This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

3 3433 06183897 9

NOVUS

Codex diplomaticus Brandenburgensis.

Erster Haupttheil

oder

Urkundensammlung zur Geschichte

der

geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg.

Von

Dr. Adolph Friedrich Riedel.

XXII. Band.

Berlin.

G. Reimer.

1862

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
547694 A
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
R 1931 L

NEW YORK
PUBLIC
LIBRARY

Riedel's

Codex diplomaticus Brandenburgensis.

Sammlung

der Urkunden, Chroniken und sonstigen Geschichtsquellen

für die

Geschichte der Mark Brandenburg

und ihrer Regenten.

Fortgesetzt auf Veranstaltung

des Vereines für Geschichte der Mark Brandenburg.

[V. 222

Des ersten Haupttheiles
oder der Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte
zweiundzwanzigster Band.

Berlin.

G. Reimer.

1862.

XH

Dritte Abtheilung.

Die Altmark.

(Fortsetzung des siebenzehnten Bandes.)

Inhalts-Verzeichniß.

		Seite
XXIV.	Das Jungfrauenkloster Arendsee. (Zweite Abtheilung)	1.
XXV.	Das Jungfrauenkloster Diesdorf. (Zweite Abtheilung)	87.
XXVI.	Das Jungfrauenkloster Neuendorf bei Gardelegen	363.
XXVII.	Das Mönchskloster Hillersleben	410.
XXVIII.	Vermischte Altmärkische Urkunden	485.

Erste 2 Mai 1931 (12 vols)

XXIV.

Das Jungfrauen-Kloſter Arendſee.

Zweite Abtheilung*).

I. Verzeichniß der Memorien des Kloſters Arendſee für alle Wohlthäter von dem Stifter Markgraf Otto I. ab (1184 u. f.).

He memorie in Conuentu noſtro Arnſe omni anno ſollempniter peragentur:

Memoria Ottonis marchionis et alheydis vxoris eius, qui eccleſiam hanc fundauerunt deuote et pie dotauerunt. Ottonis, Heynrici et Adelberti, filiorum ſuorum, qui laudabilia facta ſuorum natalium collacione proprietatum confirmarunt. Deinde Johannis et Ottonis, Ottonis et Beatricis vxoris eius et alberti fratris ſui. Item ottonis et Jutte vxoris eius. Hermanni et anne vxoris eius. Johannis filii ſui. Woldemari et agnetis vxoris eius. qui omnes tutela benigna hunc locum confouerunt. Hec memoria predicta in ipſo die perpetue et felicitatis ſollempniſſime eſt peragenda.

Memoria Kazemari ducis, qui dedit villam warkentin noſtro cenobio cum omni libertate et eius proprietate. Nycholai et heynrici dominorum de roſtoc, qui confirmauerunt. Johannis et Gheuehardi de plote, qui dederunt villam rogelin cum omni iuſticia et libertate. Hec peragetur, cum canitur populus ſyon.

Memoria prepoſitorum: Ludolphi, heynrici, ludolfi, Bertrammi, Theoderici, cuius memoria ter celebrabitur in anno, primo ad te leuaui, ſecundo octaua epyphanie, tercio do-

*) Dieſer bedeutende Nachtrag zu den Urkunden des Kloſters Arendſee, welche im XVII. Bande dieſes Haupttheiles mitgetheilt worden, iſt einem im Königlichen Provinzialarchive zu Magdeburg erhaltenen Copialbuche des Kloſters zu verdanken, auf das der Königliche Provinzialarchivar, Herr von Mülverſtedt, mich aufmerkſam gemacht und das der Direktor der Königlichen Archive, Herr von Lancizolle, mit gewöhnlicher Bereitwilligkeit mir zur Benutzung mitgetheilt hat. Die Abſchrift übernahm Herr Oberlehrer Holſte, mit zu Tage liegender Genauigkeit und Sachkenntniß.

Das Copialbuch zerfällt in 2 Abtheilungen, welche jedoch beide in der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts niedergeſchrieben ſind. Es ſind nur wenig ſpätere Urkunden nachträglich hinzugefügt. Es iſt ſehr leſerlich und im Ganzen mit Sorgfalt geſchrieben.

minica Inuocauit. Prima collecta ad vigilias Quatenus dom. etc. Secunda collecta preſta, Ad ſecundas vigilias collecta preſta, Ad tercias vigilias collecta preſta. Johannis Reuenſtorp, Meynardi et Johannis de hilleghenuelde Cappellani, quorum memoria dominica, dum cantatur domine in tua, perpetue peragetur. Johannis parſow, Johannis de Chartow, Enghelberti de ſannem, Nycholai roſſow, Reynoldi tolner de ſnakenborch, Johannis de ghore. Ludgerus de Kampe habet memoriam perpetuam dominica ante feſtum marie magdalene. Heynrici gladegow perpetui vicarii, cuius memoria celebrabitur viti martiris. Hinrici mowen et henrici de yetze, quorum memoria agetur poſt octauam epyphanie vel Remiſcere. Gherardi de cowlitze, Syfridi de leppin, horum memoria agetur in die vndecim milia virginum et ſcolaſtice virginis. Domini henrici ſcutten, frederici et gherardi de wynteruelde, horum memoria celebrabitur dominica circumdederunt. Rodolfi hennemans et parentum eius, quorum memoria agetur circa feſtum martini. Johannis clauigeri, huius memoria ante diem palmarum peragetur. Memoria arnoldi de roſſow et Berte vxoris eius bis in anno peragetur, primo poſt diem apoſtolorum philppi et iacobi, ſecundo poſt feſtum martini. Memoria hinrici de chartow agetur oſwaldi regis. Memoria alberti holſten poſt feſtum iacobi peragetur. Memoria magiſtri petri agetur ante diem aſſumpcionis. Memoria margarete lughen agetur in die agathe. Memoria petri, Bertradis et alheydis de ſtendal agitur dominica circumdederunt. Memoria Sopphye prioriſſe de ſydow et armegardis de mollendorp nycholai epiſcopi peragetur. Memoria conradi de kliſtinghe agitur poſt feſtum nicholai. Memoria iohannis cynowe et vxoris eius poſt feſtum martini peragetur. Memoria Criſtine vxoris iohannis gherwer agetur ante feſtum michaelis archangeli. Memoria Zynnighes agetur poſt feſtum michaelis. Memoria elizabeth hartwici et Bertradis kalenen agetur pantaleonis. Memoria alheydis vxoris quondam theoderici de Zantem et elizabeth filie eius agitur in natiuitate marie virginis. Memoria elyzabeth de yetze et margarete ſcherers agetur XI milium uirginum. Memoria hillegundis et alheydis de ſwauen agitur Reminiſcere. Memoria nycholai kerkun et margarete vxoris eius agetur circa feſtum martini. Henricus faber de lunenborch et mechildis vxoris [ſic!] eius habent perpetuam memoriam in feſto iohannis baptiſte. Domina prioriſſa dicta alheydis de bretzeke duas memorias perpetualiter et in euum obſeruandas emit a conuentu in arneſſe pro decem et octo marcis argenti ſtendalenſis, que bis omni anno ſunt ſollempniter peragende, Videlicet prima dominica dicit dominus, Secunda dominica letare. Prima collecta erit ad vigilias Deus cuius Miſericordie, Secunda collecta Quatenus domine etc. Item dedit quinque marcas argenti ad nouum dormitorium. Walburgis ackermans et armegardis hurleians dederunt quatuor marcas argenti ad memorias predictas, vt deuocius celebrentur. Hermannus et iohannes et margareta vxor eius et Ghertrudis eius filia et heylwigis de beze dederunt duas marcas argenti ad predictas memorias, vt ipſe ſollempnius peragantur. Hee memorie iam dicte omni anno ſollempniter peragentur propter ſerotinam prebendam dominarum et nouellum dormitorium, quod nouiter eſt inſtaurantum et pleniſſime conſtructum.

II. Biſchof Conrad von Camin überläßt dem Kloſter Arendſee die Zehnthebung in Werckenthin, ungefähr um das Jahr 1224.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Conradus, dei gracia Caminenſis eccleſie et pomeranorum et leuticiorum epiſcopus, omnibus hanc paginam inſpecturis veram in domino karitatem. Accepimus litteram cuiuſdam priuilegii, quod dedit Kazimarus in hunc modum. Ego kazimarus, pomeranorum dux, leuticiorum princeps, omnibus fidelibus, ad quos pagina preſentis ſcripti peruenerit, ſalutem in vero ſalutari. Notum uobis facimus tam preſentibus quam futuris, quod nos pro ſalute anime noſtre necnon patris et matris noſtre ad ſuſtentacionem ſanctimonialium in Arneſſe deo ſeruiencium villam Warkentyn cum terminis et omnibus attinentibus, tam in aquis, quam in agris et ſiluis, voluntarie eccleſie dei in Arneſſe contulimus, Vt exinde pro nobis et pro predeceſſoribus noſtris oratio fiat in perpetuum in eccleſia eadem Arneſſe in honore ſancte dei genitricis et virginis marie necnon ſancti Johannis ewangeliſte conſtructe. Et ut huius donationis certa permaneat prerogatiua, hoc ſcriptum ſigilli noſtri impreſſione confirmamus. Huius donacionis teſtes ſunt, qui tunc preſentes aderant Sueno, abbas in Elda, Robertus, prepoſitus in dymin, Vaſtradus, Canonicus et ſacerdos in Jericho, Gozwinus, plebanus in lenyn, Arnoldus, Cappellanus in dymin. De nobilioribus vero laycis Rochellus, eiuſdem vrbis caſtellanus, Dubimerus, Pribbeſſzlaus de kamyn, Andreas, Pribburiuiz, Ratiſczlaus, ſcarbimariz, Dutſic filius eius Et quam plures alii. Congaudentes igitur noſtris temporibus de dono tali et fide honorem dei excreſcere, contulimus cum conſenſu generali decimam ville Warghentin cum terminis eccleſie dei in Arneſſe, vt plebano ad locum accedenti ad voluntatem ſuam ſiue in agris ſiue in decima emolumento reſpondeat competenti. Et ne poſteris immutandi vel calumpniandi detur occaſio, factum noſtrum ſigilli noſtri appenſione roborauimus. (Zu vgl. I, XVII, 3.)

III. Die Markgrafen Johann und Otto beſtätigen das Kloſter Arendſee und erweitern deſſen Beſitzungen um zwei Hufen, am 6. November 1225.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Johannes et otto, dei gracia marchiones Brandenburgenſes, Conſiderantes omnia tranſitoria, et quia ſine timore dei nullus preſentibus neque eternis gaudere poteſt inſtitutis, Vna cum fratre noſtro Ottone Eccleſiam dei et Beate marie virginis in Arneſſe, ad nos heridatorio iure deuolutam, in noſtram recepimus tuicionem, Ratum habentes quitquit collatum eſt Eccleſie predicte ſecundum priuilegia predeceſſorum noſtrorum et patris noſtri Alberti pie memorie Marchionis brandenburgenſis, Et quia in omnibus ipſam ſicut decet promouere volumus et intendimus inceſſanter, ampliamus eam in duobus manſis et vna quadam in villa Crughen et quadam ſolitudine, que wlgaliter Lambrechteſhot appellatur, cum omni Jure, cenſu, decima, Juriſdicione, exactione, precaria et vrbano ſeruicio, et omne, quod

wlgo dicitur Recht vnde vnrecht, Indulgentes, vt ibi memoria predeceſſorum noſtrorum et noſtri tanto largius perpetualiter habeatur. Vt autem hoc noſtrum indultum perpetuo valeat vigere, preſentem paginam inde conſcribi et ſigilli noſtri appenſione iuſſimus inſigniri. Huius Rei teſtes ſunt heinricus, Curie noſtre pincerna, Conradus de Gartowe, Aluericus de kercowe, Deghenardus, aduocatus de zaltwedele. Acta ſunt hec apud zehuſen, Anno gracie Milleſimo ducenteſimo viceſimo quinto, VIII ydus nouembris.

IV. Johann und Gebhard von Plotho überlaſſen dem Kloſter Arendſee 42 Hufen Landes zwiſchen Netzeband und den Dünamündeſchen Kloſterbeſitzungen an der Temnitz, am 2. Mai 1232.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Amen. Notum ſit vniuerſis tam futuri quam preſentis temporis fidelibus, quicunque preſentem paginam perſpexerint, quod nos Johannes et Gheuehardus, fratres de Ploto, eccleſie in Arneſſe ad ſuſtentacionem monialium XLII manſos cum omni Jure contulimus, tam in paſcuis, quam in agris et paludibus et aquis et ſiluis. Preſentibus hiis domino Johanne, aduocato de kyriſz, Theoderico de Bertekow et fratre eius frederico, Gherardo de Rube, Ottone, Rodolfo, Arnoldo, Caſtrenſibus in wſtrehuſen, pluribuſque fide dignis. Ne igitur heredum noſtrorum hanc donacionem, quam ratam eſſe volumus, aliquis queat infringere, priuilegium dedimus, quod ſigilli noſtri inpreſſione corroborauimus. Iſti manſi iacent inter nyzzebant et dominum abbatem de dunemunde ſuper Tymanize fluuium. Datum in Wuſtrehuſe, Anno ab incarnacione domini M°. CC°. XXXII°., VI°. monas mai.

V. Der Proviſor des Hauſes Werben bekundet das Dorf Tzerne dem Kloſter verkauft zu haben, ohne Jahr (vor 1235.)

Omnibus Criſti fidelibus Prelatis et Subditis hanc litteram inſpecturis frater A. prouiſor in Werbene cum fratribus et ſororibus eiuſdem loci oracionem ſuarum in Criſto participium. Teſtimonium perhibeamus hoc ſcripto, quod ad voluntatem Magiſtri noſtri et tocius Conuentus eccleſie noſtre villam tzerne eccleſie Beate Marie Virginis in Arneſſe vendidimus, quam eccleſie noſtre pie memorie Albertus Marchio contulerat, licet eandem villam uſque ad hec tempora infructuoſam tenuerimus, et ne alicui calumpniandi detur occaſio, hoc factum ſigilli noſtri appenſione roboramus.

VI. Die Markgrafen Johann und Otto treffen mit dem Kloſter Arendſee einen Gütertauſch, am 17. April 1235.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Johannes et Otto, dei gracia Marchiones Brandenburgenſes, omnibus in perpetuum. Cum eccleſia in Arneſſe de parentum noſtrorum proprietatibus ſit fundata pariter et dotata, Nos parentum noſtrorum piam deuocionem imitantes eiuſdem eccleſie debemus honorem et vtilitatem in quantum poſſumus non immerito ſublimare. Noſcant igitur tam preſentes quam poſteri, quod cum quedam villula, que zerne dicitur, ad moniales in Arneſſe ex iuſticia pertineret, eandem villulam prepoſitus cum conſenſu predictarum monialium nobis libere reſignauit. Nos vero eiſdem monialibus eccleſiam in heilighenuelde cum rebus ad eam pertinentibus et inſuper in villa Polcre duos choros ſiliginis in recompenſacionem villule memorate perpetuo contulimus, Conſiderantes, quod ex tali recompenſa predictis monialibus maior vtilitas proueniret. Ne vero factum tale in poſterum infringatur ab aliquo, in preſenti pagina teſtes, qui intereant, conſcribi fecimus et ſigillorum noſtrorum munimine roborari. Teſtes vero, qui interfuerunt, ſunt hii, Dominus Jaczo de ſaltwedele, Aluericus de kircowe, Albertus de nyendorp, Tiethardus de wuzſtrowe, Bodo de zaltwedele, Johannes de Redekiſtorp, et alii quam plures. Acta ſunt hec in zaltwedele, Anno dominice incarnacionis M°. CC°. XXXV°., Indictione VIII^a^ XV kalendas may.

VII. Die Markgrafen Johann und Otto beſtätigen dem Kloſter Arendſee das ihm von Johann und Gebhard von Plotho geſchenkte Dorf Wendiſch Rägelin, am 19. Auguſt 1235.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Amen. Johanes et Otto, dei gracia Marchiones Brandenburgenſes, omnibus in perpetuum. Cum eccleſia in Arnſe de parentum noſtrorum proprietatibus ſit fundata pariter et dotata, nos parentum noſtrorum piam deuocionem imitantes eiuſdem eccleſie debemus honorem et vtilitatem in quantum poſſumus non immerito ſublimare. Noſcant igitur tam preſentes quam poſteri, Quod nos pie deuocionis intuitu predicte eccleſie et ſanctimonialibus in eodem loco ſub regula ſancti Benedicti deo ſeruientibus ad ſuſtentacionem villam, que dicitur Wendeſchen Rogelin cum omnibus bonis eiuſdem ville adiacentibus, quam Johannes et Gheuehardus, fratres de Plote memorate eccleſie cum omni Jure, tam in paſcuis, quam in agris, paludibus, aquis et ſiluis pro ſalute animarum ſuarum deuote contulerunt, Benigne confirmantes in hiis ſcriptis; Indulſimus eciam quidquid Juris noſtri videbatur eſſe in ipſa villa ſeu in bonis antedictis, videlicet Peticiones, Exactiones, opera, que Burchwerc vocantur, Expediciones, que wlgo herſcilt vocantur, et omnia, que wlgo dicuntur recht vnde vnrecht, eo quod pro noſtris progenitoribus ac pro ſuis benefactoribus, tam viuis quam defunctis, intercedere teneantur. Ne igitur vllus hominum eccleſiam ſepedictam in villa ac bonis pretaxatis moleſtare preſumat, Preſentem paginam ſigillorum noſtrorum appenſione duximus roborandam. Huius confirmacionis et dona-

cionis teſtes ſunt Ghotfridus, Canonicus in Steyndal, Et Heynricus, in eadem eccleſia canonicus, Ghyſelerus, tunc Cappellanus curie, de laycis autem Wernerus Comes de luchowe, heynricus Comes de Zwerin, Gardolfus de hadmerſleue, fridericus de haſſele, Tydericus dapifer, Rodolfus pincerna, fredericus de welle, Gherardus de Retuelde, et alii quam quam plures fide digni. Acta ſunt hec Anno dominice incarnacionis M°. CC°. XXXV°., XIIII kalendas ſeptembris.

VIII. Markgraf Otto überläßt zum Seelenheil des Ritters Albert Valie eine Hebung aus Neuwinkel dem Kloſter Arendſee, am 20. September 1252.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Otto, dei gracia Brandenburgenſis Marchio, omnibus in perpetuum. Quoniam ea, que temporaliter fiunt, cum temporis inſtabilitate pretereunt, neceſſe eſt, ea et vocibus teſtium et ſcripturarum munimine confirmari, Vt per ea Rem geſtam poſſit in poſterum poſteritas conprobare. Notum igitur eſſe cupimus Criſti fidelibus vniuerſis preſentem litteram inſpecturis preſentibus pariter et futuris, quod nos ob reuerenciam dei omnipotentis et Remuneracionem vite eterne et ad peticionem dilecti fidelis noſtri Alberti militis dicti Valie, ſeruiciis ſuis multiplicibus, que nobis exhibet et exhibuit indefeſſe ammoniti et inducti, vnum chorum Siliginis in villa nyenwinkele ſitum, quem dictus Albertus pro ſuorum promerenda Indulgencia peccatorum de ſuis elemoſinis comparauit, Eccleſie in Arneſſe contulimus cum omni Jure, quod habuimus in eodem, liberaliter ac proprietatis tytulo perpetuo poſſidendum. Vt autem hec noſtra donacio inconuulſa permaneat, et ne in poſterum ab aliquo heredum ſiue poſterorum noſtrorum valeat immutari, preſentem litteram ſuper eo in teſtimonium dandam duximus appenſione ſigilli noſtri arcius communitam. Huius autem rei teſtes ſunt Johannes de Roſſow, Johannes de perleberg, Conradus de Oſterborch et Johannes de Crakow, et alii quam plures. Datum apud Arneborch per manum heinrici, Canonici Stendalenſis, Curie noſtre Notarii, Anno domini M°. CC°. LII°., XII°. kalendas octobris, Indictione Xa.

IX. Markgraf Otto vereignet zu ſeinem Seelenheil dem Kloſter Arendſee das Dorf Wendiſch Gutzin, am 2. Auguſt 1253.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Otto, dei gracia Brandenburgenſis Marchio, omnibus in perpetuum. Ne quod a nobis ad laudem dei agitur, cum tempore defluente tranſeat et labatur, neceſſario requiritur et eſt iuſtum, Vt hoc per ſcripta autentica et teſtium voces

confirmetur, per que res geſta ad noticiam deuenire valeat poſterorum. Notum igitur eſſe volumus tam preſentibus quam poſtfuturis Criſti fidelibus vniuerſis preſens ſcriptum viſuris, quod nos propter amorem dei et deſiderium future glorie, que in nobis reuelabitur miſericordiarum domino concedente, et ad honorem glorioſe ſemper virginis marie, Eccleſie in Arneſſe proprietatem ville Slauicalis, que Gutzin vocatur, dedimus animo liberali cum omni Jure, quod nos habuimus in eadem, vel quod nobis aut noſtris heredibus in ipſa poſſet cedere in futuro, firmam ſpem fiduciam gerentes, quod Sanctimonialium dicte eccleſie preces apud deum et Beatam virginem nobis debeant delictorum noſtrorum veniam impetrare. Vt autem hec noſtra donacio perpetuum robur obtineat et vigorem, et ne in poſterum a quoquam heredum ſeu eciam ſucceſſorum noſtrorum mutari valeat vel infringi, preſentem paginam conſcribi ſuper eo iuſſimus et Sigilli noſtri munimine roborari. Huius rei teſtes ſunt Domina Beatrix, Inclita vxor noſtra, Johannes, primogenitus noſter, Conradus, filius fratris noſtri, Adolphus Comes de dannenberch, Johannes de Roſſowe, Johannes Gans de perleberg, Olricus de Crughe, Georgius de hydſaker, Johannes de Crakowe, Ericus de Gardclegen, et alii quam plures. Datum Arneſſe per manum heinrici, canonici Stendalenſis curie Notarii, Anno domini M°. CC°. LIII°., In die Beati Stephani pape, Indictione XIa.

X. Ablaßbrief des Biſchofes von Schwerin für das Kloſter Arendſee, vom 13. Januar 1271.

Hermannus, dei gracia Zwerinenſis epiſcopus, Vniuerſis Criſti fidelibus preſentes litteras audituris ſalutem in domino. Si ad eccleſias et loca deo dicanda benigne dirigimus aciem mentis noſtre et eorum profectibus intendimus diligenter, Nedum exinde retribucionis merita, ſed eciam laudis preconia conſequimur temporalis. Hinc eſt, quod nos omnibus Criſti fidelibus vere confeſſis et contritis, qui dilectis in Criſto Prioriſſe et conuentui ſanctimonialium monaſterii in Arneſſe Verdenſis dyoceſis ad fabricam et ad ſuſtentacionem earundem, cum eis proprie non ſuppetant facultates, manum porrexerint adiutricem, quadraginta dies et karenam de iniuncta ipſis penitentia miſericorditer relaxamus, cum adhibicione conſenſus dyoceſani, preſentibus poſt quinquennium minime valituris. Datum Arneſſe, in octaua ephiphanie, Anno domini M°. CC°. LXXI°.

XI. Die Markgrafen Otto und Albrecht überlaſſen dem Kloſter das Dorf Kläden, am 4. Juli 1271.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis Amen. Quemadmodum tempus mobile eſt et ſemper defluens fluit, ita cum tempore temporales defluunt actiones, Sole enim res diuine perfectiſſime

ſunt, humane vero generis condicio in futurum decurrit, et nichil eſt, quod in ipſa perpetuo ſtare poſſit. Voce igitur teſtium indiget et teſtimonio litterarum. Nam fidele teſtimonium habet ſcriptura, que hominibus intereuntibus ea, que ſibi commendantur, non ſinit aliquatenus interire. Hinc igitur eſt, quod nos Otto et Albertus, dei gracia Marchiones Brandenburgenſes, Notum facimus Vniuerſis tam preſentibus quam futuris et tenore preſencium proteſtamur, quod nos eccleſie ſancte Marie in Arneſſe, vt ibidem domino ſeruientes ſanctimoniales eo vberius perpetuo ſuſtententur, vtque ibi progenitorum noſtrorum in diuinis obſequiis memoria indeficiens habeatur, villam Clödene cum aduocacia et omni Juris poteſtate, proprietate ac feodo donamus propriam et perpetuo poſſidendam, Ita quod nec per nos nec per noſtros ſuccedentes nobis heredes peticio exactoria de hiis bonis, que ſcilicet peticio Bede wlgari teutonico nominatur, in perpetuum requiratur. Inſuper vniuerſa priuilegia, que noſtri progenitores eccleſie ſupradicte ſuper quibuscunque articulis tradiderunt, ſcripto, teſtibus ac Sigillis preſentibus confirmamus. Huius rei Teſtes ſunt Dominus Luchardus de meinerſem vir nobilis, Et ceteri noſtri milites et vaſalli henricus de Wodenſwege, Arnoldus de Jaghowe, Gheuehardus de aluenſleue, Wernerus de Sculenborch, Conradus de ſtendale Marſcalcus, reynoldus de karſtede. Vt autem hec omnia ſupradicta per nos ac per noſtros heredes in perpetuum inuiolabiliter obſeruentur, Preſentem paginam inde conſcribi fecimus et ſigillorum noſtrorum appenſionibus roborari. Datum zoltwedel, anno domini M°. CC°. LXXI°., Nonas Julii quarto.

XII. Die Markgrafen Otto und Albert überlaſſen dem Kloſter Arendſee eine Hebung aus Neulingen, am 5. Juli 1271.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis Amen. Humane actiones a memoria hominum laberentur, ſi non litterarum teſtimonio firmarentur, fidele et enim teſtimonium habet ſcriptura, que intereuntibus hominibus ea, que ſibi commendantur, non ſinit aliquatenus interire. Hinc igitur eſt, quod nos Otto et Albertus, dei gracia Marchiones Brandenburgenſes, Notum facimus vniuerſis tam preſentibus quam futuris tenore preſencium proteſtantes, quod nos eccleſie ſancte marie virginis in Arneſſe Ad maiorem ſuſtentacionem et profectionem ſanctimonialium in eodem loco deo et ſue piiſſime genitrici ſeruiencium Tres Choros Siliginis in villa Neylinghe donamus proprios et perpetuo poſſidendos, qui tres Chori dabuntur ſiue dari debent annis ſingulis de Campo slauicali, qui Stigreuelde in volgari teutonico nuncupatur. Huius donacionis Teſtes ſunt noſtri milites et fideles Heinricus de Wodenſuege, Rodolfus de ymbeke, Johannes frater ſuus, Conradus de Stendal Marſcalcus, Johannes de Hauelberghe, Reynoldus de karſtede, Johannes de Cumeloſe. Vt autem omnia ſupradicta per nos et per Succedentes nobis heredes noſtros imperpetuum inuiolabiliter obſeruentur, ne quoque vlli ſuper predictis dubium futuris temporibus oriatur, preſentem paginam inde conſcribi fecimus et Sigillorum noſtrorum munimine Roborari. Actum et datum Arneſſe, Anno domini M°. CC°. LXXI°., tercio nonas Julii.

XIII. Ablaßbrief des Biſchofes Johann von Litthauen für das Kloſter Arendſee, vom 8. Juli 1278.

Bonitate diuina frater Johannes lethonienſis epiſcopus ordinis domus teutonice Criſti fidelibus vniuerſis hanc litteram audituris Salutem et Benedictionem in domino Jeſu Criſto. Vt eccleſia in Arneſſe verdenſis dyoceſis in honore beate marie virginis et Beati iohannis ewangeliſte dedicata per nos promocionis ſuſcipiat incrementum, omnibus et ſingulis corde contritis et ore confeſſis, qui dedicacionem eiuſdem eccleſie viſitauerint, quocienſcunque ibidem dedicacio ex debito celebratur, necnon in die ipſius Beate marie virginis et Beati Johannis ewangeliſte ibidem patrocinantis ex deuocione locum viſitauerint et eccleſie manum porrexerint adiutricem, auctoritate omnipotentis dei et Beatorum Apoſtolorum Petri et Pauli, eorum meritis confiſi, Centum dies et vnam karenam de iniuncta eis penitentia miſericorditer relaxamus. Datum Arneſſe, Anno domini M°. CC°. LXXVIII°., in die kyliani et ſociorum eius, V°. nonas Julii.

XIV. Die Markgrafen Otto und Albert vereignen dem Kloſter Beſitzungen in Gladigau und Drüſedau, am 20. Februar 1281.

Vniuerſis Criſti fidelibus tam Poſteris quam preſentibus Otto et Albertus, dei gracia Brandenburgenſes marchiones, ſalutem in perpetuum. Quoniam procliue principalis fore maieſtatis culmen decet ad exaudiendum illorum iuſta precamina, qui poſtpoſitis ſecularium vanitatum illecebris Criſto ſub rigide famulantur religionis habitu, et in eo precipue ipſis auditum exhibere facilem, quod regi altiſſimo, per quem reges regnant, eſſe dinoſcitur placiturum, Bonorum quidem operum celebracio, quibus deuotiſſime ſanctimoniales in Arneſſe noſtris in cordibus predicabiliter adornantur, ex ſue nos fragrancie delectamento gratificant, ſicque gratificando delectant, quod ad honorem ipſarum et commodum ampliandum libenter aſſurgimus, et que ipſis proficiant in ſalute, liberaliter inuocamur, Congnoſcentes igitur ipſarum et Clauſtri ſui anguſtiam quoad temporalium detrimenta vtilitatibus earum quibuſlibet ex affectibus iuxta debiti exigenciam compellimur infudare. Vnde licet Jacobus dictus de Brecik racione filiarum ſuarum, quas in prefato clauſtro Arneſſe ad afferendum iugum domini ſuauiſſimum dedicauit, eidem clauſtro et perſonis inibi datori virtutum in voce exultationis iubilantibus ac leticie, chorum ſiliginis et dimidium in molendino Gladegow Vnumque chorum ordei et tredecim pullos et octo denariorum ſolidos in villa Gladegow ſitos, necnon eciam et duos choros ſiliginis in villa Druſedow locatos ſeu poſitos et annuatim ſoluentes, quos a nobis in pheodo ipſe Jacobus poſſedit et habuit, donauit annuo colligendos. Nos nichilominus in gazophilacium domini partem aliquam iacentes, donacionem dictorum bonorum prehabito clauſtro factam, ratam et licitam, Immo utpote neceſſarium recenſentes, proprietatem omnium bonorum premiſſorum ipſi clauſtro Arneſſe pretaxato donamus et dedimus per noſtre plenitudinem gracie et fauoris perpetuis temporibus poſſidendam, nichil Juris uel do-

minii in ipſis bonis nobis poſtmodum vſurpantes. Vt autem de facto huiuſmodi nullis poſterorum noſtrorum cuiuſpiam dubitacionis effigies inculcetur, quin forcius, perhenniter et inuiolabiliter obſeruetur, preſens ſcriptum fieri et ſigillorum noſtrorum affixionibus iuſſimus ſollempniter conſignari. Teſtibus ſubnotatis Venerabili Domino G. Brandenburgenſi epiſcopo, Domino Walthero de Bareboy, Arnoldo de Jagow, helmoldo de dreinleue, hinrico de wildenhagen, Wernero de Sculenborch et aliis quam pluribus teſtimonio fidei decoratis. Datum Sandow, Anno domini Milleſimo Ducenteſimo octuageſimo primo, X°. kalendas Marcii.

XV. Die Markgrafen Otto, Albert und Otto vereignen dem Kloſter eine Hebung aus Bobene, am 1. Dezember 1281.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Nos Otto, Albertus, Otto, dei gracia marchiones de Brandenborch, recongnoſcimus et preſenti littera proteſtamur, Quod pro remedio animarum noſtrarum eccleſie Beate marie ſemper virginis in Arnſſe poprietatem donauimus ſuper duobus Choris ſiliginis et vno chori [ſic!] ordei in vna Curia in villa Bobene, quos Errembertus, Miles de Rintorp cum omni Jure eidem eccleſie reſignauit, perpetue poſſidendam. Conceſſimus eciam ipſi eccleſie, quod a Curia et choris prenominatis nec a nobis nec a noſtris beredibus peticio debeat requiri, que bede teutonice nuncupatur. Igitur ut huius noſtre donacionis memoria iugiter teneatur, hanc paginam inde ſcribi iuſſimus et Sigillorum noſtrorum appenſionibus roborari. Teſtes ſunt Arnoldus Jaghowe, Rodolphus de ymbeke, Arnoldus de Bodenſtede et Conradus de konninghefmarke, Aliique quam plures fide digni. Datum anno domini M°. CC°. LXXXI°., kalendis decembris.

XVI. Ablaßbrief des Biſchofes von Minden für das Kloſter Arendſee, vom 1. Januar 1282.

Frater Otto, permiſſione diuina Mindenſis eccleſie epiſcopus, omnibus preſentes litteras inſpecturis Salutem in omnium ſaluatore. Quoniam, ut ait apoſtulus, omnes ſtabimus ante tribunal Criſti, recepturi prout in corpore geſſimus, ſiue bonum fuerit ſiue malum, oportet nos diem meſſionis extreme miſericordie operibus preuenire ac eternorum intuitu ſeminare in terris, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere mereamur in celis, firmam ſpem fiduciamque tenentes, quod qui parce ſeminat, parce et metet, et qui ſeminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur deo deuote Sanctimoniales in Arneſſe diuinis continuo laudibus inſiſtentes continuam indigenciam paciantur, Vniuerſitatem veſtram rogamus et in

domino exhortamur, quatenus eiſdem pias elemoſinas et grata caritatis beneficia impendatis. Nos vero omnibus, qui predicto loco manum porrexerint adiutricem, de omnipotentis dei et Beatorum apoſtolorum petri et pauli confiſi miſericordia, quadraginta dies de iniunctis ſibi penitenciis miſericorditer relaxamus, conſenſu dyoceſani epiſcopi accedente. Datum Sehuſen, Anno domini M°. CC°. LXXXII, kalendis Januariis. Predictam eciam indulgenciam in diebus patronorum et in anniuerſario dedicacionis eccleſie extendentes.

XVII. Die Markgrafen Otto, Albert und Otto vereignen dem Kloſter eine Hufe bei Seehauſen, welche Ritter Hermann Hunger ihnen aufgegeben hat, am 25. Mai 1283.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis omnibus in perpetuum. Nos dei gracia Otto, albertus et otto, Marchiones Brandenburgenſes preſentibus proteſtamur, quod decimam vnius manſi magni ſiti Juxta zehuſen apud aquam, que Aland dicitur, quam nobis dominus Hermannus miles, dictus fames, et eius filii reſignarunt, contulimus eccleſie ſanctimonialium in Arneſſe ordinis ſancti Benedicti cum omni Jure perpetuo et libere poſſidendam. Et ne quidquam moleſtie eiſdem ſanctimonialibus ſuper eadem poſſeſſione poſſet in poſterum ſuboriri, preſentem paginam ſigilli noſtri munimine fecimus communiri. Acta ſunt hec Sehuſen, Preſentibus Ludolfo prepoſito in zehuſen, Arnoldo de Jaghowe, helmiro louekone, Militibus, et aliis fide dignis. Anno domini M°. CC°. LXXXIII°., VIII kalendas Junii.

XVIII. Ablaßbrief des Biſchofes von Trient für das Kloſter Arendſee, vom Jahre 1285.

Frater heinricus, dei et apoſtolice ſedis gracia Tridentinus epiſcopus, Vniuerſis Criſti fidelibus Verdenſis dioceſis ſalutem et veram in domino caritatem. Quoniam, ut ait apoſtolus, omnes ſtabimus ante tribunal Criſti, recepturi prout in corpore geſſimus ſiue bonum fuerit ſiue malum, oportet nos diem meſſionis extreme miſericordie operibus preuenire ac eternorum intuitu ſeminare in terris, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere valeamus in celis, firmam ſpem fiduciamque tenentes, quod qui parce ſeminat, parce et metet, et qui ſeminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. Nos itaque volentes fidelibus populis, ſicut ex debito pontificalis officii tenemur, ad optinenda regni celeſtis premia ſuffragari, quod vtique tunc fieri certiſſime creditur, cum per graciam diuinam Indulgenciam conſecuti fuerint delictorum, omnibus Criſtifidelibus, qui monaſterio ſanctimonialium in Arneſſe Verdenſis dyoceſis manum porrexerint adiutricem, vel ad ipſum locum ex deuocione in feſtis ſubſcriptis, videlicet dedicacionis et pa-

tronorum ecclefie et precipuis feſtiuitatibus ordinis, acceſſerint, XL dies et karenam de iniuncta ſibi penitentia miſericorditer relaxamus, ita tamen ſi venerabilis domini dyoceſani epiſcopi conſenſus acceſſerit et voluntas. Datum anno domini M°. CC°. LXXXV°.

XIX. Ablaßbrief des Biſchofes von Augsburg, vom Jahre 1285.

Nos, dei gracia auguſtane eccleſie Epiſcopus, Vniuerſis Criſti fidelibus Salutem et veram in domino karitatem. Quoniam, ut ait apoſtolus, omnes ſtabimus ante tribunal Criſti, recepturi prout in corpore geſſimus, ſiue bonum fuerit ſiue malum, oportet nos diem meſſionis extreme miſericordie operibus preuenire ac eternorum intuitu ſeminare in terris, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere valeamus in celis, firmam ſpem fiduciamque tenentes, quod qui parce ſeminat, parce et metet, et qui ſeminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. Nos itaque volentes fidelibus populis, ſicut ex debito pontificalis officii tenemur, ad optinenda regni celeſtis premia ſuffragari, quod tunc certiſſime fieri creditur, cum per graciam diuinam indulgenciam conſecuti fuerint delictorum, omnibus Criſtifidelibus, qui monaſterio ſanctimonialium in Arneſſe manum porrexerint adiutricem, vel ex deuocione ad ipſum locum in feſtis ſubſcriptis, videlicet dedicacionis et patronorum ecclefie et precipuis feſtiuitatibus ordinis acceſſerint, XL dies et karenam de iniuncta ſibi penitencia miſericorditer relaxamus, Ita tamen ſi venerabilis domini dyoceſani epiſcopi conſenſus acceſſerit et voluntas. Datum Anno domini M°. CC°. LXXXV°.

XX. Ablaßbrief des Biſchofes Heinrich von Havelberg.

Heiricus [ſic], dei gracia Hauelbergenſis epiſcopus, Vniuerſis in Criſto fidelibus preſentes litteras audituris Salutem in domino. Si ad eccleſias et loca deo dicata benigne dirigimus aciem mentis noſtre et eorum profectibus intendimus diligenter, Nedum exinde retribucionis merita, ſed eciam laudis preconia conſequimur temporalis. Hinc eſt, quod nos omnibus Criſti fidelibus vere confeſſis et contritis, qui dilectis in Criſto Prioriſſe et Conuentui ſanctimonialium monaſterii in Arneſſe verdenſis dyoceſis ad fabricam et officinas eiuſdem ac ad ſuſtentacionem earundem, cum eis proprie non ſuppetant facultates, manum porrexerint adiutricem, de omnipotentis dei miſericordia et Beatorum apoſtolorum petri et pauli confiſi miſericordia, quadraginta dies de iniunctis ſibi penitenciis miſericorditer relaxamus, In feſtis domine noſtre, ſcilicet Natiuitatis domini et Aſſumpcionis ſancte marie et natiuitatis eius et in octauis eorundem, et in ſollempnitatibus patronorum, ſcilicet ſancti Johannis ewangeliſte et ſancti Johannis Baptiſte et Apoſtolorum Petri et Pauli et

ſancti Nicolai et ſancti Benedicti et in octauis eorum, et in anniuerſario dedicacionis eccleſie et in conſecracione altarium, conſenſu dyoceſani epiſcopi accedente.

XXI. Arnold von Bodenſtede ſtattet ſeine Tochter für das Kloſter mit Hebungen aus Rademin und Viſſem aus, am 14. Auguſt 1289.

In nomine domini Amen. Ne ea, que aguntur in tempore, ſimul cum tempore defluant et euaneſcant, neceſſe eſt, ut per litteras et teſtium inſcripcionem robur accipiant perpetue firmitatis. Ea propter notum ſit vniuerſibus tam preſentibus quam futuris, Quod Ego Arnoldus miles dictus de Bodenſtede donaui eccleſie et Conuentui in Arneſſe cum Mechtildi filia mea, que ſe ibidem voluntarie et proprio motu obtulit domino Jeſu Criſto, tres Choros in Redditibus in villa Rademyn cum omni Jure, ſicut ego ipſe vſque in diem habui hodiernam. Preterea erogaui dicte filie mee vnum chorum in villa viſſim temporibus vite ſue libere poſſidendum, qui ad ſuos fratres redibit ipſius poſt deceſſum. Si vero eccleſia prefata bonorum predictorum in Rademyn proprietatem vellet in poſterum comparare, in hoc ipſam eccleſiam non deberem impedire, neque filii mei neque aliquis ex parte noſtra, ſed proprietate obtenta debeo ipſa bona voluntarie reſignare. Si autem dicta eccleſia proprietatem conſequi non valeret, et alicui bona prefata, qui mee eſſet condicionis vel qui meo omagio nollet eſſe ſubiectus, vendere vellet, tunc bonis renunciare deberem ſimiliter antedictis. Sed ſi alicui dicta bona, qui ea de me in feodo vellet tenere, a prefata eccleſia venderentur, illi teneor ipſa bona conferre ſeu concedere, ſeruicio depoſito quolibet et excepto. Ne igitur alicui in poſterum de premiſſis aliquod dubium oriatur, preſentem paginam inde conſcriptam domini Werneri de Sculenborch et domini henrici fratris mei ac domini Henninghi de Chartowe ſigillis, quia ipſe proprio careo ſigillo, In euidens feci teſtimonium roborari. Teſtes vero huius facti ſunt Dominus Syfridus de Walſtove, Dominus Johannes de krughe, dominus Wernerus de Sculenborch, Deminus henninghus de Chartowe, Dominus henricus de Bodenſtede frater meus, et Johannes de bodenſtede meus conſanguineus, Et alii quam plures fide digni. Datum et actum anno Incarnacionis domini M°. CC°. LXXXIX°., in Craſtino beati Johannis Baptiſte.

XXII. Der Rath zu Salzwedel bekundet den Verkauf von Pächten aus der Mühle zu Gladigau an das Kloſter, am 1. Januar 1291.

Nos Albertus de dyſtorp, henricus pertzeual, Henricus de Mechowe, Johannes dordenthun, Thethardus felix, Johannes de Thuritz, Johannes de Luchowe,

Bertoldus de vlſen, Criſtianus iuxta fontem, Godekinus de Steſowe, henricus de Brome et Heynemannus de Gorceke, Conſules veteris ciuitatis Saltwedele, recongnoſcimus et in noticiam vniuerſalem cupimus tenore preſencium deuenire, quod Thidekinus godeſchalci et Johannes ſteſow vendiderunt eccleſie et Conuentui ſanctimonialium in Arneſſe vnum Chorum Siliginis in redditibus annuis, quem habuerunt in molendino Gladegowe, cuius chori pheodum, quod dicitur lenwere, Thidekinus et Johannes predicti ſeruabunt ſeu tenebunt ad vſum prefate eccleſie, donec ipſa eccleſia eiuſdem chori proprietatem poterit obtinere, tunc vero debent antedictum pheodum reſignare, quod eciam eorum heredes, ſi ad ipſos deuenerit, facere tenebuntur. Huius autem facti nos teſtes ſumus, quod preſentibus ciuitatis noſtre Sigillo roboratis duximus affirmandum. Datum anno domini M°. CC°. LXXXXI, In circumciſione domini.

XXIII. Papſt Honorius IV. geſtattet dem Convent, in Zeiten eines Interdicts bei verſchloſſenen Thüren ſtill den Gottesdienſt zu feiern, am 28. Juni 1293.

Honorius epiſcopus, ſeruus ſeruorum dei. Dilectis in Criſto filiabus Prioriſſe ac Conuentui Monaſterii de Arneſſe ordinis ſancti Benedicti verdenſis dyoceſis Salutem et apoſtolicam benedictionem. Solet annuere ſedes apoſtolica piis votis et honeſtis petentium precibus fauorem beniuolum impertiri. Ea propter, dilecte in Criſto filie, veſtris iuſtis poſtulacionibus grato concurrentes aſſenſu auctoritate vobis preſencium indulgemus, vt, cum generale interdictum terre fuerit, liceat vobis clauſis Januis, excommunicatis et interdictis excluſis, non pulſatis campanis, niſi forſan cauſam dederitis interdicto, ſuppreſſa voce diuina officia celebrare. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre conceſſionis infringere vel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum petri et pauli apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum Reate, IIII. kalendas Julii, Pontificatus noſtri anno Nono.

XXIV. Ablaßbrief des Pabſtes Honorius IV. für das Kloſter, vom 2. Auguſt 1293.

Honorius epiſcopus, ſeruus ſeruorum dei, Vniuerſis Criſti fidelibus per Moguntinam prouinciam conſtitutis Salutem et apoſtolicam benedictionem. Quoniam, ut ait apoſtolus, omnes ſtabimus ante tribunal Criſti, recepturi prout in corpore geſſimus, ſiue bonum, ſiue malum, oportet nos diem meſſionis extreme miſericordie operibus preuenire et eternorum Intuitu ſeminare in terris, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis, firmam ſpem fiduciamque tenentes, quod qui parce ſeminat, parce et metet, et qui ſeminat in benedictionibus de be-

nedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur dilectus filius Prepoſitus in Arneſſe verdenſis dyoceſis et ſanctimoniales in eodem loco deo conſecrate ad promocionem eccleſie ſue diligenter intendant, nec ac hoc ſibi proprie ſuppetant facultates, Vniuerſitatem veſtram monemus et hortamur in domino ac in remiſſionem vobis inniungimus peccatorum, quatenus eidem eccleſie pias elemoſinas et grata ſubſidia erogetis, ut et ipſa eccleſia veſtro valeat auxilio promoueri, et vos per hec et alia bona, que deo inſpirante feceritis, poſſitis ad eterne felicitatis gaudia peruenire. Nos autem de omnipotentis dei miſericordia et beatorum Petri et Pauli apoſtolorum eius auctoritate confiſi, omnibus vere penitentibus et confeſſis, qui predictam eccleſiam in Natiuitate beate virginis marie aut in Anniuerſario dedicacionis die deuocionis gracia viſitauerint, viginti quinque dies de iniuncta ſibi penitencia miſericorditer relaxamus. Datum Reate, II. kalendas Auguſti, Pontificatus noſtri Anno nono.

XXV. Johann und Mathias von Jagow überlaſſen dem Kloſter Arendſee das Lehn über den Schulzen in Kläden, im Jahre 1293.

Que geruntur in tempore ne ſimul labantur cum lapſu temporis poni ſolent in lingua teſtium vel ſcripture memoria perhennari. Hinc eſt, quod nos Johannes et Mathias dicti de Jaghow iſtius tenore pagine notum facimus tam preſentibus quam futuris, quod vnius manſi et decem ſolidorum feodum, quod Scultetus ſiue villicus in villa Clodene de manu noſtra tenuit, Pro ſalute et Remedio animarum noſtrarum, patris noſtri ac matris noſtre, clauſtro in arneſſe ad vſum ſanctimonialium ibidem iugiter die noctuque domino famulancium contulimus omni Jure. Vt igitur hec donacio firma et inuiolabilis perſeueret, eidem cenebio ſuper hoc ſcriptum noſtrum dedimus et illud Sigilli noſtri appenſione fecimus communiri. Teſtes huius donacionis ſunt Ludolfus, quondam eiuſdem clauſtri prepoſitus, Wernerus miles dictus de Sculenborch, Bodo miles dictus de Walſtoue. Datum anno domini Milleſimo ducenteſimo XCIII°.

XXVI. Johann und Mathias von Jagow überlaſſen dem Kloſter alle ihre Rechte auf 5 Hufen in Kläden (1293?).

Litteris preſentibus proteſtamur, Quod nos fratres Johannes et Mathias dicti de Jaghowe omne Jus, quod habuimus in quinque manſis in villa Clodene, Sanctimonialibus in Arneſſe donauimus propter deum. Ne igitur in Poſterum exinde contencio oriatur, noſtri ſigilli munimine fecimus roborari.

XXVII. Markgraf Hermann ſchenkt dem Kloſter Arendſee Beſitzungen in Deſſau und Heiligenfelde, am 24. Januar 1297.

Hermannus, dei gracia Brandenburgenſis Marchio, omnibus preſentem litteram inſpecturis ſeu audituris Salutem in omnium ſaluatore. Que geruntur in tempore ne ſimul recedant cum tempore, Expedit propter obliuionem hominum ſcripturarum teſtimonio perhennari. Hinc eſt, quod notum eſſe cupimus tam preſentibus quam futuris, quod nos proprio motu ac in remedium anime noſtre, necnon in ſaluacionem progenitorum noſtrorum pie memorie, dedimus et donamus cenobio ac conuentui in Arnſe proprietatem duorum manſorum in Deſſow, quos Conradus de Gladegow a nobis iuſto pheodo poſſedit. Damus eciam eidem eccleſie ac Conuentui proprietatem quinque manſorum in hilghenuelde perpetualiter poſſidendam, quos Dominus Loneke noſter fidelis a nobis habuit Jure pheodali. Et ne ex hoc aliquod poſſit oriri dubium, preſentem litteram noſtri Sigilli munimine fecimus communiri. Datum Arneborg, Anno domini M°. CC°. XC°. VII°., In die thimothei Apoſtoli. Preſentibus teſtibus infraſcriptis Domino Bodone de Walſtoue, Domino Crucemanno, Domino Conrado Scriptore et aliis multis fide dignis.

XXVIII. Der Convent des Kloſters Arendſee bekundet eine Zuwendung, die ihm von einem Malchiner Bürger zu Werckenthin gemacht iſt, am 9. Mai 1298.

Vniuerſis Criſti fidelibus preſencia viſuris uel audituris Ludolfus prepoſitus, konegundis prioriſſa Totuſque conuentus Sanctimonialium in Arnſe cum deuotis oracionibus veram in domino karitatem. Ne ea, que geruntur in tempore, lapſu temporis a memoria hominum euaneſcant, expedit eadem ſcriptura uel lingua teſtium roborari. Nouerint igitur preſentes et poſteri, quod Guntherus, ciuis in malchin, noſtro conuentui in Arnſe prenominato duos manſos noſtre ville Warghentin adiacentes, quos ab eodem in pheodo tenuit, in elemoſinam et anime ſue remedium cum omnibus prouentibus eorundem in proprium aſſignauit, tali condicione, vt eorundem manſorum prouentibus idem Guntherus vite ſue pociatur temporibus, et vbicunque locorum moratus fuerit, ſibi octo tremodia annone, ſcilicet quatuor ſiliginis et quatuor ordei annis ſingulis et tempore debito, quamdiu vixerit, perſoluamus. Sed poſtquam memoratus Guntherus viam carnis migrauerit vniuerſe, ad noſtrum Conuentum prefati manſi cum vniuerſitate, ſicut eſt prehabitum, deuoluuntur. Verumptamen ob huius donacionis remuneracionem, cum primo fuerit nobis eiuſdem obitus nunciatus, confeſtim ſui memoriam in triceſimo et deinceps diem anniuerſarii ſui anno quocunque reuoluto ſalubriter peragemus. Preterea extunc in qualibet ebdomada duas miſſas pro defunctis, vnam feria quarta, alteram die ſabbati, anime ſue infra noſtrum conuentum procurabimus perpetuo celebrari. Ceterum de premiſſorum manſorum prouentibus vnam marcam denariorum eccleſie in Warghentin ad luminare Beate katherine ibidem patrone debebimus annis ſingulis conſtituere perſoluendam. Ne igitur hominum poſteritas vacillet in poſterum de premiſſis, conſules ciuitatis malechin,

qui huic interfuerunt donacioni, petiuimus preſens ſcriptum ſui ſigilli munimine in teſtimonium roborare. Nos quoque ſigillum noſtri conuentus preſentibus in ſignum perpetue certitudinis duximus apponendum. Sunt autem teſtes huius facti Dominus martinus, plebanus in malechin, Dominus Johannes pomerinus (ſic) in dargun, clerici, Et tunc temporis conſules ciuitatis Malechin, videlicet Guntherus ſepeſatus, Thidericus Gubo, Johannes de pinnow, Johannes de vttekow, Wilbrandus, Gherardus Berenvreter, Thidericus de Brenns, hermannus de dukow, Item Hermannus de piſce, Johannes de Jeſſin, et alii quam plurimi fide digni. Datum Malechin ſub anno domini M°. CC°. XCVIII°., Septimo Idus maii, feria ſexta ante aſcenſionem domini proxima. Per manum hinrici, tunc rectoris ſcolarium in Malechin.

XXIX. Der Convent des Kloſters Arendſee bekundet, was Gerhard Wolf und deſſen Bruder Johann von Gladigau ihm im Dorfe Sannem zugewandt hat, am 12. Mai 1298.

Vniuerſis preſencia viſuris ſiue audituris Ludolphus, dei gracia prepoſitus, konegundis, Prioriſſa, et Conuentus ancillarum Jeſu Criſti Monaſterii in Arnſe verdenſis dyoceſis Salutem in virginis filio crucifixo. Noueritis, quod Gherardus lupus, cuius anima in Beatudine requieſcat, in ſui teſtamenti ordinacione de conſenſu et beneplacito Johannis, fratris ſui, dicti de Gladegowe, Necnon legitimorum heredum ſuorum omnium, non ſolum pro ſue anime ſalute, verum eciam cunctorum progenitorum ſuorum remedio, nobis et monaſterio noſtro duos Choros ſiliginis in villa Sannem in Curia henrici dicti de yedeſſe dedit et contulit perpetuo poſſidendos, Cuius curie cultor robore aduocacie, quam a predicto Johanne de Gladegowe pro noſtra pecunia comparauimus, in ſolucione trium modiorum auene XX denarios annuatim cenſuali nomine et ad ſeruicia nobis et eccleſie noſtre exhibenda et ad dandam mediam partem minute decime iugiter ſit aſtrictus. Verumptamen Alheidis et Mechchildis, ſorores predictorum fratrum de Gladegowe, noſtre moniales, de prehabitis duobis choris Siliginis vnum chorum, quoad vixerint, tollent et in ſuum vſum conuertent, prout eis videbitur expedire, Ita videlicet, vt cum vna earum deceſſerit, medietas chori ſimul nobis conuentui cedet, Sed poſt mortem ambarum ſepedictus chorus ſiliginis ad nos et noſtram eccleſiam libere deuoluetur. In cuius rei teſtimonium Sigillum noſtrum vna cum ſigillis honorabilium virorum domini Gheuehardi de Gyſchowe et domini philippi de Stockem, eo quod preſencialiter interfuerunt, preſentibus eſt appenſum. Datum anno domini M°. CC°. XCVIII°., IIII°. ydus maii.

XXX. Markgraf Hermann genehmigt eine von Gerhard von Möllendorf vorgenommene Schenkung an das Kloſter Arendſee, am 10. November 1299.

Hermannus, dei gracia Brandenburgenſis Marchio et dominus de hennenberg, Omnibus Criſti fidelibus preſentes litteras inſpecturis Seu audituris Salutem in domino ſempiternam. Ne ea, que geruntur in tempore, Simul recedant cum lapſu temporis, Expedit acta hominum Sigillatis apicibus eternari, Cupientes itaque honeſti militis Gherardi de molendorp, noſtri fidelis dilecti, iuſtis peticionibus non deeſſe, Et eciam in remedium anime noſtre fauorabiliter annuere votis ſuis, Duos choros ſitos in villa Bocholte duri frumenti damus, tradimus et liberaliter aſſignamus, vt ad Clauſtrum Sanctimonialium in Arneſſe cum omni Jure et proprietatis tytulo debeant perpetuis temporibus pertinere, eo Jure eciam poſſideant pacifice et quiete, quo nos vel noſtri heredes debuiſſemus poſſediſſe. Et ne ex hoc alicui fiat dubium, preſentem litteram noſtri ſigilli munimine iuſſimus communiri. Teſtes huius ſunt Hinricus et Gheuehardus fratres de Aluenſleue, Dreyſekinus, Albertus de wodenſwege, Johannes Cruſemark, noſtri milites, Et alii quam plures fide digni. Actum et datum Arneburgh, Anno domini M°. CC°. nonageſimo nono, In vigilia beati Martini.

XXXI. Markgraf Hermann überläßt dem Kloſter Arendſee zwei Hufen in Pinnow, am 15. Auguſt 1303.

Hermannus, dei gracia Marchio Brandenburgenſis et dominus de hennenberg, Vniuerſis preſentem litteram inſpecturis Salutem in domino ſempiternam. Ne ea, que geruntur, ſimul cum tempore euaneſcant, expedit, acta hominum ſigillatis apicibus eternari. Nouerint igitur tam poſteri quam preſentes, quod honorabilis viri domini henrici, prepoſiti in prizwalc et Rectoris eccleſie in Arnneborch, cappellani noſtri dilecti, precibus inclinati Clauſtro et Conuentui ſanctimonialium in Arneſſe contulimus et dedimus, damus et conferimus in hiis ſcriptis Duos manſos in villa pynnowe ſituatos cum omnibus attinenciis et pertinenciis et vniuerſis Juribus et vtilitatibus proprietatis tytulo in perpetuum poſſidendos, Tranſferentes in dictum clauſtrum et conuentum omne Jus poſſeſſionis, proprietatis et vtilitatis prefatorum manſorum abſque angariis et parangariis, precariis, exactionibus et ſeruiciis generis cuiuſcunque. Renunciamus eciam omni Juri et vtilitati, quod nobis ſeu noſtris ſucceſſoribus de ſepedictis manſis poterit in poſterum deriuare. Vt autem hec donacio a noſtris ſucceſſoribus et officialibus firma et inuiolata permaneat, preſentem litteram ſigilli noſtri munimine duximus communiendam. Teſtes autem huius ſunt Dominus henricus de aluenſleue, Dominus Borchardus de Berenwinkel, Dominus henricus pincerna, et Dominus droyſiko dapifer, et dominus Rudolfus de Nembek Plebanus in Berlyn. Actum et datum in Spandowe, in Aſſumpcione beate virginis, Anno domini Milleſimo Trecenteſimo tercio, et decimo octauo kalendas ſeptembris.

XXXII. Ritter Philipp von Stockem verſchreibt dem Kloſter Arendſee mit ſeiner Tochter eine Hebung aus Tramm, am 4. März 1304.

Nos Philippus, miles dictus de Stockem, Vniuerſis Criſti fidelibus hanc litteram viſuris Salutem in filio virginis glorioſo [ſic!]. Nouerint vniuerſi preſentis pagine inſpectores, quod nos cum noſtra filia Greta donauimus conuentui ſanctimonialium in Clauſtro Arneſſe quatuor manſos ſoluentes III Chorum ſiliginis minus duobus modiis in villa Tramme cum omni Jure, ſicut pater noſter nobis ipſos hereditauit, libere et perpetuo poſſidendos. Vt igitur iſtud ſiue iſta donacio firma ſit et a noſtris heredibus inuiolabiliter obſeruetur poſt obitum noſtrum, hoc milites ſubſcripti nobiſcum compromittunt, videlicet halto et hermannus fratres dicti de angeren, necnon Droyſeko de Crochere tunc temporis dapifer, qui ſimul nobiſcum in Euidenciam huius danacionis et facti preſentem litteram ſuper hoc confectam ſigillorum ſuorum appenſione fecerunt communiri. Datum et Actum Anno domini M°. CCC°. IIII°., feria quinta ante dominicam Letare, in caſtro Calue.

XXXIII. Otto und Gunzel, Herren zu Putlitz, Hofmarſchälle, bekunden, ihrerſeits die zwei Hufen zu Pinnow dem Kloſter Arendſee reſignirt zu haben, am 2. Februar 1304.

In nomine Sancte et indiuidue trinitatis amen. Nos Otto et Guntzelinus, fratres, domini in potlyſt et Marſcalci Curie brandenburgenſis, omnibus Criſti fidelibus preſentem audituris continenciam ſeu viſuris Salutem in omnium ſaluatore. Cum ex fragilitate condicionis humane hominum memoria Sit labilis, vita breuis, expedit, vt rite acta litterarum ſerie et fidelium teſtimonio perhennentur. Recongnoſcimus igitur et preſentibus publice proteſtamur, quod Jus pheodale de duobus manſis ville pinnowe, Juxta ciuitatem Oſterborch adiacentibus, eccleſie in Arneſſe generaliter cum omnibus pertinenciis et prouentibus Intuitu dei voluntarie reſignauimus. Nos quoque oracionum et aliorum bonorum operum Sanctimonialium ibidem in Anima et corpore participes fieri cupientes, ad laudem dei omnipotentis eiuſque matris marie virginis perpetue, ad ſalutem quoque animarum, noſtrarum videlicet et progenitorum, heredum ac ſucceſſorum noſtrorum, Jus noſtrum, quod in predictis duobus manſis huc vſque habuimus, prefate eccleſie in Arneſſe pure et libere donauimus propter deum. Vt autem hec noſtra donacio a noſtris Succeſſoribus Inuiolabilis perpetuo perſeueret, Preſens ſcriptum noſtri Sigilli munimine fecimus communiri. Datum anno domini M°. CCC°. IIII°., in feſto purificacionis beate virginis.

XXXIV. Biſchof Friedrich von Verden beſtätigt eine mildthätige Anordnung ſeines ehemaligen Propſtes dem Kloſter Arendſee, am 27. März 1308.

Fredericus, dei gracia Verdenſis eccleſie Epiſcopus, Vniuerſis Criſti fidelibus preſentem litteram viſuris ſiue audituris Salutem fructuoſam et ſinceram in domino karitatem. Cura paſtoralis nos hortatur fideliter et ammonet, ut ad ea, que ob ſpem diuine retribucionis a noſtris ſubditis diſponuntur, curemus adhibere operam efficacem. Ordinacionem vero honorabilis viri domini Henrici, quondam prepoſiti in Arnſe, nunc autem in kreueze, preſentibus approbamus, ſcilicet elemoſinam, quam predicto monaſterio arnſe ſiue virginibus Criſti ibidem deo Jugiter famulantibus aſſignauit, Confirmamus, nolentes hoc ab aliqua perſona contradici, ſed quitquit per prehabitum dominum henricum in elemoſinis dandis ordinatum fuerit, ratum et inviolatum perpetue permanebit. In virtute igitur ſancte obediencie et ſub pena excommunicacionis perhibemus diſtrictius in hiis ſcriptis, ne prehabita gracia ancillis Criſti predictis fauorabiliter deputata in perpetuum violetur. In cuius Rei teſtimonium Preſentem litteram Sigilli noſtri munimine duximus roborandam. Datum anno domini M°. CCC°. VIII°., feria quarta poſt dominicam, qua cantatur Letare.

XXXV. Peter von Gardiz einigt ſich mit dem Kloſter Arendſee über einen Gütertauſch, am 2. Juni 1309.

Ideo factis modernorum racionabiliter ordinatis cautela ſcripturarum apponitur, ne temeritas ſucceſſorum acceſſum habeat malignandi. Ego petrus de Gardiz Notum eſſe cupio vniuerſis, quod Conuentus beate marie virginis in Arneſſe cum omni Jure poſſidebat vnum Chorum tritici In Curia dicta Scarpenhoue, Cum quo conuentu et Eccleſia Beate Marie Virginis in Arneſſe permutacionem feci libero motu, Ita videlicet, quod antedictus conuentus Jure hereditario in perpetuum In curia mea dicta Coder ſita apud Ciuitatem Sehuſen vnum chorum tritici libere et quiete recipiat poſſidendum, Qui chorus predictus per meum currum in Ciuitatem zehuſen, in quam domum ſepiuſdictus Conuentus voluerit, deportabitur annuatim, Hec [ſic!] forma adiecta, Vt ſi aliquando alius Chorus tritici boni valoris et certitudinis in loco apto et commodo ad emendum cum omni libertate inueniatur, tunc prepoſitus ſepedicti conuentus in Arneſſe et antenominatus petrus de Gardiz addent ſeu component inter ſe ad dictam empcionem chori, ſi neceſſe fuerit, quilibet vnam marcam argenti ſtendalenſis. Ne igitur alicui ſucceſſorum meorum in poſterum de meo facto ſeu permutacione dubium oriatur, preſens ſcriptum dedi cum nominibus eorum, qui permutacioni predicte, cum fieret, affuerunt, et conſcripſi Et Sigilli mei appenſione communiui. Ego Johannes Miles de Gardiz ad maiorem euidenciam mei Sigilli appenſione Roboraui. Nomina teſtium ſunt hec Johannes Plebanus de Wancewere, frater Johannes de owloſen, Conradus de Boſwede, hinricus de Boſwede, hyſo de Gere, et alii quam plures. Nouerint igitur vniuerſi, quod nos Conſules Ciuitatis zehuſen ad inſtanciam Petri de Gardiz

multociens dicti permutacionem ſepe nominatam, quam coram nobis cum honorabili viro Ludolpho prepoſito in Arnſe bene ordinauit et debito fine terminauit, Ad maioris certitudinis caucionem cum ſigillo [ſic!] noſtre ciuitatis firmauimus munimento. Datum et actum Sehuſen, Anno domini M°. CCC°. IX°., feria ſexta poſt diem apoſtolorum petri et pauli, Quarto nonas Julii.

XXXVI. Die von Königsberg überlaſſen den Hof Schnellenberg bei Werben dem Kloſter Arendſee, am 15. Auguſt 1309.

Ideo factis modernorum racionabiliter ordinatis Cautela ſcripturarum apponitur, ne temeritas ſucceſſorum acceſſum habeat malignandi. Sciant ergo preſentes et futuri temporis poſteritas, quod nos Bertoldus miles, Ghiſo, hinricus, Goceko dicti de konigeſberghe famuli Conuentui et Eccleſie Sanctimonialium Beate virginis in Arneſſe Curiam noſtram dictam Snellenberghe, ſitam apud Ciuitatem Werben, cum omni Jure, quod in eadem habuimus, cum duobus pullis, vnanimi conſenſu et motu libero et voluntate arbitraria donauimus et preſentibus reſignamus. Vnde ne donacionem noſtram antedictam in poſterum alicuius impediat calumpnia aut obliuio deleat, vel alicui ſucceſſorum noſtrorum de facto noſtro Juſte, bene et laudabiliter ordinato dubium oriatur, preſentem paginam cum nominibus eorum, qui donacioni predicte, cum fieret, interfuerunt, conſcripſimus et Sigilli noſtri firmauimus munimento. Nomina teſtium ſunt hec Johannes Plebanus in Crughe, Johannes Plebanus in hilghenuelde, Bertoldus plebanus in Cowlitz, Gherardus plebanus in Clodene, Theodericus miles dictus de Retuelde, Johannes miles de Rore, heyſo dictus de Ghere, Stargarde, Conradus dictus de Wentmarke, famuli, et alii quam plures fide digni. Nouerint igitur vniuerſi, quod nos Conſules ciuitatis Werben ad peticionem honorabilis viri Domini Ludolphi, prepoſiti Sanctimonialium Beate Virginis in Arnſe, necnon Bertoldi militis et filiorum ſuorum ſupradictorum famulorum de konnigeſberghe donacionem ſepe dicte Curie, videlicet Snellenberghe, quam coram nobis debito modo ſiue decenti ordinauerunt et preciſe terminauerunt. Ad maioris certitudinis caucionem Sigilli noſtri appenſione fecimus Roborari.

XXXVII. Graf Nicolaus von Danneberg ſtattet die Tochter des Ritters Philipp von Stockem für das Kloſter Arendſee aus, am 21. Juni 1311.

In nomine domini Amen. Nos nycolaus, Comes de dannenberghe, dei gracia omnibus Criſti fidelibus preſencia viſuris et Audituris Salutem in virginis filio Benedicto. Quoniam

nullius rei memoria in hoc habet ſeculo firmitatem, ſi non litteris et ſcripturis perpetue robur acceperit firmitatis, In noticiam igitur vniuerſalem preſencium tenore volumus deuenire, quod ad ſuſtentacionem Sanctimonialium deo ſeruiencium in Arneſſe quator manſos ſoluentes III choros ſiliginis minus duobus modiis in villa dicta Tramme, in lignis, paſcuis, cum omni Jure, agris et proprietate, quos manſos dominus philippus miles dictus de ſtockem a nobis habuit et cum filia ſua in Cenobium ſanctimonialium in Arneſſe contradidit, ob honorem et Reuerenciam glorioſiſſime marie genitricis eiuſdem virginis intemerate necnon ſancti Johannis apoſtoli et ewangeliſte donauimus quiete et perpetue libere poſſidendos. Et vt huius donacionis certa permaneat prerogatiua, hoc Scriptum ſigilli noſtri impreſſione confirmamus. Huius donacionis Teſtes ſunt henricus nobilis comes de luchowe, Albertus miles de Aluenſleue, Otto miles de dannenberghe, Henricus miles dictus Clitzing, Thidericus miles dictus de Dozing, Bodo miles dictus de kneſbeke. Datum Dannenberghe, Anno domini M°. CCC°. XI°., XI°. kalendas Julii, in die Beati Albani martiris.

XXXVIII. Die von Garthow überweiſen dem Kloſter Arendſee Hebungen aus Lieſten, im Jahre 1312.

Ad perpetuam rei geſte memoriam. Nos Beſeke, helmerus, Johannes, Conradus et Borchardus fratres, filii domini henninghi, militis dicti Rufi pie memorie, de Garthowe, omnibus hanc paginam viſuris vel audituris ſalutem in eo, qui eſt omnium vera ſalus. Quoniam ea, que geruntur in tempore, ſimul eciam cum tempore labuntur, niſi ſcripture teſtimonio roborentur, hinc eſt quod nos fratres predicti recongnoſcimus in hiis ſcriptis publice proteſtantes, Quod de vnanimi conſenſu donauimus et aſſignauimus monaſterio Sanctimonialium in Arnſe cum noſtra Sorore, quam eiuſdem monaſterii Sanctimoniales in ſuum receperunt collegium, duos Choros ſiliginis cum dimidio in villa Lyſten percipiendos de Curiis infra ſcriptis, Videlicet in Curia hermanni dicti de Berkowe viginti octo modios, In Curia Johannis dicti de pekolt quatuordecim modios, In Curia Willekini prope tranſitum octo modios cum dimidio, In Curia Thiderici tres modios cum dimidio, et in Curia Johannis de Benekendhorpe Sex modios, annis ſingulis ſiue quolibet impedimento perpetuo perſoluendos. Sin autem, quod abſit, annona iam dicta non ſolueretur, tunc prepoſitus monaſterii prelibati per ſuos ſeruos vel nuncios de bonis iam narratis ipſam impignorando extorquebit. Ne vero prenominata bona deteriorari contingat, nos neque noſtri ſucceſſores eorundem bonorum poſſeſſores ſeu colonos moleſtabimus vel grauabimus quoquomodo. Preterea noſter patruus Beſeke omnibus iuribus, que habuit in eiſdem bonis vel habere videbatur, ceſſit penitus et reſignauit, facta ſibi recompenſacione de noſtris aliis redditibus competenti. Vt igitur hec omnia firma et inuiolabilia permaneant et a nullo poſtmodum infringi valeant, Preſentem paginam ſigillorum, videlicet noſtri, domini hinrici de dreyleue, domini frederici, domini henninghi, fratrum de Gartowe, domini Thiderici, domini Bernardi, domini Werneri, fratrum de Schulenborch, Militum, munimine duximus roborandum [ſic!] Teſtes huius facti ſunt

dominus Amilius Sacerdos, Hinricus dictus Thuritz, Thidericus Godeſchalci et Johannes Steſow, aliique quam plures fide digni. Datum anno domini Milleſimo CCC°. XII°.

XXXIX. Biſchof Nicolaus von Verden gewährt der neu erbaueten Kirche zu Lindberge einen Ablaß, am 30. Mai 1314.

Nicolaus, dei gracia Verdenſis eccleſie Epiſcopus, Vniuerſis Criſti fidelibus preſentem litteram viſuris ſiue audituris Salutem ſempiternam et fructuoſam in domino karitatem. Ad deuocionis ardorem et Opera miſericordie Criſti fideles quoſuis accendere Cupientes, Omnibus vere penitentibus, Contritis et confeſſis, qui Eccleſie Beate marie et Beate katherine in Lintberghe nouiter edificate et per nos Conſecrate manus porrexerint adiutrices, Vel qui ſacerdotem cum corpore dominica infirmos viſitantem cum vera contricione ſecuti fuerint, ſeu qui Cymiterium ipſius eccleſie circuerint faciendo memoriam in ſuis oracionibus fidelium defunctorum, pro quolibet circuitu, Auctoritate dei omnipotentis et Apoſtolorum eius petri et pauli et noſtra confiſi, XL dies de iniunctis ſibi penitenciis miſericorditer in domino relaxamus. Datum Geckeleue, Anno domini M°. CCC°. XIIII, tercio kalendas Juni.

XL. Nicolaus und Johann, Herren zu Werle, beſtätigen dem Kloſter Arendſee den Beſitz von Werckenthin, am 2. October 1314.

Nos nicholaus et Johannes, dei gracia domini de werle, et Johannes, eadem gracia domicellus de eodem, Vniuerſis preſencia viſuris ſeu audituris in domino cupimus eſſe notum, quod nos vnanimi conſenſu, habito conſilio noſtrorum fidelium, villam warkentin, quondam per hinricum, dominum de werle, noſtrum patruum bone memorie, domino Johanni de Getze pro quadam pecunia obligatam, Quam dominus Ludolfus, prepoſitus monialium in Arneſſe, ad vſus eiuſdem eccleſie in Arnſe redemit ab heredibus militis antedicti, eccleſie monialium in Arneſſe ſimpliciter propter deum Cum omni Jure, maiore iudicio et minore, et cum precaria tam maiore quam minore, ſine ſeruicio vrbano, cum omnibus ſuis attinenciis et vſufructibus in agris cultis et incultis, ſiluis, paſcuis, paludibus, nemoribus, viis et ſemitis, et ſimpliciter, ſicut ſub propriis terminis continetur, Similiter capturam piſcium in dimidio ſtagno et fluenti aqua, que pena vocatur, Et de fluuio Zuzina vſque ad ſiluam quercinam infra malchin et warkentin vſque ad foſſata, que Voſgrouen dicuntur, vſque in fluuium pene per deſcenſum, libere contulimus perpetuo poſſidendam ſub eiſdem libertatibus et prerogatiuis, ſicut kazimarus et Wartiſlaus eius filius et

poſtmodum Nicolaus et Johannes fratres, domini dicti de Rozſtoch, ipſam villam warkentin predicte eccleſie antea contulerunt. Ne igitur aliquem de noſtris ſucceſſoribus ſuper hiis dubitare contingat, noſtra ſigilla ad horum confirmacionem preſentibus ſunt appenſa. Teſtes ſunt Conradus de Cremon, Hermannus de Wokenſtede, Teſmarus, Conradus vos, Conradus de Lankowe, Wlſchade, Otto de Retſowe, Clawes kabold, Rolofh Barold, Johannes de hauelberg, Hermannus de Ruppiſhagen, Ludeke deſcin, Conradus predole, milites, Johannes et vicko fratres dicti pritzebur, famuli fide digni. Datum Guſtrowe, Anno domini M°. CCC°. quartodecimo, feria quarta proxima poſt michaelis feſtum.

XLI. Johann Duſcowitz zu Demmin verzichtet auf Anſprüche an Werckenthin zu Gunſten des Kloſters Arendſee (1314?)

Omnibus Criſti fidelibus hanc paginam inſpecturis Johannes duſcouitz, caſtellanus in dymin, ſalutem in domino. Teſtimonium perhibemus hoc ſcripto, quod nos, timore dei correpti, ad inſtanciam Rodolfi prepoſiti, prouiſoris eccleſie in Arneſſe, a quo eciam pecuniam accepimus, quod quidquid Juris habuimus in villa Warghentin, quam dominus kazimarus eidem eccleſie contulerat, reſignauimus, et ne nobis reiterandi, uel poſteris noſtris calumpniandi detur occaſio, hoc factum ſigilli noſtri appenſione mundauimus.

XLII. Die von Gladigau überlaſſen dem Kloſter Arendſee die Mühle zu Gladigau, am 4. Mai 1318.

Omnibus hoc Scriptum viſuris ſiue audituris Henninghus et Otto, famuli, fratres dicti de Gladegowe, rei geſte noticiam inmortalem. Vt ea, que per nos digna relatu geruntur, a poſterorum non ſecernantur congnicione, tam natis manifeſtare deſideramus quam naſcituris, Quod nos, profectus noſtri vbertate ruminata, honorabili viro domino Bertrammo prepoſito monaſterii in Arnſe et ſuo Conuentui de amicorum noſtrorum conſilio et de conniuencia matris noſtre domine Ode, necnon de vnanimi voluntate omnium heredum noſtrorum ac cunctorum, quorum interat, molendinum in Gladegowe cum omnibus Juribus, penſionibus et attinenciis ſuis, quibus ad nos pertinuit ſeu pertinere videbatur, Vendidimus hereditario Jure perpetuo poſſidendum. Cui prepoſito et ſuo Conuentui ius feodale, quod Wlgares Lenwere nominant, ipſius molendini in noſtra reſeruabimus poteſtate tamdiu, quouſque ab Inclito principe domino Woldemaro Marchione

brandenburgenſi dictum Jus pheodale ſeu ipſius molendini proprietas acquiri valeat, et nos dictum molendinum ore et manu reſignabimus, quandocunque a dicto prepoſito et Conuentu ſuo fuerimus requiſiti, et ad procurandum ius pheodale et proprietatem ipſius molendini a predicto domino marchione prepoſito et conuentui memoratis cum ſollicitudine operoſa et attenta promptitudine ſtudebimus fideliter laborare, Volentes ipſos de molendino predicto contra impetitorem quemlibet conſueto et modo debito warendare. Confitemur eciam, nos pecuniam, prout inter prehabitum prepoſitum et conuentum actum et conuentum et nos extitit plenius, recepiſſe, omnibus excepcionibus et cuiuſlibet Juris beneficio nobis et noſtris heredibus in ſepefato molendino iam vendito competentibus renunciantes. Pro ſingulorum igitur et omnium obſeruancia pleniori nos fide data prepoſito et conuentui antefatis promiſimus in ſolidum et promittimus in hiis Scriptis et ad maiorem promiſſorum certitudinem noſtris et honorabilium virorum domini Bertoldi dicti de buz, Domini Johannis de Cruchere et domini Mathie de Jaghowe Sigillis procurauimus hanc litteram conſignari. Datum Arnſe, Anno domini M°. CCC°. XVIII°., IIII°. nonas Maii.

XLIII. Die von Garthow überweiſen dem Kloſter Arendſee Hebungen aus Lieſten, am 20. Mai 1319.

Nos Beſeko, Helmerus, Johannes, Conradus et Borchardus fratres, filii domini henninghi militis quondam dicti Rufi de Gartowe, notum eſſe deſideramus tam preſentibus quam futuris et in noticiam ducimus ſempiternam, Quod cum prioriſſa et Conuentus Virginum Jeſu Criſti monaſterii in Arnſe ad noſtras et amicorum noſtrorum preces dilectam ſororem noſtram in ſuum collegium et in ſororem ſpiritualem hylariter recepiſſent, Nos itaque tante beniuolencie nobis in recepcione dicte ſororis noſtre exhibite pro noſtre poſſibilitatis modulo curauimus occurere, eidem monaſterio et Conuentui in Arnſe cum conſenſu matris noſtre kariſſime bona et vnanimi voluntate dedimus et donacione ſollempni donauimus duos Choros ſiliginis cum dimidio in villa lyſten accipiendos et tollendos In Curiis ſubſcriptis perpetuis temporibus poſſidendos, In Curia Videlicet Hermanni dicti de Berkow XXVIII modios, In Curia Johannis dicti depekolc XIIII modios, in Curia Willekini prope tranſitum VIII modios cum dimidio, in Curia Thiderici III modios cum dimidio, et in Curia Johannis de benekendorpe VI modios annis ſingulis exſoluendos, In quibus ſcilicet Curiis Aduocaciam, Seruicium et hoſpitalitatem hactenus habuimus, Vnde nos cum conſenſu eorum omnium, quorum merito vel de Jure eorum conſenſus ad hoc requirendus erat, omnibus quorum intererat collaudantibus, vendidimus honorabili viro domino Bertrammo prepoſito, Prioriſſe et Conuentui monaſterii in Arnſe Aduocaciam, Seruicium et hoſpitalitatem predictarum Curiarum cum eo Jure, quo ad nos pertinuerunt hucuſque, iugiter poſſidendum, Nichil Juris vel dominii in ipſis Curiis nobis vel noſtris heredibus reſeruantes, Sed ipſas Curias Predictum monaſterium cum onere penſionis, aduocacie, Seruicii et hoſpitalitatis liberaliter in perpetuum poſſidebit, prout ſuperius eſt expreſſum. Preterea ad reſignacionem faciendam ore et manu et per litteras noſtras prehabito prepoſito et Conuentui nos preſentibus obligamus, necnon ſtrennuis

militibus Thiderico, Bernardo et Wernero fratribus dictis de Schulenborch eciam ad manus dicti monaſterii in hiis ſcriptis promittimus, quod cum dictum monaſterium ius pheodale dictarum Curiarum, quod Wlgares lenwere nominant, ſiue proprietatem ipſarum Curiarum a domino Marchione procurare quiuerit, Extunc ſine omni contradictione debebimus et volumus reſignare. In cuius rei Teſtimonium preſentem litteram Sigillorum noſtrorum appenſionibus, qui Sigilla habuimus, atque Sigillorum dominorum frederici et henninghi fratrum de Gartowe, necnon dominorum Thiderici, Bernardi et Werneri fratrum de Schulenborch predictorum affixionibus fecimus conſignari. Datum Arnſe, Anno domini M°. CCC°. XIX°., XIII°. kalendas Junii.

XLIV. Die Herzogin Anna vereignet dem Kloſter Arendſee eine Hebung aus Gr. Ellingen, am 31. Mai 1320.

Nos Anna, dei gracia duciſſa Sleſie dominiaque Wratiſlauienſis et Arneborch, recongnoſcimus publice per preſentes, Quod deuotis in Criſto perſonis in Arnſe monialibus proprietatem vnius chori ſiliginis adiacentis in Curiis Petri de Steghe et heyſonis de Arneborch in magna Ellinge dedimus et preſentibus donamus perpetuis temporibus duraturis. Teſtes huius ſunt Henninghus konningeſmarke, Helyas kannenborg, Philippus Eycſtede, heyzo Bertekowe, Et alii quam plures fide digni. Datum Arneborch, In huius rei euidenciam, Anno domini M°. CCC°. XX°., Sabbato poſt feſtum corporis Criſti, noſtro ſub Sigillo.

XLV. Bruning von Leppin verkauft Leppin und Gerne dem Kloſter Arendſee, am 21. März 1322.

Omnibus hoc ſcriptum viſuris ſiue audituris Bruninghus dictus de leppyn, famulus, affectuoſam ad omnia voluntatem. Que prouidorum virorum felix ordinat ſapiencia, ſolent ſcripturarum fulciri teſtimonio, ne poſtmodum ambiguitatis ſcrupulus immiſceatur. Ergo preſentibus litteris profiteor et proteſtor, volens meum racionabile factum ad noticiam tam preſencium quam futurorum peruenire, quod matura deliberacione prehabita Cum conſenſu omnium legitimorum heredum meorum, quorum nunc intereſt aut intereſſe poterit in futurum, rite et racionabiliter vendidimus honorabili viro domino Thiderico, plebano in Gartowe, prepoſito in Arneſſe, et Conuentui monaſterii ibidem duas villas, videlicet leppyn et Cerne, abſque quolibet dominorum ſeruicio, Cum omnibus ſuis attinenciis, ſcilicet Terris, Nemoribus, Agris cultis et colendis, Cum aduocacia et penſionibus et cum omni Jure, quod vſque ad hec tempora in hiis habui vel in futuro habere

poteram, Jure hereditario libere in perpetuum poſſidendas. Vt predicta vendicio per me legitime facta tam a me quam a meis, qui pro tempore fuerint, ſucceſſoribus inuiolabiliter obſeruetur, Ergo quoque in huius facti euidenciam et memoriam perhennem preſens ſcriptum ſigilli mei appenſione duxi roborandum. Teſtes huis contractus ſunt Dominus Albertus de Brezeke, prepoſitus in Creueſe, Dominus Gherardus, plebanus in Gladegowe, preſbiteri, Henninghus et arnoldus fratres de Roſſowe, henninghus et henricus fratres de Jeditze, Nicholaus de Gore, Buſſo de Gore, fredericus de molendorpe, famuli, et alii quam plures fidedigni. Nos vero quidam ex teſtibus ſupra nominatis ad maiorem certitudinem premiſſorum et euidens teſtimonium Sigilla noſtra preſentibus duximus litteris apponenda. Datum et actum anno domini M°. CCC°. XXII°., In dominica Letare qua cantatur.

XLVI. Herzogin Agnes von Braunſchweig überläßt dem Kloſter Arendſee das Eigenthum von Leppin, am 6. Juni 1322.

In nomine domini Amen. Dei gracia Agnes, duciſſa Brunſwiccenſis, vniuerſis Criſtifidelibus preſentem paginam inſpecturis Salutem et de bono in melius proficiſci. Hominum Actiones propter temporis varietatem ſolent in obliuionem redigi et ex conſequenti in errorem, qui eſt obliuionis mater. Idcirco neceſſarium eſt circa eaſdem et maxime circa tales Actiones, que diuinum cultum conſpiciunt, litterarum perhenne teſtimonium, cum non poſſint alias perhennari. Quapropter nos Agnes predicta in noticiam preſencium et futurorum hominum deducere cupimus per preſentes, quod propter deum principaliter Ac in ſalutare Remedium Animarum noſtre ac noſtrorum progenitorum dominorum marchionum quondam Brandenburgenſium clare memorie, necnon Ad deuotam Inſtanciam Jordani de Camp, fidelis noſtri Aduocati, dedimus et preſentibus litteris ſollempniter donamus proprietatem veram et plenam ſuper villam leppin Atque omnium pertinencium Ad eandem monaſterio ſanctimonialium in Arneſſe Ac ipſis Sanctimonialibus preſentibus et futuris perpetuo et pacifice cum omnibus ſuis metis et diſtinctionibus Agrorum, lignorum, paſcuorum ceterorumque, de quibus ſpecialis foret facienda mencio, poſſidendam, Renunciantes ſollempniter dicte proprietati, quoad nos et noſtros quoſlibet ſucceſſores, et ne de hoc facto apud poſteros dubium vel contencio oriatur, Hanc litteram de conſenſu expreſſo domini et ducis Brunſwiccenſis, conthoralis noſtri kariſſimi, dari iuſſimus, noſtri Sigilli Robore ſigillatam. In preſencia Teſtium videlicet Ludolfi de hollege et Bertoldi de veltem militum, necnon hermanni de Luchowe, noſtri Notarii, ad hoc ſpecialiter vocatorum. Datum Thangermund, per manum hermanni eiuſdem. Anno domini M°. CCC°. XXII°., dominica trinitatis.

XLVII. Knappe Henning von Garthow reicht der Schulzin Lucia in Büſſen zwei Hufen zu Zühlen zu Lehn, am 16. September 1322.

Nouerint Vniuerſi copiam preſencium petituri, quod ego henninghus dictus de Chartowe [ſic] famulus rite et racionabiliter contuli honorabili domine, prefectiſſe Lucie in buſſen duos manſos In villa tzulen cum omnibus adherentibus cuiuſcunque nominis fuerint eius ac veris heredibus tytulo pheodali libere perpetuis temporibus poſſidendos, Volens ipſam dominam Luciam de collacione habita, ſi quiſpiam Impeteret eam, quod abſit, reddere in omnibus liberam et indempnem. In cuius rei euidenciam et congnicionem ampliorem preſentem paginam conſcribi feci, karactere Sigilli Gherardi de Chartowe [ſic] mei patris beate memorie propter carenciam proprii ſigilli fideliter Roborratam. Teſtes huius ſunt Niger Gherardus de Ghartowe [ſic], Johannes de Redicſtorp, Rudolphus filius dicte domine, Johannes Clepelhorne, cum aliis plurimis fide dignis. Datum Anno domini M°. CCC°. XXII°., In craſtino octaue Natiuitatis glorioſe virginis.

XLVIII. Das Kloſter zu Arendſee verſchreibt dem Dieterich Kerkun und ſeiner Gattin eine Leibrente, am 8. Januar 1323.

In nomine domini Amen. Ne facta hominum confundat mater erroris obliuio, litteris teſtimonialibus ſolent roborari, vt ad noticiam poſterorum deducantur. Nos igitur Theodericus, dei gracia prepoſitus Sanctimonalium in Arnſe, necnon Margareta Prioriſſa ibidem notum facimus vniuerſis Criſti fidelibus, ad quos preſentes peruenerint, quod de pleno et perfecto conſenſu noſtri Collegii vendidimus Thiderico kerkun et ſue vxori margarete decem modios tritici quouis anno in feſto beati Martini ad vſus ſuos, quamdiu vixerint, ad Januas eorum preſentandos. Porro ſi ipſe vel ipſa ab huius carnis ergaſtulo migrauerit, ſuperuiuens medietatem tritici optinebit, Alia ſuccedet dominabus intra clauſtrum. Ipſis vero ambobus defunctis, predicti decem modii tritici ad eaſdem dominas ſpecialiter intra clauſtrum et non extra debeant ſuccedere, Vt ab eis omni anno eorum anniuerſarius in oracionibus eo deuocius peragatur. Huiuſmodi decem modios Sanctimoniales poſt obitum amborum In villa primer ex duabus Curiis optinebunt, quas tunc temporis Coppekinus Brunowe et Johannes de Berne poſſederunt. Eciam ſi futurus prepoſitus dominas in huiuſmodi percepcione preſumeret moleſtare, quod abſit, extunc ſcabini et Conſules Ciuitatis Sehuſen ex bonis vicinioribus dicti Conuentus Arnſe Sitis prope Ciuitatem Sehuſen ſine omni impedimento per pignoris extorſionem debeant extorquere. Dantes ſuper eo preſentes in euidenciam firmiorem noſtris ſigillis vna cum ſigillo ciuitatis Sehuſen firmiter Roboratas. Datum Anno domini M°. CCC°. XXIII°., Sabbato quo cantatur venite adorate.

XLIX. Die von Ghure verkaufen dem Kloſter Arendſee ihre Beſitzungen zu Leppin, am 3. April 1323.

In nomine domini Amen. Ne propter labilitatem humane memorie res geſte euaneſcant ſeu obliuioni in perpetuum tradantur, expedit, eas ad ſcripta redigi, per que ad poſterorum noticiam tranſferantur. Nouerint igitur Vniuerſi tam preſentes quam poſteri, Quod nos Buſſo et Brunynghus, fredericus, Otto et henninghus, fratres dicti de Ghure, libero animo et ex certo conſenſu et voluntate legitimorum heredum noſtrorum vendidimus honorabili viro domino Thiderico prepoſito, Margarete prioriſſe totique Conuentui Sanctimonialium in Arneſſe omnia bona noſtra, que in villa lepyn hactenus habuimus, cum omni Jure et omnibus attinenciis, ſicuti nos ea de Bruningho, noſtro Suagero, habere dinoſcimur, pro viginti marcis argenti Stendalenſibus in perpetuum poſſidenda, Nichil iuris in Bonis ville predictis nobis reſeruantes, Immo omni iuri, quod nobis competebat, renunciauimus integraliter et ex toto. Huius vendicionis noſtre teſtes ſunt dominus albertus, prepoſitus in kreueſe, Arnoldus de Roſſow, Nycolaus de Ghure, fredericus de molendorpe, Tydericus de Gholtbeke, famuli, et Plures alii fidei teſtimonio decorati. Vt igitur hec noſtra vendicio firma et inuiolata permaneat, preſens dedimus ſcriptum Sigillorum honorabilium virorum prepoſiti in kreueſe, Arnoldi de Roſſow famuli atque noſtrorum munimine Roboratum. Datum Roſſow, Anno domini M°. CCC°. XXIII°., In octaua Paſche.

L. Anna, Herzogin von Schleſien, beſtätigt dem Dietrich von Retfelde die Ausſtattung ſeiner Tochter für das Kloſter Arendſee, am 6. Auguſt 1323.

In nomine domini amen. Vt ea, que ſub tempore fiunt, ne ſimul cum tempore labantur, neceſſe eſt, vt litteris auctenticis ac ydoneum voce teſtium robur accipiant perpetue firmitatis. Hinc eſt, quod nos Anna, dei gracia Duciſſa Sleſie dominaque Wratizlauienſis, ad noticiam vniuerſorum tam preſencium quam futurorum huius pagine teſtimonio volumus deuenire, quod conſtituti in noſtra preſencia Thidericus Reytuelde et thidericus ſuus filius, ſani corpore ac bona eorum mentis valitudine, Curiam ipſorum in hertzuelde in noſtra terra Sehuſenſi ſitam cum vno manſo et cum vno quartali agrorum, cum decima ac cenſu quindecim denariorum agrorum eorundem ac Judicio ſupremo Clauſtro, Arneſſe nuncupato, in diſtrictu Soltwedelenſi ſituato, necnon domine Prioriſſe Totique Conuentui ibidem cum duabus filiabus ſuis, ſororibus dicti Thiderici filii ſui, propter deum donauerunt et ad manus dicte Prioriſſe ac tocius conuentus libera ac ſpontanea voluntate Jure hereditario reſignarunt. Nos vero dictam donacionem et reſignacionem, dei intuitu ac diuine remuneracionis interuentu, ratam et gratam habentes, prefatam Curiam cum agris et omnibus vtilitatibus prenominatis, ſicut dicti de Reytuelde et ſui progenitores ipſam Curiam poſſederunt hucuſque, ſupradicto clauſtro Arneſſe et domine prioriſſe omnibuſque ſancti-

monialibus inibi commorantibus de noſtra liberalitate contulimus et preſentibus conferimus Jure hereditario ac proprietatis tytulo perpetue poſſidendam. In cuius Rei teſtimonium preſentibus noſtrum Sigillum duximus apponendum. Actum et datum in noſtra Ciuitate Sehuſen in die Beati ſyxti martiris et ſociorum eius, Anno domini M°. CCC°. XXIII°., Preſentibus domino Euerhardo prepoſito Berlynenſi, Domino Nycolao prepoſito Sehuſenſi, Domino Johanni [ſic!] Cantore opachenienſi, dicto de Lodemaria, noſtro cappellano, hinrico Rintdorp, noſtro aduocato, Betkino deycwede, Oycberto, Ciui in Sehuſen, Ewerwino, noſtro cappellano et notario, qui preſencia habuit in commiſſo.

LI. Die von Retfelde dotiren ihre in das Kloſter Arendſee aufgenommenen Schweſtern mit Hebungen aus Primern, am 23. September 1323.

In nomine domini amen. Nos Thidericus de Ritueld Senior, Thidericus de Rituelde Junior ac henninghus de Ritueld Coram omnibus preſencia viſuris recongnoſcimus publice profitentes, quod ex matura liberalitate noſtra donauimus noſtris tribus ſororibus in clauſtro Arneſſe canonice deſponſatis vnum chorum ſiliginis cum decem modiis tritici in villa primer ex duabus Curiis, videlicet: Ex Curia Coppe Brunowe dimidius chorus ſiliginis exſoluetur cum quinque modiis tritici, alius dimidius chorus exſoluetur cum quinque modiis tritici ex Curia Johannis de Berne, quovis anno in feſto beati martini: hoc verumptamen adiecto, Si vna predictarum ab huius ergaſtulo emigraret, due ſuperſtites tantummodo prefatum chorum ſiliginis optinebunt, Sed decem modii tritici cedent Conuentui, duabus vero defunctis dimidius chorus cedet conuentui, dimidium chorum ſuperuiuens optinebit, Hiis tribus defunctis idem Conuentus Integrum Chorum ſiliginis cum decem modiis tritici modo pretaxato perpetue et hereditarie poſſidebit. Ne quis vero huic donacioni auſu temerario audeat obuiare, Preſentes iuſſimus conſcribi et ſigillo noſtro vna cum Sigillis Ciuitatis Sehuſen et diſcreti viri Hinrici de Runtorp, tunc temporis ibidem aduocati, firmiter Roborari. Teſtes ſunt prefatus hinricus de Runtorp famulus, Otbertus, Boldewinus, Conradus aurifaber Senior, Ghiſo de oſterborch, Gherardus de Boben, Junior Conradus aurifaber, Gyſo Barſcwis, hinricus de kerkow, Ebelinghus friſo, tunc temporis Conſules et Scabini in Sehuſen et alii quam plures fide digni. Datum Anno domini M°. CCC°. XXIII°., In Craſtino ſancti Mauricii et Sociorum eius.

LII. Anna, Herzogin von Schleſien, beſtätigt die Schenkung des Hofes Schnellenberg dem Kloſter Arendſee, am 25. März 1324.

Nos Anna, dei gracia duciſſa Sleſie Dominaque Wratiſlauienſis et Arneborch, omnibus, ad quos preſentes peruenerint, notum facimus publice proteſtantes, quod patentes litteras Bartholdi Militis, Ghiſonis, hinrici, Gotzkini, famulorum de konninghefberghe, ſupra reſignacione Curie Stellenberghe [ſic] coram nobis per ipſos facta vidimus in hec verba. (Hier folgt die Urkunde No. XXXVI. mit dem Zusatze:) Acta ſunt hec anno incarnacionis dominice M°. CCC°. IX°., infra octauam aſſumpcionis beate Marie virginis. — Quam donacionem Nos Anna, duciſſa wratitzlauienſis et domina in Arneborch, preſentibus approbamus ratamque habere volumus et Sanctimonialibus Clauſtri Arneſſe prefatam Curiam Snellenberghe (ſic) conferimus cum omni Jure, proprietate, libertate et cum omnibus vtilitatibus, ſicut eam prenominatus Bartholdus miles, Ghiſo, hinricus, Gozeko de konninghefberge a nobis et a noſtris anteceſſoribus habuerunt. Teſtes huius Confirmacionis et noſtre Collacionis ſunt Conradus Vinzelberghe, noſter aduocatus, Hinricus Rintdorp, heyſo Berthkowe, Betkinus deycwede, Arnoldus Roſſowe, Ghiſo Schonenberg, Gherwinus noſter cappellanus, qui preſencia habuit in commiſſo, et alii quam plures fide digni. Actum et datum Arneborch, Anno domini M°. CCC°. XXIIII°., dominica qua cantatur Letare iheruſalem, ſub noſtro ſigillo In euidenciam premiſſorum.

LIII. Ablaßbrief des Biſchofs Heinrich von Kiew, vom Jahre 1325.

Henricus, dei gracia Epiſcopus Eccleſie kyowienſis, Omnibus Criſti fidelibus preſencia viſuris, Salutem in domino dominorum. Loca ſanctorum omnium pia et prompta deuocione a Criſti fidelibus ſunt honoranda. Vt dum dei honoramus amicos, ipſi nos deo amabiles reddant, et ipſorum nobis quodammodo patrocinium, quod merita noſtra non optinent, eorum mereamur interceſſionibus optinere, Nos igitur vt per hec fideles Criſti quaſi quibuſdam premiis poterimus ad merita inuitare, Omnibus vere penitentibus et confeſſis, qui eccleſiam Beate marie et Beati Johannis Baptiſte in Arneſſe in omnibus feſtiuitatibus precipuis, videlicet Natiuitatis domini, reſurrexionis, Aſcenſionis et Penthecoſtes, in feſtiuitatibus omnibus Beate Marie, apoſtolorum, omnium ſanctorum, dedicacionis et patronorum, deuote acceſſerint, qui corpus Criſti ſecuti fuerint, et circuitum cymiterii fecerint dicendo pro fidelibus defunctis oraciones ſalutares, et manus porrexerint ad fabricam eiuſdem eccleſie adiutrices, XL dies indulgencie cum karena de conſenſu dyoceſani in domino miſericorditer relaxamus. Datum Anno domini Milleſimo trecenteſimo viceſimo quinto.

LIV. Die von der Schulenburg verkaufen dem Kloſter Arendſee das Dorf Cratz, am 25. Juni 1327.

Quoniam omnium habere memoriam pocius eſt diuinitatis quam humanitatis, Ideo conſcrib fecimus ea, que per nos rite geſta ſunt, ne per obliuionem mortalium ſuffocantur. Innoteſcat igitu tam natis quam naſcituris preſentem paginam inſpecturis, Quod Nos Thidericus, Bernardu et Wernerus, Milites, dicti de Schulenborch, matura deliberacione prehabita cum conſenſ omnium noſtrorum legitimorum heredum, quorum intererat aut in futuro intereſſe. poterat, mer vendicione vendidimus villam noſtram Cratze honorabili viro domino Theoderico prepoſito nec non eccleſie et Conuentui ſanctimonialium in Arneſſe cum aduocacia et cum omni Jure, tam i filuis quam in Agris, prout ipſam a noſtris progenitoribus vſque in hunc diem habuimus, libere i perpetuum poſſidendam. Quam quidem villam nomine noſtro ac heredum noſtrorum ad manu dicte eccleſie reſeruare nos obligamus in hiis ſcriptis, quouſque proprietatem nanciſci poterit vill memorate. Si vero proprietatem conſequi non valeret, Extunc nos et noſtri, qui pro tempore ver fuerint heredes, ad manus ſepedicte eccleſie in perpetuum tenebimur reſeruare villam ſupradictam Vt autem hec vendicio perpetuum robur optineat et vigorem, et ne in poſterum a quoquam noſtro rum heredum mutari valeat uel infringi, preſentem paginam conſcribi ſuper eo fecimus et ſigillorun noſtrorum appenſione roborari. Teſtes ſunt Honeſti famuli, videlicet Bodo, Syfridus, Conra dus et Buſſo, fratres, dicti de Walſtoue, necnon Sifridus patruus eorum, et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M°. CCC°. XXVII°.. In Vigilia aſſumpcionis Beate marie virginis glorioſe.

LV. Markgraf Ludwig geſtattet einen Verkauf Otto's von Velde an das Kloſter Arendſee, am 1. Januar 1329.

In nomine domini amen. Obliuio ſepe Iniuriatur memorie, et ex longinquitate temporis ſepe fit, quod Res clara preſentibus redditur obſcura futuris, et ſic interdum reſciſa repullulant, ſuſcitantur ſopita, ſepulta reſurgunt, Vnde aduerſus obliuionis diſpendium prudentum cautela de ſcriptura prouidit. Hinc eſt, quod Nos Lodewicus, dei gracia Brandenburgenſis et Lu- ſacie marchio, Comes palatinus Reni, Dux Bawarie, Sacri Imperii archicamerarius, Recongno- ſcimus per preſentes, quod noſtro conſenſu plenius accedente fideles noſtri Otto de velde et Otto eiuſdem filius Honorabili viro domino Thiderico, prepoſito ancillarum Criſti in Arneſſe et plebano in Chartowe, Curiam, que dicitur Tegelhof, ſitam in territorio werben cum duobus manſis minus vno quartali, et quandam aliam Curiam dictam kemerik cum vno manſo et decem Jugeribus eidem Curie annexis, Et vnam decimam vnius manſi in villa, que dicitur Wentmarke, in eodem territorio, cum omni Jure et omni prouentu, ſicut iidem poſſederunt, Juſto vendicionis contractu vendiderunt. Nos quoque huiuſmodi vendicionem approbantes prefatas curias et decimas

cum omni Jure et proprietate prefato domino Thiderico, prepoſito Sanctimonialium in Arnſſe, damus, donamus, Renunciantes ſimpliciter et expreſſe omni Juri et vtilitati, quod vel que nobis aut noſtris Succeſſoribus competere poſſint in prefatis Curiis et earum attinenciis vniuerſis, Volentes nichilominus eundem prepoſitum dictis Curiis vti et attinenciis earum Jure proprietatis poſſeſſione pacifica et quieta, Ita quod Idem dominus prepoſitus dictas Curias et Redditus conuertere poteſt in vſus ſibi placidos et acceptos. In-euidenciam igitur omnium premiſſorum preſentes dedimus noſtro Sigillo ſigillatas. Preſentibus teſtibus Reuerendo patre domino Lodowico Brandenburgenſis ecclefie Epiſcopo, Johanne commendatore in Werben, et Hermanno plebano ibidem, Hinrico de ſydow, Wernero de Arneborch, militibus, et Conſulibus ciuitatis Werben, et pluribus aliis fide dignis. Datum Spandowe, Anno domini M°. CCC°. XXIX°., Octaua die natiuitatis Criſti.

LVI. Friedrich, Henning und Boldewin von Garthow überlaſſen dem Kloſter Arendſee Beſitzungen in Lieſten, am 1. Mai 1329.

Wy Frederik, Henningh vnde Boldewin, Bruder, geheyten van der garthow, kynder hern henninghes van der Garthow, dat eme god ghenedich ſy, Bekennen vnde betughen an deſſem openen breue, dat wy mit gantzer vulbort vnde mit willen al vſer vrunt hebben verkoft hern dydericke deme proueſte vnde den vruwen to deme arnſe dat halue ſchult ambacht in deme dorpe to lyſten vnde twe wyſpel rogghen pachtes, vyrdehalues ſchepels myn, dat kerclen vnde dat halue richte des ſuluen dorpes to lyſten an hals vnd an hant, an ſtraten vnd an weghen, an velde, an wyſchen, an holte vnd an bruke, an water vnd an weyde, vry myt alleme rechte, alſet vs vſe eldern hebben gheeruet, hir buten beſchede wy dat richte bynnen tunes ouer vſe vorlende gut, dat wille wy ſuluen behalden. Vppe dat deſſe kop gantz vnde ſtede blyue van vs vnde van vſen rechten eruen, So hebbe wy vſer dryer Ingheſeghel to ener betughinghe ghehenghet an deſſen bref. Des kopes ſin tughe dy achbaren knapen Arnt van Roſſow, Ghereke van Wuſtrow, Herman Hunger, Junghe Frederic van der garthow vnde ſin bruder hinric mule vnde darto vel guder Lude, dem wol to louende ſteyt. Dit is gheſchen na der bort vſes heren duſent Jar dryhundert jar in deme neghen vnde twyntegheſten Jare jn ſunte Walburgen daghe.

LVII. Die von Getlitz überlaſſen dem Kloſter Arendſee ihre Beſitzungen in Neulingen, am 10. Auguſt 1329.

Ich Henric, knape, van Getlitz geheyten, Bekenne vnd Betughe in deſme Openen briue, das ich mid vryen willen vnde myd ganzer vulbort al miner eruen vnd myner vrunt hebbe vorkoft heren dyderike den proueſte vnd den kloſter vrowen to dem arneſſe vyf wiſchepel Rogghen pachtes alle jar vp to nemende vnd Elfte haluen ſchilling niger penninghe vnd twe Scillinc tyns vnde vifvntwintich hunre in deme dorpe to Neylinghe tu eyme rechten erue to behalden vnd to beſittene vnde al dat ik hadde vnd hebbe in deme dorpe to Neylinge mit al ſulckeme rechte, alſo ik dat hebbe beſeten vnd my mine elderen hebben gheeruet. Darto Bekenne ik henning, knape, Broder des henrikes vorbeſcreuenen knapen, vnd ich vicko, knape, vedder des ſeluen uorbeſcreuenen knapen henrikes, dy dar wonen in deme dorpe to gediz, Bekennen vnd Betughen openbar, dat wy vnd alle vſe eruen af hebben ghelaten vnd latenn af van aller anwardinghe vnd anſprake des vorbenomeden gudes in deme dorpe to neylinghe, vnd vortmer dat dicke vorbeſchreuene gut deme vorgheſprokene cloſter myd guden willen holden wyllen eme to rechteme gude vnd to erer hant alſo langhe, want dat ſy den eygendum moghen erweruen ouer dat gut in deme dorpe to Neylinghe. To deſſer openbare Betughinge vnd volbort hebbe wy vſe ingheſeghele ghehenghet an deſſen brif. Deſſer dinghe vnd des kopes ſynt tughe alueric van Redichgeſtorp, knape, vnd her hinrik, perrer to Neylinghe vnd herman van Neylinghe vnd darto vele anderer bederue lude. Deſſe bref is ghegheuen nach der Bort vſes heren godes duſent Jar vnd dryhundert iar, in deme negenenvntwintigheſten Jare, in deme heylighen daghe ſunte Laurencius.

LVIII. Otto von Velde bekundet den Verkauf von Höfen bei Werben an das Kloſter Arendſee, im Jahre 1329.

Cum ea, que in tempore Aguntur, cum temporis mobilitate dilabuntur, Vnde contingit, multa, que aguntur, a memoria recedere, niſi priuilegiis et Scriptorum et Sigillorum teſtimoniis ad memoriam reuocentur. Hinc eſt, quod vniuerſis Criſti fidelibus volumus non latere, quorum preſens Scriptum intereſt ſeu intereſſe poterit in futuro, Quod nos famulus Otto dictus de velde et otto filius meus rite et racionabiliter vendidimus Domino Theoderico prepoſito Ancillarum Criſti in Arneſſe et plebano in Chartowe Curiam, que dicitur Teghelhof, ſitam in territorio Werben cum duobus manſis minus vno quartali, et quandam aliam Curiam dictam kemerik cum vno manſo et decem Jugeribus eidem Curie annexis, et Vnam decimam Vnius manſi in villa, que dicitur Wendemark territorio in eodem. Hec omnia vendidimus eidem prepoſito pro octoginta marcis ſtendalienſis argenti cum omni Jure et omni prouentu, ſicut hactenus poſſedimus, perpetuo poſſidenda. Nos quoque promiſimus eidem horum bonorum proprietatem a principibus in libertatem

redigere et nichilominus Sigillum Ciuitatis werben in teſtimonium huius vendicionis facte preſentibus apponendum in maiorem certitudinem ordinare. Hec autem bona ſic empta Idem dominus Theodericus prepoſitus redigere poterit in elemoſinas prout voluerit qualeſcunque. Teſtes, qui affuerunt et quibus eadem vendicio nota conſtat, ſunt hi: Venerabiles viri et Religioſi fratres ordinis ſacre domus hoſpitalis ſanctique Johannis Jheroſolymitani, videlicet fratres Johannes dictus de Bortfelde, commendator domus et fratrum conuentus ordinis eiuſdem in werben, frater Hermannus, Plebanus Eccleſie in werben, frater Thedericus dictus krowel, preſencium notularius, De perſonis ſecularibus Burgenſes ciuitatis Werben hii Affuerunt: Heyſe de vngelinghe, Jacobus ſartor, Volpertus de Snakenborch, Gherardus dictus pribdal, Laurencius, hinricus ſtolle, Hinricus de Scheninge, et alii quam plures fide digni. In cuius rei euidenciam noſtrum ſigillum cum Sigillo Burgenſium ciuitatis Werben dignum duximus preſentibus apponendum. Datum et actum werben, Anno domini M°. CCC°. XXIX°., in Sabbato quatuor temporum Veni et oſtende.

LIX. Die von Garthow geben dem Kloſter Arendſee alle Rechte an Zühlen auf, am 2. Auguſt 1331.

Wy frederic vnde hinric vnde hans, veren hylleken ſone, van der Garthow vnde henning, Gherardes ſone van der ghartow vnde henning, hans Roloffes ſone van der Ghartowe, bekennen openbare vnde dun witlich alle den ghenen, dy deſſen bref ſen oder horen leſen, dat wy vnde alle vſe eruen, gheboren vnde vngheboren, aflaten eyndrechtleken van den dorpe to tzulen, dat henning van der Ghartowe, heren henning mules ſone, verkoft heth rechte vnd redeliken hern dydericke deme Proueſte to deme Arnſe, dy dar perrer is to der Ghartow, vnde deme kloſtere to deme arnſe ewichliken to behalden vnde beſitten jn der acht, dat wy noch vſe eruen nummerme eneghe anſprake hebben en willen noch en ſcolen vppe dat dorp to tzulen noch en moghen. To eyneme orkunde deſſer aflatinghe ſo hebbe wy alle de vorbenomet ſyn van vſer rechten witſcaph vollenkomen vſe ingheſeghele an deſſen bref ghehenghet. Wy hebben och endrechtleken ghebeden heren Gumprechte van alſleue, dy eyn here is to lenzen, vnde dar to henninghe van Jaghowe, den knapen, vor den deſſe aflatinghe gheſchin is, dat ſy nach vſer begheringhe ere ingheſeghele to eyner ewighen betughinge an deſſen bref hebben ghehenghet. Deſſe bref is ghegheuen dunach der bort vſes heren godes duſent jar was vnde dry hundert Jar in deme en vndrittigheſten Jare, in ſinte Peters daghe, dy dar het vincula Petri.

LX. Knappe Henning von Garthow tritt dem Kloſter Arendſee das Dorf Zühlen ab, am 23. Auguſt 1331.

In godes namen Amen. Ich henning, knape, van der Ghartowe, her henning mules ſone, bekenne openbare vnde du witleke alle den ghenen, dy deſſen bref ſen oder horen leſen, dat ick hebbe verkoft hern dyderike, deme proueſte to der arnſe, dy dar perrer is to der Ghartowe, vnde deme kloſtere tome arnſe rechte vnde redeleke dat ghanze dorp to ſzulen vnde al, dat to deme dorpe lecht vnde mit allerhande rechte, dat hogheſte vnde dat ſideſte, mit water vnd mit weyde, mit ſtraten vnd mit weghen, mit holte vnd mit velde, mit ghanzer vulbort vnd vor danken alle miner eruen gheboren ewichliken to eyme rechten erue to behalden vnde to beſittende, alſe ik vnde myne elderen vnde mine erue beſeten hebben wente an deſſen dach jn der acht, dat ich noch mine erue nummermer enghen anſprake hebben en willen noch en ſcolen noch en moghen vp dat dorp to tzulen. Ok ſcal ik al dat gud des vorbenomeden dorpes to tzulen, dat my anne vallen is van mynen elderen vnde my to hort erfliken vnde vortmer dat gud, dat de ſcultinne van Buſſen vnde er eruen hebben van myner weghen, ledeghen vnde loſen von den ghenen, dy dat gut beſitten. Och ſcal ik vnde wil dat vorbeſcreuene gud to tzulen deme vorgheſprokenen Proueſte vnde deme kloſter tome arnſe to rechte gude halden wante an de tyd, dat ſe den eyghendom moghen erweruen. To eyneme orkunde des kopes hebbe ich myn Inghefeghel ghehenghet an deſſen brif vnd hebbe vort ghebeden myne vrunt van der Schulenborch hern dyderike vnde hern Bernde vnde hern Werner, riddere, vnde minen ſwagher boden von Walſtoue, dy eyn borchſete is vp deme hus to zoltwedele, dat ſy to eyner ewighen bekantniſſe ere Inghefeghele hebben ghehenget an deſſen bref. Deſſe bref is ghegheuen na der bort godes duſent Jar vnd dryhundert Jar, in deme eynen drittigheſten jare, in deme hilghen auende ſunte Bartholomeus des apoſteles.

LXI. Papſt Johann XXII. beſtätigt dem Vicar Dieterich von Garthow den Beſitz eines Altars in der Kloſterkirche zu Arendſee, am 21. Dezember 1331.

Johannes epiſcopus ſeruus ſeruorum dei. Dilecto filio Theoderico de Chartowe, perpetuo vicario Altaris ſanctorum Johannis ewangeliſte ac Petri et Pauli apoſtolorum ſiti in eccleſia Monaſterii Sanctimonalium de Arneſſe ordinis ſancti Benedicti verdenſis dyoceſis, Salutem et apoſtolicam benedictionem. Juſtis petencium deſideriis dignum eſt facilem preſtare conſenſum, et vota, que a racionis tramite non diſcordant, effectu proſequente complere. Ea propter, dilecte in domino fili, tuis Juſtis poſtulacionibus grato concurrentes aſſenſu perpetuam vicariam altaris Sanctorum Johannis ewangeliſte ac Petri et pauli apoſtolorum ſiti in eccleſia Monaſterii Sanctimonialium de Arnſſe ordinis ſancti Benedicti cum pertinenciis ſuis, quam te canonice proponis adeptum, ſicut eam iuſte poſſides et quiete, tibi auctoritate apoſtolica confirmamus et preſentis ſcripti patro-

cinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre confirmacionis infringere vel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignacionem omnipotentis dei et Beatorum Petri et Pauli apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum Auinione, XII kalendas Januarii, Pontificatus noſtri anno Sextodecimo.

LXII. Knappe Otto von Garthow tritt dem Verzicht auf Zühlen bei, am 2. Januar 1332.

Ich Otto, Knape, Gheredes ſone, des Knapen, van der Ghartow gheheyten, dat eme god ghenedich ſy, Bekenne vnd du witliken alle den ghenen, dy deſſen bref ſyn oder horen leſen, dat ich vnde al mine eruen, gheboren vnd vngheboren, aflaten vnde vortygen aller anwardinghe des dorpes to Tzulen, dat Henningh von der Ghartow, heren henningh mules ſone, verkoft het rechte vnde redelike heren dyderike dem Proueſte tome arnſe, dy dar eyn Perrer is to der Ghartow, vnde deme Cloſter to Arnſe ewichliken to beſittende vnde to behalden to eyme rechten erue jn der acht, dat ik noch al myne eruen nummermer enghe anſprake hebben ne willen noch en ſcolen vp dat gud to tzulen noch en moghen. To eyner orkunde deſſer aflatinghe hebbe ik myn Inſeghel an deſſen bref ghehenghet vnde deſſe Bref is ghegheuen na godes bort duſent Jar dryhundert Jar, jn deme twey vnde drittigheſten Jare jn deme achten daghe des hilghen heren ſunte ſtephanes des erſten merteleres.

LXIII. Ablaßbrief mehrerer Biſchöfe für das Kloſter Arendſee, vom 11. Februar 1332.

Vniuerſis Sancte matris eccleſie filiis, ad quos preſentes littere peruenerint, Nos miſeracione diuina Bernardus nixienſis Archiepiſcopus, almannus Suanenſis, Laurencius Aiarnenſis, Benedictus Cardinenſis, Johannes Serbienſis, Johannes Caſſanenſis, Petrus montis Maram, Jacobus Sagonenſis, Guilelmus yſernenſis, Bonifacius Soſatanienſis, Paulus albenſis et Johannes Verdenſis epiſcopi Salutem in domino ſempiternam. Quoniam, ut ait apoſtolus, omnes ſtabimus ante tribunal Criſti accepturi, prout in corpore geſſimus, Siue bonum fuerit, ſiue malum; oportet nos igitur diem meſſionis extreme miſericordie operibus preuenire, quoniam qui parce ſeminat, parce et metet, et qui ſeminat in benediccionibus de benedictionibus et metet Vitam eternam. Cupientes igitur, Vt eccleſia ſiue clauſtrum Sanctimonialium in Arnſe et altare in honore ſancti Johannis ewangeliſte et Beatorum Petri et Pauli apoſtolorum conſecratum ibidem Verdenſis dyoceſis congruis honoribus frequententur et a Criſti fidelibus iugiter venerentur, Omnibus vere penitentibus et confeſſis, qui ad dictum Clauſtrum ſiue eccleſiam et Altare in ſingulis patronorum feſtiui-

tatibus et in omnibus aliis infraſcriptis, videlicet Natalis domini, Circumciſionis, Epyphanie, Paraſceues, Paſche, Aſcenſionis, Penthecoſtes, Corporis Criſti, Inuencionis et exaltacionis ſancte crucis, et Sancti Michaelis archangeli, et in Singulis feſtis Beate Marie Virginis, Natiuitatis et decollacionis Sancti Johannis Baptiſte, Beatorum Petri et Pauli apoſtolorum, et omnium aliorum apoſtolorum et ewangeliſtarum, Sanctorumque Stephani, Laurencii, Georgii, Criſtofori, Clementis, Vincencii martirum, Martini, Nycolai, Gregorii, Auguſtini, Ambroſii, Jeronimi, Bernardi, Benedicti, Franciſci, Dominici confeſſorum, Sanctarum Marie Magdalene, Marthe, Katherine, Margarete, Lucie, Agnetis, Agathe et vndecim milium virginum, In Commemoracione omnium ſanctorum et animarum et in conſecracionibus dicte eccleſie et altaris et per octauas omnium feſtiuitatum predictarum octauas habencium ac in ſingulis diebus dominicis cauſa deuocionis, oracionis aut peregrinacionis acceſſerint, Seu qui miſſis, predicacionibus, matutinis, veſperis aut aliis diuinis officiis, Exequiis et mortuorum ſepulturis ibidem interſuerint, aut qui dictam eccleſiam et Cymiterium pro animabus corporum inibi iacencium exorando circuerint, et qui ibidem ſuam elegerint ſepulturam, Vel qui ad fabricam, luminaria, ornamenta, libros, calices dicte eccleſie et altaris manus porrexerint adiutrices, aut qui in eorum teſtamentis vel extra aliquid ſuarum dicte eccleſie, altari ac monialibus legauerint facultatum, Vel qui in ſerotina pulſacione campane flexis genibus Secundum modum Romane curie ter aue maria dixerint, et qui res in cymiterio ſiue eccleſia repoſitas ab incurſu Raptorum ac predonum defenſauerint, Necnon qui bona et homines ipſorum, Redditus et prouentus annuales, vbicunque habent in villis, ab Euentibus dampnoſis liberauerint, Quocienſcunque, quandocunque et vbicunque premiſſa vel premiſſorum aliquid deuote fecerint, de omnipotentis dei miſericordia et Beatorum Petri et Pauli apoſtolorum eius auctoritate confiſi, Singuli noſtrum quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis eis penitenciis miſericorditer in domino relaxamus, Dummodo dyoceſani voluntas ad id acceſſerit et Conſenſus. In cuius rei teſtimonium Sigilla noſtra preſentibus litteris appoſuimus. Datum Auinione, XI. die Menſis februarii, Anno domini Milleſimo trecenteſimo XXXII°., et Pontificatus domini Johannis pape XXII. Anno Sextodecimo. Et nos dei gracia Johannes Verdenſis epiſcopus Ratificamus et confirmamus omnes indulgencias a venerandis patribus Superius conceſſas, et auctoritate, qua fungimur, XL dies indulgenciarum concedimus et donamus. In cuius Rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus litteris appoſuimus. Datum Auinione, die Menſis et pontificatus ut ſupra.

LXIV. Die von Garthow überlaſſen ihre lehnsherrlichen Rechte im Dorfe Lieſten dem Kloſter, am 13. Februar 1334.

In nomine domini Amen. Nos fredericus, henninghus, Boldewinus fratres dicti de Garthow famuli recongnoſcimus per preſentes, quod vniuerſos, qui de manu noſtra bona tenuerunt in villa lyſten in pheodo, dimiſimus et preſentibus dimittimus a noſtro dominio, quod ſuper eiſdem bonis habuimus, liberos et ſolutos, et idem dominium ſiue Jus pheodale ad manum eccleſie in Arnſe libere per preſentes reſignamus, Ita quod qui a nobis predicta bona in villa lyſten de

manu noſtra in pheodo prius tenuerunt, de cetero tenere debebunt in pheodo de manu eccleſie in Arnſe. Ne autem predicta eccleſia a nobis ſeu noſtris ſucceſſoribus obſtaculum paciatur in premiſſis, preſentes noſtrorum Sigillorum appenſionibus fecimus communiri. Datum anno domini M°. CCC°. XXXIIII°., Dominica qua cantatur Inuocauit.

LXV. Die von Garthow treten alle Rechte in Lieſten dem Kloſter Arendſee ab, am 13. Februar 1334.

In nomine Domini Amen. Nos fredericus, Henninghus, Boldewinus, fratres dicti de Ghartow, notum facimus omnibus preſencia viſuris ſeu eciam audituris publice recognoſcentes, quod pro dampno, quod zanderus dictus de Weya Clericus intulit eccleſie in Arnſe in villa Sumendorp, dedimus et contulimus eidem eccleſie omnia bona noſtra, que habuimus in villa lyſten cum omni Jure, quo nos ea prius ex parte noſtri patris dinoſcimur poſſediſſe, Quibus bonis et omni Juri, quod in eis habuimus, debita et ſollempni renunciacione renunciauimus ad manus dicte eccleſie et preſentibus renunciamus, nichil Juris in eis nobis vel Succeſſoribus noſtris reſeruantes. Et dictorum bonorum veram warandiam pre omnibus contradictoribus fide data et manu collecta promiſimus et preſentibus promittimus Sepedicte eccleſie in Arnſe necnon prepoſito et Clauſtralibus ibidem inuiolabiliter obſeruare. Ne autem predicta eccleſia a nobis vel a noſtris ſucceſſoribus aliquam Brigham ſeu calumpniam paciatur in premiſſis, Preſentes noſtrorum Sigillorum appenſionibus dedimus roboratas. Datum anno domini M°. CCC°. XXXIIII°., dominica qua cantatur Inuocauit.

LXVI. Die von Garthow reſigniren dem Herzoge Otto von Braunſchweig ihre Beſitzungen in Lieſten zu Gunſten des Kloſters Arendſee, am 5. Februar 1335.

Magnifico Principi domino Suo ottoni, duci de Brunſwich, Beſeke, Helmer et Buſſo, fratres dicti de Garthowe, Se promptos et paratos in omni genere famulatus. Bona in lyſten, que A vobis in pheodo habuimus, veſtre reuerende dominacioni ad manus Clauſtri Arnſe preſentibus reſignamus. Datum Anno domini Milleſimo Tricenteſimo triceſimo quinto, in die Agathe virginis glorioſe.

LXVII. Beſeke, Hilmar und Buſſo von Garthow überlaſſen dem Kloſter Arendſee ihre Beſitzungen zu Lieſten, am 5. Februar 1335.

In godes namen amen. Wy Beſeke, helmer vnd Boſſe, knechte, Broder, hern henninghes ſone van der Chartowe, des mit gude ſi ghedacht, bekennen in deſſeme openen breue allen kriſtenen luden, de deſſen bref ſen vnde horen vnde betughen, dat wy mit vulbort vſer rechten eruen vnde mit eneme vrygen wilkore hebben vorkoft vnde laten her Johanne, deme Proueſte, vnde vor Margareten, der Priorinnen, vnde al deme Conuente der meghede Godes to deme arnſe dat halue rychte in dorpe vnde an velde, vnde den haluen burmeſter vnde de lenware ouer anderhaluen wyſchepel, vnde dat kerchlehn vnde al, dat wy hadden in deme dorpe to lyſten an holte, an weyde, an wyſche, an water, als it vs an ghevallen ys van vſeme vader vnde wy it beſeten hebben went an deſſen dach, ewichliken to beſittene ſunder genegher hande anſprake vnde genegherleye hynder. Ok ſcol wy dat gud deme kloſter to gude holden in vſen leneſchen weren alſo langhe, went ſe dat eſchen, dat wy dat vp ſenden. Dat loue wy Bruder Beſeke, Helmer vnde Boſſe in truwen mit ſamender hant to holdene deme vornomeden Godeſhus. Dat betughe wy mit vſen Ingheſeghelen, de wy hebbet ghehenghet to deſſeme jegenwordighen breue. Deſſes ſin tughe her hinrich van Redekeſtorpe, preſter, henningh klitzingh, Erneſt von dannenberghe vnde Ackerman, knapen. Darto vele guder lude. Deſſe bref is ghegheuen na godes bort duſent Jar drehundert Jar in deme vif vnde dritteghеſten Jare, in deme daghe der hilghen Juncvrouwen ſunte Agathen.

LXVIII. Biſchof Friedrich von Camin incorporirt die Pfarre zu Werckenthin dem Kloſter Arendſee, am 10. Mai 1335.

In nomine domini Amen. Fredericus, dei gracia Epiſcopus eccleſie Caminenſis, ad perpetuam rei memoriam. Cum omnis actio, que racioni innititur, a iuſticie tytulis inſignitur, perpetue valitudinis robore ſit firmanda, ea tamen ſpecialiter et potiſſime, que deputata eſt vſibus in ſancte religionis prepoſiti Criſto Jeſu conuerſancium, pontificali auctoritate rata ac racionabilis eſſe debet, et ad contradictionem in poſterum euitandam ſcriptis auctenticis merito confirmanda. Hinc eſt, quod in Criſto nobis dilecte Prioriſſa Totuſque conuentus ſanctimonialium in Arnſſe Benedicti ordinis Verdenſis dyoceſis nobis humiliter ſupplicarunt, quod cum redditus et prouentus dicti conuentus ſui ſint ita tenues et exiles, quod perſone altiſſimo in diuino officio die noctuque famulantes ex eis ſecundum ſuam decenciam non poterunt commode ſuſtentari, quatenus Eccleſiam parochialem ville Warghentin noſtre dioceſis, que villa ex donacione Illuſtris domini Kazimari, quondam ducis pomeranorum et Leuticiorum principis, ab antiquo cum omnibus ſuis Juribus, prouentibus, redditibus et pertinenciis quibuſcunque ad eas pertinuit et pertinet, prout in priuilegio dicti principis et confirmacione Venerabilis in Criſto patris domini Conradi quondam Caminenſis eccleſie

epiſcopi noſtri anteceſſoris patet euidenter, que vidimus et de verbo ad verbum conſpeximus, fore ſalua et illeſa, ipſi conuentui de noſtro pii paſtoralis officio vnire et incorporare dignaremur; Nos attendentes, quod cum a nobis petitur, quod iuſtum eſt et honeſtum, tam vigor equitatis quam ordo racionis expoſtulat, vt id ad debitum perducamus effectum, Preſertim cum in eo diuinum cultum conſpicimus adaugeri. Peticionibus igitur dictarum ſanctimonialium, Puta Prioriſſe et Conuentus, humilibus et condignis inclinati, et ut perſone preſentes et future in ipſo conuentu exiſtentes deuocius ac liberius omnipotenti deo ſueque genitrici virgini marie in ſuis officiis et oracionibus continuis valeant famulari, dictam eccleſiam ville warghentyn, cuius ius patronatus ad eaſdem hactenus pertinuit et pertinet, dicto Conuentui et cenobio ſanctimonialium predictarum cum omnibus ſuis Juribus, prouentibus, redditibus et pertinenciis, tam ſpiritualibus et temporalibus, vnimus, ſubicimus et preſentibus incorporamus, et preſentem noſtram vnionem ac incorporacionem de conſenſu et conſilio noſtrorum conſiliariorum firmam, ſtabilem et perpetuo permanendam auctoritate noſtra ordinaria in nomine domini in hiis ſcriptis confirmamus, Dantes et concedentes eiſdem Prioriſſe et Conuentui predicto, Vt ipſam eccleſiam, cum vacauerit, poſſint perſone ydonee locare, vel in ea vicarium perpetuum vel temporalem ponere, eumque vtilitate ſuadente reuocare et de ea diſponere, prout ipſis et eorum prouiſori ſecundum deum et equitatem canonicam viſum fuerit expedire, Juribus tamen epiſcopalibus nobis et noſtris ſucceſſoribus in eadem eccleſia et in vicario perpetuo vel temporali inſtituendo uel inſtituto, quantum ad curam animarum ſeu acceſſum altaris recipiendum, perpetuis temporibus reſeruatis, Porcione eciam debita et racionabili ipſi inſtituto uel preſentato pro competenti corporis ſui ſuſtentacione de prouentibus eccleſie reſeruata, Inhibentes ſub pena anathematis, ne poteſtas ſecularis vel alius quicunque, cuiuſcunque condicionis extiterit, dictas ſanctimoniales vel vicarium earundem, quem in dicta eccleſia duxerint ſtatuendum, in ipſa eccleſia aut bonis ad eam pertinentibus impediant aut quomodolibet impedire preſumat, vel aliquid ſibi in premiſſis contra noſtram vnionem et incorporacionem preſentem de cetero vendicet aut vſurpet, ſicuti noſtram et omnipotentis dei canonicam euitare voluerit vlcionem. Teſtes huius noſtre vnionis ſunt honorabiles viri domini fredericus de ſteghelis, archydiaconus vzenamenſis, herbordus, plebanus in cyten, Canonici Caminenſes, fredericus cornicke, officialis noſter, Thidericus de Bremis, franciſcus, plebanus in Corlyn, et alii plures fide digni. In cuius rei euidens teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum et actum Tanclem, Anno domini M°. CCC°. XXXV°., In die Gordiani et epymachi martirum Beatorum.

LXIX. Albert von Alvensleben überläßt dem Kloſter Arendſee eine Hebung aus Leppin, am 26. Februar 1336.

In nomine domini Amen. Nos Albertus miles dictus de Aluenſleue, necnon Albertus et fredericus, eiuſdem militis filii, dicti de Aluenſleue, omnibus preſencia viſuris ſeu audituris cupimus fore notum publice proteſtando, quod nos et noſtri veri heredes conſilio vnanimi et conſenſu noſtrorum omnium ob reuerenciam et honorem dei et glorioſe virginis marie genitricis

eiuſdem et propter ſalutem noſtrarum omnium animarum et omnium parentum noſtrorum aſſignauimus pro teſtamento clauſtro ſiue Conuentui ſanctimonialium in Arneſſe ordinis ſancti Benedicti vnum chorum Siliginis, quem habuimus in villa leppin in curia cuiuſdam villani Thiderici dicti de Ghentzin, quem eciam predictum chorum ſiliginis vendidimus quondam hoyero vranken dicto de luchow beate memorie. Antedictum vero chorum ſiliginis dedimus et damus per preſentes cum omni Jure et proprietate ac libertate ſupradictis ſanctimonialibus in Arneſſe perpetuo habendum et poſſidendum, Sic tamen, quod Elyzabeth, ſanctimonialis ibidem in Arneſſe, quondam filia henninghi militis dicti de bodendich, predictum chorum ſiliginis ad neceſſaria eius habeat temporibus vite ſue, mortua vero predicta elyzabeth, quod tunc ſepedictus Conuentus ſanctimonialium in Arneſſe prenotatum chorum ſiliginis, veluti ſupra dictum eſt, obtinebit perpetue poſſidendum. Dantes ſuper hoc preſentes litteras. Preſentibus famulis, videlicet Conrado dicto de enbeke Et henningho dicto de Bodendich, et aliis quam pluribus fidei teſtimonio decoratis. Datum Calue, Anno domini M°. CCC°. XXXVI°., feria ſecunda proxima poſt dominicam, qua cantatur Reminiſcere.

LXX. Ditmar von Rekeling überläßt dem Kloſter Arendſee alle ſeine Beſitzungen in Sannem, am 3. Juni 1336.

In nomine domini Amen. Ne facta hominum confundat mater erroris obliuio, Scriptis auctenticis ſolent roborari, vt indicio euidenti ad poſterorum noticiam deducantur. Hinc eſt, quod Ego ditmarus dictus de Rekelingh famulus, recongnoſco per preſentes, quod de conſenſu omnium meorum heredum et ſpecialiter de conſenſu frederici de Charthow et ſuorum fratrum, Scilicet henninghi et Boldewini, vendidi et dimiſi iuſto tytulo vendicionis omnia bona mea, que habui in villa Sanneme, honorabili viro domino Johanni prepoſito in Arnſe et domine Margarete prioriſſe necnon conuentui Sanctimonialium ibidem, cum omni Jure quiete, pacifice, libere et perpetue poſſidenda. Videlicet in curia Sculteti decem et nouem modios Siliginis minus dimidio modio et VII modios auene et XVII pullos cum omni Jure. Item in Curia Johannis lamberti decem et octo modios ſiliginis minus dimidio modio et XV denarios Brandenburgenſes ad cenſum et alterum dimidium pullum cum omni Jure. Item in Curia Thiderici Lamberti alterum dimidium chorum Siliginis et III ſolidos brandenburgenſium denariorum ad cenſum et vnum pullum cum omni iure. Item in Curia henrici de kerkowe alterum dimidium chorum ſiliginis et III ſolidos Brandenburgenſium denariorum ad cenſum et VII modios auene et vnum pullum cum omni Jure. Item in Curia hinrici Elzeken vnum modium auene et VI pullos cum omni iure. Ebelinghus kerkun vnum quartale auene. Petrus kerkun X modios auene et VI pullos. hinricus Scheper III pullos. Vnus ſubditus illorum de ſculenborch dabit vnum pullum cum omni Juri, eciam ut premiſſum eſt. Item vendidi eis decimam minutam cum omni Jure. Item vendidi eis tres partes Judicii predicte ville Sanneme in lignis, Campo, foro, ſtrata, et iuſpatronatus eccleſie. Proinde predicti prepoſitus et Conuentus michi quadraginta tres marcas ſten-

dalgenſes argenti integraliter perſoluerunt in pecunia numerata, de qua ipſos et eorum Succeſſores quitos dimitto et ſolutos. Nos inſuper fredericus, henninghus, Boldewinus fratres dicti de Chartow famuli recongnoſcimus, quod huiſmodi vendicio facta eſt cum noſtro pleno conſenſu, et ideo eam gratam ratam habere volumus. Nos eciam antedicti Ditmarus, fredericus, henninghus, Boldewinus Promiſimus et preſentibus promittimus Predictis, ſcilicet domino prepoſito, domine Margarete Prioriſſe totique conuentui in Arnſe, quod eis predicta bona volumus ad bonum conſeruare, quouſque eorum reſignacionem a nobis poſtulabunt. Et eorundem bonorum eciam ipſis promittimus veram warandiam inuiolabiliter obſeruare. Ne autem predictus conuentus aliquam Brigham Seu calumpniam a nobis vel a noſtris ſucceſſoribus paciatur in premiſſis, preſentes litteras noſtrorum Sigillorum appenſionibus dedimus roboratas. Teſtes huius rei ſunt Dominus Johannes de hilghenuelda, Dominus Gherardus de winteruelde, Sacerdotes, Henninghus Clezinch, Ludericus Cyker, Ackerman, famuli, et quam plures fide digni. Actum et datum luchow, Anno domini M°. CCC°. XXXVI°., feria ſecunda infra octauam corporis Criſti.

LXXI. Die von Schöneberg verkaufen dem Kloſter Arendſee den Zehnt von deſſen Hofe zu Kruge, am 26. Mai 1337.

In nomine domini amen. Ne facta hominum ſimul cum lapſu temporis labantur, hinc eſt, quod ſcriptis auctenticis roborantur. Quapropter nos Ghiſo et Volpertus, dicti de Schonenberghe, recongnoſcimus tenore preſencium publice profitentes, Quod dominus Johannes prepoſitus in Arneſſe decimam in Curia monialium in Arneſſe ſita in Crughen ad manus dominarum predictarum perpetue a nobis redemit poſſidendo, et nos Ghiſo et volpertus predicti cum frederico famulo, dicto de Crughen, antedicto prepoſito et ſuis monialibus pretactis veram waram ſuper huiuſmodi decimam in omnibus plenarie promittimus obſeruando. Vt hec predicta eo firmius obſeruantur, Sigilla noſtrorum trium preſentibus ſunt appenſa. Teſtes ſunt dominus Gherardus, prepoſitus in Creueſe, dominus hermannus, plebanus in dobrun, Et Arnoldus famulus dictus de Crughen. Datum Anno domini M°. CCC°. XXXVII°., feria ſecunda ante feſtum aſcenſionis domini.

LXXII. Bürger in Salzwedel verkaufen dem Kloſter Arendſee Hebungen in Neulingen, am 6. September 1337.

In nomine domini Amen. Nos Johannes, Petrus fatres, filioli Johannis hardewici Bone memorie, Conburgenſes in Soltwedel, Ac ego Elyzabeth, Conthoralis iam dicti petri, preſencium in hac ſerie litterarum publice volumus eſſe notum Criſti fidelibus vniuerſis, Quod honorabili viro domino Johanni, prepoſito Sanctimonialium in Arneſſe, et domine Margarete prioriſſe Totique Conuentui ibidem vendidimus rite Reſignando recte litteras per preſentes Tres choros ſiliginis annue penſionis in villa Neylinghe ſitos et perpetue poſſidendos, Videlicet in Curia hennikens laurencii XVIII modios ſiliginis, In Curia hermanni dicti Alborch XVIII modios ſiliginis, In curia Amelii XVIII modios ſiliginis et in Curia hencekens XVIII modios ſiliginis, Nobis vero nichil reſeruantes in eiſdem aut poſſidentes in bonis memoratis. Vt Autem huius noſtre vendicionis et Reſignacionis rationabiliter facte Jugis et perpetua permaneat memoria et permanencia inoblita, hanc fecimus et iuſſimus inde conſcribi et noſtris appenſis Sigillis firmiter et lucide Roborari paginam videlicet preſentem. Teſtes eciam eius ſunt Nycolaus dictus Spolhouel, Burgenſis in Gardeleue, Thidericus Bollic congnominatus, Bethekinus de Chüdeme, Johannes de Mechowe et Plurimi alii fide digni. Datum Anno domini M°. CCC°. XXXVII°., Sabbato ante feſtum natiuitatis Beate Marie virginis dei genitricis glorioſe. Per manum mathei, Ciuis in Soltwedele.

LXXIII. Prieſter Johann von Heiligenfelde macht dem Kloſter Arendſee eine Schenkung mit Hebungen aus Lieſten, am 12. September 1337.

In nomine domini Amen. Ego Johannes, Sacerdos, dictus de hilghenuelda, recongnoſco in hiis ſcriptis, quod comparaui alterum dimidium chorum Siliginis pro duodecim marcis argenti ſtendalgenſis perſolutis a thiderico vrſleue, ciue in Saltwedele, ex Curia ipſius in villa lyſten quolibet anno in feſto beati Martini percipiendum, hanc ſiliginem donaui pro remedio et ſalute anime mee et animarum parentum meorum et omnium meorum amicorum Sanctimonialibus in Arnſe ſpecialiter intra muros clauſtri ad conſolacionem. Porro ſi prepoſitus dicti Clauſtri arnſe huiuſmodi alterum dimidium chorum Siliginis ſanctimonialibus antedictis preſumeret alienare et ſibi vſurpare, quod abſit, tunc Conſules antique ciuitatis Saltwedel debebunt dictam ſiliginem ex parte predictarum ſanctimonialium expignorare, Ita quod debet, non obſtante aliqua cauſa, perpetua elemoſina ad conſolacionem predictarum dominarum intra muros clauſtri permanere. Et ego prefatus Johannes de hilghenuelda rogaui dominum Johannem tunc temporis prepoſitum in Arnſe et Conſules antique ciuitatis ſaltwedel Sigilla eorum cum ſigillo Conuentus arnſe preſentibus appendi in teſtimonium premiſſorum. Nos vero Johannes prepoſitus in arnſe, Conſules antique Ciuitatis ſaltwedel rogati a predicto domino Johanne de hilghenuelda noſtra

Sigilla vna cum ſigillo Conuentus arnſe pro teſtimonio preſentibus duximus appendenda. Teſtes vero huius rei ſunt dominus Gherardus tunc temporis prepoſitus in Creweſe, dominus Nycholaus de Roſſow perpetuus vicarius in arnſe, dominus Gherardus Wynteruelde, Dominus thidericus de Berlin, Dominus Johannes de Coppenik, ſacerdotes, et alii quam plures fide digni. Datum anno domini Milleſimo Trecenteſimo XXX°. VII°., feria ſexta Infra octauam Natiuitatis beate marie.

LXXIV. Siegfried d. J. von Walſtove tritt dem Kloſter Arendſee ſeine Beſitzungen in Sannem ab, am 4. März 1338.

Ne acta in temporis ſpacio peracta ſimul cum lapſu temporis labuntur, hinc eſt, quod ſerie cartis auctenticis approbata Sigillis roborantur. Quapropter ego Scifridus Junior de Walſtoue famulus coram omnibus preſentibus [ſic!] viſuris ac audituris publice per preſentes recongnoſco, me omnia bona mea in villa zanneme exiſtencia, tam bona hereditalia, quam pheodalia, collata an [ſic] non collata, et omne dominium, omnem Juriſdictionem ſeu iudicium, et omnia mea bona ibidem exiſtencia in agro et in campo, In aquis An in lignis, in pratis vel in paſcuis ſeu in plateis, et precipue quidquid de bonis ibidem habeo ſeu poſſideo, Domino Johanni in Arnſe prepoſito et prioriſſe et toti Conuentui dominarum ibidem exiſtencium ad veram hereditariam poſſeſſionem poſſidendo perpetue, racionabiliter ac legitime vendidiſſe. Vt predicta eo firmius ac cercius prefatis obſeruentur, Ego Scifridus pretactus et Boldewinus ſenior de knifebeke et grus*) de hytſaker promittimus vnanimiter in hiis ſcriptis, predicto prepoſito et monialibus antedictis predicta bona coram domino pheudi reſignare et in omnibus precipue veram waram dare. In huius rei Teſtimonium ſigilla noſtrorum trium ſunt appenſa. Teſtes vero huius vendicionis ſunt Dominus Engelbertus, prepoſitus in dambeke, Agherman, Johannes ſteſo, ciuis in ſoltwedel, et quam plures alii fide digni. Datum Anno domini M°. CCC°. XXXVIII°., feria quarta in quatuor temporibus ante dominicam Reminiſcere.

*) Vielleicht germanus — eine Abbreviatur iſt nicht deutlich wahrzunehmen.

LXXV. Knappe Heinrich von Garthow überläßt dem Kloſter Arendſee einen Hof zu Thielber, am 16. Juni 1338.

Nouerint vniuerſi preſencia viſuri ſeu audituri, quod ego hinricus, famulus, dictus de Chartow, filius domini hinrici militis dicti de Chartowe pie memorie, dimiſi in toto Hono-

rabili viro domino Johanni prepoſito eccleſie Beate marie in Arneſſe Curiam Johannis de Cloden ſitam in villa Tylebe cum conſenſu omnium legitimorum meorum heredum dubio quolibet poſtergato. Datum Chartow, Anno domini M°. CCC°. XXXVIII°., in craſtino Beati viti martiris glorioſi.

LXXVI. Das Kloſter Arendſee verſchreibt dem Prieſter Johann von Ammensleben eine Leibrente aus Schnellenberg, am 25. Juli 1339.

Ego Johannes dictus de Bynde, prepoſitus Sanctimonialium in Arnſe, necnon Margareta Prioriſſa dicta de kalene totuſque Conuentus ibidem tenore preſencium publice proteſtamur, quod communi conſenſu domino Johanni dicto de ammenſleue ſacerdoti vendidimus duo talenta Brandenburgenſis monete ex Curia noſtra dicta Snellenberghe, ſita prope Werben, abſque omni dubio et dilacione ad feſtum beati nycholai, quoad uixerit, ſibi a colono prefate curie annuatim eroganda. Inſuper poſt mortem vero predicti domini Johannis ſoror ſua alheydis vnum talentum per tempora vite ſue in eadem curia et ſuper eundem terminum abſque omni impedimento erogandum poſſidebit. Secundum vero talentum in remedium anime ſepedicti domini iohannis et ſuorum progenitorum ſanctimoniales noſtre interius tollent perpetuis temporibus duraturum. Si autem ſpedictus dominus Johannes et ſoror ſua Alheydis in predicta pecunia defectum habuerint, tunc ex noſtris bonis melioribus ipſum defectum tenemur adimplere. Teſtes huius ſunt dominus Gherardus prepoſitus in Creueſe, Dominus Nycolaus de Roſſou, dominus gherardus de winteruelde, Dominus Johannes huperti, Dominus henricus ſartor, Dominus voltzekinus de Jabel, Sacerdotes, et allii quam plures fide digni. Datum Arnſe, anno domini M°. CCC°. XXXIX°., In die Jacobi apoſtoli. Conuentus noſtri ſub ſigillo.

LXXVII. Dieterich und Bernhard von der Schulenburg überlaſſen Leppin und Kaulitz dem Kloſter Arendſee, am 24. März 1340.

In nomine domini Amen. Nos Thidericus et Bernardus, fratres et milites, dicti de Sculenburch, Recongnoſcimus publice proteſtantes, Quod, maturo Conſilio omnium amicorum noſtrorum prehabito et cum conſenſu aliorum, quorum intererat aut intereſſe poterat, Rite ac racionabiliter iuſto tytulo vendicionis Diſcreto viro domino Meynardo, prepoſito in Arneſſe, necnon Prioriſſe Totique Conuentui ſanctimonialium ibidem exiſtencium vnum chorum ſiliginis in villa lepyn annuatim villamque Chawel cum omni vſufructu et cum omnibus vitaliciis necnon cum

cunctis bonis hereditariis, omniaque bona pheodalia collata et non collata, Cum omni Jure ſupremo et Infimo infra villam et extra villam, in viis et in vicis, in manſis et in campis ſeu in agris vniuerſis cultis et non cultis, pratis, aquis, paſcuis et nemoribus, vendidimus ac dimiſimus cum qualibet libertate, ſicut nos hactenus habuimus, perpetuis temporibus pacifice poſſidendam ſiue poſſidenda, Renunciauimus etiam et renunciamus, reſignauimus et reſignamus prenotata bona litteras per preſentes ad manus et ad vtilitatem predicti prepoſiti et conuentus Sanctimonialium in arneſſe, nichil nobis aut noſtris ſucceſſoribus inde uel in ipſis reſeruantes, Inſuper omnia prenotata predictis prepoſito et Conuentui ſanctimonialium in arnſſe volumus warandizare de qualibet iniuſta et friuola impeticione, vt eſt iuris. Vt autem predicta omnia per nos legitime facta a nobis et noſtris ſucceſſoribus inuiolabiliter obſeruentur, ex noſtra certa ſciencia preſentes litteras noſtris ſigillis ceriatim fecimus Roborari. Teſtes huius contractus ſunt Dominus Ludolfus, prepoſitus in zoltwedel, Dominus Johannes, quondam prepoſitus in arnſſe, dominus Bertoldus, plebanus in ymnenkote, ſacerdotes, wernerus ac wernerus, hinricus necnon henninghus famuli, filii predictorum militum de Sculenburch, Johannes hartwici, Bertoldus ac hoyerus fratres dicti de chuden, et iohannes de mechow, ciues in zaltwedel, aliique quam plures fide digni. Datum Anno dominice incarnacionis M°. CCC°. XL°., in vigilia annunciacionis virginis glorioſe.

LXXVIII. Markgraf Ludwig vereignet dem Kloſter Arendſee das Dorf Kaulitz, am 2. October 1341.

Ludewicus, dei gracia Brandenburgenſis et Luſacie marchio, Comes palantinus Reni, Dux Bauarie Sacrique Romani Imperii Archicamerarius, Singulis et Vniuerſis, ad quos preſentes deuenerint, ſalutem et noticiam ſubſcriptorum. Veniens ad nos honorabilis vir dominus Meynhardus, prepoſitus Sanctimonialium in Arnſſe ordinis ſancti Benedicti, nobis ex parte ipſarum et etiam nomine proprio, quod ipſis proprietatem ville dicte Chaul, a ſtrennuis viris de ſchulenburg pecunia debita comparatam a nobiſque in pheodo procedentem, dare et ipſam appropriare pure et ſimpliciter propter deum dignaremur, in ſalutem anime noſtre, heredum et ſucceſſorum noſtrorum, humiliter et cum inſtancia ſupplicauit. Cuius quidem videlicet Prioriſſe et Conuentus prenotati ad nos adeo attente deductis precibus annuimus iuxta vota, Monaſterio, Prioriſſe et Conuentui prenotatis ob id, vt altiſſimum dominum pro ſalute et Saluacione magnificorum Principum Marchionum Brandenburgenſium Bone Recordacionis predeceſſorum noſtrorum, noſtra, heredum et Succeſſorum noſtrorum, et eciam in reſtaurum dampnorum, ſi que noſtri nomine perpeſſa ſunt, proprietatem ville prenotate cum ſingulis ſuis pertinenciis damus et preſentibus elargimur perpetuis temporibus ſine inquietacione qualibet habendum pariter et tenendum, Renunciantesque pro nobis, heredibus et ſucceſſoribus noſtris omni Juri, Impeticioni et actioni, que nobis in premiſſa villa competere poſſent aliqualiter in futurum. In Cuius Rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Teſtes vero huius ſunt Nobiles viri Ulricus Comes de Lyndowe,

Guntherus Comes de Swartzburg, Johannes de Buch, henricus de Ryſchach, Curie noſtre magiſter, Albertus de Wolffſtein, terre noſtre tranſoderane capitaneus, Johannes huſener, terre noſtre Luſacie aduocatus et Camere noſtre magiſter, Wilhelmus Bombrecht, noſter pincerna, cum ceteris pluribus fidedignis. Datum in Caſtris in obſidione caſtri dicti Lentzen, Anno domini M°. CCC°. XLI°., feria tercia poſt diem Beati mychaelis Archangeli.

LXXIX. Das Kloſter Arendſee verfügt über die Verwendung von Hebungen in Sannem, Lieſten und Kaulitz, am 25. Juli 1342.

In nomine domini Amen. Que geruntur in tempore, de facili euaneſcunt cum tempore, niſi recipiant aut voce teſtium aut ſcripti firmamentum. Nouerint igitur hanc paginam viſuri ſeu audituri vniuerſi, Quod dominus Meynardus, prepoſitus in Arneſſe, emit in villa ſannem in Curia Alberti de kerkun vnum chorum ſiliginis annuatim et Dominus Johannes ſacerdos, quondam eccleſie hillghenuelde plebanus, emit in villa lyſten II choros ſiliginis in Curia Reyneri et in villa Gawel in curia hinrici lamberti II choros ſiliginis, ita quod illi, qui in antedictis Curiis morantur aut Jure poſſident vel poſſidebunt, ſanctimonialibus in arneſſe ſingulis annis in feſto beati martini epiſcopi predictam ſiliginem ſpecialiter preſentabunt, Itaque quod cum I choro ſiliginis ville Gawel cera ad officium diuinum exercendum emetur, ſacriſtis termino predicto ſpecialiter preſentabitur, ac ipſe taliter luminibus de ſiligine preſint illamque poſtulent, ne defectus in earum redundet animarum detrimentum. Reſiduoſque choros ſiliginis collegium ad ſolamen habebit, Anniuerſarium meynardi et Johannis ſacerdotum memoratorum perpetue peragendo. Vt autem hec empcio et donacio rata et inuiolata permaneat, neque aliquis prepoſitorum ſucceſſorum infringat, Sigilla infraſcriptorum, ſcilicet domini Meynardi prepoſiti in Arneſſe, Conuentuſque ſanctimonialium ibidem, Domini Nycholai de Roſſow, Domini gherardi de winteruelde, Domini Gherardi plebani in Caulitz, necnon domini nycolai plebani in hilghenuelde preſentibus ſunt appenſa. Actum et datum arnſe, Anno domini M°. CCC°. XLII°., In die iacobi apoſtoli glorioſi.

LXXX. Knappe Ghozecow von Lüderitz überläßt dem Kloſter Arendſee die Lehnsgerechtigkeit über zwei Hufen zu Thielber, am 17. Juni 1344.

Ego Ghozecow de luderitz famulus tenore preſencium recongnoſco publice proteſtando, Quod de matura deliberacione et conſenſu omnium heredum meorum domino prepoſito ac Conuentui

Sanctimonialium in Arneſſe collacionem duorum manſorum, quam in villa Thilebe multis annis hereditarie habui ac libere poſſedi, ipſi predicto prepoſito et Conuentui propter perpetuam memoriam meam et parentum meorum annis ſingulis peragendam reſignaui et reſigno libere per preſentes, quos predictos duos manſos Johanni dicto bimeſode, ciui in Saltwedele commoranti, olim contuli, et e conuerſo predictos duos manſos antedictus Johannes michi beniuole et libere reſignauit. Vt huius vero collacionis reſignacio, quam ipſis prepoſito et Conuentui pro remedio anime mee ac parentum meorum omnium animarum, vt predicitur, feci et per preſentes facio, inconuulſa et inuiolata permaneat, Sigillo meo duxi preſentibus [ſic!] roborandum. Teſtes vero huius rei ſunt Dominus hinricus prepoſitus in Creueze, Dominus Rodolfus decanus in Boyſter, Dominus Nycholaus et Gherardus perpetui vicarii in Arneſſe, Johannes Plebanus in tylebe, Nycholaus plebanus in hilghenuelde, Sacerdotes, et Johannes prope fontem dictus Bymeſode, Johannes Bertoldi, Thidericus Brewitz, Burgenſes Antique Ciuitatis Soltwedele, et alii quam plures fide digni, ad hoc vocati ſpecialiter et Rogati. Datum et actum anno domini M°. CCC°. XLIIII°., XV. kalendas Julii.

LXXXI. Ablaßbrief des Vicars des Biſchofs Daniel von Verden für das Kloſter Arendſee, vom 6. Juli 1345.

Nos frater Johannes, dei gracia Chuſipolenſis eccleſie Epiſcopus, vices venerabilis in Criſto patris ac domini, domini Danielis, verdenſis eccleſie Epiſcopi, in pontificalibus gerentes, Vniuerſis Criſtifidelibus hanc litteram inſpecturis Salutem in domino ſempiternam. Cupientes quoſlibet Criſtifideles ad pietatis opera modis conuenientibus et deo placitis inuitare, Omnibus vere penitentibus, confeſſis et Contritis, qui ad Eccleſiam Beate marie virginis in arnſe manus porrexerint adiutrices, vel ad ipſam cauſa deuocionis acceſſerint In ſingulis feſtiuitatibus, videlicet Natiuitatis Criſti, Circumciſionis domini, Epyphanie, Cene, Paraſceues, Paſche, Aſcenſionis, Penthecoſtes, Corporis Criſti, Johannis Baptiſte, Omnium Apoſtolorum et ewangeliſtarum, Omnium ſanctorum et animarum, omnium patronorum, die dedicacionis et in omnibus feſtis glorioſe virginis marie et per octauas earundem, Vel qui cymiteria circuerint orando pro fidelibus defunctis, Vel qui corpus Criſti ſeu oleum ſacrum ſequuntur, dum ad infirmum fuerit deportatum, Necnon qui in ſerotina pulſacione tria aue maria dixerint ob Reuerenciam genitricis dei, De omnipotentis dei miſericordia beatorumque apoſtolorum Petri et Pauli gracia confiſi, auctoritate noſtra qua fungimur, de penitenciis eis iniunctis LXXX dies indulgencie cum duabus karenis ex parte domini noſtri Danielis epiſcopi et ex parte noſtra in domino miſericorditer Relaxamus. Datum anno domini M°. CCC°. XL quinto, in octaua Petri et Pauli apoſtolorum.

LXXXII. Das Kloſter Arendſee verfügt über Hebungen in Leppin, die ihm zu einer Gedächtnißſtiftung von Bürgern Salzwedels zugewandt ſind, am 28. September 1347.

Nos Johannes prepoſitus, Sophia prioriſſa totuſque Conuentus ſanctimonialium Monaſterii in Arneſſe recongnoſcimus publice per preſentes, Quod pro XVII marcis argenti nobis ſolutis et in vtilitatem eccleſie noſtre conuerſis vendidimus ac dimiſimus diſcretis viris Johanni de cynowe et Arnoldo dicto lunigh, ciuibus in ſoltwedele duos choros ſiliginis perpetuorum reddituum in villa noſtra leppyn, vnum videlicet chorum In curia nunc Willekini ſutoris et alium in curia nunc Johannis de Woldenberghe. Quos quidem choros dicti ciues poſt ipſorum deceſſum Conuentui noſtro intra clauſtrum pro ſalute animarum ſuarum diuidendos, prout inferius exprimitur, aſſignarunt. Ad tempora tamen vite predictorum Johannis et Arnoldi de bonis noſtris certioribus ſeu de noſtro granario cuilibet eorum vnum chorum ſiliginis in Ciuitate ſaltwedele predicta in feſto martini annis ſingulis perſoluemus. Mortuis autem ipſis vel eorum altero nunc vxores eorum vel vxor eorum alterius, qui deceſſerit, earum quelibet dimidium chorum ſiliginis in forma premiſſa ad vite ſue tempora optinebunt. Et tunc Conuentus noſter de predictis curiis in leppyn vnum chorum ſiliginis intra clauſtrum diuidendum percipiet et defuncti ſeu defunctorum memoriam vigiliis, miſſis et oracionibus peraget, vt eſt moris. Poſt mortem vero predictorum virorum et eorum conthoralium predictos duos choros ſiliginis de predictis curiis in leppyn Conuentus noſter perpetuo percipiet, qui intra clauſtrum per prioriſſam dominabus et pueris caritatiua diſtribucione porcionaliter diuidentur. Et tunc anniuerſarius eorum Johannis videlicet de Cynowe et heylen vxoris ſue Ac Arnoldi lunig et Ode vxoris ſue ſpecialiter, et Parentum eorum generaliter per Conuentum vigiliis, miſſis, commendacione et oracionibus perpetuo fideliter peragetur. In premiſſorum omnium euidenciam et teſtimonium luminoſum Sigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa. Datum anno domini M°. CCC°. XLVII°., in profeſto beati mychaelis.

LXXXIII. Markgraf Ludwig eignet dem Kloſter Arendſee verſchiedene Rechte und Freiheiten zu, am 19. Februar 1348.

Nouerint vniuerſi preſentes litteras inſpecturi, Quod nos Ludwicus, dei gracia Brandenburgenſis et Luſacie Marchio, Comes Palatinus Reni, dux Bauarie et karinthie, Sacrique Romani Imperii Archicamerarius, Tirolis et Goricie comes, Pie deuocionis affectu moti, quem circa deodicatas perſonas, Prioriſſam et Conuentum Sanctimonialium in Arnſſe Ordinis ſancti Benedicti Verdenſis dyoceſis gerimus, eiſdem preſentibus et futuris diuine remuneracionis intuitu dedimus, damus et donamus per preſentes Theolonium pannorum, qui in oppido predicto Arneſſe Integraliter aut parcialiter per vlnam vendentur vel ementur deinceps, quod ibidem noſtri officiati prius recipere conſueuerunt. Damus quoque dicto Conuentui duodecim pullos in villa Nelinge cum dimidietate minute decime ſuper quator Curias et vnum Coſſatum in predicta villa, Sic quod

premiſſa, videlicet Theolonium de pannis, duodecim pulli et medietas decime minute predicte cum omni iure, gracia, commodo et honore, quibus nobis pertinebant, ad prenotatum Conuentum debebunt perpetuis temporibus pacifice pertinere, Abdicantes omne Jus, cui et renunciamus ſolempniter pro nobis, heredibus et ſucceſſoribus noſtris, quod nobis competit aut competere poſſet aliqualiter in eiſdem. Non debebit eciam Capitaneus, Aduocatus, aut officiatus noſter aliquis, vel Budellus ipſorum ſubſtitutus nobis in premiſſis Theolonio aut aliis Juris quidpiam vendicare aut aliqualiter vſurpare. In cuius teſtimonium preſentes dari fecimus Sigilli noſtri appenſi munimine firmiter communitas. Teſtes vero Strennuus Miles fridericus de Lochen, Capitaneus noſter in Marchia generalis, et honorabilis vir dominus Ludolfus, prepoſitus in Saltzwedel, necnon Strennui viri Albertus de aluenſleue et fridericus de Garthowe, et alii quam plures fide digni. Datum Tangermund, Anno domini M°. CCC°. Quadrageſimo octauo, feria tercia proxima ante petri ad kathedram.

LXXXIV. Die von Garthow überlaſſen dem Kloſter Arendſee Beſitzungen in Genzin, am 13. Mai 1349.

In nomine domini Amen. Ne mater erroris obliuio facta hominum confundat, ſcriptis autenticis ſolent roborari. Hinc eſt, quod nos Johannes dictus de Gartowe, plebanus in Wuſtreue, et fredericus, dictus de chartow, filius frederici Junioris noſtri fratris dicti chartou bone memorie, tenore preſencium recongnoſcimus publice proteſtando, Quod hinricus mule dictus de Chartowe beate memorie, noſter quondam frater et patruus predicti frederici, ex vnanimi conſenſu noſtrorum omnium predictorum et omnium heredum noſtrorum legitimorum aſſignauit et donauit, veluti nos predicti Johannes dictus de Chartow, Plebanus in Wuſtreue, et fredericus de Chartow per preſentes aſſignamus et donamus, ob remedium noſtrarum et omnium noſtrorum parentum animarum Prioriſſe et conuentui ſanctimonialium in Arneſſe vnam curiam ſitam in villa Ghentzin, in qua nunc moratur Lambertus, cum omnibus Redditibus et deriuacionibus ad predictam curiam ſpectantibus, Videlicet cum omni Jure infra ſepes et XXVIII modiis ſiliginis et VI denariis in feſto beati martini Epiſcopi et cum duobus pullis et decima minuta et ſeruicio ſingulis annis habendo et poſſidendo, Sic tamen, quod Elizabeth chartow, ſoror antedicti frederici, et Byke dicta de yetze, noſtra conſangwinea, ſanctimoniales ibidem in clauſtro Arneſſe exiſtentes, omnes predictos redditus ad antedictam curiam ſpectantes ad vite ſue neceſſaria temporibus vite ambarum ſanctimonialium predictarum ſingulis annis percipiendo habebunt. Mortua vero vna earum alia, que diucius ſuperuixerit, predictos redditus integraliter habebit percipiendo, Ambabus vero mortuis ſupradictis, extunc Prioriſſa et Conuentus ſanctimonialium in Arneſſe ad earum conſolacionem ſepedictam curiam cum omnibus ad ipſam ſpectantibus, vt premiſſum eſt, perhenniter optinebunt. Et memoria hinrici et noſtrorum et omnium parentum noſtrorum ſingulis annis in feſto beati Oſwaldi regis et martiris vigiliis, miſſis et aliis bonis operibus in monaſterio Arneſſe peragi ſtudioſe debebit. Vt vero hec Predicta a nobis et a noſtris heredibus Rata

et inuiolabiliter ſeruentur, Damus ſuper hoc noſtras patentes litteras ſigillorum noſtrorum appenſionibus firmiter roboratas. Et nos henninghus et Boldewinus fratres, necnon Johannes et buſſo, ſinguli dicti de Chartow, et Hinricus dictus Roſſov in teſtimonium omnium premiſſorum Sigilla noſtra a nobis preſentibus ſunt appenſa. Teſtes vero huius rei ſunt Meynardus prepoſitus tunc temporis in Arnſe, Dominus Nycholaus de Roſſov, Gherardus winterueld, ſacerdotes, Nycholaus plebanus in hilghenuelde et Johannes plebanus in maleſtorp et gherardus Crughen laycus et alii quam plures fide digni. Datum Chartow, Anno dominice incarnacionis M°. CCC°. XLIX°., in die beati ſeruacii epiſcopi et confeſſoris.

LXXXV. Das Kloſter Arendſee bekundet die Stiftung der Gedächtnißfeier des Prieſters Rudolph Hennemann zu Seehauſen, am 15. Juli 1350.

Nos Johannes prepoſitus, Jutta Prioriſſa totuſque Conuentus ſanctimonialium Monaſterii ſancte Marie virginis in Arneſſe ad noticiam tam preſencium quam futurorum deducimus per preſentes, Quod pie memorie vir diſcretus dominus Rodolphus henneman, Sacerdos in zehuſen, Dum pro ſalute anime ſue in vltima voluntate ſua ſuum conderet teſtamentum, vt dies obitus ſui in noſtro Conuentu memorialis miſſis et vigiliis Annis Singulis haberetur, nobis octo marcas Argenti Brandenburgenſis legauit propter deum ad comparandum perpetuos Redditus cum eiſdem et diſtribuendum perſonis ſingulis intra clauſtrum. Quapropter ad hoc implendum recepta per nos predicta pecunia et in communem vſum noſtrum conuerſa In propria noſtra curia in Vylebom, Vnanimi conſenſu dimiſimus ac preſentibus dimittimus Vnum talentum brandenburgenſium denariorum per ſingulos annos perpetuo per noſtrum in dicta curia villicum ſeu colonum in feſto martini in manus Prioriſſe perſonaliter preſentandum. Cuius tamen pecunie dimidietatem heylewigis nobiſcum profeſſa ſoror prenotati quondam domini Rodolphi ad vite ſue tempora ſue prebende recipiet ad augmentum. Alia autem dimidietas perſonis ſingulis intra conuentum, vt predicitur diuidetur. Poſtquam autem dicta heylewigis viam vniuerſe carnis ingreſſa fuerit, prédictum talentum de prefata noſtra curia, vt premittitur, exſoluendum conuentui noſtro integraliter diſtribuendum perpetuis temporibus permanebit. Dies igitur obitus domini Rodolphi ſepedicti vigiliis miſſis, commendacionibus ac aliis peractionibus in Conuentu noſtro conſuetis Anniuerſarius pro remedio anime ipſius perpetuis temporibus peragetur. Vt autem premiſſa a nobis et poſteris noſtris inuiolabiliter obſeruentur, Preſentem litteram ſuper hiis confectam ſigillorum noſtrorum appenſionibus fecimus communiri, in euidenciam et teſtimonium eorundem. Teſtes eciam huius rei ſunt Diſcreti viri domini Gherardus de Winteruelde, perpetuus in eccleſia noſtra vicarius, Henricus mowe ac Johannes plebanus in Malſtorpe, noſtre curie cappellani, ac henricus in nelinghe, necnon henricus in Crughe, eccleſiarum Rectores, ac quam plures alii fide digni. Datum Anno domini M°. CCC°. quinquageſimo, in feſto diuiſionis apoſtolorum.

LXXXVI. Das Kloſter Arendſee verkauft an Johann von Lughe Hebungen aus Vielbaum für eine Conventualin auf Lebenszeit und zu ſeiner Gedächtnißſtiftung, am 15. Juli 1350.

Nos Johannes prepoſitus, Jutta Prioriſſa totuſque conuentus ſanctimonialium monaſterii ſancte marie virginis in Arneſſe ad noticiam tam preſencium quam futurorum deducimus per preſentes, Quod pro octo marcis argenti Brandenburgenſis nobis ſolutis et in communem vtilitatem noſtram conuerſis vnanimi conſenſu vendidimus ac dimiſimus vnum talentum brandenburgenſium denariorum perpetui pactus in propria curia noſtra in vilebom, Quod margareta de lughe noſtra conclauſtralis ad vite ſue tempora prebende ſue recipiet ad augmentum, et hoc ſibi in manus ſuas colonus ſeu villicus dicte curie ſingulis Annis in feſto beati Martini perſonaliter preſentabit. Poſt mortem vero dicte Margarete prefatum talentum per dicte curie villicum vel colonum Annis ſingulis tempore ſeu feſto predicto in manus preſentabitur prioriſſe et diſtribuetur perſonis ſingulis intra clauſtrum. Anniuerſarius quoque parentum dicte margarete, Johannis videlicet de lughe ac Wendelen vxoris ipſius, de quorum elemoſinis prefatum talentum caritatiue, vt predicitur, diſtribuendum extitit comparatum, vigiliis, miſſis, commendacionibus ac aliis peractionibus in conuentu noſtro conſuetis pro animarum ſuarum remediis perpetuis temporibus peragetur. Vt Autem premiſſa A nobis et poſteris noſtris inuiolabiliter obſeruentur, preſentem litteram ſuper hiis confectam ſigillorum noſtrorum appenſionibus fecimus communiri. Teſtes eciam huius rei ſunt Diſcreti viri domini Gherardus de Wynteruelde, perpetuus in eccleſia noſtra vicarius, Henricus in Crughen, noſter perpetuus capellanus, Ac henricus dictus mowe necnon Johannes in Malſtorpe plebanus, noſtre curie capellani, ac quam plures alii fide digni. Datum anno domini M°. CCC°. quinquageſimo, in feſto diuiſionis apoſtolorum.

LXXXVII. Rudolph, Dechant zu Boyſter, ſtiftet bei dem Kloſter Arendſee ſeine Gedächtnißfeier mit Hebungen aus Thielber, am 24. Auguſt 1350.

Ego Rudolfus, decanus eccleſie ſancti Nycolai in boyſtar, recognoſco litteras per preſentes, Quod ob remedium et ſalutem animarum mee et parentum meorum vnum manſum in villa thilebe adiacentem Curie, in qua nunc byndeman moratur, a Johanne dicto apud fontem, ciue quondam in ſoltwedele, de meo proprio comparaui et cum omni Jure, ſicut ipſe Johannes dictum manſum habuit in Pheodo a ſtrennuo et honeſto famulo Gotzekino de Byderwitz, reſignato tamen dicto pheodo in manus Gozekini predicti, eundem manſum eccleſie et Conuentui Sanctimonialium in arneſſe elemoſinarum nomine ſum Largitus, Ita tamen, quod eiuſdem manſi Pactum ego ad vite mee tempora percipiam. Poſt mortem vero meam Heylewigis mater mea dimidietatem pactus, et conuentus predictus dimidietatem percipiet. Poſtquam autem ego et Mater mea predicta de huius ſeculi medio ſumus ſublati, Conuentus totum pactum percipiet, et Iſdem [ſic!] pactus in manus preſentabitur prioriſſe. Et Prioriſſa prepoſito duos ſolidos et tribus

ſacerdotibus ac ſcolari cuilibet vnum ſolidum in vigilia Martini annis ſingulis preſentabit. Reſiduum vero dominabus intra clauſtrum porcionaliter diuidetur. In premiſſe vero rei caritatiuam recompenſam obitus mei memoria anniuerſaria ac Gherardi et heylewigis parentum meorum nominatim, necnon fratrum et ſororum meorum in generali in predicta martini vigilia vel proxima die conuentui competenti a ſanctimonialibus predictis miſſis et vigiliis ac aliis conſuetis commendacionibus perpetuis temporibus annis ſingulis peragetur. In cuius Rei euidenciam Sigillum meum preſentibus eſt appenſum. Datum anno domini M°. CCC°. Quinquageſimo, in die beati Bartholomei Apoſtoli glorioſi.

LXXXVIII. Des Kloſters Arendſee Verſchreibung für den Dechanten zu Boyſter über die Stiftung ſeiner Gedächtnißfeier, vom 24. Auguſt 1350.

Nos Johannes prepoſitus, Jutta Prioriſſa totuſque conuentus Sanctimonialium Monaſterii ſancte Marie virginis in Arneſſe recongnoſcimus per preſentes, Quod honorabilis vir dominus Rodolphus, decanus eccleſie in Boyſtar, ob ſalutem animarum ſue et parentum ſuorum Eccleſie noſtre vnum manſum in villa Thilebe cum omni Jure de ſuo proprio comparauit et eundem manſum noſtro Conuentui perpetuo aſſignauit, Ita tamen, quod ad vite ſue tempora pactum eiuſdem manſi ipſe percipiet, et poſt obitum ipſius mater ſua carnalis, quamdiu vixerit, dimidietatem predicti pactus et Conuentus noſter dimidietatem percipient. Poſt vtriuſque autem obitum Conuentus totum pactum de predicto manſo percipiet omni Jure. Qui pactus annis ſingulis in manus preſentabitur prioriſſe, et Prioriſſa de prefato pacto erogabit prepoſito duos ſolidos et tribus ſacerdotibus ac ſcolari cuilibet vnum ſolidum, et reſiduum dominabus diuidet intra clauſtrum in vigilia martini. Qua die vel proxima Conuentui competenti prefati domini Rodolphi memoria anniuerſaria ac Gherardi et heylewigis parentum ſuorum nominatim, ac fatrum et ſororum ſuorum generaliter vigiliis et miſſis ſecundum Conuentus noſtri conſuetudinem fideliter peragetur. Vt autem predicta a nobis et poſteris noſtris firmiter obſeruentur, preſentem litteram ſuper hiis confectam Sigillis noſtris ipſi dedimus ſigillatam. Teſtes eciam huius rei ſunt Diſcreti viri domini Johannes barſwich ac Meynardus, Canonici in Boyſtar, Gherardus de Lentzen, Ac Nycholaus de Roſſowe, perpetui in eccleſia noſtra vicarii, ac quam plures alii fide digni. Datum anno domini M°. CCC°. quinquageſimo, In die beati Bartholomei apoſtoli.

LXXXIX. Das Kloſter Arendſee verkauft an Conventualinnen Leibrenten aus ſeinen eigenen Gütern, am 7. Dezember 1350.

Nos Johannes prepoſitus, Jutta Prioriſſa totuſque conuentus ſanctimonialium monaſterii in Arneſſe recongnoſcimus publice per preſentes, Quod vnanimi conſenſu et concordi voluntate vendidimus ac perpetuo dimiſimus pro octo marcis nobis ſolutis et vtilitatem noſtram communem conuerſis in propria villa noſtra Gawele vnum talentum brandenburgenſium denariorum, In curia ſcilicet Ghericonis dicti houener X ſolidos, et in curia fritzen de creueſe X ſolidos, per ipſos colonos vel eorum in poſterum in dictis curiis ſucceſſores de cenſu manſorum Annis ſingulis in die beati Nycholai preſentandos in manus noſtre domine Prioriſſe. Cuius quidem pecunie decem ſolidi ad augmentum elemoſinarum pro fidelium animabus fieri conſuetarum iugiter permanebunt, et reſidui decem ſolidi deodeuotis nobiſcum profeſſis dominabus Sophye de Sydowe et ermegardi de molendorpe ad vtriuſque vite tempora, altera eciam defuncta. Poſt vtriuſque mortem dicti X ſolidi intra conuentum dominabus ad caritatem porcionaliter diuidentur in ſalutem omnium fidelium animarum. Vt autem hec premiſſa a nobis et poſteris noſtris inuiolabiliter perpetuo obſeruentur, in euidens teſtimonium eorundem ſigilla noſtra patenti appoſuimus huic ſcripto. Teſtes eciam hūius rei ſunt honorabiles viri et diſcreti domini henricus, prepoſitus in Creueſe, Gherardus de Winteruelde ac nycholaus de Roſſowe, perpetui in eccleſia noſtra vicarii, Henricus mowe ac Johannes plebanus in Bomezin, noſtre curie Cappellani, ac quam plures alii fide digni. Datum anno domini M°. CCC°. quinquageſimo, In craſtino beati nycholai confeſſoris et Pontificis glorioſi.

XC. Das Kloſter Arendſee verkauft denen von Klitzing Leibrenten für Conventualinnen ihrer Familie, am 7. Dezember 1350.

Nos Johannes prepoſitus, Jutta Prioriſſa Totuſque conuentus ſanctimonialium monaſterii in Arneſſe recongnoſcimus publice per preſentes, Quod honeſti famuli henninghus et Wernerus dicti klitzing in animarum ſuarum ac parentum ſuorum pie memorie, Conradi quondam dicti klitzing ac Zacharie conthoralis ipſius, remedium pro octo marcis argenti nobis ſolutis et in vtilitatem noſtram communem conuerſis vnum talentum Brandeburgenſium denariorum a nobis comparauerunt de villa noſtra propria Gawele ex curiis ludgeri et henniken heynen ex ipſarum qualibet decem ſolidos Annis ſingulis perpetuo exſoluendum. Quod quidem talentum per ipſos colonos vel eorum in poſterum ſucceſſores in curiis prenotatis de cenſu manſorum in die beati nycholai Annis ſingulis in manus prioriſſe preſentabitur, et ipſius dimidietas intra conuentum dominabus porcionaliter diuidetur, aliam autem dimidietatem deodeuote nobiſcum profeſſe domine Bertradis clitzinges, ſoror, et Elizabeth de ſadenbeke, matertera predictorum famulorum, ad vtriuſque vite ſue tempora percipient, altera eciam defuncta. Pro quo Conuentus noſter prima

die poſt feſtum nycholai ipſi Conuentui competenti memoriam fideliter peraget animarum Conradi ac Zacharie prefatorum cum vigiliis, miſſis, oracionibus et commendacionibus, vt eſt moris. Poſtquam eciam dicti Henninghus et Wernerus vel eorum alter de huius ſeculi medio ſublati fuerint, memoria eorum vel eius vna cum parentum ſuorum predictorum memoria prenotata per conuentum, ut premittitur, peragetur. Poſtquam autem dicte Bertradis et Elyzabeth viam vniuerſe carnis ambe fuerint ingreſſe, prefati talenti dimidietas, quam ipſe, quoad vixerunt, ſuſtulerunt, ad diuiſionem prenotatam porcionaliter dominabus intra faciendam Jugiter permanebit. Et ſic prenotata memoria perpetuo peragetur, ſicut predicitur, per conuentum. Vt autem premiſſa omnia et ſingula firmiter per nos et noſtros poſteros obſeruentur, preſentem paginam ſuper hiis conſcriptam ſigillorum noſtrorum munimine dignum duximus roborandam in euidenciam et teſtimonium eorundem. Teſtes eciam huius rei ſunt honorabiles viri et Diſcreti Domini Johannes de Bynda, Rector eccleſie in Reuenſtorpe, Gherardus de Wynteruelde et Nycolaus de Roſſowe, perpetui in eccleſia noſtra vicarii, Henricus mowe et Johannes de Bomezin, noſtre curie capellani, ac quam plures alii fide digni. Datum Anno domini M°. CCC°. L°., In craſtino beati nycolai confeſſoris Atque pontificis glorioſi.

XCI. Der Rath zu Lüneburg bekundet, daß ein daſelbſt dem Kloſter Arendſee vermachtes Haus von dieſem verkauft ſei, am 15. Juni 1351.

Nos Conſules Ciuitatis Luneborch Hermannes hout, Johannes dicke, hartwicus de Palma, Johannes Garlop, Thidericus Stiliſten, Conradus peghehardi, Hinricus Miles, Ludolfus hartwici, Jacobus de ponte, hinricus viſcule, Gherardus Garlop, hermannus hout Junior, Tenore preſencium publice proteſtamur, quod bone memorie hinricus Bartrammi, faber, quondam noſter conciuis, dum viveret, et ipſius vxor domina Mechtildis cum conſenſu heredum ſuorum omnium Domum ſuam, Curiam et aream cum attinenciis in nouo foro lunenborch ſitas Monaſterio ſanctimonialium ſancte marie virginis in Arneſſe Juſto donacionis tytulo poſt obitum vtriuſque ipſorum legaliter donauerunt, prout in litteris prioribus ſigillo noſtro ſigillatis plenius continetur. Nunc autem predicta domina Mechtildis, viro ſuo prefato Jam dudum per mortem extincto, domum, Curiam et aream cum attinenciis cum expreſſo conſenſu et aſſenſu domini Johannis prepoſiti, Jutte prioriſſe ac tocius conuentus Monaſterii ſupradicti vendidit et dimiſit Nycholao Langhar noſtro conciui et eius heredibus, Ita ſane, quod ipſa domina Mechtildis annuum cenſum cedentem et prouenientem ex eis, videlicet Sex marcas denariorum luneburgenſium percipiet ad tempora vite ſue, Et poſt ipſius obitum prefatus Nycholaus Langhar et eius heredes aut in dicta hereditate ſucceſſor et poſſeſſor, ſucceſſores et poſſeſſores Monaſterio in Arnſſe prelibato Nonaginta marcas luneburgenſium denariorum infra dimidium annum continuum a die obitus dicte domine computandum perſoluent pecunia cum parata infra primum menſem poſt lapſum dicti dimidii anni numerandum. Preterea recognoſcimus, quod hinricus Bertrammi faber, dum viueret, ac Mechtildis ipſius Vxor prefati prelibato monaſterio

in Arnſe dimidium chorum ſalis in ſalina luneborch quolibet flumine in Wechpanne ad dextram manum, cum Ingreditur domus Soderſtinge, iuſto donacionis tytulo poſt vtriuſque ſui deceſſum percipiendum perpetuis temporibus donauerunt, hac condicione adiecta, quod Collector bonorum ſalinarium ſepedicti monaſterii duabus filiabus dicti hinrici ſanctimonialibus in dicto monaſterio veſtitis annis ſingulis dabit vnicuique vnam marcam denariorum ad tempora vite ſue. In recompenſam beneficii antedicti Sanctimoniales dicti monaſterii tenebunt [ſic!] memorias perpetuas Hinrici ac Mechtildis ibidem ac parentum ſuorum perpetuo celebrare et obſeruare. Inſuper venit in condicionem, quod, ſi prefati Nycholaus langhar et eius heredes infra terminum prefixum non perſoluerent nonaginta marcas, nec poſſeſſor ſeu poſſeſſores, extunc termino elapſo prepoſitus et conuentus dicti monaſterii in arnſſe memorati vendent dictam hereditatem vni burgenſi noſtrorum, cuicunque voluerint, pecunia prompta et parata, modo quo valent cariori. In quorum omnium euidens teſtimonium Sigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum anno domini M°. CCC°. LI°., in die beati viti martiris.

CXII. Rath und Schöppen zu Seehauſen bekunden die Ausſtattung und das Vermächtniß, womit Mechtild von Briezke ihre Tochter in das Kloſter Arendſee gebracht hat, am 26. Dezember 1351.

Ne obliuio, que dici poteſt mater erroris, facta hominum confundat, Neceſſe eſt ea Scriptis, Sigillis et teſtibus perhennari. Hinc eſt, quod nos Conſules Ciuitatis Sehuſen et Scabini per preſentes recongnoſcimus et teſtamur, nobis fore notum, Quod Mechtildis relicta Bernardi de Brytzeke pie memorie vna cum filia ſua fuit in curia ſua in villa verglibbe, quam curiam cum omni Jure, videlicet infimo et ſupremo, noſcitur poſſidere, In qua curia Judicium cum ſuo proprio Judice et villanis dicte ville diſpoſuerunt, Sicuti cum Judice et villanis publice poteſt proteſtari. Vbi dicta Mechildis, Relicta Bernardi prenotati, cum conſenſu et voluntate filie ſue mechtildis pretacte coram diſpoſito iudicio donauit filie ſue Alheydi ſub iugo clauſtrali in Arneſſe mancipate ſeu profeſſe ex bonis hereditariis dicte curie adiacentibus et non pheodalibus tria talenta reddituum Brandenburgenſium denariorum, quoad tempora vite ſue quiete, pacifice et ſine Impedimine quovis poſſidendum. Nullum eciam nocumentum dictam profeſſam ſeu ſanctimonialem in recepcione dictorum reddituum annualium debeat impedire quouis modo, ſi eciam de toto pacto non magis, quod abſit, deriuaret, Sanctimonialis vero priustacta dictos redditus in duobus terminis recipere debeat infraſcriptis, Videlicet ipſo die beati martini epiſcopi et Confeſſoris Triginta ſolidos et in feſto purificacionis beate marie virginis totidem receptabit denariorum monete prelibate. Defuncta vero prenominata ſanctimoniali predictorum trium talentorum annualium duo talenta in Curia preſcripta ad vſum poſſeſſoris hereditarii ſine impeticione qualibet libere viceuerſa redundabunt, vt antea fuerunt, Tercium vero talentum predictorum reddituum ſanctimoniales clauſtri prefati inter ſe diuidendo ad ſuam prebendam veſpertinam perpetuis temporibus ſibi reſeruabunt in duobus terminis prius ſcriptis, videlicet ipſo die beati martini decem ſolidos et In purificacione

beate virginis todidem reſeruabunt ex curia anteſata. In quorum omnium premiſſorum teſtimonium Sigillum noſtre ciuitatis eſt appenſum. Hii fuerunt protunc Conſules Johannes holthuſen, Henninghus grothe, Storcow, zabellus de Bryceke, hennekinus ſcilt, hennekinus Barſwich, Thidekinus rodolphi et Arnoldus creweſe. Hii fuerunt vero tunc Scabini Ghiſo barſwiſch, henninghus holthuſen, hinricus oſterborch, henninghus grothe, Arnoldus ſtorcow, Stephanus ſutor et Arnoldus Proueſt. Et hii fuerunt teſtes et ſunt ad preſcripta Thidekinus haſenbalch, Judex in premiſſis, et deghenardus Cannenberch, prefectus dicte ville, qui habuit in dicta villa Jus ſupremum cum ſuis villanis, necnon zabellus de Bryceke et hinricus Bernardi fratres. Et nos Johannes prepoſitus in Arneſſe et Prioriſſa ibidem in maiorem certitudinem omnium premiſſorum huic littere noſtri conuentus Sigillum iuſſimus ſubappendi. Datum Anno domini M°. CCC°. Quinquageſimo primo, ipſo die beati ſtephani prothomartiris glorioſi.

XCIII. Der Rath zu Lüneburg bekundet das Recht des Kloſters Arendſee auf einen Antheil an der Saline, am 5. Mai 1355.

Nos Conſules Ciuitatis Luneborch, Johannes Beue, Hartwicus de ſalina, Hinricus Miles, Leonardus longus, Ditmarus de Molendino, Johannes Viſcule, Hinricus de arena, hartwicus de ſalina Junior, Albertus hoyke Senior, Johannes de pentze, Johannes Borchdorp, hartwicus abbenborch, Tenore preſencium publice proteſtamur, quod dudum retroactis temporibus Hinricus Bertrammi, faber ac vxor eius Mechtildis bone memorie, dum viuerent, dederunt et donauerunt Conuentui Monialium monaſterii in arneſſe pie dimidium chorum ſalis in ſalina luneborch quolibet flumine in domo Soderſtinge in ſartagine Wechpanne Jure perpetuo ad dextram manum ſita, cum itur in ipſam domum, percipiendum et tollendum. Itaque moniales dicti Conuentus in Arneſſe memorias perpetuas dictorum Hinrici et Mechtildis in eorum anniuerſariis deuote debent perhenniter obſeruare. Huius eciam dimidii chori ſalis poſſeſſionem dictus Conuentus monialium in Arneſſe in contradictorio Judicio optinuit ſecundum Jus ſalinare, domino hinrico Werder dictum dimidium chorum impetente. In cuius facti euidens teſtimonium Sigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum Anno domini M°. CCC°. Quinquageſimo quinto, in die Beati Godehardi epiſcopi.

XCIV. Knappe Buſſo von Walſtove beſtätigt, daß ſein Vater ſeine Beſitzungen zu Sannem dem Kloſter Arendſee abgetreten, am 2. Februar 1358.

Ego Buſſo, famulus dictus de Walſtoue, filius Syfridi Junioris de Walſtoue pie memorie, pleno omnium meorum heredum conſenſu et amicorum recongnoſco et proteſtor et fidetenus promitto, quod infringere nolo litteras ſuper bona, que pater meus vendidit et dimiſit in villa zanneme prepoſito, Prioriſſe Totique Conuentui in Arnſe, videlicet Curiam, quam nunc relicta gherardi de bukow poſſidet, ſoluentem annis ſingulis in quolibet feſto Beati Martini epiſcopi et confeſſoris decem et octo modios ſiliginis in pachtu et decem denarios Brandenburgenſes in cenſu cum decima minuta et pullo fumali et cum omni Jure ſupremo et infimo infra ſepes, cum aduocacia et omni ſeruicio, quod fit cum curribus et equis. Quam quidem Curiam Sophya vxor vickonis Brukers pie memorie nomine vitalicio habuit et poſſedit. Preterea ego Buſſo vna cum meis veris heredibus veram warandiam facere volo in Curia et Bonis prenotatis Enghelberto prouiſori ſanctimonialium in Arnſe, prioriſſe totique conuentui Jure hereditario Juſto pheodo perpetuis temporibus poſſidendum, quemadmodum recongnoſco meis litteris patentibus et apertis. Teſtes ſunt aduocatus in Saltwedel hinricus voſtener, Godekinus hermanni, Dulle kerſten, hennike Neylinghe. In huius rei teſtimonium Sigillum meum vna cum Sigillo Buſſonis de Garthow et gherrardi famuli dicti de walſtoue preſentibus ſunt appenſa. Datum zaltwedel, Anno domini M°. CCC°. LVIII°., In die purificacionis marie virginis glorioſe.

XCV. Ablaßbrief eines biſchöflich Verdenſchen Generalvicars für das Kloſter Arendſee, vom 29. Juni 1358.

Frater lodewicus, dei et apoſtolice ſedis gracia Epiſcopus foyenſis, ex premiſſione et Commiſſione honorabilis viri domini Gherardi de Scowenburg per Ciuitatem et dyoceſim verdenſem in ſpiritualibus et temporalibus vicarii generalis in pontificalibus per eandem ciuitatem et dyoceſim vices gerens, religioſis puellis ſeu virginibus Prioriſſe ceteriſque ſororibus in Arneſſe ordinis ſancti Benedicti ſalutem in domino. Quia decens eſt, vt veſter patronus ſanctus Benedictus, ſub cuius regulis eſtis inſtitute, a vobis feruentius honoretur et ex hoc maior deuocio vobis et populo acquiratur, volumus et ordinamus, ut in feſto predicto omnes et ſingule ad ſacramentum eukariſtie ſumendum vos ſalubriter diſponatis, et ut fructum maiorem et uberiorem ex hoc acquiratis, cuilibet veſtrarum, que hoc feſtum ſecundum noſtram impoſicionem deuote peregerint, XL dierum indulgencias et vnam karenam auctoritate noſtra, Totidem ex ſpeciali commiſſione reuerendi in Criſto patris ac domini, domini Danielis, de omnipotentis dei miſericordia et beatorum apoſtolorum petri et pauli confiſi, miſericorditer relaxamus. Ad cuius firmiorem confirmacionem noſtri

ſigilli munimine preſencia fecimus Roborari. Datum Anno Domini Milleſimo trecenteſimo LVIII., in die Beatorum Petri et Pauli Apoſtolorum, in Arneſſe monaſterio prenotato.

XCVI. Die Knappen Gebrüder Crucemann treten dem Kloſter Arendſee einen Antheil am Gericht zu Sannem mit gewiſſen Hebungen ab, am 18. October 1358.

Omnibus preſencia viſuris vel audituris Henninghus et Buſſo fratres, dicti Krutzemann, famuli, Cupimus fore notum per preſentes lucide proteſtando, Nos vnanimi voluntate et pleno conſenſu noſtrorum heredum necnon omnium illorum, quorum conſenſus fuerant requirendi, rite et racionabiliter vendidiſſe ſpiritualibus perſonis, domino Enghelberto in Arnſe prepoſito, Alheydi prioriſſe totique conuentui ibidem, octauam partem Judicii ville zanneme cum Agris cultis et incultis, pratis, paſcuis, paludibus, lignis et rubetis, ac in curia prefecti ibidem tres modios ſiliginis, quinque quartalia auene ſoltwedelenſis menſure, et tres pullos pro quinque marcis argenti nobis plene perſolutis, quolibet feſto Beati Martini perpetuis temporibus infra muros Ciuitatis Soltwedel percipienda, nichil nobis aut noſtris ex eiſdem reſeruantes. Volumus eciam predictis, videlicet prepoſito et dominabus, eſſe vera warandia atque iuſta, donec proprietatem dictorum bonorum a principibus terre ſibi valeant procurare. Teſtes preſcriptorum ſunt Honorabiles viri Dominus Guntzelinus, noue ciuitatis zoltwedel plebanus, Godekinus, Thidekinus, dicti hern hermens, et Criſtianus de blekede. In horum omnium euidens teſtimonium ſigilla noſtra vna cum ſigillis henninghi de Schulenborch et Conradi Bodenſtede, Anno domini M°. CCC°. LVIII°., In die Beati luce ewangeliſte, preſentibus ſunt appenſa.

CXVII. Das Kloſter Arendſee verkauft Leibrenten aus ſeinen Beſitzungen an Conventualinnen, am 15. Auguſt 1360.

In nomine domini Amen. Ne ea, que geruntur in tempore, ſimul labantur temporis cum proceſſu, expedit, ea poni in linguis teſtium uel ſcripti memoria perhennari. Hinc eſt, quod nos Nycolaus prepoſitus, Alheydis prioriſſa totuſque conuentus ſanctimonialium monaſterii ſancti marie in Arneſſe Recongnoſcimus tenore preſencium et publice proteſtamur, quod cum conſenſu amicorum noſtrorum matura tamen deliberacione ſanioris conſilii prehabito vendidimus Alheydi et hyldegund, noſtris conſororibus, dictis ſvanen, dimidium chorum ſiliginis in villa ghentzin pro quinque marcis ſtendalgenſis argenti, In curia Johannis tylibbis, que prima habetur ad ſiniſtram manum, cum itur de Arneſſe in Ghentzyn, Singulis annis tempore pachtali tollendum

per tempora vite ipſarum vtrarumque pacifice poſſidendum, et altera earum vltima viuens eundem dimidium chorum ſiliginis temporibus quibus vixerit tantum percipiet et habebit. Nichil tamen in prefato dimidio choro ſiliginis, quamdiu prenominate ementes vel altera earum vixerint, nobis aut noſtro monaſterio nos recongnoſcimus reſeruaſſe. Sed ipſe dimidius chorus ſiliginis poſt obitum predictarum perſonarum ad monaſterium noſtrum interius rediit [ſic!] et ibi perpetuo manebit, de quo vero Prioriſſa, que eſt vel que fuerit, ſex modios tollet ac vendet et dominabus profeſſione ligatis, prout ſumma denariorum ſe extendet, pariter diſtribuet, Alii ſex modii [ſic!] ipſa prioriſſa, que eſt aut fuerit, vendet et pro reparacione luminum in bona quinta feria ſepulture domini integraliter in remedium omnium fidelium animarum erogabit. In cuius contractus euidenciam teſtimonii pleniorem ſigilla noſtra ex certa ſciencia ſunt preſentibus Appenſa. Datum Anno domini M°. CCC°. LX°., In die Aſſumpcionis marie. Teſtes huius ſunt Dominus henricus mowe, dominus hinricus de gladegow, Sacerdotes, noſtri perpetui prebendarii, Gherardus crughen, henneke neylinge, et alii plures fide digni.

XCVIII. Knappe Wichard von Bretzeke ſtattet ſeine Tochter mit Hebungen in Dewitz für das Kloſter Arendſee aus, am 21. Dezember 1361.

In nomine domini Amen. Cum propter varietatem temporis humane actiones plerumque ſoleant variari, neceſſe eſt, vt eedem commendentur poſteritati Suffragio litterarum. Hinc eſt, quod ego Wychardus famulus de Bretzeke Recongnoſco tenore preſencium, quod, quia honorabiles in Criſto deuote perſone Nycolaus prepoſitus, Alheydis prioriſſa et Conuentus monaſterii ſancte marie in Arneſſe propter deum meique ſeruiminis Intuitu margaretam filiam meam de communi conſenſu vnanimiter ſancto ſuo conſorcio aggregarunt, Ego autem deſideraui, hanc recepcionem in perſonam dicte filie mee canonice celebratam aliquo fructuoſo commodo compenſare, Cum conſenſu et conſilio omnium meorum heredum dedi et preſentibus litteris do donacione perpetua eidem monaſterio ac perſonis inibi domino famulantibus preſentibus et futuris In villa dewitze In Curia prefecti decem ſolidos Brandenburgenſium denariorum de equo pheodali, In Curia Betekini Octo modios ſiliginis, In curia Swartekopes Sex modios ſiliginis et quatuor pullos, In Curia heyne vochdes tercium dimidium modium ordei et duos pullos, In Curia Brunſwikes Alterum dimidium modium ordei, In curia Thide ghyſen ſex pullos, In Curia hermen heylen duos pullos, et In Curia parui Betekini quatuor pullos, et de Cenſu communi ville Sex ſolidos Brandenburgenſes ſingulis annis perpetuo in feſto Beati Martini epiſcopi et Confeſſoris, ſine aliqua contradictione a me vel a meis heredibus veris Seu ſucceſſoribus Jure pachtali ac hereditario libere recipiendum, Ita tamen, quod nichil Juris mihi aut meis heredibus reſeruo in eiſdem bonis. Promitto eciam perſonis dicti monaſterii et ſucceſſoribus earum veram warandiam predicti bonis [ſic!], prout ſolent bona de Jure warandi. Ne autem Prepoſitus et Prioriſſa vel Conuentus aut Succeſſores eorum aliquam Brigam ſeu Calumpniam paciantur in premiſſis, Preſentes litteras mei ſigilli appenſione feci communiri. Et nos Copkinus et Nycholaus, fratres dicti Wychardi,

promittimus vna cum omnibus noſtris veris heredibus per preſentes, predictam fratris noſtri donacionem firmam ac ratam inuiolabiliter obſeruare, et ad maiorem dicti contractus euidenciam et euidens teſtimonium Sigilla noſtra apud ſigillum fratris noſtri preſentibus duximus hiis apponenda. Teſtes huius ſunt dominus Conradus dictus de Buch prepoſitus in Sehuſen, Dominus hinricus plebanus in Oſterborch, Dominus Olze plebanus in Breceke, henric dictus de Roſſow, Buſſo de Neynwinkel, Conradus de Roſſow, famuli famoſi, et alii plures fide digni. Datum Bretzeke, Anno domini Milleſimo Tricenteſimo Sexageſimo primo, In die Beati Thome apoſtoli Glorioſi.

XCIX. Markgraf Otto vereignet dem Kloſter Arendſee das Dorf Gentzin, am 18. März 1365.

Nouerint Vniuerſi tenorem preſencium inſpecturi, Quod nos Otto, dei gracia Brandenburgenſis et Luſacie Marchio, Sacri Romani Imperii Archicamerarius, Comes palantinus Reni et Bauarie dux, Ob honorem et reuerenciam omnipotentis dei, glorioſe genitricis ſue virginis marie et omnium ſanctorum, necnon ob iugem ſeu perhennem magnificorum principum Marchionum Brandenburgenſium predeceſſorum noſtrorum pie recordacionis, noſtri, heredum ac ſucceſſorum noſtrorum animarum memoriam Religioſis et deodicatis virginibus, Prioriſſe totique conuentui ſanctimonialium monaſterii in Arnſſe ordinis ſancti Benedicti verdenſis dioceſis, dedimus, donamus, iuſto quoque proprietatis tytulo libere preſentibus donamus proprietatem ville Ghentzin, cum Jure patronatus eccleſie ibidem, cum ſupremo et infimo iudicio, cum nouem fruſtis reddituum annuorum reddituum in eadem villa ſitis, abſque precaria nobis ibidem reſeruata, cum pratis, paſcuis, lignis, aquis, aquarum decurſibus, paludibus et cum omnibus Juribus, graciis, commodis et honoribus ad dictam villam ex debito vel ex Jure pertinentibus, ſic quod dicta villa cum omnibus Juribus ſupradictis, quibus Strennuus vir fredericus de Garthowe fidelis noſter dilectus ipſam a nobis in pheodum habuit et poſſedit, a quo dictam villam ſua pecunia compararunt, ad predictas Prioriſſam totumque Conuentum monaſterii in Arnſſe predicti iuſto proprietatis tytulo debebit perpetuis temporibus pertinere et ſine impedimento quorumlibet percipere et perpetuo poſſidere, Renunciantes eciam pro nobis, heredibus et ſucceſſoribus noſtris omni Juri, Actioni et Impeticioni, quod vel que nobis in dicta villa competit aut competere poterit in futurum. In cuius rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus duximus apponendum. Preſentibus Nobilibus viris Johanne domino in kotbus, Reynoldo de Strel, Strennuiſque viris Petro de Bredowe, Martino de klintzendorp, militibus heinrico de Sculenborch et Guntzelino de Bertenſleue, cum ceteris pluribus fidedignis. Datum Soltwedel, Anno domini Milleſimo CCC°. LX quinto, feria tercia poſt dominicam, qua cantatur Oculi.

C. Friedrich von Garthow überläßt dem Kloſter Arendſee alle ſeine Rechte an Gentzin, am 4. Juni 1365.

In godes namen amen. Ik frederik, des Junghen frederikes ſone van der Gartow, deme god ghenedich ſy, Bekenne in deſſeme breue openbare allen kriſtenen luden, de deſſen Bref ſeen efte horen vnde betughe, dat ik mit vryen wylkore vnde mit vullenkomener vulbort myner rechten eruen hebbe vorkoft vnde ghelaten hern nycolaweſe, deme Proueſte, vorn alheyde, der priorinne, vnd deme meynen Conuente der kloſtervrowen to deme Arneſſe, ewychliken to beſittende dat dorp to der Ghentzin myt kerclene vnd mit alleme rechte, hogheſte vnd ſydeſte, an ſtraten, an weghen, an velde, an holte, an Bruke, an water, an wyſche vnd an weyde, alſo alſe it myne elderen alder vryeſt mik hebben gheeruet, Alſo dat ik ofte myne Erue nenerleye anwardinghe edder hopene nummermer dar to hebben vnd wyl em ok en ware weſen deſſes gudes vor allerleye anſprake, alſo me von rechtes weghene alſodane ghut ſcole waren. Vortmer ſcal ik deme vorſprokene Proueſte, pryorinne vnd deme Conuente dat ſelue ghut holden to truwer vnd to ghuder hant, alſo langhe wante ſy den eyghendom van den heren moghen erweruen, dat ik denne vp ſenden ſchole. Vppe dat deſſe kop ghantz vnd ſtede blyue van my vnd van mynen eruen, ſo hebbe ik frederik myn Ingheſegel ghehenghet an deſſen bref. Vnde to eyner groteren wyſheyt loue wy her Jan von der Gartow, en deken to ſtendal, her albern von Redern, en Riddere, hinrik van Roſſowe, Coppe van Brytzeke vnd mathias, arndes ſone von Jaghowe, knapen, alle deſſe vorbeſcreuenen wort ſtede vnd ghantz to holdene ane allerleye arghelift vnd to eyner betughinge ſo hebbe wy vnſe Ingheſeghele by frederikes Ingheſeghel ghehanghen an deſſen bref. Des ſint tughe Erbar lude Her Curd, Proueſt to zehuſen, her Jacob, Proueſt to kreueze, her hinrik von Gladegow vnd her Jacob van der loſſe, Perrer to der Ghentzin vnd darto vele guder lude. Deſſe bref is ghegheuen na godes bort duſent Jar, drehundert Jar, in deme feſtigheſten Jare, in des hilghen lychames daghe.

CI. Die von Jeetz überlaſſen dem Kloſter Arendſee alle ihre Beſitzungen zu Neulingen, am 23. Mai 1366.

Wy Hans, Cone, Hennig vnd Claus, Bruder, alle gheheyten van Gedze vnd vſe rechte eruen, Bekennen openbar vnder vſen ingheſeghelen in deſſem breue, dat wy hebben vercoft to eneme rechten kope mit vſeme guden wyllen vnd vſer rechten eruen, Her ludeghe vame kampe, dem proueſte, vnd alheydi van wſtreue, der priorinne vnd vortmer deme meynen Conuente to dem arntze achte wiſpel Rocghen gheldes vnd twe mark ſtendalſchen ſuluers vnd achte ſchillinghe ſoltwedelſcher penninghe van ſeſs houenen van dren cotſeten in deme dorpe to neylinghe. Dar to hebbe wy en ghelaten mit ghuden willen dat verde del van den kerclene. Dit gud hebbe wy vorlaten mit allerleye rechte, alſo vſe vader vs dat gheeruet heft an velde, an

marcke, an holte, an weyden wo wy dat ghehat hebben vnd ſcolen vs io dat ſtucke ghelden vor achte mark ſtendalſchen ſuluers: vnd wy vnd vſe rechten eruen ſcolen vnd wyllen des kopes vnd des ghudes en rechte ware weſen wor vnd wannne ſe des bedoruen vnd ſcolen ſe entledeghen van allerleye rechter anſprake bynnen vyrteyn nachten, wenne wy dar vmme manet werden, dat loue wy vor vs vnd vor vſe rechten eruen vnd vſe eruen mit vs mit ener ſamenden hant in deſſem bryue hern ludegen vamme kampe, deme proueſte eder wy dar Proueſt wer, vnd der Priorynne, dar to dem meyne Conuente vnd deme dy deſſen Bryf heft van der Conuentes weghen. Vnd wy vorbenomeden van Gedze ſcolen vnd wyllen en dat gud beholden to gude in leneſchen wern alſo langhe, wanne ſe dat van vs eſchen, vnd ſe dar nene not mer vmme lyden ſcolen. Weret, dat vſer welk af ghinghe binnen deſſer tyd, ſo ſcolde wy andern de ſo leuendich bleuen alſo gud enen in de ſtede ſetten bynnen vyrteyn nachten, wenne wy darvmme manet werden van des Conuentes weghen, de vs like louede, dede vnd hylde, alſo wy in deſſem briue louet hebben. Weret, dat wy vnd vſe rechten eruen des nicht en deden, watte ſcaden des de vruwen vnd dat godeshus nemen, den ſcolde wy draghen vnd liden vnd vſe eruen ſunder allerleye hulperede vnd wedderſprake. Dat loue wy en truwen to holdende mit ener ſamenden hant ane ghenigherleye arghelift den wy hir vorghelouet hebben. Tughe deſſer dingh ſynt albert van aluenſleue vnd hinrik van Ronſtede. Deſſe bref de is ghegheuen na godes bort drutteynhundert Jar, in deme ſeſs vnd ſeſteghеſten Jare, in deme hilghen auende to pingheſten.

CII. Markgraf Otto wendet dem Kloſter Arendſee Hebungen aus der Bede zu Kaulitz zu, am 29. Juni 1367.

Nouerint vniuerſi tenorem preſencium inſpecturi, Quod Nos Otto, dei gracia Brandenburgenſis Marchio et Luſacie, Sacri Romani Imperii Archicamerarius, Comes Palatinus Reni et Bauarie dux, ob laudem et honorem omnipotentis dei, glorioſe matris Sue virginis Marie et omnium ſanctorum, Eciam ob iugemque perhennem Magnificorum principum Marchionum Brandenburgenſium predeceſſorum noſtrorum pie recordacionis, noſtri, heredum ac Succeſſorum noſtrorum animarum memoriam, donauimus, appropriauimus, donamus et ſollempni donacione appropriamus Religioſis ac deodicatis virginibus, Prioriſſe totique Conuentui monaſterii in Arneſſe deuotis noſtris dilectis ordinis ſancti Benedicti Verdenſis dyoceſis quinque talenta et quindecim denarios Brandenburgenſes reddituum annuorum in precaria ville dicte Coulitz, videlicet ſingulis annis in feſto ſancti Martini epiſcopi tria talenta et nouem denarios Brandenburgenſes et in feſto ſancte Walburgis duo talenta et ſex denarios Brandenburgenſes, eciam ſingulis annis in eadem precaria in feſto ſancti Martini viginti modios ſiliginis et vnum quartale, viginti modios ordei et vnum quartale et viginti modios auene et vnum quartale, ad predictas Prioriſſam et Conuentum, que nunc ſunt et pro tempore fuerint, cum omnibus Juribus, graciis, commodis, fructibus, perpetuis temporibus Juſto proprietatis tytulo quiete et pacifice et ſine impedimento quorumlibet pertinendum, et ſine impeticione noſtri, heredum ac ſucceſſorum noſtrorum quorumcunque poſſidendum, Renun-

ciantes pro nobis, heredibus et ſucceſſoribus noſtris omni Juri, Actioni ſeu impeticioni, quod vel que nobis in dictis Redditibus competit aut competere poterit aliqualiter in futurum. In cuius Rei teſtimonium Sigillum noſtrum preſentibus duximus appendendum. Preſentibus Nobilibus viris Gunthero Comite de Swartzburg Domino in Arnſtete, frederico comite de Orlemunde, ac Strennuis viris Petro de Trutenberg milite, Cuntzone de Sliuen, Curie noſtre magiſtro, Gebhardo de Aluenſleuen, cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Tangermunde, Anno domini M°. CCC°. Sexageſimo ſeptimo, die beatorum Petri et Pauli apoſtolorum.

CIII. Das Kloſter Arendſee verkauft Conventualinnen Leibrenten, die nach ihrem Tode für die Kleidung der Nonnen verwandt werden ſollen, am 25. Juli 1367.

In nomine domini Amen. Vt ea, que geruntur in tempore, non ſimul cum tempore dilabantur, neceſſe eſt, vt ea, ſi firmam debeant habere memoriam, in ſcriptis autenticis ac ydoneorum conſeracione teſtium robur accipiant perpetue firmitatis. Hinc eſt, quod nos Ludgerus de kampe, prepoſitus ſancte marie in Arneſſe, Alheydis de Wuſtreue, Prioriſſa, vna cum conſenſu tocius Conuentus ibidem vniuerſis ac ſingulis hanc paginam viſuris ſeu audituris cupimus fore notum publice preſentibus proteſtando, Quod matura deliberacione ac vnanimi conſenſu vendidimus et per preſentes vendimus Religioſis perſonis hillegundi necnon Alheydi, que congnomine dicuntur Swanen, Monialibus noſtri Conuentus, vnam dimidiam marcam argenti temporibus vite ſue annuatim in feſto Martini Epiſcopi et Confeſſoris in Curia Johannis de Roſſowe in villa Neylinge tollendam pro quatuor marcis cum dimidia marca. Quando vero predicte perſone ambe vitam finierint vel ex hoc mundo deceſſerint, tunc predicta dimidia marca argenti pro calceis et veſtimentis comparandis perpetuis temporibus permanebit, et Prioriſſa ipſius Conuentus predictam dimidiam marcam tollere debet et in predictum vſum cum fidelitate conuertat, necnon Prepoſitus noſtri conuentus, necnon aliquis ex parte noſtri conuentus infringere debet nec poteſt vllo modo. Vel ſi aliquis prepoſitus temerarie infringere intendit vel facit, ipſo facto matura ſua deliberacione ſe ingerit ſententiam excommunicacionis abſque vllo impedimento. Actum et datum Anno domini M°. CCC°. LXVII°., in die Jacobi apoſtoli.

CIV. Die von Jeetz entſagen allen Anſprüchen auf Neulingen zu Gunſten des Kloſters Arendſee, am 6. Auguſt 1367.

Wy Hans vnd Claus vnd Kone, Broder, gheheten van yetze, bekennen openbare vnder vſen Ingheſeghelen, dat her Ludeger vanme kampe, Proueſt to der arneſſe, heft be-

talet vſeme brodere hanſe, henninghes kinde, des hans vſe Broder eyn vormunder is, van des godeſhuſes weghene to dem arneſſe alle dat, dat ſe hadden an deme dorpe to Neynlinghe, ghenſliken vnd albetalet vnd ghulden heft, vnd dat godeſhus en ſcal neyne not liden van orer weghene oder anſprake. Dat loue wy Broder vnd vſe eruen hir vorbenomet en truwen myd eyner ſamenden hant in deſſeme bryue dem Proueſte vnd deme meynen Conuente to dem Arneſſe oder deme, de deſſen bref van erer weghene heft. Deſſe bref de is ghegheuen na godes bort drutteyn-hundert Jar in deme ſeuen vnd Seſtegheſten Jare, in Sunte Syxten daghe.

CV. Das Kloſter Arendſee verkauft an Conventualinnen Leibrenten, die nach ihrem Tode für die Kleidung der Nonnen verwändt werden ſollen, am 10. Auguſt 1367.

In nomine domini Amen. Vt ea, que geruntur in tempore, non cum tempore dilabantur, neceſſe eſt, vt ea, ſi firmam debeant habere memoriam, in ſcriptis autenticis aut ydoneorum inſeracione teſtium robur accipiant perpetue firmitatis. Hinc eſt, quod nos Ludgerus de campe, prepoſitus ſancte marie in Arneſſe, Alheidis de Wuſtreue, Prioriſſa, vna cum conſenſu tocius conuentus ibidem vniuerſis ac ſingulis hanc paginam viſuris ſeu audituris cupimus fore notum publice preſentibus proteſtando, quod matura deliberacione ac vnanimi conſenſu vendidimus et per preſentes vendimus Religioſis perſonis Elizabeth de yetze necnon margarete ſcherers monialibus noſtri conuentus, vnam dimidiam marcam Argenti temporibus vite ſue annuatim in feſto Martini epiſcopi et confeſſoris in curia prefecti in villa neylinge tollendam pro quatuor marcis cum dimidia. Quando vero predicte perſone Ambe vitam finierint vel ex mundo deceſſerint, tunc predicta dimidia marca Argenti pro calceis et veſtimentis comparandis perpetuis temporibus permanebit, et prioriſſa ipſius conuentus predictam dimidiam marcam tollere debet et in predictum vſum cum fidelitate conuertat. necnon prepoſitus noſtri conuentus, necnon aliquis ex parte noſtri conuentus infringere debet nec poteſt vllo modo. Vel ſi aliquis prepoſitus temerarie infringere intendit vel facit, ipſo facto matura ſua deliberacione ſe ingerit ſentenciam excommunicacionis abſque vllo impedimento. Actum et datum Anno domini M°. CCC°. LXVII°., in die Laurencii.

CVI. Das Kloſter Arendſee verkauft Conventualinnen Leibrenten, die nach ihrem Tode für die Kleidung der Nonnen verwandt werden ſollen, am 26. Dezember 1367.

In nomine domini Amen. Vt ea, que geruntur in tempore, non cum tempore dilabantur, neceſſe eſt, vt ea, ſi firmam debeant habere memoriam, in ſcriptis autenticis aut ydoneorum inſeracione

teſtium robur accipiant perpetue firmitatis. Hinc eſt, quod nos Ludgerus de campe, prepoſitus ſancte marie in Arneſſe, Alheydis de Wuſtreue, Prioriſſa, vna cum conſenſu tocius conuentus ibidem vniuerſis et ſingulis hanc paginam viſuris ſeu audituris cupimus fore notum publice preſentibus proteſtando, quod matura deliberacione ac vnanimi conſenſu vendidimus et per preſentes vendimus Religioſis perſonis Alheydi de bretzeke necnon heylewigi de thuriſſe, monialibus noſtri conuentus, vnam dimidiam marcam argenti temporibus vite ſue annuatim in feſto Martini epiſcopi et confeſſoris In curia prefecti in villa neylinge tollendam pro quatuor marcis cum dimidia. Quando vero predicte perſone ambe vitam finierint vel ex hoc mundo deceſſerint, tunc predicta dimidia marca argenti pro calceis et veſtimentis comparandis perpetuis temporibus permanebit, et prioriſſa ipſius conuentus predictam dimidiam marcam tollere debet et in predictum vſum cum fidelitate conuertat, necnon prepoſitus noſtri conuentus, necnon aliquis ex parte noſtri conuentus infringere debet nec poteſt vllo modo. vel ſi aliquis prepoſitus temerarie infringere intendit vel facit, ipſo facto matura ſua deliberacione ſe ingerit ſententiam excommunicacionis abſque vllo impedimento. Actum et datum Anno domini M°. CCC°. LXVII°., in die beati ſtephani.

CVII. Das Kloſter Arendſee bekundet die Gedächtnißſtiftung Arnold's von Roſſow, am 2. April 1368.

In nomine domini Amen. Vt ea, que geruntur in tempore, non cum tempore dilabantur, neceſſe eſt, vt ea, ſi firmam debeant habere memoriam, in ſcriptis autenticis aut ydoneorum inſeracione teſtium Robur accipiant perpetue firmitatis. Hinc eſt, quod nos Ludgerus de campe, prepoſitus ſancte marie in Arneſſe, Alheydis de Wuſtreue, Prioriſſa, vna cum conſenſu tocius conuentus ibidem vniuerſis ac ſingulis hanc paginam viſuris ſeu audituris cupimus fore notum publice preſentibus proteſtando, quod matura deliberacione ac vnanimi conſenſu vendidimus et per preſentes vendimus Honeſte perſone Berthe, relicte arnoldi de Roſſowe pie memorie, necnon Religioſis perſonis Berthe, filie predicti Arnoldi, et Alheydi de Wuſtreue, tunc temporis prioriſſe, Monialibus noſtri conuentus, vnam marcam Argenti Annuatim in feſto Walburgis in precaria cowlitzen tollendam pro octo marcis. Poſt obitum vero dictarum perſonarum tunc noſter conuentus bis in Anno Arnoldi de Roſſowe, Berthe ſue vxoris et eorum hereditatem ſequentium anniuerſaria perpetuis temporibus peragentur, ipſi dies Anniuerſariorum ad kalendarium Ad placitum dicte perſone Berthe de Roſſowe noſtri conuentus conſcribuntur, et ipſam marcam prenominatam pro calceis et veſtimentis comparandis prioriſſa noſtri conuentus tollere debet et in predictum vſum cum fidelitate conuertat. Actum et datum anno domini M°. CCC°. LXVIII°., in die Palmarum.

CVIII. Markgraf Otto ſchenkt dem Kloſter Arendſee eine Hebung in Neulingen, am 28. Auguſt 1368.

Nos Otto, dei gracia Brandenburgenſis Marchio, Sacri Romani Imperii Archicamerarius, Comes Palantinus Reni Et Bauarie dux, Recongnoſcimus publice per preſentes, quod, prehabito fidelium noſtrorum maturo conſilio, Ob laudem et honorem omnipotentis dei genitriciſque ſue glorioſiſſime virginis Marie, et noſtre, predeceſſorum atque ſucceſſorum noſtrorum marchionum Brandenburgenſium animarum ſalutare remedium, necnon ob diuini cultus augmentum, ac eciam ad inſtanciam Strennui viri Bernhardi de Schulenborch, Coquine noſtre magiſtri, fidelis dilecti, dedimus atque donauimus, damus et per preſentes ſolempni donacione donamus Religioſis et deuotis Prioriſſe Totique Conuentui Sanctimonialium Monaſterii in Arneſſe Ordinis ſancti Benedicti verdenſis dyoceſis Et monaſterio Supradicto proprietatem bonorum infraſcriptorum, Videlicet in villa Neylinghe de manſis et Curia Sculten vnam maream argenti Brandenburgenſis pro vno equo pheodali, Et quatuordecim Choros ſiliginis reddituum annuorum in eadem villa cum Judicio Infimo et ſupremo, Cum omnibus Juribus, commodis, honoribus, conſuetudinibus et pertinenciis quibuscunque, quocunque eciam nomine nuncupentur, Sicut Strennui viri Vicko, Daniel, Conradus et nycolaus, dicti de Getz hactenus habuerunt et poſſederunt in pheodum, Ex nunc in antea Juſto proprietatis tytulo Ad vſum et vtilitatem Sanctimonialium et monaſterii predictorum pacifice et quiete perpetue pertinendos, Subſidiis et ſeruiciis pro communi terrarum noſtrarum defenſione Atque cuſtodia neceſſariis ſeu eciam oportunis duntaxat exceptis et in predicta villa nobis, heredibus et ſucceſſoribus noſtris ſpecialiter reſeruatis, Renunciantes pro nobis, heredibus et ſucceſſoribus noſtris Alias in predictis bonis et redditibus omni Juri, actioni et Impeticioni, quod vel que nobis competere poterit ſeu competere poterit aliqualiter in futurum. In Cuius Rei teſtimonium Sigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Preſentibus Reuerendis in Criſto patribus Petro et Theoderico lubucenſis et Brandenburgenſis Eccleſiarum Epiſcopis, Alberto Comite de lindowe, Et Strennuis viris Johanne de Rochowe milite, Guntzlino de Bertinſleuen, Nycolao de Byſmarke, Gheuehardo de Aluenſleuen, Et ottone mörner, Cum ceteris pluribus fidedignis. Datum Berlin, Anno domini M°. CCC°. Sexageſimo octauo, feria ſecunda ante omnium ſanctorum.

CIX. Propſt Ludger bekundet die Stiftung der Gedächtnißfeier Arnd's von Roſſow bei dem Kloſter Arendſee, am 13. Dezember 1368.

Ik her Ludegher vamme campe bekenne openbar vnder der Proueſtye Ingheſeghel to der arneſſe vnde vnder mynem jngheſeghele, dat ick hebbe ghegheuen den vruwen to der arneſſe bynnen yn dat kloſter de bede imme dorpe to coweliſſe, dy ik ſuluen hebbe ghecoft, de ſcholen ſy hebben to hulpe erer cleder vnde erer ſchue alle jar twiges vp to borende to ſunte

Mertens daghe vnde to ſunte walburgis daghe. Daraf ſo ſcholen ſy twige imme Jare, wen ſy dat vp boren, dechtniſſe began mit vigilien vnde myt ſylemiſſen enes Arndes van Roſſowe vnde ver Berthen, ſyner huſvruwen vnde Arndes, ſynes zones. Weret, dat ſy des nicht en deden, ſo ſcholde ere proueſt dar buten dy bede vpnemen. Weret ok, dat ere proueſt en der bede dar binnen nicht gunnen en wolde, zo ſcolde zy vallen in dat kloſter to dambeke. To ener grothern betughinge ſo hebben her hinrik van owdorpe vnde her hinrik van hattorpe, beyde proueſte, ere jngheſeghele mit minem ghehenghet an deſſen bref, dy ghegheuen is na godes bort drutteynhundert jar, in deme acht vnde ſeſtegheſten Jahre, in deme daghe ſunte Lucien der hilghen juncvrowen.

CX. Die von Dannenberg überlaſſen dem Kloſter Arendſee wiederkäuflich einen Hof zu Lückſtedt, am 31. März 1377.

Wy hinrich wan weninghe vnde werner, vedderen, beyde gheheten van dannenberch, her Otte, proueſt to luchow vnde zeghebant, ſyn bruder, ok beyde gheheten van dannenberch, wy vnde vſe rechte eruen bekennen openbar in deſſeme Jeghenwordighen breue, Dat wy hebben ghezettet vnde laten eynen hof to lückſtede, anders gheheyten der Smedeſchen hof, vnde licht bey deme kerchoue vnde ghift alle jar durdehalven wiſpel gheldes, vor veſteyn mark brandenburgſchen ſuluers, darmede jn ghegheuen ys werners ſuſter vnſen vedderen her Ludgen van deme kampe, Proueſte to der Arneſſe, vnde deme godeshuze vnde deme meynen Conuente darſelues: vnde wy vnde vnſe rechte eruen ſcolen des gudes recht war wezen, wor vnde wanne ze des bederuen, vnde ſcolen dat vorbenomede gut vntledeghen van allerleye rechter anſprake bynnen den negheſten vyrteynachten, wen wy darvmme ghemanet werden van des godeshus weghen vnde van deme Proueſte. Dyt loue wy van dannenberch vorbenumet in deſſeme jeghenwordighen breue vor vns vnde vor vnſe rechte eruen myt eyner zamenden hant in truwen to holdende deme ſuluen vorbenumeden godeshuze to der arneſſe vnde to truwer hant hern Mathieſe vnde hern Arnde, Brudern, beyde ryddern, gheheten van Jagow, zunder jenegherleye argheliſt vnde hulperede. Weret och, dat wy van dannenberch vorbenumet wolden lozen dat vorbeſcreuene gud, dat ſcole wy den vrowen vnde deme proueſte vorbenumet to voren zeghen to allen ſunte Johannis daghen mydden in deme zomer vnde zo ſcole wy em ere vmbeworrene ghelt gheuen to ſunte Mychels daghe dar negeſt, vnde des ghelich vnde willekore vnde gnade hebben de vrowen vnde de proueſt wedder: vnde dat vorbeſchreuene ghelt ſcole wy gheuen den vruwen vorbenumet vnde nicht deme Proueſte. Weret ok, dat wy van dannenberch vorbenumet dat ghelt nicht en gheuen to ſunte michels daghe alſo, alſe de loſynghe kundeghet wurde to voren to ſunte Johannis, Wat ſchaden de vruwen darvmme nemen, den ſchole wy draghen vnde de vruwen nicht: vnde wen wy dat ghelt gheuen to ſunte Mychels daghe alſo, alſe hir vorgheſcreuen ſteyht, ſo ſcal de pacht vnſe leddich vnde los wezen, alſe de vrowen vnde dat godeshus het ghehat. To eyner beteren bekantnyſſe alle deſſer vorbeſchreuenen ſtucke vnde articlen bebbe

wy van dannenberghe vorbenomet vnſe Ingheſeghele laten henghen an deſſen breef, De ghegheuen vnde ſchreuen ys na godes bort duzent Jar vnde dryhundert in deme zeuen vnde Seuentegheſten Jare, des negheſten dynsghedaghes na Paſchen.

CXI. Der Rath zu Lüneburg bekundet ein dem Kloſter Arendſee aus der Saline zugewandtes Vermächtniß, am 10. Juli 1377.

Nos Conſules Ciuitatis Luneborch hartwicus de ſalina, Johannes Langhe, Ludolphus vintlo, Johannes de ponte, Ludemannus Ruſcher, Johannes Röcſuale, heyne ſodmeſters, Jacobus de ponte, Brand van tzerſtede, Sanderus ſchellepeper, Thidericus Bromes', Eylemannus beue, Tenore preſencium recongnoſcimus publice proteſtantes, quod Godfridus van voghelſen, noſter quondam comburgenſis, bone memorie, in ſui legacione teſtamenti dedit et aſſignauit prepoſito et Conuentui ſanctimonialium in Arneſſe dimidium plauſtrum ſalis in ſalina luneborch quolibet flumine in domo Soderſtinge in Wechpanne poſita ad ſiniſtram manum, dum itur in eandem domum, perpetuis temporibus poſſidendum. Huius dimidii plauſtri ſalis flumina Prepoſitus et Conuentus in Arneſſe ſingulis annis colligi facient in vnam ſummam pecunie, quam in anniuerſario die obitus Godfridi van voghelſen annuatim inter ſe diuidant, modo quo poterunt equiori. Et tunc ſollempniter cantabunt vigilias et miſſas animarum pro ſalute animarum Godfridi van voghelſen et ſuorum, deum ſuppliciter exorantes. Hic autem anniuerſarius Godfridi ſepedicti ſingulis annis in decollacione beati Johannis Baptiſte peragetur. In huius rei memoriam et teſtimonium firmius ſigillum noſtre ciuitatis preſentibus eſt appenſum. Datum anno domini M°. CCC°. LXXVII°., in die ſeptem fratrum martirum.

CXII. Die Priorin Adelheid von Brietzke ſtiftet ſich und mehreren Anverwandten ihre Gedächtnißfeier in dem Kloſter Arendſee, am 21. September 1377.

Wy her Ludger van deme Kampe, Proueſt to der Arneſſe vnde vor Alheyt van Brytzeke, Pryoren vnde de meyne Conuent darſelues, bekennen vnde bethughen openbar in deſſeme jeghenwardeghen openen breue vor allen den ghenen, de deſſen bref ſeen edder horen lezen, Dat wy hebben ghelaten vnde laten vnde hebben vorkoft vor alheyde van brytzeke, Pryoren vorbenumet, twe wyſpel gheldes jarliker ghulde in deme dorpe to Neylinghe in deme houe, dar Reynike vppe wonet to deſſer tyd, vor achteyn mark Brandeborches ſuluers, de ze ghantz vnde

wytleken vnde vullenkomelken vnde nuchafteghen het vor vns vtghegheuen; vnde van deſſen vorbeſchreuen twen wyſpel roghen Scal de meyne Conuent vorbenumet af vpnemen anderhaluen wyſpel alle Jar to ſunte Mychaeles daghe to hulpe vnde to eyner beterynghe erer auent Prouene vnde den haluen wyſpel ſcal vor alheyd vorbenomet vpnemen alle Jar ok to allen ſunte Mychael daghen vnde den ſcal ſe hebben ewechleken [ſic] to ereme leuende, de wyle dat er ghot den leuent ghan, vnde went vor alheyd vorbenumet ſteruet, zo ſcolen de zes ſchepel van deme vorbeſcreuen haluen wyſpele och to der auent Prouene vnde de vorbenumede Conuent ſchal deſſe ſees ſchepel roghen vnde den anderhaluen wyſpel vorbeſcreuen vpnemen vnde ewechleken beſitten vnde hebben, alſo, alſe hyr vorbeſchreuen ſteyt, vnde de andern ſees ſchepel van deme vorbeſcreuen haluen wyſpel, de ſcal me hebben to hulpe to deme lychte, dat vor alheyd vorbenumet het ghemaket vnde gheſtedeghet in godes ere, dat dar bernet vor godes lycham, vnde dat licht dat ne ſcal me nicht bernen, men to den grothen hochtyden, wentme godes lycham vt ſettet vp dat altare, zo ſcal me dat lycht vntfenghen vnde laten dat bernen alle de wyle, dat godes lycham ſteyt vppe deme altare. Went me godes lycham wedder drecht in dat tymborium, zo ſchal me dat lycht vt dun alſo langhe, wentme godes licham wedder vt ſettet vppe dat altare. Deſſen vorbeſcreuenen pacht, den ſcolen de vruwen vnde de meyne kouent vorbenumet vpboren vnde vpnemen vnde de ſcolen ſe bruken ewechleken in deme kloſter vnde nicht darbutene. Aldus to vornemende allent dat hyr is to deſſeme godeshuze, dat horet den vruwen vnde deme vorbenomeden kouente, des is de Proueſt eyn vorſtendere vnde eyn vorweſer; men deſſe vorbeſcreuen twe wyſpel roghen de ſcal de kouent vorbenumt hebben vnde bruken alſo, alſe hyr vorgheſchreuen ſteyt, ſunder jenegherleye wedderſproke vnde hynderniſſe vnde argheliſt des proueſtes. Weret ok, dat eyn vnghelucke ſcheghe, dat dat vorbeſcreuene ghut wüſte worde, zo ſcal de Proueſt de vorbeſcreuen twe wyſpel roghen gheuen den vruwen edder deme Conuente vorbenomet vte deme redeſten ghude deſſes godeshuzes edder van deme kornhuſe ſunder vortoch vnde hulperede. Dorch eyner groteren ſalde willen, deme hemeliſchen gode to loue vnde to eren, zo ſcal de vorbenomede kouent alle Jar twyge beghan myt vyligen vnde mit ſylemiſſen vnde mit alemyſſen to gheuende twyger elzeben ſylen vnde eynes Curdes, gheheyten van yetze vnd twiger alheyden ſylen vnde eyner hillegund van ſwanen vnde eynes Johann vnde eyner Sophien ſylen, dede ſynt ghewezen ere elderen vor alheyd vorbenumet, Sunderliken vor Alheyde vorbenumet, de dar ys vnde heft gheweſet eyn anbeghyn deſſer vorbeſcreuen alemyſſen vnde alle kriſten ſylen, dy eyne dechniſſe van gode hebben ſcolen. To eyner beteren betughinge vnde bekantnyſſe alle deſſzer vorbeſcreuen ſtucke, ſo hebbe wy vorbenumeden vnſe Ingheſeghele beyde laten henghen an deſſen bref myt wyllen vnde mit raden mude vnde mit wyſcop, De ghegheuen ys na godes bort duzent drehundert Jar in deme zeuen vnde ſeuentegheſten Jare, in ſunte Mattheus daghe des hilghen apoſtels. Vnde de erſte jartyd to beghande alſe hyr vorbeſcreuen ſteyt, de ſcal weſen des daghes alſeme ſinghet Letare to mytvaſten Vnde de andere des negheſten Sundaghes na ſunte Mattheus daghe des hilghen apoſtels.

CXIII. Die von dem Knesebeck und von Dannenberg überlassen dem Kloster Arendsee Besitzungen zu Thielber, am 22. November 1378.

Al de genne, de dessen bref sen edder horen lesen, de scollen weten, dat wy Boldewin van deme Knesbeke, wonaftich to Luchow, vnde Boldewin, hanses sone, des suluen vorbenomeden Boldewins Bruder sone, ok gheheten van deme knesbeke, vnde her Otte, Proueſt to luchowe vnde Seghebande Bruder, beyde gheheten van Dannenberg, Otto vnde Paridam, hinrikes sone, vses bruders, alle sakeweldighen Bekennen openbar in desseme opene breue, Dat wy vnde vse eruen vorkoft hebben vnde vorlaten mit vulbort vnde mit guden willen alle vser eruen hern Ludege von deme kampe, to desser tyd Proueſt to deme Arntze, vern Alheyde van Britzeke, Priorynne vnde deme meyne Conuente vyrdehaluen wispel rogghen gheldes soltwedelscher mate ewychliken to besittende vor veyrtich mark suluers, dede vns genslicken vnde al betalet syn na vseme guden wyllen in deme dorpe to tylebe, jn hanses houe de by deme sculten negheſt wonet, druttich schepel rogghen, vnde in deme houe, dar Clawes van kerkun vppe ghewonet hadde, ok druttich scepel roghen, vnde in heynen houe, de teghen deme sculten ouer wonet, sesteyn schepel roghen, vnde in deme houe, de by hanses houe licht, den nv Clawes houemeyster heft, achte schepel roghen. Dessen pacht schal me vt gheuen tu allen sunte Michels daghe. Wert dat ze den pacht nicht en gheuen, zo schal dat godeshus panden in den houen vmme eren pacht vnde wy vorbenumeden van deme knesbeke vnde van dannenberg vnde vse eruen scolen en dat vorbenomede gud leddich vnde los in ere were antwerden van staden an vnde willen deme suluen godeshuse to deme arnesse des vorbenumeden gudes to tylebe rechte ware wezen, wore vnde wanne eme des not ys, vnde scolen vnde willen dat godeshus vntleddeghen van allerleye rechter ansprake bynnen den negheſten vyrteynachten, wenne wy darvmme manet werden van des godeshuses weghen: vnde dat sulue vorbenomede gut to tylebe scole wy vnde vse eruen vnde wyllen deme vorbenomeden godeshuse to deme arnesse to gude beholden in lenesghen weren also langhe, wenne dat godeshus den eyghendum van den suluen heren, dar wy dat af hebben, erweruen konen, So scole wy vnde vse eruen vnde willen dat sulue vorbenomede gut to thilebe vorlaten vor vsen heren ane jengherleye weddersprake vnde hindernysse. Alle desse vorbenomeden dingh de loue wy vorbenomeden van deme knesbeke vnde van dannenberghe vnde vse eruen en truwen mit ener sameden hant dessem vorbenomeden godeshuse to deme arnesse stede vnde vast to holdende ane allerleye hulperede vnde arghelist In desme breue, de wytleken beseghelt is mit vsen Inghesegheln Na godes bort drutteyn hundert Jar in deme achten vnde Seuentigheſten Jar, in Sunte Cecilien daghe der hilghen iuncvrowen.

CXIV. Das Kloſter Arendſee geſtattet dem Rathe der Stadt Arendſee unter ſchweren Bedingungen die Feier des Gottesdienſtes in der von letzterem in der Stadt erbauten Kapelle, am 13. April 1381.

In nomine domini Amen. Quia omnia, que ſub globi lunaris ambitu in humane Induſtrie diſponendis actibus Rite contexuntur, ad noxam obliuionis propter imperfectionem condicionis humane vergere conantur, Si non codicillares pagine roborate fuerint litteris et figuris, Hinc eſt, quod nos Johannes prepoſitus, Alheydis prioriſſa totuſque Conuentus monaſterii Beate Marie virginis in Arneſſe ordinis ſancti Benedicti verdenſis dyoceſis ad vniuerſorum noticiam preſencia audiencium vel videncium, et quorum intereſt vel ſua crediderint intereſſe, deducimus per preſentes recongnoſcendo publice proteſtantes, Quod prouidi et diſcreti viri Johannes naghel, franko ſartor, Johannes Parleberch, Heyno Coper, henninghus Pentzemann, Johannes Crantz, Conradus lychterueld, Theodericus hyllen, Nycholaus tybben, Wyllekinus longus, Heyno Ortghis, Conſules noſtri oppiduli Arneſſe, vna cum conſenſu omnium ciuium et communium ibidem morancium coram nobis perſonaliter conſtituti Internis votis nobis humiliter ſupplicarunt, Vt in Capella, ex noſtro conſenſu, permiſſione, voluntate et fauore pridem per dictos conſules et communes in ipſo oppido Arneſſe fundata, Inſtaurata, ſimiliter et conſtructa et poſtea nobis conſencientibus in honorem Sanctorum, Scilicet Beate Anne, Johannis Baptiſte, Mathie apoſtoli et katherine virginis nouiter dedicata, celebrari permitteremus in perpetuum ſollempnia diuinorum ex cauſis et racionibus dictos conſules et communes mouentibus in hac parte. Tum vt dictus populus tempore Gwerrarum propter hoſtiles inſidias vel incurſus eo, quod dictum oppidum non eſt muratum, eccleſiaſtica gaudere valeat immunitate, ſe et res ſuas in dicta Capella et ipſius cymiterio ſecurius conſeruando, Tum propter debilium, valitudinariorum et iam emeritorum impotenciam, qui propter aliquam vie diſtanciam Matricem Eccleſiam tempore feſtiuo commode nequeunt viſitare, Tum propter diuini cultus magificenciam, qui tanto plus creſcendo germinat et fructificat germinando, quanto magis Sancta et Inmaculata et ſemper ſine ruga virgo mater eccleſia templis et Oratoriis rite fuerit dilatata. Nos quidem igitur Prefati Johannes prepoſitus, Alheydis prioriſſa totuſque Conuentus Sanctimonialium vbi ſupra In vnum capitulariter congregati ſaniori conſilio habito ſuper propoſitis et petitis memoratorum conſulum et communium deſideratis precibus annuere cupientes propter cauſas ſuperius enarratas, ipſos quoad preces eorum admiſimus, exaudiuimus et hiis preſentibus exaudimus, Volentes, dantes, Concedentes, Indulgentes dictis Conſulibus et Communibus et hiis preſentibus in perpetuum ſanxientes, quod Cappella in dicto noſtro oppido Arneſſe perpetua cappella debet manere et ſubſiſtere abſque aliqua retractacione noſtra et ſine omni Impedimento et reuocacione omnium noſtrorum et ſucceſſorum noſtrorum ad celebrandum diuina officia perpetualiter in eadem. Ne tamen noſtre matrici ſeu parrochiali eccleſie vel noſtro monaſterio occaſione dicte Cappellule et diuinorum in ea celebrandorum deinceps in aliquo derogetur, ſpecialiter pro diuinis ibidem obſeruandis taliter duximus ordinandum et his preſentibus volumus, odinamus, ſtatuimus et firmamus, quod ammodo et in perpetuum in dicta Cappella omni ſeptimana per annum concurrente, tum due miſſe et non plures deuocius celebrentur, Vna miſſa cantando omni die dominica per annum concurrente debet celebrari poſt primam noſtram miſſam et predicacionem ſeu ſymbolum generale, quod in eccleſia noſtra parrochiali omnibus diebus dominicis populis enarratur, Exorciſmus eciam ſalis et aque cum aſperſione et Circuicione cantando antiphonam vel Reſponſorium circa atrium dicte Cappelle debet fieri ſingulis diebus dominicis memoratis. In omni eciam feria quarta per

annum concurrente vna miſſa ibidem debet celebrari cantando vel legendo, prout tunc placuerit ſacerdoti, Hiis tamen diebus duntaxat exceptis, Videlicet Natiuitatis Criſti, Paſche, Penthecoſtes, Aſſumpcionis beate Marie Virginis, dedicacionis maioris noſtre eccleſie, feſtis et diebus ſeu feſtis cuiuſlibet apoſtoli, et quandocunque fuerit funus preſens, et diebus commemoracionis animarum. In predictis enim diebus nec miſſas nec aliqua diuina in dicta cappella officia volumus vllatenus obſeruari, quia tunc populus parrochialis in noſtra Matrice eccleſia cum ſpiritu deuocionis debet intereſſe ſollempniis diuinorum. Verum ſi Cappellanus ſeu preſbiter in die quarte ferie quandocunque in noſtri et noſtri monaſterii legitimis arduis et neceſſariis cauſis et negociis ex noſtro iuſſu et Commiſſione racionabiliter fuerit prepeditus, ſeu cauſa infirmitatis notabilis ipſum cogente, celebrare non poterit, extunc in tali quarta feria, quandocunque huiuſmodi impedimentum euenerit ex cauſis enarratis, miſſa in dicta Cappella non obſeruabitur, ſed vacabit. Cappellanum vero in dicta celebrantem ſeruabimus ſub noſtris oneribus et expenſis, ipſumque ibidem ad celebrandum diuina officia deputabimus, Inſtituemus et deſtituemus ſeu reuocabimus, et nullus alius preter nos, quociens, vbi, quando videbitur nobis expedire. Inhibemus eciam dictis conſulibus et communibus populis in oppido noſtro Arneſſe eorumque ſucceſſoribus ſub pena priuacionis huiuſmodi gracie pro diuinis celebrandis ipſis in dicta cappella a nobis date et Indulte, ne ipſi per ſe per vel alios aliquem ſacerdotem extraneum, preterquam noſtre Curie et monaſterii cappellanum noſtris oneribus et expenſis ad hoc, vt premittitur, deputandum, in dicta cappella celebrare permittant vel aſſumant, publice vel occulte, nec celebrare procurent auxilio, conſilio vel fauore, niſi hoc prius fuerit impetratum et habitum de noſtra licencia et gracia ſpeciali, quod ſi dicti Conſules et Communes ſecus fecerint vel aliquomodo attemptare preſumpſerint, extunc dicta gracia et priuilegium ſint irrita eo ipſo nulliuſque roboris et momenti. At uero donaciones, elemoſinas et teſtamenta ad dictam cappellam pro ipſius ſtructura vel alio quouis modo datas vel largiendas ſic volumus moderari. Quicunque enim deceſſurus ſeu moriturus aliquid ad dictam Cappellam donauerit ſeu legauerit, Ille ante omnia et precipue pro deuocione ſue intencionis ymagini noſtri maioris altaris in Choro et dominabus noſtris in Clauſtro pro reuerencia Beate Marie Virginis et pro ſalute anime ſue dabit ſeu legabit pro poſſe ſuo, prout tunc deus in corde morientis deſtinauerit fieri et decreuerit moriturus. Quidquid autem a morituris vel a ſanis, dato nobis et noſtre maiori eccleſie tamen prius ſeu aſſignato legato vel teſtamento, vt premittitur, donatum, legatum et miniſtratum fuerit dicte cappelle, Videlicet In pecuniis, Pecoribus, Veſtimentis, Redditibus, Villis, Curiis, fundis, Agris, Clenodiis et rebus ac aliis parlamentis quibuſcunque, dimidia porcio huiuſmodi donacionis, elemoſine vel legati principaliter ad ſtructuram noſtre maioris eccleſie realiter pertinebit, abſque dictorum conſulum et communium contradictione, Impedimento, fraude et colore, et alia huiuſmodi donacionis vel legati dimidietas ad dictam cappellam ſpectabit, ſine noſtra contradictione et impedimento aliquali. Et ut noſtre maiori eccleſie et dicte Cappelle de huiuſmodi elemoſinis et legatis ſeu legandis fidelius prouideatur, noſter prepoſitus, quicunque pro tempore fuerit, debet ad hoc ordinare, eligere et ſtatuere duas perſonas prouidas, ydoneas et honeſtas, Scilicet vnum ydoneum preſbiterum de Clero noſtre Curie et vnum probum et bone fame virum de communitate ciuium, cuſtodes et conſeruatores omnium legatorum, qui ſimul omni anno domino noſtro prepoſito tamquam veri prouiſores et Jurati per Juramenta eorum ſanctis ewangeliis corporaliter tactis racionabilem computacionem facient de omnibus elemoſinis, Teſtamentis, donacionibus et legatis occaſione dicte cappelle habitis et perceptis; dicti vero prouiſores, quicunque pro tempore fuerint, de huiuſmodi teſtamentis et legatis nichil debent diſponere et ordinare nec ea in aliquos vſus conuertere, niſi de noſtra ſpeciali licencia et conſenſu.

Inſuper ſi ex euidenti neceſſitate noſtram maiorem eccleſiam in tecto vel in aliis ſtructure defectibus recuperari contingeret, protunc prouiſores dicte cappelle et alii, quorumcunque interfuerit vel ſua putantes intereſſe, omnia et Singula dicte cappelle legata, quocunque nomine cenſeantur, debent pro ſtructura noſtre parrochialis eccleſie in tali neceſſitatis articulo expendere, miniſtrare et erogare ſponte et libere ſine fraude. Sic ſimiliter, ſi dictam cappellam in ſuis edificiis recuperando fuerit neceſſarium reſtaurare, extunc eciam nos et noſtri ſucceſſores de noſtre maioris eccleſie elemoſinis, teſtamentis et legatis debemus et volumus pro ſtructura prefate Cappelle fideliter ſubuenire, expendere et miniſtrare, quando per conſules et Juratos ad hoc conſtitutos debite fuerimus requiſiti. Ceterum omnem ſacramentorum adminiſtracionem, quocunque nomine cenſeantur, funeralium exequias, eccleſiaſticas ſepulturas, deſponſondorum copulaciones, mulierum poſt partum purgandarum, ſponſarum Intronizacionem, herbarum, luminum, palmarum, frondium et agni paſchalis benedictionem ſeu conſecracionem, pronunciacionem et promulgacionem Indulgenciarum, ſacramenta vnctionis et corporis Criſti populo ad infirmos comitanti et viſitanti dari ſolitarum, in dicta Cappella vel eius cymiterio fieri, exerceri, celebrari et tractari prohibemus et interdicimus et hiis preſentibus excludimus penitus et in toto, Eciam ſi talia ſint vel fuerint, que ſacramentis fuerint condependencia vel annexa, ſub pena priuacionis et caſſacionis gracie et indulgencie antedicte. Porro calices, libros, vinum, oblatas et alia neceſſaria, que pro tempore ad dictam Capellam et eius cultum fuerint prouidenda, dicti prouiſores et Jurati procurabunt, noſtro tamen conſilio et conſenſu ſuper hoc ſpecialiter requiſito. In feſtiuitatibus patronorum Cappellule memorate, Scilicet Beate Anne, Natiuitatis et decollacionis ſancti Johannis Baptiſte et in feſtis ſanctorum Mathie apoſtoli, Beate katherine virginis et Dedicacionis ipſius, Prime veſpere per Capellanum noſtrum ad hoc a nobis ſpecialiter deputatum debent ibidem ſollempniter celebrari, et de mane in dictis feſtis ibidem ad populum ſermo fiet, Ita tamen, quod noſter Scolaris ſiue noſtre parrochialis eccleſie campanarius et miniſter in officiis diuinis in dicta cappella faciendis nullo modo debet eſſe obligatus, mancipatus vel aliqualiter coaſtrictus, Sed de ſcolare ſeu miniſtro in dicta cappella miniſtrante prouidebunt ſub ſuis oneribus et expenſis dicti conſules et communes. Eciam noſter ſcolaris et noſtri monaſterii Campanarius et miniſter omnia ſua debita, deriuamina et emolumenta, tam in dicto oppido noſtro, quam in antiqua villa Arneſſe et eciam in aliis locis vbicunque fuerint, totaliter optinebit, quocunque nomine cenſeantur, de conſuetudine vel de Jure, nec occaſione predicte capelle dictum ſcolarem ſeu campanarium, quicunque pro tempore fuerit, quo ad fructus ſuos et iuſticias racione matricis eccleſie hucvſque ſibi deditos volumus eſſe quodammodo circumuentum. Si vero dicta cappella deſtructa fuerit per ignem vel ex vetuſtate ſeu alio caſu qualicunque eſſe deſierit, Extunc dicti conſules et communes, quam cito facultatibus ſuppetentibus dictam cappellam denuo reedificare poterunt, ipſam ſine noſtra contradictione, Impedimento et ſine noui operis denunciacione libere reedificabunt ſub deductione ſuarum expenſarum et onerum, ac nichilominus reconſecrari et dedicari a dyoceſano vel eius Suffraganio procurabunt, Dictis conſulibus et communibus omnia ad huiuſmodi dedicacionis actum neceſſaria legitime expenſuris, Duabus eciam miſſis cum aliis ſuperius habitis et conceſſis in dicta cappella poſt ipſius dedicacionem, reconſecracionem ſeu reconſiliacionem, ſi, quod abſit, fortaſſis contingerit [ſic!], poſtea ſicut prius perpetualiter obſeruandis. Preterea oblacionum et offertoriorum obuenciones in dicta cappella prouenientes per cappellanum noſtrum per nos ad hoc ſpecialiter deputatum volumus eſſe et decernimus colligendas, qui ea vel eas collecta vel collectas Prioriſſe, que pro tempore fuerit, quocienſcunque et quando ab ipſo exigenti [exigentur?], ad clauſtrum totaliter et fideliter preſentabit, nulli alteri poteſtate data et conceſſa ad huiuſmodi offertoria ſuſtollenda. De

peticionibus vero, que in feſtiuitatibus dicte Cappelle ſuperius memoratis ibidem cum tabulis vel ymaginibus fiunt, dimidietatem ipſius Cappelle prouiſores et Jurati nobis dabunt, et alia dimidietas ipſius cappelle tranſſibit ad ſtructuram. Dederunt inſuper dicti conſules et Communes nobis et monaſterio noſtro viginti marcas in prompto et expedite argenti Brandenburgenſis in vſus noſtros conuerſas pro quadam reuerencia et perpetuo memoriali gracie ſupradicte. Si vero dicti Conſules et Communes, Prouiſores et Jurati, necnon quicunque alii contra premiſſa et quodlibet premiſſorum fecerint, vel ea infregerint, non obſeruauerint, vel contraire preſumpſerint aliquo modo, in toto vel in parte, aliter quam ſuperius eſt expreſſum, Extunc preſens priuilegium, gracia ſeu Indulgencia debent eſſe nulla, Que omnia et Singula eciam extunc reuocamus, Caſſamus, Irritamus et eciam hiis preſentibus, quocunque alio priuilegio, gracia vel Indulgencia non obſtantibus, penitus annullamus. Hec omnia et Singula premiſſa Nos prefati Johannes prepoſitus, Alheydis prioriſſa Totuſque Conuentus monialium in Arneſſe vna cum omnibus noſtris ſucceſſoribus quandolibet in futurum promittimus in ſolidum bona fide fideliter obſeruare, ſine Impedimento, contradictione, fraude et colore, predictis conſulibus et Communibus et eorum ſucceſſoribus in perpetuum et in euum. Actum et datum in dicto monaſterio noſtro arneſſe, Anno domini Milleſimo Trecenteſimo Octuageſimo primo, In vigilia Paſche, Preſentibus honorabilibus et diſcretis viris Dominis Johanne herwici, prepoſito Sanctimonialium in Creueze, Jacobo plebano in Cowlitze, Johanne plebano in Neylinge, Johanne plebano in Sannem, Nycholaò plebano in Leppyn, Hinrico plebano in Ghentzin, et Johanne Luttekeman, perpetuo vicario in monaſterio beate virginis Soltzwedelenſi, Preſbiteris dicte verdenſis dyoceſis, Teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter et Rogatis. In quorum omnium euidencius teſtimonium Sigilla noſtre prepoſiture et Conuentus in Arneſſe cum certa ſciencia hiis preſentibus ſunt appenſa.

CXV. Das Kloſter Arendſee verſtattet dem Flecken Arendſee die Annahme eines eignen Prieſters zum Meßhalten in der Johanniscapelle, am 6. Mai 1445.

Wy Mychael Arntzee, proueſt, Sophia Cruſemarke, priorinne vnde de ganze meyne Conuent deſz kloſters Arntzee, Ordens Sancti Benedicti, Bekennen eyndrechtigen in diſſem breue, dat wy wulbordet vnde toſtadet hebben vnde toſtaden dem Rade vnſzes Blekes Arntzee vnde den vorſtendern Sancti Johannis vnde meynen Inwonern vnſzes Ergnanten blekas, dat ſe ſik mogen vorſin eynen preſter to holdende, de gode to loue vnde ſiner leuen moder marien vnde allen hilgen to der weken twe miſſen moge holden jn der Cappellen Sancti Johannis, Des midwekens de eynem, deſz fridages de andern, ſo alz dat neyn hilgen dach ſy, So ſchal doch de preſter de miſſen nicht vallen laten, men he ſchal ſe holden vor edder na. Weret ok, dat eyn jegenwordich liek wer, ſo ſchal doen dem geliken vnd grote memorien vp dat he der parren nicht en ſchade. Ok ſo ſchal de Rad deſz blekes med deme proueſte mechtich weſzen der beuelinge, weme ſe de miſſe willen beuelen to holdende. Deſz willen wy Radmanne vnde vorſtender Ergenant ſodenne beuelinge betern binnen dren Jaren med renten, ſo men mach maken, med hundert lubeſchen

marken, vnde de preſter ſchal ok neyn Inwoner weſzen deſz blekes vnde med alle des cloſterhoue, wen he ſchal wonen to der Gentzin, to Tilebe effte to Cloden. Weret auer, dat me in den vorſchreuen dorpern neynen Preſter mochte hebben vnde vp deme houe eyn preſter were, de neyn cappellan were, deme mogen wy de miſſen wol beuelen vnde de beuelinge ſchal nicht lenger waren wen to eynem Jare, vmme ſake, eft de preſter deme godeshuſz efte deme bleke to vnwillen edder weddere were, vnde weret, dat deme Preſter dat ſo nicht euen vnde vnſz nicht to gade, ſo ſcholen wy an beyden haluen eyn deme andern eyn verndel jars tovorne vpſegghen vme vorſeydes willen. Ok ſchal de gnante Preſter deſz ſondages vor ſunte Merten vor winachten vor lichtmiſſen to allemanne vaſten jn palmedage in vnſzer frowen dage der bort dar ok miſſe holden, vnde eft to deme altare offer velle, dat ſchal de preſter antworden to houe vnde nicht beholden. Alle vorſchreuen ſtucke vnde artikel in ſament vnde eyn jſlik beſundern louen wy Proueſt, Priorinne vnde gemeyne conuent Ergnant eyndrechtigen deme ergnanten vnſzerm Rade vnde vorſtendern Sancti Johannis jn jegenwordicheyt hern Mathias von Jagow, Helmich Cloden, Dickman Siuert, Becker, Peter vinnow, Radmanne vnd alderlude, Inwoners vnſzes Blekes, ſtede vnde vaſte to holden, ſunder argeliſt, hulperede efte nige vunde. Des to merer vnde groter bekantniſſe hebben wy Proueſt, Priorinne med vnſzes Conuentes wulbort vnſzer proueſtien vnde vnſzes Conuentes Ingeſegelen eyndrechtigh laten henghen nedden an diſſen breyff, De geuen is vnde ſchreuen na chriſti gebort duſent jar veyrhundert, darna in deme vif vnde vertigeſten jare jn deme dage vnſzes hern god himmeluart etc.

CXVI. Markgraf Friedrich d. J. beſtätigt dem Kloſter Arendſee alle ſeine Beſitzungen, am 16. November 1457.

Wy Frederick dy Jungher, van gots gnaden Marggraue to Brandenborch vnde Borchgraue to Nurenberg, Bekenne apenbar myt deſſeme bryue vnde vor alſweme, dat deſſe nahgeſcreuen guder vnſes Cloſters Arnſze ſint vnde em horen, Alſe in dat jrſte dy Cloſterhoff myt alle ſynen tobehoringen Houen, Breyden, wyſchen, holten, alle dy holte myt der See wente an dat vleth geheyten de Bynde, dar dat twyſchen kowlitze vnde mechow nedder loppet jn de holte, myt den dorpſteden vnde hofſteden jn den ſuluen holten belegen, genomet Noyden, Raudenſyn, Borchwerck, Satthun wente an dat lanth lennegow, al de holte van deme lande lennegow vor den danhorne auer myt der vulen Sehe by deme dorpe ghentzyn myt der weyde, viſchereye, holte, jacht, neynerleye vtgeſcheyden, dat Stedeken vnde dat dorp Arnſzee, Gerichte hogeſt vnde ſydeſt, pechte, Tins, ſchot, toll, mollen myt alleme rechte neynerleye vtgeſcheyden, de dorper kowelitze, Schrampe, Cziczow, Sumerdorppe, Gentzyn, Leppin, Czerne, Neylinge, Samel, Guſtyn, Czulen, Cloden vnde Cratz myt den gerichten hogeſt vnde ſydeſt, vogedyen, Beden, pechten, Tynſzen, Rockhunren, Tegeden, wyſchen, holten, watere, weyde, mollen myt alleme rechte neynerleye vtgeſcheiden. In deme dorpe to hilgenvelde dat gerichte hogheſt vnde ſideſt, neghen houe myt aller tobehoringe an bede, pechten, Tynſzen,

Tegeden, Rockhunren, wyſche, holte, mollen vnde alle de Coſter erue jn alle vpgenomeden dorperen darſulues myt alleme rechte neynerleye vthgeſcheyden, jn deme dorpe Sannen dat gerichte hogeſt vnde ſideſt, achte houe mit aller tobehoringe an pechten, tinſzen, Tegeden, rockhunren, wiſſchen, holten, watere, weyde, mollen vnde de Coſtererue darſulues myt alleme rechte neynerleye vthgeſcheyden. In deme dorpe Tylebe dat gerichte hogeſt vnde ſydeſt, twelff houe myt aller tobehoringe vnde de Coſtereruen darſulues myt alleme rechte neynerleye vthgeſcheyden. In deme dorpe Bynde dat gerichte hogeſt vnde ſideſt, eluen houe mit aller tobehoringe, alle de koſtereruen darſulues myt alleme rechte neynerleye uthgeſcheyden. In deme dorpe liſten dat gerichte hogeſt vnde ſideſt, viff houe myt aller tobehoringe an pechten, tinſen, tegheden, Rockhunren, wiſchen, acker, weyde, neynerleye uthgeſcheyden: vnde an entelen guderen, Alſe jn deme dorpe Primere eyn wiſpel roggen; To dewetze in des ſchulten hoff teyn ſchillinge Brandenborges ſuluers myt meer anderen tynſzen vnde pechten darſulues; jn deme dorpe Druſedow twe wiſpel roggen, vpp deme velde Pinnow vor Oſterborch beleghen auer twe houe twe wiſpel roggen; To gladegow anderhalff wiſpel roggen jn der water mollen vnde in deſuluen mollen myt alleme rechte, Ogk darſulues eyn wiſpel gerſten, drutteyn honre, achte ſchillinge Brandenborges ſuluers; jn deme dorpe Neynwynkel eyn wiſpel roggen; By dem alande vor Sehuſen eyner houen teget; Auer den hoff kader genomet By Sehuſen belegen eyn wiſpel weyten; De hoff herſfelde by Sehuſen myt vyff verndel landes myt deme tegeden myt vefteyn penningen to tynſe, wiſchen lande, myt deme gerichte hogeſt vnde ſideſt; De hoff Snellenberch vor werben beleghen myt houen lande, wiſchen vnde alle ſynen tobehoringen; De hoff Teghelhoff vnde twe houen geheyten de kemericke, belegen vor werben, myt alle oren houen lande, wiſchen vnde alle oren tobehoringen, Morgen lande, tegeden vnde pechten neynerleye vthgeſcheyden; In deme dorpe Raben twe wiſpel roggen vnde eynen wiſpel gherſten; In deme dorpe groten ellynge eynen wiſpel roggen. Vnde bekennen vort, dat vns nugeſtigen witlike geworden is, dat alle deſſe vorſcreuen gudere recht vnde redelken vnde vormyddelſt gotliker, rechtuerdiger, ewiger gift vnde ock rechtes vnde redelkes erfkopes an vnſe gnante Cloſter Arnſze gekamen ſynt vnde dy werdigen vnde Andechtigen vnſe leuen getruwen Eren andreas ſcroder prauiſt, vor Mechtildis Quitzow priorynne vnde de gantze ſameninge des genanten vnſes cloſters Arnſze de vorſcreuen gudere jn rechten Rowliken Brukelken weren Nu datum deſſes briues hebben vnde beſitten vnde ſy vnde ore vorvaren dy ock in Sodaner weren gehath vnde beſeten hebben van nu an vpwart to rekende, So lange dat nymant, dy nu leuet anders gedenken mach. Vnde wat van vnſen vorvaren, Marggrauen to Brandenborch vnde ock van andern vorſten, heren vnde grauen, Marggrauen, vorſtynnen vnde Gravinnen deme genanten Cloſtere Arnſze, deme prauiſte vnde priorynne vnde deme gantzen Conuente darſulues vnde alle oren varvaren vnde nahkomelingen an deſſen vorſcreuen guderen gegheuen, vorleghen, vorkofft, vorlaten, gefryet, incorporeret, approprieret vnde geeyghent is, Dat bewillen, beleuen, bevulborden, beveſten vnde beſtedighen wy vor vns, vnſe eruen vnde alle vnſe nakomelinge, Marggrauen to Brandenborch ewichliken ſo to bliuende. Is ock jennich vorſumeniſſe effte gebreck jn deſſen vorſcreuen giften, kopen, vorlygingen, vorlatinghen, vrigingen, Incorporeryngen vnde voreygeningen efte in oren formen, worden efte in oren bryuen darauer gegeuen, geſcheyn efte icht dat dar ane van rechte ſcheyn ſcolde na bleuen, Sodanes vnde eyn ichlik beſunderen vorbeteren, ſuppleren vnde voruullen wy gentzliken vnde vullenkameliken altomale. Hebben ſy ock kopbriue, eygendomes bryue ofte jennigerleye ander bryue, de ſy vpp deſſe vorſcreuen gudere hadden, vorleiht vorlaren edder ſynt one von older

edder von water, vure edder von vorwarloſe edder jenniger anderleye wis jn den karten, pergamenen effte jngeſegelen preſſelen, vorworden, vordoruen, torethen edder braken edder in tokamenden tyden dat noch ſo geſchege, dat ſcal en altomale vnſchedelik blyuen vnde weſen. Wy vnde vnſe eruen vnde nakamelinge ſchult vnde wilt ok neyne bryue efte jennigerleye bewilinge vppe deſſe vorſcreuen gudere vurder mer na deſſer tydt van em eſchen efte eſchen laten efte ſy dar vp theyn jn neynerleye wys. Wat ouer deme vorſcreuen Cloſter, Prauiſte, Priorynne vnde gemeynen Conuente to der Arnſze, oren varvaren vnde nakamelingen an deſſen vorſcreuen guderen wente her noch nicht, So vorſcreuen ſteyt, vorlaten, vorleghen, ghevriet vnde voreygent is, Dat vorlaten, gheuen, vryen, incorporeren vnde voreygen wy em nu jegenwardich jn der beſten wyſe, mate vnde formen So wy konnen vnde mogen, vor vns, vnſe eruen vnd alle vnſe nakamelinge, Marggrauen to Brandenborch, jn dy ere vnde to loue vnde to dynſte des almechtigen gades, Syner werden moder der Juncfrowen marien, des hilghen apoſtels Sancti Johannis ewangeliſte vnde alle gades hilghen vnde to vnſer, vnſere olderen, vnſer vorvaren vnde nakamelinghen ſelen ſalicheyt ewichliken by one to bliuende jn craft vnde macht deſſes bryues. Vnde wy vnde vnſe eruen vnde alle vnſe nakamelingen, Marggrauen to Brandenborch Schult vnde wilt ſee vnde alle ore nakamelinge by ſodanen guderen, eygendome, beſittinge, weren, vryheyden vnde rechticheyden roweliken ewichliken bliuen laten vnde truweliken darby beholden, vorbidden vnde vordedingen, wan vnde war wy konnen vnde maghen. Vnde wy hebben en ock geghunt, togeſtadet, bewillet vnde bevulbordet, dat ſy alle dy gudere, dy ſy jn pantſchapp vnde vp eynen wedderkopp wente her datum deſſes bryues jngenamen vnde gekofft vnde nu jnhebben, dat ſy de vort jnhebben vnde ſick vnder beholden moghen So langhe dat on ore ghelt, dat ſy dar ane hebben, na Inholde orer bryue vnde vordracht dar ouer geſcheyn, wedder gegeuen vnde betalet is. Hyr vor hebben vns dy gnante Prauiſt, Priorynne vnde de gantze Sammeninge to der Arnſze wedder auergegheuen, ghunet vnde togeſtadet, dat eyn iſlik beſath buhoff eynen rynſchen gulden vnde vier beſatte koſtſater houe duſſer orer vorſcreuen gudere vns ock eynen Rinſchen gulden gegheuen vnde wol betalet hebben, de alle jn vnſe vnde vnſer herſcopp nut vnde vramen gekart vnde gekamen ſynt. Tughe deſſer vorſcreuen dingk ſynt dy Erwerdighen her Andreas haſſelmann, prauiſt to Soltwedel, Decretorum doctor Her Johann Verdemann, prauiſt to dore, vnſe kenzeler, her Johann Pawe, Prauiſt to diſtorpe, vnde de ſtrenghen vnde duchtighen Mathyas van Jagow, Ritter, Olrick van Jagow, ſyn vedder, Arnd van Luderitze, Hinrick Wulſke, vnſe voghet to Soltwedel, Diderick Jaufman, vnſe marſchalk, vnde vele meer vnſer manne vnde leuen getruwen, de darto geladen an vnde auer geweſet ſynt. To orkunde mit vnſeme Angehanghen Ingeſegel vorſegelt vnde gegeuen to Soltwedel na vnſes heren criſti gebort vierteynhundert Jar, vnde darnah jn deme Seuen vnde veſtigeſten Jare, des mandages na Sante Mertens daghe.

CXVII. Markgraf Johann vereignet dem Kloſter Arendſee einen Hof zu Rethpul, am 7. Dezember 1479.

Wy Johannes, van gadeſz gnaden Marchgreue tho brandemborch, to Stettin, Pomern, der Caſſuben vnd Wenden hertoge, burchgreue to Nurenbergen vnd furſte to Rugen, Bekennen apenbar myd deſſem breue vor vns, vnſen eruen vnde nakomen Marchgreuen to Brandemborch vnde ſzus vor alſweme, dat vor vns gekamen ys vnſe leuer ghetruwer Buſſe van Retfelde vnde hefft vppe dere gheyſtliken vnde werdegen frouwen der Pryoriſſe eres Conuentes vnde Cloſters tor Arnſzee behuff vor vns myd hande vnde myd munde vorlaten den hoff to Rethpull myd anderhaluer houe, darvp ytzunt Achym Mychels wanet, den he er vorkofft hefft myt ouerſten vnde neddерſten gerychten, myt allen jarliken nuttingen, tynſzen, Renten vnde allen gnaden, vriheyden, gerechticheyden vnde thogehoryngen, alles he vnde ſyne elderen bette heer van vns to lene gehat vnde gebruket hebben, darvp vns de genante Prioriſſe van ores gadeſzhuſes vnde Conuentes wegen myd flitigem beden angelanget hefft, eer vnde erem Cloſter tor Arnſzee ſulkenn hoff vnde houen vorgenannt to eynen Rechten Eghendom touereygen. Des hebbe wy angeſeen ere flytige vnde demutige bede, Ok darvmen, dat ſee den almechtigen God myd eren Innygen beden vor vnſe vnde vnſer olderen ſelen deſte flytiger bydden ſchollen vnde er, erem Conuent vnde gadeſzhuſze tor Arnſzee ſulken hoff to Redepull myt anderhaluer houen, myt allen nuttyngen vnde gerechticheyden, wy voraruet, to eynem Rechten ewygen eghendom gegeuen vnde voreygent. Gheuen vnde vereygen eer, erem Conuent vnde gadeſzhuſe Den alſzo jn craft vnde macht deſſes breues, Alſo dat ſe des vorder genutten vnde gebruken mogen vnd ſcholen als ander des Cloſters eygendom vor yderman vnuerhindert. Ok voreygen vnde geuen wy en daran alles, wat wy van Rechts vnde gnade wegen daran geuen vnde voreygen ſcholen vnde mogen, Doch vns, vnſen eruen vnde nachkomen an vnſen vnd ſus yderman an ſynen rechten vnſchedelich. To orkunde hebben wy vnſe Ingeſegel an deſſen breff laten hengen, de dar Gegeuen ys vp vnſeme Slote Tanghermunde, am dinxtedage na nycolai, na criſti vnſes leuen heren gebord Duſent veerhundert vnde darna jn dem Neghen vnde Souentigheſten Jare.

CXVIII. Propſt Johann Kuchenbiter und die Priorin Anna von Jagow ſetzen dem Convent des Kloſters Arendſee eine beſſere Verpflegung aus, am 12. März 1484.

In vigilia natiuitatis chriſti twe viſche prauinge vnde eyn tunn bers. In die natiuitatis chriſti twe vleſche prauinge vnde hunre, deſz auendeſz worſte. In die epyphanie hunre, In die purificationis hunre, Quinta feria Exurge hunre, Dominica Eſtomihi hunre. Item jegen de faſten hebben wy Johannes Kukenbiter, Praueſt, Anna von Jagow, priorynna, angeſhen nogafftycheyt der prauiſtigen vnd vnderdanicheit vnghemach der Juncfrowen, tho varende in dat lanth to wenden, hebben bowilleth myd witſchup deſz capittelſz dy pryorinne tho beholdende vann

denne ſummen vth deme lande tho wenden vier rynſche gulden, darvor to kopende bir deme capittell vnd ſampninghe to deylende. Item hebben wy Johannes, prauiſt, vnde geſzcke van bulow, priorinne, angeſen flitiger bede deſz Capittelſz vnd gantz nogafticheyt der prauiſtige vnde vnderdanicheit myd flitigem dinſte gade to loue deme heren der ſampninge vnd ere notorfticheyt vnde vele vngemakeſz to hebbende tho varende jn dat lant tho wenden, Hebben wy bowilleth vormyddelſt bede vnde Rad fulborth deſz Capittelſz dy pryoren furder tho beholdende van den ſummen vth deme lande to wenden noch ſzeſz rynſche gulden, nicht tho vorantworden deme prauiſte, wan by ſick to beholdende. Tho den ſzeſz gulden geue ick Johannes Kukenbiter vorgnant vormyddelſt boweginge der Jnnyghen Juncfrouwen alle deme Capittel twe marck ſuluers jarlike rente, de ick hebbe in pantſchup Auer brunwellen to kruge vor druttich marck ſuluers myd deme houetſummen, ewych by deme Capittel to bliuende vnde brukende, Nach ſodaner naſcreuen wyſe, So dat de priorynne tho denne gnanten ſzeſz gulden ſchall tonemen duſſe twe mark ſuluers, darvor to kopende eyne tunnen heringeſz vnde twe tunnen rotſchar, to deylende der ſampninge ewich to bliuende. Item ghifft vnd ſchall geuen dy prauiſt van der prauiſtigen twe tunnen heringeſz. Item will vnd bewille ick geſcke, priorynne vpgenant, myd borade vnd fulborde deſz Capittelſz, tho geuende eyn tunnen heringeſz van deme bedekorne to kowlitze, Summa alle Jare toſamende vier tunnen heringeſz, Twe tunnen Rotſchar, ewich bliuende. Item jn Capite Januarii Iſliker perſonen eyn negenogen vth dem peper effte eyn heringk. Item deſz ſondaghen auendeſz ſzulteberen. Item in die benedicti tweuoldige prouen. Item jn die marie virginis grote viſche to prouigen duplicia. Item in die palmarum duplicia. Item bona quinta feria duplicia. Item bona ſexta feria album panem, qui dicitur eyn vleke. Item in vigilia paſce duplicia ſpecialiter magna fruſta et una tunna cereviſie. Item in die paſce triplicia, eyn richte droge vnde twe grone fleſck. Serotina die Iſliken perſonen eyn par eyer. Item ſecunda et quinta feria eyger, iſlich perſone ſzoſz eyger. Item in die rogacionum grote ſtucke viſcheſz. Darto deſz dinxtedages eyn tunnen berſz. Item in vigilia aſcenſionis botter vnde grote ſthucke vyſches recoctum et lac. Item in vigilia Pentecoſtes eyne tunnen birſz vnde duplicia grote ſthueken vnde botter. Item in die pentecoſtes duplicia. Item in quatuor temporibus botter edder viſche, grote ſthucken. Item in vigilia corporis criſti botter vnde viſche grote ſtucken. Item in die corporis chriſti duplicia. Item in die pantaleonis eyne tunne birſz effte eyn conuiuium iam prepoſito. Item in vigilia aſſumpcionis marie et in omni virginis marie witbroth vnde birſzupent. Item in die aſſumpcionis hunre vnde prouige. Item in die natiuitatis marie eyne tunne birſz, hunre vnde prouige. Item in die dedicacionis eccleſie ghuſſe vnd appelmuſs effte ander prouige. Item in die crucis hunre. In die omnium ſanctorum hunre. In vigilia martini eyne tunne byrſz vnd hunre vnd twe tunnen bierſz, de he vnſz manen ſchal van den ſtauen. Dominica dicit dominus hunre. In aduentu domini den ſenioribus keſzen, den junioribus fleſch. Item jn diebus concepcionis, viſitationis, purificationis, preſentationis marie virginis, In die trium regum et omnium ſanctorum, To laue vnde werdicheit der eddelen konnighynnen marien, welk feſt kumpt vppe den mandach effte mydweken, ſchal me geuen Stockviſck effte fleſch; kummet yd vppe den frigdach witbrodth, vppe den Sonnauent Ryſz effte fiſche. Duſſe vorgnanten boſcreuen prauinghe bowillen wy Johannes Kukenbiter, prauiſt, Gheſcke van bulow, priorynne, myd berade deſz Capittelſz, vnde bowillen furder vor vnſz vnd alle vnſze nakamelinge genſzliken to holdende nicht to vorkrenkende, wen to vorbeterende ewych to holdende. Item hebbe ick Johannes vpgnant, Angeſen deſz Capitelſz Innycheit der Juncfrouwen flitigen dinſte god deme heren Vnd hebbe ome auergelanget

eyn vorſegelden breff Inholdende hunderth gulden ewichliken dene houethſummen myd der jarliken renthe to brukende nach vthwiſinge myneſz vorſegelden breues. Item hebbe ick one vorantwordet eynen vorſegelden brefft Inholdende vertich gulden myd der renthe to holdende eyn conuiuium der ſampninge, nomeliken Sante Annen bath vnd to holdende dat licht Alma redemptoris Nach vthwiſinge deſz houetbreues. Item deſz hefft ock angeſeen Gheſzke van bulow, priorin, myd berade deſz Capittels vnde will vnde alle ore nakamelingen geuen van deme bedekarne tho Kowlitze twe lubeſche mark alle Jar to deme meynen fure denen Juncfrouwen, allen to willen vnde to brukende, denen armen alſzo denen riken, genſzliken to bliuende, ore koſtiken darby to warmende. Item hebbe ick Johannes Kukenbiter furdermer angeſen flitighe gadeſz dinſte der Innigen Juncfrouwen dach vnde nacht vnd hebbe geuen vnde geue vnde bowille myd Rade deſs Capittelſz vor my vnde alle myne nakamelingen tho geuende alle Jar Seſteyn par boytzen denen Juncfrouwen to deylende ſecundum ordinem vnd der prioriſſen alle Jar eyn par ewichliken to holdende vnde nicht to krenkende, wan jo to beterende. Amen. Biddet iheſum criſtum god denn Heren myd ſyner lyuen moder marien vor vnnſz! Datum anno domini M°. CCCC°. LXXXIIII, in die gregorii.

CXIX. Stiftung der Memorien des Propſtes Johann Kuchenbiter und der Priorin Anna von Jagow durch Gründung einer Commende im Kloſter Arendſee, am 12. März 1483.

Wy Johannes Hake, Praueſt, Gheſzke van Bulow, priorynne, Ilſze louſz, vnderpriorynne, Czechell Kruſzemarken, Margareta Koſſebw, Coſterinnen, vnde de gantze conuent tome Arnſze, Bekennen apembare in deſſeme apembreue betugende vor alſzweme, dat myd vnſer allen berade, guder betrachtinge, witſchup, willen vnd fulborth de werdige herre, Eren Johanneſz Kukenbiter, Olde Proueſt tome Arntſze, deme almechtigen gade, ſyner werden moder marien, allen hemelſchen here to laue vnde to eren, dorch ſyner vnde ſiner leffhoueden vnd aller criſten ſzelen ſzalicheit willen boſtelleth, lecht vnd maketh hefft, maket, boſtelleth vnde bolecht, myd kraffte vnde macht duſſeſz breueſz, etlike Jarlike rente, nomliken elff marck pennynghe Soltwedelſcher weringe jn deme dorpe tho buſt, De he myd hulpe der jnnygen Annen van Jagow, Priorynnen ſeliger dechtniſſe hefft gemaketh jn Pantſchup van den duchtigen hanſz vnd hennyngk ghebroder vom Jetze, mylder allmyſſen ghegeuen vnd vorſegelt to eyner Commende in vnſer kerken to deme altare, dat ghewiget yſz in der eren der hilligen Sancti bartholomei, Teyndufent rydder, laurencii, Elffduſzend megede, Margarete, barbare, gerdrudis vnd Juliane, dat de gnante Eren Johann kukebiter ſulueſt hefft fundereth vnd maketh myd alle vnſzer fulborth, inholdinge des houethbreffes, nach vorfallinge deſz Eren Johannis ſzodane bevelinge by vnſzerm Capittel to bliuende, deſz wy vpgnante Gheſzke van bulow, priorynne, myd allen bauen boſcreuen jn jegenwardicheit vnſzes gantzen Capittelſz vnd fulborth vorgnant vnſes heren Prauiſtes hebben vmme bede willen vnde beteringe, tho fordernde gadeſzdinſt, der Commende Thu geſtadeth, fulborth vnde bewilleth Syck eren Johann ergenant to beholdende, vnde beholt in

krafft duſſes breues de macht der beuelinge der almiſſen der vpgnanten Commenden vor ſick, dar nha nach ſodaner nhaſcreuener Ordinacien, So dat de beuelinge eyn vmme de anderen myd deme Capittell ſchall ſtetliken ſyn, So dat jnt erſte de Oldeſte manneſz kinre alleyne vthe ſinem ſlechte geſpraten, dede hebben den namen kukenbiter, de wile welk jme ſlechte yſz der nhamen kukebiter myldichliken dorch god bynnen vyr weken eynem framen preſter effte Clerick beuelen, de dar boqweme tho yſz, bynnen eynem Jare der beuelinge moghe moge preſter werden vthe deme vorſcreuen ſlechte vnde ok nicht vmme vngunſteſz willen to weygerende vnde eynen anderen vmme gunſt to beuelende. Weret, dat jme ſlechte eyn were boqweme vnde nicht olt were preſter to werdende jme Jare, ſzo ſchal men io de myſſen beſtellen to holdende, ſzo hirnha werd beroreth, to belonende myd deme wiſpell roggen den officianten vnd myd deme anderen hulplich to weſzende to ſinem ſtudium, So lange he olt genuch werth tho eynem preſtere, deſz ouerſt eynem anderen fromden nicht ſchen ſchall. Wereth dat, dat jme ſlechte neyn were boqweme, war denne de priorynne myd deme Capittelle vorebyddet, ſzchall de Oldeſte deſz namen kukenbiter jn jegenwardicheit deſz Capittelſz deme Prieſter effte Clerick myldichliken dorch god beuelen vnde lygen vnde nicht weygeren de ander beuelinge dat Capittell bynnen vyr weken eynen framen preſter effte Clericke to vorligende. Wereth, dat denne eyne were jme ſlechte, de dorch god darvmme bede, ſchal in deme geliken dat Capittell ock nicht wedder weygeren, wan myldichliken vmme god bouelen vnde ligen, vnd nha alle erer dode deſz namen kukenbiter, willen wy vnd ſchollen vnd alle vnſze nhakamelingen deſz Capittelſz arntſze ghentzliken vnde all beholden de mildichliken beuelinge, ſzo vaken deſz to donde kummeth, bynnen vyr weken eynen framen preſter effte Clericke bynnen Jar preſter to werdende, de dar boqweme tho yſz. Wereth, dat dar uth deme ſlechte denne we vmme bede, ſzodane almiſſen vmme god vnde ghudetheit willen beuelen vnde ligen, deſz wy nicht willen weygeren. Iſſz dat dar uth deme ſzlechte nymande vmme byddet, ſzo mogen wy bouelen vnde ligen, wen wy willen vmme godt. Hyr vmme dat wy vpgnanten Ern Johann Hake, prauiſt, gheſchе van bulow, Priorynne, Ilſze louſz, vnderpriorynne Czechell kruſzemarken vnde margareta Coſſebw, Coſterynnen, vnde gantze Capittell hebben dyt bevulbordet vnde bowillet, Hefft angheſzen de vakegnante Eren Johann kukenbiter vnſze flitige bowillinge vnd hefft gegeuen vnde gefft to duſſer vorbenomeden Commenden eynen wiſpell roggen jarlike renthe, den he hefft in wedderkope van deme duchtighen Ludeleffe van Jagow jn deme dorpe to Mechow jn frederick fritzen houe vor ſouentich lubeſche marck nach Inholdinge deſz houetbreues dar ennicherley bliuende. Weret, dat ſzodane houetſumme der vorgnanten jarliken rente worde affgeloſeth, ſzo ſchal men ſodane houetſumme leggen by dat Cappittel vnd vntfanghen jn byweſzende deſz bouelerſz vnd boleſzerſz der Commenden ſzo lange id nha willen wert wedder angelecht. Nach vorfallinge jn god deſz vorberorden Eren Johannſz Kukenbiter, dat god lange friſte, Schal de boleſzer, deme de Commende beualen wert, beſtellen vnde ſick darna boreyden jn eyner iſliken weke to holdende twe miſſen, jn der erſten to leſende eyne vigilie vnd eyne miſſa van allen criſten ſzelen jn der miſſen to biddende vor deſz benomden Eren Johan kukenbiter vnde ſyne olderen vnd leffhoueden ſzelen vnd der Innyghen Annen van Jagow, Priorinnen ſeliger dechtniſſe vnde orer leffhoueden ſelen vnde allen criſten ſzelen. De ander miſſa van deme leuen Apoſtolo ſancto bartholomeo effte der anderen patronen eyner Edder van vnſe liuen frouwen, So dat in eyner iſliken weken duſſe twe miſſen nicht en vallen, vnde vor iſlike myſſa to leſende vor deme altare myd bogheden kneen de louelike anthiphona Alma redemptoris myt der verſiculen Aue Maria vnde . . . . . Deus qui de

beate marie virginis utero. Hyr an vnd auer ſynt geweſen de werdighen heren Eren Hinrick ſcroder, bychtfader, Eren Jakob haſe, Eren Peter moller, Capellanne. Vppe dat denne duſſe fundacien vnde alle alſze vorſcreuen yſz van vnſz vnd vnſen nakamelingen duſte flitiger vnde bath vor ogen werde gehat, gefordert, fortgeſettet vnde in ewiger dechtniſſe bliuen moge; Hebben wy vake genomeden Eren Johan, Prauiſt, Gheſzke van bulow, Priorynne, myd allen vnſern vorſcreuen ſulborth vnde willen vor vnſz vnde alle vnſen nhakamelingen heten vnſer Prauiſtigen vnde Capittelſz Ingeſzegell witliken hengen benedden an dieſſen breff Vnd ock hefft de vakegnante heren Johann Kukenbiter to grotter vnde merer wyſſenheyt ſyn eygen Ingeſegell mede heten hengen an duſſen apembreff, de gheuen vnde ſcreuen yſz nha der geborth criſti iheſu vnſers heren vyrteynhunderth Jar, dar nha in deme dre vnde achtentigheſten Jare, ame daghe Greghorii deſz hillighen Paweſzes.

CXX. Der Propſt des Kloſters Arendſee, Johann Kuchenbiter, ſtiftet eine Commende zu einem Altar in Salzwedel, am 29. März 1484.

Wi Gheſeke voom Bulow, Priorynne, Ilſze louſz, vnderpriorynne, Czechell Kruſzemarke, Margareta Coſſebw, koſterynnen, vnde de gantze ſamnynge tome Arntſze, bekennen apembar myd krafft duſſes breues vore alſzweme, dat myd vnſer aller berade, guder betrachtinge, wytſchup, willen vnde fulborde de werdige here, eren Johan Kukenbiter, Praueſt tome Arntſze, deme almechtigen gade, ſiner liuen moder marien, allem hemelſchen heere to laue vnde to eren, dorch ſiner vnde ſiner leffhebber vnde vnſer vnde aller criſten ſelen ſalicheyt willen, boſtellet, lecht vnde maket hefft, Maket, boſtellet vnd bolecht myd krafft vnd macht duſſes breues etlike jarlike renthe, nomeliken drutteyn mark pennynge Soltwedelſcher weringe, de yck Johannes Kukebiter, Praueſt, hebbe in pantſchup vor feſtich marck vnd twehunderth vppe deme radhuſe der olden Stad Soltwedell, mylder almiſſen gegeuen vnde vorſegelt myd vnſer alle vpgnanten vnde gantzen Capitells willen vnde fulborth to vnſeme altare Petri et Pauli in der kerken vnſer liuen frouwen jn der Olden Stad Soltwedell, nach vthwiſinge deſz houetbreues vnde nach ſodaner nhaſcreuen ordinacien. Nach der Incorporacien deſz altares hebben vnſze praueſte deme boleſzer deſz altareſz gegeuen vnd geuen vnd ſchollen geuen ewichliken van der jarliken pennynge renthe To gawell alle jare achte lubeſche marck ſzoltwedelſcher weringe. Dartho ſchall de boleſzer entfangen teyn lubeſche marck der ſuluen gnanten weringe van dem Radhuſze der Olden Stad ſoltwedell. Hyrvor ſchal ſick de boleſer deſz altareſz ſick ynnichliken boreyden jn eyner jſliken weken to eyner vygilien vnd twen myſſen, eyne miſſa von allen criſten ſzelen to biddende vor alle, de darto behulpen ſin geweſzen, de andere miſſen van vnſer liuen frouwen; wyll he de drudde myſſe holden, ſzege wy alle gerne. Ock ſchal de boleſer deſz altares alle dage mede gan to ſingende vnſer liuen frouwen tide vnde ſine myſſen dar to holdende: darvor ſchall he vntfangen de teyn marck van deme rathuſze vnd twe marck ſchollen ſe deylen, Darvor to ſingende de loueliken antiphone der eddelen konnighynnen Marien to laue Alma redemptoris mater myd eyne

verſicula vnde Collecten vor der miſſen vnde vor de drutteynde marck to kopende waſz, dar lychte aff to makende, Anthoſtekende myd der antiphonen Alma redemptoris, De eddele konnyghinne vnſz to vorbyddende dat ewige licht. Nach deſſer milden flitigen bowiſinge hefft ſick myd vnſer allen fulborth vnde willen Johannes Kukenbiter, vnſze praueſt, beholden vnde beholt de erſte bouelinge duſſer Commenden vnd altareſz eynem framen preſter effte clericke. Weret, dat de clerick nicht olt were preſter to werdende, ſchal men id ome tho gude holden, ſo lange he olde noch werth vnde eynem officianten ſo lange beuelen vnde belonen myd aller jarliken renthe. Dat ſchall me ouerſz eynen anderen nicht don. Nach der vorfallinge ſchal dat Capittell de beuelinge ewichliken hebben In ſodaner nhaſcreuen wiſe to ſtetliken vmme de anderen reyſen der milden almiſſen bouelinge. Hebbe ick Johanneſz Kukenbiter, prauiſt, my beholden, were we in mynem ſlechte de preſter wyre effte jme Jare preſter wolde werden vnde bede ſodane almiſſen vmme god van der priorin vnde Capittell, will vnde ſchall de prioren mildichliken ſodane almiſſen deme preſter effte Clerick beuelen vnde nicht weygern. Is ouerſt in mynem ſlechte nymande, de darvmme byddet, mach de priorynne myd fulborde deſz Capittelſz beuelen vmme god eynen framen preſter effte clerick jme Jar preſter to werdende, Wenne ome dat boqweme dunketh. Ok willen wy vpgnanten Joanneſz Kukenbiter, Praueſt, Geſke van bulow, pryorynne, myd allen vorbonomden vnd gantzem Capittell Alſze weme duſſe almiſſen vpgnanten mildichliken vmme god boueleth werden, ſchall he perſonlick ſuluen vorwaren, ſzo dat vorbororeth yſz effte vorlaten, Effte dat ſche myd willen deſz Capittelſz, ſzo ſchall doch de officiante alle almiſſen ghentzliken alle Jare vpboren vnd de vorlouinge ſchall nicht lengk ſin van deme Capittell, wen twe Jare. Darnegeſt ſchal he id ſuluen vorwaren effte gentzliken willichliken vorlaten. Hyran vnde auer ſint geweſzen de werdigen heren Eren Hinrick ſcroder, Eren Jakobus haſe, Eren Peter moller, Eren ludeleff wilde, Capellane vpp vnſem Cloſterhaue Arntſze. Vppe dat denne duſſe fundacien vnde alle alſz vorſcreuen yſz van vnſz vnd alle vnſern nakamelingen duſte flitiger vnd bath vor ogen werde gehath, ghefordet, vorgeſettet vnde jn ewige dechtniſſen ewichliken bliuende, hebben wy vorbenomden Gheſzke vam bulow, priorynne, Ilſze louſz, vnderpriorynne, Czechell Kruſemarken, Margareta Coſſebw, koſterynnen, myd willen vnſeſz Capittelſz vor vnſz vnde alle vnſze nhakamelingen alle heyten hengen vnſeſz Capittelſz Ingeſegel, Ock hebbe ick Johanneſz Kukenbiter, praueſt, myd fulborde deſz capittelſz vor my vnde all myne nhakamelingen heyten hengen der praueſtigen Ingeſegell, Furder in meer wiſſenheyt hebbe ick Johanneſz kukenbiter myn eygen Ingeſegell heyten hengen alle bonedden an duſſen apenbreff, de gegeuen vnde ſcreuen ys nha criſti vnſes heren geborth duſent vyrhundert, dar nha in deme vyr vnde achtigeſten Jare, deſz mandageſz nha letare der hillighen mydfaſten.

CXXI. Propſt und Priorin des Kloſters Arendſee verpachten die Kloſterhufe bei Seehauſen, am 16. Juli 1484.

Wy Johannes Kukenbiter, prauiſt, Geſzke vonn Bulow, pryorynne, vnnd gemeyne ſamenunge des kloſters Arntze bekennen vnd betugen ſuſt vor alſzweme geſtliken effte

werliken jn deſſem briue, die on ſzeen, horen effte leſzen, Dat vor vns is geweſzen hans marggreue, Inwoner der ſtad Sehuſzen, vns flitige bede angelanget, wy em ſzodan acker, by namen de kloſterhoue, belegen vor Sehuſen, he nu tor tyt begadet vnnde bedriuet vnnde ſus her to eyner tyt het bedreuen vnnde von vnns denne ſzodan acker to etliker tyt rede bewillet vnd verſchreuen hefft, noch vort mochte beholden, begaden vnnd bedriuen vor den jarliken pacht. Des wy hebben angeſehen des gadeſzhus beſte hir an to kennende vnd to merkende vnd ſyne vlytige bede jrſt vnd latſzſt de willige bereydinge vnd nuchafftige betalinge ſuſz lange auer des jarliken pachtes van dem gnanten acker vnd huuen ſus lange is gegan in der tyd ſyner bedriuinge vnd begadinge hebben vnd noch vull vnd all to ſeggen deme gnanten hans Marggreuen vnd ſyner eeliken huſſrowen Ilizen ſzodan vpgnanten acker vnd huuen de tyt ores leuends dar nicht aff to werpende edder afftodeylende, di will orer beyde eyn jme leuende ſy, in ſzodanner nageſchreuener wiſze, ſzoverne alſe de gnante hans marggreue effte ſyne eelike huſſrowe Ilſe Sodan Jarliken bedageden pacht dar auer ghet myt willen wert vthgeuende vnd tor nuge alle jar to betalende. Weret, dat ed mit willen alſe vor beſchreuen nicht vthqueme, ſzo ſcal vnd mach de prauiſt myt vulborde der Priorynnen acker don dem gennen, die dem gadeſzhuſze den jarliken pacht myt willen vernuget vnd gefft vnd deſſe briff machtloeſz ſyn. Wanner id ouerſt ſchut, die latzſte jme leuende von deſſen beyden vake vpgnanten hanſze vnd Ilſzen got almechtigen verfallet vnd verſteruet, dat got lange friſte, ſchall ouerſt deſſe briff machtloes ſyn. Hiran vnd auer ſynt geweſzen by namen de werdige her Jacobus Haſze, Hans Haſze, broder, vnd Claus Pentzmann. Des to mehrer tuchnis, wiſſenheyt vnd bekantnis hebben wy Johannes kukenbiter, prauiſt, vnd Gheſzche van Bulow, priorynne vnd gantze Capittell tor Arntze vpgnanter vnſer prauiſtien vnd Capittels Ingeſegele witliken heten hangen benedden an deſſen vnſen apinbriff, Die gegeuen vnd ſchreuen is na criſti vnſes heren gebort vierteinhundert Jar, darna jn dem vier vnd achtigſten Jare, am Fridage na Diuiſionis apoſtolorum.

XXV.

Das Jungfrauenkloſter Diesdorf.

Zweite Abtheilung *).

Heinrich, Dompropſt zu Verden, verſpricht genehm zu halten, wenn das Kloſter Diesdorf Erwerbungen macht, worüber ihm das Eigenthum zuſteht (1200?)

Hinricus, dei gratia verdenſis eccleſie ſummus prepoſitus, Notum ſit uniuerſis
: ſcriptum intuentibus, quod conuentum eccleſie in diſtorp in habendis bonis promouere cu-
ntes, in argumentum dilectionis, qua fauorabiliter eum amplectimur, tali ac tanta gracia reſpicere
ximus, ut gratum ratum habeamus, ſi de noſtra proprietate quippiam ſibi comparauerit, omni
i noſtro ſuper eo penitus renunciantes.

Heinrich, Herzog von Sachſen, ſchenkt dem Kloſter Diesdorf eine Hufe in Hethber, die ihm ſein Marſchall reſignirt hat, im Jahre 1200.

Henricus, dei gracia dux ſaxonie, Comes palatinus Renenſis, dilectiſ ſuiſ omnibus hoc
ptum videntibuſ ſalutem. Notum eſſe uolumuſ tam preſentibuſ quam futuriſ, quod will, dilectuſ
ter mareſcalcuſ manſum in uilla hethber de nobiſ in feodo tenuit, quem nobiſ reſignauit et

*) Den folgenden umfangsreichen Nachtrag zu den bereits Band XVI. Nr. XVI. mitgetheilten Urkunden des ge-
uten Kloſters hat die Wiederauffindung des bedeutenden Urkundenvorrathes deſſelben, der ſeitdem durch verdienſtvolle Fürſorge
Königl. Archivars Herrn von Mülverſtedt in das Magdeburger Provinzialarchiv aufgenommen iſt, mit Unterſtützung
elben möglich gemacht. Die Documente, wobei nichts Anderes bemerkt iſt, ſind nach dieſen Originalien abgedruckt, nach Ab-
iften, welche der ebenſo fleißige, als in ſeinem Fache tüchtige Hülfsarbeiter des Königl. Provinzialarchives zu Magdeburg,
r Webding, mir in ſeinen Mußeſtunden angefertigt hat.

noſ pro ſalute et remedio anime noſtre cenobio dominarum in diſtorp libere et abſolute contulimuſ eundem, cum nepte eiuſdem dilecti noſtri mareſcalci, et ut (hec) donacio rata (maneat) ſemper (et) inconuulſa hanc chartam inde conſcribi fecimuſ et ſigillo noſ(tro) commu(niri). Teſtes huiuſ rei ſunt henricuſ frater mareſcalci, eckebertuſ d . . . . . , Ceſariuſ, Reinarduſ de vornholt, Baltwin aduocatuſ . . . . . dapifer Jordan et alii domini — (Nun folgen noch ein oder höchſtens zwei Zeilen, die aber nicht mehr zu leſen ſind).

Das Original iſt an vielen Stellen durch Moder zerſtört. Die in Parentheſen ſtehenden Buchſtaben und Worte ſtehen nicht im Original, ſondern ſind vom Abſchreiber hinzugefügt.

III. Rudolph, Biſchof von Verden, bekundet, daß Werner, Graf von Lüchow, das Wendiſche Gut Schapwedel von der Kirche in Verden gekauft habe, im Jahre 1202.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatiſ. Rvdolfus, dei gracia verdenſis eccleſie Miniſter humilis, Notum ſit omnibus fidelibus tam poſteris quam moderniſ, quod Comeſ wernherus de Lvchowe conſenſu noſtro, necnon et prepoſiti noſtri yſonis et decani Manegoldi ceterorumque fratrum, quoddam predium ſlauicum, ſcapwidele nomine, quadam certe pecunie quantitate, ab eccleſia noſtra in proprietatem ſibi comparauit. Vt autem huius venditionis contractus ratus et inconuulſus inperpetuum permaneat, preſentem paginam, hoc factum firmiter atteſtantem, ſigillo eccleſie noſtre roboramus. Huius rei teſtes ſunt yſo prepoſitus, Manegoldus, decanus, Rotgerus, wicbertus, alexander, hermannus cellerarius, Rodolfus cuſtos, et alii clerici multi, Bernhardus, Comeſ de wilpia, Reinhardus, hermannus et alii laici quam plures. Datum anno dominice incarnationis M°. CC. II°.

IV. Rudolph, Propſt zu Hamersleben überläßt dem Kloſter Diesdorf die an deſſen Grenzen gelegenen Beſitzungen ſeines Kloſters gegen Zahlung von 20 Marck Silber und Abtretung einer Hufe zu Groß Emden (1210—1215?).

In nomine ſancte et indiuidue trinitatiſ. Ego Rudolfuſ, dei gracia hamerſlouenſis eccleſie prepoſituſ, vniuerſiſ chriſti fidelibuſ ſalutem ueram et pacem irrefragibilem. — — factum noſtrum, quod noſ communi conſenſu et vnanimi conſilio tocius conuentuſ noſtri rationabiliter fecimus, ad efficatiorem ſcandalorum et controuerſiarum euitationem, preſentiſ ſcripti noſtri teſtimonio confirmamuſ, ut et tam poſteriſ noſtriſ quam et nobiſ ratum et inuiolabile perenniter maneat. Igitur cum noſ bona quedam haberemuſ infra terminoſ uille diſtorp et illa nimiſ remota a nobiſ et

tuitione noſtra eſſent, noſ cambitionem facienteſ cum venerabilibuſ domino chriſtiano prepoſito in diſtorp et conuentu eiuſdem loci predicta bona eiſ dedimuſ, pro XX marciſ argenti et pro manſo uno, quem ipſi in maiori emmedha habuerunt et ſic illum obtinemuſ ſaluo nobiſ eodem iure et iuſticia quo ipſi priuſ eum poſſederant.

V. Das Kloſter Marienthal vertauſcht zwölf Hufen in Ordorf und zwei Hufen in Honſtedt bei Lutter für ſieben Hufen und drei Höfe in Berklingen an das Kloſter Diesdorf, am 8. Februar 1220.

Hinricus, dei gratia Abbas valliſ ſancte Marie, — — futurorum quieti prouidere cupienteſ, preſenti ſcripto cunctiſ legentibuſ dignum duximuſ intimandum, quod eccleſia vallis ſancte Marie duodecim Manſoſ in Orthorp et duoſ in honſtede propere lythere omni iure proprietatiſ diu obtinuit poſſeſſione quieta. Cauſa igitur honeſta intercedente eccleſia valliſ ſancte Marie prefata bona, ab omni aduocatie grauamine et litonum iure libera, eccleſie beate Marie in Diſthorp pro ſeptem manſiſ et tribuſ areiſ in berklinge, omnem habenteſ integritatem libertatiſ, dedit perpetuo proprietatiſ iure integerrime poſſidendoſ, hac tamen forma . . . . . bona ab omnibuſ inpetentibuſ ſecundum iuriſ ex(actione)m inte(g)ral(ite)r . . . odiet fideliter ſe interponendo, ut quicquid utraque eccleſia in predictiſ boniſ . . . . . habuerit, uiciſſitudine karitatiua ſopiatur. Acta ſunt ſhec anno ab Incarnatione domini Milleſimo CC°. XX°. VI°. Idus Februarii, preſenti abbati Arnoldo de Riddageſhuſen, Hermanno exiſtente fore . . . . . valliſ ſancte Marie, Johanne de Oſkerſloue . . . . . .rado cellerario, Olrico cuſtode, Friderico kamerario. Cum conſenſu unanimi uniuerſi c(ap)ituli loci eiuſdem, Sicut exhibitione preſentium prenotatur litterarum. Datum per manuſ Oſmandi, Monachi et Notarii loci eiuſdem.

An den durch Punkte bezeichneten Stellen iſt das Original vermodert. Rückſichtlich des Datums iſt ſchwer zu beſtimmen, ob VI. zum Jahr oder zum Tage des Datums gehört.

VI. Otto, Herzog von Braunſchweig und Lüneburg, ſchenkt dem Kloſter Diesdorf zwei Hufen zu Henningen, am 25. März 1222.

Otto, Dominus de Lvneborch, vniuerſis fidelibus tam futuriſ quam preſentibus ſalutem et ſincere dilectionis affectum. Ne labantur cum tempore que geruntur in tempore, ſcriptis priuilegiorum et teſtium Linguis perpetue ſolent memorie commendari. Eapropter vniuerſitati omnium qui hanc paginam uiderint et audierint cupimus fore notum, quod nos duos manſos in henninge de patrimonio

noſtro donauimus in proprium Cenobio in Diſtorp eidem cum omni fructu et utilitate perhenniter aſſignando, quos manſos Burchardus Berse de manu noſtra pheodaliter tenuit et poſſedit. Hanc autem donationem fecimus ſub hac forma, vt dictum Cenobium patrem et matrem noſtram et nos et uxorem noſtram u(n)a cum heredibus noſtris in plena fraternitate recipiat et (t)eneat, ... monialium ibidem ſeruiencium participes fieri mereamur.• Ne ergo huiusmodi actio per alicuius calumpniam poſſit in irritum reuocari hanc cartulam ſigilli noſtri impreſſione et appenſione juſſimus roborari. Actum eſt hoc anno Incarnationis Domini M°. CC°. XXII°. VIII°. Kalendas aprilis. Huius rei teſtes ſunt: Bernardus de Dorſtat, wernerus de Louenborch, Sighebandus et frater eius Teodericus de monte, Marſcalcus paridamus, Johannes de wreſtede, hartnidus, hermannus Ribe, Reimboldus . . . . ztrowe et ſcriptor noſter Crachto.

Das Original iſt durch Moder beſchädigt und an einigen Stellen durchgeriſſen, wodurch einige Wörter ganz weggefallen, andere undeutlich geworden ſind.

VII. Otto, Herzog von Lüneburg, genehmigt den Verkauf von fünf Hufen in Süd-Wittingen an das Kloſter Diesdorf, am 9. Auguſt 1226.

Otto, dei gracia Dux de lvneborch, Omnibus Hoc ſcriptum audientibus Salutem et dilectionem. Teſtes et priuilegia perpetuam efficiunt memoriam cuiuſlibet actionis. Notum igitur facimus tam preſentibus quam poſteriſ vniuerſis, quod Hartnidus de wreſtede, miniſterialis noſter, eccleſie in Diſtorp uendidit quinque manſos, qui ſiti ſunt in campo Suderwitinge, quorum duo ſui erant, et treſ noſtri, quoſ a nobiſ in pheodo poſſidebat. Nos autem tam de noſtris quam de ſuis licenciam noſtram bonam ei dedimus in hoc facto, et promiſerunt cum eo Geuehardus de wreſtede, Hermannus et Henricus Ribe et alii ſui parentes et amici, quod eccleſiam ſuper hoc nunquam inquietabunt. Actum eſt hoc apud Lvneborg, anno Incarnationis domini M°. CC°. XXVI. In vigilia ſancti Laurencii, preſentibus fidelibus noſtris: Burchardo de wlferbüttel, Paridamo, Hermanno Ribe et fratre ſuo Henrico, lippoldo de tſarnhuſen, wigerado, ludolfo Gropen, Hermanno de Eueringe, Geuehardo de wreſtede et pluribus aliis.

VIII. Otto, Herzog von Braunſchweig, übereignet dem Kloſter Diesdorf das dem letztern von ſeinem Vaſallen, Werner von Medingen, verkaufte Dorf Reddigau, im Dezember 1226.

In nomine Sancte et Indiuidue trinitatis. Otto, dei gracia dux de Brvneſwic, Omnibus in perpetuum. Cum omnia, que ſub tempore geruntur, negocia cum ipſo tempore defluant et re-

cedant, non incaute conſueuerunt homines priuilegiiſ et teſtibuſ ſuaſ actiones perhenniter ſtabilire. Notum igitur facimus tam futuriſ quam preſentibuſ vniuerſiſ, quod werneruſ de Medinge fideliſ noſter villam Ridegowe uendidit eccleſie in diſtorp perpetuo poſſidendam. Ad quam uenditionem de bono conſenſu noſter animuſ ſic acceſſit, ut noſ proprietatem eiuſdem uille ipſi eccleſie aſſignaremuſ et daremuſ pro noſtrorum remedio peccatorum, et ut participeſ ſimuſ oracionibuſ et laboribuſ quoſ ſanctimonialeſ ibidem domino inceſſanter ſtuduerint exhibere. Actum eſt hoc anno dominice Incarnationis M°. CC°. XXVI. In menſe Decembri. Teſteſ ſunt Geruaſiuſ prepoſituſ in Ebbtorp, Crachto, Thebalduſ, Sigebanduſ, Thidericuſ de monte, Geuehardus, Otto magnuſ, werneruſ de zwerin, Hartmannuſ et alii quam plureſ.

IX. Otto, Herzog von Braunſchweig und Lüneburg, genehmigt den Verkauf von zwei Hufen in Süd-Wittingen, denen er noch drei als Geſchenk hinzufügt, an das Kloſter Diesdorf, im Jahre 1226.

In nomine Sancte et indiuidue trinitatis. Otto, dei gracia Dux de Lvneborch, Omnibus in perpetuum. Omnis humana actio ſepiſſime reuocaretur In irritum, niſi priuilegiis ac teſtibus ſtabile acciperet firmamentum. Inde eſt quod vniuerſis tam preſentibus quam futuriſ cupimus eſſe notum, quod Harnidus de wreſtede, miniſterialiſ noſter, de conſenſu heredum ſuorum et paridami et Harnidhi accedente promiſſo, duoſ manſos de patrimonio ſuo, in Suderwitinge ſitos, uendidit eccleſie Beate virginis Marie In Diſtorp, reſignato ei penituſ omni iure, quod ipſe poſſederat in eiſdem. Nos autem conſenſum noſtrum huic facto ſimiliter adhibentes, ad peticionem eius et amicorum ſuorum, et potiſſime pro noſtrorum remedio peccatorum, treſ manſos de proprietate noſtra in predicta villa obtulimus et in proprium dedimus eccleſie ſupradicte. Quos manſos idem Harnidus de wreſtede a nobis tenuit in pheodo, et ſimiliter illi eccleſie cum omni tam noſtro quam ſuo iure de noſtra uendidit uoluntate. Actum eſt hoc dominice Incarnationis anno M°. CC°. XXVI°. apud Louenborch, preſentibus fidelibus noſtris: Burchardo de wlferbutle, Dapifero noſtro, Geuehardo de Lvneborch, Ekkehardo Schakk., Ermenoldo de Beuenhuſen, Henrico Ribe, Lippoldo de tſarnhuſen, Johanne de Mirica et Crachtone ſcriptore noſtro, viuente et procurante venerabile viro Domino prepoſito Thiderico.

X. Otto, Herzog von Braunſchweig, übereignet die Vogtei über das Dorf Wunesbüttel dem Kloſter Diesdorf, am 1. Mai 1236.

In nomine domini Amen. Quia memoria hominum obliuionis Caligine Offuſcatur, niſi ea, que aguntur in tempore, litterarum legitimis roborentur documentis; Eapropter Dei gracia Nos Otto, dux in (brun)ſwig, ob reuerenciam glorioſe virginis marie, pio moti affectu circa Monaſterium ſanctimonialium In dyſdorpe, omnibus preſentibus et futuris litterarum tenore in perpetuum proteſtamur, Quod aduocaciam ville dicte wunneſbutle nobis et dominis m(ar)chie pertinentem, dedimus, damus et appropriamus monaſterium (ſic) ſanctemonialium In dyſdorpe ad habendam eandem iuſto proprietatis tytulo, et eidem monaſterio perpetuo manſuram. Quam vero donacionem et appropriacionem ratificamus per preſentes noſtri cum ſigilli munimine roboratas. Datum anno domini M°. CC°. Triceſimo ſexto, In die phylippi et Jacobi apoſtolorum.

XI. Das Kloſter Hamersleben begiebt ſich ſeines Rechtes an dem Felde Monekeveld zu Gunſten des Kloſters Diesdorf (October 1241?)

Wernerus, dei gracia prepoſitus Totusque conuentus in Hamerſleue, — Notum facimus tam preſentibus quam futuris chriſti fidelibus, quod nos communi conſenſu noſtri capituli ceſſauimus totaliter Ab impetitione eccleſie in Diſtorp, quam habuimus pro quodam campo dicto Monekeuelt, ſito inter villas, que dicuntur wadencoten et wineſbutle et ab omni iure a(duocatic)io, quod in eiſdem agris habuimus, abrenunciauimus, receptis quinque marcis argenti a domino thiderico prepoſito Eccleſie iam preſcripte. Verum ne inpoſterum aliqua ſuper hoc contractu ſuboriri poſſit calumpnia, hanc paginam tradimus inde conſcriptam noſtre Eccleſie ſigilli munimine roboratam. Teſtes ſunt Ludolfus de Hunſburch, Ludolfus de Luttere, thidericus ſancti Egidii in brunſwik, abbates, Henricus in ſcenigge, Rodolfus ſancti Johannis in halberſtad, Bertoldus in Dru(be)ke, prepoſiti, Thidericus, prior in husburch, Arnoldus regularis in ſcenigge, Arnoldus de Baddenleue . . . . . M°. CC°. XL°. . °. . . . . °. (Ka)l. Nouembris.

Das Original iſt beſchädigt und das Datum nicht vollſtändig mehr zu leſen.

XII. H. Graf von Luchow berichtet dem Biſchof von Verden, daß die Schenkung von Gütern in Lidern und Wendiſch Ordorf Seitens ſeines Bruders Ulrich an das Kloſter Diesdorf mit ſeiner Zuſtimmung geſchehen ſei (1250).

Reuerendo patri ac domino ſuo J. verdenſi Epiſcopo H. Comes de Luchowe paratum obſequium et fidele. Ordinationem, quam frater meus Comes Olricus fecit de bonis et proprietate noſtra in Lidere et wenediſchen ordorp, conferens ea eccleſie in diſtorp, ratam habeo ipſaque de conniuencia et uoluntate mea proceſſit. Vt autem predicta collatio firma perſiſtat eccleſie, peto eam auctoritate ueſtra ſtabiliri.

XIII. Das Kloſter Hamersleben verkauft dem Kloſter Diesdorf das Dorf Klein-Bergmoor, halb Varendorf, zwei Hufen zu Bodenſtedt und eine Hufe zu Annendorf, 1254.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatiſ. Reinolduſ, dei gracia prepoſitus in hamerſleue totuſque (conuentus) eiuſdem eccleſie omnibus in perpetuum. Cum uarii ſint rerum euentus etc. — — Notum igitur eſſe cupimuſ tam preſentibus quam futuris pagine preſentis inſpectoribus, quod eccleſia noſtra uendidit eccleſie in diſtorp uillam que uocatur minuſ berckmere et medietatem uille uarendorp et duoſ manſoſ bodenſtede et unum manſum annendorp pro centum marciſ communiſ argenti, eo jure, quo eaſ uſque ad preſens poſſedimus, eccleſie ſupradicte ammodo poſſidendas. Exiſtentibuſ officiatiſ eccleſie noſtre domino Johanne, priore Bernardo hoſpitalario, Alberto cellerario, Liudolfo cuſtode. Teſteſ huiuſ rei ſunt Dominus Liudolfus prepoſitus montis ſancte Marie apud helmenſtat et de ottenleue, Dominus Teodericus bromes, Gunteruſ, Conradus, Ericus de hamerſleue, Conradus, vlricus . . . . . Bertolduſ de oſſendorp, milites, Teodericus aduocatus (in) varſvelde dictuſ . . . . . (a)lii quam plures. Vnde ne etc. Anno dominice Incarnationis (M°.) CC. L. IIII°.

Das Original iſt ſehr beſchädigt, namentlich gegen das Ende.

XIV. Conrad von Dorſtadt tritt dem Kloſter Diesdorf alle ſeine Rechte an Haſelhorſt ab, im Jahre 1258.

Conradus, dictus de dorſtat, omnibus in perpetuum. Notum eſſe volumus, quod ad conſenſum heredum noſtrorum contulimus eccleſie diſtorp mediantibus XX marcis communis ar-

genti quicquid proprietatis habuimus in villa haſlehorſt, quod dominus henricus, miles, dictus de yſenhaghen a nobis iure tenuit pheodali. Teſtes huius rei ſunt: Dominus daniel abbas ſancti egidii, hillebrandus prior, timmo camerarius, plebanuſ ſancti magni, gheuehardus, plebanus de wenethuſen, benedictus, wilekinus miles de hortorpe, henricus de brandeſleue. Acta ſunt hec anno milleſimo ducenteſimo quinquageſimo octauo Dominice Incarnationis.

XV. Hermann von Elleſſen überläßt alle ſeine Gerechtigkeiten zu Haſelhorſt dem Kloſter Diesdorf, (1258?)

Hermannus, dictus de elleſſen, Omnibus in perpetuum Notum eſſe uolumus, quod eccleſiam diſtorpe ſpeciali quadam prerogatiua diligentes, utpote ubi noſtre cognationis multorum corpora immo precipua requieſcunt, Quicquid proprietatis habuimus in uilla haſlehorſt et quod dominus heinricuſ miles, dictuſ de yſenhagen a nobis tenuit iure feodali, memorate eccleſie in manſis, in ſiluis et omnibus appendiciis pro anime noſtre remedio vna cum uxore noſtra contulimus . . . . . marcarum argenti ſumma mediante uouentes, ut heredes noſtri adhuc ſugentes cum ad annos diſcretionis peruenerint adimplebunt Recepimuſ . . . . . Cuius rei teſtes ſunt dominus daniel . . . . . egidii in brunſwic, dominus burchardus . . . . . iohannes de walethe . . . . . militeſ . . . . . cyriaci . . . . . et ſtabile permaneat preſentem paginam ſigilli noſtri munimine dedimus . . . . . in monte ſancti cyriaci apud bruneſwic, anno domini . . . . . .

Das Original iſt faſt ganz vermodert, beſonders die zweite Hälfte; und war es nicht möglich, mehr als die oben ſtehenden Worte zu leſen. Die Schrift iſt aus der Mitte des 13. Jahrhunderts. Der als Zeuge aufgeführte Abt Daniel zu St. Aegidii zu Braunſchweig wurde 1257 zum Abt erwählt, alſo würde ungefähr 1258 das Jahr ſein, in dem unſere Urkunde vielleicht ausgeſtellt iſt.

XVI. Das Kloſter Ebsdorf cedirt dem Kloſter Diesdorf Hebungen aus Abbendorf, i. J. 1262.

Johannes, dei gracia prepoſitus et conuentus in Ebbekeſtorp, omnibus preſentem paginam inſpecturis ſalutem. Acta hominum que fiunt in tempore, plerumque mutantur cum tempore, niſi per ſcripta auctentica fuerint poſterorum noticie commendata. Inde eſt quod notum eſſe uolumus tam preſentibus quam futuris, quod nos ex communi conſenſu tocius noſtri capituli aſſigna-

uimus eccleſie beate virginis in Diſtorp unum chorum ſiliginis cum omni jure proprietatis in villa abbendhorp in manſo, quem poſſidet chriſtianus de Gribene, in recompenſatione vnius marce denariorum, quam ab eccleſia noſtra comparauerat beate memorie prepoſitus thidericus. Vt autem hoc factum noſtrum ratum et ſtabile perſeueret, preſentem paginam inde conſcribi fecimus, ſigilli noſtri appenſione roboratam. Teſtes huius rei ſunt dominus Johannes de vlleſen, Dominus henricus de witigge et alii duo ſacerdotes noſtri, dominus henricus de Sehvſen Et alii quam plures. Acta ſunt hec anno gracie M°. CC°. LXII°.

XVII. Das Kloſter Ebsdorf verkauft ſeine Güter in Grieben, ausgeſchloſſen die Vogtei, und ſechs Hufen in Abbendorf mit der Vogtei an das Kloſter Diesdorf für 105 Mark, 1263.

Johannes, dei gracia prepoſitus, et G., prioriſſa, cum unanimitate tocius conuentus in Ebbekeſtorp Omnibus hoc ſcriptum intuentibus ſalutem in domino. Cum rerum et temporum uarii ſint euentus et in rebus humaniſ nichil perfectionis eſſe poſſit, diſcretio adhibenda et cautela, ut noſtris geſta temporibus, ne a ſui tenoriſ conſtantia recedant, certiſ ſcripture noticiis perhennentur. Notum igitur eſſe tam preſentis quam futuri temporiſ cupimuſ vniuerſis, quod nos unanimi conſilio et conſenſu tocius capituli noſtri dimiſimus Eccleſie in Diſtorp ſub titulo uendicioniſ bona, que habuimus in villa Gribene, cum omni iure, excepta aduocacia filiorum domini Jakeze et quatuordecim ſolidis ſcilicet in Gribene, et ſex manſos ſitos in Abbendorp cum aduocacia et proprietate et omni iure, Receptiſ centum et quinque marciſ brandenburgenſis argenti a domino Friderico prepoſito eccleſie ſupradicte. Et ne ſuper hiis impoſterum aliqua ſuboriri poſſit dubitatio, preſentem paginam inde conſcriptam et ſigilli noſtri impreſſione communitam eccleſie prefate duximus in teſtimonium erogandam. Teſtes huiuſ rei ſunt dominus Johannes monachus de vlleſſen, Dominus henricus ſacerdos dictus leo, Chriſtianus de Gribene, henricus de witigge et alii quam plures. Acta ſunt hec anno gracie M°. CC°. LX°. III., Indictione ſexta.

XVIII. Das Kloſter Diesdorf bekundet den ihm Seitens Otto's des Aelteren, Edlen Herren von Hadmersleben, geſchehenen Verkauf des Dorfes Dankedeſſen, am 10. Juni 1264.

Fridericus, dei gracia prepoſitus, et Conuentus in Diſtorp Omnibus in perpetuum. Cum per nos ſiue per alios ad honorem dei aliqua feliciter ordinantur, neceſſario requiretur, ut ea per auctentica ſcripta et per uoces teſtium poſterorum noticie commendentur. Scire denique debent tam preſentiſ quam futuri temporiſ uniuerſi, quod dominus Otto, ſenior nobilis, dictus de had-

merſleue, cum conſenſu filiorum ſuorum dimiſit Eccleſie noſtre in Diſtorp ſub forma uenditionis cum proprietate omnia bona, que in villa dhankedeſſen libera tenuit et abſoluta, Eccleſiam eiuſdem ville cum duobus manſis et omnibus attinenciis, Magiſtrum ciuium cum duobus manſis et omnibus attinenciis, Octo manſos et in tribus manſis, quos poſſidet Svakeben, tres quadrantes auene et tres ſolidos et tres pullos et minorem decimam, Seruicium et aduocatiam, Receptiſ a nobis centum marciſ argenti examinati. Vt autem hanc venditionem et emptionem nulluſ impoſterum infringere preſumat, predictus dominus Otto warandiam et preſentem paginam inde conſcriptam nobis contradidit, impreſſione ſigilli proprii roboratam. Teſtes huius rei ſunt: Comes wernerus de lvtterberche, filius ſororis ſue, Quidam miles dictus Olricus bokkeſoge, Conradus reſe, Thidericus de peſekendorpe, henricus de Ordene, Quidam miles piller, hermannus de kowelde, Magiſter ciuium de Dhankedeſſen, et alii quam plures. Acta ſunt hec in Egelen, feria tercia in feſto pentecoſtes, Anno dominice incarnationis Milleſimo ducenteſimo Sexageſimo quarto, Indictione ſeptima.

XIX. Gerhard, Biſchof von Verden, überträgt dem Kloſter Diesdorf ſeine Gerechtigkeit an ſieben Hufen in Henningen, welche die Grafen von Lüchow dem Kloſter geſchenkt haben, am 29. Januar 1264.

Gerardus, dei gracia verdenſis Eccleſie Epiſcopus Totumque eiuſdem eccleſie Capitulum, Omnibus chriſti fidelibus uel quos preſens ſcriptum peruenerit ſalutem in omnium ſaluatore. Quia nobiles viri Henricus et Otto, Comites de Luchowe, bona in Hennigge ſeptem videlicet manſos cum areis et pratis et omni iure abſque aduocatia eiuſdem ville, quorum proprietas ad nos et noſtram ſpectabat eccleſiam, vendiderunt domino Fritherico prepoſito in diſtorpe et omni iuri ſuo quod in eiſdem bonis habebant, ad pacem et quietem Cenobii in Diſtorpe firmandam, pro ſe et heredibus ſiue ſucceſſoribus ſuis renunciantes; Preſentium tenore profitemur, Quod nos vnanimi conſenſu et matura deliberatione proprietatem predictorum bonorum in Hennigge ad inſtantiam et voluntatem Comitum prefatorum in Lvchowe condonauimus dicto domino Friderico, prepoſito in Diſtorpe, perpetuo iure pacifice poſſidendam. Ne autem ſuper eo in poſterum aliqua ſubcreſcat calumpnia, hanc donationem Sigillorum noſtrorum munimine ſtatuimus et duximus roborandam. Datum verde, anno domini M°. (CC) LX°. IIII°., in die valerii Epiſcopi.

XX. Gebhard von Heimburg, Propſt zu Salzwedel, bekundet, daß Johann von Döhre eine Marck aus dem Kloſter Uelſen an das Kloſter Diesdorf verkauft habe, am 25. März 1273.

Ego Gheuehardus, Dominus in Heimborgh, Dei gracia prepoſitus de ſaltwedele, omnibus preſentis pagine inſpectoribus cupio eſſe notum, quod Johannes, dictus de Dhore, vendiderit Clauſtro ſanctimonialium in diſtorpe vnam Marcam denariorum, quam habebat vite ſue temporibus de clauſtro cenobitarum de Vlſen, cum conſenſu et vnanimi voluntate abbatis clauſtri predicti. Ne igitur huius rei obliuio oriatur, hanc litteram inde ſcriptam feci Sigilli mei robore communiri. Teſtes huius vendicionis ſunt quorum nomina ſubſequuntur: Henneke de Dhore, Johannes de vlſen, Bernardus aduocatus, Johannes filius eiuſdem, Heinricus de Calene, Bartholdus de Foſſa, Johannes et volterus filii ſartoris, fredericus de diſtorpe, filius ſororis Domini prepoſiti de diſtorpe, et alii quam plures prouidi et honeſti. Datum anno Domini M°. CC°. LXX°. IIII., in annunctiacione beate virginis.

XXI. Das Kloſter Diesdorf bekundet, daß es von Heinrich von Dannenberge und ſeinem Sohn Otto einen Hof in Weiſtadt gekauft habe, i. J. 1279.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Fridericus, dei gracia prepoſitus, et Conuentus in Diſtorp omnibus in perpetuum. Quoniam uarii ſunt temporum euentus hominumque tractatus, prouida maiorum adinuenit prudencia, ut omnes eorum idonee diſpoſiciones ad utilitatem ſpectantes, ne a ſucceſſoribus ducantur in irritum, uocibus teſtium et litterarum munimine confirmentur. Inde eſt quod notum eſſe volumus uniuerſis tam modernis quam futuris, quod nos comparauimus eccleſie noſtre pro uiginti quatuor marcis ſtendalienſis argenti, curiam in villa wizſtede, libere cum proprietate et omni iure, a domino Hinrico, filio domini Erneſti de dannenberge et filio ipſius Ottone, tunc temporis nato, Quam pecuniam publice preſentauimus in die ſancti Martini cuidam burgenſi dicto Thidmaro de Vleſſen, preſentibus militibus multis et aliis viris probis et honeſtis. Si autem aliquiſ in poſterum prefatam eccleſiam noſtram in eiſdem bonis impedire voluerit, dominus Heinricus mule, dominus Fridericus de iediz, dominus Johannes Crucemannus, dominus Heinricus de bodenſtede, milites, ſuper eo ſicut in fide ſua, una cum prepoſito, ad manus eccleſie promiſſum receperunt a dicto domino heinrico, domino Gerardo de woztrowe, domino Boldewino de kneſbeke, militibus, warandiam preſtabunt, ea poſita racione, ut ſi neceſſe fuerit ſaltwedele ciuitatem intrent, ibi tam diu permanſuri, donec ex conſenſu et voluntate prepoſiti et Conuentus ac predictorum militum, liberam optineant abſolutionem. Teſtes huius facti noſtri ſunt: Dominus Heinricus prepoſitus de Dore, Dominus Luderus ſacerdos de noua ciuitate, Dominus Heinricus ſteſowe, Thidmarus de vlleſſen, Johannes et walterus filii domini walteri, Thidericus aurifaber cannenberche, qui

examinauit argentum, et alii quam plures. Acta ſunt hec anno Incarnationis dominice Milleſimo Ducenteſimo Septuageſimo nono, Indictione ſeptima.

XXII. Bernhard, Graf zu Danneberg, bekundet dem Kloſter Diesdorf all ſein Erbeigen in Abbendorf geſchenkt zu haben, am 23. Juni 1289.

In nomine domini Amen. Bernardus, dei gracia comes in danneberge — — ſcire volumus tam preſentes quam futuros, quod nos eccleſie in diſtorp omnia illa bona, que in villa abbendorf iure hereditario tenuimus et poſſedimus, cum omni proprietate, fructu et feodo, ob honorem beate virginis Marie et pro ſalute anime noſtre libere dedimus perpetuo poſſidenda. Teſtes huius rei ſunt dominus helmoldus, dominus Nicolaus de Zwerin, Dominus Henricus de woldenberge, comites, prepoſitus Bertoldus de ſalwedele, prepoſitus fredericus de dambeke, dominus henricus de dalenborch, Dominus ſifridus de walſtove, clerici, Dominus huno de karwen, Dominus borchardus de iheſow, Dominus Johannes Hune, Dominus baldewinus de kneſbeke, Dominus baldewinus de bodendike, Dominus geuehardus de giſſcouwe, Dominus waſmodus de kneſbeke, Dominus paridamus de k(ne)ſbeke, milites, Conradus et conradus de boldenſole, et alii quam plures fide digni. Vt autem hec noſtra donatio a nobis ſiue noſtris coheredibus vel a nullo poſterorum noſtrorum infringi valeat vel irritari, preſens ſcriptum ſigilli noſtri munimine duximus roborandum. (Da)tum anno gracie M°. CC°. LXXXIX°. Nono Kal. Julii.

Das Original iſt an zwei Stellen leicht beſchädigt.

XXIII. Margareth, Wittwe des Ritters Johann von Döhre, verkauft ihr Anrecht an dem Dorfe Abbendorf dem Kloſter Diesdorf, am 11. November 1290.

Ego margareta, relicta domini iohannis de Dore, vna cum filio meo Gerhardo — — ad noticiam tam vniuerſorum quam ſucceſſorum meorum cupio deuenire, quod vna cum filio meo ſub forma uenditionis reſignaui eccleſie in diſtorp quicquid iuris, proprietatis aut feodi in abbenthorp habui, et ne conſanguinei, ſucceſſores ſiue heredes filii mei aut mei, ſi affuerint, ſibi aliquid ex hiis bonis predictis vendicent aut vſurpent, litterarum teſtimonio cum ſigilli noſtri ac fratrum meorum inpreſſione fecimus roborari. Huius rei teſtes ſunt viceprepoſitus Euerhardus in doren, Dominus Henricus plebanus in ludelſem, Dominus henricus plebanus in abbenthorp, ſacerdotes, Dominus manegoldus, dominus Conradus, dominus Ludolfus,

milites, fratres mei, Henricus, ſcultetus in eadem villa et alii quam plures fide digni. Datum et actum anno domini M°. CC°. LXXXX°., III°. ydus nouembrium, in die Martini.

XXIV. Erich und Harnid Crucemann verkaufen den Zehnten in Ellenberg und die Kreuzſchuld daſelbſt dem Kloſter Diesdorf, um das Jahr 1290.

Ericus miles et Har . . . . . cruceman cognominati — — ſcire volumus vniuerſis, quod eccleſie beate virginis Marie et conuentui in Diſtorp vendidimus decimam in Ellenberge cum omni iure proprietatis, tam in minutis quam in maximis, et quandam ſummam in eadem villa, que cruceſculd vocatur, quam ſimili hereditario iure a noſtris patribus poſſederamus. Hec bona comparauit a nobis dominus Heynricus prepoſitus et prouiſor eiuſdem eccleſie pro ducentis marcis puri argenti. Quod factum ut notum ſit omnibus etc. —

Der Schluß dieſer ſehr defecten Urkunde fehlt; es läßt ſich nicht genau beſtimmen, wie viel Zeilen weggefallen ſind.

XXV. Heinrich, Herzog von Braunſchweig, verkauft dem Kloſter Diesdorf drei Hufen zu Ellenberg nebſt der Capelle daſelbſt, am 30. Mai 1291.

Ad perpetuam rei geſte memoriam, que geruntur in tempore ſolent poni in ore teſtium, vel ſcripture memoria perhennari. Nouerint igitur vniuerſi tam poſteri quam preſentes preſentium inſpectores, quod nos dei gracia Heinricus, dux de Buneſwich, Treſ manſoſ ſitos in villa Ellenberge cum omni jure ſuo, et quicquid juris aut proprietatis in eadem villa et Capella ſita ibidem hucuſque habuimus, ſicut pater noſter dilectus clare memorie Dux Albertus quondam de Bruneſwich, iure hereditario dictos manſos poſſederat, accedente conſenſu omnium, quorum erat conſenſus merito requirendus, Eccleſie Sanctimonialium beate Marie virginis in Diſtorpe, verdenſis dyoceſis, pro viginti marcis ſtendalenſis argenti uendidimus, Libertate perpetua poſſidendos. In cuius rei euidentiam preſens ſcriptum Sigilli noſtri Munimine roboratum Eccleſie ſupradicte Liberaliter concedendum duximus ad cautelam videlicet ne contractus tam rationabiliter celebratus, per tempora vel momenta quocumque etiam articulo emergente, aliquam cuiuſcunque intricationis ſuſtineat Leſionem. Huic autem contractui aderant et ſunt teſtes: Baldewinus, waſmodus et paridam, dicti de kneſbeke, Bertoldus de Bodenrothe, Johannes de Honlage et Conradus dictus Rouere, Milites, Johannes Sloteke, Harnid de Marnholte et quam plures alii fide digni. Datum Gefhorne, Anno domini M°. CC°. nonageſimo primo, In vigilia Aſcenſionis domini.

547694 A

XXVI. Das Hochſtift Verden beſtätigt dem Kloſter Diesdorf den Beſitz des von den von Crucemann gekauften Zehntens in Ellenberg, i. J. 1291.

Conradus, dei gracia verdenſis eccleſie epiſcopus, Henricus, decanus totumque capitulum eiuſdem eccleſie — omnem hominem volumus non latere, quod eccleſie beate virginis marie in diſtorp ſuper decimam in Ellenberge integraliter et vnanimiter contulimus proprietatem, pro qua (ſic) Henricus prepoſitus et prouiſor ſanctimonialium illic domino famulantium comparauit a domino Erico milite ſuoque fratre ac veris heredibus dictis cruceman pro ducentis Marcis puri argenti, Quod factum, ut ſtabile maneat et ratum, et ne quis ſucceſſorum noſtrorum per iniuſtam poſſit infringere uiolentiam litterarum traditionem cum noſtrorum ſigillorum appenſione fecimus roborari. Datum verde, Anno domini M°. CC°. LXXXX°. I°.

XXVII. Der Edle Gottſchalk von Elſen reſignirt dem Stift Verden die von demſelben zu Lehen gehende Zehntgerechtigkeit in Ellenberg zu Gunſten des Kloſters Diesdorf, i. J. 1291.

Gotſcalcus, vir nobilis dictus de Elſen, vniuerſis chriſti fidelibus preſentem paginam inſpecturis ſalutem in virginis filio crucifixo, Magnis incommodis et Multis occurrimus, dum Etatis noſtre negotia ſtili offitio perennamus. Noſcant igitur tam poſteri quam preſentes, quod noſ cum Ratihabitione et conſenſu omnium heredum noſtrorum decimam in Elberche, quam ab Epiſcopo et Eccleſia verdenſi iure pheodali tenuimus, Eidem Epiſcopo et Eccleſie ad Manus Cenobii diſtorpe libere reſignauimus et ſincere. Nec quicquam iuris circa predictam decimam repetendam nobis ammodo poterimus vendicare. In cuius rei teſtimonium preſentem paginam ſigilli noſtri Munimine duximus Roborandam. Datum peyne, anno Domini M°. CC°. LXXXXI°.

XXVIII. Der Rath zu Lüneburg bekundet, daß Ulrich von der Mühle dem Kloſter Diesdorf für die Aufnahme ſeiner Tochter eine Salzhebung aus der Saline in Lüneburg übereignet habe, am 14. März 1292.

Nos thidericus de monte ad(u)ocatus in Luneburg, chriſtanus miles, verdewardus, thidericus zabel, herderus, iohannes rapſat, andreas, nicolaus de molendino, thidericus volcmar, iohannes dicke, Otto herwici, iohannes helmoldi, hartwicus volcmari, eiuſdem conſules ciuitatis, tenore preſentium recognoſcimus publice prote-

ſtantes, quod olricus de Mvle vnanimi conſilio et conſenſu omnium legitimorum heredum ſuorum contulit Eccleſie ſiue clauſtro in Diſtorpe vnum plauſtrum ſalis quolibet flumine tollendum in ſalina Luneburg in do(m)o Memminghe ad ſiniſtram manum cum ipſa domus intratur in ſartagine, que gunchpanne wlgariter nominatur, ut hoc ad emendacionem prebende filie ſue ermegardis, ibidem religioni tradite, Jure perpetuo poſſidendum. Vt autem hec donatio prefate eccleſie in diſtorpe a poſteris noſtris inuiolabiliter obſeruetur, preſentem paginam memorate eccleſie ſigillo noſtre Ciuitatis dedimus communitam. Datum Luneburg, Anno Domini M°. CC°. LXXXXII°., Sexta feria ante letare.

Nach einer auf Papier geſchriebenen etwas beſchädigten Abſchrift aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts.

XXIX. Erich Crucemann verkauft zwei Wiſpel Kornrente aus Ellenberg an das Kloſter Diesdorf, am 17. Mai 1302.

Ego Ericus miles, dictus crucemann, In noticiam vniuerſorum chriſtifidelium, ad quos preſens ſcriptum uenerit, uolo deuenire, me libero cum arbitrio et deliberacione bona prehabita vendidiſſe Domino Aluerico prepoſito venerabili Monaſterii et conuentus ſanctimonialium in Diſtorp, ad uſus eiuſdem Eccleſie et conuentus, II choros in annuis redditibus in villa Ellenberge, quos habuerat Henricus milde de Saltwedel, vnum chorum et dimidium frater meus et ego dimidium, cum proprietate abſque ulla precaria et ſine angaria cuiuſlibet inpeticionis, Aduocacia ſolum excepta, perpetuo libere poſſidendos. Debeo eciam eſſe veruſ waranda bonorum predictorum, ſicut habet curſus vere warandie generalis. Si vero quod abſit prefata bona ullam inpetitionem tempore warandie ſuſtinerent, de talibus impetitionibus exſoluere et quitare teneor antedicta bona, pro quo faciendo intrabunt vna mecum ciuitatem ſaltwedel Dominus Johannes de Chartowe, miles, Otto de Danneberge et Bernardus de ſculenborch XIIII noctibus poſtquam fuerimus requiſiti, inde non exituri, niſi eadem bona ab omnibus obſtaculis fuerint exſoluta, quod dicti treſ obſeruandum vna mecum promiſerunt extentiſ manibus data fide. Promiſſum autem noſtrum ſuſceperunt ad uſus prefate Eccleſie atque conuentus: Dominus Aluericuſ prepoſitus antedictus, Bodo de walſtave et Henricus filiuſ domini Johannis Cha(rtow?) etc. Datum Anno domini MCCC°. II°. feria IIII poſt ſeruacii . . . . . .

Das Original iſt ſtark beſchädigt und gegen das Ende größtentheils unleſerlich.

XXX. Heinrich, Graf von Lüchow, ſchenkt dem Kloſter Diesdorf das Patronat der Kirche in Schneen zu ſeiner Memorie, am 27. Juni 1302.

Noſ dei gracia Henricus, Comes in luchowe, omnibus tenorem preſencium inſpecturis — — notum eſſe volumus vniuerſis tam preſentibus quam futuris, quod nos corde ſincero ob ſalutem anime noſtre et omnium parentum noſtrorum tam viuorum quam mortuorum, Jus patronatus eccleſie Sneghen in honorem iheſu chriſti et laudem matris eius intemerate uirginis marie eccleſie in diſtorp contulimus perpetuo poſſidendum, vt memoria noſtra eo fidelius peragatur ibidem. Ne autem ullus noſtrorum ſuccreſcencium ſeu alienorum noſtro in domino regnantium, noſtrum poſt diſceſſum, aſſenſum et ratificationem facti noſtri ſupra jus patronatus prelibatum, quod eccleſie in diſtorp et conuentui contulimus per conamina temeritatis et inſtancias illicitas preſumat contaminare potenter, quod abſit, noſtri ſigilli munimine preſens auctenticum noſtrum firma tuicione et inconuuſa protectione jugiter confirmamus. Huius rei teſtes ſunt Dominus Johannes prepoſitus in Luchowe, Dominus Rabodo de plote, Dominus heynricus zabellus, Dominus thidericus de dudzinghe, Dominus Heynricus clitzing, Dominus Albertus magnus, milites, wernerus de arneburg, vlricus et hermannus zabelli, Otto de dannenberge, Hoyerus, burgenſes in luchowe et alii quam plures fide digni. Datum et actum luchowe, anno dominice incarnationis M°. CCC°. II°., V°. Kalendas Julii.

XXXI. Fraternitätsbrief des Kloſters zum heil. Geiſt bei Salzwedel für Heinrich, Grafen von Lüchow, am 10. März 1303.

Nobili viro et honeſto, domino Henrico, Comiti in luchowe, Albertus prepoſitus, Johannes prior, Totuſque Conuentus fratrum Regularium Eccleſie Sancti ſpiritus extra muros Saltwedele ſalutem et pacem in domino ſempiternam. Deuotionem, quam ad nos et Eccleſiam noſtram geritis ob dei reuerenciam, vt accepimus, affectu ſincere caritatis acceptantes, chriſtoque non immerito acceptabile fore credentes piis ipſam beneficiorum ſpiritualium viciſſitudinibus compenſare volentes, vos ad vniuerſa et ſingula noſtre Eccleſie ſuffragia, tam in morte recipimus quam in vita, plenam vobis bonorum omnium participationem, tenore preſencium concedimus, que per nos noſtroſque ſucceſſores operari dignabitur clemencia ſaluatoris. Datum Anno domini M°. CCC°. IIII°., Sexto Idus Marcii.

XXXII. Gebhard vom Berge, Ritter, bekundet den Verkauf des Dorfes Hildenſem mit dem Patronat der Kirche daſelbſt an das Kloſter Diesdorf, am 24. März 1303.

In nomine domini Amen. Omnibus hoc ſcriptum viſuris ſiue audituris in perpetuum. Gheuehardus de monte, miles, Berta, uxor eius, Seghebandus filius gheuehardi militis iam predicti — volumus — ſcire vniuerſos et ſingulos, quod nos, volentibus omnibus noſtris heredibus et bona conſentientibus voluntate, rite et rationabiliter, vendidimus diſcreto viro Aluerico prepoſito, yde prioriſſe Totique conuentui Monaſterii in Diſtorp totalem villam, Hildenſem dictam, cum omni iure et proprietate, videlicet Aduocacia, quoad iudicium maius et minus, cum iure patronatus eccleſie eiuſdem ville, decima, campis, agris, cultis et incultis, viis, inuiis, nemoribus, rubetis, paſchuis, pratis, Aquis, piſcariis et cum omnibus terminis, quibus ipſam villam habuimus et poſſedimus ab antiquo. Excipimus tamen hinc domini Marchionis . . . . . Domum et Curiam verſus occidentem cui adherent quatuor manſi, quam olim inhabitabat Johannes, miles, dictus balch, que ſemper fuit, eſt et erit ab onere peticionis exactionis penitus ſegregata et exempta. Si uero aliquis principum vel hominum plus iuris ſe forſitan habere diceret in ipſa villa, hoc totum a feſto paſche nunc futuro hincinde infra annum et diem tenebimur Domino prepoſito et ſuo monaſterio diſbrigare. Quod ſi non faceremus, ex tunc cum noſtris compromiſſoribus Militibus et famulis infraſcriptis, qui vna nobiſcum pro warandia ville promiſerunt, tali ſcilicet, quo pro bonis, dictis lantervegvt obſeruari ſolet, Ciuitatem vlſen intrabimus ad iacendum, non inde exituri, niſi predicta villa ab vniuerſis et ſingulis inpetitionibus et inpedimentis ſit totaliter diſbrigata. Preterea litteras principum procurabimus patentes ſuper proprietate huius ville, prout Domino prepoſito et ſuo monaſterio dinoſcuntur . . . . . Super hiis omnibus et ſingulis integraliter obſeruandis, Nos gheuehardus, miles, de Monte prenotatus Et filius noſter Seghebandus famulus, primo, Et nos Heynricus de Monte, Henricus de Serkem, Ottho rone, Fredericus frater eius, dictus baruoth, Conradus de Eſtorp, Milites, Waſmodus kint, Seghebandus filius Thiderici militis de monte bone memorie, Seghebandus ſeghebandi filius de monte, Echardus de boyceneborch, Euerardus de . . . . . oden, famuli pro ipſis et cum ipſis domino prepoſito ad manus ſuas et ſui monaſterii Conrado de Boldenſele, Paridamo de knefbeke et Hinrico Ribe, militibus, Necnon et nobili viro comiti de Lvchowe, in hiis ſcriptis, quouſque ſui copiam habere poſſimus, ſimul et ſinguli in ſolidum promiſimus, fide ſuper hoc preſtita manuali. Si quis vero, quod abſit, ex noſtris moreretur compromiſſoribus, nos Gheuehardus vel noſter filius Seghebandus cum aliis noſtris compromiſſoribus ſex . . . . . infra menſem iterum ingrediemur, non exgreſſuri, niſi prius ponamus alium equedignum et ydoneum loco ſui. Eſt quoque adiectum vt litteris ſuper proprietate et libertate iam dicte ville a dominis principibus domino prepoſito et ſuo Monaſterio procuratis et perſeueratis et tempore noſtre warandie completo erimus omnes et ſinguli a promiſſionibus nunc factis liberi et ſoluti. In premiſſorum omnium obſeruantiam plenariam et perpetuum teſtimonium preſens ſcriptum domino prepoſito, qui nunc eſt et qui fuerit pro tempore, et ſuo Monaſterio Diſtorp noſtris ſigillis dedimus inſignitum. Datum Lvneburch, Anno Domini Milleſimo Trecenteſimo Tercio, Dominica qua cantatur Jvdica me Deus.

In dem Original iſt an ſehr vielen Stellen die Dinte völlig erloſchen.

XXXIII. Das Kloſter Diesdorf bekundet, daß Margarethe, Tochter Balduins v. d. Kueſebeck, ihm zwei Wiſpel Kornrente Zeit ihres Lebens abgekauft habe; von einem Wiſpel iſt nach ihrem Tode ihr und von dem andern Balduins Jahrgedächtniß zu begehen, am 25. Januar 1304.

Nos Aluericus, dei gracia prepoſitus, Ida prioriſſa, totuſque conuentus monialium Eccleſie Diſtorpe recognoſcimus publice proteſtando, Quod Domina Margareta, venerabilis matrona, relicta domini Boldewini dicti de kneſbeke felicis memorie, comparauit ab Eccleſia noſtra Diſtorpe duos choros ſiliginis ad tempora vite ſue ſingulis annis eidem in octaua beati martini Epiſcopi, aut in Ciuitate ſaltwedel uel in villa noſtra Diſtorpe in vno locorum predictorum, vbi voluerit preſentandos, poſt cuius vero deceſſum Conuentui predicte noſtre Eccleſie facienda eſt conſolatio refectiua de vno choro predictorum duorum in quolibet Anniuerſario Domini Boldewini memorati eternaliter perduranda, Similiter de altero choro ſiliginis facienda refectiua conſolatio in ſingulis anniuerſariis domine memorate noſtro conuentui anteſato, vt tam eiuſdem domini Boldewini quam ſue relicte nominate in ſingulis eorundem anniuerſariis amborum memoria, dicto noſtro a conuentu, eo ſtudioſius atque deuotius peragetur. Domini vero Boldewini anniuerſarius eſt Idus marcii VII. annis ſingulis peragendus, ſed domine Margarete anniuerſarius erit in die ſui obitus celebrandus. In cuius rei teſtimonium euidens preſens ſcriptum deſuper editum noſtrorum munimine Sigillorum duximus roborandum. Teſtes autem premiſſorum ſunt Dominus Jordanus de Hiddeſaker, Dominus waſmodus, Dominus paridam, dicti de kneſbeke, Thidericus et Bernardus filii domini werneri de ſculenborch et alii quam plurimi fide digni. Datum in Diſtorpe, Anno domini M°. CCC°. IIII°., VIII°. Kalendas februarii.

XXXIV. Friedrich, Biſchof von Verden, ſichert denen, die den Kirchhof zu Diesdorf beſuchen und für die Seelen der Verſtorbenen daſelbſt beten, einen Ablaß zu, am 6. März 1304.

Fredericus, dei gracia verdenſis Eccleſie Epiſcopus, Vniuerſis chriſti fidelibus preſens ſcriptum viſuris vel audituris, ſalutem in virginis filio crucifixo. Sollicitudo paſtoralis officii nos ammonet, hortatur crebrius et inducit, vt de ſalute fidelium ſemper ſimus ſolliciti et intenti. Hinc eſt, quod omnibus vere penitentibus et confeſſis, qui cimiterium beate virginis et beati Johannis ewangeliſte in diſtorpe, tam in clauſtro quam extra clauſtrum circuierint, et in circumeundo orationes ſuas in memoriam omnium fidelium defunctorum humiliter effuderint, horis vacantibus ſcilicet, quibus diuinus cultus nullatenus minuatur, ſemel in die, quadraginta dies, auctoritate dei omnipotentis et apoſtolorum eius petri et pauli, de iniuncta ſibi penitentia miſericorditer relaxamus. Datum diſtorpe, Anno domini M°. CCC°. Quarto, pridie Nonas Marcii.

XXXV. Erich und Johann Crucemann, Gebrüder, überlaſſen dem Markgrafen Hermann Kornrenten aus Henningen für die Bede von Beſitzungen in Ellenberg, die ſie dem Kloſter Diesdorf verkauft haben, am 12. April 1304.

Nouerint chriſti fideles vniuerſi preſentem paginam inſpecturi, Quod noſ Ericuſ et Johannes fratres dicti cruceman, dimiſimus domino noſtro Marchioni Hermanno principi glorioſo, dimidium chorum in annuis redditibus in bonis noſtris Henninge, pro quo relaxauit dictus noſter Dominus precariam, que dari ſolebat de bonis in Ellenberge, que vendidimus Eccleſie et Conuentui in Diſtorpe, ſcilicet II choros, Quod dominus Borchardus, de Bertenſleue dictus, aduocatus in Saltwedel, vna nobiscum proteſtatur nos feciſſe, ſicut patet in Sigillo ſuo, quod eſt cum noſtris ſigillis appoſitum preſentibus et annexum in teſtimonium veritatis. Datum anno domini M°. CCC°. IIII°., Die dominica ante Tyburcii.

XXXVI. Graf Heinrich von Lüchow giebt dem Kloſter Diesdorf zwei Wenden in Sterle für Beſitzungen in Lewitz, am 27. Auguſt 1304.

Heynricus, dei gracia comeſ de luchowe, omnibus preſentem paginam uiſuris et audituris ſalutem in domino ſempiternam. Nouerint tam moderni quam poſteri, quod noſ eccleſie et monialibus in Diſtorp tradidimus duoſ ſlauos in villa ſterle cum omni iure et proprietate in concambium bonorum, que in villa lewize actenuſ poſſederunt. Vt autem hec ordinatio noſtra ſtabilis permaneat et firma, preſens ſcriptum ſigilli noſtri robore ſolidamus. Teſtes huius rei ſunt: Dominuſ Johannes prepoſitus in Luchowe, Dominus Hugo prepoſitus in ſnege, Dominuſ Johannes gans, plebanus in hiddeſakere, Dominuſ Heinricus et dominuſ olricus zabelli fratres et alii quam plures fide digni. Datum et actum in Luchowe, Anno domini M°. CCC°. IIII., in vigilia ſancti Auguſtini.

XXXVII. Burchard von Walſtave ſchenkt dem Kloſter Diesdorf den Zehnten zu Deutſch-Dolslegen, am 25. Mai 1306.

Quum naturalis rationis informat equitas, vt benignitatis obſequia benignioribus reconpenſatiuis muneribus reconpenſentur, Hinc eſt, quod ego Borchardus, dictus de walſtoue, Miles, affectus benignos ſanctimonialium monaſterii in Diſtorp, que meam filiam diuine pietatis intuitu

in ſuum Collegium corporaliter receperunt, affectuoſius ponderans, cupiensque ipſarum officio gracioſo gracioſius reſpondere, decimam majorem ac minutam in campo et in villa que dicitur Dhudeſchen Dulflege, provt et in quantum fratribus et michi ibidem hactenus competebat, eidem monaſterio libere confero, proprietatis titulo poſſidendam, eorundem fratrum meorum conſenſu in preſenti liberius accedente. In cuius euidenciam in futurum ſigillum meum et fratrum meorum domini Sifridi et domini Conradi necnon et conſanguineorum meorum de ſculenborch, preſentibus ſunt appenſa. Datum Anno domini Milleſimo trecenteſimo ſexto, in die, vrbani Martiris in walſtawe.

XXXVIII. Friedrich, Biſchof von Verden, verträgt die Pröpſte zu Diesdorf und Döhre wegen des Patronats der Capelle zu Ellenberg, am 8. Juni 1306.

Nos Fredericus, dei gracia verdenſis Eccleſie Epiſcopus, diſſenſionem ſuper iure patronatus Capelle in Ellenberge, inter venerabiles viros de diſthorpe et dore prepoſitos habitam, per amicabilem compoſitionem ſedauimus hoc modo, quod hermannus, prepoſitus de dore, dictam capellam a prepoſito in diſthorpe teneat, ſed eo cedente vel decedente, prepoſitus in diſthorpe, qui fuerit pro tempore, perſonam preſentandi pro ſua voluntate ydoneam, ad memoratam Capellam liberam habeat facultatem, Jure prepoſito de dore ſepedicto in ſuo robore firmiter permanente. Datum verde, Anno domini M°. CCC°. Sexto, Sexto ydus Junii.

XXXIX. Henning und Erich Crucemann verkaufen vier Wiſpel Kornrente aus Ellenberg an das Kloſter Diesdorf, am 19. Juni 1306.

Nos Hennigus et Ericus . . . . . dicti cruceman, in noticiam vniuerſorum chriſti fidelium, ad quos preſens ſcriptum peruenerit, volumus deu(en)ire, nos libero cum (conſil)io et deliberatione bona prehabita vendidiſſe domino Aluerico prepoſito venerabilis Monaſterii et conuentus ſanctimonialium in Diſtorp ad vſum eiuſdem eccleſie et conuentus quatuor choros Siliginis in annuis redditibus in villa Ellenberghe ſitos cum omni iure et pro(prietate) . . . . precaria et ſine angaria cuiuſlibet impetitionis, aduocacia ſolummodo excepta, perpetuo libere poſſidendos. Hui(us rei teſtes) ſunt Dominus Hennigus de Chartowe et dominus bernardus de ſchulenborch, milites, Otto de dannoberghe, Bodo de . . . . . we et heynricus filius domini henningi predicti militis de Chartowe, famuli, et alii quam plures fide digni etc. — Datum et actum ſaltwedel, anno domini M°. CCC°. VI°. in die Geruaſii et prothaſii.

Das Original iſt ſehr beſchädigt und die Abſchrift daher nicht vollſtändig.

XL. Markgraf Hermann übergiebt dem Kloſter Diesdorf die Kirche zu Rehfeld, am 27. Mai 1307.

In nomine domini Amen. Vt ea, que aguntur in tempore, ſimul ſub temporis decurſibus non labantur, neque obliuionis matri, que plerumque errorem inducit, malignandi oportunitas prebeatur; cautum eſt, vt Scripturarum et teſtium legitimis roborentur documentis. Eapropter Nos Hermannus, dei gracia Marchio Brandenburgenſis, tenore preſentium vniuerſis ac ſingulis, quibus preſens ſcriptum fuerit exhibitum, recongnoſcimus publice proteſtantes, quod Proprietatem, que nobis in Eccleſia ſiue in bonis Eccleſie in Reuelde competere noſcebatur, cuius quidem Eccleſie Preſentacio ad fratres, ſcilicet Heinricum et Bertholdum, dictos de Reuelde, ſpectare noſcitur, dedimus, donauimus, damus, donamus et aſſignamus Monaſterio in Diſtorpp, perpetuis temporibus iuſto proprietatis titulo et cum omni vtilitate tituli proprietatis, prout nos habuimus, Habendam et poſſidendam, vt ex eo nobis merces in futuro ſeculo preparetur eterna. Renuntiantes dicte proprietatis iuri, quoad nos et heredes noſtros, prout poſſibile fuerit atque iuſtum. In cuius rei teſtimonium euidens preſentes litteras dicto monaſterio in Diſtorp ſigilli noſtri munimine dedimus conſignatas. Actum et Datum Arneburch, Anno domini M°. CCC°. VII°. VI°. kalendas Junii, Preſentibus Dominis Heinrico de Aluenſleue, Bernardo de Plozek, Heinrico Schenken, Droyſekino Dapifero, Slothekino, noſtro notario, necnon pluribus aliis Satis Dignis.

XLI. Arnold, Biſchof von Havelberg, confirmirt dem Kloſter Diesdorf das Patronat der Kirche zu Rehfeld, am 11. Juni 1307.

Arnoldus, dei gracia Hauelbergenſis Eccleſie Epiſcopus, dilectis ac Religioſis in chriſto dominabus . . . . . abbatiſſe . . . . . prioriſſe totique conuentui Monaſterii in diſtorp ordinis Sancti auguſtini, verdenſis dyoceſis, cum deuotis oracionibus ſinceram in domino karitatem. Juſtis petencium deſideriis pium eſt facilem prebere aſſenſum, et uota, que a racionis tremite non diſcordant, effectu proſequente complere. Eapropter veſtris iuſtis poſtulacionibus, ad veſtre releuamen inopie, affectuoſius inclinati, donacionem et tranſlationem puram et liberam iuris patronatus Eccleſie in uilla Reuelde noſtre dyoceſis, factam ab illuſtri principi domino Hermanno, marchione de Brandenborch, de conſenſu et voluntate libera Henrici et Bartoldi, fratrum, dicti (ſic) de Reuelde, ad quos ius preſentandi perſonam ydoneam ſine contradiccione qualibet pertinebat, cuius eciam iuris patronatus proprietas ad iam dictum ſpectabat principem, vobis et veſtro cenobio, in quo eſtis diuino obſequio mancipate, prout per ipſius principis patentes litteras, ſuper dicta donacione et tranſlacione vobis datas, apparet expreſſe, cum omni iure, dominio et Seruicio, prout habebant, ſibi in eo et de eo nichil penitus retinendo, gracioſe gratam at ratam habemus et habebimus et in domino confirmamus, et ipſam Eccleſiam indulgendo veſtro monaſterio incorporamus, ut de ipſa agatis et faciatis, prout iuris fuerit et vobis expediens videatur, Saluo

tamen iure prelatorum et aliorum, quorum intereſt in preſenti et in poſterum poterit intereſſe, quibus per dicti principis donacionem et noſtram confirmacionem grati et rati habicionem nullum volumus penitus in preſenciarum et in poſterum preiudicium generari, Sed eos illeſos in omnibus conſeruare. Vt autem uobis predicta donacio et noſtra confirmacio, grati et ratihabicio firma et a quolibet permaneat inconuulſa, Ac in ipſius euidens teſtimonium perpetuum, preſentes litteras de noſtra certa ſciencia atque iuſſu conſcriptas vobis damus Sigilli noſtri munimine roboratas. Facta eſt autem hec confirmacio in curia noſtra magdeborch preſentibus viris domino Gerberto dicto Smuck canonico ſancti Sebaſtiani in Magdeborch, magiſtro Johanne Gruwelhut, domino alberto de Reuelde plebano in Gorliz, Conrado cappellano noſtro, necnon domino Gerhardo milite de wadeſcinkel, et aliis quam pluribus fide dignis ad hoc rogatis et vocatis, Anno domini Milleſimo Trecenteſimo Septimo, in die Sancti Barnabe apoſtoli, pontificatus noſtri anno III°.

XLII. Gottfried von Thun, Knappe und Burgmann zu Thun, verkauft drittehalb Hufen in Döhren an das Kloſter Diesdorf, am 8. September 1307.

Ego Godefridus famulus, dictus de Tvnis et Caſtellanus ibidem, Recognoſco tenore preſentium et proteſtor, Quod ego de communi conſilio et conſenſu legitimorum Heredum meorum Honorabili viro domino Alverico, prepoſito in diſtorp, vendidi duos manſos et dimidium in villa doren Jure perpetuo poſſidendos Cum tali Jure, quo ego eos Habui et poſſedi. In cuius facti teſtimonium preſens Scriptum Sigilli mei duxi munimine roborandum. Datum Tunis, Anno domini M°. CCC°. VII°., In die natiuitatis virginis glorioſe.

XLIII. Gerhard, genannt Wolff und von Bezendorf, verkauft dem Kloſter Iſenhagen vier Hufen mit ihren Einkünften zu Jubar und neun und eine halbe Hufe zu Ludelſen, am 23. Auguſt 1308.

Nos Gherardus, miles, dictus lupus et de betzendhorpe, Notum eſſe volumus tam preſentibus quam futuris, quod nos vnanimi conſenſu et ratihabitione fratrum noſtrorum et patrui noſtri Hermanni, Honorabili viro domino Johanni prepoſito totique conuentui in yſenhagen in villa, Jubere nuncupata, uendidimus quatuor manſos, ex quibus proueniunt in reddita Annuali duo quadrantes ſiliginis et duo quadrantes Auene, et in villa ludelſen nouem manſos et dimidium, ex quibus proueniunt ſex quadrantes ſiliginis, et apud ipſam villam molendinum ſin-

cum piſcatura, de qua prouenit chorus ſiliginis Annuatim, pro viginti et quinque Marcis ſtendallenſis Argenti, una fertone minus, cum omni iure quo poſſedimus in herede libere uſque in hunc diem. Vt autem eccleſia prelibata ab omni heredum noſtrorum contradictione et quorumlibet hominum inpugnatione libere et quiete poſſideat bona A nobis uendita iam ſuprafata, cum proprietate A domino Nicholao comite de Dannenbergh A nobis eccleſie ipſi yſenhagen obtenta, preſens ſcriptum cum ſigilli noſtri impreſſione firmius proteſtamur, Nec non Ad cautelam huius rei certiorem manu ad manum firmiter promittimus bona fide tam nos Gherardus miles, et hermannus frater eius dicti lupi, quam Amici noſtri ſpeciales, ſcilicet Dominus Johannes cruceman miles, Bodo et Sifridus, fratres dicti de walſtophe, quorum ſigillis preſens pagina plenius certificatur. Quod factum ut ſtabile et ratum permaneat, Comes Henricus de Lvchowe, Dominus Thidericus de Sculenborch, Dominus Lvdolphus de wendhen, Dominus Henricus ploto, milites, Henricus de bodenſtede, Honerus de kneſbeke, Domicelli, Henricus de brome, burgenſis in Saltwidele, huius rei ſunt teſtes, et alii quam plures fide digni. Datum Anno domini M°. CCC°. octavo, In vigilia beati Bartholomei Apoſtoli.

XLIV. Otto, Herzog von Braunſchweig, ſchenkt dem Kloſter Diesdorf elf Höfe in Lydheren und bei Ulleſſen, am 1. November 1308.

Omnibus chriſti fidelibus preſentium litterarum noſtrarum avditoribus et viſoribus vniuerſis Dei gracia Otto, Brunſwicenſis et in Lvneborg dux, Salutem perpetuam in domino. Nouerit vniuerſitas veſtra et vniuerſitatis ſingularitas, Quod Nos de Conſenſv et ratihabitione omnium Heredum noſtrorum donamus libera juſto proprietatis tytulo perpetuo, Monaſterio et Conuentui Diſdorpe bona Lydheren, videlicet Sex Curias et quinque alias Curias ſitas uxta Vlleſſen, de omnibus Aduocatiis, Juſtitiariis, Tributariis et aliis obuentionibus et prouentibus, quibus nobis ſoluendis dicte vndecim curie hactenus fuerant obligate, Ita dumtaxat quod nobis dictum Monaſterium et conuentus perſoluat ſingulis annis deinceps ex dictis Curiis vndecim marcas denariorum, id eſt ex qualibet ipſarum in Paſcha octo ſolidos et in Natiuitate domini Octo ſolidos pro annua penſione. Datum in Caſtris Blekede, Anno domini M°. CCC°. VIII, die Omnium Sanctorum.

XLV. Graf Heinrich von Lüchow ſchenkt ſeinen Verwandten im Kloſter zu Diesdorf einen Wiſpel jährl. Roggenpacht aus Schnehen, am 25. Juni 1313.

In nomine domini amen. Omnibus chtiſti fidelibus preſentis littere inſpectoribus, auditoribus ſiue lectoribus, Dei gracia Hinricus, Comes de Luchowe, affectuoſam ad omnia volun-

tatem et rem geſtam memoriter retinere, Ad noticiam tam preſencium quam futurorum omnium cupimus pervenire, quod de pio bone voluntatis arbitrio dilectis noſtris conſanguineis videlicet Conegunde prioriſſe ac Gherbergh dictis de Luchowe, Gherbergh ac Mechtildi dictis de woldenbergh, religioſis et profeſſis cenobii Sancte marie in Diſtorp, ob caritatiue dilectionis vinculum et beneficium, ad melioracionem prebende predictarum, damus et aſſignamus vnum chorum ſiliginis ad tempora vite, jure proprietatis et libertatis nos contingentem, in villa Sneghe ſitum et locatum in curia cuiuſdam dicti Crateke dando et preſentando annis ſingulis cuiuſlibet feſti Michaelis ſine aliqua recuſacione, prout nos hactenus libere et ſine inpeticione qualibet poſſedimus et quiete. Preterea quamdiu prenarrate noſtre conſanguinee in vita perſtiterint corporali, ſic predictum chorum Siliginis porcione ſimili inter ſe et debita optineant diuidendo. Quecunque autem ex perſonis iam tactis ab hoc ſeculo migrauerit uel migrauerint, relique permanentes ſepedictum chorum pro vtilitate et profectu integraliter optinebunt. Cum autem prememorate religioſe carnis exſoluerint debitum vniuerſe, extunc ob reuerenciam beate virginis marie et elemoſinarum largicionem ſepedictum chorum ſiliginis ad officium cuſtodie predicti cenobii ſub forma preſcripta preſentibus reſignamus pacifice et abſque inquietacione perpetuis temporibus in domino iugiter poſſidendum. Ne autem Hoc factum quiſquam audeat aut valeat impetere quoquo modo pro obſeruan(cia) predictorum plenaria euidens noſtrum Sigillum preſentibus duximus apponendum. Datum et actum ſub tutoribus et prouiſoribus domino Thiderico prepoſito ac domina Conegunde prioriſſa dicti Cenobii Diſtorp, anno domini M°. CCC°. XIII°., Die Secundo Natiuitatis Johannis Baptiſte.

XLVI. Dietrich, Bernhard und Werner, Gebrüder von der Schulenburg, Ritter, bekunden, daß vor dem Burggericht zu Salzwedel Johann Eickhorſt ſeinen Hof zu Eickhorſt mit ſeinen Zinſen und Gefällen dem Kloſter Diesdorf aufgegeben habe, am 15. April 1315.

Ad futuram rei geſte memoriam. Nos Thidericus, Bernardus necnon wernerus, fratres et milites, dicti de ſculenborch, vniuerſis preſencia viſuris vel audituris affectum ſeruiendi ſincerum. Nouerint igitur inſpectores preſencium vniuerſi, quod proteſtamur, Johannem dictum ekhorſt petiſſe coram nobis ante caſtrum Saltwedel et dixiſſe, quod cum bona voluntate et libero arbitrio vendidiſſet Diſcreto viro domino Theoderico, quondam prepoſito ſanctimonialium in Dyſtorpe, vnam Curiam in villa ekhorſt ad ſiniſtram manum introitus ville, in qua moratur quidam nomine bruno, ipſam vero curiam ſoluentem annis ſingulis quinque quadrantes ſiliginis, qui in wlgo dicuntur wychemthen, et vnum porcum valentem octo ſolidos monete leuis et quatuor ſolidos Crucepenninge cum aduocacia et cum omni iure, prout pater ſuus et ipſe poſt obitum patris ſui longeuis temporibus poſſederunt. Proteſtamur nichillominus ipſum dixiſſe, quod vellet eſſe dictorum bonorum thiderico prefato verus waranda pre omnibus et contra omnes, qui poſſent vel intenderent inpugnare. Ceterum recongnoſcimus, quod faſſus fuerit Idem Johannes, quod decimam minutam, que poſſet cedere annuatim de curia ſupradicta, non vendidiſſet, ſed clauſtrum Dyſtorp

deberet ad ſuos vſus, ſicut dudum optinuit, ſpecialiter optinere. In cuius teſtimonium vendicionis recognicionis ſigilla noſtra et ſigillum domini bartoldi quondam notarii, qui vendicionem premiſſam nobiſcum perſonaliter audiuit, preſentibus ſunt appenſa. Actum et datum Saltwedel, anno domini M°. CCC°. XV°., In craſtino beatorum martirum Thiburci et valeriani.

XLVII. Vertrag zwiſchen den Klöſtern Winhuſen, Dambeck und Diesdorf wegen der Beſetzung der Pfarre zu Medebeck, vom 6. Juli 1315.

. . . . . fuiſſet queſtio et diſſenſio anno domini M°. CCC°. XV°. de preſentanda perſona Inter conuentus ſanctimonialium videlicet . . . . . Diſtorp atque Dambeke quorum intereſt ad eccleſiam in villa Medebeke perſonam idoneam preſentare Nos theodericus prepoſitus in . . . . . Johannes prepoſitus in diſtorp ac Johannes prepoſitus in Dambeke, tunc temporis huiuſmodi diſſentioni futuris temporibus vacante predicta eccleſia . . . . . Secundus ſecundo, Tercius tercio ac ſic perpetue reciprocando perſonam debeat ad eandem eccleſiam preſentare, Annuentes conuen . . . . . primam, Deinde conuentui in diſtorp ſecundam Ac tercio conuentui in Dambeke perſone preſentationem etc. — Actum et Datum ſub anno domini prenotato, In octauo apoſtolorum petri et pauli.

Aus einem, bei dieſer Urkunde liegenden, wahrſcheinlich von einer Nonne geſchriebenen alten Zettel, auf dem die Worte: „Vordracht twischen den Klostren winhusen, Dystorp vnd Damke von wegen vorordening Des pastorn tho medebeken, Dat. MCCCXV“ ſtehen, geht hervor, daß der dritte contrahirende Theil, der jedesmal in der ſehr defecten Urkunde fehlt, das ſchon in der Ueberſchrift erwähnte Kloſter Winhuſen iſt.

XLVIII. Markgraf Johann unterſagt ſeinen Vögten zu Salzwedel, das Kloſter Diesdorf wegen ſeines Dorfes Dankſen zu beſchweren, am 21. Juli 1315.

Johannes, dei gracia Brandenburgenſis et Luſacie marchio, vniuerſis ſuis Aduocatis in Saltwedele conſtitutis et conſtituendis ſalutem et omne bonum. Monaſterium Diſtorpe in aduocacia ville ſue Dankgteſſe nullatenus moleſtare de cetero preſumatis, ſi noſtrum amorem vobis ſubtrahi nolueritis et fauorem. Datum Euerſwalde, Anno domini Milleſimo CCC°. quinto decimo, vigilia beate Marie Magdalene, in noſtra preſencia.

XLIX. Das Kloſter Wolmirſtedt erwidert dem Kloſter Diesdorf die Aufnahme in ſeine Fraternität, am 8. November 1315.

Dilecte Sibi in chriſto prioriſſe totique Conuentui ſanctimonialium in diſtorp, vre abbatiſſa necnon omnis conuentus in wolmerſtede orationes in chriſto deuotas. Ad noſtram creberrime peruenit noticiam, non ſolum a notis verum eciam ab alienis, vos cooperante vobis ſpiritus ſancti virtute, conuerſationem ſanctam, vitam laudabilem ac religioſitatem ducere condecentem, quod cordibus noſtris ineſtimabilem ſpiritualiſ gaudii dulcedinem generauit. Ex relatu ergo domini noſtri prepoſiti didicimus, nos vna cum eodem in veſtre fraternitatis conſorcium, vt ſperamus, eſſe receptas, pro quo veſtre honeſtatis induſtrie graciarum actiones referimus multiformes, viciſſitudinem refundentes, Quod eciam vos participes eſſe cupimus Miſſarum, vigiliarum, Caſtigationum, ieiuniorum, orationum, elemoſinarum, largitionum, necnon omnium bonorum, per noſtram fragilitatem factorum perpetue, et quamdiu gracia chriſti nos conſeruauerit, preſentibus profitemur. Datum wolmerſtede, anno domini M°. CCC°. XV., In die quatuor coronatorum.

L. Dietrich und Heinrich von Dannenberg, Knappen, verkaufen das Dorf Wulmerſen an das Kloſter Dambeck, am 8. September 1318.

In Nomine Domini amen. Ad perpetuam rei memoriam. Nos Theodericus et Hynricus, fratres et famuli, dicti de Dannenberchghe, Recognoſcimus in hiis ſcriptis, Quod nos cum conſilio amicorum et cum conſenſu legitimorum heredum noſtrorum vendidimus villam wlmerſen Clauſtro in Dambeck, verdenſis Dyoceſis, juſto emptionis tytulo perpetuo poſſidendam pro centum Marcis duabus minus Stend. argenti, Cum omnibus ſuis juribus et pertinenciis Maioribus et minutis, ſcilicet in agris cultiſ et incultiſ, in paſchuis, in lignis, in agris ac vſuagiis, in boſcho et in plano, ſicut ad nos Jure Hereditario dinoſcitur diuoluta, et ſicut uſque in preſens tempus quiete poſſedimus, Reſponſuri omnibus et ſingulis iuſtis inpetitionibus, que exorte fuerint ſuper predicta villa infra annum et VI ebdomadas e tempore noſtre venditionis ſecundum iuſticiam taliter warendando. Quam pecuniam profitemur nobis complete perſolutam ac in noſtros vſus conuerſam, prout nobis pariterque amicis et fautoribus videbatur expedire. Ceterum eciam ad procurandam proprietatem ſuper eadem villa predicto Clauſtro et ſuis pertinenciis ab eo, cuius dare intereſt abſque contradictione et excuſatione qualibet, infra duos annos, numerandos a feſto ſancti Martini nunc inſtante, obligauimus et in hiis ſcriptis obligamus noſ predicto clauſtro et noſtros amicos in ſolidum videlicet dominum Theodericum de Sculenborch, Militem, ambos bodones de walſtove, fredericum de Dannenberghe fratrem noſtrum, Hynnyghum de Gartowe, famulos, ac Theodericum Godſculſe Ciuem in ſoltwedel, per ſollempnes ſtipulationes et fidei procuracionem in Manibus domini Jo. prepoſiti in Dambek, domini Ber. perpetui vicarii in ſoltwedel, necnon honeſtorum militum B. ac w. fratrum de ſculenbor-

compromittentes, Si quod abſit infra prelibatum tempus proprietatem in litteris dicto Monaſterio non procurauerimus, expletis duobus annis, omnes ſimul et quilibet ſingulariter requiſitus, nullus alium exſpectando vel per alium ſeu alios excuſando, Ciuitatem Soltwedel intrabimus, nunquam exituri, donec dicto clauſtro de premiſſis in toto fuerit ſatisfactum. Si vero ex noſtris fideiuſſoribus interea quiſpiam de medio ſublatus fuerit, loco ſui alium eque fide dignum infra menſem a die obitus ſui numerandum dabimus. Quem predicti ſcilicet prepoſitus dominus B., dominuſ B., dominus w. de Sculenborch duxerint acceptandum, aliter menſe expleto cum noſtriſ fideiuſſoribus ciuitatem ſoltwedel predictam intrabimus, ibi manſuri, donec factum fuerit, ſicut eſt premiſſum. Teſtes huiuſ venditioniſ ac emptioniſ et pecunie perſolutionis ac noſtre compromiſſionis per ſollempnes ſtipulationes, obligationes in ſolidum ad omnia et ſingula facienda ſunt honorabiles viri Dominus Rod. prepoſitus in ſoltwedel, Dominus Siffridus de Sculenborch, prepoſitus domus ſancti ſpiritus extra Mvroſ ibidem, Dominuſ Hugo prepoſitus in ſnegha, prelati et clerici, Necnon Dominus Hynnighus Cruceman, miles, ambo ſiffridi de walſtowe, ac Gebehardus de dannenberchge, famuli, et alii quam plures fide digni. In cuius rei euidenciam preſens ſcriptum noſtriſ ſigillis ac fideiuſſorum procuranimus configuari. Actum et Datum ſoltwedel, anno Domini M°. CCC. Decimo octauo, In feſto Natiuitatis ſancte Marie virginis Glorioſe.

LI. Verſchreibung des Kloſters Diesdorf für die jedesmalige Vorſteherin des Caritäten-Amtes über einen Wiſpel Kornrente, vom 1. Auguſt 1319.

Nos borchardus, dei gracia prepoſitus, Mechtildis prioriſſa totusque conuentus ſancti. monialium in diſtorpe Ad omnium noticiam, quibus preſens ſcriptum exhibitum fuerit, cupimus eſſe notum, Quod unanimi conſenſu et bona voluntate aſſignamus vnum chorum ſiliginis ad manus domine illius, quecunque preeſt officio noſtre caritatis. Quem prefatum chorum ſiliginis ſibi preſentabimus de noſtro granario quolibet anno in feſto beati martini recipiendum omni occaſione poſtpoſita, Pro illis ſeptem quartalibus ſiliginis que actenus in ordorpe perceperat et poſſedit. Et ut preſens factum ac commutacio a nullo prepoſitorum noſtrorum infringi poſſit, Hanc literam noſtris ſigillis fecimus communiri. Datum anno dominice incarnacionis, M°. CCC°. XIX., in die beati petri ad vincula.

LII. Gebhard und Friedrich von Dannenberg, Gebrüder, verkaufen dem Kloſter Diesdorf Wendiſche Höfe im Dorfe Winkelſtedt, am 6. Auguſt 1319.

Quoniam ea, que in tempore geruntur et ordinantur, ſimul cum tempore labantur et depereant, niſi teſtibus ydoneis ac litteris debitis firmius ſolidantur, Nos ergo Geuehardus et frede-

ricus, fratres, de dannenberghe dicti, Cupimus ad vniuerſorum noticiam preſentia intuentium lucidius peruenire, quod nos de maturo noſtro conſilio ſeu heredum noſtrorum conſenſu et arbitrio honorabili viro domino borchardo in diſtorpe prepoſito ad manus et vſus ſanctimonialium clauſtri eiusdem in villa winkelſtede duos ſlauos noſtros ſubditos, ſcilicet bernardum et richardum in duabus Curiis ibidem reſidentes, duos manſos colentes, de quibus ambo VI marcas denariorum vſualis monete, duos porcos valentes XVI ſolidi eiuſdem monete, VIII pullos, VIII caſeos, XL oua et XL riſtas vlaſſes, quod in wlgo ſic dicitur, predicto clauſtro ſingulis annis miniſtrabunt, pro LXXII marcis ſaltw. denariorum, Cum vniuerſis ceteris prefatis manſis adiacentibus, videlicet aquis, pratis, paſcuis et nemoribus, cum aduocacia et cum omni iure, quemadmodum hactenus poſſidebamus, juſto vendicionis tytulo rationabiliter vendidimus abſque omni inpeticione quiete et pacifice in perpetuum poſſidenda. Pro ampliori huius rei certidudine et cautela dilecti noſtri fratres thidericus et hinricus de dannenberghe, famuli, nobiſcum data fide in ſolidum promiſerunt hec omnia rite obſeruanda. Huius rei teſtes ſunt bernardus et wernerus, fratres, dicti de ſculenborch, milites, bodo de walſtoue in caſtro ſaltwedel Caſtellanus, hunerus de kneſbeke, famuli, et alii quam plures fide digni. Ne autem noſtra vendicio in poſterum alicuius malignantis rancore infringi poterit uel uiolari, preſentem paginam ſuper eo conſcriptam per appenſionem noſtrorum ſigillorum ſiue noſtrorum conpromiſſorum et Teſtium duximus validius roborandam. Datum Saltwedel, anno domini M°. CCC°. XIX°., in die beatorum Sixti feliciſſimi et agapiti martirum.

LIII. Walther, Edler von Dorſtadt, und ſein Sohn Burchard vereignen dem Kloſter Diesdorf das Eigenthum zweier Höfe zu Winkelſtedt, am 16. Auguſt 1319.

Nouerint vniuerſi preſencium inſpectores, quod nos waltherus de Dorſtat, nobilis, et borchardus, noſter filius, conſenſu noſtrorum heredum quorum intereſt vnanimi accedente, donauimus et preſentibus libere donamus, honorabili viro domino borchardo prepoſito, mecthildi prioriſſe totique conuentui monaſterii ſanctimonialium ordinis ſancti auguſtini in Diſtorpe, ob remedium et ſalutem animarum noſtrarum noſtrorumque parentum, proprietatem duarum curiarum in villa winkelſtede ſitarum cum duobus ſlauis in eiſdem reſidentibus, quas quidem curias Gheuehardus et fredericus filii bone memorie henrici militis de dannenberhc a nobis in pheodo tenuerunt. In huius rei euidenciam et perpetuam memoriam dedimus preſens ſcriptum noſtris ſigillis firmiter communitum Anno domini M°. CCC°. XIX°., In craſtino aſſumpcionis beate marie virginis.

LIV. Das Kloſter Diesdorf verkauft eine Marck aus dem Dorfe Winkelſtedt zu dem Lichte der Kranken des Conventes, am 29. September 1320.

Omnibus preſens ſcriptum cernentibus volumus eſſe notum, Quod nos Borchardus prepoſitus in Dyſtorp, Mechtyldis prioriſſa Totu(s)que Conuentus ſanctimonialium ibidem vendidimus libero arbitrio et vnanimi conſenſu vnam marcam denariorum in villa winkelſtede ad luminare infirmarum pro decem marcis denariorum. Quam ſummam abſque vlla reclamatione ſingulis annis procuratrix infirmarum recipiet in feſto (Mar)tini Epiſcopi, quouſque cenobium noſtrum durauerit domino protegente. Ne igitur ſuper hoc facto aliqua calumpnia ſiue dubitatio tam modernorum quam futurorum oriatur, hanc paginam fecimus conſcribi et ſigillorum noſtrorum appenſione roborari. Teſtes huius facti ſunt dominus Hermannus vicarius in kneſbeke, dominus Hinricus plebanus in Abbendorp, veſeke famulus noſter et alii quam plures fide digni. Datum Anno domini M°. CCC°. XX°., In die ſancti Mychaelis Archangeli.

LV. Dietrich und Heinrich Gebrüder von Dannenberg verkaufen dem Kloſter Diesdorf alle ihre Beſitzungen zu Winkelſtedt, am 5. October 1320.

Quoniam propter varias mutationes temporum et inſtabilitates preſentis ſeculi ea, que in tempore ordinantur et geruntur, non ſufficiunt litterarum karactere et ſufficienti teſtimonio ad plenum lucidius roborari, Nos ergo Thidericus et Hinricus, fratres, dicti de Dannenberghe, in hiis Scriptis recognoſcimus, nos de maturo noſtro conſilio et libero arbitrio Omnia, que de bonis in villa winkelſtede habuimus cum ipſorum prouentibus et omnibus attinenciis ſiue adiacentibus ſcilicet aquis, pratis, paſchuis, agris, campis et nemoribus, cum aduocacia et cum omni jure, quemadmodum hactenus poſſidebamus, Diſcreto viro Domino Borchardo prepoſito ſanctimonialium in diſtorpe ad manus . . . vſus eiuſdem clauſtri et conuentus pro Centum marcis et Septuaginta ſex marcis leuium denariorum juſto venditionis tytulo rationabiliter vendidimus, abſque omni inpeticione minus ſana quiete et perpetue poſſidenda. In horum omnium euidens teſtimonium, nos vna cum noſtris amicis ſubſcriptis videlicet Georgio de Hidzaker, awnculo noſtro, et bernardo de ſculenborch militibus, Geuehardo et frederico noſtris fratribus de Dannenberghe dictis, Georgio de hidzaker, awnculo noſtro, famulis, et Thiderico gotſcalci Ciue in Saltwedel in ſolidum data fide promiſimus dicto domino borchardo prepoſito, quod hec memorata bona domino prepoſito et conuentui per annum et diem, abſque omni inpetitione et inpedimento warandare et inuiolabiliter conſeruare debeamus. Ne autem ſuper eo noſtra vendicio in poſterum alicuius malignantis rancore infringi poterit uel violari, preſentem paginam ſuper ea conſcriptam per appenſionem noſtrorum ſigillorum ac noſtrorum compromiſſorum predictorum duximus validius roborandam. Datum Anno domini Milleſimo Trecenteſimo viceſimo, Dominica die poſt Diem Beati Michahelis archangeli.

LVI. Wolter von Dorſtadt und ſein Sohn Burchard vereignen dem Kloſter Diesdorf das ganze Dorf Winkelſtedt, am 5. October 1320.

Nos wolterus de Dorſtat, Nobilis, borchardus Noſter filius, volumus ad vniuerſorum Noticiam, ad quos preſens ſcriptum deuolutum fuerit, expreſſe peruenire, quod Nos cum conſenſu et arbitrio noſtrorum heredum, ob reuerentiam et Honorem jheſu chriſti et eius ſanctiſſime matris marie necnon ob remedium et ſalutem animarum noſtrorum progenitorum et noſtrarum ſiue noſtrorum ſucceſſorum proprietatem tocius ville winkelſtede, quam Geuehardus et fredericus, Thidericus et Hinricus, fratres de Dannenberghe dicti, filii Hinrici militis dicti de Dannenberghe pie memorie, a nobis in pheodo tenere ſueuerunt et habere, Diſcreto viro domino Borchardo, mechtildi prioriſſe totique conuentui monaſterii ſanctimonialium ordinis ſancti Auguſtini in Diſtorpe donauimus preſentibus libere et donamus. In cuius rei euidens teſtimonium preſentes litteras ſuper eo dedimus noſtris Sigillis lucide roboratas. Datum anno domini M°. CCC°. XX°., Dominica die poſt diem ſancti Michahelis Archangeli.

LVII. Agnes, Herzogin zu Braunſchweig, überläßt dem Kloſter Diesdorf die Vogtei über das Dorf Hohen-Grieben und einen Hof zu Eikhorſt, am 18. October 1320.

Omnibus hoc ſcriptum cernentibus innoteſcat, quod Nos Agnes, dei gracia Duciſſa Brunſwiccenſis, propter deum et ſalutare Remedium animarum noſtre progenitorumque noſtrorum ſexus vtriuſque dedimus et preſentibus litteris ſollempniter donamus perſonis in chriſto deuotis, Prioriſſe et Conuentui ſanctimonialium in Diſtorp, preſentibus et futuris, aduocatiam ville Hogengriben cum omni commodo et iure, ſicut noſtra fuit, necnon aduocatiam vnius Curie in villa Ekhorſt, quam etiam Illuſtris princeps clare memorie dominus Johannes, quondam marchio Brandenburgenſis, noſter germanus, dicto monaſterio prius vendidit et donauit, ſicut eiuſdem littere luce clarius proteſtantur, nichil nobis et noſtris ſucceſſoribus iuris, quam precariam communem in dicta Curia et ſuper quatuor choros in villa prehabita reſeruantes. In reſtaurum tamen huius noſtre donationis ex parte dictarum ſanctimonialium nobis quindecim marce argenti brandenburgenſis ſunt per honorabilem virum dominum eiuſdem monaſterii prepoſitum integraliter perſolute. Huius facti teſtes ſunt Princeps magnificus dominus Otto dux Brunſwiccenſis, noſter conthoralis dilectus, Borchardus, Guncelinus et buſſo de Bertenſleue, Bernardus de Schulenborch, milites noſtri, bodo de walſtoue et Hunerus de kneſebeke, armigeri, cum pluribus aliis fide dignis. In cuius Rei teſtimonium noſtrum ſigillum vna cum ſigillo predicti principis eſt appenſum. Actum et Datum Saltwedele, per manum Hermanni de Luchowe noſtri Notarii, Anno domini M°. CCC°. XX°., die ſancti Luce.

LVIII. Burchard und ſein Sohn Burchard, Günzel und Werner von Bartensleben, Gebrüder, überlaſſen dem Kloſter Diesdorf den Lehnsbeſitz des Dorfes Hanem, am 9. Juni 1321.

Borchardus ſenior et borchardus, filius eius, Guncelinus et wernerus, fratres, milites, dicti de bertenſleue omnibus hanc litteram videntibus et audientibus ſalutem in omnium ſaluatore. Notum eſſe volumus vniuerſis, quod de communi conſenſu omnium legitimorum heredum noſtrorum vendidimus domino ſuidero et eccleſie ſanctimonialium in diſtorp villam hanem liberam cum omnibus et attinentiis et prouentibus, cum precaria, cum aduocatia, cum proprietate, cum lignis, cum paſcuis et cum omnibus terminis ſuis, qui nominari poſſunt et ſicut eam habuimus, ſub hac forma, videlicet quod dictus prepoſitus et eccleſia recipient noſtras tres filias in clauſtrum ſuum in habitu ſpirituali ad domino ſeruiendum ſub expenſis et clenodiis dicti prepoſiti, et pro LX marcis puri argenti, quas nobis dictus prepoſitus in parato amicabiliter preſentauit. Nos quoque uolentes dictam eccleſiam in omnibus promouere ſuper qualibet impetitione preſtamus warandiam atque certitudinem dicte ville, ſicut iuris fuerit, ſub noſtrorum teſtimonio ſigillorum. Huius uero noſtri facti teſtes ſunt Gunterus de bertenſleue, bernardus de ſculenborg, milites, et bodo de walſtove et hunerus de kneſbeke, famuli, et plures alii fide digni. Actum anno domini M°. CCC°. XXI°.. in die primi et feliciani martirum beatorum.

LIX. Herzog Otto von Braunſchweig ſchenkt dem Kloſter Diesdorf das Dorf Hanum eigenthümlich, am 14. Juni 1321.

In nomine domini amen. Dei gracia Otto, Dux in bruneſwich, omnibus in perpetuum. Ne ea que aguntur in tempore ſimul labantur cum tempore, Expedit vt ſcriptis et teſtibus roborentur. Hinc eſt quod notum facimus tam preſentibus quam futuris, Quod ob remedium anime noſtre et animarum omnium progenitorum noſtrorum proprietatem ville Hanum cum omnibus ſuis pertinenciis, villis, Campis, Siluis, pratis, paſcuis, areis, aquis, molendinis ac aliis omnibus pertinenciis, quocunque vocentur nomine, donauimus et cum ſollempnitate debita donamus .. prepoſito et Sanctimonialibus in Diſtorp libere et perpetue poſſidendam, renunciantes pro nobis et noſtris heredibus omni Juri, quod in dicta proprietate habuimus vel nobis poſſet competere in futuro. Vt autem hec noſtra donatio rata permaneat et poſteris innoteſcat, preſens ſcriptum dedimus noſtri ſigilli munimine firmiter roboratum. Teſtes eciam ſunt gvncelinus, wernerus et boſſo de bertensleue, Hinricus de bonencen et ludolfus de Hollege, milites noſtri et quam plures alii fide digni. Actum et Datum bruneſwich, Anno domini M°. CCC°. viceſimo primo, In Octaua penthecoſtes.

LX. Agnes, Herzogin von Braunſchweig, übereignet dem Kloſter Diesdorf das Dorf Hanem, das von ihr zu Lehn geht, am 14. Juni 1321.

In nomine domini amen. Dei gracia Agnes etc. . . . . — — Hinc ergo eſt, quod cum honeſti milites noſtri de bertenſleue villam Hanem, quam a nobis in pheodo tenuerunt, facta per eoſdem reſignatione ſollempni, donarent ſacroſanctis in chriſto ſanctimonialibus clauſtri dyſtorpe preſentibus et futuris, cum omni fructu lignorum, agrorum, paſcuorum ac omnium prouentuum, iudiciorum, ſeruitiorum, perſonalium et realium, cum aduocacia et plane omnium attinentium, ſicut ipſi habuerunt, cum precaria denariorum et frumenti tota, ita quod nichil inibi reſeruauerunt; Nos precibus dictorum militum noſtrorum deuicte, ob remedium ſalubre animarum noſtre ac progenitorum noſtrorum, dedimus et preſentibus damus donatione ſollempni dictis ſanctimonialibus proprietatem prefatam, cum omni libertate dicte ville ac attinentium omnium, licet de aliquo ſpecialis eſſet mencio facienda, Renunciantes omni iuri, ſi quod nobis ad bona eiuſdem ville poſſet cedere in futurum, ex cauſa quacunque. Huius rei teſtes ſunt ludolfus de honlage, bertoldus de veltem, milites, thidericus prothonotarius Illuſtris d(omini) Ottonis du(cis) brunſwicenſis conthoralis . . . . . fide dignis . . . . . noſtrum ſigillum preſentibus eſt appenſum . . . . . et Datum Brunſwi(k) per manum? Hermanni de luchowe noſtri Notarii . . . . . M°. . . . . Octaua Penthecoſtes.

Die Urkunde iſt großentheils durch Moder zerſtört, namentlich im Anfange und am Ende.

LXI. Das Kloſter Diesdorf vergleicht ſich mit den Conventualinnen Heilwig und Margarethe von Steſow über zum Siechenamt gewidmete Hebungen, am 2. November 1361.

Suiderus, dei gracia prepoſitus, mechtildis prioriſſa Totusque conuentus ſanctimonialium in diſtorpe omnibus hoc ſcriptum viſuris et audituris ſalutem in uirginis filio benedicto. Noſcant homines preſentis temporis et futuri, quod due carnales ſorores, videlicet heylewich et margareta dicte de ſteſow, moniales noſtri conuentus, temporibus domini thiderici prepoſiti, predeceſſoris noſtri, a noſtro clauſtro ad officium infirmarum dominarum de redditibus noſtre eccleſie pro decem marcis brandeburgenſis argenti ex elemoſina collectis, vnum chorum ſiliginis perpetuo compararunt. Tempore tranſacto, dum noſtra eccleſia prepoſito careret et magnam vſuram committeret cum iudeis, dicte due ſorores ex informatione domini borchardi de bertenſleue, bodonis et hemponis de kneſbeke, militum, Conradi Kron burgenſis in ſoltwedele, ne dicta eccleſia per iudeos maius periculum ſuſtineret, viginti marcas probati argenti pro aliis duobus choris ſiliginis annis ſingulis perpetuo in villa echorſt recipiendis ad dictum officium exponebant, Sed conqueſte multum coram nobis, quod in recipiendo dictam ſiliginem eſſent ſepius et grauiter impedite; vnde ut ſine omni impedimento poſſent recipere ſiliginem antedictam predictum contractum ad manus noſtras per omnia reſignarunt. Nos igitur dictum contractum fideliter examinan-

bonis benefieri volentes, et ne dicte domine ſorores ex earum beneficio, quod fecerunt, aliquod grauamen ſuſtineant, ſed profectum, dictis ſororibus immo pro tempore procuratricibus infirmarum dominarum, ex communi voluntate noſtri capituli et conſenſu ſtatuimus ac perpetuo aſſignamus dari annis ſingulis in feſto beati martini Epiſcopi cum duarum marcarum luneburgenſium denariorum redditibus in villa winkelſtede duos choros ſiliginis, vnum de noſtro granario ſine obſtaculo, et ſecundum de duobus manſis in villa diſtorp, quos nunc colit hinricus dancmari campo, quem ſecundum chorum, ſi bono modo non poſſunt habere, de noſtro granario ſecundum Chorum recipient ſicut primum. Huius noſtri facti ſtabilitatem legitimam oſtendentes noſtrorum munimine ſigillorum, Actum anno domini M°. CCC°. XX°. primo, ſequenti die omnium ſanctorum.

LXII. Ritter Balduin von Wenden und ſeine Frau Margarethe, Mutter Paridam's, Anno's und Wasmod's von dem Kneſebeck, begeben ſich ihrer Rechte an den Gütern in Dülſeberg, die Anno von dem Kneſebeck an das Kloſter Diesdorf verkauft, am 23. April 1322.

Nos Boldewinus de wenden, miles, et Margareta mea vxor, mater paridam, Anne et Waſmodi, fratrum, de kneſbegke, honorabili viro prepoſito, prioriſſe totique Conuentui monaſterii in Diſtorpe notum facimus et omnibus hoc ſcriptum viſuris publice recognoſcimus et proteſtamur, Quod Nos vobis veſtroque Clauſtro dimittimus illa bona ſita in Dulſeberge, vobis vendidit et dimiſit Anno de kneſebegke famulus, vobis dimittimus et reſignamus Cum omni iure libere poſſidenda. In cuius rei euidentiam preſenti ſcripto ſigillum meum duxi apponendum. Datum anno domini M°. CCC°. XXII., in die beati georgii martiris.

Nach einer vidimirten Abſchrift, worin wahrſcheinlich hinter dem Worte Dulseberge Mehreres ausgelaſſen iſt.

LXIII. Heinrich, Albrecht, Ernſt und Otto von Dannenberg verzichten auf alle Beſitzungen zu Winkelſtedt zum Vortheil des Kloſters Diesdorf, am 28. Juni 1322.

Nos hinricus, albertus, Erneſtus et Otto, fratres, dicti de dannenberche, omnibus, quibus exhibitum fuerit preſens ſcriptum, in omnium ſaluatore ſalutem. Recognoſcimus tenore preſentium proteſtando, quod cum conſenſu et vnanimi voluntate omnium heredum noſtrorum vendidimus eccleſie ſanctimonialium in diſtorp omnia bona noſtra, que habuimus in villa winkelſtede de patrimonio noſtro, videlicet vnum manſum et dimidium, vnius porci redditus de manſo cum pullis et ouis et caſeis et lino, cum aduocatia et omni iure, quo nos vſi fuimus in predictis bonis, in paſcuis, in pratis, in aquis, in riuis, in campis, in ſiluis, cultis et incultis, de quibus

mentio poteſt eſſe, volentes dictam eccleſiam eripere ab omni impetitione, ſicut iuris eſt, ſi qua ex predictis bonis poterit ſuboriri, Preſtamus etiam warandiam dicte eccleſie ſub ſigillorum teſtimonio ſubſcriptorum videlicet patruorum noſtrorum frederici, Geuehardi, Hinrici, Thiderici de dannenberche. Actum diſtorpe, anno domini M°. CCC°. XX°. ſecundo, in vigilia beatorum apoſtolorum petri et pauli.

LXIV. Das Kloſter Diesdorf bekundet, wie gewiſſe von vier Nonnen und einem Prieſter in Winkelſtedt gekaufte Pächte verwendet werden ſollen, am 28. Juni 1322.

Suiderus, dei gracia prepoſitus, mechtildis prioriſſa totusque conuentus ſanctimonialium in diſtorp omnibus in perpetuum. Ad noticiam tam preſentium quam eciam hominum futurorum cupimus peruenire, quod domina agnes, Elyzabeth, dicta roſſac, margareta de luneborg filia reynoldi, et ſophia de gardelaghe, noſtri clauſtri moniales, Emerunt a hinrico de dannenberg et a ſuis fratribus videlicet alberto, Erneſto et ottone, pro XXX marcis luneburgenſium denariorum in villa winkelſtede vnum manſum pertinentem ad vnam domum, cum villa intratur ad dextram manum, a quo manſo dantur tres marce denariorum luneburgenſium annuatim, de quibus tribus marcis annis ſingulis duas accipient ad tempora vite ſue predicte quatuor moniales, quia dictos redditus ſuorum conſanguineorum auxilio et elemoſina compararunt, De tercia vero marca ſoror margareta textrix in hoſpitali habebit octo ſolidos annuatim, domina criſtina ibidem quatuor ſolidos et filia eius Konegundis ſoror noſtri allodii quatuor ſolidos recipiet annuatim quelibet ad tempora vite tantum. Defunctis predictis cuiuſlibet pars reddituum predictorum ad uoluntatem procuratricis caritatis omni occaſione poſtpoſita tranſiet in quatuor ſabbata aduentus domini ad conſolationem omnium monialium ſpecialem. Proteſtamur etiam, quod dominus thidericus roſſac ſacerdos pro ſalute anime ſue in Eadem villa winkelſtede emit ſedecim ſolidos luneburgenſium denariorum perpetuo annis ſingulis ad dictum officium caritatis. Summam autem dictorum reddituum prepoſitus, qui fuerit pro tempore, annis ſingulis in feſto ſancti martini Epiſcopi de dicta villa per ſeruos ſuos ad dicte caritatis officium dei intuitu ordinabit. Datum ſub noſtris ſigillis anno domini M°. CCC°. XX ſecundo, in vigilia apoſtolorum petri et pauli.

LXV. Dietrich, Bernhard und Werner von der Schulenburg, Ritter, verſprechen dem Kloſter Dambeck das Dorf Wolmerſen zu reſigniren, ſobald es dem Kloſter vereignet ſein wird, am 14. September 1322.

Nos thidericus, Bernardus et wernerus, milites, et fratres dicti de Sculenborch omnibus hanc litteram viſuris uel audituris recognoſcimus in hiis ſcriptis, Quod villam wolmerſen

cum omnibus ſuis attinenciis videlicet aduocatia, paſcu porcorum, lignis cremabilibus et fructiferis, ſeruiciis et hoſpitiis, quam dominus Bartoldus dictus ſcriptor ſuis elemoſinis emit et comparauit ad altare omnium ſanctorum in clauſtro Dambeke erectum et dotatum, warandabimus bona fide ad bonum predicti clauſtri Dambeke, donec ab honeſtis famulis Thiderico et hinrico, fratribus, dictis de Dannenberge, a quibus dictus dominus Bartoldus emit villam prefatam, clauſtro proprietas ordinetur; proprietate vero ordinata ab illis de dannenberge et eorum fideiuſſoribus ſepedictam villam reſignabimus, dum a prepoſito et ſanctimonialibus in Dambeke primo fuerimus requiſiti. In cuius teſtimonium preſentibus noſtra ſigilla ſunt appenſa. Datum Saltwedele, anno domini M°. CCC°. XXII°., in die exaltationis ſancte Crucis.

LXVI. Drochtlevus und Lippold von Döhren verkaufen die Hälfte des Dorfes Linthof und der Mühle zu Möllenbeck an das Kloſter Diesdorf, am 1. Dezember 1323.

Nos drochteleuus et lippoldus, fratres, dicti de doren, coram vniuerſis et ſingulis tenore preſentium proteſtamur, quod cum conſenſu et vnanimi voluntate omnium legitimorum heredum noſtrorum vendidimus Eccleſie in diſtorp monialibus pro triginta duabus marcis et octo ſolidis luneburgenſium denariorum dimidietatem ville linthop et dimidium molendium in villa moldenbeke cum omni iure, Cum aduocatia, cum pratis, cum paſchuis, cum ſiluis, cum campis, cultis et incultis et cum omnibus attinentiis ſuis, que bona ſicut nos habuimus ſic eadem predicte moniales hereditarie optinebunt, hoc adiecto, quod ſi dicte moniales in dictis bonis impetitiones aliquas paterentur eciam quocumque modo, has nos ſicut iuris fuerit ſine periculo dictarum monialium tenemur ex warandia noſtra ſuper dicta bona et uolumus, excepta proprietate, in omnibus diſbrigare. Datum et actum Hidſakere, anno domini M°. CCC°. XX°. III°. ſequenti die beati andree apoſtoli, ſub ſigillis noſtris et ſub ſigillo domini gherardi de doren, necnon domini gherardi vuulf, militum, preſentibus domino plebano domino alberto in Hidſakere et domino olrico milite de warmisdorp et aliis fide dignis.

LXVII. Johann und Dithard, Gebrüder von Döhren, verkaufen dem Kloſter Diesdorf ihren vierten Theil des Dorfes Linthof und an der Mühle zu Möllenbeck, am 1. Dezember 1323.

Nos iohannes et dithardus, fratres, dicti de doren ad noticiam omnium hominum tenor(e) preſentium eupimus peruenire, quod cum conſenſu et vnanimi voluntate omnium legitimorum heredum noſtrorum vendidimus monialibus eccleſie in diſtorp pro ſedecim marcis et quatuor

ſolidis luneburgenſium denariorum noſtram quartam partem ville linthop et noſtram quartam partem molendini in villa moldenbeke cum omni iure, Cum aduocatia, cum pratis, cum paſcuis, cum ſiluis, cum campis, cultis et incultis, et cum omnibus attinentiis ſuis, quas quartas partes, ſicut nos habuimus, ſic et dicte moniales eaſdem hereditarie optinebunt, hoc adiecto, quod ſi predicte moniales in dictis quartis partibus impeticiones aliquas paterentur, has nos per noſtram warandiam ſuper dictas partes ſine periculo dictarum monialium tenemur et volumus, excepta proprietate, in omnibus diſbrigare. Datum et actum dannenberg, anno domini M°. CCC°. XXIII°., ſequenti die beati andree apoſtoli, ſub ſigillo noſtro et iohannis arneſolet nobiſcum proteſtantis.

LXVIII. Das Kloſter Diesdorf verſchreibt dem Pfarrer Ludolph in Clenz gegen Abtretung ſeines Rechtes an den Capellen in Bulitz und Czet eine Getreidehebung, am 14. Dezember 1325, mit Beſtätigung des Biſchofs von Verden, vom 20. März 1326.

Nos dei gracia Nycolaus, verdenſis Eccleſie Epiſcopus, Recognoſcimus omnibus chriſtifidelibus preſencia viſuris ſeu audituris publice proteſtando, Nos vidiſſe et audiuiſſe litteras honorabilis Swideri prepoſiti et Mechtildis, prioriſſe tociuſque conuentus Monaſterii Sanctimonialium in Diſtorp ac Ludolphi plebani in Clenze ſub hac forma: In nomine domini amen. Quum omnium habere memoriam pocius diuinitati congruit quam humanitati optimum eſt, ut facta laudabiliter hominum ſcripturis publicis et ydoneis teſtibus perhennentur. Hinc eſt, quod nos dei gracia Swiderus prepoſitus, Mechildis prioriſſa totuſque conuentus ſanctimonialium in diſtorp recognoſcimus omnibus preſentia viſuris ſeu audituris publice proteſtando, Quod omnis controuerſia ſuborta et iamdudum ventilata inter nos ac diſcretum virum Ludolphum, plebanum in Clenz, eſt amicabiliter concordata totaliter et ſopita, Ita videlicet, quod nos nomine Eccleſie noſtre iamdicte comparare ac emere debemus dimidium chorum ſiliginis perpetui cenſus antedicto domino Ludolpho ac ſuis ſucceſſoribus in perpetuum poſſidendum, in recompenſam Eccleſiarum ſeu Capellarum in buliz et in Czet, ſi quid iuris habere poſſent in eiſdem, pro quo dimidio Choro ſiliginis obligauimus duos manſos ſitos in villa ſterle noſtros cum omni Jure et proprietate ſeu prouentu, quemadmodum nos hactenus poſſidemus, ſupradicto domino Ludolpho ſeu ſuis ſucceſſoribus quouſque poterimus comparare dimidium Chorum ſiliginis ſepedictum. Preterea prenominatus ludolphus pro ſe ac ſucceſſoribus renunciauit omni actioni ſeu impeticioni dictarum Eccleſiarum ſeu Capellarum buliz et Czet et renunciat per preſentes. In cuius facti euidenciam Sigilla noſtra ſcilicet noſtri conuentus, Swideri prepoſiti noſtri, necnon honorabilis viri Hugonis prepoſiti in Sneghe, preſentibus ſunt appenſa. Datum anno domini M°. CCC°. XXV°. dominica qua cantatur Gaudete. Vt autem antedicta ordinacio domini Swideri prepoſiti et mechtildis prioriſſe ac conuentus in Diſtorp ac Ludolphi, plebani in Clenz, rata et inconwlſa permaneat; Nos dei gracia Nycolaus verdenſis Eccleſie Epiſcopus antedictus ipſam ratificamus et confirmamus in nomine domini preſentibus in Hiis ſcriptis. Quicunque vero hominum auſu temerario dictam ordinacionem ac noſtram confirmationem infringere ſeu violare attemptauerit, indignacionem dei omni-

potentis ac noſtram ſe nouerit incurſurum. In euidenciam vero omnium premiſſorum Sigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum anno domini M°. CCC°. XXVI°. In Cena domini.

LXIX. Das Kloſter Diesdorf bekundet, daß Heinrich, Pfarrer zu Abbendorf, dem Kloſter eine Hufe überlaſſen habe, am 6. Januar 1328.

Nos ſuiderus prepoſitus, Mechtildis prioriſſa Totusque conuentus ſanctimonialium in diſtorpe recognoſcimus proteſtantes, quod dominus hinricus, plebanus in abbendorp temporibus domini borchardi pie memorie prepoſiti noſtri anno domini M°. CCC°. XX°. de noſtra eccleſia in villa predicta vnum manſum, qui deſertus dicitur, cum ſua area, valentem annuatim chorum ſiliginis, ad ſue vite tempora ſibi fauorabiliter comparauit. Noſtris vero temporibus dictus dominus hinricus a nobis ex noſtro conſilio et conſenſu de nouo dictum manſum deſertum emit pro XXVI marcis ſoltwedelenſium denariorum cum ſua area, valentem dimidium chorum ſiliginis annuatim et vnum pullum et ſeptem ſolidos, liberum ab omni ſeruitio et exactione, ex parte noſtra perpetuo ſub hac forma, quod mortuo domino hinrico prefato prepoſitus nomine eccleſie, pro recognitione dominarum, vnum pullum et vnum ſolidum ex dicto manſo recipiet annuatim, alios vero ſex ſolidos cuſtrix noſtre eccleſie habebit de ſepedicto manſo deſerto ad emendationem luminum ad matutinam et ad veſperam, dum cantatur de virgine benedicta, Dimidium autem chorum ſiliginis manſi pretaxati memoratus dominus hinricus viua voce, cupiens ſe participem deuotionum et orationum noſtrarum dominarum, pro ſpeciali eius memoria, ad manus et per manus domine caritatis, que fuerit pro tempore, ad conſolationem aliqualem, in aſſumptione virginis glorioſe noſtro conuentui faciendam, perpetuis temporibus aſſignauit, et predictus manſus deſertus poſitus eſt ad curiam Johannis prefecti ville ſuperius memorate. Datum ſub noſtrorum teſtimonio ſigillorum, anno domini M°. CCC°. XX°. octauo, in Epyphania domini.

LXX. Des Kloſters Oberkirchen Fraternitätsbrief für das Kloſter Diesdorf, vom 6. Mai 1328.

Waltherus, dei gracia prepoſitus, ermgardis prioriſſa totuſque conuentus eccleſie ſancte Marie virginis in overenkerken religioſis perſonis prepoſito, prioriſſe et conuentui in diſtorpe ſalutem in virginis filio benedicto. Exigente pie deuotionis affectu, quem uos ad ordinem noſtrum ex relatione honorabilis domini heynrici hot ſacerdotis habere cognouimus, damus nobis plenam fraternitatem et participationem omnium miſſarum, vigiliarum, caſtigationum, ſeiunioruu

orationum ceterorumque bonorum, que per nos noſtrosque ſucceſſores uſque in diem iudicii occulte uel manifeſte operari dignabitur clementia ſaluatoris. In cuius teſtimonium ſigillum domini prepoſiti noſtri preſenti pagine eſt appenſum. Datum anno domini M°. CCC°. XXVIII°., In die ſancti iohannis ante portam latinam.

LXXI. Krevet von Werle verkauft einen Hof, anderthalb Hufen, eine Wieſe und ein Holz zu Werle an Johann Marenholz, am 1. Mai 1329.

Ich Kreuet vonn Warle Ich bekenne ynn duſsem Jegenwerdigenn breue, dat yck hebbe vorkofft mit willen mynes wiues vnnd rechtenn eruenn Johanni Marenholtenn vnd ſinen rechten eruen einen hoff tho Warle mit anderhalue houe, vnd eyne wiſche, de het de Bluer wiſche, vnd ein holt, dat hett der kronesszol, vnd den hoff mit aller ſchlachten, mit tegeth fryg, bede frig, vnde ahn weide vnde ahnn vnweide mitt allem rechte alſo vullenkomlichen, alſe Ottho Kreuet van ſinem vader hadde vnd van ſinen rechtenn heren. Dytt ys geſchehenn nha der geborth gades Duſent Jhare Drehundert Jhar ahnn dem negenn vnd twintigeſten Jhare, Ahn Sunte Volborgis Daghe.

Nach einer vidimirten Copie.

LXXII. Stiftung und Dotirung des Altars St. Nicolai zu Diesdorf durch Gerhard Druſedow, vom 6. Januar 1332.

In nomine domini Amen, Van der gnade godes, We Henrich, Proueſt, Gerborch, priorinne vnd al de Samnunge der iuncvrowen tv diyſtorpe Heylighen leuendes vnſes heren Sancte Auguſtinus, Bekennen opliken in deſme geghenwordeghen breue, Dat Gherhart Druſedowe mit vnſeme willen, och willen ſin vnd ſiner rechten Eruen, heft bewedemet eynen altare in vnſeme godeſhus, de dar ſtheyt hinder deme chore der vrowen vnd is bewiget in de ern ſante nycolaus, met anderhaluer march vnd vochtich ſtendales ſoluers. Mit deme ſoluen ghelde hebbe we inneloſet eynen haluen witſchepel ſoltes vppe der ſulten tv allen vloden vptonemende, de dar vte ſtunt van vnſes godehuſes weghene, den achbaren borgheren, deme rade tho luneborch. Tho deme ſoluen althare ſcho(l)e we och pleghen Chalc, Boch, Gewant, Licht vnd win. Och gheue we dar tv vnſen willen, Dat den ſeluen althare ſchal verlenen tv deme erſten male deſſe varbenante gherrat Druſedowe eyneme bederueme manne, de eme vnd vns och bequeme ſi, de ſolue bederue preſter, de ſchal den altar bewaren mit godes Deneſte, alſo eyn worheyt is in der heylighen

kryſtenheyt, de wile dat hot ſin len is, vnd he met willen beſitten wil, Met deſſen beſchreuenen miſſen, des mantdaghes vor alle kriſtene ſele, des midwekens von vnſer vrowen, oder vor heyl der leuendighen, des vritdaghes van deme heilighen kruce, des ſonauendes van vnſer vrowen ſente marien, Godes mother, alſo vorder, alſe he it don mach von not weghen; velle auer dar in in de ſeluen weken eyn ander heylich ochtit, dar af ſchol de he denne holden de heylighen miſſen. Deſſen ſoluen vorbenanten preſter, den ſchol men vnſan tv der tafelen vnſes proueſtes an etende vnd an drinkende, alſo gut, alſes vnſe kappellane bruket. We ſcholen eme och gheuen alle iar eyne march ſtendales ſulueres, de wile dat he den altare ſolue bewaren wil. Wer och, dat de ſolue preſter mit godeme willen den vorbenanten altare vpgheue, oder got dat in met eme dede; dar na enſcholde ghērrat druſedowe noch neyn man ſiner rechten eruen anſprake hebben von ienigher lenware des vorbenanten altares, wenne de proueſt vnd deſſe vorbenanten vrowen tv dyſtorpe, de ſcholen deſſen ſoluen altare bewaren laten eynen anderen preſther, de ene euene kumt, mit godes deneſthe, alſe hir vorbeſchreuene ſtheyt, ewichlichen vmmer mer, de wile, de dat godeſhus ſteyt. Och ſchal deſſe vorbenante proueſt, de nu is vnd hir na komen mach, de ſchal ewichlichen in dat kloſter gheuen den vrowen alle Jar ver vnd twintich ſchillinge penninge, alſe hir ghenge vnd gheue ſint, vnd gewelker vrowen eynen beker gvdes beres vnd eyn wit brot: dit ſchal tv ſich nemen de karitaten vrowe vnd delent der ſamenunge tv deme ſeluen male, wan ſe begat de iartit gherrardes druſedowes vnde ſiner eliken vrowen, och alle ſiner leſhoueden, von den ghekomen is vnd de eme gy ith godes han ghedan, mit allen kriſtenen ſelen mit godes deneſte an vigilien vnd an ſelemiſſen. Wee ſcholen och gherarde druſedowen gheuen eynen haluen witſchepel roggen alle iar tv ſineme liue, de wile dat he leuet. Is och, dat ſin elike vrowe leuet dar na, dat deſſe vorbenante gherart druſedowe, ere leue elike wert, ſchedet van deſſer kranken werlde; ſo ſchole we deſſer ſoluen vrowen gheuen tv erme liue eynen ghanzen witſchepel roggen van vnſeme ſpikere, de ſolue mathe de dar vppe gheyt: we ſcholen er ouch antwarden dat ſulue korn in de ſtat tv ſoltwedele. Wanne auer ghot tv ſich nimt de vorbenanten vrowen in ſin rike: ſo ſchal dat ſolue vorbenante korn vallen weder in vnſe ghadeshus, ane allerhande anſprake. Were ouer ouch dat, dat we beſchuldeghet worden von gherarde druſedowen, oder von ſinen rechten eruen, dat we deſſen vorbenanten altare vnbewaret leten mit godes deneſte veyr weken, dat ſcholde we beholden met vnſeme rechte, beyde, proueſt vnd vrowen, dat we on bewaret hebben, oder bewiſen eyne redelike ſake, dar hot vmme ghelaten ſi. Diſſe vorbenanthen dinch, de ſint gheendet vnd volthoghen vppe der borch tv betzendorpe vor den achbaren ridderen: Hern Thiderike, Hern Bernharde vnd hern wernere, brodern, ghenant vnd gheheten von der ſchulenborch, Och dor bede vnſer beydenthaluen etc. —. Dat is geſchen na der iartal godes bort Duſent iar Drehundert In deme anderen iar en drutteghеſten, in deme twelften daghe der bort vnſes heren iheſu criſti.

LXXIII. Jordan von Hitzacker auf Dannenberg und ſein Vetter Dietrich, genannt von Golderden, leiſten Verzicht auf einen halben Scheffel Roggen aus der Mühle zu Alten Karmis zu Gunſten des Kloſters Diesdorf, am 29. Juni 1332.

We Jordan ridder, Genant von Hitzaker, vnd wonhaftech ſint tv dannenberghe, vnde Thyderich, vnſe vedere, knecht, ghenant vom golderden, bekennen oppeliken in deſme geghenwordighen breue, dat we mit vnſeme willen vnd aller vnſer rechten eruen, hebbet ghedan afghetich vnd wederghelaten, den Juncvrowen tv Dyſtorpe, eynen haluen wichſchepel roggen rechtes pachtes, alle iar vp to nemende tv ſunte mertines Daghe ewichliken in der molene tv olden karmiz, den we bekummert vnd vorboden hadden den vorbenanten Juncvrowen dar tv Dyſtorpe. Oppe dat diſſe vorbenanten dinch ſtede vnd vaſt ewichliken vmmer mer bliuen, So hebbe we deſſen ieghenwordighen bref dar vp ghegeuen, gheſtedeghet vnd geveſtenunget mit vnſen inghefegheln. Dat is gheſhen na der iartal godeſbort duſent iar drehundet Jar in deme anderen Jare en drutteghеſten, In der heylighen apoſtolen daghe ſente peters vnd paulus.

LXXIV. Hempo von dem Kneſebeck verpfändet dem Kloſter Diesdorf einen Scheffel Getreidezins aus der Mühle Wybelitz, am 18. October 1332.

Pateat omnibus et ſingulis, ad quos peruenerit preſens ſcriptum, Quod ego Hempo, miles, dictus de kneſbeke de conſenſu Boldewini et Paridami, necnon omnium meorum Heredum obligaui et in preſentibus obligo Domino . . prepoſito Et Conuentui in Diſtorp vnum Chorum ſiliginis in Molendino wybelitz ſingulis annis percipiendum donec domino prepoſito et Conuentui ſupradictis viginti marcas luneburgenſium denariorum totaliter perſoluemus Ego Hempo aut mei Heredes ſupradicti . . Quamdiu vero Huiuſmodi pecunia in feſto beati Johannis baptiſte ſoluta non fuerit antedictus dominus . . prepoſitus et Conuentus memoratam penſionem tollent Michique aut meis Heredibus tres marcas Luneburgenſium defalcabunt ſingulis annis quouſque ſuam pecuniam intregaliter et receperunt et extunc prefata panſio ad me ſeu ad meos heredes redibit libera et ſoluta. In quorum euidens teſtimonium ſigillum meum, boldewini et paridami Heredum meorum nomine, preſentibus ſunt appenſa. Datum anno domini M°. CCC°. XXXII°., In die beati Luce ewangeliſte.

LXXV. Das Kloſter Diesdorf verkauft ſeinen Nonnen Kunigunde von dem Kueſebeck und Eliſabeth von Bartensleben jährliche Pächte aus Eickhorſt, am 4. April 1333.

Henricus, dei gracia prepoſitus, Gerburgis, prioriſſa, Totumque Collegium ſanctimonialium in dyſtorpe omnibus hanc litteram viſuris et audituris ſalutem in virginis filio benedicto. Noſcant homines preſentis temporis et futuri, quod nos de omnium voluntate et Communi conſenſu deuotis in chriſto dominabus, ſcilicet Konegunde de kneſbeke et Elizabet de bertenſleue, profeſſis et incluſis ibidem, vendidimus annuatim pro viginti quatuor marcis luneburgenſium denariorum dimidium Chorum ſiliginis reditibus (ſic) ſingulis annis infra octauam beati martini Epiſcopi, in diſtorpe de bonis noſtris in echorſt de vna curia, in qua nunc eſt reſidens nomine proprio Henneke lutthekemam, pro voluntate predicte konegunde et Elizabet amicabiliter preſentandum. Hoc addito, quod mortua vna de predictis dominabus, ad huc autem et altera temporibus vite ſue predictum dimidium Chorum reddituum integraliter optinebit: mortuis autem ambabus predictis puellis, Tunc officium karitatis predictum dimidium Chorum ſiliginis in bonis predictis ſine aliquo obſtaculo perpetuo poſſidebit. In ſuper quod ſi predicta curia deſolaretur propter malum ſtatum terre, quod deus auertat, Tunc prepoſitus, qui nunc eſt et erit pro tempore, dabit ſepe dictum dimidium Chorum ſiliginis de noſtro granario, ſine aliquo impedimento. Igitur vt factum noſtrum ſuper eo a noſtris ſucceſſoribus rite teneatur, preſens ſcriptum noſtrorum ſigillorum munimine fecimus roborari. Datum anno domini M°. CCC°. XXXIII°., In die ambroſii Epiſcopi. Cum qua pecunia predicta miniſtrauimus precium familie noſtre, In feſto paſce anno predicto.

LXXVI. Das Kloſter Diesdorf bekundet, daß der Pfarrer Heinrich zu Abbendorf zur Beſſerung des Gottesdienſtes Hebungen aus Werle dem Kloſter überwieſen habe, am 4. März 1335.

Nos Albertus, dei gracia prepoſitus, Elyzabeth Prioriſſa, Totuſque Conuentus ſanctimonialium Cenobii in diſtorpe vniuerſis chriſtifidelibus preſentis littere inſpectoribus ſalutem in eo, qui eſt omnium vera ſalus. Hinc eſt, quod notum volumus tam preſentibus quam futuri temporis poſteris, quod dominus hinricus, plebanus ecclefie in abbendorpe dimidium chorum ſiliginis, quem in villa werlo in curia bernardi pie memorie propria pecunia comparauit, ad aucmentationem diuini officii animarum pro remedio anime ſue et in remiſſionem ſuorum peccaminum poſſidendum perpetuis temporibus aſſignauit, iſta videlicet conditione interpoſita et adiecta, quod quecumque ſanctimonialium dicto officio animarum vt premittitur in tempore prefuerit in die ſancte aſſenſionis domini omnibus et ſingulis ſanctimonialibus ſeruicium de dimidio choro prenarrato fideliter miniſtrabit, et vt memoria eiusdem domini hinrici in die pretaxato in diuinis officiis annuatim

fidelius peragatur. In cuius rei teſtimonium et euidentiam pleniorem ſigilla noſtra preſentibus duximus apponenda. Datum anno domini M°. CCC°. XXX°. quinto, ſabbato ante domini cam qua cantatur Inuocauit.

LXXVII. Das Kloſter Diesdorf bekundet den Verkauf einer Getreidehebung aus einem Hofe in Ellenberg an das Seelenamt, am 26. Juni 1335.

Dei gracia Nos Albertus prepoſitus, Elizabeth prioriſſa, Totuſque conuentus ſanctimonialium monaſterio in diſſtorpe vniuerſis chriſti fidelibus preſentibus et futuris, quibus preſentes exhibite fuerint, ſalutem in domino ſempiternam. Recognoſcimus igitur et lucide proteſtamur, Nos pro octo marcis ſtendalgenſis argenti nobis numeratis et ſolutis, vendidiſſe Religioſis dominabus ordinatis in procuratrices animarum ibidem dimidium chorum ſiliginis, Tollendum et percipiendum in feſto beati Martini ſingulis annis In Curia Ludolphi dicti krummereye reſidentis in villa Ellenberghe ſine diminutione qualibet expedite. Si vero, quod abſit et deus auertat, quod predicta Curia deſolaretur et devaſtaretur, ita ut predictus dimidius chorus ſiliginis non perciperetur de eadem vt premittitur expedite, Extunc pro tempore prepoſitus et prioriſſa predictis dominabus dimidium chorum ſiliginis antedictum de noſtro granario tenerentur preſentare, de quo vero predicto dimidio choro ſiliginis predicte domine procuratrices vniuerſis dominabus religioſis ibidem in feſto palmarum de conſolacione perpetue prouidebunt. Vt igitur premiſſa hec noſtris ſucceſſoribus innoteſcant et inviolata reſeruantur (ſic), preſentem litteram noſtrorum ſigillorum munimine deſuper dedimus communitam. Datum anno domini M°. CCC°. Triceſimo quinto, feria ſecunda poſt feſtum Johannis baptiſte natiuitatis.

LXXVIII. Sievert von Walſtawe der Aeltere übergiebt dem Kloſter Diesdorf mit ſeiner Tochter die Vogtei über drei Hufen zu Ellenberg und andere Gerechtigkeiten, am 22. Juli 1335.

Ek ſeyuert van walſtowe de Eldere, dhes walſtoue was, bekenne openbare in deſſeme breue, dat ek mit ghudeme willen vnde mit vulbort min vnde miner rechten eruen vnde mines broderers boſſen vnde hern dyderikes van der ſchulenborch vnde vortmer erer rechten eruen ghelaten vnde medegheuen hebbe dem godeſhuſe to dyſdorpe mit miner dochter de voghediye ouer dre houe In deme dorpe to Ellenberghe, mit kupenninghen vnde mit cruceſchult, vnde eyn verndel rocghen In eneme houe, dher driyer houe wonet eyn nu de heth ludeke krummereye, In dem anderen wonet nu eyn de heth heyne buringh, In deme driddhen wonet nu dyderikes weddewe, vnde eynen kotzetere, dhe ghift alle Jar twintich honere, mit ſodaneme rechte

alſo eth boſſe, vſe broder hadde, vnde alſo eth her dyderik van der ſchulenborch hadde vnde ek dat nu hebbe. Ok ſcal ek dhes goddeſhuſes rechte were weſen an dem ſuluen ghudhe vnd ſcal deme goddeſhuſe dhes ſuluen ghudes dhe lenware to ghude holden, alſo langhe, bith dat goddeſhus den Eghendom her weruen kan. Dyt loue we vorbenomede ſyuert vnde boſſe de van walſtoue gheheten ſin, vnde her dyderik van dher ſchulenborch vnde louet mit vns bode, vſe broder vnde ſine ſvne twene, ſyuert vnde ghereke, vnde Junghe ſyuert, vſe veddere, Ghereke van wuzterouwe vnde werner van dher ſchulenborch, hern bernardes ſone, mit ener ſamenden hant entruwen, alle deſſe vorebeſcreuenen dingh ſtede vnde vaſt to holdende. Dyt is geſchen na goddesbort Drytteynhundert Jar, In dhem viuendrytteghеſten Jare, In dher heylighen vrowen daghe marien magdalenen.

LXXIX. Balduin von dem Kneſebeck belehnt Heinrich Boninge und Johann Griben mit zwei Mühlen und einer Hufe in Nipitz und dem Zehnten von zwei Hufen in Ludelſen, am 30. Juli 1335.

Ego boldewinus, filius hemponis militis in kneſbeke, tenore preſencium publice recognoſco, Quod hinrico boninghe et Joanni Griben Juſto pheodali titulo contuli et in preſentibus confero bona infraſcripta videlicet duo molendina cum vno manſo ſita in villa et in Campis Nipitze necnon decimam duorum manſorum In Ludelſhen libere et quiete abſque omni ſeruitutis onere poſſidenda jure hereditario ac perpetua liberta (ſic), Ita tamen, quod ego boldewinus predictus aut mei veri heredes, cum predictorum bonorum collatio pheodalis de jure vel de facto aut quocumque modo vacuerit, Sepedicta bona pro dimidio fertone ſtendalgenſis argenti conferre debeo vel debent, quando fuero ſeu fuerint requiſiti. In quorum euidens teſtimonium ſigillum meum preſentibus eſt appenſum. Actum et datum anno domini M°. CCC°. XXXV°., In dominica die poſt Jacobi apoſtoli Glorioſi.

LXXX. Das Kloſter Diesdorf bekundet, daß Werner in dem Dorfe Werle einen halben Wiſpel Roggen zum Genuß auf Lebenszeit an ſich gekauft und dem Seelenamt zu ſeiner Memorie vermacht habe, am 2. Februar 1337.

Nos Albertus prepoſitus, Elizabeth prioriſſa, Totusque conuentus ſanctimonialium In dyſdorp, Notum facimus vniuerſis fidelibus chriſti, Quod wernerus famulus eccleſie noſtre, In villa werle In curia bone memorie Bernardi, pro parato precio ſuo comparauit dimidium chorum

filiginis ad tempora vite sue, quiete et sine aliquo impedimento possidendum, Post mortem vero suam assignauit illum ad officium animarum, Tali conditione adiecta, vt quecumque extiterit procuratrix officii predicti, conuentui de illo fidele procuret seruitium in festo sancte trinitatis pro anniuersario ipsius annis singulis peragendo. Et ne super hoc facto aliqua dubitacio oriatur litteram fecimus conscribi et sigillorum nostrorum appensione communiri. Datum Anno Domini M°. CCC°. tricesimo septimo, in festo purificacionis Marie virginis.

LXXXI. Huner von dem Knesebeck und seine Söhne Wasmod und Huner, Knechte, verkaufen einen Hof mit drei und einer halben Hufe in Jubar an das Kloster Neu-Isenhagen, am 14. Februar 1337.

Nos hunerus, wasmodus et hunerus, filii huneri iam dicti famuli de Knesbeke, In hiis scriptis publice profitemur, quod ex consensu et voluntate omnium heredum nostrorum tam presentium quam futurorum vendidimus iusto uendicionis tytulo honorabili viro domino helmico preposito in nouo ysenhagen necnon abbatisse et conuentui ibidem Curiam et Casam cum tribus mansis et dimidio dicte Curie et Case adiacentibus in villa Jobere sitas pro XXII marcis denariorum nobis integraliter persolutis, de quibus proueniunt annuatim quindecim modii siliginis et nouem modii auene Soltwedelgensis mensure, cum omni Jure et aduocatia, necnon singulis attinenciis, sicuti nos et progenitores nostri iam dicta bona possedimus, Jure hereditario perpetuo possidendum, promittentes nichilominus preposito abbatisse et Conuentui antedictis vna cum compromissoribus nostris videlicet domino paridamo milite et Johanne famulo dictis de knesbeke, consanguineis nostris, in solidum et in hiis scriptis nos super predictis mansis Curia et Casa debita tam ipsis warandiam prestaturos. Quod factum ne Cuiquam postmodum veniat in obliuionem et ne ab aliquo mortalium per iniustam violentiam infringatur, presentem paginam inde conscriptam nostris et ipsorum compromissorum nostrorum sigillis fecimus firmiter communiri. Testes vero huius sunt dominus hermannus plebanus de Lenegowe, dominus gheuehardus de wittenborgh, presbyteri, paridamus plote famulus, Johannes dictus went, Hoygerus de dystorpe, hinricus burmester, Ciues in Soltwedel, Bernardus blekede et alii quam plures fide digni. Datum Soltwedel, anno domini M°. CCC°. XXXVII°., in die valentini martiris.

LXXXII. Huner von dem Knesebeck und seine Söhne resigniren dem Markgrafen Ludewig einen Hof und drei und eine halbe Hufe in Jubar, die sie an das Kloster Isenhagen verkauft haben, am 14. Februar 1337.

Illustri principi et magnifico domino suo domino Lodewico, Marchioni in Brandenborgh et Lusacie, Hunerus, Wasmodus ac Hunerus, filii prenarrati Huneri, famuli, dicti de knesbeke tam beniuoli quam debiti seruicii promptitudinem. Nobilitati vestre Curiam et Casam cum tribus mansis ac dimidio In villa Jvbere, quas de manu vestra hactenus in pheudo tenuimus a nobis, ab Honorabili viro Domino Helmico preposito . . abbatisse et toto Conuentui in yserhaghen Empcione legitima necnon omni effectu completa comparatas, ad manus iam dictorum prepositi . . abbatisse et Conuentus Jure pheudali presentibus resignamus. In istius resignacionis euidentiam Sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M°. CCC°. XXXVII°., In die valentini martiris.

LXXXIII. Albrecht, Probst zu Diesdorf, bekundet eine Stiftung der Procuratoren des Seelenamts und des Knappen Werner beim Kloster Diesdorf, am 24. November 1337.

Nos Albertus, dei gracia prepositus In Dysdorp, omnibus hoc scriptum visuris uel audituris salutem in Domino sempiternam. Cum ea, que temporaliter aguntur, a labili memoria hominum euanescant nisi autoritate scripturarum firmentur; Hinc tenore presencium protestamur et scire volumus tam modernos quam futuros, quod procuratrices officii animarum, pecunia sibi ad officium nominatum collata in villa Moldenbeke, comparauerunt Tres marcas denariorum, quas sine omni occasione recipient In Natiuitate virginis gloriose de areis, quas nunc inhabitant Crystianus, Thydericus de Rekensen, hinkere Eghert et Conradus Grames, Ciues eiusdem ville, et hec eadem officiales pia deuocione affectantes animas defunctorum amplius participari laborum et orationum conuentus statuerunt, ut cum vna marca in die Natiuitatis christi conuentui ministretur assatura, Tali conditione interposita, ne aliquid de communi prebenda subtrahatur, sed detur sicut est consuetudinis, ex gracia festi. Hiis vero duabus marcis comparetur panis et ceruisia In festo corporis christi, que ipsa die vespere inter prandendum singulis personis diuidatur in memoriam venerabilis Cene et salutifere donationis sacramenti. Item wernerus, famulus ecclesie, in predicta villa emit parato pretio suo vnam marcam, quam eciam ipse temporibus vite sue recipiet in festo prescripto de areis superius prenominatis, ipso vero defuncto cedet ad officium animarum et singulis annis die anniuersarii sui fiet conuentui consolatio de illa memoria ipsiusque agatur in missis et vigiliis tamquam dominarum nostre congregationis. Ne ergo in posterum super hoc facto aliqua dubitacionis calumpnia oriatur, hanc litteram fecimus conscribi et sigillorum nostrorum appensione roborari. Datum anno Domini M°. CCC°. tricesimo septimo, In vigilia katerine.

LXXXIV. Des Kloſters Diesdorf Bekenntniß über die Widmung und Verwendung von einer Marck Pfennige aus Moldenbeck, welche einige Nonnen des Kloſters für vierzehn Marck Pfennige von den milden Gaben ihrer Eltern dem Kloſter zu Gut gekauft haben, am 25. November 1337.

Nos Albertus prepoſitus Dei gracia, Elizabeth Prioriſſa, Totusque conuentus ſanctimonialium in Dyſdorpe Notum eſſe cupimus in hiis ſcriptis vniuerſis chriſti fidelibus preſentibus et futuris, Quod quedam virgines moniales noſtre congregacionis in villa moldenbeck emerunt vnam marcam denariorum pro quatuordecim marcis, quas collegerunt ex elemoſinis parentum ſuorum et Hanc ſummam ſingulis annis officialis animarum in Natiuitate virginis beate recipiat de Area, quam inhabitat Conradus Gramis Ciuis eiuſdem ville, omni inpedimento procul moto. Inſuper predicte virgines pia deutione et omnimoda dilectione ſtatuerunt, quamdiu durauerit cenobium noſtrum, Tam poſt mortem quam in vita earum, conuentui de predicta ſumma miniſtrari quicquid pro temporis oportunitate fuerit aut potuerit promoueri Dominica die Aduentus, qua cantatur Gaudete, Quia hec dies nupcialis eſt, ſollempnitas ipſarum qua Jheſu chriſto ſponſo virginum in vera virginitate Caſtitatis ſunt conſecrate et deſponſate in matrimonio ſpirituali, Ipſa etiam die dicetur ſociabus ſuis defunctis ex numero illius conſecrationis pſalterium cum Elemoſinis vt eſt conſuetudinis legi omnibus fidelibus defunctis. Vt igitur hec pia intentio largiflua deuotione ſtatuta rata maneat et inconnulſa, nec ab aliqua temerario auſu infringatur, Hanc paginam fecimus conſcribi et noſtrorum ſigillorum munimine roborari. Datum anno Domini M°. CCC°. triceſimo ſeptimo, in die Beate katerine virginis Glorioſe.

LXXXV. Ludolph und Henning von dem Kneſebeck und Wasmod, Ludolph's Sohn, verkaufen einen Hof in Jubar an das Kloſter Iſenhagen, am 7. Juni 1338.

Nos Ludolfus et Henningus, fratres, waſmodus, filius mei Ludolfi dicti de kneſebeke, Recognoſcimus publice proteſtando, quod de conſenſu heredum noſtrorum preſencium et pariter futurorum, ex certa ſciencia vendidimus iuſte et perpetue vendicionis tytulo Domino Helmico prepoſito, Gertrudi abbatiſſe totique conuentui ancillarum chriſti in yſenhaghen domum, curiam, aream in villa Jubere nuncupata, cum omni iure, aduocatia, proprietate, ſiluis, pratis, paſchuis, nemoribus, aquis, aqueductibus, agris, cultis et incultis, et cum omni iure, quo a noſtris progenitoribus nobis ceſſit nobis eciam integraliter perſolutis perpetuo poſſidenda, promittentes vna cum compromiſſoribus noſtris, videlicet waſmodo, Hunero, fratribus, Ywano et Paridamo, fratribus et patruis noſtris, ſimiliter dictis de kneſebeke, prefatis prepoſito et conuentui debitam warandiam preſtaturos, Quod ſub ſigillis noſtris et ipſorum compromiſſorum noſtrorum firmiter proteſtamur. Datum anno domini Milleſimo trecenteſimo triceſimo octauo, In octaua Pentecoſtes.

LXXXVI. Dietrich und Gereke von Hitzacker, Gevetter, Knappen, verkaufen zwei Höfe in Döhren an das Kloſter Diesdorf für neunzehn Marck, am 21. Februar 1339.

Ick Diderick vnnd Gereke, Manegoldes ſone, knapen vnd vedderen, gehetenn van hitzacker, dede wonen tho Golderden, Bekennen vnnd betugenn vnder vnſernn Ingeſegelen In deſſem Jegenwertigen brieue, dat wy eintrechtiglichenn, mitt vnſenn willenn vnd mit volbordt vnſer rechten erfenn verkofft vnnd verlaten hebbenn dem Probſte, der Priorinne vnnd alle der ſamlinge des kloſters tho Diſtorp thweine houe an dem Dorppe tho Dore, mitt allem rechte, mit Pachte, mitt Dinſte vnd midt allem nudt Im Dorpe, Im Velde, In holtte, In wiſchen, In weide vnnd In welcken ſtuck ſie nudt hebbenn vnd hebben mogen mit rechte vppe der ſtraten Im Dorpe na houe tale, vor twyer marcke myt den ſouentegen, de vns betalet ſin, ewiglickenn tho hebbende vnd tho beſittende, alſe wyſe beſeten vnd gehat hebbenn wente In duſſem dach, vnd alſe ſe vns vnſe alderen geerffet hebbenn. Ock ſchole wy der hofe rechte where weſeh, vnd entleddigen ſe vann aller anſpracke vnd hindere, vnd ſchollen dem godeshuſe de lehnwehre der houe tho gude holden, wente dat godeshuſs den egendom erwerffen kan, vp eynem hofe wonet Benecke Langeneſe, vnd gift alle Jare andertthaluenn Wiſpell roggenn vnd ein hoen, vp dem andern wonet ein, de hett Deckert vnd gift II wiſpell roggenn vnd ein hoen. Sunder den halfen wiſpell hebbe wy verkoft tho liue, wen he loeſs werdt, ſo feldt he wedder an vns vnd vnſen rechten eruen, vnnd beholden one an Decherdeſs houe. Tho eyner vulkommen wiſſenheitt vnnd redtlicheitt Duſſer verkopinge hebbe wy tho borgen geſettet dem godeſhuſe vnſe frundt de hernabeſchreuen ſindt vullthodoende mit vns vnd vor vns In duſſen vorgeſchreuen ſtucken, iffte des noth is, wen wy des gemanet werdenn. Des louen wy herr Jurgenn Hytzacker, ridder, vnd Gotz van Hitzacker, knape, de de wonet tho werder mit eyner ſammenden handt In treven mit Thide vnd gerken vnd vor Tyden vnd gerken, dem Proueſte, der Priorinnen vnd godeshuſe tho dyſtorpe, dat wy willenn vnnd ſchollenn dat vorbenohmede gudt entleddigen vnd entwerenn van alleme hinder vnnd anſprackenn, dem godeshuſe alſe we von rechte ſcholden, wen wy des ermant werdenn, Darna binnen vier wakenn ſchollen wy riden In de ſtadt tho Luneborch, vnd nichtt daruth, we en hebben dem godeshuſe dat gudtt entleddigtt vnd entworen. Inn eyer betoginge vnnd ſtedigkeit Deſſer vorbeſchreuen dinge hebbe wy vnſe Ingeſegell mitt Tide vnd Gerken vorbenohmeden gehenget Tho duſſem Jegenwartigem brieſe. Datum et actum anno domini M. CCC. triceſimo nono, feria quinta Ante Dominicam qua cantatur Reminiſcere.

LXXXVII. Das Kloſter Diesdorf bekundet, daß es an Nonnen einen halben Wiſpel jährlicher Weizenpacht aus Döhren verkauft habe, am 23. April 1339.

Nos Albertus prepoſitus Dei Gratia, Mechtildis Prioriſſa, Totusque conuentus Sanctemonialium In Dyſdorp Recognoſcimus et preſentibus lucidius proteſtamur, quod diligenti con-

ſenſu voluntatis noſtre vendidimus Religioſis et in chriſto deuotis monialibus noſtris Elyzbeth de Dannenberghe, Ghertrudi de noua Ciuitate, Lucie kalenen necnon Margareta Hoyen dimidium chorum ſiliginis pro tredecim marcis cum dimidia luneburgenſium denariorum ad habendum percipiendum ipſum annis ſingulis in villa Dhore in Curia et de Curia, quam pronunc Beneke Langheneſe poſſidet habitando. Ita tamen, quod ipſis per dictum Beneken Langheneſe et per ſingulos ſibi ſuccedentes in feſto Beati Martini Epiſcopi in dyſdorp quam promptius preſentetur, Conditionibus infraſcriptis videlicet Elyzabeth de Dannenberghe quatuor modios, quos comparauit ad fabricam et renouationem Cerei tricati, cuius officio preeſt aut quicunque tali officio prefuerit, qui infra miſſam miniſtratur eleuationi Jheſu chriſti ad laudem ipſius et deuocius in honorem, Sed alios octo modios dicte moniales ſcilicet Gertrudis de noua Ciuitate, Lucia kalene et Margareta Hoyeri diebus vite ſue percipient et habebunt. Inſuper vna predictarum mortua reliquis duabus et duabus mortuis, tercie ex ipſis perſone viuenti ſine diminutione qualibet vt premittitur volumus preſentari, ipſis tamen tribus mortuis, quatuor modii cedent officio cerei memorato, et quatuor modii nichil obſtante cedent officio karitatis. In Cuius vendicionis et emptionis Teſtimonium et noticiam firmiorem preſentem litteram ipſis noſtris ſigillis dedimus communitam. Datum et Actum Anno Domini Milleſimo Tricenteſimo Triceſimo nono, In die Beati Georgii Martiris Glorioſi.

LXXXVIII. Fritz von Verderden, Gebhard und Conrad von Weferlingen verpflichten ſich dem Kloſter Diesdorf zum Erſatz für zugefügten Schaden, am 9. Januar 1340.

Ek Vritze, knape, gheheten van Verderden Sakenwoldhe, Her Gheuert, riddere vnde Conrad, ſin ſone, gheheten van Weuerlinghe, bekennen in diſſeme opene breue, dhat we willen vnde louen mit ſammeder hant entruwen, dhem Proueſte, dhem Goddeſhuſe to dyſdorp vude tho erer hant Her Paridame, riddere, vnde Paridame, knapen, Hern Hempen ſone, gheheten van dhem knesbek weder tho gheuende en ſchok vehes vnde hundert Scap vor Schaden, dhe dhem Goddeſhuſe to dyſdorp van miner weghen Vritzen gheſchen is, en edder eren warhaftighen boden dhat vhe vnde dhe Scap to antwordende, tho kaluordhe tho lechtmiſſen, dhe nilkeſt komen, ane twiuel. Were ok, dhat vorbenomede vhe vnde dhe ſcap na dher vorbeſcreuen tale nicht al betalet vnde wedergheuenne worde tho lechtmiſſen, Ekt ſo loue we Vritze vnde Geuert vnde Conrad mid ſammeder hant en truwen dhem Proueſte, dhem Goddeſhuſe vnde tho erer hant Hern Paridame vnde Paridame jo vor dat Houet vehes to geuende vif lot vnde vor dhat ſcap en lot ſtendalgenſes ſuluers tho nilkeſten mituaſten betalende vnde tho gheldene in dher ſtad tho gardeleghen ane Jhenegherhande arghelift vnde vortoghe. Diſſer beſcreuene dingh ſin tughe vnde dedingheſludhe gheweſen Her Gunzelinus van Bertensleue dhe Junghere vnde Bertrammus van Velthem. Tho ener vullenkomenen redelicheyt vnde wiſſenheyt diſſer beſcreuene dingh hebbe we alle dre Vſe ingheſeghele ghehenght to diſſem breue. Datum anno domini M°. CCC°. XL°., die dominica ante Epiphaniam domini noſtri Saluatoris.

LXXXIX. Wasmod von dem Knesebeck verkauft mit Consens seines Bruders einen Hof und zwei Hufen in Jubar an das Kloster Isenhagen, am 9. Dezember 1340.

Ego wasmodus famulus dictus de Knesebeke, Recognosco in hiis scriptis, quod cum consensu fratris mei domini Paridami militis, necnon omnium heredum meorum tam presencium quam futurorum vendidi iuste uendicionis titulo preposito, abbatisse totique conuentui sanctimonialium in ysenhaghen curiam vnam et duos mansos in villa Jubere cum directo dominio, necnon omni iure et attinenciis suis tam in villa quam extra, sicut michi a progenitoribus meis successerunt et qua possedi possessione pacifica et quieta, nichil iuris michi uel meis reseruans in predictis temporibus sempiternis possidendos, promittens nichilominus preposito antedicto et ad manum suam discretis viris domino Johanni de Reinstede clerico, Hinrico de molendino, Nicolao de Toppenstede, Johanni Hoyeri, burgensibus in Luneburgensi vna cum compromissoribus meis, videlicet domino Paridamo prefato, necnon Ludolfo, Hunero, Ywano famulis, patruis meis dilectis, similiter dictis de knesbeke in solidum in hiis scriptis, me super dictis mansis et curia debitam warandiam prestaturum. Quod factum ne cuiquam postmodum ueniat in obliuionem, et ne ab aliquo mortalium per iniustam uiolenciam infringatur, presentem paginam inde conscriptam meo et ipsorum compromissorum meorum antedictorum sigillis feci firmiter communiri. Testes huius sunt dominus Boldewinus de Bodendic, miles, necnon Paridamus famulus de ploto. Datum anno domini M°. CCC°. quadragesimo, sabbato post Nicolai.

XC. Conrad, Wolter und Werner von Boldensen bekunden, daß Heinrich von Boldensen sich mit einem Wispel Malz von ihnen frei gekauft habe, am 31. März 1341.

Ek Conrad, wolter vnde werner, brodere vnde knapen, gheheten van Boldensen, bekennen in desseme breue vnder vsen Inghesseghelen, dhat Heyne van Boldensen, dhes Godesshuses man van Dysdorpe, dhe tho Smolene wonet, sich vnde sine rechten eruen hest vry koft van vns vnde van vnsen eruen vor eynen wyschepel molthes mit dissene vndersschede, were dhat dhen vorsprokenen Heynen eder sine eruen Jhemen anspreken vor eghen eder vor dedene, dhat loue we mit sammeder hant entruwen, dhat we se scolden dar af entledeghen. Were ok, dat we dhes nicht don ne konden, so scholde we dhem vorbenomeden Heynen vnde dheme Godesshuse eynen wyschepel moltes weder gheuen. Testes huius sunt Dominus Paridamus de knesbek et Dominus Baldewinus de Bodendike, milites, wernerus de Bodendike et wernerus et Conradus de Boldensen, Eghardus de ghylthen, famuli, et plures fide digni. Datum Anno domini M°. CCC°. quadragesimo primo, In vigilia Palmarum, nostris sub sigillis.

XCI. Das Kloſter Diesdorf verkauft einen Wiſpel Getreide aus Eikhorſt an die Jungfrau Kunigunde von dem Kneſebeck, Vorſteherin des Caritäten-Amtes, zu Memorien für Eliſabeth, Buſſe und Werner von Bartensleben und Hempo von dem Kneſebeck, am 1. April 1341.

Nos Albertus prepoſitus dei gracia, Mechtildis prioriſſa, Totuſque Conuentus Sanctimonialium in Dyſtorp chriſti fidelibus vniuerſis ſalutem in domino. Quia venerabilis matrona, anno domini M°. CCC°. III°. VIII°. ydus februarii, videlicet Margareta coniux domini Balduini militis de kneſebeke piarum recordationum de noſtro Granario comparauerat duos choros ſiliginis cum quibus in anniuerſariis vtrorumque tempore ſuo due conſolationes refectiue conuentui miniſtrabantur, ſed ex nunc amborum anniuerſaria ad dominicam Oculi tranſponimus ſimul et ſemel deuocius peragenda annis ſingulis et extunc vnica conſolatio refectiua cum vno choro ſiliginis predictorum noſtro Conuentui fidelius procuretur. Recognoſcentes igitur lucidius per preſentes, quod reliquum chorum ſiliginis vendidimus pari conſenſu dilecte nobis Conmoniali domine konegundi de kneſbeke, exnunc Officii karitatis amminiſtratrici, pro triginta marcis perſolutis, Ita quod ipſa aut amminiſtratrix dicti Officii qualiſcunque dictum choros ſiliginis percipere et habere debeat ſingulis annis expeditius in feſto beati Martini de Curia noſtri ſubditi Luttekemannes in Ekhorſt, eidem Officio perpetue conmanendo et ex inde memoria domine Elyzabeth de Bertenſleue, domino Hemponis de kneſbeke, Dominorum Buſſonis et werneri dictorum de Bertenſleue, militum, et omnium, qui dicto Officio benefecerunt et ſint benefacturi, ſingulis annis in die Berwardi deuocius peragatur. Ceterum ſi dicta Curia efficeretur deſerta, extunc dictum chorum ſiliginis de noſtro Granario domino konegundi aut dicti Officii amminiſtratrici qualicunque annis ſingulis feſto quo ſupra precipimus et obligamur preſentari. In huius facti euidenciam ſigilla noſtra concorditer ſunt appenſa. Datum anno domini M°. CCC°. XL°. primo die Palmarum.

XCII. Götz's von Schwanebeck Obligation für den Probſt zu Diesdorf über eine Schuld von dreiundzwanzig Marck Lüneburger Pfenninge, am 3. Mai 1341.

Ek Ghoż van Swenbek bekenne in diſſeme opene breue vnder mineme ingheſeghele, dhat ich loue entruwen Hern Alberte van Hydzackere, dhem proueſte tho dyſdorpe, vnde tho ſiner hant Conrad kokemeſter, dhe dhar prouene heft, dre vnde twintich mark Luneburger penighe ſunder twiuel tho bethalende binnen dhen achte daghen ſancte Mychahelis, mid penighen eder mid pande vnde dhar tho tho donde alſo pandes recht is, vnde hebbe an borghen gheſat vul tho dondenn vor me, ift dhes noth ſy, dhe hir na beſcreuen ſtan. Dhes love Her Albert Bocmaſte, riddere, Johan Bocmaſte vnde Ekhard van Gylthen, knapen, mit ener ſammeden hant entruwen vor Ghoſe vnde mid Ghoſe, Ift dhem proueſte vnde Conrade dhen

vorbenomeden Jenich broke worde an Ghoſe, dhem ſakewolden, dhat we dhat willen holden vnde dvn alſe he ghelouet heft. Tho ener bekantniſſe diſſes louedes hebbe we vſe ingheſeghel ghehenght tho diſſeme breue. Datum Anno domino M°. CCC°. quadrageſimo primo, In die Inuencionis Sancte Crucis.

XCIII. Das Kloſter Diesdorf bezeugt, daß Johann von Remſtedt zwanzig Marck dem Kloſter vermacht habe, am 7. Dezember 1343.

Dei Gracia Mechtyldis Prioriſſa Totusque Conuentus ſanctimonialium In Dyſdorpe noſtri ſub appenſione ſigilli ſcire cupimus vniuerſos, Quod Anno Domini M°. CCC°. XXXVI°. infra Octauam Beate Agnetis diſcretus vir et dominus Johannes de Remſtede felicis memorie pietate motus circa nos nobis dederat vnum plauſtrum ſalis noſtro Conuentui perpetue commanendum, Quod a termino dedicationis, nobis in bono amminiſtratorie retinuit apud ſe et ſingulis Annis de prouentibus dicti plauſtri vnam tunnam allecum ad inpertiendum inter nos omnibus ſextis feriis dare conſueuerat expedite, Nouiſſime tamen videlicet feria ſecunda infra Octauam Beati Martini cum fuerat apud nos, intra circuiens, noſtrum clauſtrum videns vndique confractum, dixerat ſe habere denarios a dicto plauſtro ſalis deriuatos numero viginti marcarum denariorum, cum quibus deberemus huiusmodi reparare diruta in tantum ſupra quod cuilibet domine ſolidus debet inpertiri et has marcas ſeu denarios Conradus kokemeſtere noſtro ſeruo cum primitus veniret Luneborch ſe velle preſentare, Quare rogamus Reuerendos Dominos . . ſuos teſtamentarios, ut huiusmodi datum et dictum gratioſius apud nos ſub fauore maneat inconuulſum. Ceterum preſcripta a domino Johanne oretenus a nobis audita tenore preſentium proteſtamur omnes vera, Heſitantibus in premiſſis hoc vltro jure nos decente proteſtabimur requiſite. Datum Anno Domini M°. tricenteſimo quadrageſimo tercio, ſecunda dominica aduentus domini, Qua Cantatur Populus ſyon.

XCIV. Pardam von dem Kneſebeck ſchenkt dem Kloſter Diesdorf zu ſeiner Memorie einen Hof und zwei Hufen in Döhren, am 8. Dezember 1343.

Ick Pardam van dem kneſsebeke, wanaſtich To wytinghen, bekenne apenbare in duſſem breue vor alle den, de en ſsen, horen edder leſen, dat ick myt guden willen vnd myt vulbort myner eruen hebbe gegheuen in de ere des benedigeden godes vnde ſiner werden moder marien der menen ſammelinge To dyſtorppe eynen hoff mytd Twen houen in dem dorpe To dore, dar nu to deſſer titd ynne wonet Clawes koneken, dar he alle jar van gheuen ſchal vppe

ſunte michaelis dach viff verndel Roggen in dat Cloſter To dyſtorpe myner weſsken ver alheyden van dem Kneſsebeke vnde wen ſse vort to cloſter nymmet van vnſem ſlechte, Dar ſchollen ſse myne dechtniſſe vor beghan laten vnde van holden laten myt vigilien vnd myſſen in dem daghe vnſer leuen vrouwen der bodeſchop. Ock ſchollen ſse der ſammelinge dar van gheuen vnd van delen, watd ſse dar vor to der titd tughen konen. Duſſe vorgeſcreuen dingh vnd ſtucke wil Ick Pardam van dem kneſsebeke rechte warende weſen, wanne, wur vnd wo dicke ſse des bederuen vnd notd is alle de wile, dat ick leue. Wan ick ouer var bin vnd ſse dar ane brock hedden, ſso moghen de vorbenomeden Juncfrouwen darynne panden laten ane allerleyge wedderſprake. Deſſe ſtucke ſtede vnd vaſt to holdende ane allerleyge argheliſt vnd wedderſprake, to enem orkunde hebbe ick witliken myn Ingheſegel hengen laten an duſſen apen breff, de gegheuen is Na godes bort Duſentdrehundert in deme dre vnd vertegheſten Jare, Ipſo die Conceptionis Marie virginis matris domini Jheſu chriſti.

XCV. Werner von Bartensleben reſignirt dem Kloſter Diesdorf einen Wiſpel und ein und zwanzig Scheffel Roggen aus dem Dorfe Henningen zu Memorien und als Erſatz für zugefügte Schäden, am 15. Auguſt 1316.

Ego Wernerus filius quondam Domini Werneri militis dicti de Bartenſleue Omnibus preſencia viſuris ſeu audituris Lucidius recognoſco, quod ob ſalutem parentum meorum et fratris mei Domini Borchardi militis, pro dampnis ab ipſo Domino Borchardo Clauſtro dyſdorpe illatis, libero reſigno, do et aſſigno pro me et meis veris heredibus duos choros ſiliginis, modiis tribus minus in villa Henninghe annis ſingulis in Curiis infraſcriptis poſt obitum Criſtiani dicti Dueles ac vxoris ſue Elizabet Ciuium in ſoltwedel tollendo(s) extunc perpetue poſſidendos, videlicet de Curia Henneken van Prolop et Thydeken klenczeman decem et Octo modios, Item de Curia Henneken Benen decem et Octo modios et de Curia frederici de Bernebeke nouem modios, quos ipſi et accole ſuccedentes expeditius perſoluent. Inſuper Ego wernerus et waſmodus de kneſbeke, ſocrus meus, reſidens Bromis, promittimus et obligamus nos predicta bona warandare et ab inpeticione qualicunque penitus et totaliter diſbrigare. In Cuius reſignacionis et aſſignacionis Teſtimonium ſigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa. Datum Anno domini M°. CCC°. quadrageſimo ſexto in . . . . . Aſſumptionis virginis glorioſe.

XCVI. Markgraf Ludwig giebt Rechte zu Berckmoor, Höddelſen und Haſelhorſt dem Kloſter Diesdorf auf, am 19. Februar 1347.

Nouerint vniuerſi tenorem preſencium inſpecturi, Quod Nos Ludowicus, dei gracia Brandinburgenſis et Luſacie Marchio, Comes palatinus Reni, Bauarie et karinthie Dux, Sacri romani imperii archicamerarius, Tyrolis et goricie comes, ad liberam et voluntariam reſignationem quorundam reddituum infraſcriptorum per Strennuum virum Paridam de kniſebek fidelem noſtrum dilectum, coram nobis beniuole factam, ob id quod ſe magis aptius requiſitus tempore neceſſitatis ſe offerente ad noſtra obſequia de cetero diſponere valeat, que tamen nobis hactenus vt frequentius cum decencia commendabiliter vocatus exhibuit et fecit necnon ob reuerenciam et honorem omnipotentis dei, glorioſe genitricis ſue virginis marie omniumque ſanctorum ut diuinus cultus deinceps magis augeatur, ac eciam in remedium et perhennem magnificorum principum marchionum brandenburgenſium predeceſſorum noſtrorum felicis recordationis, noſtre, heredum ac ſucceſſorum noſtrorum animarum memoriam appropriauimus et appropriare decreuimus, Honorabilibus et deodicatis perſonis, abbatiſſe, Prioriſſe totique Conuentui clauſtri Diſtorph benedicti Ordinis, verdenſis dyoceſis, preſentibus et futuris deuotis nobis dilectis, videlicet tres marcas argenti puri cum dimidia marca eiuſdem argenti annuorum reddituum, in cenſu et aduocatia villarum Berkemoor, Hodelſen et haſelhorſt ſitas omni eo iure, quo predictus Paridam pretactos redditus a nobis tenuit et poſſedit, in antea perpetuis temporibus ſine inquietatione qualibet, quiete et pacifice pertinendas. Renuntiantes pro nobis, heredibus et ſucceſſoribus noſtris, omni iure, actioni ac inpetitioni, que nobis in premiſſis redditibus conpetebant uel conpetere potuerint in futurum. In Cuius rei teſtimonium preſentes dari fecimus, ſigilli noſtri appenſi munimine firmiter communitas. Teſtes vero huius ſunt Strennui viri Albertus de wolfiſtain, wolfhardus de Satzenhofen, Beringerus hele marſchalcus noſter et wilhelmus de Bombrecht pincerna noſter cum ceteris pluribus fide dignis. Datum in Tankowe, anno domini M°. CCC°. XL°. ſeptimo, feria ſecunda proxima poſt dominicam, qua cantatur Inuocauit.

XCVII. Berthold von Veltheim und Wilhelm von Sampleben bezeugen die Aufgabe von drittehalb Hufen zu Eveſſen an das Kloſter Diesdorf, am 21. Juli 1348.

Ek her bertolt van velthem vnde her wilhem van tzampleue, riddere, bekennen des, dat we hebben dar ouer gheweſen, dat heyneke hermanns van Eueſſem heft ghelaten vry van aller Erfliken anſprake dridde halue houe tho eueſſem deme Godeſhuſe tho dyſdorpe, de he bowede vnde dar dat godeſhus ſine malder af gaf, jo van der houe ſeuentwintich hymptен brunſwickeſcher mate, de malder hadde he veyr Jar verſeten an dat nye, dat do was, des ghift eme de proueſt tho den verſeten malderen dat nye, dat tho komen was, two lodeghe mark. Hir heft mer ouer gheweſen heyneke wiſlinge, de lantgogreue was, vnde Johan de gogreue vnde

andere bure van Eueſſem, vnde her albrecht de perrer van weuerlinghe, vnde her bertold van velthem, Capellan to ſente Odalrike tho Brunſwich, vnde vele guder lude. Deſſe bref is ghegheuen na der bort goddes duſent Jar drehundert Jar, in deme achten vertheghеſten Jare, in ſente marien magdalenen auende, In heyneken hus wiſlinge des vorbenomeden ghoghreuen tho eueſſem.

XCVIII. Verſchreibungen des Kloſters Diesdorf für einzelne Conventualinnen, welche zum Ankauf von Wiedersdorf Beiträge geleiſtet haben, vom 24. Juni 1349.

Nos Albertus prepoſitus, Mechtyldis Prioriſſa Totuſque Conuentus ſanctimonialium in Dyſdorpe chriſtifidelibus vniuerſis recognoſcimus per preſentes, Quod in chriſto nobis dilecte videlicet Luckardis, Alheydis, Ghodele, Berta, Mechtyldis et Mechtyldis dicte de Bertensleue et de Oberghe, noſtre commoniales, pro viginti et quinque marcis denariorum Luneburgenſium, in empcionem ville wyderſdorpe expoſitis et conuerſis, ademerunt ſibi in eadem villa vnum chorum ſiliginis ad tollendum ſeu habendum tantumdem ad tempora ſui vite de curia, quam pro nunc Henneke frater ſculteti inhabitat, annis ſingulis In feſto Beati Martini per dictum Henneken ſeu per quemlibet dictam Curiam poſſidentem dandum predictis et preſentandum, ſub hac forma, Ita quod quecunque ex predictis commonialibus noſtris longius ſuperuixerit predictum chorum ſiliginis, ac ſi omnes viuerent, integritate totali percipiet et habebit ſuſtulendo, Poſt mortem vero omnium predictarum ſepedictus chorus ſiliginis cedere debebit ad officium omnium animarum perpetue in remedium animarum ſuarum parentum et omnium amicorum ſuorum ad ſalutem. In Cuius facti ſeu recognitionis teſtimonium preſens ſcriptum noſtris ſigillis dedimus communitum. Datum et Actum Anno domini M°. CCC°. Quadrageſimo nono, in die Beati Johannis Baptiſte martiris glorioſi.

Nos Albertus prepoſitus, Mechtyldis Prioriſſa Totusque Conuentus ſanctimonialium in dyſdorpe chriſtifidelibus per preſentes recognoſcimus vniuerſis, Quod in chriſto nobis dilecte videlicet Ermegardis de kneſbek, Ghertrudis de Bodendike, Mechtyldis et Mechtyldis, noſtre commoniales, pro ſex marcis et quatuor ſolidis Luneburgenſis denariorum in empcionem ville wyderſdorpe expoſitis et conuerſis, ademerunt ſibi in eadem villa vnum quartale ſiliginis ad tollendum ſeu habendum tantumdem ad tempora ſui vite de Curia, quam pro nunc Thydeke inhabitat, annis ſingulis in feſto Beati Martini per dictum Thydeken ſeu per quemlibet dictam Curiam poſſidentem dando predictis et preſentando in hunc modum, ita quod que ex hiis quatuor noſtris commonialibus prenotatis diutius ſuperuixerit predictum quartale ſiliginis totaliter, ac ſi omnes viuerent, percipiet et habebit ſuſtulendo, poſt obitum vero predictarum ſepedictum quartale ſiliginis cedere debebit ad officium animarum, pro quo procuratrices dicti officii annis ſingulis vnum porcum procurabunt in feſto Beati Martini dare ad conſolationem perpetue noſtro conuentui in remedium animarum ſuarum et omnium parentum et amicorum ſuorum in ſalutem, cottidiana tamen prebenda ſalua commanente. In Cuius facti ſeu recognitionis teſtimonium preſens ſcriptum noſtris ſigillis dedi-

mus communitum. Datum et Actum anno domini M°. CCC°. Quadrageſimo nono, in die Beati Johannis Baptiſte martiris glorioſi.

Nos Albertus prepoſitus, Mechtyldis Prioriſſa Totusque Conuentus ſanctimonialium In Dyſdorpe chriſtifidelibus per preſentes recognoſcimus vniuerſis, Quod in chriſto nobis dilecte videlicet Oda de Bruneſwich, yda de molendino, eius matertera, noſtre commoniales, necnon Dominus de Vryſak noſter Cappellanus pro viginti et quinque marcis denariorum Luneburgenſium in emptionem ville Wyderſdorpe expoſitis et conuerſis, ademerunt ſibi in eadem villa vnum chorum ſiliginis ad tollendum ſeu habendum tantumdem ad tempora ſui vite de Curia, quam pronunc Arnoldus velehauere inhabitat, annis ſingulis in feſto Beati Martini per dictum Arnoldum ſeu per quemlibet dictam Curiam poſſidentem dando predictis et preſentando ſub hac forma, Ita quod ex hiis tribus prenominatis diutius ſuperuiuens predictum chorum ſiliginis ac ſi omnes viuerent integritate totali percipiet et habebit ſuſtulendo, Poſt obitum vero predictorum ſepedictus chorus ſiliginis ad duas conſolationes perpetue cedere debebit, ſcilicet dimidius chorus ad conſolationem in feſto decem milium martirum et alter dimidius ad conſolationem in feſto Mathye, quas procurare debebit, cui preſens littera preſentetur, in remedium animarum noſtrarum et omnium progenitorum noſtrorum (ſic) in ſalutem, attamen cottidiana prebenda ſalua commanente. In Cuius facti ſeu recognicionis teſtimonium preſens ſcriptum ſigillis noſtris dedimus communitum. Datum et Actum Anno domini M°. CCC. Quadrageſimo nono, In die Johannis Baptiſte martiris glorioſi.

Nos Albertus prepoſitus, Mechtyldis Prioriſſa Totusque Conuentus ſanctimonialium in Dyſdorpe chriſtifidelibus vniuerſis recognoſcimus per preſentes, Quod in chriſto nobis dilecte, videlicet Erradis et Alheydis, procuratrices fabrice Candelarum Corporis chriſti, noſtre Commoniales, pro ſex marcis denariorum cum quatuor ſolidis in emptionem ville wyderſdorpe expoſitis et conuerſis, ademerunt fabrice candelarum corporis chriſti in eadem villa vnum quartale ſiliginis ad tollendum et percipiendum a procuratricibus dicte fabrice de Curia cuiuſdam dicte thydekens, quam ipſe pronunc inhabitat, annis ſingulis in feſto Beati Martini per dictum Thydeken ſeu per quemlibet dictam Curiam poſſidentem dando predictis ac perpetue preſentando. In Cuius facti ſeu recognicionis teſtimonium preſens ſcriptum noſtris ſigillis dedimus communitum. Datum et Actum Anno domini M°. CCC°. Quadrageſimo nono, In die Beati Johanis Baptiſte martiris.

Nos Albertus prepoſitus, Mechtyldis Prioriſſa Totusque Conuentus ſanctimonialium In dyſdorpe chriſtifidelibus vniuerſis recognoſcimus per preſentes, Quod in chriſto nobis dilecte Ermegardis, Ermegardis, Ghertrudis et Margarete, noſtre commoniales, pro viginti et quinque marcis denariorum Luneburgenſium in Empcionem ville wyderſdorpe expoſitis et conuerſis ademerunt ſibi in eadem villa vnum chorum ſiliginis ad tollendum ſeu habendum tantumdem ad tempora ſui vite de Curia, quam pronunc Herman ſtenekens inhabitat, annis ſingulis in feſto Beati Martini per dictum Henneken ſeu per quemlibet dictam Curiam poſſidentem, dando predictis et preſentando ſub hac forma ita quod quecunque ex predictis commonialibus noſtris diutius ſuperuixerit, predictum chorum ſiliginis ac ſi omnes viuerent integritate totali percipiet et habebit. Eciam ad inſtantiam predictarum noſtrarum commonialium per preſentes proteſtamur, quod ſi ex permiſſione dei fieret vt Leonardus Longus Ciuis in Luneburch duas filias videlicet Criſtinam et Margaretam, et ſi Johannes longus duas filias legitimas videlicet Alheydim et Beatricem, adhuc ſeculares, habitu noſtro nobiscum veſtirentur et ſuſciperentur in moniales, extunc predicte filie Leonardi longi dimidium chorum et filie Johannis longi alium dimidium chorum, quem ſibi

predicte commoniales noſtre comparauerunt, ad tempora ſui vite eciam habebunt, ſicut ipſe ſuſtulendo, et eiſdem a dicto Hermanno ſtenekens ſeu a quolibet cultore ſibi ſuccedente debeat preſentari annis ſingulis in feſto Beati Martini vt premittitur expedite et vltima que ſuperuixerit ex filiabus Leonardi uel Johannis longi ſepedictum chorum ſiliginis integraliter optinebit. Poſt mortem vero omnium predictarum predictus chorus ſiliginis cedere debebit ad officium karitatis et procuratrix ſeu procuratrices dicti officii procurare debebunt noſtro conuentui conſolacionem fieri perpetue ad diem Beate Anne annis ſingulis in remedium animarum ſuarum et omnium parentum ſeu amicorum ſuorum in ſalutem, cottidiana tamen prebenda ſalua permanete. In Cuius facti uel recognicionis teſtimonium preſens ſcriptum ſigillis noſtris dedimus communitum. Datum et Actum Anno domini M°. CCC°. Quadrageſimo nono, in die Beati Johannis Baptiſte matiris glorioſi.

Nos Albertus prepoſitus, Mechtyldis prioriſſa Totusque Conuentus ſanctimonialium in Dyſdorpe omnibus preſentia viſuris et audituris cupimus fore notum, Quod in chriſto nobis dilecte Alheydis et Ghertrudis ſorores dicte de Vlſen, commoniales noſtre, pro duodecim marcis Luneburgenſium denariorum cum VIII ſolidos in emptionem ville wyderſdorpe expoſitis et conuerſis, ademerunt ſibi in eadem villa dimidium chorum ſiliginis, adtollendum ſeu habendum tantumdem ad tempora ſui vite, de Curia, quam pronunc ſcultetus inhabitat, annis ſingulis in feſto Beati Martini per dictum ſcultetum ſeu per quemlibet dictam Curiam poſſidentem dando predictis ac preſentando ſub hac forma, Ita quod ex hiis duabus diutius ſuperuiuens predictum chorum ſiliginis ſine diminutione totaliter ac ſi ambo viuerent percipiet et habebit ſuſtulendo. Poſt obitum vero predictarum predictus dimidius chorus ſiliginis cedere debebit in Conſolacionem ad feſtum feſtum Symonis et Jude perpetue et cui littera preſentetur extunc conſolationem hanc conuentui prouidebit. In Cuius facti ſeu recognitionis teſtimonium preſens ſcriptum ſigillis noſtris dedimus communitum. Datum et Actum anno domini M°. CCC°. Quadrageſimo nono, In die Beati Johannis Baptiſte martiris.

Nos Albertus prepoſitus, Mechtyldis Prioriſſa Totusque Conuentus ſanctimonialium in Dyſdorpe omnibus chriſtifidelibus recognoſcimus per preſentes, Quod in chriſto nobis dilecte Margareta et Zacharia dicte de Mulen, noſtre commoniales, pro ſex marcis cum quatuor ſolidis Luneburgenſium denariorum in empcionem ville wyderſdorpe expoſitis et conuerſis ademerunt ſibi in eadem ville vnum quartale ſiliginis adtollendum ſeu habendum, tantumdem ad tempora ſui vite, de Curia, quam pronunc Thydeke inhabitat, annis ſingulis in feſto Beati Martini per dictum Thydeken ſeu per quemlibet dictam Curiam poſſidentem dando predictis et preſentando in hunc modum, Ita quod ex hiis duabus diucius ſuperuiuens predictum quartale ſiliginis totaliter, ac ſi ambe viuerent, percipiet et habebit, Poſt obitum vero predictarum ſepedictum quartale ſiliginis cedere debebit ad officium omnium animarum perpetue commanendo in remedium animarum ſuarum et omnium parentum et amicorum ſuorum ad ſalutem. In Cuius facti ſeu recognitionis teſtimonium preſentem litteram noſtris ſigillis dedimus communitam. Datum et Actum Anno domini M°. CCC°. Quadrageſimo nono, in die Beati Johannis Baptiſte martiris glorioſi.

Nos Albertus prepoſitus, Mechtyldis Prioriſſa Totusque Conuentus ſanctimonialium In dyſdorpe chriſtifidelibus vniuerſis recognoſcimus per preſentes, Quod in chriſto nobis dilecta konegundis, procuratrix officii karitatis, pro duodecim marcis et VIII ſolidis Luneburgenſium denariorum in empcionem ville wyderſdorpe expoſitis et conuerſis, ademit predicto Officio karitatis dimidium chorum ſiliginis ad tollendum et percipiendum perpetue de Curia, quam pronunc ſcultetus ville inhabitat, annis ſingulis in feſto Beati Martini per dictum ſcultetum ſeu per quemlibet dictam Curiam poſſidentem — preſentando. In Cuius facti uel recognitionis teſtimonium preſens ſcri-

ptum ſigillis noſtris dedimus communitum. Datum et Actum Anno domini M°. CCC°. Quadrageſimo nono, in die Beati Johannis Baptiſte martiris glorioſi.

Nos Albertus prepoſitus, Mechtyldis Prioriſſa Totusque Conuentus ſanctimonialium In dyſdorpe chriſtifidelibus vniuerſis recognoſcimus per preſentes, Quod in chriſto nobis dilecte . . . procuratrices Officii omnium animarum pro ſexaginta marcis cum tercia dimidia Luneburgenſium denariorum in emptionem ville wyderſdorpe expoſitis et conuerſis, ademerunt predicto Officio in eadem villa tercium dimidium chorum ſiliginis adtollendum et percipiendum perpetue de Curiis, videlicet vnum chorum de Curia, quam pro nunc Conradus inhabitat, et vnum chorum de Curia, quam pro nunc Henneke vor deme dhore inhabitat, et dimidium chorum de Curia, quam Thebel tzobemer inhabitat, annis ſingulis in feſto Beati Martini per dictos ſeu per quoſlibet dictas Curias poſſidentes dandum predictis et ad huiusmodi officium nichilomnius preſentandum. In Cuius facti uel recognitionis teſtimonium preſens ſcriptum ſigillis noſtris dedimus communitum. Datum Anno domini M°. CCC° Quadrageſimo nono, in die Beati Johannis Baptiſte martiris glorioſi.

XCIX. Das Kloſter Diesdorf ſetzt feſt, daß die von den Bewohnern des Dorfes Wiedersdorf abzuführenden Abgaben an die Nonnen unmittelbar entrichtet werden, am 24. Juni 1349.

Nos Albertus prepoſitus, Mechtyldis Prioriſſa Totusque Conuentus Sanctimonialium In Dyſdorpe volumus et per preſentes vniuerſis lucidius proteſtamur, Quod quicquid quilibet Ciuis ville Wyderſdorpe ſpecialiter de Curia ſua ad debitum censum ſiliginis dare conſueuerit, id vnuſquiſque ſoluere debebit annis ſingulis vnicuique Domine Commoniali noſtre ſuo tempore, cui ſiliginem preſentabit. In Cuius teſtimonium preſentem litteram ſigillis noſtris dedimus communitam. Datum Anno Domini M°. CCC°. Quadrageſimo nono, In die Beati Johannis Baptiſte martiris glorioſi.

C. Iwan und Paridam von dem Kneſebeck ſchenken die Dörfer Bergmoor, Höddelſen und Haſelhorſt dem Kloſter Diesdorf, (am 27. Mai 1350?).

Nos ywan et paridam, fratres, famuli dicti de Kneſbeke, Recognoſcimus tenore preſentium publice proteſtando, Quod cum vnanimi conſenſu et voluntate noſtrorum heredum, quorum intereſt vel quomodolibet intereſſe poterit in futuro, dimiſimus ac dimittimus Honorabili viro Domino Olrico prepoſito, Mechtildi Prioriſſe Totique Conuentui ſanctimonialium in Dyſdorpe proprietatem cum aduocatia trium villarum ſcilicet Bercmer, Hodelſum, Haſlehorſt ſicut nos poſſe-

dimus a Reuerendo principe et domino Ludewico Marchione Brandenburchenſi pacifice et quiete pro dampno ſeruicii noſtri prout teſtimonio litterarum ſuarum poſſumus demonſtrare, pro qua donatione predicti Conuentuales in feſto Beati Martini memoriam omnium parentum noſtrorum defunctorum domini waſmodi, militis, Huneri et Paridami, famulorum, ac ſuorum heredum et precipue noſtram dum morte preuenti fuerimus ſollempniter peragant ac decenter Duas miſſas jugiter ſeruare debent in omnibus ebdomadis per circulum anni, vnam de beato Georgio et reliquam pro defunctis. Et ad hoc faciendum Dominus Olricus prepoſitus vel quicunque fuerit in ſuo loco anniſ ſingulis in predicto tempore quatuor talenta Luneburchenſium denariorum et vnum vaccam valentem talentum expedite miniſtrabit Ermeghardi ſorori noſtre ad tempora ſue vite, qua mortua ad noſtrum (ſic) Conuentum vacca redibit, vel quecunque alia perſona ad hoc per prepoſitum et Conuentum in locum prenotate Ermeghardis fuerit ordinata. Ex hiis prefixis quatuor talentis laudabile ſeruitium habebit Conuentus in preordinato feſto beati Martini, Domino prepoſito dabitur ſolidus, vnicuique Capellano ſex denarii, Scholari domini prepoſiti quatuor denarii, Campanario quatuor denarii pro ſollempni pulſatione. Vt autem hec noſtra ordinatio et factum rationabile et inuiolabile perſeueret, in euidentiam rei preſentem paginam ſuper hoc conſcribi et appenſionibus ſigillorum noſtrorum amicorum et heredum, videlicet Ludolfi et Henningi, fratrum, waſmodi et huneri fratrum de Kneſbeke, waſmodi et Jordani et Ludolfi fratrum, filiorum Ludolfi de Kneſbeke prelibati, fecimus communiri. Teſtes huius rei ſunt Dominus Gunzelinus miles de Bertenſleue, Dominus Hinricus Rector Eccleſie in witinghe, qui ſimiliter vniuerſa iam tacta ſuorum ſigillorum appenſione proteſtantur, et alii quam plures. Datum et actum anno domini Milleſimo Trecenteſimo . . . . . , In die ſancto quo peragetur feſtum Corporis Criſti.

CI. Das Kloſter Diesdorf verkauft an Kloſter-Jungfrauen Renten aus Rüſtenbeck, am 25. November 1350.

Nos Olricus prepoſitus, Mechtyldis Prioriſſa Totuſque Conuentus ſanctimonialium in dyſtorpe vniuerſis chriſtifidelibus tenore preſencium lucidius proteſtamur, Quod pro quarta dimidia marca luneburgenſium denariorum et pro IIII ſolido denariorum cum VIII denariis eiuſdem monete, expoſitis et in emptionem ville Ruſtenbeke conuerſis, vendiderimus nobis in chriſto dilectis, videlicet Margarete de Luneburch, Sophie de Gardeleghe, walburgi et mechtildi filiabus Hinrici Sotmeſters, noſtris Commonialibus, Octo ſolidos denariorum Luneburgenſium ad uitam ipſarum annis ſingulis in feſto ſancti Martini Epiſcopi et confeſſoris ex Redditibus ac prouentibus tocius ville Ruſtenbeke deriuantibus ſuſtulendos necnon percipiendos; Ita tamen quod vltima ex hiis quatuor ſuperuiuens anteſcriptos octo ſolidos ſine diminucione percipiet, ſicut et omnes. Verumptamen hiis omnibus quatuor dominabus defunctis, extunc quatuor ſolidi cedere debebunt luminari lampadis in inferiori dormitorio, quod dicitur dat ſekenhus, Jugiter commanendi, Reliqui vero quatuor ſolidi cuicunque perſone officio Omnium chriſtifidelium animarum preexiſtenti

indubie preſententur In aminiculum reficiendi dominas noſtras ſequenti die paſche, qua Cantatur Introduxit et cetera. In cuius rei teſtimonium preſens hec littera ſigillis noſtri conuentus ſiſtit ſolidata. Datum anno domini M°. CCC°. quinquageſimo, Ipſo die beate Katerine virginis glorioſe.

CII. Das Kloſter Diesdorf verſchreibt zwei Conventualinnen, den Geſchwiſtern Wolters, die Geld zum Ankauf von Ruſtenbeck hergegeben, eine Rente aus dieſem Dorfe auf Lebenszeit, am 25. November 1350.

Nos olricus prepoſitus, Mechtyldis Prioriſſa Totusque Conuentus ſanctemonialium in Dyſdorpe vniuerſis tenore preſentium lucidius proteſtamur, Quod pro ſeptem marcis denariorum cum quinque ſolidis et VII denariis, expoſitis et in emptionem ville Ruſtenbeke conuerſis, vendidimus nobis in chriſto dilectis, videlicet Beatrici et Ghertrudi ſororibus dictis wolteres noſtris commonialibus, vnam marcam denariorum ad ipſarum vitam annis ſingulis in feſto Beati Martini ex prouentibus totius ville deriuantibus percipiendo ſuſtulendas, Ita tamen, quod vltima ſuperuiuens dictam marcam redditus ſine diminutione percipiet ſicut ambe; ſed ambabus mortuis cedere debebit ad officium karitatis, ita quod domina, que preeſt officio, debet cum illa marca procurare ceruiſiam, quantum poteſt, et in die Jacobi maioris conuentui dictam ceruiſiam inpertiri iugiter commanendo. In Cuius facti teſtimonium ſigilla noſtra preſenti littere ſunt appenſa. Datum Anno domini M°. CCC°. Quinquageſimo, in feſto Beate katerini virginis glorioſe.

CIII. Werner, Volrad und Conrad von Boldenſen entſagen gegen eine Rente ihren Anſprüchen auf den Hof Tro zu Gunſten des Kloſters Diesdorf, am 19. Juni 1351.

Nos wernerus, uulradus et Conradus fratres, filii quondam domini werneri Militis dicti de Boldenſen pie memorie, tenore preſencium recognoſcimus publice et teſtamur, Quod libera voluntate ac Communi concenſu omnium noſtrorum heredum vel ſuceſſorum, quorum intereſt vel intereſſe poterit quomodolibet in futurum, renuntiauimus et in preſentibus renuntiamus omni petitioni a nobis facte hucuſque Curie Tro, dictam curiam reſignantes Domino olrico prepoſito, Methildi prioriſſe Totique Conuentui ſanctimonialium in Dyſtorp pro vno Choro braſei triticei cum omnibus ſuis prouentibus ac attinenciis vniuerſis, ſicut in litteris ſuper dictam Curiam a nobis prius datis lucide proteſtamur, quiete et pacifice poſſidendam, Eciam quemcunque colonum prefatus prepoſitus Dominus olricus, Methildis prioriſſa ſeu ſanctimoniales in Dyſtorpe ſuper pretactam Curiam locauerint, in omnibus promouentes, eundem colonum nullatenus inpediendo, quod

promiſimus et promittimus jam dictis Domino prepoſito olrico, methildi prioriſſe Totique Conuentui in Dyſtorpe in ſolidum fide data manu coniuncta firmiter obſeruanda nichilominus in hiis ſcriptis, in huius rei euidentiam clariorem ſigilla noſtra huic littere de noſtro vero concenſu ſunt appenſa. Et nos Conradus et walterus fratres, filii predicti domini werneri militis dicti de Boldenſen bone recordacionis, renunciacionem dicte curie Tro comprobantes, et ut omnia et ſingula premiſſa rata permaneant et inconuulſa, preſens ſcriptum ſigillis noſtris in teſtimonium dignum duximus communiri. Teſtes huius ſunt Dominus Harneydus theſaurizarius monaſterii ſancti Johannis baptiſte in veteri vlleſſen, Johannes ſten, hoygerus de tzelle, conſules in noua vlleſſen, et quam plures alii fide digni. Datum anno domini M°. CCC°. LI°., in die prothaſii et geruaſii Martirum beatorum.

CIV. Verſchreibung des Kloſters Diesdorf für ſeine Conventualin Margarethe von Steſow über das zum Ankauf von Ruſtenbeck hergegebene Geld, vom 17. Auguſt 1351.

In nomine domini amen. Nos olricus prepoſitus, Mechtyldis prioriſſa totusque conuentus ſanctimonialium in dyſdorpe ſalutem omnibus in perpetuum. Recognoſcimus preſentibus lucide et teſtamur, Quod in chriſto nobis dilecta margareta dicta de ſteſowe, procuratrix officii omnium animarum, ad pecuniam datam pro emptione ville Ruſtenbeke et proventuum eiuſdem octo marcas cum dimidia ſtendalgenſis argenti de elemoſinis ſibi pro deo ac amicorum ſubſidiis datis plenariter addidit, pro qua pecunia nos prepoſitus, prioriſſa totusque conuentus in dyſdorpe prenominate margarete, procuratrici iam dicti officii omnium animarum, de eiuſdem ville proventibus tres marcas denariorum annis ſingulis in feſto beati martini, quam diu vixerit, erogabimus, dubio quolibet procul moto. Poſt vero obitum dicte margarete, procuratricis iam dicti officii omnium animarum procuratrices eandem inmediate ſequentes, quecunque fuerint ille, predictas tres marcas recipient annuatim, et pro conſolacione vnum quartale ſeruicie (ſic) et vnum competens forculum conuentui in dyſdorpe ipſo die diuiſionis apoſtolorum diſtribuant, vt memoria predicte margarete de ſteſowe parentumque eiuſdem, videlicet hinrici patris necnon helwychis matris eciam de ſteſowe nominatis, inde die iam dicto jugiter peragetur. Ad huius autem facti perpetuam obſeruantiam et euidentiam firmiorem preſens ſcriptum dedimus cum ſigillorum noſtrorum appenſione Roboraſtum. Sub anno domini M°. CCC°. LI°., feria quarta proxima poſt feſtum aſſumptionis marie virginis glorioſe.

CV. Das Kloſter Diesdorf bekundet, daß Ermgard von Lüneburg und Mechtild von Walſtawe eine Rente aus dem Dorfe Möllenbeck gekauft und dem Kloſter vermacht haben, am 3. Auguſt 1352.

Nos olricus prepoſitus, Methildis prioriſſa Totuſque Conuentus ſanctimonialium in Dyſdorpe vniuerſis chriſtifidelibus recognoſcimus per preſentes, quod in chriſto nobis dilecta Ermegardis de luneborch, procuratrix officii karitatis, et Methildis de walſtoue predicto officio karitatis ademerunt duas marcas denariorum, quarum vna ſcilicet ad preſens permanebit predicte ermegardis, procuratricis karitatis, in villa moldenbeke, quam Hempo, bodo, Johannes et Hempo Junior, fratres dicti de kneſbeke, famuli, cum alheydi, filia paridami, fratris ipſorum pie memorie, noſtro clauſtro ſine omni impeticione dimiſerunt et libere donauerunt pro decem et nouem marcis denariorum annis ſingulis in feſto natiuitatis beate Marie virginis perpetue percipiendas, alteram vero et ſub tali condicione, ita quod methildis de walſtoue antedicta temporibus ſue vite recipiet, quando autem debitum carnis perſoluit, ad memoriam ſui et ſuorum parentum ad predictum officium karitatis redibit et ad indigencias, quibus dictum officium indiget omnibus ſabbatis, omni dubio procul moto. In cuius facti uel recognitionis teſtimonium preſens ſcriptum ſigillis noſtris dedimus communitum. Datum anno domini M°. CCC°. LII°., ipſo die inuentione ſthephani prothomartiris Glorioſi.

CVI. Das Kloſter Diesdorf bekundet, daß die Conventualinnen Ludgard und Bertha von Bartensleben und Mathilde und Mathilde von Oberg behufs einer Stiftung Hebungen aus Möllenbeck vom Kloſter gekauft haben, am 14. September 1352.

Nos olricus prepoſitus, Methildis Prioriſſa Totuſque Conuentus ſanctimonialium in Dyſdorpe omnibus hoc preſens ſcriptum intuentibus et audientibus cupimus eſſe notum, quod quatuor noſtris commonialibus nobis in chriſto dilectis, ludgardi et berte dictis de bertensleue, methildi et methildi dictis de Oberche, vendidimus, dimiſimus et in preſentibus reſignamus vnam marcam denariorum in villa Mollenbeke, quam Hempo, bodo, Johannes et hempo Junior, fratres dicti de kneſbeke, famuli, cum alheydi, filia paridami, quondam famuli, noſtro Clauſtro ſine omni impetitione dimiſerunt et libere donauerunt, pro nouem marcis denariorum annis ſingulis in feſto Natiuitatis beate marie perpetue percipiendam, tali condicione interpoſita, quod dimidietatem prediote marce in ſalutem anime noſtre et parentum noſtrorum, et vt in omnibus feſtis et ad honorem beate virginis Marie, ſcilicet in feſto aſſumptionis, Natiuitatis, Conceptionis, Purificacionis et annunciacionis, lumen Cereum a(rde)ns diem naturalem, et quandocunque miſſa ipſius celebratur, cottidie et fideliter accendatur ad officium et que preeſt officio Cuſtodis ad preſens dabimus, diuolucionem deinceps non exſpectantes perpetue duraturum, alteram vero dimidietatem temporibus vite noſtre percipientes, poſt obitum autem noſtrarum quatuor com-

monialium nominatarum ad officium redibit antedictum et ad honorem beati Johannis baptiſte, ſcilicet in feſto Natiuitatis, Decollacionis et Epyphanie domini, lumen, vt ſupradictum eſt, accendatur comburendo. In Cuius rei euidenciam et maiorem obſeruanciam ſigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa. Datum anno domini M°. CCC°. Quinquageſimo ſecundo, in die exaltacionis ſancte Crucis.

CVII. Das Kloſter Diesdorf verſchreibt den Verweſerinnen des Seelenamtes eine Hebung aus Wolmerſen für eine im Jahre 1341 aus Malsdorf verſchriebene Rente, am 11. Januar 1354.

In nomine Domini amen. Actus quidem temporales labilitate pretererunt, niſi litterarum tenoribus firmius roborentur. Igitur nos Johannes de Odbernſhuſen prepoſitus, Mechtyldis prioriſſa, Totuſque conuentus ſanctimonialium in dyſtorpe recognoſcimus et per preſentes vniuerſis lucidius proteſtamur, Quod concorditer conſenſu alique voluntate noſtrum omnium, Illum vnum chorum ſiliginis, quem Dominus Albertus prepoſitus anno Domini M°. CCC°. Quadrageſimo primo pro Triginta ſex marcis denariorum in ſolucionem accommodatorum in ſaltwedele conuerſis vendidit, ad officium omnium animarum chriſtianorum noſtri Clauſtri habendum ipſum in bonis noſtris ville Malſtorpe, Eundem chorum ſiliginis tranſponimus ſeu tranſmutamus ad predictum officium omnium animarum chriſtianorum Clauſtri noſtri, perpetue commanſurum, percipiendum et ad habendum ipſum in bonis noſtris ville wlmerſen, vnum dimidium ſcilicet chorum in curia, in qua moratur Bene pronunc, Reliquum dimidium chorum In curia, in qua moratur veſe, annis ſingulis infra Octauam Beati Martini Epiſcopi Domine amminiſtratrici cuicunque huic officio preexiſtenti hic in curia noſtra et ad manus ſuas, cui ipſa commiſerit, expeditius preſentandum. Ita tamen, quod dicti chori dimidietatem Domine Ermegardis, Alheydis et Elyzabeth dicte de Stendal, noſtre commoniales, annis ſingulis feſto, vt ſupra, tollent ad vitam ipſarundem. Eciam ex dictis dominabus ſuperuiuenti diutius ſingillatim per mortem deſcendendo integraliter miniſtretur. Poſt mortem vero ipſarum prenotato officio cedet iugiter adeſſendo. In cuius rei teſtimonium ſigilla noſtra preſenti littere ſunt appenſa. Datum et actum Anno Domini M°. CCC°. Quinquageſimo quarto, proximo ſabbato infra Octauas epyphanie Domini noſtri iheſu chriſti.

CVIII. Johann von Döhre und ſeine Söhne Dethard und Johann entlaſſen Reineke von Winkelſtedt aller Anſprüche, am 20. Januar 1354.

Ik Johan vom Dore de Olde, Dethard vnd Johan, mine ſone, vnd vſe rechten eruen bekennet openbar in deſme breue, deſe wytleken bezeghelet is mit vnſen Inghezeghelen, dat

we hebbet ledech vnde los ghelaten vnde latet los Reyneken van wynkelſtede vnde ſine kindere, de he alrede heft vnde noch wynnen mach, aller anſprake, dar we en vmme hebbet tute ſprekende vnde hadden. Hir vmme ſo gheft he vns de vorſproken Reyneke ver mark penninghe to leue vnde to vruntſcapp. To ener betughinghe So hebbe ik Johann Ghus De Olde vnde ik Johan Ghus de Junghe vnſe Inghezeghele henghet an deſſen bref, dat we hir ouer hebbet gheweſen vnde hebbent ghedeghedinget hulpen. Datum anno domini M°. CCC°. Quinquageſimo Quarto, In Die Fabiani et Sebaſtiani Martirum.

CIX. Die Gebrüder Sievert, Gerhard, Dithard und Gebhard von Walſtawe entſagen ihren Rechten an den Wieſen bei Werle zu Gunſten des Kloſters Diesdorf, am 16. April 1354.

Ich Siuerth vnnd Gerardt, Dethart vnnd Gauerth, broder, geheten van Walſtaue, Bodenn Sone van Walſtaue, bekennen vnnd betugenn In duſſem apenen breue, de witlichenn beſegelt ys mit vnſern Ingeſegeln, dat wy affrichte hebbenn gedhan vnnd affgelatenn von allerley anſprake, dar wy mede mochten ahnſprekenn der lutken wiſch vnd der groten wiſch, de by dem dorpe tho warle licht, de dat Gadeſshuſs tho Diſtorp redelichen vnnd rechtlichenn hefft gekofft. Were och, dat datt Gadeſshuſs ergene mede worde gehindert edder beworren an der vorbenomden wiſch, dat ſcholde wy vnnd woldin helpin entleddigen, wor wy mochtenn, vnnd wen dat vorbeſchreuenn Gadeſhuſs van vns eſchede. To einer betugynge ſo hebbe yek Hans Krateke myn yngeſegell gehenget ahn duſſen breff, dat Ich duſſe dinghe hebbe gedegedingt, hir umme dat wy dat hebben van vns gelaten, vnd dar nicht mher willen vpſaken edder nemandt van vnſent wegenn, So hefft vns her Johann van Obernhauſsenn, de Praweſte tho Diſtorppe, gegeuenn viff vnd twintich ſchilling penninghe tho loue vnd thor frundtſchopp. Datum anno domini Milleſimo trecenteſimo quinquageſimo quarto, feria quarta Sancte Paſce.

Nach einer vidimirten Copie.

CX. Das Kloſter Diesdorf verkauft an die Succentrix eine Korrente aus dem Dorfe Danckenzem, am 13. Dezember 1354.

Vniuerſis chriſti fidelibus hanc paginam viſuris ſeu audituris, preſentibus et futuris Recognoſcimus In hiis ſcriptis publice proteſtamur, Quod Nos Johannes De Odbernſhuſen prepoſitus, Mechtyldis Prioriſſa Totusque Conuentus Sanctimonialium Monaſterii Diſtorpe Juſte ac racionabiliter vendidimus Religioſe domine Beatrici, commoniali noſtre ſuccentrici, Dimidium chorum

ſiliginis pro viginti quinque marcis luneburgenſium denariorum in parato nobis plenarie perſolutis In villa noſtra Danckentzem In curia vnius dicti Hynrici Sygen percipiendum euo tempore iugiter in quolibet feſto Mychahelis et habendum, necnon ad refectionem noſtrarum omnium dominarum, eo tempore, quo competens videbitur diſtribuendum. Sin autem Si preſata curia, quod deus auertat, fuerit deſolata, extunc Jam dictus dimidius chorus ſiliginis ex proprio noſtro granario tempore preſcripto Indubie preſentetur antenominatis dominabus noſtris reficiendis. Vt autem pretaxata rata permaneant et inconuulſa, preſens hec littera noſtri Conuentus Sigillis eſt roborata. Datum et actum Sub annis Domini M°. CCC°. quinquageſimo Quarto, Ipſo die Lucie virginis glorioſe.

CXI. Das Kloſter Diesdorf bekundet, daß bei ihm Henning Helmerkes und deſſen Frau für ſich, ſo wie Mechtild und Margarethe für Johann von Dannenberge mit Hebungen aus Döhre Gedächtnißfeiern geſtiftet haben (1354?)

Nos Johannes de Obernſhuſen prepoſitus, Elyzabet Prioriſſa Totuſque Conuentus in Dyſtorpe vniuerſis chriſtifidelibus recognoſcimus per preſentes, Quod Hennignuſ Helmerkes, Elyzabet vxor ſua ademerunt Officio omnium animarum vnum Chorum ſiliginiſ, qui dicitur witſcheppel, pro Triginta marciſ denariorum Luneborchenſium et ſeptem ſolidos in bonis ville Dore, Quo tamen Choro et denariis vti debeant propter beneficium emptioniſ temporibus ſue vite, vltimus ſuperuiuenſ in toto ſicut ambo; quibus defunctis predictus Chorus et ſeptem ſolidi ad Officium antedictum cedere debebit iugiter commanendo, et perpetua memoria a procuratrice iam dicti Officii celebrabitur in remedium ſuarum animarum annuatim. Etiam quedam Mechtildis et quedam Margareta ſepedicto offitio ademerunt dimidium Chorum ſiliginis cum quarto dimidio ſolido pro XV marciſ denariorum in antedictiſ boniſ ville dore, pro quibus beneficiis memoria domini Johanniſ de Dannenberghe fideliter peragetur. In cuius teſtimonium preſentem litteram Sigillo prepoſiture ac Conuentuſ fecimus communiri.

CXII. Das Kloſter Diesdorf bekundet, daß Margarethe Martin ſich bei ihm mit einer Hebung aus Döhre die Gedächtnißfeier geſtiftet habe (1354?)

Nos Johannes de Obernſhuſen prepoſitus, Elyzabeth prioriſſa Totuſque Couentuſ ſanctimonialium in Dyſtorpe in preſentibus proteſtamur, Quod margareta martini ſenior, ademit Offitio animarum ad elemoſinas Sextis feriis dandas dimidium chorum ſiliginis in villa Dore, in boniſ, que Johannes et Hempo fratres dicti de kneſbeke et eorum veri heredeſ noſtro

Clauſtro ſine omni impetitione dimiſerunt et libere donauerunt. Pro quibus beneficiis prefate Margarete memoria a prefato procuratrice Officii animarum quolibet anno procurabitur peragenda. In cuius facti recognitioniſ teſtimonium preſenſ ſcriptum Sigilliſ noſtriſ dedimus communitum.

Die Urkunde hat kein Jahr, indeß iſt wohl anzunehmen, daß ſie im Jahre 1354 ausgeſtellt iſt, da der in der vorſtehenden Urkunde erwähnte Propſt in Urkunden von dieſem Jahre vorkommt.

CXIII. Ludwig der Römer vereignet das Dorf Wendiſchen Böddenſtedt, das der lange Paridam von dem Kneſebeck bisher von ihm zu Lehen getragen, dem Kloſter Diesdorf, am 15. Auguſt 1355.

Ad perpetuam rei memoriam. Nouerint vniuerſi tenorem preſentium inſpecturi, Quod nos Ludewicus Romanus, dei gracia marchio brandeburgenſis et luſatie, ſacri Romani Imperii archicamerarius, Comes palantinus Reni et bauari dux, conſiderantes et penſantes inopiam et neceſſitatem deodeuatarum virginum Sanctimonialium, Prioriſſe et Totius Conuentus in Diſtorph Ordinis ſancti Auguſtini verdenſis dyoceſis, a qua eas, in quantum poſſumus, volumus releuare, vt diuinus cultus per eas eo frequencius et deuocius valeat celebrari, In ſalutare remedium animarum progenitorum noſtrorum, anteceſſorum, noſtre, heredum et ſucceſſorum noſtrorum dedimus et donamus proprietatem ville wendeſchen bodenſtede, omnimodo, forma, Jure, Conditione, fructibus, redditibus et pertinentiis vniuerſis et ſingulis, quibus eandem a nobis ſtrennuus vir longus Paridam de knyſbeke fidelis noſter dilectus tenuit, habuit et poſſedit, Juſto proprietatis titulo habendam, tenendam et perpetue poſſidendam. Renuntiantes omni juri, actioni et impetitioni pro nobis, heredibus et ſucceſſoribus noſtris, quod vel que nobis in dicta villa quo ad ipſam proprietatem competunt ſeu competere poterunt quomodolibet in futurum. In cuius rei euidentiam ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Preſentibus ſtrennuis viris Petro de bredowe, Johanne de wantſleuen, buſſone de arkſleuen, Ghumperto de Aldenhuſen, frederico de wederden, Johanne de Rochowe et Marquardo lutterbek, Militibus, Necnon Thiderico, prepoſito bernowenſi, prothonotario noſtro, et Nycolao biſmarke cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Tanghermund, anno domini Milleſimo Tricenteſimo quinquageſimo quinto, In die aſſumptionis ſancte Marie virginis glorioſe.

CXIV. Das Kloſter Alt-Uelzen bekundet, daß das Kloſter Diesdorf eine jenem zu zahlende jährliche Rente abgelöſt habe, am 22. Juli 1358.

Nos Ludolfus de marnholte abbas, Fredericus prior Totuſque Conuentus monaſterii ſancti Johannis Baptiſte in veteri vlleſſen Ordinis ſancti Benedicti Verdenſis Dyoceſis recognoſcimus publice proteſtando, Quod cauſam totalem, quam coram Honorabili viro domino Hermanno prepoſito in vlleſſen, Judice ab Honorabili viro domino Thiderico decano Eccleſie Lubicenſis, Judice a ſede apoſtolica delegato, ſubdelegato, inſtaurauimus intentando Contra Honorabilem virum dominum Johannem de Buc prepoſitum electum in Dyſtorpe ac Religioſas dominas Elyzabeth prioriſſam, ac Conuentum ſanctimonialium Monaſterii beate marie virginis ibidem Ordinis beati auguſtini eiuſdem dyoceſis Super vna marca denariorum, nobis nomine penſionis ſeu annuorum reddituum per eos exſoluenda et per tempora aliquot detenta, predicti domini Judicis et conſenſu Judicio etiam ſuo firmato vna cum ipſis compromiſimus vallato arbitrio In viros prudentes dominos Harnedum de marnholte, Sacriſtam dicti monaſterii noſtri, ac Johannem de Olbernſhuſen, Rectorem Eccleſie in vallerſleue, Halberſtadenſis dyoceſis, qui concorditer diffiniuerunt, quod ſopita omni controuerſia predicta occaſione dicte penſionis debite ſeu retente et etiam expenſarum, dampni ſeu intereſſe inter nos et dictum monaſterium in Dyſtorpe iam mota et in perpetuum mouenda, Dictuſ dominus Johanneſ de Buc dicti monaſterii nomine nobiſ decem et ſeptem marcas denariorum in promptu numerauit ad ſimilem penſionem, quam petiuimus noſtro monaſterio comparandam. Propter quod ipſum monaſterium in Dyſtorpe a dicta annua penſione vnius marce denariorum cum omni debito retento ac ab expenſis ob hoc factis, dampno ſeu intereſſe nobiſ contingentibus ſupportauimus et preſentibus ſupportamus, renuntiamuſque pro nobis et noſtriſ in perpetuum ſucceſſoribus omni iuri et actioni, que nobis quomodolibet competere videbantur erga premiſſa ſeu quodlibet premiſſorum. In cuius rei euidentiam et teſtimonium perpetuum preſens ſuper hoc confectum Nos Ludolfus abbas prenotatuſ noſtro ſigillo proprio vna cum Conuentuſ noſtri predicti ſigillo patenter appenſis dignum duximus ſigillandum. Datum anno domini M°. CCC°. LVIII°., In die Marie Magdalene.

Abgedruckt ohne die Datirung im Codex I. 16. S. 436 f.

CXV. Das Kloſter Diesdorf verſchreibt der Conventualin Luckard von Bartensleben für einen Beitrag zum Ankauf des Dorfes Wolmerſen eine Hebung aus dieſem Dorfe, die jene wiederum dem Kloſter vermacht, am 18. October 1358.

Qvoniam ea, que aguntur in tempore, ſimul vileſcunt et labeſcunt cum tempore, Neceſſe eſt autem, ut ea munimine ſigillorum et litterarum ſolidantur; Nos igitur Johannes Dictus Buk prepoſitus, Elyzabeth prioriſſa Totuſque Conuentus Inſule Marie Dyſtorpe Vniuerſis chriſtifidelibus, quorum intereſt ſeu intereſſe poterit quomodolibet in futurum, Recognoſcimus publice

proteſtantes in hiis ſcriptis, Quod ad formalem, perhennem necnon integralem tocius ville wlmerſen dicte empcionem per nos empte Religioſa Domina Luckardis de Bertenſleue, noſtra ſanctimonialis, largiſſue nobis in amminiculum duodecim marcas ſtendalienſis argenti appoſuit, pro quibus vnanimiter dimiſimus et in perpetuum dimittimus prefixe domine integrum chorum ſiliginis In feſto mychahelis In preſcripta villa In curia, quam pronunc vnus dictus veſeke Hermanni colit et inhabitat, In dextero latere in domo tercia, quo abhinc iter illuc ſolet dirigi, perſonis, quibus ipſa domina prenotata aſſignauerit, perpetuis temporibus poſſidendum. Et ego Luckardis anteſcripta Do et in teſtamentum Lego prenotatum chorum ac in perpetuum committo religioſis noſtris dominabus caritatis et omnium animarum chriſtifidelium officiatricibus, quecunque ſint perſone, vt huic prefint choro ſiliginis perhenniter eis conmiſſo, vti in ſupremo ſeuiſſimo iudicio ſecure pro eo poſſint reſpondere. Iſto modulo, vt ſingulis annis eternis temporibus, quod de totis meis viribus adimpleri deſidero, Ipſo ſacratiſſimo die et feſto Concepcionis glorioſiſſime virginis marie ſingulis noſtris dominis capellanis, aliis eciam preſbiteris, In primis veſperis, In vigilia, matutinis, in ſacro die et miſſis ac ſecundis veſperis cum conpletorio interexiſtentibus, cuilibet domino de preſcripto ſiliginis choro vnus ſolidus Luneborgenſium denariorum, duobus ſcolaribus cuilibet ſex denarii, Eciam pro vigiliis eodem feſto et miſſis ſequenti die celebrandis predictis dominis interexiſtentibus ſex denarii In remedium omnium meorum progenitorum animeque mee ſalutare remedium ac cunctorum parentum meorum ſubſequencium a dominabus prelibatis officiatricibus largiter perhenniter debent elargiri. Reliqua vero cum pecunia de nominato choro deriuata refectio quam pulchra toti noſtro conuentui die et feſto prefixo ſingulis annis et euum minime proteletur miniſtrari. In cuius rei euidens teſtimonium ſigilla noſtri monaſterii preſentibus ſunt appenſa. Datum anno domini M°. CCC°. Quinquageſimo octauo, Ipſo ſacro die Luce Ewangeliſte.

CXVI. Das Kloſter Dambeck überläßt dem Kloſter Diesdorf das Dorf Wolmerſen gegen eine Baarzahlung und Hebungen in Henningen, Malsdorf, Berge und Priſſir, am 14. März 1359.

Nos Hinricus prepoſitus, Margareta abbatiſſa, Elyzabeth Prioriſſa Totusque Conuentus ſanctimonialium in Dambeke tenore preſentium recognoſcimus lucidius proteſtantes, quod vnanimi conſenſu et bona voluntate dimiſimus et per preſentes dimittimus Domino Johanni prepoſito, Elizabet Prioriſſe et toti conuentui ſanctimonialium in dyſtorp Totam villam wulmerſen cum omnibus ſuis redditibus, prouentibus et attinenciis vniuerſis, cum omni Jure ſupremo et infimo, et aduocacia in agris cultis et incultis, pratis, paſcuis, ſiluis, nemoribus, aquis et aquarum decurſibus, cum omni proprietate, quemadmodum ipſam poſſedimus vſque in diem hodiernum, perpetuis temporibus pacifice et quiete poſſidendam, renuntiantes omni iuri et actioni, que nobis ſev ſucceſſoribus noſtris aut monaſterio noſtro in dambeke competit ſev competere poſſit in futurum. Pro qua quidem villa wulmerſen predicti prepoſitus, prioriſſa et totus conuentus ſanctimonialium in dyſtorp nobis decem marcas argenti Brandenburgenſis integraliter perſoluerunt et bona infraſcripta in perpetuum poſſidenda nobis dimiſerunt et reſignauerunt per preſentes, videlicet in villa Henninghe

tres choros cum dimidio ſiliginis, in malſtorp in curia wernekim rode alterum dimidium chorum ſiliginis cum pheodo tocius curie, in berghe in curia byles dimidium chorum ſiliginis et duos ſolidos, in curia valken dimidium chorum ſiliginis et duos ſolidos, vnum quartale ſiliginis cum vno ſolido de dimidio manſo, quem nunc colit theolonarius in berghe, et duos ſolidos de area ſinghelmannes, in Priſſir in Curia fabri dimidium chorum ſiliginis, vt autem hec permutacio et bonorum predictorum tranſpoſicio imperpetuum firma permaneat et illeſa, preſentes litteras dedimus noſtris ſigillis, videlicet prepoſiti, abbatiſſe et conuentus noſtri, ex certa noſtra ſcientia ſigillatas, ſub anno domini M°. CCC°. quinquageſimo nono, feria quinta ante reminiſcere.

Ungenau abgedruckt Codex I. 16. S. 481.

CXVII. Die Knappen Günzel, des Ritters Buſſo, und Günzel, Günthers Sohn, von Bartensleben bekunden den Verkauf von Hebungen aus Andorf an das Kloſter Diesdorf, am 3. Auguſt 1359.

Nos Guncelinus, filius Domini Buſſonis militis, et Guncelinus, filius Gunteri, famuli dicti de Bertenſleue, preſentibus recognoſcimus lucidius proteſtantes, quod vnanimi noſtro conſenſu et omnium heredum noſtrorum ac amicorum voluntate vendidimus et dimiſimus necnon vendimus et dimittimus per preſentes diſcreto viro domino Johanni dicto de buch prepoſito, Elizabeth prioriſſe et toti Conuentui ſanctimonialium in Dyſtorp quinque choros ſiliginis minus ſex modiis et vnum talentum denariorum ſoltwedelgenſium annuorum reddituum in villa annendorp, videlicet In curia Gherardi Coden vnum chorum ſiliginis et vnum talentum denariorum ſaltwedelgenſium et duos pullos, In curia Heynonis dicti de Henninghe alterum dimidium chorum ſiliginis et duos pullos, In curia gherardi ſtenhus alterum dimidium chorum ſiliginis et duos pullos, In curia deſolata decem octo modios ſiliginis et vnum pullum, cum omni Jure ſupremo et infimo, cum aduocacia, cum ſeruitio reali et corporali, In agris cultis et incultis, pratis, paſcuis, ſiluis, nemoribus et aquis, perpetuis temporibus poſſidendos annisque ſingulis ſubleuandos pacifice et quiete. Volumus eciam predicta bona ab omni inpugnatione defendere et a quauis inpeticione liberare ac in bono conſeruare, donec iidem prepoſitus, Prioriſſa et totus conuentus ſanctimonialium in dyſtorp ſibi ea a domino noſtro Marchione brandenburgenſi potuit appropriari. In Cuius teſtimonium noſtra ſigilla ex noſtra certa ſciencia preſentibus ſunt appenſa. Datum anno Domini M°. CCC°. LIX°., die inuencionis beati ſtephani prothomartiris glorioſi, preſentibus diſcretis viris arnoldo Kletzeke, Gherardo ghent, Nycolao godeſcalci, ciuibus in ſaltwedel, et aliis pluribus fide dignis.

CXVIII. Das Kloſter Diesdorf bekundet, daß Heinrich, Pfarrer zu Abbendorf, ferner die Officialen des Seelenamtes und Werner, Knecht des Kloſters Diesdorf, durch den Ankauf von Hebungen aus dem Dorfe Werle ſich Gedächtnißfeiern geſtiftet haben, am 6. Januar 1337.

Nos Albertus, dei gracia prepoſitus, Elizabet prioriſſa Totusque conuentus ſanctimonialium Cenobii In Dyſdorp vniuerſis fidelibus chriſti hoc ſcriptum viſuris aut audituris ſalutem in domino ſempiternam. Cum ea, que fiunt in tompore, ſimul cum curſu temporis euaneſcant, neceſſarium eſſe dinoſcitur, vt ea, que aguntur, litterarum teſtimonio perhennentur. Hinc notum eſſe cupimus tam modernis quam futuris, Quod Dominus Henricus, plebanus eccleſie In Abbendorp, dimidium chorum ſiliginis, quem in villa werle in curia Bernardi pie memorie propria pecunia comparauit, ad aucmentacionem diuini officii animarum pro remedio anime ſue aſſignauit perpetuis temporibus poſſidendum, tali condicione adiecta, quod quecunque ſanctimonialium dicto officio prefuerit animarum, in die ſancte Aſcenſionis domini conuentui ſeruicium refectionis de dimidio choro prenarrato fideliter miniſtrabit, memoriaque eiuſdem domini Henrici orationibus ſingularum die pretaxato habeatur commendata. Officiales vero animarum caritatem, que ex deo eſt, ſagaciter intendentes in curia predicta Bernardi eciam dimidium chorum comparauerunt pecunia collecta ex elemoſinis ad officium prenominatum a fidelibus chriſti donatis, ſtatuentes pia deliberacione, vt in die pentecoſtes de dicto ſiligine conuentui ſingulis annis a procuratricibus animarum refectio diſtribuatur. Inſuper wernerus, famulus noſtre eccleſie, in villa et curia memorata eciam dimidium chorum propria ſumma ad tempora vite ſue optinuit pacifice et ſue aliquo inpedimento poſſidendum, Poſt mortem vero ſuam pro eterna retributione peccaminumque ſuorum remiſſione aſſignauit eundem officio animarum, ſub tali forma, vt procuratrix officii predicti In feſto Sancte Trinitatis conuentui preuideat ſeruicium fidele, quam diu durauerit cenobium noſtrum. Cantrix eciam, que extiterit, de curia ſepe narrata recipiet octo ſolidos ſingulis annis ad emendationem librorum et ceterorum, que ſpectant ad officium illud, pro quibus ſingulis ſeptimanis procuret miſſam de Annuntiacione cum collectis Eccleſiam de ſancto Johanne Inclina et fidelium eo die, quo ſe preſentauerit feſtum illud glorioſum, et ſi occurrerit anniuerſarius vel aliqua celebritas ſanctorum, tunc in diem alterum exponetur, Sic tamen, ne miſſe ſtatute a fundatoribus eccleſie per illam negligantur. Item hec pia inſtitutio perpetuo ritu obſeruetur pro omnibus, a quibus officium animarum eſt fundatum et elemoſinis roboratum, et qui illud pro futuro aucmentauerunt ſubſidia et beneficia inpendendo. Ne ergo in poſterum ſuper hoc facto aliqua oriatur calumpnia dubietatis, hanc paginam fecimus conſcribi et ſigillorum noſtrorum appenſione communiri. Datum Anno Domini M°. CCC°. triceſimo ſeptimo, in Epiphania Domini.

CXIX. Gebhard von Alvensleben, Knappe, übergiebt dem Kloſter Diesdorf mit ſeinen Töchtern Adelheid und Eliſabeth das Dorf Mellin, am 15. März 1360.

Ego Gheuehardus famulus dictus de Aluenſleue ad vniuerſorum preſentes litteras intuentium noticiam cupio lucide peruenire, Quod cum pleno conſenſu et voluntate domini Gheuehardi patris mei et Henrici fratris mei necnon omnium meorum heredum et amicorum dimiſi et dimitto per preſentes . . Prepoſito . . Prioriſſe et toti Conuentui ſanctimonialium Monaſterii in Dyſtorp vna cum filiabus meis Elyzabeth et Alheyde totam villam Mellyn cum omnibus et ſingulis redditibus ſuis et prouentibus vniuerſis, cum aduocatia necnon cum omni Jure ſupremo et infimo ac ſeruicio reali et corporali, In agris cultis et incultis, pratis, paſcuis, ſiluis, aquis et aquarum decurſibus, in omnibus et ſingulis predicte ville attinentiis, quemadmodum ipſam vſque in hodiernum diem habui et poſſedi, pacifice, quiete et ſine omni perturbatione et offenſa perpetuis temporibus poſſidendam, Que ſoluet annuatim in certis redditibus Octo choros auene, duo talente denariorum Luneborchenſium et quinquaginta pullos fumigaleſ. Volo etiam in vera fide mea appropriatione prefate ville Mellyn et ſuorum reddituum, prouentuum et attinentium omnium ſub meis expenſis et laboribus, antequam predicte mee filie Elyzabeth et Alheydis in predicto Monaſterio Dyſtorp veſtiantur, ordinare, quod promitto per preſentes. Vt autem vniuerſa et ſingula premiſſa firmius teneantur, prefatus dominus Gheuehardus pater meus et Henricuſ meus frater, Bodo, Johannes et Hempo fratres dicti de Kneſbeke ſigillis ſuis vna mecum ſub annis domini M°. CCC°. LX°., Dominica, Qua cantatur Letare, preſenteſ litteras ſigillarunt.

CXX. Die Markgrafen Ludwig der Römer und Otto ſchenken dem Kloſter Diesdorf eine Hebung aus dem Dorfe Mellin, am 24. März 1360.

In nomine domini amen. Ad perpetuam rei geſte memoriam, Nouerint vniuerſi et ſinguli tenorem preſencium inſpecturi et audituri, Quod nos Ludowicus Romanus et Otto fratres, dei gracia Brandenborgenſes et Luſacie Marchiones, Sacri Romani Imperii archicamerarii, comites palantini Reni et bauarie duces, volentes et cupientes cultum diuinum, quantum poſſumus, ampliare, in remedium ſalutare animarum anteceſſorum noſtrorum, olim Marchionum Brandenborgenſium, ac eciam progenitorum noſtrorum bone memorie, noſtre, heredum et ſucceſſorum noſtrorum dedimus et donauimus, damus et donamus meliori modo et forma, quibus fieri poterit, ſolempniter deliberato animo et maturo conſiliariorum noſtrorum conſilio precedente ex certa ſciencia et non per errorem deo dicatis et deuotis virginibus prioriſſe, ſanctimonialibus et toti conuentui clauſtri dyſtorp ordinis ſancti auguſtini verdenſis dyoceſis proprietatem quinque marcarum puri argenti annuorum reddituum ſitarum in villa Mellyn infra limites et diſtincciones ville eiuſdem cum pachtu et cenſu, cum omnibus honoribus, fructibus, vtilitatibus, prouentibus, agris cultis et incultis, pratis, paſcuis, lignis, paludibus ac rubetis, cum Juriſdictione et Judicio ſupremo et in

ſimo, cum omni iure et pertinenciis ipſarum ſingulis et vniuerſis ad ipſam villam predictam ſpectantibus, quibus ipſam villam, iura et redditus premiſſos ſtrennuus Geuehardus de aluenſleue, filius Geuehardi de aluenſleue militis, hucuſque habuit, tenuit et poſſedit, Et eis ad vſum et vtilitatem predictarum prioriſſe ſanctimonialium et conuentus pro tempore exiſtentium in noſtri et conſilii noſtri preſencia pro ſe et ſuis heredibus renuncciauit libere et expreſſe, que ſiquidem villa, redditus quinque marcarum et iuribus cum pertinentiis premiſſis ad ius et proprietatem prioriſſe ſanctimonialium prefatarum et conuentus mero et pleno iure perpetue pertinere debebunt, Renunciantes noſtro, heredum et ſucceſſorum noſtrorum nomine omni iuri et actioni et impeticioñi, quod et que nobis et eis conpetit uel conpetere poterit in futurum, quibus directe uel indirecte premiſſa noſtra donacio proprietatis infringi valeat aliquo iure uel iuris colore. In cuius rei Euidenciam ſigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa. Preſentibus reuerendo in chriſto patre et domino noſtro, domino Henrico Epiſcopo Lubucenſi, ac Strennuis viris Johanne huſeneri milite, wedegone de wedel mareſcalco noſtro, Guntzelino de bertenſleuen, Henrico de Schulenborch, Nycolao Biſmark, Tiderico morner prepoſito Bernowienſi, prothonotario noſtro, ac pluribus aliis fide dignis. Datum in antiqua Ciuitate noſtra Saltwedel, anno domini M°. CCC°. LX°., feria tercia poſt dominicam Judica me deus.

CXXI. Gebhard und Heinrich von Alvensleben verpfänden an Günther Schütze und zu getreuer Hand Bodo, Hans und Hempo von dem Kneſebeck zwei Mann in dem Dorfe Mellin, am 15. März 1360.

Wi Geuerd vnde Hinrik van Aluenſleue, Brudere, Bekennen vnde bethugen openbar in deſſem Breue vor alle den, de en ſeen eddir horen leſen, dat wi hebben geſat vnde ſetten in deſſem breue mit vulbort vnde mit willen mines wyues Geuerdes vorbenömet Gunther ſcutten vnde tu ſiner truwen hant Boden Hanſe vnde Hempen van dem knyſbeke, bruderen, twe man mit allerleie rechte, Henneken Goghreuen vnde Benen ſinen neybur, in deme dorpe tu Mellyn, vor achte mark Brandenburges ſuluers, alſe wi de gehat hebben bet an deſſe tid, Alſo dat wi dit vorbenomde gut moghen loſen in allen ſunthe Micheles Daghen vor achte mark Brandenburges ſuluers eddir vor ſunthe Micheles daghe vor negen mark des ſuluen ſuluers ane allerleie wederſprake. Dat wi dit ſtede vnde gantz holden willen, des hebbe wi Tu eyner bethuginge vſe Ingeſegele laten hengen an deſſen Brif. Gegeuen na Godes bort drutteyn hundert Jar dar na in deme ſeſtegeſten iare, des ſondages tu mitvaſten.

CXXII. Die von Bodendiek verkaufen das Dorf Wendiſchen Grabenſtedt an das Kloſter Diesdorf, am 23. April 1360.

We Her Boldewin, Riddere, Berteld, Boldewin, Gheuerd, desſeluen Hern Boldewines ſone, Henning, Otte, Perner to pattenſen, Anno vnde Cord, werners kindere, al gheheten van Bodendike, bekennen in deſſeme breue, Dat we mit willen vnde mit ganſer vulbord al vſer eruen vnde vrunde Hebben verkoft vnde laten vnde verkopen vnde laten in deſſeme ſeluen breue deme Proueſte . ., der priorinne vnde dem ganſen Conuente deſ Godeſhuſes to Dyſtorpe vor drehundert vnde ene mark Luneborcher penninghe, de os vruntliken vnde ganſliken betalet ſin, Dat ganſe Dorp wendeſchen Grauenſtede, dat alle iarlik gift rechter gulde vnde rente dre wichſchepeln Rogken vnde neghenteyn mark vnde verdehaluen ſchilling Luneborchere penninge, vnde twe wiſche, de gheheten ſin Hofwiſche, vnde de Molen darſelues ghelegen, mit alleme rechte, mit dem hogeſten vnde mit dem ſideſten, mit voghedye mit alleme deneſte, mit aller vrucht vnde nut In water, in weyde, in wiſchen, in holte, in ackere, ghered vnde vnghered, in ſtraten, in welden vnde in marken, vnde in al dem, dat to dem ſeluen dorpe vnde Molen hord, eweliken, vredeliken vnde roweliken to beſittene, vnde willen des vorbenomden gudes rechte ware weſen vnde ledeghen van allerleye rechter anſprake. Vp dat alle diſſe vorgheſchreuene Ding eweliken vaſt vnde ſtede gheholden werden, ſo hebbe we deſſen bref beſeghelet mit vſen Ingheſeghelen. Gegheuen na der bord Godeſ dretteynhundert iar In dem Seſtegheſten Jare, In Sente Jurien daghe des hillighen Merterers.

CXXIII. Günther Schütze entſagt ſeinen Anſprüchen an zwei Mann in dem Dorfe zu Mellin, die ihm von Gebhard von Alvensleben verpfändet geweſen, am 17. Mai 1360.

Vor alle den, de deſſen Brif ſeen edder horen leſen, Bekenne Ik Gunther ſchutte vnde betughe openbar, dat ik hebbe gelaten vnde late mit deſſem Breue twe man in deme Dorpe tu Mellyn, Henneken Gogreuen vnde Benen ſynen neybur, mit allerleie rechte, de mi Geuerd van Aluenſleue, Hern Geuerdes ſone, geſat hadde vor achte mark ſuluers, alſo dat ik noch nemant van miner wegen dar vp zaken ſcullen noch enwillen. Tu eyner bethuginghe hebbe ik min ingeſegel Laten henghen an diſſen brif, Gegheuen na godes bort drutteyn hundert Jar dar na in deme ſeſtegeſten iare, des negeſten ſondaghes vor Pingeſten.

CXXIV. Das Kloſter Diesdorf bekundet, daß ſeine Conventualin Ermgard von Lüneburg im Auftrage von Ermgard Jens von Kneſebeck eine Rente in dem Dorfe Mellin gekauft habe, am 24. Juni 1360.

In nomine domini amen. Pietas affectuoſa nullatenus erit obliuioſa, Quare nouerint chriſti fideles vniuerſi, Quod Ermeghardis de Luneborch exnunc preſidenſ Officio Karitatiſ, ex commiſſo emit in tota villa Mellyn vnum talentum vſualiſ monete pro XIIII marciſ denariorum cum denariis Ermeghardiſ yens de Kneſbek bone memorie in memoriam eius perpetuam ad percipiendum anniſ ſinguliſ ab amminiſtratrice Officii Caritatiſ in feſto Natiuitatiſ marie, quo tempore predicte ville cenſuſ debet perſolui, et tollendum; Ita tamen, quecunque fuerit pro tempore dicti Officii procuratrix, Huiusmodi memoriam die uel feſto beate marie Magdalene perpetuam quolibet anno procurabit peragendam. In cuius teſtimonium Noſ Johanneſ de Buk prepoſitus et Elyzabeth de Marnholte prioriſſa, cum conſenſu noſtri Conuentuſ concordi preſentem litteram ſigilliſ noſtriſ dedimus communitam. Anno domini M°. CCC°. ſexageſimo, die beati Johanniſ baptiſte Natiuitatiſ.

CXXV. Das Kloſter Diesdorf bekundet, daß mehrere Conventualinnen zur Stiftung ihrer Gedächtnißfeiern Renten aus Mellin gekauft haben, am 24. Juni 1360.

Nos Johannes de Buk Prepoſitus, Elyzabeth Prioriſſa Totuſque Conuentus ſanctimonialium in Dyſtorpe vniuerſis chriſti fidelibus recognoſcimus per preſentes, Quod in chriſto nobis dilecte Gherburgis, Margareta, ſorores congnomine Hud, alheydiſ de Salina, wobbeke Cruſen, Mechtildiſ Rolenuſ, Bertradis et Alheydis Stop emerunt in tota villa Mellyn quatuor talentorum redditus pro Septuaginta quatuor marcis denariorum perſolutiſ, percipiendos et exſoluendos in feſto Natiuitatis Marie in hunc modum, Quod vnum talentum ex hiis quatuor ab inſtanti cedere debebit in memoriam anniuerſalem Wobbeken de Salina in feſto Mauricii beati martiriſ perpetuam, Ita vt diſtribuantur cuilibet ſacerdoti ex noſtriſ Cappellaniſ ſolidus et ſcolaribus cuilibet ſex denarii. Hanc diſtributionem miniſtrabit iugiter procuratrix Officii omnium animarum. Preterea deo ſic diſponente, cum mortue fuerint Gherburgis, margareta et alheydiſ de ſalina vnum ex aliis tribus talentis commanebit ſupradicte memorie perpetue ſuarum et omnium amicorum pro ſalute. Proinde Cappellani et ſcolareſ feſto prenotato feſtiue ſeruabunt vigilias et demane in miſſiſ memoriam pro defunctiſ; Reſidue vero quatuor perſone ſuperuiuenteſ debebunt vti aliorum duorum talentorum redditibus ſuiſ temporibus, et ſi vna ex eiſ obierit uel due uel treſ, vltima ſuperuiuenſ integraliter percipiet et habebit hec duo talenta predicta velud omneſ. Hiis omnibus defunctis ſpectabunt ad Officium omnium animarum pro vtilitate Clauſtri et Conuentuſ, prout amminiſtratrix dicti Officii diſpoſuerit faciendo. In teſtimonium huiuſ facti, vt fideliuſ et diligentiuſ ſeruetur, huic littere Sigillum prepoſiture et Conuentuſ duximus apponendum. Anno domini M°. CCC°. Sexageſimo, In die beati Johannis Natiuitatis.

CXXVI. Das Kloſter Diesdorf bekundet, daß die Conventualin Mechtilde von Gardelegen durch einen Beitrag zum Ankauf des Dorfes Wendiſchen Grabenſtedt Gedächtnißfeiern für ſich und die Ihrigen geſtiftet habe, am 24. Juni 1360.

In nomine domini Amen. Beneficia piorum propter errorem malignorum non ſunt reticenda. Igitur preſentium inſpectores nouerint vniuerſi, Quod Mechtyldis de Ghardeleghe, commonialis noſtra, pietate mota ob premium eterne retribucionis ſui, parentum et omnium amicorum ſuorum ademit dimidium chorum ſiliginis officio caritatis noſtri conuentus pro tredecim marcis denariorum cum dimidia In empcionem ville Wendeſchen Grauenſtede perſolutis ab amminiſtratice dicti officii perpetue percipiendum in eadem villa ſingulis annis In feſto Beati Martini de cenſu ſiliginis et tollendum, Que miniſtrabit ex eo conſolacionem quolibet anno perpetuam In feſto Beati Bartholomei Apoſtoli noſtro conuentui. Eciam procurabit candelam ceream duos ſolidos valentem, que in vigilia dicti Apoſtoli debebit accendi hora veſperarum et ad veſperam diei feſti in exſtinguibili concremari. In teſtimonium huius beneficii, vt fidelius et diligentius hec conſolatio preſeruetur, Nos Johannes de Buk prepoſitus et Elyzabeth de Marnholte prioriſſa pro tempore, cum conſenſu noſtri conuentus preſentem litteram noſtris ſigillis fecimus communiri. Anno domini M°. CCC°. ſexageſimo, In die Beati Johannis Baptiſte Natiuitatis.

CXXVII. Das Kloſter Diesdorf bekundet, daß vier ſeiner Mitſchweſtern Namens Sotmeiſter durch Rente im Dorfe Mellin Gedächtnißfeiern für ſich geſtiftet haben, am 24. Juni 1360.

Noſ Johanneſ de Bok prepoſitus, Elyzabeth prioriſſa Totuſque Conuentuſ ſanctimonialium in Dyſtorpe in preſentibuſ proteſtamur, Quod in chriſto nobiſ dilecte walburgis, Mechtildiſ, Berta et Mechtildiſ dicte Sotmeſterſ emerunt in tota villa Mellyn duorum talentorum redditus pro viginti ſeptem marciſ denariorum Luneborchenſium perſolutiſ percipiendos et exſoluendos in feſto Natiuitatiſ Marie anniſ ſingulis in hunc modum, Quod ſi vna vel due vel treſ de predictiſ quatuor perſonis obierint, vltima ſuperviuenſ in toto tollet ſicut omnes. Hiis omnibuſ defunctiſ predicta duo Talenta ſpectabunt ad Officium omnium animarum, De quibuſ amminiſtratrix dicti Officii perpetuam memoriam in remedium animarum noſtrarum ac omnium noſtrorum amicorum apud predictum Conuentum noſtrum Dyſtorpe in vna dierum Octaue aſſumptioniſ marie jugiter ſtatuet obſeruandam; Et pro vtilitate vel conſolatione Clauſtri et Conuentuſ predictorum duorum talentorum redditus in predicta Octoua diſtribuet, prout meliuſ poterit ordinare. In huius rei euidentiam firmiorem noſtriſ preſens ſcriptum roborauimus cum ſigilliſ. Anno domini M°. CCC°. Sexageſimo, In die beati Johannis Baptiſte Natiuitatis.

CXXVIII. Das Kloſter Diesdorf verſchreibt drei Conventualinnen und dem Küchenmeiſter eine Leibrente für einen Beitrag zum Ankauf von Wendiſchen Grabenſtedt, am 24. Juni 1360.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis Amen. Nos Johannes de bok prepoſitus, Elyzabeth prioriſſa Totusque Conuentus ſanctimonialium in dyſtorpe preſencium recognoſcimus publice proteſtantes, Quod in chriſto nobis dilecte commoniales Alheydis, Reynſit, ſophia, filie vycken brokeres pie memorie, et henneke wulph coquinarius noſter, qui wlgariter dicitur eyn kokemeſter, Emerunt vnanimiter vnum talentum denariorum ſex denariis minus pro duodecim marcis luneburgenſium denariorum et tribus ſolidis, In emptionem ville wendeſchen grauenſtede, ad tempora vite ſue annis ſingulis ad percipiendum et tollendum in hunc modum, Quod ſi contigerit aliquem mori ex hiis quatuor perſonis predictis, tres ſuperſtites plene habebunt predictum talentum temporibus ſue vite, ſic et vltimus viuens percipiet ſicut omnes integraliter poſſidendum; Ipſis predictis quatuor defunctis talentum tribuatur ad officium caritatis noſtri collegii pro ſalute omnium parentum ſuorum, ſic quod de eo amminiſtratrix dicti officii Ipſo die ſacro in exaltacione ſancte crucis ad refectionem dominarum perpetue miniſtrabit, vt eo deuotius ac ſtudioſius de tali refectione gaudentes dignentur patrem omnipotentem pro eis deprecare; vt autem preſcripta permaneant rata, preſentem litteram ſigillis noſtris dedimus communitam. Datum anno domini M°. CCC°. ſexageſimo, In die beati Johannis baptiſte natiuitatis.

CXXIX. Das Kloſter Diesdorf bekundet, daß vier Conventualinnen mit einer Rente aus Andorf ſich Gedächtnißfeiern geſtiftet haben, am 24. Juni 1360.

Nos Johanneſ de Bok prepoſitus, Elyzabeth prioriſſa Totuſque Conuentus in Dyſtorpe vniuerſis chriſti fidelibus recognoſcimus per preſenteſ, Quod in chriſto nobis dilecte Hanna, Elyzabeth, Ghertrud et Aldrud de Marnholte emerunt in villa Annendorpe in Curia, quam nunc inhabitat Ghereke Ghoden, vnum talentum denariorum pro tredecim marciſ denariorum Luneborchenſium perſolutiſ perpetue percipiendum et tollendum de eadem Curia in feſto beati Martini Epiſcopi et confeſſoris anniſ ſinguliſ, quamdiu vixerint predicte quatuor moniales. Preterea deo ſic diſponente, cum omneſ mortue fuerint, antedictum Talentum denariorum ſpectabit ad Officium Caritatis; pro quo taliſ Officii amminiſtratrix perpetuam memoriam noſtram et noſtrorum omnium amicorum In die beatorum apoſtolorum Philippi et Jacobi apud predictum Conuentum noſtrum ſtatuet obſeruandam et pro vtilitate uel conſolacione Clauſtri et Conuentus predictum talentum diſtribuet, prout ei meliuſ videbitur expedire. In teſtimonium huius facti preſentem litteram muniuimus noſtriſ cum ſigillis. Anno domini M°. CCC°. Sexageſimo, In feſto beati Johanniſ Baptiſte natiuitatis.

CXXX. Das Kloſter Diesdorf bekundet, daß zwei Conventualinnen mit Hebungen aus Andorf ſich und den Ihrigen Gedächtnißfeiern geſtiftet haben, am 24. Juni 1360.

Nos Johannes de Bok prepoſitus, Elyzabeth prioriſſa Totuſque Conuentus In dyſtorpe vniuerſis chriſti fidelibus recognoſcimus per preſentes, Quod nobis in chriſto dilecte Conegundis emit et comparauit ſuo pretio In villa annendorpe dimidium chorum ſiliginis pro Tredecim marcis denariorum luneburgenſium ad memoriam omnium parentum ſuorum annis ſingulis In die Quaſi modo geniti, Etiam mechtyldis, filia frederici ledderus pie memorie, In eadem villa annendorpe ademit dimidium chorum ſiliginis pro tanta pecunia ad refectionem dominarum In die petri et pauli percipiendum et tollendum In feſto beati Martini Epiſcopi et Confeſſoris. Ex parte predictarum dominarum nunc ad preſens annis ſingulis cedere debebunt ad Officium Caritatis, de quibus ammininiſtratrix dicti officii perpetuam memoriam omnium parentum ſuorum et amicorum preſcriptis perpetuis temporibus Conuentui monaſterii dyſtorpe, prout poterit, melius annuatim, miniſtrabit. Vt autem preſcripta maneant rata, hec preſens littera ſigillis noſtri conuentus fiſtit ſolidata. Datum anno domini M°. CCC°. ſexageſimo, In die Beati Johannis baptiſte Natiuitatis.

CXXXI. Das Kloſter Diesdorf bekundet, daß ſeine Conventualinnen Ermgard und Gertrud von Lüneburg durch einen Beitrag zum Ankauf von Wendiſchen Grabenſtedt Leibrenten und Gedächtnißfeiern geſtiftet haben, am 24. Juni 1360.

Nos Johannes de Bok Prepoſitus, Elyzabeth prioriſſa Totuſque Conuentus monaſterii dyſtorpe Recognoſcimus publice proteſtantes in hiis ſcriptis, Quod de noſtro conſenſu communi et conſilio In chriſto nobis dilecte Ermeghardis Junior, caritatrix, Ghertrudis de Luneborch, ſoror eius, ad empcionem perpetuam integre ville Slauice Grauenſtede per nos a domino Boldewino milite ſtrennuo ſuiſque legitimis heredibus cognomine Bodendike fulgentibus XX marcas Luneburgenſium denariorum addiderunt, vt de cenſu huius ville prompte ſcilicet pecunie ſuis temporibus vite annuatim XXIIII ſolidi Luneburgenſes de eadem villa debentur indubie miniſtrari, vna vero earum defuncta reliqua ſuperuiuens omnibus vite ſue temporibus In quolibet feſto beati martini Epiſcopi et confeſſoris eoſdem XXIIII ſolidos ſubleuare; ambabus vero defunctis prefati XXIIII ſolidi perſone caritatrici ad donacionem panum alborum dominabus in ſingulis vigiliis apoſtolorum non protelentur ſuo tempore preſentari. Eciam VIII ſolidi eiuſdem monete exceptis aliis XXIIII ſolidis in ſubſidium refectionis ipſo die ſacro Marie magdalene pro commemoracione religioſe perſone Ermegardis de kneſbek pie memorie annuatim iugiter ſeruande de villa anteſcripta deriuentur. Inſuper ad empcionem ſepenotatam eadem Ermeghardis caritatrix ex parte Mechtildiſ de walſtoue in noſtro hoſpitali exiſtentis XIII dimidiam quartam decimam marcam Luneburgenſem expoſuit, vt eidem mechtildi viuenti I chorus ſiliginis de villa iam dicta deriuetur. Ipſa vero mortua ad refectionem ipſo die ſacroſancti mychahelis conuentui noſtro facien-

dam perhenniter reuoluetur, vt dies anniuerſarius ipſius ſuorumque progenitorum eo deuocius peragatur; vt autem ſingula preſcripta maneant rata, preſens hec littera ſigillis noſtri conuentus ſiſtit ſolidata. Datum anno domini M°. CCC°. Sexageſimo, Ipſo Sacro die Johannis Baptiſte glorioſi.

CXXXII. Das Kloſter Diesdorf bekundet eine Stiftung mehrerer ſeiner Conventualinnen, am 24. Juni 1360.

Nos Johannes de Bok prepoſitus, Elyzabeth prioriſſa Totusque Conuentuſ ſanctimonialium in Dyſdorpe vniuerſis chriſti fidelibus recognoſcimus per preſentes, Quod in chriſto nobiſ dilecte Hereke et Alheydiſ ſororeſ de Brunſwik emerunt in villa wendeſchen Grauenſtede vnam marcam denariorum pro decem marciſ denariorum Luneburchenſium perſolutis percipiendam et exſoluendam certo tempore cenſus, Quam marcam Officialiſ Corporiſ chriſti ad luminaria dicti Officii augmentanda annuatim perpetuiſ temporibus procurabit in remedium animarum et omnium fidelium defunctorum, pro quibus tale teſtamentum eſt poſitum perpetuiſ temporibus duraturum. Preterea Margareta de Luneburch ademit de eadam villa vnam marcam denariorum eidem officiali Corporiſ chriſti, ſed vti ea debet temporibus ſue vite et poſt obitum dicte Margarete de dicta marca denariorum duo talenta . . . . ſpectabunt annuatim in honorem beati Johanniſ Ewangeliſte, ceterum autem ad luminare Dominiciſ diebuſ perpetue commanebit. Etiam alheydiſ de Dannenberche bone memorie ſepedicto Officio ademit in ſepedicta villa vnam marcam denariorum pro decem marciſ denariorum Luneborchenſium In honorem Corporiſ chriſti et ad luminaria confirmanda et per miniſtratricem Officii iam dicti omnibus Dominicis feriis in occurrentibus anno lumen ardere diſpoſuit perpetuiſ temporibus duraturum. Item hereke et alheydiſ ſupradicte ſororeſ, Godele et . . . . . ſororeſ, filie Johanniſ Bocmaſt, ademerunt de eadem villa vnam marcam denariorum pro decem marciſ denariorum Luneburchenſium eidem Officio ſepe repetito, ſed vti ea debeant propter beneficium emptioniſ temporibus ſue vite vltima ſuperviuenſ in toto ſicut omneſ et poſt obitum Officio predicto ad luminaria augmentanda perpetue manebit. In teſtimonium huius facti, vt fidelius et diligentius ſeruetur, huic littere Sigillum prepoſiture et Conuentuſ duximus apponendum. Datum anno domini M°. CCC°. Sexageſimo, In die beati Johanniſ Baptiſte natiuitatis.

CXXXIII. Das Kloſter Diesdorf bekundet die Seitens Margarethens, Wittwe des Knappen Hennig von dem Kneſebeck, geſchehene Zuwendung einer Hebung in Andorf, am 24. Juni 1360.

Nos Johannes de Bok, Elyzabeth prioriſſa Totuſque Conuentus ſanctimonialium in Dyſtorpe omnibus hanc litteram viſuris et audituris recognoſcimus publice proteſtando, Quod honeſta domina Margareta, Relicta ſtrennui famuli henningi de kneſbeke bone memorie, in remedium anime viri ſui iam dicti et anime ſue ac omnium amicorum ſuorum emit in villa Annendorpe alterum dimidium Chorum ſiliginis pro XXXIX marcis denariorum Luneburchenſium perſolutiſ ad Officium Caritatis anniſ ſinguliſ de eadem villa in feſto beati Martini Epiſcopi et confeſſoris perpetue percipiendum et tollendum; pro quo beneficio talis Officii amminiſtratrix perpetuam memoriam antedicti henningi et vxoriſ ſue Margarete in die beati Mathei apoſtoli et ewangeliſte apud predictum Conuentum noſtrum cum vigiliis et miſſarum ſollempniis ſtatuet iugiter obſeruandam pro vtilitate tamen vel conſolatione Clauſtri et Conuentus et pro diuiſione denariorum in anniuerſario prenotato, videlicet domino prepoſito ſolidum, cuilibet Capellano VI denarios et ſcolari treſ, predictum alterum dimidium chorum diſtribuet, prout melius ſibi videbitur expedire. In teſtimonium huius facti preſentem litteram ſignauimus noſtriſ cum ſigilliſ, anno domini M°. CCC°. Sexageſimo, In die beati Johannis Natiuitatis Baptiſte.

CXXXIV. Das Kloſter Diesdorf bekundet eine zum Ankauf von Andorf gemachte Stiftung einiger Conventualinnen, am 24. Juni 1360.

In nomine domini amen. Nos Johannes de Bok prepoſitus, Elyzabeth prioriſſa Totuſque Conuentus ancillarum chriſti in dyſtorpe Recognoſcimus publice per preſentes, Quod in chriſto nobis dilecte commoniales alheydis, Reynſwidis et Sophia, filie frederici Brokeres pie memorie, Emerunt In villa annendorpe vnum quartale ſiliginis pro ſex et dimidia marca luneburgenſium denariorum, In Empcionem dicte ville conuerſis ad tempora vite ſue annis ſingulis ad percipiendum et tollendum, in hunc modum, quod ſi vna uel due ex predictis obierint deo diſponente, extunc vltima ſuperviuens in toto dictum quartale percipere debebit velud omnes; poſt mortem ipſarum trium predictum quartale ſpectat ad officium caritatis ad refectionem et conſolacionem dominarum pro memoriale omnium parentum ſuorum, Ipſo die ſacro In Exaltione ſancte crucis faciendam perſone Caritatrici indubie de villa preſata non obmittatur in ſempiternum miniſtrari, vt gauiſe huiusmodi refectionibus deum pro inſtitutoribus fidelius deprecentur; predictum quartale ciues ville tenentur ſoluere circa feſtum beati martini Epiſcopi et confeſſoris. Vt autem ſingula preſcripta maneant rata, preſens hec littera ſigillis noſtri conuentus fiſtit ſolidata. Datum anno domini M°. CCC°. ſexageſimo, In die beati Johannis Baptiſte Natiuitatis.

CXXXV. Johann von Döhren und ſeine Söhne und ſeine Vettern entſagen ihren Anſprüchen auf das Dorf Möllenbeck zu Gunſten des Kloſters Diesdorf, am 29. Juni 1360.

We Jan, Dethard vnde Jan, des ſeluen Janes ſone, Otte vnde Jan, vedderen, alle gheheten van Dore, Bekennen vnde betughen openbare in deſſeme gywordeghen breue, dat we mit willen vnd vulbord al vſer eruen vnde vrunde vertheghen vnd verlathen hebben vnd vertyen vnde verlaten in deſſeme ſeluen breue aller anſprake, rechtes vnde vnrechtes, tynſes vnde Rente vnde aldes, des vs vnd vſen eruen nu oder in tokomender tyd anrored oder anroren mach in dem dorpe to Moldenbeke, To der hant deſ proueſtes, der priorinne vnde des ganſen Conuenteſ to Dyſtorpe, alſo dat we vnde vſe eruen, oder nement van vſer vnde vſer eruen weghene vp dat vorbenomde dorp to Moldenbeke ſaken, ſpreken oder vorderen wille oder ſchole, dat loue we in truwen in deſſem breue ewelik to holdene. Hir enjeghen verlaten de Proueſt . . Priorinne . . vnde de ganſe Couent to dyſtorpe Detherde van Dore, vorbenomt al den ſchaden, den de ſelue Detherd ghedan heft in dem dorpe to winkelſtede, alſo dat ſe nicht mer dar vp ſaken oder vorderen ſcholen. Al deſſe vorbeſchreuenen dingh hebben gedeghedinghet Werner vnnde Henning van der Schulenborch vnde Bode van dem kneſbeke. Vp dat alle deſſe vorbeſchreuenen deghedinghe van vs vnde vſen eruen ſtede vnde vaſt eweliken gheholden werden, ſo hebbe we vorbenomden van Dore deſſen bref beſeghelet mit vſen Ingeſegelen. Na der bord, goddeſ dretteynhundert jar in dem Seſtegheſten Jare, In dem daghe der hilghen apoſtolen ſente Peters vnde Paules.

CXXXVI. Das Kloſter Diesdorf nimmt für eine Schenkung Werner Klyſing und ſeine Eltern in ſeine Brüderſchaft auf, am 30. November 1360.

We ver beke van marneholte, priorinne to Dyſtorpe, vnde de mene kouent bekennen in deſſem openbaren breue alden, de en ſet eder horet leſen, dat we hebben gegeuen vnde nemen wernere klyſinge vnde ſin elderen in vſe broderſſcop vnde in vſe gebet, dat we don dach vnde nacht, vor den haluen wyſpel rogen, den he heft gelaten vnd gegeuen vor Zacharien to erem liue, vnde wen erer to kort wert, ſo ſcal de ſilue halue wyſpel rogen komen in de nvt deſ menen kouenteſ, vnde ſcullen vnde wyllen dar eyne Jartit vore began deſſen vorbeſcreuen wernerre vnde ſinen elderen alle Jar, wil dat dat kloſter ſteyt. Deſſer Jartit wille we began in ſuncte vitalis daghe des hilgen merteleres, de kumt in dem werden dage ſuncte Markes deſ hilgen ewangeliſten. To eyner betuginge vnde to eyner wlbort al deſſer vorſcreuene dyng hebbe we vſer aller ingeſegel vor deſſen bref ghehenghet laten, de geuen Is na goddes bort dretteyn hundert Jar In dem ſeſtegeſten Jare, in ſuncte andreas dage deſ hilgen apoſtolen.

CXXXVII. Hans von Walſtawe cedirt dem Kloſter Diesdorf, für eine ſeiner Schweſter ertheilte Präbende, Gerechtigkeiten in Ellenberg und Steinlage, am 15. Juni 1361.

Ek Hannes van walſtoue, olden Siuerdes ſone, bekenne openbare al den, de diſſen bref leſen, ſen eder horen, dat ek mit willen vnde vulbord miner vedern vnde al miner eruen hebbe ghelaten vnde gheoffert dem erbaren manne Hern Jane van Obernſhuſen, Proueſt to Dyſtorpe, der Priorinne vnde dem ganſen Couente to Dyſtorpe de voghedye deſ dorpeſ to Ellenberghe in Dorpe, in velde, in houen, mit dem hogheſten vnde ſideſten, vnde al dat gud dar mede, dat ek in dem ſuluen dorpe hadde, deſ ſi lutlik eder vele. Ok ſo lat ek dem ſuluen Couente dat verde Del des haluen Tegheden to Stenlaghe, alſe dat ſelue gud min vader vnde ek beſetten hebbet wente in diſſe ſeluen tid. Hir vmme ſo heft de vorghenomde proueſt . . priorinne . . vnde de ganſe Couent miner ſuſter Mechtelde de prouende gheuen in dem Spetale to Dyſtorpe to beſittene vnde vptoborende, alſe en plechſede is der Bekkinen, de dar inne wonen. To ener groter wiſenheyt ſo ſette ek hanneſ vorgheſchreuen to borghen deme dicken nomden proueſte . . der priorinne . . vnde dem Couente mine vedderen Gherde vnde Gheuerde, brodere, van walſtoue, to walſtoue wonet, Ghereken van walſtoue, to Berſtede wonet, werner vnde Henrik, brodere, van der Schulenborch vnde Henning van der Schulenborgh, Icht ienich hinder eder anſprake velle an dit vorſchreuene gut, dat we ſcholen vnde willen dat entledeghen, wan dat van vs van dem proueſte eder dem Couente gheeſchet wert. Ok ſo wil ek hanneſ van walſtoue vorghenomt den eghendom diſſeſ ſchreuenen gudeſ dem vornomden Couente weruen mit minem arueyde vnd koſt. Dat al deſſe vorſchreuenen Ding vaſt vnde ſtede gheholden werden, So hebbe ek Hanneſ Sakwolde, Gherd, Gheuerd, Ghereke van walſtoue, werner, henrek vnde Henning van der Schulenborgh vſe Ingheſeghele henghet an diſſen bref. Na der bord godes Dritteynhundert Jar In dem en vnde ſeſtegheſten Jare, In ſente witeſ Daghe deſ mertelerſ.

CXXXVIII. Das Kloſter Diesdorf bekundet eine Stiftung mehrerer ſeiner Conventualinnen, am 25. Januar 1363.

Nos Johannes de Obernſhuſen prepoſituſ in Dyſtorpe, omnibus hanc litteram viſuris et audituris recognoſcimus publice proteſtando, Quod Ghebe et margareta dicte Hodes ſorores cum pueris ſuis Alheydi de Salina et Alheydi Stobes, Clauſtri noſtri Moniales, emerunt octo Choros ſiliginis in villa Abbendorpe in Curia, quam nunc inhabitat Thyde de prilop, a Ludero, filio heynen de abbendorpe, et ſuiſ veriſ heredibuſ pro nouem marcis denariorum perſolutis, quos anniſ ſinguliſ in feſto ſancti mychahelis percipient temporibus ſue vite. Et ſi vna ex quatuor predictiſ perſoniſ obierit vel due vel tres, vltima ſuperuiuens integraliter percipiet ſicut et omnes. Hiis omnibus defunctis iam dicti Chori ſiliginiſ ſpectabunt et cedent ad potum omnibus

ſextiſ feriis dominabus noſtriſ miniſtrandum. In cuius facti vel recognitionil teſtimonium preſens ſcriptum Sigillo noſtre prepoſiture dedimus communitum. Datum anno domini M°. CCC°. LXIII°., In die beati Pauli Conuerſionis.

CXXXIX. Die von Döhre verkaufen ihre Anrechte auf Döhre und Oſtede an die Familie Bokmäſt und zu Gunſten des Kloſters Diesdorf, am 22. Februar 1363.

Ik iohan van Doren, de nu to gledeuerde wonhaftich is, vnd ik Otte van Doren, de wonhaftich is to wolderſtorpe, vnd ik iohan van Doren, wonhaftich was to honſtede, nu wonhaftich is to ſerkeme, vnde ik dethert vnde iohan, brodere van Doren, iohannes ſone van Doren, vnde alle gheheten van Doren, we bekennet alle vnde betughen in deſſeme oppennen breue, dene we alle beſeghelt hebben mit vſen inghefeghelen, dat we hebben mit ganſen wlbort vnſer rechten eruen, de nu ſint vnde noch werden moghen, de anſprake, de we haddenn van druttels weghene van Doren vſes veddere in deme gode to Doren, dat de bocmaſten vah eme hebben, de anſprake hebbe we laten vnde latet mit willen tyderike vnde olrike den bocmaſten vnde eren rechten eruen vor ſeuentich marc luneborgere penning vnde den cloſter vrowen to dyſtorpe to gode, dat we dar nicht mer in deme gode hebben, vortmer ok in deme haluen tegeden to oſtede, denn ſe hebben van ghereken van ſides akere, de anſprake, de we dar ane hadden, de late we ok tyderike vnde olrike den bocmaſten vnnde eren rechtenn eruen, vnde we dar nicht mer ane hebben. Alle dat in deſſeme breue ſcreuen is, dat loue we alle vah Doren vnd hebben lovet: ik iohan van doren vnd ik otte van doren vnd ik iohan van doren vnnde ik Dethard vnnde iohan van Doren, iohannes ſone van Doren, tyderike vnde olrike den bocmaſten vnde eren rechten eruen en truwen mit ener ſammeder hant ſtede vnde vaſt to holdende ane jenerleye arghelift. To ener beteren orkunde ofte wiſſenheyt, ſo hebbe we deſſen bref beſegelt mit vſen inghefegelen witliken vnnde mit willen. Deſſe bref is ſcreuen na godes bort duſent iar drehundert iar in deme dre vnde ſeſtegeſten iare, in dem hilgen daghe ſunte petrus des apoſteles.

CXL. Die von Crucemann verkaufen dem Kloſter Diesdorf eine Hufe zu Deutſch Bierſtedt, am 25. Juni 1363.

We Henning vnde boſſe, brödere, gheheten krutzeman, Henning vnde Harnid, des ſuluen Henninghes ſöne, bekennen vnde bethughen openbare in diſſeme breue, dat we mid

bedachteme mode, mit vulbort vſer rechten eruen hebben vorkoft vnde ghelaten Heren Georgio, proueſte, vrowen Elyzaben, priorinne, vnde deme ghemeynen Conuente des kloſters vſer vrowen tho Diſtorp des Orden ſancte Auguſtini In deme ſtichte tho verden vnde laten in diſſeme breue eyne huue in deme velde tho dudeſchen beerſtede, de nu lyd tho deme houe, dar nu inne wonet winteruelde in deme ſuluen berſtede, mid alleme rechte vnde nud, alſo we vnde vſe elderen von oldinghe bit hertho ſe hebben gehad, mid voghedye an velde, an dorpe, an holte, an wiſche, an weyde, an weghe vnde an vnweghe, vnde willen den ſuluen . . proueſte . . priorinne vnde Conuente diſſer latinghe rechte weren weſen, wur, wanne vnde wo dicke ene des nod is. Thughe diſſer ding ſin de Erbaren wiſen man Her Ghuntzel von bertenſleue, proueſt tho vſer vrowen tho ſoltwedele, Here Hinric, proueſt tho deme Dambeke, Her Conrad von kouelde vnde vele anderer vromen lude. Vp eyn merer orkunde hebbe we diſſen bref witliken beſeghelet mid vſen Ingheſeghelen, Na der bord Goddes dretteynhundert Jar In deme dre vnde ſeſtegheſten Jare, In deme negheſten daghe ſancte Johannis baptiſten.

CXLI. Der Rath zu Lüneburg bekundet, daß der Bürger Nicolaus von Toppenſtedt dem Kloſter Diesdorf einen halben Wagen Salz vermacht habe, am 5. Juni 1364.

Nos Conſules Ciuitatis Luneborg, Johannes Bene, Albertus Hoke Senior, Johannes garlop, Hinricus miles, Johannes viſchkule, Ludolphus vinclo, Hartwicus de Salina, Johannes de pentze, Hartwicus abbenborch, Hartwicus Holſte, Nicolaus Garlop, Didericus ſprinck Int gudt, Tenore preſentium Recognoſcimus et Teſtamur, Quod Nicolaus de Toppenſtede, noſter Conburgenſis bone memorie, dum viueret ſuum ordinans Teſtamentum, dedit et aſſignauit Conuentui Sanctimonialium In diſtorppe dimidium plauſtrum Salis In Salina Luneborg quolibet flumine In tota domo volquerdinge In angulo In quatuor Sartaginibus ibidem poſitis perpetuis temporibus poſſidendum. Collector tamen bonorum Salinarium ad vſus predictarum Sanctimonialium pertinencium debet Tollere et colligere per ſingulos annos huius dimidii plauſtri flumina et eadem caritatrici preſentare, poſtquam per annum ad ſummam ſunt collecta, caritatrix vero ſepedicta flumina dimidij plauſtri diſtribuere debet Secunda feria primo adueniente In quadrageſima Inter Sanctimoniales omnes et ſingulas eciam, cuiuſcunque gradus exſtiterint, equaliori modo quo fieri poteſt, vt omnes et ſingule protunc memorias Nicolai de Toppenſtede necnon vxorum ipſius ſcilicet alhedis et Gertrudis ſuorumque parentum cum vigiliis et miſſis ſolempniter peragant et deuote. Sicque memoriarum peractio In prenotato termino necnon fluminum diſtributio continuabitur tempore ſempiterno. In huius legacionis et donationis teſtimonium cercius ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum anno domini milleſimo Tricenteſimo Sexageſimo quarto, Ipſo die Beati Bonifacij martiris et ſociorum eius.

CXLII. Die von dem Kneſebeck verkaufen Beſitzungen in Döhre an das Kloſter Diesdorf, am 11. Auguſt 1364.

We Hannes vnd Hempe, Hern Hempen ſone, Paridam, Paridames ſone, bodo, boden ſone, alle gheheten van deme kneſbeke, bekennen in diſſeme breue openbare, Dat we mid vorbedachteme mode mid vulbort vſer vedderen Janes, boldewines vnde Hanſes, boldewines ſöne von dem kneſbeke, vnnde vſer rechten eruen hebben vorkoft vnnde laten in diſſeme breue vrye vnd ewichliken tho beſittende Heren Georgio, deme proueſte, vrowen Elyzabhen, der priorinne, vnd deme gantzen Couente gemeynliken des goddeſhuſes to Dyſtorpe in deme ſtichte to verden tuene houe in deme Dorpe Doren, In dere eyneme wonet Nycolaus von Schadewolde, in deme anderen ludger brunſek, mid vere huuen, gheleghen in deme velde Doren, alſo ſe ſyn an velde, an dorpe, an wyſchen, an wolde, an holte, an ackere, gheouet vnd vngheouet, vnd vere kotſetere In deme deme ſuluen dorpe mid aller nut vnde mid alleme rechte, alſo we vnd vſe elderen ſe langhe beſethen hebben, vor twe vnde ſeuentich mark pennighe, de ſe vs rede bethalet hebben vnde we ſe ghekart in openbare nut vſe vnde vſer eruen; vnde de vorbenomede Couent ſchal vſer vnd vſer lefhoueden ſele pleghen, wanne vſer tho kart wert, mid erer gheyſtliken Innicheyt, alſo we erer gheyſtliken achte wol ghelouen; we ſchullen ok vnnde willen mid ghudeme willen den vorbenomeden Couente vnde ſinen vormunderen, we de ſyn in der tyd, des vorſcreuenen gudes rechte were weſen, wur vnde wo dicke des nod is, vnnde leenware eme tho gude holden ane allerleye argheliſt vnde droghenhafticheyt, alſe langhe want de vormundere des vorbenomeden ghoddefhuſes den eghendom by vſeme heren, deme Markgreuen von brandeborch irweruen des vorbeſcreuenen gudes. Thughe diſſer dinghe ſyn gheuehard von aluenſleue vnd bake, knapen, Her Hinrik, perner tho abbendorp, Her Syuerd, pherner tho ſtöckeme vnnde ghenöghe anderer vromen lude. Op eyn orkunde diſſer dinghe hebbe we vſe Ingheſeghele ghehenghet an diſſen bref, Nach der bord Goddes Dretteyn hundert Jar In deme vere vnde ſeſtigheſten Jare, des ſondaghes na ſunte laurentius daghe.

CXLIII. Bernd und Henning von der Schulenburg bekunden, daß ſie dem Kloſter Diesdorf mit Margarethe von der Schulenburg Hebungen aus Ellenberg und Wiſtedt mitgegeben haben, am 30. October 1364.

Wy her bernd, ridder, vnde henningh, knecht, vedderen gheheyten van der ſchulenborgh, bekennen vnde betughen openbar in deſſeme Jeghenwardighen breue, Dat wy myt rade vnde myt vulbort vſer vedderen werneres vnde hinrikes hebbenn redeliken vnde rechtliken ghelaten vnde gheuen deme proueſte vnde der priorinnen vnde deme gantzen conuente des kloſteres tu diſtorpe myt ver margareten van der ſchulenborgh, ichteſwanne langhe werneres Dochtern, eynen haluen wyſpel rogghen gheldes iarliker pleghe myt alle deme rechte,

dat wy dar an hebben ghehat wante an deſſe tid; deſſen haluen wiſpel rogghen gheldes ſchalme en gheuen alle Jarlike vte den dorpen vnde vte den houen, de hir na benomet ſtan: vte deme dorpe tu ellenberghe vte heyne burynges houe ſes ſchepel vnd vte deme dorpe tu wiſtede vte hermen ſchulten houe Dre ſchepel vnde darzulues vte gheſen houe van werle dre ſchepel, alzo dat wy vnnde vſe eruen an deſſer vorbenomeden ghulde neyne lozinghe edder neynerleyge anghevelle mer beholden, ſunder ſi ſchal bi deme kloſtere ewichlike bliuen. Dat wy dit ſtede vnd vaſte holden ſcholen vnde willen, ſo hebbe wy tu tughe en deſſen bref ghegheuen, beſeghelet myt vſen ingheſeghelen. Na godes bort drutteynhundert iar In deme viere vnde ſeſtegheſten iare, des myddewekens vor alle godes hilghen daghen.

CXLIV. Die von dem Kneſebeck bekunden, daß ihr Vater Ludolf mit Hebungen in Döhre eine Gedächtnißfeier im Kloſter Diesdorf geſtiftet habe, am 11. November 1364.

We her Ludolf vnde Ludolf, Riddere, vnde hannes, knecht, Brodere, gheheten van deme kneſbeke, bekennen openbarlike in deſſeme breue vor allen, de ene ſen eder horen leſen, dat vſe vader Ludolf van deme kneſbeke, deme god gnedich ſi, mit gantzer vulbord vnde mit gudeme willen vſer vnde alle ſiner anderen eruen heft ghelaten vnde ghegheuen deme proueſte, der priorinnen vnde deme gantzen Conuente des Cloſteres to dyſtorpe enen halben wicſchepel Rogghen gulde, ewelike bi deme Cloſtere to bliuende, In deme dorpe to dore vte deme houe, dar nv vppe wonhaftich is Dethard Godekens. Dit korn ſcal he eder ſine nakomelinghe bringhen vppe den hof to dyſtorp alle iar to ſente Mertensdaghe. Och bekenne we in deſſeme breue, dat de vorbenomede Ludolf van deme kneſbeke, vſe vader, heft ghegheuen vnde ghelaten den ſmalttegheden van deme ſuluen houe Dethardes Godekens vnde dar to van deme houe, dar nv vppe wonet heyne langheneſe, den ſmalttegheden deme Godeſhuſe to dyſtorpe. Vor deſſe gulde vnde deſſen tegheden ſchulen de Cloſtervrowen vnde willen began de dechtniſſe vnde Jartyd vnſes vader vnde vſer muder ſele mit vigilien vnde ſelemiſſen alle iarlikes in ſente felix vnde adauctus daghe. Vppe dat dit ſtede vnde vaſt gheholden werde, ſo hebbe we Ludolf vnde Ludolf, Riddere, vnde hannes, knecht, vorbenomeden vſe ingheſeghele mit willen an deſſen bref ghehenget laten. Ghegheuen na godes bort dritteynhundert iar vere vnde ſeſtich iar, In ſente Mertens daghe des hilghen biſcopes.

CXLV. Die Gebrüder von dem Kneſebeck überlaſſen dem Kloſter Diesdorf eine Hebung aus Döhre, am 20. Januar 1365.

We Her ludolf de eldere, Her ludolf de Junghere, Riddere, Hannes, knecht, brödere gheheten von deme kneſbeke, ludolfes ſone von deme kneſbeke, bekennen vnnde bethughen an diſſeme breue, Dat we endrechliken mid bedachteme mode, mid vulbord vſer eruen hebben vorkoft vnde ghelaten deme proueſte, der priorinne vnde deme Conuente des Cloſteres tho Dyſtorpe dre wichimpten rogghenn Jarliker pacht ewigher ghulde, de ene gheuen ſchal alle Jarlikes vppe ſunte Mychahelis dach weſeke, de wonet tho Dore, von der houe, de he driuet In deme velde tho Dore von vnſer weghen, vnde ſine ewighen novolghere, de de ſuluen houe na ſiner tyd driuenn, ane vortoch vnnde hinder. Worde Jenigherleye vngheuelles de vorbenomede hvue vorwoſted, des god nicht enwille, ſo ſchulle we vnde vſe eruen vnde willen mid gudeme willen den vorbenomeden proueſte, priorinne vnde Conuente alle jarlikes gheuen von vſeme wiſſeſten dre wichimpten rogghen vppe den vorbeſcreuen ſunte Mychahelis dach, alſo langhe langhe want we eder vſe eruen ſe an ſodane gud wiſen, dar ene an ghenughe; we vnnde vſe eruen moghenn ok de vorbenomeden dre wichimpten rogghen en weder kopen vor thu vnde twintich mark luneborgher pennighe, wanne we willen vppe ſunte Mertines dach ane wedderſprake der vorſprokenen proueſtes, priorinne vnde Conuentes; wanne we ene de thu vnde twintich mark bethalet hebben, ſo ſin vſe vnde vſer eruen de dre wichimpten rogghen ledig vnde los. Thughe diſſer ding ſin Her Hinrik von Goſlere, Her Jan kratik, preſtere, Janesman vnde ludeke ſchapere, knechte, vnde vele anderer vromen lude. Oppe eyn orkunde diſſer ding hebbe we en diſſen bref ghegheuen witliken beſeghelet mid vſen Ingheſeghelen, Na der bord Goddes Dretteyn hundert Jar In deme viue vnde ſeſtegheſten Jare, In ſunte Fabianes daghe.

CXLVI. Das Kloſter Diesdorf bekundet eine Stiftung ihrer Conventualinnen Ermgard und Gertrud von Lüneburg, am 20. Januar 1365.

Nos Georgius prepoſitus, Elyſabeth prioriſſa totusque conuentus ſanctimonialium in diſtorpe vniuerſis chriſti fidelibus recognoſcimus per preſentes, quod in chriſto nobis dilecte ermegardis procuratrix officii karitatis, ac ſoror ſua Gertrudis dicta de luneborch emerunt pro XXII marcis luneborgencium denariorum in bonis dominorum ac militum ſtrennuorum domini ludolfi et ludolfi ac Johannis famuli fratrum de kneſbeke tria quartalia ſiliginis in villa dore in curia, quam nunc inhabitat veſeke ſancke, percipienda et exſoluenda in feſto beati Michaelis ad officium karitatis in hunc modum, quod ab inſtanti vnum quartale cedere debebit ad conſolacionem panis et ſeruiſie omnibus vigiliis apoſtolorum conuentui noſtro in diſtorpe; aliorum duorum quartalium vti debent predicte perſone ermegardis et Gertrudis temporibus vite ſue, quibus defunctis predicta duo quartalia ſpectabunt ad ſupradictam conſolationem in vigilia apoſtolo-

rum. In huius rei euidenciam firmiorem noſtris preſens ſcriptum roborauimus cum ſigillis. Datum anno domini M°. CCC°. ſexageſimo quinto, in die beatorum martirum fabiani et ſebaſtiani.

CXLVII. Paridam von dem Kneſebeck ſchenkt dem Kloſter Diesdorf eine Hebung aus Horſt und Steinlage, am 7. September 1366.

In gadeſs namen amen. Ick parumm gheheten vamm kneſebeke ſackweldighe bekenne vnd betughe apenbare In duſſeme yeghenwardighen apen breue vor alle, de ene ſen edder horen leſen, dat ick genſliken dorch gades willen marien ſiner leuen moder vnd in de ere deſs werdighen hilgen cruceſs vor myne olderenn ſsele, van den ik ghekamen ſy, vnd vor myne ſsele na deſſeme vorghenliken leuende vnnde vor de leuen ſselen, de deſs von rechte loen hebben ſchollen, vnd vor alle criſten ſselen vnd to eyneme ewighen laue vnde to eren hebbe ik ghegheuen vnde gheue mit guden willen vnde mit ganſer vulbort alle myner rechten eruen, dar idt ſich nu to behoret vnde hir na ewichliken to boren mach, In dat gadeſshuſs to diſtorppe eyn deylſs myneſs vaderliken erueſs deme werdighen cruce to laue vnde to eren ewichliken, dat ick vnde meyne rechten erven gheuen vnde gheuen eyn wiſpel roggen vthe deſſeme Dorppe, nomeliken van den Hauen vth der Horſt vnde De ſtenlaghe, Dat ſulffe Dorppe, dat de van Danne van vnſs to lene hebben vnde noch hebben, ſo ſchollen De van Danne vthgheuen alle iare to ſunte michaeliſs daghe deme werdighen hilgen cruce ſunder yengerleye voretoch. Effte de ſulffen van danne de ſtenlage vnde de horſt vthdeden ander luden, dede der ſtenlage vnde der horſt brukenden acker, wiſke vnde holte, deſs geliken vthgeuen, alſse de van danne van rechteſs weghen doen ſcholden. Den ſulfften wiſpel roggen ſchollen de vam kneſebeke Juncfrouwen vpnemen, de van her parumm ſlechte ſynt vnde noch kamen moghen; Vnde ſchollen dar vore holden den werdighen hilghen cruce lichte to bernende to laue vnde to eren, alſseme dare alder meyſt vor thughen kan. Effte de van danne, edder de de guder hedde, ſodaneſs vorbleue, ſodane pach nich vthqueme, wen ſe my eddder mynen eruen dat klageden, ſo wil ick vnde myne eruen mit vnſen knechten edder deſs kloſters knechte vmme panden vnde vmme panden laten, ſo langhe wente ſe ere vorſcreuen pechte hebben, de ſulfften, de do ſtenlage vnde der horſt brukeden. Deſſe vorebeſcreuen ſtucken laue ick her parumm vnde vor alle myne rechten eruen, dede nu ſynt vnd noch kamen moghen, Deme werdighen hilghen cruce vnde der werdighen Juncfrowen marien vnde deme kloſter to Diſtorppe to ewighen tyden ſtedt vnde vaſte vol to holde ſunder yengerleye argeliſt, Szo hebbe ick Her parumm vnde myne rechten erue to groterer wiſſenheyt myn Ingheſegel ghehengen laten nedden an deſſeſs bref, de gheuen vnde ſcreuen iſs na der bort criſti dritteynhundert Jare In deme ſeſs vnde ſeſtegeſten iare, in den hilgen auende vnſer leuen frouwen der lateren.

CXLVIII. Die von dem Knesebeck überlassen dem Kloster Diesdorf für die Aufnahme Adelheid Janesmanns eine ablösbare Hebung in Lagendorf, am 6. Dezember 1366.

We Her ludolf de Eldere, Her ludolf de Junghere, Riddere, Hannes, knecht, ludeleues sone, von deme knesbeke, bekennen openbare in disseme breue, dat we mid vorbedachteme mode vnd rechtliken mid vulbort vser rechten eruen hebben ghelaten vnde laten in disseme breue Heren Georgio, proueste, vrowen Elizaben, priorinne, vnde deme ghemeynen Conuente des klosteres des orden sancti augustini vser vrowen tho distorpe eynen wischeple rogghen gheldes allerjarliker ghulde, des one allejarlikes vppe sancte Michahelis dach gheuen schulen Henneke, des schulten broder, tuey verndele vnde heyne beynen twey verndele von den houen, dar se nu an sitten tho laghendorpe, vnde ere ewighen nauolghern vppe den houen ane wedersprake vnde hinder; wanne erer welk des nicht endede, so möghen de rideknechte des Conuentes vor de pacht vppe den houen alle Jar panden, wo dicke des nod is, ane vse vnde vser eruen wedersprake vnde hinder. Disse gnade vs vnde vsen eruen tho beholdene, wanne we deme vorbenomeden Conuente gheuen drittich mark luneborghere pennighe, eder laten eme eynen wischepel rogghen gheldes allerjarliker ghulde in ghudeme verdeghedeme besetten ghude, dat distorpe beleghen si binnen eyner mile weghes, ewichliken deme benomeden Conuente tho bliuende, Na sancte Mertens daghe, wanne in deme Jare der gheuinghe der benomeden pennighe eder latinghe des lesten bescreuenen wispeles, de sulue Conuente den wispel rogghen vt den vorbenomeden houen tho laghendorpe vnde al op ghenomen heft vnde den Conuent des mid breuen bewaret, dat eme ghenoghe, so is de vorscreuene wispel rogghen gheldes tho laghendorp vse ledich vnde los, vnde willen disser latinghe deme dicke nomeden Conuente rechte weren wesen, wur, wanne vnde wu dicke des nod is. Oppe eyn weder ghelt disser latinghe heft de sulue Conuent vmme ghoddes willen vnde vser vnde vser vrunt ghegheuen vore alheyde, Janesmanes suster, vser vrundinne, prouende in deme Conuentes huse tho Distorp, ere leuedaghe ere tho gheuende alle, des men ghift den susteren, de in deme huse sin, ghelik einer jowelken der sustere. Thughe disser Dinge sin langhe Paridam vnde Paridam, wasmodes sone, von deme knesebeke, vse vedderen, de dorch vser bede willen oppe eyner orkunde disser ding hebben mid vsen ere Inghesseghele witliken ghehenght an dissen bref. Na der bord goddes dretteynhundert Jar In deme sesse vnde sestigheften Jare, In sancte Nycolaus Daghe.

CXLIX. Die von dem Knesebeck verschreiben dem Kloster Diesdorf für die Aufnahme zweier ihrer Familienglieder eine Hebung aus Döhre, am 31. Dezember 1366.

We Her ludolf de eldere, Her ludolf de Junghere, Hannes, Riddere, knecht, brudere, ludelues sone von deme knesbeke, bekennen openbare in disseme breue, dat we endrechtliken mid vorbedachteme mode, mit vulbort vser eruen hebben ghelaten vnde laten in disseme breue Heren

Georgio, Proueſte, vrowen Elyzaben, priorinne, vnde deme ghemeynen Conuente des Cloſteres vſer vrowen tho Dyſtorpe des Orden ſancte Auguſtini vif wiſpele rogghen gheldes aller Jarliker pacht, dere ene alle Jarlikes gheuen ſchal vppe ſancte Michaelis dach ane vortoch vnde hinder: werleman teyn verndele, frederik henreghe ghere dre verndele, Hennig blauotes dre verndele, knuft tuey verndele, Clawes went tuey verndele vnde ere ewighen nauolgher vppe den houen, Dar ſe nu inne wonet in deme dorpe tho dore; wanne ſe eder erer welk des nicht endede, ſo moghen de Rideknechte des vorſcreuen Cloſteres darvmme panden de inwonere der houe, we de ſin in der tid, wanne vnde wo dicke des nod is, an vſe vnde vſer eruen wederſprake, bededinghe vnde hinder, vnde willen deme vorbenomeden Conuente diſſer latinghe rechte weren weſen, wur, wanne vnde wo dicke des nod is. Diſſe gnade vs vnde vſen eruen tho beholdende, dat we de vorbenömeden vif wiſpele möghen kopen von deme vorſcreuen Conuente, wanne vs dat euent, vppe ſancte Mertines dach eder winnachten, wanne de ſelue Conuent in deme Jare des kopes de benomeden vif wiſpele rogghen heft alle op ghenomen tho ſiner nud, vor anderhalf hundert mark luneborghere pennighe, wanne we de pennighe deme Conuente dicke nomet ghegheuen hebben, Eder deme ſuluen Conuente ghelaten hebben vif wiſpele rogghen gheldes aller Jarliker pacht wiſſer ghulde In verdeghedeme beſattenen ghude in aller wiſe, alſo hir vorſcreuen ſteyt, Dere de ſulue Conuent ewichliken bruken ſchal, de eme beleghen ſyn binnen eyner mile weghes von Diſtorp; vnde hebben ene bewaret mid breuen In den ewichbliuenden vif wiſpelen, Dat eme ghenoghe, ſo ſchulen De vif wiſpele, de eme bit dat ghegheuen ſin, vt dem dorpe tho dore vſe ledich vnde los ſin. Alle diſſes ſi we plichtig tho holdene, vmme dat we Godde vnde vſer leuen vrowen hebben gheofferet tho denſte in deme ſuluen Cloſtere Marghareten, waſmodes dochter, vſes broderes, vnde Elizaben, Hern ludelues dochter vorbenomet, De de dicke benomede Conuent leflicken entfanghen heft vs tho willen tho kloſterſuſteren, alle des tho brukende, des de goddes Juncvrowen in deme Conuente ghemeynliken bruken. Thughe diſſer ding ſyn de vornomenen knapen langhe Paridam vnde ywen von deme kneſebeke, vſe vedderen, Hinrik von der hude, Heyno verdeman vnde Janeſman, de dorch vſer bede willen hebben tho bethughinghe diſſer ding ere Ingheſeghele ghehenghet an diſſen bref, dene we op eyn orkunde hebben witliken beſeghelet mit vſen Ingheſeghelen. Na der bort ghoddes Dretteynhundert Jar In deme ſeſſe vnde ſeſtigheſten Jare, In ſancte Sixtus Daghe des heylighen merteleres.

CL. Berthold, Otto und Dethlef Kind, Knechte, überlaſſen dem Kloſter Diesdorf einen Hof in Döhre und eine Hebung an einem Hofe zu der Horſt, am 31. Dezember 1366.

We bartold, Otto vnde Dethlef, knechte, brödere, alle gheheten kynt, bekennen openbare In diſſeme breue, dat we endrechliken mit vorbedachteme mode mit vulbord vſer eruen hebben ghelaten vnde laten In diſſeme breue Heren Georgio, proueſte, vrowen Elizabheen, priorinne, vnde deme ghemeyne Conuente des Cloſteres vnſer vrowen In deme werdere tho dyſtorp des orden Sancte Auguſtini In deme ſtichte tho verden eynen hof In deme dorpe tho

döre, dar nu an ſith Heyno lampen, mid aller nud vnde mid alleme rechte worde; daran ſitten ludeke Schaper, Hannes ſcherer, Gheſe ghodeken, Mechtild bi der brugghe, Nycolaus ſmed, Heyno lampen, Hinkene Heyno, Mechtild lippoldes, vor Meynborch, alle leghen in deme vorbenomeden Dorpe tho Döre, vnde achte ſchillinghe luneborghere pennighe aller Jarliker ghulde In eneme Houe tho der Horſt, dar nu weſeke an ſith, ewichliken tho beſittende vnde brukende; vnde willen den vorbenomeden proueſte, priorinne vnde Conuente diſſer latinghe rechte weren weſen, wur vnde wo dicke des nod Is. Dit loue we In ghuden truwen one ſtede vnde ghantz tho holdene, afgheſundert vnde byghelecht allerleye argheliſt. Vnder vſen Inghefeghelen, de we witliken ghehenget hebben an diſſen bref. Na der bord ghoddes Dretteynhundert Jar In deme ſes vnde ſeſtegheſten Jare, In ſancte Sixtes*) daghe.

*) Es iſt die Urkunde, wie die vorige, wohl nicht am Tage des Papſtes Sixtus, ſondern des Märtyrers Sextus ausgeſtellt.

CLI. Eliſabeth, Wasmods von dem Kneſebeck Wittwe, und Janesmann verpflichten ſich, eine Urkunde der von dem Kneſebeck über eine Hebung aus Lagendorf, die ſie dem Kloſter Diesdorf mit Adelheid, der Schweſter Janesmanns, geſchenkt, dem Kloſter beſiegeln zu laſſen, am 8. Januar 1367.

We Elizabeth, waſmodes wedewe von deme kneſbeke, vnde Janeſman bekennen openbare in diſſeme breue, Dat we dat enden ſcholen tuiſchen dit vnde ſancte valentines daghe, de erſt tho komende is, dat deme Conuente tho diſtorpe de breue ſchulen beſeghelet werden mid hern ludelues Inghefeghele des Jungheren vnde Hanſes, ſines broderes, ludelues ſöne, von deme kneſbeke, de vtwiſen latinge eynes wiſchepel rogghen gheldes Jarliker gulde in deme dorpe tho laghendorpe vmme de prouende, de deſulue Conuent gheuen ſchal alheyde, Janeſmannes ſuſtere; were dat we des nicht endeden, dat god afkere, ſo ſchullen we vnde willen mid ghudeme willen deme ſuluen Conuente darna binnen den negheſten verteynnachten gheuen drittich mark luneburghere pennige ſunder allerleye hinder vnde vortoch. Dit loue we In truwen mid ſameder hant deme Proueſte vnde Conuente vorbenomet truwichliken tho holdende vnder waſmodes Inghefeghele von deme kneſbeke vnde Janeſmannes, de we witliken ghehengt hebben In diſſen bref, Na der bord Goddes Dretteynhundert Jar In deme ſeuen vnde Seſtegeſten Jare, des negheſten vridaghes na tuelften.

CLII. Die von dem Knesebeck verschreiben dem Kloster Diesdorf eine Hebung aus Lagendorf statt einer solchen aus Döhre, die sie früher geschenkt hatten, am 11. Januar 1367.

We Her ludolf de eldere, Her ludolf de Junghere, Riddere, Johannes, knecht, brödere, ludelues söne von deme knesbeke, bekennen openbare in disseme breue, dat we endrechtliken mid vorbedachteme ghemvde mit vulbort vser eruen hebben ghelaten vnde laten in disseme breue Heren Georgio, proueste, vrowen Elizaben, priorinne, vnde deme ghemeynen Conuente des Klosteres vser vrowen tho distorp des orden sancte Augustini eynen haluen wischepel rogghen gheldes alleriarliker ghulde in deme dorpe tho laghendorpe vor den haluen wischepel, dene we deme suluen Conuente benomet hebben In Claweses houe wendes tho dore in deme breue, den we gheuen hebben deme Conuente mit wasmodes vnde Hern ludeleues kinderen, De Godde gheopperet sin tho Distorpe, dene deme süluen Conuente alle jar vppe sancte Michaelis dach gheuen schal Heyno benen tho laghendorp von deme houe, dar he nu oppe wonet, vnde sine ewighen nauolghere vppe deme houe ane vortoch vnde hinder; wanne de benomede Heyno vnde sine nouölghere deme dicke nömeden Conuente den haluen wischepel rogghen nicht engheuen, also hir vorscreuen is, so moghen de Rideknechte des suluen Conuentes vppe deme houe dar vor panden, wanne vnde wo dicke des nod is ane vse vnde vser eruen wedersprake vnde hinder, vnde we willen deme Conuente disser latinghe rechte were wesen, wur vnde wanne des nod is; wanne we de vorscreuen breue wandelen nach vtwisinghe der suluen breue, so is disse benomede halue wischepel tho laghendorp vse ledich vnde los. Thughe disser ding sin langhe Paridam von deme knesbeke, Paridam, wasmodes sone von deme knesbeke, vse vedderen, de ere mid vsen Inghesseghelen op eyn orkunde witliken hebben ghehenghet an dissen bref. Nach der bord Goddes Dretteynhundert Jar In deme Seuen vnnde sestegheften Jare, des ersten mandaghes na tuelften.

CLIII. Huner von dem Knesebeck verkauft dem Kloster Diesdorf die Hälfte des Holzes Segenbruch und Hebungen in Varendorf, am 15. Juni 1367.

Ek Huner von deme knesbeke, knecht, bekenne apenbare in disseme breue, Dat ek mid vorbedachteme mode, mit vulbort Huneres, mines sones, Ghuntzelines vnde Hinrikes, mines broder sone, Heren Paridames, Ridderes, Iwenes, knechtes, Heren ludeleues des elderen, Heren ludeleues des Jungheren, Riddere, Hanses, knechtes, miner vedderen, alle gheheten von deme knesbeke, vnde aller miner eruen hebbe vorkost vnde ghelaten vnde late in disseme breue hern Georgio, Proueste, vrowen Elizabeen, Priorinne vnde deme ghemeynen Conuente des Closteres yser vrowen In deme werdere tho Distorp In deme stichte tho verden des Orden sancte Augustini de helfte des holtes, dat het dat Seghenbrok mid aller nud, vnde vestehalue mark luneborghere pennighe aller jarliker ghulde In deme Dorpe tho varendorp vnde de

helfte des gherichtes hoghes vnde ſyden In deme dorpe vnde alle, dat ek hadde an deme ſuluen dorpe, an velde, an dorpe, an wiſche, an weyde, an holte, an watere mid alleme rechte ewichliken tho bliuende, alſo dat ek vnd myne eruen dar nicht an en beholden, noch en hebben Jenigherleye wiſe, vnde wille den vorbenomeden Proueſte .. Priorinne vnde Conuente diſſer latinghe recht were weſen, wur vnde wo dicke des nod is, vnde ſtede holden, dat ek em loue In ghuden truwen, afgheſundert vnde gheverned allerleye arghelíſt, mid minen vrunden mid ſammeder hant Heren Paridame, Iwene, Heren ludeleue, Heren ludeleue Hanneſe, Hunere, Ghuntzelinuſe vnde Hinrike, vnde we Paridam, Ridder, Iwen, knecht, Her ludolf de eldere, Her ludolf de Junghere, Riddere, Hannes, knecht, Huner, Ghuntzelinus vnde Hinrik, alle gheheten von deme kneſbeke vorebeſcreuen louen in truwen mid ſammeder hant den vorbenomeden Proueſte, Priorinne vnde Conuente, dat de vorſcreuen Huner, we vnde vſe eruen de benomeden latinghe ſtede holden willen ane Jenigherleye anſprake vnde hinder. Were ok, dat Jemant diſſe latinghe biſprakede eder hinderde de benomeden Proueſte, priorinne vnde Conuent an deme vorbenomeden ghude, welker wiſe dat ſcheghe, de ſchule we vnde willen mid ghudeme willen ledigen vnde de ſuluen Proueſt, priorinne vnde Conuent dar an ſchadelos holden, wanne we des nicht en deden vnde dar vmme ghemanet worden, So ſchulle we vnde willen mid ghudeme willen dar na binnen deme negheſten verndele Jares den dickenomeden proueſte, priorinne vnde Conuente geuen vertich lodighe mark brunſwikeſcher wichte vnnde witte, eder hundert mark vnde twintich mark luneborghere penninghe anich allerleye hinder vnde vortoch. Alle diſſe vorſcreuenen dink loue we dickenomeden Her Paridam, Iwen, Her ludolf, Her ludolf, Hannes, Huner, Ghuntzelinus vnde Hinrik mid ſammeder hant in ghuden truwen den vorbenomeden Proueſte, priorinne vnde Conuente ſtede, gantz vnde truwichliken tho holdene, afgheſundert allerleye arghelíſt. Op eyn orkunde diſſer dingh hebbe we alle witliken vſe mid des benomeden Huneres Inghefeghele henght an diſſen bref mid wiſchoph vnde bethuginghe der vornomenen knapen Ghuntzelines berthenſleue, Houetmannes, Hinrikes vnde Henninghes von der Schulenborch vnde Ghereken von walſtouen, de diſſen bref dorch vſer bede willen mid vs beſegelt hebben In bethughinghe bekander warheyt. Na der bord Ghoddes Dretteynhundert Jar In deme ſeuen vnde Seſtegheſten Jare, In ſancte vites daghe.

CLIV. Markgraf Otto ſchenkt dem Kloſter Diesdorf Hebungen aus Varendorf und Dolsleben und einen Holzfleck in Varendorf, am 19. Juli 1367.

Nouerint vniuerſi tenorem preſencium inſpecturi, Quod nos Otto, dei gracia Brandenburgenſis et Luſacie marchio, Sacrique Romani Imperii archicamerarius, Comes palantinus reni et Bauarie dux, Ob honorem et reuerentiam omnipotentis dei, glorioſe matris ſue virginis marie et omnium ſanctorum, eciam ob perhennem et perpetuam magnificorum principum, Marchionum Brandenburgenſium, predeceſſorum noſtrorum, pie recordationis, noſtri, heredum et ſucceſſorum noſtrorum animarum memoriam, et ſpecialiter ad inſtantem requiſicionem Strennui viri Hu-

neri de knyeſebeke, fidelis noſtri dilecti, appropriauimus, donauimus et preſentibus appropriamus et donamus Religioſis et deodicatis virginibus Prioriſſe et conuentui preſentibus et futuris Monaſterii in dyſtorph, ordinis ſancti auguſtini verdenſis dyocelis redditus infraſcriptos, videlicet in vill(a Va)rendorf nouem marcas denariorum ſalczwedelienſium, quarum ſeptem marce dantur de pactu et due marce . . . . . vaccarum eiuſdem ville, que nouem marce denariorum faciunt tres marcas argenti puri, Et eciam precariam (dena)riorum eiuſdem ville Et in diſtrictu eiuſdem ville locum lignorum dictum dat zegenbruch Et dimidiam . . . . . frumenti in villa ſlauicali dolſleuen, Et quilibet manſionarius ibidem dat annuatim vnam S . . . . . lini et vnum pullum, ſic pro predicta prioriſſa et conuentus, qui pro tempore fuerint, predicto(s) redditus . . . . . et habere debebunt et perpetuis temporibus Juſto proprietatis tytulo quiete et pacifice . . . . . quorumlibet poſſidere, Renunciantes pro nobis, heredibus et ſucceſſoribus noſtris omni iuri . . . . . que vel que in dictis redditibus conpetit aut conpetere poſſit aliqualiter in futurum . . . . . Sigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Preſentibus nobili viro Gunthero Co(mite) . . . . . in arnſtete, Strennuiſ que viris Hermanno de wulkow . . . . manno de hermanſtein, ... Et Geuehardo de aluenſleue cum ceteris pluribus fide dignis. (D)atum Tangermun(de) . . . . . Sexageſimo ſeptimo, feria ſecunda ante diem ſancte Marie magdalene.

Das Original iſt durch Mäuſefraß ſtark beſchädigt.

CLV. Das Kloſter Diesdorf bekundet, an Gertrud von Abbendorf eine Präbende gegen Zahlung verliehen zu haben, am 12. März 1368.

Nos Georgiuſ prepoſitus, Elyzabeth prioriſſa Totuſque Conuentuſ ſanctemonialium in Dyſtorpe chriſtifidelibuſ vniuerſiſ ſalutem in domino. Quia Ghertrudiſ de abbendorpe ex deuotione deo ſeruire deſideranſ Cum prebenda noſtre domus hoſpitalis participari concupiſcat, Cuius deſiderium concupiſcentiam attendenteſ, damuſ et aſſignamus ſibi tantundem eiuſdem domus prebendam habendo perpetue poſſidendam Ita, ut dicte Ghertrudi huiusmodi prebenda pro exigentia dierum velud aliis inibi commorantibus expedicius miniſtretur. Dicta uero Ghertrudiſ beneficium noſtre dationiſ et aſſignacioniſ benigniter perpendenſ pro dicta prebenda nobis dedit triginta marcaſ Luneburchenſium denariorum prompte extunc ad vtilitatem Clauſtri conuerſaſ. In cuiuſ rei teſtimonium preſenti littere noſtra Sigilla concorditer ſunt appenſa. Datum anno domini M°. CCC°. LXVIII°., In die beati Gregorii pape.

CLVI. Rötger von Guſtedt, Knecht, ſpricht als Schiedsrichter in einem Streit mit Bürgern in Salzwedel dem Kloſter Diesdorf zwei Höfe zu Malsdorf zu, am 23. Auguſt 1368.

In deme namen Goddes amen. Ek Rotgher von Guſtede, knecht, an deme willekoret hebben Her Georgius, proueſte des Cloſteres vſer vrowen In deme werdere tho Dyſtorpe, von des ſuluen Cloſteres weghen, vnde Hannes vnde Hoyger ſteſowen, burghere in ſoltwedele, nach minnen oder nach rechte tho verſchedene dere ſake, dere ſe ſchelende ſyn vmme twene houe tho maleſtorp, dar an ſitten de krögherſche by deme kerkhoue vnde heyno latenkoten mid alſodaneme ghude vnde rechte, alſo dar tho hort. Alſo ek godde vnde recht alleyne vor oghen hebbe, nach vlitzamegher merkinghe der ſake, So ſpreke ek vor recht, alſo ek yt nycht rechter en weyt, nach anwiſinghe wiſer lude vnnde ſcrift det rechtes, dat de benomeden Hannes vnnde hoyger nach werlikem rechte, Nach lantrechte vnde nach Geyſtlikeme rechte tho den vorgheſcreuenen houen vnde ghude neyn recht en hebben, Synt ſe deme vorbenomeden Cloſtere des ghudes eghendom vnnde ware bekennen vnnde neyn eghendom weſen mach ane were, Noch here ghud lenen myd ware, he en hebbe des ghudes rechte were, Nach leen rechte, ſpreke ek vor recht, Dat de vorbenomeden hannnes vnde hoyger möghen Jeghen den vorſprokenen proueſt vnde Cloſter de ſammeden hant vnde lenes ghewere des ghudes, dar ſe opſpreken, beholden myd bethughinge ſes manne des benomeden cloſteres, de von deme cloſtere belenet ſyn, de dar tho ſweren vppe de heylighen, dat ſe rechte thughen Eder bethughen des ghudes rechte were Myt ſes mannen, de vnbeſchulden ſyn an ereme rechte, we de ſyn, vnde ſterken des lenes ghewere allene vppe den heylighen. Doon ſe des nycht, ſo en hebben ſe tho deme ghude neyn recht vnde mütten der biſprake vnde bekumberinghe des ghudes myt bote auegan, vnde dat vorbenomede cloſter behalt dat ghud vnde houe myt vulleme rechte, vnde vorplichte my diſſes rechtes vorthokomende vor deme vornomenen wiſen ryddere Heren Ghumprichte von aldenhuſen, alſe vor eynen ouerman dyſſer vorſchedinghe vor vorſten vnde heren, vnde wur ek von rechte ſchal, Dyt recht tho bewiſende, alſo beſcreuen recht vtwiſet. Vnder mineme Ingheſeghele gheſcreuen Na der bort goddes Dretteynhundert Jar In deme achte vnde ſeſtegheſten Jare, In deme auende ſancti bartholomei des heylighen apoſtolen.

CLVII. Das Marien-Kloſter in Salzwedel vertauſcht Hebungen aus Wendiſchen Böddenſtedt gegen ſolche aus Drachlegen und Rockentin an das Kloſter Diesdorf, am 29. Auguſt 1368.

In nomine Sancte et indiuidue trinitatis Amen. Cum actus humani in obliuionem decidant, ſi non ſcripturarum amminiculo in poſterorum noticiam tranſmittantur, Hinc eſt, Quod Nos Guntzelinus de bertenſleue, dei gracia prepoſitus Eccleſie Sancte Marie in Soltwedele, verdenſis dyoceſis, recognoſcimus tenore preſentium liquide proteſtantes, Quod matura deliberacione prehabita Cum conſenſu omnium, quorum intereſt, aut quomodolibet poterit intereſſe, juſtis et honeſtis inter-

uenientibus cauſis, via et modulo commutacionis contulimus nichilominusque preſentibus conferimus Religioſis et honeſtis deo dicatis virginibus . . Prioriſſe Conuentui que Sanctimonialium Eccleſie ſancte Marie In inſula Diſtorpe Ordinis Sancti Auguſtini verdenſis dyoceſis Duo talenta ſaltwedelenſium denariorum, per nos noſtrosque predeceſſores aliquamdiu nomine dotis dicte Eccleſie Sancte Marie in ſoltis percepta In villa ſlauicali bodenſtede de curiis filii Dithardi et Heynonis korten Thideken ſingulis annis proueniencia. Ammodo per eundem Conuentum ſingulis annis perpetuis temporibus proprietatis ac juſto poſſeſſionis titulo libere perceptura pro decem et octo ſolidis de villa Dropleghen et XXII ſolidis premiſſorum denariorum de villa Rokentyn ſingulis . . . . . prouenientibus, per nos noſtrosque perpetuo ſucceſſores ſingulis annis perpetuis temporibus viciſſitudine ca . . . . . a percepturis, volentes prefatis prioriſſe et Conuentui pretacte donacionis veram et legitimam preſtare warandiam locis ac temporibus oportunis. Teſtes ſunt Strennui viri honeſti Dominus Ghumpertus de Aldenhuſen, Ghuntzelinus de bertenſleue, Johannes de kneſbeke et quam plures alii fide digni. Actum et datum anno domini M°. CCC°. LXVIII°., In die Decollacionis Sancti Johannis baptiſte.

CLVIII. Das Kloſter Diesdorf verkauft an Johann von Amelingsdorf eine Hebung aus Böddenſtedt als Leibrente, am 20. September 1368.

Nos Elizabeth prioriſſa totusque Conuentus Eccleſie Sancte Marie In inſula Diſtorpe verdenſis dyoceſis Ordinis Sancti Auguſtini recognoſcimus tenore preſencium publice proteſtantes, Quod matura deliberacione prehabita conſenſu vnanimi et beneplacito ſpeciali caritatis inclinate affectibus Honorabili viro domino et patre noſtro Domino Georgio de Amelingſtorpe Juſtis exigentibus monitis vt puta cauſa augente ſancte deuocionis pulchre et honeſte conuerſacionis debite et bone prouiſionis vendidimus, dimiſimus et preſentibus dimittimus eidem quatuor talenta denariorum luneburgenſium annui cenſus In villa Slauicali bodenſtede memorate dyoceſis In curiis Petri, ludgeri, Heynonis et Henningi, quorum talentorum quilibet predictorum et eorum in dictis curiis perpetuo ſucceſſores Singulis annis In feſto Michaelis prefato domino Georgio, quoad uixerit, vnum talentum ſemota qualibet dilatione finaliter propagabunt. Euoluto vero vite ſue termino pretacta talenta prepoſitus noſter, qui pro tempore fuerit, perpetuis temporibus cum ceteris redditibus, fructibus et prouentibus totius prefate ville nomine noſtri Conuentus ſingulis annis in premiſſo feſto Michaelis libere percipiet et ſuſtollet capellano omnium ſanctorum altari in noſtro monaſterio ſituato ſingulariter deputato in expenſis et precio fideliter prouiſurus. In quorum euidentiam preſentia noſtris prepoſiti videlicet et Conuentus ſigillis tradimus communita, anno domini M°. CCC°. LXVIII, In vigilia beati Mathei apoſtoli glorioſi.

CLIX. Biſchof Conrad von Ortho, Vicar des Bisthums Verden, confirmirt einen von dem Probſt zu Diesdorf in dem Kloſter daſelbſt mit dem Dorfe Wendiſch Böddenſtedt geſtifteten Altar, am 14. Dezember 1368.

Conradus, dei et apoſtolice ſedis gracia Orthoſenſis Eccleſie Epiſcopus, ex commiſſione capituli Eccleſie verdenſis ſede vacante In pontificalibus eiuſdem Eccleſie vicarius generalis, vniuerſis et Singulis, ad quos preſentia peruenerint, Salutem in domino. Cum ea, que ad dei laudem a fidelibus digne et laudabiliter exiguntur, merito debeant exaudiri, Hinc eſt, Quod honorabilis viri domini Georgii, prepoſiti Sanctimonialium Eccleſie Sancte Marie in inſula dyſtorp, precibus inſtantibus nobis pulſantibus merito inclinamur. Nouerint igitur vniuerſi ſinguli, ad quos preſentia peruenerint, Quod prefatus dominus Georgius cultum diuinum intendens ad dei laudem ſueque anime et omnium fidelium ſalutem . . . . . ampliare, altare in Eccleſia ſancte marie in inſula Diſtorp verdenſis dyoceſis ſitum ad dei laudem et honorem ſueque intemerate genitricis et virginis marie et omnium ſanctorum conſecratum, cum tota villa ſlauicali bodenſtede prefate verdenſis dyoceſis eiuſque fructibus et prouentibus vniuerſis et ſingulis cordintime dotare fideliter ordinauit, Quam dotacionem rite et laudabiliter factam per nos confirmari nobis humiliter ſupplicauit, Quibus, vt premittitur, precibus inclinati ipſam dotacionem ſecundum omnem ſui formam in littera dotacionis contentam auctoritate, qua fungimur, inuocato dei nomine, rite et canonice preſentibus confirmamus. Et ſi, quod abſit, quiſquam hominum huic dotacioni et noſtre confirmacioni auſu temerario quicquam contrarii inducere temptauerit, dei omnipotentis indignacionem et ordinariam ſe nouerit incurrere vltionem. In quorum euidentiam preſentia noſtri ſigilli appenſione tradimus communita. Anno domini M° CCC° LXVIII°, In craſtino beate lucie virginis glorioſe.

CLX. Dethard und Johann von Döhre, Gebrüder, bekunden ihre Ausſöhnung mit dem Kloſter Diesdorf, am 15. März 1369.

We Dethard vnde Jan, brodere, gheheten von Dore, knechte, bekennen openbare in diſſeme breue, dat alle de ſchelinghe vnde ſake, de we hat hebben wente her tho weder dat Ghoddeshus tho diſtorp vnde weder des ſeluen ghoddeſhuſes lude vmme anſprake dedeliker, latliker, eghentliker achte, Eder welkerleye wiſe dat ghevallen is eder vallen möchte, vruntliken berichtet ſyn, vnde we willen dat Ghoddeſhus vnde ſine lude vordedinghen vnde vörderen, wes we möghen, vnde nichtes hinderen noch behalden vmme ghoddes willen vnde eyn ewich leuent. Were auer, dat dat Ghoddeſhus eder ſine lude jenighe ſchelinghe hedden weder vſe lude, dar ſchulle we vnde willen mid ghudeme willen ene ouer helpen vulles rechtes. Scheghe ok, dat we eder vſe lude nach diſſer tyd jenighe ſchelinghe eder ſake hedden mid des benomeden Ghoddeſhuſes luden, dar ſchal de Proueſt des vorſcreuen Ghoddeſhuſes vs vnde vſen luden ouer helpen, wes recht is. We enſchullen ok noch enwillen mid worden eder mid werken, eder Jemant von vſer weghenn vs

irhalen an deme ghoddeſhuſe vnde ſinen luden, dat eme eder ene möghe tho ſchaden komen, vs eder den vſen en werde rechtes brook an der ſake. Diſſe dingh loue we Dethard vnde Jan vorbenomet Heren Georgio, Proueſte tho Diſtorpe, Henninghe vnde Hinrike deme elderen vnde Hinrike deme Juncheren, alle gheheten von der ſchulenborch, tho des nomeden Ghoddeshuſes hant, In ghuden truwen ſtede vnde ghantz tho holdene, afgheſunderet vnde beghelecht allerleye arghelíſt vnder vſen Ingheſeghelen, de we witliken hebben ghehenght an diſſen breef, Na der bord Ghoddes dretteynhundert Jar In deme neghen vnde Seſtegheſten Jare, des Donreſdaghes tho miduaſten.

CLXI. Ludolf der Aeltere von dem Kneſebeck verkauft an das Kloſter Diesdorf eine Hebung aus Lagendorf, am 23. April 1369.

Ek Here ludolf de eldere von deme kneſbeke, Ridder, bekenne openbare in diſſeme breue, dat ek mid vorbedachteme mode, mid vulbord vnde ghudeme willen Heren ludoleues, Ridderes, Hanſes, knechtes, miner brodere, vnde alle miner eruen hebbe vorkoft vor veſteyn mark luneborghere pennighe vnde ghelaten vnde late In diſſeme breue Heren Georgio, proueſte, vrowen Elyzabeen, priorinne, vnde deme ghemeynen Conuente vſer vrowen tho Diſtorp In deme ſtichte tho verden des Orden ſincte Auguſtini vere vnde twintich ſchillinghe luneborghere pennighe aller Jarliker ghulde In deme dorpe tho laghendorp In deme houe, dar nu an ſid Henneke Schulte, de he vnde ſine ewighen nauolghere In deme houe ewichliken alle Jares oppe ſincte Michahelis dach gheuen ſchullen deme vorbenomeden Conuente anich allerleye vortoch vnde hinder; wanne ſe des nicht en deden, ſo moghen des vorſcreuen Conuentes knechte darvmme panden, wo dicke des nod is, ane mine vnde miner eruen wederſprake vnde hinder, vnde wille den vorbenomeden Proueſte, priorinne vnde Conuente diſſes kopes vnde latinghe recht were weſen, wur vnde wo dicke des nod is. Dit rede Ek Here ludolf mid Heren ludeleue vnde Hanneſe vorbeſcreuen deme dicke nomeden Proueſte, Priorinne vnde Conuente ſtede vnde ghantz tho holdene, vnde we Here ludolf, Riddere, de Jungher, Hannes, knecht, von deme kneſbeke, louen In ghuden truwen mid ſammeder hant mid Heren ludeleue, vſeme brodere, den vorſprokenen Proueſte, Priorinne vnde Conuente, alle diſſe dinghe ſtede vnde degher tho holdene, afgheſunderet vnde byghelecht allerleye arghelíſt, vnder vſen Ingheſeghelen, de we witliken mid Heren ludeleues Ingheſeghele, vſes broderes, hebben ghehenghet an diſſen breef. Na der bort Ghoddes dretteynhundert Jar In deme Neghen vnde Seſtegheſten Jare, In Sincte Georgij daghe des Mertheleres.

CLXII. Das Kloſter Diesdorf bekundet eine zum Ankauf von Widersdorf angelegte Schenkung mehrerer Kloſter-Jungfrauen von Lüneburg, am 27. Mai 1369.

Nos Georgius, prepoſitus, Elizabeth, prioriſſa, Totusque Conuentus Sanctimonialium in inſula diſtorpe omnibus preſencia viſuris ſeu audituris recognoſcimus per preſentes, Quod in chriſto nobis dilecte Ermegardis, Ermegardis, Ghertrudis et Margareta dicte de luneborch, noſtre Commoniales, pro XXII marcis VIIIque ſolidis denariorum luneburgenſium In empcionem ville widerſtorp expoſitis et conuerſis ademerunt ſibi in eadem villa dimidium chorum ſiliginis ad tollendum ſeu habendum tantundem ad tempora ſue vite de curia, quam pro nunc Hermannus ſteneken inhabitat, annis ſingulis in feſto beati Martini per dictum Hermannum ſteneken ſeu per quemlibet dictam curiam poſſidentem dando predictis et preſentando ſub hac forma Ita, Quod que ex hiis quatuor noſtris commonialibus prenominatis diucius ſuperuixerit, predictum dimidium chorum ſiliginis totaliter, ac ſi omnes vniuerſe, percipiet et habebit ſuſtulendo. Poſt obitum vero predictarum omnium C . . . tumque ex noſtris commonialibus hanc litteram legitima piaque conſciencia habuerit ſucceſſibus temporum perpetuorum prefatum dimidium chorum ſiliginis ſingulis annis, vt premittitur, ſubleuabit ac luminaria noſtre Eccleſie ad honorem dei omnipotentis et intemerate eius genitricis vnaque prelibatarum noſtrarum Commonialium animarum remedium ſingulare juxta predicti dimidii chori vberitatem fideliter emendabit. In quorum euidens teſtimonium preſens ſcriptum noſtris Sigillis dedimus communitum, Anno domini M° CCC° LXIX°, Sabbato infra feſtum Penthecoſtes.

CLXIII. Das Kloſter Diesdorf bekundet, daß der Propſt Georg von Amelingsdorf das Dorf Wendiſch Böddenſtedt für das Kloſter erworben habe, am 23. Juni 1369.

Nos Elyzabeth, prioriſſa, Totusque Conuentus Eccleſie Sancte Marie In inſula Diſtorpe verdenſis dyoceſis Ordinis Sancti Auguſtini recognoſcimus tenore preſentium publice proteſtando, Quod dilectus nobis in chriſto dominus Georgius de amelingſdorp dictus, noſter prepoſitus, celeſti patri deſiderio accenſus, ſtatum perpendens terrenorum gaudium expectans eternorum, totam villam ſlauicalem bodenſtede dicte verdenſis dioceſis cum omnibus ſuis pertinenciis, redditibus et juſticiis, prouentibus et aduocaciis, pratis et paſcuis, aquis, nemoribus et ſiluis, agris incultis, cultis et colendis perpetuo poſſidendam juſto proprietatis titulo cordintimis affectibus noſtro Cenobio liberaliter comparauit. Eo ſaluo, Quod idem dominus G. predicte ville prouentus, juſticias et redditus, judicia et cenſus vniuerſos et ſingulos non obſtantibus litteris nobis traditis, videlicet domini Paridami militis de Kneſbeke, dicte ville preſate conparacionem, Necnon Illuſtris principis domini ludewici, Marchionis brandeburgenſis, eiuſdem ville proprietatem exprimente, pariter et dotacionem altaris omnium ſanctorum In noſtro locato monaſterio edocente, ſingulis annis ſuis vſibus ad vite ſue vehiculum percipiendo libere applicabit. Poſt curriculum vero ſui temporis

prepoſitus noſtri cenobii, qui pro tempore fuerit, ſingulis annis menſuris perpetuis premiſſe ville redditus Conuentus noſtri nomine libere ſubleuabit, diſponens et ordinans prenarratum altare per papalem ſacerdotem ad ibidem ſingulis diebus miſſarum ſollempnia celebrantem, remoto cuiuslibet doli et fraudis imperio, deifice gubernari, ſi ſtrictiſſime vlcionis judicio noluerit condempnari, eidem ſacerdoti modo ſimili et conformi cum aliis noſtri Conuentus capellanis in expenſis et ſallario ſalubriter prouidendo. In quorum euidenciam preſentia noſtrorum, prepoſiti et Conuentus, ſigillorum appenſione tradimus communita, anno domini M° CCC° LXIX°, In vigilia Johannis baptiſte.

CLXIV. Das Kloſter Diesdorf bekundet eine Stiftung der Nonne Ermgard von Lüneburg, am 24. Juni 1369.

In nomine domini amen. Pietatis opera In exemplum aliorum ſemper ſunt recitanda. Igitur preſencium Inſpectores ſciant omnes, Quod Ermeghardis de luneborchg, commonialis noſtra, que pro nunc preeſt officio Caritatis, ex pio affectu et deſiderio diuini cultus aucmentacionis De Elemoſinis ad dictum officium porrectis et datis et fideliter collectis et conſeruatis, vt In pios vſus verterentur, Ademit dimidium Chorum ſiliginis antedicto officio Caritatis noſtri conuentus pro tredecim marcis denariorum In empcionem annendorpe perſolutis ab amminiſtratrice ſepedicti officii perpetue percipiendum de eadem villa In feſto beati Martini epiſcopi et confeſſoris annis ſingulisque tollendum. Que miniſtrabit ex eo conſolacionem perpetuam noſtro conuentui vnicuique noſtrum In qualibet vigilia apoſtolorum vnum album panem Cum quartali ſeruiſie, vt predicta feſta eo ſollempnius peragentur et vt pro benefactoribus noſtris melius Supplicare valeamus. In teſtimonium huius benefacti, vt diligencius et fidelius dicta conſolacio preſeruetur, Nos Georgius, prepoſitus, et Elizabet de Marnholte, Prioriſſa, Cum conſenſu noſtri conuentus preſentem litteram Muniuimus noſtris cum ſigillis. Anno Domini M° CCC° ſexageſimo Nono, In feſto beati Johannis baptiſte Natiuitatis.

CLXV. Hüner von dem Kneſebeck, Knecht, entſagt dem Kloſter Diesdorf gegenüber ſeinen Anſprüchen auf den Seghenbruch und die Hälfte von Warendorf, am 4. Juli 1369.

Ek Hüner von deme kneſbeke, knecht, bekenne openbare in diſſeme breue, dat Georgius, Proueſt tho Diſtorp, vnde Here Ghuntzel, pherner tho witinghe, vnde rik, mines broder ſone, hebben minen willen ghemaket vmme den eghendoem des Se

brokes vnde der helfte des dorpes tho varendorp, den ek irworuen hebbe dem Goddeſhuſe tho diſtorpe by mineme Heren, deme Markgreuen, alſo dat ek des eghendomes deme Conuente desſuluen Ghoddeſhuſes wol ghan anich allerleye wederſprake vnde hinder, vnde ue wille denſuluen Conuent ewichliken nichtes bededinghen vmme den eghendoom Jenigherleye wiſe, Noch neyn man von mines weghene, Dat rede ek vnde loue In ghuden truwen deme vorſcreuenen Proueſte vnde Conuente anich allerleye arghelift. Mid wiſchop Heren ludeleues von deme kneſbeke, Ridderes, vnde Hinrikes von der Schulenborch, knechtes, der elderen, ghededinghet vnde gheendet, de ere mid mineme Ingheſegheln op eyn orkunde hebben ghehenghet an diſſen bref. Na der bord Ghoddes dretteyn Hundert Jar In deme neghen vnde Seſtegheſten Jare, In Sunte Olrikes daghe.

CLXVI. Gunzel, Prieſter, und Heinrich, Knecht, Gebrüder von dem Kneſebeck, cediren dem Kloſter Diesdorf die Hälfte des Holzes Segenbruch und Hebungen in Warendorf, am 8. Juli 1369.

We Her Ghuntzel, preſter, Hinrik, knecht, brodere, waſmodes ſone, von deme kneſbeke, ... breue, dat we mid vorbedachteme mode, mid rade vnd vulbord vſer vrunde vnd eruen hebben vorkoft, ghelaten vnde laten in diſſeme breue Heren Georgio, Proueſte, vrowen Elyzabeen, priorinne, vnde deme ghemenen Conuente des Cloſteres vſer vrowen In deme werdere tho Dyſtorp In dem ſtichte tho verden des Orden ſunte Auguſtini de helfte des holtes Seghenbrok, dat is twiſchen Döre vnde varendorp, mid aller nud, vrucht vnde rechte vefthehalue mark luneborghere pennighe aller Jarliker ghulde, In deme dorpe tho Varendorpe, de helfte des gherichtes, hoch vnde ſyde, In deme ſuluen dorpe, vnde alle, dat we hadden an deme Suluen dorpe an velde, an dorpe, an wiſchen, an weyden, an holte, an watere, mid alleme rechte vnde nud, ewichliken deme benomeden Conuente tho bliuende, alſo dat we vnde vſe eruen dar nicht an enbeholden, noch enhebben Jenigherleye wiſe; Vnde we willen den vorbenomeden Proueſte, Priorinne vnde Conuente diſſes kopes vnde latinghe rechte weren weſen, wur vnde wo dicke des nod is. Scheghe ok, des Ghod nicht enwille, dat Jemant diſſe lathinghe biſprakede eder hinderde de benomeden Proueſt, Priorinne vnde Conuent an deme vorbenomeden ghude, welker wiſe dat ſcheghe, de byſprake ſchulle we vnde willen mid ghudeme willen ledighen vnde deſuluen Proueſt, Priorinne vnde Conuent daran ſchadelos holden, wanne we des nicht en deden vnde darvmme ghemanet worden, So ſchulle we vnde willen darna binnen deme negheſten verndele Jares den dicke nomeden Proueſte, priorinne vnde Conuente gheuen hundert mark vnde twintich mark luneborghere penninghe anich allerleye hinder vnde vortoch. Alle diſſe vorſcreuen dingh loue we Here Ghuntzel vnde Hinrik vorbenomet mid vſen vrunden In ghuden truwen den dicke nomeden proueſte, priorinne vnde Conuente ſtede vnde gantz tho holdene. Vnde we Her Paridam, Ridder, Iwen, knecht, Here ludolf de eldere, Here ludolf de Junghere, Riddere, Hannes, knecht, brodere, Huner vnde Huner, knechte, alle gheheten

von deme knefbeke, louen mid fammeder hant mid Heren Ghuntzele vnde Hinrike, vfen vedderen vorghefcreuen, In ghuden truwen den vorbenomeden Proueſte, Priorinne vnde Conuente alle diſſe vorbefcreuen dingh ſtede, ghantz vnde vnuerbrekliken tho holdene, afghefunderet vnde byghelecht allerleye arghelift. Oppe eyn orkunde diſſer dingh hebbe we alle witliken vfe Inghefeghele Mid Ghuntzelines von bertenfleue, Houetmannes, Hinrikes von der Schulenborch des elderen vnde ghereken von walftouen, thughen diſſer befcreuenen dingh, Inghefeghelen ghehenght an diſſen bref. Ghefcreuen nach der bord ghoddes Dretteynhundert Jar In deme neghen vnde Seſtegheſten Jare, In Sunte kylianes daghe, des heylighen Merteleres.

CLXVII. Georg, Propſt des Kloſters Diesdorf, bekundet die Beendigung der Streitigkeiten zwiſchen dieſem und den Gebrüdern Steſow wegen gewiſſer Lehngüter zu Malsdorf, am 23. Auguſt 1369.

Ego Georgius, prepoſitus in inſula Diſtorpe, recognoſco tenore preſencium publice proteſtando, Omnem controuerſiam inter me nomine Conuentus Eccleſie Sancte Marie in prefata inſula ex vna, Necnon Diſcretos viros Johannem et Hoygerum ſteſowen, Ciues in Saltwedel, ex altera, ſuper circumſtantiis quorundam bonorum feudalium in Malſtorp, quibus dudum progenitores predictorum Johannis et Hoygeri, vt aſſeritur, a predeceſſoribus meis fuerant infeudati, Quorum proprietas prenarrate Eccleſie dinoſcitur intereſſe, hucvſque vertentem, fore ſopitam penitus et extinctam, aſſerens et affirmans, eoſdem Johannem videlicet et Hoygerum eiſdem bonis ſecundum omnem et communem ambitum modi et forme juris feudalis coniuncta manu ad conſimiles ſeu equales vſus et fructus pariterque fratrem prefati Hoygeri, ſacerdotem, tantum ad vite ſue curriculum per me tamquam dominum eiuſdem feudi legitime fore infeudatos, mittens eoſdem, prout juris eſt, legitime requiſitus in eorundem bonorum poſſeſſionem corporalem, Jure feudali michi et meis ſucceſſoribus in Singulis tamen ſaluo, premiſſorum omnium volens legitimam preſtare warandiam loco et tempore oportuno. Teſtes ſunt Johannes de Knefbeke, famulus, Heyno de wiſtede, Johannes ſtargarde, Ciues in Saltwedel, Albertus baddeleue et quam plures alii fide digni. In quorum euidenciam preſentia mei officii Sigillo tradidi communita, Anno domini M° CCC° LXIX°, In vigilia bartholomei apoſtoli glorioſi.

CLXVIII. Heinrich, Biſchof von Verden, beſtätigt den Tauſch-Contract zwiſchen Günzel von Bartensleben, Probſt in Salzwedel, und dem Propſt zu Diesdorf über Hebungen aus Rockentyn und Droplegen gegen ſolche aus Bodenſtedt, am 24. September 1369.

Henricus, dei et apoſtolice ſedis gracia Epiſcopus eccleſie verdenſis, Vniuerſis et ſingulis, ad quos preſencia peruenerint, Salutem in domino et noticiam ſubſcriptorum. Cum ea, quorum rite fundatur exordium, merito ſenciant roboris firmamentum, Hinc eſt, quod honorabilium virorum dominorum Ghuncelini de Bertenſleue, eccleſie beate Marie in Soltwedele, necnon Georgii, in Inſula diſtorpe prepoſitorum, precibus iuſtis et racionabilibus inclinati, pro vtilitate et commoditate eccleſie beate Marie predicte, necnon Monaſterii Sanctimonialium in diſtorpe noſtre dyoceſis commutacionem duorum talentorum annue et perpetue penſionis in Rokentyn et Dropleghen ex vna, necnon duorum talentorum ſimiliter annue et perpetue preſtacionis in ſlauicali Bodenſtede ex altera, per prefatos prepoſitos nomine eccleſiarum ſuarum rite et racionabiliter factam iuxta tenores litterarum hincinde deſuper confectarum ex certa ſcientia auctoritate ordinaria in nomine domini confirmamus perpetuis temporibus duraturam. Si quis autem commutacioni predicte et huic noſtre confirmacioni temere contraire preſumpſerit, indignacionem omnipotentis dei et vlcionem canonicam non euadet. Ad perpetuam quoque dicte commutacionis et noſtre confirmacionis memoriam Sigillum noſtrum preſentibus ex ſpeciali mandato noſtro eſt appenſum. Datum et actum Luneborg, Anno domini Milleſimo Trecenteſimo Sexageſimo nono, viceſima quarta die Menſis Septembris.

CLXIX. Das Kloſter Diesdorf bekundet eine Stiftung des Pfarrers zu Danczen und zweier Nonnen, am 29. September 1369.

Nos Georgius, prepoſitus, Elizabeth, prioriſſa, Totusque conuentus Sanctimonialium In dyſtorp vniuerſis chriſti fidelibus tam preſentibus quam futuris Cupimus fore notum, quod dominus Bruno, plebanus in danczen, Domina Mechtyldis de Brewyſſe ac Mechtildis de abbendorpe, filia ſculteti, noſtre commoniales, vnanimi conſenſu et libera voluntate ac arbitrio vnum chorum ſiliginis In dore, quem ſibi in empcionem ville ab ſtrennuis viris dictis Bukmaſt In curia, In qua nunc habitat hermannus langeneſe, perpetue procurauerunt, In honorem dei et in ſubleuamen noſtro conuentui poſt diſceſſum earum pro remedio animarum ſuarum libere tribuerunt, videlicet ſub hac forma, quod dimidius chorus percipitur ad lampadem ſancte crucis, cum quo gubernatrix lampadis oleum procurabit. Eciam recipiet et reliquum dimidium chorum, de quo ordinabit decem dominabus In noſtro conuentui exiſtentibus In vno anno, et In ſequenti anno Iterum aliis decem, et ſic deinceps quolibet anno perpetue decem pannos lineos, ſi linum habere poterit, uel duos ſolidos luneborgenſes permanendo. Et ſi aliquid reſiduum fuerit, hoc diſtribuet, vbi ſibi magis videbitur expedire. Vt predicta firma et inconuulſa permaneant, preſentem litteram

ſigillis noſtris dedimus communitam. Datum anno domini M° CCC° ſexageſimo Nono, Ipſo die Beati Mychahelis archangeli.

CLXX. Das Kloſter Diesdorf bekundet, daß der Pfarrer in Danczen und zwei Conventualinnen des Kloſters durch einen Beitrag zum Ankauf des Dorfes Wendiſch Grabenſtedt ſich Leibrenten und Gedächtnißfeiern geſtiftet haben, am 29. September 1369.

Nos Georgius, prepoſitus, Elizabet, prioriſſa, Totusque conuentus Santimonialium In inſula Dyſtorpe Recognoſcimus per preſentes, Quod Dominus Bruno, plebanus In danczen, Domina Mechtildis de Brewyſſe ac Mechtildis de abbendorpe, filia ſculteti, noſtre commoniales, In empcionem ville wendeſchen grauenſtede XIIII marcas pro dimidio choro ſiliginis perſoluerunt, percipiendo de dicta villa quolibet anno ab eiſdem In hunc modum, quod Ipſis tribus prediotis defunctis ad officium omnium animarum perpetue permanebit, Ita quod ipſa procuratrix dicti officii In die Beate Katerine pro vigiliis et miſſis Ipſo die celebrantibus annis ſingulis perpetue ſacerdotibus nobis ſeruientibus cuilibet ſex denarios, ſcolari et cuſtodi uel Campanario tres denarios miniſtrabit. De reſiduo ipſo die Katerine conſolacionem faciet dominabus, vt gauiſe huiusmodi refectionibus deum pro inſtitutoribus deprecentur. Predictum dimidium chorum tenentes ſoluere, In die natiuitatis Marie perſoluebunt. Vt predicta et preſcripta rata permaneant, preſentem litteram ſigillis noſtris dedimus communitam. Datum Anno Domini M° CCC° ſexageſimo nono, Ipſo die beati mychahelis archangeli.

Eine Regiſtratur von der vorſtehenden Urkunde findet ſich gedruckt im 16. Bande des erſten Haupttheiles.

CLXXI. Das Kloſter Diesdorf verkauft eine Hebung aus der Lüneburger Saline an Brand von Roloffsdorf, Bürger zu Lüneburg, am 1. Oktober 1369.

We Georgius, Proueſt, Elizabeth, Priorinne, vnde de ghemeyne Conuent des Cloſteres vſer vrowen In deme werdere tho Diſtorp des Orden Sunte Auguſtines bekennen In diſſeme breue, Dat we dorch vſer nod willen vnd rechtliker vulbort hebben vorkoft redelikes kopes deme vornomenen wiſen manne brande von Roleueſtorp, borghere tho luneborch, vnde ſinen ereuen ſes mark penninghe gheldes Jarlikes tynſes luneborghere weere In deme huſe Enninghe vppe der fulten tho luneborch In der wechpannen tho der vorderen hant, wanne men In dat hus gheyt, Dere eme alle Jarlikes vſe vormundere vſes ſulte ghudes tho luneborch ſchal gheuen vere vnde twintich Schillinghe vppe de wienachten, vere vnde twintich ſchillinghe vppe Paſchen,

vere vnde twintich ſchillinghe vppe ſunte Johannis dach middene In deme ſommere vnde vere vnde twintich ſchillinghe vppe Sunte Michahelis dach ane vortoch vnde hinder, vor neghentech mark luneborger penninge, de we ghekart hebben In apenbare nud vſes Cloſteres. De gnade vs vnde vſeme Conuente tho beholdene, Dat we vnde vſe nauolghere moghen de vorbenomeden Ses mark wederkopen vppe de winnachten, wanne vs dat euent vnde bequeme is, vor neghentich mark der benomeden penninghe; wanne we deme vorbenomeden brande eder ſinen eruen hebben de neghentich mark bethalet, ſo ſin de vorſcreuenen Ses mark tintzes vſes Conuentes ledich vnde los, ane allerleye wederſprake vnde hinder. Diſſes vppe eyn orkunde hebbe we diſſen breef beſeghelet mid vſen Inghefeghelen. Na der bord Ghoddes Dretteynhundert Jar In deme neghen vnde Seſtegheſten Jare, In ſunte Remigius daghe.

CLXXII. Werner Billerbeck verkauft einen Hof und eine Hufe in Kortenbeck an Baldwin und Hans von dem Kneſebeck, Gebrüder, und Mathilde, des letzteren Gemahlin, am 5. Januar 1370.

Ik werner bilrebeke bekenne in deſſem openen breue vor alle dene, de ene Seen, horen edder leeſen, dat ik myd willen vnd myd vulbord alle myner eruen, de nu ſyn vnde noch werden moghen, hebbe vorkoft to enen rechten eruenkope Boldewine vnde hanſe, broderen, gheheten van dem kneſbeke, vnde vor Mathilde, hanſes huſvrouwen, vnde eren rechten eruen enen hof myd der hoeuen, dar nu eyn vppe wonet, dede koual heet, dede gift to pachte alle Jaar veer ſcillinghe vnde twe mark, vnde in reynekens houe ver ſcillinghe gheldes, alle Jaar vptonemende van deſſen beyden houen, myd allerleye rechte vnd nued, alzo de houe ligghet myd den hoeuen in erer veldſchede to kortenbeke, vor vefteyn mark Luneborger pennighe, de ze my rede bereed hebben. Deſſes ghudes ſchal ik on waren, alzo eyn recht is, vnde ſchal on dat leen to ghude holden, alzo langhe, want ze dat erweruen by den heren. Were, dat deſſen vorbenomeden van dem kneeſbeke vnde eren eruen Jenich hinder edder anſprake ſcheghe an deſſem vorbenomeden ghude, dat ſchal ik werner bilrebeke vnde myne vrund dethert vnde iohan, brodere, gheheten van doren, endrichten vnde endledighen, dat loue we in guden truwen myd Sammender hant, ſtede vnde vaſt to holdende ane Jenegherleye arghelift edder hulperede deſſen vorbenomeden van dem kneeſbeke vnde eren eruen vnde to erer truwehant Jaane, erem brodere, vnde deme Junghen hinrike van der ſchulenborch. To eyner grotteren betughinghe ſo hebbe we werner, detherd vnde iohan vorbenomet, ſakwoldighen deſſer vorſcreuenen ſtucke, vnſe Inghezeghele wydliken vnde myd willen henghet an deſſen bref. Na goddeſ bord dritteynhundert Jaar in dem Seuentigheſten Jare, in twelften auende.

CLXXIII. Huner von dem Kneſebeck, Knecht, verſchreibt dem Kloſter Diesdorf eine Hebung in Haſelhorſt, am 3. März 1370.

Ek Huner von deme kneſbeke, knecht, bekenne in diſſeme breue, dat ek mid vulbord Huneres, mynes ſones, vnde alle miner eruen hebbe ghelaten vnde late in diſſeme breue Heren Georgio, Proueſte, vrowen Elizabeen, Priorinne, vnde deme ghemeynen Conuente des Cloſteres vſer vrowen In deme werdere tho Diſtorp In deme ſtichte tho verden eyn punt luneborghere penninghe aller Jarliker ghulde In deme dorpe tho Haſlehorſt, Dat de bure ghemeyne des ſuluen dorpes alle Jarlikes gheuen ſchullen vor ſwine penninghe deme vorebenomeden Conuente vppe ſunte Mychahelis dach ane vortoch vnde hinder, alſo langhe, wante ek eder myne eruen deme vorſcreuenen Conuente hebben ghegheuen ſeuen mark luneborghere penninghe, de ek eme ſchuldich byn rechter ſchulde, Eder dar vmme des Conuentes willen ghemaket, wanne dat gheſcheen is, ſo is dat benomede punt myn vnde myner eruen ledich vnde los. Diſſer latynghe wille ek vnde myn vorbenomede ſone deme dicke nomeden Conuente rechte were weſen, wur vnde wo dicke des nod is, dat we eme louen myd ſammeder hant In ghuden truwen vnder vſen Ingheſeghelen, de we witliken hebben ghehenght an diſſen breef op eyn orkunde bekander warheyt. Na der bord Ghoddes Dretteyn Hundert Jar In deme ſeuenthegheſten Jare, des erſten Sondaghes In der vaſten.

CLXXIV. Ludolf von dem Kneſebeck der Aeltere, Ritter, ſchenkt dem Kloſter Diesdorf 2 Hufen in Stockheim für die Aufnahme ſeiner Tochter Eliſabeth und ſeiner Nichte Margarethe, am 24. März 1370.

Ek Her ludolf von deme kneſbeke, Ridder, de eldere, bekenne in diſſeme breue, Dat ek myd vorbedachtem mode, myd vulbord Heren ludoleues, Ridderes, Hanſes, knechtes, myner brodere, vnde alle myner eruen hebbe ghegheuen vnde ghelaten vnde late in diſſeme breue Heren Georgio, proueſte, vrowen Elizabeen, priorinne, vnde deme ghemeynen Conuente des Cloſteres vſer vrowen In deme werdere tho Diſtorp In deme ſtichte tho verden des Orden Sunte Auguſtini In de ere Goddes vnde ſyner benedyeden moder Marien, vmme dat ſe ghecledet hebben Elizabeen, myne dochter, vnde Margareten, mynes broder dochter, tho gheyſtlikeme leuende, twene houe in deme dorpe tho ſtockeme, dat by alleme lyd, myd alleme rechte, vrucht, nud, gherichte, hoghen vnde ſydeme, alſo dat ek vnde myne eruen dar nicht an beholden Jenigherleye wiſe, vppe dere eyneme wonet Heyno Grybeman, dar he vnde ſine ewighen nauolghere oppe deme houe deme benomeden Conuente ewichliken alle Jarlikes gheuen ſchullen vif verndele rogghen, ſeſſe vnde twintich ſchepele haueren vnde eyn hon, In deme anderen ghewonet hadde Enghelerd; dar de inwonere des houes ewichliken alle Jarlikes vppe ſunte Michahelis dach deme ſuluen Conuente vtgheuen ſchullen anderhaluen wiſpel rogghen, ſeuenteyn ſchepele haueren Solt-

wedelſcher mate vnde eyn hon, ane vortoch vnde hinder; vnde ek wille deme vorbenomeden Conuente diſſer ghaue vnde lathinghe recht were weſen, wur vnde wanne des nod is. Scheghe ok, dat de benumeden houe jement byſprakede, de byſprake ſchal ek vnde wille myd ghudeme willen ledighen vnde den dicke nomeden Conuent daran ſchadelos holden. Vnde we Here ludolf de Junghere von deme kneſbeke, Ridder, vnde Hannes, knecht, vorbenomet, vnde Paridam, waſmodes ſone, von deme kneſbeke, louen myd ſammeder hant myd deme vorſcreuen Heren lvdeleue in ghuden truwen deme vorbenomeden Proueſte, priorinne vnde Conuente, alle diſſe vorſcreuen ding ſtede, gantz vnde truwichliken tho holdene, afgheſundert vnde byghelecht ullerleye argheliſt. Diſſes op eyn orkunde hebbe we Her ludolf, Hannes vnde Paridam, alle gheheten von deme kneſbeke, vorbenomet vſe Ingheſeghele witliken ghehenghet an diſſen bref, Na der bord Goddes Dretteyn Hundert Jar In deme ſeuenthegheſten Jare, In deme auende der bodeſchaph der heylighen Juncvrowen Marien der moder aller gnade.

CLXXV. Das Kloſter Diesdorf verſchreibt einigen ſeiner Conventualinnen Hebungen in Ellenberg, am 18. Juni 1370.

Nos Georgius, prepoſitus, Elyzabeth, prioriſſa, Totusque Conuentus Eccleſie Sancte Marie in inſula Diſtorpe recognoſcimus tenore preſencium publice proteſtantes, Quot propter immenſa diffortunia fere omnia orbis terrarum ſpatia vehementer vrgencia non reſtante nobis alia via perſolucionis debitorum noſtrorum nos excellenter pregrauantium, Exigente equitatis juſticia concordibus animi votis, De duabus marcis de villa Ellenberghe prouenientibus perpetue annis ſingulis noſtro Conuentui per ſtrennuos famulos Johannem, Hemponem et bodonem de Kneſbeke cauſa mancipacionis filie quondam bodonis de Kneſbeke, noſtre Conuentualis, perpetuo reſignatis, libere ad honorem dei traditis et donatis dimiſimus preſentibus et dimittimus Dilectis nobis in chriſto noſtris conſororibus Margarete dicte Hodes et Alheydi de ſalina vnam marcam ad earundem vtriuſque vitam coniunctim et diuiſim ſingulis annis ſuſtollendam et earum vſibus libere applicandam, Octo ſolidos Gherburgi willeri et alheydi de bardewik coniunctim et diuiſim ad vtriuſque vite curriculum ab eiſdem percepturos, Et octo ſolidos Mechtilde Roleues tantum vite ſue termino ſingulis annis recepturos et ad ſui expedicionem monaſtice conuerſuros. Euolutis vero omnium et ſingulorum, vt premittitur, vite terminis prefate due marce Officio animarum noſtri Cenobii libere cedent et ſolute perpetuis temporibus permanſure ac ſaluti refrigerioque animarum conſororum premiſſarum vnaque progenitorum earundem vberrime profuture. Pro quorum euidentia preſentia noſtrorum ſigillorum munimine tradimus communita. Anno domini M° CCC° LXX°, In die beatorum martirum Marcelliani et Marci.

CLXXVI. Verſchreibung des Kloſters Diesdorf für vier Conventualinnen daſelbſt über eine Rente aus Mudzingen, vom 18. Juni 1370.

Cum non ſit legi ſubiecta neceſſitas, Hinc eſt, Quod Nos Georgius, prepoſitus, Elyzabeth, prioriſſa, Totusque Conuentus Eccleſie Sancte Marie in inſula Diſtorpe recognoſcimus tenore preſencium liquide proteſtantes, Quod ob innumera diffortunia fere omnia, orbis terrarum ſpacia vehementer vrgentia, non reſtante nobis alia via perſolucionis debitorum noſtrorum nos excellenter pregrauantium, Exigente merito equitatis concordibus animi votis dimiſimus preſentibus et dimittimus dilectis nobis in chriſto noſtris Conuentualibus walburgi, Mechtildi, bertradi et Mechtildi Sotmeſteres vnam marcam denariorum per eaſdem omnes et ſingulas ad vite ſue curricula ſingulis annis de villa Mudzinghe percepturam, Quibus defunctis eandem marcam procuratrix officii caritatis noſtri Cenobii perpetue ſingulis annis percipiet In prefatarum noſtrarum ſororum animarum remedium ſingulare, ipſa die Mathie apoſtoli conſolationem noſtro Conuentui exinde preſtatura. Ceterum vnam marcam Procuratrici officii caritatis ibidem perpetuis temporibus ſuſtollendam, Inde noſtro Conuentui dominica Quaſimodogeniti In ſalutem anime Domine Koneghundis buremeſteres pie memorie refectionem caritatiuam benigne faciendo. Iuſuper eidem Procuratrici duas marcas ibidem ſingulis annis, vt prefertur, ſubleuandas, Cuilibet dominarum noſtri Conuentus ſingulis annis perpetuis temporibus In refrigerium anime domine alheydis de lubeke, noſtre conſororis felicis recordacionis et ſuorum Kracherem cereuiſie et vnum cunum In vigilia beati laurencii miniſtrando. Reſiduum earundem duarum marcarum conſolacioni In vigilia apoſtolorum Philippi et Jacobi faciende fideliter applicando, Item Domine Elyzabeth de Marenholt, prioriſſe, octo ſolidos ibidem ad vite ſue terminum ſingulis annis recepturos. Poſt diſceſſum vero eius eoſdem perpetuo, vt premittitur, prenarrata Procuratrix ſubleuabit vinum ablutoris calicis dominici pro congruencia Conuentualium eiſdem In quatuor feſtis precipuis diligencius procurando, Et preterea duas marcas denariorum Ermegardi et Ghertrudi, ſororibus, de luneborch, vite vtriuſque temporibus per eaſdem ibidem ſubleuandas. Euoluto vero earum vite curriculo profati officii procuratrix, que pro tempore fuerit, eaſdem ſingulis annis perpetuis temporibus libere ſubleuabit; deinde fomentum lampadis beate Marie virginis In noſtro Monaſterio pendentis perhenniter comparando diuini ſolaminis remedio earundem animas conſolari deuocius aptitando. Pro quorum omnium euidentia preſentia noſtrorum Sigillorum appenſione tradimus communita. Anno domini M° CCC° LXX°, feria tercia infra Octauam Corporis Jheſu Criſti.

CLXXVII. Das Kloſter Diesdorf bekundet, daß die Bauern zu Mudzingen ihre Dienſte abgelöſt haben, am 21. September 1370.

We Georgius, Proueſt, Elyzabeth, priorinne, vnde de ghemeyne Conuent des Cloſteres vſer vrowen In deme werdere tho dyſtorp, bekennen openbare In diſſeme breue, dat we

ghededinghet hebben mid den buren von Mudzinghe, do ſe dat Cloſter vorbenomet koſte von Hanneſe vnde Hempen von deme kneſbeke, dat eyn jowelk houener der benomeden bure ſchal ewichliken vppe ſunte Michahelis dach gheuen vſeme vorſcreuenen Cloſtere vere vnde twintich ſchillinghe warigher penninghe ane vortoch vnde hinder vor alle ding, de ſe oldinghes pleghen vſeme Conuente tho donde vnde tho gheuende vnde nu von des vorbenomeden kopes weghene plichtich ſyn, vnde dar vor ſchullen ſe alle Jar ewichliken deenſtes vry ſyn vnde ſyn deme vorſcreuen Cloſtere von rechtes weghene vnde ſunderliker vorrede nichtes mer plichtich. Scheghe ouer, dat vſes Goddeshuſes lude ghemeynliken ſchattinghe eder dinghede gheuen ſcholden dorch ghemakes vnde vredes willen, dar ſchullen de vorbenomeden bure ere anthale tho gheuen, wo vnde wo dicke ſek dat gheboret. Thughe diſſer dinghe ſyn Henneken von Hildenſem, wolter blauod vnde Hoyger houemeſter, vſes Cloſteres denere, vnde ghenoghe anderer vromen lude. Op eyn orkunde diſſer dinghe hebbe we diſſen breef beſeghelt myd vſen Inghefeghelen. Na der bord Goddes Dretteynhundert Jar In deme Seuenthegheſten Jare, In ſunte Matheus daghe des heylighen Apoſtolen.

CLXXVIII. Heinrich, Propſt zu Dambeck, beſcheinigt die ehemaligen Gerechtſame ſeines Kloſters im Dorfe Wulmerſen, am 9. Oktober 1370.

Ek Her Hinrik, Proueſt des Cloſteres tho deme Dombeke, bekenne vnde bethughe in diſſeme breue, Dat Heyno, Ichteſwanne Houemeſter tho vnuelde, heft my bericht, Dat de bure tho wulmerſen Ichteſwanne pleghen tho denende, ploghene vnde meyene tho vnuelde von des Goddeſhuſes weghene tho deme Dambeke Tho wulmerſen, noch dan des Goddeſhuſes was vnde dat wulmerſen mid alleme rechte vnde gherichte, hogheme vnde ſyden, des benomeden Goddeshuſes were, vnde dat dat vorbenomede Cloſter neyn ghud en heft, Id en ſi von rechtes weghene denſtes plichtich eder ſi denſtes vry ghekoft. Diſſes op eyn orkunde hebbe ek myn Inghefeghel ghehenght an diſſen breef, Na der bord Goddes Dretteyn Hundert Jar In deme Seuenthegheſten Jare, In Sunte Dyoniſius daghe.

CLXXIX. Georg, Propſt des Kloſters Diesdorf, bekundet, was die Bauern des Dorfes Wendiſch Böddenſtedt demſelben zu geben ſchuldig ſind, am 11. November 1370.

Ek Georgius, Proueſt des Cloſteres vſer vrowen In deme werder tho Diſtorp, bekenne openbare In diſſeme breue, Dat ek myd vulbort vrowen Elyzabeen, der priorinne, vnde des

Conuentes des vorbenomeden Cloſteres hebbe ghededinghet mid den buren tho wendeſchen bodenſteden, Do ek dat dorp koſte deme benomeden kloſtere, dat ewichliken alle Jarlikes vppe ſunte Mychahelis dach De ſchulte des dorpes ſchal deme Proueſte des dicke nomeden Cloſteres gheuen vif mark warigher penninghe achteyn pennynghe myn, vnde de ſulue ſchulte ſchal de kotſetern des dorpes beholden tho ſiner nud nach older wonheyt. Peter, luder, Symeke vnde bene Heynen, diſſer eyn Jowelk ſeuen vnde twintich ſchillinghe vnde dre penninghe, werneke vnde Reyneke Jowelk dre vnde twintich ſchillinghe vnde dre penninghe vnde diſſer eyn Jowelk ane den ſchulten ſchal gheuen deme vorſcreuene Proueſte tho den vorbenomeden penninghen achte ſchillinghe der vorbenomeden warighen penninghe vor denſt, dat ſe pleghen tho doende, vnde dar vor ſchullen ſe denſtes vry blyuen alle Jar. Diſſe vorſcreuene penninghe ſchullen de vorbenomeden Schulte, Peter, lud, Symeke, bene, werneke vnde Reyneke vnde ere ewighen nauolghere an deme ghude alle Jarlikes ewichliken vppe ſunte Mychahelis dach gheuen, alſo hir vorbeſcreuen is, ane vortoch vnde hinder, vnde ſo en ſyn ſe deme dicke nomeden Cloſtere von rechtes weghene nichtes mer plichtich; wanne ouer des Cloſteres lude ſchullen gheuen penninghe tho ghemeyneme ghemake vnde vrede, dar ſchullen de dicke nomeden vnde ere nauolghere ere anthaal tho gheuen, wo ſek dat ghebooret. Diſſer dedinghe ſyn thughe Reyneke, voghet, Hoyger, houemeſter, Henneke von Hildenſem, des benomeden Cloſteres Denere, vnde vele anderer ghuder lude. Oppe eyn orkunde diſſer dingh hebbe ek diſſen breef beſeghelt myd mynes ammechtes vnde des vorſcreuen Conuentes Ingheſeghelen. Na der bord Goddes Dretteyn hundert Jar In deme Seuenthegheſten Jare, In deme achteden daghe ſunte Mertens des heylighen byſchoppes.

CLXXX. Das Kloſter Diesdorf bekundet eine Stiftung ſeines Propſtes Georg von Helmſtedt und der Wittwe Conrads von Rudem in Braunſchweig, am 4. März 1371.

Nos Elyzabeth, prioriſſa, Totusque Conuentus Eccleſie Sancte Marie in inſula Diſtorpe verdenſis dyoceſis Ordinis ſancti Auguſtini recognoſcimus tenore preſentium publice profitentes, Quod vnanimi conſenſu omnium noſtrum ſingulorumque, quorum intereſt aut quomodolibet poterit intereſſe, vendidimus Juſto empcionis titulo Dilectis nobis in chriſto Domino Georgio de Helmeſtede, prepoſito noſtro, Necnon Mechtildi, Relicte quondam Conradi de Rudeme, moranti in brunſwik, vnum chorum, qui vulgariter dicitur wyſpel, ſiliginis annue penſionis de noſtro granario ſubleuandum et eiſdem annis ſingulis In feſto beati Martini, quoad uixerint, eciam vltima perſona ſuperuiuente in brunſwik expedite perſoluendum, pro quinquaginta marcis denariorum luneburgenſium ab eiſdem noſtris vſibus fideliter applicatis. Euolutis vero vtriuſque premiſſorum vite curriculis prefatum chorum ſiliginis temporibus perpetuis annis ſingulis In feſto beati Martini procuratrix officii animarum noſtri Cenobii ſegregato cuiuslibet contradictionis ſcrupulo finaliter ſubleuabit; Tali tamen modo et forma accedente, Quod dicta procuratrix, que pro tempore fuerit, octo ſolidos denariorum pretactorum ad conparacionem fomenti luminum lucernarum In noſtro ambitu pendencium tempore nocturno ardentium ſingulis annis perpetuis temporum ſucceſſibus expo-

nendo beniuole miniſtrabit, Ceu huiusmodi fomentum ſe ipſa conparabit. Inſuper eadem procuratrix domino noſtro prepoſito duos ſolidos, Cuilibet Sacerdotum nobis aſſiſtentium vnum ſolidum, Cuilibet ſcholari VI denarios, qui pro tempore fuerint, denariorum prefatorum loco caritatiue conſolacionis pro memoria ceu anniuerſario prefatorum domini Georgii et Mechtildis ſingulis annis perpetuis temporibus in craſtino annuntiationis more Eccleſie vigiliarum et miſſarum ſollempniis deuotius celebrando diligenter erogabit. Reſiduum eiuſdem chori noſtro Conuentui diuidendo aut ex eo refectionem conſolatoriam eidem faciendo, pro quo conſimilem eorundem memoriam perpetuo agere nos noſtrosque ſucceſſores fideliter aſtringimus, veluti noſtre deuocioni cooperabitur clemencia ſaluatoris. In quorum omnium euidenciam preſentia noſtrorum, prepoſiti videlicet et Conuentus, Sigillorum appenſione tradimus communita. Anno domini M° CCC° LXXI°, feria tercia proxima poſt dominicam, qua cantatur Reminiſcere.

CLXXXI. Das Kloſter Diesdorf bekundet eine Stiftung ſeines Propſtes Georg von Helmſtedt, am 23. April 1371.

Nos Elyzabeth, prioriſſa, Totusque Conuentus Eccleſie Sancte Marie In inſula Diſtorp verdenſis dyoceſis Ordinis Sancti Auguſtini recognoſcimus tenore preſencium publice profitentes, Quod dilectus nobis in chriſto Dominus Georgius de Helmeſtede, noſter prepoſitus, Que ſurſum ſunt appetens, ſuo in geozophilatium eternorum mittere querens et noſtris felicibus ſucceſſibus ardenter accedens, cenſum annuum nouem marcarum denariorum vſualium in villa varendorp noſtris adiacente confinibus cum tota eiusdem ville aduocacia noſtri Cenobii vſibus perpetuo proprietatis titulo liberaliter conparauit, Eo Saluo, Quod idem dominus Georgius predictum cenſum cum ipſius aduocacie prouentibus ad vite ſue curriculum ſingulis annis, non obſtantibus quibuſcunque litteris ſuper huiuſmodi conparacione confectis, ſine contradictione cuiuscunque libere ſuis vſibus plenarie applicabit. Euoluto vero vite ſue vehiculo eundem cenſum et prouentus noſtri Monaſterii Procuratrix officii animarum, que pro tempore fuerit, ſingulis annis perpetuis temporum menſuris diligenter ſubleuabit, eundem loco caritatiue conſolacionis pro quatuor memoriis perpetuo in refrigerium anime prenotati domini Georgii ſuorumque ſingulis annis vigiliarum et miſſarum ſollempniis cordintimis affectibus more Eccleſie decantandis beniuole diuidendo, Hac forma, videlicet Domino noſtro prepoſito II ſolidos, Cuilibet Sacerdotum nobis commorancium I ſolidum, Cuilibet ſcholarium VI denarios, Cuſtricibus noſtre Eccleſie XXIV ſolidos pro luminum et purpure more funeralium locacione omnibus et Singulis huiusmodi memoriarum terminis, qui pro tempore fuerint, alacriter tribuendo; reſiduum ipſius juxta formam et menſuram particionis pro quatuor terminis memoriarum principaliter faciendam pro cuiuslibet memoria conſolacione noſtro Conuentui diſtributiue largiendo aut id idem in refectionem Conuentus noſtri juxta extencionem contingentem fideliter conuertendo. Et ne talis ac tanti beneficii caritas per nos ingrate ſurdis auribus tranſiri videatur, Nos noſtrosque ſuccedentes affectuoſe obligamus, Quod prefatas memorias, vt prefertur, terminis et diebus, quos dictus Dominus Georgius ad harum celebrationem eligere maluerit,

Sequeſtrato cuiuſlibet doli et fraudis ſcrupulo fideliter celebrare ſtudebimus, deuocionem nobis inſtigante gracia ſpiritus ſeptiformis, eundem viſceribus perpetue caritatis feruenter amplectentes et omnium ac Singulorum bonorum per noſtrum Conuentum factorum et perpetuo faciendorum In vero Salutari participem facientes, eterne felicitatis premia pro meritis juxta noſtre poſſibilitatis modulum eidem In filio virginis deuocionis ſtudio conquirentes. Datum anno domini M° CCC° LXXI°, In die beati Georgii martiris glorioſi, ſub appenſione noſtrorum ſigillorum pro euidentia premiſſorum.

CLXXXII. Obligation des Kloſters Diesdorf für Heinrich Faber, ſeinen Schüler, über vier löthige Marck, vom 18. November 1372.

We Her ludegher, Proueſt, vrowe Elyzabeth, priorinne, vnde de ghemeyne Conuent des Cloſteres vſer vrowen tho Diſtorp bekennen openbare in diſſeme breue, dat we ſchuldich ſyn rechter ſchult Hinrico fabro gheheten, an diſſer tyd vſeme Scholere, vere lodighe mark brunſwikeſcher witte vnde wichte, de he vſeme Conuente willichliken heft tho borghe gheleghen in redeme ghelde, De we ſchullen vnde willen mid ghudeme willen eme bethalen, wanne he vs dar vmme manet, dar na ouer eyn verndel Jares, ane allerleye vortoch vnde hinder, bygheleghet allerleye argheliſt; vnde alle de wile he vſe Scholer is, So ſchulle we vnde willen ane allerleye wederrede eme alle Jarlikes vppe Sunte Michahelis dach gheuen vere ellene wandes von eyneme brunswikeſchen broden ſulfgraven lakene tho ſiner cledinghe tho hulpe vmme ſyn willighe denſt, dat he vſem Cloſter ghedan heft. Diſſer dinghe vppe eyn orkunde hebbe we vſe Ingheſeghele witliken vnde mid eyndrechtliker vulbord ghehenght an diſſen bref. Na der bord Ghoddes Dretteynhundert Jar In deme tuey vnde Seuenthegheſten Jare, In deme achteden daghe Sunthe Merthines.

CLXXXIII. Albrecht, Herzog von Sachſen und Lüneburg, vereignet dem Kloſter Diesdorf 4 Marck in Soltendick, die Werner Pawenberg demſelben für die Aufnahme ſeiner Tochter überlaſſen hat, am 1. Juni 1374.

We Albrecht, von godes gnaden Hertoge to Saſſen vnde to Luneborch, Bekennen openbare in deſſeme breue, Dat vor vns komen is werner pawenberch, vnſe man vnde leue ghetruwer, vnde vns demuthdichliken (gebe)den hefft, dat we dorch ſiner bede willen de ver mark gheldes to ſoltendike, de he van vns to lene . . . . . ſinen dochteren in dat Cloſter to Diſtorpe mede gheuen hefft, deme ſuluen Cloſtere to diſtorpe vrygen

vnde voregenen wolden; des hebbe we angeſen willige denſte, de vns derſulue werner pawenberch dan hefft vnde noch in tokomenden tiden don mach, vnde hebben met gudem willen vnde van beſunderen gnaden dorch deſſeluen werner pawenberghes willen de vorbenomden ver mark gheldes to ſoltendike gevriget vnde voreigenet deme vorbenomeden Cloſtere vnde godeſhus to diſtorpe, alſo dat ſie dar ewichliken by bliuen ſchullen. Vnde hebben des to orkunde vnde to tuge vnſe Ingeſegel laten hengen an deſſen breff, de Geuen is to Luneborch, Na godes bord drittenhundert Jar, dar na in deme vere vnde ſeuentigeſten Jare, an vnſes herren lichamenn dage.

CLXXXIV. Mette, Wittwe Ludolfs des Aelteren von dem Kneſebeck, verkauft wiederkäuflich eine Rente aus Ordorf an Georg, Pfarrer zu Wittingen, und an mehrere Kloſterjungfrauen in Diesdorf zu einer Stiftung, am 23. Auguſt 1374.

Ik Mette, Heren ludeleues wedewe von deme kneſbeke des elderen, deme Ghod gnedich ſy, bekenne an diſſeme breue, Dat ik myd vulbort myner eruen hebbe vorkoft vnde ghelaten vnde late In diſſeme breue Heren Georgio, phernere tho wythingen, vrowen Ghebeken hodes, wolbeken kruſen vnde Metteken Roleues, Cloſterurowen tho Diſtorp, eine mark pennighe gheldes aller iarliker ghulde In deme dorpe tho Ordorp In deme houe, dar nu oppe wonet Heyne lemannes, de he vnde ſyne nauolghere oppe deme houe ene gheuen ſchullen alle Jarlikes vppe ſunte Michahelis dach ane vortoch vnde hinder, de wile ſe vnde ere Jowelk leuet; wanne de leſte mangh en ene doth is, ſo ſchal de ſulue mark gheldes vallen an dat ſele ammecht tho dyſtorp tho erer ſele ſalicheyt ewichliken tho bliuende In roweſameliker were, vnde de vorbenomeden moghen vppe deme houe panden vmme den vorſcreuenen tyns, wo dicke des nod is, ane myne vnde myner eruen wederſprake; vnde is ene des nod, we ſchullen vnde willen ene dar tho helpen, wo dicke we dar tho eſchet werden; byſprakede Jemant diſſen kop, mark eder lathinghe, Dar ſchal ik vnde myne eruen de benomeden Hern Georgium, Ghebeken, wolbeken, Metteken vnde ſelenammecht ſchadelos an holden. Diſſe gnade my vnde mynen eruen tho beholdene, Dat we de vorſcreuen mark gheldes möghen wederkopen von den benomeden Georgio, Ghebeken, wolbeken, Metteken vnde ammechte, wanne vs dat euen is, vppe ſunte Mertenes dach vor teyn mark penninghe luneborghere weringhe. Wanne we en de bethalet hebben, ſo is de vorſcreuene mark gheldes vſe ledich vnde los, Doſt de vorbenomeden eren benomeden tyns opgheboret hebben. Alle diſſe vorſcreuenen ding loue we Mette vorbenomet, ſakwoldighe, Her ludolf, Riddere, Paridam, knecht, gheheten von deme kneſbeke, Heyne verdeman vnde Janeſman, medelouere, myd ſammeder hant den dickenomeden Hern Georgio, Ghebeken, wolbeken, Metteken vnde ammechte In rechten truwen ghantz, alſtede vnde vnuorbrekeliken tho holdene, anich allerleye arghelift. Des we op eyn orkunde hebben alle witliken vſe Ingheſeghele ghehenght an diſſen bref, Na der bort Ghoddes Dretteynhundert Jar In deme vere vnde Seuenthegheſten Jare, In deme auende ſunte bartholomei.

CLXXXV. Gerhard, Biſchof von Hildesheim, bekundet den Verkauf der beiden Dörfer Klein Drewenſtedt und Jubar Seitens des Kloſters Iſenhagen an das Kloſter Diesdorf, am 2. April 1375.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis amen. Nos Gherardus, dei et apoſtolice ſedis gracia hildeſemenſis eccleſie Epiſcopus, Ad vniuerſorum, quorum intereſt, noticiam, ſeu ad quos preſencia peruenerint, deducimus in hiis ſcriptis. Cum tam Jure ciuili quam Canonico prohibetur, res eccleſie alienari et vendicio, donacio et permutacio alienacionis nomine inphenduntur, tamen permutacio ſeu vendicio earundem per prelatos fieri debita ſollempnitate adhibita permittuntur, vt meliora proſpiciant et eccleſiis ſint profuture. Sane dilecti nobis in chriſto prepoſitus, Abbatiſſa et Conuentus monaſterii monialium in yſenhaghen noſtre hildeſemenſis dyoceſis ac ipſum monaſterium graui penſione XXV marcarum denariorum luneborgenſium annua certis perſonis danda in perpetuum pregrauati pro ducentis marcis dictorum denariorum ab ipſis conparata ex ineuitabili neceſſitate dicti monaſterii deliberatione matura nobiſcum prehabita; Conſiderantes irrecuperabile dampnum ſibi et ſuo monaſterio ex ſolucione dicte penſionis imminere et alias ab huiusmodi penſione releuari non poſſe, niſi mediante venditione vel obligatione bonorum aut rerum eiuſdem ſui monaſterii, de noſtro conſilio villam quandam paruam dreuenſtede et aliam villam modicam Jubere dictam verdenſis dyoceſis ipſis et dicto monaſterio ſuo minus vtiles ex cauſa diſtancie et alias, pro quadringentis marcis dictorum denariorum venerabilibus et religioſis prepoſito, prioriſſe et Conuentui monaſterii monialium in diſtorpe realiter vendiderunt Et ſe ac dictum ſuum monaſterium cum ducentis marcis de dictis quadringentis a dicta annua penſione XXV marcarum releuauerunt Et cum aliis ducentis marcis molendinum in Swembeke et duas curias et tres caſas ibidem cum omnibus ſuis attinenciis noſtre hildeſemenſis dyoceſis dicto monaſterio neceſſarias, vtiles et vicinas cum omni Jure et proprietate conparauerunt, ab Ottone Bodendorpe iuſto empcionis tytulo per ipſos et ſuum monaſterium perpetuo poſſidendas, Quas quidem villarum predictarum vendicionem monaſterii in yſenhagen, abſolucionem dicte penſionis, releuacionem dicti molendini ac curiarum et caſarum cum ſuis attinenciis, Juribus, proprietatibus et pertinentiis conparacionem ſeu reempcionem ac omnia et ſingula premiſſa auctoritate noſtra ordinaria de conſenſu et conſilio illorum, quorum intereſt, conſenſimus et approbauimus, conſentimus et approbamus tenore preſentium et In dei nomine confirmamus. In quorum omnium et ſingulorum premiſſorum euidens teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus duximus apponendum. Actum et datum in caſtro noſtro Sturwaldis, anno domini M° CCC° LXXV°, feria ſecunda poſt dominicam Letare. Preſentibus honorabilibus et diſcretis viris Euerhardo, decano ſancti andree, magiſtro ludolfo de melchowe, thezaurario, Bernhardo Bernhardi, canonico ſancti mauricii montis eccleſiarum hildeſemenſium, Tiderico, plebano in giſen, hermanno de wettere, clerico hildeſemenſis et maguntinenſis dyoceſium, et quam pluribus aliis fide dignis, teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter et rogatis.

CLXXXVI. Paridam von dem Knesebeck, Ritter, und sein Sohn Günzel, Knappe, entsagen ihrem Rechte an der Crucemann'schen Hufe des Klosters Diesdorf in Deutsch Bierstedt, am 29. September 1375.

We Her paridam vamme knesbeke, ryddere, guntzel, knape, des seluen Hern paridummes sone, bekennen in desseme bryue, dat wy vnde vse rechten eruen neyne ansprake don schullen edder en willen an der huue, de dat goddeshus to dystorpe hed van den Crucemannen mid allem rechte vnde tobehoringhe vppe dem velde to dudesghen Berstede, de nu lyd to deme houe, dar nu Inne wonet wynterueldes husvrowe vnde ere kyndere, In deme suluen berstede. To grotter bekantnisse desse dingh stede vnde vast to holdende vnde nenerleye ansprake daran to donde, so hebbe wy deme goddeshuse to dystorpe dessen bref ghegheuen, beseghelt myd vser beyder ingheseghele, de hir anhanghen. Na goddes bord ghescreuen vnde ghegheuen drytteynhundert iar an deme vyue vnde seuentegheſten iare, an deme daghe sunte Mychahelis, des vorsten aller enghel.

CLXXXVII. Schuldbekenntniß des Klosters Diesdorf über 110 Marck Pfenninge für Margarethe, Wittwe Arnds Cleseke, vom 9. März 1376.

Wy her wolter, to disser tyd proueſt, Elizabet, priorinne, vnde de gantze Conuent des closters to distorpe Bekennen in desseme breue vnder vsen Ingheseghelen, dat wy schuldich syn Marghareten, husvrowen Arndes cleseken, deme god gnedich sy, vnde eren rechten eruen teyn mark pennighe vnde hundert Soltwedeler weringhe, de wy ere bereden schullen vnde willen, wanne se der nicht lengher wil entbeeren. Des hebben de bederuen heren her hinrik van goslere, perner to abbendorpe, her Brun, perner to danxtze, to orkunde desser ding dorch vser Bede willen er beyder Ingheseghel myd vsen an dissen Bref ghehenghet, De geuen is na goddes Bort dritteyn hundert Jar In deme sees vnde souensteghesten Jare, des anderen sundaghes In der vasten.

CLXXXVIII. Obligation des Kloſters Diesdorf gegen Kerſten von Erpenſen über 60 Mark Pfenninge, vom 18. Mai 1376.

We her wolter, proueſt, ylſebe, priorinne, vnde vnſe ghantze ſamminghe to diſtorpe bekennet in deſſem breue vor alle den, de ene ſeen edder horen leſen, dat we ſchuldich ſint rechter ſchult kerſtene van erpenſen, hinrike, ſynem ſone, vnde eren rechten eruen Seſtich mark penninge, de we rede vppe nomen hebben, de we on ſchullen vnde willen berede tho Sunte Mychahelis daghe negheſt tokomende ouer een Jar myd twygerleyge munte, myd ghuden witten penninghen, myd lubeſſchen vnde myd hamborgheren in der Stad to vlleſſen ſunde yenigerleyge argheliſt. Weret ok, dat we en de vorſchreuene penninge nicht wedderen gheuen vppe Sunte Mychahelis dach, dat we vort de vnder vns beheelden, alle de wyle, dat we de beholden, ſo ſchulle we en alle Jar Ses mark penninge to Sunte Mychahelis daghe darvp gheuen. Vortmer wanne ſee ere pennige wedder hebben willen, dat ſchollet ſee vns to voren zegghen een verndel Jares. Weret ok, dat we on ere penninge wedderghеuen wolden vnde konden, eer ſe de eſcheden, dat ſcholle we en to wetende don een verndel Jares tovoren. Alle deſſe vorſcreuene ding loue we wolter, proueſt, we ylſebe, priorinne, vnde de ghantze ſameninge to diſtorpe, kerſtene van erpenſen, hinrike, ſynem ſone, vnde eren rechten eruen ane yenigherleyge argeliſt ſtede vnde vaſt to holdende. To ener bewyſinghe hebbe we en deſſen bref ghegheuen, bezeghelt myd vnſen Inghezeghelen. Na goddes bord drutteinghundert Jar In deme Seſſe vnde Souentigeſten Jare, In deme Sondaghe vor vnſes heren hemmeluart.

Nach einer alten Copie.

CLXXXIX. Das Kloſter Diesdorf bekundet eine Schenkung der Conventualin Lucia von Blekede an die beiden Kloſterjungfrauen Eliſabeth Kuſſimes und Eliſabeth Redeber, am 7. Auguſt 1377.

Nos wolterus, prepoſitus, Jutta, prioriſſa, totuſque conuentus eccleſie ſancte marie in inſula dyſtorpe Recognoſcimus tenore preſentium publice per preſentes, Quod dilecta nobis in chriſto lucia de blekede, noſtra commonialis, libero arbitrio et conſenſu omnium, quorum intereſt aut quomodolibet poterit intereſſe, ſue vite temporibus durantis dimiſit ac libere dimittit deo dilectis ac noſtris commonialibus Elyzabet Kuſſimes, necnon Elyzabet Redeberes tria quartalia ſiliginis in villa dhore in tribus curiis, In vna, cui pronunc inhabitat quidam dictus blauoth, In alia, cui pronunc inhabitat Thidericus brunſeke, in tertia, cui inhabitat langheneſe, ſingulis annis in feſto beati martini, quamdiu vixerint, quiete ſubleuanda, Tali conditione interiecta, quod Elyzabet Kuſſimes prenominata omnibus ſue vite temporibus ad vtilitatem ſuam p[ro]priam preſcripta tria quartalia ſiliginis ſola recipiet firmiter et amice. Qua defuncta et elyza[beth] Redeberes ſuperuiuens ſepefata tria quartalia ſiliginis omni contradictione poſtpoſita [ſi]

annis, quoad uixerit, ex toto ſubleuabit. Quibus vero ab huius mundi caligine ſublatis dua quartalia ſiliginis in duabus curiis, prime harum quidam dictus blauoth inhabitat, Relique vero harum thydericus brunſeke inhabitat, uoluentur ad vſus ſanctimonialis, que pro tempore fuerit diſtributrix illius pecunie, que in feſto beati pauli inter ſanctimoniales diſtribuitur, Itaque vt pecunia cum illis duobus quartalibus ſiliginis comparata vna cum prefata pecunia inter eaſdem ſanctimoniales de prefixo diſtribuatur, Tertium vero quartale ſiliginis de curia, cui inhabitat langheneſe, extorquendum cedet officio caritatis perpetue ſubleuandum. In cuius rei teſtimonium ſigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa ſub annis domini M° CCC° LXXVII°, ipſo die beate affre martiris glorioſe.

CXC. Reſignation der von der Schulenburg auf ihre Rechte in Peckenſen, vom 12. März 1378.

Wy her bernd, Ryddere, hinrik vnde bernd, hans vnde Junghe hinrik, knechte, gheheten van der ſculenborch, vnde vnſe Eruen bekennen openbare in diſſeme breue, dat wy myd vorbedachteme mode, myd ghuden willen hebben ghedan vnde don an diſſeme breue gantze aftich allerleye wyſe des ghedinghes vnde anghevelles, dat vns de vnſe here de markgreue mede belenet hadde an deme dorpe tho Pekenſen vnde an der molen darſolues, dor bede willen vnde dor nod gherken van walſtoue, vnſes frundes, vnde ylſeben, ziner eliken huſſrowen, vnde gheuerdes van bodenſtede vnde Claweſes, zines vedderen, tho ghude vnde tho willen den Erliken hern woltere, proueſte, vrowe Jutten, priorynnen, vnde deme menen Conuente des Cloſteres vſer vrowen tho dyſtorpe, de dat erghenante dorp pekenſen van den vorbenomden gherken vnde ylſeben, vnde de molen darſolues van den vorbenomden gheuerde vnd Claweſe redeliken vnde rechtliken ghekoft hebben vnde ze en dat ghelaten hebben, ewichliken tho brukende myd aller nud, myd alleme rechte vnde myd alleme richte, myd allem denſte, myd aller bede, myd aller vrucht, alzo ze dat beſeten hebben, alzo dat wy vnde vnſe eruen dar nicht ane beholden, noch en hebben Jenigherleye wiſe. Scheghe ok, des god nicht en wille, dat de vorbenomden gherke vnde ylſebe, gheuerd vnde Clawes van diſſer werlde ſchededen, Er dan de vorſcreuenen proueſt, prioryn vnde Conuent den eghendum des erghenanten ghudes Irworuen, zo ſcol wy vnde willen den ſoluen proueſt, priorin vnde Conuent de lenware, de vns vnſe here de markgreue ghedan hed an dem ghude, tho ghude holden alzo langhe, wand ze des ghudes eghendum Irweruen. Ok ſcol wy vnde willen myd ghuden willen diſſe vorſcreuen afticht muntliken eddir in breuen don vor vnſeme heren dem markgreuen, eddir wor des nod ys, wan de vorſcreuenen proueſt, priorin vnde Conuent dat van vns eſchen. Vppe en orkunde vnde tuchnitze hebbe wy vnſe Inghezeghele an diſſen bref ghehenghed laten, na der bord goddes drytteynhundert Jar in deme achten vnde ſeuentegheſten Jare, des hilghen daghes ſunte gregorii des hilghen paueſtes.

CXCI. Obligation des Kloſters Diesdorf gegen Gero von Walſtawe und ſeine Frau und die von Schulenburg über das Kaufgeld für das Dorf Peckenſen, vom 12. März 1378.

Wy her wolter van odbernſhuſen, proueſt, vrowe Jutta, priorynne, vnde de Meyne Conuent des Cloſters tho dyſtorpe vnde vnſe nakomelinghe bekennen openbare in diſme breue vor al den, de en ſeen eddir horen lezen, dat wy ſculdich zin van rechter ſculd ghere van walſtouen, ver ylſeben, ziner Eliken huſſrowen, hern bernde, Ryddere, hinrike, bernde, hanſe vnde Junghen hinrik, heten van der Sculenborch, vnde eren rechten Eruen twe hundert mark vnde dre vnde twintich mark lutteker luneborger penninghe eddir ſoltwedeler pennige vor dat dorp tho Pekenſen, dat vns ghere van walſtoue Recht vnde redeliken vorkoft vnde laten heft. Dyſſe vorbenomden penninge ſcol wy vnde willen en betalen nv tho pingheſten, de negheſt tho komende zind, tho Betzendorpe, dar de van der ſculenborch wonhaftich zind, eddir in der Stad tho Soltwedel vnbekummerd, eddir wor ze dat van vns eſchende zind vnd lyueſt hebben willen, myd reden vnbeworen lutteken luneborgeren pennighen eddir myd ſoltwedeler pennighen . . . . myd brandenborger ſuluere, alzo denne tho Soltwedel en weringhe ys. Weret, dat ghere van walſtoue, ver ylſebe, zin elike huſſrowe, vnd de vorbenomden van der ſculenborch de vorbenomden pennige vppe de vorſcreuen pingheſten nicht van vns hebben wolden, zo ſcol wy de pennige vnderbeholden bed tho den negheſten paſchen, de dar na yrſt tho komen, zo ſcolen wy vnde willen ghere van walſtoue, ver ylſeben, ziner eliken huſſrowen, vnde den vorbenomden van der ſculenborch gheuen vp de vorbenomden pennighe vor teyn mark ene. Were yd ok, dat ze der pennige nicht wolden ſtan laten wente paſchen vnde dy van vns eſcheden, zo ſcolde wy vnde willen en de betalen darna in eynem verdendel Jares vnde ſcolden vnde wille en dar vp gheuen na Jartal, alze de vordenet hedden. Alle diſſe vorſcreuen ſtucke loue we her wolter van Odbereſhuſen, proueſt, vnde we Jutta, priorynne, vnde de Meyne Conuent des vorbenomden Cloſters tho Dyſtorp in truwen myd ſamder hant ghere van walſtoue, ver ylſeben, ziner eliken huſſrowen, hern Bernde, Ryddere, hinrike, Bernde, hanſe vnde Junghen hinrike, heten van der ſculenborch, vnde eren rechten eruen ſtede vnde vaſt tho holdende, ane Jenigherleye arghelift vnde hulperede. Tho ener grotern betuchniſſe hebbe wy vnſe Inghezeghele an diſſen bref ghehenghet laten, de gheſcreuen ys na der Bord godes dryttenhundert Jar in deme achten vnde ſeuentegheſten Jare, des hilghen Daghes ſunte gregorii des hilghen Paueſes.

CXCII. Des Kloſters Diesdorf Urkunde über eine Stiftung ſeiner Conventualin Gertrud von Stendal, vom 15. September 1378.

Nos Wolterus, prepoſitus, Jutta, prioriſſa, Totusque Conuentus Eccleſie Sancte Ma[illegible] in inſula Diſtorpe verdenſis dyoceſis Ordinis Sancti Auguſtini recognoſcimus tenore preſenti[illegible]

publice proteſtantes, Ghertrodym de Stendal, Commonialem noſtram, celeſtibus deſideriis accenſam dimidium chorum Siliginis, qui vulgariter wyſpel nuncupatur, in villa wyderſtorp de Curia, quam pro nunc Thideke beneken inhabitat, comparaſſe Suis, quoad uixerit, vſibus libere applicandum. Euoluto vero Sue vite curriculo per Procuratricem animarum noſtri Cenobii, que pro tempore fuerit, Singulis annis perpetuis temporibus gratanter Subleuandum. Que quidem Procuratrix juxta extenſionem valoris pretacti dimidii chori Singulis annis noſtro Conuentui In die beate Margarete caritatiuam refectionem perpetuo miniſtrabit pro vigiliis et miſſis aliisque operibus pietatis in ſalutare remedium prelibate Ghertrudis Suorumque progenitorum et benefactorum per noſtrum Conuentum cooperante gracia Spiritus Septiformis deuocius decantandis. In quorum omnium euidens teſtimonium preſens Scriptum noſtrorum Sigillorum appenſione tradimus communitum, anno domini M° CCC° LXXVIII°, In Octaua Natiuitatis Marie virginis.

CXCIII. Das Kloſter Diesdorf bekundet eine Stiftung der Beken von Gardelegen und Lucie Wolter, am 31. Januar 1379.

Wy her wolter, proueſt, vrowe Jutta, priorinth, vnde de Gantze ſamminge des Goddeſhuſes to dyſtorp Bekennen vnde betugen in deſſeme openen breue vor al den Jennen, de ene ſen eddir horen leſen, dat wy hebben vorkoft vnde laten vor achte wyſpel Rogghen vnde dre mark penninge, de wy deme zelammechte ſculdich weren, twe mark gheldes, de ze hebben vor beke van Gardelege vnde ver lucye wolters in deme dorpe to moldenbeke in twen houen, in eneme, dar to deſſer tyd Ludeke markgreue vppe wonet, in deme anderen, dar henneke albertes vppe wonet, de ze ghevallen hedden weddir in de proueſtye. Wenne deſſe vorſcreuenen twe vrowen afgan, des god noch lange nicht enwille, zo ſcollen de vorſcreuenen twe mark gheldes vallen in dat zelammecht, ewichliken darynne to bliuende. Vp ene bliuende orkunde vnde warheyt al deſſer vorſcreuenen ſtucke zo hebbe wy her wolter, proueſt, vrowe Jutta, priorinth, vnde de Gantze ſamunge To dyſtorp vnſes Goddeſhuſes Ingezegel ghehenget laten an deſſen bref, na der Bord Goddes drytteynhundert Jar in deme negenen vnde ſeuentegeſten Jare, des negheſten Mondages vor lichtmyſſen.

CXCIV. Das Kloſter Diesdorf bekundet eine Stiftung der Conventualin Beatrix Wolter, am 3. Februar 1379.

Nos wolterus, prepoſitus, Jutta, prioriſſa, totuſque conuentus eccleſie ſancte marie in inſula dyſtorpe vniuerſis et ſingulis, quorum intereſt aut quomodolibet poterit intereſſe, cupimus fore notum, quod beatrix wolteri, noſtra commonialis nobis in chriſto dilecta, duas marcas denariorum annue penſionis in villa Grauenſtede pro viginti marcis denariorum emptas et perpetue ſubleuandas vna et Integrum chorum ſiliginis in tribus villis, videlicet Stokkem, in dore et in Bonatze a domino Ludolfo de Kneſbeke emptum pro triginta marcis, Inſuper et dimidium chorum ſiliginis pro quindecim marcis emptum et in villa medebeke perpetue ſubleuandum temporibus Georgii, prepoſiti, et eliſabet, prioriſſe, comparauit et vſibus ſuis, prout voluerit, omnibus diebus vite ſue applicabit, prefata vero beatrice viam vniuerſe carnis introgreſſa in laudem ſui et omnium creatoris et ob ſalutem anime ſue ſuorumque parentum et propinquorum poſtſcriptos redditus denariorum et ſiliginis officiatricibus omnium chriſtifidelium animarum cum additione conditionis aſcripſit preſentibus et aſſignauit perpetue ſubleuandos et in commiſſione fideli eiſdem officiatricibus pro tempore exiſtentibus annectendo, vt predictos redditus omni anno fideliter extorqueant et extortos diſtribuant, vt vult contentus littere, qui eſt talis, vt vna marcarum de duabus preſcriptis ad anniuerſarium ſororis mee Ghertrudis felicis memorie omni anno ſabbato ante mychahelis peragendum tribuatur, reliqua autem ad candelam omni die in prima miſſa ante crucem G. Roſſak cremandam perpetue habeatur. Item predicte officiatrices a pretacto choro ſiliginis a domino ludolfo empto vnum bonum feroulum omnibus terciis feriis in quadrageſima comparabunt effectiue, dimidium autem chorum ſiliginis in preſcripta villa medebek ſubleuandum ad refectionem in die glorioſe virginis Katherine conuentui dari, prefata beatrix deſiderat ex corde. In cuius rei teſtimonium preſentia noſtrorum Sigillorum munimine tradimus communita. Datum anno domini M° CCC° LXXIX°, ſequenti die purificacionis marie virginis.

CXCV. Das Kloſter Diesdorf bekundet einen Beitrag der Nonne Beatrix Wolters zum Ankauf von Drewenſtedt und Jubar, am 5. Februar 1379.

Nos wolterus, prepoſitus, Jutta, prioriſſa, totuſque conuentus eccleſie ſancte marie in inſula dyſtorp vniuerſis et ſingulis, quorum intereſt aut quomodolibet intererit, cupimus fore notum, Quod beatrix wolteri, noſtra commonialis nobis in chriſto dilecta, dedit preſentibus et appoſuit noſtri conuentus vſui quadraginta quinque marcas luneborgenſium denariorum nobis promte expeditas in ſubſidium comparationis duarum villarum, videlicet dreuenſtede et Jubere, In quarum recompenſam dedimus preſentibus et damus prefate noſtre commoniali vnum Integrum chorum ſiliginis cum dimidio in villis prenominatis ſingulis annis perpetuis nporibus omni contradictione ſemota ſubleuandum. Qua ab huius mundi caligine vocata procu rices officii caritatis

pro tempore exiſtentes pretactos redditus ſibi perpetue ſubleuabunt et cum ſubleuatis redditibus ſic inde facientes Ita, vt dimidius chorus ſiliginis ad refectionem in dominica, qua cantatur Gaudete, conuentui fiat effectiue, et reliquus dimidius chorus ſiliginis ad refectionem in dominica, qua cantatur Jubilate, conuentui tribuatur, et vnum quartale de dimidio choro ſiliginis ad candelam in die ſancte trinitatis et per octauam ardendam dari cordintime affectat, ſuperfluum vero quartale ſiliginis ad candelam corporis chriſti anni die ad horas cremandam pie tribuatur. In cuius rei teſtimonium preſentia noſtrorum ſigillorum munimine tradimus communita, Anno domini M° CCC° LXXIX°, ipſo die beate agate virginis.

CXCVI. Das Kloſter Diesdorf bekundet eine Stiftung ſeiner Nonne Mathilde Roleves, am 24. Februar 1379.

Nos wolterus, prepoſitus, Jutta, prioriſſa, totuſque Conuentus eccleſie ſancte marie in inſula dyſtorpe Recognoſcimus tenore preſentium publice proteſtantes, quod conſenſu et voluntate omnium, quorum intereſt aut quomodolibet poterit intereſſe, vendidimus preſentibus et vendimus dilecte nobis in chriſto mechtildi dicte Rolues, noſtre commoniali, vnam marcam annue penſionis, que pecunia vaccalis dicitur, in villa medebeke ſingulis annis perpetuis temporibus in feſto beatorum apoſtolorum philippi et Jacobi omni contradictione poſtpoſita ſubleuandam et ad vſus officii cameralis noſtri monaſterii conuertendam, Quam quidem marcam annue penſionis Scultetus prefate ville medebeke, vt eſt conſuetudinis, colliget et collectam procuratricibus, que pro tempore fuerint, officii cameralis preſentabit. Prefata vero mechtildis preſcriptam marcam annue penſionis officio camere comparauit et ob ſalutem anime ſue ſuorumque parentum libere reſignauit, et procuratrices ipſam ad vſus camere ſubleuantes faciant, inde faciendum, vt eſt moris. In cuius rei teſtimonium noſtre eccleſie ſigilla preſentibus ſunt appenſa. Anno domini M° CCC° LXXIX°, in die beati mathie apoſtoli Glorioſi.

CXCVII. Das Kloſter Diesdorf bekundet einen Beitrag der Conventualinnen Walburgis und Mathilde Rudolf zum Ankauf von Drewenſtedt und Jubar, am 26. März 1379.

Nos wolterus, prepoſitus, Jutta, prioriſſa, totuſque conuentus eccleſie ſancte marie in inſula dyſtorpe omnibus chriſtifidelibus preſencia viſuris ſeu audituris volumus eſſe notum, Quod walburgis felicis memorie, quondam noſtra commonialis, necnon mechtildis Rodolfi, noſtre eccleſie cameraria, dederunt et applicauerunt noſtri conuentus vſui triginta marcas denariorum lune-

borgenſium in Subſidium conparationis duarum villarum, que ſunt dreuenſtede et Jubere, In quarum reconpenſam dedimus preſentibus et damus prefatis noſtris commonialibus vnum chorum ſiliginis in villis prenominatis ſingulis annis perpetuis temporibus ſubleuandum. Prefata vero mechtildis, noſtre eccleſie cameraria, temporibus, quibus vixerit, ipſum chorum ſiliginis ſubleuabit, Anime vero coemptricis ſue, videlicet walburgis felicis recordationis, de parte ſua ſalubriter prouideatur, vt hec pars temporalis ei tranſſeat et mutetur in porcionem eternam, que eſt in terra viuentium. Ipſa vero viam vniuerſe carnis introgreſſa, prefatus chorus ſiliginis officio omnium chriſtifidelium animarum integre cedet ſubleuandus ob ſalutem animarum ſuarum ſuorumque parentum, Ita tamen, vt perſone, que pretacto officio pro tempore prefuerint, refectionem conſolatoriam perſonis conuentualibus in dominica, qua cantatur vocem Jocunditatis, perpetue inde miniſtrabunt, et quod ſuperfluum fuerit, reſeruetur et ad ſequentis diei refectionem poſt preſcriptam dominicam adhibendum. In cuius rei teſtimonium preſentia noſtrorum ſigillorum munimine tradimus communita. Anno domini M° CCC° LXXIX°, ſequenti die annuntiationis marie.

CXCVIII. Obligation des Kloſters Diesdorf gegen die Kannenſchläger über 35 Marck Silber, vom 13. Dezember 1379.

We her gherd, proueſt, vruwe Jutte, priorinne, vnde de gantze ſamninghe des goddeſhuſes to diſtorpe bekennen vnde betughen in deſſeme breue vor alle den, de deſſen bref ſeen eder horen leſen, dat we ſchuldich ſint van rechter ſchult weghene Jane goſe, hermene goſe, waſmode kannenſleghere vnde deme, de deſſen bref mid ereme willen hed, vif vnde drittich marc lodighes ſuluers brunſwikeſcher wichte vnde witte, enes verdinghes myn, de he vs ghenſliken vnde al betalet hed, de ſchulle wy vnde willen ome betalen to deſſeme wynnachten, de nv nilkeſt to comende ſynt, vord over eyn Jar in der ſtad to brunſwich mid redeme ghelde, alſe to brunſwich en weringhe is, ſvnder Jenegherleye hulperede eder arghelíſt. Alle deſſe vorſchrevenen ſtucke loue we her gherd, proueſt, vruwe Jutte, priorinne, vnde de gantze ſamninghe des cloſters to diſtorpe deſſen vorſchrevenen Jane goſe, hermene goſe, waſmode kannenſleghere vnde deme, de deſſen bref mid orem willen hed, ſtede vnde vaſt vnde al truwelken to holdende. Dor grotterer warheyt vnde wiſſenheyt willen hebbe we on to borghen ſad vſe vrunt, de hir na beſchreven ſtad: we her hermen, proueſt to yſenhaghen, pardun van deme kneſbeke vnde Janeſman, wonhaftich to wittinghen, bekennet in deſſeme ſuluen breue, dat we hebbet ghelouet vnde louet en truwen mid ſammender hant deſſem vorbenomeden Jane goſe, hermene goſe, waſmode kannenſleghere vnde deme, de deſſen bref mid orem willen hed, Were, dat on Jenich broc worde an hern gherde, proueſte, vnde der priorinnen vnde an der gantzen ſamninghe des cloſters to diſtorpe an der beredinghe deſſes vorbenomeden gheldes vppe de vorbenomeden tyd, alſe hir vore gheſchreven is, vnde wy darvmme ghemanet worden, So ſcholde wy vnde welden by veyrtheyn nachten na der maninghe dar vvl vore don mid redeme ghelde eder mid nochhaftighen panden, dar on an ghenoghede. To ener betughinghe hebbe wy

vſe Ingheſeghele alle witliken ghehenghet laten an deſſen bref, de gheſchreven vnde ghegheuen is na goddeſ bord dritteynhundert Jar in deme neghen vnde ſeventigheſten Jare, In ſunte lucien daghe.

CXCIX. Obligation des Kloſters Diesdorf gegen Werner von Holdenſtedt über 70 Marck Pfenninge, vom 3. Mai 1380.

Wy her wolter, proueſt, vrowe mechtild, pryorinne, vnde de gantze ſamninghe des goddeſhuſes to Dyſtorp Bekennen vnde betugen openbare in duſſeme breue vor al den Jennen, de en zeen eddir horen lezen, dat wy ſculdich zin van rechter ſculd deme beſchedenen manne werner van holdenſtede vnde zinen eruen ſeuentich mark penninghe, de he vns alrede ghelened heft, de ſcol wy vnde willen en betalen vppe ſunte walburghen daghe, de nv negheſt to komende ys, in der ſtad to vltzen ſunder ienigherleye vortoch vnde hinder. Deſſe vorſcreuenen ſeuentich mark loue wy her wolter, proueſt, vrowe Mechtild, pryorinne, vnde de gantze ſamninghe des vorſcreuenen goddeſhuſes to Dyſtorp den erghenomden werner van holdenſtede vnde ſynen eruen vnde to erer truwen hand annen vnde hinriken, beyden gheheten van Bodendike, ſtede vnde vaſt to holdende ſunder ienigherleye arghelift. To ener grotteren betuchniſſe vnde wiſſenheyt zo hebbe we vnſe Ingheſeghele ghehenghet laten an deſſen bref, de ghegheuen is na goddes bord dritteynhundert Jar in deme achtegheſten Jare, des hilghen dages des hilghen cruces, alz yd ghevunden ward.

CC. Die von dem Kneſebeck verkaufen das Dorf Borntzen an das Kloſter Diesdorf, am 17. September 1380.

Wy hans, hern hempen ſone, Bode, Boden ſone, Zakewolden, hempo, hern hempen ſone, vnde paridam, paridames ſone, medelouers, alle gheheten von deme kneſbeke, Bekennen vnde betughen openbare in deſſeme Jeghenwardighen breue vor al den Jennen, de ene zeen eddir horen leſen, dat wy myd willen vnde beradenen mode vnde myd wlbord al vnſer vrund vnde vnſer eruen hebben vorkoft vnde ghelaten vnde laten an deſſeme breue ewichliken to bliuende vnde to beſittende dat Gantze dorp to Borntzen, dat beleghen ys in deme lande to Soltwedele vnde in deme kerſpele to ludelſen, deme Erliken manne hern woltere, proueſte, vrowen mechtilde, pryorinnen, vnde der Gantzen ſamninghe des Goddeſhuſes to diſtorpe, de nv zin, vnde eren nakomelinghen myd aller nud, myd aller vryheyd vnde myd alleme rechte, beyde hogheſt vnde zideſt, myd alleme pachte, myd alleme denſte, myd ackere, myd weyde, myd

wiſchen, myd watern, myd waters vloten, myd holte vnde myd Broke, buwet vnde vnghebuwet, vnde myd aller tobehoringhe, alz yd nv licht vnde oldinghes gheleghen heft inne alle ſyner ſchedinghe vnde alz vnſe elderen vns dat gheeruet hebben vnde alze wy vnde vnſe eldern ane Jenigherleye anſprake langhe dat bezeten hebben vnde vns vnde vnſen eruen vnde ok nemende dar nicht ane to beholdende, Sunder de vorbenomden her wolter, proueſt, vrowe mechtild, pryorinne, vnde de gantze ſamninghe des vorbenomden Goddeſhuſes to dyſtorpe, de nv zin, vnde ore nakomelinghe ſcollen des vorbenomden dorpes Borntzen vnde ghudes vrye vnde ewichliken bruken vnde bezitten myd alleme eghendumme, myd alleme rechte vnde myd aller nud vnde ghenſliken myd al den ſtucken, de vore beſcheydeliken ghenomet zin, vor hundert mark luneborgher penninghe, de ze vns alrede vnde to dancke betalet hebben vnde de wy alrede ghekard hebben in vſe openbare nud. Ok ſcol wy vorbenomden Zakewolden vnde medelouers vnd willen myd ghuden willen den vorſcreuenen proueſt, pryorint vnde conuent des dickenomden dorpes vnde ghudes recht were weſen vor allerleye anſprake, wor vnde wo dicke des nod ys, wanne wy eddir vnſe eruen dar vmme eyſcheyt werden. Ok ſcol wy vnde willen en de lenware des dickenomden dorpes to ghude holden ane Jenigherleye arghelift vnde droghenhafticheyt, alzo langhe, wend wy en de eghendum des vorſcreuenen dorpes van vnſeme gnedighen heren, deme markgreuen von Brandenborch, irworuen hebben, vnde dat ſcol wy doen vppe vnſe eyghenen koſte ane Jenigherleye weddirſprake vnde vortoch, wanne wy dat allererſten to weghe konen bringhen. Alle deſſe vorſcreuenen ſtucke vnde en Jowelk beſundern loue wy erghenomden hans, hern hempen ſone, vnde Bode, Boden ſone, zakewolden, hempe, hern hempen ſone, vnde paridam, paridames ſone, alle gheheten van dem kneſbeke, medelouers, vor vns vnde vor vnſe eruen den dickenomden hern woltere, proueſte, vrowen mechtilde, pryorynnen, vnde der gantzen ſamninghe des Goddeſhuſes to Dyſtorpe, de nv zin, vnde eren nakomelinghen in ghuden truwen vnde myd ener ſamenden hand ſunder Jenigherleye nyghevunde, hulperede, hinder vnde arghelift ſtede vnde vaſt to holdende. To merer bekantniſſe vnde openbarer betuchniſſe zo hebbe wy vorbenomden Zakewolden vnde medelouers vor vns vnde vor vnſe eruen vnſe Inghezeghel myd willen vnde myd wiſcop an deſſen Jeghenwardighen openen bref ghehenghed laten, de ghegheuen vnde ſcreuen is na Goddes bord dritteinhundert Jar in deme achtegheſten Jare, des heylighen daghes des heylighen heren ſunte lambertuſs.

CCI. Hempo von dem Kneſebeck, Knecht, verkauft dem Kloſter Diesdorf ſeine Beſitzungen zu Wiſtedt, am 18. Oktober 1380.

Ik hempe, hern hempen ſone, van deme kneſbeke, knecht, Bekenne openbare an deſſeme Jeghenwerdighen breue, dat ik myd vorbedachteme mode endrechtliken vnde myd guden willen vnde wlbord al myner rechten eruen hebbe vorkoft vnde gheloten vnde late an deſſeme breue heren woltere, proueſte, vrouwen Mechtilde, pryorinnen, vnde der Gantzen ſamninghe des Cloſters vnſer vrouwen to dyſtorpe al, dat ik ghehad hebbe an deme dorpe to wiſtede

myd alleme rechte an velde, an ackere, oued vnde vngheoued, an tegheden, an wichen, an weyde, an holte, an wathere, myd aller tobehoringhe, alz yd nv licht vnde oldinghes gheleghen heft in al ziner ſchedinghe, myd denſte, myd allem rechte, hoch vnde zyd, alzo dat ik vnde myne eruen dar nicht ane beholden Jenigherleye wys, vor veftich mark ſuluers Stendaliſcher wichte vnde witte, de ze my al rede betalet hebben myd redeme ſuluere nach myneme behaghe, vnde wil deſſen vorbenomden proueſt, pryorinth vnde Conuent deſſes kopes vnde latinghe en recht were weſen, wanne, wor, wo dicke des nod ys. Deſſe gnade my to beholdende, dat ik vnde myne Eruen al, dat ik ghehad hebbe an deme vorſcreuenen dorpe to wiſtede, mach weddirkopen bynnen deſſen negheſten teyn Jaren van der ghaue deſſes breues an to Rekende vppe wynachten, wanne de vorſcreuenen proueſt, pryorinth vnde Conuent de gulde vnde pacht vte deme dickenomden dorpe in deme Jare der weddirkopinghe al vp ghenomen heft to erer nud. Vnde weret, dat ik eddir myne eruen deſſen kop an deſſeme dickenomden dorpe to wyſtede bynnen deſſen negheſten teyn Jaren, alz dar vore gheſcreuen ys, nicht weddirkoften, darna zo ſcolen de vorſcreuenen proueſt, priorinth vnde Conuent en Jowelk ſtucke gheldes an deme dickenomden dorpe to wyſtede vor teyn mark ſuluers betalen, alzo dat ze de vorſcreuenen veftich mark ſuluers, de ze my al rede betalet hebben, my vnde mynen Eruen afrekenen an der betalinghe. — Vnde we hans, hern hempen ſone, paridam, paridames ſone, Bode, Boden ſone, alle gheheten van deme kneſbeke, louen — vnde hebben des vppe en blyuende orkunde vnſe Inghezeghele myd des dickenomden hempen Inghezeghele al witliken vnde myd guden willen ghehenght laten an deſſen bref. Na der bord goddes dritteynhundert Jar in deme achtegheſten Jare, des hilghen daghes des hilghen heren ſunte lucas des ewangeliſten.

CCII. Obligation des Kloſters Diesdorf gegen Hempo von dem Kneſebeck über 25 Mark Silber, vom 18. Oktober 1380.

We her wolter, proueſt, vrouwe mechtild, pryorinne, vnde de Gantze ſamninghe des cloſters vnſer vrouwen to dyſtorp Bekennen vnde betughen openbare an deſſeme breue, dat we ſculdich zin van rechter ſculd weghene hempen van deme kneſbeke vnde zinen rechten eruen vif vnde twintich mark ſuluers Stendaliſcher wichte vnde witte, der ſculle wy vnde willen myd guden willen vppe ſunte mychahelis dach, de nv negheſt to komende ys, dritteyndehalue mark ſuluers on afbetalen vnde de andern dritteyndehalue mark ſuluers vppe ſunte mychahelis dach vortan ouer eneme Jare, ane Jenigherleye vortoch vnde hinder. Alle deſſe dingh loue wy her wolter, proueſt, vrouwe mechtild, priorinne, vnde de Gantze ſamninghe to dyſtorp in guden truwen den erghenomden hempen vnde zinen rechten eruen ſtede, al vnde vaſt to holdende, ſunder Jenigherleye hulperede vnde argheliſt. Des vppe en orkunde hebbe wy witliken vnde willichliken deſſen bref beſeghelt myd vnſes Goddeſhuſes Ingheſeghelen, na der Bord Goddes dritteynhundert Jar in deme achtegheſten Jare, des hilghen daghes des hilghen heren Sunte lucas des ewangeliſten.

CCIII. Herzog Albrecht von Sachſen und Lüneburg richtet ſeine erſte Bitte an das Kloſter Diesdorf, am 10. November (1380?).

We Albrecht, van godes gnaden Hertoghe to Saſſen vnde to luneborch, Enbeden deme proueſte vnde der prioren vnde deme Conuente to Diſtorpe vnſe gunſt vnde vorderniſſe. Gy weten wol, dat vnſe voruaren, hertoghen to luneborch, in allen Cloſteren, de ere gut bynnen der herſchap to luneborch ligghenn hebben, vmme ene prouene plaghen to biddende von wonheit, dar men en nicht plach to vorſegghenn. Des Bidde we nu, dat gy vns des ghelikes ok don, alſo vor welke Juncfrouwen we Ju bidden, dy Ju vnſen breff bringhen wert, dat gy de vmme vnſe irſten bede willen ane weigeringhe entfanghen vnde er ene frouwen prouende gheuen willen, des wille we ieghen Ju vnde iuwe Cloſter gerne vorſchulden. Bidden des iuwe antwerde. Geuen to luneborch, vnder vnſeme Secret, butenn ghedrucket an deſen breff, an dem hiligen auende ſunte Mertens.

CCIV. Obligation des Kloſters Diesdorf gegen den Propſt zu Walsrode über 30 Mark, vom 21. Dezember 1380.

We her walter, proueſt, vrowe mechtold, priorinde, vnde de meyne conuent des cloſters to Diſtorpe bekennen openbare an diſſem breue, dat we van rechter ſculd ſint ſculdich deme erbar manne hern Bertolde, dem proueſte to walſrode, druttich mark luneborgher penninghe vor ſuin, de we ſcult eme ofte dem, de diſſen bref van eme vnde mit ſinem willen hedde, Sunder Jenegherhande hinder, wedderſprake vnde vortoch rede betalen in dem negeſten ſunte walburghe daghe, de nu to komende Is, vnde betughet dat mid vnſen Inghezeghelen beyde, des proueſtes vnde des conuentes, de ghehenghet ſint An deſſen bref, de hir vp ghegheuen Is, Na goddes bort dritteynhundert Jar in dem Achtentegheſten Jare, In dem hilghen daghe Sunte thomaſes, des hilghen apoſtels.

CCV. Das Kloſter Diesdorf verkauft an Coneke von dem Kneſebeck und Gezeke Melkes eine Hebung aus der Mühle zu Danren, am 24. Februar 1381.

Wy her wolter, proueſt, vrowe mechtold, priorin, vnde de gantze meyne conuent des godeſhus to dyſtorpe bekennen vnde bethughen an deſſem openen breue, Dat wy hebben vor-

koft vnde laten endrachtliken vnde mid gudem willen tho ewygher ghulde den Erliken Junovrowen vorn koneken van dem knefbeke, vorn ghezeken melkes tho dem karitaten ammechte an dem vorbenomden godefhus enen wyfpel roghen an der molen tho danxen, dar nv ane wonet Tydeke moller, vor vertech mark luneborgher penninghe, de wy hebben vpghenomen vnde vtghegheuen an vfes godefhus behoef; vnde we eyn befitter is der vorfcreuen molen, de fcal alle iarlikes diffen vorbenomden wyfpel vt gheuen vp funte michahelis dach van der erften ghulde oder rente, de to der molen hord, ane jenegherleye hinder oder vortoch. Alle diffe vorfcreuen ftucke loue wy her wolter, proueft, vrowe mechtold, priorin, vnde de gantze meyne conuent en ftede, vaft, ane Jenegherleye arghelift tho holdende, vnde to ener openbaren bekantniffe hebbe wy diffen bref bezegheld mid vfes godefhufes inghezeghelen, vnde is ghefchen na der bord godes dritteynhundert iar an dem eyn vnde achtentegheften iare, des fondaghes vor lutteken vaftelauende.

CCVI. Fraternitätsbrief des Kloſters Diesdorf für Fritz von Drakenſtedt und ſeine Verwandten und Verſchreibung über eine Stiftung deſſelben, vom 24. Februar 1381.

Wy her wolter, proueft, vrowe mechtold, priorin, vnde de gantze meyne conuent des cloſters to Dyftorpe bekennen an diffen openen breue, dat wy hebben ghenomen vnde entvanghen an vnfe broderfcop den bedderuen man vrittzen van drakenftede dorch god vnde vmme truwer hulpe vnde denftes willen, den he dem godefhus alrede dan heft vnde noch don mach, Alzo dat he fcal fyn delaftech al der goden werk, de ju ghefchen fint, fodder dat dat godefhus to dyftorpe ftan heft, vnde noch fchen fcullen an vigilien, an miffen, an hilghen bede, an almiffen vnde an allen goden werken, de wyle dat vnfe godefhus fteit; ok wille wy vnde fcullen mid goden willen diffeme vorbenomden vrittzen vnde hinrike, finen vedderen, tylen fone van drakenftede, gheuen alle iarlikes vppe funte michahelis dach teyn mark penninghe foldwedelfcher munte. Weret ok, dat de munte to foltwedele vorghinghe, alzo dat fe fwarer oder lichter worde, fo fculle wy vnde willen diffeme vorbenomden vrittzen vnde hinrike, finem vedderen, gheuen alle iarlikes alzo vele, alze bored vor diffe teyn mark na erem werde, vnde fcolen vnde willen de bereyden to foltwedele oder to betzendorpe, en to gode dar in enen hus, wor fe dat efchen, de wile dat fe leuen. Wan auer erer eyn fterft, dat god noch langhe fpare, like wol fculle wy diffe vorbenomden teyn mark dem anderen gheuen, de wile dat he leuet; wen fe auer beyde dot fint, fo fint de teyn mark penninghe quid vnde diffe bref is leddech vnde loos, vnde ere felen fcullen bliuen an ewygher dechtniffe in alleme bede vnde in allen goden werken an vnfem kloftere to dyftorpe. Vnde diffe vorbenomde vrittze van Drakenftede de heft vns vnde vnfem godefhus to Dyftorpe tho enem offere vnde tho hulpe gheuen hundert mark vnde teyn mark witter penninghe, de wy al rede vp ghenomen hebben vnde an vnfes godefhus nvt ghekaret hebben. Alle diffe vorfcreuen ftucke vnd eyn juwelk byfunderghen loue wy her wolter, proueft, vrowe mechtold, priorin, vnde de gantze mene conuent des vorbenomden

godeshuſes vor vs vnde vor vſe nakomelinghe vrittzen van drakenſtede, hinrike, finem vedderen, vorghenomet, vnde tho erer truwen hand hern bernde, ridder, hinrike, bernde, hanſe vnde hinrike, knechte, gheheten van der ſculenborch, ſtede, vaſt, ane jenegherleye arghelift tho holdende. Vnde tho ener openbaren bekantniſſe vnde tho ener grotheren betuchniſſe hebbe wy vſes godeſhuſes inghezeghele ghehenghet an diſſen bref, vnde is gheſchen na der bord godes dritteynhundert iar An dem eyn vnde achtentegheſten iare, des ſondaghes vor lutteken vaſtelauende.

CCVII. Das Kloſter Diesdorf bekundet die Stiftung einer Gedächtnißfeier für Dittmar Zöllner, am 1. Auguſt 1381.

Wy her wolter, proueſt, vrowe mechtold, priorinne, vnde de gantze meyne conuent des godeſhus tho dyſtorpe bekennen an diſſem openen breue, dat wy hebben ghelaten vnde laten vif mark penninghe gheldes an dem dorpe tho wendeſchen beerſtede, de de bur, de dar van vnſer weghene wonen, ſcullen gheuen alle Jarlikes vorn beken ghardeleghen, vorn berteken ſtopes eder we de vormunderſchen ſynd des zelammechtes an vnſem godeſhus tho dyſtorp, dar ſe af gheuen ſcullen tho memorien Ditmers tolners alle Jarlikes des teynden daghes na ſunte Jacobes daghe In ſunte ſtefphens daghe dem proueſte twe ſcillinghe, Jowelkeme cappellane enen ſcilling, deme ſcoler ſes penninghe, deme koſter ſes penninghe, dar ſe des auendes ſcullen vlie vore ſinghen, des anderen daghes ſelmiſſen; wes dar ouer is, dat ſcollen de vruwen vnder ſik delen vnde des vorghenomden Ditmers denken an erem bede mid vilien vnde mid zelmiſſen. Alle diſſe vorſcreuen ſtucke loue wy ſtede, vaſt tho holdende. Diſſes tho ener openbaren bekandniſſe hebbe wy vnſes godeſhus Inghezeghele ghehenghet an diſſen bref, vnde is gheſcheen na der bord godes dritteynhundert Jar an dem eyn vnde achtentegheſten, an ſunte peters daghe, de an dem ouſte kumt.

CCVIII. Quittung für den Propſt zu Diesdorf über zurückgezahlte 60 Marck Pfenninge, vom 6. März 1384.

Ik hermen . . . . e bekenne in deſſem open breue, dat my de proueſt van diſtorp [redacted] ghegheuen ſeſtech mark pennighe, de ik dem kloſter hadde to borghe lenet. Deſſer vorbenome[redacted] ſeſtech mark late ik dem proueſte vnde dem kloſter quied, ledech vnde los, vnde hebbe de[redacted]

warheyt myn Inghezeghele drucket to rugghehalue vppe deſſen breef, de gheuen is na godes bort drutteynhunder iar in dem vere vnde achtegheſten iare, des ſondages in der vaſten .... ſynghet reminiſcere.

CCIX. Obligation des Kloſters Diesdorf gegen Margarethe, Wittwe Arnd Cleſekens, vom 21. September 1384.

We her wolter, proueſt, vrowe mechelt, priorynne, vnde de gantze meyne conuent des Cloſters to dyſtorp Bekennen an deſſem open breue, dat we ſchuldech ſynt van Rechter ſchult Margareten, huſvrowen arnt Cleſekens, deme ghot gnedech ſy, vnde eren rechten eruen ſeuen vnde tweyntech mark ſoltwedelſcher pennighe myn dryer ſchyllynghe, de we on bereyden ſchollen vnde wyllen, wen ſe der nycht lengher enberen wylt. Dyſſes to orkunde vnde to warheyt hebbe we vſes ghodeſhuſes Inghezeghele wytlyken vnde eyndrechtelken hengghet laten an deſſen bref, de ghegheuen is na ghodes bort dryteynhundert iar In dem veren vnde achteghe-ſten iare, In ſunte mathus daghe des hylghen apoſtels vnde ewanghelyſte.

CCX. Heinrich und Heinrich von der Schulenburg, Gevettern, verkaufen Beſitzungen in Korten-beck an Heinrich Moichel, am 6. Juli 1384.

Wy hinrik vnde hinrik, vedderen, gheheiten van der Schulenborch, vnde vſe eruen Bekennen in deſſeme breue, dat we hebben vorkoft hinrik moychele vnde ſynen eruen vnde ver Berthen, ſyner elyken huſvrowe, vſe ghut tu kortenbeke achtehaluen hof, dat Jo de hof gift twe marc penninge vnde en ſcap, den druddendel des thegeden myd allerleyge rechte, gherichte, denſt vnde tubehoringe, vnde willen em des ghudes en recht were weſen, vnde hebben des tu thuge vſe Ingezegel myd ghuden willen henghen laten an deſſen breff, de ghegeuen is na godes bort drutteinhundert Jar in deme vere vnde achtentigeſten Jare, in deme achten dage ſuncte peter vnde pawel.

CCXI. Heinrich Moichel verkauft Beſitzungen in Kortenbeck an das Kloſter Diesdorf, am 24. Juli 1385.

Ik hinric Moychel bekenne openbare in deſſem breue, dat ik hebbe vorkoft her woltern, proueſte, vrowen methilde, priorinnen, vnde dem gantzen menen Conuente des godeſhuſes to dyſtorpe min gud to kortenbeke, achtehaluen hof vnde den driddendel des tegheden van dem gantzen dorpe to kortenbeke ewichliken to beſittende, alſo alſe ik dat hadde vnde hebbe had van hinrike vnde hinrike van der ſchulenborgh bit an deſſe ſtund, mit allerleye rechte, richte, ſideſte vnde hogheſte, an wiſchen, an watere, an holte, an ackere vnde an weyde, mit allerleye nud vnde tubehoringhe. De ſchulte ghift twe punt luneborgher penninghe, en ſchap vnde en rokhun; de anderen houe in demſuluen dorpe to kortenbeke gheuen tu twen marken luneborgher penninghe vnde en eſlik hof en ſchap vnde en rokhun. Dit vorbenomede gud hebbe ik en vorkoft vor hundert marc luneborgher penninghe, de ſe nu alle vnde wol to danke bered hebben. Vnde des gudes wil ik en en recht were ſin, wur vnde wanne en des nod is, vnde entledeghen vor allerleye rechte anſprake. Alle deſſe vorſchreuen ſtucke loue ik vorbenomede hinric moychel vnde mine eruen den vorbenomeden hern woltere, proueſte, vrowen methilde, priorinnen, vnde dem gantzen menen Conuente des godeſhuſes to dyſtorpe, in truwen ſtede vnde vaſt to holdende, ane ienigherleye arghelíſt vnde hulperede. Thughe deſſes kopes ſin de ſtrenghen wyſen lude, de hirna ſchreuen ſtad: wy her Bernt, Ridder, Hinric, werners ſone, Bernt, Henninghes ſone, vnde Hinrik, hinrikes ſone, alle gheheten van der Schulenborgh, bekennen in deſſem openen breue, dat we ouer deſſem vorbenomeden kope weſen hebben vnde mit vnſer wytſchop ſchen is, vnde hebben des to orkunde vnde warheyt vnſe Ingheſeghele mit hinric moychels Ingheſegel henghet laten an deſſen bref, de gheuen is na der Bort godes dritteynhundert iar in deme vif vnde achtentigheſten iare, an dem auende des hilghen apoſtels ſunte Jacobi.

CCXII. Das Kloſter Diesdorf bekundet eine Stiftung Kerſtens von Bremen, Bürgers in Lübeck, am 28. Auguſt 1386.

Wy Her walter, proueſt, vor Mechtelt, prioriſſa, vnde dat gantze Conuent des Cloſters tho diſtorpe Bekennen an deſſeme breue, dat wy hebben gheghunt Myt gantſer Endracht Eyneme beſchedenen manne, gheheten kerſten van Bremen, borghere tho lubeke, Enes Steden erue kopes Eynes wyſpel ſoltes, den wy hebbet vppe der Sulten tho luneborgh in der wechpannen tho der vorderen hant In deme huſe tho muntzinge, vor verdehalf hundert marck luneborgher penninghe, Dar wy deſſen voreſchreuenen wyſpel vore hadden vorkoft vppe enen wedderkop Eyneme Borghere tho luneborg, gheheten albert went, dorch vnſes Cloſters nod willen. Des heft diſſe voreſchreuene kerſten vns eyne weide (?) ghegheuen dorch god vnde vnſer nood

wyllen, dat wy deſſen voregheſcreuenen wyſpel Schollen beholden vnde hebben tho . . . . . Cledinghe In deſſer wys, dat de vrowen, de dat kartaten ambacht voreſtand, vnde alle criſtenzele ambach moghen vnde . . . . . Sulnen eder weme ſe dat bevelen tho erer truwen hant, de Rente deſſes vorebeſcreuenen wyſpels van vloden th . . . . . vnde delen de deme conuente In deſſer wys: Eyner vſliken begheuenen vrowen In vnſeme cloſ . . . . . vnde eyneme yſliken kynde Ses elen alſo verne, alſo dat des Jars reken kan, wor ſich des enen Jars dat endeghet, da . . . . ſchal me des anderen Jars der delinghe beghynnen; welke tyd iares deſſe delinghe ſchuyt, des daghes ſcholle wy vnde wylle begaan alle de, de des tho rechte loon hebben ſchollet, vnde dar ewychlike vore bidden. Mon tho voren, ſo ſchal vnde mach deſſe vorbenomende kerſten Edder de ghenen, de des Rades breef beſeghelt heft, hir vp ane ſyne wedderſprake vpboren de Rente deſſes vorbenomeden wyſpels van vloden tho vloden, alſo langhe, went he Edder de verdehalf hundert marck dar gantſliken vor vpghenomen heft, So ſchal deſſet eyn ewych gnade blyuen in aller wyſe, alſo hir vore gheſchreuen ſteyt. Des bidde wy de borghermeſtere vnde den meynen Ratt tho luneborg, dat ze dorch god vnde vnſer bede willen hir vp bezeghelen breue, dat dyt ſtede blyue. Tho ener betugheniſſe alle deſſe voreſcreuen ſtucke So hebbe wi her walter, proueſt, vnde vor Mechtelt, prioriſſa, vnde dat gantze conuent des Cloſters tho diſtorpe vnſe Ingheſeghele vor deſſen breef ghehenghet, de ghegheuen is Na godes bord drutteynhundert Jar In deme Seſſe vnde achtentigheſten Jare, In ſunte Johannes auende, alſo eme ſyn houet afflaghen ward.

CCXIII. Die von dem Kueſebeck verkaufen wiederkäuflich zu einer Stiftung an 2 Conventualinnen zu Diesdorf eine Hebung aus Bunatze, am 26. November 1386.

Ik her ludolf van deme kneſbeke, Ridder, hans vnde waſmod, hanſes ſone van dem kneſbeke, bekennen in deſſem openen breue, dat wy mit vorbedachten mode, mit gudem willen vnde vulbort vſer Eruen hebben vorkoft vnde vorlaten vnde laten in deſſem breue rechtes kopes Beken vlleſſen vnde Sophien ſchirhornes, Cloſtervruwen to dyſtorpe, eyne halue marc gheldes ſtendaliſches ſuluers Soltweddeliſcher wychte in deme houe, dar nu vppe Betheke Schulte, to Bunatze, de en de ſulue Betheke vnde alle ſine nakomelinghe vppe deme houe Ewichliken alle Jarlikes vppe ſunte michaelis dach gheuen ſchullen, ane vortoch vnde hinder, vnde wan der twyer Beken vlleſſen, Sophien Schirhornes vorbenomet to kort wert, ſo ſchal de halue marc ſuluers vallen in dat Seleammecht des Cloſters to dyſtorpe, dem Conuente dar af to denende vnde to ſchenkende mit eynem guden richte in des heylighen Cruces daghe na vnſer vruwen daghe der lateren, vnde de twe to begande mit allen vrunde, mit vigilien vnde mit miſſen. Velle en nu ienich vortoch an der beredinghe wedder eren willen, ſo moghen ſe vor den benomeden tyns panden vppe dem ſuluen houe, wu dicke en des nod is, ane vnſer vnde vnſer Erue wedderſprake vnde hinder. Worde ok de benumede hof vorwuſtet, alſo dat den vorbenomeden Beken vlleſſen vnde Sophien Schirhornes vnde deme Seleammechte to dyſtorpe de

vorſcreuen halue marc ſuluers daraf nicht mochte betalet werden, alſo hir vorſcreuen is, ſo ſcholle we vnde willen mit gudem willen ſe wiſen an ander gud, dar en to der benomeden beredinghe ane nughe, vnde willen en deſſes kopes recht warende weſen, wur vnde wu dicke en des nod is. Deſſe gnade vns vnde vnſen Eruen to beholdende, dat we de benomeden haluen marc gheldes moghen wedderkopen vppe ſunte mertens dach, wan vns dat Euen is, ane der vorſcreuen wedderſprake vor vefteyn marc luneborgher penninghe; wanne wy en de to dangke betalet hebben vnde ſe al eren vorbenomeden tyns vpghenomen hebben, So is de dickenomede halue marc gheldes vſe leddich vnde los. Alle deſſe vorſcreuen dinghe loue wy her ludolf, hans vnde waſmod, vorbenomede ſakewoldighen, vnde pardam van deme kneſbeke, medelouer, den vorbenomeden Cloſter Jungvrowen Beken, Sophien vnde dem Seleammechte to dyſtorpe mit ener ſamenden hant in gantzen truwen ſtede vnde vaſt to holdende, ſunder Jenigherleye hulperede edder argheliſt. Des to orkunde hebbe wy vnſe Ingeſeghele wytliken henghen laten an deſſen bref, de ſcreuen vnde gheuen is na godes bort drytteynhundert Jar in dem Seſ vnde achtentigheſten Jare, des anderen daghes ſunte katherinen der hilghen Jungvrowen.

CCXIV. Schuldſchein des Kloſters Diesdorf für die Hermann Duvenhol'ſchen Eheleute, vom 29. November 1386.

Wy her wolter, proueſt, ver Jutte, priorinne, vnde de gantze mene Conuent des Cloſters to dyſtorpe bekennet in deſſem openen breue, dat wy ſchuldich ſint hermene Duvenhole, methelde, ſiner echten huſvrowen, vnde eren rechten eruen vnde to erer truwen hant Beteken vnde Brune, gheheten de Duvenhole, ſinen bruderen, twe vnde drittich marc luneborgher penninghe, de wy en betalen ſchullet vnde willet mit reden penninghen, alſo de to luneborgh ghinghe vnde gheue ſint, to pinxſten, de nu negheſt tukomende ſin, ane hinder vnde vortoch. Dat loue wy en in truwen ſtede vnde vaſt to holdende. To ener betughinghe hebbe wy vnſes cloſters Ingeſeghele wytliken henghen laten an deſſen bref, de is gheſcreuen vnde gheuen na godes bort Duſent Jar drehundert Jar In deme ſeſten vnde achtentigheſten Jare, In ſunte Andreas auende des hilghen apoſtels.

CCXV. Johann, Dekan zu St. Andreä in Verden und Official des Stifts daſelbſt, publicirt die Aufhebung ſeiner Judicial-Mandate und des Prozeſſes auf Anbringen des Pfarrers zu Danren wider das Kloſter Diesdorf, am 21. Oktober 1387.

Johannes, decanus eccleſie ſancti andree verdenſis, officialis Curie verdenſis generalis, vniuerſis et ſingulis diuinorum Rectoribus ſeu eorum loca tenentibus per dioceſim verdenſem conſtitutis Salutem in domino. Proceſſus et mandata contra prouiſorem, prioriſſam totumque conuentum coniunctim uel diuiſim Monaſterii in diſtorpe ad inſtanciam diſcreti viri domini Nicolai, Rectoris parrochialis eccleſie in dantzec, nuper a nobis emiſſa propter cauſas racionabiles nos ad hoc mouentes et ob ſpem amicabilis conpoſicionis interueniende tenore preſentium penitus relaxamus, irritamus et annullamus. Quare vobis omnibus et ſingulis, qui per preſentes requiſiti fueritis uel fuerit requiſitus, in virtute ſancte obediencie et ſub ſumme execracionis pena, quam in vos et veſtrum quemlibet terna tamen Canonica monicione premiſſa ferimus in hiis ſcriptis, ſi non feceritis, quod mandatur . . . cte precipiendo mandamus, quatenus huiusmodi proceſſus et mandata ſic per nos, vt premittitur, caſſata et annullata, dum requiſiti fueritis . . . . . annulletis et caſſata ac annullata et irrita pronuncietis, ſi neceſſe fuerit, in eccleſiis veſtris publice de ambone. Datum lun(eburgi?), anno domini M° CCC° LXXXVII°, viceſima quarta die menſis octobris, Sub ſigillo officialatus preſentibus impenſo. In . . . . . omnium premiſſorum.

CCXVI. Obligation des Kloſters Diesdorf für Hermann Klyſing und Albrecht Konow, Propſt zu Salzwedel, vom Jahre 1387.

Wy her wolter, proueſt, vruwe Metheld, pryorynne, vnde de meyne ghantze Convent des cloſters tho dyſtorpe Bekennen vnde Bethughen openbare in deſſeme Breue, dat wy ſchuldich ſyn van Rechter Schult Hermene clyſinghe vnde ſynen Rechten eruen vnde hern Albrechte Conowen, Proueſte to Soltwedel, eynen Schilling vnde neghenteyn Mark lunenborgher pennyghe, de he vns Rede lenet heft vnde In vnſes Cloſters nut ghekomen ſyn, de wy em ſchullen vnde wyllen Betalen tho Sunthe Mychahelis daghe negheſt to komende, Sunder Arghelyſt, hulperede vnde Sunder vorthoch. Alle deſſe vorſcreuen ſtucke loue wy her wolther, proueſt, vrowe Mechilt, pryorynne, vnde ghantze Meyne konuend des Cloſters tho dyſtorpe Hermen Clyſinghe vnde ſynen Rechten eruen vnde hern Albrechte Conowen, proueſte tho Soltwedel, ſtede vnde vaſt tho holdende, Sunder Jennegherleyge Arghelyſt edder vorthoch, vnde wy deſſen Bref heft Myt hermen Clyſinghes wyllen, dem ſchulle wy vnde wyllen dyt vorſcreuene vnde vorbenomede ghelt gherne gheuen. Des tu Bekantnyſſe hebbe wy vnſes Cloſters Ingheſeghel wytliken henghen laten An deſſen Bref, de ghegheuen Is na goddes Bord drytteynhundert Jar In deme ſeven vnde Achtigheſten Jare.

CCXVII. Das Kloſter Diesdorf verpflichtet ſich, an den Knappen Jansmann 25 Marck zu Händen Otto's von Harling und Mockermann's zu bezahlen, am 16. Mai 1390.

Ik her bode van zaldere, proueſt, vrowe Jutta, pryorinne, vnde de gantze conuent des cloſteres to dyſtorpe bekennen in deſſem openen breue, dat we dem erbaren knechte Janſmanne, wonaftich to wittinge, vnde ſynen rechten eruen willen entrichten vif vnde twintich lodege marc to ſunte Michahelis dage to otten van harlinge vnde to mokermanne vnde en des ſchadelos to holdende, ſunder argeliſt. Des to bekantniſſe hebbe we vnſes cloſters ingeſegele van beydent ſyden to rugehaluen drucket laten an deſſen bref, De geſcreuen vnde geuen is na goddes bord duſend iar drehundert in deme negentegeſten iare, des Mandages na vnſes heren goddes hemmeluard dage.

Nach einer gleichzeitigen Abſchrift auf Papier.

Auf der Rückſeite ſteht folgende Notiz vom 24. Dezember 1392:

Do ik her ludeke, vorſtender des cloſters to diſtorpe, rekende mit Janſmanne to wittynge, do bleſ dat cloſter to dyſtorpe Janſmanne ſchuldich 18 lodige mark vor den ſchaden vnde 12 mark penninge, vnde dat was anno domini M° CCC° nonageſimo ſecundo, In vigilia vigilie natiuitatis chriſti ſaluatoris noſtri.

CCXVIII. Revers des Johann von Odberneshauſen über ſeine vom Kloſter Diesdorf zu beziehende Rente, vom 20. Mai 1392.

Ik her Johan van Odberneſhuſen Bekenne openbar in deſſem ieghenwardighen openen breue vor allen, de en ſen edder horen leſen, dat ik mik myd mynen vrowen to dyſtorpe vnde ſe myd mik vs wol vordreghen hebben alſo, dat ſe mik nicht mer ſchuldich en ſynt van renthe, van tynſe edder van pachte, wen alle iar vif marc gheldes, de ſe my ſcollen gheuen to ſunte mertens daghe vte deme dorpe to pekenſen, vnde na mynem dode mynem ome Johannes Rottorpe. Des to bekantniſſe hebbe ik her Johan van odberneſhuſen myn Ingheſeghel witliken myd gudem willen henghet laten an deſſen bref, de ghegheuen vnde ſcreuen is na der bort godes dritteynhundert iar in deme twe vnde neghentigheſten iare, des mandaghes na der dominicam, alſe men ſinghet Vocem Jocunditatis.

CCXIX. Die von dem Kneſebeck verkaufen ihre Beſitzungen zu Wiſtedt an das Kloſter Diesdorf, am 13. Dezember 1392.

Wy Hempe, hern hempen ſone, Hempe vnde Aſcwyn, hempen ſone, Sakewoldeghen, hans, hern hempen ſone, Paridam, paridames ſone, Boldewyn vnde Ludolf, hanſes ſone, Medelouers, alle gheheten van deme kneſbeke, Bekennen vnde betughen openbare In deſſeme Jeghenwardighen breue vor alle den Jennen, de deſſen Bref ſen edder horen leſen, dat wy myt willen vnde myt beradenem mode vnde myt vulbort alle vnſer vrunde vnde vſer rechten Eruen vnde eruen vorkopen vnde hebben vorkoft vnde laten vnde hebben vorlaten to eyneme ewyghen rechten erfkope, vry vnde ewychliken to beſittende alle, dat wy ghehat hebben an deme dorpe to wyſtede, myt allem rechte, dat beleghen is in deme Soltwedelſchen lande vnde in der proueſtye to dore, deme vorſichteghen manne Hern Ludolue, kerchere to hildenſem, Vorſtendere, Vrowen Conegundis, Priorynnen, vnde der gantzen ſammeninghe ghemeynliken des godeſhuſes to dyſtorpe, de nv ſin, vnde eren nakomelinghen myt aller nut, mit aller vryheyt vnde myt alleme rechte, beyde hogheſt vnde zydeſt, alſe hand vnde hals, mit aller pacht, mit alleme denſte, mit ackere, ouet vnde vngheouet, myt weyde, myt wyſchen, myt watere vnde myt waters vloten, mit holte vnde mit broke, buwet vnde vnghebuwet, vnde mit allen tobehoringhen, al(ſe) id nu licht vnde oldinghes gheleghen heft, in alle ſyner ſchedinghe vnde alſe vſe elderen vns dat gheeruet hebben, vnde alſe wy vnde vnſe elderen ane Jenigherleye anſprake langhe dat beſeten hebben Vnde vns vnde vnſen rechten eruen vnde eruen vnde nemende dar nicht ane to beholdende. Sunder de vorbenomeden her Ludolph, vorſtender, vrowe Conegundis, pryorinne, vnde de ghantze ſammeninghe des vorbenumeden godeſhuſes to Dyſtorpe, de nu ſyn, vnde ere nakomelinghe ſchollen des vorbenumeden gudes to wyſtede vry vnde ewichliken bruken vnde bezytten mit alleme eghendume, mit alleme rechte vnde mit aller nut vnde ghentzleken mit alle den ſtucken, de ſe vore beſchedeleken ghenumet ſyn, vor neghentich mark ſaluers brandenborgheſcher witte vnde wychte, de ſe vns alrede to dancke vnde na willen betalet hebben vnde de wy alrede ghekaret hebben in openbare nut vſe vnde vſer eruen. — Alle deſſe vorſchreuenen ſtucke vnde eyn jewelk by ſik loue wy vorbenumeden Hempe, Hern hempen ſone, Hempe vnde Aſchwyn, hempen ſone, Sakewoldeghen, Hans, hern hempen ſone, Paridam, paridammes ſone, Boldewyn vnde Ludolph, hanſes ſone, Medelouers, alle gheheten van deme kneſbeke, vor vns vnde vor vnſen rechten eruen vnde Eruen deme vorbenumeden hern Ludolue, vorſtendere, vrowen ver Conegunde, Pryorinnen, vnde der gantzen sammeninghe des Godeſhuſes tu Dyſtorpe, de nu ſyn, vnde eren nakomelinghen In guden truwen vnde myd ener ſameden hand ſunder Jenegherleye nygevunde, hulperede, Hinder vnde arghelift ſtede vnde vaſt to holdende. Des tu tughe ſynt dar ouer weſet de Erbaren heren Her hinrik Molner, her Bernd ahuſen, Ewighe vicarieſe to Soltwedel, vnde de vorſichteghen lude Hoger Chuden, hans berteldes vnde dyderik laghendorpe, Borghere darſulues, vnde vele anderer bederuer lude, de des ghelouen werdich ſynt. Tho merer bekantniſſe vnde openbarer betuchniſſe So hebbe wy vorbenumeden Sakewoldeghen vnde Medelouers vor vs vnde vor vſen rechten eruen vnde eruen vſe Ingheſeghele mit willen vnde mit witſchop an deſſen Jeghenwardeghen openen Bref ghehenghet laten, De ghegheuen vnde gheſcreuen is na godes

Bort dritteynhundert Jar In deme twe vnde neghentegheſten Jare, in ſunte Lucien daghe der hilghen Juncvrouwen.

CCXX. Das Kloſter Diesdorf bekundet eine Stiftung Dietrichs Lagendorf, Bürgers zu Salzwedel, am 21. Januar 1393.

Wy her ludeke, vorſtendere, Connegund, Priorynne, vnde de ghemeyne Conuent des Cloſters to dyſtorpe Bekennen openbare, dat dyderik laghendorpe, borgher to Soltwedele, vs heft afghekoft enen wiſpel rogghen Jarlikes pachtes in deme dorpe to wiſtede, dar heft he vs vore gheuen teyn rede mark ſuluers, de we van em vpghenomen hebbet an redem ghelde vnde hebben ſe vort in vſes Cloſters nut vnde vromen ghekeret; vnde den ſuluen wiſpel rogghen to wiſtede ſcal vſe meyne Conuent vſes cloſters to dyſtorpe vpnemen alle Jarlikes to ewighen tyden vnde ſcollen dar vore alle Jarlikes don twe dechtniſſe to twen tyden Jares myd vigilien vnde myd ſelemyſſen der lude, de hirna ſcreuen ſtan, alſe willeken laghendorpes, Arnt Cletzekens, Margareten, ichteſwanne Arnt Cletzekens vrowen, Margareten, ichteſwanne Dyderik laghendorpes vrowen, vnde dyderikes laghendorpes voreghenomet, vnde Beken, nu ſyner huſvrowen. De erſte dechtniſſe ſcolle wy don in des hilghen lichames auende myd ſelemyſſen vnde des negheſten auendes dar vore myd vigilien, vnde de anderen dechtniſſe der ſuluen vorghenomeden lude des dingheſdaghes vor ſunte michaelis daghe myd ſelemyſſen vnde des negheſten daghes dar vore myd vigilien alle Jarlikes to ewighen tyden. Den voreſcreuen wiſpel rogghen pachtes ſcal men vorkopen vnde dat gheld, dat dar van wert, dat ſcal de priorynne, de tu der tyd is, vpnemen to nut der vrowen meynliken, de de dechtniſſe don ſcollen to den voreſcreuen tyden in der wiſe, alſe voreſcreuen is, vnde ſcal denne dat gheld deylen, de helfte des gheldes to der erſten dechtniſſe yſliker vrowen ere deel na talle des gheldes vnde der vrowen, alſo dat yſliker vrowen ere deel werde, der enen alſo vele, alſe der anderen, edder de priorynne ſcal enen medekopen, wor deme meynen Conuente bequemeſt is, vnde ſcal dat deylen, alſo dat yſliker vrowen like vele werde. To voren vd ſcal de priorynne, de to der tyd is, twe ſchillinghe penninghe edder twe deel dar van noch to erem dele to ener dechtniſſe vnde de anderen helfte des gheldes ſcollen ſe deylen to der anderen dechtniſſe in der voreſcreuen wiſe, vnde de priorynne ſcal denne ok twe ſchillinghe edder twe deel to voren nemen to erem dele. To merer Dechtniſſe, dat de dechtniſſe nicht vorgheten werde, ſunder dat ſe alle Jarlikes ewichliken dan vnde began werde in aller wiſe vnde ſchikkunghe, alſe hir vore ſcreuen ſteyt. Weret ok, dat dat dorp wiſtede ghekrenket worde, dat were myd roue, myd brande edder anders beſchedeghet worde, dat ſcheghe, in welker mate dat dat ſcheghe, dar god vore ſy, de wile dat yd enen wiſpel rogghen pachtes vormach to gheuende, den ſcal me yo vpnemen vnde den vrowen vſes Conuentes to den tyden der enghenomeden dechtniſſe denen in der wiſe, alſe voreſcreuen is; dar ſcal anders nen ghebreke edder ſchade an ghehinderen. Dat wy deſſe vorſcreuen ſtucke alle vnde eyn yſlik beſunderen wol holden willen in aller wiſe, alſe deſſe breff vdwiſet, Des to tughe vnde merer be-

kantniſſe hebbe we vſe Ingheſeghele, der proueſtyge vnde des Conuentes, henghen laten an deſſen bref, de gheuen vnde ſcreuen is Na godes bort drytteynhundert iar in deme dre vnde neghentigheſten iare, in deme daghe ſunte agneten, der hilghen Juncvrowen.

CCXXI. Das Kloſter Diesdorf bekundet den Antritt eines Vermächtniſſes von Ludeke Myles, am 23. Juni 1393.

Wy vor Coneke, priorend, vnde de gantze zammelinghe der meghede godes des Cloſteres dyſtorpe Bekennet openbare in deſſem breue vor alſweme, dat we van den teſtamentarieſen ludeken myles vnde ſyner huſvrowen, den got gnedich ſy, ghewiſet vnde gheweret ſint in ene mark geldes luneborger munte iarliker rente in Schonen heynen eruen bynnen luneborg to hebbende vnde alle iar vp tonemende, de de ſulue ludeke myles in ſinem teſtamente alze eyne almoze lutterliken dorch got vnder vns like to delende gegheuen vnde beſcheden heft; dar vore wille we vnde vnſe nakomelinghe ſchollen de vorbenomden ludeken myles vnde ſine huſvrowen alle iarlikes, wan ere jartid is, in vnſem vorbenomden Cloſtere mid vilien vnde zelemyſſen beghan vnde beghan laten vnde ere ewigen dechtnyſſe holden. Des to enem groteren orkunde vnde tuchniſſe ſo hebbe we endrechtliken vnſes Conuentes Ingeſegel witliken ghehenghet to deſſem breue, gheuen na Godes bord dritteynhundert iar, dar na in dem dre vnde negentigeſten iare, in Sunte Johannis auende Baptiſten.

CCXXII. Werner von dem Kneſebeck verkauft wiederkäuflich an Ludolph Verdemann einen Hof zu Döhre, am 25. Juli 1393.

Ik werner van deme kneſbeke Bekenne openbare in deſſem breue, dat ik hebbe vorkofft her ludelue verdemans vnde verdemans kyndern en hoff to dore, dore eyn to deſſer tiid vppe wonet, de het henneke kovale, mid Allerleye rechte vor verteyn marck luneborgher penninge, de mik vul vnde al wol bered ſy, des hed my ene gnade wedder gheuen, dat ik moge den ſeluen hoff vor dat vorbenomde geld to allen wynachten ene aff loſen, ſo ik ene dat vore kundege to Sunte mertens dage. Deſſes erbenomden houes Schal ik vnde mine eruen ene eyn recht were weſen, wure vnde wanne ene des behof is. Weret, dat de hoff vorwuſtet worde, ſo ſchal ik edder de mine dem erbenomden her ludelue edder den ſinen an minem anderen neyſſen ghude to dore dree verndel rogenpachtes bewiſen. Alle deſſe vorſcreuen ſtucke loue we werner, hans vnde waſmod, vedderen, alle gheheten van deme kneſbeke, Borgen vnde medelouere, deme

erebenomden hern ludeleue verdemanne vnde verdemannes kynderen vnde we deſſen breff het mid erem ghuden willen, Stede vnde vaſt to holdende, ſunder Jenegherleye Argeliſt. Des to orkunde vnde bether wyſſenheyt So hebbe we ſakwoldige vnde borgen Alle vnſe Ingeſegel mid ghudem willen henget laten an deſſen breff, de gheuen is na goddes bord drytteynhundert Jar, darna in deme dree vnde Negentyeſten Jare, in ſunte Jacobus dage, des hilgen Apoſtelen dage.

CCXXIII. Das Kloſter Diesdorf verſchreibt den Conventualinnen Eliſabeth von Bockmaſt und Beata von dem Kneſebeck für einen Beitrag zum Ankauf von Wiſtedt eine Rente u. ſ. w., am 2. November 1393.

We her ludeke van hildenſem, vorſtender, vrowe Conegundis, priorynne, vnde de gantze meyne Conuent des cloſters to diſtorpe Bekennen vnde betughen in deſſem opene breue vor al den Jennen, de en ſeen, horen vnde leſen, dat Ilſebe Bokmaſten, vſes cloſters ſuſter, heft vtegheuen to der betalinghe des leſten gheldes an deme dorpe to wiſtede vif mark Brandeborgheſches ſuluers, dar vor hebbe we er vnde Beaten van dem kneſbeke, ok vſes cloſters ſuſter, Toſtadet vnde laten to enem eweghen kope an deme ſuluen dorpe to wiſtede (en half ſtucke) gheldes in twen houen, In dem enen houe, dar heyne ſchulte nu to deſſer tyd vppe wonet, en verdendel rogghen vnde aghte ſchillinghe penninghe, vnde in deme houe, dar henneke kerſtens nu to deſſer tyd vppe wonet, ver ſchillingh penninghe darvt vp to borende alle Jar to eweghen tyden to ſunte Michahelis daghe. Wan ouer der vorſcreuene twyger Ilſeben Bokmaſten vnde Beaten van dem kneſbeke to kort wert, dat god noch langhe ſpare, So ſchal de vorſcreuene Renthe vpboren Beke wobbeke, gheſeke vnde alheyt meſterpeters, wan ouer der to male to kort wert, weme de erbenomeden twe Ilſebe vnde Beate deſſen Breff mit ghudem willen antwerden vnde vort gheantwerdet wert van Juncvrowen to Juncvrowen, de ſchollen de vorſcreuene Renthe vpnemen alle Jar vnde ſchollen den vorbenomeden Juncvrowen vnde alle eren vrunden dun ene eweghe dechtniſſe alle Jar des ſondaghes in dem achtedaghen vſer vrowen aſſumpcionis vnde ſcollen den vrowen tughen mit enem punt penninghe, alſe meſt konnen, dar ſcollen de vrowen vigilien vnde ſelmiſſen vor ſinghen na den achte daghen, ſo ſe erſt konnen, vnde mit den andern ver ſchillinghen ſchal me tughen en ewich licht, dat me brent in aller kerſten zelen daghe, want me grote vigilien ſinght. Dit loue we vorbenomeden her ludeke, vorſtender, vrowe Connegundis, priorinne, vnde de gantze Conuent des cloſters to diſtorpe vor vs vnde vſe nakomelinghe vſen ſuſteren Ilſeben Bokmaſten, Beaten van dem kneſbeke, Beken wobbeken, gheſeken, Alheyde meſterpeters vnde we deſſen Breff mit erem willen heft, Stede, vaſt vnde vnvorbroliken to holdende, ſunder Jenegherleye hinderniſſe, hulperede, vortoch edder archeliſt. Des to Bekantniſſe hebbe we vſes cloſters Ingheſeghele witliken mit gudem willen henghet laten an deſſen Breff, de ghegheuen vnde ſcreuen Is Na godes bort drytteynhundert Jar In deme dre vnde neghentigheſten Jare, des negheſten daghes na aller godeſ hilghen daghe.

CCXXIV. Das Kloſter Diesdorf verſchreibt mehreren Kloſter-Jungfrauen für einen Beitrag zum Ankauf von Wiſtedt eine Kornrente u. ſ. w., am 2. November 1393.

We her ludeke van hildenſem, vorſtender, vrowe Connegundis, priorinne, vnde de gantze meyne Conuent des cloſters to diſtorpe Bekennen vnde betughen in deſſem opene Breue vor alle den Jennen, de en ſeen, horen vnde leſen, dat Junghe beke vltzen vnde greteke bynenbuttel, vſes cloſters ſuſtere, hebben vtegheuen to der betalinghe des leſten gheldes an deme dorpe to wiſtede vif mark brandeborgheſches ſuluers, dar vor hebbe we en alheyt hoyemannes vnde alheyt winnighes, ok vſes cloſters ſuſtere, toſtadet vnde laten to enem eweghen kope In deme ſuluen dorpe to wiſtede en half ſtucke gheldes in twen houen, In deme enen houe, dar henneke kerſtens nu to deſſer tyd vppe wonet, neghen ſchepel rogghen, vnde in deme houe, dar heyne ſchulte nu to deſſer tyd vppe wonet, dre ſchepel rogghen dar vt vptoborende alle Jar to eweghen tyden to ſunte michahelis daghe. Wan ouer der vorſcreuene twyger to kort wert, dat god noch langhe ſpare, ſo ſchollen alheyt hoyemannes vnde alheyt winnighes de vorſcreue Renthe vpboren; wan ouer alheyde vnde alheyde to kort wert, weme de vorbenomeden twe Beke vnde greteke deſſen Breff mit ghudem willen antwerden vnde vort gheantwerdet wert van Juncvrowen to Juncvrowen, de ſchollen de vorſcreuene Renthe vpnemen alle Jar vnde ſchollen den vorbenomeden Juncvrowen vnde al eren vrunden dun ene eweghe dechtniſſe alle Jar vnde ſchollen den vrowen gheuen des achten daghes vſer vrowen aſſumpcionis, alſe dar meſt aftughen konnen, dat des daghes tydich is, dar vor ſchal me ſinghen vigilien vnde ſelmiſſen. Dit loue we vorbenomeden her ludeke, vorſtender, vrowe Connegundis, priorinne, vnde gantze Conuent des cloſters to diſtorpe vor vs vnde vſe nakomelinghe vſen ſuſtern Junghen Beken vltzen, greteken Bynenbutteln, Alheyt hoyemannes vnde Alheyt winninghus vnde we deſſen Breff mit erem willen heft, Stede, vaſt vnde vnbrekeliken to holdende, ſunder Jenegherleye hinderniſſe, hulperede, vortoch edder argheliſt. Des to bekantniſſe hebbe we vſes cloſters Inghefele witliken mit ghudem willen henghet laten an deſſen Breff, de ghegheuen is na godes bort drytteynhundert Jar In deme dre vnde neghentighiſten Jare, des negheſten daghes na aller godeſ hilghen daghe.

CCXXV. Das Kloſter Diesdorf verkauft wiederkäuflich an Johann Grabow, Rathmann zu Lüneburg, ein Fuder Salz aus der Saline daſelbſt, am 27. Auguſt 1394.

Wer her Johan langhenbeke, proueſt to dyſtorpe, vor Coneke van dem kneſbeke, priorynne, vnde de gantze zamelinghe der meghede godes des Cloſters darſulues Bekennet in deſſem breue openbare vor alſweme, dat we endrechtliken myd beradenem mode vor hundert mark luneborgher penninghe, de in vſes vorbenomeden Cloſters nud vnde behoff ghekomen ſint, hebben verkoft vnde myd kraft deſſes breues in ſyne were ghelaten her Johanni grabewen,

Ratmanne to luneborgh, vnde ſynen eruen eyn voder ſoltes in dem hus to Menniynghe in der Bunkpannen to der luchteren hant vppe der ſulten to luneborgh, des we em rechte warende weſen ſchollen vnde willen, wanne, wor vnde wo vake em des not vnde behoff is, vor allerleye anſprake; des heft her Johan vns de gnade geuen, dat we edder vſe Nakomelinghe dat vorbenomede voder ſoltes vor hundert mark luneborgher penninghe moghen wederkopen, welkes Jares to wynachten we willen, vnde we edder vſe nakomelinghe ne willen edder nemend van vnſer weghene en ſcal dat vorbenomede voder ſoltes nenerleye wis vte erer were bringhen edder iemende bringhen laten her Johanne edder ſynen eruen, en ſyn de hundert mark to voren betalet vnde dar to van allen anderen ſchulden benomen, de ſe vns ghelenet vnde vor vns vtegheuen hedden, dat ſe vns redeliken bewiſen mochten. Dit loue we vorbenomeden her Johan, proueſt, vor Coneke, priorynne, vnde de gantze Conuent to dyſtorpe vor vns vnde vſe nakomelinghe dem vorbenomeden her Johanni grabowen vnde ſynen eruen vnde deme yennen, de deſſen breff heft myd ſynem willen, ſtede, vaſt vnde vnvorbroken to holdende, ſunder hynder, hulperede edder alle liſt. To ener grotteren betuchniſſe ſo hebbe ik vorbenomede her Johan, proueſt, myn Ingheſeghel vnde ik vor Coneke, priorynne, vnſes Conuentes Ingheſeghel witliken ghehenghet to deſſem breue, ghegheuen na godes bort drutteynhundert Jar, darna in dem ver vnde neghentigheſten iare, des negheſten donredaghes na ſunte Bartholomeus daghe.

Nach einer gleichzeitigen Copie auf Papier.

CCXXVI. Der Propſt und Convent zu Diesdorf verkaufen an Cunigunde von dem Kneſebeck, Priorin daſelbſt, und an die Nonne Sophie Braunſchweig eine Hebung aus Bornſen, am 29. Oktober 1394.

We Her Johan langhenbeke, Proueſt, vnde de gantze Couent des Cloſters to dyſtorpe Bekennen vnde betughen in deſſem opene breue vor alle den yennen, de en ſeen, horen vnde leſen, dat vor Connegundis van deme kneſbeke, de to deſſer tyd vſe priorynne is, heft vdghegheuen tu der betalinghe des dorpes Bornſen twintich mark luneborgher penninghe; dar vor hebbe er vnde vor ſophyen Brunſwikes, ok vſes Cloſters ſuſter, toſtadet vnde laten to enem ewighen kope in deme ſuluen dorpe Bornſen twe mark luneborgher penninghe, dar vd vptonemende alle Jarlikes to ewighen tyden alle ſunte michaelis daghe. Wanne auer der vorſcreuene twiger vor Conegundis van deme kneſbeke vnde vor Sophyen Brunſwikes to kort wert, dat god noch langhe ſpare, weme ſe den deſſen bref myd gudem willen antwerden vnde vort gheantwerdet wert von Juncvrowen to Juncvrowen, de ſchollen deſſe vorſcreuene twe mark vpnemen alle Jar vnde ſchollen den erghenomeden vor Connegundis vnde vor Sophyen vnde al eren vrunden don ene ewighe dechtniſſe alle Jar des ſondaghes, went me ſinghet de dominicam Ad te leuaui, vnde ſchollen ſe began des ſuluen daghes myd vigilien vnde des mandaghes myd ſelemyſſen, vnde ſchollen des ſuluen ſondaghes de Conuente gheuen braden vnde ynſnede, alſe ſe meſt konnen tughen van den twe marken. Dit loue we her Johan, proueſt, vnde de gantze

Conuent des Cloſters to dyſtorpe vor vs vnde vſen nakomelinghen vor Connegundis van deme kneſbeke vnde vor ſophyen Brunſwikes vnde we deſſen bref myd erem guden willen heft, ſtede, vaſt vnde vnvorbrekliken to holdende, ſunder yenigherleye hinderniſſe, hulperede, vortoch edder argheliſt. Des to bekantniſſe hebbe we vſes Cloſters Ingheſeghele witliken myd gudem willen henghet laten an deſſen bref, de ghegheuen vnde ſcreuen is Na godes bort drytteynhundert Jar in deme ver vnde neghentigheſten Jare, des negheſten daghes na Symonis et Jude, der hilghen Apoſtoln.

CCXXVII. Sophie von dem Kneſebeck beſtellt ihr Seelgeräth im Kloſter Diesdorf mit Hebungen in Sieden-Dolsleben, am 25. Juli 1395.

In nomine domini amen. Wytlek ſy alle den Jennen, de deſſen bref ſeen . ft. horen leſen, dat ik Sophia, hanſes wedewe van dem kneſbeke, mit vulbort myner kindere ha(n)ſes, w(aſ)modes vnde erer eruen, de de ſyn vnde werden mogen, hebbe gheuen in de ere des b(en)edid(en) godes vnde ſyner werden moder marien der menen ſamnyge to diſtorpe den tegheden to ſyden dolflegen ouer ſees houe myt dem ſmalen thegeden, als ik en hebbe gehat, vmme ſalicheit willen myner ſele, mynes mannes vnde myner kin(der)e in alſodaner wyſe, dat de vorbenomede meyne ſamenynghe to diſtorpe ſcal myk vnde de myne alle iar drye ouer began mit vigilien vnde mit achte miſſen to iowelker tiid achte miſſen, vnde ſal iowelken priſtere gheuen eynen ſchilling. Deſſe dechtniſſe ſcal me began in den tyden tyden, de hiir geſcreuen ſtan: in der irſten ferien na paſchen des auendes myt vigilien vnde des dinxedaghes myt achte miſſen, In der irſten ferien na ſunte bartholomeus dage des auendes myt vigilien, des dinxedaghes myt achte miſſen, In der irſten ferien na godeſhilgen daghe des auendes myt vigilien, des anderen dages myt achte miſſen. Deſſes vorſcreuen tegheden ſchulle we vnde willen hans vnde waſmod, brodere, heten van dem kneſbeke, vnde vſe eruen der vorbenomeden ſamnyghe to diſtorpe rechte warende weſen, wanne, wur vnde wu dicke ſe des bederuen vnde not is, alle de wile, dat ſe deſſe vorſcreuen dechtniſſe began. Were auer, dat ſe de dechtniſſe nicht beghingen to den tiden eder nicht began wolden in allerleie wiis, alze vorgeſcreuen ſteit, alzo dat dar brok an worde, ſo moghe we vorbenomeden van dem kneſbeke eder vſer eruen den vorſcreuen tegheden wedder nemen van dem goddeſhuſe to diſtorpe vnde lecghen to eynem anderen kloſtere edder goddeſhuſe, wur vns dat denne behelekeſt vnde bequemeſt ys, dar me de dechtniſſe den af bega, vnde dat ſcal weſen mit guden willen vnde ſunder wedderſprake der vorbenomeden ſamnyghe to diſtorpe. Alle deſſe vorſcreuen ſtucke wille we Sophia vorbenomet, hans, waſmod, hanſes ſone, werner, hern ludolues ſone, vnde ludolf, hern parydamps ſon, alle heten van dem kneſbeke, dem almechtigen gode van hymmelle vnde ſyner werden moder marien vnde der meynen ſamnyge to diſtorpe ſtede vnde vaſt holden an allerleie argeliſt, vnde hebben des to enem orkunde vnſe ingheſeg witliken vnde mit gudem willen gehengt laten

an deſſen open breff, De ghegheuen is na godes bort drutteynhundert iar in deme vyue vnde neghentigheſten iare, in ſunte Jacobes daghe, des hilghen apoſteles.

CCXXVIII. Ulrich Bockmaſt auf Wreſtedt giebt ſeinen Töchtern im Kloſter Diesdorf auf Lebenszeit den Schulzenhof zu Wiewohl, am 25. Juli 1395.

Ik Olrik Buckmaſten, en knape, wonnaftich tho wreſtede, Bekenne vnde betughe openbare in deſſem breue vor alleſweme, dat ik hebbe ghegheuen vnde laten tho eren lyuen Ermegharde vnde Ilſeben, mynen dochteren, begeuen tho dyſtorpe in deme kloſtere, des ſchulten hoff tho wynwal mit allerleye rechte vnde thobehoringhe, alſo en my myn vader gheeruet heft vnde ik dat gut beſeten hebbe wente herto. Deſſe vorſcreuen ſtucke loue ik Olrich vorbennomend mit alberde vnde wernere, mynen ſones, vnde vnſe rechten eruen, ſtede vnde vaſt tho holdende mit ener ſameden hant, ſunder hinder vnde helperede. Tho ener grotteren bekantniſſe ſo hebbe we Olryk, alberd vnde werner vorbenomden, gheheten de Buchmaſten, vnſe Ingheſeghele wytliken ghehenghet laten an duſſen breef, de gheuen vnde ſcreuen is na godes bort drutteynhundert jar, darna in dem vyue vnde neghentigheſten jare, In ſunte Jacobes daghe, des hillighen apoſteles.

CCXXIX. Hans, Otto, Werner und Ludolph Jansmann cediren dem Kloſter Diesdorf für die Ritterskämpe bei Wittingen einen Hof im Dorfe Hoddelſen, am 6. April 1399.

Ik hans Janſman, Otte, werner vnde ludolf, brodere, alle Janſmannes ſone, Bekennen vnde betughen in deſſem opene breue vor alle den Jennen, de en ſeen, horen edder leſen, dat we endrechliken vnde myt guden willen hebben ghelaten vnde laten tu ewighen tyden Ilzeben buecmaſten, Beaten van dem kneſbeke, cloſterjuncvrowen tu dyſtorpe, edder we deſſen breff myt erem willen heft, enen hoff in deme dorpe tu hoddelſen, de vſes vaders vnde vſe gheweſen heft, Myt pachte, myt Tynſſe, myt Tegheden vnde myt aller tubehoringhe, vor de Rydderſkempe vor witinghe. Vnde deſſes vorſcreuene houes myt aller tubehoringhe wille we en, edder we deſſen bref myt erem willen heft, rechte werende weſen, wore vnde wanne we ſchollen, ſunder Jenigherleye hulperede edder arghelyſt. Des tu bekantniſſe hebbe we vorbenomeden hans, otte, werner vnde ludolf, alle Janſmannes ſone, vſe Ingheſeghele witliken vnde myt gudem willen henghet laten an deſſen bref, de Ghegheuen vnde ſcreuen ys Na godes bort drutteynhundert Jar in deme neghen vnde neghentygheſten Jare, des ſondaghes Quaſi modo geniti Infantes.

CCXXX. Erich Schenk der Aeltere entſagt ſeinem Anrecht an dem Gute Kortenbeck, am 28. Oktober 1400.

Ik olde erik ſchenke, Ik bekenne vnde betughe In deſſem open briue vor alle den, de one ſeen edder horen lezen, dat Ik mik mit boldewen vnde mit ſinen eruen vordraghen hebbe vmme alle vſe ſtucke, anſprake vnde vmme dat ghut tu kortenbeke, dat mik pande ſtunt, des hebbe wy vns vordraghen, dar̃ late Ik af vnde myne eruen vnde wil one vnde ſine eruen dar nicht mer vmme andedigen. To eyner groter bekantniſſe hebbe Ik Olde erik ſchenke myn Ingheſeghel witliken laten hegen an deſſen breff, gheuen na criſti ghebord verteyn hundert Jare, In deme daghe ſymonis et Jude, der liuen apoſtolen.

CCXXXI. Schreiben des Ludolf Flörike, die Ausführung von Commiſſionen für das Kloſter Diesdorf betreffend, c. 1400.

Salutacione decenti premiſſa. Leue vrowe, ver Priore, weten ſcholen, dat ik hern nicolaweſe van medinghe hebbe afghemanet Ju to ghude II mark mit groter not vnde ſere ſwarliken. Ok hebbe ik van eme manet I mark, de ſchal vern Ermegharde langhen, vnde dar ſint quade penninghe mede, men mi noghede wol, dat ik dat ſulue van eme krighen konde, weme ik deſſe penninghe gheuen ſchal van Juwer weghene, dat wil ik gherne don, edder ſchal men Ju ſtokuiſch mede kopen, mandelen edder rys edder anderſwat, des gi behouen, dat enbedet mi, dat wil ik mit willen gherne don, vnde mi wart gheſecht, vor lucke van bertenſleue wolde een blawe laken kopen, dat is dar wol vnde wittes en noch, vnde wes de Conuent wil, dat wil ik gherne don. Vale in chriſto mihi precipue.

Ex parte domini ludolphi floreken, veſtri ſeruitoris.

CCXXXII. Balduin von dem Kneſebeck zu Calvörde verkauft Beſitzungen in Kortenbeck an das Kloſter Diesdorf, am 15. Juni 1401.

Ik Boldewyn van dem kneſbeke, wonhaftich to dem Colvarde, Bekenne openbar in deſſeme breue vor alleſweme, dat ik myt vulbort myner eruen vorkoft hebbe to eneme rechten erfkope Hern ludolue ver(dem)ane, proueſte to dore vnde vorſtender to dyſtorpe to deſſer tyd, ver alheyde van dem kneſbeke, priorende, vnde der ghantzen ſamnynghe to dyſtorpe

vyff houe to kortenbeke myt allerleye rechte vnde tobehoringhe, myt beſettinghe vnde entſettinghe, alze mik dat myn vader eruet heft, vnde den drydden deyl des tegheden darſulues ouer al dat dorp, vppe deme enen houe wonet ludeke van leeſten to deſſer tyd, vppe deme anderen wonet werneke rydder, vppe dem drydden wonet Reyneke, den verden vnde den veften dar wonet vppe ludeke koual vnde vortynſſet ſe beyde. Deſſe ernomeden houe gheuet alle Jar to tynſſe neghedehalue mark vnde eyn Jowelk dre honre. Hir vore hebbet ſe myk ghegheuen twyntich mark vnde hundert lubiſch, de mik to danke beret ſint. — Alle deſſe vorſcreuen ſtucke vnde eyn Jowelk beſunderen loue ik Boldewyn van dem kneſbeke vnde myne eruen, de nv ſint vnde noch werden moghen, Stede vnde vaſt to holdende ane allerleye arghelyſt, Myt mynen vrunden, de hir naſcreuen ſtan, Borghen vnde medelouere, Albert vnde Gherd van wuſtrow, Otto van Dannenberghe vnde Hoyger Billerbeck, we alle louet en truwen myt ener ſammenden hand den ernomeden proueſte, pryorende vnde der ghantzen ſamnynghe tho dyſtorpe vor Boldewyne van dem kneſbeke vnde myt eme, alle deſſe vorſcreuen ſtucke Stede vnde vaſt to holdende, ane jenigherleye argheliſt edder hulperede, vnde hebbet des to tughe vnde to orkunde vſe Ingheſeghele wytliken vnde myt gudem willen ghehenghet laten an deſſen breff, de gheuen ys na godes bord verteynhundert Jar, dar na in dem erſten Jare, In ſunte vites daghe (des) hilghen merteleres.

CCXXXIII. Das Kloſter Diesdorf verſchreibt Conefe von dem Kneſebeck und anderen Jungfrauen daſelbſt eine Rente aus dem Dorfe Kortenbeck für einen Beitrag zum Ankauf des Zehnten daſelbſt, am 13. Juli 1401.

Ik her ludelef verdeman, proueſt to dore, vorſtender to dyſtorpe, Alheyd van deme kneſbeke, pryorinne, vnde de ghantze ſamninghe des cloſters to dyſtorpe Bekennen openbar in deſſem breue vor alleſweme, dat we hebben laten ver Conneken van deme kneſbeke vnde anderen Juncvruwen in vſeme cloſtere dre mark gheldes in deme dorpe to kortenbeke in eyneme houe, dar nv ghyſe vppe wonet, van anderhaluer houe vor den drydden deyl des tegheden darſulues ouer al dat dorp, den ſe koft hebben van Boldewyne van deme kneſbeke. Deſſe dre mark ſchullet ſe vpnemen to ewyghen tyden vnde dat godeſhus den tegheden, vnde ſchullet an beyden tzyden vor eyne were bruken der breue, de deme godeſhuſe darvp gheuen ſyn, do ſe dat gud koſten, wan me des behoff were. Dat dyt ſtede vnde vnvorwandelt blyue, des hebbe wy ernomeden proueſt, priorinne vnde de ghantzen ſamninghe to dyſtorpe endrechtliken vnde myt willen vſe Ingheſeghele to orkunde henghet laten an deſſen breff, de gheuen ys na godes bord verteynhundert Jar, dar na in dem erſten Jare, In ſunte Margareten daghe, der hilghen Juncvrowen.

CCXXXIV. Albert und Werner Bockmaſt, Gebrüder, verkaufen einen Hof zu Kortenbeck an das Kloſter Diesdorf, am 25. Mai 1402.

We albert vnde werner, brodere, gheheten de Bucmaſten, Bekennet openbare myt deſſem breue vor alleſweme, dat we hebben vorcoft vnde laten to enem rechten eruen cope hern ludeleue verdemanne, vorſtendere to diſtorpe, ver alheyde van dem kneſbeke, priorinen, vnde der ghantzen ſampnighe darſulues vnde beſunderen Elſeben Bucmaſten, vnſer medderen, vnde Beaten van dem kneſbeke vnſen hoff to kortenbeke, dar kutzeke vppe woned —. Alle deſſe vorſcreuene ſtucke de loue we albert vnde werner, brodere, gheheten de bucmaſten, den vorbenomden hern ludelue verdemanne, ver alheyde van dem kneſbeke vnde der ghantzen ſampnighe tu diſtorpe vnde beſunderen Elſeben Bucmaſten vnde beaten van dem kneſbeke, Ichte we deſſen breff hefft myt oreme willen, in guden truwen myd ener ſamenden hand Stede, vaſt vnde vnvorbroken tuholdene, ſunder allerleye arghelift ichte hulperede, vnde hebben des to bewiſinghe vnſe Ingheſeghele witliken vnde myt gudem willen ghehenghet laten an deſſen breff, de gheuen is Na godis bord verteynhundert Jar, darna in dem anderen Jare, in des hilghen lichames daghe.

CCXXXV. Albrecht und Werner Bockmaſt, Gebrüder, verkaufen dem Kloſter Diesdorf das Dorf Wiewohl, am 27. September 1404.

We albrecht vnde werner, brodere, beyde gheheten Bocmaſten, we bekennet openbar in deſſem breue, dat we hebben vorkoft vnde laten tu enem rechten erue kope Hern ludelfe verdemane, vorſtendere, vor alheide van dem kneſbeke, priorinnen, vnde der gantzen ſamninghe des cloſters tu diſtorpe vſe dorp tu winwale mit allerleyge tubehoringhe an holte, an velde, an wyſchen vnde an weyde, mit dem richte vnde vnrichte, mit beſettinghe vnde entſettinghe, alz id vs vſe vader eruet hed, vor negentich lubiſche mark, de vs tu danke bered ſin —. Tu merer wyſſenheit ſu ſette we en vſe vrunt: we hermen ſporke, Hans appel vnde Bertram haſelhorſt, borgen, wy bekennet, dat we louet vor alberde vnde wernere vnde mit en den ynumden hern ludelfe verdemann, vor alheiden van deme kniſbeke vnde der gantzen ſamninghe tu diſtorpe vnde alle eren nakomelinghen alle deſſe vorſcreuenen ſtucke in truwen mit ener ſamenden hant ſtede vnde vaſt tu holdene, ane allerleyge argeliſt, vnde hebbet des tu tughe vnde tu orkunde vſe Ingeſegele beyde, ſakewolden vnde borgen, alle vornumd, witliken vnde mit willen ghehenghet laten an deſſen openen brif, de gheuen is na godes bort verteynhundert iar in deme verden iare, In ſunte Coſmus vnde damianus dage, der hilghen mertelere.

CCXXXVI. Segeband und Efert von Esdorf, Gebrüder, verkaufen an Hermann Wulhaſe und ſeine Frau eine Rente aus dem Dorfe Zatemin, am 30. November 1405.

Wy Segheband vnde Efert, brodere, gheheten van Eſtorpe, bekennen vnde betughen in deſſem openen breue, dat wy hebben vorkoft rechtes kopes hermene wulhazen, wunneken, zyner huſvrouwen, vnde eren rechten eruen XII ſchillinghe gheldes in enem houe, dar nu hermen honeke vppe wonet, in deme dorpe to zatemyn vor XII mark luneborgher pennighe, de vns rede vtghetollet zyn —. Alle deſſe voreſcreuen dingh loue wy Segheband vnde Efert, brodere, gheheten van Eſtorpe, in truwen myd ſammender hand hermene wulhaſen, wunneken, zyner huſvrouwen, vnde eren rechten eruen ſtede vnde vaſt to holdende, ſunder yenigherleye arghelyſt. To ener groter bewyſinghe vnde bekantniſſe zo hebbe wy vnſe Inghezeghel wytliken ghehenged an deſſen bref, Na godes bort duſent Jar vnd veerhunder Jar in deme veften Jare, In ſunte Andreas daghe, des hylghen apoſteles.

CCXXXVII. Heinrich und Heinrich von der Schulenburg, Gevettern, überlaſſen dem Kloſter Diesdorf zum Erſatz für angerichteten Schaden ihre Gerechtigkeiten an dem Gute in Werle, am 8. Dezember 1405.

Wyr Heinrich vnnd Heinrich, Vedderen, geheten von der Schulenborch, Vnnd vnſe Eruen, Wy bekennen mit Vrkunde duſſes breues, dat wy mit willen hebben gegeuen vnnd geuen vnſe gudt, dat wy hadden Im Dorpe tho Werle, dem Praweſte, der Priorinnen vnnd gantzer ſamblung des Cloſters tho Diſtorpe ſunte Auguſtins Orden vnnd Verden geſtiffts vnnd alle ohren nakomen tho ewigen tiden in thobeholden vnnde tho brukende, In der Molen de helffte mit allem Rechte vnnd thobehoring, mit pachte, plege vnnd mit Tinſen, In Siuekens hoffe de helffte, negen ſcheppell Roggen, den de Druſsdowen darin hebben van vns tho Lehne, de ſe nu fort vam Cloſter ſchollen hebben tho Lehne, dar late wy ohme tho IX ſchepell Roggen tho vnſerem dehle In dem ſulvigen hofe vnnd einen haluen Wiſpell haueren. Ock late wy ohne in Crutzemannes haue die helffte vnnd vnſe helffte an Brokers holte, Ock late wy ehne in henninge kakes haue tho vnſerem dele druddehalff Verndell Roggen vnnd ſos ſchillinge Penninge vnnd einen haluen wiſpell hauern vnnd die helffte dienſtes vnnd Richtes, Ock late wy ohne an Janes haue van Dannen de helffte, wan Albrecht Jahns wieff ſteruet, den ehr tho Lehne van vnns hefft, vnnde dat kraens Zoll tho vnſerem dehle achte ſchepell Roggen, gerichte vnnd dienſte die helffte, Ock late wi ohne den angeuall an Vicke Baden haue tho lenende, wen ſiek des boret, de helffte vnnd den angefall des kercklehens vnſeren deil, wahn Hans van Walſtaue, vnſe Ohm, affgeit van dodes wegen, vnnd eine kate halff, do nu Henneke Metkens hefft, tho vnſem deele achtein Penninge vnnd den dienſt, vnnd laten ohme ock de Crutzeſchuldt halff ouer alle, de hir wahnen, tho vnſerm deile XI ſchillinge, vnnd laten ohme de bede auer alle dat Dorp ohne Vicke Baden

haue vnd in Cloſters hoffe, vnnd dat gerichte vp der ſtraten vnnd vp den velde mit aller thobehoringe vnnde mit dem hogeſten vnd ſideſten, alſe wy dar nichts anne behalden effte Jemants van vnſerent wegen, vor mannichfalden ſchaden, den wy vnnde de vnſen dem Cloſter Diſtorpe vnnde ohren armen luden dicke vnnd vele gedan hebben, Dat hirmede alle vorſonet iſt, alſe dat vnnſe Vedderen her Berndt, Berndt vnnde Hans, alle van der Schulenburch, twiſchen vns vnnd dem Cloſter gededinget hebben —. Alle deſſe vorgeſchreuen Artickell vnnd ein Jeder beſondern lauen wy hinrick vnnd Hinrick vor vns vnnd vnſe Eruen dem vorbenomeden Praweſte, Priorinnen vnnd der gantzen ſamblunge tho diſtorpe vnnd alle ehren nakomlingen in trewenn ſtede vnnd vhaſte tho holdende, ahne alle liſt vnnd hulperede, vnnd des tho tuge vnnd Vrkunde hebbe wy duſſen breeff beſegelen laten mit vnſerm Ingeſegell, de gegeuen is na gades gebort Viertein hundert Jahr In dem vofften Jahre, In vnſer leuen frawen dage, alſe ſie entfangen wart, Conceptionis.

Nach einer alten Copie.

CCXXXVIII. Hans und Bernd von der Schulenburg, Gebrüder, bekunden ihre Ausſöhnung mit dem Kloſter Diesdorf und die Ueberlaſſung ihres Gutes zu Werle, am 2. Januar 1406.

Wyr Hans vnnd Berendt, broder, geheten von der Schulenburgk, Hinrichs Sohnen, Bekennen mitt vrkunde duſſes brieues vor alſsweme, dat wy vns frundtliken vordragen hebben mitt dem Praweſte vnd mitt denn Cloſter Junckfrowenn tho diſtorpe vmme mennigfoldigen ſchaden, den wy ohnn gedhann hebbenn vnd ohren armen ludenn, alſo dat wy oder nyemandt van vnſes gehetes wegenn ſe odder ehre arme lude mher rouen odder beſchedigenn ſchollenn Nenerleye wiſe, men wy ſchollen ſe vorbittenn vnnd vordegedingen, alſe wy truwelikeſt konnen vnd mogen, Vnde wi hebben ohne ohren ſchaden erlecht mitt vnſerm gude tho warle, alſe vnſe vedderen Her Berndt vnnd Berndt von der Schulenborch twiſchen eme vnde vns gededinget hebben vnd alſe ohne dar vorbreuett ys. Alle duſse vorgeſchreuen ſtucke vnnd Jewelich beſundern laue wy vorbenomeden Hans vnd Berendt, broder, gehetenn van der Schulenborch, Hern Ludelffe, Praweſte, Fraw Alheide, priorinnen, vnd der gantzen ſamlung tho Diſtorp vnnd ohren nhakomlingenn ſtede vnd vheſte tho holdende, ohne allerley argeliſt edder hulperede. Des tho bekenteniſse hebbe wy vnſe Ingeſegell wittliken mitt guden willen hengen lathen ahn duſſenn breff, Gegeuen nha Gades geborth viertheinhundert Jhar, darnha Inn dem Soeſten Jhare, des negeſten Sunnauendes nha dem dage der beſnidinge vnſses heren Jeſu Chriſti.

Nach einer vidimirten alten Copie, deren Vidimations-Formel lautet:

Auſcultata et diligenter Collationata eſt preſens copia per me georgium Swipert, Clericum coniugatum, publicum Sacris apoſtolica et Imperiali auctoritatibus Notarium etc. —

CCXXXIX. Hans, Wasmuth und Werner von dem Knesebeck verkaufen eine Kornrente aus dem Dorfe Döhre an das Kloster Diesdorf, am 8. September 1406.

Ick hans, wasmudt vnnd werner, alle ghehetenn van dem knesebecke, bekennet alle in dusseme breue vor alsweme, Dat wy hebbenn mit vulborth vnnser Eruenn vorkofft vnnd laten tho einem rechtenn erffkope Deme praweste, priorinnen vnnd der gantzen Samlinge tho Distorppe vnnd besundern vor bekenn Peininges einen haluen wispell roggenn, alle Jar vpthonemende Inn Dem Dorppe tho Dore In Tidekenn haue van kleftenn vor Softein marck Lubisch, De se vnns tho Dancke bereyt hefft —. Wan ouer frow beke peininges sterffet, nha oreme Dode so schall frow gesseke Mellekes vnnd frow Ilsebe holdenstede Den haluenn wispell roggenn vpnhemenn vnnd schullenn dar vann thugenn Jeiwelkem apostell ein licht vann einem verndell wasses Inn vnnser leuenn frowenn Dage orher hemmellfardt vnnd ock Sunte Ewstachius ein licht in synem Dage, Dach vnnd nacht tho bernende, vnnd des anderenn Schullenn se bruckenn ohre Leuedage; wen se Denne vorsteruenn, so schall Dusse halue wispell roggen vpborenn, we Dussenn breff hefft mit orenn willenn edder weme andtwerdt werdt vann Junckfrowenn tho Junckfrowenn, vnnd de schall Dar afftugenn Desse vorbenomptenn Lichte, mit dem anderenn schal me begann ehre vnnd ehrer olderen Dechteniſſe in die commemorationis beati Pauli, wath me darvann tugenn kann —. Dit Laue wy erbenomedenn hans, wasmudt, werner vnnd Luleff, alle ghehetenn vann dem knesebecke, den erbenomedenn Praweste vnnd Junckfrowenn des klosters tho Distorppe vnnd Sunderlickenn Der vorbenomedenn bekenn peininges, in truwenn Stede vnnd vhaste tho holdende mit einer Samenden handt anhe allerleye argelist, vnnd hebbe Des tho tuge vnnd tho orkunde vnse Ingesegell withlickenn vnnd mit ghudenn willenn henget Latenn ann Dussenn breff, gescreuenn nha gades borth viertheinhundert Jar, Darna In dem Sestenn Jar, in vnser Leuenn frowen dage orher ghebordt.

Nach einer alten Copie in dem Copiario von Werle f. 9.

CCXL. Obligation Wasmuths von dem Knesebeck über 9 Marck Pfenninge und Pfandbrief über einen Hof in Döhre für Claus von dem Jammer, vom 17. September 1409.

Ik wasmod van dem knesbeke vnde myne eruen bekenne vor alsweme, dat ik schuldich bin Clawese van dem Jammer, sinen eruen vnde dem, de dessen breff hefft myt synem willen, Neghen mark luneborgher penninghe, dar ik em vor sette mynen hoff to dore, dar nu to tyden vppe wont Bene tornen, na ghiffte desses breues; de vorbenomde hoff ghyfft alle iar souen schillinghe vnde veer vnde twintich hunre; den hoff sette ik Clawese van dem Jammer, synen eruen vnde dem, de dessen breeff hefft myt synem willen —. Doch so hebbe ik de gnade beholden, dat ik edder myne eruen moghen den hoff alle iar wedderlosen in den achte daghen to sunte Mychaelis vor den vorbenomden summen gheldes. Dit loue ik wasmod van dem knesbeke

vnde myne eruen, ſakewalden, vnde ik werner van dem kneſbeke, borghe vnde medelouer, wy louen alle deſſe vorſcreuen ſtucke Claweſe van dem Jammer, ſynen eruen vnde dem, de deſſen breeff hefft myt ſynem willen, vnde to truwer hant hanſe vnde claweſe, broderen, geheten de ymkaten, ſtede, vaſt vnde vnvorbroken to holdende, ſunder iengherleye behelpinghe, wo me de benomen mach. Des to orkunde ſo hebbe wy erghenanten waſmod vnde werner van dem kneſbeke vnſe Ingheſeghele vor vns vnde vnſe eruen ghehenghen heten myt willen an duſſen breff, Gheuen na godes bort verteynhundert iar, dar na in dem negheden Jare, In ſunte lambrechtes daghe, des hilghen Mertelers.

CCXLI. Wasmuth von dem Kneſebeck ſchenkt dem Kloſter Diesdorf Beſitzungen in Kortenbeck mit ſeiner Tochter Sophie, am 24. Juni 1410.

Ik waſmud van dem kniſbeke, Hanſes ſone ſaligher dechtniſſe, Bekenne vnde betughe mit deſſem breue, dat ik mit willen vnde mit vulbort alle miner erfen, bi namen werners, mines vedderen, ludelefes, ſines ſones, vnde erer eruen hebbe gheuen in dat cloſter tu diſtorpe mit myner dochter Sefken den dridden del des tegheden tu kortenbeke, den her ludelef wyff van dem kniſbeke nu heft tu erem lyue; wan ſe ſteruet, ſo ſchal de ermode Tegede tu kortenbeke vallen vnde bliuen des Cloſters tu dyſtorpe tu eweghen tyden, ſunder wederſprake vſer vnde al vſer eruen. Ok ſu gheue ik dar in twe houen in dem ernumden dorpe tu kortenbeke, dar nu vppe dem enen wonet Claus van leſten, vppe dem anderen eylert ridder, mit allerleige rechte, mit beſettinghe vnde entſettinghe, den denſt, dat rokhon vnde mit allerleige tubehoringhe an holte, an velde vnde an wyſchen, alze ſe mik myn vader eruet hed —. Alle deſſe vorſcreuen ſtucke vnde en Jowelk beſundern loue ik waſmud ernumd mit mynem vedderen wernere vnde mit ludelfe, werners ſone, alle heten van deme kniſbeke, vnde al vſe eruen hern ludelfe, proueſte tu diſtorpe, vor alheyden, priorinnen darſulues, vnde der gantzen ſamninghe vnde al eren nakomelinghen, in truwen ſtede vnde vaſt tu holdende, ane allerleige arghelíſt vnde hulperede. Dat we dit alſus holden willen, des hebbe we waſmud vnde werner . . . . . vſe Ingheſegele witliken vnde mit willen henghet laten an deſſen briff, de gheſcreuen is na criſti bort verteinhundert Jar in dem teynden Jare, in ſunte Johannis daghe Baptiſten tu middenſomere. Vnde ik ludeleff, werners ſone, loue vnder mynes vaders werners Ingheſegele an deſſem breue.

CCXLII. Hempo und Asche von dem Knesebeck verkaufen dem Kloster Diesdorf ihren Hof zu Annendorf wiederkäuflich, am 25. Juli 1410.

We hempe vnd affchen van dem knefbeke, brodere, Bekennen in deffem open breue, dat we hebben vorkoft vnd laten mid wulbord vfer eruen hern ludelue verdeman, proueſte, vor alheyde van dem knefbeke, priorynne, vnde der ghantzen famninghe vnd al eren nakomelinghe to diftorpe vfen hoff to annendorpe mid allerleye tobehoringhe an holte, an velde, an wiſſchen, an weyde, mid befettinghe vnnd entfettinghe vnnd mid allerleye rechte, alſo en vs vfe vadere erued heft, vor twintich mark pennighe, de vs to danke bered ſin —. Vnnd hebben de gnade beholden, wan thein iar vorghan ſin na vtghift duſſes breues vnnd nicht eer, dat we duſſen vorbenomeden hoff vor de twintich mark moghen wedderkopen vppe paſchen, deſt we en dat vorkundighen to winachten, vnnd we eder nemant van vfer weghen en ſchulled ſik des houes nenerleye wis vnderwinden, we en hebben en de vorbenomeden twintich mark pennighe to danke bered to eynem male. Alle duſſe vorſcreuen ſtukke vnnd eyn Jowelk artikel beſunderen loue we vorbenomeden hempe vnnd affchen van dem knefbeke mid eyner ſamenden hand den erbenomeden hern ludelue verdemanne, proueſte, vor alheyden van dem knefbeke, priorynne, vnnd der ghantzen famninghe vnnd alle eren nakomelinghe des Cloſters to diſtorpe, ſtede vnnd vaſte to holdende, ane allerleye arghelift ofte hulperede. Des tu tughe vnnd groteren orkunde hebbe we vſe Ingheſeghele laten henghen an deſſen open briff, de ghegheuen vnnd ſcreuen is na godesbord veretheinhunderd Jar, dar na in dem theinden iare, in ſunte Jacoppes daghe des hilghen apoſtolen.

CCXLIII. Das Kloster Diesdorf bekundet, daß Jutta von Bodendiek Hebungen aus Juber, Drewenſtedt und Protze in das Küſteramt geſchenkt habe, am 25. Januar 1413.

We her ludelf, proueſt, vor Alheyd, prioryn, vnnd de gantze famelinghe de Junc-frowen to diſtorpe bekennen vnde betughen in deſſem breue vor alſweme, dat ver Jutte van bodendike vmme ſalicheyt willen orer zele vnnde alle erer frunde zele heft ghegeuen in de ere godes vnnde in vnſe Cloſter by vnſe koſterie ammecht ghelecht eyn verndel roghen Jarliker ghulde, alle Jar vptonemende in den dorpen to Jubere vnnde to dreuenſtede, vnnde eyn verndel ro-gen vnde twelff ſchillinghe Jarliker ghulde, alle Jar vptonemende in dem dorpe to Protze vnde by dem vorbenomden Ammechte to ewighen tiiden to blyuende, In deſſer wyſe, dat de vorbenomde ammecht vrouwe von dem verndel roghen to Jubere vnde to Dreuenſtede ſchal tughen wyn, dat me den Jucfrowen gheue In der hillighen dryer konnighe daghe, In dem hilghen Daghe to Pinxten vnde in dem hilgen daghe vnſer leuen vrowen der Crudwiginghe, wan ſe godes lichamen ghenamen hebben, vnde van dem verndel roghen vnde twelff ſchillinghen to Protze dar ſchal men van holden en ewich licht dach vnde nacht to bernende In dem Nyen Jares daghe vnde in

dem daghe vnſer leuen frowen erer bevanghinghe, ok dach vnde nacht to bernende, vnde dat alle Jar to ewyghen tiden alſo to holdene, vnde wes dar denne auerlepe, dat ſchal de ammecht vrowe beholden to dem luchte to hulpe, wur me des in der kerken bedarff, vnnde de Ammecht vrowe de ſchal dit truwelken vorſtan, alſo dat dit alſo alle Jar vnvorbroken holden werde, Alſo alſe ſe vor dem ſtrengen richte godis dar vore antworden wille, vnde hebben des to bewiſinghe we her ludeleff, proueſt, vnſe Ingheſeghel vnde we ver Alheyd, pryorend, vnſes ſtichtes Ingheſeghel ghehenghet an deſſen breff, Na godeſ bort verteynhundert Jar, darna in dem dryteynden Jare, In ſunte Paulus daghe, alſe he bekard ward.

Nach einer gleichzeitigen Copie auf Papier.

CCXLIV. Hanſen's von dem Kneſebeck, Jürgen's Sohn, Schuldbrief und Rentenverſchreibung für Heinrich Widenbrugge und Mete von Marenholz, Conventualin zu Diesdorf, vom 2. März 1415.

Ik hans van deme kneſbeke, Jurges ſone, vnde myne eruen bekennen vnde betugen openbar in deſſeme opene breue vor alſweme, dat ik ſchuldich bin rechter witliker ſchult hinrike widenbruggen, Metteken van marnholte, eren eruen vnde deme eder den, de deſſen breff hedde edder hedden ſunder hinrekes widdenbruggen vnde metteken van marnholte, cloſteriuncvruwe to diſtorpe, wederſprake, viff mark luneborger pennynghe, dar hebbe ik one vore vorkofft achte ſchillinghe geldes iarliker rente in deme dorpe to ruſtenbeke. Weret ok, dat ik hans van deme kneſbeke vorbenomet edder mine eruen deſſe vorbenompden achte ſchillinge geldes iarliker rente wolden wederkopen, So hebbe we de gnade beholden, dat we on to allen ſunte mertens daghe moghen de loſinghe kundegen, dar na to den negeſten winachten ſchal ik eder myne eruen deſſen vorbenompden vnde eren eruen eder deme holdere deſſes breues deſſe vorſcreuenn viff mark wedergeuen to ghenoghe. Alle deſſe vorſcreuenn ſtucke loue ik hans vamme kneſbeke, Jurges ſone, mit pardeme vamme kneſbeke, mynem brodere, vnde mit Jane vamme kneſbeke, mynem vedderen, annen ſone, hinreke widenbrugge, Metteken van marnholte, eren eruen vnde deme oder den, de deſſen breff hedde edder hedden ſunder hinrekes widenbrugghen vnde Metteken van marnholte vorbenompden wederſprake, Stede, vaſt, in ghuden truwen to holdende, ſunder alleliſt, hulperede, inval eder nygevunde, de vs to vromen vnde on to ſchaden komen konde. To merer wiſſenheyt alle deſſer vorſcreuenn ſtucke hebbe we hans, pardem, brodere, Jurges ſone, vnde Jan, annen ſone, vorbenomet, alle heten vamme kneſbeke, vnſe ingeſeghele witliken vnde mit gudem willen henghet laten an deſſen breff, De geuen vnde ſcreuen is na godes bort verteynhundert iar, darna in deme veffteynden Jare, des ſunnauendes vor oculi.

CCXLV. Das Kloſter Diesdorf verkauft an Peter Möller eine Rente aus Abbendorf, am 4. März 1415.

Ik her ludelff verdeman, proueſt to diſtorpe, ver alheyt van deme kneſbeke, priorinne, vnde de gantze ſamninghe darſulues don openbar in deſſem breue vor alſweme, dat we hebben vorkoft peter moller vnde ſophien, ſiner eliken huſurowen, enen haluen wiſpel rogghen iarliker rente in deme dorpe to abbendorpe in winkelmans houe, den ſe hebben ſchollen ere leuedaghe, vor drittich mark penninghe, de vns to danke bered ſin —. Weret, dat diſſe ernomde peter vnde ſophie liff eruen kreghen, de ſcholt vort deſſen haluen wiſpel rogghen beholden. Alle deſſe vorſcreuen ſtucke loue ik her ludelff verdeman, ver alheyt van deme kneſbeke vnde de gantze ſamninghe to diſtorpe peter vnde ſophien, ſiner huſurowen, ſtede vnde vaſt to holdende, ſunder alle liſt ichte hulperede. Des to mer bekantniſſe hebbe we vſes cloſters ingezeghele mid guden willen henghet laten an deſſen breff, de gegheuen is na godes bord verteynhundert iar, dar na in deme vefteinden iare, des mandaghes na oculi mei.

CCXLVI. Des Kloſters Diesdorf Urkunde über eine Stiftung des Pfarrers zu Abbendorf, vom 13. Dezember 1415.

Ik her ludelff verdeman, vorſtender des Cloſters to diſtorppe, ver Elizabeth greuinghes, priorinne, vnde de gantze ſamninghe darſulues don witlik alle den, de deſſen breff ſen edder horen leſen, dat in vſer ieghenwardicheit de Erlike her henningh, kerkhere to abbendorppe, hed ghegheuen vmme ſalicheit willen ſiner zele vſeme cloſtere diſtorppe in de ere des allemechtigen godes, ſiner moder, maghet marien, twe mark iarliker renthe, de he koft hed bi hanſe ſchirhorne, Radmanne to vlleſſen, de he koft hed vor viff vnde twintich mark. Deſſe tue mark gheldes ſcal vpnemen, we de priorinne is to diſtorppe, vnde ſcal dar van gheuen alle iar in ſunte auguſtinus daghe deme Couente darſulues ene tunnen birs vnde prouende. Were ok, dat deſſe ernomden tue mark gheldes worden wedderkoft van deſſem vorſcreuen hanſe ſchirhorne, ſo ſcal de proueſt vnde priorinne nach rade des Couentes dit ghelt belegghen, alſo dat me dar in ſunte auguſtinus daghe den Juncurowen biir vnde prouende affgheue. Vnde ouer deſſer erwerdighen ghift ſint gheweſen de Erliken heren here hermen ſpire, here Johan brunes, kerkhere to bulitze, vnde her Johan Sander. Vnde dat dit ſtede, vaſt vnde ewelken ſchal bliuen, des hebbe we vſes Cloſters beide Ingheſeghele ghehenghet laten an deſſen breff, Na godes bord verteynhundert iare, dar na in deme vefteynden iare, In ſunte lucien daghe, der hilghen iuncurowen.

CCXLVII. Der Rath zu Lüneburg bekundet ein Vermächtniß ſeines Mitbürgers Ludolphs von der Sülze zu Gunſten des Kloſters Diesdorf, am 19. Dezember 1415.

We Borgermeſtere vnd Radmanne der Stad luneborg bekennet openbare in deſſem breue vor alleſweme, dat de duchtige knape henningh van Marnholte vnd achacius van dem Damme, vnſe medeborger, van ludolues van der Sulten, ichteſwanne vnſes Rades kumpans, eruen wegen, alſe ſe des van en gemeehtiget weren, vnd de teſtamentarii desſulues ludolues vor vns geweſt vnd openbare bekant hebben, dat deſulue ludolff na lude ſines teſtamentes plichtich was to makende ene mark gheldes van ſiner zuſter Elyſabeth, Johannis langen, ichteſwanne vnſer Stad Borgermeſters, wedewen, Teſtamentes wegen vnd de ſuluen mark geldes hebben ſe van des vorbenomden ludolues teſtamentes wegen endrechtliken ghelecht in dat driddedel der luchten wechpannen herſchopp des huſes hinxſt vp der Sulten to luneborg, alſo dat me alle Jarlikes de ſuluen mark geldes In ver tiden des Jares vormiddelſt ver ſchillingen vte vorbate bouingen vnd allen anderen renthen des vorbenomden driddendeles betalen ſchal in dat cloſter to diſtorpe, vnd dar van ſchal hebben Gheſeke Schomakers, cloſtervrowe darſulues, Ses ſchillinge vnd werner Bardewikes dochtere ok darſulues malk vif ſchillinge, vnde welker vnder den dren ſterft, ſin del ſchal van ſtund vallen in dat vorbenomde cloſter to dem zelen ammechte vnd dar by vor ene ewige dechtniſſe der vorbenomden Elizabeth langen bliuen, de beſitter auer des ſuluen driddendeles mach deſſe mark geldes vor vefteyn mark luneborger penninghe wedderkopen, wan em dat bequeme is, deſt he den wedderkop en verndendel Jar touorn vorkundige vnd witlik do, vnſer Stad rechticheit beholden in den vorſcreuen ſtucken. Gheuen na godes bort verteynhundert Jar, dar na In dem vefteinden Jare, des negeſten Donredages vor ſunte thomas dage des hilgen apoſtels, vnder vnſer Stad Ingeſegele to tughe aller vorſcreuen ſtucke gehenget an deſſen breff.

CCXLVIII. Bernd, Hans und Buſſe von der Schulenburg verkaufen dem Kloſter Diesdorf ihren Antheil an dem Dorfe Werle, am 12. März 1416.

Wir Berndt vnnd Hans, Broder, vnnd Buſſo, Ern Fritzen Sohne, von der Schulenburg, Bekennen in duſſem brieffe vor alswehme, Dat wy hebben vorkofft tho einem rechten kope hern Ludolff Veerdemanne, Vorſtender tho Diſtorpe, fraw Alheiden van dem knieſebeke, Priorinnen, vnnd der gantzen vorſamblunge darſulueſt vnnd alle ohren nakomlingen alle vnnſe guet, dat wy hadden Im Dorpe Werle, an gerichte, an Bede, an Crutzeſchuldt vnnd vnſen deell an Brockers haue vnd an Brockers holte, vnſern deell an der Mollen, vnſen deell an fraw Aleborges haue, vnſen deell an Druſsdowes haue vnnd hermens haue tho Werle, altomalen vnſen dell des Lehens ouer Vicke Baden hoff mit allerlei thobehoringe an holte, an Wiſchen, an felde vnnd an Water, mit beſettinge vnnd entſettinge vnnd ahn aller thobehorunge, alſo dat wy

effte vnſe Eruen dar neinerlei guet effte anſpracke daranne behalden, vor hundert Marck pennige, de vns tho dancke vornoget ſindt —. Ock late wy ohm tho vorlehnen dat kercklehen darſulueſt dorch godt vnnd vnſer ſelen ſelicheit willen. Alle duſſe vorſchreuen ſtücke vnnd ein Iglich beſondern laue Ick Berndt, Hans vnnd Buſſo, alle geheten van der Schulenborch ehrgenomet, den vorbenomeden hern Ludolffen Veerdemanne, Vorſtender tho Diſtorpe, fraw Alheiden van dem kneſebecke, Priorinnen, vnnd der gantzen ſamblinge vnnde ohren nhakomelingen darſulueſt, ſtede vnnde vaſte tho holdende, ahne alle liſt Edder hulperede. Des tho Orkunde hebbe wy vnſe Ingeſegell witlicken hangen laten an duſſen breeff, Na gades gebort Veerteinhundert Jahr, darna Im ſoſteinden, In Sunte Gregores dage.

Nach einer Copie.

CCXLIX. Ludolph Verdemann, Vorſteher zu Diesdorf, und ſein Bruder Gernd verkaufen eine Rente aus Dulsberge wiederkäuflich an die Geſchwiſter Stopes und Aleke Hoygemann, am 5. Februar 1417.

Ik her ludolff verdeman, vorſtender to diſtorppe, Ghernd verdeman, myn broder, vnde vſe eruen, we bekennet in deſſem breue vor alleſweme, dat we hebben vorkoft to enem rechten kope vor berten ſtopes vnde Beken ſtopes vnde aleken hoygemans vnde deme hebbere deſſes breues mit erem willen dre mark gheldes iarliker renthe vt vſeme houe to dulſberghe, dar tu deſſer tiid hoyger lotzink vppe wonet, vor viff vnde vertich mark penninghe, de vs tu danke ſin bered —. Vnde hebbet de gnade beholden, dat wy vnde vſe eruen deſſe irnomden renthe moghen alle iar wedderkopen vppe paſchen vor viff vnde virtich mark penninghe, deſt we en dat vorkundighen to lichtmiſsen. Alle deſſe vorſcreuen ſtucke vnde en iowelk beſundern loue we her ludolff verdeman, Ghernd verdeman vnde vſe eruen den irnomeden vor berten ſtopes, Beken ſtopes vnde aleken hoyemans vnde we deſſen breff hed myt erem willen vnde weme ſe de renthe gheuen na erem dode, in truwen, ſtede vnde vaſt to holdende, ane alle liſt vnde hulperede ichte ienigerleie nygevunde, dar me deſſen breff mede krencken mochte, vnde hebbet des tu orkunde allen ſament vſe Ingezeghele henghet laten an deſſen openen breff, de gheuen is na godes bord verteinhundert iar in deme ſouenteinden iare, in ſunte agheten daghe, der hilgen iuncurowen.

CCL. Werner von dem Knesebeck und sein Sohn Ludolph verkaufen an das Kloster Diesdorf einen Hof im Dorfe Döhre wiederkäuflich, am 22. September 1417.

Ik werner van deme knesbeke vnde ludolff, myn sone, Bekennen openbare in dessem breue vor alsweme, dat we hebben vorkoft vnde laten to enem rechten kope hern ludelffe verdemane, vorstendere to distorppe, vor Ilzeben greuinghes, priorinne, vnde der gantzen samninghe vnde alle eren nakomlingen vnde touoren deme zeleammechte, dat nu tor tiid ver Berthe stopes vnde Ilzebe van bertensleue vorstan, vsen hoff tu dore, dar nu to desser tiid Bene corney vppe wonet, de alle iar gift ver vnde twintich honer vnde achte scillingh pennighe, mit allerleie tobehoringhe an holte, an dorppe, an acker, an weide, an wisschen, mit besettinghe vnde entsettinghe vor teyn lubisch mark, de vs to dancke bered sin —. Vnde hebbet de gnade beholden, dat we dit vorscreuen ghud moghen alle iar wedderlosen vppe sunte merten dach, dest we dat ene vorkundighen vppe vser vrowen dach der bord; vnde we ichte nement van vser weghene scal sik in dem hoff vnde ghud werren, se en hebben ere vorscreuen teyn mark vul vnde all betalet mit deme tinse. Alle desse vorscreuen stucke vnde en iowelk besundern loue Ik werner van deme knesbeke, ludelff, myn sone, beide ergenomet, vor vs vnde vse eruen deme vorbenomden hern ludelffe verdemane, vor Ilzeben greuinghes vnde der gantzen samninghe tu distorppe, stede vnde vast tu holdende, ane allelist. Des tu orkunde hebbe we vse Ingeseghele witliken henghet laten an dessen breff, na godes bord verteinhundert iar, dar na in deme seuenteinden iare, in sunte mauricius daghe.

CCLI. Das Kloster Diesdorf bekundet eine Stiftung des Pfarrers zu Abbendorf, am 29. Juni 1418.

Ik her ludeleff verdeman, vorstender to dystorppe, vor Ilsebe grevinghes, pryorinne, vnde de gantze sammelinge des ernomden Closters to distorppe sunte Augustins Orden verdensschen stichtes Bekennen openbare In dussem breue vor alsweme, de on sen, horen edder lesen, dat wy vpghenomen hebben van hern henninge, dem kerkheren to Abbendorppe, twelff mark luneborgher penninge, de he an reden penninghen vth ghedan heft der gantzen sammelinge vnde to voren deme sele ammechte, dat nv to der tiid ver Berte stopes vnde Ilsebe van Bertensleue vorstan, Also dat wy dar mede tughen schullen vnde willen ewighe ghulde to vnser Consolacien, dar eyns aff to gheuende des Jares vppe den dach diuisionis apostolorum. Were, dat de ammecht vrowen de Consolacien nicht en deden vppe de vorscreuen tiid, so schulle wy vnde de gantze sammelinge dem vorscreuen hern henninghe, kerkheren to abbendorppe, edder dem hebber dusses breues myd synem willen dar behulpen to wesen, dat de consolacio sche vnde nicht nedder werde slaghen vnde na blyue. Dusses to orkunde hebbe wy vnser proueștige vnde

vnſes cloſters Ingheſeghele vor vns vnde vnſe nakomelinghe ghehenghet laten an deſſen Breff, De ghegheuen vnde gheſcreuen is na godes bort verteynhundert Jar, dar na In dem achteynden Jare, In dem daghe petri et pauli, der hilghen apoſteln.

CCLII. Gerd von Wuſtrow verkauft Renten aus den Dörfern Selewich und Mütze an das Kloſter Diesdorf wiederkäuflich, am 17. September 1418.

Wy Gherdt von wuſtrow de eldere Bekennen openbar in duſſem breue, das ick hebbe vorkoft vnde vorkope midt vulbort miner eruen tho einem rechten kope herr Ludolffe verdemanne, proueſte tho diſtorpe, Ilſeben grevinghes, priorinnen, vnd der gantzen ſamlinghe darſulues vnd tho vorne dem Zele ambachte, dat nu tho deſſer tidt ver Berte ſtopes vnde vor Ilſebe van Bertenſchleue vorſtan, vnd al oren nhakomlingen tein marck Luneborger penninghe Jarliker rente in minem dorpe tho ſelewich, in des ſchulten houe dre marck, In otten houe, ſines neibers, dre marck, in dem dorpe tho mutze In des ſchulten houe twe marck, in kouals houe darſulues twe marck, alle Jhar vpthoborende tho vnſer leuen frowen dage orer bort, vor hundert marck luniburſcher penninge, de vns tho dancke ſint beret —. Deſſe kop ſchal ſtan veer Jar, ſo hebbe wi de gnade beholden, dat wi alle Jar alle duſſe vorſchreuen Renthe meghen wedderkopen vppe vnſer leuen frawen dagh orer bord, wan wy en dat vorkundigen tho ſunte Johannis daghe tho midden ſommer, vor hundert marck penninghe, de in dem lande tho luneborch ghenge vnnd gheue ſin, vnde Ick eder Jement van vnſer weghn ſchal ſich vnderwinden deſſer vorſcreuen Renthe Jennigerlei wis, ſe ehn hebbe er hundert (marck) penninghe beret in dem Cloſter tho diſtorpe ..... ſchaden, vnde ſo ſchal gerd de renthe an ſinem gude vinden tho vnſer leuen frowen daghe orer bort, vnd ſette ehn tho Borghen vnſe vrundt, de hir na ſchreuen ſtan, wy Boldewin van knieſebeck, wonhafftich tho Tiltzen, Boldewin van dem knieſebeck, wonhafftig tho dem kolborn, werner van bodendicke, werner von der ſchulenburgk, gerd van wuſtrow de Jungher, Borghen vnde medelouer, bekennen, dat we hebben louet vor gerdhe von wuſtrow vorſchreuen vnde ſine eruen dem vorbenomden herr ludolffe, proueſte, vor Ilſeben, priorinnen, vor Berten ſtopes, vor Ilſeben van Bertenſchleue vnd der gantzen verſamlinghe vnde all oren nakomelinghen, Alle deſſe vorſcreuen ſtucke vnde ein Jewelck biſundern in truwen, ſtede vnd vaſt tho holdende mid einer ſamden handt, ane alle liſt effte hulperede. Were, dat der borghen welck affgingen van Dodes weghen, dar gott vor ſi, ſo ſchulle wi vnd willen on in den erſten ver wecken, wen ſe en eſchen, einen andern in de ſtede ſetten in einem ſundercken breue, ane hinder deſſes breues. Des tho vrkunde hebbe we Sackewalde vnde Borghen vnſe Ingeſegele vor vns vnd vnſe eruen gehenget lathen an deſſen breff, de gegeuen is na godes bordt vertheinhundert Jar, Darna in dem achteinden Jar, in dem dage Lamberti.

Nach einer alten Copie auf Papier.

CCLIII. Gerd und Gerd von Wuſtrow, Gevettern, verkaufen an das Kloſter Diesdorf Hebungen aus dem Dorfe Colſebode wiederkäuflich, am 6. Januar 1419.

Wy Gerth vnnde gerth, vedderen, geheten van wuſtrow, Bekennen apenbar In deſſem breue, dat wi hebben vorkofft vnde vorkopen midt vulbort vnſer eruen tho einem rechten kope hern Ludolffe verdemanne, vorſtender tho diſtorp, vor Ilſeben greuinghes, priorinen, vnd der gantzen ſamlinge darſulues vndt tho vorn dem Zeleambachte, datt nu tho deſſer tidt ver Berta ſtopes vnnd ver ilſebe van Berthenleue vorſtan, vnd al eren nakomlingen veer ſchillinge vnde viff marck Luneborgher penninghe Jerlicher renthe in vſem dorpe tho Colſebode, In mathias houe twe ſchillinge vnde twe pundt vnnde in helmeken houe twe ſchillinge vnde twe pundt, alle Jar vpthonehmende tho ſunte michaelis dage, vor twe vnd vefftig marck Luneborſcher penninge, de vns tho dancke ſint beret —. Were, dat deſſe vorſchreuen houe vorwuſtet worden, ſo ſchuldt ſe erer pacht ſoken an acker, an wiſchen, an holte, an velde vnde an weide vnd an al dem, dat tho den houen hord, beide gheouet vnde vngheouet. So hebbe wi de gnade beholden, Dat wi alle Jar deſſe vorſchreuen Renthe mogen wedderkopen vp winachten, wen we en dat vorkundigen tho ſunte mertens dage, vor twe vnnd veſtich marck penninghe, de in dem lande tho luneborch ghenghe vnde gheue ſin, vnde we edder nement van vnſer wegen ſchal ſick vnderwinden deſſer vorſchreuen renthe Jennigerlei wis, ſe en hebben er twe vnd veſtich marck luneborgeſcher penninge beret in dem Cloſter tho diſtorpe ſunder oren ſchaden, vnde ſetten en dar vor tho borgen vnſe frundt, die hir na ſchreuen ſtan: we boldewin vam knieſebeck, wonhafftig to tilzen, vnde werner van der Schulenborch, Borgen vnd medelouer, bekennen, dat wi hebben louet vor gherde vnd gherde, veddern, van wuſtrow vorgeſchreuen, vnde ere eruen dem vorbenomden herr ludolffe, proueſte, vor Ilſeben greuinghes, priorinnen, vor Berten Stopes, vor Ilſeben van Bertenſchleue vnnd der gantzen ſamlinge vnde al oren nakomlingen, alle deſſe vorſchreuen ſtucke vnnde ein Jewel beſundern in truwen ſtede vnd vaſt tho holdende midt einer ſamenden handt, ane alle liſt effte hülperede. Wen de borgen welck affgingen van Dodes wegen, dar gott vor ſi, ſo ſchulle wi vnd willen en in den erſten ver wecken einen andern in de ſtede ſetten, wen ſe en eſchen, in einem ſundercken breue ſunder hinder deſſes breues. Des tho vrkunde wi Sackwolden vnnd borgen vnſe Ingeſegele vor vns vnd vnſe eruen gehenget laten an deſſen breff, de gegeuen is na godes bordt verteinhundert Jhar, darna in dem negenteinden Jare, In dem dage der hilligen driger konninge.

Nach einer Copie.

CCLIV. Das Kloſter Diesdorf bekundet, daß es drei Jungfrauen für eine Beiſteuer zum Ankauf von Wiſtedt mit einer Roggenpacht daraus entſchädigt habe, am 31. Mai 1419.

We her luddolf verdeman, proueſt to dore vnde vorſtender des ghodeshus to diſtorpe, vnde ver Ilzebe greuyngges, priorynne, vnde de ghantze Couent des Cloſters diſtorpe Bekennen vnde betughen in deſſem open breue vor alle den Jennen, de ene ſen, horen vnde leſen, dat ver ghefe Steſowen vnde heyleke rademyns vnde metteke Schermers, alle dre vnſes Cloſters ſuſteren, hebben vtegheuen to der betalinge des leſten gheldes an dem dorpe to wiſtede wyf mark brandenborghes ſuluers, dar vor hebbe we en toſtadet vnde laten to enem ewyghen kope in dem ſuluen dorpe to wyſtede erghenomet en haluen wiſpel roggen in twen houen, in dem houe, dar nu mauritius vppe wonet to deſſer tiid, en verndel roggen, vnde in dem houe, dede hort henning kokes kinder, en verndel roggen, darvt vp to borende alle Jar to ewyghen tiden to ſunte mychelis daghe, vnde wan ouer deſſe vorſcreuen dre Juncfrowen, alſe ver ghefe ſteſowen, heyleke rademyns vnde metteke Schermers, afghingen van dodes weghen, dar ghod noch lange vor ſy, vnde weme ſe denne deſſen bref antwerden van begheuen Juncfrowen des vorſcreuen Cloſters to diſtorpe, de ſchal deſſe vorſcreuen rente vpnemen alle Jar vnde ſchal den vorbenomeden Juncfrowen vnd allen eren vrunden don ene ewyghe dechtniſſe alle Jar des achten daghes na twelften myt vylgen vnde des negheſten daghes myt ſelemiſſen, vnde ſchal dem Couente gheuen dar van braden vnde inſnede vnde handelen ſo dar van, alze ſe beſt kan, to ewyghen tiden. Dat loue we vorbenomede her luddolf, proueſt to dore, vorſtender to diſtorpe, vnde ver Ilzebe greuynges, priorinne, vnde de ghantze Couent des vorſcreuen Cloſters to diſtorpe vor vns vnde vnſe nakomelinge vnſen vorſcreuen ſuſteren, alze ver ghefe ſteſowen, heyleke rademyns vnde metteke ſchermers, vnde we deſſen bref myt erem willen heft, ſtede vnde vnvorbroken to holdende, ſunder Jenegherleye hinderniſſe, hulperede, vortoch edder argheliſt. Des to bekantniſſe ſo hebbe ik vorſcreuen her luddolf vnſes Cloſters Inghefeghel wytliken myt ghudem willen hengen laten an deſſen bref, Screuen vnde gheuen na der bort godes verteynhundert Jar, dar na In dem neghenteynden Jare, des myddewekens vor pingeſten.

CCLV. Propſt und Priorin zu Diesdorf bekunden eine zum Kloſterbau gemachte Schenkung zweier ihrer Nonnen, am 10. Auguſt 1419.

Ik her ludeleff verdeman, proueſt to dore, vorſtender to diſtorpe, vor elzebe greuinghes, prioren darſulues, Bekennen in deſſem breue, dat wy hebben vorkofft vnd laten ..... gh .. liken Juncffrowen vor Beaten vnnd vor Beken ſtopes enen wiſpel rogghen in dem dorpe annendorpe in peters houe Jarliker rente vor vertich mark lubiſcher penninge, de in vſes cloſters nud ghekomen ſint. Deſſe wiſpel roggen ſchal van ſtund denen to dem

buwe, vnd den ſcal de priorinne vpnemen, vnd wat me dar van ſamment, dat ſcal me vorbuwen an dem cloſtere. Were ok, dat de hoff to annendorpe loſet worde, ſo ſchal me enen anderen wiſpel kopen, wor dat ſtadet, alzo dat dar jo mede buwet werde. Vnnd hebbet des to orkunde vſes cloſters Ingheſeghele ghehenghet laten an deſſen breff, de ghegheuen is na godes bord verteynhunderd jar in dem neghenteynden jare, in ſunte laurentius dage, des hilgen mertelers.

CCLVI. Das Kloſter Diesdorf bekundet eine von Tymme von Boltzen zum Kloſterbau gemachte Stiftung, am 24. Juni 1420.

Ik her ludeleff verdeman, vorſtender to diſtorppe, vor Elſebe greuinghes, prioren, vnde de ganſe ſamningh darſulues Bekennen in deſſem breue, dat vs hed gegeuen tymme van Boltzen vnde ſyn huſſrowe vefteyn mark penninghe, dar wy vor geuen vnde laten veer vnde twintich ſchilling penninghe jarliker rente in vſem dorppe to ſmolene in twen houen, dar nv to der tiid vppe dem enen houe wont Tydeke nyebur, vppe dem anderen werneke, jo in dem houe twalf ſchilling to ſunte mychelis dage vptonemende der prioren to diſtorppe vnde ſchollet to dem buwe. Ok ſcholle wy vnde willen ene dechtniſſe began alle jar in vſem cloſter in ſunte panthaleonen dage mid vigilien vnde mid ſelemiſſen den erbenomden tymmen van boltzen vnde ſiner huſſrowen vnde alle eren lefhoueden eren ſelen to hulpe vnde to troſte; vnde moghet deſſe veer vnde twintich ſchilling alle jar wedderkopen vor vefteyn mark penninge vppe ſunte iohannis baptiſten dage, vnde wan dat ſchut, ſo ſchal me de vefteyn mark in ander rente keren, dat ſe to dem buwe ewelken bliuen. Alle deſſe vorſcreuen ſtucke loue wy her ludeleff verdeman, vor elſebe, prioren, vnde de ganſe ſamningh to diſtorppe ſtede to holdende, ane alle liſt ichte hulperede. Des to tughe hebbe wy des cloſters Ingeſegele henghet an deſſen open breff, de geuen is na godes bord verteynhunderd jar in dem twintigeſten jare, In ſunte iohannis baptiſten dage.

CCLVII. Heinrich und Heinrich von der Schulenburg, Gevettern, überlaſſen dem Kloſter Diesdorf ihre Gerechtigkeit im Dorfe Werle, am 8. Dezember 1420.

Hynrick vnd Hynrick, vedderenn, beyde gehetenn vonn der Schulenborch, vnd vnſse eruenn wy bekennen myt orkunde duſses breues, dat wi myt willenn heffenn gegeuenn vnd geuenn vnſse gudt, dat wy hadden in dem dorppe tho werlle, tho ewigen tiden vnd tho brukende, In der mollenn de helff myt allem rechte, myt pachte, plege vnd mit tynſse, In Sunekenn houe de helffte, IX ſchepel rogen, de drwdowen dar Inne heffenn van vns tho lene, dar tho

late wy ohne IX ſchepel rogen tho vnſem del In dem ſuluigen vnd eynen haluen wiſpel haueren, och Late wy ohme in crucemans haue de helffte, eyn ferndel rogen, gerichte, denſt de helffte vnd vnſe helffte an Bruckers holtte, och late wy ohne In hennig bakes haue tho vnſem Deille III ferndel rogen vnd VI ſchilling pennig vnd eynen haluen wiſpel haueren vnd de helffte des denſtes vnd richtes, och late wy ohme vnſen deel an Henneken haue van werlle, dat ſyn ſoes ſcheppel rogen, den drenden del denſtes vnd richtes, och late wy ohne an Janes haue van Danne de helffte vnd kronſoll tho vnſem deel VIII ſchepel rogen, gericht vnd denſt de helffte, och late wy onhe den aneual an Vicken boden haue vnd den aneual des kercklenes vnſen deel vnd eyn kote halff, de nu henneke heff, tho vnſem deel XVIII pennige vnd den dinſt, vnd late ohn och de cruceſchult halff auer alle, de hir wanet, tho vnſem deel XI ſchilling, och late wy ohne de bede auer alle dit dorp ane dre, vicke Baden haue vnd in des cloſters haue, vnd dat gerichte vp der ſtraten vnd vp dem velde, hogeſt vnd Sydeſt. Actum XIIIIC. vnd XX Jare, am thage conceptionis marie.

Copiarium von Werle f. 49.

CCLVIII. Werner Pawenberg fordert von Mechtild von dem Berge, Kloſterjungfrau zu Dietdorf, eine Geldzahlung, c. 1420.

Salutacione amicabili premiſſa. Moddere van dem berghe. Dar is nu de bref, dar wi langhe na hebben beſtaan weſen, Des ſcheppet mi nv to Dannenberghe, ſo gi erſte konnen, VI mark penninghe, vnde dat ik dar nicht ane ghehindert en werde, hermene van todendorpe, vnde dat deſſe bref ghedeghedinghet vnde gheſcreuen is, dar heft ouer gheweſen de van Camentz, Her lippold van vreyden, her Diderik herſeueld, Otte grote vnde veh anderer ghuder lude. Vale mihi precipue. Scripta feria ſexta infra octauas corporis chriſti.

Wernerus pawenbergh.

Ab extra:

Honorabili domine Mechtildi van dem Berghe, filie domini manegoldi dicti van dem Berghe, militis, moniali in diſtorpe.

Das Original iſt auf Papier geſchrieben.

CCLIX. Gerd und Gerd von Wuſtrow, Gevettern, verkaufen an das Kloſter Diesdorf Beſitzungen in Witſetze und Pritſecke wiederkäuflich, am 1. Februar 1421.

Wy Gehrdt vnnd Gherd, vedderen, geheten van wuſtrow, Bekennen openbare In deſſeme breue vor alſweme, dat wy hebben vorkofft vnnde vorkopen mit vulbort vnſer eruenn tho eineme rechten kope den Geiſtlicken Junckfrowen In deme Cloſter tho diſtorpe, vor Beken redeber, vor wuncken wulhaſen, vor Gretheken vnnd mettickenn van Erpenſen, vnde na ereme dode der gantzen ſamlinge darſulueſt vnde tho vorne deme Zele ambachte, de dat denne vorſtan, de eine na deme anderen twe houe midt den houen In deme dorpe tho witſetze, de dar thobehoren, dar nu vppe deme enen haue wonet henneke Gauke, vppe deme anderen Mathias, vnde twe houe mit den huuen, de dar tho behoren, In deme dorpe tho pritſacke, dar nu vppe deme enen haue wanet henneke, vppe deme anderen heineke, mid alleme rechte, gerichte, hogeſt vnde ſideſt, deenſt, nud vnde thobehoringe binnen dorpes vnde buten, alſe wi dar mede beeruet ſint, vor achtentich marck penninghe luneborgher weringhe, de ſe vns mid reden penninghen In einer ſummen tho danke beredt hebben. Dit guth wille wi en tho gude vorheghen like ander vſem erff ghude —. Were ock, dat wi vnde vſe eruen ſe an deſſen vorſchreuen ghuder vorvnrechten edder vorwaldeden edder van den vſen vorwalden lethen, edder dat deſſe ghuder vorwuſtet worden van . . . . . van armode der lude, de dar vppe ſitten ed . . . . . dat de lude oren pacht nicht heuen kunden, ... nicht enſ. . . . . wanne ſe vns dat vorkundighen, So wille wi vnde vſe eruen vnde nabeſchreuen borghen en ere achtentich marck wedder gehuen rede vnde vmbeworn In dem Cloſter tho diſtorpe tho deme negeſten verndel Jares na der vpſaghe vnde dartho alſe vele pachtes, alſe denne de penninghe na anthale der tidt hebben vordenet, vnde wi willen dit ghud nicht annemen In vſe wehre, de houetſtoll der vorſchreuen ſummen ſi mid deme pachte beredt, de ſick denne dartho drepet vul vnd althomale. Ock hebbe wi ergenomeden van wuſtrow vs vnde vſen eruen de gnade beholden, dat wi en deſſen kop moghen vpſeggen alle Jar vp ſunthe marthens dage, vnde na der vpſage ſchulle wi vnde vſe eruen en in den negeſten veer hilligen dagen tho winachten bereiden ere achtentich marck In gudeme gehlde, alſe denne in dem lande tho luneborch ein weringe is, vul vnd al tho einer tidt in deme Cloſter tho diſtorpe. Hir vor ſette wi ene tho borghen vſe Frundt, de hir na ſchreuen ſtaan, alſe ludolffe von bodendick, hans von plate vnd Geuerde von plathe, pardammis ſone, Borghen, wi louen alle deſſe vorſchreuen ſtucke vnde Artickele in aller vtbenomeden wiſe vor de ergenomeden von wuſtrow vnde ere eruen, In truwen mid einer ſamenden hand den vorſchreuen Junckfrowen vnde na ereme dode der gantzen ſamlinge in dem Cloſter tho diſtorpe vnde thovorn deme Zeleambachte, de dat denne vorſtaan, de eine na deme anderen, vaſte vnde vnuerbrocken tho holdende, ſunder alle argeliſt. Weret, dat deſſer borgen welck aueginge van dodes weghen, dat godt langhe vriſte, So wille wi vnde vſe eruen binnen veer wecken einen anderen wiſſen borghen ſetten, de ſchall denne alle deſſe vorſchreuen ſtucke louen In einem ſundergehn briue, dar mede ſchal deſſe breff nicht weſen vorbrocken. Tho groter bekantniſſe alle duſſer vorſchreuen ſtucke hebbe wi ergenomeden von wuſtrow, ſackewoldeghen, vnde wi borghen vorſchreuen vſe ingeſegell mit gudeme willen hengen heten an deſſen breff, Gheuen nha Gades bordt vertheinhundert Jar, darna in dem ein vnnd twintigeſten Jare, In vſer vruwen auende lichtmiſſen.

Nach einer alten Copie auf Papier.

CCLX. Heinrich Schrapenſtiel und ſeine Frau ſtiften ſich Gedächtnißfeiern im Kloſter Diesdorf, am 6. Dezember 1421.

We hinrik Scrapenſtel vnnd Sophya, ſin huſvrowe, Bekennen openbar In deſſem breue vor alſweme, dat we hebben ghegheuen vnnd gheuen myd wolberadenen mode dor vſer zele ſalicheyt willen den erlyken juncvrowen in dem cloſter to diſtorppe vnnd touoren to dem zelambachte to den rocken, dat nv to der tiid vorſtan vor Ilſe van Bertenſleue vnnd vor ghudel von ampleue, veftich lubeſche mark penninghe, dar vor ſchollet ſe vns des jars enes beghan myd vigilien vnnd mid zelemiſſen na vſer beyder dode, vnnd de vorſcreuen veftich mark ſchollet ſe legghen an jerlike renthe jn en dorpp edder wor ſe leueſt willen, Alzo dat gym dat io to eren rocken alle jar to hulpe komen moghe. Vnnd weret, dat de vorſcreuen renthe wedderloſet worde van den jennen, de gym de renthe geſad hedden, So ſchollen ſe de vorſcreuen veftich mark vordan legghen an ander renthe, dar gym dat bequeme is. Des to orkunde hebbe ik hinrik ſcrapenſtel vor mik vnnd Sophyen, myne huſvrowen, myn jngeſeghel witliken vnnd myd ghudem willen gehenghet an deſſen breff, de geſcreuen is na godeſ bort verteynhundert jar jn dem en vnnd twintigheſten jare, jn ſunte Nycolaus dage, des hilghen Biſchoppes.

CCLXI. Heinrich Schrapenſtiel und ſeine Frau ſchenken dem Kloſter Diesdorf 30 Mark zu Leinwand und Tafellaken, am 6. Januar 1422.

We hinrik Scrapenſtel vnnd Sophia, ſin huſſrowe, Bekennen openbar jn deſſem breue vor alſwem, dat we hebben gegheuen vnnd gheuen mid wolberadenem mode dor vſer zele ſalicheyt willen Druttich lubeſche mark penninghe den erliken juncfrowen jn dem cloſter to diſtorppe vnnd touoren to dem kamerambechte to erem lenewande vnnd taffelaken, dat nv tor tiid vorſtan vor aleke hoyemans vnnd vor vrodeke boyſen. Hir vor ſchollet ſe vns des jars enes beghan mid vigilien vnnd mit zelemiſſen na vſer beyder dode, vnnd de vorſcreuen druttich mark ſchollet ſe legghen an jarlike renthe an en dorp edder wor ſe leueſt willen, alſo dat gim dat io to erem lenewande vnnd taffelaken alle iar to hulpe komen moghe —. Des to orkunde hebbe ik hinrik ſcrapenſtel vor mik vnnd Sophien, myne huſſrowen, myn Ingeſeghel witliken vnnd mid gudem willen gehenghet an deſſen breff, de gegheuen is na godeſbort verteynhundert jar, dar na in dem twe vnnd twintigheſten jare, jn der hilghen driger konninghe daghe.

CCLXII. Heinrich, Biſchof von Verden, ertheilt ſeinen Dispens zur Aufnahme einer geſetzlich nicht receptionsfähigen Jungfrau als Nonne in das Kloſter Diesdorf, am 24. Juni 1422.

Hinricus, dei et apoſtolice ſedis gracia eccleſie verdenſis Epiſcopus, preſentibus publice recognoſcimus et proteſtamur, Quamquam cautum ſit prouincialibus ſtatutis, ne preſbiteriſcide filie in clauſtris Sanctimonialium recipiantur, tamen a nonnullis veridicis nobis fiſtit ſufficienter declaratum, Quatenus quedam Margareta, cuiuſdam Tideken de Ritze, preſbiteriſcide, filia, vita uirtutibus et moribus approbata toto deſiderio deuocionis affectu vitam cupiens ducere monaſticam et domino deo ſub regulari obediencia ſeruire et pro ſuis et ſuorum parentum peccaminibus, licet pater eius pro ſuo preſbiteriſcidio condignam ſibi iniunctam in vita ſua peregit penitenciam, Nichilominus dicta Margareta, ſalua ſue uirginitatis integritate, In ſupplementum perfectionis vltroneam ſe obtulit ad agendam perpetuam in ſpiritu humiliato et animo contrito penitenciam, ut ſperatur, ſalutarem, que faciliter vincit inuincibilem et de tremebundo Judice facit piiſſimum patrem. Supplicatum eſt igitur nobis pro parte eiuſdem Margarete, vt nos autoritate noſtra ordinaria cum eadem ſuper huiusmodi prouincialibus ſtatutis dignaremur miſericorditer diſpenſare. Nos vero paterna pietate juſtis eius precibus ac jngentis deuocionis affectibus acclinati attendentes, dominum deum non fore acceptorem perſonarum Ipſe pater miſericordiarum, qui eam voluit, docuit et fecit, volentes eiſdem, quantum poſſumus, obtemperare, vobis, honorabili viro domino Hinrico, prepoſito In Diſtorppe noſtre verdenſis dioceſis, committimus in hac parte vices noſtras, Diſtricte precipiendo mandamus, Quatenus prefatam Margaretam virginem, vt religionem valeat intrare et cum aliis ſanctimonialibus laudabiliter conuerſare, auctoritate noſtra habilitare ſeruatis juxta conſuetudinem ſeruandis curetis diſpenſare, Quam et nos preſentibus noſtris litteris ad premiſſa In dei nomine habilitamus, reſtituimus et reintegramus, vt ſic religioſis operibus ſuffragantibus prefata Margareta graciam et miſericordem peccatorum patris ueniam a domino conſequi mereatur. In cuius rei teſtimonium Sigillum noſtri Officiatus, quo vtimur, ex certa ſciencia preſentibus eſt appenſum. Datum Anno domini Milleſimo quadringenteſimo viceſimo ſecundo, Ipſo die natiuitatis Johannis baptiſte.

CCLXIII. Obligation des Kloſters Diesdorf für Hans Ymmekote über ein zum Ankauf des Zehnten in Bernebeck gemachtes Darlehn, vom 8. November 1422.

Wy hinricus Schulte, proueſt, Elyzabeth greuinghes, priorinne, vnnd de ghantze Conuent to diſtorpe Bekennen openbar vor alſwem, dat de erſamen lude hans ymmekote, anna, ſin huſſrowe, ludeke, ere ſone, hebben geleghen vnſen zeleambachte druttich mark vnnd ſes ſchillinghe lubeſcher penninghe, dede ghenſliken In vnſes godeſhus nud gekert ſin, alſe vor den tegeden to Bernebeke vmme truwe vnnd dinſte willen, de ſe vnſen godeſhuſe hir ane ge-

dan hebben, So ſchollen dy vorſtender deſſes ſuluen vnſes zelenambachtes, dy nv ſin vnnd ere nakomer, vnnd willen deſſen vorbenomden hanſen ymmekoten, anne, ſiner eliken huſſrowen, vnnd ludeken, erem ſone, Alle jar gheuen vppe ſunte mertens dach neghen vnnd twintich ſchillingh penninghe vol vnnd veer penningh lubeſch, So langhe dat ſy en deſſe vorbenomden druttich mark lubeſch vnnd Ses ſchillingh to genughe vnnd wol to danke betalet hebben, vnnd wanner ſy en deſſe betalingh don willen edder de vorbenomede hans, Anna vnnd ludeke dy wedder hebben willen, des ſchollen ſe an beyden ſyden mechtich weſen, deſt erer eyn dem anderen dat tovoren vorkundighe vppe ſunte Johannis baptiſten dach ſiner gebort vnnd darnegheſt vppe ſunte mertens dach to genughe vnnd to danke betalen, So ſchollen de neghen vnnd twintich ſchillingh penningh vnnd veer penningh lubiſch deſſen vorbenomden zelambachte leddich, vry, quid vnnd loes weſen. To orkunde vorſeghelt mid vnſer proueſtigen vnnd Conuentus Ingeſeghele, Na der bord criſti verteynhundert Jar, darna In dem twe vnnd twintigeſten Jare, des Sondaghes vor ſunte mertens dage, des hilghen biſchoppes.

CCLXIV. Das Kloſter Diesdorf verſchreibt Heine Ordorf, ſeinem Schließer, eine von ihm zu des Kloſters Beſtem eingelöſte Kornrente auf Lebenszeit, am 5. Januar 1423.

Wy hinricus Schulte, proueſt, Elyzabeth greuinghes, priorinne, vnnd de ghantze Conuent to diſtorppe Bekennen openbar vor alſweme, dat heyne ordorp, vſe ſluter, hefft geloſet enen haluen wiſpel rogghen in der molen to hoddelſen, dy ſunder wedderloſent to vſem godeſhuſe nichte komen kunde. Den ſuluen haluen wiſpel ſchal heyne vorbenomet hebben, dy wile hy leuet, alle Jar vppe ſunte mertens dach vnnd to der rechten pachtiid vnnd ſik des gebruken vnnd vtpanden, wanne vnnd wo vake em des nod deyt, dar to wy vnnd vnſe nakomer eme truwelken helpen willen vnnd eme des eyn recht were weſen. Vnde wan heyne vorſteruet, ſo ſchal deſſe vorbenomde halue wiſpel vnſem godeſhuſe vnnd proueſtige leddich, quyd vnnd loes weſen. To orkunde vorſeghelt mid vnſer proueſtigen vnnd Conuentus Ingeſegeln, Na der bord Criſti verteynhundert Jar, darna In dem dre vnnd twintigeſten Jare, In der hilghen dryer konningh auende.

CCLXV. Bernd von der Schulenburg, Ritter, Ludolf von dem Knesebeck zu Walstawe und Ludolf von Bodendieck vergleichen Heinrich Wolfart mit einer Klosterjungfrau und einem Klosterbruder zu Diesdorf über eine von diesen erkaufte Leibrente, am 18. Mai 1423.

Wy her Bernt van der schulenborch, ridder, ludeleff van dem knesbeke, to walstoue wonastich, vnde ludeleff van Bodendike Bekennen vnd bethughen openbar In dessem breue vor alsweme, dat wy hebben gededinghet in ffruntschop twischen hinrik wulfart an eyne sid, vor Metken marnholte vnnd widenbrugghen, beyde medesustere vnnd broder In dem Closter to distorppe, an ander syde, vmme ansprake, de de erbenomde hinrik hefft van synem vorbenomden home ludelue van dem knesbeke, de he eme vppe laten hefft In den guderen vnnd renthen, alse in der molen to Brunske ses schepel roggen, In dem dorppe to Bernebeke an eynem wusten houe, den nv to desser tiid heft dolsman, VIII schillinghe, vnd in dem dorppe to Sidendolsleue ses schillinge, to dulsberge neghen schillinghe, de nv hebben de vorscreuen vor Mette vnnd wydenbrugghe, So dat se de renthe vt den vorbenomden ghuderen rowelken bruken schollen ere leuedage vnnd van em dar anders nemende negher to wesende. Scheghe auer, dat erer eyn van dodes weghen affghinghe, So schal de andere na des ersten dode des vorbenomden ghudes teyn Jar brukende wesen, Sunder alle ansprake vnnd hinder, vnschedelik erer rechticheyden to beyden tziden. Vnnd wan se al vorghan syn, So schal vnnd mach hinrik synes rechten like na wesen. Hir vor hebbe wy vor Mette vnde widenbrugghe, alle erscreuen, Dem erbenomden hinrike myd vnsem eghen vrygen willen dorch vrunschop willen gheuen achte lubesche mark. Dat alle desse vorscreuen dink nach lude desses breues in vrunschop wol gededinghet sin, Des hebbe wy vorbenomden her Bernd van der schulenborch, riddere, ludeleff van dem knesbeke vnnd ludeleff van Bodendike to eyner groteren witlicheyt vse rechten Ingesegelen mid ghudem willen laten henghen beneden an dessen open breff, na godes bort verteynhundert Jar, darna in dem dre vnnd twintigesten Jare, In dem Dinsedage na godes hemmelvart.

CCLXVI. Fernere Stiftung Heinrich Schrapenstiel's in dem Kloster Diesdorf, vom 13. Juli 1423.

Ik Hinrik Scrapenstel, wonastich tho Distorppe, medebroder der Juncfrowen, Bekenne openbar In dessem breue vor alsweme, dat ik vmme salicheyt willen myner zele vnnd vmme Sophien, myner husvrowen, zele salicheyt willen hebbe gheuen vnnd gheue myd krafft desses breues der ghestliken sammelingh In dem closter to Distorppe viff mark penningh Jarliker renthe In dem dorppe to winwal vte souen houen, alse ik de vppe boret hebbe, vnnd de vorscreuen vif mark schal heuen vnnd vpnemen vor Elisabeth greuinghes, priorinne nv to der tiid, vnnd dar neghest en priorinne to distorppe, we de denne is, to ewighen tiiden. Hir vor schal me

myk hinrike ergenommet vnnd ſophien, myne huſvrowen, ene ewighe dechtniſſe doen in deme cloſter to Diſtorppe vnde laten vs alle jar ens beghan vtbenommet des ſondages vor mydvaſten des auendes myd vigilien vnnd des mandagen morgens darnegheſt myd zelemiſſen. Dar tho ſchal me hebben den proueſt myd ſonen preſteren, den ſcriuer vnnd den koſter. Deme proueſte ſchal me gheuen twe ſchillingh vnnd iowelkem preſter enen ſchillingh, dem ſcriuer vnd dem koſter malk enen ſchillingh vnnd den juncffrowen imme Cloſter ſchal me gheuen prouende: twe richte, alſe riis vnnd ſtokuiſch, ghel vnnd wol ghekrudet, vnnd dar tho twe tunnen ſoltwedelſches bers vnd vor viff ſchillingh witbrod. Hir vor ſchal de ſammelingh to diſtorppe ſinghen vigilien vnnd myd den preſteren ene zelemiſſen, vſen zelen to troſte. Des to tughe vnnd groterer wiſſenheyt, dat ik Elizabeth greuinghes, priorynne nv to deſſer tiid, vnnd alle myne nakomelinghe deſſe vorſcreuen articuln holden ſcholden vnnd willen to ewigen tiiden, So hebbe ik myn Ingeſegel by hinrik ſcrapenſtels Ingeſegel gehenghet an deſſen breff, vnnd ik hinrik ſcrapenſtel myn Ingeſegel by der priorinnen tho bekantniſſe alle deſſer vorſcreuen articuln, Gheuen na godeſ bord verteynhundert Jar in deme dre vnnd twintigeſten Jare, In ſunte Margreten daghe, der hilghen Juncffrowen.

CCLXVII. Der Propſt zu Diesdorf bekundet ein Vermächtniß Heinrich Schrapenſtiel's, im Jahre 1423.

Hinricus ſchulte, proueſt des munſters Diſtorppe, Bekennen openbar vor alſweme, dat wy hebben geghunt vnnd vulbordet vnſen leuen begheuen hinrike ſcrapenſtele, dat he hed gekoft veer wiſchbleke, geleghen hinder ſchadewolde vnnd horen to Clawes hannen houe to dulſberghe, dar vor he clawes hannen hed gegheuen ſes lubeſche mark, de in ſine vnnd in ſiner eruen nud gekeret ſin vnnd gegheuen kunſte to Dore vor de ſuluen wiſchbleke. Deſſe wiſchbleke hinrik ſcrapenſtel hebben ſchal to enen rechten erfkope, de wile he leuet, vnnd na ſinem leuende to der kemmerien in dem cloſter to Diſtorppe ewichliken to bliuende. Doch mach clawes kannen (ſic!) vnnd de beſitters ſines houes to dulſberge de wiſche alle Jar wedderloſen vor ſes lubeſche, wo he de loſingh vorkundighet vppe palmedach vnnd de ſes mark vtghifft vppe ſunte wolberen dage. To orkunde vorſeghelt mid vnſer proueſtigen Ingeſeghel. Na der bort criſti verteynhundert Jar, dar na in dem dre vnnd twintigeſten Jare, In dem dage . . . . . .

CCLXVIII. Heinrich Schulte, Propſt zu Diesdorf, verſpricht für ſich und ſeine Nachfolger, dem Convente alljährlich aus einer Stiftung Ludemann Ultze's, Bürgers zu Dannenberg, eine volle Präbende zu geben, am 10. Februar 1424.

Wy hinricus ſchulte, proueſt, Elizabeth greuinges, prioriſſa, vor vns vnnd alle vnſe nakomelinghe Bekennen openbare vor alſweme, dat dy veſtich mark lubiſch, dy ludeman vltzen, borger to dennenberge, vns gegheuen heft, ghenſtligen vnd al in vnſes godeſhuſes nut vnnd nod gekomen ſin; dar vor wy hinrik, proueſt to diſtorppe vorbenomet, vnnd alle vnſe nakomelinghe ſchollen vnnd willen dem conuentui deſſes cloſters to diſtorppe, dy wile we proueſt ſin to diſtorpp, vnnd al, dy na vns proueſt werden to diſtorppe, gheuen alle Jar erliken ghude vullen prouende vppe dy tid vnnd an dem dage, alze dy conuentus begheit dy dechtniſſe ludeman vltzen vnnd ſyner eldern, vor edder na dem dage alle godeſhilgen nach vtwiſinge der breue, van vns vnd dem conuentu deſſen vorbenomden ludeman darouer gheuen vnnd vorſegelt. Weret ouer, dar got vor ſy, dat wy edder Jenich vnſer nakomelinghe, proueſt to diſtorppe, deſſe prouende vorbenomd alſo nicht en gheuen, wannen vnnd wo vake dat ſchut, So ſchollen dy prioriſſa vnnd conuentus ſik der dryer mark lubiſch vppe der ſulte to lunenborch in der pannen deſſ huſes mutzinge vnderwinden, vpheuen vnnd alſo dane prouende vorſcreuen dar mede gheuen. Dyt ſchal vordern dy priorynne edder weme ſy dat beuelet vy we vnde louen, alze ſy erem conuentui plichtich is. To orkunde hebbe wy hinrik, proueſt, vnnd elizabeth, prioriſſa des cloſters to diſtorppe, vnſer proueſtien Ingeſeghel gehangen an deſſen breff. Scriptum anno domini M° CCCC° viceſimo quarto, In die ſancte ſcholaſtice virginis.

CCLXIX. Das Kloſter Diesdorf bekundet eine Leibrenten- und Gedächtniß-Stiftung der Frau Wunneke Wulhaſe, am 11. November 1425.

Ik her henningh, vorſtender, vor Elyzabeth greuynghes, pryorinne, vnnd de ghantze ſamnynghe to Diſtorppe Bekennen openbare vor alſweme, Dat wunneke, hermen wulhaſen vrowe ſaligher dechtniſſe, hefft gekofft twe mark geldes Jarliker renthe by vſem zelambachte, dat nv to der tiid vor Ilſe van Bertenſleue vnnd vor Ghudel van ampleue vorſtan; hir vor hefft ſe vſem zelambachte gegheuen Druttich lubiſche mark reder penninghe. Deſſer twyger mark geldes ſchal de ernomde wunneke, hermen wulhaſen vrowe, wunneke, er dochter, Beke, er ſuſter, Greteke vnnd metke, ſuſteren, beyde geheten van erpenſen, bruken, de wile erer een leuet, vnnd wan deſſe ernomden vorſtoruen ſin, ſchollen de twe mark geldes blyuen by dem ernomden zeleambachte to der cledinghe to hulpe to ewigen tiiden. Hir vor ſchollen de zelevrowen de ernomden wunneken vnnd al ere vrunt began laten In ſunte Agneten dage, der hilgen Juncffrowen, mid vigilien vnnd zelemiſſen. Dat ſchollen vnnd willen de zelevrowen to Diſtorppe truwelken vorderen to ewigen tiiden, dat id io ſche. Alle deſſe vor-

ſcreuen ſtucke loue ik her henningh, vorſtender, vor Elyzabeth, priorinne, vnnd de ghanſe ſamninghe to Diſtorppe vnnd vſe nakomlinghe Den ernomden wunneken, hermen wulhaſen vrowen, wunneken, erer dochter, Beken, erer ſuſter, Greteken vnnd metteken van Erpenſen, gheſtliken juncffrowen to Diſtorppe, ſtede vnnd vaſt to holdende, ane alle liiſt ichte hulperede. Des to orkunde hebbe we vnſer proueſtigen vnnd Conuentes Ingeſegele witliken gehenghet laten an deſſen breff, de gegeuen is na der bord criſti verteynhundert jar, darna jn dem viue vnnd twintegeſten jare, jn ſunte Mertens dage, des hilgen Biſchoppes.

CCLXX. Gerd und Gerd von Wuſtrow, Gevettern, verkaufen 3 Höfe in Dickenitz an das Kloſter Diesdorf wiederkäuflich, am 7. April 1426.

Wy Gherdt vnnd Gerth, vedderen, geheten von wuſtrow, Bekennen openbare in deſſem breue vor alsweme, dat wi hebben vorkofft vnnd vorkopen tho einem rechten kope midt vulbort alle vſer eruen, de nu ſin vnd noch werden moghen, hern henninghe, vorſtender, vor Elizabet Greuinges, priorinnen, vnd der gantzen ſamlinghe tho diſtorppe vnd thouorn dem Zele Ambachte darſulues, dat nu tho der tidt vor Ilſe von Berthenſleue vnd vor Gudel van Ampleue vorſtan, vnnd alle oren nhakomlinghen dre houe in dem dorpe tho Dickenitze mid allerlei Rechte vnnd thobehoriñghen An holte, an velde, an wiſchen, An watere, An weiden, an gerichte, an beſittinge vnd entſettinge, Alſe henneken Huchelen hoff, ludeken ſonen hoff van botze vnd Hanſes heinicken ſonen hoff, der ein Jewelck hoff Jerliker Renthe ſchol geuenn verde halue marck penninghe, vor hundert marck vnnd viff marck luneborſcher penninghe, de vs tho dancke wol bereit ſin —. Vnnd weret, dat dit ernomde guth vorwuſtet worde, welcher wis dat ſchege, So ſcholle we gerdt vnnd gerdt, vſe eruen den erſchreuen proueſt, priorinnen vnnd Zeleurowen tho diſtorpe in den negſten veer wecken alſo vele guder in de ſtede ſetten vnnde vorbreuen, dar ſe elfftehalue lubiſche marck penninghe Jerliker . . . . . men mogen edder hundert marck vnnd viff marck lubiſcher penninghe in orem Cloſter tho Diſtorpe v . . . . . bethalen. Vnnde hebben de gnade beholden, dat we de vorſchreuenn dre houe mid eren thobehoringen alle Jhar moghen wedderkopen vppe ſunte Johannis dage tho middenſommere, deſt we one dat tho paſchen darnegeſt beuorn verkundigen, vor hundert marck vnd viff marck penninghe, de in dem lande tho luneborch genghe vnd gheue ſint, vnd we ichte Jement van vſer wegen ſchal ſich der vorſchreuen houe edder Renthe Jennigerlei wis vnderwinden, ſe en hebben ere hundert marck vnd vieff luneborgerſcher penninghe mit ehren bedageden Renthen in dem Cloſter tho diſtorpe bered ſunder eren ſchaden. Hir vor ſette we enn tho Borghen vſe vrunt, de hir na ſchreuen ſtan, wy her Gerdt (Berndt?) von der Schulenborch, her hans von plate, riddere, ludeleff van Badendicke vnd Boldewin vam knieſebecke, tho tilſen wonhafftich, knapen, Bekennen, dat wi louen vor gerde vnnd gerde van wuſtrow vnd ehre eruen den vorbenombden hern hennighe, vorſtender, vor Eliſabeth, priorinnen, den Zelefrowen vnnd der gantzen ſamlinghe tho diſtorpe vnnd alle ehren nhakomlingen, Alle deſſe vor-

ſchreuen ſtucke vnde ein Jewelck beſunderen in truwen ſtede vnnd vaſt tho holdende, ein Jewelck bi ſick one alle liſt ichte hulperede. Vnde weret, dat deſſer borgen welck ſtorue, dar gott vor ſi, So ſcholle we vnnd willen den erſchreuen tho diſtorpp in den erſten veer weken, wen ſe den eſchen, einen anderen gueth in de ſtede ſetten in einen anderen breue. Doch ſo ſchal deſſe breff in vuller macht bliuen vnde em vnſchedelick weſen. Des tho vrkunde hebbe we ſakwolden vnde borgen vſe Ingeſegele vor vs vnd vſe eruen widtlicken gehengeht laten an deſſen breff, de gegeuen is na der bordt chriſti vertheinhundert Jhare, darna in dem ſoſſe vnde twintigeſten Jhare, deſs ſondages na paſchen.

Nach einer alten Copie auf Papier.

CCLXXI. Das Kloſter Diesdorf verkauft der Kloſterjungfrau Aleke Lumans eine Rente aus dem Zehnten zu Langen Apeldorn wiederkäuflich, am 30. November 1426.

Ik her henningh, vorſtender, Elizabeth greuinghes, priorinne, vnnd de ghanſe ſamningh to Diſtorppe Bekennen openbar in deſſem breue vor alſweme, Dat de erlike juncffrow vor Aleke lumans hefft gekofft ene ewighe mark geldes by vſen zeleambachte, dat nv to deſſer tiid vor jlſe van Bertenſleue vnnd vor Gudel van Ampleue vorſtan, vor teyn mark luneborgher penningh, de an dem tegeden to langhenapeldorn belecht ſin. Deſſe mark geldes ſchollen de ernomden zelevrowen vnnd ere nakomlinghe der erſcreuen juncffrowen Aleken lumans edder deme hebbere deſſes breues mid eren willen betalen to allen ſunte mertens dage vten tegeden to langhenapeldorn edder wor ere teyn mark belecht ſin. Doch ſo hebbe we ernomden zelevrowen vnnd vſe nakomlinghe de gnade hir ane beholden, dat we deſſe vorſcreuen mark geldes vppe alle ſunte johannis dage middenſommer moghen wedderkopen vor teyn mark penninghe, deſt we en dat to paſchen vorkundigen. Alle deſſe vorſcreuen articule vnde eyn jewelk beſunderen loue we proueſt, priorinne vnnd zelevrowen to diſtorppe vor vs vnde vſe nakomlinghe ſtede vnnd vaſt to holdende, ſunder alle liiſt ichte hulperede. Des to tughe hebbe we vſer proueſtigen vnnd conuentus jngeſegele witliken vnnd mid gudem willen gehenghet laten an deſſen breff, de gegheuen is na der bord criſti verteynhundert jare, darna in deme ſoſſe vnde twintigeſten jare, jn ſunte Andreas dage des hilgen Appoſtels.

CCLXXII. Das Kloſter Diesdorf bekundet, daß Bertha, Curds von Jerrem Wittwe, ſich Leibrente und Gedächtniß im Kloſter Diesdorf geſtiftet hat, am 2. Juli 1428.

Wy her ludeleff verdeman, to deſſer tiid proueſt, Elizabeth greuinghes, priorinne to Diſtorppe, Elizabeth van Bartenſleue vnde mette vam kneſbeke, to deſſer tiid vorſtenderſchen des zeleambachtes, vnde beſunderen de ghanſen ſamninghe der gheſtliken juncffrowen darſulues to Diſtorppe Bekennen openbare in deſſem openen beſeghelden breue vor vns, vor vnſe nakomelinghen vnd vor alſweme, dat wy endrechtliken vnd mid gudem willen hebben vorkofft vnde vorkopen jn deſſem breue der erliken vrowen Berteken, Cordes wedewen van jerxem, twe lubiſche mark penninghe jarlike renthe. De twe mark pennighe ſchal me or alle jarlikes vppe ſunte mychelis dach gheuen vte deme zeleambachte to Diſtorppe, de wyle dat ſe leuet, ane jenigherleye jnſaghe edder vorbedent. Weret ok, dat de ernomde vrowe Berteke affginghe van dodeſwegenn, dat god langhe vriſte, vnd we denne vorſtenderſchen ſin des erſcreuen zeleambachtes to Diſtorppe, de ſchollen alle jarlikes to ewighen tiiden jn deme daghe petri vnd pauli beſtellen vor ire zelen, erer elderen vnd allen criſten zelen vigilien vnd zelemiſſen, vnd vppe de ſuluen tiid ſchal me ok beſtellen vnd gheuen der ſamninghe in deme Cloſter darſulues to Diſtorppe witbrod vor veer lubiſche ſchillinghe, ene gude tunnen ſoltwedelſches beres vnd dre gude vette hemele vte deme zeleambachte to ewighen tiiden; vor deſſe vorſcreuen twe mark liffrenthe vnd vor de ewighen memorien hefft de erſcreuen vrowe Berteke gegheuen drittich mark penninghe lubiſcher weringhe to deme zeleambachte vnſes Cloſters to Diſtorppe, de ſind to deme gelde komen, dat vor lukow gegheuen is, de vord in godes ere to ſalicheit alle criſten zelen gekeret ſin. Weret ok zake, dat de ernomde vrowe berteke ſuluen alle iarlikes vppe ſunte mychelis nicht konde edder wolde komen, ere vorſcreun twe mark to halende, wene ſe mid erem breue dar na ſendede vppe ſunte mychelis dach, deme ſchal me de twe mark antwerden vnde gheuen vte deme zeleambachte van erer weghene, ane ienigherleye inſaghe edder vortoch. Des to merer wiſſenheyt vnde orkunde, dat alle vnde en iewelk artikel beſunderen vorſchreuen ſchollen vaſt vnde vnvorbroken holden werden, hebbe wy her ludeleff verdeman ergenommet, Elizabeth, priorinne, vnde beſunderen de ghanſe ſamninghe der proueſtige jngeſegel vnde der ſamninghe jngeſegel to Diſtorppe vor vns vnde vor vnſe nakomlinghe wietliken vnde mid gudem willen laten henghen beneden an deſſen openen breff, Na godes bord verteynhundert jare, Dar na in deme achte vnde twintigeſten jare, jn vnſer leuen vrowen daghe viſitacionis.

CCLXXIII. Hoyer Cras verkauft eine Kornrente aus dem Dorfe Drewenſtedt an das Kloſter Diesdorf, am 26. Mai 1429.

Ik Hoyer Cras, Margrete, myn huſvrowe, hans, myn ſone, vnd alle vſe eruen Bekennen openbare jn deſſem breue vor alſweme, dat wy hebben vorkofft tho enem rechten erffkope

hern ludelue verdemann, proueſte tho Diſtorppe, vor Elſeben greuinghes, priorinnen, der ghanſen ſamninghe darſulues vnd alle ere nakomlinghen vnd deme hebbere deſſes breues mid erem willen enen haluen wiſpel rogghen jarliker renthe jn enem houe tho Dreuenſtede, dar tho deſſer tiid vppe wonet kerſten plote, vnd dar tho alle rechticheyt, de we vnd vſe eruen an deme vorſcreuen houe hadden, vor viue vnd twintich lubiſche mark penninghe, de vs na willen vnd tho danke wol bered ſind —. Ouer deſſem kope dar was ouer her gheuerd van Bodendike, houetman jn der olden marke tho brandenborch, gheuerd van plote vnd werner van Aluenſleue, de deſſes kopes medetughe ſind vnd ene witlik is, vnd ik hoyer Cras, vorgenommet, Margrete, myn huſvrowe, hans, myn ſone, vnd vſe eruen louen alle mid krafft deſſes breues den vorbenomden proueſte, priorinnen, der ghanſen ſamninghe to diſtorppe vnd alle eren nakomlinghen vnd deme hebbere deſſes breues mid erem willen, alle deſſe vorſcreuen articuln jn truwen ſted vnd vaſt tho holdende, ane alle liiſt ichte hulperede. Des to orkunde hebbe ik myn Ingeſegel vor mik vnd myne eruen witliken vnd mid ghudem willen gehenghet laten an deſſen breff, de gheuen is na godes bord verteynhundert jar, jn deme neghen vnd twintigeſten Jare, In des hilghen lichammes daghe.

CCLXXIV. Ludolf von dem Kneſebeck zu Tilſen verkauft eine Wieſe zu Prilop an 2 Kloſterjungfrauen zu Diesdorf wiederkäuflich, am 5. Mai 1431.

Ik ludeleff vamme kneſbeke, wonaftich to Tilſen, Bode vnd Anne, myne ſone, vnd alle vſe eruen Bekennen openbar jn deſſem breue vor alſweme, dat wy hebben vorkofft vnd vorkopen den erliken gheſliken juncfrowen vor Metten Benekes vnd vor Metten van eyſen vnd deme hebbere deſſes breues myd erem willen vſe halbe wiſch, de de lichte to deme Schulten houe to prilop vnd renthet alle jar achte ſchillingh penninghe, de to allen ſunte wolborghen dach vd komen ſchollen, de nv to der tiid Clawes clenſeman to ellenberghe wynnet, vor viff mark penninghe, de vs to danke wol bered ſyn —; vnd weret, dat den erſcreuen juncfrowen to diſtorppe ere achte ſchillinghe renthe to rechten tiiden nycht en en worden, wan ſe denne vs dar to eſchen, ſo ſcholle we en de vorſcreuen VIII ſchillinghe renthe vt panden edder ene de vd vſen budel gheuen. Vnd hebben de gnade beholden, dat we de vorſcreuen halue wiſch myd den achte ſchillinghen renthen alle jar moghen wedderkopen to ſunte wolborghen daghe vor vif mark penninghe, de ghenghe vnd gheue ſin to ſoltwedel in der ſtad, deſt we en dat to paſchen vorkundighen vnd witlik doen —. Des to tughe hebbe ik ludeleff vamm kneſbeke myn Ingeſeghel witliken vnd myd ghudem willen vor myk vnd myne ſone Boden vnde Annen ghehenghet an deſſen breff, des we hir mede bruken, de gheuen is na godes bord verteynhundert Jar, In deme en vnd druttigiſten Jare, In ſunte goderdes daghe.

CCLXXV. Ludeke Schuhmacher, Bürger zu Lüneburg, quittirt dem Kloſter Diesdorf über eine Abſchlagszahlung von 600 Marck auf eine Schuld von 1062⅔ Marck, am 14. Mai 1432.

Ik ludeke ſchomaker, borgher tho luneborch, Bekenne openbare in deſſeme breue, dat myk entrichtet vnde wol to danke betalt ſind van myne heren, den proueſte, vnde myner vrowen, der pryorynnen, vnde der gantzen ſamelinghe des Cloſters to diſtorpe Ses hundert lubeſche mark, de ik entſachten vnde afkorten ſchal vnde wil an den elftehalff hundert marken vnde drutteynde halue mark, de ſe myk vnde mynen eruen ſchuldich weren, des ik noch eynen beſeghelden breff noch hebbe; vnde denſuluen rechten beſeghelden breff, den wil ik by de hand bringhen, alzo ik en erſten kan, alzo dat men den breff wandele vnde myk eynen nyen breff geue, dar myk vnde mynen eruen nuthafftige vorwaringhe ynne ſche van des Cloſters weghen vppe de vefftehalffhundert mark vnde derteynde halue mark, de ſe myk ſchuldich bliuen; aldus hebbe wy vns vorenet, Ik vnde myn here, de proueſt her ludeleff verdeman, de vnder pryorinne Greteke ruters, vor hebele van bodendike vnde geſeke peters van des Cloſters weghen. Darmede, an vnde ouer weren de beſchedenen Hans bolczen, hans von eytzen, willeke Baſdowe; vnde des to merer bekantniſſe hebbe ik ludeke ſchomaker myn Ingheſeghel to witlicheyt ghehanghen an deſſen breff, de geuen is na godes bort Duſent Jar, verhundert Jar, dar na in deme twe vnde dortigeſten Jare, des mydwekens na Jubilate.

CCLXXVI. Gerd und Gerd von Wuſtrow verkaufen an die Verdemann eine Rente aus Broydel und Dykeniſſe, am 24. Juni 1432.

Ik Gherd van wuſtrow, de oldere, vnde Junge Gherd van wuſtrow, myn veddere, Bekennet In deſſeme breue, dat wy hebben vorkoſt vnde laten to enem rechten erfkope her ludelue verdemanne vnde Gherede, ſynem brodere, her Johanne, proueſte to doyre, ludelue vnde heynen verdemanne, des erbenomeden Gheredes kynderen, vnde eren eruen achte mark gheldes yarlyker renthe luneborger werynge In dem Dorpe to dem broydel, In des ſchulten houe verdehalue mark pennynge, vnde In dem dorpe to dykenyſſe, In heyneken zoukes houe verdehalue mark pennynge, In deme houe, dar Bene vppe wonet heft, dar nu Otto peſſel den pacht van ghift, achte ſchillynge pennynge, vnde In dem houe, dar nu heyneke zouk, Gherke zoukes ſone, vppe wonet, achte ſchillynge pennynge, vor hundert mark luneborger pennynge, de vns to danke betalet ſynt —. — Vnde wy vorſcreuen van wuſtrow vnde vſe eruen moghen deſſe vorſcreuen yarlyke renthe alle yar lozen, wanne vns dat beqweme ys, vppe Sunte Johannis daghe baptiſten to myddenſomer, deſt wy ene dat vorkundeghen tovorn In den veer hillighen daghen to paſſchen, vnde wy efte nemant van vſer weghen ſchal ſyk des ghudes vnderwynden, ze en hebben ere renthe bereth vnde ore hundert mark luneborger werynge to danke betalt In der Stad vltzen edder vppe eyner anderen beleghelken ſtede, de ene beqweme ys; vnde ſetten

one dar vor to borghen vſe Frund, hyr naſcreuen: Ik her hans van plothe, Rytter, hans van dem kneſbeke, to dem kolvarde beſeten, vnde Gheuerd van dannenberghe, Borghen, — vnde hebbet des to orkunde beyde, wy ſakewelden vnde borghen vorghenomet, vſe Ingheſeghele an deſſen breff ghehanghet, de de gheuen ys na godes bord verteynhundert Jar, darna In deme twe vnde druttigheſten Jare, In Sunte Johannisdaghe baptiſten to myddenſommer.

CCLXXVII. Der Rath zu Salzwedel berichtet dem Propſt zu Diesdorf, daß der Bürger Henke Lebes ſeinem Rechte an einem gewiſſen Hofe entſagt habe, am 20. November 1432.

Vnſe frundliche dinſte voran, werdige liuer proueſt. So als gii vns geſchreuen hebben vmme vnſin medeborger henneke lebes etc., den hebbe wii vor vns verbodt, vnde hefft vns alſus vor andwerde ggeuen, dat he In vor Jaren toſprake hadde to dem houe, dar gii vnd de geſtrenge ritter her Bernd van der ſchulenborg twuſchen gedegedingt hebben, alſe vns lebes berichtt hefft, alſo dat em XI marc pennige dar van ſint geworden, dar em wol ane genuget vnd nyne ſinder anſprake edder dravinge to dem houe deyt, men he heft dirfarn, dat anderer lude ſint, de de ok anſprake meynen to dem houe to hebbende, de de nu buten landis ſint, dar hefft he den Beſitter des houes wol ane gewarnet, dat he toſeyhe, dat he nicht to ſchaden qwyme vnd he en vngherne veriagen edder verdrewen wolde, vnd hefft vns furder geſecht, dat wii ſinèr alle wege to like vnd to rechte ſcholen mechtig ſin, wes wi furder mer iwir liue to willen ſin ſcholden, dat dede wii gerne. Screuen am Donredage vor Cecilie, vnder vnſer ſtatt Secret, Anno etc. XXXII.

Radmanne der oldin ſtatt Soltwedil.

Ab extra:

Dem werdigen Hern ludolffe verdemann,
proueſte des Cloſters to Diſtorpe, vnſim Beſundern
guden ffrunde.

CCLXXVIII. Das Kloſter Diesdorf bekundet eine von Hans Immekath für dies Kloſter und für die Kirchen zu Bodendiek und Immekath gemachte fromme Stiftung, am 31. Mai 1433.

We ludolf verdeman, proueſt, vor Elizabeth greuinghes, priorinne, vnde ghanſe Couent des Cloſters to diſtorpe Bekennen openbar in deſſem breue vor alſweme, dat de erſamme

hans ymmekote, anna, ſin elike huſſrowe, hebben maket vnd koſt bi vſem zeleambachte en punt penninghe alle iare tho ewighen tiden, dar ſe vns to noghe gheldes eenn noch vor gheuen hebben, dit vorbenomede punt geldes ſchullen de vorſtendere deſſuluen vnſes zeleambachtes, de de nu ſin Ghudel van ampleue, Mette van dem kneſebeke, vnnd ere nakomelinghe vnde willen deſſen erbenomeden hanſe ymmekoten vnde annen, ſiner eliken huſſrowen, alle iare gheuen vppe midvaſten to ewigen tiden, de wile erer eyn leued, vnde na erem dode ſo ſchullen deſuluen vorſtendere vnſes zeleambachtes, we ſe denne ſint, vnde willen van demſuluen punt gheldes gheuen alle iare to ewighen tiden in de kerken to Bodendike ſes ſchillinghe penninghe, dar ſchullen ſe af geuen dem kerkheren darſulues twe ſchillinghe vnd dre ſchillinghe to wyne to paſchen in de kerken to des ghanſen kerſpels nud vnde behuf; ffurder ſchullen de vorſtendere gheuen deſſuluen vnſes zeleambachtes van demſuluen punde geldes veer ſchillinghe in de kerken to ymmekote, dar ſchal de kerkhere darſulues af hebben enen ſchillingh vnde dre ſchillinghe to wine in de ſuluen kerken to paſchen to des kerſpels behuf, vnde de anderen eluen ſchillinge ſchulle wi denne beholden bi vnſem zeleambachte to ewighen tiden to hulpe to den rocken; vnnd dit vorbenomede ghelt ſcholle we vnde willen vtgheuen vppe alle midfaſten, alze vorſcreuen is. Dat wii alle diit vorſcreuen willen ſtede vnde vaſt holden, ſo hebbe we dat to orkunde mit vnſer proueſtigen vnde Conuentus Ingeſeghel vorſegelt, Ghegeuen na godes bort verteynhundert iar, dar na in deme dre vnde druttigheeſten iare, am Sondaghe to pinxten.

CCLXXIX. Das Kloſter Diesdorf verkauft an Sander Meyer eine Leibrente, am 6. Januar 1436.

Ik her ludelf verdeman, proueſt, vor Mette vamm kneſebeke, priorinne, vnde ganſe Sampninge tho diſtorpe Bekennen openbar vor alſweme, dat wi hebben vorkoft Sandrus meygere enen haluen wiſpel rogghen Soltwedelſcher mate van vſem zelambachte, dat deſſer tid vorſtan Ghudel van ampleue vnde Mette vamm kneſebeke, alle iar vt gheuende vppe ſunte Michahelis dach ſunder vortoch, vor ver vnde twintich mark luneborger ringe, de vs tho danke bered ſin, — vnde wen he ſteruet van dodes weghen, dat god vriſte ſpare, ſo ſchal de ernomde halue wiſpel roggen bliuen to ewigen tiden bi vſem zelambachte hulpe tho den rocken. — Des tho merer bekantniſſe vnde tuchniſſe hebbe ik her ludelf deman, proueſt, vor Mette vamm kneſebeke, priorinne, vnde de ghanſe Sampningh Diſtorpe vſer proueſtigen vnde Conuentes Ingheſeghel witliken vnde mit ghuden willen ghelaten an deſſen bref, de gheuen is na godes bort verteynhundert iar, dar na In dem ſeldruttigeſten Jare, In der hilgen driger konnige daghe.

CCLXXX. Das Kloſter Diesdorf verkauft eine Leibrente an Tideke Ellenberg und Dietrich Moltmann, am 6. Januar 1436.

Ik her ludelf verdeman, proueſt, vor Mette, priorinne, vnde de ghanſe Sampninge tho Diſtorpe Bekennen openbar vor alſweme, dat wi hebben vorkoft Titeken Ellenberghe vnde diderke Moltmanne, ſinem vedderen, ver mark gheldes jarliker rente van vſem zelambachte, dat tho duſſer tid vorſteit Ghudel van ampleue vnde Mette vamm kneſebeke, vor Seſtich mark luneborgher weringe, de vs tho danke bered ſin, — vnde wen ſe ſteruet van dodes wegen, dat god vriſte vnde ſpare, ſo ſchullen de ernomden Seſtich mark mit der renthe bliuen tho ewigen tiden bi vſem zelambachte tho hulpe tho den rocken. — Des tho groter bekantniſſe hebbe ik her ludelf verdeman, proueſt, vor mette vamm kneſebeke, priorinne, vnde de ghanſe Sampninge tho Diſtorpe vnſer proueſtigen vnde Conuentes Ingheſeghel witliken vnde mit ghuden willen ghehenghet laten an deſſen bref, de gheuen is na godes bort verteynhundert iar, dar na In dem Seſ vnde druchtigheſten Jare, In der hilgen driger konnige dage.

CCLXXXI. Godeke Redeber, Bürger zu Braunſchweig, quittirt dem Kloſter Diesdorf über 70 Marck, am 13. April 1436.

Ek Ghodeke redeber, borger to Brunſwick, Bekenne vnde betuge myt orkunde deſſes breues vor alleſweme, dat ek hebbe vppe nomen vnde to vuller ghenoygede in myne were entfangen Seuentich lubeſche mark van Tylen van Dettene, borger to Brunſwick, de de vorſichtige man hinrik rafen, borger to luneborch, ome van hern ludeleues verdemans, des proueſtes, vnde Cloſters to Diſtorpe wegen gheantwordet hadde, my de to bringende, So alſe ek godeke redeber, vorgnant, in vortiden ghelouet hadde vor den vorgnanten her ludelfe verdeman, proueſt, vnde dat Cloſter to Diſtorppe. Vnde ek Ghodeke redeber late den vorſcreuen hinrike rafenn, ſine eruen, hern ludelfe verdemann, proueſte, dat Cloſter to diſtorpe vnde ſine nakomelinge der vorſchreuen Seuentich lubeſche mark myd deſſeme breue qwiid, leddich vnde los, alſo dat ek edder myne eruen ſchullen noch en willen den vorſcreuen hinrike rafen, ſine eruen, den vorſcreuen proueſt edder ſine nakomelinge to Diſtorpe, noch dat Cloſtere to Diſtorpe vmme de vorſcreuen Seuentich mark lubeſch nicht mer anlangen, manen edder beſchuldigen edder n(e)ment van vnſer wegen in neynerleyewiis to ewigen tiden, vnde hebben deſſer dingh (t)o eyner openbaren bewiſinge vor mek vnde vor myne eruen myn Ingeſegel openbar hengt an deſſen breff, Na goddes bord verteynhundert Jar, dar na in deme Se(s) drittegeſten Jare, des vrigdages in der paſchewekene.

CCLXXXII. Hartwig Bülow, Knappe, präſentirt den bisherigen Pfarrer zu Dannenberge, Johann Pawe, zum Vikar in der Johanniskirche zu Hitzacker, am 25. April 1436.

Venerabili viro domino petro van dem hope, Commiſſario archidiaconatus Beuenſis, Hartwicus Bulow ſenior, armiger, v(erdenſis) dyoceſis, obſequiorum meorum promptitudinem cum effectu. Ad perpetuam vicariam altaris apoſtolorum petri et pauli in eccleſia Johannis Baptiſte in hidzacker per mortem honorabilis viri domini Jacobi Kannengeters, vltimi et immediati poſſeſſoris eius, vacantem, Cuius juſpatronatus ſeu Jus preſentandi ad me tamquam ad ſeniorem et proximiorem heredem pleno iure dinoſcitur pertinere, vobis honorabilem virum dominum Johannem pawen, vicarium perpetuum in eccleſia ſancti Johannis Baptiſte in dannenberge dicte verdenſis dioceſis, preſento, humiliter ſupplicans, quatenus huiusmodi meam preſentacionem, ſic ut premittitur, factam admittere et approbare, prefatum dominum nomine, quo ſupra, de dicta vicaria Canonice Inſtituere et Inueſtire ac in ipſius realem et Corporalem poſſeſſionem ponere et alia, que de Jure uel Conſuetudine quomodolibet fuerint oportuna, facere dignemini gracioſe. In cuius mee preſentacionis firmius Teſtimonium Sigillum meum preſentibus eſt appenſum. Datum in Caſtro hidzacker, Sub anno domini Milleſimo Quadringenteſimo Triceſimo ſexto, Ipſa die Marci Ewangeliſte.

CCLXXXIII. Das Kloſter Diesdorf verkauft eine Leibrente an Ludemann Koch von Ordorf, am 29. September 1436.

We her ludelf verdeman, proueſt, vor mette vamm kneſebeke, priorinne, vnde gantze ſampninge tho Diſtorpe Bekennen openbar vor alſweme, dat wi hebben vorkoft ludeman coke van Ordorpe vnde Gheſeben wiſen ſammender hant enen haluen wiſpel roggen Soltwedelſcher mate van vnſen Caritatenambachte, dat tho duſſer tid vorſtan vor Beata vamm kneſebeke vnde vor alheit weſterholte, alle iar vte tho gheuende vppe ſunte Michahelisdach vor vif vnde twintich mark luneborgher weringe, de vs to danke bered ſin. Duſſer vorſcreuen ghulde ſchulle we vnde vnſe nakomelinge den ernomden ludeman koke vnde gheſeken rechte warende weſen, de wile ſe leuen, vnde wan ſe vorſtoruen ſin van dodes weghen, dat god vriſte vnde ſpare, ſo ſchal de vorbenomde halue wiſpele roggen bliuen tho ewighen tiden bi vſem Caritatenambachte —. Des tho groter bekantniſſe hebbe ik her ludelf verdeman, vor mette, priorinne, vnde de gantze ſampninge tho diſtorpe vnſer proueſtigen vnde Conuentus Ingeſeghel witliken vnde mit guden willen ghehenghet laten an deſſen breff, De gheuen is na godeſ bort verteynhundert iar, dar na in deme Seſ vnde druttigheſten iare, In ſunte Michahelisdage.

CCLXXXIV. Das Kloſter Diesdorf verkauft an Heyne und Alheyde Bonen, Geſchwiſter, eine Leibrente von einem Viertel Roggen für 13 Marck Lüneburgiſch, am 29. September 1436.

(Wörtlich mit der vorigen Urkunde übereinſtimmend.)

CCLXXXV. Das Kloſter Diesdorf verſchreibt dem Dietrich Moltmann eine Leibrente von einem halben Wiſpel Roggen und eine Gedächtnißfeier für 24 Marck Lüneburgiſch, am 2. Februar 1437.

(Gleichlautend mit No. CCLXXXIV. bis auf die Schluſsworte:) — ſo ſchal me den vorbenomden diderike daraf beghan mit vigilien vnde miſſen des leſten ſondages in der vaſten, dat is des, ſondages, alſe man ſynget Judica. — In vnſer leuen frawen dage tho lichtmiſſen.

CCLXXXVI. Das Kloſter Diesdorf bekundet eine Leibrenten- und Gedächtniß-Stiftung Sander Meier's u. ſ. w., am 29. September 1437.

Ik her ludelf verdeman, proueſt, vor Mette vamm kneſebeke, priorinne, vnde de gantze ſamninge tho Diſtorpe Bekennen vor alſweme, dat wi hebben vorkoft Sanderus meygere vnde volkmer meygere, ſeinem vadere, vnde Ilſeben volkmers, vorſcreuen ſanderus moder, ſes m(ark) gheldes iarliker renthe van vnſem Caritatenambachte, dat tho duſſer tyd vorſtan vor Beata vamm kneſebeke vnde alheit weſterholte, alle iar vt tho gheuende vppe ſunte Michahelisdach ſunder vortoch vor Seſtich mark luneborger weringe, de vns tho danke bered ſin. — vnde wen ſe vorſtoruen ſin van dodesweghen, dat god vriſte vnde ſpare, ſo ſcholle wi vnde willen ſe alle iare began laten myt vigilien vnde mit ſelemiſſen In deſſer wiſe, dat wii ſchullen vnde willen In ſunte pawels dage, ſo he bekart wart, gheuen prouenden vnde des anderen dages darna beghan laten mit vigilien vnde mit ſelemiſſen, Deſſe vorſcreuen dechtniſſe ſchal ewich bliuen. — Des tho groter bekantniſſe hebbe ik her ludelf verdeman, proueſt, vor mette vamm kneſebeke, priorinne, vnde de gantze ſampninge tho Diſtorpe vnſer proueſtighen vnde Conuentus Inghefeghele witliken vnde mit gudem willen gehenget laten an deſſen breff, de gheuen is na godes bort verteynhundert iar, dar na in deme Souen vnde druttigheſten iare, In ſunte Michahelisdage.

CCLXXXVII. Burchard Appel verkauft an Achim Rowedele und ſeine Frau und zu getreuer Hand Johann Verdemann, Propſt zu Diesdorf, und ſeinen Bruder Ludolf Beſitzungen zu Malsleben, am 24. Juni 1438.

Ik Borcherd appel bekenne apembar in duſſeme breue vor alſweme, dat ik vorkoft hebbe vnde vorkope mit fulbort miner eruen, de nu ſin vnde noch werden mogen, tho eynem rechten erffkope Achyme Rowedele, Ghudelen, ſiner huſſrouwen, oren eruen edder deme hebber duſſes breues mit orem willen vnde to truwer handt hern Johanne verdemanne, prouiſte to Diſtorppe, vnde ludeloffe, ſineme broder, twe hoffe mit eyner koten in deme dorppe tho Malſleue mit alle orer tobehoringe, des uppe dem eynen hoffe nu tore tiid eyn wonet, geheten werneke, vnde uppe dem anderen eyn, geheten heyne, vnde ſin beide broder, mit allem rechte, alſe mit dinſte, mit beſettinge vnde entſettinge, mit vogediin, mit allem rechte binnen vnde buten, alſe mine eldern mik dat geeruet hebben, mik edder mynen eruen dar nicht mehr rechtes an to beholdenn, vor theyn margk vnde hundert margk luneborger penninge, alſze binnen luneborg eine weringe ghenge vnde gheue ſii, de my wol to dangke bereidet vnde vernuget ſin, vnde duſſe ſuluen twe houe vnde kote geuen to tinſe alle Jar veftehalffen wickhimpten roggen, twe wickhimpten haueren vnde dre mark penninge. Ock ſchullen duſſe ſuluen vorſcreuen beſitter des erbenomden guden edder we de in . . tiiden ſin, duſſen vorſcreuen tinſz betalen vnde bringen binnen vltzen alle Jar uppe ſunte Michaelis dach; — doch hebbe ik Borcherd Appel mik vnde mynen eruen von en allene de gnade beholden, dat wie mogen duſſe vorſcreuen hoffe mit der (kote) vnde mit dem tinſe alle Jar wedderkopen vor de vorſcreuen theyn mark vnde hundert margk uppe alle ſunte Johannis dag to . . . ern In deme ſommer, wan vnns dat ſo beqweme is, wo wie en edder dem hebber duſſes breues dat touoren witlik don In den veer hilgen dagen to paſſchen. — Vnde wie Johan gunſz, Curd Janſman, Ernſt Buckmaſt bekennen apembar in duſſeme ſuluen briue vor alſweme, dat wie gelauet hebben vnde lauen alle mit eyner ſamden handt vor Borcharde appel vnde ſine eruen deme vorſcreuen Achym Rouwedele, Gudelen, ſiner eeliken huſſrouwen, oren eruen edder dem hebber duſſes breues vnde tho truwer handt hernn Johanne verdemanne vnde ludeloffe, ſineme bruder, alle duſſe vorſcreuen ſtucke ſamptliken edder eyn iewelik beſundern ſtede vnde vaſt an guden truwen ſunder ienigerleie argeliſt edder hulperede ſo tho holdende, vnde hebben des to furder bekantniſſe vnnſe Ingeſegille alle ſuluen witliken gehenget bii vnnſes ſakewoldigen Ingeſegill nedden an duſſen breff, de gegeuen is na godes bort vertheynhundert Jar, dar na in dem achte vnde druttigeſten Jare, des dages ſunte Johannis baptiſten to midden in dem ſommer.

CCLXXXVIII. Das Kloſter Diesdorf verſchreibt der Jungfrau Mette von Marnholz Hebungen aus Döhren, Bernebeck und Ruſtenbeck, am 13. Juli 1439.

Ik her Johan verdeman, vorſtender to Diſtorp, vor Mette van dem kneſzebeke, priorynne, vnde de gantze ſammeninge darſulues, we Bekennen openbar In deſſeme breue vor vns vnde vor alle vnſe nakomelinghe, dat Mette van Marnholte, vnſze mede cloſteriuncvrowe, alſulke renthe, tins vnde pacht, alſe mit volbord erer ouerſten koft vnde wedeſchattet hadde mit Hinrike wydenbruggen, vnſes godeſhuſes begheuen broder, Alſo van waſmode van deme kneſbeke achteyn himpthen rogghen in der molen to dem brunſzeke vor dore, vnde to Bernebeke in dulſemans houe acht ſchillinge pennynghe Jarliker renthe vor neghentheyn lubſch mark luneborgher weringhe, vnde van hanſze van dem kneſbeke, Jurges ſzone, vor vif mark, acht ſchillinge pennynge Jarliker renthe In dem dorppe to Ruſtenbeke. Deſſer renthe delyken helfte heth Metke van marnholte, vornomet, vns vnde vnſem godeſhuſe vol vnde al bereyd vnde vornughet mit twelff lubſch marken luneborgher weringhe, de ſe vns rede ouer gheuen vnde betalet heft vor wydenbrugghen antal, dat vnſzem godeſhuſze van ſyner weghen na ſynem dode angevallen was, Alſo ſchal nu deſſe vorſcreuen Metke van Marnholte, Ermgard vnde Ilſebe van watlinghe vnde Alheyd van marnholte de tyd eres leuendes deſſe vorſcreuen renthe to male ruwelken hebben vnde beholden, ſunder Jenigherleye hinder efte wedderſprake vnſer efte vnſer nakomelinghe van vnſes godeſhuſes weghen, wann we ſchult vnde wilt en dar truwelken to behulpen weſzen, wes we moghen, dat ſe derſuluen renthe ruwelken bruken moghen; wann ouer deſſe vorgenanten veer Juncvrowen vor ſin van dodes weghen, ſo ſchal dat vor ere zele to ener memorien, wes me dar van thugen kan. — Vnde hebbet des thugeniſſe beyde vnſer praueſtyge vnde vnſes Couentys Ingeſigel mit willen henghen lathen an deſſen breeff, De gheuen is na godeſ bord verteynhundert Jar, In deme Neghen vnde druttygeſten Jare, In Sunte Margarethen daghe, der hilghen Juncvrowen.

CCLXXXIX. Das Kloſter Diesdorf ſtellt einen Lehnbrief für die Gebrüder Hans und Cuno Steſow über gewiſſe Güter in Malſtorf aus, am 8. Dezember 1439.

Wy hern Johan verdeman, vorweſer, Mette van dem kneſbeke, priorynnen, Margareta ruters, vnderpriorynnen, vnde de gantze ſampninge des conuentes to diſtorppe Bekennen vor vns vnde nacomelinge openbar tugende vor alſweme, Dat de beſcheiden hans vnde Cone ſtezowe, brodere, vnſes godeſhuſes mennen, hebben gelecht vnde geoffert twelff marck pennynge ſoltwedelſcher weringe vppe dat hoge altar in der kerken to diſſtorppe vnde dar van to rechten erfflene in ſampder hand entfangen Duſſe naſcreuenn gudere, belegen in deme dorppe to malſtorppe, nemelken in Heyne krogers houe eynen wiſpel roggen Jarliker rente, den ſmalen tegeden, denſt, eyn hun, dat richte bynnen tunes, hogeſt vnde ſydeſt, mit alleme rechte, vort-

mer deſulue heyne kroger van twen wurden vnde van lande to denſte vnde to tynſe eyne mark penninge ane eynen penningk vnde twe rokhonre tegeden, dat richte mit allem rechte; Item van der groper wurt negen vnde twintig penninge, veer dage dynſt, twe in dem ſommer vnde twe dage in dem wynter, tegeden vnde hon, dat richte mit allem rechte; Item deſulue krogere van der papen wurt negenvntwintig pen. tegeden, veer dage dinſt, twe in dem ſommer, twe in dem winter, dat richte mit allem rechte vnde eyn rokhon; In dyderik gyſſchow houe eynen wiſpel roggen, dre ſchepel haueren, den haluen tegeden, eyn hon, denſt, dat richte mit allem rechte, hogeſt vnde ſideſt; In Claws neylinges houe twe wiſpel roggen, tegeden, dynſt, dat richte, eyn rokhon, mit allem rechte vnde twe ſchilling pen. van dem hagen; In Jacob bakes houe twe wiſpel roggen, ſeſz ſchepel haueren, tegeden, dynſt, eyn rokhon, dat richte mit allem rechte, hogeſt vnde ſideſt; In hermen ſmedes houe anderhaluen wiſpel roggen, dre ſchepel haueren, tegeden, eyn rokhon, dynſt, dat richte, hogeſt vnde ſydeſt, mit allem rechte; In dyderk van bunen wort to tinſe veer ſchilling, veer dage dynſt, twe ſommerdage vnde twe winterdage, eyn hon, tegeden vnde dat richte mit allem rechte, vnde Suluen dyderk van eyner anderen wurt negenvntwintig pen., eyn hon, tegeden, veer dage dynſt, twe in dem ſommer, twe in dem winter, dat richte mit allem rechte; hans kroger twe wurde, to tinſe viff ſchilling ane twe pen., dynſt van iſliger wurt veer dage, twe ſommerdage vnde twe winterdage, twe honre, tegeden, dat richte mit allem rechte; Steffen in dem horneke eyn wurt dre ſchilling to tinſe, veer dage dynſt, eynn hon, tegeden, dat richte mit allem rechte; vortmer de Sulue Steffen eynn wurt negenvntwintig pen. to tinſe, veer dage dynſt, twe in dem ſommer, twe in dem winter, eyn hon, tegeden vnde dat richte mit allem rechte; de kratzſemanſche eynn wurt to tinſe negenvntwintig pen., veer dage dynſt, twe ſommerdage, twe winterdage, tegeden, eynn hon, dat richte mit allem rechte; Heyne claws twe wurde to tinſe viff ſchilling ane twe pen., achte dage dynſt, veer in dem ſommer, veer in dem winter, twe hunre, tegeden, dat richte mit allem rechte; Heyne herde twe honre van den wurden, dar de wech ouer gheit in dem dorpe; de ſtappenbekeſchen wurt negenvntwintig pen., veer dage dynſt, eynn hon, tegeden, dat richte mit allem rechte; werneke veer wurde vnde vor dat erue to tynſe vnde to dynſte eyne mark dre pen. vnde viff honre, tegeden, dat richte mit allem rechte. Duſſe vorbenomeden gudere mit aller tobehoringe, rechticheit vnde vryheit Scholen ſe vnde ere leeneruen rowligen, ane alle beſweringe vnde hinder gebruken vnde erffligen beſitten ane geverde, wenn ok de vorgnante hans van dodes wegen auegan is, So ſchal Cone vnde ſo volgende ere lyues eruen manſgheſlechte ſodanig erſcreuen gud in allerwiiſe vnde mate, ſo vorberoret is, entfangen, alſo dat de ſtezow vnde ere leeneruen van deme godeſhuſe to Diſſtorppe nu vnde in tokomende tiiden van der gudere wegen nergen mede furder vorplichtet, vorſchortet vnde geenget ſcholen werden ane geuerde, hirmede ok alle anſage des godeſhuſes ghentzligen gedempet vnde gedodet weſen vnſe bliuen. Tuge deſſer ſchichte ſin de vorſichtigen hans allinkſtede, Tide mechow, hans vngnade, hinrick dorheyde, hermen rodenſen, Cone vnde Giſe brewitze. Duſſes to orkunde vnde groter ſekergheit is vnſes Cloſtirs Ingeſegel mit vnſem willen vnde vulbort witligen gehenget an duſſen vnſen breff, Ggeuen na der bord chriſti veerteynhundirt Jar, In deme negen vnd druchttichſten Jare, In deme dage Concepcionis Marie virginis glorioſe.

CCXC. Cone Stezow, Bürger zu Salzwedel, verkauft Kornrenten aus dem Dorfe Malsdorf an das Kloſter Diesdorf wiederkäuflich, am 6. Jannar 1440.

Ik Cone Stezow, medeborgher vnde Inwoner der Stad to Soltwedele, Bekenne vnde bethuge In deſſeme open breue vor alſweme, dat ik mit vorbedachtemm mude vnde mit volbort mynes broders hans ſtezowen hebbe vorkoft vnde vorkope to eneme rechten erfkope dem Erſzamen her Johann verdemann, vorſtender to diſtorppe, vnde vor Metten van deme kneſzebeke, priorynne, vnde der gantzen ſamnunge darſulues vnde alle eren nakomelinghen dree wyſpel rogghen vnde eyn verndel haueren jarliker renthe in deſſen naſchreuen houen, In deme dorppe to Maleſtorppe beleghen, mit ſodanner nut vnde tobehoringhe, ſo naſcreuen ſteyt: Alſo in Clawes neyling houe enen haluen wyſpel rogghen; In lumen houe ſes ſchepel rogghen; In Jacob krangemans houe vnde ouer de huuen des houes enen wyſpel rogghen, mit allem gerichte vnde vngerichte, bynnen thuns vnde den tegeden to nemende, gelik myneme brodere; In heynen krogers houe vnde ouer de huuen des houes enen haluen wyſpel rogghen, mit allem gerichte vnde vngerichte, bynnen thuns vnde den tegeden to nemen, de gelik mynem brodere, vnde in Clawes ſmedes houe eyn verndel rogghen, vnde in bokkes houe eyn verndel haueren, mit allem gerichte vnde vngerichte bynnen thuns, vnde den tegeden to nemende, gelik mynem brodere, vor ſeſz vnde Souentych volwichtige gude rinſche gulden vnde achte volwichtige gude lubiſche gulden vnde Seſztych Soltwedelſche mark penninghe Soltwedelſcher weringhe, de ſe mik vol vnde al betalet vnde vornughet hebben vnde jn mynen vnde myner rechten eruen nut gekomen ſin. Vnd de vorbenomeden dree wyſpel rogghen vnde ſes ſchepel haueren ſcholen de gnanten beſittere der houe vnde der huuen vnde alle ere nakomelinghe alle jarlikes den gnanten proueſte, priorynne vnde der gantzen ſamnunge to diſtorppe vnde alle eren nakomelinghen, effte de deſſen breff heft mit erem guden willen, brenghen vnde betalen to alle Sunte Michahelis daghe, vnde de nut des richtes vnde vngerichtis vnde den tegeden to alſodannen tyden, alſe it vallet vnnd bedaghet is, ſunder myne edder der mynen hinder edder Inſaghe. — Weret ok, dat ik uppgnante Cone ſtezow vnde myn broder hans ſtezow efte vnſe rechte eruen aff ginghen van dodis weghen ſunder leeneruen, ſo dat deme godeſhuſe to diſtorppe dit vorſcreuen ghud, dat wy van eme to lene hebben, doch loſz worde, dar vor ſette ik en Inwere myne beyde huſz vnde houe, by vnſer leuen vrowen kerchoue beleghen, dar ik vnde myn broder hans ſtezowen nu to der tyt Innewonen, to brukende vnde to vorkopende ſunder Jemendes Inſage, vnde dar to alle myn nalaten gud, wo me dat benomen mach, dar ſe erer vorſcreuen ſommen goldis vnde geldis mede wedder bekomen moghen. Dar uppe ik en des to merer ſekerheyt vnde bekantniſſe des Erſzamen rades der olden ſtat Soltwedele beſegelde breff to tuchniſſe der vorlatinge der gnanten myner huſze vnde houe vnde gudes antwerdet hebbe, vnde den bryff ſchal me gentzliken holden na ſynemm lude. Doch ſo hebbe ik mit den Erſzamen proueſte, priorynne vnde der gantzen ſamnunge des cloſters to diſtorppe mit alle eren nakomelinghen alle jarlikes enen wedderkop beholden, alſo wann ik vnde myne rechten eruen de upgnanten houe vnde huuen myt der renthe vnde ſodanner tobehoringhen, alſe vorſchreuen is, van en edder van deme hebbere deſſes breues mit erem guden willen wedderkopen willen, So ſchal ik edder myne rechten eruen en dat vor tokundighen In Sunte Jacobesdaghe, des hilghen apoſtels, vnde dar na des negeſten to komenden Sunte Johannesdaghe in den wynachten vol vnde al wedder gheuen vnde to willen betalen uppe deme houe to diſtorppe Seſz

vnde Souentych volwichtighe gude rinſche gulden vnde achte gude lubiſche gulden vnde Twyntich lubeſche marck Soltwedelſcher penninghe, dar mede ſint de neghen verndel rogghen vnde eyn verndel hauern renthe wedder affgekofft, vnde vertych ſoltwedelſche mark mach ik vnde myne eruen en wedder gheuen vnde betalen uppe alle Sunte Johannes baptiſten dach mydden In deme ſommern, dar mede ſint de Achteyn ſchepel rogghen renthe wedder affgekofft. Vnde weret, dat dar denn noch pacht edder Jennygherleye rechtikeyt na bleuen were, den ſcholen ſe ſuken an houen vnde huuen, an ackern, an weyde, an wyſchen, dar ſe eres nableuen pachtis vnde rechtikeyt mede bekomen moghen. — Ouer diſſin kope weren de vorſichtighen Hans Stezow, myn broder, Hinrik dorheide, Hermen rodenſen, Heyne rodenſen, Jacob apenborch vnde dar to vele mere andere loffwerdighe bederue lude. Des to merer wyſſenheyt hebbe ik Cone Stezow, vornomet, vor mik vnde myne eruen myn Ingeſegel witliken vnde mit gudem willen henghen lathen an deſſen open briff, Gheuen na godeſ bort verteynhundert Jar, In deme Vertigeſten Jare, In der hilghen dreer konnighen daghe.

CCXCI. Hans von dem Kneſebeck auf Luchow ſchenkt dem Kloſter Diesdorf eine Hebung aus Sieben-Dolslegen zu einer frommen Stiftung, am 22. September 1440.

Ik hans van deme kneſbeke, wonaftich to luchow, vnde myne ſone Bekennen vnde bethugen vor alſweme, de deſſen breff ſeen edder horen leſen, dat ik vor mik vnde myne eruen vnme godes vnde vnſer ſele ſalicheyt willen hebbe gegeuen eyn verndel roggen in deme dorpe to Siden Dolſleue in henneken wynkelmans houe, dat he efte de beſitter to ewigen tiiden in dat cloſter to diſtorpe geuen ſcholen, to eyner ewigen dechtniſſe der gantzen menen Samelinge, vnde ſulue vorſcreuen verndel roggen ſchal myn ſuſter, vor mette van dem kneſbeke, vorſtan de tiid ores leuendes vnde de hebber duſſes breues mit ereme willen; na ereme dode, dat god lange friſte na ſynen gnaden, dar ſchal me alle iar in der wecken vor ſunte michahelis dage eyn baed aff don der gnanten gantzen menen Samelinge, vnde de genante vor mette, myn ſuſter, eder de hebbere duſſes breues mit ereme willen ſchullen van demſuluen ferndel roggen eyne tunnen biers geuen, iſt dar denne wes ouer lepe van deme gnanten verndel roggen, dat ſchal myn genante ſuſter edder de hebbern duſſes breues myt ereme willen geuen armen preſteren, de dar ſelemiſſen vor leſen vor mynre vnde myner huſſrouwen Ilſen vnde vnſer eruen ſelen ſalicheyt willen —. Deſſes to groter tuchniſſe vnde bekantniſſe ſo hebbe ik hans van dem kneſbeke vor mik vnde vor myne eruen myn Ingeſegel henghet nedden an deſſen open breff, de geuen vnde geſcreuen is na criſti gebord vertheynhundert iar, dar na in deme vertigeſten iare, amme dage ſunte mauricii myt ſyner ſelſcop, der hilgen mertelere.

CCXCII. Das Kloſter Diesdorf verſchreibt an Sander Meyer, Kirchherrn zu Langhelem, und ſeine Mutter eine Leibrente und Gedächtnißfeier, am 24. Juni 1441.

Ik her Johan verdeman, vorſtender to Diſtorpe, ver Mette vamme kneſbeke, priorne, vnde de gantze ſamninghe darſulues bekennen apenbare in deſſem breue vor alſweme, dat wy hebben vorkoft vnde laten to eynem rechten kope hern Sandere meygere, kerkheren to langhelem, vnde Ilſeben volkmers, wedewen, des vorſcreuen hern Sanders moder, veer mark geldes iarliker rente van vnſem ſzele ambachte, dat to deſſer tid vorſtan ver gudel van ampleue vnde ver Mette vamme kneſbeke, alle yar vth to geuende vp Sunte Michaelis dach ſunder vortoch, vor Seſtich mark penninghe luneborger weringhe, de vs to Danke bered ſin in vnſem kloſtere to diſtorpe. Duſſer vorſcreuen gulde ſchulle wy vnde vnſe nakomelinghe ene rechte warende weſen, wanne vnde wur ſe des bederuen, de wile ſze leuen; welk erer lengeſt leuet, de ſchal dat genſliken vnde altomale vp nemen, vnde wen ſe vorſtoruen ſin van dodes weghen, dat god langhe friſte, ſzo ſchulle wy vnde willen ſze alle yar beghan laten myt vigilien vnde ſelemiſſen jn duſſer wiſe, dat wy willen vnde ſchullen in Sunte Jacobes dage geuen prouende vnde des anderen dages dar na began laten myt vigilien vnde myt ſelemiſſen, vnde duſſe dechtniſſe ſchal ewich blyuen. — na godeſ bort verteynhundert yar, in deme eyn vnde vertigeſten yare, in ſunte Johannis daghe baptiſten.

CCXCIII. Johannes, Biſchof, und Werner, Dom-Cuſtos zu Verden, geloben von wegen des Propſtes zu Lühne, den Propſt zu Diesdorf mit einer Präbende zu entſchädigen, am 13. Oktober 1442.

Wii Johan, van godeſ gnaden Biſchup to verden, vnde wernerus, domkoſter der kerken darſulues, Bekennen vnde betughen opembare In deſſem breue vor alleſweme, dat wii vmme bede willen des erbaren hern dyderikes, proueſtes to lune, vnde vppe dat he geloſet wurde van der vordracht, dar he mit deme Erbaren hern Johanne pawen, proueſte to Diſtorppe, ichteſwelke tiid her ane geſeten heſt, geredet vnde geſecht hebben, Reden vnde ſeggen Jeghenwardigen in craft deſſes breues deme ſuluen to Diſtorppe, dat wii edder vnſer eyn, welker vnſerem dat erſten vallet, eme lyen willen eyn gheylik leen van Teyn Lubeſchen marken geldes Luneborger weringe in abſentia tom mynneſten, vnde wanner vnſer eyn deme alſe gedan heft, So ſchal deſſe breff ghenſzliken machtlos vorbat weſen. Deſſet louen wii Biſchup Johan vnde wernerus, domkoſter vorbenand, deme ergenanten hern Johanne, proueſte to Diſtorppe, In guden truwen ſtede, vaſt vnde vnuerbroken wol to holdende ſunder alle liſt. Des to bekandniſſe hebbe wii Johan, Biſchup, vnſe Ingeſegel vor vns vnde wernero, domkoſtere vorgeſchreuen, vmme gebrekes willen ſynes eygenen Ingeſegels to deſſer tiid, witliken heten hengen an

deſſen breff, Gegeuen na godes bord verteynhundert Jar, dar na in deme Twe vnde vertigeſten Jare, amm Sonnauende vor kalixti.

CCXCIV. Ludolf von dem Kneſebeck zu Langenapel verkauft an Johann Verdemann, Propſt zu Döhre, eine Wieſe vor Döhre wiederkäuflich, am 2. Februar 1445.

Ick Luleff vann dem kneſzebecke, werners ſzone, wonhafftigch tho Langenapell, bekenne apenbar in duſſem breue vor alſzweme, dat ick hebbe vorkofft rechtes kopes her Johan verdeman, praueſte tho Dore, vnnd ſynenn eruen vnnd dem hebber duſſes breues mit oren willen eine wiſch, de belegen is vor dem dorpe tho Dore vor der bouwe, vor Negen lubiſch marck luneborger weringe, de mick tho Dancke bereidt ſyn, vnnd duſſe vorſcreuenn wiſch heth de viſchedick vnnd is de wiſch, de mik de genante her Johan verdeman wedder latenn vnnd dan hefft vor de wiſch, de belegenn is bynnen dem dorppe tho Dore by der praveſtigenn, de ick tho der praveſtigen laten hebbe, vnnd duſſe vorſcreuen wiſch mach Ick vnnd myne eruen alle Jar wedder kopenn van ene vor Negenn lubiſch marck Luneborger weringe, vnnd wan we dat willenn doen, ſo ſchall ick iffte myne eruenn ehn den wedderkopp vorkundigen to Sunte Jacobs dage vnnd darna des Negeſten Sonnauendes vor Sunte Mertens dage ohn ere negenn lubiſch marck in Luneborger weringe tho willenn wedder betalenn. Tho bekanteniſſe vnnd tho tuge alle duſſer vorſcreuen articule vnnd Stucke ſzo (hebbe) ick Ludelleff vamme kneſzebecke, vornomet, vor mick vnnd vor alle myne eruen min Ingeſzegell mit guden willen henget latenn an duſſen breff, de gheuen is nha gades borth verteinhundert Jar, In den viff vnnd vertigeſtenn Jar, des Sondages nha vnſzer frowen dage kerethwiging.

Copiarum von Werle f. 7.

CCXCV. Der Propſt zu Diesdorf bekundet die Verpflichtung des Kloſters, die Memorie Sophia's, Hanſen von dem Kneſebeck Wittwe, zu bezahlen, am 14. April 1449.

Wii Johannes, van godes gnaden proueſt to Diſtorppe, Bekennen vor vns vnde vnſe Nakomelinge vor alſweme, dat wii ſchullen vnde willen antwerden to dren tiiden des Jares, alſs in der erſten ferien na deme ſondage Quaſimodogeniti, In der erſten ferien na Bartholomei vnde In der erſten ferien na omnium ſanctorum, to ener Juwelken tiid twe mark vnde ſeſteyn witte Soltwedelſcer weringe, dar de vorſtenderinnen, de In vnſeme kloſtere de memorien vor ſoffien hanſes wedewen van deme kneſebeke, ſeligere, to den vorſcreuen tiiden ewichliken vn-

vullenkomeliken ſunder hulperede efte Inual mede doen ſcholen, dar vnſe proueſtige ouer VI houe den tegeden vor heft vppe der veltmarke Siidendolflege in ſo vele hauen vnſes dorpes. Weret ſake, dat de gnanten der memorien na vtwiſinge des rechten houetbreues nicht en deden, ſo ſcholen ſe dat holden, alz ſe wii vnde de priorinne myt der Samelinge vnde vnſe nakomelinge hebben willen, wo vnd dat mick dunket weſen, ſunder ere wedderſprake, des wii to ener groteren wiſſenheit vnſe Ingeſigel hebben hengen heten neddenn an duſſen breff, gegeuen vnde ſcriuen na chriſti gebort verteynhundert Jar, dar na In deme negen vnde uertigeſteme Jare, am hilgen mandage to paſchen.

Nach einem Concepte.

CCXCVI. Markgraf Friedrich d. J. verſchreibt dem Kloſter Diesdorf 200 fl. von der nächſten Landbede zu einer Memorie für die Markgrafen, am 22. Dezember 1449.

Wie Frederick der Junger, von gots gnaden Marggraue to Branndemborgh vnd Borggraue to Norembergh, Bekennen apembar mit diſſem briue vor vnns, vnnſe eruen vnd nachkomen vnd ſunſt vor alſzweme, dat wii den werdigen, Innigen vnd andechtigen, vnnſen liuen getruwen Ern Johanne Pawen, Proueſte, Priorynnen vnd gantzeme Couente des gotſhuſes to diiſtorppe vnd eren nachkomen dorch gots vnde merung willen guder werke gegeuen hebben vnde geuen en ock In crafft vnde macht diſſes briues twehundert Riniſche gulden, die wie den gnanten Proueſte, Priorynnen vnd Couente an der irſten ſchirſtkomenden lantbede vnd Croſſenſchate, de denne vnns von vnnſen lannden vnde luden am negſten nach dato diſſes briues togeſecht vnd vtgerichtet werdt, gutliken vnd woll to dancke entrichten vnd betalen willen vnd die ſii In erer cloſterie vnde gebiede Innemen vnd vppboren ſchullen. Hir var ſchullen vnde willen die gnanten Proueſt, priorynne vnde gantze Couent vnnſe Olderen vnde alle de Jenne, die wente an diſſe tiid vth vnnſer herſchopp, den alle god gnedich ſii, verſtoruen ſint, vnde hirnach verſteruen werden, alle vier weken eyns mit villigen vnde ſylemiſſen beghen, orer dencken vnde flitigen vor ſii bidden to ewigen tyden. Vnde weret, dat den gnanten Proueſte, Priorynne vnd Conuente von vnns, vnnſen eruen vnde nachkomen In der irſten lantbede vnde Croſſenſchate alſo danne betalinge entſtunde, Alſzdenne reden vnde louen wii, en alſulke betalinge vnde gutlige entrichtunge In der andern negſtkommenden lantbede vnd Croſſenſchate gewiſliken todunde vnd to entrichten ſunder Jennigerleie vartoch, boſe hulperede vnd geuerde In vnde mit duſſeme briue. To orkunde mit vnnſenn anhangenden Ingeſigill verſigilt vnde geuen to Tangermunde, nach chriſti vnnſes herren gebord duſentvirhundert Jar, darnach Im negen vnde virtigſten Jare, amm Mandage nach Sunte Thomas dage, des hilligen apoſtels.

R. d. per ſe et examinauit.

CCXCVII. Günther von Bartensleben ſchenkt Sophien und Beaten von dem Berge, Kloſterjungfrauen zu Diesdorf, eine Hebung aus dem Dorfe Henningen zu einer Gedächtnißfeier, am 5. Februar 1450.

Ik Gunter van Bertenſleue bekenne openbare an duſſeme breue vor mik, myne eruen vnnd vor alſweme, dat ik myt gudem willen vnnd wolbedachtem mode gegeuen vnnd vmme godeſwillen vnnd ſalicheyt myner vnnd alle myner frunde zele willen gelaten hebbe ffygen vnnd Beaten van deme berge, Suſteren, Cloſter Juncfrouwen to dyſtorppe, mynen leuen modderen, twe pund Soltwedelſcher pennynge in deme dorppe to hennynge by deme oſterwolde, de men vte den wyſchen darſulues plecht tonemende alle Jare to Sunte Michaelis dage, de wile ſe leuen, vpptonemende, alſe Goydele, Jans dochter van ampleue, ſeliger dechtniſſe, myn medder, de ploch vptonemende. Hiire vore ſchullen de ergeſcreuen ffyge vnnd beate alle Jare in Sinte Jacobes dage des groten myt vigilien vnnd des dages darna myt Selemiſſen der voreſcreuen goydelen vnnd myner vnnd alle vnſer frunde zelen began vnnd dechtniſſe don, de wile ſe leuen, vnnd wan orer twyger denne to kort wert, dat god lange vorbede, ſo ſchullen de voreſcreuen twe pund geldes vallen an dat zeleampt des ſuluen Cloſters dyſtorppe vnnd ewychliken dar by blyuen, vnnd dar vore ſchullen de Juncfrouwen, dede dat zeleampt denne vorhegen, Goydelen, eergeſcreuen, vnnd myner vnnd alle vnſer frunde zelen alle Jare to ſinte Jacobesdage myt vigilien vnnd ſelemiſſen na vorerſcreuen wyſe began vnnd ewichliken dechtniſſe don. Vnnd des to orkunde hebbe ik myn Ingeſegel witliken vor mik vnnd myne eruen laten hengen an duſſen breff, Gegeuen na der bort Criſti, vnſes heren, verteinhundert Jare, dar na in deme veftygeſten Jare, amm hilgen dage Sinte Agaten, der hilgen Juncfrouwen.

CCXCVIII. Hans, Johann und Hilmar, Gebrüder und Vettern von Goes, verkaufen dem Kloſter Diesdorf ihren vom Stift Verden zu Lehen gehenden Zehnten zu Hödbelſen, am 5. April 1450.

Ik Hans, Johan vnnd Hilmer, brodere vnnd vedderen, geheten de Goſe, bekennen vor vns, vnſe eruen vnnd vor alſweme, dat wii vorkoft hebben vnnd iegenwardigen vorkopen In Craft duſſes breues deme werdigen Hern Johanne, proueſte, vor metten van deme kneſbeke, priorinne, vor metten bennekes vnnd Greteken hoygemans, ſeleampt vrouwen, vnnd der gantzen Samelinge des kloſters to diſtorppe verdens geſtichtes ordens ſunte Auguſtini vnnd alle eren nakomelingen vnnd deme hebbere duſſes breues myt erenn willen vnſen tegeden, den wii hebben In deme Dorpe to hoddelſen vnnd in ſynen veltmarken, Alſe enen wiſpel vnnd dre himpten roggen vnnd enen wiſpel vnnd dre himpten haueren vnnd en Juwelk en ſchok vlaſſe vnnd ſamptliken vif ſchillinge penninge, Alſo gentzliken, alſz wii ene van vnſeme gnedigen her van verden to lene hebben, vor hundert lubeſche mark penninge, alſe in deme lande to l

borgh genge vnnd geue ſyn, de wii van one In deme kloſtere to diſtorppe an reden penningen an enen ſummen vppe enen brede entfangen hebben vnnd In vnſe Erfliken nud gekard hebben, vnnd ſcholen vnnd willen one des en recht warende weſen vor vnſeme gnedigen heren van verden vnnd vor alſweme, da one des noet werden mochte. Weret ſake, dat wii des nicht doen en kunden, ſo ſchole wii vnd willen one allike vele je nutes vnnd tynſes, alſe de tegede drecht, binnen ver weken vorbreuen vnnd vorſeghelen In vnſen wiſſeſten belegelikeſten erff guderen, de wii hebben, dat ſe vul hebben vnde boren ſcholen vor ere hundert mark, vnnd hebben de gnade beholden In duſſeme breue, dat wii to allen paſchen bynnen den veer hilgen dagen vnſen vorſcreuen tegeden vor de benomeden hundert mark mogen wedderkopen, ſo verne wii one dat vorkundegen In den negeſten ver hilgen dagen to winachten darbevorne. Alle duſſe vorſcrenen ſtucke, artikle, ſamptliken vnnd beſunderen loue wii vorbenomeden hans, Johan vnnd hilmer vor vns vnnd vnſe eruen In louen vnnd truwen ſunder Jennigerlege liſt, hulperede, dede duſſem breue mochten ſchedelik weſen, deme gnanten hern Johanne, proueſte, vor metten, priorinne, vnde der gantzen Samelinge des kloſters to diſtorppe vnnd beſundergen vor metten bennekes vnnd Greteken hogemans, ſeleamptes vrouwen, vnde alle eren nakomelingen vnde deme hebbere duſſes breues myt ereme guden willen ſtede, vaſt vnde vnvorbroken to holdende, ſunder geiſtlikes effte werlikes rechtes behelpinge, des wii vns alle In duſſeme breue begeuen. Weret, dat wii onn alſo nicht en helden, alſz vor ſcreuen ſteyt, des wii ſamptliken vnnd beſundergen vor vns vnnd vnſe eruen to vorderer wiſſenheyt vnnd vorwaringe myt gudem willen witliken vnſe Ingeſegele hebben hengen neddenn an duſſen breff, dede geuen vnnd ſcreuen is na Criſti gebord verteynhundert Jar, dar na an deme veftigeſteme Jare, In deme hilgen Sondage to paſchen.

CCXCIX. Geſuch des Ritters Werner von der Schulenburg an den Propſt zu Diesdorf um ein Darlehn von 35 Mark, vom 6. Januar c. 1450.

Minen fruntliken denſt, her proueſt, leue vadder vnnd ghude frunt. Ick bidde Jw fruntliken, gy myk by duſſem boden wyllen ſenden de XXXV mark, den bref, den wy Jw vonſegelen ſchullen, den latet her flogel maken, de ſchal Jw wol werden; myne men dreugen my ſere vnnd dat is beyde vor Jw vnde my nicht, dat ſe lange ſcholden touet werden, darvnme ſendet my dat gelt, dat wyl ik gerne vordenen. Scriptum in der hilgen dryger konige dage vnder mynem Ingeſeghel.

Werner van der ſchulenborch, rytter.

Ab extra:
Dem erwerdigen her Johan pawen,
proueſt to Diſtorpe, mynem guden frunde.

CCC. Schreiben Volrad Blücher's, wegen Erſatzes des ihm zugefügten Schadens, an den Propſt zu Diesdorf, vom 1. Mai 1454.

Vruntlike grot to voren we, leue her praueſt, alſzo vmme den ſcaden, den gy my vnde alle mynen vrunden dan hebben, ſo bidde ik jw dar ſuluen ane berichten vnde don vor den groten ſcaden my vnde (m)ynen vrunden lik vnde wandel, den ſcaden wete gy wol, wat de is, alzo gy den ..an ſloghen in gudeme louen, do he ghink myt Jw van deme kerkhoue, herbert merſke, den gy ſleghen gheſt hathte. Iſſet, dat gy my h(ir nen?) antwerd up ſcriuen, vnde Jw hiir ſuluen ane bekennen, ſo wyl ik myt den mynen den man manen van jw vnde uppe dat kloſter beydde nacht vnde dach, wylle gy hiir wat up ſcreuen, dat dot in verteyn daghen vnde ſcreuen dat antword to luneborch to hinrik ſymenſz huſ by der ſulte, ſo kumpt id wol to d(er?) ſt(ede, dar?) id weſen ſchal, gheſcreuen an ſunte iacobus vnde philippus daghe, in deme iare des heren MCCCCLIIII.

Volrad blüchcher vnde ſyne vrund.

Ab extra:
Dem vromen manne, den proueſte
Diſtorpe, kome deſſe breff.

CCCI. Hans, Dietrich und Werner Jansmann verkaufen eine Roggenrente aus Höddelſen an Claus Wulffenger, am 4. Dezember 1455.

Wy hans, diderik vnnd werner, ghehethen Janſmanne, Bekennen opembare In deſſem Breue vor vns vnnd vor vnſe Eruen, di nu ſin vnnd noch werden moghen . . . vor alſwem, dat wy vorkoft hebben vnde jeghenwordich vorkopen In kraft duſſes Breues Rechtes redelkes kopes achte ſchepel rogghen (Jarliker?) renthe Clawes wulfenghern vnnd ſynen Eruen, In deme dorppe to hoddelſen ſex ſchepel in deſz . . . . . vnnd twe ſchepel in wultertes houe, vor drutteyn vulwichtige rinſche gulden . . . . . achte . . . . . wy entfanghen hebben van deme gnanten Clawes wulfengher —. Ok hebbe wii vorſcreuen hans, diderik vnnd werner vorbeholden de gnade des wedderkopes, wan wy effte vnſe Eruen dem vorghenomden Clawes wulfengher, ſynen (Eruen) effte dem (hebber) duſſes breues myt ſynem guden willen weddergheuen drutteyn (vulwichtige) rinſche gulden vnnd . . . . . ſchol . . . . . alſo vorſcreuen is, In enem Summen vppe dem (ho)ue to diſtorpe vte to gheuende to winnachten vnd de loſinghe tovoren verkundighen in ſunte Jacobes daghe . . . . . vns ſodane vorſcreuen acht ſchepel rogghen rente vppe wynachten qwit, leddich vnnd los, de des . . . . . daghes . . . . vnnd deſſe bref machtelos . . . en. To groter bekantniſſe vnnd wiſſenheyt hebbe wy vorſcreuen hans, diderik vnnd werner vnſe Ingheſeghel witliken heten henghen an deſſem

Breff, de ſcreuen vnnd (geuen) is .. bord verteynhundert Jar, darna in deme viue vnde vefftigheſten Jare, Am daghe ſunte Barbaren, der hilghen Juncfrowen.

CCCII. Claus Wulffenger cedirt an Ludemann Kock, Prieſter zu Diesdorf, die ihm von den Jansmann verkaufte Rente aus Höddelſen, am 4. Dezember 1455.

Ik Clawes wulffenger Bekenne apenbare In duſſeme breue vor alſweme, So alſe Hans, Diderik vnde wernerus, geheten de Janſsmanne, mik vnde mynen eruen vnde deme hebbere des vorſegelden breffs mit mynem willen vorkofft hebben achte ſchepel roggen Jarliker renthe Im dorppe tho Hodelſen In twen houen vor drutteyn gude rinſche gulden vnde achte lubiſche ſchillinge na lude des vorſegelden breues, dar upp gegeuen, wowol mik vnde mynen eruen de vorſegelde breff to truwer handt togeſcreuen is, ſo hefft en doch ludeman kok, begeuen broder vnde prouener des Cloſters to Diſtorppe, mit mynen vnde myner eruen guden willen de vorſcreuen renthe vnde houetſummen to boren vnde upthonemende vnde dar mede to donde, wo eme dat beqweme is, ſunder Jenigerleye myner effte myner eruen Inſage effte wedderſprake. Duſſes to tuchniſſe hebbe ik myn Ingeſegel laten hengen an duſſen breff. Na godes bort verteynhundert Jar, darna In deme vif vnde ueftigeſten Jare, am dage ſunte Barbaren, der hilgen Juncfrouwen.

CCCIII. Das Kloſter Diesdorf bekundet einige fromme Stiftungen ſeiner Conventualinnen, am 25. November 1457.

Ik her Johan pawe, proueſt, vor berta, priorinne, vnd de gantze mene ſammeninge des kloſters to diſtorpe vnd beſunderen de geſtlyken Juncvrowen vor alheyt weſterholte vnd vor Metke ſchermers, nu to der tiid vorſtederinnen des karitaten ambachtes, bekennen apenbare in deſſen breue vor al den, de en ſeen, horen edder leſen, dat wy hebben entfangen vnd angenomen vyff vnd vertich mark In dat karitaten ambacht; ik vor Metke ſchermers hebbe dar an ghelecht druchtich mark an guden rinſchen golde vnd vor Aleke hoymans, vorſtenderinne des hylgen lychammes, heft daran ghelecht vefteyn mark, de de erlyke vrowe bartolomea nu noch alder leſt gaff to der werdigen memorie, de de ſchut in deme guden donredage vp den auent. Deſſe vorbenumeden viff vnde vertich mark ſynt vs vul vnde al betalt in enen ſummen vnde ſyn ghekert in des ambachtes nut vnde beſte. Dar vor vorkope we en III mark Jarlyker renten rechte vnd redeliken; twyer mark ſchal vor Metke ſchermers vorbenomet bruken ro-

welken al de tiid eres leuendes, ſunder Jengerleye hinder edder anſprake; wen ſe aver von is, dat god noch langhe ſpare, ſo ſchal me van den twen marken ene memorien holden an deme feſto illationis ſancte marie virginis. Deſſe memorien ſchollen vorſtan vor Metken Schulten vnde vor Margareta Bulhuſer ere tiid des leuendes; wen ſe vor ſin, dat god lange ſpare, ſo ſchollen deſſe vorbenumeden memorien de karitates vrowen vorſtan to eweghen tiiden, dar vor ſchal me ſe began myt vigilien vnde myd myſſen. De drudde mark rente de ſchollen de karitates vrowen alle Jar geuen aleken hoymans, vorſtenderinne des hylgen lichammes, vnde al ere nakomelinghen, de ſchal me keren to dem wine vnde brode in deme guden donredage. Alle deſſe articule vorbenomet loue wy ſtede vnd vaſt to haldende, ſunder Jengerleye inval edder vortoch. Deſte groter bekantniſſe hebbe we wytlyken vnde myt gudem wyllen gehenget laten vnſer proueſtye vnde des kouentes Ingeſeghele An deſſen breff, de gegeuen is na gades bort verteynhundert Jar, dar na in deme ſouen vnde veſtegeſtegen Jare, in deme dage der hilgen Juncfrowen ſunte katherines.

CCCIV. Markgraf Friedrich d. J. confirmirt alle Beſitzungen des Kloſters Diesdorf, am 13. März 1458.

Eine Confirmation vnnd Incorporirunge vnſres gnedigenn herren Marggraf Frederiken tho Brandenborch etc. auer alle vnnd Jegliche des Cloſters tho Diſtorpe bewegliche vnnd vnbewegliche gueter.

Wi Frederick de Junger, van gots gnadenn Marggraue tho Brandenborch vnnd burggraue tho Norenberge, Bekennen apenbar mith duſſem breue vnnd vor alſweme, dath alle duſſe Nabeſchreuen guder vnſes Cloſters Diſtorpe ſint vnnd ohme horen. In dat erſte de hof vnnd de graue, bleck vnnd ſtede, dar dat gantze Cloſter Diſtorpe mit alle ſinen bauwen, muren, Plancken, grauen, wenden vnnd thunen vppe ſteidt vnnd licht vnnd vppe buwet iſt, mit alle ſinen thobehorungen ahn acker, houen, kempen, breiden, wohrden, bleken, Steden, velden, bergen, dalen, grunden, holten, Buſchen, wiſchen, weiden, watern vnnd watersſloden, wegen vnnd ſtigen, der me dar nhu tho bruket vnnd wenthe hertho bruket heft; Dat richte, hogeſt vnnd ſideſt, geiſtlick vnnd weltlick, vppe dem ſuluen haue vnnd In dem blecke Diſtorpe vnnd binnen thuns vnnd dar buten, vppe der ſtraten vnnd vppe dem felde vnnd In vnnd vppe allen des genanten Cloſters vorſchreuen thobehorungen, alleine vtenamen dat ſtraten richte binnen dem genanten dorpe Diſtorpe In kerckmiſſen dage van einer veſper ahn wente tho der andren; Item de viſchedike vor dem vorſchreuen haue vnnd In des Cloſters gudern, wohr de belegen ſint; Item duſſe nhabeſchreuen holte: den wolt tho Diſtorpe, den Reme, dat Zegenbruck, dat holt tho Hanem vnnd die varenhorſt; Item alle duſſe nhabeſchreuen dorpere: dat dorp wendiſchen grauenſtede; dat dorp werle, vthenamen wes de praweſt van dore vnnd de van der Schulenborch dar hebben; dat dorp wiſtede; dat dorp Ellenberge, vthgenamen wes de praweſt

van Dore darinne heft; dath Dorp widerſtorpe; dath dorp Hildenſſem; dath dorp varendorpe; dath dorp Peekenſſen; dath dorp Boddenſtede; dath dorp hogen Griben; dath dorp medebeke; dath dorp wulmerſſen; dath dorp mellin; dath dorp Ludelſſen; dath dorp Juber; dath dorp Hanem; dath dorp Haſelhorſt; dath dorp wunſbuttel; dath dorp wendtfelt; dath dorp Borntzen; dath dorp Dreuenſtede; dath dorp Moldenbeke; dath dorp Danxen; dat dorp Abbendorpe; dat dorp Diſtorpe; dath dorp Schadewolde; dat dorp Berckmor; dat dorp Redegaw; dath dorp Hoddelſſen; dath dorp Eickhorſt; dath dorp Ruſtenbeke; dath dorp Schmolow; dath dorp Dammerhorn; dath dorp merkow; dath dorp wiwale; dath dorp Winkelſtede; dath dorp Hogendolſchleue, vthgenamen an kornetegeden vnnd wes de kerke tho Dore dar heft; dath dorp Sidendolſchleue, vthgenamen wes de praweſt van Dore vnnd de Cratken dar hebben vnnd de kerke tho Dreuenſtede; dath dorp kortenbeke, vtenamen wes de van dem Kneſebeeck, tho Tilſſen vnnd tho Langenapel nhu wanhaftich, dar hebben; Dath dorp Bulitze; dath dorp Mutzinge; dath dorp Moylene; dath dorp Protze. Alle duſſe vorſchreuen dorpere vnnd de Molen vnnd de Molenſtede, de binnen vnnd bi duſſen vorſchreuen Dorperen belegen ſint, vnnd de vorſchreuen holte mith den richten, hogeſt vnnd ſideſt, binnen dorpes vnnd dar buten, binnen thuns vnnd vppe der ſtraten vnnd vppe dem felde, mit der vogedie, mit beſettinge vnnd entſettinge, mith dem leger, mit der bede, mit dem dienſte, mith deme kornetegeden vnnd ſchmalen tegeden, mit den rockhonern, mit den tinſhonern, mit kerckmiſſen-, winachten-, vaſtelauendes-honern, mit kakenkoyen vnnd kaken-ſchapen, mit greuen penningen vnnd greuen eyern, mith den pechten, mit den tinſen, mit aller plicht vnnd plege, mit aller freiheit, mit aller rechtigheit vnnd mit aller thobehorunge binnen den dorperen vnnd dar buten, an houen, an huefen, an wuhrden, ahn acker, ahn holte, ahn watere, ahn waters floden, ahn wiſchen vnnd ahn weiden vnnd mit alleme rechte, wo me dat benomen mach, Alleine vthbeſcheiden, dath hiruor bauen vthbenomet vnnd vthgenamen Iſt, ſint vnnd horen gantz vnnd althomale vnſem genanten Cloſter Diſtorpe vnnd deſſe emelen nhabeſchreuenen manggudere. In duſſer nabeſchreuen wiſe heft ock dat genante cloſter Diſtorpe: Int erſte In dem dorpe tho Dore eluen bawhoue vnnd achtein Coſſaterwuhrde mit dem richte binnen thuns vnnd mith allem rechte; Inn dem Dorpe tho Andorpe den ſchulten hof ſamptliken mit veer bawhouen mith dem richte vppe der ſtraten, binnen thuns vnnd buten thuns, wo me dat benomen mach, vnnd mit allem rechte; Item den drudden deil des dorpes Sterle; Item de molen tho Gerſtede mit allerlei rechte; Item tho Stockem twe bauhoue mit dem richte binnen thuns vnnd mith allem rechte; Item tho Dulſberge drei bawhoue mith dem richte binnen thuns vnnd mith alleme rechte vnnd den tegeden auer dath gantze dorp vnnd velth tho Dulſberge vnnd dre wiſpel roggen In veer andren bawhouen deſſelben dorpes; Item tho Bonatze einen bawhof mith dem richte binnen thuns vnnd mith allem rechte; Item tho Lagendorpe einen bawhof mit dem richte binnen thuns vnnd mith alleme rechte; Item tho Dorendorpe twe bawhoue vnnd einen Coſſater mith dem richte binnen thuns vnnd mit alleme rechte; Item de molen tho Bernebeke mith alleme rechte vnnd veer huefen In der veltmarken darſulueſt; Item In der veltmarke tho Henninge negen huefen; Item In dem velde tho thune eine huefe; Item tho der dudiſchen horſt ein ferndeil roggen; Item tho Benkendorpe ein ferndeil roggen In Jacob Liſtemans haue; Item tho Jeggeleue ein ferndeil roggen In hans Steffans haue; Item tho Pritzer ein verndeil roggen Inn willekens haue, dar nhu thor tidt Hans Horningkman vppe ſit; Item tho Malſtorpe In ſes bawhouen tein wiſpel roggen vnnd ſes Coſſater houe mith alleme rechte, mith

dem tinſe vnnd mit dem ſchmalen tegeden In alle den vorſchreuen houen; Item tho Dangenſtorpe twe bawhoue, de geuen twe wiſpel roggen, mit allen rechten; Item tho Reuenſtorpe einen wiſpel roggen; Item tho Bilderbeke vnnd tho Glodebeer den kornetegeden auer de veltmarken vnnd den ſchmalen tegeden auer de dorpere vth den houen; Item die haſeniacht vnnd allerlei Jacht auer dat gantze vorſchreuen Cloſtergudt vnnd vppe alle eren richten. Vnnd wi bekennen fort, dath vns nothhaftigen witliken geworden is, dat alle deſſe vorbeſchreuene gudere recht vnnd redeliken vnnd vormiddelſt gotlicher rechtferdiger ewiger gift vnnd rechtes redliches ewigen kopes ahn vnſe genante Cloſter Diſtorpe gekamen ſint, vnnd de weerdigen andechtigen vnſe leuen getrewenn her Johan Pawe, praweſt, voer Bertha veerdeman, priorinne, de gantze ſamlinge des genanten vnſren Cloſters Diſtorpe de vorſchreuene gudere In rechten roulikenn brukenden weheren nha Datum duſſes briefes hebben vnnd beſitten, vnnd ſie vnnd ohre vahruorn de ock In ſodanen weheren gehadt vnnd beſeten hebben, van nhu ahn vpwart tho rekende, ſo lange, dat nemandt, de nhu leuet, anders gedenken mach. Vnnd wat van vnſen vorfaren marggrauen tho Brandenborch vnnd ock van andren furſten vnd herren vnd Grafen, Marggrafinnen, furſtinnen vnnd grafinnen dem genanten cloſter Diſtorpe, dem praweſte, der priorinnen, dem gantzenn Conuente darſulues vnnd alle ohre vorfarenn vnnd nhakomlinge ahn duſſen vorſchreuenn gudern gegeuen, vorlegen, vorkoft, vorlathen, gefriet, Incorporiret vnnd voreigenet iſt, dat bewillen, beleuen, befulborden, beueſtigen vnnd beſtedigen wi vor vns, vnſe eruen vnnd alle vnſe nakomlingen Marggrauen tho Brandenburgk ewichliken ſo tho bliuende. Is ock Jennich vorſumniſſe efte gebreck In duſſen vorſchreuen giften, kopen, vorleihungen, vorlatingen, freyungen vnnd voreigenungen efte In ohren formen edder In den breuen, darauer gegeuen, geſcheen, efte icht, dat daranne van rechte geſcheen ſcholde, nableuen were, ſodanes vnd ein Iſlick beſondern vorbetern, Suppleren vnnd vorfullen wi gentzliken vnnd vollenkomliken; althomale hebben ſie ock koepbreue, eigendomsbreue edder Jennigerlei andere breue, de ſie vp duſſe vorſchreuene guder hadden, vorlecht, vorlaren edder ſint ſie ohne van older edder van wahrloſe edder Jennigerlei ander wiſe ahn den Carten, Pergamene, ſchriften, preſſulen, Cordulen edder Ingeſegelen vorworden, vordoruen, thoreden edder thobraken, edder dat In thokamendenn tiden noch ſo ſchege, dat ſchal ohne althomale vnſchedlich bliuen vnnd weſen; Wi vnnd vnſe eruen vnnd nakomlinge ſchult vnnd wilt ock neine breue efte bewiſunge vppe deſſe vorgeſchreuene gudere furder meher nha duſſer tidt van en eſken efte eſchen laten efte ſie darup tehen Inn keinerlei wies. Wat auer dem vorſchreuenen Cloſtere, praweſte, priorinne vnnd gemeinen Conuente tho diſtorpe, oren vorfaren vnnd nakomlingen an duſſen vorſchreuenen gudern wente her noch nicht, ſo vorſchreuen ſteit, vorlaten, vorlegen, gefriet, Incorporiret vnnd voreigenet iſt, Dat vorlate, vorgeuen, freien, Incorporiren vnnd voreigenen wi ohne nhu Jegenwardig In der beſten wiſe, mathe vnnd formen, ſo wi konnen vnnd mogen, vor vns, vnſe eruen vnnd alle vnſe nakomlingen, marggrauen tho Brandenburgk, In de ehere vnnd tho laue vnnd tho denſte des almechtigen gades, des hilligen Crutzes, der weerden moder Jungfrouwen Marien, des hilligen herrn ſunte Johannis Euangeliſten vnnd alle gades hilligen vnd tho vnſerer, vnſerer eldern, vnſerer vorfarn vnnd nhakomlinge ſelen ſeligkeit ewichliken bi ohne tho bliuende, In kraft vnnd macht deſſes breues. Vnnd wi vnnd vnſe eruen vnnd alle vnſe nhakomlingen Marggrauen tho Brandenborch ſchult vnnd wilt ſie vnnd alle ohre nhakomlinge bi ſodanem eigendome, beſittingen, weheren, freiheiden vnnd gerechtigheiden rowliken, fredeliken vnnd ewichliken bliuen laten vnnd trewliken darbi beholden, vorbidden vnnd vordedingen, wan vnnd wuhe wi konnen vnnd mogen, vnndt wi hebben

ohne ock gegundt, thoſtadet vnnd bewillet vnnd fulbordet, dat ſie alle die gudere, die ſie In pantſchop vnnd op wedderkoep wente heer Dato duſſes breues Ingenamen vnnde gekoft hebben vnnd nhu noch Inne hebben, dat ſe de fort Inne hebben vnd ſick vnderbeholden mogen, ſo lange dat ohne ore gelt, dat ſie daranne hebben, nha Inholde orer breue vnnd vordracht darauer geſcheen, weddergeuen vnnd betalet iſt. Hirnor hebben vns de genanten praweſt, priorinne vnnd de gantze ſamlinge tho Diſtorpe wedder ouergeuen, gundt vnnd thoſtadet, dat ein Itzlich beſat bawhof einen Reinſchen guldenn vnnd Jo veer beſatte koſſater houe ohrer vorgeſchreuen gudere vns ock einen Reiniſchen gulden geuen vnnd wol bethalt hebben, de alle In vnſe vnnd vnſerer herſchop nut vnnd framen gekart vnnd gekamen ſint. Tuge duſſer vorſchreuen dingk ſint de ehrwerdigen her Andreas Haſſelman, praweſt tho Soltwedel, Doctor Decretorum, her Johan verdeman, praweſt tho Dore, vnſer Cantzler, her Andreas ſchroder, praweſt tho der Arendtſehe, her Simon Roſenwinckel, praweſt tho Tangermunde, vnnd de duchtigen Mattias von Jagow, Ridder, Arendt von Luderitze, Geuert von Aluenſchleue, vnſe marſchalck, Hinrick wulſke, vnſe vaget tho Soltwedel, vnnd vole meher andere vnſer man vnnd leuen getreuwen, de dar tho geladen, ahn vnnd auer geweſt ſin. Tho vrkunde mit vnſrem angehangenen Ingeſegel vorſegelt vnd geuen tho Soltwedel, nha vnſes herren Chriſti geburt veerteinhundert Jar, darnha In deme acht vnnd voftigſten Jare, des mandages nha mitfaſten.

Johannes Veerdeman,
prepoſitus in Dore, Cancellarius.

Nach einer alten Copie.

CCCV. Das Kloſter Diesdorf belehnt Beteke Randow mit dem Schulzenamte zu Sieden-Dolsleben, am 22. Februar 1459.

We albertus ſartorius(?), vorſtender to diſtorpe nu tor tiid, vnde ver berta verdemans, priorinne dorſelues, we bekennen openbare In deſſem breue vor vns, vor vnſe nakomelinge vnde vor alſweme, dat we mid vulbort der gantzen ſampnunge to diſtorpe vorſcreuen hebben gelegen vnde belenet, ligen vnde belenen mit crafft deſſes breſes beteken randouwen vnde ſinen rechten lenes eruen mit deme ſchulten ambachte to ſiden Dolſleue mid vryheit vnde mid aller tobehoringe, alſo dat ome ſin ſeliger vader gheernet hefft vnde van deme godeſhuſe to lene de tiid ſines leuendes In beſittinghe gehat hefft, alſo ſchal ok deſſe ſelue vorbenomede beteke randouw dat beſitten mid ſinen rechten leneruen vnde we willen ome van des godeſhuſes wegen to diſtorpe vnde ſinen rechten leneruen des lenes en recht were weſen, wur vnde wenne we edder vnſe nakomelinge van rechte ſcholen, wanne vnde wuren eme edder ſinen rechten lenes eruen des not vnde behuff is. Deſſes to tuge vnde merer wiſſenheit hebben we vnſer proueſtigen ingeſegel witliken henghen laten an deſſen breff, dede geuen vnde ſcreuen is na der bort chriſti duſent virhundert Jar, dar na In deme negen vnde uefftigeſten Jare, amme Donnerſdage negeſt vor deme ſondage, alſo de hilge kerke ſinghet Oculi mei.

Nach einer alten Copie.

CCCVI. Claus Pflugkhoff und ſein Sohn Joachim vertragen ſich mit dem Kloſter Diesdorf und quittiren über empfangene 70 Marck, am 17. März 1459.

Ik Clawes Pluckehaue vnde myn Sone Achim bekennen vor vns vnd vnſe eruen, vnde ſundergen Ik genante Clawes vor my vnde mynen vnmundigen ſone heynen, vnde ik vorſcreuen achym vor my vnd vor den vorſcreuen heynen, mynen vnmundigen broder, vnde vor alſsweme, dat wii vns frundtliken vnde aller dynghe gruntliken vordragen hebben myt der pryorynnen vor Berten verdemans vnde ganſen ſamelinge des kloſters to diſtorppe van eres kloſters vnderſaten wegen vmme de ſake, de ik vorgenante Clawes van hanſes, mynes ſones, vnde ik achym van des ſuluen hanſes, mynes broders wegen Seliger, myt en meneden to hebbende van eres vorſtoruen praueſtes her Johan pawen wegen, deme god gnedich ſy, alſo dat ſe vns in frundſchopp vmme gudes ſlotes willen wol to danke bereth vnd to der noghe betalet hebben Souentich lubiſche mark pennige Soltwedelſcher weringe, de wii in vnſe nuth gekeret hebben, dar vns des not was; alſo hebbe ik vorgerorde Clawes vnd ik achym, ſyn ſone, der gnanten priorinnen vnde ganſen ſamelinge to diſtorppe, Eren vnderſaten vnde guderen eynen ewigen vrede lauet vnde ſwaren, vnde Jegenwardigen lauen vnde ſwaren — vnde ik vorgenante Clawes vor mynen vnmundigen ſon heynen vnde ik achym vorſcreuen vor mynen genanten vnmundigen broder heynen vnde vor alle vnſe eruen, gebaren vnde vngebaren, dat wii, vnſe eruen edder nement van vnſer wegen deſſen (vre)de vnde . . . . . de to ewygen tiiden nummer breken (ſchu)llen vnde willen, ſunder alle liſt, hulperede, ingevunde, geſtlik effte werlik, dar men deſſen breff machtlos edder mede breken mochte. Ok vorware wii vns an deſſer ſcrifft, efft wii an wes denſte vnde mede uppe dem velde weren myt den . . . de marke in verden hebben, dat dar to grepe vnde des gnanten kloſteres gudere to diſtorppe mede drachen worden, alſo verne wii des haffwerkes nene anſettere weren, nicht bevulbordeden edder noch rad edder dat dar to geuen, dat ſchal vnſen eeden nicht to naa . . . vnde ſchal van deſſer erſcreuen ſake wegen ewelken nach eyner rechten redelken olden orueyde vororueydet vnd berichtet ſyn . . . . nenerleige ſchal deſſem breue in ſynem inholde ſchedelik ſyn, ſunder alle geuerde. Dit ik genante clawes vor my vnde mynen vnmundigen ſone heynen vnde ik achym vor my vnde mynen vorſcreuen vnmundigen broder heynen vnde vor vnſe eruen, baren vnde vngebaren, ... wi deſſen vorſcreuen vrede vnde orueyde ewichliken toholdende myt ſtaueden eeden, vtheſtreckeden armen, liffliken vingeren . . . . hylgen uppe deſſen jegenwardigen breff, dat wii ene in allen ſinen ſtucken, puncten vnde artikeln ſamment vnde beſunderen d . . . vth to b . . mende na ſinem inholde ſo holden willen vnde ſchullen, dat . . . god Eyn we . den edder maria S . . . . . alle gadeſhilgen ſo warliken helpen vnd nicht beth dar vns des . . . . not is. Alle deſſe vorſcreuen Stucke vnde artikele ſammet vnde biſunderen bekennen wii aluerik, wii (ſic) badendicke, Segeband van deme berge, Pardun van dannemberge vnd hans van offenſen vor alſsweme, dat wii deſſe vorſcreuen ſake twiſchen der vorſcreuen vor berten verdemans, prioryynnen, vnd der ganſen ſamelinghe des kloſters to diſtorppe, Ereme kloſterguderen vnd vnderſaten uppe de enen vnd deme genanten Claweſe Pluckehauen, achym, Synem ſone, Eren Eruen uppe de anderen ſiden, alſus gedeehdinget hebben nach inholde deſſes breues, vnde wii aluerik van badendike, Segeband van dem berge, Pardun van dannnenberge vnd hans van offenſen hebben vnſe Ingeſegeln to witlicheyd vnde bede willen des vorſcreuen Claweſes

pluckehauen, achymmes, ſynes ſones, witliken hengen heten benedden an deſſen breff, (na) gadeſ (bord verteyn) hundert Jar, darna in dem negen vnde vofftigeſtem Jare, in palmen auende.

CCCVII. Segeband von dem Berge, Knappe, verkauft zu einer frommen Stiftung an zwei Conventualinnen zu Diesdorf eine Hebung aus dem Dorfe Termentin wiederkäuflich, am 18. September 1459.

Ick Segebandt van dem berge, Knape, bekenne apenbar in deſſem breue vor mi, mine eruen vnde vor Alſswem, dat ick mit guden Willen vnd mit vulbordt miner eruen hebbe verkofft vnd verkope Rechtliken vnd redeliken den geiſtlicken Junckfrowen wunnecken gerwerd vnde tibbeken lemans, begeuen in dem Kloſter tho diſtorp, vnnd dem hebber deſſes breues met ehrem Willen ene marck Jahrlicker Renthe in minem dorpe tho termentin bi dem Browdel In einem haue vnd houen, dar nu thor tidt vppe wanet tidtke, vor vofftein marck penninge luneborger wehrunge, de ſe mi wol tho dancke beredet hebben; deſſe vorbenomede marck geldes willen de vorgeſchreuen Junckfrowen tho einer memorien leggen, ſo dat ſe edder de deſſen breff hefft, willen vnnd ſchullen darvan tugen vnnd macken lichte tho ewiger dechteniſſe in ſunte Johannis Euangeliſten dage, ihn denn Winachten vnnd in ſunte peters dage Aduincula, von einer veſper beth tho der ander, vnnd in Kerckmiſſen dage, wen alle gadesdenſt vth is, wat men denne dar mehr aff maken kan, dat ſchall in aller Apoſtell ehre bernen —. Doch hebbe ick vnnd mine eruenn de gnade beholden, dat wi deſſe marck geldes mogen wedderkopen tho allen ſunte Michels dage, ſo wi ehne tho vorne tho ſeggen In ſunte Johannis dage tho midden ſommer, vnnd denne de genanten vofftein marck wedder vth tho geuende In dem Kloſter tho diſtorpe mit der bedagten Renthe. Weret ock, dat deſſe vorbenomede hoff wuſte worde, In welcker wiſe dat geſchege, ſo ſoldt de erſchreuen Junckfrowen ore marck Rente hebben an dem ſulwen gude in Acker, wiſchen, an houe vnnd an weiden —. Vnnd hebbe des tho bekantnuſſe min Ingeſegell witlicken vnnd mit guden willen hengen heten benedden an deſſen breff, Na chriſti gebordt verteinhundert Jhar, darna ihn negen vnnd voftigeſten Jhare, des dingſtags vor ſunte Matheus dage, des hilligen apoſtoli vnd Euangeliſten.

Nach einer alten Copie.

CCCVIII. Gerd von Wuſtrow und ſeine Söhne Friedrich und Ilben bekunden dem Probſt zu Diesdorf, Matthias von dem Kneſebeck, 200 Marck Pfenninge ſchuldig zu ſein, wofür ſie dem Kloſter eine Rente aus dem Dorfe Mellin verſchreiben, am 20. April 1460.

Wy Gerth von wuſtrow, Frederyck vnd Ilben, ſeyne ſoene, Bekennen openbhar yn deſſzem vnſem breue vor vnſs, vnſe eruenn vnd Alſsweme, dat wy dem Erbharenn vnd Erſsamen hern Matthieſen vom kneſebeck, nhu thor tydt vorſtender des Cloſters tho Diſtorp, ſsynen nhakomlingenn, proueſten, vorſtendernn vnde der gantzen Samlinge darſsulueſ, wan neyn proweſte edder vorſtender enwhere, vnd dem hebber duſſzes breues myth ohrem guden wyllenn Bekendthliger, rechtter, wythliger ſchulldth ſchulldig ſsyn twe hunderth lubſche margk penningh Luneborger wheringe, daruor wy dem . . . . . Matthieſe vnd ſsynen myth . . . . uenn tho tynſe alle Jhare vp ſsunte Michaelis . . . . . dagenn wyllen vnd ſchullenn In vnd vth . . . . . Dorpe Malein vann dem aller vnſsen vnd . . . . . vnd vpkomen gudthlichen vnd woll tho dangke . . . . . geuenn vnd bethalen vnd wenthe vp den hoff . . . . . by vnſer eygen Bodtſchop ſchigcken vnd ſendenn ſeſt . . . . . margk der bouengeſchreuen weringe, ſsunder J . . . . ynſsage, hulperede edder vortoch. Wy vorgenantten van wuſtrow vorplichten vnſs ock In vnd myth macht duſſzes ſsuluen vnſes breues In nhabeſchreuener wyſse, allſse weres, dat wy vnd vnſe Eruenn dem Ehegenantten hern Matthieſ edder ſsynen mythbenomedenn ſsodhane vorgeſchreuenn ſeſteyn margk tynſes Jarliges vp ſsunthe Martini dagh nha dem ſsunthe Michaelis dag, wan ſsik dath geboerde, thor noege nicht gegeuenn vnd alle bethalldig heddenn, dath denne he edder ſsyne medebenomedenn vnſs edder vnſer eruenn de loſe vp ſullwe twe hunderth margk In den ſsuluen achte dagenn ſsunte Martini, wan wy ohn allſso myth dem tynſse vorſsatigh geworden werenn, darup kundigenn mag vnd mogenn, vnde wan dath allſso geſchege, dan ſso ſchullenn wy vnd vnſe eruen dem vorgeſchreuen heren Matthieſe vam kneſebeck, vorſtender des Cloſters tho Diſtorp, ſsynen nhakoemlinge vnd medebeſchreuenn ſsodan twehunderth margk myth bedagedem tynſe nha vorlope der tydth yn den achte dagen tho paſchenn der loeſekundinge negeſthuollgende gudthligen yn eynen ſsummen vp dem Cloſterhoffe tho Diſtorp edder bynnen Solthwedell, wur he leueſth wyll, geuen vnd bethalenn ſsunder argeliſth, behelp vnnd geuherde. Vnde vp dath, dath de vellgnhanthe her Matthieſs, vorſtender tho Diſtorp, ſsine nhakhomelinge, proueſte, vorſtendere, gantze ſsammelinge darſsulueſth, wan neyn Proueſth edder vorſtendere en were, vnde den hebbern duſſzes breues myth ohrem guden wyllenn In allen duſſzenn bouengeſchreuenn ſtuckenn vnd artikelen duſſzes breues ſsampth vnd beſsonderenn yo vorwandth ſsyen vnd wordenn, hebben wy ohne duſſze nhabeſchreuen vnſe frunde daruor tho borgen geſtalt, vndeſto vakenn welck, allſse wy menſchenn alle ſterfflich ſynn, van dodes wegenn vorfelle effte affgienge, de wyle de bouenngeſchreuen hern Matthias vnde ſsyne medebenomedenn ſsodan twehunderth mark by one vnde vnſen eruenn . . . . . vnſe eruen ſchullenn an eynen andern ſso guden borgen bynnen verteynnachtenn darnha; wan wy effte vnſe eruen von ohn darumme erſt gen gemhanett werden, In des vorſtoruen ſtede wedderſettenn, de alle ſtucke vnd artikele duſſes breues In ſsynem ſsonderlykenn breue loue tho holdende, allſse de vorgeſtoruene vor gedann hadde, doch vnſcedtlich deſſzem breue. Vnde wy Pardem van Plathe vnd Achim von dem Berge, knapen, Bekennenn openbahr yn deſſzem ſsuluen breue vor vnſs vnd alſsweme, dath wy vor Gerde van wu-

ſtrow, Frederyck vnd Ilben, ſyne ſoene, vnd ohre eruenn dem Erbharn vnd Erſamenn hern Matthieſe vam kneſebeck, vorſtendere des Cloſters tho Diſtorp, ſynen Nhakomlingenn, proueſtenn, vorſtenderen, der gantzen ſammlinge darſulueſth, wen neyn Proueſth edder vorſtender enwehre, vnd dem hebbere duſſzes breues ſunder ohre wedderſprake geloueth hebbenn vnnd laueh Jegenwardigenn yn machtt duſſzes ſulluen breues myth eyner ſampden handtt yn duſſzer wyſe, wereth dath dem viel gemeldenn hern Matthieſenn vnd ſynen medebenomeden an allen deſſzenn bouengeſchreuenn ſtuckenn, punctenn vnd artikellen duſſzes breues ſampth effte beſundernn Jennich gebroch ſchege effte worde, wu dath to queme, Szodan gebrock willen wy ohm vnd ſynen medebenomeden verfullenn vnd wedderleggenn myth reden gellde effte twiſchattigenn nuchafftigen ſullueren edder gullden pandenn, Darmede men ſodans gelldes by Heydenen effte Chriſtenen woll kunne bekomenn bynnen veer wekenn darnha, wan wy van dem vaken geſchreuenn hern Matthieſe vnd ſynen medebeſchreuen darumme gemhaneth werdenn yn vnſe hwſs effte Jegenvordicheydth vnſer neyn vppe den anderen tho beydende. Wy vorbenomedenn Borgen vorwilligen vnſs ock yn deſſzem ſuluen breue de ſampden handt yn der mhanung vorfolgedt tho beydende gelykerweiſs, effth de vnſs den alrede myth rechte verfollgedt thogebracht were. — D(es tho bekant)niſsze hebbe wy ſackweldenn vor vnſs vnde vnſe eruen vnde wy Borgenn vor vnſs alle vnſe Ingeſegel witligenn an duſſzen breff gehength, Nha Chriſti gebord verteynhunderth vnd Im ſeeſtigſten Jare, Am ſo(ndage) alſse men ſyngeth In der hillgen kerckenn Quaſimodogeniti.

Nach einer alten Copie.

CCCIX. Dietrich, Achim und Otto Jansmann verkaufen dem Kloſter Diesdorf eine Rente aus dem Dorfe Luben wiederkäuflich, am 22. Juli 1461.

Wi Diderik, Achim vnde Otto, gheheten de Janſman, vnde vnſe rechten Eruen, bekennen vnde betughen In deſſem open breue vor alzweme, de en horen, ſen edder leſen, dat wi hebben vorkoft vnde laten recht vnde redelken dem werdighen heren her Matthieſe van dem kneſbeke, proueſte to Diſtorpe, ver Berteken verdemans, priorinnen, vnde der gheyſtliken Juncurowen ver Ilzeben brunouwen vnde der ghantzen ſamelinghe vnde dem hebber deſſes breues myt erem willen twe mark gheldes Jarliker rente In dem dorpe to dem luben, dede nu ter tid vth gheuen ſchollen, alze de moller to hoddelzen ene mark vnde henneke luben ene mark, vor druttich mark luneborgher weringe, de ſe vns vul vnde al wol to danke beret hebben vnde In vnſe nud ghekomen ſin, alze de bref Inhelt, den en vnſe Elderen vorſeghelt hadden, dar ſe en Inne vorſeghelt hadden dre mark vor druttich lubeſche mark, des vorlaten ſe nu ene mark vnde beholden twe In dem ſuluen vorbenomeden Dorpe to dem luben, vnde deſſer vorbenomeden twiger mark ſcholle wi vorbenomeden Diderik, achim vnde otto vnde vnſe Eruen en recht ware weſen vor allerleyge anſprake, wor vnde wanne en des not vnde behuf is, ok hebbe wi vorbenomeden Diderik, Achim vnde Otto vnde vnſe Eruen de gnade beholden, dat wi deſſe vorſcreuen twe mark gheldes van en moghen weder kopen alle Jar vppe ſunte michelis dach vor deſſe vorbenomeden ſummen, wo wi en de lo-

ſinge vor to kundeghen vppe ſunte Johans dach midden ſommer, dar na vppe ſunte mychelis dach ſcholle wi vnde willen en de vorbenomeden druttich mark myth der bedagheden rente weder gheuen In dem Cloſter to Diſtorpe Sunder Jenigherleyge Inſaghe vnde vortoch. Deſſer to groter bekanntniſſe vnde to mer wiſſenheyt hebbe wi Diderik vnde otto vnſe Ingheſeghel witliken vnde myt ghudem willen hengen laten In deſſen breff, dede gheuen vnde ſcreuen is na ghodes bort verteynhundert Jar, dar na In dem en vnde ſoſtigheſten Jare, In ſunte Marien magdalenen daghe der werden vrowen.

CCCX. Obligation und Rentenverſchreibung Ludolf's von dem Kneſebeck zu Langenapeldorn und ſeines Sohnes Werner gegen Geſeke von Dannenberge, Hilleke Loffhagen und Mette Schirmer, Kloſterjungfrauen zu Diesdorf, vom 15. Juli 1462.

Ik luddelff vnd werner, ſyn ſone, van deme kneſsebeke, wonhaftich to langenapeldorn, Bekennen vnd betugen apenbar yn deſſeme apen breue vor vnſs vnde vnſe eruen vnd vor alleſsweme, de en ſehn eddir horen leſen, dat wy ſchuldich ſyn rechter witliker ſchuld XII lubeſche mark ſoltwedelſcher weringe den werdigen Junckfrowen yn deme cloſtere to dyſtorpe, alſse Gheſeken van Dannemberge vnd hilleken loffhagens, de vns VI mark gedan hebben van der koſterye amptes wegen, de ſe nu tor tiid vorſtan, vnd VI marck, de vns de werdige Junckfrowe dan hefft Metteke ſchermers, dar wy en vor ſetten yn de ſtede eyne lubeſche mark yn deme dorpe to kortenbeke yn vnſeme haue, dar nu tor tiid vppe wanet henneke gerkens, alle yar, de wile wy ſodane XII lubeſche mark vnder hebben, vppe ſunte Michaelis dagh ſunder vortoch vnd yennigerleye vordrent den vorgenanten Junckfrowen de marck ſchickende yn dat cloſter to dyſtorpe —. Deſſes to vurder bekantniſſe vnd wiſſenheit hebbe wy eergenomet vnſe Ingeſegel witliken vnd myt gudeme frygen willen gehenget an deſſen breff, de geſcreuen vnd gegeuen is na gades bort duſent Jar veerhundert Jar, dar na yn deme twe und ſeſtigeſten Jare, am dage der deylinge der hilligen apoſteln.

CCCXI. Ludolf von dem Kneſebeck und ſeine Söhne Werner und Maneke verkaufen einen Hof in Döhre wiederkäuflich an Johann Verdemann, Propſt zu Döhre, ſeinen Bruder und des letzteren Söhne, am 21. Juli 1464.

Ludelff vann dem kneſebecke, wonhafftich to Langenapelldorn, werner vnnd maneke, broder, des genantenn Ludelffes ſone, wy bekennenn apenbar vor alſsweme, Dat wy

eindrechtlickenn vnnd vp einen rechtenn wedderkopp vorkofft hebbenn Dem erſamenn heren Ernn Johanne verdemann, prawesſte to Dore, vnnd Ludelffe verdemanne, ſynenn broder, Gherde, Johanne, Ludelue vnnd Johanne, des vpgenantenn ludelffes ſone, erenn eruenn vnnd dem hebber deſſes breues mit erenn willenn vnſenn hoff bynnenn Dore, Dar nu frederick Mertens vppe wonet, mit beſettinge vnnd enthſettinge, mit dem richte bynnen Thuns vnnd Mit dem dinſte vnnd mit dem rockhone vnd mit dem leger vnnd ſuſth mit allem rechte, dat wy bethoher dar auer hadt hebbenn, vor thwintich gude vulwichtige rinſche guldenn, de ſe vnns dar var tho willenn woll betalt hebbenn —. Vnd wii hebbenn in Deſſem kope vnns des frie beholdenn, dath wii alle Jar Deſſenn vorſcreuenn hoff mogen van ihm wedder kope, vnnd wan wy dat willen dhoen, ſo ſcholle wy ehnn des de loſinge vorkundigenn in den hilligen Dagenn to pingeſtenn, vnnd darna vppe dem Negeſtuolgenden Sunte Jacobs Dach ehn ere thwintich vulwichtige ghude rinſche gulden bynnenn Dore edder bynnen witingck, wur ſe de betalinge eſchenn vnnd leueſth hebenn willenn, wedder geuen vnnd tho willenn betalenn —. Deſſes to louenn vnnd tucheniſſe vnnd furder bekantniſſe hebbe ick ludelff vann dem kneſsebecke vornomet myn Ingeſsegell, des wy vorgenanten beyde werner vnnd maneke vor vnns medebrucken, wente wy noch der tidt nene egen Ingeſsegell enhebbenn, mit willenn hengen latenn an Duſſen breff, de gegeuen is nha vnſes herenn christi gebort viertein hundert Jar, Darna in dem vier vnnd Soſtigeſtenn Jare, am Sonnauende in Sunte Marien Magdalenen auende.

Copiarium von Werle f. 8. 9.

CCCXII. Heinrich Varendorffs, Bürgers zu Lüneburg, Obligation über eine Leibrente für ſeine Schweſter Wunneke Soltow, Nonne zu Diesdorf, vom 24. Juli 1464.

Ik hinrik varendorp, borger tho Luneborg, bekenne vor myk vnde myne eruenn in deſſeme breue, dat Ik hebbe Entfangen van vnſer ſuſter wunneken ſoltowen, der gheſtliken Junchvrowen begheuen to dyſtorpe, Soſtich mark pennynghe luneborger weringhe, dar Ik er vnde Alheyde varendorp, myner dochter, alle Jar ſchal vor gheuen ver mark pennynghe vthe mynen redeſten vnde wyſſeſten gude bynnen luneborch, doch ſtad ſchot daraf to donde, vnde deſſe vorſchreuen veer mark gheldes mach wunneken ſoltowen na erer beyder dode vorgherod laten vnde gheuen, wor ſe denne wel vnde beleuet. Deſſes to vorder bekantniſſe vnde tughe hebbe ik hinrik varendorp vorgherort myn Ingheſeghel witliken ſuluen drucket vppe deſſen breff, ghegheuen na der bord chriſti duſent verhundert in dem ver vn ſoſtigheſten Jare, in ſunte Jacoppes Auende des hilgen Appoſtoles.

CCCXIII. Beſtimmung Johann's, Biſchofs von Verden, wegen der Bekränzung der Kloſterjungfrauen zu Diesdorf, vom 27. Februar 1467.

Johannes, dei et Apoſtolice Sedis gracia Epiſcopus Verdenſis, venerabilibus et Religioſis dominabus Prioriſſe et Conuentui Monaſterii in Diſtorppe, noſtre dyoceſis, nobis in chriſto fidelibus et ſincere dilectis Salutem et ſinceram in domino caritatem. Illis paterna merito intendimus caritate, que pro Concordia et pace inter nobis ſubiectos conſeruanda pio ſtudio ſuaue ſunt ordinanda, Dudum ſiquidem per nos accepto, quod inter vos occaſione temporum Coronacionum virginum dicti monaſterii Diſtorppe pro tempore fiendarum nonnulle diſcenſiones ſiue diſcordie fuerunt et ſunt ſuborte, Ita videlicet, quod certe domine ex vobis Coronaciones virginum Coronandarum in Epiphanie domini, Alie in Aſcenſionis domini, Ac alique in Aſſumpcionis beate Marie virginis, Cetere vero in Corporis chriſti feſtis fieri volunt, Nos igitur, qui cunctorum fidelium Concordiam et pacem ac ipſorum quietem et animarum ſalutem intenſis deſideriis affectamus, necnon diſcenſiones et Inuidie materiam maxime inter Sanctimoniales penitus ſuccidere et amputare ſtudemus, Omnes et ſingulas conſuetudines circa tempora Coronacionum Virginum, ſcilicet quod in memoratis feſtis plus, quam aliis temporibus ipſas Coron(aciones) fieri volebat, inter vos tam Coniunctim quam diuiſim vſque in preſens quomodolibet habitas et obſeruatas tamquam a Jure communi exhorbitantes abolentes et abolendas fore cenſentes, talem Ordinacionem Inter vos veſtrarumque in dicto Monaſterio Diſtorppe ſucceſſores erga tempora Coronacionum virginum Coronandarum in dicto Monaſterio perpetuo Inuiolabiliter et eciam Irreuocabiliter obſeruandam, Quod dum, quociens et quando in antea dicti Monaſterii Diſtorppe virginum Coronaciones neceſſarie fuerint, Extunc prepoſitus pro tempore eiuſdem Monaſterii irrequiſitis prioriſſa et Conuentu dicti Monaſterii vnum diem bono publico dicti Monaſterii conpetentem eliget, Ipſumque diem Electum prioriſſe et Conuentui eiuſdem Monaſterii Diſtorppe eciam pro tempore exiſtentibus, Quodque pro vicario in pontificalibus ad Coronandum virgines in ipſo Monaſterio coronandas miſiſſet, intimare debeat ſtatuendum et decernendum duximus, prout ſtatuimus et diſcernimus per preſentes, vos et quemlibet veſtrum penam Excommunicacionis ipſo facto incurſure, ſi huiusmodi Ordinacioni noſtre in toto ſeu in aliqua eius parte contraire preſumpſeritis ſeu altera veſtrum preſumpſerit. Datum luneborch, Anno a Natiuitate domini Milleſimo quadringenteſimo ſexageſimo ſeptimo, Sexta feria poſt Dominicam Reminiſcere, Noſtro ſub Sigillo preſentibus Appenſo.

Johannes oldewaghen,
Notarius manu propria ſcripſit.

CCCXIV. Segeband von dem Berge, Knappe, verkauft an drei Conventualinnen zu Diesdorf eine Hebung aus dem Dorfe Serventin wiederkäuflich, am 1. April 1467.

Ick Segebant van dem Berge, knape, bekenne apenbare In dusseme breue vor my, myne eruen vnd vor alsweme, dat ick mit vulbort myner eruen hebbe verkofft vnd verkope redelken vnd rechtliken den geystliken Juncfrouwen ver beken witten, annen vnd druden wolters In deme cloştere to Diştorpe vnd dem hebber dusses breues mit erem willen II mark pennigh jarliker Rente in allen achte dagen sunte martini in myneme dorppe to seruentyn In eneme houe, dar nu tor tid didherke lampke vppe wanet, vor twyntich rinsche gulden, de se mi wol to danke bereydet vnd betalt hebben —. Vnd ick vnd myne eruen hebben de gnade vnd macht beholden, dat wy dusse vorbenomde twe mark geldes mogen wedderkopen edder wedderlosen in allen achte dagen to paschen, wo ick edder myne eruen ene dat eyn verndel jars touoren tozeggen vnd witlick don vnd de vorgnanten twyntich gulden in dem cloştere to diştorppe wedder vthgeuen vullenkamen vnd albetalt mit der bedageden rente, alze vorscreuen is, efft der welk naştendich were, deme hebber dusses breues —. Vnd hebbe des to furder bekantnisse myn Ingesegel witliken vnd mit gudeme willen hengen heten nedden an dussen breff, de gescreuen vnd geuen is na godes bort verteynhundert Jare, darna In deme Sauen vnde soştigeştemie Jare, am midweken In deme paschen.

CCCXV. Der Rath zu Salzwedel bekundet, daß der Bürger Ludemann von Hildesheim 2 Marck an seinem Hause in Salzwedel zur Memorie Hennig Abbendorfs, Priesters, an das Kloster Diesdorf auf Wiederkauf verkauft habe, am 1. September 1468.

Wy Clawes molre, wylhelm bormeşter, wychard schermer, Clawes rekelingh, Tyde wolter, hans Rodensen, henning kremer, Jacob mechow, Otto borcholte, werner wyttecop, hans buk, hans seluelde, hans chuden, Role gladegow, Clawes erkslene, heyne neylingh, Albrecht brunow vnde Jurgen schulte, Radmanne to soltwedel, Bekennen apenbar Tughende myt desseme breue vor allisweme, dat in vnser ieghenwardycheyt vnse borgher ludeman van hildensem heft ghewylkoret vorkofft rechte vnde redelcken to eyneme rechten erfkope, vorkoft ok ieghenwardich In craft desses breues In vnde an syneme huse in der bredenstrate by clawes langhenbeken aldernegheşt beleghen, deme werdighen heren hinrik turow, preşter, fulmechtig ghemaket van weghen der erliken vnd ynnighen iuncfrowen elyzabeth brunaven, begheuen in deme cloştere tho diştorpe, to eyner ewyghen memorien deme erwerdighen preştere hern henningo abbendorpe zeligher vnd synen lefhoueden in dem daghe sancti swyperti to begande twe mark peninge Jarliker renthe soltwedeşcher weringhe vor vertich mark penninge der suluen weringhe, de eme de erdachte her hinrik wol vornoghet vnde betalet heft; Desse twe mark penninge Jarliker renthe schal ludeman hildensim vnde synes huses beşittere dem vorgnanten hern hinrike vn-

de hebbere deſſes bryues myt ſyneme wyllen alle iarlikes to ver tiiden des iares, alze To paſchen, vppe Johannis, mychaelis vnde wynachten, by achte ſchilling pennige to eyner iſliken vorſcreuen tiid gudwyllich entrichten vnde gutliken betalen vnvorworren, ſunder vortoch vnde wedderſprake, doch hefft de gnante ludeman vor ſik vnde ſynes huſes beſitter den wedderkop beholden der vorſcreuen twyer mark pennige jarliker renthe vor vertich mark pennige, alze wanner eme vnde ſynes huſes beſitter dat wol luſtet vnde beſt bequeme iſs, ſo ſchal he vnde mach denn vorbenomeden herrn hinrike vnde holdere deſſes bryues myt ſyneme wyllen vertich mark pennige ſoltwedeſcher weringhe entrychten vnde betalen vnde darmede de twe mark pennige iarliker renthe van ſyneme huſe wedder qwyten vnd fryhen. Wanner denne de vertich mark pennige houetſtoles alzo myt der bedagheden renthe thor noghe wol entrichtet vnde betalet ſynt, ſo ſcholen alzodanne twe mark pennige iarliker renthe deme gnanten ludeman van hildenſim vnde ſynes huſes beſitter wedder qwyt, fryh vnd loſs ſyn vnde deſſe bryf vorbraken ſyn vnde machtloſs. Ok furder heft de vorbenomede herr hinrik vor ſik vnd hebbere deſſes breues wylkoret, Dat men alzodanne ghebaren renthe deſſes bryues nerghen buten ſoltwedel vor gherichte forderen ſchal vnd manen, ſunder were des behof, ſchal men de manen hier binnen ſoltwedel, wor deme beſittere deſſes bryues dat beſt bequeme iſs hiir bynnen ſoltwedel. Des tho orkunde hebbe wy Radmanne obgnant vnſe der nyenſtad ingheſeghel wytliken an deſſen bref henghen laten, na chriſti bort duſent verhundert achte vnde ſeſtich, An deme daghe Egidii confeſsoris.

CCCXVI. Partdam von Plate verkauft 2 Marck aus dem Schulzenhofe zu Lanze an Heinrich Werneke für 30 Marck wiederkäuflich, am 29. April 1470.

Ick pardem vann plate, Bekenne In deſſem breue vor myck, myne eruen vnnd vor alleſweme, dat Ick hebbe geſat vnnd Jeghenwardighenn ſette In crafft deſſes breues, deme vorſichtigenn Hinrick werneken, Siner elicken Huſfruwen, eren eruen vnnd dem Hebber deſſes breues myth erem willen twe Margk geldes In des Schulten Haue tho Lantze, dar nhu thor tiidt vppewanet Hinrick vnd peter, vor druttich Lupſche Marck Luneborger weringe, welke twe Marck die vorbenomeden Hinrick vnnd peter vthgeuen ſcholenn, Ein punth tho des Hilligen Cruces Dage, alſo tho Luchow Marcket Is, vnnd twelff ſchillinge In der vaſthenn, alſo tho Luchow marcket Is —. Weret ock, dat ſodann guder vorkofft wardhenn, So ſchall ſick Hinrick vnnd ſyne Huſfruwe, ere eruen edder Hebber deſſes breues erſten brukenn acker, wiſche, Holte vnde wes tho dem Houe Horet ſo Langhe, wente Ick omhe dat gelt weddergeue; weret ock, dat Ick pardem van Hinrick werneken edder ſynen medebeſcreuenn ſodane Twe Margk geldes wedder Loſen woldhe, So hefft hie myck die gnade geuen, dath Ick omhe vnnd ſynem medebeſcreuen die Loſinge mach kundigenn alle Jar vppe paſchenn In den vher hilligenn dagenn, vnnd denne tho ſunte Johannis Baptiſtenn dage tho Mydden Sommer onhe ere druttich Lupſche marck weddergeuen, vnnd wan de betalinge ſchenn Is, ſo ſchalenn alſodane twe marck geldes mye vnnd mynen eruen wedder qwith, leddich vnnd los weſenn. Tho vurder vorwaringe, Dat Id van myck pardhem vnnd

van mynen Eruen nha mynem dodhe alſo ſchole geholdenn werden, hebbe Ick den vorbenomeden deſſe nhageſcreuenn borgenn ſaet, benomelicken Hinrick Ruſmanne vnnd Hermen van der Horſth, borgere tho Luchow, die onhe gelauet hebbenn myt Hande vnnd myth mundhe, Dat alſodane van myck vnnd mynen eruenn ſchale geholden werdhenn. — Hebbe Ick pardem van plate tho furder bekanthenyſſe vor myck vnnd myne eruen myn Ingeſegell witlickenn hengen heten benedden ahn deſſen breff, Dhe geuen vnnd ſcreuen Is Nha ghades bort Duſent Jar verhundert Jar, Darnha In dem Souentigeſten Jare, des Sondages nha Paſchenn.

Auſcultata eſt preſens et retroſcripta Copia per me Johannem wulff, clericum verdenſis dioceſis etc.

CCCXVII. Pardam von Dannenberg und ſeine Söhne verkaufen eine Rente wiederkäuflich an das Kloſter Diesdorf, am 22. September 1471.

Ik Pardam von Dannemberge, Hinricus, Ernſt vnd werner, myne ſone, alle geheten de von Dannemberge, Bekennen apenbar mit deſſeme breue vor vnns, vnnſe eruen vnde ſunſs vor alſweme, dat wie recht vnde redelken vorkofft hebben vnd Jegenwardigen vorkopen dem werdigen Herrn Johanni verdemann, Prouiſte, vor Berten, pryorynnen, vnd eren nakomelingen vnde beſundern vor Ermegarde hoben vnd Alheyd hoben, ſuſteren, vnd Metken landhmans, begeuen Jungfrouwen des Cloſters to Diſtorppe, vnde deme hebbere duſſes breſes mit oreme guden willen Twe margk penninge luneborgere weringe Jarlikes tynſes vth vnnſen redeſten vnde alderwiiſſeſten guderen, tynſsen vnde pachten, wure wie de hebben, vor Twintich gude fulwichtige olde rinſche gulden, de ſie vnns to willen bereydet vnde vornoget hebben. Sodanner vorſcreuen twee mark tynſses wille wie obgnanten von Dannemberge den obgnanten von Diſtorppe — alle Jarlikes uppe wynachten gheuen, betalen vnd ſenden in dat Cloſtere to Diſtorppe ane alle Inſaghe effte hulperede. Doch hebbe wie obgnanten von Dannemberge den wedderkopp vnde de affloſinge alle Jar to donde vnns hiir anne beholden, vnde wanner vnns dat beqweme is, ſcholle wie ene de loſinge kundigen vppe Michaelis vnde denne vppe wynachten dar negſtuolgende ore twintich gude fulwichtige olde rinſche gulden myt den alſdenne bedageden tynſen vppe deme Cloſterhaffe to Diſtorppe to willen weddergeuen vnde betalen, vnde wanner dat denne alſo geſchen is, ſo ſchall duſſe breff machtloſs ſin. — hebbe ik vilgnante Pardam vor mik vnd vor Hinrico, Ernſte, Alueryke vnd wernere, alle myne ſone, dede noch neyne Ingeſegele enhebben, alle de von Dannemberge geheten, myn Ingeſeghell wiitliken laten hengen an deſſen breff, Gegeuen na Criſti vnnſes herrn gebord verteynhundert Jare, dar na In deme Eyn vnde Souentigeſten Jare, am dage Mauricii et ſociorum eius, der hilgen Mertelere.

CCCXVIII. Ludolf, Hans und Harneid von dem Knesebeck, Gebrüder, zu Wittingen verkaufen an Johann Verdemann, Propst zu Döhre, und Gerdt, Ludolf und Johann Verdemann einen Hof zu Döhre, am 12. Januar 1472.

Wy luleff, hans vnnd harneit, broder, gehetenn vam knefzebecke, wanhafftich tho witingck, bekennenn apenbar vor vnns, vnfze eruenn vnnd vor alfzweme, dat wy vorkofft hebbenn vnnd vorkopenn Jegenwardigenn in Crafft duſſes breues tho einem rechtenn ewigenn erffkope herenn Johanni Verdeman dem Jungeren, praweſten tho Dore, Gherde, Ludellffe vnnd Johan, broderenn, alle ghehetenn verdeman, vnnd erenn rechtenn eruen einenn hoff, bynnen dem dorppe tho Dore belegenn, de nhu thor tidt wuſte is, denn hinrick witte, borger tho Soltwedell, van vnns to lene hefft, ghehetenn Neſemann hoff, mit dem lene, lehenware, angeuelle, fryem vnnd vnfriem, mit gherichte bynnes tunes, dinſth, pacht, tinſe, leger, beſettinge vnnd enthſettinge, rockhoenn, acker, holtte, wiſche, weide vnnd ſuſth mit alle ander ſyner thobehoringe, wo men de benomen macht, Neynerleye vthgenomen, ſo dat de gnantenn verdemann denn hoff mit ſyner thobehoringe nhu vorbat mher dem gnanten wittenn vnnd ſynen leheneruenn, wen ſick dat gheborde, vorlenenn, lehennware nhemen effte Suluenn beholdenn vnnd des ghebrucken mogenn, wo ehn dat euenn vnnd beqwemeſt is, vor vefftich gude Rinſche guldenn, de vnns de vorbenomedenn her Johan, praweſt, woll vornoget vnnd betalet hefft. — Des tho Merer louen vnnd tuchniſſe hebbe wie vnnſe Ingeſzegell ghehangenn an duſſen breff, Nha Criſti vnnſes heren ghebort verteinhundert Jar vnnd dar nha In dem thwe vnnd Seuentigeſten Jare, am Sondage Na Trium Regum.

Copiarum von Werle f. 6 u. 7.

CCCXIX. Friedrich's und Iwan's von Wuſtrow Schuldbrief für Johann und Hilmar von Goes auf Schwemke, Knappen, vom 25. Februar 1474.

Wy frederk vnnd Jiwen van wuſtrow bekennen vor vns vnnd vnſe eruen vnnd vor alſweme, dat wy ſchuldich ſyn den duchtighen knapen iohan vnnd hilmer goeſſ, eren eruen, deme hebbere duſſes breues myt erem wyllen vyfvndtwyntich lubſke mark luneborgher werynge, de wy en ſchullen wol to dancke betalen, de helfte vp mytfaſten negheſt komende, de anderen helfte vp paſchen in den achte daghen ock negheſt komende, vnnd ene ſodane ghelt ſenden in er hus thom ſwemeke, ſunder vortoch vnnd ienigherleye hulperede, ſunder eren redelken bewyſliken ſchaden. Des tho bekantnyſſe hebbe wy frederk vnde Jiwen vnſe Ingeſeghele henghet an duſſen breff, dede gegheuen is na godes bord verteynhundert iar, dar na in deme ver vnd ſouenſtigen, am frigdage vor grote faſtelauende.

CCCXX. Das Kloſter Diesdorf verſchreibt der Unterpriorin Rixa von Wuſtrow und der Jungfrau Rixa von dem Kneſebeck für eine Beiſteuer zum Ankauf des Zehnten in Bernebeck eine wiederkäufliche Rente, am 17. April 1476.

Johannes Verdeman, Prouiſt, Berta Verdeman, Priorinne, vnde de gantze ſamme; ninge des Cloſters to diſtorppe, wie bekennen apembar vor vns, vnſe nakomen vnd vor alſweme, dat wie hebben entfangen vnd upgenohmen theyn gude rinſche gulden van der vnderpriorinnen, geheten Rixa vam wuſtrouwe vnde van Rixen vam kneſzbeke, horende to deme feſto Aſſumpcionis beate Marie virginis, de wie an den thegheden tho Bernebeke ghelecht vnde ghekoret hebben. Hiir vor ſcullen vnde willen wie vnde nakomende den vorbenomden Juncfrouwen vamm wuſtrouwe vnde vamm kneſzbeke efte hebber duſſes breues mit ereme willen alle Jar uppe paſchen uth deme vorbenomden thegeden van vnſer prouiſtien gheuen vnde betalen lubiſche mark tinſzes ſoltwedelſcher weringe, ſunder alle Inſaghe edder behelp, vnde de mark tinſzes ſcal komen ad peragendum ſollempniter dat feſtum vnde de octauen aſſumpcionis beate virginis marie In vnſer kerken. Doch moghe wie duſſe vorſcreuen mark tinſzes alle Jar wedder affloſen, wan vns dat beqweme is, dat ſcolle wie den ehrbenomden Juncfrouwen touoren vorkundigen uppe wynachten in den ver hilgen daghen, vnde uppe paſchen darnegſtuolgende In den ver hilgen dagen ere theyn rinſche gulden binnen deme Cloſter mit deme bedagheden tinſze toſamende van vnſer prouiſtien weddergheuen vnde betalen —. Na Criſti vnſes heren gebort vertheynhundert Jar vnde dar na In deme ſeſz vnde ſouentigeſten Jare, amm Midweken In den Paſchen.

CCCXXI. Werner und Maneke von dem Kneſebeck, Gebrüder, zu Langenapeldorn verkaufen eine Hebung aus der Mühle daſelbſt an Heinrich Horn, Altariſten zu Diesdorf, wiederkäuflich, am 29. September 1477.

Wie werner vnd Maneke vam kneſebeke, Broder, Ludeloffs ſeliger ſone, wanhafftig tho Langenappeldorn, Bekennen vnd betugen Apenbahr vor vns vnd vnſe eruen vnd vor alſweme, dat wie rechtes kopes verkofft hebben vnnd vorkopen Jegenwerdichen dem Erſamen hern hinrick harnen, Altariſten des altaris Sancti Nicolai tho Diſtorppe, vnnd dem hebber duſſes briefes mit ſeinem gudem willen ein verndeill roggen Jarlickes tinſes In vnſer Molen tho Langenappeldorn vor vefftein Marck Soltwedelſcher werunge. Sodan vorgeſchreuen verndeill roggen Jarlickes tinſes ſchullen vnd wille wie tho rechter tiedt van der genanten Mollen dem Erſamen hern hinrick harnen mit ſinen medebenomeden alle Jar vpp Michaelis woll tho willen by vnſer eigen fure ſenden vnnd ſchicken beth vpp den hoff tho Diſtorppe ane alle behelpp effte geuerde. Sodan vorſchreuen verndell roggen moge wie doch alle Jar vor-ſodane vorſchreuen vefftein marck wedderloſen vnnd affkopen; wan vns dat bequeme is, ſo ſcholle wie dem vielgenanten hern hinricken vnnd ſinen medebenomedenn dat thouorne verkundigen vppe Sunte Johannis

Baptiſten dach tho Midden ſommere, vnnd vpp Sunte Michaelis dach den darnegeſtfolgende ſodane vefftein marck houetſtols mit allem bedagedem tinſe vpp dem kloſterhoue tho Diſtorppe weddergeuen vnnd betalen, wan dat alſo geſchehen is, ſo ſchall vns von dem kneſebeke ſodan vorſchreuen verndell roggen wedder loſz weſen. Tho furder wiſſentheit vnnd mehrer bekantniſſe alle duſſer vorſchreuen ſtucke hebbe wie em duſſe nageſchreuen vnſe freunde hiruor tho borgen geſattet; vnnd wie hempe van dem kneſebeke vnd Ernſt van Dannenberge reden vnd lauen dem genanten hern hinrick hornen vor de genanten van dem kneſebeke, alle die vorſchreuen ſtucke vnd Artikell ſunder alle gebreke veſte vnd woll tho holdende, ſunder alle behelpp effte hulperede, vnd hebben des tho louen vnd tuchniſſe wie werner vnnd Maneke vam kneſebeke, ſakeweldigen, vnnd wie hempe vam kneſebeke vnnd Ernſt van Dannenberge, borgen, ein Iſlick ſin Ingeſegell mit gudem willen lathen hengen benedden an duſſen brieff, Na Chriſti vnſers hern geburt verteinhundert Jar vnnd darna Im Souen vnde ſouentigſten Jare, am dage Sancti Michaelis.

Nach einer alten Copie.

CCCXXII. Obligation Werner's und Maneke's von dem Kneſebeck gegen Conventualinnen im Kloſter Diesdorf über eine Schuld und deren Verzinſung, vom 2. November 1477.

Wy werner vnnd Maneke, Broder, van dem kneſzebeck, bekennen vnnd betugenn Inn duſzem apenn breue vor vns vnnd vnſze Eruenn, de nhu ſint vnnd noch mogenn werdenn, vnnd vor alſzweme, dat wy ſchuldich ſzint tein Rinſche guldenn vnſzer leuenn Frouwenn Inn de Coſterie tho Diſtorppe binnenn dem Cloſter vnnd denn geiſtlichenn Junckfrouwenn darſulueſt, Allegunt vnnd Ilſze vann Barteſchleue, de wy van der Coſterinnenn vnſzer leuenn Frouwenn vorſtenderinnenn vann ohnn entfangenn vnnd vppenhamenn hebbenn vnnd vort Inn vnſze vnnd vnſzer Eruenn nuth vnnd framenn gekeret hebbenn; vor duſſze tein guldenn ſchollenn vnnd wille wy vorgeſchreuenn van dem kneſzebeck duſſzen vpgenantenn Junckfrouwenn vnnd denn Jennen, de duſſzenn Breff mit orhenn gudenn willenn hefft, alle Jarhe ein fernndell Roggenn vann vnſzerm houe vnnd huſze tho Langennapelenndornn geuenn vp ſzunte Dioniſius dach ſzunder Jennigeley hinder edder vortoch, de wile wy vnnd vnſze Eruenn ſzodane tein guldenn vnnder hebbenn, vnnd wenn wy offte vnſze Eruenn ohnn de tein guldenn weddergeuenn willen, dat ſcholle wy ohnn thouorenn vorkundigenn vppe vnſzer leuenn Frouwen dach Natiuitatis, vnnd dar negeſt vppe Sunte Dioniſius dach ohnn orhe golt mit dem bedagedenn tinſze full vnnd all ahnn einem Summenn geuenn, vnnd wann ſzodans geſcheenn is, ſzo ſchall vns ſzodane vernndell Roggenn loeſz ſzynn vnnd nicht ehr. — Vnnd hebbenn — vnſzer beide Ingezegell mit gudenn willenn gehenget lathenn ahnn duſſzen breff, de geſchreuenn is nha Gades bordt vertheinhundert Jarhe, darnha Inn denn Soeuenn vnnd ſouentigeſtenn Jare, Inn allenn Chriſtenn ſzelenn daghe.

Nach einer alten Copie.

CCCXXIII. Quittung Werner's von Bartensleben, Ritter's, für das Kloſter Diesdorf über das Kaufgeld für das Dorf Wiedersdorf, vom 15. Juni 1378.

Ik her werner van bertenſleue, Rydder, bekenne vnnd betughe openbare an diſſeme Jeghenwardighen breue vor al den Jenen, de en zen eddir horen lezen, dat Ik hebbe vpghebored ſees vnnd dryttich mark ſuluers van heren woltere, proueſte, vrowe Jutten, pryorynnen, vnnd der gantzen ſamnynghe des goddeſhuſes tho dyſtorpe vor den eghendum ouer dat dorp tho wyderſtorpe, dar my vſe here, de keyſer, mede begnadet hadde; vnnd des vp en blyuende orkunde hebbe Ik myn Inghezeghel wytliken vnnd willichliken vor deſſen bref ghehenghet laten, na der bord goddes drytteyn hundert Jar, in deme achten vnnd ſeuentegheſten Jare, des hilghen daghes ſuntte vites.

CCCXXIV. Das Kloſter Diesdorf verſchreibt der Jungfrau Grete von Erpelſen eine Leibrente und eine Gedächtnißfeier, am 3. Auguſt 1479.

Johannes Verdeman, Prouiſt, Berta Verdeman, Priorne, Rixa van wuſtrow, vnderpriorne, vnde de gantze ſammeninge des Cloſters tho diſtorppe, wie bekennen apembar vor alſweme, dat wie hebben entfangen vnde upgenomen druttich gude rinſche gulden In eneme ſummen van der Innigen perſonen Gretken van Erpelſen, In vnſeme Cloſter tho diſtorppe ene begeuen Juncfrowe, de wie an den tegeden tho Bernebeke ghelecht vnde gekeret hebben; hir vor ſcollen vnde wille wie vnnd vnſe nakomende der vorſcreuen Juncfrowen alle Jar verteyn dage na paſchen uth deme vorbenomden tegeden van vnſer prouiſtien wegen entrichten vnnd betalen dre lubiſche mark tinſzes ſoltwedelſcher weringe, tho brukende de tiid eres leuendes; wan ſe ouer vor bii is, ſo ſchullen vnnd willen vnſe ſelefrowen ſodane dre mark renthen alle Jar entfangen vnde upboren van den vorberurden tegeden, dar van ſchollen vnde willen den de ſuluen Juncfrowen holden ene memorie alle Jar vp deme Sondage Cantate, vnde willen den de ſuluen ſelefrowen geuen deme Conuente II tunne bers vnde wyth broth vnde deme Conuente eyn bath bereyden vnde enen Jewelken preſter enen ſchillingk tho der memorien van den vorſcreuen dren mark, ſtede vnde vaſte tho holdende ſunder Jennygerleye argeliſt, alſe vorberurt is; doch mage wie ſodane vorſcreuen dre mark Jarlikes tinſes alle Jar wedder afloſen, wan vnſeme herrn, deme prouiſte, dat beqweme is, ſo ſchal vnde wil he vnſer frouwen, der priorne, dat touorne uorkundigen uppe winachten In den veer hilgen dagen, vnde uppe paſchen In den veer hilgen dagen negſt der uorkundigen den vorbenomden Juncfrowen ſodane druttich rinſche gulden mit deme bedageden tinſze binnen deme Cloſter to ſammende van vnſer prouiſtien weddergeuen vnde betalen. — Na Criſti vnſes herrn gebort verteynhundert Jar, dar na In deme negen vnde ſouentigeſten Jare, amm dage Stephani ſiner vindinghe.

CCCXXV. Hans von dem Kneſebeck verkauft 2 Marck Pfenninge aus Chüden in das Seelenamt zu Diesdorf für 30 fl. wiederkäuflich, am 19. November 1482.

Ick hanſz vonn deme kneſzebeke, hanſzes von deme kneſzebeke zeligern ſzone, wanaſtich tome kolvarde, bekenne vnde betuge openbare In duſſeme breue vor my vnde vor myne rechten eruen vnd vor alſzweme, dat ick hebbe vorkofft vnde vorkope myt wolberaden mode den geyſtliken Juncfrouwen In deme kloſſtere tho diſtorpe, de nu tor tiidt to der zelenambachte vnde In nakameden tiiden karen werden, vnde deme hebbere duſſes breues myt ereme willen twe mark penninge luneborghere weringe vor durtich mark penninge luneborghere weringe In deme dorppe to choddene vthe deme haue, dhar nu tor tiidt vppe wanet Heyne loypke, de he vnde ſyne Nakomelinge vth geuen ſchullen vnde willen, duſſze twe marck to pachte alle Jare vpp to nemende Michaelis —. Ock ſzo hebbe Ick hans vonn deme kneſzbeke, vaerbenomet, vnde myne rechten eruen de gnade vnde macht beholden In duſſeme breue, dat wii alle Jare Na dato duſſes breues magen weddere loſzen ſzodane vaerbenomede twe marck In den achte dagen to ſunte Mertens dage, ſzo verne erſt de vorkundinge dere loſzinge ſchudt vnde to ſecht wert In den achte dagen Michaelis, denne dar negeſt In den achte dagen ſunte merten de durtich marck luneborghere weringe myt dere Naſtelligen rente vth to geuende In deme kloſtere to diſtorppe. — hebbe ick hanſz vonn deme kneſzbeke myn rechte Ingeſegele bonedden an duſſen breff hengen laten myt myneme guden willen. Gegeuen Na chriſti vnſzes herrn gebordt duſent veer hundert In deme twe vnnde achtigeſtigen Jare, am dage Elizabeth der hilgen wedewenn.

CCCXXVI. Erklärung Werner's und Friedrich's von der Schulenburg in Sachen der Vormundſchaft für Jakob von Esdorf, vom 4. Januar 1483.

Werner van der ſculenborg der elder, herr werners zeliger ſone, vnde fritze van der ſculenborg de eldere, herr buſſen zeliger ſone, vedderen, wie bekennen apenbar vor alſweme, dat id geſchen is Na bord Criſti vnſes herrn duſent Jar, verhundert Jar vnde dar na In deme twe vnde achtentigeſten Jare, In der vaſten, In deme dorpe to danxen vor deme kerckhofe In bowiſende vnde Jeginwardicheit Curd van Marenholte vnde hanſes van deme berge, tome kneſzbeke wonhaftich, dat bewillede, lauede vnde toſede Aluerick van bodendicke, alſe he des ſuluen dages noch kranck wart, dat he herrn Johanne verdemanne, prouiſte to diſtorpe, wolde betalen dre vnde ſoſtich rinſche gulden Eſte nochaftige vorwaringe dar vor doen, welke dre vnde ſoſtich rinſche gulden de vorſcreuen Aluerick van Jacobs van Eſtorpe wegen alſe eyn vormunder upgenamen hadde. Vnde ik werner van der ſculenborg, vorbenomet, toſede vnde lauede up der ſuluen ſtede deme vorſcreuen prouiſte eluen rinſche

gulden van des gnanten Jacobs van Eſtorpe wegen to betalen up ſunte Michaelis dagh na der vorſcreuen tiid erſtuolgende, vnde de eluen gulden hebbe ik werner deme vorſcreuen prouiſte uppe datum duſſes brefes wolbetalet, vnde de vorbenomde prouiſt heft vns werner vnde fritzen, vorſcreuen, alſe vormunderen Jacobs van Eſtorpe wedder gelanget vnde antwerdet de vorſegelden brefe, eme van hanſe van Eſtorpe, zeligeren, vorſegelt. Des alle, ſo vorſcreuen is, wie werner vnde fritze alſo toſtann vnnde deme ehrbenomden prouiſte alle tiid willen bekennich weſen, vnde hebben des tuchniſſe wie werner vnde fritze, vorbenompt, vnſe Ingeſegele gehenget vnde hengen laten an duſſen bref, Na Criſti vnnſes heren gebord vertheinhundert Jar, dar na In deme dre vnde achtentigeſten Jare, amm ſonnauende na deme hilgen Nyen Jare.

CCCXXVII. Heinrich und Dietrich von der Schulenburg, Vettern, verkaufen ihren Antheil an dem Holze Werle und die Hälfte von zwei Höfen daſelbſt, deren andere Hälfte ihre Vettern an die Verdemann verkauft haben, an Werner und Maneke von dem Kneſebeck, am 2. Februar 1483.

Ick Hinrich, Ern Bernnt zeliger ſane, vnd diderich, werners zeliger ſane, Veddern, geheiten van der Schulemburg, wy Bekennen vor vns vnd vnſe eruen vnd aleſweme, dat wy hebben vorkofft to eynem rechten erffkope wernere vnd Maneken, broderę vam kneſzebek, vnd oren eruen vnſe deil an dem holte to werle, dat genomet Is der kratken holt, vnd de grunt des ſuluen holtes vnd de wiſch Im ſuluen holte mit allerleye frigheit, rechticheit, bruking, tobehorung, als vns dat vnſze eldern geeruet hebben, nichts vthgenamen. Ock hebbe wy ohne vorkofft dar to rechts erffkopes darſulueſt to werle vnſze deil an twen houen, als de helffte, vnd de andere helffte, de vnſze veddern Werner, Bernnt, hans vnd werner, broder van der Schulemburg, den Verdemannen verkofft hebben, de genomet ſzin de eyne der krateſchen hoff, de andere Hennyng kakes Lutke hoff, mit allerleye frigheit, rechticheit vnd tobehoring bynnen dem Dorpe to werle vnd dar buten, an acker, an wiſche, an weide, an water, holte, an velde, de rockhonere, boſitting, frig vnd vnfrig, Richt vnd dinſt, pachtetins, Rente vnd aller bruking, de van duſſzen vorſcreuen twen houen vnd oren tobehoringen geit vnd kummet, ghan vnd noch kamen mach vnſes deles, ſo vorſchreuen is, vor einen Summen geldes, de vns van ohne to willen betalt is vnd wy Sodanen Summen goldes an vnſze vnd vnſzer eruen from vnd nutt gekert hebben. — Vnd hebben des to tuge vnnd bekantnis wy hinrich vnd diderich, vorſcreuen, alle beide vor vns vnd vor alle vnſze eruen vnſze Ingeſegele hengen laten an duſſzen breff, de gegeuen vnd geſcreuen Is na gades bort XIIIIc., dar na Im LXXXIII. Jare, In vnſzer leuen frowen dage to lichtmiſſzen.

Nach einer Copie.

CCCXXVIII. Johann, Otrave, Alverich und Werner, Gebrüder von Bodendieck, verkaufen den Zehnten aus Hoddelſen an Reimer von Bockel wiederkäuflich, am 29. September 1484.

Wy Her Johan, Otrauen, Aluerick vnde werner, gebroder von Badendicke, Aluerickes zeliger ſohne, bekennen vnd betugen apenbar In deſzem vnſem open breſe vohr vns, vnſe Eruen vnde beſundern vohr alſweme, de en ſeen effte horen leſen, dat wie miet wetten, willen vnd fulbort alle vnſer Eruen, de nu ſint vnde In tokamenden tiden noch werden mogen, hebben verkofft vnde vorpendet, vorkopen vnde vorpenden to eynem rechten erffkope ſo gegenwordigen In krafft vnde macht deſzes breues dem vorſichtigen Reymer von Bockel, ſinen rechten Eruen vnde den hebbern deſzes briſes mied ſeynen guden willen vnſen tegeden auer dat ganſe dorp to Hodelſen, wo man den benomen mach, miet alle ſeiner tobehoringe, nichts daruht geſundert, vohr hundert gude vohlwichtige riniſche gulden vnde vertich marck pennige Luneborger weringe, de vnſz de velgnante Reimert In eynem Summen rede ouer geantwordet vnde gegeuen hefft. — Vnde an demſuluen tegeden ſchullen vnd wollenn wie vp gnante von Badendicke dem vakenbenomden Reymerde vnde ſeynen medebenomeden warende ſin Negen wichhemten roggen vnde Negen wichemten hauern. Weret ock, dat vns ehrgnanten von Bandendicke ſodanen tegede afhendig gemacket wurde, dat god nicht en wolle, effte an ſodanen ſummen weſz breke, So ſchullen vnd wollen wy obgnante von Badendicke dem vilgnanten Reymerde von Bockel vnde ſeinen medetoſcreuen In vnſern redeſten gudern, ſo vele wedder in die ſtede vohrſegelen vnd ſetten, efft miet redem gelde vornogen, wenn wy dar erſten vmme gemant werden, ſonder Jenigerley inſage vnde behelpp. Doch hebben wie obgnante von Badendicke de gnade vnde macht behalden bey dem ergnanten Reimerde vnd ſeinen medetoſcreuen, dat wie to allen Jaren na datum duſzes breſes vppe ſunte Johannes to middenſommer mogen dem velgnanten Reimerde vnde ſeinen medetoſcreuenen mogen de loſe verkundighen, vnd denne fortt vppe Sante Michaelis darnegſt folgende ſodannen hundert reiniſche gulden vnd veertich Marc Pennige luneburger wering weddergeuen vnde bethalen mid dem betageden tegeden In einem ſummen ſonder alle ſeynen ſchaden binnen Vltze effte Luchaw, wur ehm dat beſt bequemeſt iſz, Sonder Jenigerley argeliſt vnde geuerde vnde an alle vorhinderinge geiſtlickes effte wertlickes gerichtes. Weret ock ſacke, dat Jenich artickel vht deſzem breue vorſumet wehre, dat deſzem breue mochte ſchedelick ſin, wo man den artickel benomen mochte, daran Schal duſze brieff vngeſeriget ſin, ſunder bey fuller macht bliuen, lick efft he darinne vhtbenomett wehre. — Vnde hebben deſz to guder vorwarung vnd wiſzenheit vnſer alle Ingeſegele vor vnſz, vnſe eruen wietlicken gehenget neden an deſzen breff, deſz wie ludelues von Badendicke zeliger kinder vnſz nu tor tidt hier ſo mede to bruken vnd geſchen iſz miet vnſem weten, willen vnde fulbortt, Na der bort chriſti vnſers Heren verteynhundert Jar, dar na in dem ver vnde achtentigeſten Jare, in ſunte Michaelis deſz hilgen Engels dage.

Auſcultata et collationata eſt preſens copia per me Joachim Bindeman, publicum ſacra apoſtolica auctoritate Notarium etc.

CCCXXIX. Maneke von dem Knesebeck bekennt, daß Heinrich von Danne ihm eine Hebung aus dem Schulzenhofe zu Stesow verkauft habe, am 6. Juni 1487.

Ik maneke van deme knesebeke, ludelues sseliger son, bekenne apenbar in dussen apen breue tughende vor mik, myne eruen vnde besundern vor alsweme, de enhe shen efte horen lesen, dat ik mid wolbedachten mode, vrien willen ghe . . . . . vnde vulbort werners, mynes broders, hebbe vorkofft to eynem rechten erfkope vnde iegenwordigen vorkope in crafft dusses breues deme duchtigen hinrike van danne, sinen eruen vnd dem hebber dusses breues med erem guden willen eyne mark penninge soltwedeler weringe in vnd vth schultenhoue to ..lestow (wahrscheinlich klestow) vor teyn rinske gude gulden, de he mik rede auer wol to danke vornoghet vnde gheuen heth, de ik vort in myne vnd myner eruen nud vnd fromen ghekart, ghewant hebbe; welker I mark penninge de gnante schulte alle Jarlikes tinses vthgeuen schal up sunte michaelis dach erstkamende nha dato dusses breues. — Doch hebben ik vorgnante maneke van deme knesebeke de gnade vnde macht beholden mid minen eruen, alsodane mark penninge alle Jar mag affloſen; wan mik dat efte mynen eruen bequeme is, schal vnde mach ik efte myne eruen de losse vorkundighen in den ver hilge dagen to pingesten, vnde vort up sunte Jacobes dach darnegest alsodane teyn rinske gude gulden mid allen nhastellighen tinse, eft dess wolk were, tor noge hinrike van danne vnde sinen medetobescreuen entrichten, weddergheuen vnde betalen anhe Jennigerley vorhinderunge efte vorbedent gestlikes edder werlikes gherichtes; alle dusse puncte, stukke vnde artikele Int sampt vnde eyn islik besundern laue ik bauenbescreuen maneke van deme knesebeke vor mik vnde myne eruen vnde ik werner van deme knesebeke vor mik, alsso eyn bowiller dess suluen, stede, vast vnde vnuorbraken to haldende, vnde hebben dess vmmhe furder wissenheit willen eyn islik vnse Inghesegel mid gudem willen heten hengen an dussen breff, de gheuen vnde screuen is nha der bort christi vnses herrn XIIII hundert Jar, dar nha in dem seuen vnde achtigesten Jare, dess midwekens in deme hilgen pingesten.

CCCXXX. Schuld- und Zins-Verschreibung Gebhard's von Plate gegen Margarethe Troye, Conventualin in Diesdorf, vom 11 April 1488.

Ik Geuerdt van plate bekenne apenbar In dusseme mynen breue vor mynen sone Hansen van plate vnd vor alle myne eruen vnd ock vor alsweme, de en sen, horen edder lesen, dat ick rechter witliker schult schuldich byn der Erwerdighen Juncfrouwen Margareten troyen In deme Closter tho distorp XL rinsche gulden, de se my wol tho dancke rede ouer beredet vnd antwerdet heff; vor welke XL gulden Ick der Ergnanten Juncfrouwen vnd myne erue Schollen er edder deme hebber dusses breues myt ereme guden willen Gheuen alle Jar In den paschen IV marck tho renthe Soltwedelsch gheldes na datum dusses breuess, welkere XL gulden Ick Geuerdt van plate hebbe in myne vnd myner erue nuth vnd framen ghekeret hebbe vnd ghelecht, mynen

ſchaden dar mede tho werende vnd kerende. Ock ſo wereth, dat ick Geuerdt van plate Edder myne erue ſodane XL gulden nicht lenck wolde by my hebben edder ſtan laten, So hebbe wy am beyden parten an vnſs de gnade beholden, dat vnſer eyn deme ander mach de loſe kündigen, welkerme dat erſt euen ys, In den ver hilgen dagen tho winachten, vnd dene vorth In den ver hilgen dagen tho paſchen dar erſt na volgende Sodane XL gulden wedder vth gheuen In deme kloſter tho diſtorp de Erwerdighen Juncfrouwen Margareten troyen edder deme hebber duſſes breues myt ereme guden willen. — Hebbe ick Geuerdt van plate myn Ingheſegle vor my vnd myne eruen witliken hanghen heten an dat ſpacium duſſes breues, de ghegeuen vnd ſcreuen yſs na chriſti vnſes Heren ghebort duſent verhundert, dar na In deme LXXXVIII. Jare, deſs frigedages In deme Hillighen paſchen.

Auſcultata eſt preſens Copia per me Johannem lemmen, clericum verdenſis dioceſis etc. —

CCCXXXI. Der Propſt zu Diesdorf bekundet, daß die Priorin Rixa von Wuſtrow und ihre Verwandten mit ſeinem Conſens 3 Marck aus dem Seelenamte zurückgekauft haben, am 29. September 1489.

Ik Johannes verdemann, Prouiſt to diſtorpe, Bekenne apembare vor mik, myne nakomende vnd vor alſsweme, So alſe ik vnd Berta verdemann, priornne, der god gnedich ſy, vnd de gantze Sammeninge des Cloſters to diſtorpe vorbenomet In vorgangen tiiden nomeliken In deme Negen vnd Souentigeſten Jare des mynnern talles dre mark renthe eddere Jarlikes tynſes vor druttich rinſche gulden uth deme Teynden to Bernebeke to betalende gretken van Erpelſen, vnſes Cloſters gheiſtliken Juncfrouwen, vorkofft hebben to brukende de tiid ores leuendes vnd dar na an vnſes Cloſters Selenampt to kamende, eyne ewyge memorien dar van to holdende na lude eynes verſegelden breſes mit beyden, alſe der gnanten Prouiſtiien vnd Conuentes Ingeſegelen vorſegelt, darup gegeuen: Alſe hefft de werdige frouwe Rixa van wuſtrouwe, nu tore tiid priornne, vnd Gheſske van wuſtrouw, ſuſtern, Sampt mit eren weſsken Godelen, Ilſen vnd godelen, ok geheten van wuſtrouw, In duſſeme Jegenwardigen Jare datum duſſes breſes ſodanne vorſcreuen druttich rinſſche gulden houetſummen mit myneme willen, weten vnd fulborde deme vorſcreuen Selampte weddergeuen vnd de vorbenomeden dre mark Jarliker renthen dar mede to ſik geloſet vnde den erbenomeden breff gretken van Erpelſen to geſcreuen tho eyner vorwaringe bii ſick genamen to gebrukende, ſo lange, dat en eddere deme hebbere duſſer vorberurten beyder breſe de vorſcreuen druttich rinſche gulden houedſummen mit deme bedageden tinſe na Inholde des erſten breſes van vnſer vorſcreuen prouiſtiien ful vnd al wol vornoget ſint, doch ſint de vorbenomden van wuſtrouwe nicht vorphichtet, to der memorien to holdende, de ſcholen vnſe Selefrouwen holden laten, nach deme ſe de druttich rinſche gulden entfangen vnd wedder an andere renthe gekeret hebben. Duſſes to eyner bekantniſſe vnd nawiſinge hebbe ik der gnanten myner prouiſtiien Inſegel an duſſen breff gehenget, Na Criſti vnſes herrn gebort verteynhundert Jar vnd dar na Im Negen vnd Achtigeſten Jare, am dage Sancti Michaelis.

CCCXXXII. Conſens Bertholds, Biſchofs von Hildesheim und Adminiſtrators zu Verden, zu der Verpfändung des Zehnten in Höddelſen Seitens der Gebrüder von Bodendieck an Reimer Bockel, vom 19. April 1490.

Wy bartolt, van gottes gnaden Biſſchop tho hildenſem vnd adminiſtrator der kercken tho verden, Bokennen apenbar In duſſem breue vor vns, vnſe nakomen Biſchoppe tho verden vnde alleſsweme, So ern iohan, ludeloff, othrauen, aluerick vnd werner, gebroder van Badendick, zeligen aluerickes ſone, vnſe leuen getrouwen, den tegeden tho hoddelſsen mitt den thogehoringe vp eynen wedderkoppen vor etlicke golt na vormeldinge ſegelle vnd Breue, darauer gemakett, Reymerde bokell, ſynen eruen vnd hebber des breues mit ſynem guden willen vorſetth vnde vorpendet hebben, vnde dem de gnanten van badendick ſodane tegeden van vns vnd vnſem ſtichte tho verden tho lehen dragen, hebben wy en ſodane vorpendinge vp eynen wedderkop, wy bouen ertalt, bewilligett vnd bowillen ſodanes genwordygen In krafft duſses breues, vnd werett ſake, de vpgnanten van badendick van dodeswegen affgingen, er de gnante tegeden vns vnſem ſtichte wedder gefreyett worden, denn ſchullen vnd willen wy ergnante hern bertoldt, Biſſchop, vnd vnſe nakamen Biſſchoppe tho verden den tegede tho hoddelſsen nicht vorlenen, vorſetten Eder tho vnſen handen nehmen den vpgnanten Reymerde Bokell vnd ſynen meddebeſchreuen, ſin Interſte or gelt, dat ſe an dem tegeden hebben, na vormoge der breue, dar auer vorſegelt, gegeuen vnd darmede de tegeden vns vnde den gnanten vnſem ſtiffte gequiteth vnde gefreyett; tho orkunde hebben wy vnſe Ingeſegell vor vns vnd vnſe nakomen Biſſchoppe tho verden wittlicken don hengen an duſſzen Breff, na chriſti vnſes heren gebordt duſent verhundert, dar na In dem negentigeſten Jare, am mandage na Quaſimodogeniti.

Concordat preſens copia cum ſuo originali ſigillato de verbo ad verbum, quod ego Joachim Bindeman, publicus ſacra apoſtolica auctoritate Notarius, hac mea manu atteſtor propria.

CCCXXXIII. Schuld- und Zins-Verſchreibung Manekes von dem Kneſebeck für das Siechen-Amt zu Diesdorf, vom 29. Juni 1490.

Ik maneke van dem kneſbeke bekenne in deſſem open breue, dat ik ſchuldich byn rechter bekantliker ſchult teyn gude rynſche gulden den werdigen gheyſtliken Juncfrowen to diſtorpe, de nu to deſſer tid dat elende-ambet vorſtan, de ſe myk geleghen vnde dan hebben an eynem ſummen, de ik vort in myne vnde myner eruen nud vnde vramen gekeret hebbe; vor ſodane teyn gulden ſette ik on eyne lubiſche mark ſoltwedelſcher weringe, de da geyt van vnſen kempen vppe dem velde to dore, de de bouken to wynckelſtede bedriuen vnde vnderhebben, de ſodane mark deſſen vorſcreuen elendes-ampt-Juncfrowen vnde oren nakomelingen des elendenamtes alle Jar to ſunte mychelis daghe geuen ſchullen ſunder myne vnde myner eruen hynder

vnde wedderſprake, de wile ik vnde myne eruen de X gulden vnder hebben. — Doch ſo hebbe ik maneke vnde myne eruen de gnade beholden, dat wy alle Jar vppe ſunte peter vnde pawels dach ſodane mark mogen wedderloſen vor teyn rinſche gulden, wen ik efte myne eruen dat don willen, efte de amptjuncfraven ore X gulden wedder hebben wolden efte de deſſen breff myd erem guden willen heft, dat ſchal vnſer eyn dem anderen touoren vorkündegen an den hilgen daghen to paſchen, vnde vppe ſunte peter vnde pawels dach de teyn gulden vth to geuende, vnde efte dar wes an der rente naſtellich were, an eynem ſummen ſunder alle geferde, vnde hebbe on des mynen broder to borghen ſettet. Ik werner van dem knefbeke bekenne in deſſem ſuluen breue, dat ik ghelauet hebbe vnde laue vor maneken, mynen broder, — vnde hebben des to vorder bekantniſſe vnde wiſſenheit ſakewolde vnde borge vnſe ingeſegel vor vns vnde vnſe eruen gehenget laten an deſſen breff, de geſcreuen is na gades bord verteynhunder Jar, dar na in dem negentigeſten jare, in ſunte peter vnde pawels dage der hilgen apoſtolen.

CCCXXXIV. Reimer von Bockel, Voigt zu Hitzacker, verkauft den von den Gebrüdern von Bodendieck erworbenen Zehnten in Höddelſen an Dietrich von Witzendorf, am 29. Juni 1490.

Ick Reymer von Bokel, nu tor tidt voigt tho hitzacker, Bekenne apenbar In duſſem ſuluen mynem breue vor my, myne eruen vnd beſunderen vor alleſweme, de ohn ſeen effte horen leſen, dath ick mith willen vnde fulbordt alle myner eruen, de nu ſyn vnde in tokamenden tiden mochten werden, dath ick vorkofft hebbe vnde vorkopen tho einem rechten eruekopé ſo Jegenwardigen in kraft vnde macht duſſes breues Dem Erſamen Ern diderich wytzendorpp, ſynen eruen effte hebbere duſſes breues mith ſinem guden willen mynen breef, den my Ern Johan, othrauen, Aluerick vnde werner, gebrudere van Badendike, Aluerickes ſeliger ſone, vppe den tegeden auer dat gantze dorpp to hoddelſem, wu men den benomen mach, mith alle ſiner tobehoringe, nichtes daruth geſundert, vor hundert geue fulwichtige rinſche gulden vnd veertich margk. penninge luneborger wehringe liker wiſs, alſe ick den gnanten tegeden von den erſohreuen van Badendick In pendeſchen wehren hebbe gehat, de my de gnante Ern diderick witzendorpp In einem Summen rede ouer geandtwerdeth vnde gegeuen hefft, de ick denne forth In myne vnd myner eruen nuth vnd frommen witliken gekeret hebbe, vnd hebbe daruor Dem ehrgemelden Ern diderick von witzendorp effte hebbere duſſes breues mith ſynem guden willen mynen breff my vp den tegeden tho hoddelſenn von den von Badendick darauer gegeuen vnd vorſegelth In aller macht bede gans auer geantwerdet, ſick des breues mith dem tegeden vor ſick vnd ſine toſchreuen des gnanten breues vnd tegeden gebruken In aller mathen, als Ick ſuſlange gedan hebbe —. Ock hebbe ick dem gnanten Ern didericke mynen willebreff, den ick hebbe van mynem gnedigen herrn van hildenſem vnd adminiſtratori der kercken to veerden mede auergeandtwerdet In aller fulmacht, alſe den houetbreeff, dar he vpp ludt, vnd hefft de beyden breffe mith mynem vnd myner eruen willen vnd fulbordt. Alle deſſe

bauenſchreuen ſtucke, puncte vnd artikell duſſes breues Intſampt vnde iſlich beſunderen loue Ick Reymerth von Bokell vor my vnd myne eruen In guden truwen wol tho holdende, gelick ifft ſie my Im rechte alrede togeſcheiden weren, vnd hebbe duſſes to furderer vrkunde vnd wiſſenheit vor my vnde myne eruen myn Ingeſegel witliken dohen hangen benedden an duſſen breff, de gegeuen vnd geſchreuen is Na der gebort Chriſti vnſers Herrn vierteinhundert Jar, darna Im Negentigeſten Jhare, am dage petri et pauli apoſtolorum.

Auſcultata et collationata eſt preſens copia per me Joachim Bindeman, publicum ſacra apoſtolica auctoritate Notarium etc. —

CCCXXXV. Werner und Manecke von dem Knieſebeck verſetzen einen Hof zu Werle und das Grundholz daſelbſt an das Kloſter Diesdorf auf 10 Jahr, am 19. April 1491.

Wir Werner vnnd Manecke vam knieſebecke hebben vorſet dem Cloſter Diſtorp vnſernn hoff zur Werle vnndt vnſern grundthoolt mit Acker, holtzen, maſt, Wiſchen, weyden vnndt Aller zuebehorungk X Jhar langk zue habende ſonder Ablofendt. Nach vorlauff der X Jhar mogen wir die loſse vff Weynachten vnndt In den vier heiligen tagen zue Oſternn wedergeben hundert vnndt zehen Reyniſche guldenn vnnd C Lupſche Margk Luneborger Wherungk. Datum MCDXCI, Dinſtags nach Miſericordias domini.

Hierunter ſteht die Notiz:

Anno MDXXIII haben die von kniſbeck die loskundigung gethan vnd den pfandtſchilling widerumb erlegt.

CCCXXXVI. Ernſt und Alverich von Dannenberg, ſeligen Paridams Söhne, verkaufen dem Kloſter Diesdorf wiederkäuflich eine jährliche Rente aus Jobel zu einer Memorienſtiftung, am 29. September 1491.

Wy Ernſt vnde aluerik vann dannenberghe, brodere, pardummeſs zeliger ſone, Bekennen apenbare In duſſeme breue vor vnſs vnde vnſe eruen vnde vor alſweme, dat wy recht vnde redelken to eynem rechten wedderkope vorkofft hebben vnde Jegenwardighen in krafft duſſes breues vorkopen den werdighen vnde Innighen heren Johann verdemann, praueſte, Rixan van wuſtrouw, priorne, vnde der gantzen ſammlinghe des kloſters to diſtorppe vnde beſunderen benneken ſoltouw, wobbeken wintzingeſs vnde alheyden varendorppe, alle begheuen darſulueſs, vnde deme hebber duſſes breues mit orem guden willen ver lubſche marck

lunenborgher weringhe lubſch gelt tinſes In vnde vth vnſen hauen, houen, acker, wyſſchen, weyden, holten vnde alle deſs houes tobehoringhen In deme dorppe Jobell, dar nu tore tydt vppe wanen helmeke vnde hanſs, vor achtentich lubſche marck luneborger weringhe an rinſchen golde an eynem ſummen wol tor noghe vnſs gegheuen hebben vnde wy de In vnſe vnde vnſer eruen framen gekeret hebben. Sodane vere lubſche marck luneborghere weringhe lubſch gelt Jarlikeſs tynſes ſchollen vnd willen de vorbenomden hans vnde helmeke edder ore nakomelinghe den vorbenomeden Junckfrouwen beneken ſoltouw, wobbeke witzingeſs, alheyden varendorppeſs vnde deme hebber duſſes breues myt orem guden willen alle Jare vppe winachten wol to willen bringhen vnde betalen In dat kloſter tho diſſtorppe, vnd wan duſſe vorbenomden Junckfrouwen benneke ſoltouw, wobbeke wintzingeſs, alheyden varendorppeſs vorſtoruen ſyn, dat godt na ſynem gotliken willen langhe fryſte, denne ſo ſchal me holden van den ver marcken eyne memorien holden vnde dar van beghan myt vilgen vnde myſſen ore eldern vnde frundt, geyſtlick eddere werlick, de de vth orem ſlechte vorſtoruen ſyn —. Duſſes to mehrer bekantniſſe vnde wiſſenheyt hebben wy ergnanten Ernſt vnde aluerik van dannenberghe vnſe Ingeſsegell heten hengen nedden an duſſen breff, de geſchreuen yſs na der borth chriſti vnſes heren verteynhundert Jare, dar na In dem eyn vnde negentigeſten Jare, am daghe Michaelis.

CCCXXXVII. Die von Bodendieck auf Schnehen verkaufen eine Roggenpacht aus dem Berger Felde wiederkäuflich an das Kloſter Diesdorf, am 2. Oktober 1491.

Wye Aluerick vnde werner, brodere, vnde Aluerick, ludeleſes zeliger ſone, alle geheten van badendike, wanafftich to ſneghe, bekennen apenbar vor vnſs, vnſe eruen vnde vor alſweme, dat wy rechtes kopes vorkofft hebben vnde vorkopen Jegenwardigen in vnde myd crafft duſſes breues den werdigen vnde Innigen Heren Johanne verdeman, prouiſte, Rixen van wuſtrouwe, priiorinnen, vnde der gantzen ſamninghe des Cloſters to diſtorppe vnde eren nakamen vnde deme hebber duſſes breues myd erem willen eynen haluen wiſpel roggen iarlikes pachtes an dren houen landes, vppe deme berger velde belegen, alle iaer vppe Michaelis vppetonemende van den Jennen, dede ſodhanen houen vnde acker bedriuen vnde vnder deme ploge hebben. Werth ok, dat ene an deſſen vorſcreuen Jarliken pachte Jennich gebrok, feyl effte hinder ſchege, ſo ſchollen ſe ſodane haluen wiſpel roggen Jarlikes pachtes ſoken vnde hebben an der genanten vam badendike anderen redeſten guderen, wur ſe de hebben. Hiir vor hebben vns de ghenanten prouiſt, priiorinnen vnde de gantzen ſamninge an redeme gelde vnde in enem ſummen betalet twintich gude rinſche gulden. Doch hebbe wye vorbenomet van badendike de macht beholden, dat wye ſodhane vorſcreuen haluen wiſpel roggen alle iare mogen wedder affloſen, wan vns edder vnſen eruen dat boqweme is, dat ſcolle wy touoren vorkundigen vppe Sunte Johannis baptiſten dach to middenſommer, vnde vppe ſunte Michaelis dach darnegeſt volgende deme vorbenomeden prouiſte offte ſinen vormedebenomeden de vorſchreuen twintich rinſche gulden houetſummen myd deme bedageden pachte vppe deme Cloſterhoue to diſtorppe toſamende weddergeuen vnde

etalen. Deſſes to louen vnde merer tuchniſſe hebbe wy vorbenomeden Aluerick vnde werner an badendicke, broder, vnſse rechte Ingeſegel vor vns vnde vnſe eruen, vnde ik werner nderliken myn Ingeſegel vor Aluericke, mynen vedderen, ludelefes zeliger ſone vorbenomet, nde ſine broder, ſo he nen egen Ingeſegel en hefft, van ſiner bede vnde gehetes wegen an deſm breff gehenget. Na criſti vnſes heren gebord Verteynhunderth iar, dar na in deme eyn vnde egentigeſten Jare, am ſondage na Michaelis.

CCXXXVIII. Quittung des Propſtes zu Diesdorf über den Empfang einer Summe, welche die Gemahlin Werners von dem Kneſebeck im Kloſter deponirt hat, vom 28. März 1493.

Ick Johannes Verdemann, Prouiſt tho Diſtorf, Bekennen inn deſsem apenn breue, at mick Werners vonn dem Kneſebecke eheliche hausfrawe brachte inn dem thwe vnd legentigſten Jahre, des Fridags inn dem Paſchenn, vieff vnd vheftigk guldenn vnnde veſtigk arck luneborger weheringe, dat Manicke, Wernerſs broder, ſolchele by ſcholde brachtt hebenn, dat dehme vonn ſinenthaluenn vorbleff, wenn he ſick tho ſiner hausfrawenn medegifft vorthenn hedde, de em Dieterich Reggerſslage thoſecht hadde vnd wedder enntoch Sodahenn golt vnnd geltt vor er deill des holtes tho Werle mit der thobehorinnge, vndt ſcholde kahnene hebbenn, Do ſe dann goltt vnnd geltt nicht tho ſamennde wafs, ſo wolde ick Wernerſs eill nicht vfnhemenn, doch ſo gaff ick ehne de tidt wenntte inn denn negſten Pingſtenn, ſo lannge leff Werners geltt bey meinenn Jungfrauenn tho dyſtorpf beliggende. Deſſes tho bethugnſse hebbe ick meine Ingeſsegel druckett nedenn an duſse ſchrieft, na Chriſti vnnſers heren geuert vierteinhundertt Jahr, darna inn dem dry vnnd Negentigſtenn Jahre, amme donnerſtage na em Sondage Judica.

Copiarum von Werle f. 83. 84.

CCXXXIX. Johann Verdemann, Propſt zu Diesdorf, bekundet, daß Hans Fricke zu Wadenkate eine Wieſe mit ſeinem Conſens auf Wiederkauf verkauft habe, am 26. März 1493.

Ik Johannes Verdeman, Prouiſt to Diſtorppe, Bekenne apembar vor mik, mine nakomen vnde vor alſweme, dat myn man hans ffricken, to wadenkate wonhaftich, mit minem willen vnde fulborde vor ſik vnde ſine eruen rechtes kopes vorkoft heft vnde vorkoft In vnde mit craft duſſes brefes ghefken, pardamms wedewen, to Diſtorppe wonhaftich, vnde deme hebber duſſes brefes mit erem guden willen eyn wiſch, to ſinem hofe horende, geheten de worde wiſch,

dar vppe men plecht to winnende twe foder howes, vor theyn lubiſche mark ſoltwedelſcher werunge, de ame In einem ſummen bereidet ſint; der wiſch ſcal vnde mach de vorſcreuen gheſeke eſte bref hebber gebruken vnde mechtich ſyn, ſo lange dat er vorſcreuen theyn mark houedſummen vnde ver ſcillinge, de ſe vor duſſen bref gegeuen heft, toſamende vppe ſunte walburgis dach binnen Diſtorpe wedderbetalet werden, de loſe touoren uppe lichtmiſſen touorkundigende, doch ſcollen alle iar ver ſcillinghe an deme vorſcreuen houedſummen afflan. Duſſes tho mehr gelouen vnde tuchniſſe vmme flitiger bede willen des vorſcreuen hans fricken ſo hebbe ik Johannes, prouiſt vorbenomet, der genanten miner prouiſtien Ingeſegel an duſſen bref gehenget vnde dar vp gegeuen Na Criſti vnſes heren gebort Verteynhundert iar vnde dar na In deme dre vnde Negentigeſten iare, Am dingſtage na Annunctiationis Marie virginis.

CCCXL. Werner von dem Kneſebeck zu Langenapeldorn verkauft eine Rente aus Soltendieck an das Kloſter Diesdorf wiederkäuflich, am 9. April 1493.

Ick werner van dem kneſsebecke, wonhaftich tho langenapeldornn, Bekennen In duſſem apen breue vor myck, myne Eruen vnnd vor alleſsweme, dhe one ſhen edder horen leſsen, Dat Ick hebbe vorkofft tho eynem rechten kope ver Margk lubeſches geldes lunenborger weringhe In dem Dorppe tho Soltendicke, alſse twe mark In des Schulten haue vnnd twe marck In Bernerdt Buſſen hafe, vor hauedenſt alle Jar tho ſunte Michaelis dage vth tho geuende, Den werdigen vnd Innigen Johanni, proueſte, Rixen van wuſtrouwe, priorinne, vnnd der gantzen Samelingen vnnd Nommeliken Ebelen van Badendorppe vnnd alheytvarendorpes, Seel amptes frouwen des Cloſters tho Diſtorppe, vor vertich gude Rinſche fulwichtige gulden, welkere ver Marck geldes lunenborger weringe den vorgenanten Selamptes fruwen emme denne In vortyden gegeuen ſynth In Teſtamente van Hans Hope, wandages Borgere tho Hamborch, vnnd Gheſseken, ſiner Huſfrouwen, Ere older kindere, peter van dem Berghe, Ilſe, ſiner Husfrouwen vnnd dat gantze ſlechte zeliger, alle Jare nha wanheyt ores Cloſters ſchollen lathen beghan myth vigilien vnnd Selemiſsen vnnd nu forth by mick bolecht hebben, vnnd Sodane vertich Rinſche gulden Houet Stoles In eynem Summen rede vnnd alle auer anthwerdet hebben vnnd dede vorth In (myn) vnnd myner Eruen nuth vnnd frommen gekeret Hebbe —. Doch ſso hebbe Ick werner van dem kneſsebecke vnnd myne Eruen eyne gnade beholden, dat Ick duſſe vorſcreuen ver Marck alle Jar mach wedder kopen In den achte dagen tho paſchen, deſs wy duſſen vorſcreuen Juncfrouwen effte eren nhakamelingen des Selamptes tho vorne verkundigen In den ver hilligen Dagen tho winachten, vnnd denne ſodann vorſcreuen vertich gude rinſche gulden myth nhaſtelliger renthe vth tho geuende Effte des, wes nhaſtellich were. Wen denne ſsodane ſumme geldes vthe geuen Is, So ſchullen duſſe ver marck geldes myck vnd mynen Eruen wedder qwydt vnnd loeſs ſin vnnd nycht ehr —. Vnnd hebbe Des tho tuge vnnd wiſſenheit myn Ingeſegele vor myck vnd myne Eruen gehangen laten ahn duſſen breff, De geſcreuen Is nha godes borth verteynhundert Jare, dar nha In dem dre vnnd Negentigeſten Jare, des Dinxtages In dem paſchen.

Nach einer alten Copie.

CCCXLI. Dietrich Witzendorf verkauft den ihm von Reimer Bockel, Zöllner zu Hitzacker, verpfändeten Zehnten in Höddelsen an das Kloster Diesdorf, am 31. März 1494.

Ich Diricus witzendorpp Bekenne apenbar in dusſem ſuluen mynen breue vor my, myne eruen vnde teſtamentarien vnde beſonderen vor alleſsweme, Dath ick mith mynen frigen willen vorkofft hebbe vnde vorkope tho einem rechten eruekope iegenwardigen In krafft duſſes breues Den ehrliken vnde Innigen Junckfrowen to Diſtorpp vnde benomliken den offitialen animarum effte hebbern duſſes breues mith ohrem guden willen myne breue, de my Reymert von Bokell, nu tor tidt tolner tho hitzacker, vorkofft hefft vnd ohme von Ern Johan, othrauen, aluerick vnd werner von Badendick, gebrudere, vp den tegeden tho hodelſen vorſegelt, Den geſulueſten breeff mith Reymerdes my van ohme gegeuen vnde den willebreeff von mynen gnedigen herrn van hildenſsem darauer gegeuen, vor hundert rinſche gulden vnde viertich margk penninge luneborgher weringhe liker wiſe, alſe ick den geſulueſten tegeden vnde breeff gebruket hebbe bet tho an deſſen Dach, welckere vorſchreuen gelt my de gnanten offitiales animarum in einem ſummen wol tho dangke auergeandtwerdet hebbend, Sodan Ick denne in mynen nudt gekeret, vnde hebbe den gnanten offitialen die erbenomden drie breue auerandtwerdet vp Den gnanten tegeden in aller macht bede gans mith allem rechte, dath my Reymert von Bokell darinne vorſegelt hefft —. Vnd hebbe duſſes tho furder orkunde vnde wiſſenheit vor my vnde myne toſchreuen myn Ingeſegel witliken doen hanghen benedden an duſſen breff, De gegeuen na der gebort chriſti vnſers herrn Vierteinhundert, Darna im vier vnde negentigeſten iare, am mandage in dem werdigen hillighen paſchen.

Auſcultata et collationata eſt preſens copia per me Joachim Bindemann etc. —

CCCXLII. Reimer von Bockel, Zöllner zu Hitzacker, verpfändet dem Kloſter Diesdorf den ihm von den von Bodendieck verpfändeten Zehnten in Höddelſen, am 2. April 1494.

Ick Reymerdt vonn Bokel, nu tor tidt Tolner to hitzacker, Bekenne openbare in duſſeme ſuluen mynem breue vor my, myne eruen vnde beſundern vor alſweme, De one ſen effte horen leſen, Dat ik myt willen vnde fulbort alle myner eruen, De nu ſin vnde In nhakamenden tydenn mochten werdenn, Dat ik vorkofft hebbe vnnd vorkope to eynem rechten eruekope Jegenwardigen In krafft vnde macht duſſes breues Deme werdigen vnde Innigen Hernn Johann verdemhanne, proueſte, Rixenn von wuſtrouwe, prioren, hebelen vonn Badendorppe vnde alheidenn varndorppe, nu tor tidt zeelamptes frauwen Des kloſters to Diſtorppe, oren nakomen vnnd hebber duſſes briues myt orem guden willenn mynen breff, den my Ernn Johann, Othrauen, aluerik vnnd warner, gebroder von Badendike, aluerickes zeliger ſone, vpp den tegeden ouer dat ganſe dorpp to hoddelſe, wo men dat benomen mach, myt alle ſyner tobehoring, nichtes dar buten geſundert, vor hundert geue fulwichtige rineſke gulden vnde vertich

mark luneborger weringe liker wys, alze ik denn gnanten tegeden von den erſcreuen von Badendike In pandeſken weren hebbe gehath, De my de gnanten praueſt vnnd Juncfrauwen in eynem ſummen rede ouer geantwordet vnde gegeuen hebbenn, vnde hebbe dar vor denn ergedachten praueſte vnde Juncfrauwen effte hebber duſſes breues myt orem guden willen mynen breff my vpp denn tegeden to hoddelſen von den von Badendicke dar auer gegeuen vnnd vorſegelt In aller macht leddegans auergeantwordet, ſick des breues myt dem tegeden vor ſick vnde ore toſcreuen des gnanten breues vnnd tegeden gebruken In aller mathe, alze ick ſuſslang gedann hebbe —. Ock hebbe ick Deme ehregemelten praueſte vnde Juncfrauwenn mynen willebreff, Denn ick hebbe von mynem gnedigenn heren von hildenſem vnde adminiſtratori der karcken to verden medde auer geantwerdet Inn aller fulmacht, als Denn houetbreff, dar he vpp luth, vnde hebbenn de beide breue myt mynem vnde myner eruen willen vnde fulbort —. Vnde hebbe duſſes to furder orkunde vnde wiſſenheit vor my vnde myne eruen myn Ingeſegel witliken don hangen an deſſen breff, De gegeuen vnde ſcreuen iſs na der gebort chriſti vnſes heren verteynhundert, darnha Im vehr vnde negentigeſtennn Jare, am mitwekenn Inn denn hilgen paſchen.

CCCXLIII. Biſchof Berthold von Verden confirmirt dem Kloſter Diesdorf den Zehnten im Dorfe Höddelſen, am 22. Juli 1494.

Wy Bartold, Vonn gots gnadenn Biſſchopp tho hildenſem vnde adminiſtrator der kerckenn tho verden, Bekennen openbar In duſſem breffe vor vns, vnſe nakamen biſſchoppe to verden vnde vor alſweme, ſo alze vnſe leuen getruwen Ernn Johan, ludeleff, othrauen, aluerick vnde werner, gebroder von badendicke, Aluerickes zeliger ſsonne, den tegeden to hoddelſen myt aller tobehoringen vpp eynen wedderkopp vor hundert gude rineſke gulden vnde vertich lubiſche mark luneborger wering na Inholde vnde vormeldinge ſegele vnnd breffe dar upp ghemaket Reymerde von bokel, ſynenn eruen vnde hebber duſſes breffes myt ſynem guden willen vor ſick, des gnanten ludeleffes zeliger to der tidt vnmundige kindere vnde ore eruen vorſettet vnde vorpendet hebbenn, vnnd denne de gnanten von badendicke ſodanen tegeden von vns vnde vnſem ſtichte to verdenn tho lenhn dragen vnde de ſulue tegede nu tor tidt vor von dem gnanten Reymerde von bokel myt den vorſegelden breffen, de he darupp hadde, an den werdigen vnde Innigenn hernn Johanne verdemhanne proueſt, Rixenn von wuſtrouw, prioren, vnde hebelen von badendorppe vnde alheiden varndorppe, zelamptesfrauwenn, to dem vorbenanten zelampte des Cloſters to Diſtorppe ghelanget vnde gekamen is, So hebben wy bartoldt, biſſchop vorbenant, den vorſcreuen praueſt, prioren vnde Cloſter to Diſtorppe, oren nakamen vnde hebbern des breffes myt orem willen ſodane vorpendinge vpp eynen wedderkopp, wo bouen vortalt, vorwillet vnde bowillen ſodans Jegenwardigen In crafft duſſes breffes. Vnde weret ſake, dat de vppgnanten von badendicke dodeſhalben ſunder lehneruenn vorfellen, ehre de gnante tegede vnns vnde vnſem ſtichte wedder ghefrihet worde, ſo ſchullen vnde willen wy ehregnanten Bartolt, Biſſchopp, vnde vnſe nakamenn Biſſchoppe tho ver-

den den tegeden to hoddelſen nicht vorlenhen, vorſetten effte to vnſen handen effte brukinge nhemen edder angripenn, ſundern dem gnanten praueſte, prioren vnde zelampte vnde oren vor meddebenummeden ſy erſten touoren or golt vnde gelt, dat ſe an dem tegeden hebben na lude der breff darauer vorſegelt gegeuen, ful vnde all wedder gegeuen vnde tor noge betalt. Tho orkunde vnde mherer tuchniſſe hebbe wy vnſe Ingeſegele vor vnns vnde vnſe nakamen Biſſchoppe to verdenn witliken heten hengen an duſſen breff. Na chriſti vnſes hernn gebort Duſenth vehrhundert, darna Im ver vnde negentigeſten Jare, am Dage magdalenen.

CCCXLIV. Kurfürſt Johann's Anwartſchaftsbrief für den Hauptmann der Altmark und Rath Fritz von der Schulenburg über das Verdemann'ſche Schloß Oſterwalde, einem wüſten Hof zu Werle mit zwei Hufen und die wüſte Feldmark Trippleben, am 27. März 1495.

Wir Johans, van gots gnaden Marggrauen zu Brandenburgk, des heyligen romiſchen reichs ertzkamerer vnde Churfurſt, tzu Stettyn, pommeren Hertzogh, Burggraue tzu Nurembergh vnde furſt zu rugen, Bekennen offentlich mith diſſem breue vor vns, vnſer erben vnde nachkommen Marggraffen zu Brandenburgh vnde ſonſt vor allermenniglich, de Ihn ſehen, horen ader leſen, das wyr angeſeen vnde erkandt willige, getrewe vnd annheme dienſte, ſo vnſer heuptman der Altenmargke, Radt vnde liebe getrewer Fritz van der Schulenburg tzu Betzendorf, vnſerem vedderen Marggraff Friederichen, vnſerm lieben hern vater, Marggraue Albrechten, ſeliger vnd lobliger ghedechtnus, vns vnde vnſer herſchafft oftmals gethan hat vnde vns nhu furder mehr wol thun kan, ſoll vnde mach, Darumb vnde vor ſeyn pferd ſchaden, ſo er In vnſeren Dinſten biſshero genommen, auch van beſunderer gunſt vnde gnade wegen haben wir Inn vnd ſeinen menligen leibslehenerben das Slos oſterwoldt mith allen vnde igligen ſeynen zubehorungen, nutzungen vnde gerechticheyden vnde Eynen wueſten houe zw werle mith zweyen hofen ſampt der wueſten feltmargken Troppele, wie das alles die werdigen, vnſere liebe andechtigen Er Johan vnde Er ludeloff verdeman, gebruedern, probſt tzu Diſtorff vnde Dambecke, biſhere van vns vnde vnſer herſchaft tzu lehne gehabt vnde noch habenn, beſitzenn vnnde gebrauchen, tzu rechtem angefelle gegeben vnde gnedigligen gelihen haben, Geben vnde leyen Inen Sollich Sloſs oſterwoldt mith allen vnde igligen ſeynen tzugehorunghen vnnd dartzu den wueſten hoffe zu werle vnde wueſten feltmargke Troppeleue, wie obenſteyt, tzum rechten angefalle In crafft vnde macht ditz breues, Alſo, wen die gnanten Er vnde Er ludeloff veerdeman todtes halben abgan vnde vorſterben werden, das er vnde ſeyn menlig leibes lenserben Sollich Sloſs mith ſeinen nutzungen, wie ſie das itzo beſitzen vnnd wueſten hofen vnde feltmargken von vns, vnſer erben vnd nachkommender Marggrafſchafft tzu Brandenburgk tzu rechten manlehnen habenn, ſo offt es noth doet, nhemen vnd enfangen, vns auch dauon halten, thun vnd dienen ſollen, als manlehnes recht vnde gewonheit iſt, vnnd wyr leyen Inen hirmith alles was wyr In van gnaden vnde rechtes wegen daran vorleien ſollen vnde moghen, Doch vns, vnſeren Erben vnde nachkommen an vnſsen vnde ſonſt Jdermennigligen an ſeynen rechten one ſchaden. Zw vr-

kundt mith vnſerm anhangenden Ingeſegell vorſegelt vnde Geben zw Coln an der Sprew, Freytags nach Dem Sontage oculi, Chriſti geburt tauſent vierhundert vnde Im funf vnd Neuntzigeſtenn Jhare.

Auſcultata et collationata eſt preſens Copia per me, Joachim Bindemann, etc.

CCCXLV. Die Gebrüder Stephan, Paridam und Hans von dem Kneſebeck zu Langenapel verkaufen eine Roggenpacht aus Bernebeck an die Gebrüder Krudener wiederkäuflich, am 15. Juni 1495.

Wie Steffan, pardem vnde hans van dem kneſebegke, brodere, werners ſeliger ſone, wanhafftig tho langhenapell, Bekennen apenbar in deſſem breue tugende vor vns vnde vnſe eruen vnde ſunderliken vor alle de Jennen, de duſſe ſchriffte ſeen, horen effte leſende werden, dath wy recht vnde redeliken mith willen vnde fulbort vnſer rechten erffen vorkofft hebben tho einem rechten erffkope, vorkopen ock Jegenwardigen In krafft vnde macht duſſes breues duſſe Nabeſchreuen pechte vnde renthe, benomeliken In dem Dorpe tho Bernebecke, In hans alemans haue vnd houen vefftein ſchepel roggen iarlikes pachtes den werdigen vnde vorſichtigen heren Johan vnd kerſtiano krudener, broderen, vnde deme hebbere duſſes breues mith ohrem guden willen vor viff vnde twintig gude genge rinſche gulden, de ſie vns gutligen vnde tho dancke wol entrichtet vnde betalet hebben, de wie vordan in vnſe vnde vnſerer Eruen nuth vnde framen, ſo vns bequemeſt duchte, ghekeret hebben. Duſſe vorgenanthe pechte vnde renthe ſchall de ehrbenomede hans aleman effte ſine nakamelinghe beſittere vnde bedriuere des genanten haues vnd houen mit allen anderen tobehoringen alle iar vp alle ſunte Mertens dach den ehrgeſchreuen hern Johan vnd kerſtiano krudenere, broderen, effte dem hebber duſſes breues mit orem guden willen In de Stadt tho Soltwedel ſunder furderer vertoch bereyden, bringen vnde betalen —. Doch vns vnde vnſen Eruen den wedderkoep der vefftein ſchepel roggen iarlikes pachtes vnde rente hir ahne tho beholdende, Szo dath wy vnde vnſe eruen don, wan vns dath boqueme kummet, wedder frien vnd loſen moghen, vnde wan wie dat doen willen, denne ſcholle wie edder vnſe eruen den erbeſtymmeden heren Johan vnd kerſtiano krudener, broderen, edder dem hebber duſſes breffes mith ohrem guden willen den wedderkoep in den vier hilligen dagen tho pingeſten vorkundigen vnd witlick doen, vnde ohnn denne in den veer hilligen dagen to Winachten na der loſekundinge dar negeſt kamende ſodanne viff vnde twintig gude genge Rinſche gulden an einem ſummen binnen Soltwedell vnbekummert mit allen geboren, gefallen vnde naſtelligen pechten vnde renten, ifft dar welliche naſtellich gebleuen were, gudtlikenn vnde tho Dangke ſunder alle indracht bereiden, entrichten vnd betalen, Doch is mede inbeſcheiden, dat wie, vnſe eruen vnde vnſes liues leen erffen, dat godt vorbede, alle vorſtoruen, ehr duſſe pechte vnde renthe alle von vns edder vnſen eruen geloſet werden, vnde de herſchop van Brandenburg der wegen effte ock van anderen ſaken by vnſer vnd vnſer eruen leuende, wo ſich dat begeuen muchte, ſo idt van ohr to lene geit, ſick ſodaner vorſchreuen haue vnd guder vnderwun-

den vnd tho ſick nemen effte einem andern deden, Szo ſchollen vnd willen wie van dem kneſebecke effte vnſe liues erffen, ifft dar noch welcke in weſende weren, den vorſchreuen hern Johan vnd kerſtiano vnd oren tobeſchreuen van ſtunt, wan Dat van vns geeſcket wert vor ſodan vorſchreuene pechte ſo vele anderer wiſſe pechte maken vth vnſen redeſten guderen effte on ohren houetſtoll mit allen gefallen pechten betalen na inholde duſſes breffes. Were ock, dath dar nemant na bleue van vns effte vnſer liue leen eruen, Szo ſchollen denne de Jennen, de dar van rechte eruen eigen gudt nemen, vor alle andere ſchuldener vth vnde ock vor ſick ſulues van vnſem erue eigene farende haue vnde vnſen anderen guderen, wo me de benomen mach, Int erſte den vpgnanten hern Johan vnd kerſtiano vnde dem hebbere duſſes breues mith orem guden willen Sodane viff vnde twintig gulden houetſtuls vnde alle gefallene pechte vnde renthe ſunder Inſage, hulperede, Indracht vnde behelp geiſtlikes effte werltlikes gerichtes gutliken to willen vornogen, bereiden vnde betalen binnen Soltwedell na lude duſſes brieues; vnd wan denne ſodan vorſchreuen betalinge tor noge geſchen is, denne ſchollen vns vnd vnſen erffen ſodane vefftein ſchepel roggen Jarliges pachtes wedder frig vnde loſs vnd duſſe breff machtlos ſyn. — Des tho Bekenteniſſe hebbe Ich Steffen van dem kneſebegke vor mick vnde de vpgnanten pardam vnde hans van dem kneſebegke, myne brodere, ſo deſuluen myne broder mynes eygen Ingeſegell noch tor tidt gebruken, myn Ingeſegell vor vns alle dre, dat wy ock alle dre vor vns, vnſe eruen hirto gebruken, witliken hangen hieten an duſſen breff vorſegelt, Na Chriſti vnſes hern geburt verteinhundert Jar, dar na In dem viff vnde negentigeſten Jare, am dage viti, des hilligen Mertelers.

Auſcultata et Collationata eſt preſens Copia per me Joachim Bindeman etc.

CCCXLVI. Ernſt's und Alverich's von Dannenberg, Gebrüder, Schuld- und Zins-Verſchreibung für das Kloſter Diesdorf, vom 29. September 1496.

Wy Ernſt vnnd aluerik, broder, geheten van Dannenberghe, Bekennen apenbare vor vnſs, vnſse eruen vnnd vor alſweme, dat wy hebben entfanghen Twyntich rinſche gulden van dem Erbaren heren Ernn Ludelffe verdemanne, proueſt, vnde vann der Erbaren Junckfrouwen Rixenn van wuſtrouwe, pryorynne, Ghodelen van wuſtrouw vnnd Annen mechouw, de nu tore tydt vore ſsye dat Lycht vnſerer leuen ffrouwen In deme kloſtere to Diſſtorppe; Duſſe vorgeſchreuen Twyntich rinſche gulden hebben wy ghekeret In vnſe vnde vnſer eruen nuth, fromen vnnd beſte. Hyre vore ſchullen vnnd wyllen wy van dannenberghe den vorebenomenden Junckfrouwen van wuſtrouw Effte dem hebber duſſes breues myt orem guden wyllen alle Jare In den achten Daghen Michaelis vth vnſen wyſſeſten vnnd redeſten gudern gheuen vnd betalen twe marck tynſes Soltwedelſcher werynghe ſunder alle Inſage vnde behelp, vnnd de twe marck tynſes ſchollen kamen to dem lichte vnſerer leuen frouwen hemmelvarth, vnnd dat licht ſchal bernen to vnſerer leuen ffrouwen myſſen alle Daghe dat gantze Jar auer. Duſſes to merer bekantniſſe vnnd wyſſenheyt hebben wy Ernſt vnde aluerick van dannenberghe, brodere,

vor vnſz vnd vnſe eruen vnſze Ingeſzegell heten henghen nedden ann duſſen breff, de geſchreuen yſz na der borth chriſti vnſes heren duſent verhundert, dar na In dem Suſz vnde negentigeſten Jare, am daghe michaelis.

CCCXLVII. Der Buchbinder Oytin verſchreibt Jürgen Müller in Lüneburg eine jährliche Rente aus ſeinem Hauſe in Lüneburg, am 19. Juli 1497.

Ick oytinſz, de bokebinder, bekenne openbare vor my, myne eruenn vnde ſuſſt alſweme, dat ick vonn dem beſchedenn Jurgenn moller, borger to luneborch, wol tor noge entfangen vnde upgeboret hebbe XX marck penninge luneborger weringe, dar vor hebbe ick dem ſuluenn Jurgenn vnde Geſekenn, ſiner huſſrouwenn, vnde orenn Eruenn edder dem hebber des breues mit orem gudenn wyllenn rechtes kopes vorkofft vnde vorkope ſzo ſulueſzt Jegenwordigenn in krafft des breues eyne marck penning Jarliker rente up ene tidt, nomelikenn alle Jare in den achte dagenn Johannis In dem middenn ſommer In vnde vthe mynem huſze, haue, wurt vnde alle ſynenn tobehoringe, belegenn thwiſſchenn hinrick marſchalkes vnde werneke münſters wonhuſenn by ſunth michaele vor dem nigenn dare bynnene luneborgh, vmbewornn, ſchotfrig to betalende vnde vor XX marck penninge vorgerorder weringe mit ſampt der plichtigen vnde bedagende renthe uth to kopende, wan my edder dem beſitter mynes vorſcreuennen huſes dat beqweme wert vnde guddunket, denn wedderkoep doch eyn halff Jar to vorenn to vorkundigende, dar ſick dat denne gebort. Des to fürderer orkunde vnde mererer bekantniſſe hebbe ick deſſe nabeſcreuenn Radherenn gebedenn, dut vor my to tuge to vorſegelende, vnnd wy hardwich ſtoterogge vnd hinrich grouenhagenn, Radmanne to luneborgh, betugenn openbare In vnnd mit deſſem breue vor alſweme, dat wy vmme bede wyllenn des vorbenomptenn Oyttinſz, bokebinders, vnſe ingeſegele to meerer tuchniſſe witliken hebbenn gehenget beneddenn ahnn deſſenn breff, na Criſti vnſes herenn gebort veertheynhunderth vnd an deme Seuen vnde negentigeſtenn Jare, am middewekenn na Margarethe virginis.

Nach einer faſt gleichzeitigen Copie auf Papier.

CCCXLVIII. Schuld- und Zins-Verſchreibung Vicke's von dem Berge, Knappen, gegen das Kloſter Diesdorf, vom 17. April 1498.

Ick vicke van dem Berge, Knape, Bekenne apenbahr ihn duſſem breue vor mich vnnd mine eruen vnde vor alswehme, dat ick ſchuldig bin rechter witlicker ſchulde dem werdige

vnnd duchtigen heren, heren Ludolff verdeman, proveſt tho diſtorppe, vnde den Ehrbarn Junckfrowen Rixen van wuſtrowen, priorinnen, Ilſen van wuſtrowen vnd Margareten van Hildenſem, de nu tho der tidt vor ſindt dat Caritaten Ampt In dem Cloſter tho diſtorp, XXX gude genge Rinſche gulden, de ick in einen ſummen van ohne thor noge hebbe entfangen vnd in mihner eruen kendtlicke nuth vnnd framen gekehret hebbe, welker XXX gulden mit dreen Marcken ſtendaleſck Jarliker Renthe in minem dorpe Gartze in vicken verneken houe vor einem vnderpandt geſettet hebbe vnd Jahrlikes de dre marck Stendaleſck vp tho borende vnd tho bodagende in den paſchen, vnde duſſe vorbenomeden dre marck ſtendaleſck willen de Erbaren Junckfrowen leggen tho einer Memorien, ſo dat ſe willen vnd ſchullen van geuen prouende des mandages ihn den paſchen. — Vnde ick vnde mine eruen hebben de gnade beholden vnde macht, dat wi duſſe vorbenomeden dre marck ſtendelſck geldes mogen wedderkopen edder wedderloſen In alle achtedagen ſunte Johannis tho midden ſommer, ſo furder Ick vicke van dem Berge vnde mine eruen one dat Verndels Jahres tho voren tho ſeggen vnd witlick dohn ..... XXX gulden in deme Cloſter tho diſtorp wedder vthgeuen fullenkamen vnd alle bethaldt mit der bedageden Renthe, Alſs vorſchreuen iſs, Iſt dahr welck nhaſtendich were —. Vnd hebbe des tho furder bekantnuſſe min Ingeſegel witlicken vnde mit guden willen gehenget heten benedden an duſſen breff, de de gegeuen vnnde geſchreuen is Na der bordt vnſes heren chriſti verteihnhundert Jhar, darna in deme achten vnd Negentigeſten Jhare, am dinſtage in den hilligen paſchen.

Nach einer alten Copie.

CCCXLIX. Pardam und Jürge von dem Kneſebeck verkaufen eine Roggenpacht aus dem Schulzenhofe zu Deutſch-Grabenſtedt an Jürge Kratke wiederkäuflich, am 1. Auguſt 1498.

Ick pardam vnnd Jürgenn vann dem kneſzebecke, werners zeliger ſone, bekennenn vnnd betugenn apenbar mit duſſem apen breue vor vnns, vnnſe eruenn vnnd vor alſzweme, de duſſen breff ſehenn edder horenn leſenn, dat wy vnnd vnſe Eruenn vorkofft hebbenn vnnd vorkopenn Jegenwardigen in crafft duſſes breues dem duchtigenn kratkenn, ſynenn Eruen vnnd dem hebber duſſes breues mit orenn gudenn willenn einenn wiſpell roggenn Jarlickes pachtes in vnnd auer Dirick wynnen wonhoff, ſchultte to Dudeſſchenn Grauenſtede, alle Jarlickes vppe Sunte Michaelis dach Jürgenn kratkenn vnnd ſyne vormiddebenomeden ſunder vortoch tho geuende, vmbekummert geiſthlickes Effte werlickes rechtes; dar vor hefft vnns Jürgenn, vorgenante, viertich gude genge vulwichtige rinſche guldenn in einem Summen enthrichtet vnnd betalet hefft, de wy in vnſe vnnd vnnſer eruenn nudt vnnd framenn ghekart hebbenn. Doch hebbe wy de gnade vnnd macht vor vnns vnnd vnſe eruen beholdenn, dat wy vnnd vnſe eruenn van Jurgenn kratken edder vann ſynenn vormiddebenomedenn ſodanen wiſpell roggenn wedderkopenn mogenn vor viertich gude ghenge vulwichtige rinſche guldenn, vnnd welckores Jares wy effte vnnſe eruenn dat dhon willenn, ſchulle wy Jurgenn, vorgenanten, ſynenn eruenn edder

dem hebber duſſes breues mit orenn ghudenn willenn des de loſe vorkundigen In denn vier billigenn dagenn tho paſchenn, vnnd darna vppe Sunte Johanns dach midden Sommer in der Stadt Soltwedell effte vppe dem kloſterhaue tho Diſtorppe edder ſuſth anderſt, wur ohme dat Euenn vnnd beqweme is, ohme orhe viertich gude rinſche guldenn houethſtols mit denn bedagedenn nhaſtelligenn pechte, effte dar welcke nhaſtellich werenn, genſlickenn thor noge betalenn vnnd wedder geuenn —. Vorder weret ſzake, dat dhe ſulffte hoff, dar nhu thor tidt vppe wonet Dirick wynne, ſchultte tho Dudeſſchen grauenſtede, in krige, In veide effte ſuſtenn vann eigenn fure vorbrande, vornichtiget worde, wo dat qweme effte ſchege, Dar dorch wy effte vnſe eruenn Jurgenn kratkenn vnnd ſynen eruenn edder dem duſſenn breff hebber einen wiſpell roggen Jarlickes nicht geuenn kondenn, den ſchulle wy vnnd vnſe eruenn Jurgen, vorgenantenn, vnnd ſynen meddebeſcreuenn In vnnd auer ander vnſen redeſtenn ghudern ander nochafftige renthe effte pechte vor wiſſenn vnnd Jarlickes tho geuen, vnnd deſulffte beſitter des haues ſodanen wiſpell roggen tho Soltwedell effte vppe dem kloſter hoff to Diſtorppe bringen, wur ſe dat leueſt hebben willenn, darmidde ſe ores wiſpell roggenn Jarlickes vornoget mogen werdenn. — Vnnd hebben des tho furder merer wiſſenheyt vnnd bekantniſſe vor vnns vnnd vnſe eruenn vnſe Ingeſzegell withlickenn hetenn hengen an duſſen, de gegeuen is nha Chriſti vnſes heren ghebordt vierteinhundert, darna in dem achten vnnd Negentigeſten Jare, am dage vincula petri In dem Sommer.

Copiarium von Werle f. 15.

CCCL. Das Kloſter Diesdorf bekundet den Verkauf einer Leibrente und Memorie an Katharine von dem Kneſebeck, Wittwe Ludolph Verdemann's, zu Salzwedel, am 30. Auguſt 1499.

Gherd van wuſterow, prouiſt, Rixa van wuſterow, priorinne, anna van deme kneſebeke, vnderpriorinne, hebel badendorpe, alheit varendorpe, ſzelevrowen, vnde de gantze Conuent des Cloſters to diſtorpe, wy bokennen vnde betugen apenbare myt duſſeme breue vor vnſz vnde nakomelinge vnnd vore alſweme, de en ſeen, leſen, effte leſen horen, dat de erbare vnnd erlike frowe katherina, ſzaliger boldewens vamm kneſebeke, itzwan to Tilſen wonaftich, lifflike naturlike dochtere, itzundes ludeloffes verdemans ſzaliger nagelaten wedewe, by vnſz ſelefrowen vnnd vnſeme Capittell Im Cloſtere hefft gekofft dre rinſche gulden Jarliker renthe, de er In vnde vth vnſen redeſten renthenn, der wy bynnen In deme Cloſtere hebben vptoborende, alle Jarlikes alle tiid eres leuendes ſcal werden bedagedet vppe alle Sunte Jacobi dage des hilgen apoſtels, nach datum vnde ghifft deſſes breues volgende vnde komende vnde ſodane dre rinſche gulden ſchullen vnnd willen wy vnnd alle vnſe nakamelinge er ſunder Inſage vnde vortoch alle Jarlikes willichliken vmbekummert vor alſweme betalen vnde ſenden v[illegible] alle Sunte michaelis daghe negheſt komende alle de tiid eres leuendes In de Stadt to Soltedell In ere eygen effte eyn ander huſz, wor ſe den leueſt will hebben vnde er beqweme[illegible]

vor ſodane dre rinſche gulden Jarliker renthe hefft ſe vnſz, vnſeme Conuente vnnd Cloſtere woll to willen geuen, bereydet vnde betalet an eynem Summen vertich gude genghe rinſche gulden, de wy wedder vmme In vnſen vnde vnſes Cloſters nuth vnde framen alſe Jarlike pechte vnde renthe ghewendet vnde keret vnde belecht hebben. Wen ouerſt de vorgenante frowe katherina na vorlope der nature vnde der gotliken geſette gade gehorſam ys geworden vnde In ene vorſtoruen, ſo ſcollen na erem dode de dre rinſche gulden vnſz vnde vnſenn Conuente wedder qwid vnde frig ſyn geſtoruen, nemande den furder mer to geuen, de den by vns to ewigen tiden to bliuende, vnde dar var ſchullen vnde willen wy vnde alle vnſe nakomelinge ere vnde eres huſheren vnde eelikes gadenn ludolffes verdemans ſaliger ſzelen, ok orer twyer olderen vnnd alle der Jennen ſelen, de uthe deme vamm kneſebeke ſlechte, to Tilſen wonaftich, vnde der verdemanne ſlechte, de In god den heren almechtich vorſtoruen ſyn vnde tokomen vorſteruen werden, de de barmehertige god alle dorch ſyn bittere lident ſalich make, In vnſeme Cloſtere to ewigen tiiden alle Jare eynſz myt vigilien, ſelemiſſen vnde vnſeme Innigen bede, ſo wy gotlikeſt vnde leflikeſt konnen vnde mogen, to der ere gades began, began laten vnde der denken nach wiſe vnde wanheyt vnſes Cloſters gelick anderenn ſlechten vnde woldederen vnſes Cloſters, de ok vnſe Cloſter myt eren milden almiſſen bedacht, begifftighet vnde by vns vnde vnſe Cloſter dar mede ere ewige memorien vnde Innige dechtniſſen maket vnde beſtediget hebben. — nach Criſti vnſes heren gebort verteynhundert Jare, dar na In deme negen vnde negenſtigen Jare, Im daghe felicis vnde adaucti, der hilgen mertelere.

CCCLI. Das Kloſter Diesdorf verſchreibt dem Domherrn Ludolph Verdemann zu Hildesheim für mehrere Schulenburg'ſche und Kneſebeck'ſche Schuldbriefe, die er dem Kloſter überlaſſen, eine Leibrente, aus den Salzgefällen zu Lüneburg, und Gedächtnißfeiern, am 29. März 1500.

Wy Gerardus vonn wuſtrow, prouiſt, Ryxa vonn wuſtrow, prioriſſe, Anna vomm kneſzbeke, vnderprioriſſe, vnd dat gantze Capittell des Cloſters to Diſtorppe Bekennen vnd betugen apenbare mit diſſem breue vor alſzweme, vor vns, alle vnſe nakomelinge, prouiſte, priorinnen vnd begeuen Juncfrowen vnſes Cloſters Diſtorppe, dat vns de werdige vnd achtbare hernn ludeleff verdeman, domhere to hildenſem, gegeuen vnd auerantwordet hefft nah lude vnd Inholde ſynes breues, vns darauer vorſeggelt gegeuen, Etlige vorſeggelde breue mit dem houetgelde, tinſzen, renthen, guderen vnd aller rechticheiden in den gnanten breuen vortekent vnnd beſchreuen, by namen: werners van der Schulenborch breff to Clotze vnd ſyner ſone, ſprekende vppe ver marck Jarliker tinſze in Brewitzen hafe to heſtede, vor vertich gulden houetgeldes; Item hinrickes von der Schulenborg twe breue, ſprekende vppe hundert vnd twe gulden houetgeldes mit dem vpſlage dar vor vorſath to lutken Gerſtede voltzeken hoff mit allerleye rechticheidt, vnd ghifft twe marck veer ſchillingh to tinſe; Item hans peters hoff darſulueſt mit allerleye rechte, ghifft twe marck vyff ſchillinge; Im dorppe heſtede Thimſz

hoff mit allerleye rechte, ghifft twintich ſchillinghe tinſz, eyne marck vor den denſt, eluen penningh bede, eyn ſchock flaſs, eynen keſze, negen eyger vnd eyn rockhon; Item noch eynen breff hinrickes vonn der Schulenborg vppe vefftich gulden ſprekende, vpp ſlach vnd bewillinge to loſende etlike guder to puggen, alem, walſtaue vnd langebeke nah lude des breues; Item hernn ffritzens breff von der Schulenborg, Ritters, ſprekende vppe hundert gulden houedtgeldes vnd eluen marck Soltwedelſſch tinſzes Tho griben, Immekate, wendeſſch Berſtede vnd poppow; Item eynen breff ludelffes vnd Maneken vomm kneſzbeke to langenapeldorne, ſprekende vppe vofftich marck luneborger vppe dat halffeſt . . . en richte to dore; Item von den ſulfften eynen breff, ſprekende vppe Twintich gulden an ffrederick martens hofe to dore; Item eynen breff (v)onn den ſulfften, ſprekende vppe Soſz vnd twintich marck luneborger houedtgeldes, gedan vppe den bomhoff vor dem dorppe vnd dre ſtucke landes iegen Brunſzeken auer vnd Souen Coſſater tho dore; Item eynen breff, ſprekende vppe negen marck luneborger vppe eyne wyſſche, gnant de viſſchedyck vor der Bonwert; Item eynen breff, ſprekende vppe Twe vnd twintich marck ſoltwedelſſch vppe eyne wyſſch, gedan by dem hoyers Buſſche; Item vonn den ſulfften vomm kneſzbeke dre breue, ſprekende vppe dortich marck houetgeldes vppe Tolners wuſte hoff, dar eyne hofe Inne licht vnd dre verndel kornes plach to gheuende, vnd vppe eyn ferndell roggen In der dorer mollen, gnant to dem Brunſeke; Item vonn den ſulfften vonn kneſzbeke noch eynen breff, ſprekende vppe Twintich marck, gedan vppe Schunemans hoff to Dulſebarge, dar itzundt lutkens vppe wanet, vnd hans vonn Cotzenn hoff, dar Sowlkin vppe wanet to Dulſbarge, vnd dat halue ſtraten richte darſulueſt; Item noch der ſulfften eynen breff, ſprekende vppe Twe vnd twintich marck luneborger witte vnd drilinge, gedan vppe des ſchulten hoff vnd Bockes hoff to dulſzbarge, vnd etlike bede vnd Twe dele des ſtraten richtes to dulſberge; Item noch eynen breff, ſprekende vppe vyff marck Soltwedelſſch houedtgeldes, gedan vppe negen ſchillinghe ſebine penninge to dulſbarge; Item noch Maneken breff vomm kneſzbeke, ſprekende vppe verteyn gulden vpſlach vppe alle gud to dore vnd dulſbarge vorſadt; Item ludelffes breff vamm kneſzbeke tho witinge, ſprekende vppe vifftich gulden vppe Neſemans wuſte hoff to dore mit allerleye rechte, vthgenamen eyne hofe landes, dar de prouiſt to dore den pacht vonn nymmet; Item des ſulfften ludelffes breff, ſprekende vppe Negen gulden houedtgeldes, gedan vppe eyne wyſſch to Gledenſtede, de karſten ludekens to Jwber itzundt wynnet. Vor ſodane vorſchreuen breue, ghelt, gud, ghifft vnd gaue ſchullen vnd willen wy wedderumme deme vorgnanten hernn ludelff verdeman edder ſynem vulmechtigen mit gudem willen vnd dangkbarliken geuen, entrichten vnd betalen vnd dorch vnſen ſulmeſter to luneborg, de vnſe twe pannen herſſchappes Sultegudes, by namen vth der vorderen wechpannen to Enninge vnd vth der forderen wechpannen to Muntzinge vppe der Sulten to luneborg, beſuth itzund edder in tokomenden tyden beſedende wert, alle de tyd des obgnanten hern ludelffes leuendes alle Jarlikes vppe Martini na datum duſſes breues vth vnd vonn den gnanten twen pannen ſultegudes gewiſſe vnd vnuortogerd geuen vnd betalen laten dortich rinſſche gulden ſunder Jennigerleie behelpp geiſtlikes effte wertlikes rechten, vmbehindert, vmbekummert, vnuorbaden vnd vmbeſath vor vns vnd alſweme, ok forſten beſate edder vorbedent dar nicht ane to ſchadende edder hinderrende, vppe ſyne eigene qwitantien dem ſulff meſter to geuende vor vns vnd alle ander, de dar wes vann vnd vth hebben vptoborende, erſten tobetalende alle de tyd ſynes leuendes, dat wy vor vns vnd alle vnſe nakomelinge vnd Cloſter em ſo toſeggen, reden vnd lauen Jegenwardigen in crafft vnd macht duſſes breues ſtede, vaſt vnd vnuorbraken

wol to holdende ſunder Inſage, Jegennrede edder argeliſt. Schege auerſt, dat god vorbede vnd affwende, dat de ſulte eynen gefall kreghe vnd ſo vele nichten dede, ſo dat de obgnante hernn ludelff ſodane ſyne dortich gulden, vppegnant, vppe Martini dar vonn nicht muchte betalet krigen alle Jarlikes von den vorbenomeden Sultegude, wo dat denne toqweme, So ſchullen vnd willen wy vorbenomeden prouiſt, prioriſſen vnd Capittell vnd vnſe nakamelinge to Diſſtorpp dem obgnanten hernn ludelff verdemann ſodane dortich rinſſche gulden alle Jarlikes vppe Martini ſunder Inſage vnd beſate, wo vorſteit, ſulueſt gheuen vnd betalen vth vnd all vonn vnſes Cloſters Diſtorpp redeſten guderenn vnd vpkomunge, ſo lange dat he ſodane dortich gulden full vnd all vth dem vorbeſchreuen vnſem Sultegude mach vnd kan ſuluen Jarlikes manen, wy willen em ock daruppe ſchicken eynen wontliken willebreff vnd bekantniſſe vomm Rade to luneborgh; vnd weret, dat de ſulfften Sulffmeſtere, de vnſe twe pannen herſſchupp ſultegudes beſeden, an der betalinge ſumich edder vorſatich worden, wo id toqweme, ſo mach de obgnante herr ludelff verdeman edder ſyn vulmechtige darumme manen mit vorbedinge der ſalen vnd ander wontliker wiſe vnd wonheit der ſulten effte ſultegudes gelick vnd mit ſodaner macht vnd rechten, alſze wy don muchten vnd konden. Wen auerſt de vakebenomede hernn ludelff verdeman vorby is vnd dodeswegen vorfallen is, ſo ſchullen vns vnd vnſem Cloſter ſodane dortich guldenn qwydt vnd loſz vnd vnſe pannen ſultegudes ſyner wegen wedder frygh geſtoruen ſyn, vnd ſo ſchall ick Gherardus, prouiſt, vnd alle myne nakomelinge prouiſte to Diſtorppe dar vor vth vnd vonn der prouiſtien wiſſeſten vnd redeſten guderen, renthenn vnd vpkomungen alle Jarlikes to ewigen tyden to pinxten flitigen ſunder Inſage den Junckfrowenn in dat Cloſter to Diſtorpp gheuen eyne grote tunnen ferſſcher guder freſſcher bottern, nah der wicht gelick to deilende, vnd alſze denne dar nah bynnen verteyn dagen, ſo ick vnd de Junckfrowen erſten konnen, ſchullen wy vnſenn preſteren den vorgnanten hernn ludelffe, ſyne elderen vnd alle ſyne frunde mit vigilien vnd ſelemiſſen beghan vnd vor ſyne vnd ſyner elderen vnd frunde ſelen gode flitigen bidden vnd dem prouiſte twe ſchillinge, Iſlikem preſterenn eynen ſchillingh vnd dem Cuſter vnd miniſtranten iſzlikem achte penninge luneborger geuen des auendes to der vigilien vnd des morgenſz to der ſelemiſſen; ſunder ick vnd myne nakomelinge ſchullen ewichliken alle iarlikes to winachten den Junckfrowen in dat Cloſter geuen gelick to deilende dorch de prioriſſen twe tunnen rothſchers, vnd denne dar na ſchullen Inwendich verteyn dagen Ick vnd de Junckfrowenn vnd vnſe nakomelinge andermalſz ock denne eyne beghengkniſſe gelyck in allem dinge der erſten alle Jarlikes to ewigen tyden holden vnd preſternn vnd deneren der kerken gheuen. Duſſe vorſchreuenn ſtucke, puncte vnd artikell ſampt vnd biſunderen lauen vnd reden wii prouiſt, prioriſſe vnd gantze Capittell des Cloſters to Diſtorppe vor vns vnd vnſe nakomelinge in gudem gelouen vnnd vaſten truwenn ſunder Jennigerleie feyll edder Inſage dem vorbeſtympten hernn ludelff verdemann ſtede vnd faſte truweliken to holdende, vnd hebben des to wiſſenheit, tuchniſſe vnd bekantniſſe vnſes Capittels vnd der proueſtie Ingeſegell witliken vnd mit gudem willen gehangen an duſſen breff. Gegeuen na criſti vnſes hernn gebort vyffteynhundert Jare, amm Sondage letare.

CCCLII. Schreiben Johann Schellepeper's an Hebele Badendorf wegen ihrer Forderungen in Lüneburg, vom 27. Juni 1500.

Mynen denſt tovoren, leue ſuſter, Ik ſende Juw nach Juven beger vnde nach Juven ſcriuende de XVIII mark, Item X ſchillinge, Item II mark VII ſchillinge van wegen heyne peyne Juck bedaget bi dem erſamen rade to luneborg nu vp Johannis. Item, leue ſuſter, ſodane gelt habbe ik Juck to willen nu vp deſſe tid vorlecht vnde wil id wedder In manen, ſo en kan ik Juv ſodane rente, die gi bi deme erſamen rade habben, nicht meer na deſſer tid ſenden, gi ik en mane nu nicht mer deſs rades gelt, ſo moge gi dar wene anders vmme beſwaren, Juven ſulffmeſter edder we Juck dar to denet, vnde nemet id nicht vngutliken, vpp dat ik Jue dit ſcriue, konde ik Juck wor anders willen ane bewiſen, dede ik gerne. Gode weſet beualen. Scriptum am ſonnauende In den achte dage natiuitatis Johannis, anno domini XV^{c}.

Johann ſchellepepere.

Item, leue ſuſter, ik ſende Juv bi deſſem breue I rinſchen gulden vor tibbeken vor cauent vnde brod. valete.

Ab extra:

Der Erbaren Juncfraven hebelen badendorpp,
myner leuen ſuſter, fruntliken ſcriptum.

CCCLIII. Alverich und Günther von Bodendieck, Gebrüder, bekunden, daß ſie von dem Kloſter Diesdorf auf den Zehnten in Höddelſen eine neue Pfandſumme aufgenommen haben, am 7. Juni 1501.

Wi Aluerich vnnd gunter vonn Bodemdick, gebrudere, luloff ſelgenn ſonne, Bekennen offennbar Inn duſſen vnnſeren briue vor vnnſs vnnd alle vnnſe eruenn vnnd vor alſsweme, So alſe vnnſe veddere, her Johann, ottraue, aluerich vnnd wernner, gebroder, alle von Bodenndick, Alueriches zeliger ſonne, hebbenn vorpendett vnnd vorſett vnſem tegenn tho hodelſhenn mit allerlei rechte vnd nichtes darvth geſundertt, vor hundert Rinſche guldenn vnnd XL marck penning Luneburger werungen dem vorſichtgenn Reimert von Bockell vnnd ſinen eruen vnnd hebber duſſes breues mit Irem willenn, Sodannen tegenndenn vnd briefe mitt ſinem willbreffe vnd des Biſchoffes vonn verdenn willebriefe Inn dat Cloſter vnnd Samelingen tho diſtorff gekomenn is, So hebbe wie furder vp denn genantenn tegenn genhomenn vonn denn wirdigenn vnnd achtbarenn her Gerde vonn wuſtrow, proueſt, vnnd vor Rixſen vonn wuſtrow, priorinnen, vnd Annen von dem kneſebecke, vnderpriorinnen, vnnd der ganzenn Samelingenn des Cloſter tho diſtorp vnd beſunder hebell Badenndorp vnnd Alheit varenndorffs, zellfrouwen des ſeel ampts, vofftich gude genge Reinſche guldenn ann Reidem geteldenn gold, die wie fort Inn vnnſer vnnd vnnſer erbenn kundtlichenn vndt widtlichenn gekarett, So ge-

redenn vnnd lobenn wir Obgenanten Aluerich vnnd Gunter, gebrudere, dat wie effte vnnſe eruenn ſodannen tegem nich loſen ſchollenn oder wollenn, Sunder wie ſchullenn vnnd willenn dem genantenn hern gerdenn von wuſtrow, probſt, vnnd vor Rixenn von wuſtrow, priorinnen, vnnd der ganzenn Samelingen des Cloſters tho diſtorf vnd hebell Bodendorp vnd alheit varendorffs, ſellfrouwen, vnnd alle orenn nakomelingen Sodanne vofftigk Rinſche gulden mit denn anderen hundert guldenn vnnd XL lubſche marckenn Luneborger werungen in einer ſummen nach Lude des houetbriues darauer gegeuen vornogenn vnnd betalenn, vnd duſſe breeff ſchal vnſchedtlich dem anderen breue ſyn, vnnd ein iewelck ſchal by fulmacht bliuen, vnnd wie vnnd vnſe eruenn ſchullenn vnd willen vnnſs nicht behelffenn mit einigen artickel Jegene duſſe vtgenanntenn briue, wat wie des vp thenn Jegenn duſſe genanntenn breue ſchall ohnne vnſchedtlich, ſunderen betlich ſein. Des zu groter bekanndtnuſs vnnd wiſſennheitt hebbenn wie vielgemeltenn aluerich vnnd gunter, gebroder vonn Bodenndick, luloffs ſaliger ſone, vor vnnſs vnnd alle vnnſe eruenn vnnſe Rechte Inſegell hettenn hengenn neddenn an duſſen breff, De gegeuenn vnnd geſchreuenn is nach Chriſti vnnſers heren geburdt voffteinhundertt, darna Inn deme Jhar, alſe menn ſchreif eine, ahm Mandage nha der hilligen Dreifaltickeit tage.

Auſcultata et collationata eſt preſens copia per me Joachim Bindeman etc.

CCCLIV. Hans von der Schulenburg verkauft an das Kloſter Diesdorf eine Hebung aus Eversdorf wiederkäuflich, am 30. November 1502.

Ick Hans van der Schulenborch, Hern Werners zeliger ſsone, Bekenne apenbar vor mik, myne eruen vnnd vor alſweme, dat ick rechtes kopes vorkofft hebbe vnnd vorkope jegenwardigenn deme werdigenn Ern Gherde van wuſtrouw, Prauiſte, Rixen van wuſtrouw, priorinne, anne vamm knezebeke, vnderpriorinne, vnnd der gantzen ſammelinge vnnd beſunderenn vor Hebel Badendorppe vnnd alheyt varendorppe, Seelamptesfrouwenn des Cloſters to Diſtorppe, ſodane twe marck Jarlikes denſtgeldes Soltwedelſcher weringe In mynem Haue, to Euerſtorppe belegen, dar nu tor tydt vppe wanet Hans wychman, vor twintich gude Rinſche gulden, deſse mik ful vnnd al In eynem ſummen betalet vnd entrichtet hebben vnnd de vordt In mynen vnnd myner eruen nudt vnnd framen gekeret hebbe. Sodanne vorſcreuen twe marck Jarlikes tynſes ſchal de gnante Hans dem vorſcreuen Seelamptesfrouwen alle Jare vppe Sunte Johannis baptiſten dage to myddemmſommer betalen vnnd wente to diſtorppe to bringende ſunder jenigerleye vortoch effte Inſage —. Ock hebbe ik Hans vorbenomet vor mik vnnd myne eruen des beholden eynen wedderkopp, ſso dat ik ſsodane twe marck tinſes alle Jarlikes mach wedder loſsen vnnd affkopen, wan ik dat dohn wil, ſso ſchal ik en ſsodannes touore vorkundigen vppe paſchen, vnnd denne In achtedagen Johannis baptiſten to myddemſsommer darnegeſtuolgende den erbenomeden Juncfrouwen ſodane twintich Rinſche gulden houetſtols myt deme bedageden tynſe bynnen Diſtorppe wedder geuen vnnd betalen —. Des to furderer bekantniſſe vnnd groterer wiſſenheit hebbe ick myn Ingeſegel witliken laten hengen an duſſen breff, de gegeuen yſs nha

Criſti vnnſes Herrn gebort vefteynhundert Jar, dar nha In deme anderen Jare, am dage Sancti andree apoſtoli.

CCCLV. Gerd von Wuſtrow, Propſt zu Diesdorf, bekundet eine letztwillige Verfügung Heinrich Schröder's, am 22. Dezember 1502.

Am Donredage nha Thome Apoſtoli In deme XV^c. vnd anderm Jhare hebben vor my Gherde van wuſtrow, Prowſt tho Diſtorff, geweſen hinrick Schroder mitt ſynem Shone vnd hefft hanſe, ſinem Shone, ſyn halue gudt vnd hoff vpgelaten, de ander helffte der guder will hinrick ſick brucken de tidt ſines leuendes, wen he auer van dodes wegen vorvallett, ſchal hans dat gantze gudt vnd hoff beholden; daruan ſchall der genante hans ſinen broders geuen Einem Juwelicken III marck Solttwedeler wheringe, darmede hebben ſe afftichtinge gedan van aller anſprake, de ſe tho dem haue vnd gude hebben mochten, vnd hans ſchall alle ſchulde bethalen; hiran vnd o(uer) iſt geweſen hans Lenſens, hans Frede..... tho Abbendorppe, Michell Buſſe, hinr(ick) hermens tho varendorffe, Fritz Moll(er).

Auſcultata eſt preſens haec copia per me, Melchiorem Weinlaub etc. —

CCCLVI. Heinrich Varendorf, Rathmann zu Lüneburg, bekennt, einen Schuldbrief des Rathes zu Lüneburg, der ſeiner Tochter Adelheid, Kloſterjungfrau zu Diesdorf, gehört, in Verwahrung zu haben, am 9. Auguſt 1503.

Ik Hinrik varendorp, Ratman tho luneborch, bokenne apenbare In duſſzem breue, dat Ik by my hebbe In vorwaringhe einen vorſeghelden breff, van dem Erſamen Rade tho luneborch vorſeghelt, ſprekende vppe theyn mark gheldeſs Jarliker rente, twe hundert mark an houetſtole, welker breff my edder den mynen nicht mehr andrypt edder thobehoret, ſunder Thobehoret alheyt varendorpe, myner dochtere, begheuen in deme kloſter dyſtorpe, myt aller rechtycheyt beyde, den Houetſtol vnde rente, mede to donde vnde to latende. Des tho thuchniſſe hebbe jk myn ſignet ghedrucket benedden deſſze ſchryft, ghegheuen am auende ſunte laurencius, anno XV^c. dre Jar.

CCCLVII. Paridam von dem Kneſebeck geht vorläufig, dem Kloſter Diesdorf gegenüber, gewiſſe Verpflichtungen wegen ſtreitiger Hebungen in Döhre und Dulsberge ein, am 28. Januar 1505.

Ick pardemm vann deme kneſsebeke, werners zeliger ſsone, bekenne apenbare In duſſeme mynem breue vor myk vnde myne eruen vnd ſsuſs vore alſweme, dat ick entfangenn vnde vppe geboret hebbe an getaleden golde vnde gelde to der noge Teyn gude ghenge rinſke gulden vann deme werdighenn vnde achbaren herenn, Herne Gherde vann wuſtrouw, prauiſt to Diſtorppe, vnde deme hebbere duſſes breues myt ſynen guden willenn vppe de vordracht der twyer menne wynnen to Dore vnde Hinrick titkenſs to Dulſberge, dar wy vnſs denne vurder twiſken dyt vnd paſken vmme vordraghenn vnde vorenygen willenn; weret ock, dat ick de vordracht, dar auer ick my mydt deme gnanten praueſte vnde ſynen tobeſcreuen nicht en vorenigede, ſso ſchal ſick doch de gnante praueſt vnde ſyne tobeſcreuen ſick bruken, vnde hebben de gnante twe menne myt allen rechten, dat ick dar noch anne hebbe, leger, rockhon, vnplicht, nichtes dar buten genomen, ſso dat ik effte myne eruen vnſs neynerleye anne beholden, wo me dat benomen kan effte mach, dat ſy richte bynnen tunſs effte ſchattinghe, nichtes vth beſcheiden. Ock hebbe ick ome geſadt ſsoſs ſcepell roggen, de ome vnde ſynen tobeſcreuen ſchullen to ſeggen to geuende, alſe hennigk blancke, to Dorendorppe, hanſs holthuſen, to Bonatze wonaftich; weret, dat duſſe vordracht nicht fullen tagen werdt, ſso lange, dat ick pardem effte myne eruen ſsodane teyn gulden wedder vthgheuen; dat ick ſsodaneſs ſtede vnde vaſte holdenn wil, hebbe ick to groterer bekantniſſe vor myk vnnd myne eruen myn Ingeſegel gedrucket nedden vppe dat ſpacium duſſes breues, dede gegheuen vnde geſcreuen iſs na chriſti vnſes heren gebordt veffteynhundert Jar, dar na In deme vefften Jare, am dinxdage na Conuerſionis Pauli.

CCCLVIII. Der Propſt zu Diesdorf notificirt den Geiſtlichen ſeiner Propſtei, daß er ſeinem Schreiber Johann Lemme eine Commende zu Diesdorf übertragen habe, am 28. April 1505.

Gherardus de wuſtrouw, prepoſitus In Diſtorppe, dominis Rectoribus per dictam noſtram prepoſituram vbilibet conſtitutis preſentibus requiſitis Salutem In domino ſempiternam. Commendam altaris Sancti Nicolai In eccleſia Diſtorppe per liberam reſignacionem venerabilis domini Lamberti Lemmen, nouiſſimi poſſeſſoris, vacantem prouido Johanni Lemmen, clerico verdenſis dioceſis, de conſenſu expreſſo dominarum prioriſſe et conuentus monaſterii noſtri prefati, ad id plenum Jus habentes commiſimus Ipſumque prefatum Johannem ad prefatam commendam In diſtorppe Inueſtiendum et Inſtituendum duximus ac Inueſtiuimus, prout Inueſtimus et Inſtituimus eundem dei nomine per preſentes. Quare vobis omnibus et ſingulis predictis preſentibus requiſitis et cuilibet veſtrum Inſolidum in virtute ſancte obediencie mandamus, Quatenus pretactum Johannem Lemmen In et ad prefate Commende Jurium et pertinenciarum omnem poſſeſſionem

vel quaſi vice noſtra ducatis corporalem, facientes ſibi ab hiis, quorum inter eſt, de fructibus, redditibus, prouentibus, obuentionibus vniuerſis et ſingulis eiuſdem commende integre et plenarie reſponderi. In quorum omnium et ſingulorum fidem et teſtimonium ſigillum pretacte prepoſiture preſentibus eſt ſubimpreſſum, anno domini milleſimo quingenteſimo quinto, Indictione octaua, die vero lune viceſima octaua menſis aprilis.

CCCLIX. Ludolf Verdemann, Domherr und Kellner zu Hildesheim, disponirt zu ſeiner Tochter, Jungfrau zu Diesdorf, und zu dieſes Kloſters Gunſten über die Zinſen eines beim Rath zu Braunſchweig ausſtehenden Kapitals, am 24. November 1505.

Ick ludelff verdemann, Domhere vnnde kelner der kerkenn to Hildenſem, Bekenne vor mick, myne eruen, teſtamentarien vnnde alſweme apenbare tugende mit deſſem breue, dat ick myner dochteren Barbaren verdemans, de dar is eyn begeuen geiſtlike Juncfrouwe Im Cloſter difftorppe, hebbe geuen vnnde geue er ock iegenwardicheit in crafft vnnde macht duſſes ſulfftenn breues twe hundert rinſche gulden houedgeldes vppe teyn rinſche gulden Jarliker tynſe vnde rente by dem Rade vnnde der Stad Brunſwick vppe alle Sunte Mertens dage tobetalende belecht na criſti gebort veffteynhundert vnnd viff iar in Sunte Martini auende In nageſcreuener wiſe vnnd mate, ſo dat Barbara vorgnant de teyn gulden tynſs vnnd Jarliker rente der gnanten twier hundert gulden alleiarlikes alle de tid eres leuendes ſchall hebben to erer behuff vom ſtund na datum duſſes breues, wen ſe ermalſs nu vppe Martini negſtkamende gebaren werden; vnde de wile ik leue, wil ik ſe er vthmanen vnde to erer behuff ſchicken vnnde ſenden, wen ik auerſt na dem willen godes vorſtoruen byn, ſo ſchall ſe den breff mit mynem willen hebben vnde de rente alle ore leuedage ſuluenn manen vnde In eren nuth vnde framen keren vnnde wenden na erem willen ſunder des Prouiſtes vnd Cloſters to Diſtorppe edder Jemandes anders Inſage effte vorhinderinge. Schege ok, dat ergnante Barbara vorſtorue er ik, ſo will ik mik noch de tid mynes leuendes der vorgnanten teyn gulden tynſe vnde rente bruken, wen ouerſt ick vnde ock vorbenomede Barbara all beyde In god vorſtoruen ſyn, ſo ſchullen de twe hundert gulden houedgeldes mit den teyn gulden tynſes van ſtund fallen, horen vnde kamen by dat lehen effte vicarien des Altares Sancte Marie Magdalene, belegen In der kerken to Difftorppe, vnde ewich dar by bliuen, ſo furder Barbara Im Cloſter dar ſteruet vnde er gelick den anderen gekroneden Junckfrouwen fulle prouene, ſo er toſecht is, ere leuedage werd gegeuen. Sodane altar vnde geiſtlick lehn myne elderen, De verdemanne, Ick vnnd myne broder ſaliger geſtifftiget vnnde maket hebben, vnnde rede mit drenhundert marken luneborgher, de itzund ok twehundert rinſche gulden maken, beſtediget vnde berentet hebben In der van wuſſtraw guderen vnde vppe Meſter Caſper Crogers huſe to luneborgh, wo de fundacio Jnholdet, belecht vppe achteyn mark luneborger, dar m rede alle weken twe miſſen vorholdet, alſo des Sondages van der hilligen dreualdicheit, Des Son auendes vann vnſer leuen frouwen inn dem officio vultum tuum etc. Wen denne ik vnde m gnante Barbara In god almechtich vorſtoruen ſyn vnde bauenſcreuen twehundert gulden mit d

teyn gulden tynſen ok by dat ergedachte geiſtlike lehn vnd vicarien gekomen ſyn, wo vorſteyt, So ſchall van ſtund de beſitter des geiſtlikes lehnſs des altares Magdalene dar vor alle weken noch twe miſſen to den anderen twen miſſen holden effte holden laten vor dem ſulffen altare, alſe by namen des Dinxdages pro defunctis vnnd myn vnde alle der Jennen ſelen, de vth der verdemann ſlechte vnde ſtammen vorſtoruen ſyn, dencken vnde vor de gode almechtig flitigen bidden, vnde des donredages alle weken, alſe In der eynen weken eyne miſſe van Sunte Marien Magdalenen vnnde In der anderen weken darna van Sunte Criſtofer, In der drudden weken van Sunte Barbaren vnde dar na In der verden weken van dem lidende vnde viff groten wunden vnde allen anderen wunden criſti eyne miſſe holden In iſliker weken, vnde In der vefften weken des donredages wedder antohouende De miſſe van ſunte marien Magdalenen, dar na van ſunte Criſtofero, Barbaren vnde lidende vnd wunden criſti na Inholde des officio, dat ik Barbaren hebbe beſcreuen gegeuen, vnde duſſe veer miſſen ſchal me ſo ewich des donnredages eyne na der anderen vmme to gande holden vnde In alle den miſſen ſchal me Innigen vnde flitigen bidden vor myner elderen, frunde, myner vnde alle myner woldadern vnde alle der Jennen ſelen ſalicheit, de to deme gelde vnnd gude hebben recht gehadt, dar dath lehn mede gemaket is. Schege ok, dat de twe hundert gulden affgekoft effte loſet worden by mynem leuende, ſo wil ik ſe ſuluen wedder to behuff, wo vorſteit, beleggen. Schege id na mynem dode by Barbaren leuende edder na Barbaren dode by der lehnſs boſitter tiden vnde leuende, ſo ſchall Barbare effte des lehnſs beſittere na erem dode dat houedgelt mit todaet Prouiſtes vnnd Cappittelſs to Diſſtorpe entfangen vnde wedder to erer behuff beleggen vnde Jarlike tynſse vorkopen, de Barbare de tid eres leuendes, vnnd wen ſe doet is, de vicarius edder lehns beſitter vnde ſyn rechte nafolgere Im lenen ewich vpboren vnde hebben, vnde dit vor don vnde miſſen holden, wo bauen ſteyt; worde he ouer dar anne eynes dages vorhindert, ſo ſchall he de miſſen des anders dages naholden vnde neyne laten verbliuen by der ſtraffinge, in der fundacien benomet. Sodanne vorgeſcreuen ghifft vnde ordinancien geue vnnd ordinere ik In der alderbeſten formen vnde wiſe, wo ik van rechte kan, ſchal vnde mach ſunder Inſage myner eruen, teſtamentarien edder Jemandes anders, vnnd wil ſodannis vorſcreuen alle ſampt vnnd beſunderen ſtede, vaſt vnnde vnuorbraken ſunder alle behelp holden. Des to merer tuchniſſe vnde wiſſenheit hebbe ik myn Ingheſegell witliken hangen benedden an duſſen breff, Gegeuen na Chriſti gebord vefftеynhundert vnde viff Jare, In Sunte katerinen auende, der hilligenn Junckfrouwen.

CCCLX. Michael von der Schulenburg, Werner's Sohn, verkauft dem Kloſter Diesdorf wiederkäufliche Hebungen aus Ahlum und Puggen, am 9. März 1506.

Ick Michel vann der Schulenborch, werners ſeliger ſone, Bekenne apenbare vor mick vnnd myne eruen vnde vor alſweme, dat ik Jegenwardigenn vorkope to eynem rechten wedderkope Dem werdigen vnnd achtbaren hernn her Gherde van wuſtrow, prouiſt, vnd vor Rixen van wuſtrow, priorynnen, margareten mechow, vnderpriorinnen, vnde der gantzen ſa-

melinge Deſs kloſters to Diſtorppe, oren nakamelingen vnde dem hebbere duſſes breues myt oren guden willen veer mark Jarlikes denſtgeldes, alſe nomliken In dem dorppe to alem In vnnd uth Gherke molres haue vnde houen vnde uth aller tobehoringe des gnanten haues twe mark Soltwedelſcher weringe vnde In dem dorppe to puggen In vnde uth dem haue vnde houen, dar nu tor tyd hans hinrikes up wanet, vnde alle ſiner tobehoringe des haues twe mark Soltwedelſcher weringe, welkere veer mark Jarlikes Denſtgeldes de gnante Gherke molre vnde hans hinrikes edder de beſittere duſſer haue vnde ore nakomelinge ſchullen geuen vnde bringen uppe alle ſunte Michaelis dach uppe den cloſterhoff to Diſtorpe deme gnanten prouiſte vnde ſinen tobeſcreuen. — Ok ſchullen vnde willen ik vnde myne eruen de gnanten menne edder de beſittere dar houe vnde houen myt nenen denſte beſweren effte van ome eſchen, dat ſy denne dat ik effte myne eruen de gnanten menne effte ore nakomer van deme gnanten prouiſte vnde ſinen tobeſcreuen weddergeloſet vnde gefriget hedde vnde nicht ere —. Hyr vor hefft my vnde myne eruen de gnante prouiſt, priorinne, vnderpriorinne vnde de gantze ſamelinge des cloſters to diſtorpe gegeuen vnde vornoget vertich gudegenge vulwichtige rinſche gulden, de ik van one in taleden golde in eynem ſummen to der noge entfangen vnde up geboret hebbe, de ik vord in myn vnde myner eruen nud vnde framen witliken gekaret hebbe. Idoch hefft myk de gnante Prouiſt vnde ſine tobeſcreuen de gnade vnde macht gegeuen, dat ik effte myne eruen ſodane ver marck denſt gelt alle jar vor vertich gulden, wo bauen beroret, mogen wedderkopen, ſo verne alſe ik effte myne eruen dem prouiſte vnde ſinen tobeſcreuen den wedderkop vorkundigen in den ver hilgen dagen to winachten, vnde vort in den achte dagen to paſchen negeſtkamende na der loſekundinge ſodane vertich gulden houetſummen myt naſtelliger rente, yfft dar noch wes na ſtendich were, in eynem ſummen uppe den cloſterhaue to Diſtorpe to der noge geuen vnde betalen —. Duſſes to bekantniſſe hebbe ik michel, ſakewoldige, vor mik vnde myne eruen myn rechte Ingeſegel gehangen nedden an duſſen breff, vnde wy herr frederik vnde hinrik, gebrodere, van der Schulenborch, bekennen apenbare vor alſweme, dat ſodans yſs geſchen myt vnſen weten, willen vnde fulborde, duſſes to bekantniſſe hebben ik her frederik myn pitzer vor myn ſegel vnde ik hinrik myn Ingeſegel gehenget by vnſes broders Ingeſegel nedden an duſſen breff, de gegeuen yſs vnde geſcreuen na chriſti vnſes hernn gebord vefteynhundert Jar, Darna jn den ſoſten Jare, am mandage na dem Sondage Reminiſcere.

CCCLXI. Albrecht von der Schulenburg, Hauptmann der Altmark, weiſt das Kloſter Diesdorf an, die Einkünfte Paridam's von dem Kneſebeck zu Dulsberge einzunehmen, bis er der Elendengilde zu Salzwedel gerecht werde, am 20. Mai 1507.

Ick Albrecht van der Schulenborg, Houetman der oldenn Marcke, Bekenne apenbar in duſſem mynen breue vor alſsweme, dat ick vth bouell myner gnedigſten vnnd gnedigen herrenn, heren Joachymmes, kurfurſten etc. vnnd heren Albrechtes, gebroderen, marggrauen to Brandenburg etc. vnnd na lude eines Receſſes Dem pardem von dem kneſsebecke vor der vpgnanten myner gnedigſten vnnd gnedigen herrenn Reden to Tangermunde

bowillet heft, dat de gnante pardem herne Gerck von wuſtrow, proueſt tho Diſtorp, geuen vnnd entrichten ſcholde veſtich rinſche gulden vnnd dar to qwiten ſsos ſchepell roggen von der Elendengilde to Soltwedell, de he vth Buringes haue to Bernebecke vorpendet vnnd vorſat heft vp dioniſii vorgangen, deme denne ſso nicht geſchein is, vnnd de ſulfte Receſs bowillet vnnd gemaket is am Mandage na Corporis Criſti Anno ſexto, vnnd de ſulfte Receſs inholden, dem gnanten praueſte ſsodane veſtich rinſche gulden to geuen vnnd dat gut to Quitende vp de vorgerorden tidt, wo bouen geſcreuen ſteit, vnnd weret, he ſodanes nicht endede, ſso ſcholde ick dem gnanten proueſte der pandinge auer bohulpen ſin. Szo wyſse ick den gnanten praueſte vnnd ſine nakomelingen In vth bouel myner gnedigſten vnnd gnedigen heren In pardames guth, alſse nomelyken an hinrick tytkens hoff to dulſberge edder boſitter des haues mit dem dinſte, Leger, Rockhonre, gerichte bynnen thunes, ſchattinge mit allem rechte, vnnd hans Aleman to Bernebecke edder boſitter des haues mit dinſte, leger, bede, gerichte bynne thunes mit allem rechte, merten Siuerdes to kleſtow edder boſitter des haues mit Dinſte, Leger, Bede, gerichten bynnen thunes vnnd mit allem rechte, Rockhon, wo me dat benomen mach, nichtes buten boſcheiden, vnnd hir ſchall pardem efte ſine Eruen nicht ane hebben efte behalden, ſunder de praueſt vnd ſine nakomelinge ſchollen dat boſitten vnnd bruken mit allen ſinen rechtichheiden, ſso lange dat pardem effte ſine Eruen dat von dem proueſte efte ſinyn nakomelingen wedder gefryet vnnd loſet hebben. Duſſes to merer bekantniſſe hebbe ick myn Ingeſsegell gehangen an duſſen breff, na Criſti vnſers heren gebort veftein hundert Jar, dar na in dem Seuenden Jare, Am donredage na Exaudi.

Nach einer alten Copie.

CCCLXII. Die von der Schulenburg verkaufen das verpfändete Holz zu Werle und einen Hof zu Dülſeberg gegen eine Nachzahlung an das Kloſter Diesdorf, am 29. September 1509.

Wyr hirnha geſchreuenn Werner van der Schulenburgk, des Churfurſtenn vonn Brandenburgk Haffemeiſter vnd Im lande tho Stettyn hofftman, thor Logkenitz, Lubenow vnnd Betzendorff erffzethenn, Her Werners Shone, Albrecht vnnd Segebandt, Berendes Shone, Hinrich, Werners Shone, Bekennen vnd thuenn kundt vor vns, vnſe eruenn vnnd erffnhemen vnd ſonſt allermennichlich, So vnnd alſe denne myn, Werner van der Schulenborch, vader, Her werner van der Schulenborch, vnd herr Berendt von der Schulenborg, ritter, mynes vader broder ſeliger, vnſer andern alle grothevader vnd grotheuader broder, In ethlichen vorgangenn Jharenn Her Johan, Praweſt tho Dohre, vnnd Luedeleue, ſynem broder, de Verdemanne ghenomett, Dat holt tho Werle, dat geheten ys dat Krakenſke holt, ſampt dem grundt vnnd wiſchen deſſuluigenn holtes, Dar tho twe houe tho Warle, de dar genandt ſundt der eyne de Krakenſske hoff vnd de ander Henningk Kakes lutke hoff, Ock einen hoff *im* Dorpe tho Dulſsberge belegenn In dem winckell, dar Tideke winkellmhann vpewaneth, vor *twe*hundert guldenn Riniſch nha vormeldunge breff vnnd ſegell, ehm darauer gegeuen, thom *rechten* wedderkope vorkofft vnd de ſuluige brieff mith ſyner gerechtigheit nhu an dat Conuent

vnd Kloſter tho Diſtorpe gekamenn, Hebbe wy ahngeſehenn, datt ſolke vorbeſtempte guder dem ſuluigen Cloſter gelegen vnnd derwegen vp der werdigenn vnnd andechtigenn Rixenn von Wuſtrow, priorinnen, vnnd Margareten Mechowen, vnderpriorinnen, vnd der gantzen ſamlinge des Cloſters tho Diſtorpe vnd her Gerdes vann wuſtrow, ohres Praweſtes, anſukenn, Ock tho ſtarckunge vnd vormerunge gadesdienſt vnnd vnme vnſer ſelen ſelicheit willenn hebbe wy vnſe antheill vnnd betheringhe, ſo ahn denn vorgeſchreuenn gudern geweſt, mitt pechtenn, gerichtenn, Denſten, Rochunern, beſettinge vnnd vnenſettinge vnnd ſuſt mitt allenn vnd iglichenn gerechticheidenn, freyheidenn, nuttingen, fruchtbrukingenn vnnd thogehoringen an holten, wiſchen, greſingen vnnd weidenn, Im mathen vnſse oldern vnnd auer oldernn vorgedachtern gudern gehatt, gebruket vnnd beſethenn, nichtes vthgenhamen, der vorgenanten Priorin, vnderpriorin vnd gantzen Conuent, ewichlichenn by dem Cloſter tho bliuenn, vorkofft vnnd wy vorkopen vor vnſs, vnſe eruenn vnd erffnhemen tho einem ewigen vnwedderruplikenn dodenn erff kope dem Conuent vnnd gantzer vorſamlung tho Diſtorp vor vnſe andeill vnde beterung der vorberurden guder tho denn twehundert gulden, de vnſe vader vnd groteuader vnd vedder vorbenomet van denn Verdemannen darup, wo vorſteit, thom wedderkope entfangen, vormakinghe duſſes brieues noch twehundert guldenn Riniſch, die wie yn vnſen vnd vnſer eruen nutthe vnd framen gekereth vnnd gewandt vnd ſe hirmidt quidt, leddich vnnd loſs ſeggenn, tho dancke vthgericht, thogetelt, vornoget vnnd betalet, Schollen vnd wollenn ohn hirumme ſulchs kopes vnd guderen vor alle, de vor recht kamen, recht nhemen vnd geuen willenn, wo In der Marcke tho Brandenborch wiſe vnnd gewonheit rechte, ſtede vnd vheſte gewer ſynn, hebben ock de guder vor denn durchleuchtigen hochgebarn Furſtenn vnſenn gnedigeſten vnnd gnedigen Hernn, dem Marggraffen tho Brandenburg etc. vorlathen, Darup denne orhe F. gnaden ehnn eynen vulborth brieff duſſes erffkopes gegeuenn, Alſo datt die priorinne vnd gantze Conuent tho Diſtorpe vnnd nhakomelinge vnd orhe praweſt vp Cloſters behoff de vorbenomeden guder mit allen vnd Iclichen ohren thogehoringen, herrlicheidenn vnd gerechticheidenn, nichtes vdtgenhamen, quidt vnd frig henn vordt mher vor vnſs, vnſe eruen vnnd erffnhemen vnngehindert hebben, beſitten, genethenn vnnd gebrukenn mogenn. Alle vorgeſchreuenn Articulenn, Clauſulenn, puncte vnnd ſtuckenn vnd ein Jeder by ſich geredenn vnd gelauen wy Werner, Albrecht, Segebandt, Hinrich, Achim vnd Hinrich, gebroder vnd veddern de van der Schulenburgk, vor vns, vnſe eruenn vnd erffnhemen ſtede, vaſte vnd vnwedderroplich tho holdenn, Alles getrewlich vnnd ohne gfherde, Des tho merher ſekerheidt vnnd vrkunde hebbe wy vnſe Ingeſegell vnd ein Jder dat ſyne benedden ahnn duſſenn breff mitt guder withſchop vor vns vnd vnſe eruenn gehangenn, Gegeuen thor Lockenitze, ahm dage Michaelis, nha Chriſti geborth veffteinhundert vnnd Inn dem negenden Jhare.

Auſcultata et diligenter Collationata eſt preſens Copia per me georgium Swiperti, Clericum coniugatum, publicum Sacris apoſtolica et Imperiali auctoritatibus Notarium etc.

CCCLXIII. Conſens Joachim's, Kurfürſten von Brandenburg, zu einer Anleihe des Kloſters Diesdorf, vom 3. März 1513.

Wir Joachim, von Gottes Gnaden Marckgraff zu Brandenburg, deſs heiligen Römiſchen Reichs Ertz-Cämmerer und Cuhrfürſt, zu Stetin, Pommern, der Caſſuben, Wenden und in Schleſien zu Coſſn Hertzog, Marckgraff zu Nirnberg und Furſte zu Rugen, bekennen und thun kund hiermit vor unſs, unſsere Erben und nachkommen Marckgraffen zu Brandenburg, daſs wir unſsern lieben Getreuen Chriſtoff von Schulenburg, Probſt deſs Jungfrauen Cloſters zu Diſtorff, auff ſein unterthaniges anſuchen und von wegen deſs Cloſters Anliegen haben vergönt, 500 Rthlr. auff deſs Cloſters Güther, Pachtzinſse und anders, in unſserm Lande gelegen, auffzunehmen und zu verpfänden, und erlauben ihme ſolches hiermit in Krafft dieſes brieffes, wollen auch denen oder dem Jenigen, ſo Ihnen alſs 500 Rthlr. auff benents Cloſter Güther, Zinſse und Pacht oder Einkommen thun oder alſs leihen würden, dieſelbe Summa hiermit auch bekand und vergönſtet haben, doch ſoll berechter von der Schulenburg, ſeine Nachkommen oder die Jungfrauen gemeldtes Cloſter der wiederlöſung ſolcher 500 taler zum ſchirſten ihnen müglich wiederthun, und ſoll in der Ablegung allenthalben, wie die verſchreibung zwiſchen Ihnen vermag, gehalten werden getreulich und kräfftiglich. Zu uhrkund mit unſsere anhangenden Inſigel verſiegelt und gegeben zu Cölln an der Spree, Donnerſtages nach Oculi, Chriſt unſsers Herren gebuhrt 1513 Jahre.

Nach einer Copie.

CCCLXIV. Fraternitätsbrief des Kloſters zu Königslutter für das Kloſter Diesdorf, vom 22. März 1514.

Nos Johannes, dei gracia abbas Monaſterii Beatorum apoſtolorum petri et pauli In Regali luttere, totuſque conuentus ibidem, ordinis ſancti Benedicti, Halberſtadenſis dioceſis, Deuotis nobis in chriſto monialibus et Conuentualibus ſororibus monaſterii beate virginis Marie in Diſtorppe In vero ſalutari iheſu chriſto Salutem et per virtutum incrementa ac deuotarum oracionum ſuffragia vitam et gloriam conſequi ſempiternam. Cum iure diuina lex mutue charitatis generaliter nos omnibus obliget et efficiat debitores, Illis tamen, quorum erga nos et monaſterium noſtrum maiorem charitatis deuotioniſque affectum certis indiciis experimus, nos merito per amplius reddit obligatos, Hinc eſt, quod exigentibus et pie veſtre deuotionis meritis, quam ad nos noſtrorumque monaſteriorum (ſic!) geritis prelibatum, vobis concedimus fraternitatem noſtram et omnium bonorum ſpiritualium et participationum In vita pariter et in morte, videlicet miſſarum, orationum, Jeiuniorum, vigiliarum, Elemoſinarum, abſtinentiarum, laborum, diſciplinarum et hoſpitalitatum Ceterorumque exercitiorum ſpiritualium, que per nos, fratres noſtros In Centum ſexaginta ſex monaſteriis ſalutaris noſtri clementia dignabitur operari, addentes inſuper de gratia ſpeciali, Quod cum obitus vnaquaque (ſic!) veſtrum fuerit nobis denuntiatus, pro qualibet veſtrarum faciemus ac fieri

ordinabimus vigiliarum, miſſarum ſuffragia ac alia beneficia ſpiritualia, Sicut pro amicis noſtris chariſſimis facere conſueuimus, vt per viſcera miſericordie dei ex multiplici ſuffragiorum prefidio et hic a nobis protegi et in futuro mereamur in eterna tabernacula feliciter introduci. Datum Diſtorppe, anno etc. XIIII, Quarta feria poſt Oculi.

CCCLXV. Gerd von Wuſtrow, Propſt zu Diesdorf, bekundet, daß Anna und Katharina Badendorf, Conventualinnen daſelbſt, an Ludeke Piper ihr Erbe zu Döhre ausgethan haben, am 11. November 1514.

Ich Gerdt von wuſtrow, probſt zu Diſtorf, Bekenne apenbar In duſſem brieue vor Alſsweme, dat min Jungfrawe Anna Badendorfs vnd ohre ſuſter katharina, begeuen Jungfern In dem Cloſter tho Diſtorf, hebben vorkoft Ludtke piper vnd ſeinen eruen dat erue tho Dore, Dat kerſten Gieſe vnd ſeine broder in pandeſswieſe von ohne hadden, dat ſie von den genanten Gieſen geloſet hebben, Daruor ohne die genanten Ludtke piper vnd ſeine eruen hebben vorgegeuen zwei vnd zwantzigk marck Soltwedelſcher werunge. Zu dem ſulften erbe Anna vnd katharina Badendorppes hebben gelecht eine houe landeſs, die genomet iſs Ebels houe, von dem ſulften erue vnd houe. Die genantte Ludke piper vnd ſeine eruen ſchollen alle Jhar den genanten Badendorpen edder wer datt gudt nach ohren dode vorſteit, tho pachte geuen zwei pundt penninge Soltwedelſcher werunge. Dieſſes zu bekentenuſs hebbe ich meiner Probſtien Ingeſiegell gehangen nedden ahn duſſen brieff, dide gegeuen vnd geſchreuen nach Chriſti vnſers hern geburt funfzehenhundert Jhar, darnach in dem viertzehenden Jhare, Am tage Sancti Martini Epiſcopi.

Hanc preſentem Copiam ſuo vero originali ſigillato de verbo ad verbum correſpondere, Ego Antonius Baumann, pontificia authoritate Notarius necnon Scriba ciuitatis Gardelebie, hoc meo proprio chyrographo atteſtor.

CCCLXVI. Der Propſt zu Diesdorf bekundet, daß ſein Unterſaſſe Hans Schulze zu Wendiſch Grabenſtedt eine Wieſe mit ſeinem Conſens verpfändet habe, am 6. Januar 1515.

Ick Gherdt vann wuſtro, proueſt tho Diſtorppe, bekenne apenbar vor alſweme, dat myn vnderſate Hans Schulte, wonafftich tho wendeſchen grauenſtede, vor ſick vnd ſyne eruen vnd nakomen beſitter ſynes haues to wendeſſchen grauenſtede myt mynem weten vnde fulbord hefft vorkofft Jegenwardigen In crafft duſſes breues dem vorſichtigen Hennigh

Sentze tho hennigh vnde dem hebber duſſes breues myt ſynen guden willen ſyne Grote wiſcke tho wendeſſchen grauenſtede vor Souen marck pennige Soltwedelſcher weringhe, vnde alle Jar ſchollen veer ſchillinge afflan van dem Houetſummen, de wile de gnante Hennigh Sentze effte hebber duſſes breues myt ſynen guden willen de gnante wiſch hefft; w . . . . ck des gnanten Hans Schulten hofft wuſte to wendeſſchen grauenſtede, ſo mach de erbenomede Hans Sentze vnde ſyne medebeſcreuen de wiſe bruken negeſt des Cloſters pechten. Doch mach de ſulueſte Hans Schulte effte ſyne medebeſcreuen de wiſch wedder affloſen, wan ome des bequeme is, de loſe to vorkundegende vppe mychaelis bynnen den achte dagen, vnde vppe der Hilligen dren konnige . . . . . dar negeſt uolgende dat naſtellige gelt van deſer ſummen vt . . . . . Ifft dar noch wes naſtellich were, Szo ſchal de houe vnde Grote wiſck wedder qwid vnde loſs ſyn. Duſſes to merher bekantniſſe hebbe ick ergnante proueſt myner proueſtyen Ingeſegel heten hangen an duſſen breff, Gegeuen vnde geſcreuen nha chriſti vnſes heren gebordt veffteinhundert Jar, darnha In dem veffteynden Jhare, am dage Trium regum.

CCCLXVII. Das Kloſter Diesdorf bekundet, daß Geſeke Weſtval und Anna von Ribbesbüttel zu einer frommen Stiftung ein Geſchenk in die Küſterei des Kloſters gegeben haben, am 24. Juni 1515.

Wy Gherdt vann wuſtrouw, Proueſt, Cecilia Ghoſs, Priorinne, Margareta Mechouwenn, vnderpriorinne, vnnd de gantze ſamelinghe des Cloſters tho Diſtorppe, Bekennenn apenbar In deſſem breue vor alſsweme, Dat Gheſke weſtualen vnde Anne van Ribbeſbuttel, Begheuennen Juncfrouwenn In dem Cloſter tho Diſtorppe, hebben vmme orer vnde orer zelen ſsalicheydt willenn Jewelick gelecht by de koſterie viff gulden, dar van me gade tho laue vnde tho eren ſchal holden van dem tynſsen ewichlikenn alle ſondage eyne Collecten van ſunte Eraſmo vnde alle Donredaghe, wan me ſinghet dat gantze iar, dar de Corpore chriſti eyne collecten pro defunctis Queſumus domine pro tua pietate, dat ſso ſchal ewich by der koſteryenn blyuenn, vnde de koſterynnen ſchullen ſsodanes alle Sondage vnd alle Donredage dat iar dar vthgeuen vnde de collecten ſso holden laten nha der twyer bogher. Duſſes tho bekantnuſſe hebben wy vnſer proueſtyen vnd Capittels Ingeſegele gehenghen laten an duſſen breff, dede gegeuen vnde geſcreuen is nha der bordt chriſti vnſes heren veffteynhundert Jar, dar nha In dem veffteynden Jare, am dage Johannis Baptiſte.

CCCLXVIII. Tamme Löſer verkauft dem Kloſter Diesdorf zu einer frommen Stiftung Renten aus Scheppingen und Thylow wiederkäuflich, am 24. Juni 1515.

Ik Tam loſer Bekenne vnnd betughe yn vnnd myt duſſem breue vor my, myne Eruen vnnd vor alſsweme, dat ick hebbe vorkofft vnnd vorkope Jegenwordich yn krafft vnnd macht duſſeſs breueſs den werdigen, ynnighen vnnd geyſtlikenn herenn vnnd Junferenn Erenn Gherde vann wuſtrow, proueſte, Cecilien Goſs, priore, vnnd der ſammelynghe deſs kloſterſs to Diſtorppe vnnd dem hebbere duſſeſs breueſs myt oremm willenn to behoff der memorien dar van tho holdende Jarlikeſs, wen dat der ſammelinghe beqwemeſt yſs, Duſſe nabeſcreuen tynſe vnnd Jarlikenn Renthe: Twe marck lubeſch yn deſs ſchultenn haue tho ſcheppinghen, Twe lubeſche marck darſulueſt In dem houe, dar Hanſs mull vppe wonet, Twe lubeſche marck darſulueſs yn dem houe, dar Gerke vppe wonet, vnnd eynen Rinſchenn guldenn yn des ſchulten houe tho thylow, den tynſs alle iar tho betalende vp Sunte michaeliſs dach. Dar vor hebben my de gnanten herenn vnde Junferen wol tho dancke ghegeuen vnd vornoget anderhalff hundert marck ann ganckbarer munthe, ſso ymm lande tho luneborch beghinge vnnd gheue yſs lubeſcher weringhe —. Sunder ik bouenſcreuen Tam loſer hebbe my vnd mynen eruen de gnade vnnd macht beholden, dat ik effte ſe duſſe gnanten tynſe vnnd Jarlikenn renthe alle iar moghen wedderkopenn vor de gnanten ſummen gheldeſs, alſe anderhalffhundert lubeſche mark an ganckbarer munthe, ſo ymm lande tho luneborgk begynge vnnde gheue yſs, vnnd wen ick effte myne Eruen deſs ſo beſynt werden, dat ſchullen wy denn gnanten Junfferenn effte oren medeſcreuenen ſo vorwytlikenn vnnd eyne rechte ſchrifftlike loſekundighe don yn den achte Dagenn to paſchenn, vnde denne vort dar na yn den achte dagenn Johanniſs baptiſte tho mydden ſommer ſodane bouenſcreuenn anderhalff hundert marck an ganckbarer munthe wedder vth geuen vnnd myt allenn naſtendigen tynſen wol to dancke vth geuenn vnnd betalen —. Deſs hebbe ik ſo In Orkunde myn Ingeſegell wytliken laten henghen an duſſen breff vnnd hebbe gebeden deſſe naſcreuen myne guden frunde, dath ſo myt my tho eyner wytſchopp tho vorſegellende; vnnd wy Eggert van Eſtorppe vnnd Cordt Jettebrock bekennenn vnnd betughenn yn vnnd myt duſſem ſuluen breue vor alſweme, dat duſſe bouenſcreuene kop vnnd alle Inholde duſſeſs breueſs yn aller mathe ſo yn vnſer Jegenwordicheit geſcheyn, beſprokenn vnd vorhandelt ſyn. Deſs hebbenn wy ſo tho eyner wytſchopp vnſe Ingeſegelle by deſs bouen ſcreuenen Tam loſerſs Ingeſegel latenn henghen, Imm Jar na der bort Criſti vnſeſs herenn, alſeme ſcreff veffteyn hundert iar, dar na In dem veffteynden Jar, vp den dach natiuitatiſs Johanniſs baptiſte.

CCCLXIX. Hennig Topp's, Bürgers zu Wittingen, Vermächtniß für das Kloſter Diesdorf, vom 2. Juli 1515.

Ick henningk topp, borger to wytingk, vnde Ilſebe, ſyne elike huſſruwe, bekennen vnde betvgen openbar vor alſweme, de ſy geyſtlick effte wertlick, dat wy myt gudem fryen willen vnde wolbedachten mode, vormiddelſt vnſen viff ſynnen hebben vorgeuen vnde geuen in krafft vnde macht duſſes breues na vnſem dode ſodane hundert gude vulwichtige rinſche gulden dem cloſter to diiſtorpe in dat ampt allen criſtene ſselen nha Innholde vnde lude eynes vorſegelden breues; ſodann hundert gulden ſchullen dar to ewighen tiden by blyuen vmme vnſer ſele ſalicheyt willnn, nementh vp to ſakende. Duſſes to vorder bekentniſſe vnde merer wiſſenheyt hebben wy borgermeſter vnde Radtmanne des bleckes to wytingk vmme der vorgeſcreuen beyder perte bede willen vnſes bleckes Ingeſegel witliken laten hengen beneden an duſſen breff, de gegeuen vnde geſcreuen is nha der borth criſti vnſes hern duſent viffhundert, dar nha in dem vefftеynden Jare, am dage vnſer leuen fruwen, alſe ſe gingk in dat gebergethe.

CCCLXX. Herzog Heinrich von Braunſchweig fordert den Propſt zu Diesdorf auf, die Unterthanen Jaspar's von Bülow von dem Banne zu befreien, und verheißt die Schlichtung gewiſſer Streitigkeiten, am 13. Dezember 1515.

Van godes gnaden Hinrick, Hertog to Brunſswig vnnd Luneborg etc. zaliger Hertogen otten Sone, Vnnſen gunſt touorn. Werdige leue Andechtige, wes ſick Jaſpar von Bulow, Hartiges zeligen Sohne, vnſe leue getruwe, beclagt h . . . . gy vth Inliggenden ſchrifften touornhemende mit . . . . . kem borgere, gy willen de armen lude vth der bansbeſweringe edder de thom weynigeſten eyne gerume tidt relaxeren, middeler tidt willen wy vnſe Rede dar to vororden, d(e) gebreke touorhoren vnd to entſcheiden, eyn Jder darto kome, darto he billiken borechtiget, wy willen ock na na vorhoringe der ſake de vnſen vormogen, dem cloſter . . . . d . . . . . wes ſe ſchuldich In deme dem huſe thom . . . . . ben der geliken briegen moge, doch alſo dat de . . . . . vor allem handel afgedan werde, vnd wes gy . . . . (g)eneigt, bidden eyn touorlatich andtworth mit . . . den weddervmmb toerkennende, Datum (do)nnerdages na Conceptionis Anno domini XV^{c} XV.

Ab extra:

Dem werdigen vnſem leuen Andechtigen hern
Gerd(e) van wuſtrow, proueſte to diſtorppe.

CCCLXXI. Gerd von Wuſtrow, Propſt zu Diesdorf, belehnt Dietrich Grieben mit drei Hufen Landes auf dem Ludelitzer Felde, am 26. Dezember 1515.

Ick Gerdt van Wuſtrow, Praweſt tho Diſtorp, Bekenne apenbar In duſſem minem breue vor alſweme, dat ick gelegen hebbe vnd Jegenwordigen belene Didrich Griben vnd ſeinen man eruen de Linien dael, Frederikes ſone, mit III houen landes ahn acker vp dem Ludelitzer velde ſunder Jennigerlei Dienſt, ſo alſe lehenes recht iſt, vnnd wan die oldeſte van dodes wegen afgeidt, ſo ſchullen ſe dat wedder empfangen vnnd IV gulden tho lehenware geuen; des lehenes wil ick one eine here vnnd warende weſen. Dus tho bekantnuſſe hebbe ick miner Proweſtien Ingeſegel gehangen ahn duſſen bref, de de gegeuen vnd geſchreuen iſt nha Chriſti vnſres herrn gebort XV^{c} Jar, Darnha alſe men ſchref XV, ahm dage Stephani prothomartiris.

Hec copia concordat cum ſuo uero originali de uerbo ad uerbum, quod ego Buſso Medelman, publicus apoſtolica auctoritate Notarius, hac manu mea propria atteſtor.

CCCLXXII. Das Kloſter zur Altenſtadt bei Uelzen vertauſcht Kornzinſen aus dem Dorfe Medebeck gegen dergleichen aus Mere und Honſtedt an das Kloſter Diesdorf, bis das Kloſter Weinhauſen jene Kornzinſen auslöſt, am 7. Januar 1517.

Wy Heyne, abt, Hermen, prior, vnde gantze ſammelinge des Cloſters tor Oldenſtadt by vltzen ordens ſancti Benedicti Bekennen vnde betugen openbar vor vns, vnſe nakomen vnde alſweme, dat wy eyndrechtliken vns hebben vordragen myt den werdigen achbarnn vnde geyſtliken herrn vnde Juncfrouwen, Ern Gerde van wuſtrow, proueſt, Cecilien goes, priorynnen, vnde gantze ſammelinge to Dyſtorpe, So dat ſe Jarlikes ſchollen vpboren van vnſer wegen ſodane teyn wichempten roggen, alſe wy hebben In pandeſchopp van deme Cloſter to wynhuſen In deme dorpe to medebeke by diſtorpe, vnde dar vor ſchollen wy wedder vpboren van orenth wegen ſodane negen wichempten roggen, de ſe hebben to mere by der Oldenſtadt, vnde eynen wichempten roggen vth eyneme houe to Hanſtede, dar nu tor tiidt eyne vpwoneth, de geheten ys Henneke otekens, welker contract vnde butinge ſchall twyſſchen vnſen beyden Cloſteren ſtan, ſo lange wy ſodane teyn wichempten roggen hebben In pandeſchop van deme Cloſter to wynhuſen, wan ouer dat Cloſter to wynhuſen ſodane roggen vnſeme Cloſter aff lozeden, ſo ſchal duſſe Contracth nicht meer In macht weſen, Ouer wy willen denne ok ſodanne tyns to mere vnde hanſtede deme Cloſter to dyſtorpe wedder ouer geuen ſunder allerleye hulperede edder Inſage. Duſſes to forder bekantnyſſe hebben wy vnſer ebdye vnde Conuenth Ingeſegeln wytliken Don hanghen an duſſen breff, De gegheuen ys na godes gehorth duſent vyffhundert, dar na In deme ſeuenteynden Jare, des myddeweken na der hilligen dryer konningen daghe.

CCCLXXIII. Dietrich Flottwedel's Wittwe bekundet, daß ſie in ihrem Teſtament dem Kloſter Diesdorf eine jährliche Rente zu frommen Zwecken ausgeſetzt habe, 1517.

Ik Geſke vlotwedels, Dirik vlotwedels naghelaten wedewe, bekenne In kraf vnnd bewis, dat yk na antal lenicheyt vnnd aller meyſt vmme myner armen zele vordenſt vnnd ſalicheyt hebbe ghemaket, ordinert vnnd gheſet en Teſtament, In wat teſtament hebbe yk deme Cloſter tho Diſtorp den Juncfrawen geuen X mark lubiſch vor ene milde almiſſen Jarlike rente vpthoborende na mineme dode van mynen teſtamentarien; vp den dat de Juncfrwen des vorgenanten Cloſters moghen ſyn mer vorſekert vnnd ſe vlitighen got den heren vor my vnnd mynen huſheren moghen vnd willen bidden, Szo geue yk geſke vorberort tho grotter orkunt vnde warheyt dut bewis mit mynes zelighen dirkes vlotwedels In got vorſtoruen huſswerdes Ingheſegel hanghede benedden an duſſen bref, In deme Jare vnſes heren, als me ſcref duſent vif hunder vnnd ſouenteyne.

CCCLXXIV. Der Propſt zu Diesdorf bekundet, daß die Beſitzer des Schulzenhofes zu Wiewohl eine Roggenpacht an das Kloſter Diesdorf ablöslich verkauft haben, am 3. Januar 1519.

Ick Gherd van wuſtrouw, proueſt to Diſtorppe, Bekenne apenbar vor alſweme, dat mynes kloſters vnderſaten Vicke vnde Henningh, Schulten to wiwal, vor ere vnde ere eruen vnde nakamen beſittere eres Schulten Haues to wiwal mynem weten, willen vnde fulborde hebben vorkofft vnde vorkopen Jegenwardigen In crafft duſſes breues den Innigen vnde gheiſtliken Juncfrouwen Cecilien Ghoſs, priorinne, margareten mechouwen, vnderpriorinnen, vnde der gantzenn ſamelinge mynes kloſters to diſtorppe vnde beſunderen Gheſeken Brunſs vnde annen mechouwen, Sanckmeſterinnen darſulueſt to Diſtorppe, vnde deme hebber duſſes breues myt orem guden willen durtteyn hympten roggen auerpachtes alle iar vppe ſunte mertens dach geuen vth vnde van eren haue, houen vnde redeſten gude by vormydinge eyner pandinge wol to betalende vnde to bringende vppe den kloſterhoff to Diſtorppe, vor Twe vnde twintich marck Soltwedelſcher weringe —. Vnde vor duſſen vorgnanten roggen ſchal me iarlikes eyn mal beghan myt viligien vnde ſelemiſſen Ilſebe maghet, der god gnedich ſy. Doch moghen de ergeſcreuen Schulten to wiwal vnde ere eruen effte beſitter duſſes vorbenomden Schulten hofes alle iar, wen one dat beqweme is, de durtteyn hympten roggen wedder affloſen vppe wynachten, ſo furder ſe effte ere eruen den ergemelden Juncfrouwen des kloſters to Diſtorppe effte oren nakamelinge vnde hebber duſſes breues vppe ſunte mertens dach vorkundigen, vor ſodane Twe vnde twintich marck Soltwedelſcher weringe Houetſummen myt denne bedageden pachte vppe wynachten toſammende to betalende, ſo ſchullen duſſe drutteyn Hympten roggen wedder qwid vnde loſs ſyn. Duſſes to merher bekanteniſſe hebbe ick myner gnanten proueſtyen Ingeſegeſ gehanghen an duſſen breff, Gheſcreuen nha chriſti vnſes herenn gebordt veffteynhundert iar, dar nha in dem negenteynden iare, am mandage nha Circumciſionis domini.

CCCLXXV. Schreiben des Kloſters Diesdorf an den Kurfürſten Joachim, betreffend die Beſtätigung des neuen Propſtes Kurd von Marenholz und die bedrängte Lage des Kloſters, vom 18. März 1520.

Dorchluchtigheſter, Hochgeborner ffurſte, vnſse Innighe gebede tho god dem almechtighen vor Juwen C. f. g. touoren boreyt, gnedigeſter C. f. vnde herr, wy hebben amm ffridage Jungeſt na Oculi uppe muntlick anbringhent I. C. f. g. houethmann der Olden marcke vnde ock na Innholt I. C. f. g. ſcrifftenn denn werdighenn herrn Curde vann marnholde vth godtliker Ingheuinghe des hilghenn gheſtes tho vnſsenn proweſte, So I. C. f. g. ohn vns gnedich hebben nominereth, I. C. g. boghere na alze I. C. f. g. gehorſamenn endrechtlikenn Elegereth, der wy I. C. f. g. demodich bodanckenn, de wyle I. C. f. g. Cloſter diſtorpe mith ſwaren ſchuldenn vngetuiuelt I. C. f. g. unuorborghene is bolaſteth, In dem betto her wormith aller upp borengen vnde vthghaue Jarlikes dat ſulffe I. C. f. g. Cloſter diſtorpe kann uppgeholdenn werdenn, ak wor dorch tho ſodanem ſchadenn ſyn geuallen, nicht wethenn; is der haluenn tho I. C. f. g. vnſse gans flitighe demodighe bede, I. C. f. g. vns ſo gnedich willen bodenkenn, So id I. C. f. g. nichte muchte entjeghenn ſyn, I. C. f. g. dem werdighenn hern wernero van der Schulenborch, praweſte tho Dambecke, denn I. C. f. g. enn Jarlanck vns varthoweſende vth ſunderlikenn gnaden nagheuenn, nach dem hen deme ſulffen bouele na vns ſamptlick vnde beſundern bynnenn vnde buten Cloſters mith allem truwenn vlite . . . . . nottrofft vnde grothenn varrade ſodder affghanghe vnſses zeligen praweſtes, das wy ohn vele hebben tho bodanckende, hefft vorgeweſt betto vth ghanghe duſſes Jares, noch willenn gnedich nagheuenn vnde eyne nige Commiſſion betto Gallen mith ſodannem bouele, wo uar ohr gnedich willenn thoſcriuenn In meyninghe, dat wy vth ſiner rekenſſchopp vnſse regiſtern aller uppnhame vnde vthghaue vnde wo wy I. C. f. g. Cloſter Jarlikes konnen uppholdenn vnde ſchadenn des Cloſters moghen varwendenn, vns warafftich konnen Irkundenn, denne nach vorlope I. C. f. g. bouell willenn wy vnuorhindert gnanten Hern Curde van marnholte vor vnſsenn praweſt gudtwillich vnde gehorſam Inuoren vnde by vns vor vnſsenn praweſt gharne holdenn. Detten doch alles tho I. C. f. g. alze tho vnſsenn g. h. I. C. f. g. willen vns armen kinder gnedich alze vnſse milde landeſſurſte her Inne varſseenn, Dat willen wy alſtedes tho ghade dem almechteghenn vngeſparth vor I. C. f. g. vorbiddenn. Datum amm Sondage letere, vnder vnſses Capittels Secret anno XV^{c} XX

I. C. f. g.

gehorſamenn

Cecilia Goes, prioriſſe,

vnde gantze Samelinge des Cloſters Diſtorpe.

Nach einer alten Copie.

CCCLXXVI. Ludolph's von Campen, Knappen, Kaufbrief für Hans Neindorf über eine Kornrente aus ſeinem Gute Meſcherode, am 15. April 1520.

Ick ludeleff vann kampenn, knape, Bekenne vnde betuge openbar vor my, myne eruen vnde alſeweme In vnde myt deſſem breue, dat ick vpgebort vnde. to guder genoge entfangen hebbe hundert gude fulwichtige rinſche gulden vann hanſze Neyndorpe vnde hillen, ſiner eyliken huſſrowen, dar vor ick ohn, oren Eruen vnde dem holder duſſes breues myt orem willen vorkofft hebbe vnde vorkope in krafft duſſes breues derteyn molder kornes, alſo ſeuen molder roggen vnd ſeſz molder haueren In vnde vth mynem houe tho meſcherode, dar nu tor tydt Reyneke herueſt vppe wonet, vnde alſo den korne, vorgeſcreuen, ſchal de gnante Reyna Edder welker meyger den hoff beſyth vnde buwet, hanſe Neyndorpe eder ſinen tobeſcreuen Jarlikes bringen in ore woninge twiſchen allen Sunte michelis vnde ſunte martens dage ſunder Jenigerleye hinder eder vortoch, vnde ick ludeleff van kampen ſette gnanten hanſe vnde ſine medebenompten ſodener ſummen der hundert gulden in den ſuluen hoff myt den dorteyn molder kornes, vorgeſcreuen, in eyne brukende rauſame were —. Gheſchege ock, dat my ludelue van kampen Eder mynen eruen ſoden gudt to meſcherode aff geloſet worde, So ſcholde myt der ſuluen loſinge hanſe neydorpe vnde ſinen tobeſcreuen ock van my de loſekundiget ſin vnde mit dem redeſten golde ſine hundert gulden bethalet werden vnde dar to alle naſtande tins ſunder ſinen ſchaden vornoget. Ick hebbe ok my vnde mynen eruen de macht beholden, dat wy alle iar ſoden kornne mogen wedder to vns kopen, ſo forder wy de loſekundinge in den achte dagen to wynnachten vnde den in den negeſtfolgende achte dagen to paſchen ohn ore hundert gulden, vorgeſcreuen, in eynen ſamenden hopen myt vorſcreuen tinſe weddergeuen. — Vnde hebbe des in orkunde myn Ingeſegel wetten an duſſen breff don hangen, de gegheuen ſs na der gebort chriſti vnſes heren duſent viffhundert vnde twintich Jar, am Sondage Quaſimodogeniti der paſchen.

CCCLXXVII. Albrecht von der Schulenburg verkauft einen Zins aus dem Dorfe Lichterfeld bei Werle an das Kloſter Diesdorf wiederkäuflich, am 23. Juni 1520.

Ick Albrecht van der Schulemborch, Olde Fritzen zeliger ſane, Bokenne apenbar In duſſem breue botugende vor my vnnd myne eruenn vnnd ſuſt vor Idermennichlick, dat ick mit wolbodachten mode recht vnnd redelyk vorkofft hebbe, vorkope ok iegenwardigen In Craft vnd macht duſſes breues dem werdigen Hern Curte van Marnholte, prauſte, Cecilien Ghoſz, prioriſſenn, Margareten Mechowen, Subprioriſſen, vnnd In boſunderheit alheit varendorpes vnd katherinenn van der Schulenborch, bogeuenn Junckfrowenn to diſtorpe, vnd dem Hebber duſſzes breues myt oren guden willen anderhalue Marck ſzes penninghe ſtendelſcher werung Jarliger tynſe vnd rente Im dorpe to Lichteruelde, by werlenn gelegen, In vnnd an Bernndt Smerſowenn haue, houen, acker, wiſchen, weidenn vnd allen andern tobohringen

des haues, wor vor my gnante Junckfrowenn vefftich gulden an ganckbarer lantmunte wol to dancke In eynen Summen vornoget vnd botalt hebbenn, de Ick wider In myn vnnd myner eruen nudt vnnd framen gewandt. Sodan anderhalue marck Soſz penninge ſtendelſcher werung wil vnnd ſchal bonomede Bernnd Smerſow vnnd hir namals ſins haues boſitter alle Jarliges vp Martini den ergemelten Junckfrowen to diſtorpe vnnd oren medeboſchreuenn geuenn, entrichten vnnd botalenn —. Doch ſo hebbe Ick Albrecht van der Schulemborch vor my vnnd myne eruen Eynen frigen wedderkop der anderhaluen marck Soſz penninge ſtendelſcher weringe Jarligen rente hir an beholdenn; wan my vnd mynen eruen dat boqueme is, Schollenn wy den wedder kop In den ver hilgenn dagen to paſchenn vorkundigen, vnnd ohne denn vp Sunte Johannis Baptiſten dach ſchirſtkunftich ſodan vefftich gulden an gankbarer harder munte houetſummenn mit allen vnd Ichligen naſtendigen bodagedenn rentenn vul vnd all wedder geuen, entrichten vnd botalenn; wan de botalinge alzo to der noge geſchenn, So ſchollen my vnnd mynen eruen de vorgeſchreuen Jarlige rente wedder quydt, frig vnnd duſſze breff machtloſz ſzin. Ock is duſſze kop mit myns, Fritczen van der Schulenborch, des gnanten Albrechts broder, willen, weten vnd fulbordt geſchen. Alle duſſze vorgeſchreuenn ſtucke, puncte vnnd articule duſſes breues lane Ick Albrecht van der Schulemborch, duſſes kopes eyn ſakewolt, vnnd Ick fritcze, alze eyn truwe bowiller, Eyn Ichlich ſuſt vor ſick vnnd vnſe eruenn wol to holden alles mit truwen vnd ahne geuerde. Ick bonomode Albrecht wil ok In ſunderheit myns broder Jaſper van der Schulemborches bowillinge hir auer ſchickenn. To furder orkunt vnnd tuchniſz hebbenn wy Albrecht vnnd Fritcze vnnſe Ingeſege vor vns vnnd vnſe eruenn witlich hetenn hengenn Nedden an duſſen apen breff, De gegeuen Na criſti vnſes heren gebordt veffteynhundert, dar na Im Twintigeſtenn Jar, am Auende Sancti Johannis Baptiſte.

CCCLXXVIII. Hans, Jürge und Anton von dem Kneſebeck verkaufen einen wüſten Hof in Döhre an Drewes Gotke, am 26. Dezember 1520.

Wy hanns, Jürgen vnnd Antoniuſz van Knieſebecke, Feddernn vnnd Broder, Bekennen vnnd Betugenn In duſſem vnſem breue, datt wi eindrechtliken Dreweſſe Gotkenn hebbenn vorkofft om vnd ſeinen rechten Aruen vnſen woeſten hoff tho Dhore binnen tunes, genomet Tarnoies (?) hoff, tho einem rechten Arffkope, vnd willt ohme des ein Recht warende weſenn var allerlei anſpracke, wor ohm des von noden iſz. Des tho groter bekantenuſſe vnnd wiſſenheit hebbe wi hans vnnd Jurgen vor vnſz vnd vor vnſeren vedderen Antonies vnſer beide Ingeſegel druckett neddenn ann diſſenn breff, de gegeuen vnnd geſchreuen iſz Na der gebordt Chriſti XVc., darnha Im XX. Jar, In Sunte Steffens dage, des erſten Mertelers.

Auſchultata et Collationata eſt hec preſens Copia per me Henningum Brabanth, publicum etc. —

CCCLXXIX. Der Propſt zu Diesdorf und die von Bartensleben vertragen ſich wegen des Legers zu Mellin, am 16. Mai 1521.

Am achtenden dage aſcenſionis domini Anno etc. XXI hebben wy Cordt van Marenholt, proueſt tho Diſtorppe, eyns deyls vnde Buſſe, Gunter vnde Hinrick van Bartenſleue ander deyls vnſz vordragen des leghers haluen tho Mellin In duſſer nageſcreuen wiſe, So dat de van mellin ſchollen vnde willen den van Bartenſleue iarlikes geuen tho leghere II tonnen bers vnde eynen hamell vnde iſlicke Bure teyn eyger, eyn hon, eyn punt bottern, twe brot vnde eyn ſchepel hauernn vnde mehr mehr (ſic). Hyr an, by vnde auer ys geweſt de werdige vnde achtbare here, Hernn werner van der Schulenborch, proueſt tho Dambeke. Des ſynt twe cedell eyn vth deme andern geſneden, des de proueſt tho Diſtorppe eynen hefft vnde de van Bartenſleue denn andern, al eyns ludende. Datum ut ſupra.

CCCLXXX. Des Kloſters Winhuſen Fraternitätsbrief für das Kloſter Diesdorf, vom 3. Februar 1522.

Nos Katherina, abbatiſſa Inmerita, Totuſque Conuentus Cenobii Illibate virginis Marie diuique alexandri martiris In wynhuſenn ordinis Ciſtercienſis Hildenſemenſiſque dioceſis Venerabilibus Religioſis deoque dicatis virginibus domine Cecilie, prioriſſe predigne, Totique Collegio Cenobii diſtorppe Quicquid dulcius ex mellifluis Jeſu criſti vulneribus vbertim ſupereffluentibus hauriri poterit ſalubriter ſentire. Poſtulante ſingularis fauoris precipueque deuotionis affectu, quem ad noſtrum Cenobium nuper concepiſtis, ne decreſci, ſed In dies dei ad gloriam per ſacri pneumatis numen cumulari mereatur, Et ut fidele obſequium pro Clenodiis noſtre domus conſeruandis tempore Guerrarum noſtre regioni fere Incumbencium, cum neceſſitudo vrgebat, abſque contradictionis faſtidio nobis tam libenti quam promto animo impenſum ſpirituali priuetur gracia, Cum copioſa eciam in minimis apud dominum merces conſiſtit Ad recompenſationis viciſſitudinem petitioniſque veſtre Inſtanciam pie caritatibus veſtris vna cum Venerabili domino prepoſito Conrado de marnholte Jam in criſto defuncto elargimur auctoritate noſtra propter deum perpetuam plenariamque tam In vita quam In morte fraternitatis confederationem Necnon ſpirituale participium omnium et ſingularium caritatiuarum actionum In diuinis cultibus, orationibus, vigiliis, abſtinentiis ceteriſque ſalubribus exercitiis ac piis laboribus per nos et poſteros noſtros die noctuque perpetuo ſacri flaminis opitulamine ſuffragante agendarum, Completo ſiquidem preſentis vite termino, cum quarumcunque veſtrarum obitus apud altiſſimum ſemper felix nobis intimatus fuerit, confeſtim ſecundum noſtri ordinis ritum veſtrarum animarum abſolucionem et recommendacionem In Capitulo noſtro Ceteraque fraternitatis Jura In vigiliis, miſſis ac aliorum ſuffragiorum ſubſidiis pro noſtris conſororibus conſueta pro animarum veſtrarum remediis inuiolabiliter obſeruanda fideliter proſequamur.

Datum wynhuſenn, anno virginei partus XXII , altera purificationis Intemerate virginis marie, Sub Sigillo noſtri Conuentus Inferius appenſo.

CCCLXXXI. Der Propſt zu Diesdorf bekundet, daß ſein Unterſaſſe Jaſpar Lutkens zu Wiewohl eine Roggenpacht aus ſeinem Hofe an die Elendengilde verkauft habe, am 19. Mai 1527.

Ick werner van der Schulenborch, proueſt to Diſtorppe, Bekenne apenbar vor alſweme, dat myn vnderſate Jaſper lutkens, wonaftich to wiwal, myt mynen wetenn, willen vnde fulborde rechtes kopes verkofft hefft vnnd verkofft iegenwardighen dree ſcepel roggen iarlikes auer pachtes der Elenden ghilde to Diſtorppe edder deme hebber duſſes breues myt oren guden willen vor Teyn marck pennige Soltwedeler weringe, de ome In eynem ſummen wol to dancke rede auer getalet vnde betalet ſynt; duſſe dree ſchepell roggen iarlikes pachtes will vnde ſchall de vorbenomde Jaſper lutkens, ſyne eruen vnde nakomen effte beſitter ſynes haues vnde redeſten gudes to wiwall alle iar vp martini geuen vnde bringhen beth to Diſtorppe vp den kloſterhoff by vormydinge eyner pandinge —. Doch mach de ſulueſte Jaſper lutkens, ſyne eruen effte beſittere ſynes haues to wiwal de dre ſcepel roggen alle iar wedder affloſen, wan ene dat beqweme is, de loſe to vorkundigende vppe lichtmiſſen, vnde In den achte dagen to paſchen der loſekundinge erſtuolgende den vorſtender der gnanten ghilde effte deme hebber duſſes breues de vorgeſcreuen Teyn marck pennige ſoltwedeler weringe myt den bedageden vnde naſtelligen pechten In eynem ſummen to ſamende weddergeuen vnde betalen; vnde duſſe kop ſchall ſtan men dre Jar lanck, ſo ſchall Jaſper lutkens ſodane dre ſcepell roggen wedder affloſen. Duſſes tô bekantniſſe hebbe ick myner gnanten proueſtyen Ingeſegel hengen laten benedden an duſſen breff, gegeuen vnde geſcreuen nha chriſti vnſes heren gebort duſent viffhundert vnde alſeme ſcreff Souen vnde twintich, am Sondage Cantate.

CCCLXXXII. Commiſſariſcher Rezeß wegen der feindlichen Angriffe Hans, Heinrich's, Hans, Henning's, Steffen's und Joachim's Hermens gegen das Kloſter Diesdorf, wegen der Körperverletzungen zweier Quedlinburger Bürger und Entlaſſung der Hermens aus dem Gefängniß, vom 15. Juli 1527.

Zu wiſſen vnnd nachdem alſe hans, hinrich, hans, hennyng, Steffen vnd Joachim de hermens, vater, ſone vnd bruder, an allen beſtendigen grunt vnd orſake frechtichlich

des Cloſters vnd des probſtes zu Diſtorp abegeſagete beſchediger vnd feynndt wurden, das ſelbige cloſter auch des cloſters arme leuthe mudtwillichlichen dorch mordtbrennen beſchediget vnd der wegen hans vnd henrich hermens, vater vnd ſone, vff erfurdernn des durchleuchtigſten hochgebornen Furſten vnd hernn, Hern Joachims, marggrauen zu Brandemburg vnd Churfurſten etc., vnd aus bouhelich des durchleuchten hochgebornen Furſten vnd hern, Heren Georgen, Hertzogen zu Sachſſen etc., zu rechte bohafft vnd zu gefengkniſz eingebracht, derhalben auch der geſtrenge vnd vheſte Buſſo van Bartenſleue, heubtman der Altemarcke, zu gutlicher handelung vnnd In entſthenung der ſelbigenn durch andere von Churfurſtliger gnade van Brandemburg etc. geordenthe, deſeluigen mit peinlichen gerichte furdern zu laſſen, hirher abegefertiget, So ſzin doch bemelte gefangen vff mannichfaltige freuntlige vnnd fleiſſige vorbitt des geſtrengen vnnd vheſten Vlrich groſſen, Heuptmans zu Quedlingborg, des Rats vnnd itzlige der gemeyne doſelbſt mit ſcharffe des Rechten vorſchont gepliben vnnd vff nachboſchrieben forme, maſſze vnnd weiſe des gefengkniſſzes widdervmb erledigt worden. Alſo das bemeldeten hans, henrich, hans, hennyng, Steffen vnd Joachim, vater, ſone vnd bruder, de hermens, ſchollen vnd willenn alle tzerung vnd koſt yrer perſone vnde ander vngelt des gefengkniſſes halben van zceit Irer bowillung bis vff diſſe zceit ſelbeſt entrichtenn, gelten vnd beczalen. Zum andernn haben ſich bemelte gefangene mit ſampt Iren ſonen vnd brudern mit den vorletzten burgern zu Quedlingburg hanſen wagenknechte vnd Clauſe kirckhoffe, wie ſze de In tzeit eins ſichern geleits an liebe vnnd habe mit abehawung einer handt vnd zurſtechung zweyer pferde beſchedigt, dermaſzen, wie folget, In abedracht zu geben bewilligt. Alſo das ſe ſchollen vnnd wollen hanſen wagenknechte vor ſins leibes boſchedung zwentzich gulden vnd Claus kirchhoffe Sechs gulden vff nachfolgende zeit geben vnd bezalen, Nemlich hans wagenknechte vff ſchirſtkunftigen Martini ver gulden vnnd Claus kirchhoffe einen gulden, vnnd ſo vorth alle Jar vff martini veer gulden wagenknechte vnd einen gulden kirchhaue, bis ſo lange wagenknechte tzwentzich gulden vnnd kirchhoffe Sechs gulden gentzlich full vnd all bezalt ſein, vorgenugen vnd bezalen vnd derwegen das cloſter vnnd dem probſte zu Diſtorff gantz ſchadelos halten. Zum Drittenn haben bemelte hermens, vater, ſone vnd bruder, vor ſich, Ire erben erblich vnd ewich Ire vormeynte ſach, ſchulde, zuſpruche vnd anforderung, wie ſie bisher widder das cloſter vnd probſt zu Diſtorff vnd alle andere des Churfurſten zu Brandemburg etc. vnterſaſſenn zu haben gedacht, gentzlich, vull vnnd all vnwedderruplich vor den geſtrengen Erbarn vnd vheſtenn vlrichen groſſen, heubtman zu Quedlingborg, Baltzeren von Schiding, hans kalmis, Stadtvoigte, vnd dem Rathe zu Quedlingburg Renuntiert, abegeſaget vnnd vortzigen der gelichen yre vedtliche, tadtlige vnd gewaltſame handelung, ſo ſe vorgenommen hattenn, abegeſaget vnd ſich des hinfurder ewichligen zu enthalten, auch das ſie ſolche renuntiation vnnd vortzigung ſtete, veſthe vnd beſtendichlich halten ſchollen vnd wollen vnd dar widder In zukomenden tzeiden ſich In keynen wegk geuarlicher weiſe behelffen wollen, noch Sie oder Ire erben, zugeſaget vnd gelobeth. Zum veerdenn haben de bemelten hermens vor ſich vnd alle yre erbenn nachgeben vnd bewilligt, das alle gelt, ſchulde vnd vordienth lon, So vill ynn In der probſtie nachſtendig geboren muchte, auch wes ſie bey Matties ſchroder luds einer vordracht ausſtenich haben, das das den vorberomten leuten zu furdern vnd zu manen ſchal vbergeben werden, vnd das ſie derwegen nicht weyter anlangen, noch manen wollen, gentzlichen abegetreten. Zum fünfften iſt zu vormeydung getzangks, vnluſt, vordroſzliger wort vnd boſwerliger thadt, So zwiſchen den armen vorberurten vnd boſchedigten leuten vnd den hermens

einfallen konte, van den hermens beyadt vnd bewilligt, das ſie ſich ſchollen vnnd wollen des Furſtenthums zu Brandemburg de zeit Ires lebendes gentzlich euſſern vnnd ſtragks enthalten, dar Inne nichts zu ſchaffen edder zu thun haben, Im falle aber ſich begeben muchte, das bemelte gefangen oder Ire ſone, Bruder vnd Erben auſſerhalbe duſſer ſachen mit Churfurſtliger gnade van Brandemburg etc. dem cloſter vnnd probſte zu Diſtorff oder ſunſt ſ. Churf. g. vnterthanen geiſtlige oder wertlige zu betigen vorfelle, das ſie ſulches nun vnd hinfurder nicht anders, den nach ordenung des heiligen Romiſchen Reychs vnnd mit Rechte, darzu ſie genochſam vorſichert, vnnd vff yr anſuchen wie pillich vnnd gewontlich geleit vornhemen ſchollen vnnd wollen, auch wes Ine des fals In Rechte zu oder abe erkanth, ſich dar ann begnugen zu laſſen vnnd mit der thadt, wie hir bouor geſchen, wes vorzunhemen enthalten. Vff diſſe vorbeſchribene, bowilligte vnd angenomene punct vnd artikell haben hans, henrich vnd hans, vater, ſone vnd bruder, vor ſich vnnd von wegen Irer ſone vnd bruder hennygs, Steffen vnd Joachims vnd alle Irer erben durch eine beſtendige orfeide mit yrem lieblichen eide zu god vnd den heiligen geſworen, der ſachen, daraus ſie zu gefengknis eingebracht, auch deſſelbigen gefengkniſſes vnd wes ſie derhalben erlitten, dorch ſich ſelbſt oder yre ſone, bruder vnd erben, geborn oder vngeborn, Jegen den Churfurſten van Brandemburg etc., Hertzog Gorgen van Sachſenn etc., de Furſtynne zu Quedlingeborg, Irer Churfurſtligen vnd Furſtligen gnaden landen, leuthen, vnterthanen vnd vorwanten, des cloſters zu diſtorff, den probſt darſelbeſt vnnd ſeine nachkommen, auch ſeine freuntſchafft vnnd alle duſſer ſachen vorwanthen, auch alle den, ſo hir Inne gebrau... werden, auch de mit Radt, tadt vnd furderung muchten vordacht ſein, des gelichen widder den heubtman zu Quedlingeborg, den Stadtvoigt, Radt vnnd Inwoner zu Quedlingborg, des gelichen widder den Cardinal vnnd Ertz Biſchoff zu magdeburg vnnd Mentz etc., das Stifft von halberſtadt vnnd des Stiffts vorwanten, Frederichen von Hoyme, ſeine vntherthanen ſeiner gerichte halben zu Neinſtidt vnd ſunſt neymants anders dar vff mit worten oder der dadt, In arge oder vngute nicht zu ſuchen oder widder Recht derhalben wes vorzunemen oder zu bedencken, Sunder derſelbigen zuſpruche, aus den ſie zu gefengkniſſze eingebracht, vnnd des gefengknis ewichlich zuuorgeſſen. Vnnd damit alle vorbeſchrieben ſtucke, puncte vnnd artikell, wie ſse hir Inne gefaſſet vnnd beſchrieben gefunden, ewichlich mogen ſtete, veſthe vnnd vnuorbrochen von oben angetzeiten hermens, vater, ſonen vnd Brudern vnnd alle Iren erben gehalten vnd erfolget werden, So haben obgnante hermens duſſze nachboſchrieben frome leuthe dar vor zu ſachweldige vnnd ſelbſchuldige vor betzalunge der XXXVI gulden vorletzten vnd boſchedichten, wie obſtedt, vor de Renuntiation, vorzeigung vnd orfeyde burgen geſetz, Mit namen Andreus Lutter zcum tale, Jeorgen Frederichs zum tale, Michel putzs zum tale, Auguſtyn ſchrotter zum Neinſtidt, Baltzar Role zum Neinſtidt, Ciriacus Croldener zu Nei(nſtedt), Henrich Harborch zu Reder, Bartolomeus Francke zu Reder, Ciriacus v....., peter de mertens zu Reder, Andreas kuntzen zu Reder, Hans Zeygeler zum ....., Joachim Brun zum tale vnd Baltzer Craffol zu Reder, vnnd wir beſchrieben Burgen Reden vnd geloben alle ſemptlig, das de vorbeſchreben punct vnnd artikell wie de angenommen vnd bewilliget, van den Hermens vnd alle Iren erben erfolget vnd gehalten ſchollen, wer burgen dar vor zuſtein vnd zu ſein getrewlich vnd vngeuerlich dar en kegen ſein, de hermens, vater, ſone vnnd Bruder, ſampt alle den, de duſſer ſachen vorwandt vnd van y angetzeigt vnd namafftich gemacht werden, dar Inne mit Radt, dadt vnd furderung gebraucht ſein worden van wegen Churfurſtliger gnade van Brandemburg etc., van dem Geſtrengen v

vheſten Buſſen van Bertenſlebe, Heubtman der Altenmarcke, vnd von andern Churfurſtligen gnaden geſchickten widdervmb zu gnaden angenommen vnnd derhalben keyner beſweringe oder vngnade by ſiner Churfurſtligen gnaden ſich zuuormuten oder zu boſorgen zugeſaget, So ſein ſe auch Ires gefengkniſſzes widdervmb erlediget vnnd wie gewonlich loſs getzelt, Doch alſo, das hinrich hermens ſich gen Neinſtidt der von hoyme gerichte zu ſtarke vnnd orfeyde zu thun ſich erfogen ſchall. Des zu orkundt Iſt duſſer contract, de renuntiation vnnd orfeyde alhir zu Quedelingborg In der Stadt buch vortzeichent wurden, mit einer handtſchrifft getzwyfacht vnnd mit des geſtrengen vnd vheſten vlrich groſſzen, Heubtmans zu Quedlingborg, angebornen handtpitzſcher vnd mit gemeyner Stadt gewonlichem Secret, Iren erben vnd nachkommen vnſchedtlich, wiſſentlich vnthermargkt wurden vnd eynem ydern teyle derſelbigen eins gegeben, Geſchen Im Jare thuſent funffhunderth vnnd Seben vnd zwentzigeſten, mantags nach Margarete.

Nach einer gleichzeitigen Copie.

CCCLXXXIII. Der Propſt zu Diesdorf überläßt 1 Hufe Landes an Friedrich Frederikes nach Bauerrecht, am 1. März 1528.

Ick werner van der Schulenborch, praweſt tho Dyſtorp, bekenne Offentlik myt deſſen apen breue vor mick, myne nhakomlynge vnde Idermenlich, dat ick mit wolbedachtenn mode hebbe ghedann eyne houe landes vth hans michezelis haue dem Erſamenn manne ffrederick ffredericke omhe vnd ſynenn rechtenn Eruenn; darvor hefft ghedachte ffrederick ffredericke dem kloſter wol tho dancke geuenn vnde vornoget achte vnnd twynchtich marck Soltwelſcher werynghe, dartho hefft he ſick bewilliget tho donde de lange reyſe, gelick denn anderen ſynen burenn, vnnd dem kloſter Jarlicks geuenn In des praweſtes regiſter thwe gulden vnde teyn wytte, So ſchal ick wernner van der Schulenborg, probſt vpgemolt, vnnd myne nhachkoomling ffrederick ffredericks vnnd ſynenn rechtenn Eruenn der Houe landes ein recht Here vnnd wer weſenn, wan omhe des vom nhodenn; Des tho merer wiſſenheit hebbe ick hetenn hangenn des kloſters Praweſtigenn Ingeſſzegell beneddenn an duſſen breff, De geſcreuenn nha Chriſti vnſes herenn gebort duſent vyffhunderth, darnha Im acht vnnd thwinchtigeſten Jare, am Sondage Inuocauit.

Gabriel van borculer hefft duſſe vthſcrifft geſcreuen, karkendeener tho Dhore.

Nach einer alten Copie.

CCCLXXXIV. Werner von der Schulenburg, Propſt zu Diesdorf, belehnt Drewes Henninges mit einer halben Hufe Landes zu Deutſch-Bierſtedt, am 26. April 1528.

Ick Werner van der Schulenburgk, proueſt tho Diſtorppe, bekenne offentlick vor alſsweme, dat ick mit weten vnnd willenn der werdigenn Domina, Caeciliae goes, priorinnen, Margaretenn Mechaw, vnderpriorinnen, vnd gantze Samling hebbe belegen vnd belige in krafft duſſes breues Drewes Henninges, wonhafftich tho Dudeſchenn Beherſtede, tho ſynem vorſchreuen houe belegenn mit aller fryheit vnnd rechticheit, alſse Heyne Henninges de ſuluenn hofen vor ehm van dem gadeſshuſſe vnd kloſter vorbenomet tho lehne gehat hefft, alſo lehnns recht vnnd wonheit is; der vorſchreuen hufen landes ſchal vnnd wil ick vnnd myne nhakomen ehm recht warende weſen van aller rechter anſprake. Duſſes tho louen vnnd tucheniſſe hebbe ick myn proweſtigen Ingeſegel gehengt an duſſenn breff, nha Criſti vnſes Heren gebordt veffteinhundert, dar na in dem acht vnd twintigeſten Jare, am Sondage miſericordia Domini in den hilligenn paſchenn.

Nach einer alten Copie.

CCCLXXXV. Schuld-, Pfand- und Zins-Verſchreibung Fritze's von der Schulenburg d. J. gegen das Kloſter Diesdorf, vom 22. Mai 1529.

Ick fritze vann der Schulenborg der Junger, herenn fritzenn zeliger Sone, bekenne in duſſenn minen briue vor ein Idermenlich ſehen effte horenn leſen, vor mi effte mine eruenn, dat ick vann denn werdigenn, achtparenn vnnd andechtigenn Herenn wernero vann der Schulenborg, probſten, Giſelen vann dem berghe, priorinnen, Margareten Mechowen, vnderpriorinnen, vnnd der gantzen Samling tho Diſtorppe, ſunderlikenn van alheit varendorppes vnde elizabet van eldinges, vorſtenderinnen des Selenamptes, vertich gude rinſche guldenn wol thor noge rethauer in einem Summen enthfangen hebbe vnnd dhe vorth In myn vnnd miner eruen nuth vnnd framen ghewandt hebbe; dhe Suluigen vertich rinſche gulden wil ick vpgemelte fritze van der Schulenborg den ghedachten probſten, Junckfrowen vnnd ſunderlick alheit varendorppes vnnd elizabet van eldinges mit vier marcken Soltwedelſcher weringhe vortinſenn, vnnd Sette onhe vor ein vnderpandt de wiſchn in den wuſten dorppen tho Nethow vnnd petzenow, weret ſse nicht betalt worden Jerlicheſs, mogen ſse de wiſchen megen laten laten edder ſuſten vthdon, wem ſse willen; ſcheget ock, dat de wiſche vorwuſteden, wil ick ghedachte fritze van der Schulenborg onhe ſo vele vth minen redeſten ghuderen ſso vele geuen vnnd gelden, alſse bauen berurdt vier marck, vnnd die ſuluigen vier marck aller Jar vppe Sunte Michaelis dach tho Diſtorppe vppe den kloſterhoff ſenden vnnd vornogen, vnnd ſette ſse In de hebbende vnnd brukende were in crafft duſſes breueſs. Ock beholde ick fritze van der Schulenborg vnnd myne eruenn de gnade vt macht, den vpgedachtenn probſten, priorinnen, vnder-

priorinnen vnnd gantzen Samling vnnd Sunderlick alheit varendorppeſs vnnd elizabet van eldinges, begeuenen Junckfrowen to diſtorppe, de wiſche alle Jar alſse ein vnderpandt vorſethet nicht lenger will ſtaen laten, alſdenne will ick vnnd mine eruen de loſekundigen in den vier hilligen dagen tho paſchen, vnnd vppe den negeſtuolgenden pingeſtenn den houethſummen mit allen nhaſtendigenn tinſen, ſo dar welcke weren, vppe dem kloſterhaue tho diſtorppe gudtwillich enthrichten vnnd betalenn; wenn ſodane betalinge ſo thor noghe gheſchenn, ſchall duſſe breff machtloes ſyn —. Duſſes tho Merer wiſſenheit hebbe ick fritze van der Schulenborg ergenant vor mick, mine eruen myn Ingeſsegell withlicken hengen heten Nedden an duſſen breff, Nha Chriſti vnſes heren ghebort Duſent viffhundert Jar, dar nha In dem Negen vnnd thwintigeſten Jar, am Sonnauende in den hilligen pingeſtenn.

CCCLXXXVI. Fritze von der Schulenburg verkauft an das Kloſter Diesdorf Hebungen aus dem Dorfe Holzhauſen wiederkäuflich, am 18. April 1530.

Ick fritze vonn der Schulenborg, olde fritzenn zeliger ſone, bekenne apenbar in duſſem breue tugende vor mick, myne eruenn vnnd Suſth vor allermenlich, dat ick midt wolbedachtenn mode, vrigenn willenn recht vnnd redelickenn to einem rechtenn erffkope vorkofft hebbe, vorkope ock Jegenwardigenn In Crafft vnnd macht duſſes breues denn wirdigenn vnnd Innigenn wernero vonn der Schulenborg, probſtenn, Giſela vonn dem Berge, priorinnenn, Margareten Mechow, vnderpriorinnenn, alheidenn varendorppes, elizabet vonn eldinges, vorweſerinnen des Selenamptes, vnnd der gantzenn Samlinge des kloſters to diſttorppe, orenn nhakomerenn vnnd dem hebber duſſes breues mit oren ghudenn willenn Einenn wiſpell roggenn Im dorppe to holthuſenn Im haue, den nhu bewonet Drewes Roſſow, vnnd achte ſchepell roggenn, vier ſchepell gerſtenn darſulueſt to holthuſenn im haue, den nhu bewonet hans beyndorppe, vnnd Soes ſchepell roggenn, ſoes ſchepell gerſtenn ock darſulueſt to holthuſenn Im haue, den nhu bewonet hans Elle, an houenn, acker, wiſchenn, weidenn, hollttenn vnnd an allenn thobehoringenn der haue vor hundert vulwichtige rinſche golt guldenn, de mick gemelttenn Junckfrowenn yn einem Summen vull vnnd all gegeuenn vnnd vornoget hebbenn vnnd ick ſse wider in myn vnnd myner eruenn nudt vnnd framenn ghewandt. Sodanen roggenn vnnd gerſtenn vorgeſcreuenn Jarlickes pachtes willenn vnnd ſchalenn ghedachtenn lude vnnd ore beſitter der haue ein iſlick ſynn deyll alle Jarlickes vppe Martini denn genantenn Junckfrowenn vnnd orenn meddebeſchreuenn vppe denn kloſterhoff to Diſtorppe geuenn, enthrichtenn vnnd betalenn —. Ock Sunderlick iſft gedachte praweſt vnnd Junckfrowenn worde van Nodenn ſynn, dat ſse Inſperringe kregenn van dem kurfurſten van Brandenborg effte vann Mynen vedderenn, van den van der Schulenborg, edder ander der geleychenn, So ſchall vnnd will ick Fritze van der Schulenborg vnnd myn eruenn vpgemelt denn ghedachtenn probſten vnnd Junckfrowenn to Diſtorppe einen Nochafftigenn willebreff van hochgedachtenn kurfurſten vann Brandenborg etc. by myner egenn koſth vnnd teringe vorſchaffenn, dar mede ſe mogen vor wardt ſynn ane alle ge-

uerde; wereth ock, dat duſſe breff wormſtekich worde, hole krege effte Jennich articull daruth vorgetenn were, dat onhe muchte ſchetlick weſenn vnnd ick edder myne eruenn dar Inne behelpenn kundenn, dat ſchall duſſem breue nicht hinderlich ſynn vnnd ſchal by vuller macht bliuenn, vnnd de articule ſchollen vullenkomen ſynn, effte ſe van worden to wordenn dar Inne weren vthgedrucket. Ock ick vpgenante fritze vann der Schulenborg hebbe vor my, myne eruen de macht beholdenn, Sodanenn roggen vnnd gerſten, wo bauenn gheſcreuenn, Jarlickes pachtes van den vpgerurtten probſtenn vnnd Junckfrowen mit ſoes guldenn Muntte vppe Martini Jarlickes frigenn vnnd betalenn, wur Inne ick Sumich worde, ſodane ſoes guldenn Muntte renthe, wo var berurdt, nicht vornogede, ſchollen ſe ſick holdenn an den bauengeſcreuen pacht vnnd denne, wo de breff mitbringet, vthforderen. Idoch hebbe ick fritze vann der Schulenborg vor my, myne eruen einen frigen wedderkopp des Jarlicken pachtes vnnd rente beholdenn; wen my vnnd mynen eruen dat beqweme is, ſchall den probſte vnnd Junckfrowen, oren medebeſcreuen den wedderkopp In den vier hilligen dagen to winachtenn vorkundigen, vnnd denne In den vier hilligenn dagenn volgende paſchenn ſodane hundert guldenn golt houethſummen mit den nhaſtendigen vnnd bedagedenn renthen, ſo dar welcke nha ſtundenn, vul vnnd all wedder geuenn —. Tho orkunde vnnd wiſſenheit hebbe ick fritze van der Schulenborg vor my, myn eruen Ingeſegell withlickenn laten hengenn benedden an duſſen breff, Nach Chriſti vnnſes heren ghebort veffteinhundert, darna In dem druttigeſtem Jare, am Maendage In den hilligen oſteren.

CCCLXXXVII. Der Propſt zu Diesdorf geſtattet dem Andreas Gercken die Verpfändung einer Wieſe zu Ruſtenbeck, am 19. April 1530.

Ick Werner van der Schulenborgk, Praweſt tho Diſtorff, bekenne offentlich for my, myne nakamen vnd Idermenniglich, datt ich hebbe vorgunt vnd Jegenwardigen vorgunne in krafft dieſes breues Drewes Gerkens tho Ruſtenbeke, dat he hefft vorſettet Jarlikes eine wiſche, genomet de Forſtewiſch, dem Beſcheden Matheus Moller tho Dulſberg vnd hebber dieſes breues mit ſynem willen; vor welchere wiſch hefft vpgeſchreuen Matheus Moller vorgedachtem Drewes Gerkens tho ſyner nodt vnd behoeff woll tho dancke gegeuen Tein mark Soltwedelſch, de he vort in ſinen nuth vnd framen gekeret, vnd gemelter Matheus Moller ſchall vnd will Sodane wiſche bruken. Ock hefft ehrgemelte Drewes Gerkens vor ſich de walt vnd macht beholden, dat he alle Jar, wen ohme dat beleuet, tein mark Soltwedelſch mach affloſen, vnd wan eme dat bequeme oder geſint, So ſchall he dem vorgenanten Drewes Mollern effte ſinen medebeſchreuen tho voren in den veer hilligen dagen tho winachten vorkundigen, vnd dar na in den veer hilligen volgenden Paſchedagen datt gelt alſe Tein mark vthgeuenn vnd bethalen. Deſſes tho mehrer wiſſenheitt hebbe ich Werner van der Schulenborg des Cloſteres tho Diſtorffe Proweſtien wontlike Inſegell laten hengen nedden an diſſen Breff, dede gegeuen vnd geſchreuen Im Jhare Duſent viffhundert, darna im druttigeſten, am Dingsdage in den hilligen Paſchen.

Hec Copia de uerbo ad uerbum concordat cum ſuo vero ſigillato Originali, quod teſtor ego Alexander Rechlingius, paſtor in Dhore.

CCCLXXXVIII. Joachim und Hans Randow verkaufen an ihren Vetter Heinrich Schulze zu Andorf einen Hof zu Sieden-Dolsleben, am 4. Mai 1530.

Na der bort vnſes Heren duſent viffhunderth In druttigheſten Jare hebbe Jochim vnd hanſs randow vnſen fedderen Hinreck Schulten tho andorp vnd ſynen eruen vorkofft vnſen hoff tho Siden Dolſleue vor vertich marck vnd twe hunderth ſoltwedelſke weringe. Des hefft my myn fedder myn andeil vornoghet vnd betaleth Soſtich marck by dem koep, ſo ſcal vnſe ſuſter hebbenn vertich marck, wan ſe beraden werth, vnd na dato deſs receſſes, wan ver Jare vorſchenenn ſynth, wat wy broder vnd frunt vor ghelick anſeenn, ſcal hynreck vnſer ſuſter mettenn den deſs Jareſs eyn fruntſchop dar vor doenn edder de boſitter deſs haues —. Hyr by, an vnde auer iſs gheweſt de Erbar Tonnyges van Jetze vn Hanſs lankow van brittze, Hennyck Dorenndorp, Hennynck Slaue van andorp; ghehandelt In Hinrick Schulten Huſe tho andorp, des myddeweken na deſs hilgen cruces daghe. Deſs to merer bekantnuſſe vnd tuechniſſe vnde wiſſenheit iſt eyn ſedell vth den anderen gheſnedenn na dato, wo bauenn beroreth.

CCCLXXXIX. Werner von der Schulenburg, Propſt zu Diesdorf, thut an Drewes Bierſtedt die wüſte Feldmark Hohen-Grieben aus, am 9. Mai 1530.

Ick werner vann der Schulenborch, proueſth ſho dyſſtorppe, Bekenne offentlych myth duſſem apen breffe vor meck, myne nakomelynge vnd allermanne, dat ick hebbe myt wolberaden mode thogeſecht dreweſs Berſteden vnnd ſynen Eruenn denn acker, denn he nu thor tydt vnder dem ploghe hadt, vppe des Cloſterſs woſthen velde hohengriben, dar he deſs Jares by XXVIII (?) ſcheppell rogghen vppe ſeghen kann, vnd ſchall des Jares dar vann geuen eynen gulden Munthe; deſs hadt he meck meck gegeuen druttych gulden Munthe, de yck vorth in des Cloſterſs nuth vnd fromen gekarth hebbe. Ock hebbe yck ome thogeſecht In Crafth duſſes breffes vor meck, myne nakomelinghe, dath he nichte ſchulte efthe ſyne Eruen van dem acker . . . . . weiden . . . d . . . . were den ſake, dath dath Cloſter des ſuluen wolde gebruken tho eyner ſchaperie. Ock ſchall vnd wyll . . . . . denn andernn buren dath lagher dar van geuen, ſo wontlyck. Ock wann dath Cloſter des ackerſs ſuluen gebruken woldenn,

Schalme ohme efthe ſynen Eruen ſodanne XXX gulden Munthe wedder geuen. Duſſes tho merer Bekantnuſse hebbe yck wytlyken der praweſthien Ingeſegell wytlyk gehenghet neddenn an duſſenn breff, dede gegeuen vnd ſchreuen am Mandaghe na Jubilate, im Jare duſenth vyffhunderth In dem druttigeſtenn.

CCCXC. Fritze von der Schulenburg verkauft eine Roggenpacht aus der Mühle zu Steimke an das Kloſter Diesdorf wiederkäuflich, im Jahre 1530.

Ick fritze vonn der Schulenborg, fritzenn ſone, bekenne, — dat ick — to einem rechtenn erffkope vorkope — denn wirdigenn vnnd andechtigenn wernero vonn der Schulenborg, probſtenn, Giſela vonn den Berge, priorinnenn, in beſunnderheit vnnd der gantze Samlinge des kloſters to diſttorppe, oren nhakomerenn vnnd dem hebber duſſes breues mit orem gudenn willenn, Negenn ſchepel roggen Im Dorppe to Stemeke in der mollen darſulueſt, dar nu thor tidt genomet de moller Inne wonet, an acker, wiſchenn, weidenn, holttenn vnnd an allem tobehoringe der mollen, vor thwe vnnd dorttich lubiſche marck an guder ganckbarer muntte der vierſtede, de mick de gemeltte giſela vonn den berge, priorinne, in einem Summen vull vnnd all vornoget hefft. — Sodanen roggen Jarlickes pachtes wil vnnd ſchall gedachte moller effte beſitter der mollen alle Jarlickes vppe Johannis baptiſte der genanten priorinnen, oren medebeſchreuenn vppe den hoff to Diſtorppe geuen vnnd betalen. — Ock vpgenante fritze vonn der Schulenborg hebbe vor my vnnd myne eruenn de macht beholdenn, ſodanenn roggen bauen geſcreuen Jarlickes pachtes vonn denn vpgerurtten praweſte vnnd Junnckfrowen mit Negen vnnd thwintich ſchillinge lubiſch vppe Johannis baptiſte frigenn vnnd betalenn, wur Inne ick ſumich worde, ſodane Negen vnnd thwintich ſchillinge lubiſch rente nicht vornogede, ſchollen ſe ſick holdenn an den beuengeſcreuenn pacht vnnd denne, wo de breff mitbringet, vthforderenn. Idoch hebbe ick fritze vonn der Schulenborg vor my, myne eruen einen frigen wedderkop der Jarlicken pachtes vnnd rente beholdenn, wen my vnnd mynenn eruenn dat beqweme is, ſchall dem praweſte vnnd Junckfrowenn, oren meddebeſcreuenn denn wedderkopp In denn vier hilligenn dagen to paſchenn vorkundigenn, vnnd denne volgende Johannis Baptiſte ſodane twe vnnd dorttich marck lubiſch houethſummenn mit denn naſtendigenn vnnd bedagedenn rente, ſo dar welcke nha ſtundenn vul vnnd all wedder geuen. — Tho orkunde vnnd wiſſenheit hebbe ick fritze van der Schulenborg vor my, myn eruenn myn Ingeſegell witlicken latenn hengenn beneddenn an duſſen breff, de gegeuenn vnnd geſcreuen nach der borth Chriſti vnſes herenn Duſent viffhundert, darna In dem druttigeſtem Jar, am . . . . . (der Tag fehlt).

CCCXCI. Commiſſariſcher Rezeß zwiſchen der Familie Hermens und Werner von der Schulenburg, Propſt zu Diesdorf, wegen einer von erſterer anno 1527 geſchwornen Urfehde, vom 26. November 1532.

Wy Buſſe van Bertenſleue, tor wulweſsborch geſeten, Hans van Slabberndorff, Houetman to Soltwedell, burgermeiſter vnd Radtmanne to gardelege, To nachbomelten ſaken Churfurſtlige Commiſſarien, Bokennen vnd thun kunth offintlich mit diſſem breue vor Idermenniglich, de ohn anſichtigen oder horen leſsen, dat de gebreken, alſe twiſchen hennyng vnnd hans hermens vor ſich vnd van wegen ohrer anderer broder, Nemlich Steffen vnd Jochim, de hermens gnant, klegern eins, vnnd dem Achtbarn vnd wirdigen herren wherner van der Schulemborch, probſte to diſtorp, boclagten anter teyls etliger der kleger vnerfindtliger toſpraken, abſagung vnd vehde haluen Irrig erholden, von des wegen de durchleuchtigſte hochgeborner Furſt vnd here, here Joachim, marggraue to Brandemborch, — vnſer gnedigſter herre, dem geſtrengen vnd Erntueſten Er Geuerden van Jagow, Ritter, houetman der Oldenmarcken, dem Erbarn vnd vheſten Gerden van Luderitcz, de den vmme vorhinderlige vrſaken willen Iren ſchrifftligen antzeigen nach dyſs handels nicht hebben gewarden konen, vnd vns gnedichlich boualen, de gnante part hirher to gardelege up einen gnanten dach to beſcheidenn vnd aller bogeuenen handelung nach vorhoren vnd dar up allen mogeligen flit vortowenden, darmit de ſake entlich dermathen entſcheiden, vorborget, vorbreuet vnd vorſegelt werde, das es ahne weyter weygerung vnd vthflucht gehalten werde etc. Solchen hochbemelthen Churfurſtligen bouell nach In abweſen der twiger bemelten Commiſſarien hebben wy obgnanten Commiſſarien die bemelthe part mit Irer beyder ſith guden weten vnd willen gutlich voreyniget vnd vordragen, vnnd dwile In vorhor angetzeigter errungen eygentlich bofunden, dat diſſer obgemelter kleger toſpruch vnnd vormeynthe ſake etwan hir vor mandags nach margarethe Im twintigeſten (ſic!) Jare vor dem geſtrengen vnd Erntueſten vlrich groſſen, houetman to Quedelingborch, vnd dem Erbarn Rade darſelbeſt nach vormoge vnnd Inholde eynes wolvorwarthen Receſss dorch den boclagten getoget vnnd dem kleger geloffwerdige Copien dar van auergegeuen, eygentlich voreyniget vnd vordragen, demnach Sich bemelter kleger up vnſerm flitigen anregen vnd nach vorbefininge des bemelten Receſss der billicheit bogeuen vnnd ſich vorwilliget, nachdem diſſe ſyne vormeynte ſake dorch ſinen vader vnnd brudern dermaten, alze Im angetzeigten Receſſe to Quedelingborch upgericht vnnd In eynes Erbarn Rats handelbock darſelbeſt boſchreuen, twiſchen Ihnen vnd dem werdigen Ern werhner van der Schulemborch, prauſte to diſtorff, gentzlich hengelecht, entſcheiden, vorehedet vnnd vorborget (vnnd wowoll bemelter kleger kleger durch anderer vnderricht In duſſzer fehrlige vnbillige wege duſſer vehden yngefuret) dem ſelbigen Receſſe In alle ſinen artikelen vnd puncten nachtoleuen, vnnd to mherer ſicherung hefft bemelter hennyng hermens vor ſich, ſine eruen vnd van wegen ſiner andern abweſenden Broder mit hantgeloffte vnnd geſwaren liffligen ehde to God vnd ſinen hilgen geſworen vnnd gelaueth, de angetzeigten vordracht, to Quedelingborch upgericht, ſtede vnuorbraken vnd vnwedderroplich toholden getrewlich vnd ane allem geuerde. Hir up ock bemelthen Ern prauſt to diſtorff demodichlig dhon bidden, ohme alle vnnd Ichlige miſsbedinge, alſe he an ſyne achtbarn werden dem kloſter diſtorp edder des ſuluigen vnderſaten mit worden, ſchrifften edder daden began . . vmme gots willen to uorgeuen. Dem entjegen hefft bemelter her werhner van der Schulemborch, prauſt to diſtorp, vp

vnſen betligen anſynnen alle vnd Ichlige toſprake, ſo ſine achtbar werde Jegen diſſen kleger, ſinen vader vnnd Broder hebben mochte, gentzligen affgeſlagen hirmit, affgeſneden vnnd vorgeuen, vnnd darmit ſolch aben angetzeigt vorwillung vnd vordracht ſtede, feſt, vnuorbraken vnd vnwedderroplich getrewlich vnnd vngeuerlich nu hinfurder vnd ewichlig ſcholle geholden werden, hefft obgnanter kleger duſſe obgeſchreuenn vordracht vnd vorwillung mit ver Sakewaldigen borgen, Nomlich valentyn horney to haluerſtadt, kerſten gravken to helmeſtede, paſchen Reineken to Bothmerſtorff vnd heineken Darneman, to Lutteren wanafftig, alzo vort vorwiſſzet vnd vorborget, de alle ſampt vnd ſunderlich mit gelertem ehede, vthgeſtreckeden liffligen armen vnd vpgerichteden vingern boneuen bemelten hennyng hermens to•godde vnd ſinen hilligen geſchworen vnd gelauet, diſſen obangetzeigten vordracht vor ſie vnnd ohre eruen nu hinfurder vnd ewichlich getrewlich vnd vnuorbraken woll to holden vnd darvor alze ſulfffchuldige borgen to hafften; dem allen, wie obſtet, to orkunde vnnd mherer ſicherunge ſint duſſe vordracht getwifacht vnd mit einer hantſchrifft geſchreuen vnd Iderm teyl eyns mit vnſern, Buſſen van Bertenſleuen, tor wulueſsborch geſeten, vnd hanſen van Slabberndorffs, houetmans to Soltwedell, angebarenn pitſcher vnnd vnſer, Burgermeiſter vnd Radtman to gardelege, Stadt Secret witligen boſegelt. Geſchen to gardelege, Nach der gebordt Chriſti vnſes leuen hernn veffteinhundert, darna Im twe vnd druttigeſten Jar, dinxſtags na Katharine virginis.

Nach einer gleichzeitigen Copie.

CCCXCII. Werner von der Schulenburg, Propſt zu Diesdorf, ermäßigt den beiden Dörfern Abbendorf und Boddenſtedt dafür, daß ſie ihm erlaubt, zwiſchen beiden einen Teich anzulegen, ihre Abgaben, am 19. Oktober 1533.

Ick (werner) vann der Schulenborch, proweſt tho dyſſtorpp, Bekenne offentlyck vor myck, myne nakomenn vnd Idermennichlik, nachdem yck myth denn gemeynen mennenn, Schulthen vnd buren der dorpe abbendorpp vnd Boddenſtede gehandelth, dath ſe meck myth guden wyllen vnd aller fulborth nagegeuen vnd bewyllighet, dath yck mochte eynen dyck Stauwen twyſſchen den beyden dorpernn vppe der marſch ſo hoch, dath yck vann weghen des Cloſterſs tho Dyſtorpp dar kann eyne mollenn, dede ouerſlechtich, kann buwen; dar entjeghenn hebbe yck meck vann weghenn des Cloſterſs vpgemelth bewyllighet, yfth ydt ſyck begeue, dath tho der behoff ytlyck acker efthe wyſcke vorwoſteth vnd beſtauweth wordenn, dar wyl yck one vor wedderſtadinghe doenn, de wyle ydt ſyck begyfth, dath dree ende landes na dem becke In denn dyck vnd dyck dam komen, dede Thyde loſen vnd dreweſs liſen, oren eruen tho horenn vppe dren ſtucken vnd nemandes mer. So hebbe yck meck bewylliget In de wedderſtadighe, dath yck ome wyll nalatenn vann denn XXVII ſchilling vnd III ſoltwedelſche pennyngk Jarlycke pechte achte ſchyllyngk vnd III pennyngk, ſo dath ſe nu vordaenn Jarlyckes (ſchu)llen vnd wyllen geuen negenteynn ſoltwedelſche ſchilling —. Duth yſs geſcheynn In byweſenn Jurghenn Swyperti, myn ſchriuer, hanſe Sluter, Baſtiann Schulthenn, myner dener, hanſe roch

vann abbendorpp, hennygh frederyckes vann langenbeck, vnd tho merer wyſſenheyth hebbe yck des kloſterſs Ingeſegell gedruckt nedden vpth Spacium duſſes breffes, dede gegeuen vnd geſchreuen am Sondaghe na gallen, In dem XXXIII. Jar vnd In des kloſterſs lantbock vortekenth.

Nach einer alten Copie.

CCCXCIII. Das Kloſter Diesdorf verkauft eine Roggenpacht aus dem Dorfe Wiſtedt an Hermann Badenhof, Bürger in Salzwedel, wiederkäuflich, am 22. Juli 1535.

Wy Chriſtoffer vann der Schulenborg, praweſt, Giſsell vann denn Berge, prioriſſa, Metke wichtenbecke, vnnderprioriſſa, vnnd gantze vorſsamlinge des Junckfrowenn kloſters tho Diſtorppe, dhonn kundt vnnd bekennen offintlick Inn duſſsem vnſserenn breffe vor vnns vnnd alle vnſse nhakomlinge, dat wy eindrechtlickenn vnnd mit gudenn willenn tho einem rechtenn erffkope vorkofft hebbenn vnnd vorkopenn Jegenwardigenn In crafft vnnd macht duſſses briffes dem Erſsamenn Hermen Vadenhoepp, burger tho Soltwedell, ſynenn rechtenn erffenn vnnd dem hebber duſſses briffes mit ſynenn gudenn wetenn vnnd willenn thwe wiſpell roggenn Jarlickes pachtes Inn vnnd auher vnnſse ghuder vnnd houenn tho wiſtede, dar nhu thor tidt vppe woneth hans gade vnnd alle Jar einen halffenn wiſpell roggenn gifft, vppe den anderen haue hans Berner wanende vnnd gifft alle Jar anderthalffenn wiſpell roggenn. Dar uor hefft vnns de bauen genante herme Badenhoepp bar auer enthrichtet vnnd geuenn Ein hundert guldenn ahn guder vier ſseher ſteder ganbarer Munthe, dhe wy vordt bar auer enthfangenn vnnd In vnſses kloſters withlicken nhudt gekert vnnd ghewandt hebbenn. Duſſse auengeſcreuenn thwe wiſpell roggen Jarlickes Schollenn dhe bauen genanten mhenne Jarlickes vppe Martini tho Soltwedell ann gudem reynem roggenn Soltwedelſcher Mathe vthgegeuen vnnd betalenn —. Doch hebbenn wy vpgenanthe praweſt, prioriſſa vnnd gantze vorſsamlinge des Junckfrowenn kloſters tho Diſtorppe vnns vorbeholdenn, dat wy edder dhe genanten mhenne tho wiſtede duſſse thwe wiſpell roggenn Jarlickes pachtes alle Jar bynnenn denn achtedagenn Martini Epiſcopi mogenn loſsenn mit ſseuenn guldenn Munthe; dar auer de ſseuen guldenn bynnen den achtedagenn nicht ypkemenn, denn ſchall Sick vpgenanthe herme Badenhopp vnnd ſyne mitbeſcreuenn holdenn an ſsodane thwe wiſpell roggenn in alle mhate, wo vorſcreuen. Vhurder hebbe wy vnns de macht van beydenn parthien vorbeholdenn, dat welckem parte dat gelüſtet vnnd beqweme, dhe ſchall vnnd mach dem anderenn des Inwendich denn vier hilligen dagenn tho winachtenn eine rechte loſse dhonn, vnnd denne nha der gedaner loſse Schullenn vnnd willenn wy genanthe praweſt, prioriſſa vnnd gantze vorſsamlinge des kloſters diſtorppe vnnd vnnſse nhakomlinge dem vpgenanten hermen Badenhoepp vnnd ſynen midtbeſcreuen ſsodane Einhundert gulden Munthe mit allen nhaſtelligen tinſsen In den vier hilligen dagenn to paſchenn Inn einem Summen tho Soltwedell Inn Mathe, wo de enthfangen, gudtlick vnnd woll to dancke wedder geuenn vnnd betalenn, vnnd wen denne ſsodane betalinge alſso thor noge geſchenn, denn vnnd nicht ehr ſchall duſſe briff Machtloſs ſynn vnnd

dodt. Tho orkunde vnnd Mherer wiſſzenheyt hebben wy, Chriſtoffer vann der Schulenborg, praweſt, giſsell vann dem Berge, prioriſſa, vnnd gantze vorſsamlinge tho Diſtorppe wiſſzentlick vhor vnns vnnd vnnſse nhakomlinge vnſseres Capittels vnnd praweſtyenn Ingeſsegell benedden an duſſzen briff dhon hengen, Nha Chriſti vnſses herenn gebordt duſsent viffhundert vnd darnha In dem viff vnnd druttigeſten Jare, am dage Magdalene.

CCCXCIV. Jacob von Eldingk verkauft dem Kloſter Diesdorf eine Rente aus Scharnhorſt wiederkäuflich, am 26. Dezember 1535.

Ick Jacob vonn Eldingck, Eggerdes zeliger ſsone, bekenne apenbar In duſſem briffe Thugende vor mick, myne erffenn vnnd ſuſth vor Jdermenichlick, dat ik mit wolbedachtem mode, frigenn willenn recht vnnd redelikenn tho einenn rechten erffkope vorkofft hebbe, vorkope ock Jegenwardigenn In crafft vnnd macht duſſes briffes Den wirdigenn herenn vnnd andechtigenn Junckfrawenn, herenn Chriſtoffer vann der Schulennborg, praweſt, Giſelen van dem berge, prioriſſenn, metkenn wichtenbeke, Supprioriſſenn, vnnd In ſsunderheyt heylewich vann Eſtorppe vnnd barberenn verdemans, begeuenn Junckfravenn tho diſtorppe, vnnd dem hebber duſſeme briffe mit orenn gudenn willenn vier lubiſche marck Im dorppe Scharnhorſt Im haue, dar nhu thor tidt vppe woneth Drewes Rathmann, an hoffenn, acker, wiſchem, weidenn, holttenn vnnd alle ſyner thobehoringe des ſulfftenn houes, vor viertich vulwichtige vnuerſclagenn rinſche golt guldenn, de mick gemeltte heylewich vann Eſtorppe vnnd barber verdemans, des heylewich vann Eſtorppe vthgedann vefftein gud genge rinſche golt vnnd barbar verdemans vieff vnnd thwintich golt guldenn, In einem Summenn vull vnnd all du enthſampt vornoget hebbenn vnnd ick ſse wider In myn vnnd myner erffenn nhudt vnnd framenn gewandt. Sodane vier lubiſche marck Jarlicke renthe will vnnd ſchall gedachte drewes Rathmann edder beſitter des haues alle Jarlikes vppe Martini denn genantenn Juncfruwenn vnnd dem hebber duſſes briffes vppe denn kloſterhoff tho Diſtorppe geuenn vnnd betalenn —. Scheget ock, dat de golt guldenn brockuellich wordenn vnnd In thokamendenn tydenn ſso vele nicht guldenn an Muntthe vnnd einenn vall kregenn, ſick In der Muntte vor nedderendenn, ſo will ick Jacob vann Eldingck vnd myne erffenn ſo vele ann Munthe, alſe dortich lubiſche ſchillingk gelick, alſe nhu dato duſſes briffes guldenn, wedder geuenn vnnd betalenn —. Ock beholde wy vann beydenn deylenn alſse koper vnnd vorkoper vullemacht, dat ein part dem anderen de loſse mach kundigen, vnnd welk part Des to donde geneygt, ſo mach eine dem anderenn de loſse kundigen In denn vier hilligenn dagenn tho winachtenn, vnnd denne In den vyer hilligenn dagenn to paſchenn der loſsekundige Negeſt ſchall vnnd will ick Jacob vann Eldingk vnnd myne erffenn de viertich golt guldenn, In mathe, wo de enthfangenn, darto de bedagedenn renthe, ſo dar welcke nhaſtundenn, praweſte, priorinne vnnd Inn ſsunderheyt heilewich vann Eſtorppe vnnd barber verdemans edder dem hebber duſſes briffs In einem Summen wedder geuenn vnnd betalenn vppe denn kloſterhoff to diſtorppe. Ock Ick vpgemelthe Jacop vann Eldingck vnnd myne erf-

fenn hebbe de gnade vnnd macht beholdenn, ſodann vier lubiſche Marck, wo bauenn vorteykent, denn gedachtenn praweſte vnnd Juncfrawenn, ſunderlick heylewich vann Eſtorppe vnnd barber verdemans vther handt to geuende vppe Mertini frigenn vnnd loſs makenn, wur Inne ick vnnd myne erffenn ſumich wordenn, ſodane vier lubiſche mark renthe nicht vornogede, mogen vnnd ſchollenn ſe ſick holdenn an denn bauengeſcreuenn hoff vnnd denne, wo de briff mit bringen, vthforderenn vnnd manen, vnnd wen denne ſodane betalinge thor noge geſchenn, ſo ſchall duſſe Jarlike renthe wedder qwidt frye ſyn vnnd duſſe briff machtlos. Alle duſſe vorgeſcreuenn ſtucke, puncte vnnd artikell In Neynerley geſtalt, wo dat mynſchenn ſynne vornufft erdennckenn muchten edder gebrukenn, laue ick Jacob vann Eldingk vor mick, myne erffen, Stede, vaſte, vnvorbrokenn In gudenn truwen woll tho holdenn. Tho Orkunde hebbe ick Jacob van Eldingck vor mik, myne erffenn myn Ingeſsegell withliken latenn hengenn neddenn an duſſenn breff, Nach Chriſti vnnſes heren gebort veffteinhundert Jar, darna In dem viff vnnd druttigeſtenn, am Sondage In den hilligen wynachtenn.

CCCXCV. Der Propſt zu Diesdorf geſtattet ſeinem Unterſaſſen Hans Lagemann zu Diesdorf, auf ſeinen Hof von der Elendengilde eine Hypothek aufzunehmen, am 18. April 1536.

Ick, Criſtoffer vann der Schulenborg, proueſt to diſtorppe, Bekenne apenbar mit duſſem mynem ghegeuen breue vor my, myne Nakomelingen vnnd ſunſs vor ydermennichlyken, dede one ſsein ader horenn leſsenn, dat my Hans Lageman, bynnen diſtorppe wonenik by Heinen Quatſtemmen, In ſynen anliggenden noden bitlich angefallenn vnnd erſocht, damit he ſinen ſchaden muchte mede vorkomen, ſso dat ick eme vorgunth hebbe vnnd vorgunne In craft duſſes breues, vppe ſin hus, hoff, acker, wiſſche vnnd geweide, vonn dem vorweſser der Elenden gilde, als Ernn Johanni Lemmen, vnd allenn Brodern vnnd Szweſtern genomen hefft tein gulden munte vp ouerpacht bauen des Cloſters pechte; dar vor ſchall vnnd will he Jerliges der Elendengilde geuen vp michaelis eine marck Soltwedelſch —. Ock hebbe wy von beiden deilen de macht by vnns beholdenn, weme enſodans nicht lenckt boleuet, ſso mach ein deme anderen de Loſekundinge don vp Joannis midden Im Sommer, vnnd denne vorth dar nach vp michaelis negeſtfolgende vtgeuen vnnd wedder upnemen —. Des to merer thuchniſſe vnnd wiſſenheit hebbe ick obgedachte proueſth der proueſtyen to diſtorppe Ingeſegell witligenn doen hengen laten bonedden an duſſen breff, dede gegeuen vnnd geſcreuen is nach der gebort Criſti, vnſers ſelichmakers, duſent vifhundert, dar nach Im Soſs vnd druttigeſten Jare, des dinxſtedages in denn hochwerdigen oſternn.

CCCXCVI. Das Kloſter Diesdorf verkauft an Eliſabeth von Elden und Gertrud von der Schulenburg, Vorſteherinnen des Seelenamtes daſelbſt, Hebungen aus Abbendorf für 40 Gulden, die es der Wittwe Berwards Schenk's gegeben und an den Kurfürſten nach Berlin geſchickt, wiederkäuflich, am 10. Mai 1536.

Wy Criſtoffer von der Schulenborch, praueſt to diſtorppe, Giſsell vonn dem Berge, domina, Metthe wichtenbeke, pryorinne, vnnd de ganttze Sammelinge des Cloſters to diſtorppe Bokennen apenbar vor vnns vnnde vnſe Nakomelingen vnnd vor Idermennichlich, de duſſsen breff ſehen ader hoeren leſen, dat wy hebben entfanngen veertich fulwichtige vnuorſlageſt golt gulden rinſch vthe deme Ampte, dat Szeelampt genomet, dat nu tor tidt vorſtan de andechtigen Junckfrouwen Elizabeth von Elden vnnd Gertrudt von der Schulenborch, de wy alſsedon Ipolliten, Berwert Schenken zeliger gedechtniſſze nagelaten wedewe, vor hauern ghegeuen vnnd den Churfurſtken gnaden to Brandenborch nach dem Berline geſant; hyr vor ſette wy, vorkoepen vnnd hebben vorkoft to einem erfkope vppe ein wedderkoep den vorbonompten Junckfrouwen des Zelamptes vnſers Cloſters Menne to Abbendorppe wonhaftich, alſse diderick Teggen vnnd gift druttich ſchilling negen pennyng Soltwedelſcher werunge von dem wuſten haue, dar vorhenne Michel genomet vppe wonet heft, vnnd heine Smyt darſulueſt gift anderhaluen gulden mynus veftein penny van den ſuluen Michelis wuſten haue. Duſſze vorgeſcreuen pachte ader tinſse ſchollen gnante menne edder boſitter des haues den Junckfrouwen des Zelamptes vppe Michaelis Alle iar gutlich vnnd wol to dancke vp den Cloſterhoff to diſtorppe bringen vnnd vornogen —. Vnnd von duſſen vorgeſcreuen tinſsen ſchalme der gantzen Sammelinge alle iar in den achte dagenn to Oſternn ein guth gerichte geuen vor Metken gronhage vnnd alle orer frunde Zele. Ock hebbe wy vnns von beiden deilen de gnade vorbeholden, wenn einem Jedern en ſodans nicht lenck boleuet, ſchall ein dem anderen In den veer hilligen dagen to winachten eine rechte loſekundinge donn, vnnd denne dar negeſt in den veer hilligen dagen to Oſtern den Junckfraven des Zelamptes edder nakamelingen den houetſtoll mit den tinſsen vth vnſerhe (?) Proueſtyen, alſse vertich golt gulden, der ytlich ein gulden druttich ſchilling lubiſch gilth, gutlych vnnd wol to dancke entrichten, vornogen vnnd botalen —. Deſſes in orkunde vnnd merer thuchniſſzen hebben wy obgnante proueſt, domina vnnd pryorinne vnſers gnanten proueſtyen vnnd des Conuentus Ingeſsell withlikenn don hangen an duſſzen breff, dede ghegeuen vnnd geſcreuen is nach Criſti vnſes hernn geborth duſenth vifhunderth, darnach Im Szoſ vnde druttigeſtenn Jare, am midweken nach deme Szondage, ſome ſanck Jubilate.

CCCXCVII. Johann von Kampen verkauft an Heinrich Schrepeken und ſeine Frau eine Kornrente von ſeinen Beſitzungen zu Meſtinerode, am 25. März 1537.

Ick Johan van kampen dho kundt vnd Bekenne openbar vor myck, Myne erffen, Erffnhemen vnnde alleſsweme, dat ik van dem Erſamen hinrik Screpeken, anneken, ſyner eylichen huſſruwen, hundert vnd vyff vndtwyntich guldenn munthe, Jo vertich mathier (Matthiasgroſchen) vor eynen gulden tho rekende, hebbe vpgebort vnd tho guder genoge entfangen vnde de fort yn myne vnd myner erffen nudt vnd beſte witlichen gekartt. Hir vor hebbe ik vnde myne medebenompten dem Ergnanten Hinrik Screpeken, anneken, ſyner huſſruwen, ohren erffen Effte holder vnd hebber duſſeſs breiffes mit ohrem guden wyllen vorkofft vnd Jegenwardygen vorkope In krafft duſſeſs breiffes Drytteyn molder gudeſs marckgeuen kornſs, alſe Seuen molder Roggen vnd Seeſs molder Hauern, In vnde vth mynem houe vnd Lande tho Meſtinerode, dar nhu tor tydt vppe ſyttet, wonet, ardyget vnnd buwet Berndt Buſſe, So dat de ſuluige meyger Effte we dar vppe wonet, ſchal vnd wyl dat vorgnante korne alle Jar twyſchen Michaelis vnnd Martini dagen ohne tho wunſtorppe bryngen gudtlichen vnd wol tho dancke vornogen vnd betalen —. Jodoch hebbe ik my vnd mynen erffen de gnade vnd macht beholden In deſſem ſuluigen breiffe, dat ik effte myne erffen dem Ergedachten hinrik Screpeken vnd ſynen thobeſcreuen Sodane kornhe mach wedder affkopen, In deme ik ohne eyne rechte loſe kundige In den twolff nachten tho wynachten, vnnde geue ohne den In dem erſtkomende paſchen der loſekundynge erſtfolgende In den veir hilligen dagen Sodane hundert vnd vyff vnd twyntich gulden ouergeſcreuen myt den naſtendygen tynſen, effte der welck naſtendich gebleuen weren, In eynem hope bynnen wunſtorpp wedder —. Vnde hebbe deſs In orkunde der warheyt vnd openbarer tuchnyſſe myn rechte angeborenn Ingeſegell witlichen ahn deſſen breiff dhon hangen. Na chriſti vnſeſs heren gebordt vyfftеynhundert, dar nha In dem Seuen vnd drittigeſten Jare, ahm Sondage palmarum.

CCCXCVIII. Der Propſt zu Diesdorf bekundet dem Rath zu Lüneburg gegenüber, daß Hans Hoyer Paſche Schulzen zu ſeinem Bevollmächtigten gemacht habe, am 10. Februar 1538.

Vor Idermennichlich duſſes mynes offen gegeuen breues ahnſichtigeren vnnd beſunderenn Jw Erbaren, Hochwyſenn vnnd vorſichtigenn Burgermeiſteren vnnd Radtmannen der Stadt Lunenborch Bekenne Ich Criſtoffer van der Schulenborch, proueſt tho Diſtorppe, dath vor my Is erſchenen Hans Hoyer, ſsakewelde, ſampth ſiner fruntſchapp, alſse Joachim Bene tho Abbendorppe, Joachim Schulte, Steffen Hencken tho wulmerſsen vnnd Hans Laghemhan tho Diſtorppe, des hefft gnante Hans Hoyers myth ſampt ſinen Medeboſcreuen In aller beſcreuen geſtalt, forme, wyſse, wege vnnd mathe aren rechten, warhaftigen fulmechtigen vnnd ahnwaldenn geſath vnnd vorordenth den beſcheiden paſchen Schulten, de ſchult vnnd vnſchult, wolkare ſeliger Clawes Hoyers hinder ſick gelathenn, In frunthſchopp

ader myth rechte Intoforderende vnnd vpheuen Eynem Idern ſchuldenern Clawes Hoyers, ſo widt ſe ſtreckenn mogenn, entrichtinge doenn vnnd davon Quiterenn geiſtliges ader weltliges kummer tho donde vnnd tho erfolgenn, clagen vnnd alle andere gerichtlich nottorfft ahntobringen vnnd ahnthohoren, ſo ock widere tho voranthworden vnnd vortredenn, Eyde to Sweren, geuen vnnd nhemen, ordell tho bidden, horen vnnd ehrgan laten, darvon ock vnnd andere boſwerungen tho appelleren vnnd ſunſth gemeinlich, alles vnnd Ichlige ſinenthaluen vorthonhemenn, handelenn vnnd doen, dath he ſulueſt Jegenwardich konde, ſcholde vnnd mochte, vnnd wes genante paſche Schulte van wegen gnanten Hoyer vnnd ſiner frunthſchapp alſo werth vornhemen, handelen ader don, hebben bouengeſcreuen vnwedderroplich to holden myt hande vnnd mundhe gelouet. Tho orkunde hebbe Ick obgedachte praweſt duſse vulmacht myt der proueſtien Ingeſsegell witligen don hengen (ſic!) bonedden ahn duſſen breff, Geuen ahm Sondage vnnd dage Scholaſtice, nach der gebort Criſti Duſent vyffhundert Ihm XXXVIIIſten Jare.

Nach einer gleichzeitigen Copie.

CCCXCIX. Jakob von Elding verkauft dem Kloſter Diesdorf eine Hebung aus ſeinem Sattelhof, am 20. Oktober 1539.

Ick Jacob von Eldinge, Eggerdes zeliger ſoen, Bekenne openbhar In duſſzem breue vor myck, myne ehruen vnde ſunſth vor ydermennichlig, dath Ick myth wolbedachtem mhode, fryem wyllenn recht vnd redelyck tho eynem erffkope vorkofft heffe, vorkape ock Jeghenwhardich In krafft vnd macht duſſses breues dem werdigenn vnd Erbharn hern Chriſtoffern von der Schulenborg, Prouſth tho Diſtorp, vnde den Andechtigenn vnd Erbarn Annen von Wuſtrow, Prioriſſzen, Methken Wichtenbegk, Suppriorinen, vnd In ſonderheit Appolonien vnd Alheit Schermerſs, Benigna vnd Gertrudt Bokes, alle bogheuen Jungfern tho Diſtorp, vnde dem hebber duſſzes breueſs mith ohrem guden wyllenn anderthalue margck Solthwelſcher weringe In Jacob von Elding ſinem Sadellhoue an houen, acker, wiſche, weyde, holthen vnd aller ſiner thobehoringe des Sadelhoues vor vefftheln gulden Munthe, de myck gemhelthe Appolonia vnd Alheit Schermerſs, Benigna vnd Gerdrude Bokes wol tho dangcke vornhoegeth vnd ahuergereykenth, deſsuluige ock In myn vnd myner ehruen nudt vnd frhomenn gewhendt vnd gekerdth. Szodhane anderthalue Margk Soltwedelſch Jherlige renthe ſchall vnd will de vhorige gedachte Jacob von Elding alle Jhar vp Martini den gemhelten Jungfern vnde dem hebber duſſses breues myth Ihrem guden willenn vp dem Cloſterhoue tho Diſtorp gheuen vnd bethalenn —. Ock beholde wy von beyden parthenn de macht, Eyn dem anderen de Loſse tho kundigen, de des vnder vnſs geneiget, ſchall In den vier hilligen dagen tho Winnachten eyn dem andern ſodans vorwithligen, who gebruiglich vnd gewhonlich ys, vnde denne In den vier hilligen dagen tho Paſchenn negeſt der loſsekundinge ſchal vnd will Ick Jacob von Eldinge vnde myne ehruenn de veffteyn gulden Munthe ſampt allen hinderſtelligen tynſenn yn eyner Summenn gudtligen vnd wol tho dangcke den gemhelten Jungfern vp dem Cloſter-

houe tho diſtorp enthrichten vnd bethalenn. Duſſzes alles tho mherern gelouenn heffe Ick Jacop von Eldinge vor mick vnd myne ehruenn myn angeborn vnd gewhonlige Ingeſegel gehengt nedden an duſſzen breff, de gegheuen vnd geſchreuenn Im Jhare duſendt viffhunderth vnd darnha yn dem Negen vnd druttigſten, am Mandage nha Luce Euangeliſte.

CD. Hans von der Schulenburg verkauft Kornrenten aus Wendiſch-Langenbeck und Puggen an das Kloſter Diesdorf wiederkäuflich, am 29. März 1540.

Ick hans van der ſculenborch, acchymmes ſone, bekenne apenbar in duſſem breue vor myck, myne eruen vnde vor alſweme, dat ick myt willen mynes vaders, acchymmes van der ſculenborch, recht vnde redeliken to eynem wedderkope vorkoft hebbe vnde ieghenwardigen in craft duſſes breues vorkope denn werdigen vnde Erbaren heren Criſtoffer van der ſculenborch, praweſt, annen van wuſtrow, priorinnen, Elizabet van Eldinghe vnde Gertruden van der ſculenborch, vorſtenderynnen des ſsele amptes, vnde der gantzen ſammelinge des cloſters to diſtorppe vnde deme hebbere duſſes breues myt erem guden willen twe wyſpel roggen in twen Dorpen, eynen haluen wyſpel im dorpe to wendeſchen langhenbeke in vnde uth deme haue, dar nu tor tydt acchim nigebur uppe wanet, vnde anderhaluen wyſpel in deme dorpe to pugghen in vnde uth deme haue, dar nu tor tydt hinrik bene vppe wanet, vor hundert gude ghenghe Jochimdaler, der nu tor tydt eyn iſlick eyn vnde druttich lubiſche ſchilling ghelt, deſze my in eynem ſummen wol tor noghe gheuen hebben vnde ick de in myn vnde myner eruen nuth vnde framen ghekart hebbe. Sodane vorgenanten iarlikes pechte vnde tinſe ſcullen vnde willen de vorbenomeden acchym nigebur vnde hinrick bene ofte beſitter der vorbenomeden haue vnde houe alſse twe wyſpel roggen alle iar uppe den cloſterhoff to diſtorpp bringhen am dage martini den praweſte, Juncfrowen vnde hebber duſſes breues, edder wor an dat bequeme is; vnde weret dat de genante menne edder ere nakomelinge in der betalinge ſumich ofte vellich worden, ſo ſcullen vnde mogen de vor genante praweſt, priorynne, Juncfraven vnde de hebber duſſes breues dar vmme panden ofte panden laten, ofte uthmanen myt rechte gheſtlik ofte wertlick, wo en dat bequeme is, ofte vor vnſes gnedigen heren des Churfurſten van brandenborch myt gherichte vnde rechte vor de brugghe to tangermunde uthmanen ofte uthmanen laten ſunder myn vnde myner eruen vorbedent edder vorhynderent —. Ock hebbe ick vorgenante hans van der ſculenborch de gnade vnde mach vor my vnde myne eruen beholden, dat ick alle iar de twe wyſpel roggen mach wedder to my kopen am daghe martini vor ſoven gulden vnde achteyn ſchilling lubiſch, vnde des ſcal acchim nigebur ofte ſyn nakomelyngk alle iar ſuluen bringhen upp den Cloſterhoff to diſtorppe eynen gulden vnde achteyn ſchilling lubiſch am dage martini edder bynnen veerteyn dagen, vnde hinrik bene ſofs gulden guder ghenghe munte tynſe. Ock hebbe ick hans van der ſculenborch de macht vor my vnde myne eruen beholden myt den vorgeſcreuen praweſte, Juncfraven vnde hebber duſſes breues, dat ick ofte myne eruen ſodane vorgeſcreuen pechte vnde tynſse alle iar moghen wedder to vns kopen alſe koper vnde vorkoper,

welck part des to donde gheneghet, mach de ene deme anderen de loſe kundighen in den veer hilligen daghen to wynachten, vnde in den veer hilligen daghen to paſchen der loſekundinghe negeſt volgende ſcal vnde wil ick hans van der ſculenborch ofte myne eruen ſodane hundert gude ghenghe Jochimdaler, dar to de bedagheden vnde naſtande pechte vnde tynſe, ſo dar welcke naſtunden, den vorbenomeden praweſte, Juncfraven vnde deme hebber duſſes breues in eynem ſummen wol tor noghe betalen uppe deme Cloſterhaue to diſtorppe, ofte wor en dat bequeme is; weret ock, dat de Jochimdaler eynen val kregen vnde ſo vele nicht en gulden, alſse nu to dato duſſes breues, alſse nomeliken eyn vnde druttich lubiſch ſchilling, ſo ſcal vnde wil ick edder myne eruen den vorgenanten praweſte, Juncfraven vnde hebber duſſes breues gheuen an munthe ſso vele, dat ſse ſcullen krygen uppe eynen yderen daler eyn vnde druttich ſchilling lubiſch. Van duſſen vorgeſcreuen pechten vnde tinſen ſcal me der ſammelinge alle iar gheuen refectiones in vnſer leuen fraven auende in der vaſten vnde in deme guden donnerdaghe vnde an deme auende corporis Criſti vnde eyne gude prebendem am daghe philippi vnd Jacobi ofte am daghe Inuentionis crucis, wat denne dar auer blift ſcal me bruken, alſse de regiſter mede bringhen —. To merer orkunde wyſſenheit hebbe ick myn angebaren ſegel vor my vnde myne eruen witliken henghen laten nedden an duſſen breff, na Criſti, vnſes ſalichmakers, ghebort vofteyen hundert iar, dar na am deme vertigheſten iare, am mandaghe in den hillighen paſchen.

CDI. Johann von Kampen verkauft Kornrenten aus dem Dorfe Meſinerode mit verſchiedenen Dienſten an Hennig Rytzow, am 14. November 1540.

Ik Johan van kampen dho kundt vnnd Bekenne openbar vor myk, myne erffen, Erffnhemen vnd alleſweme, dat ik van dem Erbarn Hennyg Reytzaw, Agneſen, ſyner eyliken huſſruwen, drey hundert vnd veir vnd dryttych gude fulwichtige Rynſche goltgulden to guder genoge hebbe vpgebort vnd entfangen vnd de ock alſo fort yn myne vnd myner mitbeſcreuen fromen, nütdt vnd beſte witlyken gekart hebbe. Hir vor hebbe ik vnd myne medebeſcreuen dem ergnanten Hennyg Reitzaw, Agneſen, ſyner eyliken huſſruwen, Erhen Erffen Effte deme holder deſſes breiffes mit orhem guden willen vorkofft vnde yegenwardygen vorkope In krafft duſſeſs breiffes twe vnd dryttich molder gudeſs markgeueſs korns, alſe achte molder roggen vnd achte molder haueren In vnd vthe mynnem houe vnd Lande to Meſinerode, dar nu tor tyt vppe ſittet vnd ardyget Berndt Buſſe, vnd achte molder roggen vnd achte molder hauern vth dem houe vnd Lande, dat Stedyng buwet vnd ardyget, dar to deſs Jars vthe Iderm houe twolf dage to denende vnd furder vthe Iderm houe alle Jar twe lubiſche punt. Ok ſcal eyn Jder meyger alle Jar eyn mal vorplichtet ſyn, eyn foder kole tho halende vnd de yn Brunſwik foren vnd Jder eyn foder mummen wedder to bryngende, So dat de ſuluigen meygers, effte we dar vppe wonet, ſcullen vnd willen dat vorgnante korn alle Jar twyſchenn michaelis vnd martini dagen gudtliken vnd wol to dancke Bynnen wunſtorp dem upgedachten Hennyg Reitzaw, Agneſen, ſiner eyliken huſſruwen, Eder ohren mitbeſcreuen mit aller angetekenden plicht betalt hebben —. Bewillige ok deme ſulfften Hen-

ny Rytzaw vor my vnd myne erffen, Ifftet ſik begeue na Jaren vnd dagen, de wyle he nycht genſlich yſs wedder affgekofft, vnd ſyn gelegenheit ſo wer, dat he dar ſulueſt wonen wolde, alſe den mach he eynen van den ouengeſcreuen meygeren affkopen, welkern ohme bequemet, vnd teyn dar wedder vp. Jodoch ſo hebbe Ick Johan van kampen vor my vnd myne mytbeſcreuen de gnade vnd macht beholden In deſſem ſuluen breiffe, dat ik effte myn Sonhe vnd anderſt nhemant Sodan korne pennyng tyns vnd plicht edder deinſt mogen alle Jar vorder tho vns kopen, In dem wy ohme effte ſinen mitbeſcreuen des eyne rechte loſekundynge dhon In den twolff nachten to wynnachten, by welker loſekundynge ſcal ſyn eyn hundert vnd veir vnd drittich Rynſche fulwichtige goltgulden, Edder ſe ſchal nicht byntlich ſyn, vnd geuen ohme den In dem erſtkomenden paſchen der loſekundynge erſtkomende In den veir hilligen dagen de andern twehundert Rynſche fulwichtige goltgulden mit allen bedageden effte vorſeten tynſen, ſo der welk naſtendich were, mit allem geleden ſchaden, ſo dar ok welck vpgelopen were, de wer dan bygekomen, watter mate de eyne geſtalt mochte edder konde hebben, vnd ſodan betalinge ſcal Bynnen wunſtorp ſcheyn —. Vnde hebbe des furder yn orkunde der warheit vnd openbaren tuchenyſſe myn rechte angeboren Ingeſegell witliken ahn deſſen breiff dhon hangen, Nach chriſti vnſes hern gebort vyffteynhundert, dar na Im veirtigeſten Jare, ahm Sondage Na Martini Epiſcopi.

CDII. Conſens des Kurfürſten Joachim zu der Aufnahme eines Capitals Seitens des Kloſters Diesdorf, vom 1. März 1543.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraff zw Brandemburg, — Bekennen vnd thun kunth hiemit vor vns, vnſer Erben vnd nachkomen Marggrauen zw Brandemburg, Das wir vnſerem lieben getrewen Chriſtoff von der Schulenborg, Probſt des Jungkfrawen Cloſters zw Diſtorff, auff ſein vndertheinges anſuchen auch von wegen des Cloſters anliegen haben vorgunt, funffhundert thaler auff des Cloſters guther, pacht, zcinſs vnd anders, In vnſern landen gelegen, vffzunhemen vnd zuuorpfenden, vorgonnen vnd Erlewben Im ſolichs hiemit in Crafft dits briues, wollen auch deme oder den Jennigen, ſo Ime alſo fünffhundert thaler vff berürts Cloſters güther, zcinſe, pacht oder einkommen thun oder alſo leyhen wurden, dieſelbe Summa hiemit auch bekanth vnd vorgunſtet haben, doch ſol berurtter von der Schulenborg, ſeine Nachkommen oder die Jungfrawen gemelts Cloſters die widderloſung ſolicher Funffhundert thaler zum ſchirſten Inen mügelich widder thun vnd ſol in der ablegung allenthalben, wie die vorſchreibung zwuſchen Inen vormag, gehalten werden getrewlich vnd vngeuerlich. Zcu vrkunth mit vnſerem anhangenden Ingeſiegel vorſiegelt vnd geben zw Coln an der Sprew, donerrſtags nach Oculi, Chriſti vnſers liebenn Herrn gebort Im funffzcehenhunderſten vnd drey vnd vierzcigſten Jare.

Relator Euſtachius v. ſchliben.

CDIII. Das Kloſter Diesdorf verkauft Roggenpächte aus den Dörfern Mahlsdorf und Ellenberg an Johann Hackelbuſch zu Salzwedel wiederkäuflich, am 26. März 1543.

Wy Criſtoffer von der Schulenborch, praweſt, Anna vonn wuſterow, prioriſſe, vnnd gantze vorſamlinge des Jungkfrouwen Cloſters tho Diſtorppe dhonn kunth vnnd Bekennen offenthlich vor vns vnnd alle vnſe nhakamelinge, dath wy Eindrechtich vnnd myth gudhem willenn tho einem rechten erffkope vorkofft hebben vnnd vorkopen Jegenwardigenn In crafft duſſes breues dem Namhaftigenn Johann Hokelbuſch tho Solthwedell, ſynen eruen vnnd ghetruwenn Inhebber duſſes breues myth ſynem vnnd ſyner eruen gudhen bewiſligenn wethenn vnnd willen achte wiſpell Rogghenn Jarliges pachtes In vnnd vppe vnſses Cloſters Dorpperenn tho Malſtorppe vnnd Ellenberghe haue, hufen, acker, wiſchen, weiden, holtingen vnnd alle der houe thobehoringhe, tho Malſtorppe In hans krogers hoff Eluenn wiſpell Roggen vnnd Joachim Clawes Eynen haluen wiſpell Roggen, vnnd tho Ellenberge In Hans Tegghenn Haue Eynen wiſpell Rogghenn, Thonnies Beneke Einen wiſpell Roggenn, Diderich krumrey Einen wiſpell Roggen, Carſten Buryngk Eynen haluen wyſpell Roggen, Bernenth Tegghe achtein Scepell Rogghen, peter Jope Twelff Scepell Rogghen vnnd Swyprecht darneddhenn achteynn Scepell Roggenn, dar vor vns gemelter Johann Huckelbuſch vyfhundert gudhe ganghe Joachimdaler Inn eynem Summen woll tho dancke enthrichtet vnnd tho getallet hefft, die wy vppe vnſses gnedigeſten hernn des Churfurſthen tho Brandenborch ſsonderlicken Conſens vnd befell In vnſses Cloſters wiſſenthlige nuth ahngelecht vnnd merckligenn ſchaden darmyth ehrweret hebben. Solkes Jarlickes pachts ſchollen vnd willen die berurten Menne, arhe eruen edder Inhebber edder beſitter arer hofen vnnd gudhern Jarliges vppe Martini In die Stadt Solthwedell, Vlſsenn Edder Luchow, wur Johan Huckelbuſchen edder ſsinen myth beſcreuen dath thom bequemeſthen Is, ahn guden Reinen Roggen anhe Jennighe Lenger vorthagerunghe myth Solthwedelſcher mathe thomethen vnnd tho allem dancke vornughen —. Jdoch hebben wy vns ahn beiden delen die macht vorbeholden, dath, welchem parthe dath gelegen vnnd bequeme Is, dath Inwendich den vher hilligen dagen tho winachten eyne rechte Loſse dhon, vnnd alſedenne nach gedaner Loſe ſchollen vnnd willen wie gedachter praweſt, prioriſſa vnnd gantze Samlinge des Cloſters Diſtorppe, vnſe nhakamen dem vilegedachtenn Johannenn Hakelbuſchen edder ſsinen mythboſcreuen Solcke vyffhundert gude vnuorbadhe gantze daler myth allen vthſthanden vnnd hinderſtelligen pechten In den vher hilligen dagen tho Oſtheren In einem Summen binnen Solthwedell gutlich vnnd woll tho dancke vnuortagenthlich ſsonder allen fordern ſchaden weddergeuen vnnd betalen —. Tho Orkundhe vnnd mherer wiſſenheit hebben wy Criſtoffer von der Schulenborch, praweſt, anna von wuſterow, prioriſſa, vnnd gantze Samlinge des Cloſters tho Diſtorff wiſſenthlich vnnd myth guthem willen Eindrechtichlich vor vns vnnd vnſse nachkommen vnſers Capittels vnnd praweſtienn Ingeſsegele ahn dieſſen breff geruhe gehangen. Nach vnſers Salichmakers geborth Criſthi veffteinhundert vnnd Ihm dre vnnd vertigeſtenn Jare, Mandages Inn dem hilligen Oſtherenn.

CDIV. Notarieller Kauf-Contract und Conſens zwiſchen Swieprecht Schulze, Pfarrer zu Jeeben, und Genoſſen einestheils und Peter Müller zu Alem, Henning Meſin und Genoſſen anderntheils über einen Hof zu Medebeck, vom 23. Mai 1545.

Inn dem Namen des hern Amen. Im Jare na des ſuluigenn vnſzes hernn Jheſu Chriſti gebort duſenth viffhunderth vyff vnde veertich, In der druddenn Indictien edder Romer tal, Sonnauenth des dre vnde twyntigeſtenn dages des Mantes May, vmme veſpertidt dages edder na dar by, Pauweſtdumb des alderhilligeſtenn In godt vaders vnde hern, vnſzes hern Pauli Godtliger vorſichticheith des dridenn des Namen, des elfftenn Jares ſyner regeringe, In myner openbarnn ſchryuers edder Notarienn, vnnd Tugenn hirvndengeſcreuenn, hir to ſunderlich geforderth vnnd gebedenn, Jegenwardicheith ſyn parſonlich erſchenen de Erhafftiger vnnd Beſchedenn her Swyprecht ſchultenn, Parnher tho Jobenn, Henning krummel, pauwel beckmann, wonhefftich dar ſuluesth, vnnd Magnus Sokeforth, to Betzendorpe wonhefftich, vnnd hebbenn In myner Notarien vnnd tugenn Jegenwardicheith frywillich vngenedigett geſecht vnnd bekanth, datt ſze vann Peter Mullere to Alem eyns, Henning Meſynn dem elderen, kerſten, Henninge vnde Dreuwes, ſynenn Szonenn, to Medebecke wonhefftich, anders deyls, de dem gedachtenn Peter muller vnnd ſynenn eruen ohrenn hoff darſuluesth to Medebecke Ewich vnnd Erfflich vor Negentich guldenn munte vnde eyn veth Swyn Na Lude eyner vpgerichtedenn vtheinander geſnedenn kop cedulenn, wu dorch denn vorbenomedenn hernn Swiprecht ſchultenn mith eygener hanth geſcreuenn vnnd mick Notarienn vnde tugenn dorch denn vpgedachtenn Peter mullerenn vorgeſtalth vorkofft hebbenn vnde des kopgeldes vormoge eyner quitantienn, de he mick vnnd den tugenn ock beanthwordett, wol to dancke vornogett vnnd betalth ſynn, doch datt de gedachtenn Meſyn, Ohrenn vedderenn, Petern vnnd wylhelmen Meſyn, gebroiderenn, viff marck Soltwedelſcher weringe, wu de ſuluigenn Inn dem gedachtenn Houe noch ſchullenn gehatt hebbenn, van dem benomedenn kopgelde entrichtenn vnde betalen wyllen, Alſze tugenn des vorberurdenn kopes, den de gnanten koper vnnd verkopers vnder ſick touornn gemakett vnnd vpgerichtt, geforderth vnnd gebedenn ſynn, wellicher tucheniſſze ſze ock alſzo geſtendich vnnd vor Idermennichligenn, wur ſze derhaluenn tor gude edder tho Rechte geforderth, bekennich vnnd geſtendich ſynn wyllenn. Ouer ſolliche bekanthniſſze der vorbenomedenn tugenn vnnd bewyſinge der kop vnnd Quitantze cedulenn hefft Mick Notarien, vndergeſcreuenn, de gnante Peter Muller gebedenn, datt Ick ohme hir ouer ein edder mher opentlich Inſtrumenth ferdigenn vnnd makenn wolde. Geſchein to Betzendorpe Verdenſeſches Styffts, vp Frytzenn van der Schulenborch des olderenn behuſynge Inn der houe dorniſzenn, Im Jare Indictionn, Mante, dage, Stunde vnnd Pauweſtdums wu vor. Hyr by, an vnnd ouer ſyn geweſzenn de Erbar Ernueſte vnnd beſchedenn Frytze vann der Schulenborg de Older, Clemens Mackeſtorp vnnd kerſtenn meyer, tugenn hir to geforderth vnnd gebedenn.

Vnde de wyle Ick Joannes kerſtens, Clericus Hildenſſemenſis Styffts, vann Prauweſtliger gewalt openbarer Schryuer vnnd Notarius, by Sollicher bekanthniſſze der tugenn etc. —

CDV. Der Propſt zu Diesdorf thut Joachim Benen für eine ihm entzogene Wieſe eine andere zwiſchen Abbendorf und dem großen Mühlenteich ein, am 4. Oktober 1545.

Ich Chriſtoffer von der Schulenburgk, probſt zw Diſtorf, vor mich, allen meinen nachkomen vnd ſonſten fur Iderman In Craft dieſes Brifs hirmit offentlichen bekenne, daſſ ich meines gnedigiſten hern, deſz Churfurſten zw Brandenburgk, vnd Cloſter vntertanen Joachim Benen oder ſeinen Erben zu Abbendorff, Nachdem er zuuor von der kirchen darſelbſt zu Abbendorff eine wiſchen gehapt, die der zeitt mit in den molnteich geſtewet worden, dauon er dan angetzeigter kirchen Jerlichs XXIV ſchilling Saltzwedliſch zw zinſzen vorreicht, eine ander wiſen, zwiſchen abbendorff vnd dem groſſen Mollenteiche an dem Steindamb gelegen, volgender maſſen zu ſein behuff widderumb eingetan vnd zugelaſſen, wie ich Im mit Craft ditz Brifs dieſelben vor mich vnd alle meine Nachkomen alſo hirmit Eingethan haben wil, Nemlich daſz er oder ſeine erben genanter kirchen zu abbendorff Jerlichs vff den tag michaelis von der wiſſen XXIV Soltwedelſche ſchilling vorreichen ſollen vnd wollen vnd die wiſche ſeines beſten zu gebrauchen, Biſſolang daſz ich oder meine nachkomen die wiſſen vor daſz Cloſter ſelber geprauchen wolten, ſchollen vnd wollen wir Im daſſelbige ein vertel Jar zuuor anzeigen, vnd nach vorſchenen vertel Jars, wan er oder die ſeinen dauon aptreten, ſchollen vnd wollen ich oder meine nachkomen getachten Joachim benen oder ſeinen Erben, ehr dan ehr dauon abgeweiſett, zehen fulwichtige Reiniſche Goltgulden, die er dem Cloſter zu ſeiner notorft gutwillig vorgeſtrect, widerum erleggen vnd betzalen, wan ers ſolcher zehen goltgulden von mir oder minen nachkomen wegen des Cloſters vorgenugt, ſol er der kirchen den zinſz zuuorreichen verner nitt ſchuldig ſein, vnd wolte ich oder meine nachkomen der kirchen mitt XXIV ſchillinge zins an ander orter zuuorweiſen, aber benen, eſz geſchege dan auſz gunſt, keine ander cloſterwiſſen dargegen eintzuthun nitt ſchuldig ſein, auch dieſer ſeine miſſerhelp dem Cloſter fur Im keinem andern nicht wieder einthun, getrewlich ohnn alles geferde. Deſz zu orkunde ſteter veſter haltung hab ich opgenanter probſt vor mich, meine nachkoemen des cloſters Secret an diſſen brif auffentlich thun aufdrucken, der gegeben iſt nach Chriſti vnſers hern gepurt Im XVC. vnd XLV. Jar, Sontag nach Michaelis Archangeli.

Nach einer alten Copie.

CDVI. Der Propſt zu Diesdorf verſchreibt Magdalenen von dem Berge und Adelheid Ortmans, Inhaberinnen des Sangmeiſteramtes, eine Rente aus Ruſtenbeck, am 11. November 1546.

Ich Chriſtoffer vann der Schulennborck, Praweſt tho Diſſtorpp, Bekenne vor mich, myne nhakomelinge vnnd Idermennichlich, de duſſzenn Breff ſehenn edder leſzenn horenn, dat mich de Erbar veledogetſzame geiſtliche Junckfrouw Magdalena vann dem Barge bitlich

angelangett vnnd ahngeſocht, Nachdem ſze mith Alheitt Ortmans dat Ampt der Sanckmeſterie, edder dat Offitium Cantricum genhomett, etliche Jarhe Inn der Samlunge des Cloſters tho Diſtorpp vnnderhanndenn gehatt vnnd vorweldigett, ſzo hebbenn ſze dem Ampte vann Jarhenn tho Jarhenn druttich guldenn munthe erouerth, darmith nhu dat Offitium dorch ſze edder orhe nhakomelinge vorweſſzers dem gades dennſte dorch denernn der kerckenn mith ſingenn edder wat thom gades dennſte geboreth, deſte bether mochte beſtellet edder vorſehenn werdenn, hebbenn ſze de druttich guldenn belecht, we folget, daruann Jarliches dree marck Soltweddelſcher weringe renthe ſchollenn fallenn vnnd vp kamenn, vnnd vann der ſuluigenn Renthe ſchal menn denn Preſterenn vp Oſterenn vnnd wynnachtenn einenn haluenn guldenn vnnd dem Organiſtenn einenn guldenn Jarliches geuenn, vnnd nachdem wy Magdalena, Abell vnnd Anna, Suſterenn vann dem Barge, Vickenn vann dem Barge zeligernn nhagelatenn dochternn, Inn dem dorppe tho Ruſtenbecke dree marck Soltweddelſcher weringe, ſzo vann orhenn Geiſtlichenn vorolderenn Jarliches geeruet is vnnd Inn beſittennde gebrukende wehre ahnn alle hinderung edder ahnſprake beth Inn denn hulligenn dack rowlich vpgenhamenn vnnd erhauenn, welcher dree marck Soltwedelſcher weringe Jarliche renthe wy de vpgenantenn vann dem Barge Inn Crafft vnnd macht duſſzes breues auergeuenn vnnd vorlatenn vor de berortenn druttich guldenn vann dem Offitio Cantricum erouert, wo gemelt, denn Jennigenn, ſzo vth dem vorgenandenn Dorppe tho Ruſtennbecke Jarliche tynſze edder pechte vth befele der priorinnen alhir In dem Cloſter tho Diſtorpp tho vorſtannde vnnd vththodelennde hebbenn, de ſchollenn de vorgeſchreuenn Jarliche tinſze, alſz de dree marck Soltweddelſcher weringe, wedderumme denn, de dem offitio Cantricum vorſthann, ahnn alle vorhinderunge freundtlichenn entrichtenn, Alſzo dat duſſze dree marck Soltwedelſcher weringe Jarlicher renthe Immer vnnd tho Ewigenn tidenn by dem offitio Cantricum ſzynn vnnd blyuenn ſchall, vnnd mich derwegenn gebedenn, dat ich ſulches vann wegenn des Cloſters, alſz ohr praweſt, bewilligenn vnnd Confirmerenn mochte, welcher orhe themeliche vnnd billige bede nicht hebbe tho weigerennde gewetenn, vnnd will hirmidt ſulche orhe auergifft dem Offitio Cantricum confirmeret vnnd conſentieret hebbenn, vnnd Confirmere vnnd conſentere Inn Crafft duſſzes breues, dat ſulche pechte vann Jarhenn tho Jarenn vann denn Junckfrouwenn, ſzo vann wegenn der priorinnen vnnd Samlungen vorordennt de pechte tho Ruſtenbecke Inforderenn wert, dem offitio Cantricum de dree marck Soltweddelſcher weringe alle Jarhe geuenn ſchollenn, vnnd will dat Ampt Inn de hebbennde brukennde were vnnd poſſeſſionn, wo de Im gerechtenn mach bundich ſzynn, geſettet hebbe vnnd Jegenwardige ſetthe. Des tho ſteder, vaſter holdinge hebbe Ich Chriſtoffer vann der Schulennborck, Praweſt tho Diſtorpp, vor mich, myne Nhakomelinge der proweſtienn Ingeſzegell duſſzes Cloſters gehangenn hethenn. Actum ahm dage Martini Epiſcopi, Im Jarhe duſzennt viffhundert vnnd darnha Im ſoeſtenn vnnd veertigeſtenn.

CDVII. Obligation Jürgen von der Schulenburg's gegen das Kloſter Diesdorf und Wiederkaufsverſchreibung für daſſelbe über eine Hebung aus der Mühle zu Kakerbeck, vom 25. November 1546.

Ick Jürgen van der ſculenborch, acchyms zeligher ſone, wanaftich to Clotze, bekenne vnde betuge apenbar in deſſem breue vor my vnde myne eruen vnde vor alſweme, dat ick rechter witliker ſcult ſculdich byn den Erbaren vnde gheiſtliken Juncfrowen im Cloſter to Diſtorppe, annen vann wuſtrow, priorinnen, Elizabet van Eldyng, Gertruden van der ſculenborch, vorweſerynnen des ſzele amptes, vnde der gantzen ſammelinghen vnde dem hebber duſſes breues mit erem guden willen achte vnde vertich gude ghanckbare vnde vnuoruelſchede Jochim daler, der nu tor tidt eyn yder ghelt eyn vnde druttich lubiſche ſchillinge, dat ſick de ſumma vorſtrecket vp ſoſtich gulden munte, de ick vul vnde al van en tor noghe entfangen hebbe; hyr vor vorkope ick en to eynem wedderkope eynen wiſpel roggen in vnſer molen to kakerbeke, dar nu tor tidt Jochim moller inne wanet, welckeren wiſpel roggen ick ergedachte Jnrgen van der ſculenborch ofte myne eruen den ergeſcreuen Juncfrowen alle iar wil ſenden by myner eghenen vore, koſt vnde teringe, ſunder vortoggeringe, hinder edder wedderſprake, int cloſter to diſtorppe, edder wort en gheleghen is, vppe ſunte mychaelis dach —. Ock hebbe ick Jurgen van der ſculenborch vor my vnde myne eruen de gnade beholden, dat wy alle iar ſodanen wyſpel roggen wedder to vns kopen moghen vor dre gulden gude ghanckbarer lanthmunte twiſchen mychaelis vnde dyoniſy —, vnde ofte ick edder myne eruen in der betalinge ſumich worden, ſo moghen ſe darvmme panden ofte panden laſen ſunder mynen willenn vnde wetent vnde anſprake, wen ſe willen vnde wo vaken en des noth is, vnde dat molen yſeren edder ſpille ſo lange wech nemen, dat ſe betalt werden, vnde de mole ſcal ſo lange ſtille ſtan vnde nicht malen, dat ſe betalt werden. Ock hebbe ick ergedachte Jurgen van der ſculenborch bewillighet, en eyne nige vorſzegelinge to gheuende deſſer vnſchedelick in mynen redeſten vnde wiſſeſten guderen, alſo fro ick mit mynen broderen vnſe gudere ghedelet hebbe. — Schege idt ock, dat de daler eynen val kregen vnde ſo vele nicht engulden, alſe eyn vnde druttich ſchillinge lubiſch ghelick, alſe dato duſſes breues, ſo wil vnde ſcal ick ofte myne eruen ſo vele an munte ghelden vnde betalen in deme houetſummen. Ock beholde wy van beyden delen, alſe kopers vnde vorkopers, vul macht, dat eyn part deme anderen de loſekundinghe don mach up den dach bartolomei, vnde den vort dar na vppe Katerine der loſekundinghe negeſt volgende ſcal vnde wil ick Jurgen van der ſculenborch ofte myne eruen ſodane achte vnde vertich gude ghanckbare vnde vnuorvelſchede Jochim daler, der nu tor tidt eyn yder ghilt eyn vnde druttich ſchillinge lubiſch, wedder vul vnde all wol tor noghe betalen, in mathe vnde wyſe, wo de entfanghen ſyn, dar to de bedageden pechte vnde tinſe, ſo dar welcke na ſtunden, den ergedachten Juncfrowen vnde deme hebber duſſes breues in eynem ſummen tor noghe betalen, wor en dat ghelegen is —. To merer orkunde vnde wyſſenheit hebbe ick Jurgen van der ſculenborch myn Ingeſeghel witliken hanghen laten nedden an duſſen bref, na Criſti vnſes heren ghebort voſteinhundert, dar na in deme ſoſ vnde verthigheſten iare, am daghe katerine.

Unter dem Original ſteht noch folgende Notiz:

Deſſe vorgeſcreuen ſumme gheldes is ghenamen van deme ghemenen gude des vor-

benomeden Cloſter; van den tinſen ſcal me gheuen den Juncfrowen iarlikes ieghen wynachten refectiones.

CDVIII. Schreiben (des Kloſters Diesdorf?) an Chriſtoph von Boldenſen auf Holdenſtedt wegen der ſäumigen Zinsleute zu Scheppingen, aus der Löſerſchen Obligation an das Kloſter gewieſen, vom 27. Oktober 1548.

Erbar erentfeſten fruntlyke leue cryſtoffer, Juck Is felychte wol bowuſt, dat vns tam loſer ſzelyger auer Itlyken voryangen Jaren bynnen ſchepyngh guder vorſettet heft vnde dede vns do In bofel, dat wy de menne darby beholden ſcholden, dat ſe alle Jar botalen ſcholden etc.; dar vp konne wy Juck clagende wys nycht bergen, dat de menne ſer hynderſtellych gebleuen ſynt myt den tynſſen, dat vns de grote not dar to drenghede, dat wy ſe anno XLVI muſten panden laten, ſo Is karſten berteldes ſo vngheſchycken vt ſynem motwyllen, dat he vns de tynſe vor vorſaket, vnde wet nycht wo ſtyde vnde ſteygel vnde kone he vns antwarden wyl, vnde wyl vns de tynſſe ſo af kyuen, ſo ſende wy Juck dat reygyſter vnde wyllen Juck demodygen gebeden hebben recht vmme gades wyllen, dat gy dyſſen ſulfſten man vnde de anderen In dem gelyken ſo vnder wyſen laten wyllen, dat ſe vns de tynſſe myt dem erſten mochten bryngen; wy vormyden dat pandent vnde vorhapen vns, gy werden vnſe nod troſt bohartygen, dat wylle wy ſtedes vmme Juck to gade vor bydden, dem ſulueſten wylle wy Juck ſunt ſzelych bofalen hebben myt vele guder nacht. Datum Dyſtorpt, amme ſonnauende vor ſcimonis et Jude, anno XLVIII.

Dem erbaren vnde erentfeſten Cryſtoffer
van boldenſen, erfgeſeten to Holdenſtede,
demodygen geſcreuen.

Nach dem Concepte.

CDIX. Bericht des Kloſters Diesdorf in ſeiner Prozeßſache gegen die von dem Kneſebeck zu Langenapel wegen Beſitzungen in Döhre, c. 1550.

Anno Domini duſzent dree hundert vnnd Negen vnd druttich hefft Diderich vnnd Gerke vann Hitzker, ſzo tho der tidt tho Gohr.. gewanet, dem Praweſt vnnd der gantzenn ſamlunge Im Cloſter tho Diſtorpp twe houe Inn dem Dorppe tho Dorhe mit Pechte, Rechte, dennſte vnnd aller gerechticheitt, hogeſte vnnd ſideſte, tho einem rechtenn vnwederroplichenn vnnd beſtendigenn Erffkope vorkofft, wo denn Szegell vnnd Breue ſulches mith vthge-

druckeden wordenn wider vormeldenn, ſzo ſe dem Cloſter darauer gegeuenn, Is och tho der tidt des Prawe(ſtes) des Cloſters tho Diſtorpp vann ſtunde ahnn Inn geroſz(amer) Poſſeſſion vnnd gewer vann denn vann Hitzker alſz denn kopernn geſettet vnnd de Pacht, alſz anderhalff wiſpell Roggen, vnnd dat dennſtgelt geboret; vnnd Inn kortenn Jarenn darnha hefft de Praweſte de genanten houe, Pechte, dennſte, wo ſze vann denn Hitzkernn gekofft, einer Junckfrouwenn bynnenn dem Cloſter tho Diſtorpp, Gerdrudt vann Marenholt genandt, wedder vorkofft vnnd denn kopbreff thogeſlagenn, welchere Junckfrouw de pecht vnnd dennſtgelt de tidt orhes leuendes och vnuorhindert rowlich vpgehauenn vnnd gebrukett; darnha Inn orhem leſtenn hefft ſze der gantzenn vorſzamlung bynnenn dem Cloſter Diſtorpp denn Breff gegeuenn, de denn ethliche Memorienn vnnd Gadesdennſt daruann holdenn ſcholdenn, welche pacht vnnd denſtgelt nach vormoge Breue vnnd Szegell vann denn Junckfrouwenn, ſzo de ſamlung dartho vorordent, geborett, och alſzo, dat ſze vngefer faſt by twenn hundert Jarhenn rowlich vngehindert vffgehauenn vnnd der vorſzamlung vnnd Suſterenn nach Gertrudenn vann Marenholt erhenn laſten willen daruann entrichtet vnnd gegeuenn, vnnd hebbenn mit dem gekofftenn haue alſz orhenn Eruenn enſettet vnnd geſettet, gehandelt vnnd gewandelt orhes gefallenns, vnnd ſynt derhaluenn denn vann dem kneſzebeck edder nemandt gerechticheitt dar Inne geſtendig. Nhu hefft ſich auer thogedragenn, dat vngeferlich by ſouentich Jarhenn twe Junckfrouwenn Im Cloſter Diſtorpp, alſz ein vann Marenholt vnnd ein vann watling, dede de pechte vnnd dennſt vpgenhamen, welcher genanthe Junckfrouwenn orhe frundtſchopp mit denn vann deme kneſzebeck tho Langennapell geholdenn, dar dorch vorgunth, dat vnderwilennde Mann, ſzo vp denn gekofftenn haue tho Dorhe gewanet, welcher Dorpp doch nicht eine halue Mile weges vann Langennapell licht, de Frouwe vann dem kneſzebeck vnderwilenn beth tho Diſtorpp gefarenn vnnd hefft de vann kneſzebeck denn Jungfrouwenn ein Botther weggenn edder ſunſt wes tho voereheringe gebracht, vnnd de wile denn veill Infhals mit krigenn vnnd perde tho nhemende Inn der tidt geweſt, dar dorch denn ethliche des Cloſters Dampke lude de Schwarte Albrecht vann der Schulenborch zeliger IV ſchillinge lubiſch tho voreherung vnnd vordegedinges gelt gegeuenn vnnd ethliche des Cloſters Diſtorpp lude tho der tidt denn vann dem kneſzebeck, vnder deme hefft de Mann tho Dorhe, Achim Jop genandt, Ludeleff vann dem kneſzebeck och de IV ſchilling gegeuenn tho vordegedinges gelt. Doch nicht faſt lange darnha Is her Gerdt vann wuſtrouw Praweſt tho Diſtorpp gewordenn, welcher ſulches wider beſchwer vp des Cloſters Arme lude nicht hefft lenger geſtadenn, ſzunder ſich vnderſtandenn, des Cloſters Lude ſuluenn tho vordegedingenn, och denn Ludenn de IV ſchillinge vordegedinges gelt vth tho geuende: wo nhu Ludeleff vann kneſzebech de IV ſchillinge nicht mher bekamenn konde edder ſunſt ahnn den Mann Ichtes wes tho bekrefftigenn wuſte vnnd dennoch gerne Ichtes wes gehadt hadde, is he her gekamenn vnnd hefft einenn Papen, her Jacob wilkenn genandt, auer Drewes Joppen hoff tho Dorhe, dar doch keine gerechticheitt ahnn hadde, de dennſt doch bynnen Cloſters nach kop des haues Jho vnnd alle wege vann Jarhenn tho Jarhenn geboreth, vnnd vp genantenn hauenn vor XX marck vorſettet vnnd dat gelt vann dem Papenn vp erhauenn vnnd ein vorſchriuinge dar auer gegeuenn; auer dat dat doch nicht ſzynn was, we woll de Pape dat gelt vthgegeuenn, ſzo Is he doch nicht Inn de vpnhame der twiger marck dennſtgelt gekamenn, ſzunder Idt hebbenn de Junckfrouwenn we vor dat orhe geboreth, vnnd is de Pape vann denn vann dem kneſzebeck vmme de XX marck gebracht; alſz de Pape nichtes wedder tho bekamende wuſte, hefft he denn Breff bynnen Cloſters ſziner frundinnenn gegeuenn; wo nhu Ludeleff vann dem

kneſzebeck vorſtoruenn, hefft he einenn Szonn, Hans gehetenn, nachgelatenn, de ſich derhaluenn nicht ahngenhamenn; wo de och vorſtoruenn, do vnnd nicht ehr is deſſuluigenn Hanſzes Szonn Anno XXXVI, Achatz vann dem kneſzebeck genandt, vp denn Breff, de ohm ſzyn geſtoruenn grote vader denn Papenn denn dennſt vorſettet, dat nicht ſzynn geweſt, de Loſze gedhann, Idt hebbenn och de Junckfrouwenn, alſz des Papenn frunde, de XX marck wedderumme entfangenn vnnd Achatz ſzines grotenn vaders vntuchtige vnnd nicht krefftigenn Breff wedderum thogeſtelt; ſzo fort den Achatz bekamenn, hefft he ſich des dennſtes auer Jobenn hoff tho Dorhe ahnngemathet vnnd vorder denn Junckfrouwenn dat dennſtgelt tho geuende vorbadenn, vnnd de wile de kerle ohm nicht hefft denenn willenn, hefft he ohm gedrouwet tho gripende vnnd och denn Mann ethliche mall vp denn Hoff getaget vnnd nachgeilet, Inn meinung ohnn tho fangenn, dar dorch de Mann vororſzaket, he denn hoff tho vorlathenn, alſz ſulchs vann ohm gewertig ſzynn, darup Achatz ſich erbadenn, denn Hoff tho bethalenn vnnd denn Junckfrouwenn de pechte tho geuenn, willenn ſze ſulches nicht vann ohnn ahnnehmenn, do Is he tho gefarenn vnnd hefft ſich des gantzenn haues vndergenhamenn, de kerle daruann gebracht, welche egenn geweldiges vornhemendes vann Achatz vann dem kneſzebeck ahnn de hogenn Ouericheitt, denn Churfurſtenn tho Brandenborch etc., geklaget, dar vp ſynn C. f. g. der vnnd ander gebrekenn, ſzo dat Cloſter Diſtorpp vnnd de vann dem kneſzebeck Inn hopennynge heddenn, Commiſſzarienn de ſzake Inn vorhor vnnd bytholeggende, alſz denn Houetmann tho Soltwedell, Frantz vann Bartenſchleue zeliger, vnnd denn Praweſt vann der Arentze, Her Mattheus Fikkenn, gegeuenn. De wile auer Achatz vann dem kneſzebeck denn Acker geplogett, welches dem Praweſt keinerlei wis lidtlich edder nha tho geuende geweſt, och Inn nenem wege ſulches bedacht, Szo hefft ſich doch Fritze vann Schulenborch zeliger, der older, Ludeleff vann dem kneſzebeck tho Tylleſzenn zeliger, Leuin vann der Schulennborch vnnd Diderich vann Jagow dar Inne geſchlagenn, welche ſzo vele dorch ahnholt vnnd bitt erholdenn hebbenn, dat Chriſtoffer vann der Schulennborch, alſz der Praweſt tho Diſtorpp, denn Frundenn vmme orhe bedenn willenn tho gefallenn mit Achatz vann dem kneſzebeck beth vp denn tagk, denn de Comiſſzarienn der gebreke allenthaluenn ahnngeſettet, is fredtlich geweſt, doch vnſchedtlich ſziner gerechticheitt, vnnd dat Achatz vann dem kneſzebeck mit dem nichtes ahnn Jopenn haue berechtigenn edder ahnthenn ſcholde, de Praweſt wolde ſich Inn dem gar nichtes Ingerumet edder begeuen hebbenn, ſzunder vorbeholdenn aller poſſeſſionn vnnd gerechticheitt, wes menn des tho Rechte edder vther haluenn des rechtes vorthowendenn vormeinth, gentzlichenn vorbeholdenn hebbenn, wo dat denn wider Inn der vorhandelung, ſzo dar auer gemaket, vthdrucklichen geſchreuenn ſteitt. Nhu hebbenn de genantenn Commiſſarienn C. f. g. befelich nach denn gebrekenn, ſzo ſich twiſchenn dem Cloſter Diſtorpp ahnn einem vnnd denn vann dem kneſzebeck tho Langennapell ander deils erhaltenn, de Partenn allenthaluenn erringe, thoſprake vnnd Jegenrede gehorett, ferner flith dar Inne tho handelenn vorgewent, dewile ſze auer Inn der tidt der ſzake nicht entſcheidenn kondenn, hebbenn ſze de Commiſſarienn denn Partenn wider eynenn dagk, alſz vp denn Donnerdack nach Boniſatii des veertigeſten Jarhes tho Frorer dage tidt Idtlich part mit ſziner Frundtſchopp vnnd gruntlichenn bewiſz ſziner ſzakenn vorthobringenn vorſcheidett, wo dat denn der ahntals, ſzo derhaluenn vpgerichtet, dat ſich nener mit pandung vnnd ſunſt ethwes ahnnmaſſzenn ſcholde, dat tho geſzencke gerekent allenthaluenn wider vorludet. Nhu is nicht deſter weiniger Achatz vann dem kneſzebeck mit ſzinem vornhemenn vortgefarenn vnnd ſich des haues vann dagenn tho dagenn mher ahngenhamenn, Idt

hebbenn och de Commiſſarienn denn dagk tho beſzokennde affgeſchreuenn vnnd kortes darnha Is de Praweſt mit dem Churfurſtenn nach dem Rikesdaghe tho Regenſzborch geredenn, dat kneſzebeck, vpgenanthe, Inn ſzinem geweldigenn neenn vorhinderung geſcheenn, do he auer weddergekamenn, hefft he ahnroginge by denn Commiſſarienn gedhan, auer he hefft ſze nicht Inn denn handell bringenn konnenn, hebbenn alſzo mit herenn geſchefftenn alſz der Churfurſte nach dem Lant Vngerenn vnnd och forder ſunſt derwegenn affgelecht, de wile ſze denn vann dem handell allenthaluenn bewuſt, hefft menn nicht gerne andere Commiſſarienn forderenn willenn, vnnd is derhaluenn orhe handell, ſo dar auer henne geſchann, dat de beidenn Commiſſzarienn Inn Godt vorſtoruenn, dewile denn nhu de gantze Conuent vnd vorſzamlung des Cloſters Diſtorpp Breue vnnd Szegell auer de houe tho Dorhe, welcher dat Cloſter Diſtorpp vor twe hundert Jarhenn vorſchenenn denn vann Hitzker, welcher Innt Landt tho Luneborch gewanet, mit pechte, Rechte, denſt, hoges vnd ſides, aller gerechticheitt, wo des Breue vnnd Szegell dar auer wider ludennde ſynnt, affgekofft vnnd nicht denn vann dem kneſzebeck vnd och auer twe hundert Jarhenn gerowlich de pechte vnnd dennſt vnnd alles vnuorhindert gebruket vnnd geboret, wo dat olde Regiſternn negeſt Breue vnnd Segell vorder tho bewiſzende, wo denn thom dele ſtuck wiſz dar Inne vortekennt, wat vor Jungfrouwenn vann Jarhenn tho Jarhenn entfangenn, vnnd wol denn derhaluenn vorhapenn, wo anders Breff vnnd Szegell vnnd olde Regiſter dar auer twe hundert Jarhenn ludende vnnd de gerowlich poſſeſſionn de lange tidt geldenn ſcholde, dat alſz denn Achatz vann dem kneſebeck ſchuldich were, ſich des haues, wat he In ſich wedder alle befogede billicheitt vth egenner gewalt Ingeſettet, denn ſuluigenn wedderum aff tho tredenn vnnd dar negeſt de vpgehauenn Pechte, Dennſtgelt, koſt vnnd theringe wedderum tho geuende ſchuldich werdenn, he Jo neenn gerechticheitt darahnn krefftigenn kann, he wolde denn ſich vnderſthann mit dem Breue, dar ohm ſzynn grothe vader dat dennſtgelt Inne vorſettet, welchs he ſzyn dage dat ſulueſt nicht geboret edder here gewordenn, och neenn gerechticheitt darahnn gehatt hadde, denn nhu wedder geloſzett vnnd dat gelt, welcher ſzynn grothe vader mit vnfogenn vnnd beſchwerlicher wiſze vpgenhamenn, wo billig, wedder vthgeuenn dorch dat velichte Ichteswes tho bekrefftigenn vormeinet, welches egenn gewalt vnnd vorfenglich vnbillig handell doch tho rechte nicht byndenn konnenn edder mogenn, vnnd ſynnt by Ehrlychenn ludenn mher tho ſcheldenn, denn tho lauenn.

et ſervorum, qui huic actioni intererant, ſubſcribimus et notamus. Aderat vir nobilis Albertus de Arnſten, comes Henricus de Dannenberch, comes Conradus de Regenſtein, Fridericus de Care miles, Theodoricus de Oſterborch, Henricus de Stendale, Gocewinus miles, Albertus et Brunignus (ſic) fratres de Redekeſtorp, Hunoldus et Hinricus et Gregorius cappellani et alii quam plures. Datum in Arneborch, anno gracie M. CC. XXXIII., III. Idus Decembris.

Orig. in M. Ein (ſehr beſchädigtes) Sig. pedestre. — Bekm. 105.

IV. Die Markgrafen Johann und Otto ſchenken dem Kloſter Neuendorf 5 Hufen in Odixdorf*) und die Hälfte des Dorfs Selchow, am 13. Juli 1235.

In nomine ſancte et individue trinitatis. Johannes et Otto, dei gracia Marchiones Brandenburgenſes, omnibus in perpetuum. Univerſa negotia mandata litteris et vocibus teſtium ex utroque trahunt indiſſolubile firmamentum. Innoteſcat ergo tam preſentibus quam poſteris, quod nos divino ammoniti ſpiritu pro noſtris noſtrorumque parentum animabus quinque manſos in Odixdorpe et dimidietatem ville Selechowe cum paſcuis, paludibus, graminibus et lignis et cum omni jure libere donavimus eccleſie in Niendorpe perpetuo poſſidendam. Sed ne aliqua poſterorum noſtrorum calumnia hoc factum poſſit infirmare, teſtes adhibuimus, quorum nomina ſunt hec: Albertus de Arneſtein, Albertus Advocatus de Spandowe, Ghevehardus de Maldeſen, Gozwinus de Boizcenburch, Volcmarus et Rodolfus fratres de Rolſtede**), Ludolfus capellanus et Fredericus notarius curie, Johannes de Roſchowe, Bavarus camerarius, et preſentem paginam ſigillorum noſtrorum dignum duximus et congruum munimine roborandam. Acta ſunt hec in Gardeleghe, anno dominice incarnationis M. CC. XXXV., III. Idus Julii.

Orig. in M. 2 sigilla pedestria, am Rande beſchädigt. — Bekm. 106.

*) Bekmann hat in der Ueberſchrift Oberſtorf, das Original hat die äußere Aufſchrift (aus dem 13. Jahrhundert) de Selechowe et de Odixdorpe und (von c. 1400) Selchow, Odigstorp.

**) Rolstaede, das e iſt gleichzeitig, aber mit anderer Dinte, darüber geſetzt.

II. Graf Siegfried von Oſterburg ſchenkt dem Kloſter Neuendorf all ſein freies Eigenthum in Vethene, am 22. November 1233.

In nomine ſancte et individue trinitatis. Ego Comes Sifridus de Oſterburch ſalutem in Chriſto fidelibus univerſis. Cum leges et jura veterum inſtituta patrum quibuſdam corroborent (ſo, ſtatt corroborentur?) inſtrumentis, oportet ea temporis inſtantis nationibus (ſo, ſtatt rationibus?) innovari propter vitioſam quorundam modernorum conſuetudinem, que ſolet antiquorum privilegiis obviare. Innoteſcat igitur univerſitati fidelium, quod in honore dei genitricis Marie, predeceſſores mei in Vethene (ſic) quicquid libere poſſidebant, Nyendorp contuli miniſtris ejus jugiter poſſidendum. Vt ergo hec rata et inconvulſa permaneant, preſentem paginam ſigilli mei munimine roboravi. Datum in Oſterburch, anno incarnationis domini M°. CC°. XXXIII°., X. Kal. Decembris.

Orig. in M. Großes rundes Reiterſiegel, verletzt. — Bekm. 106.

Abgedruckt aus dem Originale mit Beſchreibung des Siegels in Gercken's Fragm. III, S. 9. und in dieſem Cod. I, Bd. 16. S. 316. aus Lenz, Brand. Urk. I, S. 32.

III. Markgraf Johann ſchenkt dem Kloſter Neuendorf das Dorf Neuendorf, am 11. Dezember 1233.

In nomine ſancte et individue trinitatis. Johannes, dei gracia Marchio Brandemburgenſis, tam futuris quam preſentibus ſalutem in eo, qui eſt vera ſalus. Cum, ſicut de ſacris audivimus eloquiis, ubi donorum creſcere denotatur multiplicitas, creſcat ibidem rationis tandem reddende difficultas, timendum et ſummopere precavendum eſt hiis, nobis ſcilicet, qui ampliora dona pre ceteris accepiſſe dinoſcimur, ne gravioribus cum reprobis donorum poſſeſſoribus puniamur. Oportet itaque de eorundem donorum talento a domino, qui peregrinus in celum habiit, nobis credito ita operari, ne cum tandem rationem de commiſſis poſiturus (poſciturus) revertitur, cum ſervis in negotiatione torpentibus judicemur. Animadvertentes ex premiſſis dies noſtros juxta prophetam ſicut umbram declinari, veſtre notum eſſe cupimus univerſitati, quod nos de conſenſu noſtri fratris marchionis Ottonis villam Nigenthorp, cujus ad nos ex antiquorum et patrum noſtrorum morte devoluta fuit proprietas, eccleſie memorate ville cum omni jure libertatis et proventus, molendinorum ſcilicet et paſcuorum lignorumque decrevimus conferendam. Audivimus etenim gratuitam ſanctimonialium ibidem deo famulantium famam, qualiter jugum domini die nocteque bajulent indefeſſum, Et ne ſervitus deo, ut ſperamus, tam gratuita auctoritate*) poſſeſſionis preterite per quempiam ſucceſſorum noſtrorum valeat immutari, locum memoratum autentico preſentium ſtabilimus. Et ut ſtabilitas hec firmior valeat perdurare, virorum nobilium nomina, militum ſcilicet

*) Der Schreiber hat auctori geſchrieben, von gleichzeitiger Hand iſt darüber geſetzt tate.

et ſervorum, qui huic actioni intererant, ſubſcribimus et notamus. Aderat vir nobilis Albertus de Arnſten, comes Henricus de Dannenberch, comes Conradus de Regenſtein, Fridericus de Care miles, Theodoricus de Oſterborch, Henricus de Stendale, Gocewinus miles, Albertus et Brunignus (ſic) fratres de Redekeſtorp, Hunoldus et Hinricus et Gregorius cappellani et alii quam plures. Datum in Arneborch, anno gracie M. CC. XXXIII., III. Idus Decembris.

Orig. in M. Ein (ſehr beſchädigtes) Sig. pedestre. — Bekm. 105.

IV. Die Markgrafen Johann und Otto ſchenken dem Kloſter Neuendorf 5 Hufen in Odixdorf*) und die Hälfte des Dorfs Selchow, am 13. Juli 1235.

In nomine ſancte et individue trinitatis. Johannes et Otto, dei gracia Marchiones Brandenburgenſes, omnibus in perpetuum. Univerſa negotia mandata litteris et vocibus teſtium ex utroque trahunt indiſſolubile firmamentum. Innoteſcat ergo tam preſentibus quam poſteris, quod nos divino ammoniti ſpiritu pro noſtris noſtrorumque parentum animabus quinque manſos in Odixdorpe et dimidietatem ville Selechowe cum paſcuis, paludibus, graminibus et lignis et cum omni jure libere donavimus eccleſie in Niendorpe perpetuo poſſidendam. Sed ne aliqua poſterorum noſtrorum calumnia hoc factum poſſit infirmare, teſtes adhibuimus, quorum nomina ſunt hec: Albertus de Arneſtein, Albertus Advocatus de Spandowe, Ghevehardus de Maldeſen, Gozwinus de Boizcenburch, Volcmarus et Rodolfus fratres de Rolſtede**), Ludolfus capellanus et Fredericus notarius curie, Johannes de Roſchowe, Bavarus camerarius, et preſentem paginam ſigillorum noſtrorum dignum duximus et congruum munimine roborandam. Acta ſunt hec in Gardeleghe, anno dominice incarnationis M. CC. XXXV., III. Idus Julii.

Orig. in M. 2 sigilla pedestria, am Rande beſchädigt. — Bekm. 106.

*) Bekmann hat in der Ueberſchrift Oberſtorf, das Original hat die äußere Aufſchrift (aus dem 13. Jahrhundert) de Selechowe et de Odixdorpe und (von c. 1400) Selchow, Odigstorp.

**) Rolstaede, das e iſt gleichzeitig, aber mit anderer Dinte, darüber geſetzt.

V. Die Markgrafen Johann und Otto verkaufen dem Kloſter Neuendorf das Dorf Pobelitz, im Jahre 1240.

Johannes et Otto, dei gratia marchiones Brandenburgenſes, univerſis Chriſti fidelibus tam preſentibus quam futuris ſalutem in domino. Quum eas, que per nos fiunt, ratas eſſe volumus actiones, in ſcriptis ad poſteros tranſmittimus, ne id oblivione dubium fiat vel irritum, quod provida deliberatio procuravit. Notum igitur eſſe volumus omnibus preſentem paginam inſpecturis, quod villam Pobeliz vendidimus eccleſie beate Marie in Nigendorpe pro L marcis, eidem eccleſie cum omni jure in perpetuum conferentes. Ne autem ſuper his cuiquam in poſterum generetur ambiguitas, ea, que dicta ſunt, ſigillorum noſtrorum duximus munimine roborari. Teſtes hujus ſunt comes Conradus de Rhegenſtein, W. de Soltwedele, Johannes Gans, H. de Angern, Gerardus de Kerchou, Fridericus de Kare, Hartmot de Breuiz, Wilkinus de Tornou. Acta ſunt hec anno gratie M. CC. XL.

(Orig. fehlt. — Auch Reichard hat dieſe Urkunde nicht.) Aus Gercken's Dipl. vet. M. II, S. 75 „ex copiario saec. XV." — Behm. 107.

VI. Papſt Innocenz IV. beſtätigt dem Kloſter Neuendorf ſeine Beſitzungen und ertheilt ihm mancherlei Vergünſtigungen, am 12. Juli 1246.

Innocentius epiſcopus, ſervus ſervorum dei, dilectis in Chriſto filiabus, abbatiſſe monaſterii S. Marie virginis in Niendorp ejuſque ſororibus tam preſentibus quam futuris regularem vitam profeſſis. Religioſam vitam eligentibus apoſtolicum convenit adeſſe preſidium, ne forte cujuſlibet temeritatis incurſus aut eas a propoſito revocet aut robur, quod abſit, ſacre religionis enervet. Eapropter, dilecte in Chriſto filie, veſtris juſtis poſtulationibus clementer annuimus et monaſterium S. Marie virginis in Niendorp Alberſtadenſis dioceſis, in quo divino eſtis obſequio mancipate, ſub beati Petri et noſtra protectione ſuſcipimus et preſentis ſcripti privilegio communimus. Inprimis ſiquidem ſtatuentes, ut ordo monaſticus, qui ſecundum domini (deum) et beati Benedicti regulam atque inſtitutionem Ciſtercienſium fratrum a uobis poſt concilium generale ſuſceptam in eodem monaſterio inſtitutus eſſe dinoſcitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter obſervetur. Preterea quaſcunque poſſeſſiones, quecunque bona idem monaſterium in preſentiarum juſte ac canonice poſſidet aut (ac) in futurum conceſſione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium ſeu aliis juſtis modis preſtante domino poterit adipiſci, firma vobis et eis, qui vobis ſucceſſerint, et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis. Locum ipſum, in quo prefatum monaſterium ſitum eſt, cum omnibus pertinenciis ſuis. Quinquaginta manſos terre in Niendorp cum molendino ejuſdem loci et omnibus pertinenciis ſuis. Quinquaginta manſos terre in Bobeliz (Bobelitz) cum pertinenciis eorundem. Quinque manſos terre in Hodiceſdorp (Hoddendorpp) cum pertinenciis ſuis. X manſos terre cum pertinenciis eorundem, quos habetis in territorio de Selechowe (Selchow). Annuum redditum XX ſolidorum Stendalienſium, quos habetis in villa

de Borghſtal (Borchſtall). II choros ſiliginis, quos annuatim percipitis in villa de Stenvelde (Stenfelde), et ſilvam, quam habetis in villa de Selechowe (Selchow) cum pratis et vineis, terris, nemoribus, uſuagiis et paſcuis in boſco et plano, in aquis et molendinis, in viis et ſemitis et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus ſuis. Sane novalium veſtrorum, que propriis manibus aut ſumptibus colitis, de quibus aliquis hactenus non percepit, ſive de ortis, virgultis et piſcationibus veſtris ſeu de veſtrorum animalium nutrimentis nullus a vobis decimas exigere vel extorquere preſumat. Liceat quoque vobis perſonas liberas et abſolutas e ſeculo fugientes ad converſionem recipere ac eas abſque contradictione aliqua retinere. Prohibemus inſuper, ut nulli ſororum veſtrarum poſt factam in monaſterio veſtro profeſſionem fas ſit ſine abbatiſſe ſue licentia de eodem loco diſcedere, diſcedentem vero abſque communium litterarum veſtrarum cautione nullus audeat retinere, illud diſtrictius inhibentes, ne terras ſeu quodlibet beneficium monaſterio veſtro collatum liceat alicui perſonaliter dari ſive alio modo alienari abſque conſenſu totius capituli vel majoris aut ſanioris partis ipſius. Si que vero donationes aut alienaciones aliter quam dictum eſt facte fuerint, eas irritas eſſe cenſemus. Inſuper auctoritate apoſtolica inhibemus, ne ullus epiſcopus vel quelibet alia perſona ad ſinodos vel conventus forenſes vos ire vel judicio ſeculari de veſtra propria ſubſtantia vel poſſeſſionibus veſtris ſubjacere compellat, nec ad domos veſtras cauſa ordines celebrandi, cauſas tractandi vel aliquos conventus publicos convocandi venire preſumat. Nec regularem electionem abbatiſſe veſtre impediat aut de inſtituenda vel removenda ea, que pro tempore fuerit, contra ſtatuta Ciſtercienſis ordinis ſe aliquatenus intromittat. Pro conſecrationibus vero altarium vel eccleſiarum ſive pro oleo ſancto vel quolibet eccleſiaſtico ſacro nullus a vobis ſub obtentu conſuetudinis vel alio modo quicquam audeat extorquere, ſet hec omnia vobis gratis epiſcopus dioceſanus impendat. Alioquin liceat vobis, quemcunque volueritis catholicum adire antiſtitem gratiam et communionem apoſtolice ſedis habentem, qui noſtra fretus auctoritate vobis quod poſtulatur impendat. Quodſi ſedes dioceſani epiſcopi forte vacaverit, interim omnia ſacra eccleſiaſtica a vicinis epiſcopis accipere libere et abſque contradictione poſſitis, ſic tamen ut ex hoc in poſterum proprio epiſcopo nullum prejudicium generetur. Quia vero interdum proprii epiſcopi copiam non habetis, ſi quem epiſcopum romane ſedis, ut diximus, gratiam et communionem habentem et de quo plenam noticiam habeatis, per vos tranſire contigerit, ab eo benedictionem monialium, vaſorum et veſtium et conſecrationes altarium auctoritate apoſtolice ſedis recipere valeatis. Porro ſi epiſcopi vel alii eccleſiarum rectores in monaſterium veſtrum vel perſonas inibi conſtitutas ſuſpenſionis, excommunicationis vel interdicti ſententiam promulgaverint, ſive etiam in mercenarios veſtros pro eo, quod decimas, ſicut dictum eſt, non perſolvitis, ſive aliqua occaſione eorum, que ab apoſtolica benignitate vobis indulta ſunt, ſeu benefactores veſtros pro eo, quod aliqua vobis beneficia vel obſequia ex caritate preſtiterint vel ad laborandum adjuverint in illis diebus, in quibus vos laboratis et alii feriantur, eandem ſententiam protulerint, ipſam tanquam contra ſedis apoſtolice indulta prolatam decernimus irritandam. Nec littere ille firmitatem habeant, quas tacito nomine Ciſtercienſis ordinis et contra indulta apoſtolicorum privilegiorum conſtiterit impetrari. Preterea cum commune interdictum terre fuerit, liceat vobis nichilominus in veſtro monaſterio excluſis excommunicatis et interdictis divinis officiis intereſſe. Paci quoque et tranquillitati veſtre paterna in poſterum ſollicitudine providere volentes auctoritate apoſtolica prohibemus, ut infra clauſuras locorum ſeu grangiarum veſtrarum nullus rapinam vel furtum facere, ignem apponere, ſanguinem fundere, hominem temere capere vel interficere, ſeu violentiam audeat exercere. Preterea ejus libertates et immunitates a predeceſſoribus noſtris, Romanis pontificibus, ordini veſtro conceſſas necnon libertates et

exemptiones ſecularium exactionum a regibus et principibus vel aliis fidelibus rationabiliter vobis indultas auctoritate apoſtolica confirmamus et preſentis ſcripti privilegio communimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monaſterium temere perturbare aut ejus poſſeſſiones auferre vel ablatas retinere, minuere ſeu quibuſlibet vexacionibus fatigare, ſed omnia integra conſerventur earum, pro quarum gubernacione ac ſuſtentacione conceſſa ſunt, uſibus omnimodis profutura ſalva ſedis apoſtolice auctoritate. Si qua igitur in futurum eccleſiaſtica ſeculariſve perſona hanc noſtre conſtitucionis paginam ſciens contra eam temere veniens temptaverit, ſecundo tertiove commonita niſi reatum ſuum congrua ſatiſfactione correxerit, poteſtatis honoriſque ſui careat dignitate reamque ſe divino judicio exiſtere de perpetrata iniquitate cognoſcat et a ſacratiſſimo corpore ac ſanguine dei et Domini redemptoris noſtri Jeſu Chriſti aliena fiat atque in extremo examine diſtricte ſubjaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco ſua jura ſervantibus ſit pax domini noſtri Jeſu Chriſti, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud diſtrictum judicem premia eterne pacis inveniant. Amen.

Ego Innocentius, catholice eccleſie epiſcopus ſ., Ego Petrus, tit. S. Marcelli preſbiter, Cardinalis ſ., Ego fr. Johannes, tit. S. Laurentii in Lucin. (?) preſbiter, Card. ſ., Ego fr. Hugo, tit. S. Sabine preſbiter, Card. ſ., Ego Otto (Odo), Portuenſis et S. Ruffinenſis epiſcopus ſ., Ego Petrus, Albanenſis epiſcopus ſ., Ego Wilhelmus, Sabinenſis epiſcopus ſ., Ego Egidius, SS. Coſme et Damiani diaconus, Card. ſ., Ego Octavianus, S. Marie in via lata diac., Card. ſ., Ego Petrus, S. Georgii ad velum aureum diac., Card. ſ., Ego Johannes, S. Nicolai in carcere Tulliano diac., Card. ſ., Ego Wilhelmus, S. Euſtachii diac., Card. ſ.

Datum Lugduni, per manum magiſtri Martini, S. Romane eccleſie vicecancellarii, IV. Idus Julii in die Leonis IV. (quarto ſtatt quarti?), incarnationis dominice anno M. CC. XLVI., pontificatus vero domini Innocentii pape IIII. anno quarto.

Das Original iſt im Provinzial-Archive zu Magdeburg nicht vorhanden, wohl aber eine Abſchrift des 13. oder 14. Jahrhunderts, an der das Siegel der Aebtiſſin des Kloſters hängt, wie an Urk. VII.; außerdem auch ein Transſumpt vom Jahre 1490, deſſen geringfügige Abweichungen hier in ( ) angegeben ſind. — Behm. 107.

VII. Das Kloſter Neuendorf giebt die Vetwener Mark den Bauern von Vollenſchier in Erbpacht, im Jahre 1251.

A., dei gratia abbatiſſa, et H., prepoſitus in Niendorp. Notum ſit omnibus preſentem literam inſpecturis, quod nos campum Vetwene*) civibus de Volenſchere ſub annua pacta quinque cororum, prout in litteris ſuper hoc conſcriptis continetur, conceſſimus excolendum, quos coros in omnem eventum nobis fide data in perpetuum in ſolidum perſolvere promiſerunt, preterquam ſi dictam villam (ſic) Volenſchere propter principis terre generale bellum penitus deſtrua-

*) In gleichzeitiger Aufſchrift de campo uetuene.

tur, ita quod nullus ibidem maneat agricultor, tunc dictam pactam ſolvere non tenentur, quouſque predicta villa colonis fuerit reformata. Conſenſimus etiam in hoc, quod ſi domini qui pactam de eadem villa recipiunt, propter reformationem ville in pacta, in parte vel in toto cultoribus gratiam fecerint ſpecialem, eadem in pacta nobis debita nomine campi Vetwene gratia pociantur. Vt autem hec que premiſſa ſunt, firma ſint et futuris temporibus indubitata, preſentem litteram ſcribi fecimus et tali (ſic) ſigillo roborari. Datum Gardelege, anno gratie M. CC. quinquageſimo primo.

Orig. in M. Ein rundes Siegel, ſitzende Aebtiſſin mit Buch in der linken. SI.....ISSE IN NIGENTHORP. — Beim. 104.

VIII. Gerhard von Wederde überläßt dem Kloſter Neuendorf 4 Hufen in Volcvelde, am 1. Oktober 1252.

Noverint univerſi tam futuri temporis quam preſentis, quod ego Gerardus, dictus de Wederde, ſaluti proprie conſulere cupiens et monaſterii in Niendorp prope Gardelege Ciſtercienſis ordinis intentare profectum, ad uſus ejuſdem monaſterii de omni jure, quod in quatuor manſis habui in villa Volcuelde ſitis, ceſſi. Ne vero ſuper eadem ceſſione in poſterum aliquis dubietatis ſcrupulus qui lites ſuſcitare valeat, oriatur, preſens ſcriptum ſigillo meo decrevi in ipſius teſtimonium conſignare. Datum Magdeburg, anno domini M. CC. L. II. Kal. Octobris.

Orig. in M. Rundes, ſehr beſchädigtes Siegel (Widder).

IX. Markgraf Otto vereignet dem Kloſter Neuendorf mehrere von Einzelnen zu ihren Memorien beſtimmte Lehnſtücke in Stats, Wardenberg, Köten, Gardelegen, Buchholz, Nipitz, am 10. April 1254.

In nomine ſancte et individue trinitatis. Otto, dei gratia Brandenburgenſis Marchio, Omnibus in perpetuum. Quoniam omnes morimur et non eſt priorum memoria nec eorum quidem qui futuri ſunt erit memoria apud illos qui in noviſſimo ſunt futuri, neceſſarium reputamus et exſtat utiliter adinventum, ut ea que fiunt in tempore quod defluit et pertranſit, ne cum pretereuntibus cum eodem pertranſeant et decurrant et ſic eorum memoria in oblivionis cinerem redigatur, ſcriptis autenticis aut teſtium vocibus confirmentur, per que res geſta ad notitiam deveniat futurorum, Sane abbatiſſa et collegium Chriſti ancillarum ſancte Marie in Niendorp Ordinis Ciſtercienſis nobis humiliter ſupplicarunt, ut bona quedam, que quidam fideles noſtri ipſis pro ſua

memoria facienda ac pro animarum ſuarum remedio compararunt, que quidam ex eiſdem noſtris fidelibus a nobis hactenus in pheodo tenuerunt, proprietatis titulo donare curaremus eiſdem, quarum petitionibus cum ad anime noſtre ſalutem cedere videantur et pium ſit deo deſervientibus ſubvenire, ne, cum in temporalibus ſuſtineant detrimentum, earum tepeſcat devotio et ipſis in divino obſequio faſtidium generetur. Notum facimus Chriſti fidelibus univerſis et preſentibus proteſtamur, quod nos propter amorem Dei pariter et honorem atque ob reverentiam predicte glorioſe ſemper virginis matris ejus nec non fidelium noſtrorum inſtantiam predicte abbatiſſe et collegii memorati precibus annuere cupientes ipſa bona, que hucuſque a nobis inpheodata fuerunt, eiſdem proprietatis titulo ſingulis annis percipienda perpetuo, contulimus animo liberali, dantes ipſis omne jus, quod nos aut heredes noſtri habuimus vel habere potuimus in eiſdem. Sunt autem hec bona villa Stazcits cum omnibus attinentiis ſuis, in villa Wardenberge duo chori ſiliginis pro memoria Walteri de Koningſmark quondam marſcalci noſtri, in villa Kotene duo talenta, que Albertus Valia comparavit, in teloneo Gardelege unum talentum, quod Bertoldus de Wodenſwege comparavit, in villa Bocholte decem ſolidi pro memoria Conradi de Stendale, in villa Nipitz unus chorus ſiliginis quem comparavit Philippus de Stockem. Vt autem hec noſtra collatio ſive donatio omnibus eluceſcat et ne cuiquam in poſterum dubium oriatur neque a quoquam heredum aut ſucceſſorum noſtrorum valeat immutari, preſentem paginam conſcribi fecimus et ſigilli noſtri munimine conſignari. Hujus autem rei teſtes ſunt Theodericus plebanus de Gardelege, Henricus, dictus de Rogats, ejuſdem collegii tunc prepoſitus, Henricus canonicus Stendalenſis, curie noſtre notarius, clerici. Johannes de Roſſow, Johannes de Woztrow, Ericus et Wernerus fratres, dicti de Gardelege, Philippus de Stockem, milites, et alii quam plures. Datum Gardelege, anno gratie M. CC. LIIII., in die paraceves, indictione XIIa.

Orig. in M. Ein Sig. ped. — Bekm. 110. fehlerhaft.

X. Die Markgrafen Johann und Otto beſtätigen eine Schenkung des Ritters Gerhard von Kerkow an das Kloſter Neuendorf (1 Talent Denare in Dolle), am 22. April 1258.

Johannes et Otto, dei gratia Brandenburgenſes marchiones, Omnibus in perpetuum. Ut quod rite agitur, juſte ad poſteros referatur, Chriſti fidelibus univerſis tam preſentibus quam futuris volumus notum eſſe, quod fidelis noſter dilectus Gerhardus, dictus de Kirkowe, miles, in noſtra conſtitutus preſentia recognovit, ſe ecclefie Sancte Marie virginis de Niendorp talentum denariorum in oppido noſtro Dolle in cenſu arearum ſitum pro ſuorum abſolutione peccaminum ſimpliciter contuliſſe. Quam ſiquidem collationem ejuſdem fidelis noſtri moti precibus gratam ac ratam habentes ipſam dicte eccleſie pietatis intuitu confirmamus, tradentes ecclefie memorate in teſtimonium confirmationis predictorum preſentes literas ſigillorum noſtrorum munimine roboratas, adhibitis teſtibus idoneis, quorum nomina ſunt hec: Heinricus de Bardeleve, Ericus de Gardelege, Thidericus de Bercholt, dominus Albertus Stendalienſis prepo-

ſitus et Heidenricus curie noſtre cappellani. Actum Dolle, anno domini M. CC. LVIII., X. Kal. Maji.

Orig. in M. Beide Siegel ſind verloren. — Bekm. 112. — Gercken, Diplomataria II, S. 76.

XI. Die Markgrafen Johann, Otto und Konrad verkaufen dem Kloſter Neuendorf das Dorf Cheine, am 25. März 1270.

In nomine ſancte et individue trinitatis. Amen. Nos Johannes, Otto et Conradus, dei gratia marchiones Brandenburgenſes, — — cenobio ſanctimonialium in Niendorp villam noſtram Cheine vendidimus et libere dimiſimus pro triginta marcis Stendalienſis argenti cum omnibus attinentiis ejuſdem ville, cum pratis et paſcuis et lignis viis et inviis et cum omni jure, quod habere videbatur (pro videbamur) in eadem hucuſque, proprietatis titulo perpetuo poſſidendam. Teſtes hujus rei ſunt dominus Hermannus de Gardelege et dominus Buſſo de Kocſtede, dominus Heino de Woldenhagen, dominus Philippus de Stockem, dominus Wernerus de Ammenſleve et filius ſuus Ghero et plurimi alii milites, probi et honeſti, famuli fide digni. Ne igitur etc. — — hanc noſtram litteram cenobio prefato conſcribi juſſimus ſigillorum noſtrorum appenſionibus roboratam. Data ſunt hec et acta in civitate Stendal, anno domini M. CC. LXX. octavo Kalendas Aprilis in annunciatione beate virginis Marie, per manum Aluardi, tunc curie capellani.

Orig. in M. Ein Sig. ped. des Markgrafen Johann, die zwei andern Siegel ſind verloren gegangen. — Bekm. 112.

XII. Die Markgrafen Johann, Otto und Konrad vereignen dem Kloſter Neuendorf 7 Hufen in Groß-Schwechten und beſtätigen alle früheren Schenkungen an das Kloſter, am 29. Januar 1278.

In nomine ſancte et individue trinitatis. Amen. Johannes, Otto et Conradus, dei gracia marchiones Brandeburgenſes. Vniverſis hanc paginam inſpecturis in perpetuum. Ne ea que coram nobis aguntur, ſucceſſus temporum aut oblivio rerum abolere valeat, conſuevimus ipſa litterarum teſtimonio eternare. Hinc eſt, quod conſtare volumus tam preſentibus quam futuris, quod nos ducti pia intentione et affectu ob ſalutem et remedium animarum noſtrarum nec non progenitorum noſtrorum clauſtro ſanctimonialium in Nyendorp Ciſtercienſis ordinis proprietatem ſeptem manſorum ſitorum in magno Suecten (Swechten), quos videlicet manſos Johannes, Arnoldus et Antonius filii quondam Antonii, burgenſes Stendalienſes, a nobis tenuerunt

tytulo pheodali cum omni jure, quod dinoſcebamur habere in eiſdem, perhenniter dignum duximus conferendam. Preterea univerſa bona, que noſtri progenitores contulerunt clauſtro premiſſo, confirmamus preſenti teſtimonio litterarum. Sunt autem hec. Villa Nyendorp in qua clauſtrum ſitum eſt cum omni jure libertatis et proventibus molendinorum paſcuorum lignorumque. Villa Poblicz cum omni jure. In Odigſtorp (Hodigſtorp) ſeptem manſos et medietatem ville Selegow cum deſerto Slavico, cum paſcuis paludibus graminibus et lignis. In Dollis unum talentum in cenſu arearum ſito*). Villa Statyzt (Stacyſt) cum omnibus attinenciis ſuis. In Wardenberg duos choros ſiliginis. In Kotene duo talenta. In theloneo Gardelege unum talentum, ibidem in cenſu unum talentum. In Bocholte decem ſolidos. In Nypyz unum chorum ſiliginis. In villa Vetne novem manſos cum omni jure. In Volcuelde tres choros ſiliginis. In Norſtede decem et octo modios ſiliginis. In Steinvelde (Stenvelde) duos choros ſiliginis. In Greueniz tres manſos ſolventes tres choros ſiliginis et totidem ordei cum minutis et ſuis attinenciis. In Ketſik (Ketcyk) duos choros ſiliginis. In Sadenbeke III manſos cum omni jure. Proprietatem ville Borevyz (Borekyz). Ibidem XXXta modios ſiliginis cum molendino adjacente cum paludibus et paſcuis. In Bertinge (Berting) unum manſum. In Ellerſele (Ogelerſak) unum chorum ſiliginis. In Chete XIIII modios farine in molendino. In Querſtede decimam XVI manſorum cum minutis tocius ville. Item duorum chororum proprietatem VI modiis minus, quos dominus Hermannus de Gardelege ob ſalutem ſuorum parentum clauſtro prehabito eſt largitus. Item III choros ſiliginis, quos Olricus de Ronſtede dedit clauſtro ſepius memorato. Ut autem noſtra donatio et confirmatio premiſſorum tam a nobis quam a noſtris ſucceſſoribus inviolabiliter et perhenniter obſervetur, preſentem paginam inde confectam ſigillorum noſtrorum appenſionibus juſſimus communiri, adhibitis nichilominus teſtibus ydoneis, quorum nomina ſunt hec: Johannes de Bvc, Johannes et Gerardus de Kerkow (Kercow), Hermannus de Gardelege, Rodolfus de Ronſtede, Wernerus de Ammenſleve, Philippus de Stockem, milites, et quam plures alii fide digni. Acta ſunt hec in Stendal, anno dominice incarnationis M. CC. LXXVIII., IIII. kal. Februarii. Datum per manum domini Johannis de Bruneſwich, noſtre curie notarii.

Von anderer Hand darunter geſchrieben:

XVIII modios ſiliginis in Miſzelwerde.

Von dieſer Urkunde iſt ein ſchön geſchriebenes, aber unbeſiegeltes Exemplar vorhanden, deſſen Hand gleichzeitig, jedoch von der in Urkunde XIV., die derſelbe Notar ausgefertigt hat, verſchieden iſt. Reichard hat von dieſer unbeſiegelten Urkunde eine Abſchrift, aber außerdem noch eine Abſchrift von einer ganz gleichlautenden Urkunde, von der er ſagt, daß noch alle drei Siegel daran hingen. Dies Original fehlt jetzt; aus ihm ſcheint aber auch der Abdruck bei Bekmann gefloſſen zu ſein. Die Abweichungen der Reichard'ſchen Abſchrift dieſes Originals in den Eigennamen ſind hier in ( ) beigefügt. Wahrſcheinlich wünſchte das Kloſter von dieſem wichtigen Documente, in dem manche Beſitzungen erwähnt werden, über welche die Erwerb-Briefe verloren gegangen oder mit dem Beſitze in andere Hände gegeben ſind, ein Duplicat, ohne die Anhängung der Siegel zu erreichen. — Bekm. 113.

*) So in beiden Exemplaren für situm.

XIII. Die Markgrafen Johann, Otto und Konrad ſchenken dem Kloſter Neuendorf das Eigenthum einer Hufe in Swechten, die es von Bruno erkauft hat, am 29. April 1278.

In nomine ſancte et individue trinitatis. Amen. Johannes, Otto et Conradus, dei gratia marchiones Brandeburgenſes, ad quos preſens ſcriptum pervenerit, ſalutem in eo qui eſt omnium vera ſalus. Cum ea que pro eternali ſalute aguntur acquirenda, perpetuali deceat locari munimine, nos idcirco ſalubri moti conſilio ac prudentia diſponendo*), notum eſſe cupimus vniverſis, quod ſanctimonialibus cenobii Niendorpe ordinis Ciſtercienſis diocefis Halverſtadenſis, unius manſi proprietatem donavimus libere ac devote, quem videlicet Bruno in Swechten villa pro liberatione ſua, cum captus eſſet, eiſdem vendiderat, cum mera noſtra et omnimoda voluntate, ut per eam donationem creſcat nobis meritum eternale. Huius rei teſtes ſunt Theodericus de Wuzterbuſch, Johannes de Stegeliz, Haſſo de Wedele, Rodolfus de Ronſtede, Arnoldus de Volmezſchere (ſic), Hermannus de Gardelege, tunc temporis advocatus, et alii quam plures viri nobiles fide digni. Ad cujus evidentiam preſentem paginam predictis ſanctimonialibus conſcribi fecimus ſigillorum noſtrorum munimine roboratam, ne in poſterum a noſtris ſucceſſoribus irritetur. Actum Gardelege, anno domini M. CC. LXX. VIII., III. Kal. Maji. Datum per manum domini Meynardi, noſtre curie capellani.

Orig. in M. 3 Siegel, Markgraf Johann's in der Mitte. — Gerden, Diplom. II, 79.

*) disponenda verwandelt in disponendo.

XIV. Die Markgrafen Johann, Otto und Konrad räumen dem Kloſter Neuendorf das Wenden-Dorf Sinow zum Eigenthum ein, am 26. April 1279.

Johannes, Otto et Conradus, dei gratia marchiones Brandenburgenſes, Omnibus hanc paginam inſpecturis et audituris in perpetuum. Ne ea que coram nobis aguntur, aut oblivio rerum aut fluxus temporis ſurripiat, duximus ipſa litterarum teſtimonio eternanda. Hinc eſt quod conſtare volumus tam preſentibus quam futuris, quod ſlavicalem villam Sinow ſitam juxta Gardelege clauſtro ſanctimonialium in Niendorp Ciſtercienſis ordinis cum omni jure, advocatia, precaria, lignis, paſcuis, viis et inviis, metis et dimenſionibus et univerſis pertinentiis conceſſimus proprietatis titulo perhenniter poſſidendam. Vt autem hec noſtra donatio tam a nobis quam a noſtris ſucceſſoribus perhenniter et inviolabiliter conſervetur, preſens ſcriptum inde confectum dari fecimus ſigillorum noſtrorum appenſionibus inſignitum, adhibitis nihilominus teſtibus ydoneis quorum nomina ſunt hec. Johannes de Buc, Johannes de Irckeſleve, Fredericus de Ecſtedhe, Johannes de Stegelyz, Bernardus de Wardenberch, Conradus de Redere et Buſſo de Redere, fratres, Ludolfus de Griben, milites, et quam plures alii fide digni. Actum et

datum Stendal, per manum domini Johannis de Bruneſwic, anno domini M. CC. LXXVIIII., VI. Kal. Maji.

Orig. in M. 8 Siegel an rothen Seidenfäden, vom erſten nur noch ein Bruchſtück, die andern jetzt ohne Randſchrift. — Bekm. 115. — Gercken, Diplom. II, 81.

XV. Die Markgrafen Johann, Otto und Konrad ſchenken dem Kloſter Neuendorf das Eigenthum von 3 Hufen in Ketzyk, am 1. Mai 1281.

Nos Johannes, Otto et Conradus, dei gratia marchiones Brandenburgenſes, proteſtamur et preſentibus publice profitemur, quod tres manſos ſitos in villa Ketzyk, quos a nobis in pheodo tenuerat fidelis noſter miles Beteko de Wodenſwege, cum omni jure ſicut idem predictos manſos a nobis tenuit, contulimus clauſtro ſanctimonialium in Nyendorp proprietatis titulo perpetuo poſſidendos. In cujus rei evidens teſtimonium et cautelam preſens ſcriptum inde confectum fieri juſſimus et ſigillorum noſtrorum appenſionibus juſſimus communiri. Actum et datum Wolmerſtede, anno domini M. CC. LXXXI., Kal. Maji, per manum domini Johannis, prepoſiti in Granczoyge.

Orig. in M. Nur 1 Siegel (verſtümmelt) hat daran gehangen. — Bekm. 115. — Gercken, Dipl. II, 82.

XVI. Die Markgrafen Otto und Konrad vereignen dem Kloſter Neuendorf das von Ritter Rudolf von Ronſtede reſignirte Dorf Lüffingen zum Wohnort und Aufbau eines Kloſters, am 6. Februar 1284.

In nomine ſancte et individue trinitatis. Amen. Otto et Conradus, dei gracia marchiones Brandenburgenſes. Vniverſis has litteras audituris ſalutem in omnium ſalvatore. Cum tempus mobile ſit et omne mobile corruptibile, nichil ſub ſole eſt quod perpetuo ſtare poſſit. Conſvevit ergo veterum auctoritas et diſcretio, ea que geruntur in tempore, ne ſimul labantur cum tempore, poni in linguas teſtium ac litterarum teſtimoniis eternare (ſo, ſtatt eternari?). Noverint igitur tam preſentis quam futuri temporis univerſi quod nos religioſis dominabus ſanctimonialibus clauſtri Niendorp villam Luffinge ad inhabitandum et clauſtrum ibidem conſtruendum et proprietatem ejuſdem cum univerſis ſuis attinentiis, cum paſcuis, pratis, paludibus atque ſilvis, cum molendinis adjacentibus donavimus perpetuis temporibus libere poſſidendam: ita ut ipſam villam dominus Rudolfus de Ronſtede a nobis tenens eandem integram reſignavit, ſic ipſam villam cum omni jure, cum proprietate, clauſtro ſive dominabus donavimus memoratis, quod nichil juris

ſive in advocatia ſive in precaria, molendinis, metis ſive dimenſionibus ſeu proprietate in dicta villa nobis de cetero poterimus vendicare, ſed hec villa et proprietas ejuſdem ad dictas dominas perpetuo pertinebit. Vt igitur hec noſtra donatio a noſtris fratribus ſeu ſucceſſoribus noſtris quibuſlibet in poſterum nullatenus valeat irritari, preſentem cedulam conſcribi juſſimus et ſigillorum noſtrorum apicibus communiri. Teſtes hujus rei ſunt Burgardus et Johannes de Irckeſſleve, Theodericus de Oſterburch, Conradus de Snetlinge, Ludolfus et Rudolfus de Ronſtede, Johannes de Roſſow, milites, Arnoldus de Roſſow, famulus, et alii plurimi fide digni. Actum et datum in Tangermunde, anno domini M. CC. LXXXIIII., VIII. Idus Februarii.

Orig. in M. Beide Siegel verloren. — Bekm. 115.

XVII. Die Markgrafen Otto und Konrad vereignen das von Ritter Ludolf (Ludeko) von Ronſtede reſignirte Dorf Querſtedt dem Kloſter Neuendorf, am 2. Dezember 1287.

In nomine domini Amen. Otto et Conradus, dei gracia marchiones Brandeburgenſes, Omnibus hanc litteram cernentibus noticiam ſubſcriptorum in perpetuum. Decet excellentiam noſtram ſanctimonialibus in dominii noſtri terra degentibus opem gerere et earum inopie ſubvenire et ſuccurrere auxiliis ac preſidiis oportunis. Ea propter tam preſentis quam futuri temporis ad noticiam univerſis Chriſti fidelibus deducimus per preſentes, quod nos ſanctimonialibus in Niendorp et cenobio earundem ville Quernſtede proprietatem donavimus quam nobis dominus Ludeko de Ronſtede multis preſentibus reſignavit, cum pratis, paſcuis, paludibus et filivis, cum univerſis ſuis diſtinctionibus et cum omnibus ſuis attinentiis, ita ut dictum deinde cenobium ipſam villam cum omni juris integritate perpetuo quiete ac pacifice poſſideat, cum ipſius ville proprietate ſpecialiter et cum omnibus ſuis attinentiis utpote predictus dominus Ludolfus a nobis ipſam villam poſſedit et habuit in hunc diem, abrenunciantes ſimpliciter omni juri, quod actenus in villa habuimus memorata, nec quippiam juris ſeu proprietatis nobis aut heredibus noſtris vendicabimus in eadem. Ad hujus rei evidentiam ſigillari juſſimus preſens ſcriptum. Teſtes hujus rei ſunt dominus Conradus de Redere, dominus Hinricus de Wardenberge, dominus Buſſo et Buſſo de Irkeſſleve dicti, dominus Johannes de Oldenwlet, dominus Pincerna, dominus Johannes de Nowen, milites, dominus Adam, prepoſitus de Stendal, et Johannes, prepoſitus de Gardelege, et alii plurimi fide digni. Acta ſunt hec Magdeburg, anno domini M. CC. LXXXVII. dataque per manum domini Alwardi, prepoſiti Reppinenſis, curie noſtre notarii, in craſtino dominice qua cantatur populus Syon.

Orig. in M. 2 beſchädigte Siegel. Bekm. 116.

XVIII. Die Markgrafen Otto und Konrad ſchenken dem Kloſter Neuendorf das Dorf Wendiſch-Jevenitz, am 29. Auguſt 1291.

In nomine domini Amen. Otto et Conradus, marchiones de Brandeburg et de Landeſberg, Omnibus hanc litteram intuentibus in perpetuum. Decet excellentiam noſtram ſanctimonialium in dominii noſtri terra degentium dominoque famulantium curam gerere et earum inopie ſuccurrere opportunis auxiliis, ut temporalibus adjute ſufficienter preſidiis fiducialius et fortius valeant inherere laudibus conditoris. Noſſe igitur preſentes volumus ſcripto preſenti poſteros nec latere, quod cenobio ſanctimonialium in Nigendorp et conventui ordinis Ciſtercienſis ob reverentiam dei et ſue matris virginis glorioſe donavimus Slavicalem Jevenitze (R. Greueniz) cum univerſis ipſius ville attinentiis quorunque cenſeantur nomine cum omni juris integritate et proprietatem ville ejuſdem proprietatis tytulo perpetuis temporibus quiete et pacifice poſſidendas, renunciantes univerſo juri et proprietati quam nos et heredes noſtri nobis potuimus vendicare in villa et proprietate memoratis. Ut igitur hec noſtra donatio multis bonis et probis viris preſentibus rite facta futuris temporibus calumpniari nequeat vel etiam irritari, preſentes litteras deſuper editas conſcribi juſſimus et ſigillorum noſtrorum appenſionibus decrevimus communiri. Teſtes hujus rei ſunt fideles noſtri dominus Bartolomeus de Libenhaw, Conradus de Redere, Henricus de Wardenberg, Albertus de Clepzk (B. Clepſh), Gerardus de Worthow (fehlt bei R.) et dominus Bartoldus pincerna, tunc Gardelege advocatus, et alii plures fide digni. Acta ſunt hec in Tzapaw (B. Trapalde)*), anno domini M. CC. LXXXX primo, IIII. Kal. Septembris et data per manum domini Alwardi, prepoſiti Reppinenſis, curie noſtre notarii et capellani.

(Das Original fehlt.) Nach Beckmann S. 118. und einer Abſchrift von Reichard. Die unrichtig ſcheinende Leſung B's oder R's iſt in ( ) beigefügt.

*) Im Original ſtand vielleicht Tzapawe (= Schapow bei Prenzlau?).

XIX. Die Markgrafen Otto und Konrad verkaufen dem Kloſter Neuendorf 90 Morgen bei Stats, im Jahre 1291.

Omnibus in perpetuum. Otto et Conradus, dei gratia marchiones Brandeburgenſes, omnibus Chriſti fidelibus Salutem in omnium ſalvatore. Recognoſcimus coram omnibus preſentibus litteris puplice (ſic) proteſtantes, quod cenobio ſanctimonialium in Niendorp vendidimus nonaginta jugera ſita citra villam Staz in Indagine pro viginti talentis denariorum Brandeburgenſium, donantes eiſdem ſanctimonialibus prefata jugera et proprietatem eorundem, cum omni juris integritate et valitate quiete et pacifice perpetuis temporibus poſſidenda, ita quod nullus advocatorum noſtrorum bodellorum ſive officialium noſtrorum prefatum cenobium et ſanctimoniales inibi domino famulantes in prefatis bonis ſive jugeribus et earum (ſo) valitatibus debeat ullis temporibus

impedire. Ad hujus rei evidentiam pleniorem preſentes litteras conſcribi juſſimus et ſigillorum noſtrorum appenſionibus communiri. Teſtes hujus rei ſunt fideles noſtri dominus Hinricus de Wardenberg, dapifer noſter, dominus Conradus de Redere, dominus Bartoldus pincerna, advocatus Stendalienſis, dominus Geldeco et alii plures fide digni. Acta ſunt hec Magdeburg, anno domini M. CC. LXXXXI. et data per manum domini Alwardi, curie noſtre notarii et prepoſiti Ruppinenſis.

Orig. in M. Ein Sig. pedestre mit abgebrochener Umſchrift; ein zweites hat nie daran gehangen. — Bekm. 112.

XX. Die Markgrafen Otto, Konrad und Johann ſchenken dem Kloſter Neuendorf bisherige Beſitzungen des Ritters Henning von Buzt in Schwieſau und Bukau, am 12. Mai 1301.

Nos Otto, Conradus, Johannes, dei gratia marchiones de Brandeborch et de Landeſberch, tenore preſencium recognoſcimus publice proteſtantes, quod omnia bona cum omnibus attinentiis ſita in Zuiſowe, que pertinebant domino Hennigo militi, dicto de Buzt, ſimiliter bona in Buzkowe cum omnibus attinentiis ad prelibatum militem quondam ſpectantibus propter dei intuitum gratanter, inſuper proprietatem dictorum bonorum clauſtro et collegio ſanctimonialium in Nigendorp dedimus ac appropriavimus cum omni jure, ſicut idem miles prius poſſederat, predicto clauſtro Nigendorp perpetuo libere poſſidendum. Hujus rei teſtes ſunt dominus Johannes miles, dictus de Blankenborch, dominus Renzeko, dictus de Guzec, et Bartoldus pincerna. In cujus rei ſignum preſentem litteram dicto clauſtro contulimus pro confirmatione prehabitorum ſigillo preſenti videlicet et marchionis premiſſi contenti eodem utrobique firmiter conſignatam. Datum Templin, anno domini MCCCI. in craſtino aſcenſionis domini.

Orig. in M. Nur 1 Siegel mit verlorner Umſchrift; mehr haben nie daran gehangen. — Bekm. 117.

XXI. Die Markgrafen Otto und Konrad vereignen dem Kloſter Neuendorf (für 1 Talent in Gardelegen) die Hebung von 1 Chorus Roggen in Algenſtedt, am 2. Auguſt 1303.

Nos Otto et Conradus, dei gracia Brandeburgenſes et de Landeſberch marchiones, preſentibus recognoſcimus evidentius profitentes, quod cum pleno conſenſu et cum bona voluntate noſtrorum coheredum pro redditibus unius talenti quod habuerunt in Gardeleghe, dedimus proprietatem reddituum unius chori ſiliginis in uilla Alincſtede apud Gardeleghe ſanctimonialibus in Nyendorp perpetuis temporibus feliciter poſſidendam. Ut autem hec predicta proprietatis noſtra donatio perpetua perſeveret — — — preſentem paginam etc. — — — Teſtes

hujus ſunt Conradus Raven, curie tunc temporis noſtre dapifer, et Otto de Holtſatendorp, marſchalcus noſter, Conradus de Wegeloue, Geroldus de Peccatele, Egbertus Romele, milites noſtri, Fredericus de Grunowe, Henricus Miſnerus, Henningus de Tornaue, famuli, et quamplures alii fide digni. Datum Ratenowe, anno domini M. CCC. tertio, in craſtino vinculorum Petri, per manus domini Johannis de Wulueſhagen, dilecte noſtre conjugis, noſtri (ſo) Ottonis marchionis, capellani.

Orig. in M. Siegel verloren. — Behm. 118.

XXII. Ritter Werner und Ritter Siegfried von der Schulenburg verkaufen dem Kloſter Neuendorf (22 Sol.) Einkünfte in Bucow und Dreveſt, am 18. Januar 1304.

Recognoſcimus tenore preſentium puplice (ſo) proteſtantes, quod nos W. et Sif. milites de Sculenburg ac mei ſcilicet Werneri filii, Thi. B. et W. ad uſus clauſtri Nigendorp XXII ſol. gravium denariorum, X ſol. ſitos in bucow et XXII ſol. in campo ac in paſcua que dicitur dreueſt, vendimus*) (ſo), et ne dubium oriatur preſens ſcriptum communiri facimus in teſtimonium veritatis. Datum Saltwedele, anno domini M. CCC. IIII. in die Priſce virginis.

Orig. in M. Das einzige Siegel, welches daran gehangen hat, iſt verloren gegangen.

*) vendimus iſt dem Namen dreuest übergeſchr eben, aber mit derſelben Hand und Dinte.

XXIII. Markgraf Woldemar ſchenkt dem Kloſter Neuendorf das Eigenthum über das Dorf Wynkelſtede, am 31. Juli 1311.

— Nos Woldemarus, dei gracia Brandenburgenſis, Luſacie et de Landſberg Marchio, — — ſanctimonialibus in Nygendorp et cenobio earundem ville in Wynkelſtede proprietatem donavimus quam nobis Johannes et Henricus germani, dicti balch, multis preſentibus reſignarunt, cum pratis, paſcuis, paludibus et ſilvis, cum vniverſis ſuis diſtinctionibus et cum omnibus ſuis attinenciis, ita ut dictum cenobium ipſam villam cum omni juris integritate perpetuo quiete ac pacifice poſſideat cum ipſius ville proprietate ſpecialiter et cum omnibus ſuis attinentiis, vtpote predicti germani a nobis ipſam villam poſſederunt, habuerunt in hunc diem, Abrenunciantes ſimpliciter omni juri quod hactenus in villa habuimus memorata nec quiſpiam (quidpiam?) juris ſeu proprietatis nobis aut heredibus ſeu ſucceſſoribus noſtris vendicabimus in eodem. Ad hujus rei euidentiam ſigillari juſſimus noſtri ſigilli munimine preſens ſcriptum. Teſtes hujus rei et contractus

ſunt dominus Hinricus et frater ſuus dominus Fredericus dicti de Arrichſleuen, dominus Nicolaus et dominus Bernhardus germani dicti de buch, dominus Dreſekinus, dominus Johannes de Santerſleue et Theodericus, frater ſuus, et plures alii fide digni. Datum et actum Tangermunde, anno domini M. CCC. vndecimo, pridie Kalend. Auguſti.

Nach einer im Königl. Hannoverſchen Landes-Archive befindlichen alten Copie.

XXIV. Markgraf Woldemar vereignet dem Kloſter Neuendorf 3 Hufen des vormaligen Dorfes Pinnow bei Oſterburg, am 1. Juli 1312.

In nomine domini. Amen. — — — Noverint — univerſi quibus exhiberi continget preſens ſcriptum, quod principaliter propter deum et precaminum*) honeſte matrone vidue quondam domini Hermanni de Gardelegh interventum devotum nos Woldemarus, Brandenburgenſis, Luſatie et de Landſberg marchio, dedimus et per preſentes donatione libera largimur ſanctimonialibus monaſterii Nygendorp proprietatem veram trium manſorum, qui de civitate Oſterborch nunc excoluntur et aliquando ville Pinnow adjacebant: renunciantes omni juri, quod nobis in dicta proprietate competebat, dantes ipſis ſacratis virginibus poſſeſſionem ipſius legitimam ab ipſis nunquam per nos vel heredes noſtros vel ſucceſſores ammodo vendicandam. Ne autem hujuſmodi factum rite et devotione congrua celebratum in irritum a perverſis trahatur, preſentes litteras noſtri ſigilli impreſſione dari juſſimus ſigillatas. Teſtes hujus ſunt domini Nicolaus de Buk, Droyſeko, milites noſtri fideles, Slotheko, Hermannus de Luchow, capellani, cum pluribus aliis fide dignis. Actum et datum Jerchowe, anno domini milleſimo trecenteſimo duodecimo, octava beati Johannis Baptiſte.

Orig. in M. Siegel verſtümmelt. — Bekm. 119. — Gercken, Dipl. II, S. 83.

*) Bekm. irrthümlich peccaminum.

XXV. Bertradis von Eynbeck ſtiftet eine wöchentliche Eier-Spende für die Nonnen im Kloſter Neuendorf, am 4. Januar 1316.

Ne ea etc. — — — Hinc eſt quod ego Bertradis de Eynbeke Recognoſco et proteſtor manifeſto, Quod ob amorem dei omnipotentis et pro ſalute anime mee donavi et dedi religioſis dominabus Sanctimonialibus in Nigendorpe Decem marcas Stendalgenſis argenti pro una marca argenti ejuſdem ſita in uilla Gheveniz ſingulis annis donanda. Que marca debet permutari pro denariis condignis et miniſtrari dominabus ad clauſtrum ad comparandum ova ipſis ſingulis

ſecundis feriis per circulum anni miniſtranda, quandocunque lacticinia non ſunt devitanda. Et propter hec in prebendis earum nullum pati debent detrimentum. Inſuper ob devocionem et amorem quam (ſic) ad predictas Sanctimoniales gero et habeo, diem et obitus mei et anniverſarium meum ſingulis annis peragere promiſerunt. Teſtes huius donationis ſunt dominus Albertus de Aluenſleue, miles, et Gheuehardus de Aluenſleue, famulus, qui predicta placitauerunt et placitis interfuerunt et quorum ſigilla preſentibus ſunt appenſa. Datum anno domini M. CCC. XVI. in die octava Sanctorum Innocentium.

Orig. in M. 2 Siegel, dreieckig, mit dem Schilde der von Alvensleben. — Gercken, Dipl. II, S. 85.

XXVI. Ritter Albert und Knappe Gebhard von Alvensleben ſtiften zwei wöchentliche Eier-Spenden für die Nonnen des Kloſters Neuendorf, am 4. Januar 1316.

Ne — — Hinc eſt quod — — cupimus fore notum quod nos Albertus miles, Geuehardus famulus, patrui (patrueles?) de Aluenſleue dedimus ſedecim marcas argenti conventui ſanctimonialium in Nyendorp ob amorem dei omnipotentis et pro ſalute animarum omnium parentum anteceſſorum noſtrorum ac ſucceſſorum, de quo argento ſeu elemoſinis cum conſilio et auxilio conventus et ſanctimonialium predictarum comparavimus tantum de reditibus quod cuilibet omnium dominarum dicti conventus perpetuo tempore dabuntur duo ova omnibus ac ſingulis quartis feriis et ſabbatis quandocunque non ſolent lacticinia devitare (devitari?), et propter hoc in prebendis earum conſuetis nullum pati debent detrimentum. Inſuper ob devotionem et amorem que predicte domine ad nos et parentes noſtros gerunt, diem omnium parentum noſtrorum anteceſſorum et ſucceſſorum ſingulorum volunt ſucceſſive peragere annuatim. Igitur ne per oblivionem in his aliqua dubietas ſuboriatur, preſens ſcriptum ſigillorum noſtrorum munimine duximus roborandum. Datum Caleuorde, anno domini M. CCC. XVI., die octava ſanctorum Innocentum.

(Orig. fehlt.) Nach Reichard's Abſchrift.

XXVII. Markgraf Woldemar ſchenkt dem Kloſter Neuendorf die Hälfte der Bede von 18 Hufen in Querſtedt und die Obergerichte in Staaz und Borwitz, am 2. März 1317.

In nomine domini Amèn. Ad memoriam univerſorum preſentium et futurorum perveniat preſens ſcriptum. Quod nos Woldemarus, dei gratia Brandenburgenſis et Luſacie marchio, voluntario propoſito dedimus et damus medietatem precarie decem et octo manſorum in villa Querſted jacentium annis ſingulis in reſpectu aliorum manſorum precariam dantium in quantitate

et qualitate dumtaxat percipiendam et tollendam devotis in Chriſto ſanctimonialibus cenobii Nyendorppe et ſuprema villarum Staaz et Borviz judicia, juſto proprietatis titulo perpetuis temporibus poſſidenda et optinenda cum quiete et pace. Ut autem iſta donatio perpetuo maneat illeſa, expreſſam abrenunciationem omnium premiſſorum facimus pro nobis et noſtris ſucceſſoribus teſtimonia litterarum preſentium ſuper eo noſtro ſigillo munitarum, preſentibus nobili domino Gunthero comite de Keverenberch, Conrado de Redere, Conrado de Oſterburch, Bartholdo Schenken cum aliis noſtris militibus fide dignis et domino Euerhardo, noſtro prothonotario predilecto. Actum et datum Wolmerſted, anno domini milleſimo CCC. ſeptimo X. quarta feria proxima poſt dominicam Reminiſcere miſerationum.

Orig. in M. Das Siegel iſt verloren. — Behm. 117.

XXVIII. Herzog Otto und Herzogin Agnes von Braunſchweig vereignen dem Kloſter Neuendorf das Dorf Querſtedt, am 3. Mai 1325.

In nomine domini. Amen. Dei gracia Otto dux et Agnes duciſſa in Bruneſwich, omnibus in perpetuum. Memoria hominum conſulte juvatur dum rei geſte ſeries litterarum teſti monio perhennatur. Hinc eſt, quod notum facimus tam preſentibus quam futuris quod — — donamus et appropriamus conventui ſanctimonialium in Nigendorp villam Querſtede cum omnibus ſuis attinentiis et appendiciis, villis, campis, ſilvis, pratis, paſcuis et cum omni jure ac valitate quam nos in dicta villa hactenūs habuimus, libere ac quiete perpetue poſſidendam, inhibentes ne quis ſucceſſorum vel officialium noſtrorum dictum conventum in proprietate ville predicte impedire preſumat quoquomodo, quod ipſam ab omni jure advocatie ſive precarie eximimus per preſentes, ita tamen quod ibidem ſingulis annis anniverſarius progenitorum et amicorum noſtrorum infraſcriptorum videlicet inclitorum principum dominorum marchionum Brandeburgenſium Woldemari, Hermanni, Ottonis Longi ac Johannis, nec non domine Margarete, duciſſe Wratizlavienſis et inclite domine Berte de Nenbeke certis temporibus ſollempniter peragatur. Preterea poſt obitum noſtrum Ottonis ducis et Agnetis duciſſe predictorum noſter anniverſarius a dictis ſanctimonialibus ſingulis annis peragatur perpetue cum ſolemnitate in divinis officiis debita et conſueta. — — — Teſtes hujus donationis ſunt Conradus de Oſterborch, Albertus de Aluenſleue, Bertoldus de Veltum, Heyſo de Vflere, milites, Fritſo de Vincelberch, noſter marſcalkus, et plures alii fide digni. Actum et datum Lechede, anno domini M. CCC. viceſimo quinto, die invencionis ſ. crucis.

Orig. in M. 2 große runde Siegel, ziemlich gut erhalten. — Behm. 119.

XXIX. Ritter Jordan und Knappe Berthold von Wodenswegen ſchenken dem Kloſter Neuendorf Haus und Hof vor Gardelegen, am 17. Mai 1325.

In nomine domini. Amen. Univerſis Chriſti fidelibus tenorem preſencium viſuris ſeu audituris Jordanus miles nec non Bertoldus famulus, dicti de Wudenſuechghe, ſalutem in domino ſempiternam. Quoniam, ut ait apoſtolus, qui parce ſeminat parce et metet et qui ſeminat in benedictionibus de eiſdem uitam metet ſempiternam. Nos ergo zelo pietatis et diuina ſuccenſi gracia boni operis fructum intimo animi feruore exſequi cupientes, rationabilius ad eos uel eas conuertimur, quorum aut quarum orationum ac elemoſinarum aliorum quoque bonorum operum nobis credimus participium non deeſſe. Unde cupimus ad ſingulorum peruenire noticiam, quod nos corporis et rationis compotes pro remedio ſalubri animarum noſtrarum in aucmentum cultus diuini ſub ſpe remunerationis eterne, monaſterio ſanctimonialium ordinis S. Benedicti in Nyvndorp ſito prope civitatem Gardelaghe (ſic) cujus perſone die noctuque diuino mancipantur obſequio, omne jus quod ad nos pertinuit ſeu nobis competere potuit in domo et curia ſita trans foſſatum extra muros Gardeleghe dicte civitatis, libere condonauimus perpetuis temporibus poſſidendum. Igitur ne calumpnia cuiquam valeat ſuboriri de premiſſis, ſigillum noſtrum ex noſtra certa ſcientia preſentibus eſt appenſum. Teſtes ſunt huius donationis Johannes, plebanus eccleſie S. Nycolai in Stendal, Willekinus, ſkolaris, Hynricus Gunteri et Helmicus (ſo, — Helmericus?), ciues ciuitatis Stendalenſis, et alii quam plures quibus fides non immerito noſcitur aſſcribenda. Actum et datum Stendale, anno domini milleſimo tricenteſimo vigeſimo quinto in feſto aſſcenſionis domini noſtri Jheſu criſti crucifixi.

Orig. in M. Siegel dreieckig, im Schilde eine Pflanze mit 4 Blumen (abgebildet im 12. Jahresbericht des altmärk. Vereins 1859. Nr. 1.); . . . DANI . . WODENSWEGE. Ein zweites Siegel hat nie daran gehangen. — Gercken, Dipl. II, S. 87.

XXX. Ritter Henning von Scheningen verkauft dem Kloſter Neuendorf gewiſſe Hebungen in Möllenbeck, am 5. Februar 1329.

Nos Henninghus de Scheninghe miles et . . filii ejus recognoſcimus et preſentibus publice proteſtamur, quod diſcreto viro domino . . prepoſito in Nyendorp ac toti conventui ibidem vendidimus ac dimiſimus pro triginta quatuor marcis argenti Stendaljenſis in villa Molenbeke ad uſus earundem unum chorum cum dimidio ſiliginis et duos choros cum dimidio ordei dandos in feſto ſancti Martini annuatim ac decem et novem ſolidos denariorum Stendaljenſium in eadem villa ſupraſcriptis (ſo) annis ſingulis in feſto nativitatis beate virginis Marie erogandos. Hujus teſtes ſunt venditionis dominus Henninghus de Santerſleve, dominus Meynardus de Rochow, Rotbardus (ſo), Johannes Mowerin, armigeri, Hermannus, prefectus in Gardelege, et Hinricus Hoghe, Echardus fratres, ibidem burgenſes, et quam plurimi fide digni.

cujus facti evidentiam preſentem literam noſtro ſigillo cum ſigillis domini Echardi de Lin-
ede ac domini Meynardi de Rochow militum prenominatorum dedimus communitam. Datum
no domini M. CCC. XXIX., in die beate Aghate virginis glorioſe.

Orig. in M. Von den 3 Siegeln iſt nur noch das mittlere vorhanden, dreieckig, Schild mit drei Rochen, ... RDI DE ROCH . . . . (abgebildet a. a. O.). — Bekm. 123.

XXI. Herzog Otto und Herzogin Agnes von Braunſchweig vereignen dem Kloſter Neuendorf iebungen in Möllenbeck, als es die Tochter des Ritters Henning von Bodendick aufgenommen hatte, am 15. Juni 1329.

— — Nos — Otto dux et Agnes duciſſa Brunſwicenſis — — ob dei omnipoten-
ſueque genitricis Marie virginis glorioſe reverentiam et honorem nec non pro eo quod religioſe
in Chriſto devote perſone abbatiſſa et conventus ſanctimonialium in Nyendorp . . filiam ho-
ti militis domini Henningi de Wodendick (Bodendik R.) in ſuam et ſui conventus ſancti-
nialem receperant et ſororem, dedimus et per preſentes donamus proprietatem plenam ſuper tria
ſta reddituum ſita in villa Mollenbeke abbatiſſe et conventui ſupra dictis — — — In qua-
n donationis renunciationis ſeu tranſlationis teſtimonium perpetuum noſtra ſigilla de noſtra certa
:ntia preſentibus ſunt appenſa, preſentibus diſcretis viris dominis Conrado de Gardelege et
nrico de Oſterburch plebanis, Eggehardo de Lintſtede, Henningo de Santerſ-
re, Henningo de Swechten, militibus, et aliis quam pluribus fide dignis. Actum et datum
ngermunde, anno domini M. CCC. XXIX. in craſtino beatorum Viti et Creſcentii (R. Cre-
ntie) martyrum.

(Das Original fehlt.) Nach Bekmann S. 122. und Reichard's Abſchrift.

XXII. Herzog Otto und Herzogin Agnes von Braunſchweig beſtätigen die Schenkung des Dorfs Grevenitz an das Kloſter Neuendorf durch Ritter Konrad von Oſterburg, am 2. April 1330.

In dei nomine. Amen. Ne — — — — — Hinc eſt, quod nos dei gracia Otto dux
Agnes duciſſa in Bruneſwich recognoſcimus publice per preſentes, quod nos in honorem
nipotentis dei ſueque matris Marie virginis glorioſe et ob ſalutem animarum noſtrarum et noſtro-
n parentum et ad preces ſtrenui militis Conradi de Oſterborch ſueque uxoris Gyſlen et
oris ſue Berchten et in remedium ſuarum animarum animeque Johannis, filii ſui, bone me-

morie, damus preſentibus et donamus monaſterio et conventui ſanctimonialium in Nigendorpe, que filiam filie dicti Conradi militis in ſuam et predicti conventus receperant ſanctimonialem et ſororem, proprietatem ville Greueniz, quam villam cum equis pheudalibus, proventibus, obventionibus, fructibus et omni jure ſuo ipſi monaſterio et conventui appropriamus per preſentes, ita tamen quod uſuffructus predicte ville apud ipſum Conradum de Oſterborch militem et ſuam ſororem Berchten temporibus vite ſue permaneat, et quod Elizabeth filia filie dicti Conradi de Oſterborch militis monialis clauſtri Nigendorp duo fruſta reddituum in certiſſimis bonis dicte ville Greueniz ad vite ſue tempora retinebit. Ipſis vero defunctis predicta duo fruſta cum proventibus et fructibus totius ville ad ipſum monaſterium et conventum libere divolvantur (ſic). Damus etiam ipſi monaſterio et conventui in Nigendorp proprietatem unius ponderis cere, quod vulgariter dicitur eyn ſten waſſes, unius modii papaveris et tertii dimidii ſolidi Brandenburgenſium denariorum ſitorum in molendino opidi noſtri Oſterborch, quorum uſufructum ipſe Conradus de Oſterborch ad vite ſue tempora obtinebit. Ipſo vero defuncto uſufructus predictorum abſque omni impedimento ad ipſum monaſterium tranſeat et divolvatur. Renunciantes pro nobis et ſucceſſoribus noſtris omni juri, quod nobis in predictis competit ſeu poſſet competere in futurum. Hujus autem noſtre donationis ſunt teſtes Henningus de Santerſleve, Ecgehardus de Lintſtede milites, Conradus prepoſitus in Stendal, Henricus, dictus Man, plebanus in Oſterborch, et alii plures fide digni. In cujus etiam teſtimonium evidens damus preſentem litteram noſtrorum ſigillorum appenſione munitam. Actum et datum anno domini M. CCC. XXX. feria ſecunda proxima poſt diem palmarum.

Orig. in M. Herzog Otto's Siegel zerbröckelt, das andere verloren.

XXXIII. Otto, Herzog von Braunſchweig, und Agnes, ſeine Gemahlin, als Herren der Altmark, willigen ein, daß das Kloſter Neuendorf einen Hof mit 4 Hufen in Badingen kauft, am 6. Juni 1332.

Dei gratia Otto, dux in Bruneſwich, antique marchie dominus, et Agnes, duciſſa et domina ibidem, omnibus in perpetuum. Ne decurſus temporis ea que in ipſo aguntur oblivioni tradat, veneranda adinvenit antiquitas ipſa in ſcripta redigi autentica et eorum teſtimonio perhennari. Hinc eſt, quod ad noticiam univerſorum volumus pervenire, Quod honorabilis vir dominus Hinricus, prepoſitus ſanctimonialium monaſterii in Nygendorp religioſeque domine . . abbatiſſa et . . prioriſſa monaſterii ejuſdem a relicta quondam Thiderici Bernhardi, civis in Stendal, et ſuis veris heredibus vnam curiam cum quatuor manſis, que fuit quondam Ludolfi de Ronſtede militis, ſitam in villa Bodinghen ſua pecunia comparaverunt cum omni utilitate et jure tam in villa quam extra villam prout idem relicta et ejus heredes a nobis habebant juſto titulo feodali, nobiſque predictam curiam cum quatuor manſis ad manus dicti monaſterii libere et voluntarie reſignarunt. Nos igitur habentes proprietatem curie et manſorum predictorum in manibus noſtris, eandem curiam et manſos cum omni jure utilitate et proprietate in honorem omnipotentis

dei et glorioſe beate Marie virginis ob remedium animarum noſtrarum et parentum noſtrorum ipſi monaſterio damus, appropriamus preſentibus perpetuo et unimus renunciantes pro nobis, noſtris heredibus et ſucceſſoribus omni juri, quod nobis in curia et manſis predictis competiit ſeu competere poſſet in futurum. In perpetuum teſtimonium premiſſorum noſtra ſigilla preſentibus ſunt appenſa. Hujus rei teſtes ſunt honorabilis vir dominus Conradus de Arnſteyn, prepoſitus eccleſie Stendaligenſis, ſtrenuique viri Guncelinus et Borchardus de Bertenſleve, Albertus de Alvenſleve, Conradus de Oſterborch et Ludolfus de Holleghe milites, fideles noſtri, magiſter Johannes de Gotinghen et dominus Hinricus Man, prothonotarii noſtri, et alii quam plures fide digni. Datum anno domini milleſimo tricenteſimo triceſimo ſecundo, in vigilia pentheoſtes.

Orig. in M. 2 große, runde Siegel, bis auf einige Theile der Umſchrift gut erhalten.

XXXIV. Agnes, Herzogin von Braunſchweig, beſtätigt eine Schenkung Hermann's von Warborch an das Kloſter Neuendorf, betreffend Hebungen in Dalem, am 2. Mai 1333.

In godes namen, Amen. Wy van de gnade godis Agnes, hertogynne to Brunſwich vnd eyne vrouwe der oldenmarke, bekennen apenbar in deſme gegenwardigen breve, dat wy dorch got vnd dorch troſtes wille vnſer zelen hebben geleghen myt dem eyghendome deme cloſter vnd dem godeſhuſe to Nigendorp by Gardelege twelf ſchok eyger vnd drivndruttich ſchillinge Brandenborgiſche penninge in deme dorpe to Dalem, vry mit allem dinſte alle jar vp to borende, de Herman von Warborch, vnſe man vnd dinre, demſulven cloſter vnd den vrouwen, de darinne begeven ſint, in godes love vnd ere heft gegheven, ewichliken to beſittende vnd to behalden. Vnd dat heft he gedan dorch got, dat deſelven vrouwen ewichliken, de wile dat dat cloſter ſteyt, in allen oren beden truweliken denken ſcholen vnd bidden vor ſiner eldern zielen vader vnd moder, vor ſyner huſvrouwen vnd ſyner kinder, vor eme ſelven vnd aller ſiner lyfhovede. Von ſodanem gude vorbenomet, dar heft Herman von Warborch degher vnd gancz afghelaten vor vns, alſo dat he noch ſyne erven neyne anſprake hernamals daran hebben moghen noch en ſcholen. Van den vorbenompden dre vnd druttich ſchillingen ſchal ver Margerete, ſyn dochter Hermans von Warborch, alle jar hebben drutteyn ſchillinge to orem live, dewile dat ſe levet. Sowanne ſe vorſtervet, ſo ſynt ſy frye vnd loſe myt deme andern gude vorgeſproken al den vrouwen in dem cloſter vorbenomet. Dat alle deſſe dingk ſtede vnd vaſt an ſik ewichliken bliven, des hebbe wy en vnſen brev darup gegeven, beinſigelt myt vnſem ingeſegel. Deſſer dingk ſynt tüge her Conradus, de acbar man, proviſt to Stendal, her Conrat von Oſterborch, her Bertolt von Buſt, her Ebel von Kalve, her Ebel von Suarteloſe, vnſe riddere, her Hinrik Man, vnſe capellan, Hinrik vnd Lodewich von Kloden vnd ander mher vrome lude. Deſſe brev is gegeven to Tangermunde, na der bort godes duſent

vnd drehundert jar, in deme dre vnd druttigeſten jare, des virden Sondages dominica Cantate na den paſchen.

Nach Beſmann S. 121. (Orig. und Abſchrift bei Reichard fehlen.)

XXXV. Otto, Herzog von Braunſchweig und Herr der Altmark, und ſeine Gemahlin Agnes überweiſen, veranlaßt durch Oda, dem Kloſter Neuendorf 18 Schilling Stendaliſcher Denare, jährlich im Dorfe Querſtedt zu erheben, und beſtätigen ältere Schenkungen an das Kloſter aus demſelben Orte, am 29. September 1334.

Nos Otto, dei gracia dux in Bruneſwich, antique Marchie dominus, ac Agnes, ejuſdem gracia duciſſa et domina ibidem, notum facimus — quod Ode nobis dilecte famule intuitu ſui obſequii ac pecunie nobis preſtite ab eadem, decem et octo ſolidos Stendalienſium denariorum nomine cenſus nobis hactenus venientes ex villa Qwerſtede de maturo conſilio noſtrorum fidelium libere dimiſimus littera in preſenti, percipiendos ab eadem quoad vixerit annuatim, ſed poſt deceſſum ipſius, ut noſtrorum debito carnis ſoluto atque predeceſſorum noſtrorum Odeque predicte in vigilia S. Andree apoſtoli ſingulis annis iugis memoria per ſanctimoniales in Niendorp perhenniter peragatur, eedem ſanctimoniales predictos decem et octo ſolidos in perpetuum ſine omni impedimento libere obtinebunt. Quos eis ex nunc et ex tunc cum omni jure et proprietate concedimus et donamus, donationes ipſis factas ſuper eadem villa Qwerſtede per anteceſſores noſtros ſcilicet inclitos principes Ottonem et Conradum, marchiones Brandeburgenſes, pie memorie confirmantes. — — teſtibus adhibitis — domino Conrado, prepoſito in Stendal, domino Bodone, domino Wernero Vinzelberg, domino Henrico Man, noſtris capellanis, Conrado de Oſterburch, Ebelino de Kalve, Henningo de Buk, militibus, aliiſque pluribus fide dignis. Datum Tangermunde, anno domini M. CCC. XXXIIII. in die S. Michaelis.

(Das Original fehlt.) Nach Beſmann S. 120. und Reichard's Abſchrift aus dem Original.

XXXVI. Herzog Otto von Braunſchweig verkauft Einkünfte in Staz und Borvitz an das Kloſter Neuendorf, am 7. (2.) Mai 1335.

Dei gracia Otto, dux in Brunſwich, — — — honorabili viro . . prepoſito ſanctimonialium in Nighendorp religioſiſque dominabus abbatiſſe et prioriſſe totique conventui monaſterii ejuſdem pro certa ſumma pecunie nobis integraliter perſoluta redditus infra ſcriptos, videlicet tria

talenta denariorum Brandeburgenſium et ſex ſolidos, octo modios ſiliginis, octo modios ordei, ſedecim modios avene in villa Staz, nec non octo ſolidos denariorum Brandeburgenſium in molendino ejuſdem ville Staz et octo ſolidos in molendino Boruiz, cum omni jure et utilitate prout ipſos habuimus, vendidimus et dimiſimus perpetuis temporibus poſſidendos et in predictorum bonorum prepoſitum et conventum monaſterii predicti poſſeſſionem*) mittimus corporalem, facientes et conſtituentes ipſos in hiis ſcriptis poſſeſſores veros et legitimos eorundem, et in honorem omnipotentis dei et glorioſe matris ejus Marie virginis ob remediumque anime noſtre et quondam pie recordationis Agnetis conthoralis noſtre et animarum parentum noſtrorum jam dictos redditus cum omni jure, utilitate et proprietate monaſterio in Nyghendorp predicto damus, appropriamus preſentibus et unimus, renunciantes omni juri, quod nobis in predictis redditibus competiit ſeu competere poſſet in futurum. — — — Teſtes — — — honorabilis vir Conradus, prepoſitus eccleſie Stendalienſis, et Bodo de Huſen, capellani noſtri, et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M. CCC. XXXV., dominica die poſt diem beatorum apoſtolorum Phylippi et Jacobi.

Original in zwei Exemplaren, beide von derſelben Hand, aber das andere datirt in crastino b. app. Pylippi (ſo) et Jacobi (2. Mai). Das eine Exemplar hat ein zerbröckeltes Siegel, am andern iſt das Siegel verloren. — Bekm. 124.

*) Dieſe Wortſtellung in beiden Exemplaren.

XXXVII. Markgraf Ludwig vereignet dem Kloſter Neuendorf Beſitzungen in Bodingen, am 4. Juli 1338.

— — — — ſanctimonialibus clauſtri Nyendorp — curiam cum IIII manſis in villa Bodingen cum (quam?) propria pecunia emerunt, — — — appropriamus cum omni jure proprietate (— is?) ſummo atque ymo cum omni ſervitio quocunque nomine cenſeatur, cum omni precaria omnique decima majori ac minuta. Datum in Suſin*), M. CCC. XXXVIII., in die Odalrici.

(Das Original fehlt.) Nach Bekmann S. 125.

*) ? Am 8. Juli war Markgraf Ludwig in Frankfurt (vgl. dieſen Cod. I, Bd. 5. S. 87.).

XXXVIII. Heinrich von Roſſow beſcheinigt, vom Kloſter Neuendorf 26 Marck Silber für einen Hof in Odeksdorf empfangen zu haben, am 13. Januar 1340.

— — Nos Hinricus de Roſſowe recognoſcimus — — quod diſcretus vir dominus Hinricus, prepoſitus ſanctimonialium in Nyendorp et plebanus in Caluis, nobis

rationabiliter perſolvit XXVI marcas Stendalgenſis argenti pro curia ſita in villa Odekſtorp ex parte Buſſonis ejuſdem cognominis*), quod preſenti kartula et ſigillis noſtris et ſigilla honorabilium virorum, ſcilicet Johannis Mowrin, Helmoldi de Werle, Gherardi de Ammenſleve et Rotzardi, famuli, preſentibus ſunt appenſa. Acta et data ſunt hec anno domini M. CCC°. XL°. in octava epyphanie domini.

Orig. in M. Daran die Siegel des H. v. R., des J. M. und des H. v. W., die zwei andern ſind verloren; jene beiden abgebildet an dem bei Urkunde XXIX. genannten Orte. Auswärts: Odistorppe.

*) Wahrſcheinlich ſoll der incorrecte Ausdruck ſagen, daß der Ausſteller der Urkunde die Summe für ſeinen Vetter Buſſo von Roſſau oder mit für ihn in Empfang genommen habe.

XXXIX. Otto, Erzbiſchof zu Magdeburg, ſchenkt dem Kloſter Neuendorf das Eigenthum des Dorfes Hoddendorp, womit zwei Geiſtliche einen Altar im Kloſter Neuendorf dotirt haben, am 16. Januar 1340.

— — — Nos Otto, dei gracia Magdeburgenſis eccleſie archiepiſcopus, recognoſcimus — — — quod diſcreti viri ac devoti dominus Henricus, plebanus in Calvis, ac dominus Thidericus de Mildehouede, capellanus in clauſtro Nigendorp, emerunt villam Hoddendorp a Conrado dicto Spelhouel, et a Woltero Nigendorp, civibus in Gardelege, cum omni jure ſupremo et infimo in villa et in campo cum manſis, pratis, paſcuis, lignis et omnibus proventibus (pertinentibus) ejuſdem ville ſicut iidem poſſederunt, proprietate autem ac collatione ſupradicte ville nobis reſervata, que ad nos et noſtrum capitulum de jure pertinere dinoſcitur, quam poſſeſſores (q. poſuerunt ſive) tranſtulerunt ad altare apoſtolorum beatorum (ap. omnium) in honorem dedicatum, ſitum in clauſtro Nigendorp, ob remedium animarum ipſorum et omnium fidelium animarum, ipſum altare cum predictis bonis devote dotando. Nos autem reſpicientes plurima dampna ſanctimonialibus predicti cenobii illata per noſtros ac devotiones predictorum ſacerdotum, cum pleno conſenſu noſtri capituli proprietatem et collationem ſupradicte ville cum omnibus juribus ejuſdem, que in ſepe nominata villa habuimus et habemus, ipſis ſanctimonialibus libere donamus et dicto altari appropriamus irrevocabiliter obſervanda. Quorum omnium, que in eadem villa ad nos et noſtrum capitulum pertinent, juri in preſentibus penitus renuntiamus predicto cenobio in poſſeſſionem dando (p. c. impendendo). In cujus donationis noſtre teſtimonium et robur perpetuum preſens ſcriptum ſigilli noſtri munime et noſtri capituli firmiter juſſimus roborari. Teſtes hujus donationis ſunt honorabiles viri Henningus de Stenvorde, Albertus de Luderiz, Thidericus de Robitz (Rokaz) [Rokiz?], milites, Albertus de Alvenſleben, Johannes Maurin (Maurici), Arnoldus de Suede (A. Veſuede) [de Suedere? de Suecte?], famuli, et quam plures alii fide digni. Datum anno domini milleſimo trecenteſimo quadrageſimo, dominica poſt octavam epiphanie.

(Das Original fehlt.) Nach Beckmann S. 137. und Reichard's Abſchrift, deren Abweichungen von Belang in ( ) ſtehen.

XL. Das Kloſter Neuendorf verpflichtet ſich gegen Ludolf König, Pfarrer in Gardelegen, für empfangene 60 Marck Silber, ihm jährlich 7 Marck Silber Leibrente zu zahlen und nach ſeinem Tode Seelmeſſen u. ſ. w. zu halten, am 25. Januar 1340.

In godes namen Amen. Wie Johannes, perrer to Luderiz vnde proueſt tu Niendorpp bi Gardelegen, Sophie van Norſtede, ebbediſche, Sophie van Ronſtede, priorinne, vnde ganze covent des ſiluen cloſters dun witlik mit ener oppenbarer bethuginghe alle den, di nu ſin vnde noch tukomende ſin, di diſſen bref ſen vnde horen, dat wi hebben verkoft vmme ſeſtich marc brandenborgiſch ſiluers vnde wichte, di in vſe nut ghekomen ſin, hern Ludolue Koninge, perrere tu Gardelege, ſeuen*) marc des ſiluen ſiluers, in deme redeſten wiſſeſtem ghude vſes dorpes tu Luffinghe, di wi eme ſchullen gheuen, di wile hi leuet, alle jar ane thoch (ſic) vnde hinder vppe di Menden, vnde ſwanne hi doth is, ſo ſcole wi diſſe ſeuen marc gheuen alſo hir na ſteit beſcreuen: Tu allen vir weken ſcole wi ewichliken gheuen ene halue mark den ſuſteren ghemeyne vſes couentes vnde enen ſchilling pennighe den priſteren. Vnde tu allen vir weken ſculle wi des benumeden hern Ludolues dechtniſſe ewichliken began an vilien, an ſelemeſſen vnde an allen guden werken vnde beden, alſo des irſten daghes ſiner bigraft, vnde di priſter ſcullet ſunderliken vilien in deme chore holden tu allen vir weken. Dat wi willen vnde ſchullen alle dith holden ewichliken vaſte vnde vnuerwandelt, dat loue wi in diſme breue hern Ludolue vnde ſinen vrunden bi vſer ſamwithicheit vnde bi vſeme horſame, den wi ghedan hebben vnde bi der regelen vſes orden. Des ſo heft her Conrad van Arnſtede, proueſt, vnde her Frederic van Oſtheren, deken, vnde dat capitel der kerken tu Stendal ere ingeſegele an diſſen bref ghehenghet tu eyner betugunghe diſſer dinge, vnde dat ſe eder wi na en deken vnde proueſt werde, moghen manen vs van hern Ludolues weghene eft enych brake eder verſumeniſſe an diſſen dinghen worde, des Ghot nicht en wille, vnde wi hebbet vſes proueſtes vnde couentes ingeſegele ok an diſſen bref ghehenget tu ener bekantniſſe vnde vaſtholdunge diſſer dinghe. Diſſe bref is gheſcreuen na der bord Ghodes drytteynhundert jar, in deme virtigheſtem jare, in ſunte Pawels daghe, di dar kumt vor Lechtmiſſen.

Orig. in M. Mit den Siegeln des P. Conrad und D. Friedrich; die 3 andern Siegel ſind verloren gegangen.

*) Ueberall geändert aus ses.

XLI. Markgraf Ludwig vereignet — für Geld — dem Kloſter Neuendorf Hebungen, die dem Kloſter nach dem Tode der Nonne . . von Oſterburg künftig zufallen ſollen (vgl. Urk. XXXI.), in Grevenitz und mehreren andern Orten, am 20. Januar 1345.

— — — nos Ludowicus, dei gratia Brandenburgenſis et Luſacie marchio, — — — ob ſalutem et perhennem memoriam animarum magnificorum principum marchionum

Brandenburgenſium bone recordationis predeceſſorum noſtrorum, noſtre, heredum ac ſucceſſorum noſtrorum appropriavimus et appropriare decrevimus religioſis et deodicatis perſonis, . . abbatiſſe . . prioriſſe devotis nobis dilectis totique conventui ſanctimonialium clauſtri Niendorph Cyſtercienſis ordinis Halberſtadenſis dyoceſis in villa Greuenicz decem et octo fruſta annuorum reddituum cum ſupremo et infimo iudicio, que poſt deceſſum honeſte et religioſe puelle . . dicte de Oſterburg ad idem clauſtrum devolvi debebunt, in villa Molenbeck quatuor talenta cum quatuor ſolidis denariorum Brandenburgenſium, in villa Odingeſdorph quatuor fruſta cum ſupremo judicio cum uno ſolido denariorum vrehesphennynghe dictorum, in molendino ante civitatem Oſterburg ſito unum lapidem cere cum uno modio papaveris, in precaria ville Staz tria talenta cum dimidio talento denariorum Brandenburgenſium, novem modios ſiliginis, tot modios ordei cum decem et ſeptem modiis avene, in molendino ville ejuſdem quinque ſolidos denariorum eorundem, in molendino ville Boruiz quatuor ſolidos denariorum Brandenburgenſium, in villa Dalem triginta cum tribus ſolidis denariorum ſerviciales denarii dictorum, eidem clauſtro prenotatos redditus perpetuis temporibus ſine impedimento quolibet quiete et pacifice pertinendos, renunciantes pro nobis heredibus et ſucceſſoribus noſtris omni juris actioni ac impetitioni, que nobis in premiſſis competebant vel conpetere poſſent aliqualiter in futurum. Pro qua renunciatione et reddituum appropriatione nobis pretacti clauſtri prepoſitus in centum et quindecim marcis argenti Stendalienſis integraliter ſatiſſecit. In cujus rei teſtimonium preſentes dari fecimus ſigilli noſtri appenſi munimine firmiter communitas. Teſtes vero hujus ſunt nobilis vir Johannes de Buch, dominus in Garſedow, nec non ſtrenui viri Swickerus de Gundolfinghen, curie noſtre magiſter, Gebehardus de Aluenſleuen, antique marchie aduocatus noſter, milites, Gerekinus Wolf, curie noſtre judex, cum ceteris pluribus fide dignis. Actum et datum Stendal, anno domini M. trecenteſimo quadrageſimo quinto, feria quinta, die Fabiani et Sebaſtiani martirum beatorum.

Orig. in M. Siegel verloren. — Behm. 125. und Ludwig reliquiae mss. VII, 128 fehlerhaft.

XLII. Heinrich von Roſſau verkauft dem Kloſter Neuendorf 7 Hufen im Dorfe Oberdorf, am 10. Februar 1345.

— — Ego Hinricus, famulus, dictus de Roſſou, recognoſco — — quod rite et rationabiliter vendidi honeſtis dominabus videlicet ſanctimonialibus clauſtri Nyendorpe ſeptem manſos in campis ville Odexdorpe ſitos, pro nouem marcis Stendalgenſis argenti, duos choros ſiliginis ſingulis annis ſoluentes. Inſuper ego Hinricus, famulus, de Roſſou, pretactus promiſi et in preſenti promitto iam dictis ſanctimonialibus bona prefata ad fideſmanus (ſic) reſeruare, donec proprietatem a domino marchione conſequi valeant ſuper bona prenarrata. Ne igitur de iſtis in poſterum dubium oriatur, ego Hinricus de Roſſou, antedictus, et Hennigus de Lintſtede ac Ghere de Ammenſleve, famuli, promiſimus, et in preſenti promittimus conjuncta manu ſtrenuo militi domino Tyderico de Rokiz et Arnoldo Kunen, ciui in Stendal, Bartoldo Spol-

houel et Bartoldo Taken, ciuibus in Ghardelege, quando et quo tempore unus ex vobis quatuor prefcriptis refignationem de premiffis bonis poftulauerit, fepedictus famulus Hinricus de Roffou ipfa bona rite ac omni protractione procul mota refignabit. Hec acta funt anno domini M. CCC. XLV. in die fcolaftice virginis glorioſe.

Orig. in M. Daran das Siegel des Hennig von Lintſtede, 2 andere verloren, abgebildet an dem bei Urk. XXIX. a. O.

XLIII. Heino Mowerin belehnt den Hermann von Hemſtedt mit Hebungen in Hemſtedt, am 7. April 1350.

— — Ego Heyno Moweryn, famulus, — contuli — Hermanno de Hemſtede, civi in Gardelege, unum chorum ſiliginis redditus in villa Hemſtede perſolvendum annuatim die beati Martini vel circa, ex curia Johannis Bunemannes poſſidendum — — pheodali tytulo et tempore ſempiterno eundemque chorum ſiliginis confero Alheidi, dicti Hermanni uxori legitime, vero vitalicio ſeu quamdiu vixerit poſſidendum. — Datum anno domini M. CCC. quinquageſimo, feria quarta poſt Ambroſii proxima. Hujus ſunt teſtes honeſti viri Conradus Spelhouel, prefectus in Gardelege, Bartoldus Ekberti et Johannes, filius ejuſdem Conradi, cum pluribus fide dignis. Datum ut ſupra.

Orig. in M. Mit dem Siegel des Ausſtellers (abgebildet a. a. O.).

XLIV. Aufhebung des wegen rückſtändiger Zahlungen an die päpſtliche Kammer über das Kloſter Neuendorf verhängt geweſenen Bannes, am 7. Dezember 1360.

Arnoldus Stamer, canonicus majoris, Conradus, prepoſitus ſancti Johannis, Johannes, decanus beate Marie eccleſiarum Halberſtadenſium, collectores ſubſidii domini pape per civitatem et dyoceſin Halberſtadenſem a ſede apoſtolica deputati reverendo viro domino Conrado Duzere, eccleſie beati Marie virginis in Stendal plebano ſalutem — — Veſtre reverentie committimus — — ut accedatis ubi propter hoc fuerit accedendum, et prepoſitum, abbatiſſam et ſingulares moniales ac cappellanos monaſterii ſeu clauſtri Nyendorp a ſententiis excommunicationum contra eos occaſione ſubſidii biennalis duarum procurationum camere domini pape debiti et non ſoluti — — latis — abſolvatis pro eo quod dictum ſubſidium nobis perſoluerunt competenter — —. Atque etiam ſuſpenſionem in dictum collegium et locum et interdicti ſententias in ipſum clauſtrum ex cauſa predicta latas tollatis et relaxetis, quas preſentibus tollimus et relaxamus — — — injungen-

tes ipſis ut — — infra quindenam tres florenos, quos pro expenſis ſedes petit apoſtolica, nobis Halberſtadium tranſmittant. Datum Halberſtad, anno domini M. CCC. ſexageſimo, in vigilia conceptionis Marie virginis glorioſe.

Orig. in M. Daran das Siegel des Arnold Stammer.

XLV. Der Geſchwiſter von Santersleben Schuldverſchreibung über 8 Marck Silber gegen 1 Marck jährlicher Zinſen, aus ihren Renten zu Latzke zu erheben, für den Bürger Kopeken in Magdeburg, vom 5. Juni 1362.

— Wie her Jan, canonik to Stendal, Thiderik, eyn knape, brudere, gheheyten von Santterſleue, vnde Sophia, er ſuſtere, — — vorkopen — dem wiſen manne Hanſe Kopeken, borghere to Magdeborch, — ene mark Brandenborgiſchen ſilueres ut deme gude vnde dorpe to Latzeke, dar wie inne hebben alle jar dridde half punt Brandeborgiſche pennighe, vier ſcepel haueren vnde dritteyn honre — — vor achte mark Stendalſchen ſilueres — — — — (mit Vorbehalt des „wedderkopes to dren jaren". Auch dem H. Kopeken ſoll mit Ablauf dieſer Zeit Kündigung freiſtehen: aver) luſtede eme diſſes vorſprokenen gudes, ſo ſculde wie eme dat wie dar inne beholden bouen ſine mark geldes, verkopen vmme redelike pennighe, alſe vſer beyder vrunden dochte redelik ſyn. To eyner veſtnitze diſſes copes vnde dedinghe, ſo ſēde (ſic) wie vp dit vorſproken gut to truwer hant diſme vorſprokene Hanſe vnde ſynen rechten eruen by den erbaren Knapen Hinrik von Roſſowe, Hinrik von Ronſtede vnde Erike Melke, vnde hebben diſſen brief geveſtenet mit vſen ingeſeghelen na goddes bort duſent jar, dre hundert jar, in deme twe vnde ſeſtegheſten jare, in deme heyligen daghe to pingeſten. Tughe diſſer dingh ſint die erbaren lude Heyncke Sadenbeke, Erik Melk, Heyneke Spelhouel, Vdo vnde Gherbrech Foyteblume vnde andere erbare lude.

Orig. in M. Beide Siegel ſind verloren.

XLVI. Ghyze Winekens erläßt dem Kloſter Neuendorf eine Schuld von 10 Marck Geldes, am 28. März 1363.

Yk Ghyze Winekens bekenne — dat yk ledich vnde los late der ebdiſchen vnde deme ganſen convente tho Nyendorp des gheldes teyn mark, des ſe my ſculdich ſyn, vnde yk vnde myne eruen ſe vmme de teyn mark nycht mer manen en willen. — — beſeghelet myt my-

nem inghefeghele, na godes bort datum anno domini M. CCC. LXIII, feria tertia poſt feſtum palmarum.

Orig. in M. Siegel mit Umſchrift S. GHISONIS DE SCADEWACH . . . (vgl. Bd. V. S. 100. Nr. CLII. Ghyso winandi de Schadewachten.)

XLVII. Das Kloſter Neuendorf verkauft einem Bürger in Calvörde die Hebung von jährlich 2 Wiſpel Roggen aus der Mühle in Lüffingen, am 4. März 1365.

We her Jan, proueſt, Alheit, ebdiſſche, Cecilia, priorinne, vnde de couent ghemeyne des cloſters to Niendorp — — hebben vorkoft deme beſchedenem manne Heynen Strikworſte, borghere to Caluorde, Heylen, ſyner huſvrowen, — — — twene wiſchepel roghen in vnſer molen to Luffingh vor achteyn mark Brandeborgiſchen ſuluers, de ſe alle jarlikes ſcolen vpnemen to ſunte Martens daghe to Gardeleghe von den dren wiſchepelen, de we dar ledich inne hebben. (wiederkäuflich). (Zur getreuen Hand gelobt dem Conrade Weteritze vnde Alheide, ſiner huſvrowen.) — dritteynhundert jar, in deme vif vnde ſeſtigheſten jare, des dinneſdaghes na dem erſten ſondaghe in der vaſten, als me ſinghet Invocavit me.

Orig. in M. Siegel des Propſtes und des Convents.

XLVIII. Biſchof Ludwig von Halberſtadt macht einen päpſtlichen Befehl bekannt über Sequeſtration der Pfarre in Gardelegen, deren Patronat zwiſchen dem Kloſter Neuendorf und dem Markgrafen Otto ſtreitig geworden war, am 5. März 1366.

Ludowicus — epiſcopus Halberſtadenſis venerabilibus et diſcretis viris . . decano Halberſtadenſi, Rodolpho Dobelin, prepoſito ſancti Nicolai, Conrado Duſeri, rectori parrochialis eccleſie ſancte Marie in Stendal eccleſiarum et Alberto de Engerſbu, preſbytero Halberſtadenſis dioceſis, ſalutem — —. Dudum vacante parrochiali eccleſia in Gardelege noſtre Halberſtadenſis dioceſis et preſentatis in diſcordia pro parte — — monaſterii ſanctimonialium in Niendorp — ad quas jus patronatus et preſentandi ad dictam eccleſiam in Gardelege pro tempore noſcitur pertinere, Johanne de Roten, prepoſito monaſterii predicti, et per illuſtrem principem Ottonem marchionem Brandeburgenſem Henrico de Wederden de facto, et propter hoc ſuſcitata inter partes predictas materia queſtionis coram domino Pegrino archidiacono banni Balſamie ad quem talium cognitio cauſarum — noſcitur pertinere, idem archidiaconus — — declaravit, licet male, jus preſentandi ad eandem eccleſiam ſpectaſſe et pertinuiſſe ac ſpectare et perti-

nere de jure ad Ottonem marchionem predictum et ipſam eccleſiam ad ipſum Henricum et eum inveſtiendum fore —.— ac inveſtivit — — a qua quidem ſententia fuit pro parte dicti domini Johannis de Roten ad ſedem apoſtolicam legitime appellatum et continuata propter hoc apud eandem in palatio apoſtolico cauſarum coram venerabili viro domino Petro de Roma ejuſdem palatii cauſarum auditore inter partes predictas materia hujuſmodi queſtionis, idem dominus Petrus auditor prefatus ſervatis in hiis obſervandis diffinitam ſententiam legitime tulit pro Johanne de Roten ſupradicto et contra Henricum de Wederde ſepedictum. Qua ſententia ſic lata et pro parte dicti Hinrici appellato ab eadem, idem Johannes pro ſequeſtratione hujuſmodi eccleſie ac fructuum reddituum et proventuum ipſius litteras apoſtolicas in forma conſueta ad nos impetravit ſub hac forma: „Urbanus ——— ad parrochialem eccleſiam in Gardelege vacantem per obitum quondam Arnoldi de Velten ipſius eccleſie rectoris etc. — — — Prefatus dilectus filius Johannes (de Roten) nobis humiliter ſupplicavit ut, cum prefatus Henricus parrochialem nondum per triennium pacifice poſſederit antedictam, et pro eodem ſic ut predicitur prefata diffinitiva ſententia promulgata eccleſiam ipſam ſequeſtrari juxta conſtitutionem felicis recordationis Clementis pape predeceſſoris noſtri ſuper hoc editam mandaremus. Nos itaque — fraternitati tue — mandamus quatenus eccleſiam ipſam per te vel alium ſequeſtrare procures exhibiturus id quod de ipſis parrochialis eccleſie fructibus, debitis ejus ſupportatis oneribus, ſupereſſe contigerit, illi qui finalem in cauſa victoriam obtinebit, contradictores per cenſuram eccleſiaſticam — compeſcendo. Datum Auinione, decimo Kal. Marcii, pontificatus noſtri anno quarto." Ac pro parte dicti domini Johannis de Roten fuimus cum inſtantia requiſiti ut ad earundem litterarum apoſtolicarum executionem — procedere dignaremur, — — nos — cum executioni ac ſequeſtrationi predictis arduis in dicta Romana curia negotiis impediti nequeamus accedere aut commode intereſſe — — vobis — — mandamus, quatenus infra ſex dies a tempore hujuſmodi requiſitionis computandos ad eccleſiam in Gardelege accedentes eandem eccleſiam cum omnibus fructibus — — ſequeſtretis etc. — — Henricum poſſeſſorem et omnes alios pro eo in eadem eccleſia officiantes etc. — — extra ipſam eccleſiam — et — — poſſeſſionem fructuum — — omnino ponatis — —. Datum Auinione, anno domini milleſimo trecenteſimo ſexageſimo ſexto, quinta die menſis Marcii preſentibus honorabilibus et diſcretis viris dominis Alberto, noſtre Halberſtadenſis eccleſie decano, et Johanne, dicto Prigel, in Romana curia procuratore teſtibus ad premiſſa —, noſtri officialatus quo utimur ſub ſigillo.

Da die Urkunde nach Pergament, Handſchrift und (kleinem, rundem) Siegel (in rothem Wachs) in der Diöceſe Halberſtadt fremdartig und verdächtig erſcheinen konnte, ſo hielt man es für nöthig, ihre Richtigkeit durch einen angehefteten doppelt beſiegelten Zettel zu beglaubigen: — — Nos Hinricus Marsalcus (sic) et Ludolfus, officialis curie Halberstadensis, recognoscimus sigillum presenti processui appensum fore verum sigillum domini nostri Halberstadensis episcopi, quo utitur in suis litteris dirigendis de curia Romana etc.

Orig. in M. Das Ganze mit 3 Siegeln, von denen aber das letzte verloren iſt.

XLIX. Zwei Prätendenten auf die Pfarre in Gardelegen vertragen ſich vorläufig und bis zur Entſcheidung ihres Streites, am 23. Juni 1368.

In dei nomine amen. Anno nativitatis ejuſdem M. CCC. LXVIII. indictione ſexta, XXIIIa. die menſis Junii — — in preſentia honorabilis viri domini Johannis, prepoſiti eccleſie beate Marie virginis in Magdburch, meique notarii publici et teſtium ſubſcriptorum conſtituti honorabiles viri domini Hinricus de Wedirden, canonicus eccleſie Magdeburgenſis nec non prepoſitus ſancti Nicolai novi fori ibidem ac Johannes de Rothen olim prepoſitus ſanctimonialium in Nyendorp Halberſtadenſis dioceſis concordaverunt ac conſenſerunt utrobique pro utilitate parrochialis eccleſie in Gardelege ac pro dotis reformatione et parrochialium ibidem ita, quod idem dominus Johannes de Rothen ſe de regimine eccleſie et fructibus proventibus et redditibus univerſis intromittat ad regendam et gubernandam eccleſiam in Gardelege memoratam, quouſque omnis controverſia, que vertitur inter predictos ſuper dicta eccleſia in romana curia vel extra, fuerit totaliter ſopita et exſtincta in amicitia vel in jure, dummodo voluntatem venerabilis in Chriſto patris domini Alberti, epiſcopi eccleſie Halberſtadenſis, ſequeſtratoris fructuum et proventuum prefate eccleſie valeant ad hoc optinere et per hoc ſequeſtratio dictorum fructuum facta per ſedem apoſtolicam in nullo debet violari ſed in ſuo effectu firmiter permanere, requirentes me ut etc. — Acta et data ſunt hec Magdeburg in domo habitationis honorabilis viri domini Johannis, prepoſiti ſupradicti, — preſentibus diſcretis dominis Petro de Nortſtede, Halberſtadenſis dyoceſis, Laurencio Lowen, Caminenſis dyoceſis, et Johanne de Ammenſleve, Magdeburgenſis dyoceſis, teſtibus — —.

Et ego Martinus Inſtitoris, clericus Brandeburgenſis dyoceſis, publicus notarius, — hec — propria manu conſcripſi. — ſigilla ſunt appenſa dictorum dominorum Johannis prepoſiti — — Hinrici de Wedirden, Johannis de Rothen, Petri de Nortſteden.

Orig. in M. Mit 4 Siegeln.

L. Heinrich von Wederden erklärt ſich in Betreff der Pfarre zu Gardelegen für abgefunden, am 20. September 1369.

— Anno — milleſimo CCC ſexageſimo nono, indictione ſeptima, viceſima die menſis Septembris — in preſentia (wie in Urk. Nr. XLIX.) — — — ibidem et dominus Johannes de Rothen, rector eccleſie parrochialis in Gardelege, idem dominus Hinricus de Wederden ſponte et libere recognovit, quod de compromiſſo inito cum prefato domino Johanne de Rothen eſſet ſibi plene et integraliter ſatiſfactum, vnde predictus dominus Johannes requiſivit me etc. — acta (wie in Urk. Nr. XLIX.) — preſentibus diſcretis domino Petro de Nortſtede,

preſbitero Halberſtadenſis dyoceſis, et Hermanno Grabowe, clerico Brandeburgenſis dyoceſis teſtibus — —.

Et ego Martinus Inſtitoris etc. (wie in Urk. Nr. XLIX.)

Orig. in M. Mit dem Siegel des Propſtes zu St. Marien in Magdeburg, Johannes.

LI. Das Kloſter Neuendorf verpfändet den Armenpflegerinnen im Convent eine Hebung aus der Mühle zu Lüffingen, am 19. Dezember 1371.

Wy her Hermen van Yptz, proueſt, ver Mechtilt van Nyendorp, ebdiſche, Margareta Duſers, priorinne, vnde de couent ghemeyne des cloſters tu Nyendorp — — hebben vorſat den vrowen tu Nyendorp, de dar vorſtan de Caritaten, eynen wyſpel roghen vt vnſeme ghude, de dar lecht in der molne tu Luffinghe, alle iaar vp tu borende vp ſunte Mertins dach — — dar ſy des ghemeynen couentes vrom van ſcheppen ſcolen vnde des couentes prouende dar vmme nycht ghemynret ſcal werden, vor teyn mark brandenborgſchen ſuluers vnde ghewycht, dar mennych mynſche ſyne almiſſen tu ghegheuen heft, vnde de vns wol tu danke ſyn bereydet. Vnde den vorſproken wyſpel roghen wyl wy en vt manen, lyke vnſeme eyghene ghude, vnde worde den vorghenanten vrowen ienich brok an den vorbenomeden wyſpel roghen, ſo wyl wy en gheuen myt ghuden willen den roghen van vnſeme kornhuſe — — (wiederkäuflich, zu Weihnachten zu kündigen) — —. Tughe deſſer vorbenomeden dync ſynt her Gheuert van Aluenſleue, proueſt tu Tangermunde, her Gheuert van Aluenſleue, rydder, Jan van Buſt vnde Ebel van Luderiſſe, knapen. — — ghegheuen na godes bort duſent iaar, drehundert iaar, in deme ene vnde ſeuentichſten iare, des vrydaghes vor twelften.

Orig. in M. Mit den Siegeln des Propſtes und Convents.

LII. Merten Mourin verkauft erblich das Dorf Hemſtedt dem Kloſter Neuendorf, am 6. Dezember 1376.

Ick Merten Mourin, knape, bekenne — dat ik — vor LII mark Brandenborgiſch ſulvers, die my mit redem ſulver bereit vnde betalet ſind, hebbe verkoft vnde verkope mit macht duſſes brives den innighen cloſtervrowen — — to Niendorp dat dorp to Hemſtede ewich to hebbende mit allem rechte, hogeſte vnde ſideſte, mit dem kerklene, mit pachte, mit anwardinghe, mit thegeden, mit tinſe, mit dienſte, mit allerleie nutt vnde vrucht in hoven, in ſtraten, in velde, in marke, an holte, an wiſchen, vnde mit allerleie nutt vnde tobehorungh, alſe ik dat bet hierto

beſeten vnde gehat hebbe. — — — To tüghe vnde to orkunde alle düſſer ſtücke hebbe ik myn ingheſegel vor my vnde vor myne rechte erven an duſſen gegenwerdighen brief gehenget na godes bort drutteinhundert jare, dar na in deme ſös vnde ſoventigſten, in ſunte Nicolaus dag, des hilghen biſchopes.

Vnde ik Heineke Mourin, knape, lave ok in guden truwen in duſſem gegenwardighen brieve vor mynen veddern Merten Mourin vnde vor ſyne erven vnde lik en den cloſtervrowen to Niendorp alle duſſe ſtücke vnde ein jowelk beſundern. — — Des hebbe ik to tüghe vnde to orkunde myn ingheſegel mit mynes veddern Mertens ingheſegel witlik vnde mit gudem willen an duſſen brief henghen laten. Tüge duſſer ſtücke ſind die düchtigen lüde Erich, Lodewich, Betke vnde Coneke, knapen, genomt von Linſtede, wonhaftig to Linſtede, Heineke von Rochou, knape, vnde her Otto, pernere to Linſtede, vnde die meine bure do.

(Das Original fehlt.) Nach Gerden, Dipl. II, 89 aus einem Copiarium des 15. Jahrhunderts.

LIII. Das Kloſter Neuendorf verpfändet den Armenpflegerinnen im Convent eine andere (vgl. Nr. LI.) Hebung aus der Mühle zu Lüffingen, am 13. November 1377.

Wy her Hermen van Yptze, proueſt, Sophya van Lyntſtede, ebbedynne, Margareta Duſers, pryorinne, — — — hebben vorſat (wie in Urk. Nr. LI.) — — — ghemynret ſcal werden, vor ſes mark etc. (alles wie in Urk. Nr. LI.). Vnde we de caritaten vorſtan, de ſcolen gheuen ver Mechtylde van Nyendorpe eynen haluen wyſpel roghen tu erme lyue, de wyle dat ſe leuet, alle iaar vptoborende van deſſen vorbenomeden wiſpel roghen. Vnde wen deſſe vorbenomede cloſtervrowe Mechtilt van Nyendorpe ſteruet, ſo ſcal de vorgheſcreuen halue wyſpel roghen vallen an de vorgheſcreuen caritaten dorch ghenaden wille erer ſelen vnde eres bruder, dar ſy it habe hadde (ſo), dar it mede koft is. — — (ohne Zeugen) na godes bort drutteyn hundert iaar, in deme ſeven vnde ſeuentechſten iare, in deme daghe ſunte briccius, des hylghen byſchoppes.

Orig. in M. Beide Siegel verloren.

LIV. Markgraf Siegmund beſtätigt dem Kloſter Neuendorf ſeine neuern Erwerbungen in Hempſtede, Kenzendorp und Groß-Moringen, am 12. April 1379.

Sigiſmundus — — — — Nuper equidem pro parte abbatiſſe et conventus ſanctimonialium in Niendorp prope Gardelegen, ordinis Ciſtercienſis, Halberſtadenſis diocefis nobis extitit ſupplicatum, quatenus bona ſubſcripta, que pro ſuo monaſterio de novo rite et rationabiliter comparaverunt, eiſdem ſanctimonialibus appropriare et confirmare dignaremur. Nos igitur devotionem earum corde noſtro periſantes non modice ad honorem Dei et genetricis ipſius virginis virginum ſanctiſſime atque omnium ſanctorum ejus ac pro ſingulari ſalutis noſtre theſauro nec non in remedium illuſtrium principum marchionum Brandeburgenſium anteceſſorum noſtrorum animarum remedium ſalutare bona ſubſcripta dicte abbatiſſe et conventui ſanctimonialium in Niendorp non per errorem ſed matura deliberatione animi prehabita de conſiliariorum baronum noſtrorum certa ſcientia et conſenſu appropriamus et confirmamus perpetuo temporibus a futuro (?). Primo villam Hempſtede quam a valido famulo Martino dicto de Moveryn pro quinquaginta marcis argenti Brandeburgenſis emerunt cum omni jure ſupremo et infimo, cum jure patronatus, feudo et infeudationibus, cum paſcuis, agris cultis et incultis, pratis, rivis, ſilvis, rubetis, viis, limitibus et terminis predictis (?), cenſibus, honoribus, ſervitiis ab alto et baſſo, nichilo penitus excepto. Item a diſcretis viris Udone Kalen et Johanne Taken, civibus Gardelegenſibus, unum molendinum ante villam Kenzendorp ſituatum, di Kenzendorpiſche molne vulgariter nuncupatum, quod pro ſex marcis ejuſdem argenti emerunt. Item in villa Magna Moring duos choros tritici quos emerunt ab Erico, Lodovico et Conrado patruis (?) de Lintſtede pro viginti marcis. Que ſiquidem bona taliter dicto monaſterio appropriantes et preſentibus confirmantes eiſdem bonis omnibus et ſingulis renunciamus pro nobis et ſucceſſoribus noſtris, marchionibus Brandeburgenſibus, neque dictum monaſterium modo quocunque in eiſdem bonis impetere temporibus perpetuo ac futuro (?), mandantes utique univerſis officialibus noſtris preſentibus et futuris ut memoratum monaſterium in eiſdem bonis nullatenus impediant aut quibuſcunque petitionibus angariis aggravent vel impetant ſub pena noſtre indignationis. In cujus rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum Tangermundis, feria tertia in paſcha, anno domini M CCC ſeptuageſimo nono.

Nach Behm. 126. (Das Original fehlt; auch Reichard hat keine Abſchrift.)

LV. Hans Mourin verkauft dem Kloſter Neuendorf ſeinen Antheil des Dorfs Hempſtede, am 17. Mai 1380.

Ik Hans Mouryn, knape, do witlick — — dat ik — — vor neghen vnde twintich mark Brandeborgſchen ſulvers, di mi mit redeme ghelde wol tu danke betalet vnde bereidet ſint,

hebbe vorkoft vnde laden — — der ebbedinnen, priorinnen vnde gemeinen cloſtervrowen tu Nyendorp alle dat gud, dat ik hebbe in dem dorpe tu Hemſtede an leene vnde an erve, vorlegen, ledich vnde vnvorlegen, an korne vnde an pennigen, pacht vnde tins, welkerleie dat ſie, met alleme rechte, tobehoringe, nutt vnde vrucht, met aller anwardinge an leene vnde lyefftucht, welker wys dat kamen mag von mannen vnde vrouwen, vnde den dyk to dem Krenſel, ok met alleme rechte met demnen (ſic) vnde vrucht vnde tobehoringe vredeliken to hebbende vnde to beſittende, alſe ik dat gut to Hemſtede vnde den dyk to deme Krenſel in leene vnde in were gehat vnde beſeten hebbe. — — Ok ſal me torf vnde ſant, dar me den dyk mede vange vnde betere, alſe dicke als des not wert, winnen vppe der marke to Zypel ſunder allerhande wedderſprake vnde hinder der bure vnde alle der, di des dorpes to Zypel mogen heren werden. Alle deſſe ſtucke vnde ein jowelk beſundern love ik Hans Mouryn vorgeſcreven vor my vnde vor mine rechte erven met mime ſone Hinrik den cloſtervrowen tu Nyendorp ſtede vnde vaſte to holdene ane allerleie hulperede vnde argeliſt. Des to tughe hebbe ik vnde min ſone en deſſen brif darup beſegelt gegeven met vnſen angehengeden ingeſegeln. Vnde ik Hinrik, deſſelven Hans Mouryns ſone, bekenne — — — na chriſti bord duſent jar, drihundert jar, in deme achtentigeſten jare, des dunrſdage in deme pingeſten. Tu tuge deſſer ſtucke ſint over geweſen di erbarn lude Erik van Lintſtede, Hans van Rochow, Beteke vnde Cune, geheiten van Linſtede, vnde vele mere ander guder warhaftigen lude.

Orig. in M. Mit 2 Siegeln, abgebildet a. a. O. (Wappen: ein Eimer). Gercken, Dipl. II, S. 90.

LVI. Hans Moweryn verkauft dem Kloſter Neuendorf Hebungen aus Alyngſtede, Klynke und Sethen, am 18. Mai 1380.

Ik Hans Moweryn, knape, bekenne — — dat ik — vor veftich mark brandeborgeſchen ſuluers — — hebbe vorkoft — den inneghen cloſtervrowen to Nigendorp — in deme dorpe tho Alyngſtede deſſe jarleke rente vnde pacht, in Hermen Lambrechtes houe twyntich ſchepel roghen, drye ſchepel hauern, eyn hon vnde twe ſchillinge brandeborgiſcher pennighe; in Fritzen Alardes houe eluen ſchepel roghen vnde ſes ſchepel haueren; in Fritzen Pokebuſches houe ſes brandeborgiſche pennighe; in Clawes Bredenveldes houe eynen haluen wiſpel roggen vnd ſes ſchepel haueren; in Ghereken Roleues houe achte ſchepel roghen vnde ſes ſchepel haueren; in Heyne Alardes houe eluen ſchepel roghen vnde drye ſchepel haueren; in Sabel Wryghen houe twe ſchepel roghen vnde drye ſchepel haueren; in Ludekens houe teyn ſchepel roghen vnde ſes ſchepel haueren; in Cone Bolzekens houe achte ſchepel roghen vnde ſes ſchepel haueren, vnde alle dat gud, dat ik hebbe in deme ſuluen dorpe tho Alyngſtede an lene, an erve, vorleghen, ledich vnde vnvorleghen, an korne, an pennighen, an pachte, an tynſe vnde welkerleyghe dat ſy, myt allē rechte, thobehoringhe, nut vnde vrucht, myt aller anwardinghe an leene vnde liftucht, welker wis dat komen mach van mannen vnde van vrowen. Ok ſo hebbe ik vorkoft vnde laten vor dat vorbenomede ghelt den vorſcreuen juncvrowen in deme dorpe tho der Klynke in Cone

Lintſtedes houe teyn ſchepel roghen; in Henneke Bukelmannes houe eynen haluen wiſpel roghen; in Garlippes houe negen ſchepel roghen; in Coppe Enghels houe ſouenteyn ſchepel roghen; in Egherdes houe eynen ſchilling brandeborgiſcher pennighe, vnde ok in deme dorpe tho Sethen in Heyne Pulemannes houe anderhaluen wiſpel roghen vnde dat richte, hogeſte vnde ſideſte, ouer den hoff bynnen thunes. — — — Vnde ik Hinrik, des ſeluen hans Mowerynes ſone, bekenne — dat deſſe kop (myt?) myner witſcap willen vnde vulbort gheſchyn is — — — — — duſent iar, drye hundert jar, in deme achtigeſten jare, des fridages in den pyngeſten. Tho thuge deſſer ſtucke vorgheſcreuen ſynt vnde hebben ouer gheweſen diſſe erbaren lude Erik van Lintſtede, Hans van Rochow, Betheke vnde Coneke, gheheyten van Lintſtede, vnde vele mer ander ghuder waraftighen lude.

Orig. in M. Beide Siegel verloren.

LVII. Das Kloſter Neuendorf verpfändet den Armenpflegerinnen im Convent einen Wiſpel Roggen aus der Mühle zu Lüffingen jährlich zu erheben, für ein Darlehn von 6 Marck Silbers, am 11. September 1380.

Wy her Herman van Yptz, proveſt, ver Sophia van Lintſtede, ebbediſſe, Margareta Duſers, priorinne, vnde dye covent ghemeyne des cloſters to Nigendorp, bekennen vnde betughen openbar myt deſſeme ieghenwardighen bryve, dat wy endrechtiliken hebben wolbort vnde heyten den vrowen to Nigendorp, dye dar vorſtan dye caritaten, to loſende eynen wiſpel roghen in der molne to Luffinghe van Coppen Myſſelwerde, vor ſes mark ſulvers, dye ſye em ryede betalet hebben, alle jar den wiſpel roghen up to boren uppe ſunte Mertenes dach, ſunder allerleyghe hinder vnde wedderſprake, dar ſye des ghemeynen coventes vrom van ſcheppen ſcolen vnde des coventes provende darumme nicht ghemynret ſcal werden. Vnde den vorſproken roghen wil wy en ut manen like vnſeme eyghene ghude. Vnde wen wy den vorſproken wiſpel roghen wedder loſen willen, ſo ſcole wy vnde wille den erghenanten vrowen uppe ſunte Johannes dach, alſye dat gheloſet hebben, ſes mark brandeborgiſch ſulvers wedder bereyden ſunder allerleyghe hinder vnde argheliſt. Vnde oft jenech proveſt queme, dye den erghenanten vrowen den vorbenomeden wiſpel roghen nicht upnemen wolde laten, dye ſcal den vrowen bereyden to danke dye ſes mark brandeborgiſch ſulvers vppe ſodane tide, alze hyr benomet is in deſſeme bryve. Dat wy dit ſtede vnde vaſt ſunder allerleyghe argheliſt holden willen, hebbe wy vnſe ingheſeghele an deſſem bryef ghehanghen, dye ghegheven is na godes borth duſent jar, drehunder jar, in deme achtigeſtem jare, in deme daghe Prothi vnde Jacincti der hilgen merteler.

Orig. in M. Beide Siegel verloren.

LVIII. Gerhard von Wedderden verkauft dem Kloſter Neuendorf die Dörfer Truſtede und Sadenbeke, am 27. Juni 1382.

Wy her Gherd vnd Gherd, myn ſone, beyde gheheyten van Wedderden, heren tu Kalvorde, bekennen — — dat wy hebben vorkofft vnd vorkopen den inneghen cloſtervrowen des cloſters tu Nyendorp der ebbedinnen, der priorinnen vnd dem ghemeynen ganzen convente darſulves die twe dorpere Truſtede vnd Sadenbeke, mit tinſe, mit pachte, mit bede, mit tegeden, mit dienſte, mit acker, mit holte, mit graſe, mit water, mit wiſchen, mit weyden vnd mit allerleyghe rechte, mit gerichte, hogeſte vnd ſideſte, mit allerleyghe nutt, tobehoringhe vnde anwardinghe vnd wo men des gheneten mag, alze wy dyſulven dorpere wente an deſſe tid hebben ghehad vnd beſeten, vor achte vnde virtich mark Brandeborgiſch ſulvers, dy ſy vns mit redem gelde tu danke betalet hebben. Vnde wy vorghenanten van Wedderden vnde vnſe rechten erven ſchullen vnde willen en deſſer vorbenomeden dorpere ere rechten gheweren weſen kegen allermalken, wurme vnde wanne en des not is vnd ſy dar van vns eſchen. Vortmer bekenne wy her Gherd vnd Gherd, vorgenant, dat wy mit willen vnde mit vulbord aller vnſer rechten erven vnde nakomelinge hebben ghelaten vnde laten lutterleken dorch god, dorch vnſer leven elderen zele willen vnd vnſer eighenen zele willen in die ere godes den inneghen juncgvrowen vnd der ghemeynen ſameninghe des godeſhuſes tu Nyendorp dy gheiſtleken leen over dy ergenanten twe dorpere Truſtede vnde Sadenbeke, dat ſy dy leen lyghen ſchullen vnde moghen weme ſy willen, wu dicke vnd wan ſy los werden van den, den we ſy vor deſſer tyd rede dorch god ghelegen hebben. Ok en ſchulle wy erghenanten van Wedderden edder en willen wy edder vnſe rechten erven nummer neynerleyghe anſprake hebben edder don an deſſen vorbenomden dorperen den innighen juncvrowen der ſameninghe des cloſters tu Nyendorp edder weme ſy dy dorpere, vorghenant, vort vorkofften edder leten vnde ok an den gheiſtliken leen, weme ſy dy lighen dorch god. Tu orkunde — — — — Aller deſſer vorſcreven ſtucke ſint tughe her Buſſe van Alvenſleve, wanhaftig tu Archſleve, olde Albrecht van Alvenſleve, wonhafticht tu Kalve, Ludolph van Honleghe vnde ander vele erbare lude, vnd hebben vnſe ingheſegele witliken mit vorbedachtem mode vnde mit guden willen an deſſen brief ghehenget laten, dy gheſcreven is na godes bort drutteinhundert jar, in deme twe vnde achtigeſten jare, des fridaghes na ſunte Johannis baptiſten.

Orig. in M. in 2 Exemplaren. An beiden hangen zwei verſtümmelte runde Siegel (Widder). — Gercken, Dipl. II, 92.

LIX. Gebhard von Alvensleben zu Calbe ſchenkt dem Kloſter Neuendorf mehrere Gefälle aus der Stadt Bismark und ſtiftet dadurch ein Seelgeräth für ſich, ſeine Eltern, Elſe von der Schulenburg und Margarethe von Bredow, am 8. September 1383.

Ik Gevert van Alvenſleve, knape, Buſſen zon, wonachtig to Calve, bekenne — dat ik med guden willen — — mynre rechten erven — — den inneghen cloſtervrowen des cloſters to Nyendorp — — allejarlikes vnde ewichliken in der ſtad to Byſmarke in deme ſchote vp ſunte Mertens dach druttich ſchillinghe ſtendelſcher pennighe, vp ſunte Wolborghen dach achte vnde twintich ſchillinghe ſtendelſcher pennighe, vnde darſulves eynen wiſpel roggen vt myneme redeſten gude myner jarliken rente, alſo my myne oldern erbet hebben vnde ik bet an deſſe tid vnvorworrens beſeten hebbe — — dar ſe ſcholen alle jar vnde ewichlike vnde ire cappellane in ereme godeſhuſe drige vor beghan med vilghen vnde med ſilemeſſen vnde denken myner ſile vnde mynes vader ſile Boſſen vnde myner moder ſile Elizabet vnde eyner Elzen ſile van der Schulenborch vnde eyner Margareten ſile van Bredow. De erſte dechtniſſe ſcholen ſe don na ſunte Peters vnde Pavels dage, de andere na ſunte Matheus dage, de dridde na lichtmiſſen. Wan ſe deſſe dechtniſſen don, ſo ſchal men den vrowen vnde juncvrowen don eine koſte vnde copen em eyne tunne bires vnde dre ſchilling wert wittes brodes vnde dre hamel edder eyn ſwyn edder wes den an deme jare tidegeſt ys, van der vorſcreven rente, vnde ſcholen gheven ereme proveſte to jowelker tid eynen ſchilling vor de dechtniſſe, den capellanen vnde ereme ſcholern toſamende twe ſchilling pennighe. Weret aber, dat es ſchege, dat deſſe vorſcreven juncvrowen edder ere vormunder deſſe vorſcreven rente vorkoften edder vorſatten, ſo wil ik Gevert, vorbenomet, vnde myne rechten erven des mechtich weſen, dat we en de vorbenomeden rente wedder willen nemen vnde anderwegen geven in godes ere, war vns god de gnade gifft. To orkunde vnde merer bekantniſſe, dat ik Gevert, vorghenant, vnde myne veddern her Gevert vnde olde Albrecht, broder, geheyten van Alvenſleve — alle deſſe — ſtucke — holden wille — hebbe wy vnſe ingheſegele — ghehanghen laten an deſſen briff, ghegheven to Calve, na godes bort drutteynhundert jar, da na in deme dre vnde achtenteſchten (ſic) jare, in vnſer vrowen daghe, alſe ſe gheboren wart vns to aller ſalicheyd — —.

Orig. in M. Mit 3 verletzten Siegeln.

LX. Wilke Schulte, Bürger zu Gardelegen, verſchreibt ſeiner Tochter Eliſabeth, Nonne im Kloſter Neuendorf, jährliche Hebungen aus der Mühle zu Sethen auf ihre Lebenszeit, am 3. April 1384.

Ik Wilke Schulte, borger to Gardelege, bekenne — — dat ik med — — vulworde myner kinder Heyne, Johanſes, Kathrinen, Yaſpars vnde Dorotheen hewe ge-

geven myner leven dochteren Elzeben, cloſtervrowen to Nyendorp, ſeſteyn ſchillinghe Brandenborgeſche penninghe vnde ſeſtyn honre in der molen to Sethen, de man er ſcal gheven vnde bringhen to Nyendorp alle jar vp ſunte Gallen daghe — alle de wyle dat ſy levet; vnde wanne ſy dot is, ſo ſcolen de vorbenomeden penninghe vnde honre my edder mynen rechten erven wedder loes weſen. — — duſent jar, dryhundert jar, in deme vyre vnde achtentygheſten jare, in palmenſondaghe. Tughe deſſer ding ſint Johannes Gudenſwege, Tyle Schepelitz, Hans Klode vnde mer guder lude.

Orig. in M. Siegel klein und undeutlich.

LXI. Das Jungfrauenkloſter zu Kreveſe verkauft dem Johann Balreſtede einen Wiſpel Korn, jährlich von einer Hufe Landes zu Grevenitz zu erheben, am 21. März 1386.

— — Wy Gertrud Doringhes, priorinne, vnde de ghemeyne covent des kloſters to Kreveſe bekennen — dat wy — hebben verkoft vnde verlaten deme beſcheyden perſone Johannes Balreſtede, eyme ſchulere, eyn wiſpel hardes korne, half gerſte vnde half rogghe, in deme dorpe to Grevenitze over eyne huve, dy de ghenumet is dy ſtubbele, — — — vor achte mark brandeborgiſch ſulvers — — — mit alſus daniger vnderſcheydunge, dat Johannes Balreſtede der huven vnde des wiſpel kornes tu ſyneme levende ſic ghebruken ſcolle — — vnde nach ſyneme levende ſo ſcal de huve vnde korn to der parren to Grevenitze ewichliken bliven (— unter Gewährleiſtung des Kloſters). Tüghen ſint dy erbaren lude her Hinrik Hattorp, her Hinrik Wychard, her Herman Schartow, her Oto Wiſſchebeke, priſtere, vnde vele meyr guder lude, dy des gheloven werdig ſint. — — nach godis bort drutteynhundert jar, darna in deme ſeeſſe vnde achtentichteme (ſic) jar, des middewekes vor mitvaſten.

Orig. in M. Siegel zerbröckelt.

LXII. Die Gebrüder Balg verkaufen dem Kloſter Neuendorf das Dorf Ketzik für 50 Marck Silbers, am 20. Januar 1392.

Wy Waſmod vnd Hans, brodere, gheheiten de Belghe, bekennen — dat wy eindrechtliken wolbedacht vnd met gudem willen vorkoft vnde vorlaten hebben met craft deſſes brives dem erbarn her Johannes Nyenkerken, dem proveſt to deſſer tid, den innegen cloſtervrowen, dem ganzen capittelle, der ebbedinnen Oden van Lintſtede, der priorinnen Gheſen Ghunters vnd der ganzen ſamninghe des cloſters to Nyendorp dat dorp to Ketzik met

allerleye tobehoringhe an hoven, an wiſchen, an holte, an watere, an weiden, an pachten, an tinſze, an rokhonern, beſundern met dem gerichte, hogeſt vnd ſideſt, vnd dat kerklehen, met acker, wunnen vnd vnghewunnen, met hovedinſte, met vorſattene gude, wor vnſe elderen vnd we dat vorbrivet hebben, met allerleye nut, plege, rechtigeit vnde vriheit, wo men de nennen mach, alſe we dat van vnſen heren gehad hebben vnde we mede beervet ſin, vor veſtich mark ſulvers Stendelſcher were, de ſe vns to danke vnde to willen bered vnde vormodiget hebben, alſo dat vs ghenoghet, vnd willen en dat lehen truweliken to gude holden wente an vnſes heren genade. Dat we en dit ſtede, gancz vnd vnvorbraken holden willen, dat love we met vnſem vründen. Vnd ik Hinrik Melk, knape, love alle deſſe vorgeſcreven ſtucke in truwen met deſſen ergenanten Waſmunde vnde Hanſen, brodern, geheten de Belghe, vnd vor ſe erlike to holden ane allerleye argeliſt. Hirover ſin geweſen de erbaren her Hermen, olde proveſt van Nyendorp, her Nicolaus Fricken, her Hinrik Miſſelwerde, preſtere, vnd Hans Take, Cyliacus Uden, Sabel Pilſtoter vnd vele mer bedderver lude. To orkund deſſer vorgeſcreven ſtucke ſo hebbe we ergenante deſſen bref met vnſen anghehengeden ingeſegelen met gudem willen beſegelt. Gegeven na godes bort drittein hundert jare vnd in dem twe vnde negentigſten jare, in ſente Fabians vnd Sebaſtians daghe der heilgen mertelern.

Orig. in M. Mit 2 Siegeln (Umſchrift: S. WASMODI BALCH und S. JOHANS BALCH, das dritte iſt verloren. — Gercken, Dipl. II, 95.

LXIII. Buſſe und Heinrich, Gebrüder von Alvensleben, zu Errleben, verkaufen dem Bürger Cyliacus Uden zu Gardelegen das halbe Dorf Allingſtede, am 25. März 1392.

Wy Boſſe vnde Hinrik, broder, geheiten van Alvenſleve, wonhafftich to Arxſleve, bekennen — — dat wy hebben weder vorkofft vnd ghenzlike gelaten eindrechtlike mit gudem willen Cyliacus Uden, borgere to Gardelegen, Greten, ſiner eyliken huſvrowen, Henninge, ſineme broder, vnd eren rechten erven dat halve dorp to Allyngſtede, den eyghendom vnde gerichte, hogheſte vnde ſideſte, mit allerleye nut vnde tobehoringe — — alſe her Boſſe, vnſe vader, dem god gnade, dat vore van ome vnd ſinen erven gekofft hadde — — — duſent, drehundert jare, in dem twey vnde negentigeſten jare, des mandages na midvaſten.

Orig. in M. Mit Siegel.

LXIV. Ciliacus Uden verkauft dem Kloſter Neuendorf das Dorf Allingſtede, am 25. März 1392.

Ik Cyliacus Vden, borger to Gardelege, bekenne, dat ik met vulword myner rechten erven vor acht vnde veſtigh mark ſulvers Gardelegſcher were, de my to danke betalet ſin, hebbe verkoft vnd genzlike vorlaten met gudem willen den erbarn, dem proveſte hern Jane Nyenkerken to deſſer tid, der ebbedinnen, der priorinnen vnd dem ganzen convente des cloſters to Nyendorp dat ganze dorp to Allyngſtede med dem richte, hogheſt vnd ſideſt, met allerleye nud vnde tobehoringhe, alze dat lecht in velde vnde in marken, an holte, an graſe, an acker, watere vnd an weyden, an pachte, an tinze vnd wur man des an genyten mach vnde dar nicht vtgenomen vnd ok met dem kerkleene. Deſſes vorbenomeden dorpes met aller tobehoringe, alze vorgeſcreven is, ſcal ik vnde wil vnd myne rechte erven en eyn recht were weſen, wan vnd wur en des nod is. Alle deſſe vorgeſcreven ſtucke vnd ein jowelk beſundern love ik Ciliacus Vden vnde myne rechte erven vnd nakomelingh ſtede ganz vnd vnverbroken to holdene ane allerleye argheliſt, vnd hebbe des to einer openbaren bekantniſſe deſſen bref met mynem angehengden ingheſegel witlik beſegelt. Gegeven na godes bort duſent jar, drehundert jar, in dem twe vnd negentigſten jare, in vnſer leven vrowen dage annunciationis. Tughe deſſer dingk ſin die erlike lude Hermen de olde proveſt, Herman Byſewede, Hans Cobelaken, Sabel Pylſtoter, Clawes Myſſelwerde vnde mer vromer lude.

Orig. in M. Mit Siegel. — Gercken, Dipl. II, 97.

LXV. Albrecht von Alvensleben zu Calbe ſchenkt dem Kloſter Neuendorf anderthalb Marck Stendaliſch aus dem Schoſſe zu Bismark zu Seelmeſſen, am 16. März 1393.

In nomine domini Amen. Ik Albrecht van Alvenſleve, wonaftich to Calve, bekenne — — dat ik mit gudem willen vnd mit ganzer vulbort myner rechten erven vnd nakomelinghe dorch god vnd dorch ſalecheit willen myner ſelen, myner olderen vnde myner kinderen, hebbe gegeven vnde geve den innigen cloſtervrowen — to Nyendorp — — — alle jar vnd ewichlik in der ſtad to Biſmarke in dem ſchote vp ſunte Mertens dach eine halve mark Stendelſcher pennighe, vppe ſunte Wolburghen dach eine halve mark Stendelſcher pennighe vnd darſulves drye wiſpel rogghen vt myneme redeſten gude myner jarliken renthe, alſo my myne olderen geervet hebben vnde ik bet an deſſe tyd vnvorworrens beſeten hebbe ane allerleye anſprake. Ok ſchal ik Albrecht, ergenant, vnd wil edder myne rechte eruen vnd nakomelingh nummer mer hebben vnd don nenerleige anſprake an deſſer vorgeſcreven gulde vnd renthe den innighen juncfrowen der ſamelinghe des cloſters to Nyendorp, dar ſe ſcholen alle jar vnd ewichliken vnd ere capellane in ereme godeſhuſe dryge vor beghaen met vylgen vnde met ſelemiſſen vnd denken myner ſelen vnd myner olderen, Albrechte, myner vader ſelen, vnd Zophien, myner moder

ſelen, vnde Heilewich, miner huſvrowen ſele, vnd myner kindere Zophien, Albrechte, Hanſe, Buſſen vnde Siuerde. De erſte dechtniſſe ſchole weſen des dinſedaghes na ſunte Bartholomeus daghe, de ander des dinſedaghes na der hilghe dryer koning daghe, de drudde des dinſedaghes na quaſimodogeniti. Wen ſe deſſe dechtniſſe doen — — — — war vns god de gnade gifft (ganz ſo wie in Urk. Nr. LIX.). To orkunde — — — vnd hebbe des vnſe ingeſegel witliken vnd mit gudem willen vnd vorgedachten mude gehangen laten an deſſem bref, gegeuen to Calve, na gades bord druttein hundert jar, darna im dre vnd negentigeſten jare, des ſondages tu mitvaſten.

Orig. in M. Mit 3 Siegeln. Gercken, Dipl. II, 99.

LXVI. Tyle Spelhovel, Bürger zu Magdeburg, verkauft dem Kloſter Neuendorf Hebungen im Dorfe Ketzik, am 17. Juni 1397.

Ik Tyle Spelhovel, borger to Magdeborgh, bekenne — — dat ik vor viff ſchok crucze groſſen, de my to danke betalet ſin, hebbe vorkofft recht vnde redeliken miner leven meddern Elizabeth Hogen, ebbetiſſen to Nyendorpe, vnde Gheſen Gunters, der priorinnen darſulves, alſodan gud vnde renthe, alſe ik gehad hebbe in dem dorpe to Ketzik vnde min vader ſaliger dechtniſſe my geervet heft: in Heyne Koſters hove ſeven honer, twe ſol. brandenborgſcher penninge, twe ſchok eygere vnde den denſt over den hoff med dem gerichte, hogeſt vnde ſideſt, binnen tunes; in Hans Wetryſſe hove ſeven honre, twe ſol. brandenborgſcher penninge, twe ſchok eygere vnd den denſt over den hoff med dem gerichte, hogeſt vnd ſideſt, binnen tunes; in Claws Koſters hove ſeven honre, twe ſol. brandenborgſcher penninge, twe ſchok eygere vnd den denſt etc. (wie oben). Vortmer ein wiſchblek in dem velde to Ketzik, dat dar heit de Spelhovele damme. Vortmer dre honre in einem kozeter erve, dar vormales ein genomet Scroder vp gewonet hadde. Deſſe vorbenomede rente ſcullen ſe vpnemen alle jar, dewile dat ſe leven, vnd wanne ſe beyde geſtorven ſin, ſo ſcal ſe vallen binnen dem cloſtere an de vrowen der caritaten, dar bi to blevende to ewigen tiden. Deſſes vorbenomeden gudes wil ik ein recht were weſen. To einer openbaren bekantniſſe alle deſſer vorgeſcreven ſtucke hebbe ik Tyle Spelhovel deſſen breff med minem angehengeden ingſegel (ſic) witliken vnd med gudem willen beſegelt gegeven. Tuge deſſer dingk ſin de erliken lude her Pawel Topp, cappellan to ſente Agneten to Magdeborg, Tyle Frederkes, borger to Haldeſleve, vnd vele mer vrome lude. Gheven vnd geſcreven na criſti bord dritteinhundert jar, in dem ſeven vnd negentigſten jare, des negeſten ſondages na pinxſten.

Orig. in M. Mit einem Siegel.

Auf der Rückſeite der Urkunde: de spelhovels demme het her Henricus Yetze, perner to Kessik, erfliken van vns gekofft by hern Jan Cleces tiden, vnses provestes.

LXVII. Buſſe und Heinrich von Alvensleben zu Erxleben ſchenken dem Kloſter Neuendorf das Dorf Wenwede, am 16. October 1398.

We Boſſe vnd Hinrek van Alvenſleve, to Arxleven wonhaftig, bekennen — dat we — vmme vnſer vnde vnſer eldern zeele willen vnde lutterliken dorch god hebben — gegeven — dat dorp to Wenwede mit aller nud vnde tobehorunge, als we dat gehat hebben vnd als vnſe vader vns dat geerffet hefft — — —. Ok ſo ſchulle we vnd willen one de lehen deſſes vorbenomden dorpes truweliken to gude holden, ſo lange dat ſe den egendom vnd de lehen von den heeren irwerffen. — — — dritteinhundert jare, in den acht vnd negentigeſten jare, des midwekens an ſente Gallen dage.

Orig. in M. Mit 2 Siegeln.

LXVIII. Die Gebrüder Gebhard und Albrecht von Alvensleben zu Calbe ſchenken dem Kloſter Neuendorf das Dorf Wenwede, am 25. October 1398.

Wy her Ghevert, ridder, olde Albrecht, bruder, geheiten van Alvenſleve, wonafftich tu Calve, bekennen — dat we dorch troſt vnd hulpe vnſer alle ſele der van Alvenſleve — — gegeven vnd vorlaten hebben lutterliken dorch god dat dorp tu Wenwede med aller tobehoringe, alſe wy dat hebben had in len vnd in were bed an deſſen hudegen dach med hogeſt vnd med ſideſt, med holte vnd med graſe, med wiſchen, med acker, gebroken vnd vngebroken, med water vnd med weide, med gerichte vnd med dinſte vnd med tinſe, den armen innigen vrowen — — des cloſters to Nyendorp — — — vnd ſolen vnd willen dat leen den vrowen — to gude holden vnd truweliken bewaren bed an vnſen genedegen hern, den marchgreven, vnd bed an dy tid, dat ſy dat leen vnd den eigendom van vnſen heren erwerven. — — — — duſent dryhundert jar, darna in deme achten vnd negentigeſten jare, in der hilgen merteler dage ſante Criſpini et Criſpiniani.

Orig. in M. Mit 2 Siegeln.

LXIX. Heinrich Ellerzel und Genoſſen entſagen ihren Anſprüchen auf das Dorf Volkvelde, am 22. Juni 1399.

Ik Hinrik Ellerzel vnd Margareta, ſin huſvrowe, Ellerzelles, Hinrik Spyzer vnd Hans Hovet wy bekennen — — dat wy vnd vnſe rechte erve mit gudem willen afflaten van aller tuſprake, de wy hadden van Spyzers wegen, alze vmme dat dorp tu Volkvelde vnde ſweme dat Hinrik van Buſt, vnſe vrunt, let edder vorkoft. — — duſent jar vnd drehundert jar, in deme negen vnde negenſtigeſten jar, geſcreven in teyn duſent ridder dage.

Orig. in M. Alle 3 Siegel verloren.

LXX. Heinrich und Fritz von Büſte zu Vinzelberg verkaufen dem Kloſter Neuendorf das Dorf Volkfelde, am 16. October 1399.

Vor allen luden, de deſſen breef horen leſen edder ſeen, bekennen we Hinrik von Buſt vnd Fritze, wanhaftig to Fynſelberge, Hanſes ſone zeliger dechtniſſe, dat we mit vorbedachten mode — — verkoft hebben vnd verkopen — deme beſcheiden manne ern Nicolaus Bitkou, praveſt to Neiendorp des cloſters, der ebdinnen, priorinnen vnd der ganzen verſamling der innigen juncvrowen des ſulven cloſters N. dat dorp tu Volkfelde mit aller tobehoring, vor twe vnd ſöſtig mark ſulvers Stendalſcher wering, mit hogeſten vnd ſideſten rechte vnd mit kerkleene to Vinſelberge de helfte, mit acker, gebroken vnd vngebroken, mit pachte, dinſtpennige, tinſen, hoven, mit wiſchen, mit morgenlande vnd mit dem rodeken de wiſch vnd ſtruken, mit den breiden vnd lande, dat dar liet twiſchen Vinſelberge vnd Volkfelde, dar Anſelm vnd ſin bruder, geheiten von Engerſbu, vnd we Hinrik vnde Fritze von Buſte vmme erſcheiden ſind, dat vnſen frunden vnd velen guden luden wol witlik is. — Ok ſchole we Hinrik vnd Fritze dat leen des dorpes dem cloſter vnd den vrowen holden to gude vnd bewaren troweliken bet an de tid, dat ſe de erwerwen von vnſen gnedigen heren, dem marggraven von Brandenborg. Dat we Hinrik vnd Fritze, brudere, geheiten von Buſte, duſſe vorſcreven ſtucke ſtede vnd vaſt — — — — des hebbe wi witliken vnd eindrechtliken mit gudem willen vnſe ingeſegel laten hangen an diſſen brief, de gegeven vnd ſcreven is na godes bort duſent jar, darna in deme negen vnd negentigeſten jare, in dem dage ſunte Galli.

(Das Original fehlt.) Aus Gerden, Dipl. II, S. 101. „ex copiario saec. XV."

LXXI. Mehrere von Alvensleben entſagen zu Gunſten des Kloſters Neuendorf ihrem Lehnrecht an dem Dorfe Rockesforde, am 12. März 1400.

Wy her Ludolff vnd Frederich, broder, geheiten von Alvenſleve, Hinrik vnd Hans, broder, hern Hinriks ſone von Alvenſleve, vnd Hinrik, hern Buſſe ſone, alle geheiten von Alvenſleve, bekennen, dat wy — lutterliken in de ere godes vnd ſiner leven muder Marien vnd alle ſine hilgen hebben gelaten — de leen over dat dorp to Rockeſvorde — — alſo vnſe eldern de leen vpp vns geerwet hebben, to dem cloſtere to Nyendorpe (zu Seelmeſſen für alle aus dem Geſchlechte von Alvensleben) — — vnd we — willen dat vorgenante dorp mit alle ſinen tobehoringen truwelken — beſchermen gelik vnſem eigenen gude, vnd de lude, de dar inne wonen nicht verwalden noch verunrechten in nenen ſtucken. — — — duſent jar, in dem veerhunderſten jare, in ſunte Gregorii dage des hilgen paweſes.

Orig. in M. Von den 6 daran gehängten Siegeln ſind noch 3 vorhanden.

LXXII. Curt von Lindſtedt zu Lindſtedt verordnet, daß ſeine Beſitzungen zu Ketzik und Allingſtedt nach ſeinem Tode ſeiner Ehefrau und ſeinen beiden Schweſtern im Kloſter Neuendorf zu lebenslänglichem Genuſſe, nach deren Tode aber dem Kloſter zufallen ſollen, am 6. Juli 1400.

Ik Kurt van Lynſtede, knape, wonaftich tu Lynſtede, bekenne — — — dat ik geve na mynem dode — alſo dan gud, als ik wondages hebbe gehat in dem dorpe tu Allingſtede vnd nu hebbe in dem dorpe tu Ketzik nach vmmeſettinge der vrowen to Nyendorpe, don ſie dat dorp koften tu Allingſtede, miner eliken vrowen Lucien vnd minen ſuſtern Odilien vnd Metteken, cloſtervrowen tu Nyendorp, tu erer drier live, di wile dat ſi leven, met ſodan vnderſcheid, dat Lucia, min elike vrowe, di helfte der rente hebben ſcal tu erme live, vnd di ander helfte mine ſuſtern tu erer tweier live, vnd wi di andern overlevet, di ſcal deſſe vorbenumeden rente baren, di wile dat ſi levet, vnd wan di leſte vorſtorwen is, ſo ſcullen di mergenomeden rente vallen in di karitaten tu Nyendorp. — — — duſent jar vnd virhundert jar, des ſondages in der octaven ſunte Peters vnde Pauwels dage des hilgen apoſtels. Hir over ſint geweſt tu tuge her Nicolaus Bytekow, Coneke van Lynſtede, min vedder, Hans van Nytzenplitz, knape, Hans Stenvelde vnd Hinrik Tule, borgere tu Gardelege, vnd vele mer guder lude.

Orig. in M. Mit einem (unerkennbaren) Siegel.

(Die Fortſetzung folgt in einem ſpätern Bande.)

XXVII.

Das Mönchskloſter Hillersleben*).

I. Biſchof Herrand von Halberſtadt bekundet die Reformation des Kloſters Hillersleben, am 5. Juni 1096.

1.

In nomine ſancte et individue Trinitatis. Notum ſit omnibus tam preſentis quam futuri temporis fidelibus, qualiter cenobium hildeſleuenſe in religionem monaſticam iuxta beati benedicti regulam in perpetuum fuerit conſecratum. Ego denique herrandus, dei ordinacione ac domini vrbani pape conſecracione halberſtadenſis eccleſie delegatus epiſcopus, peticione aldeſindis, neptis mee, filiorumque ejus Bodonis, Widekindi, Guncelonis, clericis inde eliminatis, monachos, quos in hilſeneburgenſi cenobio religioſiores reperi, collocaui, prioremque de eodem clauſtro, aluericum nomine, eis prepoſui: poſt modum vero, predicta dei famula petente, decimacionem in eodem loco, ex XIIII manſis, quos Waldigus vir religioſus in eadem marcha ſitos obtulit, auctoritate beati petri apoſtolorum principis ac beati ſtephani ſanctique Laurencii martyris, pro remedio anime mee, predeceſſorum ſucceſſorumque meorum, eidem eccleſie contradidi, preſentibus Gherardo maioris eccleſie prepoſito, Richardo ſcolaſtico, Wiren canonico, Ekberto marchione ipſorumque aduocato milone. Hanc ergo ex ipſis et cum ipſis XIIII manſis predicto cenobio ſub perpetui anathematis interminatione confirmaui decimam; Vnde preſentem cartam conſcribi et Sigillo noſtro ſignari precepi; cuius tranſgreſſor tremendam magni Laurencii incurrat offenſam, amen. Data non. Jun. anno dominice incarnacionis M°. XC°. VI°. Indictione IIII^a. Actum hildeſleue, in dei nomine feliciter amen.

Copial-Buch I, fol. 8.

---

*) Die nachfolgenden Urkunden ſind größtentheils zwei zuſammengebundenen Copialbüchern der Berliner Königlichen Bibliothek entnommen, von denen das erſtere dem 14. Jahrhunderte, das andere zum Theil dem 15. Jahrhunderte, zum Theil einer noch ſpätern Zeit angehört. Die wenigen früher ſchon von Gercken nach den Originalien mitgetheilten Urkunden des Kloſters Hillersleben ſind zwar in den Copialbüchern ebenfalls enthalten, jedoch hier aus Gercken's Codex wieder mitgetheilt.

2. Veränderte Ausfertigung.

In nomine ſancte et individve Trinitatis. Notvm ſit omnibus tam preſentis qvam fvtvri temporis fidelibvs, qvaliter cenobivm Hildeſleueſe in monaſticam religionem juxta beati Benedicti regulam in perpetuum fuerit conſecratum. Ego denique Herrandvs, dei ordinatione ac domini Vrbani pape conſecratione Halberſtadenſis eccleſie delegatus epiſcopus, petitione Adelſindis, neptis mee, filiique ejus Widichini, clericis inde eliminatis, monachos, quos in Hilſineburgenſi cenobio religioſiores repperi, collocaui, prioremque de eodem clauſtro, Alvericvm nomine, eis prepoſui. Conceſſi etiam eidem Abbati ſuiſque ſucceſſoribus, ut ſicut infra cenobium circa ſpiritales perſonas, ità per totam villam adjacentem curam animarum noſtra donatione et auctoritate in perpetuum prouideant. Poſtmodum vero predicta dei famula petente decimationem in eodem loco pro remedio anime mee, predeceſſorum ſucceſſorumque meorum contradidi, hanc ego Herrandvs, dei gratia epiſcopus, una cum duodecim manſis, quos Waldiggvs vir religioſus in eodem loco ſitos optulit, auctoritate beati Petri apoſtolorum principis ac beati Stephani ſanctique Lavrentii martiris, preſente Gerrardo majoris eccleſie prepoſito, Richardo ſcholaſtico, Wiren canonico, theodorico comite, ipſorumque aduocato Milone, ne a quoquam auferatur, ſub perpetuo anathemate confirmans, hanc cartam inde conſcribi et proprio ſigillo juſſi ſignari. Data Non. Jun. Anno dominice Incarnationis M°. XC°. VI°. Indictione IV. Actum Hilſineburg, in dei nomine feliciter Amen.

Nach Gercken's Cod. I, 1.

II. Biſchof Reinhard von Halberſtadt trifft verſchiedene Anordnungen in Betreff des Kloſters Hillersleben, am 10. Auguſt 1109.

In nomine ſancte et individve Trinitatis. Reinhardvs, Halberſtadenſis eccleſie epiſcopvs, notum eſſe cupimus tam preſentis quam futuri temporis fidelibus, qualiter ob amorem Chriſti et egregii martyris Laurentii Monachis in Cenobio Hildeſleuenſi Deo famulantibus libertatem prediisque eorum pacis tranquillitatem perpetualiter prouidere curauerimus. Bone namque memorie Herrandus, hujus ſancte Halberſtadenſis eccleſie Epiſcopus, petitione Aldeſindis, neptis ſue, filiorumque ejus Bodonis, Widekindi, Gunzelonis et Bernardi, ipſum locum, anno domini M°. XC°. VI°. ex clericali ordine in Monachicam religionem transmutauit ſecundum ordinem Ilſeneburgenſem, quos religioſiores in ipſo cenobio repperit inibi conſtituens decimamque XII manſorum in ejuſdem ville Marcha adjacentium pro remedio anime ſue, anteceſſorum ſucceſſorumque ſuorum eidem loco conferens banni ſui munimine ſtabiliuit. Cum vero longo poſt tempore ego Reinhardus, dei ordinatione eidem ſancte eccleſie delegatus eſſem Epiſcopus, Dominus Milo Comes ipſam eccleſiam Beati Laurentii voluntate ſcilicet uxoris ſue Ludburge

ipſius omniumque heredum ſuorum conſenſu ob petitionem conſiliumque noſtrum liberam Domino et ſancto Petro Rome contulit cum prediis omnigeniſque redditibus eidem eccleſie attinentibus, quatinus inibi Domino ſeruientibus, quibus etiam tunc Ilſeneburgenſem priorem Aluericum primum Abbatem prefecimus, nec ſpiritalis nec ſecularis perſona ſed nec quilibet heredum aliqua grauamina ſeu priuate conſuetudinis jura in perpetuum deinceps ingerat aut exigat, ſed Rome dumtaxat in ſignum ſubjectionis ab ipſo loco corporale eidem apoſtolice ſedi annis ſingulis perſoluatur. Porro aduocaciam domino Miloni Comiti conceſſimus ea ratione, ut inter filios ſuos filiorumque filios et deinceps ceteros poſteros ex maſculino ſexu natus obtineat, quod ſi in poſteritate heredum maſculinus ſexus defecerit, poteſtas elegendi aduocatum in jus Abbatis fratrumque redeat. Conceſſimus etiam domine Ludburge, ut omnes de ſua progenie in noſtro epiſchopio defuncti in prefati monaſterii Cymiterio abſque omni contradictione ſepeliantur. Omnium quoque conſenſu ſtatuimus, ut obeunte Abbate non Aduocatus nec alia quelibet perſona in deſcribendis ſeu quolibet modo contra votum fratrum diſponendis eccleſie rebus ſe ingerat. In electione vero abbatis, quam liberrimam eis infra ſuum cenobium decreuimus, aduocatus ſine perſone ſue aut dignitatis acceptione, ſi voluerint fratres, interſit. Si forte, quod abſit, intra ſuum clauſtrum perſonam ydoneam nequeunt repperire, requirant primo Ilſeneborch, ſi nec ibi Huisborch, ſi vero nec ibi, faciant electionem de monte ſancti Johannis Baptiſte Magdeburgenſi. Si in hiis locis perſonam congruam non reppererint, libera ſit eis de quibuſlibet noſtri epiſcopii partibus eligendi poteſtas ſecundum ordinem dumtaxat Cluniacenſium. Electus autem ſi fuerit euerſor monaſterii et dilapidator prediorum aliarumque rerum eccleſie, tertio ammonitus a fratribus ſi non emendauerit, etiam per aduocatum a fratribus accitum ammoneatur. Quod ſi nec ejus ammonitionibus acquieuerit, fiet a fratribus relatio ad epiſcopum, qui eum aut corrigat aut corrigi nolentem ut ſuperbum et contumacem eccleſiaſtica cenſura loco et dignitate abbatis ammoueat. Huic actioni nobis cum intererant Abbates Martinus Ilſeneburgenſis, Alferus Huisburgenſis, Hildeboldus Magdeburgenſis, prepoſitus majoris eccleſie Ludolfus, Gumpertus, prepoſitus de ſancto Johanne, Wichmannus, Comes de Thuringia nepos meus, Comites duo Theodoricus et filius ejus prefatus Milo cum uxore ſuo preſcripta Liudburga et omnibus heredibus aliiſque cum pluribus religioſis viris. Hunc igitur noſtre conſtitutionis cartam ſigilli noſtri impreſſione ſignatam auctoritate beati Petri ſanctorumque Stephani et Laurentii ac domini Pape roboratam, ne ab ulla in perpetuum qualicunque perſona temere infringatur, eterno banni noſtri anathemate confirmamus. Datum IIII. Idus Auguſti, anno Domini M°. C°. IX°., indictione II. Actum Hildesleue, in Dei nomine feliciter Amen.

Nach Gerden's Cod. I, 3.

III. Biſchof Otto von Halberſtadt beſtätigt dem Kloſter Hillersleben die Zehnthebung aus Putgoritz und Boſitz, am 7. April 1135.

In nomine ſancte et individue Trinitatis. Otto, dei gracia halberſtadenſis epiſcopus, Notum eſſe cupimus preſentibus et futuris criſtifidelibus, quod reſpectu remuneracionis diuine necnon et monaſtice ſtatu et propagacione eccleſie ſancti laurencii martyris in hildeſleue decimam ville putgoriz et adjacentis ſibi boſici, quas venerabilis irminhardus, ejuſdem loci abbas, ab Ottone, aduocato, et fratre ipſius thiderico emit, perpetuo iure tradidimus. Hanc autem noſtre donacionis iuſtam tradicionem, ad ſupplementum victualium deo ibi famulancium donatam, ne ullus ſucceſſorum noſtrorum temare vel infringere, ſeu quelibet alia perſona ſpiritualis aut ſecularis in poſterum preſumat invadere, banni noſtri et perpetue ulcionis dei et eiuſdem martyris interminacione inhibemus. Et huius facti noſtri teſtes uiros venerabiles ſubter annotauimus, Martinum, abbatem de ilſeneborch, Alberum, abbatem de hugiſborch, Wolterum maiorem prepoſitum de boſſenloue, Erp decanum, Martinum cuſtodem, Popponem comitem, Adelbertum comitem, Berengarum aduocatum, Ottonem comitem, Thidericum, fratrem eius, alioſque plures uiros nobiles. Datum halberſtad, VII. idus aprilis, Anno dominice incarnacionis M°. C°. XXXV°., Indictione XIIII, in dei nomine feliciter amen.

Cop. I, fol. 16.

IV. Kaiſer Lothar vereignet dem Kloſter Hillersleben verſchiedene Beſitzungen, am 9. April 1135.

In nomine ſancte et individve Trinitatis. Ego Lotarivs, imperator romanorvm tertivs, recognoſcat fidelium per omnem etatem ſucceſſio, fundum a Waldrico ſacerdote et canonico Halberſtadenſis eccleſie comparatum a Bernhardo de Dracalſtedi et beato Laurentio in Hildeſleue traditum, ſed a Friderico Palatino Comite injuſte ablatum, me juſte eidem ſancto martiri reſtituiſſe. Hujus vero predii ſumma eſt manſus et dimidius et due aree, quod ſimul ſitum eſt in villa que dicitur Druchdelberg. Preterea petente venerabili Abbate et Ottone, aduocato ejuſdem eccleſie, et etiam petente Adalberto, marchione, contuli prefato martiri et fratribus ejuſdem loci reditum annualem, qui vocatur Wozop, ſuper duas villulas ipſis prope adjacentes, quarum nomina ſunt hec potgorizi et bolizi. Specialiter autem libertates et immunitates aliaque bona, que in preſenti poſſident aut in futurum juſtis modis poterunt adipiſci, nec non liberam electionem Abbatis intra ſuum cenobium fratribus conceſſi. Hujus ergo reſtitutionis et donationis teſtes ſunt Otto, Halberſtadenſis epiſcopus, Hartmannus capellarius, Vdo, cicenſis epiſcopus, interfuerunt quoque eidem curie noſtre Gerhardus cardinalis, Bremenſis archiepiſcopus, Hildinſheimenſis, Mindenſis, Merſburgenſis, Hauelbergenſis, Brandenburgenſis epiſcopi, Corbeenſis Abbas, Anſelm de moguncia prepoſitus,

Albertus de Goſlaria prepoſitus, Otto, palatinus comes, Adelbertus, marchio, Conradus, marchio, Henricus, marchio, Ludeuicus, comes, Otto, comes, in Hildeſleue aduocatus. Actum eſt iſtud in Halberſtad, in paſcha feria tercia, Anno dominice incarnacionis M°. C°. XXX°. V°. Si quis autem hoc noſtre reſtitutionis atque donacionis monimentum infregerit, imperialis majeſtatis reus erit. Amen.

Gerden's Cod. I, 6.

V. Biſchof Rudolph von Halberſtadt genehmigt einen Gütertauſch zwiſchen Hillersleben und Walbeck, am 11. April 1145.

In nomine ſancte et individue Trinitatis. Rodolfus, dei gracia halberſtadenſis epiſcopus, Notum ſit omnibus criſtifidelibus tam futuris quam et preſentibus, qualiter dominus irminhardus, hildeſleuenſis cenobii abbas, ac hartmannus, wallebecenſis prepoſitus, quedam eccleſiarum ſuarum predia pro commoditate et ſitu eorundem prediorum utrilibet monaſterio adjacencium cambiendo commutare pari conſilio ac uoto ſui fratrumque ſuorum conſenſerunt. Igitur IIII^{or} manſos in villis mendorp ac wallendorp, quos hildeſleuenſis eccleſia a longis retro temporibus poſſederat, cum omnigeno ex ipſis commoditatum prouentu prefatus abbas wallebecenſi eccleſie ex hoc et omni in futurum tempore perpetuo iure poſſidendos tradidit, et reciproca uiciſſitudine ſuſcepit predium, quod, ſitum in ripis albie et ore fluminum, in Villa elebui dicta, hactenus wallebecenſi eccleſie pertinuerat, quatinus ipſum deinceps predium cum omnibus vtilitatibus ſuis et attinenciis, terris ſcilicet cultis et incultis, pratis, paſcuis, aquis, ſiluis, piſcationibus, queſitis et acquirendis in cuncta poſteritatis tempora hildeſleuenſe monaſterium inconuulſa firmitate poſſideat. Addidimus eciam ex noſtro, ut ſi abbas et fratres ipſius agriculturam in predicta uilla habere uoluerint, decimam de nutrimentis pecorum ſuorum ex noſtra donacione in perpetuum libere poſſideant. Hec ergo donacionis actio et commutacionis pactio, a prefatis vtriuſque eccleſie prouiſoribus et fratribus aduocatiſque viciſſim collaudata, et generali ſinodo halberſtadenſi coram ſacro et venerabili clero et omni populo recitata, noſtra pontificali auctoritate cum terribilis banni interminacione et ſigilli noſtri impreſſione legitime eſt corroborata. Eius donacionis ſiue pactionis teſtes fuerunt: Ex parte hildeſleuenſium Dominus ekbertus hugiſburgenſis, ſygobodo hilſeneburgenſis, abbates, Martinus, maioris eccleſie prepoſitus, et erpo, decanus, adelbertus, marchio, et otto, filius eius, otto, comes de hildeſleuen, advocatus eiuſdem cenobii, cum thiderico, fratre ſuo, hinricus de wichmanſdorp et alii complures. Ex parte uero wallebecenſium: fredericus, comes palatinus, eiuſdem eccleſie aduocatus, et filius eius albertus, hinricus, prepoſitus, et reynfridus, decanus, Irmingat, marchioniſſa, fredericus, marquardus, ekehardus, nobiles; Retherer, hugo, adelbertus, fridericus, adelgoz, miniſteriales, aliique complures. Datum III. idus aprilis, per manum domini rodolfi, halberſtadenſis eccleſie epiſcopi, Anno dominice incarnacionis M°. C°. XL. V°., Indictione VIII.

Cop. I, fol. 14.

VI. Biſchof Ulrich von Halberſtadt beſtätigt dem Kloſter Hillersleben die unter dem Abt Irminhart gemachten neuen Erwerbungen, am 28. Juni 1152.

In nomine ſancte et individue Trinitatis. Odelricus, diuina cooperante clemencia halberſtadenſis epiſcopus, omnibus vniuerſalis eccleſie fidelibus in perpetuum. Quoniam, deo omnium bonorum auctore, ad nos licet indignum multorum reſpicit cura fidelium, noſque omnium paci et tranquillitati, maxime autem clauſtralium et ſub habitu humilitatis iugiter deo ſerviencium, ſollerti cura inſudare oporteat, neceſſe eſt, ut ſic deo adiutore omnium, ut diximus, conſolacioni prouidencia nobis a deo conceſſa paterno affectu intendat, ne luporum rapacium ueſana nequicia ovili criſti libere inſurgat. Notum ergo tam futurorum quam preſencium pie memorie eſſe uolumus, qualiter ob amorem dei Sanctique Laurencii martyris, nec non laudabilem peticionem venerabilis domini irminhardi, hildeſleuenſis cenobii abbatis, prediis a prefato abbate ſuis temporibus veneranda ſagacitate acquiſitis pacis tranquillitatem eccleſiaſtica cenſura indiximus, atque banni noſtri confirmacione, nec non ſigilli noſtri impreſſione eiuſdem eccleſie utilitati et inibi ſub regula ſancti benedicti deo ſincere ſeruiencium uſui in perpetuum profutura confirmauimus. In prefate itaque ville ambitu XVI manſos et dimidium, cum ſuis appendiciis, In domenſleue IIII^{or} manſos et dimidium, Setorh II manſos, in rodenſleue maiori III manſos, In rodenſleue minori manſum, In begenthorp II manſum, In megentorp manſum, In ſnardeſleue II manſum, In irkeſleue manſum, In dalwerſleue dimidium manſum, In wiſchweneden dimidium manſum, In emeringe VII manſos, In hoen werſleue III manſos, In geroldeſdorp IIII^{or} manſos et dimidium, In euendorp IIII^{or} manſos et dimidium, In valdorp IIII^{or} manſos, In putgorizi VII manſos cum ſuis appendiciis, Cruzice IX manſos cum ſuis appendiciis, Voltwich VIII manſos, Bozece VII manſos cum ſuis appendiciis, karmanſtorp X manſos cum ſuis appendiciis, Loceke II manſos, In mentorp manſum. Hec ergo prelibata predia, nunc tranquilla pace acquiſita et in poſterum pio labore acquirenda, tocius fons et origo pietatis, dominus, ad honorem et laudem nominis ſui adaugeat, et cooperatoribus immarceſſibilem uictricis palme coronam conferat. Ad confirmacionem quoque huius rei et firmitatem teſtes annotari iuſſimus, ſcilicet adelbertum marchionem, fridericum palantinum, arnoldum, magdeburgenſem abbatem. Sigobodonum hilſeneburgenſem, ekbertum hugiſburgenſem, bartoldum ammenſleuenſem, erponem maioris eccleſie decanum, billingum, prepoſitum de ſancto paulo, geronem canonicum, ottonem comitem, theodericum, fratrem ejus, burchardum de valkenſten, hugoldum de ſcohwih, gardolfum de hadmerſleue ceteroſque quam plures eccleſie fideles. Quarto kal. iulii, anno dominice incarnacionis M°. C°. LII., Indictione XV^{a}. Datum halberſtad, feliciter amen.

Cop. I, fol. 12.

VII. Biſchof Ulrich von Halberſtadt beſtätigt dem Kloſter Hillersleben ſeine Beſitzungen und Rechte, am 28. Juni 1152.

In nomine ſancte et individve Trinitatis. Odalricvs, divina favente clementia Halverſtadenſis eccleſie Epiſcopvs, omnibvs in Chriſto fidelibvs in perpetvvm, notum eſſe volumus tam preſentis quam futuri temporis fidelibus, qualiter ob amorem Chriſti egregiique martyris Laurentii nec non Irminhardi, religioſi viri, Hilliſlouenſis cenobii Abbatis, humilem peticionem Chriſti pauperibus ſub ſancto monaſtice religionis habitu Deo prefatoque martyri inibi ſeruientibus libertate prediiſque eorum tam nobilium quam ceterorum fidelium manibus ob ſalutem animarum ſuarum collatis et permaxime a prefato pie memorie Abbate laudabili ſagacitate acquiſitis pacis tranquillitate perpetualiter prouidere curauerimus. In prefate itaque ville marcha XXXta et unum manſum cum ſuis debitis appendiciis, cum molendinis et ſiluis, pratis, paſcuis, piſchationibus et aquarum redditibus. In Emeringe VII manſos, in Sethorp III manſos et dimidium, in Druchteſberg IIos manſos, Budendorp fere manſum, in Piſichindorp I manſum, in Dumineſloue XII manſos et dimidium, in Rodeneſloue XIIII manſos et dimidium, in minori Rodeneſloue manſum, Beinthorp manſum et dimidium, in Meindorp I manſum, in Ochmarſloue manſum, in minori Wellen IIos manſos, Hergrimeſdorp IV manſos, in Snardeſloue manſum et dimidium, in Houuerſloue VIIII manſos, in Irkeſloue manſum et dimidium, in Geroldeſdorp VII manſos et dimidium, in Juentorp VII manſos, in Kezdre III manſos, in Eluebui V manſos et dimidium cum XXXIIta manſiunculis, in Drakelſtede minori VIIII manſos et dimidium, in Drakelſtedi majori VI manſos, in Emmode VII manſos et dimidium, in Wedringe II manſos et dimidium, in Valdorp VI manſos, in Steinforden manſum, in Sameteſwege XII manſos, in Meſberge VI manſos et dimidium, in Loceco IIII manſos, in Flectingen IIos manſos, in Carmanſthorp totam villam cum ſuis appenditiis, in Ciboue V manſos, in majori Smeruelden dimidiam villam cum ſuis appenditiis, in minori Smeruelden totius ville terminum cum ſuis appenditiis, in Oſterſteden Xcem VIIIto manſos, in Mucrona manſum, in Potgorice totam villam cum ſuis appenditiis, in Bozize totius ville terminum cum ſuis appenditiis, in Woleuwih totam marcham cum ſuis appenditiis, in Cruzeze totius culture ambitus cum ſuis appenditiis, in Hoſterhuſen III manſos et dimidium cum prato et debitis appenditiis, Luchtorp manſum. Hec prefata predia nunc pie acquiſita et in poſterum pacifice acquirenda omnipotens Dominus, cujus manus beniuole et miſericordie copioſe exiſtunt, ſolita largitate adaugeat et conſeruatoribus ea perpetue felicitatis coronam, deuaſtatoribus vero, ſi non reſipuerint, debitam eterni detrimenti penam conferat. Vt hec igitur confirmationis noſtre ſcripta in perpetuum rata et inconuulſa permaneant ſub tremendo juſti judicii examine et ſancti Petri apoſtolorum principis et ſancti prothomartyris Stephani ſanctique Laurentii martyris omniumque Sanctorum inuocatione anathematis ancipiti gladio confirmauimus et ſigilli noſtri certa impreſſione tam ſecularium quam ſpiritualium perſonarum idoneos teſtes annotantes ſignauimus, quorum ſunt hec nomina: Frithericus, Magdeburgenſis Archiepiſcopus, cum clero ſibi ſubjecto ſcilicet Arnoldo, Abbate de Monte, Gerardo, prepoſito majoris eccleſie, Aſcecone, decano, Teoderico, Sigobodo; abbas Hiliſiniburgenſis, Ekebertus, abbas Hugiſburgenſis, Erpo, majoris eccleſie Decanus, Conradus, Camerarius, Rodolphus, vicedominus, Billingus, prepoſitus de Sancto Paulo, Gero, Canonicus; Adelbertus, Marchio, et filii

ejus Otto, Marchio, et Hermannus, Comes, Frithericus, palatinus, Otto, Comes, Burchardus, Caſtellanus, Burchardus de Valchenſtein, Wernerus de Velthem, Gardolphus de Hademareſloue, Hygoldas de Scohwiz, Volradus de Saltwedele aliiſque compluribus ſancte catholice fidei cultoribus. IIII°. Kal. Julii Anno Dominice Incarnationis Milleſimo Centeſimo L. II., Indictione XV. Data Halberſtat, feliciter Amen.

Nach Gercken's Codex I, 7—10. Eine Abſchrift in dem Copialbuche zeigt folgende Abänderungen:

ſtatt:	Sethorp	Sedorp,	ſtatt:	Budendorp . .	Dudendorp,
„	Pisichindorp	Pesekendorp,	„	Dumineslouе .	Domersleue,
„	Houuersloue IX mansos .	Hoen Wersleue VIII mansos,	„	Juendorp . . .	euendorp,
„	Drakelstede	Drakenstede,	„	Emmode . . .	emmede,
„	Sameteswege	Semteswege,	„	Flectingen . .	Vlechtinge,
„	Cibowe	tibowe,	„	Potgorice . . .	putgoriz,
„	Woleuwih	uoltuwich,	„	Hosterhusen .	Osterhusen,
„	Hilisineburgensis	Hilseneburgensis,	„	Valchenstein .	ualkensten,
„	Hademaresloue	Hadmersleue,	„	Hygoldas . . .	Hugoldus.

Auch lieſt man in dem im gedachten Copialbuche befindlichen Exemplare dieſer Urkunde auf der Stelle, wo die Rede vom Dorfe Elbey iſt, zwiſchen „XXXII" und „mansiunculis" das bei Gercken fehlende Wörtchen „absque", welches den Sinn ſehr verändert. Dann iſt der Copie noch von ſpäterer Hand die Abſchrift folgenden Atteſtes hinzugefügt:

Nos fredericus, dei gracia decanus maioris eccleſie Magdeburgenſis, et hinricus, officialis eiuſdem, et nicolaus de biſmarke, capitaneus, domini Tyderici, archiepiſcopi eccleſie prenotate publice proteſtamur, quod preſens copia a nobis eſt diligenter examinata et quod cum orienali totaliter eſt concordata. Ad cuius rei euidens teſtimonium noſtris appenſis ſigillis fecimus communiri. Datum Magdeburg, anno Domini M°. CC°. LXIII°., in die beati oſswaldi regis et martiris.

Talis copia ſigillata invenitur inter alia priuilegia monaſterii.

VIII. Biſchof Ulrich beſtätigt die Hoſpitalſtiftung des Abtes Irminhart zu Hillersleben, am 12. April 1153.

In nomine ſancte et individue Trinitatis. Ego odelricus, dei gracia halberſtadenſis epiſcopus, Omnibus vniverſalis eccleſie fidelibus in perpetuum. Notum eſſe cupimus vniverſitati fidelium tam futurorum quam preſencium, quoniam dilectus filius noſter Irminhardus, hildeſleuenſis cenobii abbas, vir religioſus, omnipotenti deo ſanctoque martyri Laurencio ad honorem et gloriam tamque hoſpitum quam et pauperum ad refocillandam inopiam ex obedientia ſibi fideliter credita, hoſpitale in prefati clauſtri confinio, communi tocius conuentus nec non ottonis comitis eiuſdem eccleſie pari conſenſu, feliciter conſtruxit, atque ex prediis, laudabili ſagacitate ab eodem venerabili uiro ſuis temporibus acquiſitis, tam pro ſua, quam et ſibi commiſſorum, necnon omnium prefate eccleſie benefactorum ſalute, XII manſos cum ſuis appendiciis, ſcilicet valdorp VI manſos, in hildeſleuen marcha IIII^{or} manſos, in nienthorp manſum, in mocorne

manſum, contradidit. Si quis vero futurorum vel preſencium ſiue abbatum ſiue advocatorum hec prelibata predia demere vel temere invadere, aut in proprios uſus redigere preſumpſerit, ſi non ſtatim reſipuerit, ſub tremendi iudicii, dei invocacione et beati petri apoſtolorum principis et ſancte prothomartyris ſtephani, ſanctique laurencii, omniumque ſanctorum atteſtacione, ancipiti perpetue excommunicacionis gladio feriatur, et cum dathan et abyron, niſi digne penituerit, abſorbeatur. Vt huius igitur conſcripti confirmacio in perpetuum rata et inconuulſa permaneat, banni noſtri confirmacione et ſigilli impreſſione corroboravimus, et tam ſecularium quam religioſarum perſonarum ydoneos teſtes annotari conceſſimus, quorum ſunt hec nomina: Dominus hartwigus archiepiſcopus bremenſis, Theodericus magdeburgenſis eccleſie canonicus, Bertoldus abbas ammenſleuenſis, Otto comes, wernerus de velthem, Thidericus de tangermunde, Thidericus de wichmannſtorp, fridericus de anuerdeſleue, Bruno de gerſleue, Benno de ochtmerſleue Aliique complures katholice eccleſie fideles. Acta ſunt hec anno dominice incarnacionis M°. C°. L. III°., Indictione I^a. Datum II. idus aprilis.

Cop. I, fol. 16.

IX. Abt Irminhart ſtiftet gewiſſe Einkünfte für die Erhaltung von Lichten im Kloſter Hillersleben, c. 1153.

Irminhardus, dei gracia hildeſleuenſis cenobii abbas. Notum ſit omnibus tam preſentis quam futuri temporis fidelibus, qualiter ego irminhardus, non mei meriti aſſumpcione, ſed diuine diſpenſationis electione hildeſleuenſis cenobii non ydoneus proviſor deſtinatus, conſenſu, immo hortatu fratrum meorum, ad luminaria eccleſie providenda et acquirenda ſubſcripta bona cum omnibus pertinentibus ſuis quocunque modo provenientibus ad honorem dei et patroni noſtri, criſti martyris laurencii, firmiter et incommutabiliter aſſignavi: manſum et dimidium in maiori druchteſberch, XIII ſolidos ſolventem, in minori druchteſberch dimidium manſum, V ſolidos ſoluentem, in meindorp manſum, ſoluentem VIII ſolidos, in maiori rodenſleue II manſos et dimidium, ſolventes XXV ſolidos, in minori rodenſleue III manſos, XXIII ſolidos ſolventes, in ſemteſweghe VIIII manſos III ſolidos, in keſdre dimidium manſum IIII ſolidos, in ſtenuerde manſum, ſoluentem III ſolidos. Et ut hec noſtra conſtitucio, tam concorditer et racionabiliter collaudata et ordinata, perpetuo ſtabilimine roborata, a quoquam convelli non valeat, Hanc cartam inde conſcribi, ſigillique noſtri impreſſione ſignatam perpetualiter confirmavimus, Vt ſi quis hanc ordinacionem infringere ſeu annichillare preſumpſerit, perpetuo anathemate eterneque lucis privacione multetur.

Cop I, fol. 17.

X. Abt Irminhart bekundet eine dem Kloſter Hillersleben von Hoyer von Mansfeld gemachte Widmung, im Jahre 1153.

Irmynhardus, dei gracia hildeſſleuenſis eccleſie delegatus Abbas, Notum eſſe volumus vniuerſitati Chriſti fidelium, qualiter dominus Hogerus de manefuelde beneficium quoddam in neuedebeke, quod homo ſuus, bernhardus nomine, ſibi voluntarie reſignaverat, pro remedio anime ſue ſueque coniugis cunegundis ſuorumque filiorum, ſed et cunctorum fidelium, deo ſanctoque laurencio in vſum famulorum criſti profuturum, contulerit, quatinus hoc noſtra deinceps eccleſia libere ſine omni contradictione obtineat. Cui eciam noſtre ſocietatis oracionumque communionem conceſſimus, hancque kartam confirmacionis ſigilli noſtre impreſſione roboravimus, quatinus et ipſe apud ſe kartam, noſtraque eccleſia pro monimento inde kartam habeat, Votivaque omnium devocione fratrum ſtatuimus, quatinus poſt obitum eius, coniugis ac filiorum eius in anniverſariis eorum debitum pro defunctis officium cum compulſacione, vigiliarum miſſarumque decantacione perſoluamus. Huic convencioni nobiſcum interfuerunt advocatus noſter comes Otto, prefatus Bernardus, Bruno, Menhardus, Godeſcalcus, Teodoricus, Frithericus, Teodolphus aliique quam plurimi religioſi. Actum hildeſſleue, Anno Domini M°. C°. LIII°., indictione prima.

Cop. I, fol. 24.

XI. Markgraf Albrecht der Bär ſchenkt dem Kloſter Hillersleben das im Herrſchaftsbereiche ſeines Sohnes Otto erkaufte Gut Slautiz, am 18. Januar 1160.

In nomine ſancte et individve Trinitatis, omnibus vniverſalis eccleſie fidelibvs in perpetvvm. Ego Adelbertus, diuina cooperante clementia marchio, tam futurorum quam preſentium ob precauendas execrande auaritie fallacias, notum eſſe cupio ſancte uniuerſitati fidelium, qualiter allodium quoddam, quod emi in balſamis, villam ſcilicet Slautiz, cum ſuis appenditiis et debitis reditibus, ſiluis, pratis, paſcuis, aquarum decurſibus, una cum filio meo ottone marchione, cujus poteſtati ſubjacet, ceterorumque heredum meorum pari conſenſu ſancto Laurentio in Hilleſloue et beate memorie irminbardo abbati, ad perpetuos inibi deo ſeruientium uſus contradidi, et tam nobilium quam miniſterialium meorum ſtabili teſtimonio et veraci confirmatione nec non ſigilli mei impreſſione corroborari precepi. Ad hujus igitur confirmacionem tam nobilium quam aliorum fidelium nomina aſſcribi volui, quatinus omnimoda preſentium tollatur obliuio et futurorum fraudulenta ceſſet oblocutio. Quorum ſunt hec nomina: Odelricus Halberſtadenſis epiſcopus, Walo Hauelbergenſis Epiſcopus, Conradus Camerarius, Rudolphus vicedominus, Hermannus et Gero canonici, Gerardus prepoſitus majoris eccleſie magdeburgenſis, Haeeko decanus, Lodeuigus canonicus, Burchardus comes de ualkenſten, Wernerus comes de ueltem cum filio ſuo Adelberto, Chriſtianus comes de Gardenleue, Theo-

dericus aduocatus, Theodericus de angerm.*), Badericus, Bruno et Haolphus de Gerſloue, Otto de Bardenleue, Euerhardus et Hermannus de plozeko cum ceteris fidelibus. Si quis igitur deinceps quod abſit futurorum vel preſentium hec confirmationis noſtre ſcripta temere infringere temptauerit vel exiguum hoc oblationis noſtre munuſculum ab eccleſia prefati martyris ſancti Laurentii tollere preſumpſerit, nouerit ſe noſtro rogatu ab epiſcopo Halberſtadenſi odelrico cujus auctoritati ſubjacet perpetuo damnatum anathemate ireque Dei omnipotentis et vindicte, ſanctorumque omnium irremediabiliter tam diu obligatum ſubjacere, quousque preſumptionis ſue reatum cognoſcat et omnipotenti Deo prefateque congregatione digne ſatiſfaciat. Data Anno dominice incarnationis M°. C°. LX°, Indictione VIII°. Actum Euendorp, XV. Kal. Februarii, In Dei nomine feliciter Amen.

Nach Gercken's Cod. I, 11. 12.

*) Angermunde nach dem Copialbuche, alſo nicht Angern, wie nach einem Abdrucke dieſer Urkunde in dem Orig. Guelf. II, 483.

XII. Abt Irminhart bekundet einen Tauſch über Beſitzungen mit dem Vogte des Kloſters Dieterich von Wichmannsdorf, am 16. Mai 1162.

In n. ſ. et ind. Tr. omnibus univerſalis eccleſie fidelibus in perpetuum. Ego irminhardus, diuina cooperante clemencia huius hildeſleuenſis cenobii ſecundus abbas dictus, tam futurorum quam preſencium ob precavandas execrande avaricie fallacias, notum eſſe cupimus ſancte vniuerſitati fidelium, qualiter advocati noſtri, thiderici de wichmanſtorp, tum precibus tum minis per ſuos ſuorumque nunctios ſepius ammonitus, vix demum fratribus noſtris acquieſcentibus, molendinum in nentorp, ex toto diritum (ſic!), uxoris eius berchte, cujus hereditatis iuri ſubjacebat, ſtabili conſenſu, cum omnigenis vtilitatibus ſcilicet piſcacionibus, viis et inviis, aquarum decurſibus, uſque ad vadum heddigi uiciſſitudine reciproca, vtriusque partis concordi pace, tam nobilium quam miniſterialium aliorumque teſtimonio fidelium, ſuſcepimus atque ex debitis fratrum noſtrorum ſtipendiis in majori drakenſtede V manſos, VI vero in hac hildeſleuenſi marcha, alio manſo commutatum in arkeſſleue quoque manſum firma aſtipulacione talique condicione, ſcilicet ut qui hoc teſtamentum infringere uoluerit, XX^a^. talenta cum prefati molendini reſtauracionis ſumptu computato reſtituat, tradidimus, atque ſigilli noſtri impreſſione fideliumque teſtimonio confirmauimus, quorum ſunt hec nomina: haolfus et bruno de gerſleue, bernardus cum filio ſuo friderico, geuenardus de meſeberg, meynhardus de wederig, rothardus et ludigerus de haldeſleue aliique quam plures fidelium. Datum anno domini M°. C°. LXII°. Indict. VIIII^a^. Actum Niendorp, XVII. kal. iunii, in dei nomine feliciter amen.

Cop. I, fol. 15.

Anmerk. Dieſe Urkunde gehört wahrſcheinlich in eine frühere Zeit, da Irminhart im Jahre 1162 ſchon zu den Verſtorbenen gehörte. Doch enthält das Copialbuch I, 15 deutlich die obige Jahresbezeichnung, die vermuthlich aus einer Verwechslung mit dem Datum der folgenden Urkunde entſtanden iſt.

XIII. Graf Dieterich von Wichmannsdorf überläßt dem Kloſter Hillersleben eine dem Abt Irminhart vertauſchte Mühle, am 16. Mai 1162.

In n. ſ. et ind. Tr. Univerſalis eccleſie fidelibus in perpetuum. Nos theodericus, Dei gracia Comes de wichmanſtorp, notum eſſe cupimus tam preſentibus quam futuris, quod ab eccleſia hildeſleue temporibus domini irminhardi, abbatis ſecundi loci eiuſdem, regentibus nobis ipſam eccleſiam in advocatie officio, ſub quadam permutationis forma, receptis quibuſdam bonis, V videlicet manſis in drakenſtede maiori, VI in hildeſleue et uno in arxſleue, molendinum in nendorp, quod ad uxorem noſtram berchtam ex parte parentum ſuorum iure hereditario fuerat devolutum, cum omnigenis vtilitatibus, ſcilicet piſcacionibus, viis et inviis, aquarum decurſibus vſque ad vadum heddingi vicciſſitudine reciproca, tam nobilium quam miniſterialium aliorumque teſtimonio fidelium, tytulo proprietatis perpetue, ſecundum quod molendinum prefatum poſſederamus, memorate eccleſie duximus conferendum. Igitur in huius rei robur validum et evidens teſtimonium teſtes ydoneos, quorum nomina ſunt hec: haoldus et bruno de gerſleue, bernardus cum filio ſuo frederico, gheuehardus de meſeberch, meynardus de wederig, rothardus et ludigerus de haldeſleue huic pagine inſcribi fecimus, noſtrique ſigilli impreſſione ipſam decreuimus firmiter roborari. Datum anno Dni. M°. C°. LXII°., Indict. VIIII. Actum nendorp, XVII. kal. iunii, in nomine domini filiciter amen.

Cop. I, fol. 15.

XIV. Biſchof Gardolph von Halberſtadt überträgt die Schirmvogtei über das Kloſter Hillersleben dem Grafen Otto von Grieben, im Jahre 1197.

In nomine ſancte et individve Trinitatis. Gardolfvs, dei gratia Halberſtadenſis epiſcopvs in perpetvvm. Officii noſtri debitum exigit, quatinus ea, que circa eccleſias nobis in anima commiſſas per Dei ordinationem a fidelibus prouide geruntur, noſtre firmitatis munimine contra varios futurorum incurſus adeo roboremus, ut rata jugiter in ſuo vigore conſiſtant ac robore nec ullum contradictionis obſtaculum a malorum temeritate ſentire valeant in futurum. Vnde tam preſentibus quam poſteris notum eſſe volumus, qualiter eccleſia in Hildeſleue ab indebita Berengeri Comitis oppreſſione, qui ipſius loci aduocaciam contra jus et debitum ſibi vendicauerat, importune per dei gratiam fuerit abſoluta. Cum idem Comes in Germerſleue Domino predeceſſori felicis memorie Theodorico Epiſcopo in preſentia venerabilis Domini Wichmanni, ſancte Magdeburgenſis eccleſie Archiepiſcopi, et dilectorum fidelium noſtrorum Bernardi, Ducis Saxonie, de donis Comitis ibidem judicio preſidentis *) et aliorum multorum terre nobilium de injuriis et contemptu ſibi exhibito ſatiſfacturus occurriſſet, predictus Epiſcopus ejus ſa-

*) Dieſen Satz enthält auch das Copialbuch gleichlautend.

tiſſactionem acceptare renuit, quin prius Hildeſleuenſi eccleſie priuilegium, quod violenter ipſe rapuerat, in preſenti reſtitueret coram omnibus exhibendum, quod cum ab ipſo Comite reſtitutum et in omnium fuiſſe audientia prelectum, dictante principum et Baronum terre et omnium ibi collectorum communi ſententia, per ipſius priuilegii teſtimonium omnis juriſdictio, quam in loco predicto ſibi violenter uſurpauerat, abjudicata fuit eidem et ipſe cum uxore ſua Berta et Ottone, filio legitimo, herede ſuo, omni prorſus actioni, quam contra eccleſiam hactenus habuerat, abſolute renunciauit. Cum igitur adhuc eo vivente et aliquanto tempore poſt ejus obitum Aduocato caruiſſet monaſterium memoratum, nos prouida conſideratione penſantes, quis eidem tutor utilis prefici poſſet et ydoneus, mediante prudentum conſilio dilectum filium noſtrum Abbatem et fratres ſuos qui ſecundum priuilegii ſui tenorem aduocatun eligendi liberam facultatam habebant, ad hoc induximus, quod Ottonem Comitem de Gribene, predicti Berengeri Comitis filium, pro noſtra petitione et conſilio ſibi elegerint Aduocatum ſub hac forma, quod ſi forte eccleſie vel hominibus ad eam pertinentibus grauis et importunus exiſteret, in abbatis et fratrum eſſet arbitrio et poteſtate nobis adhibitis et conſultis eo remoto quemlibet alium in loco ejus ydoneum et utilem ſubrogare. Aduocatiam itaque predictam ipſi Comiti in anima ſua et peccatorum remiſſione commiſimus in hunc modum, quod coram nobis et multis aliis teſtibus ydoneis omni penitus actioni, quam in qualicunque contra eccleſiam videtur habere, ſimpliciter et abſolute renuncians in verbo fidei promiſit, quod nulla unquam occaſione ſollicitaret aut moleſtaret idem Cenobium neque preter voluntatem abbatis et conſenſum exactionem ſeu petitionem in ipſa aduocatia faceret, ſed locum eundem et homines ad eum pertinentes pro anime ſue remedio ſpe remunerationis diuine protegeret in omnibus et foueret, Ceterum ut eccleſia ſepedicta indulgentia et libertate in veteri priuilegio ſibi conceſſa quiete gaudeat in perpetuum et ut hujus noſtre conſtitutionis ordinatio rata jugiter et inconuulſa permaneat banni noſtri confirmatione roboramus et preſentem paginam inde conſcriptam ſigilli noſtri impreſſione communimus. Qui autem auſu temerario eam calumpniari ſeu violare preſumpſerit, ſub invocatione tremendi examinis dei apoſtolorum petri et pauli et omnium ſanctorum atteſtatione excommunicationis perpetue vinculis innodamus. Teſtes hujus facti ſunt Volradus Hildenſleuenſis abbas, Conradus Halberſtadenſis eccleſie major prepoſitus, Wernerus decanus, Borchardus de Sladem archidiaconus in Iſleue. Laici: Henricus Comes de Regenſten, Sifridus Comes de Blankenborch, frater ejus, Bruno de Jerſleue, Bruno de Wellen, Wipertus de Euendorp, Marquardus et Albertus de Olluenſtede, Geuehardus de Aluenſleue, Heinricus de Eilenſtede, Theodericus de Someringen, Otto de Wederingen, Ecgehardus de Oſterhuſen, Ludolfus de Colbiz, Borchardus de Stenuorde, Bernhardus de Hildeſleue et alii quam plures. Acta ſunt hec in Euendorp, preſidente ibidem judicio Ottone, Comite de Valkenſten, anno dominice incarnationis M°. C°. XC°. VII°., preſidente ſancte romane eccleſie Celeſtino Papa tertio, noſtre conſecrationis anno quarto.

Gerden's Cod. I, 13—16.

XV. Lehnbrief für den Grafen Otto von Grieben wegen der Schirmvogtei des Kloſters Hillersleben, vom Jahre 1197.

In nomine ſancte et individve trinitatis. Ego Gardolfus, dei gratia Halberſtadenſis Epiſcopvs, omnibus vniverſalis Eccleſie fidelibus in perpetvvm. Omne negocium munit auctoritas teſtium et litterarum, ne poſteris veniat in dubium, quod a preſentibus fuerit inſtitutum. Vnde tam preſentibus quam futuris notum eſſe volumus, quod diutinam contentionem inter Abbatem de Hildeſleue et Comitem Berengerum de aduocatia ejusdem loci habitam eo ordine ſopiuimus, quod filius ejus Comes Otto juri, quod ſibi pater ſuus in eadem eccleſia violenter vendicauerat, coram nobis in preſentia multorum per omnia renunciauit. Abbas quoque ſecundum tenorem priuilegii ejusdem eccleſie in eligendo aduocato liberam habens facultatem ad conſilium et petitionem noſtram cum conuentu ſuo predictum Comitem Ottonem ſibi elegit aduocatum et nos eum, ſicut ad nos pertinuit eadem aduocatia inbeneficiauimus ſub ea forma et pactione, ut ipſe modum juris et antique conſuetudinis, quam eccleſia illa in bonis ſuis habuit non excedens aduocatiam tantum per ſe procuraret, ut nec obtentu muneris vel alicujus obſequiis partem aduocatie ſeu in villis ſeu in manſis unquam alicui hominum in beneficio conferret, unde grauamen et incommodum eccleſia in poſterum eſſet habitura. Vt hujus igitur actionis noſtre confirmatio in perpetuum rata et inconuulſa permaneat banni noſtri confirmatione et ſigilli impreſſione corroborauimus et qui eam calumpniari ſeu violare preſumpſerint, ſub tremendi judicis dei inuocatione et beatorum apoſtolorum Petri et Pauli, ſancti Stephani ſanctique Laurentii omniumque ſanctorum atteſtatione perpetue excommunicationis gladio feriantur et cum Dathan et Abyron abſorbeantur. Huic actioni teſtes intererant: Conradus, Halberſtadenſis eccleſie major prepoſitus, Wernerus, Decanus, Heinricus et Sifridus, Comites de Regenſten, Geuehardus de Aluensleue, Heinricus de Eilenſtede, Theodoricus de Sumeringe, Otto de Wedinge, Ekehardus de Oſterhuſen, Liudolfus de Kolbiz, Burchardus de Stenvorde, Bernardus de Hildeleue aliique quam plures tam clerici quam laici catholice eccleſie fideles pro teſtimonio veritatis retributionem eternam apud Deum indubitanter obtinentes.

Gercken's Cod. I, 17. 18.

XVI. Papſt Innocenz III. beſtätigt das Kloſter Hillersleben, am 18. März 1199.

Innocentius epiſcopus, ſervus ſervorum dei, Dilectis filiis Abbati et Conventui monaſterii de hildeſleue, ordinis ſancti Benedicti, halberſtadenſis dyoceſis, ſalutem et apoſtolicam benedictionem. Sacroſancta romana eccleſia deuotos et humiles filios ex aſſuete pietatis officio propenſius diligere conſueuit et ne pranorum hominum moleſtiis agitentur, eos tanquam pia mater ſue protectionis munimine confovere. Ea propter dilecti in domino filii, veſtris iuſtis poſtulacionibus grato concurrentes aſſenſu, perſonas veſtras et monaſterium, in quo divino eſtis obſequio mancipati,

cum omnibus bonis, que in preſentiarum rationabiliter poſſidetis, aut in futurum iuſtis modis preſtante domino poteritis adhipiſci, ſub beati petri et noſtra protectione ſuſcipimus. Specialiter autem terras, vineas, poſſeſſiones et alia bona veſtra, ſicut ea omnia iuſte ac pacifice poſſidetis, vobis et per vos monaſterio predicto auctoritate apoſtolica confirmamus et preſentis ſcripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre protectionis et confirmacionis infringere vel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignationem omnipotentis dei et beatorum petri et pauli apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum lugduni, XV. kal. aprilis, pontificatus noſtri anno ſecundo.

Cop. I, fol. 3.

XVII. Biſchof Friedrich von Halberſtadt beſtätigt das Kloſter Hillersleben und übernimmt die Schirmvogtei deſſelben, im Jahre 1214.

In nomine ſancte et indiuidue Trinitatis. Fredericus, dei gracia ſancte Halberſtadenſis eccleſie epiſcopus, omnibus criſtifidelibus hanc paginam inſpecturis ſalutem in Domino. Quecunque ad laudem et gloriam nominis Jeſu Criſti et ad commodum eccleſiarum, ubi nomen eius iugiter inuocatur, a venerabilibus dominis predeceſſoribus noſtris huius ſancte Halberſtadenſis eccleſie epiſcopis invenimus ordinata, iuſtum eſt et racioni conſentaneum, ut et geſtis eorum favorem benivolum impendamus et que pie feciſſe noſcuntur contra varios futurorum incurſus noſtre firmitatis robore muniamus. Ea propter libertatem illam et graciam, quam venerabiles domini anteceſſores noſtri Herrandus et Reinhardus epiſcopi, Cenobio hildeſleuenſi et fratribus inibi Domino famulantibus impenderunt, ut gracie ipſorum noſtram et confratrum noſtrorum, maioris eccleſie noſtre canonicorum, ſuperaddamus graciam et favorem, ad inſtanciam dilecti in criſto filii noſtri, Ceſarii, eiusdem Cenobii abbatis, confratrumque ſuorum, quos ſincera diligimus caritate, duximus innovandam et preſentis ſcripti privilegio, tribus ſigillis, noſtro et eccleſie noſtre necnon ipſius hildeſleuenſis eccleſie inſignito, teſtibus adhibitis, inviolabiliter muniendam, ne id, quod per nos provida deliberatione ſtatutum eſt, predictarum eccleſiarum accedente conſenſu, novis ſupervenientibus valeat in poſterum retractari. Sane ſicut ex privilegio jam dicti reinhardi epiſcopi nobis conſtitit, quod vidimus et perſpeximus diligenter, bone memorie henrandus epiſcopus peticione Aldeſindis, neptis ſue, filiorumque eius Bodonis, Widekindi, Guncelonis et Bernardi ipſum locum, anno domini incarnationis MXC. VI. ex ordine clericali in religionem monaſticam transmutavit, ſecundum ordinem Ilſeneburgenſem, quos religioſiores in ipſo cenobio reperit, inibi conſtituens, decimam duodecim manſorum, in eiusdem ville marcha adiacentium, pro remedio anime ſue, anteceſſorum ſucceſſorumque ſuorum eidem loco conferens, banni ſui munimine ſtabilivit. Cum vero longo poſt tempore Dominus Reynhardus epiſcopus ad regimen huius eccleſie ſancte Halberſtadenſis divina favente clementia vocaretur et paſtor legitimus preſideret, Dominus Milo, comes, ipſam eccleſiam beati Laurentii de voluntate uxoris ſue Luithpurge ipſius omniumque heredum ſuorum conſenſu ob peticionem conſiliumque jam dicti epiſcopi liberam

deo et ſancto petro rome contulit cum prediis omnigenisque redditibus eidem eccleſie attinentibus, quatinus inibi deo ſervientibus, quibus eciam Ilſeneburgenſem priorem aluericum abbatem primum prefecit, nec ſpiritalis nec ſecularis, ſed nec quilibet heredum aliqua gravamina ſeu privatas conſuetudines et iura in perpetuum ingerat aut exigat, ſed rome duntaxat in ſignum ſubiectionis ab ipſo loco corporale eidem apoſtolice ſedi annis ſingulis perſoluatur. Porro advocaciam domino miloni ea racione conceſſit, ut inter filios ſuos filiorumque filios et deinceps poſteros ceteros, ex maſculino ſexu natos, obtinere deberet. Quodſi in poſteritate heredum maſculinus ſexus deficeret, ſicut manifeſte iam defeciſſe dinoſcitur, ſtatuit ut poteſtas eligendi advocatum in ius abbatis fratrumque rediret. Hec autem et alia, que de libera electione abbatis et de ipſius deſtitutione, ſi dilapidator inveniretur et everſor et plura, que ad preſens pertinere negocium non videntur, que ad illius eccleſie commodum noſcitur ordinaſſe, que in ſuo privilegio expreſſius continentur, adhibitis teſtibus ydoneis, banni ſui munimine valide ſtabilivit, precipiens ea firmiter obſervari, que nos non ſolum ob eius et iuris reverenciam duximus approbanda, immo eciam in meliorem ſtatum et ad majus predicte eccleſie commodum perducenda. Vnde quia advocati, ut opera eorum enormia demonſtrant manifeſte, magis eccleſias diſturbare, quam patrocinari eiſdem iam multo tempore conſueuerunt et in arcum prawum conuerſi earum raptores et everſores exiſtunt, et quarum ſi ſaperent patroni eſſe deberent, et uſque ad ſanguinis effuſionem eas quo accinguntur gladio defenſare, nos contra morbum illum, qui heu nimis invaluit, medelam et curam quamcunque ſero duximus adhibendam ſub noſtram protectionem predictam ſuſcipientes eccleſiam cum omnibus attinenciis rebus et perſonis et de conſilio fratrum noſtrorum, maioris eccleſie noſtre canonicorum, quorum hic nomina precepimus ſubnotari et de predicti abbatis peticione et pleniſſima uoluntate et conſenſu conventus ſui nobis in omnibus affavente, provide ſtatuentes, ut predicta advocatia in noſtra noſtrorumque ſucceſſorum maneat in perpetuum poteſtate, jta ut neque nos neque noſtri ſucceſſores auctoritatem aliquam deinceps habeamus ipſam alicui in feodo porrigendi, ſed in noſtra eorumque manu nullo mediante maneat in ſecula ſeculorum, amen. Verum quia diverſi caſus frequenter emergunt, et in omnibus preſentes eſſe non poſſumus, hanc predicto abbati ſuisque ſucceſſoribus graciam duximus conferendam, ut ſi ipſe vel eccleſia ſua neceſſarium habuerit mundiburdium, ſive eum, qui cauſas iudicet incidentes, de licentia noſtra talem ſibi eligat et ſtatuat, qui cauſas ſanguinis ſive furti in eo neceſſitatis articulo, vbi nos non poſſumus habere, iudicet vice noſtra, Saluo tamen et conſeruato nobis in omnibus iure noſtro. Huius autem ordinationis racionabilis et honeſte teſtes ſunt vniuerſi maioris eccleſie noſtre canonici, quorum hic nomina continentur, Burchardus, decanus, Otto de tobin, Anno, cellerarius, Almarus, ſancti Pauli prepoſitus, Conradus, herfordenſis prepoſitus, Arnoldus de ſcherenbeke, Meynhardus de kranicfelt, Burchardus de wartperch, Wolterus de arneſtein, Bertoldus de Lichowe, Bernhardus, vicedominus, Conradus, ſancte Marie prepoſitus, Ludolfus de ſladen, Heynricus, camerarius, Gardolffus, advocati filius, Arnoldus, ſcolaſticus, Conradus, archidiaconus origentalis, Magiſter Jo., Albertus de cruceburg. Layci vero nobiles Sifridus de blankenborg, Wernerus de amvorde, Wernerus de lichtenburh, Wernerus de ſuſeliz, Hugoldus de ſcherenbeke; Miniſteriales autem Geuehardus de alvenſleue, dapifer noſter, Jo. de gaterſleue, Anno de eyllenſtide, Henricus de cereninge, Thidericus, marſchalcus noſter, at alii quam plures. Acta ſunt hec anno dominice incarnationis M°. CC°. XIIII°., Indict. XV. preſidente ſancte romane eccleſie papa innocentio huius nominis III°. Ut igitur hec ordinacio ſemper maneat inconvulſa et a poſteritate ſana et integra conſervetur, hanc paginam inde conſcribi et

tribus ſigillis, ut premiſimus, fecimus inſigniri ſub interminacione anathematis diſtrictius inhibentes, ne quis ea infringere vel immutare preſumat. Si quis autem ſuadente dyabolo hoc attemptare preſumpſerit, indignacionem dei omnipotentis et beatorum apoſtolorum petri et pauli et noſtri anathematis ſe noverit incurſurum. Datum Halberſtadt, per manum Thiderici notarii noſtri. Anno conſecrationis noſtre IIII°.

Cop. I, fol. 1.

XVIII. Das Kloſter Colebek verkauft eine Hufe in Evendorf dem Kloſter Hillersleben, am 17. April 1220.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Escelinus, dei gracia prepoſitus et totus conventus in Colebeke criſti fidelibus vniuerſis preſentibus et futuris. Recognoſcimus et preſenti pagina proteſtamur, quod nos manſum quendam in Euendhorp ſitum, noſtre eccleſie pertinentem iure proprietatis, vendidimus domino abbati et monaſterio in hildeſleue pro duodecim marcis argenti de communi conſilio et conſenſu, quas in uſum et vtilitatem eccleſie noſtre redegimus, redimentes ex eis quedam bona noſtra propter urgentes neceſſitates noſtras et eccleſie noſtre inpignorata a nobis. Renunctiamus igitur omni iure, quod habuimus in manſo prefato et ne in poſterum oblivione aut verſucia alicuius poſſit aliquod impedimentum ſupra ſcripte vendicionis noſtre factum ſortiri, preſentem paginam teſtium ſubſcriptione et ſigilli noſtri impreſſione firmatam monaſterio dedimus memorato. Teſtes huius rei ſunt Johannes, Albertus, Arnoldus, Euerwinus, Conradus, Heydenricus, ſacerdotes; Fridericus, Thomas, Germarus, Balduwinus, diaconi, duo Conradi, ſubdiaconi, fratres eccleſie noſtre. Actum anno dominice Incarnacionis M°. CC°. XX°., XV°. kal. Maii.

Cop. I, fol. 23.

XIX. Papſt Honorius III. beſtätigt dem Kloſter Hillersleben Beſitzungen und Freiheiten, am 29. Mai 1220.

Honorius, epiſcopus, ſervus ſervorum dei, Dilectis filiis abbati et conuentui monaſterii hideſleuen ſalutem et apoſtolicam benedictionem. Sacroſancta Romana eccleſia devotos et humiles filios ex aſſuete pietatis officio propenſius diligere conſueuit et ne pravorum hominum moleſtiis agitentur, eos tanquam pia mater ſue protectionis munimine confovere. Ea propter, dilecti in domino filii veſtris iuſtis precibus inclinati perſonas et monaſterium veſtrum, in (quo) diuino eſtis

obſequio mancipati, cum omnibus bonis, que in preſenti rationabiliter poſſidetis, aut in futuro iuſtis modis preſtante Domino poteritis adipiſci, ſub beati petri et noſtra protectione ſuſcipimus, ſpecialiter autem uillas cruzezhe, woltwi, bozezhe et putgorize, In dollen uero eccleſiam cum quatuor manſis, In mesberghe VIII manſos et dimidium et eccleſiam cum duobus manſis, In ſemtesweghe VIII manſos, In valdorp VI manſos, In gheroldeſtorp VIII manſos, In euendorp VIII manſos, In wiſſemengere III manſos, In oſterhuſen III manſos et dimidium et unum pratum, In howersleue XIII manſos, In hogremeſtorp IIII, In irkeſleue duos, In ſnardeſleue vnum et dimidium, In meyndorp vnum manſum, In minori wellen duos, In ochmerſleue vnum, In minori rodenſleue IIII^{or} et dimidium, In domerſleue XVI, In peſekendorp vnum, In emeringhe VII, In majori rodenſleue XIIII^{or} et dimidium, In drakenſtede decem, In druchtesberghe III et dimidium, In minori druchtesberg dimidium manſum, In dodendorp vnum, In gropendorp III, In emmede duodecim manſos et IIII^{or} iugera, In vlechtigh II manſos et octo iugera, In ſtenvorde vnum, In wederigh manſum et dimidium, ac medietatem uille de ſmervelde. Libertates quoque et immunitates, a regibus et principibus et aliis fidelibus ipſi monaſterio pia et provida deliberatione collatas, ſicut ea omnia iuſte ac pacifice obtinetis, vobis et per vos monaſterio veſtro auctoritate apoſtolica confirmamus et preſentis ſcripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre protectionis et confirmationis infringere vel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum petri et pauli apoſtolorum eius ſe noverit incurſurum. Datum laterani, IIII. kal. junii, pontificatus noſtri anno quinto.

Cop. I, fol. 3.

XX. Papſt Honorius III. beſtätigt die biſchöfliche Urkunde vom Jahre 1214 dem Kloſter Hillersleben, am 5. Mai 1221.

Honorius Epiſcopus, ſervus ſervorum Dei, dilectis filiis Abbati et Conventui Monaſterii Hildeſleuen ſalutem et apoſtolicam benedictionem. Sacroſancta Romana eccleſia devotos et humiles filios ex aſſuete pietatis officio propenſius diligere conſuevit, et ne pravorum hominum moleſtiis agitentur, eos tanquam pia mater ſue protectionis munimine confovere. Ea propter, dilecti in domino filii, veſtris iuſtis precibus inclinati, perſonas veſtras et locum, in quo divina eſtis obſequio mancipati, cum omnibus bonis veſtris, que in preſenti rationabiliter poſſidetis aut in futuro iuſtis modis preſtante Domino poteritis adipiſci, ſub Sancti Petri et noſtra protectione ſuſcipimus. Specialiter autem libertates et immunitates vobis et monaſterio veſtro a bone memorie H.*) et R. ac a venerabili fratre noſtro, Halberſtadenſibus epiſcopis, loci dyoceſanis, ac etiam a clare

*) Dieſen Buchſtaben lieſt man nicht mit Deutlichkeit; er iſt im Copiale durch Näſſe faſt verloſchen; — wahrſcheinlich ſoll er aber den Biſchof Herrand von Halberſtadt bezeichnen.

memorie Comite Hildeſleuenſi, eiuſdem monaſterii fundatore, conceſſas, nec non ius advocatie, quod idem comes monaſterio in proprium conceſſit, poſſeſſiones et alia bona, pia vobis fidelium devotione collata, vel alias ad vos iuſto tytulo pertinentia ſicut ea omnia iuſte ac pacifice obtinetis, et in autentico inde confecto plenius continetur, vobis et per vos eidem monaſterio veſtro, auctoritate apoſtolica confirmamus, et preſentis ſcripti patrocinio communimus. Ad rei autem evidentiam pleniorum tenorem ipſius autentici de verbo ad verbum preſentibus duximus inſerendum, Qui talis eſt: (Siehe No. XVII.) Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre confirmationis infringere vel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum petri et pauli apoſtolorum eius ſe noverit incurſurum. Datum laterani, III Non. Maii, pontificatus noſtri anno Quinto.

Cop. I, fol. 1.

XXI. Abt Cäſarius acceptirt eine Schenkung Haold's von Angern für das Kloſter Hillersleben, am 25. Juli 1232.

In nomine ſancte et individve trinitatis. Ceſarius, dei gracia hildeſleuenſis eccleſie abbas in perpetuum. In fuga eſt ſtatus mundi huius et temporis, nimirum et in incerto fluctuat omnis actio temporalis. Ne itaque quod geritur in tempore ſimul evaneſcat cum tempore, oportet ſcripture firmamento poſterorum memorie commendari. Noverint igitur vniuerſi tam preſentes quam poſteri, quod conventus noſter quatuor libras argenti ab haoldo milite de angern, cognato noſtro, oblatas et ad communem fratrum conſolacionem deputatas ad quoſdam redditus, quos prius eccleſia non habuerat, in Wederinge comparandos nobis aſſignavit. Nos autem ipſorum devocioni reſpondentes pro anime noſtre remedio chorum ſiliginis, qui de allodio in meſberge ſoluitur, quem a marquardo tribus marcis, eccleſie litone, redemerunt, et duos manſos, in maiori rodenſleue ſitos, ad fratrum infirmorum ſolacium deputavimus ſtatuentes, vt quicquid de proventibus eorundem tam in annona quam in pecunia, porcis et aliis utilitatibus annis ſingulis haberi potuerit, ad vſus fratrum infirmorum neceſſarios impendatur. Decrevimus preterea vt deliberato conſilio fratres ſibi proviſorem vnum ex ipſis in bonis procurandis eiſdem eligant, qui, ſi negligens et invtilis exſtiterit, ipſum removendi et alium in loco eius ydoneum ſubrogandi liberam habeant facultatem. Porro nobis noſtriſque ſucceſſoribus ius advocacie bonorum ipſorum liberam reſervamus, pro eo precipue, ut noſtri ſucceſſores iuris ac debiti neceſſitate compulſi ad tuicionem proventuum predictorum operam adhibeant efficacem. Ceterum ne huic ordinacioni noſtre racionabili quiſquam auſu temerario contraire preſumat dei omnipotentis auctoritate noſtrique anathematis interminacione diſtrictius inhibemus. Acta ſunt hec VIII. kal. Auguſti, anno domini M°. CC°. XXXII°., Indictione V^a^, abbacie noſtre XXVII. Huius rei teſtes ſunt: Thidericus, prior, hinricus, cuſtos, burchardus, cantor, hermannus de bornſtede, arnoldus de magdeburch, hermannus. Milites vero prefatus haoldus de angern, gerbertus de ammenſleue, heydenricus de wederige, geroldus de hildeſleue. Ad maiorem denique tocius ſecuritatis cautelam hanc paginam inde conſcriptam tam noſtro quam eccleſie noſtre ſigillo fecimus roborari.

Cop. I, fol. 19.

XXII. Biſchof Friedrich von Halberſtadt leiſtet im Gerichte zum Stein zwiſchen Regenſtein und Langenſtein dem Kloſter Hillersleben wegen ſeiner Vogtei gegen den Grafen Ulrich von Regenſtein rechtliche Gewehr, am 29. September 1232.

Fredericus, dei gracia Halberſtadenſis Epiſcopus, omnibus hoc ſcriptum audituris Salutem in domino. Notum ſit omnibus, quod cum in quodam placito eſſemus apud lapidem inter Langenſten et Regenſten cum dilecto filio Abbate de hildeſleue contra nobilem virum Olricum, filium comitis heinrici de Regenſten, qui advocaciam dicti monaſterii petebat ab abbate predicto, nos ſuper ipſa aduocacia warandiam preſtitimus abbati et monaſterio memoratis et preſtamus, quouſque per iuſtitiam euincatur a nobis. Huic autem facto interfuerunt Meinardus, maior prepoſitus, Anno, decanus, Albertus, cellerarius, Burchardus, uicedominus eccleſie noſtre, Johannes de Gaterſleue, Hinricus de Gaterſleue, Heinricus de Zeringen, Heinricus de Eilenſtede, Bruno et Daniel de Aſpenſted et alii quam plures. Acta ſunt hec anno gracie M°. CC°. XXXII°., in die michaelis. Et ne quis hoc dubitet, preſentem paginam dicto abbati et monaſterio in teſtimonium erogamus.

Cop. II, fol. 25.

XXIII. Schiedsrichterliche Ausſöhnung des Kloſters Hillersleben mit dem Grafen Ulrich von Regenſtein, vom 29. November 1246.

Nos Cono de diepholt et Gherhardus, halberſtadenſis eccleſie canonici, Sifridus, Comes de Regenſten et wernerus, nobilis vir de Suſelicz, Omnibus hanc paginam inſpecturis uolumus eſſe notum, quod cum inter Abbatem de hildeſſleue et comitem vlricum de regenſten ſuper quibuſdam dampnis, eccleſie in hildeſleue ab ipſo illatis, queſtio verteretur, Ipſi Abbas et Comes noſtro ſe arbitrio ſuper hiis totaliter ſubmiſerunt. Nos vero conſenſum vtriuſque partis habentes, taliter arbitrando duximus ſtatuendum, Comes vlricus in reſtaurum dampni illati dabit eccleſiam in wederinghe cum omni vtilitate et iure et cum advocacia eccleſie in hildeſleue de conſenſu heredum ſuorum infra quatuordecim dies perpetualiter poſſidendam, et expediet eam omni inpedimento, ſi quod eſt, uſque ad octavam pentecoſtes proxime nunc venturam. Quod ſi forte facere non poterit, ex tunc de condigno reſtauro arbitrio noſtro ſtabit. Dominus Abbas debet eſſe bonus amicus Comitis Vlrici de omni actione preterita, et ipſe comes ſuus e contra. Item ipſe comes faciet reſtitui duos equos et farinam et bracium, que nuper eccleſie abbata fuerunt, recipiet et Tydericum, ſeruientem abbatis, in graciam ſuam et amicitiam priſtinam, ſicut prius. Item de via alla (ſic!), de qua inter eccleſiam in ammenſleue et eccleſiam in hildeſleue diſcordia eſt, Dominus abbas de hildeſleue reſtituetur poſſeſſioni ſue, et reſpondebit ad iuſticiam, ſi quis ipſum ſuper ea voluerit impulſare. Hec omnia infra quatuordecim dies fieri ſtatuimus, ſed de expedicione eccleſie in wederinghen, ſi alicubi impedita eſt,

fiat uſque ad predictum terminum. Alioquin ſi arbitrio noſtro utrobique non ſteterint, ex tunc eam ſic et in eo ſtatu, in quo nunc eſt et omnis actio ſicut preſens. Si uero aliquis ex nobis arbitris medio tempore moritur vel exierit terram, alius aſſumetur. Et in hunc modum ipſos fecimus concordare, ita quod Comes Olricus erit omni modo eccleſie in hildeſleue fauorabilis et benignus: et ne in poſterum ſuper hiis alicuius diſcordie ſcrupulus oriatur, hanc paginam noſtris et abbatis et comitis ſigillis fecimus roborari. Actum halberſtad anno domini M°. CC°. XLVI°., III°. kal. Decembris. Nos hermannus, dei gracia prepoſitus, arnoldus, decanus, totumque halberſtadenſis eccleſie Capitulum continenciam huius pagine gratam et ratam habemus et hoc per appenſionem ſigilli eccleſie noſtre fideliter proteſtamur.

Cop. II, fol. 24.

XXIV. Graf Ulrich von Regenſtein läßt das Kloſter Hillersleben in den Beſitz der Kirche zu Wederingen einweiſen, im Dezember 1246.

Honorabili viro Domino abbati de ammenſleue olricus, dei gracia comes de Regenſten cum dilectione ſincera ſalutem. Recognoſco fideliter et proteſtor, quod ego cum uxore mea et pueris meis contuli eccleſiam in wederig cum omni vtilitate et iure et cum aduocatia eccleſie in hildeſleue perpetualiter poſſidendam in reſtaurum dampni, quod per me ipſi eccleſie eſt illatum. Vnde diſcrecionem veſtram rogo attente, quatenus, aſſumpto domino conrado milite de uilla ueſtra, dominum abbatem de hildenſleue in corporalem poſſeſſionem dicte eccleſie inducatis, ciuibus auctoritate mea mandantes, ut ſibi in omnibus obaudiant tanquam michi.

Cop. I, fol. 21.

XXV. Biſchof Volrad von Halberſtadt erklärt ſich damit einverſtanden, wenn dem Abte zu Hillersleben biſchöfliche Inſignien beigelegt werden ſollten, am 1. Juni 1246.

Nos volradus, dei gracia halberſtadenſis epiſcopus, dilecti nobis in Chriſto abbatis de hildeſleue precibus inclinati, indulgemus, quod inſigniis, ſi que forte a ſede Romana obtinuerit, in dyoceſi noſtra loco et tempore debito poſſit vti, hoc in hiis literis proteſtamur. Datum halberſtad, kal. junii.

Cop. I, fol. 23.

XXVI. Papſt Innocenz IV. ertheilt dem Abte zu Hillersleben gewiſſe biſchöfliche Rechte, am 5. Dezember 1246.

Innocentius, epiſcopus, ſeruus ſeruorum dei, venerabili fratri archiepiſcopo maguntinenſi ſalutem et apoſtolicam benedictionem. Dignum te inter ceteros eccleſiarum prelatos ſpeciali ſedis apoſtolice gracia reputantes, tuis ſupplicationibus inclinati, fraternitati tue concedendi dilecto filio, abbati monaſterii de hildeſleue, halberſtadenſis dyoceſis, (mitre) annuli, cyrothecarum, ſandaliorum, dalmatice ac tunice vſum, nec non facultatem benedicendi pallas altarium et tam leuitica quam ſacerdotalia ueſtimenta, et largiendi benedictionem ſuper populum more pontificum finitis miſſarum ſolempniis et veſpertinis officiis in precipuis eiuſdem monaſterii feſtiuitatibus tribuimus auctoritate preſencium poteſtatem. Datum Lucdunis, nonas decembris, pontificatus noſtri anno primo (1243).

Cop. I, fol. 22.

Anmerkung. Dieſe Urkunde iſt in dem Copial zum zweiten Mal vorhanden, indem ſie nämlich dem folgenden erzbiſchöflichen Schreiben eingereiht iſt. Sie enthält aber in der zweiten Abſchrift die Schlußworte richtig dahin verändert: Datum lugdunis, nonis decembris, pontificatus nostri anno quarto (1246). (Siehe Urk. No. XXVII.)

XXVII. Der Erzbiſchof von Mainz beſtätigt dem Abte zu Hillersleben die päpſtlichen Zugeſtändniſſe, am 12. Juni 1247.

S., dei gracia Sancte maguntinenſis Sedis archiepiſcopus, Sacri imperii per Germaniam archicancellarius, dilecto in criſto abbati monaſterii in hildeſleue, halberſtadenſis dyoceſis, ſalutem et ſinceram in domino karitatem. Literas domini pape recepimus in hunc modum: Innocencius etc. (Urk. No. XXVI.)

Igitur ut et decora filia jheruſalem tam fidelibus quam infidelibus terribilis appareat, ut caſtrorum acies ordinata eccleſia militans uariis frequencius inſignitur tytulis dignitatum, per quas tamquam ornata monilibus et circumamicta varietate venuſtatem preferat uirtutum illuſtrium eccleſie triumphantis, Quod que tandem habebit in re, in ſpecie gerere ſe oſtendens ueritatem indicet per figuram; Quare Sedes apoſtolica mater eccleſiarum omnium et magiſtra, eccleſias alias tanquam adoleſcentulas ſuas honorum inſigniis libenter adornat, pro meritis ſingularum. Ea propter devotis tuis precibus inclinati vſum mitre, annuli, cyrothecarum, ſandaliorum, dalmatice ac tunice, nec non facultatem benedicendi pallas altarium et tam levitica quam ſacerdotalia ueſtimenta et in precipuis tui monaſterii feſtiuitatibus tam foris quam intus finitis miſſarum ſolempniis ac officiis veſpertinis tibi tuiſque ſucceſſoribus in perpetuum auctoritate apoſtolica duximus concedendum. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre conceſſionis infringere aut ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum petri et

pauli, apoſtolorum eius, ſe nouerit incurſurum. Datum Fulde, pridie idus junii, anno domini M°. CC°. XLVII°., pontificatus noſtri anno ſeptimo decimo.

Cop. I, fol. 22.

XXVIII. Erzbiſchof Gerhard von Mainz beſtellt den Abt des Kloſters Hillersleben zugleich zum Abte in Ilſenburg, am 4. Juni 1254.

Gerhardus, dei gracia Sancte Maguntinenſis ſedis Archiepiſcopus, Sacri Imperii per Germaniam Archiepiſcopus (Archicancellarius?) viſitacionis officium auctoritate ſedis apoſtolice ac etiam metropolitana in ciuitate et dioceſi Halberſtadenſi miniſtrantes, cum de prouidencia et dilectione in criſto Gheuehardi, abbatis monaſterii in hildeſleue, eiuſdem dioceſis, Ordinis ſancti Benedicti, laudabile teſtimonium recepiſſemus a pluribus fide dignis, Abbaciam in Ilſeneborch Monaſterii eiuſdem ordinis et dioceſis, ad quam noſcitur per arbitrium inſtitutus, quod ſpes eſt, quod ipſum monaſterium, in temporalibus et ſpiritalibus collapſum, per eius prouidenciam valeat ſalubriter reformari, eidem abbati de prudentum virorum conſilio auctoritate viſitatoria iam dicta duximus cum altera commendandam, ſic quod ipſe utriſque, ſicut hactenus, per ſex annos nunc inſtantes licite preeſſe valeat, Non obſtante ſtatuto conſilii Maguntinenſis, et ut medio tempore ipſum monaſterium in Ilſeneborch ad ſtatum priſtinum et debitum reuertatur, Ipſe quoque deliberet, apud quodnam ipſorum maluerit hoc elapſo termino alio poſtpoſito permorari. In cujus facti teſtimonium et debitam firmitatem noſtras has litteras, ſigillo noſtro munitas, eidem abbati duximus tribuendas. Datum halberſtad, anno domini M°. CC°. LIIII°., II. Non. Jun., pontificatus noſtri anno tercio.

Cop. II, fol. 25.

XXIX. Das Capitel S. Pauli zu Halberſtadt verkauft dem Kloſter Hillersleben Zehnthebungen in Wederingen und Steinfurth, am 21. April 1255.

Hermannus, dei gratia prepoſitus totumque capitulum ſancti pauli in halberſtad in perpetuum. Ne cum tempore tranſeant, que fiunt in tempore, ſcriptis ſolent et teſtium ſubſcriptionibus roborari. Ea propter notum facimus tam preſentibus quam futuris criſtifidelibus vniuerſis, quod nos decimas, quas habuimus in quatuor uillis, wederige et item wederige, ſtenvorde et ſtenvorde, pro quibus nobis annuatim decem talenta magdeburgenſis monete in feſto Johannis baptiſte coloni earundem uillarum perſoluere tenebantur, ſub tali pena, vt quando nobis in eodem

feſto non perſoluerunt, ad ſolucionem nobis iuſtarum decimarum tenerentur, de communi uoluntate et conſenſu domino Geuehardo, abati, et conuentui de hildeſleue uendidimus cum omni iure et utilitate, qua nos easdem decimas tenebamus, receptis ab eis proinde C et VIII marcis examinati argenti, quas nos in utilitatem eccleſie noſtre tam in aduocaciis redimendis ſiue in aliis poſſeſſionibus, nobis et eccleſie noſtre magis utilibus comparandis duximus expendendas, renunctiantes omnibus litteris et priuilegiis, quibus conuentus ſupradictus ſuper hoc tractatu poſſet in poſterum inpediri. Huius rei teſtes ſunt: Burchardus, vicedominus, Rudolfus, portenarius, Euerwinus, ſancti bonifacii prepoſitus, Gunterus de mansfelt, noſtre maioris eccleſie canonici, Vvlferus, Hermannus et Conradus, canonici ſancti pauli, totumque eiuſdem eccleſie capitulum, et alii quam plures. Actum anno Domini M°. C°. C. LV°. Et ne ſuper hoc dubium aliquod in poſterum oriatur, preſentem paginam inde conſcriptam et tribus ſigillis noſtre maioris eccleſie, noſtro et capituli ſancti pauli communitam, prefatis, domino abbati et conuentui, duximus in teſtimonium ualidum erogandam. Datum halberſtad, anno gracie prenotato, Nono kal. Maj, Indictione XIIII.

Cop. I, fol. 17.

XXX. Das Domcapitel zu Havelberg verkauft dem Kloſter Hillersleben eine Hufe in Akendorf, am 30. Dezember 1255.

. . . Dei gracia havelbergenſis eccleſie prepoſitus, iohannes, prior, totumque eiuſdem eccleſie capitulum Omnibus inſpecturis in perpetuum. Quoniam labilis eſt memoria hominum et more aque defluit decurrentis, ea, que aguntur in tempore, ne ſimiliter labantur cum tempore dilabente, poni ſolent in lingua teſtium et ſcripture memorie perhennari. Notum igitur ſit vniuerſis tam preſentibus quam futuris, quod nos reditus vnius manſi, ad nos de iure pertinentis, in villa achendorp ſiti, eccleſie hildeſleue pro X marcis ſtendalienſis argenti dimiſimus in ius perpetue proprietatis, excepto eo, quod ius aduocacie noſtre eccleſie reſeruamus. Ne autem in poſterum aliquid dubietatis aut ſimultatis poſſit oriri, preſentem paginam ſigilli noſtri impreſſione duximus roborandam. Teſtes huius rei ſunt Wipertus, prepoſitus, Johannes, prior, Bertoldus, camerarius, Hinricus, cuſtos, Bertoldus, celerarius, Hinricus de calenvorde, Hinricus de ſandowe, Manegoldus, Weſzelinus, Hinricus deſuecthen, Olricus, Johannes de runtorp, Johannes de Creueſe, Cono, ſacerdotes, et alii quam plures. Actum havelberg, anno domini M°. CC°. LVI°., III°. kal. Januarii.

Cop. I, fol. 23.

XXXI. Abt Heinrich von Hillersleben bekundet, daß Dieterich von Vahldorf eine Hufe in Akendorf für das Kloſter gekauft habe und verfügt über die Verwendung der Einkünfte, am 18. Juli 1259.

Hinricus, dei gracia abbas in hildeſleue, vniverſis preſentem paginam inſpecturis eternam in domino ſalutem. Ne laudabilis hominum inſtitucio a memoria lapſu temporis euaneſcat, expedit, ut ea, que aguntur, in ſcripta puplica redigantur. Nouerint igitur vniuerſi tam preſentes quam futuri, quod dilectus nobis in criſto thidericus de valdorp, cooperantibus deuocioni ſue eccleſie noſtre ſororibus mechtilde uidelicet de gardelege et iſingarde, quendam manſum, in uilla akkendorp ſitum, ob anime ſue remedium comparauit. Procedente igitur tempore idem thidericus a nobis petiuit, quatinus cenſus dicti manſi in communem fratrum conſolacionem conuerteretur. Cuius racionabili peticioni noſtrum favorem et conſenſum apponentes decreuimus et ſtatuimus firmiter et diſtricte, quatenus de medietate eiuſdem cenſus, hoc eſt de V ſolidis, anniverſarius prefati thiderici, poſtquam carnis debitum exſoluerit, peragatur. De reſidua vero medietate, hoc eſt de aliis V ſolidis, fratres in feſto beate katherine procurentur, pro eo videlicet, ut eadem feſtiuitas ſollempnior habeatur. Preterea decreuimus, ut ſi quis ex fratribus preſit officio infirmorum, predictum cenſum recipiat annuatim, et prefatas procuraciones temporibus, quibus prediximus, aminiſtret. Ne igitur hec noſtra ordinacio ab aliquo noſtrorum ſucceſſorum in poſterum reuocetur, hanc paginam tam noſtri quam eccleſie ſigilli fecimus munimine roborari. Acta ſunt hec anno Domini M°. CC°. L. VIIII°, Indictione II^a., XV°. kal. auguſti.

Cop. I, fol. 20.

XXXII. Abt Heinrich von Hillersleben verfügt über einen Hausplatz zu Gunſten der Conventsbrüder und des Hoſpitals daſelbſt, im Jahre 1260.

Hinricus, dei gracia abbas in hildeſleue, omnibus hanc literam inſpecturis Salutem in domino. Vt ea que rite acta et ad inuiolabilem firmitatis obſeruanciam in commune ſunt deducta nec in irritum reuocari aut interpretacionis ſiniſtre nubibus ualeant, quod abſit, in poſterum obfuſcari, recognoſcimus et auctoritate preſencium firmiter proteſtamur, volentes, noſtram notabilem actionem vniuerſis eſſe notoriam euidenter, uidelicet quod nos conſilio maturo prehabito et fratrum noſtrorum vnanimi conſenſu accedente et uoluntate, aream quandam, quam a friderico milite, qui eam de manu noſtra tenuit, redemimus, quam ipſis pro vna libra fratribus duximus conferendam, vt fructus aliquos deputatos ab area memorata ad ſui et infirmorum conſolacionem percipere ualeant annuatim memoratam cuicunque eam locare decreuerint habita poſtetate. Vt igitur huius facti memoria per ueritatis euidenciam clarius eluceſcat et ne factum noſtrum auſu temerario quisquam temerare contra racionem preſumat, preſentem paginam ad robur ualidiſſimum et cautelam conſcribi fecimus et ſigilli noſtri et eccleſie munimine duximus roborandam. Acta hec ſunt pre-

ſentibus et conſentientibus Dragobodone, priore, Bertrammo, cuſtode, Bertoldo, cellerario, Johanne, hoſpitalario, Hinrico, infirmario et aliis quam pluribus anno domini M°. CC°. LX°.

Cop. I, fol. 19.

XXXIII. Papſt Clemens IV. beſtätigt das Kloſter Hillersleben, am 14. Juli 1265.

Clemens epiſcopus, ſeruus ſeruorum dei, Dilectis filiis Abbati et conuentui monaſterii ſancti laurentii in hildeſleue, ordinis ſancti Benedicti, halberſtadenſis dyoceſis, ſalutem et apoſtolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iuſtum eſt et honeſtum, tam vigor equitatis, quam ordo exigit racionis, vt id per ſollicitudinem officii noſtri ad debitum perducatur effectum. Ea propter dilecti in domino filii veſtris iuſtis poſtulationibus grato concurrentes aſſenſu omnes libertates et immunitates a predeceſſoribus noſtris Romanis pontificibus ſiue per priuilegia ſeu alias indulgentias uobis uel monaſterio ueſtro conceſſas, nec non libertates et exemptiones ſecularium exactionum a regibus et principibus uel aliis criſti fidelibus racionabiliter uobis et monaſterio ueſtro predicto indultas, ſicut eas iuſte ac pacifice obtinetis, uobis et per uos eidem monaſterio auctoritate apoſtolica confirmamus et preſentis Scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre confirmationis infringere uel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignationem omnipotentis dei et beatorum petri et pauli, apoſtolorum eius, ſe nouerit incurſurum. Data Peruſii, II. Idus Julii, Pontificatus noſtri anno primo.

Cop. I, fol. 3.

XXXIV. Erzbiſchof Conrad von Magdeburg überläßt dem Kloſter Hillersleben das Spolienrecht über die Pfarre zu Wederingen, am 23. April 1267.

Conradus, dei gracia Sancte Magdeburgenſis eccleſie archiepiſcopus, Vniuerſis preſentibus et futuris in perpetuum. Ne res inter preſentes acta notabiliter et patenter inter poſteros habeatur ambigue vel latenter, recognoſcimus et tenore preſencium proteſtamur, quod accedente conſenſu capituli noſtri domino abbati et conuentui in hildeſleue nobis ſupplicantibus indulſimus, vt parrochiam in wederige infra terminos banni eccleſie noſtre ſitam, de qua archidiaconus in morte plebani cuiuſlibet illius parochie id, quod ſibi competit nomine ſynodalium, exigere tenetur et recipere, habeant idem abbas et conuentus de hildeſleue et ſucceſſores oneris eiuſdem liberam et ab omni iure huiuſmodi et exemptam, recompenſatis tamen tribus ſolidis denariorum annis ſingulis ipſi archidiacono, qui pro tempore fuerit, ab eiſdem, abbate ſcilicet et con-

uentu, quos ei in feſto dominorum ut annuos redditus miniſtrabant. In cuius rei teſtimonium preſentem literam conſcribi iuſſimus et ſigillis, noſtro ſcilicet et capituli noſtri, fecimus ſigillari. Datum magdeburg, anno domini M°. CC° LXVII., IX. kal. maj, Pontificatus noſtri anno primo.

Cop. I, fol. 21.

XXXV. Die Grafen Ulrich und Albert von Regenſtein überlaſſen dem Kloſter Hillersleben ihre Rechte auf die Schirmvogtei, am 12. März 1272.

Nos olricus et albertus, dei gracia Comites de Regenſten, tenore preſencium publice proteſtamur, Quod aduocaciam eccleſie in hildeſleue vendidimus Abbatem (ſic) et conuentui eiuſdem loci ſub hac forma, ut nobis infra hinc et feſtum beati Galli Quingentas marcas examinati argenti integraliter debeant perſoluiſſe, preterea, quibuſcunque uoluerit abbas et conuentus, eandem aduocaciam porrigemus, ſi ab Abbate et eccleſia ammoniti fuerimus, ut eandem aduocaciam totaliter reſignemus. Receptores vero data fide promittent nobis, ut nobis reſignent eodem ſub momento aduocaciam memoratam. Datum anno domini M°. CC°. LXXII°., IIII. ydus Marcii, Halberſtadii, in curia domini Comitis Senioris.

Cop. II, fol. 25.

XXXVI. Biſchof Volrad von Halberſtadt ſtellt in Anſehung der Vogtei des Kloſters Hillersleben das im Jahre 1214 getroffene Verhältniß her, am 18. Mai 1273.

Volradus, dei gracia halberſtadenſis eccleſie epiſcopus, Hermannus, prepoſitus, Wicgerus, decanus, totumque eiuſdem eccleſie capitulum omnibus in perpetuum. Quoniam antiquus hoſtis, cuius mille ſunt modi nocendi, contra religioſos plures uerſucias et fallacias inquirit, quibus eos a propoſito ſancto reuocet, et in executione mandatorum dei perturbet; Ideo vigilanti ſtudio debemus incedere, quod ſubjectis nobis monaſteriis conſulamus taliter, quantum ſcimus et poſſumus, vt quiete viuant, et diuinis obſequiis cum ſerenitate cordis iugiter ualeant occupari. Nouerint igitur vniuerſi, tam preſentes quam futuri, quod nos dilectorum nobis in criſto Bartoldi abbatis tocius conuentus monachorum, hildeſleuenſis monaſterii ordinis ſancti benedicti, deuotis precibus inclinati, libertates et priuilegia, per uenerabilem patrem dominum fridericum, quondam eccleſie noſtre epiſcopum, quoad ius aduocacie eiſdem indulta, preſentis ſcripti patrocinio duximus innouanda, prefatum monſterium eadem uel uberiori gracia cum fauore pleniſſimo per omnia proſequi cupientes. Ad cuius euidenciam predicti patris et domini friderici auctenticum huic inſtrumento de uerbo ad uerbum duximus inſerendum: (No. XVII).

Nos itaque predeceſſorum noſtrorum ueſtigiis inherentes et confirmacionem domini honorii pape attendentes concedimus tam vniuerſaliter quam concorditer, vt ſepedicti monaſterii abbas et fratres vniuerſi, qui nunc ſunt, uel pro tempore fuerint ibidem, iure aduocatie ſue ſecundum predicte libertatis modum per omnia libere pociantur, omnem auctoritatem ipſam aduocatiam donandi, inpheodandi ſeu quocunque modo uel tytulo ab ipſo monaſterio tranſmutandi a nobis penitus abdicantes, per ſollempnem eciam ſtipulacionem nos obligantes, ſi contrarium forte, quod abſit, per nos uel ſucceſſores noſtros attentatum ſiue preſumptum fuerit, nullam iuris uel de iure efficaciam forciatur. Verum quoniam ea, que de nouo emergunt, auxilio indigeńt, Recognoſcimus quod propter diuerſas iniurias et pericula, que dictum collegium a fratribus olrico et alberto comitibus de Regenſten frequenter ſuſtinuit, de noſtro et prudentum conſilio, ut a collo ſuo iugum excuteret perpetue ſeruitutis, ſepedictam aduocaciam, quam quaſi violenter poſſederunt, pro quingentis marcis albi argenti a predictis comitibus redemerunt, Anno gracie M°. CC°. LXXIII°., menſe aprili. Quam aduocaciam prenominati comites in noſtris manibus reſignantes omni iuri, quod in ea ſe habere credebant, cum omnibus bonis, ad ipſum monaſterium pertinentibus, tam liberis quam infeodatis indebite, renuncciarunt. Huius facti noſtri teſtes ſumus volradus epiſcopus, Ludolfus, quondam halberſtadenſis epiſcopus, hermannus, prepoſitus, wicgerus, decanus, albertus, cuſtos, Bertoldus de clettenberch, criſtianus, ſcolaſticus, hermannus hodo, Ludegerus ſtruz, Gunterus, vicedominus, Ludolfus de dalem, Anno de heymburch, hinricus de caldiz, heydenricus de ſchartfelt, Geuehardus, cellerarius, Thidericus de heſſenem, hermannus de kercberch, hinricus, portenarius, Rodolfus de gaterſleue, Thidericus de anuorde, Reynardus de cranicfelt, Heydenricus de querenuorde, halberſtadenſis eccleſie kanonici. Ne igitur in poſterum ſuper hiis alicui dubium generetur, preſentem paginam ſigillis noſtris, epiſcopi uidelicet et capituli, juſſimus communiri, ſub interminacione diſtricti anathematis inhibentes, ne aliquis huic honeſte ac racionabili liberalitati, per nos facte, preſumat auſu temerario contraire. Actum et datum halberſtad, Anno gracie M°. CC°. LXXIII°. In vigilia aſſcenſionis domini. Pontificatus noſtri volradi epiſcopi anno X . . .*).

Cop. I, fol. 9.

*) Dieſe Zahl iſt durch die Ueberſchrift der nachfolgenden Urkunde in dem Copialbuche unleſerlich gemacht; nur der Anfangsſtrich eines X iſt noch erkennbar.

XXXVII. Papſt Innocenz V. beſtätigt das Kloſter Hillersleben, am 15. Mai 1276.

Innocencius epiſcopus, ſeruus ſeruorum dei, Dilectis filiis abbati et conuentui monaſterii de hildeſleue, ordinis ſancti benedicti, halberſtadenſis dyoceſis, ſalutem et apoſtolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iuſtum eſt et honeſtum, tam vigor equitatis, quam ordo exigit racionis, vt id per ſollicitudinem officii noſtri ad debitum perducatur effectum: Exhibita ſiquidem nobis veſtra peticio continebat, quod nobiles viri olricus et albertus fratres, comites de regenſten, aduocatiam uille de hildeſleue, halberſtadenſis dyoceſis, ad ipſos communiter pertinentem,

vobis et monaſterio veſtro pro ſuarum animarum remedio liberalitate prouida conceſſerunt, prout in litteris inde confectis plenius dicitur contineri; Nos itaque veſtris ſupplicationibus inclinati, quod ſuper hoc prouide factum eſt, ratum et gratum habentes illud auctoritate apoſtolica confirmamus, et preſentis ſcripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre confirmacionis infringere uel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum Laterani, Idus Maii, pontificatus noſtri Anno primo.

Cop. I, fol. 2.

XXXVIII. Graf Ulrich von Regenſtein überläßt zu ſeinem Seelenheil dem Kloſter Hillersleben eine Hofſtatt und einige Breiten zu Wederingen, im Jahre 1283.

In nomine domini Amen. Olricus, dei gracia comes de Reghenſten, omnibus in perpetuum. Que gerunter in tempore de facili euaneſcunt cum tempore, et de geſtis hominum eciam laudabilibus de facili dura emergit calumpnia, niſi obliuio rerum per ſcripti memoriam auferatur. Notum igitur ſit omnibus preſens ſcriptum inſpecturis, quod nos olricus, comes de regenſten, proprietatem vnius aree ſite in uilla wederigen et VI iugera adiacentia eedem aree, que vvlgariter dicitur brede landes, pro remedio animarum noſtrarum contulimus eccleſie in hildeſleue cum omni iure, quod ad nos pertinebat, quiete ac pacifice poſſidendam. Huius rei teſtes ſunt iohannes ſcade et conradus de ammenſleue, milites, et hinricus, monachus, haddorp et tithmarus, plebanus ſancti petri in ſuanebech, et hinricus de derneburch, notarius, comitis olrici et geuehardus venator et matyas de ammenſleue. Vt autem hec donacio rata et inconuulſa in poſterum permaneat, preſentem paginam inde conſcriptam ſigilli noſtri munimine iuſſimus communiri. Datum ſuanebek, temporibus domini abbatis arnoldi, anno domini M°. CC°. LXXXIII°.

Cop. I, fol. 21. und 24.

XXXIX. Der Archidiaconus des Bannes Wanzleben vergleicht Streitigkeiten zwiſchen dem Kloſter Hillersleben und dem Dorfe Wederingen, am 15. Auguſt 1302.

Nos Ropertus de manneffelt, camerarius curie magdeburgenſis ac archidiaconus banni Wantſleue, Omnibus preſens ſcriptum intuentibus ſalutem in domino. Quoniam noſtra intereſt, veluti cuiuſlibet habentis iuriſdictionem eccleſiaſticam nulli equum iudicium denegare, prout dinoſcun-

tur cauſe ad nos deducte ad noſtri examen iudicii pertinere; Igitur recognoſcimus ac in hys ſcriptis publice proteſtamur, Quod inter dominos cenobii in Hildeſleue, ordinis ſancti Benedicti, Halberſtadenſis dyoceſis, parte ex vna, et villanos de Wederige noſtri banni, parte ex altera, fuit briga ac contentio ſuper quadam aqua, quam ſibi dicti villani vſurparunt contra privilegium eccleſie antedicte. Quare dictis dominis nos hortantibus, ſuadente iuſticia ac ſeruato iuris ordine, proceſſimus contra predictos villanos vſque ad ſentenciam interdicti, prohibicionem ſacramentorum ac eccleſiaſtice ſepulture. Tandem ſepedictis uillanis redire ad gremium ſancte matris eccleſie deſiderantibus concepta fuit forma compoſitionis inter predictos litigantes, quod deberent eligere IIII^{or}. arbitros parte ex utraque, qui talem zizaniam ſuo arbitrio extirparent. Quapropter elegerunt prefati domini loco arbitrorum dominum alexandrum abbatem in ammenſleue et dominum wilhelmum de berghe, cenobitam eccleſie ſancti Johannis, extra muros magdeburgenſes: uillani uero elegerunt dominum kerſtianum, prepoſitum ſanctimonialium in veteri haldeſleue, et dominum morekinum, plebanum in hemericſtorp, promittentes nichilominus, domini de hildeſleue ad manum noſtram ſub pena eccleſie, uillani uero ſimiliter de widerige promiſerunt ad manum noſtram ſub pena XXX marc., ſe arbitrium ac ordinacionem in hac parte dictorum arbitrorum ſeruaturos. Idcirco tales arbitri die ac loco eis oportuno conuenientes, habita diligenti deliberacione ac prefacione ſuper predicta cauſa, ſic pronunctiauerunt, quod ſepedicti uillani, ſi quid iuris habere uiderentur in aqua, ſuper qua controuerſia uertebatur, tali iuri deberent omnino renunctiare et dare eccleſie ſancti laurencii in hildeſleue; domini uero de hildeſleue deberent ceſſare ab omni accione in hac parte, nec amplius inter partes predictas ſuper predictis lis deberet ſuſſitari. Quo facto partes paruerunt arbitrio antedicto. In huius rei euidenciam ſigillo noſtro ac venerabilis domini alexandri, abbatis in ammenſleue, nec non domini criſtiani, prepoſiti ſanctimonialium in antiquo haldeſleue, preſentes fecimus roborari. Teſtes huius ſunt: Dominus Geuehardus de lindowe, Dominus Geuehardus de querenvorde, canonici magdeburgenſes, Rudigerus, plebanus in magno wellen; Layci uero hinricus de eykenbardeleue, Gograuius in hundeſburch, hinricus de emerſleue, hinricus harſemulner, ciues in haldeſleue, et quam plures alii fide digni. Datum et actum anno domini M°. CCC°. II°., In aſſumpcione beate virginis.

Cop. I, fol. 18.

XL. Abt Johann und der Convent zu Hillersleben proteſtiren gegen die Rechtmäßigkeit des Beſitzes eines gewiſſen Gerbert an einer Hufe der Kirche zu Wederingen (1302?).

Johannes, dei gracia abbas, B. totuſque conuentus monaſterii in Hildeſleue, vniuerſis preſentes litteras audituris ſiue viſuris deuotas in Criſto oraciones. Cum quod omnes tangit, ab omnibus debeat uel approbari uel reprobari, dicimus aſſerendo et preſentibus proteſtando, nullum nos conſenſum ſiue conſentaneam uoluntatem appoſuiſſe ordinacioni ſiue compoſicioni, quam bone memorie dominus bertoldus, abbas, de manſo quodam, ad eccleſiam in wederig ſpectante, et gerbertum (ſic) eundem manſum indebite et contra juſticiam detinente, dicitur ordinaſſe,

moleſte ferentes nichilominus contradicentes quicquid de ipſo temere et contra juſticiam fuerit vſurpatum.

Cop. I, fol. 23.

XLI. Die von Dreinleben entſagen Anſprüchen an das Kloſter Hillersleben, am 18. November 1304.

In nomine domini amen. Ad futuram geſte rei memoriam Nos hinricus et bor., milites, et conradus, fratres dicti de dreinleue in hys ſcriptis recognoſcendo publice proteſtamur, Quod inter patrem noſtrum, dominum wilhelmum bone memorie, et nos et eccleſiam in hildeſleue pro quadam lignorum diuiſione, que vvlgariter dicitur marchſchedinge, in campo herberdeſleue dubietas et diſcordia iam longo tempore ſit orta, ſed nunc nos a ſenibus edocti atque a conſanguineis ac fautoribus noſtris inſtructi, quod uiolenciam ac iniuriam iam dicte fecerimus eccleſie, Ideoque ob karitatis diuine amorem et domini Johannis abbatis totiuſque ſui conuentus peticionem pro hac diuiſione uel marcſchedinge eccleſiam in hildeſleue amplius nullo modo facto uel opere uolumus inquietare et ut iſta permaneant firma et inconuulſa noſtrorum munimine ſigillorum ac noſtrorum amicorum ſcilicet conradi nobilis de meynerſem, et domini ludolfi de eſbeke, domini bor. de berewinkele, brunonis de eyleſleue hanc preſentem paginam in huius rei teſtimonium duximus roborandam. Acta ſunt hec anno domini M°. CCC°. IIII°. In octaua beati martini epiſcopi.

Cop. I, fol. 21.

XLII. Abt Johann von Hillersleben verkauft Hebungen zum Leibgedinge eines ſeiner Mönche, die nach deſſen Tode dem Convent wieder zufallen ſollen, am 14. April 1309.

Johannes, dei gracia abbas in hildeſſleue, omnibus criſti fidelibus, ad quos preſens ſcriptum peruenerit in uero ſalutari ſalutem. Ne cum tempore tranſeant, que fiunt in tempore, ſcriptis ſolent et teſtium ſubſcripcionibus roborari. Nouerint igitur vniuerſi preſentis temporis et futuri, quod ego Johannes, dei gracia Abbas in hildeſleue, cum aſſenſu tocius capittuli, Wendidi lucie de ſoltwedele pro decem marcis dimidium chorum tritici in villa meyſcendorp, qui circa feſtum martini dabitur, et in villa noſtra hildeſleue quinque ſolidos de duabus areis, qui in communibus perſoluentur: hec predicta dabuntur filio ipſius vidue, hinrico, confratri noſtro, temporibus vite ſue. Inſuper poſt obitum eiuſdem hinrici hec omnia tranſibunt ad karitatem do-

minorum noſtrorum, ita tamen, ut anniverſarius eiuſdem annis ſingulis ſolempniter peragatur, ne igitur in poſterum oriatur dubitacio de hoc facto, ipſum conſcribi fecimus et ſigillorum noſtrorum munimento roborari. Teſtes huius facti ſunt: Tydericus, prior, Fredericus, Johannes ſoltwedele, hinricus thuritz, johan, dictus wedes, bartolt, Gheuehardus et alii quam plures fide digni. Actum et datum hildeſſleue, Anno domini M°. CCC°. IX, in die ſanctorum tiburcy et valeriani.

Cop. II, fol. 19.

XLIII. Die Prieſterbrüderſchaft in Braunſchweig ſchließt eine Einigung mit dem Convent des Kloſters Hillersleben, am 28. Oktober 1313.

Johannes, cuſtos, ceteriquc confratres ſacerdotalis confraternitatis in bruneſwick omnibus, ad quos preſens ſcriptum peruenit, Salutem et ſempiternam in domino karitatem. Quoniam oracio et ſingula pietatis opera in ſui participacione non imminuuntur, ſed fructus eorum et effectus integer in ſingulis inuenitur, Ideoque merito redarguitur pietatis defectus, ſi in illis rebus communicandis aliqua ſeruetur parcitas, in quarum diſtribucione non uiolatur integritas. Hinc eſt, quod volumus eſſe notum, quod quedam vnio inter nos et dominum abbatem ac conuentum monaſterii in hildeſſleue eſt taliter ordinata, quod ipſi et eorum ſucceſſores noſtri confratres ſunt, et participes debent eſſe omnium et ſingulorum bonorum operum, tam in vita, quam in morte, que in confraternitate noſtra nunc et in perpetuum operari dignabitur clemencia ſaluatoris. Et econuerſo nos et noſtri ſucceſſores ex nunc et in perpetuum confratres et ſorores ſumus ipſorum et participes debemus eſſe omnium et ſingulorum bonorum operum, in vita pariter et in morte, que in congregacione eorum fiunt et fient in perpetuum ad laudem Domini noſtri Jheſu Criſti. In quorum omnium euidens teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum anno Domini M°. CCC°. XIII°, Quinto kalendas Nouembris.

Cop. II, fol. 22.

XLIV. Der Vicar des Biſchofes von Halberſtadt ertheilt für die Kapelle zu Dornſtädt einen Ablaß, am 7. November 1313.

Vniverſis criſtifidelibus ad quos preſentes litere peruenerint, ego Frater Hermannus, dei gracia bolonnilonenſis eccleſie epiſcopus, gerens vices venerabilis in criſto patris ac domini, domini Alberti, halberſtadenſis eccleſie epiſcopi, Salutem in Domino ſalutari. Pro-

feſſores criſtianae fidei quoſlibet ad zelum deuocionis et ad opera cupientes alicere pietatis, Cupientes Igitur ut Capella glorioſe uirginis marie et ſancte crucis in Dornſtede, in qua vnum altare conſecrauimus, a criſti fidelibus diligencius decetero veneretur; Omnibus vere penitentibus et confeſſis, qui ad dictam Capellam per Quadraginta dies primo deinde per menſes primo anno continue ſubſequentes et in anniuerſario dedicacionis in perpetuum cauſa deuocionis acceſſerint, et ibidem diuinis officiis interfuerint, Nos de omnipotentis dei miſericordia et beatorum Petri et Pauli, Apoſtolorum eius, meritis, auctoritate domini noſtri predicti ac noſtra confiſi, vnum annum indulgenciarum cum carena de Capella, et octoginta dierum indulgencias cum karena de altari, de iniunctis ſibi penitenciis in domino miſericorditer relaxamus. Hiis quoque, qui in feſtiuitatibus glorioſe virginis marie cauſa oracionis ſeu peregrinacionis ad predictam Capellam acceſſerint, de omnipotentis dei miſericordia et beatorum Petri et Pauli, apoſtolorum eius, meritis confiſi, Quadraginta dierum indulgentias ſimiliter indulgemus, dedicationem uero Capelle et Altaris ad Octauam paſche tranſferimus et ratificamus preſenti teſtimonio litterarum. Date anno Domini M°. CCC°. XIII°, feria quarta proxima ante feſtum beati martini epiſcopi.

Cop. II, fol. 29.

XLV. Abt Johann bekundet, wie der Mönch Heinrich von Drakenſtedt ſeine Erſparniſſe zum Beſten des Kloſters Hillersleben angelegt habe, am 15. Juli 1314.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis Johannes, dei gracia Abbas in hildeſſleue, Tydericus, prior, Totuſque conuentus ibidem vniuerſis preſencium auditoribus ſalutem in perpetuum. Ea, que geruntur in tempore, niſi per litterarum teſtimonia durabilitatis perpetue beneficiis fulciantur, non eſt mirum, ſi cum lapſu temporis lapſum et ipſa pariter paciantur. Nouerint igitur tam preſentes quam ſecuturi, quod Hinricus, dictus de drakenſtede, cenobita noſtre congregacionis, collecta quadam ſummula pecunie de ſua prebendula, fecit, ut iure debuit, et eam in vſus noſtri cenobii expendit, dimidium fertonem ſtendalgenſem moneta in area quadam, in maiori Radenſleue ſita, ad noſtrum Monaſterium iure proprietario pertinente, duoſque pullos annuatim perſoluente, a villano eiuſdem ville, nomine Borgardo, paupertate grauato, qui eam iure cenſuali a noſtra eccleſia poſſederat, pro marca et dimidio fertone comparauit. Quicunque vero predicte aree poſſeſſor fuerit, domino Abbati duos pullos et magiſtro infirmorum dimidium fertonem in feſto dominorum annis ſingulis perpetualiter perſoluere non tardabit, Prenominatamque pecuniam noſtris karitatibus aſſignauit. Ex hoc teſtamentum ſuum ſtatuit in hunc modum, Videlicet ut, ipſo viam vniuerſe carnis ingreſſo, anniuerſarius ipſius in vigiliis mediocribus et miſſa pro defunctis cum conpulſacionibus annis ſingulis peragatur. Temporibus autem vite ſue memoriam patris ſui ac matris ſequenti die Egidii confeſſoris vigiliis ac miſſa pro defunctis cum conpulſacionibus celebrabimus annuatim. Preterea prefatus hinricus contulit nobis vnum talentum in ſubſidium reparacionis edificiorum noſtrorum dirutorum, videlicet ſtupe ac camere maioris dormitorio adherentis, ut alleluia protege paſtor In tranſlatione ſancti benedicti et antiphona O glorioſa nobilis In feſtiuitate ſancte

Scolaſtice virginis in primis veſperis perpetuis temporibus ſollempniter decantentur. Nos vero huic caritatis operi congaudentes ac reſpondere cupientes ex communi conſenſu annuimus, ut prenarrata inſciſſa ac inuiolabilia perpetue obſeruentur. In huius rei robur ualidum et euidens teſtimonium paginam preſentem ſcribi fecimus et ſigillorum noſtrorum munimine roborari. Quicunque huic ſtatuto laudabili ad retractandum ſeu irritandum ſeſe malicioſe oppoſuerint, eternam damnacionem ſe nouerint incurſuros. Acta ſunt hec anno incarnacionis dominice milleſimo tricenteſimo quartodecimo, idus Julii, Nobis Johanne abbate annuentibus et ſingulis noſtris fratribus conſencientibus, Tyderico, priore, Conrado, hoſpitalario, Hinrico, cuſtode cum reliquis omnibus feliciter. Amen.

Cop. II, fol. 17.

XLVI. Ablaßbrief eines Biſchofes Ludwig für das Kloſter Hillersleben, vom 2. Mai 1316.

Frater lodewicus, dei gracia marromenſis Eccleſie Epiſcopus, vniuerſis criſtifidelibus, ad quos preſens ſcriptum, Salutem in omnium ſaluatore. Diuinum cultum ampliare cupientes Omnibus vere penitentibus et confeſſis, qui ad monaſterium beati laurencii martyris in hildeſſleue, halberſtadenſis dioceſis, quocunque die cauſa deuocionis et oracionis acceſſerint, ibique cimiterium ſeu ambitum clauſtri ibidem pro fidelibus defunctis ſuppliciter exorando circumiuerint, aut preſbitero corpus criſti ad infirmos deportanti deuotam fecerint comitiuam, ſiue alias quocunque modo dicto monaſterio manus ſuas porrexerint adiutrices, Nos de omnipotentis Dei miſericordia et beatorum petri et pauli, Apoſtolorum eius, meritis et auctoritate confiſi, quadraginta dies indulgencie de iniunctis ſibi penitentiis, conſenſu dyoceſani, cuius nunc vices gerimus, Super hoc habito, miſericorditer in domino relaxamus, ad cuius euidenciam firmiorem ſigillum noſtrum preſentibus duximus apponendum. Datum anno dominice incarnacionis M°. CCC°. XVI°., VI°. Non. May.

Cop. II, fol. 30.

XLVII. Ablaßbrief eines Biſchofs Dithmar für die Kapelle zu Dornſtädt, vom Jahre 1320.

Item dedit quidam Epiſcopus Gabilonenſis nomine Dithmarus ad Capellam in Dornſtede Quadraginta dies. Anno Domini M°. CCC°. XX°.

Cop. II, fol. 30.

XLVIII. Ablaßbrief des Biſchofes Heinrich von Kiew für das Kloſter Hillersleben, vom Jahre 1321.

Frater henricus, ordinis fratrum predicatorum, dei gracia epiſcopus eccleſie kiovienſis, omnibus criſtifidelibus preſencia viſuris ſalutem in eo, qui eſt omnium vera ſalus. Loca ſanctorum omnium pia et prompta deuocione a criſtifidelibus ſunt honoranda, ut, dum dei horam uidemus, amicos ipſi nos deo amabiles reddant, et ipſorum nobis quodammodo patrocinium, quod merita noſtra non optinent, eorum mereamur interceſſionibus optinere. Nos igitur, ut per hoc fideles criſti quaſi quibuſdem premiis poterimus ad merita invitare, omnibus vere penitentibus et confeſſis, qui eccleſiam ſancti laurencii in hildeſleue in feſtiuitatibus precipuis, natiuitatis, reſurrectionis, aſſcenſionis, pentecoſtes, in omnibus feſtiuitatibus marie uirginis, in feſtiuitatibus apoſtolorum et omnium ſanctorum, in feſto patronorum et dedicationis deuote acceſſerint, qui corpus criſti ſecuti fuerint, et circuitum circa cimiterium fecerint dicendo pro fidelibus defunctis oraciones ſalutares et manus porrexerint ad fabricam eiuſdem eccleſie adiutrices, Quadraginta dies indulgencie et vnam karenam de omnipotentis dei miſericordia et voluntate dyoceſani in domino miſericorditer relaxamus. Datum anno domini M°. CCC°. XXI°. Volumus eciam, ut quando verbum dei populo pronunciatur, eadem indulgencia intimetur.

Cop. II, fol. 30.

XLIX. Graf Ulrich von Regenſtein giebt dem Kloſter Hillersleben zwei Höfe in Wederingen frei, im Jahre 1321.

Nos Olricus, dei gracia comes de regenſtein, recognoſcimus et preſentibus publice proteſtamur, nos libertatem de duabus areis in villa wederige ſitis ac doti in eadem villa in medietate adiacentibus cenobio in hildeſleue ob amorem beati virginis genetricis et beatiſſimi martyris laurencii, eiusdem eccleſie patroni, pro remedio anime noſtre omnium heredum noſtrorum vnanimi ad hoc accedente conſenſu contuliſſe cum omni vtilitate perpetue poſſidendam: et ut hec noſtra donacio rata et inconuulſa ſemper permaneat, preſentem paginam inde conſcriptam ſigilli impreſſione iuſſimus communiri. Datum anno domini M°. CCC°. XXI°.

Cop. I, app. fol. 24.

L. Abt Hermann trifft eine Einrichtung wegen des Gottesdienſtes im Kloſter Hillersleben, (ohne Jahreszahl, wahrſcheinlich um 1322 ausgeſtellt).

Nos hermannus, dei gracia abbas in hildeſleue, ad vniuerſorum tam preſencium quam poſterorum notitiam cupimus peruenire, quod ad laudem et reuerenciam beate et glorioſe ſemperque virginis marie ſecundum morem hugisburgenſium conſtituimus in hoc loco, ut ad ſingulas horas, tam diurnas quam nocturnas, inmediate poſt oracionem dominicam, aue maria, ſacerdote, qui eſt ebdomadarius, primam partem inchoante, et conuentu partem alteram reſpondente, ante reliquas preces cottidie compleatur. Si quidem ut in hac noſtra conſtitucione noua et in hoc loco penitus inſolita, omnium confratrum noſtrorum animum noſtro conſenſui flecteremus, ortum quendam in hac uilla ſitum ad eorum infirmariam contulimus, ipſius orti cenſum in vſus omnium fratrum per infirmarii procuracionem, quemadmodum cunctis placuerit, conuertendum. Si igitur, quod abſit, ullus hominum huic conſtitucioni pariter et donacioni rite acte et literis, Sigillo noſtro ſignatis, ad ſtabilitatis perpetue firmamentum rationabiliter perducta, temere preſumpſerit contraire, omnipotentis dei indignacionem nec non benedicte matris ejus et virginis marie ſe nouerit incurſurum.

Cop. I, fol. 20.

LI. Biſchof Albert von Halberſtadt beſtätigt die Stiftung des Priors Heinrich von Gardelegen im Kloſter zu Hillersleben, am 28. März 1324.

Albertus, Dei gracia halberſtadenſis eccleſie epiſcopus, vniuerſis criſtifidelibus preſentes viſuris Salutem in domino ſempiternam. Digne exaudicionis aures eis aperimus, qui a nobis poſtulant, que racionis tramite fulciuntur. Dum igitur dilectus filius henricus de Gardeleghe, prior monaſterii hildeſſleue, ſana mente motus medium manſum in campis Wederinghe et quaſdam areas in villa hildeſſleue ſibi contiguas a viro venerabili domino Conrado, eiuſdem monaſterii abbate, ex omnium fratrum ibidem conſenſu precio comparavit donauitque capelle ſancti Michaelis intra ſepta eiuſdem monaſterii ſite, ut frater conuentus ibidem, quem prior, pro tempore exiſtens, ad peragendum ter miſſarum ſolempnias pro viuis et defunctis fidelibus et animabus dicti hinrici, nunc prioris, ſuorumque progenitorum inſtituit ſeruatorem, fructus eiuſdem manſi et earundem tollat arearum, ſtopamque vini per ſingulas quartas quarter in anno pro ſacrorum celebracione loci teſaurario amminiſtret duoſque cereos, libram unam cere continentes, vnum in paſcha et reliquum in feſto beati michaelis in altari capelle collocet ſupradicte; Nos huius donacionem prout rite facta eſt ratificamus, approbamus et ordinarie noſtre auctoritatis prefidio in nomine Domini confirmamus noſtrum ſigillum una cum predictorum abbatis et conuentus ſigillis preſentibus appendentes. Acta et data Anno domini M°. CCC°. XXIIII°. Quinto kalend. aprilis.

Cop. II, fol. 13.

LII. Abt Conrad von Hillersleben überweiſt ſeinem Convente einige Einkünfte, am 20. Auguſt 1325.

Ad habendam rerum temporalium rite ac rationabiliter geſtarum memoriam propter oblivionem, que faciliter ducit in errorem, Opus eſt eas literarum teſtimonio fideliter roborari. Ea propter Nos Conradus, dei Gracia abbas monaſterii hildeſſleue, ſex ſolidos reddituum noſtro Conuentui, cum omnium fratrum noſtrorum conſenſu vnanimi et voluntate, aſſignauimus et aſſignamus pro tribus marcis et dimidia marca, Quas ſoluere tenemur ex parte predeceſſoris noſtri, ut dicitur, Domino Gherardo, plebano ſancti Mauricii in halberſtadt, ſuperaddita nobis dimidia marca. Quam pecuniam idem Dominus Gherardus Conuentui noſtro pro remedio anime ſue contulit, ut anniuerſarius Domini Gherardi predicti in conuentu poſt mortem ipſius peragatur annuatim. Pro qua pecunia redditus ſex ſolidorum, donec liberare poſſumus ſeu liberari poſſint, in hac villa Hildeſſleue noſtro conuentui obligamur, quibus redemptis pro quantitate pecunie memorate videlicet quatuor marcarum ad manus abbatis deuenient, ſicut prius. Datum anno domini M°. CCC°. XXV°, XIII°. kal. Septembris. Teſtes huius ſunt hinricus de ſuedhen, ludolfus de eylſleue, hoſpitalarius, hinricus de drakenſtede, albertus, cuſtos, Fredericus de helmſtede Et alii quam plures fide digni confratres noſtri.

Cop. II, fol. 19.

LIII. Die Grafen Albert und Bernhard von Regenſtein vereignen dem Kloſter Hillersleben Beſitzungen, im Jahre 1326.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis albertus et bernardus, dei gracia comites de regenſten, omnibus in perpetuum. Que geruntur in tempore de facili euaneſcunt cum tempore et de geſtis hominum eciam laudabilibus de facili dura emergit calumpnia, niſi obliuio rerum per ſcripti memoriam auferatur. Notum ſit igitur omnibus, preſens ſcriptum inſpecturis, quod quidam famulus, nomine iohannes pape, quedam bona, in campo wedrige ſita, videlicet dimidium manſum cum quartale vnius manſi, quod vvlgariter dicitur drieverdel landes, de manibus noſtris in feodo tenuit predictaque bona vendidit quibuſdam burgenſibus in haldeſleue, nicolao et ludolfo, dictis de drakenſtede, nec non hinrico fratri eorum, monacho in hildeſleue, et nobis nomine ſuo, et uxoris ſue, omniumque heredum ſuorum libere reſignauit, humiliter ſupplicans, quatenus ius proprietatis, quod in eiſdem bonis iure hereditario habere dinoſcimur, ob ſalutem animarum noſtrarum omniumque parentum noſtrorum monaſterio ſancti laurencii martyris in hildeſleue, nec non capellule glorioſe virginis marie in eodem monaſterio conferremus, ut prouiſor monaſterii fructus prenotatorum bonorum vni ex confratribus ſuis committat percipiendos, qui tercia die in ebdomada miſſas in preſcripta capella celebret, binas de domina noſtra ſcilicet ſalue ſancta parens, ſecunda rorate celi, terciam pro defunctis, pro ſalute parentum burgenſium predictorum. Nos

uero, concenſum prefati famuli precibus adhibentes, omne ius proprietatis, quod in preſcriptis bonis habuimus, nos et fratres noſtri et ſorores, qui perfecte etatis non ſunt, et ſigillo carent, prememorato monaſterio hildeſleue contulimus in perpetuum poſſidendum. Vt igitur hec empcio et noſtra donacio firma permaneat, preſens ſcriptum ſigillorum noſtrorum munimine iuſſimus roborari. Teſtes huius empcionis ſunt hinricus de doce, nicolaus et ludolfus fratres, dicti de drakenſtede, tidericus de doce et alii quam plures fide digni. Acta ſunt hec anno domini M°. CCC°. XXVI°.

Cop. I, app. fol. 23.

LIV. Die von Eilsleben überlaſſen dem Kloſter Hillersleben das Patronat über ihre Kirche, am 11. November 1331.

Omnium habere memoriam diuinitatis pocius quam humanitatis eſſe comprobatur. Ne igitur ea, que perpetuis duratura ſunt temporibus, a labili hominum memoria propter temporum ſucceſſionem faciliter euaneſcant, neceſſe eſt et valde, ut literarum teſtimoniis perhennentur. Noſcant proinde tam preſentes, quam futuri, quod nos bruno, iohannes, Gheuehardus, fratres, ac iohannes, noſter patruus, famuli dicti de eylsleue, cum vnanimi conſenſu et voluntate omnium noſtrorum noſtrumque heredum, videlicet Brunonis, ludolfi, iohannis filiorum, luckardis, Elizabet et Ghertrudis, filiarum Brunonis de eylsleue pretacti, pure et ſimpliciter propter deum et remedium animarum noſtrarum noſtrorumque parentum, parrochiam noſtram in villa eylsleue ſitam, cuius proprietatis ius et patronatus ac collacio ad nos iure hereditario pertinet, deo omnipotenti, beato laurencio martiri inclito, nec non honorabili viro domino Abbati et capitulo in hildesleue cum omnibus redditibus ad ipſam ſpectantibus et omni iure proprietatis, quo noſtri progenitores et nos eandem parrochiam pacifice et quiete hucusque poſſedimus, offerimus et contulimus perpetuis temporibus poſſidendam, Cupientes ſiquidem locum et congregacionem religioſorum in hildeſsleue, quam quadam ſpeciali prerogatiua dilectionis preextollimus, huic dono gratuito inſignire. Confidimus enim ſperantes per ſanctorum patrocinia et religioſorum precamina, pro nobis deo fuſa, mederi noſtrarum languoribus animarum. Quoniam ergo ea, que cum deliberacione facta ſunt, non debent faciliter immutari, Et ut hec noſtra donacio immutabilis perſeueret, firma et ſtabilis, preſentem paginam ſeu litteram domino abbati et capitulo in hildeſsleue in ſignum firmitatis et robur certitudinis cum noſtrorum appenſione ſigillorum dedimus communitam. Actum kaleuorden et data anno Domini M°. CCC°. XXXI°., in die beati martini confeſſoris criſti.

Cop. II, fol. 20.

LV. Biſchof Albert von Halberſtadt beſtätigt dem Kloſter Hillersleben die Kirche zu Eilsleben, am 28. Mai 1334.

Albertus, dei gracia halberſtadenſis eccleſie epiſcopus, vniuerſis preſencia viſuris ſeu audituris ſalutem in omnium ſaluatore. Ne ea que perpetue firmitatis robur ſortiri debent, ignorancie pretextu calumpniam aut ſubuerſionem paciantur, expedit ut ſcripturarum autenticarum teſtimonio ad poſterorum noticiam deducantur. Inde eſt quod per preſentes publice recognoſcimus proteſtantes, quod ob fauorem religionis et ſpecialem caritatem, qua monaſterium in hildeſsleue, ordinis ſancti benedicti, amplectimur, honorabili viro abbati et conuentui eiusdem monaſterii donamus eccleſiam parrochialem in villa weſtereylsleue, cuius ius patronatus ad prefatum monaſterium in hildeſsleue pertinet ex donacione brunonis, Johannis, Gheuehardi, fratrum, ac Johannis, patrui eorundem dictorum de eylsleue famulorum, et de ipſa taliter concedimus ordinandum, Quod quandocunque et quocienscunque dictam eccleſiam in weſtereylsleue vacare contigerit, Abbas, qui pro tempore fuerit, vnum monachum de collegio predicti monaſterii aut alium clericum ydoneum archidiacono, ad cujus iurisdictionem prefata eccleſia pertinet, debebit preſentare, archidiaconusque ipſi curam animarum conferet et ipſum per ſe uel per alium inſtituet ad eandem, Rectorque ſic inſtitutus nobis et Archidiacono de iuribus nobis debitis et abbati prefati monaſterii de prouentibus ipſius eccleſie reſpondebit. Si uero ex quacunque cauſa predictus abbas rectorem mutare uoluerit et aliam perſonam ydoneam archidiacono preſentauerit, quandocunque et quocienscunque hoc factum fuerit, Archidiaconus preſentatum inſtituet, ut eſt dictum, Ceteris iuribus nobis et Archidiacono ſemper ſaluis. Ut igitur hec noſtra donacio permaneat iugiter inconuulſa, preſens ſcriptum, inde confectum, Sigilli noſtri appenſione fecimus roborari. Teſtes huius rei ſunt: Dithmarus, Abbas in ilſeneborch, Magiſter Themo, noſtre eccleſie canonicus, hinricus de eylekeſtorp, noſter capellanus, Erembertus, plebanus in berewinkel, Sacerdotes, et alii plurimi fide digni. Datum halberſtad, anno domini M°. CCC°. XXXIIII°., Sabato poſt octauam pentecoſtes.

Cop. II, fol. 21.

LVI. Das Kloſter Marienborn vertauſcht an das Kloſter Hillersleben eine Hufe Landes, am 1. Mai 1364.

In nomine domini amen. Omnia, que geruntur in tempore, cum lapſu temporis euaneſcunt: neceſſe eſt vt litterarum teſtimoniis Roborantur. Ea propter nos Arnoldus, prepoſitus, mechtyldis, prioriſſa ac totum Capittulum Sanctimonialium ffontis ſancte marie Omnibus preſencia viſuris ſeu audituris Notum facimus per preſentes, quod nos ad preces domini hinrici, Quondam noſtri ſcolaris, plebani in eyſleue, De communi conſilio vnum librum Manſum, Jacentem in campo Eyſleue, permutauimus, Cujus Jus proprietatis exſpectabat ad noſtrum monaſterium juſto

titulo, quem renuncciamus omni jure venerabili viro domino heyzoni Abbati, johanni priori ac toto conuentui in hildeſſleue, Tali ſub forma, quod ipſi in reſtaurum dederunt noſtro monaſterio vnum manſum cenſualem, Jacentem in marcha in Gerſleue, perpetue poſſidendum, Cuius proprietas exſpectabat ad eccleſiam ſuam predictam in Eyſleue, et ipſi ſimiliter renuncciantes manſum predictum omni jure. In cuius rei euidens teſtimonium preſens littera noſtris appenſis Sigillis eſt roborata. Acta ſunt hec Anno domini M°. CCC°. LXIIII°. In die beatorum Philippi et Jacobi apoſtolorum.

Cop. II, fol. 18.

LVII. Die von Wederden einigen ſich über Streitigkeiten ihrer Unterſaſſen mit dem Kloſter Hillersleben, am 9. October 1364.

In nomine Domini amen. Alle dat ſchit in der tyt, Dat vorgeit myt deme lope der tyt; hyrvmme ſo is des not, Dat me dat myt tuchniſſe der breue beware. Hyrvmme ſo bekenne wie Her fritze unde her gherert van wederden, Riddere vnde brodere, vnde betugen apenbarliken In vnſeme breue, dat dar lange krygh is gheweſt twiſſchen den buren van hermeſleue vnde den buren van dem nienhoue vmme marckſcheidinge, de twiſchen oren velden is. Des hebbe we myt deme achtboren heren, hern heyſen, deme Abbate to hildeſſleue, togen van orer beyder weghene vp der marck Scheydinghe, des bewiſet de Abbat myt eineme breue der van dreynleue, dar myt en vnde myt deme cloſtere ouer lange tyt is krig vmme weſt. Des ſpricket de Abbet vnde de bure van deme Nyenhoue, dat ſe worden en tweyn ſat mit up werpen, de dar ſin up deme rughe des Berghes, vnde ſcheten tegen de upworpe, de dar ſcheden de marke des cloſters to hildeſſleue unde der bure to Brundorp: hyr vmme van an wiſinghe vramer lude, de we hebben dar ouer ghehat, ſo hebbe wi den dicke genänten Abbate vnde buren des gegunt, dat ſy dat hebben behalden myt oreme rechte, vnde dat ſe dar rechte hebben vnde anders nement, vnde ſcolen de upworpe vor nighen, hyr vmme en wille wy vnde de buren van hermeſleue an der marckſcheydinghe nicht mer hynderen. Des to eyner betuchniſſe vnde ſtede to holdene, des hebbe we myt vnſen anghehangeden Ingezegelen vnde mit der achtboren heren vnde knechte hern ians van moſe, des proueſtes van olden haldeſſleue, vnde Nicolaus van Biſmarke, de houet man is vnſes heren van Magdeburgh, vnde hanſes van Aluenſleue vnde hanſes van eyſleue, Duſſen breff beueſtet vnde bewaret. Dat is gheſchen Na gades bort Duſent iare, dre hundert iare vnde in deme vyr vnde ſeſtigeſten iare, In deme daghe des hilgen heren ſunte dioniſius vnde ſiner kumpane der hilgen mertelere.

Cop. II, fol. 15.

LVIII. Schiedsrichter entſcheiden Streitigkeiten des Kloſter Hillersleben über Beſitzungen zu Gropendorf, am 8. März 1366.

In godes namen amen. Alle dat geſchyet in der tyt, dat vergeyt mit deme lope der tyd; hyr vmme ſo is des noet, dat me dat myt tugunde der breue beware. Dar vmme ſo bekenne wie Hennyngh van deme ſtenuorde vnde hans van alluenſleue vnde ladewich van wanzloue vnde hans van Eyſleue, don witlich vnde betugh alle den de duſſen breff ſeen, horen eder leſen, Dat wie hebben gheweſt ouer de dinge vor deme achtboren heren, Deme Abbate to hildeſſleue, twiſchen Dyderyke van gropendorpe vnde twiſchen hanſe kindere van winigſtede vmme krygh, dene ſo lange hadden had vmme vere houe vnde dre houe, de legen in velde vnde In dorpe to gropendorp, den hebbe wie ghebroken myt vruntſcap alſo, dat ſe dat god lyke ſcolen deilen ane wedderſprake, vnde iſlyk entſenth ſine helfte van den vorgenänten Abbete vp den tyns, de dar vppe lyth myt alſo delkeme wilkore: were dat orer welk ſynen tyns nicht en geue to ſyner tyd oder in deme Jare; ſo ſcholde de Abbet dat gud an grypen, alſe et eme were loſgeſtoruen an allerleyge wederſproke, to eyner guden bewarynghe vnde ſtede to haldene Duſſe dedinghe, So hebbe wie vorgenante duſſen breff myt vnſen anghehengeden Ingeſegelen beueſtet unde bewaret, dyt is gheſcheyn Na godes bort duſent iar dre hundert, In deme ſes unde ſeſtigeſten iar, In deme drudden ſondaghe In der vaſten vor der ſtad to haldeſleue.

Cop. II, fol. 6.

LIX. Das Kloſter Wollmirſtedt vergleicht ſich mit dem Kloſter Hillersleben über den Beſitz eines Hofes, am 21. September 1368.

Wi her luder, proweſt, Johanna, ebdeſſchinne, Alheys, priorinne vnde de conuent gemeyne des kloſters to wolmirſtede Bekennen vnde betugen In duſſeme opene breue vor alle den, de on ſeen vnde horen, dat wi endrechtlyken vnde met gudeme willen hebben ghegeuen vnde geuen deme godeſhuſe to Hildeſſleue den hoff, dar nun droyſeke up ſyttende is, vor ores godeſhuſes hoff, Dar her hermen, dy parner, upgheſeten hadde, deme god genedich ſy, met aller vryheyt vnde eygendum, de wy an deme haue gehath hebben wente an duſſe ſtunde, vnde denvorbenomeden hoff hebbe wy eyndrechtyken ghegeuen vnd geuen heren Nicolaweſe, de nu parner is to ſemteſwegen vnde alle ſyne Nakomelinge ewichlyken to eyner wedeme. Dat wie vorbenomeden alle deſſe vorgeſcreuen dynck ſtede vnde gantz halden willen, des hebbe wi deſſen breff beſegelt myt vnſen anghehangeden Ingeſegelen, de ghegeuen vnd gheſcreuen is Na godes bort drytteynhundert iare in deme achtende vnde ſeſtigeſten iare, In ſunte matheus dage, des hilgen apoſtelen vnde euwangeliſte.

Cop. II, fol. 11.

LX. Das Dorfgericht zu Meſeberg verſchreibt von ſeinem Dorfe eine Rente, am 21. Juni 1369.

Ik Claus van Scartow, ſculte to Meſeberge, heydeke pauli vnde hans ſconian, alderlude, Bekennen vnde betugen alle den, dy duſſen bryff vor nemen, Dat wi myt witſcaph vnde myt gantzer wulbort vnſer gemeynen burſchap, iunck vnde alt, ock mit gheheyte vnd willen des erbaren, vnſes dorpheren ludeken lunenborch, redelken hebben vorkoft dorch vnſer aller noet in al unſeme gude in dorpe vnde in velde to Meſeberge dre ferdinge geldes Brandenborgſchen ſuluers vor ſeuen marck des ſuluen geldes Tylen by den ſchernen vnd voren katerinen, ſiner huſſrowen, vnde eren twier rechten eruen, Burgern to haldeſsleuen. Dit ſulue gelt is in vnſer gantzen Burſcap nut vnde fromen ghekamen. Duſſe benomeden dre firdingh ſchulle we vnde willen alle iare up ſunte gallen dach en geuen vnde betalen Nach oreme willen, an allerleye vortucht vnde hinderniſſe, Mit duſſeme vnderſcheyde, wanne wy willen, ſo moghe wi alle iare Duſſe vorbenomeden dre firdinge ſuluers van en wedder kopen vor dat benomede gelt ſeuen marck Brandenborgſchen ſuluers an allerleye wedderſprake vp ſunte mertens dagh. Ock ſo wiſe ik ergenänte ludeke lunenborch van miner erbenomeden buren wegen tu meſeberge ſe mit Duſſeme breue in de were, der ik al ut wulſtan wille vnd rechte were weſen, wurs on not is. Vortmer Bekenne we alle, were, dat ſe duſſe gulde enen anderen ſcolden laten vor innichte were, den ſuluen nicht wedder to kopen, gichte welkerleye wiſe dat et queme, Deme wil we alle ſtucke halden vnde bebreuen ut den ſuluen wedderkop lyk als en, an allerleye hinder. Ok bekenne wie worde one brock, ſo mogen ſie in dorpe unde in velde ut panden ere gulde up ſunte gallen dach, unde dar mede ſyk irualen myt rechte, is on des not, an jewelkem vnſen boren, ſunder had vnde vordechtniſſe, vnde bederuen ſy des, ſo ſcal vnſe erbare vorbenomede dorphere ludeke lunenborch en dar to behulpen ſin ane wedderſprake. Ock bekenne ik benomede ludeke lunenborch, ſcolde ik myn dorp to Meſeberge vorkopen gichte eynen anderen laten, we duſſer drier firdingh denne beſitter is, dene wil ik al utbededinghen unde behalden in al duſſen benomeden ſtucken, ſunder jennigher hande hinderniſſe. Op dat wi en dat ſtede halden, ſo rede ik dicke genante ludeke lunenborch mit der gantzen burſcap to meſeberghe vnde ſy met myk en truwen myt ener ſamden hant deme benomeden tylen by den ſchernen, vorn katherinen, ſyner huſſrouwen, vnde oren twier rechten eruen, al diſſe irbeſcreuen ſtucke ſtede tu holden, ſunder jennyger hande arghelift. Tu orkunde vnde beter wisheyt duſſer dynck ſo hebbe wy dicke nomede burſcap to meſeberge myt gantzer wulbort vnde myt willen vnſer aller en duſſen breff geuen, bezegelt myt vnſeme kerckſlotel, vnde ik ludeke lunenborch myt mynen angehangeden ingezegel. Dyt is gheſchen na goddes bort dritteyn hundert iar, in deme negen vnde ſeſtigeſten iare, jnne meynden dagh.

Cop. II, fol. 13.

Anmerkung. Dieſe Urkunde hat in dem Copialbuche folgende Ueberſchrift: De memoria domini johannis de kyritze, canonici magdeburgensis ecclesie, et suorum parentum. Darnach ſteht zu vermuthen, daß Thilo am Scharren die gedachte Geldeinnahme dieſem Domherrn überließ, letzterer aber ſie dem Kloſter Hillersleben zu ſeinem und ſeiner Eltern Gedächtniß geſchenkt hat.

LXI. Abt Heiſo verkauft Hebungen zur Vereignung an den Johannisaltar in der Kloſterkirche zu Hillersleben, am 15. Juni 1370.

In nomine domini amen. Omnia fiunt in tempore, euaneſcunt cum lapſo temporis: ea neceſſe eſt ut literarum teſtimoniis roborantur. Hinc eſt, quot nos heyzo, dei gracia Abbas, wedege, prior totuſque conuentus ſancti monaſterii in hildeſleue, omnibus preſencia audituris ſeu viſuris cupimus eſſe fore notum, quot de communi conſenſu noſtrorum fratrum vendidimus diſcreto viro hermanno, hunger dicto, prebendario in berghe, agros qui fulgariter dicuntur prope coldorpesbrede pro duodecim marcis Brandenburgenſis argenti, Quas nobis integraliter perſoluit, pro quibus bonis noſtra bona, que per noſtros anteceſſores fuerunt expoſita, liberauimus. Quos agros predictus hermannus ad altare Sancti iohannis euwangeliſte aſſignauit ac dotauit, Et ſic ordinauit, quot dominus prior huius predicti monaſterii cum ſuis ſacerdotibus ſibi ſubiectis debent et poſſunt mutare agros predictos ad vſus ſuos uel per ſe colere uel vni committere fratribus, qui ſatisfaciat de agris predictis, pro quibus fructibus dominus prior cum ſuis ſibi ſubiectis promiſerunt et promittunt ſeruare duas miſſas ſingulis ſeptimanis, vnam pro defunctis et reliquam de domina noſtra, uel de ſancto Johanne baptiſta, quot quiuis ebdomarius finita ſua ſeptimana in ſequenti dictas miſſas perſoluat, et ſi aliquis neglexerit, tunc dominus prior per cenſuram monaſticam predictum ad ſatisfactionem coartabit, cum hoc predicto dedimus noſtram plenam fraternitatem, et quod in vita et poſt obitum ſuum in continenti aſtrinximus feria quarta in feſto dominorum vigiliam et in craſtina miſſam peragendam. Et quod nos Heizo predictus cum fratribus noſtris promiſſimus et promittimus deo et beate marie uirgini ſanctoque laurencio ac ſancto iohanni nec non hermanno predicto omnia pretacta inviolabiliter obſeruare, in cuius rei euidens teſtimonium preſens litera noſtris appenſis ſigillis eſt roborata ac confirmata. Actum et datum anno domini M°. CCC°. ſeptuagetimo, in die beati viti glorioſi martiris ac ſociorum eius.

Cop. II, fol. 12.

LXII. Die von Schartow überlaſſen dem Kloſter zu Hillersleben Hebungen daſelbſt, (um 1370).

Weten ſcolen alle, die duſſen breff horen, ſeyen oder leſsen, Dat jk werner van ſchartow, knape, myt eyndrechtlyken rade, wulbort vnde willen myner brodere here Curdes, de is kanonicus to ſunte petere vnde paule In der Nyenſtad tho magdeburg, vnde heydeken, de dar Is knape, vnde jch andere vnſer frunth, hebben geuen vnde gheuen myt eynander In duſſem breue Deme ernborghen heren, deme Abbate tho hildeſsleue vnde den Cloſterebroderen ghemeyne dorch god vnde dorch vnſer eldern zele willen Eyne marck geldes alle jar upthonemende tho ſunte mertins daghe. Des uth Gheuere ſynt de bure dar ſulues tho hildeſsleue, dar wie mede beeruet ſynt van vnſeren elderen unde ſynter mede weſt belenet van vnſerem heren

van Magdeburgh, des uns heft nu vnſe Gnedighe here, Ertzbiſcop peter, muntlyken myt gantzer fulbort wiſet, deme Cloſtere to geuen ewychlyken ane allerleyge wedderſprake vnſerer vnde vnſer rechten eruen, unde wiſen ſe an de were myt duſſeme jegenwardigen breue, An allerleyge arghe lyſt. Tho eyner guden orkunde vnde tuchniſſe duſſer gyft ſtede tho haldene, ſo hebbe wi vorgnanten werner, her Curth vnde heydeke eyndrechtlyken vnde myt rade vnſer frunde duſſen breff beueſtet vnde bewaret myt vnſen anghehengeden Ingheſegelen. Dat is gheſchen na Godes borth . . . . . .

Cop. II, fol. 5.

LXIII. Peter, Erzbiſchof zu Magdeburg, tritt dem Kloſter Hillersleben ſeine obrigkeitlichen Rechte über den Ort Hillersleben ab, am 16. Februar 1376.

Wi Peter, van Goddes gnaden vnd des ſtoles tu rome Ertzebiſſcop des hilgen godeshuſes tu magdeburgh, Bekennen oplyken myt duſſem breue, wan wy angeſeen hebben menygerleye anfechtunghe, ſcaden, krygh vnde orloghe, dy dat kloſter ſunte laurencii to hildeſsleue, dat in vnſen lande to magdeborch gelegen is, lange tyt vnde wente here geleden vnde ghedragen hat, dar vmme hebbe wie myt rade, willen vnde fulbort vnſes capittels Ghemeyne to meydeburch deme ſuluen Cloſter Ghegeuen vnde geuen myt duſſen breue alle vnſe plicht, denſt vnde ambehorynghe, de dat dorp vnde bure des dorpes tu hildeſsleue, dat vore deme ſuluen Cloſter lyt, vnde de vnſen bette an duſſen hudigen dach ghedan hebben, Alſo dat ſyk de bure des ſuluen dorpes forbat an dat Cloſter tu hildeſsleue holden ſchullen vnde vns vnde vnſen Nakomelinge Ertzebiſſcope vnde Godeshuſe to magdeburch, vnſen houetluden vnde amptluden, voyden, noch neynerleye vnſen deneren ewichliken van duſſen hudigen dage keyne plicht, herberge vnde denſt dun ſchullen vnde ok keynerleye pennynghe, bette noch gaue geuen ſchullen, ſunder dat ſulue dorp vnde de bure dar ſulueſt Schullen forbat myt alle oren plichten vnde tobehorynge eukentlyken vnde ewichlyken ſin vnde horen to deme ergenanten Cloſtere to hildeſsleue, Idoch vnſchedeliken vnſe vogedie, dy wy vnde vnſe Goddeshuſs to magdeburch ouer dat ergenante Cloſter hebben, de wolden wy dar ouer beholden. Off wy vnde vnſe nakomelinge Ertzebiſcop vnde vnſe capittel alle duſſe vorbeſcreuene dynckg ſtede vnde gantz holden, ſo hebbe wie vnſe Ingezegel an duſſen breff ghehengen laten. Vnde wi harmannus, domproueſt, vnde borgart, domdeken, vnde dat Capittel gemeyne Des ergenanten Godeshuſes tho magdeburch Bekennen vnde betugen in Duſſen ſuluen breue, Dat vnſe Erwirdige here vnde in god vader, her peter, Ertzebiſcop, de vor beſcreuene ſtueke Mit unſer aller Rade vnde fulbort gedan vnde ghegeuen hat, vnde willen ok dat ſtede vnde gantz holden. Myt orkunde deſſes breues vnſes capittels Ingezegel vorſegelt, Nach Gades bort drytteynhundert iar, in den ſes vnde ſeuentigeſten iare, Des ſunauendes Nach ſunte valentini dage, des hilgen mertelers.

Cop. II, fol. 16.

XLIV. Peter, Erzbiſchof zu Magdeburg, tritt dem Kloſter Hillersleben einen Hof mit ſechs Hufen zu Wantsleben ab, am 25. Januar 1378.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis amen. Nos petrus, Dei et apoſtolice ſedis gracia ſancte magdeburgenſis eccleſie archiepiſcopus, Notum facimus vniuerſis, quod nos ob reuerenciam dei et glorioſi martyris ſancti laurencii vnam noſtre eccleſie magdeburgenſis curiam cum ſex manſis infra opidum et campos wantſleue noſtre dioceſis ſitos (ſic!) venerabili abbati et religioſis viris, videlicet conuentui monaſterii ſancti laurencii ordinis ſancti Benedicti in hilleſleue dioceſis halberſtadenſis, miſericordia et pietate moti, de expreſſo et libero aſſenſu pariter et aſſenſu tocius capituli noſtre eccleſie predicte dedimus, contulimus, donauimus et appropriavimus, et preſentibus damus, conferimus, donamus et appropriamus perpetuis temporibus pleno iure poſſidendos pro eo, quod predictum monaſterium jn hildeſleue, olim a noſtris predeceſſoribus incaſtellatum, multimodis dampnis vaſtacionibus ſit oppreſſum, jta ut multis temporum proceſſibus vix inſtaurari aut reformari poterit quouis modo, tum pro eo eciam, quod predictum monaſterium, a noſtris predeceſſoribus fundatum et largifluis donacionibus adornatum, cordis amaritudine cernimus opibus et victu exterminatum. In quorum omnium et ſingulorum euidens teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum, et nos hermannus de werberge, prepoſitus, borchardus de brunne, decanus, totumque capitulum eccleſie magdeburgenſis predicte recognoſcimus publice per preſentes, quod donacioni, collacioni et appropriacioni, nec non omnibus et ſingulis ſupra ſcriptis conſenſimus et per preſentes conſentimus. In cuius euidenciam Sigillum noſtri capituli una cum ſigillo reuerendiſſimi patris in Criſto et domini noſtri domini Petri, eccleſie Magdeburgenſis Archiepiſcopi memorati, preſentibus eſt appenſum. Datum et actum magdeburg, Anno natiuitatis domini M°. CCC°. LXXVIII°. Ipſo die conuerſionis ſancti pauli apoſtoli glorioſi.

Cop. II, fol. 7.

LXV. Abt Johann von Hillersdorf verkauft Hebungen zur Bewidmung eines Altares in der Kloſterkirche, den 7. Januar 1385.

Wie Jacob, van der gnade godes Abbet des Cloſters to hildeſſleue, dyderik, prior vnde de gantze conuent gemenlyken, Bekennen vnde betugen jn duſſem opene breue vor alle den, de one vornemen, Dat wie met eyndrechticheyt vnde met gantzen willen vnſes capittels hebben vorkofft Den vorſichtigen luden heinen vincken vnde fricken ſinen ſonen, burgheren to haldiſſleue, ander haluen wiſpel roggen jarlyker gulde. Duſſe gulde hebben ſy myt vnſem rade vnde myt vnſem willen gelecht to ſunte katherinen altare in vnſem goddeſhuſe tho Hildeſſleue. Denſuluen alter hebbe wi dorch orer bede willen ghelegen heren Andreas drakenſtede vnſem Cloſterbrodere, vnde he, oder wenne wi dar mede belegen, oft he nicht en were, ſcal drie in der weken myſſen dar to holden, Des mandages eyne ſelemiſſen, Des donredages van deme li-

chame vnſes heren, Des ſonauendes van vnſer leuen frouwen, vnde bidden flitlyken vor ſie vnde orer lefhoueden ſelen. Diſſes benomeden kornes ſcal ut geuen heinen, ſchulte to deme Nyenhoue, dreferndel vnde gereke, ſyn brodere, ok dryverndel edder wi des gudes beſitter weren, ofte ſie nicht en weren, alle jarlykes vppe ſunte Mertens Dach. Ok bekenne wi, were dat Jennich brock wurde In deme (al. an deme) gude to deme Nyenhoue; So ſcolde wi vnt wolden dem dicke benomoden heren andreas drakenſtede oder ſine nakomelinge geuen, vnde betalen anderhaluen wiſpel rogen van vſem houe tho hildeſſleue an allerleye wedderſprake vnd hinderniſſe. Ok ſo ſcal here andreas oder ſine nakomelinghe van den ſulven anderhaluen wiſpel rogen vnſen heren to cloſterdenſt don alle jarlikes myt eynem haluen vyrdinge. Ok were, dat here andreas aueghinghe, ſo ſcolde wie vnt wolden den alter lygen vor wene de vorſproken heyn vincken vnde fricke, ſine ſone, oder oren rechten eruen vorbeden ſunder wedderſprake vnde boſe meynynghe. Des to orkunde hebbe wy one geuen duſſen breff, beſegelt myt vnſem vnde vnſes capittels angehangeden jngezegellen na godes bort drytteynhundert jar, jn deme veften vnde achtentigeſten jare des vrydages na twelften.

Cop. II, fol. 7 et interum fol. 22.

LXVI. Die Gebrüder Lüneburg überlaſſen dem Kloſter Hillersleben ein Waldrevier, am 4. Dezember 1385.

Wie hinryk vnde buſſe, broder, gheheyten de luneburch, Bekennen oplyken myt duſſem jegenwardigen vnſem briue vor alle den, de one ſeen edder horen lezen, Dat wie lutterlyken dorch vnſen heren god ghegeuen hebben vnde geuen myt duſſem brieue vtwiſinghe deme cloſtere to hildeſſleue eyn holt bleck, dat het heydeken vridages holt, vnde is belegen in deme holte, dat des Cloſters to hildeſſleue is, vnde dat ſulue holt bleck hebbe wi van deme goddeſhuſe to hildeſſleue, vnde geuent ome wedder dorch god; davore ſchullen ſy vnſer olderen ſelen vnd alle der, die in vnſem ſlechte vorgan ſynt vnde noch vorgan mogen, began alle jare myt vigilien vnde myt ſelemiſſen gelik oren bruderen, vnde truwelyken vor ſi bidden ewichlyken, vnde wie ergenänten noch vnſe eruen ſchullen noch willen keyne anſprake dar an mer hebben jenniger leyge wiſe, ſundern duſſe gifft ſtede vnde vaſte holden ane allerleyge argeliſt. Des tho orkunde hebbe wie vnſe jngezegelen ghehenget witlyken vnde myt guden willen an duſſen breff, ghegeuen nach gades ghebort drytteynhundert jare vnde in deme vif vnde achtigeſten jare jn ſunte barbaren dage der hilgen juncfrowen.

Cop. II, fol. 11.

LXVII. Lehnbrief des Kloſters Hillersleben über Hebungen in Klein Weſſen, vom 14. April 1387.

Wy Jacob abbeth, tiderich, prior vnd de gantze conuent des cloſters to hildeſleue Bekennen apenbar in deſſen breue, dat wy hebben ghelegen vnd legen ffredderich kempen, borgher to meydeborch, vnd ſinen rechten eruen twe houe landes upp den velde to lutken welle vry mith pacht vnde mith tinſe vnd wath dar to behoreth an houen, edder war mede dat ſy, to donde dar mede, wath ſy willen, vnde tralcken, des ſuluen ffrederikes dochter, cloſtervrownen to ſunte laurentii to meydeborch, lie wy dey to oren liue. Des to orkunde hebbe wy en ghegeuen deſſen breff, beſegelt myt vnſen jnghefegel, na ghades ghebort XIII hundert iar, dar na in dem ſeuen vnd achtigeſten jare, achte daghe to paſchen.

Cop. II, fol. 45.

LXVIII. Die Luneburg bewidmen die Pfarre zu Meſeberg und ſtiften Meſſen zu ihrem Gedächtniß, am 29. September 1390.

Ik ludeke lunenborch, hinrick, ludeke vnde buſſe, myne ſone, alle lunenborghe, wy Bekennen vnde betugen opliken myt duſſem iegenwardighen vnſem openen briue vor alle dy one ſeyn edder horen leſen, vnde ſegen, dat wie lutterliken dorch vnſen heren god ghegeuen hebben vnde geuen van vns vnde van alle vnſer eruen wegen, de nu ſint vnde noch to komen mogen, anderhalue houe ackers vp deme velde to meſeberghe mid aller nud vnde vryheit, alſo wie ſe hebben ghehath vnde brukende weſt vor duſſer tyd, nicht vthgenomen, deme parner tu meſeberghe, hern erike, vnde alle ſyne nakomelinghe, wen ſin to kort wert, vnde vns vnde vnſen eruen ſyk nimmer dar in tu werende an iennygherleye wieſs, an worden noch an werken. Dar var ſcal de parner dorch got gunſt vnde almiſſen vorderniſſe willen vnde alle ſine nakomelinghe ewichlyghen denken der lunenborghe vnde al der elderen vnde al der in orem ſlechte vorſtoruen vnde vorgan ſint vnde noch vorgan moghen alle ſundage, bi nemelken der namen men weyth vnde dechtniſſe, der men nicht en weit, vnde ſchullen alle iare eyne dechtniſſe don des ſondages nach ſunte johannes daghe baptiſten midden ſommer, des auendes myt vigilien vnde des mandages myt ſelemiſſen, vnde we parner is, de ſcal to der vigilien ſin fulff verde preſter ſcholren vnde vir miſſen des morgens to holden vnde de parner ſcal den preſtern vnde den ſcolren geuen auent vnde morgen de koſt vnde iewelken preſter ſes pennyge vnde iewelken ſcholre dre pennyge. Ok ſcal her erik, parner to Meſeberge, vnde alle ſine nakomelinghe de lichte beteren des iares mit eynem haluen punt waſſes, de man to der dechtniſſe bernen ſcal. Dat wie alle vorgenanten lunenborghe dyt dan hebben vnde don mit guden willen dorch god vnde vnſer zelen wilen, myt bedachten mude, des hebbe wy alle vnſe jngezegelen ghehengit an duſſem apen bryf to eyner ſekericheyt vnde orkunde allen luden, ane anſprake vns vnde vnſer eruen, (de nu) ſint

vnde komen mogen, vnde wyllen dyt ſtede vnde vaſte holden ane wedderſprake. Geuen to meſeberge, nach goddes ghebort drytteynhundert iare vnde in deme negentigeſten iare in ſunte Michaelis daghe des ertzeken engelen.

Cop. II, fol. 14.

LXIX. Das Kloſter Hillersleben acceptirt eine Stiftung, am 4. Mai 1391.

Wie Jacobus, van der Gnade goddes Abbet, Diderieus, prior, vnde de gantze Conuent des Cloſters tu hildeſſleue, Bekennen vnde betughen Openliken in duſſem iegenwardigen breue Vor alle den, dy one vornemen, Dat wi myt willen vnde myt vulbort vnſer aller endrechtliken hebben vorkoft Den erbaren heren vnde luden heren Tyderike wellen, parner thu-ſtennorde, Claweſe ſcherpingk vnde hermen Sedorpe, Burgheren tu haldeſſleue, ſalbrudere Arndes van Caluorde, ichtes wanne eyn Burger to haldeſſleue, Deme god ghenedich ſy, Einen haluen wiſpel roggen Ewichliker jerlyker rente, Ewich vptonemende van vnſeme Cloſterhoue, vor ſes marck, De we na rade vnſer aller in vnſes Cloſters nud vnde framen ghebracht heben. Duſſen erbenomeden haluen wiſpel roggen ewichliker jerliker rente ſcal de Abbet edder des cloſters vormunder Ewichliken aller iare van deme cloſter houe oder ute des Cloſters redeſten gude geuen vnde betalen vnſen heren Algemeynliken in dat ſeeckhuſs, Sunder iengerleye Argeliſt, Boſe inval, vordoch unde wedderſprake up Sunte Mertens dach. Dar uor vnde hyrumme So ſchullen vnſe heren vnde willen algemeynliken Des Erbenomeden arndes van Caluorde Jaretyd myt vigilien vnde myt ſelemiſſen Alle iare began des ſondages vor vnſer leuen vrouwen daghe wurde wyginghe ſiner ſele tu troſte vnde dorch heyl ſiner olderen vnde ſiner lefhoueden ſalicheit ewich alſo tu bliuende. Tu orkunde vnde to eyner beteren wiſſenheit Duſſer vorſcreuen ſtucken, Dat de ſtede vnde gantz ewich vntubraken bliuen, So hebbe wi jacobus, abbet van der gnade gades, Tyderieus, prior vnde de gantze conuent Alle erbenomet Des dicke benomeden Cloſters hildeſſleue Duſſen bref beſegelt mit vnſem vnde vnſes Capittels Ingezegel, dy mit vulbort vnde willen vnſer Aller ghehenget an duſſen breff, Nach der bort goddes duſent iar, drehundert iare, jn deme enen vnde negentigeſten iare, jn unſes heren hemelvarth.

Cop. II, fol. 34.

LXX. Abt und Convent des Kloſters Hilleresleben bekunden eine Stiftung, am 24. Juni 1391.

Wie Jacobus, van der gnade goddes appet, Tidericus, prior, vnde gantze Conuent des Cloſters tu hildeſleue, Bekennen vnde betughen openliken In duſſem iegenwardigen breue vor alle den, dy one vornemen, dat wie met willen vnde myt fulbord vnſer aller endrechtlicken hebben vorkofft den erbaren heren vnde luden, heren Johanne gropendorpe, parner tu haldeſſleue, heren Tyderike wellen, parner tu ſtenuorde, heren Andreas drakenſtede, enem vnſer heren, vnde heynen Robben, burgher tu haldeſleue, ſalbruderen heren bartoldes drakenſtede, ichteſwanne parner tu wederinghe, deme god gnedich ſie, Enen wiſpel rogghen ierliker rente ewich up to nemende In vnſem dorpe tu deme Nyenhoue vor twelf marck, de we na rade vnſer aller in vnſes Cloſters nud vnde vramen hebben gebracht. Duſſen erbenomeden wiſpel rogghen ewichliker ierliker rente ſchullen vſe bure, wanaftich to dem Nyenhaue, Wiſe gereke eyn verndel, Hans brunes vnde Bartelt, ſin bruder, dre ferndel, van oren houen vnde van dem acker, de dar to ghelecht vnde ewighet is, oder we der guder beſitter ſint, ewichliken alle iare geuen vnde betalen vnſen heren algemeynliken in dat ſeeckhuſs, Sunder iengerleye argeliſt, boſe inval, vortoch vnde wedderſprake vp ſunte mertens dach. Dar var unde hir umme ſo ſchullen vnſe heren algemeynliken vnde willen des erbenomeden her bartoldes iartid vnde dechtniſſe mid vigilien vnde ſelemiſſen, twie in deme iare began, de iaretid jn ſunte valentines dage, de dechtniſſe in deme ſuluen iare dar na mid vigilien unde mid ſelemiſſen des mandages vor ſunte mertens dage vnde dar tu in ver Quatertemperen io in deme iare ſiner to denkende mid anderen ſaligen ſelen, de vnſer ſaminge vnde vnſen heren in ore gebet beuolen ſint, dorch heyl ſiner ſelen vnde ſiner olderen vnde lifhouede ſalicheit ewich alſo tu bliuende. Weret nu, dat vnſe dorp tu dem Nienhoue erbenomet alſo vnſtadaftich worde, alſo dat de bure den vorbenomeden wiſpel roggen nicht geuen kunden vnſen heren, des god nicht en wil, ſo ſcolde de abbet edder des cloſters vormunder den dickebenomeden wiſpel rogghen ute des cloſters redeſten gude vnſen heren alle iare geuen vnde betalen in alſodaner wiſe, alſo hyr vor beſcreuen ſteit. Tu orkunde vnde to ener beteren wiſſenheit alle duſſer vorſcreuen ſtucken, dat de ſtede gantz ewich vntobraken bliuen, ſo hebbe wi jacobus, van de gnade godes abbet, tydericus, prior, vnde de gantze conuent alle erbenomet des dickebenomeden cloſters to hildeſſleue duſſen Breff beſegelt myt vnſem vnde vnſes Capittels Ingeſegele, de myt wulbort vnde willen vnſer aller gehenget ſind an duſſen breff, Na goddes bord dritteynhundert iar In deme enen vnd negentigeſten iare in ſunte johannes daghe des dopers, alze he geboren wart.

Cop. II, fol. 41.

LXXI. Papſt Bonifaz IX. ertheilt dem Kloſter Hilleröleben einen Ablaßbrief, am 18. März 1401.

Bonifacius epiſcopus, ſeruus ſeruorum dei, Univerſis criſti fidelibus preſentes litteras inſpecturis Salutem et apoſtolicam benedictionem. Licet is de cuius munere uenit, ut ſibi a ſuis fidelibus digne et laudabiliter ſerviatur de abundancia ſue pietatis, que merita ſupplicum excedit et vota bene ſervientibus ſibi multo maiora retribuat, quam valeant promereri, Nichilominus tamen deſiderantes domino populum reddere acceptabilem, et bonorum operum ſectatorem, fideles ipſos ad conplacendum ei quaſi quibuſdam allectiuis muneribus, indulgenciarum uidelicet et remiſſionibus inuitamus, ut exinde reddantur diuine gracie apciores. Cupientes igitur ut eccleſia Monaſterii in Hildeſsleue, ordinis ſancti Benedicti, halberſtadenſis dioceſis, congruis honoribus frequentetur et eciam conſeruetur, et ut criſti fideles eo libencius cauſa deuocionis confluant ad eandem eccleſiam, quo ex hoc ibidem dono celeſtis gracie uberius conſpexerint ſe refectos, de omnipotentis dei miſericordia et beatorum Petri et Pauli, Apoſtolorum eius, auctoritate confiſi, omnibus uere penitentibus et confeſſis, qui a primis veſperis uſque ad ſecundos veſperos feſtiuitatis ſancte Trinitatis et per Octo dies ipſam feſtiuitatem immediate ſequentes dictam eccleſiam deuote uiſitauerint et ad ipſius conſecracionem manus adiutrices porrexerint, illam indulgenciam et remiſſionem peccatorum auctoritate apoſtolica tenore preſencium annis ſingulis concedimus, quam viſitantes eccleſiam ſancti Marci de Venetijs, caſtellan. dioceſ., in feſto Aſcenſionis domini noſtri Jheſu criſti annuatim quomodolibet conſequuntur. Et nichilominus ut criſti fideles ipſi ad eandem eccleſiam in Hildeſsleue in feſtiuitate ſancte Trinitatis et diebus predictis propterea confluentes conſciencie pacem et animarum ſalutem deo proſpicio conſequi valeant, ac indulgencias huiusmodi uberius conſequi poſſint, benignius agere volentes, ut Abbas dicti monaſterii pro tempore exiſtens et ſeptem alii presbyteri ydonei, tam ſeculares quam religioſi, per eundem Abbatem annuatim eligendi, confeſſiones omnium et ſingulorum criſtifidelium in feſtiuitate et diebus predictis cauſa huiusmode indulgencie aſſequende ad eccleſiam in hildeſsleue predictam confluencium audire et eorum confeſſionibus diligenter auditis pro commiſſis eis debitam abſolucionem impendere ualeant ac iniungere pro modo culpe penitenciam ſalutarem, niſi forſan talia fuerint, propter que ſedes apoſtolica ſit merito conſulenda, predicta auctoritate apoſtolica de uberioris dono gracie tenore preſencium indulgemus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre conceſſionis infringere uel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli Apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum Rome, apud Sanctum petrum XV. kal. Aprilis, pontificatus noſtri Anno duodecimo.

Cop. II, fol. 28.

LXXII. Buſſe Lüneburg verkauft dem Kloſter Hillersleben ſeinen Antheil an Meſeberg, am 25. Auguſt 1403.

Ik Buſſe luneborch Bekenne vnde betughe jn duſſen mynen apene Breue vor alle den, de one ſeyn vnde horen leſen, dat ik rechten vnde redeliken vorkofft hebbe myn deyl des dorpes meſeberghe mid aller nud vnde frucht, water vnde weyde, beſecht vnde vnbeſecht, vnde wie med myt worden erkennen kan vnde mach, myt aller tobehoringhe, nicht vtghenomen, alſe it my myn vader, ome god Gnedich ſy, gheeruet heft, deme Erwerdigen heren, heren Jacob, abbet vnde deme gantzen Capittele des Cloſters to hildeſſleue vor hundert ſcock guder bemeſcher groſchen, de ſy my wol gewiſſet hebben, des rede ik buſſe lunenborch, ilſſe, myne elike vrouwe vnde myne eruen neyne anſproke noch rede vnde dedinghe vmme dat dorp noch an deme dorpe meſeberghe vnde an allen vorſcreuen guderen meer to hebbene vnde willen one des gantze ghewere weſen, wenne des not is vnde treden des gantzliken aue myt duſſem vnſen breue, den ik witliken myt guden willen vorſegelt hebbe van vnſer aller vorſcreuen wegen myt mynen anghehengeden jngeſegel, des wie alle hyr to bruken, vnde willent ſtede vnde vaſt vnvorbroken holden ane allerleye argeliſt, vnde hebben one des gegeuen duſſen vnſen breyff tu eyner orkunde allen luden. Hir is by vnde ouer geweſt de vramen lude henningh ſtrobecke, Otto billingh, Sander hemerſtorpe, here dideryck, mynes heren van magdeburg capelan to wolmerſtede. Gheuen nach gotz gebort vyrteynhundert jare, dar na in deme drydden jare, des ſonauendes negeſt ſunte Bartolomeus dage, des hilgen apoſtelen.

Cop. II, fol. 37.

LXXIII. Die von Berwinkel verkaufen dem Kloſter Hillersleben ihren Antheil an Meſeberg, am 15. Juni 1404.

Wie Hans, Hildebranth vnde Hinryck, Brudere, alle gheheyten van Berwinkel, Bekennen jn duſſem iegenwardigen opene beſegelden Breue vor alle den, de one ſeen edder horen leſen, dat wy vnde vnſe eruen jndrechtlyken vnde myt wolbedachten mude vorkoft hebben vnde vorkopen deme Erwerdighen in god vader vnde heren, heren Jacob, Abbete des Cloſters tu hildeſſleue, heren Otten, deme Pryore, vnde deme gantze Capitele dar ſulues de helfte des dorpes tu meſeberghe myt aller ſlachte, nud vnde tobehorynghe an velde, an dorpe, an holte, an watere, an weyde, an graſe, wume dat nennen kan vnde des bruken kan, Gentzliken wul vnde aal, ſunder utgeſecht den Tegeden darſulues, alzo alſe dat geweſen hadde hinryck luneborgher, ſeliger dechtniſſe, dat vnſe Gnedighe here, her albrecht, Ertzebiſcop to magdeborch, huner van Berwinkel, vnſeme brudere, den got gnade, gheleghen hadde, vnde nu geeruet is an jurgen vnde huner, ſyne kyndere unde vſe vedderen, der rechte gheboren vormundere wy ſyn vnde wy dat van orer wegen vorkoft hebben, vnde wy vorgenannten Hans, hildebrant, Hin-

ryck, brudere, vnde Jurgen vnde huner, vnſe vedderen, alle gheheyten van Berwinkel, vnde vnſe Eruen ſchullen vnde willen den erwerdigen heren, heren Jacope, Abbate tu hildeſſleue, heren Otten, Priore, vnde dem gantzen Capittele darſulues, des rechte weren weſen, wur vnde wanne Ene des nod is, vnde wu dicke vnde wu vele one des behuff is, vnde ſye dat van vns eſſchen, vnde wye vor Benomeden Hans, Hildebrant vnde Hinryck, Brudere, gheheyten van Berwinkel, vnde jurgen vnde huner, vnſe vedderen, vnde vnſe eruen Bekennen ok jn duſſeme ſuluen breue, dat wie ſchullen vnde willen komen vor vnſen Gnedighen heren van Magdeburgh, vnde dar uplaten vnde vortygen des haluen dorpes vnde aller tubehorynghe, Alſe vor beſcreuen ſteyt, wanne de Erwerdeghe here Jacob, Abbet, here Otto, Prior, vnde dat gantze Capittel tu hildeſsleue dat van vns Eſſchen, ſunder wedderſprake, vortoch vnde hinderniſſe. Ock bekenne ik lene, huners van Berwinkels weddewe, vor myk vnde ydeken, myne dochter, dat duſſe vorgeſcreuen kop unde dedynghe in myner jegenwardycheyt myt mynen guden willen vnde fulbort Gheſchen is, vnde willen alle ſtucken, alze vorſcreuen ſteyt, ſtede vnde gantz holden. Alle duſſe vorſcreuen ſtucken vnde eyniowelk beſundere loue wye Hans, Hildebrand vnde Hinrick, Brudere, gheheyten van Berwinkel, vor vns vnde vnſe erue vnde vor Jurgen vnde Hunere, vnſe vedderen, vnde vor lenen, vnſe ſuſtere, vnde vor Ideken, ore dochter, den Erwerdigen heren Jacope, Abbate, heren Otto, Priore, vnde deme gantzen Capittele tu hildeſsleue ſtede, gants vnde vnuorbrokeliken holden willen ſunder argeliſt vnde ane verde. Des hebbe wy to merer bekantniſſe vnde myt guden willen vnſe inghezegele an duſſen breff laten hengen. Na goddes bort vyrteynhundert iare, Darna in deme vyrden iare, des Sonauendes jn Sunte viti auende, des hilligen mertelers.

Cop. II, fol. 38.

LXXIV. Erzbiſchof Günther von Magdeburg vereignet dem Kloſter Hillersleben das Dorf Meſeberg, am 13. Januar 1405.

Gunterus, Dei et apoſtolice ſedis gracia ſancte Magdeburgenſis eccleſie archiepiſcopus, Univerſis Criſti fidelibus, preſentes noſtras litteras recepturis, Salutem in domino ſempiternam. Frequens noſtre ſollicitudinis feruor paſtoralis iugiter nos ſtimulat pia petencium vota quantum poſſumus adiuuare, potiſſimeque diuini cultus cumulant incrementa. Hinc eſt, quod honorabiles et religioſi deo et nobis deuoti abbas, prior et conuentus monaſterii in hildeſsleue, ordinis ſancti Benedicti, halberſtadenſis diocefis, a ſtrenuis viris noſtris et eccleſie noſtre fidelibus, Buſſen lunenborch et ab helena, relicta quondam Huneri Barwinkel, ac hildebrando Barwinkel, Tutoris nomine Georgii et huneri, dicti quondam huneri Barwinkel filiorum, eorumque heredibus et ſucceſſoribus quibuſcunque villam meſeberge, halberſtadenſis diocefis predicte, apud dictum monaſterium ſituatam, cum omnibus agris cultis et incultis, aquis, aquarum decurſibus, ſiluis, paludibus, lignetis, mericis, nemoribus, paſcuis, pratis, ortis, piſcinis ac omnibus et ſingulis fructibus, obuencionibus, prouentibus, pertinenciis, emolumentis, terris, poſſeſſionibus, pro-

prietatibus, jurisdictione, nec non pleno dominio alto et baſſo, ac mero et mixto jmperio, ac eciam quibuſcunque deuolucionibus bonorum nondum apertorum aut deuolutorum, que ad dictos venditores qualibet occaſione premiſſorum deuolui poſſunt, prout idem venditores a nobis et eccleſia noſtra predicta in pheodum iuſto titulo habuerunt, rite et racionabiliter pro Centum marcis argenti puri, ſigni et ponderis magdeburgenſis, ac empcionis juſto titulo, Exceptis jure patronatus parrochialis eccleſie in eadem villa meſeberghe cum pertinenciis ſuis, nec non quindecim manſis agri cum medio in pago dicte ville et ſedecim curiis ac medietate cuiusdam ligneti, dicti de hagen, et medio molendino ad dominum abbatem et monaſterium in hildeſsleue jure proprietatis et dominii ab olim ſpectantibus, emerunt et compararunt, Quamque villam et bona predicta Buſſe et helena pro ſe, ac hildebrandus tutor tutorio nomine, venditores predicti, pro filiis ſeu heredibus ſupra dictis cum ſuis pheodis omnique jure, libertate ac proprietate ipſis venditoribus in eisdem quomodolibet competentibus, coram nobis ſponte et libere reſignarunt, nobis nichilominus humiliter ſupplicantes, quatenus predictam villam et bona, prout canonicum fuerit, eisdem, abbati, priori, conuentui et monaſterio in hildeſsleue, appropriare, dotare et incorporare dignaremur. Nos igitur Guntherus, archiepiſcopus ſupradictus, ad dei omnipotentis ſueque genetricis ac omnium ſanctorum honorem, habitis ſuper his cum venerabilibus viris, prepoſito, decano, ſeniore et capitulo noſtre magdeburgenſis eccleſie, tractatibus et conciliis ſepe repetitis, de vnanimi conſenſu et maturo conſilio eorundem proinde dictam villam et bona ex cauſis premiſſis cum omnibus bonis, iuribus, libertatibus, agris, cultis et incultis, aquis, aquarum decurſibus, ſiluis, paludibus, lignetis, mericis, nemoribus, paſcuis, pratis, ortis, piſcinis, fructibus, obuencionibus, prouentibus, pertinenciis, emolumentis, terris, poſſeſſionibus, proprietatibus, iurisdictione et libertatibus ac pleno dominio alto et Baſſo, ac mero et mixto jmperio, nec non eciam quibuscunque deuolucionibus bonorum nondum apertorum, aut deuolutorum, que ad nos et eccleſiam noſtram deuolui quomodolibet poſſent, ac aliis iuribus vniuerſis quibuscunque modis, nominibus et formis deſcribi et nominari poſſent, prout dicti venditores habuerunt, plenis iuribus et proprietate dictis, abbati, priori, Conuentui et monaſterio, Exceptis jure patronatus parrochialis eccleſie in eadem villa cum pertinenciis ſuis, nec non quindecim manſis cum medio in pago dicte ville et ſedecim curiis et medietate cuiusdam ligneti, dicti de hagen, nec non molendino ſupradictis tradidimus, vniuimus, donauimus, appropriauimus, anneximus, inuiſcerauimus et incorporauimus, nec non preſentibus tradimus, vnimus, donamus, appropriamus, annectimus, inuiſceramus, incorporamus ad libere tenendum, habendum, utifruendum et poſſidendum, eosdem nichilominus, abbatem, priorem, conuentum et monaſterium, in realem et corporalem poſſeſſionem ville et aliorum predictorum omnium inducendo atque mittendo, jſta tamen condicione ſtante et adiecta, quod nobis et ſucceſſoribus noſtris archiepiſcopis pro tempore magdeburgenſibus, ac eccleſie noſtre a dictis, abbate, priore, conuentu et monaſterio, dictam villam cum omnibus bonis ſupradictis pro centum marcis ſimilibus argenti puri, ponderis et ſigni magdeburgenſis, quocunque tempore voluerimus, plena et omnimodo obtenta ſit et remaneat facultas reemendi, Quam quidem villam et bona predicta abbas, prior, conuentus et monaſterium predicti ſtatim ſolucione prefati argenti facta reſignabunt, ac ea totaliter cum omnibus pertinenciis ſuis et proprietatibus nobis et ſucceſſoribus noſtris pro tempore ſupradictis libere et omnino dimittant, contradictione et dilacionibus quibuslibet ceſſantibus et proculmotis. Poſt terminum vero dicte reempcionis decreuimus et preſentibus decernimus, quod predicta villa cum omnibus ſuis attinenciis ſupradictis nullo modo ad alterius deueniant aut deuoluantur proprietatem, ſed ad nos et eccleſiam noſtram magdeburgenſem ſupradictam perpetuis futuris temporibus ſpectent et pertineant inuiolabi-

liter et inconiulſe. Et ne eciam abbas, prior, conuentus et monaſterium ſupradicti in poſterum ab aliquo alio ſuper vendicione predictorum bonorum impetantur ſeu moleſtentur, eisdem et ſucceſſoribus ſuis omnem vendendi, donandi et alienandi inhibemus et interdicimus facultatem. In quorum omnium fidem preſencia noſtri Sigilli iuſſimus munimine roborari et nos hinricus de werberghe, prepoſitus, Johannes de redekin, decanus, Totumque Capittulum ecclefie magdeburgenſis publice recognoſcimus per preſentes, quod omnia et ſingula ſupradicta de noſtro vnanimi conſenſu, ſciencia et voluntate facta ſint, Ideoque Sigillum capittuli noſtri maius apud ſupradicti reuerendiſſimi in Criſto patris et domini noſtri Guntheri, archiepiſcopi magdeburgenſis, Sigillum preſentibus appendi fecimus ſcienter in euidens teſtimonium omnium premiſſorum. Datum magdeburgh, in maiori eſtuario aule noſtre archiepiſcopalis, ſub anno domini milleſimo quadringenteſimo quinto, in octaua epiphanie domini, preſentibus ibidem venerabilibus dominis johanne de redekin, predicto decano, et walthero de kokeritz, canonico dicte ecclefie magdeburgenſis, ac ſtrenuis ladewico de Grutzen, magiſtro curie, et johanne de velthem, militibus, nec non bartoldo de oberge, famulo, aduocato in caſtro noſtro wansleue, vaſallis noſtris et fidelibus dilectis, Teſtibus ad premiſſa vocatis et rogatis.

Cop. II, fol. 34.

LXXV. Das Capitel der Nicolaikirche zu Magdeburg kauft wiederauslöslich von dem Kloſter Hillersleben Beſitzungen zu Klein-Drakenſtädt, am 22. September 1405.

Wi iohan Sepe, Senior, vnde dat Capittel der kerken to ſunte Nicolaweſe to magdeburch, Bekennen openbar in deſſem jegenwerdigen breue, Dat wi hebben gekoft teyn houe landes myd höuen, wiſchen vnde aller tobehore vppe deme felde to lutken drakenſtede van dem Erwerdigen heren Jacoppe, Abbete, otten, prior vnde deme conuente Des kloſters to hildeſſleue, ghelegen in deme ſtichte to haluerſtadt, Na lude ores breues, den ſe us up den kop, myt oren Ingeſegelen vorſegelt, gedan vnde antwerdet hebben, den we en van worde to worde wedder beſcreuen antworden myt vſes Capittels Ingezegele vorzegelt, dat wi witlyk hebben ghehanget laten an deſſen breff, vnde heuet ſyk alzo an:

Wie jacob, Abbet, otto, prior, vnde de gantze conuent Des Cloſters to hildeſſleue, Des orden ſancti Benedicti, ghelegen in deme ſtichte to haluerſtadt, Bekenne vnde betugen jn duſſem apene breue, Vor alle den, de on Horen, Lezen edder Seen, Dat wie hebben vorkofft vnde vor kopen den vorſichtigen heren Deken vnd Capittel Des Godeſhuſs to ſunte Nicolaweſe up den nyen markede to Magdeburgh teyn houe landes, beleghen up der veltmarcke to lutken drakenſtede, Dre höue an Deme ſuluen dorpe vnde wiſche myt alle rechticheyt, mit vruchte vnde tobehore, alſe wi, vnſe Cloſter vnde Godeſhuſs dat gehad vnde rowelken beſetten hebben bouen hundert Jare, Unde noch egentlyken jn rowelker were hebben vnd beſitten, vor twintich fine marck ſuluers Magdeborghes wichte, de de ſuluen vorbenomeden heren vns gantz vul vnde al wol betalet hebben myt redeme gelde, dat wi in nut vnde vromen vnſes Goddeſhuſes ghekart hebben, do

wy koſten dat dorp to meſeberghe. Vnde we ſetten de ſuluen Heren deken vnde Capittel erbenomed met krafft diſſes breues in de rowelken beſittene were der vorſcreuen teyn houen, höue vnde wiſche myt alleme rechte, vruchte vnde tobehore, alze we vnde vnſe Goddeſhuſs de gehad vnde beſeten hebben, vnde willen de vorſcreuenen deken vnde capittel to ſunte Nicolaweſe erbenomet des vorſcreuen gudes myt aller tobehore rechte weren weſen jn gherichte vnde buten gherichte, wur vnde wan on des not ys vnde ſy dat van vns eſſchen, an allerleyge hulperede vnde wedderſpracke. Vortmer ſo hebben de ergnänten heren deken vnde capittel des vorſcreuen Goddeſhuſs to ſunte Nicolaweſe vs vnde vſen Nakomelinghen den willen vnde fruntſcap gedan, dat wi mogen de teyn houe vorſcreuen myt höuen, wiſchen vnde aller tobehore wedder kopen, welkes Jars dar wi willen, vor twintich ſine marck ſuluers der ſuluen Magdeburghes wichte, ſo we den ſuluen heren Dat vor kundigen vnde wiltlyk doen en ferndel iars to foren vor ſunte mertens daghe Vnde denne en geuen vp den negeſten tokomende ſunte mertens dach de twintich ſine marck ſuluers der erbenomeden Magdeburgeſcher wichte in der ſtad Magdeburch ane jengerleye hinderniſſe, wedderſprake edder hulperede, alſo dat one ghenoghe. Ok ſo ſchullen de erbenomeden heren deken vnde capittel de vruchte, de de en denne vp den ſuluen ſunte mertens dach bedaget js, vpnemen vnde bruken alſo ſe vordan hebben ane hinder. Dat alle deſſe vorſcreuenen ſtucken vnde en iewelk beſunderen ſtede vnde vaſt ghehalden werde, vnde to merer ſekericheyt ſo hebbe wi vorſcreuen Jacob, abbet, otto, prior, vnde de gantze conuent Des vorſcreuenen kloſters vnde goddeſhuſes to hildeſſleue endrechtichlyken deſſen breff vorzegelt myt vnſen angehangeden ingezegel des abbetes unde conuentes to hildeſſleue erbenomd, de Ghegeuen is Na godes bort duſent iare, vyr hundert Jare, in deme veſten iare, des negeſten dages na ſunte mauricius daghe vnde ſiner ſelſcop der hilgen mertelere.

Cop. II, fol. 8.

LXXVI. Erzbiſchof Günther von Magdeburg geſtattet ſeinem Lehnsmanne Friedrich Vreilſtede Beſitzungen zu Ammensleben dem Kloſter Hillersleben wiederkäuflich zu verkaufen, am 10. März 1413.

Wi Gunter, van goddiſgnaden Ertzebiſcop des hilgen godeſhuſes tu magdeburgh, Bekennen vor vns vnde vnſe nakomelinghe vnde godeſhuſs apenbar myt deſſeme breue, dat de duchtige ffrederick van vreylſtede, vnſe leue getruwe, met vnſem vnde vnſes Capittels gemeyne tu magdeburch wiſsen, willen vnde gantzer fulbort, vmme ſiner nod wille, vorkoft had den erbaren geiſtliken heren, Ern jacop, apte, vnde deme gantzen conuente gheimeyne vnſes Clofters to hildeſſleue, ſunte Benedicti ordens, eynen ſedilhoff in deme dorpe, gheheiten ameſſleue, vnde twelff houen landis met eyner wiſſchen graſis, in deme velde darſulues ghelegen, met dren anderen hoeuen, der eyn itzunt beſittet de Backeſche, vnde twene wuſte liggen in deme ſuluen dorpe, unde ock de lene ouer dre ferndel landes, de itzunt vnder oren phlüghen hebben pomme vnde mordere, met allen frygheyden, gherechtycheyden vnde tobehorynghe, alze em de erſchreuen gudere van vns vnde vnſerem godeſhuſe to lene ghehath hait, vor achtentich marck

fines ſuluers magdeburges teykenes vnde ghewichtes, vnde hait de obgnänten gudere dorch des kopes willen willichliken vnde ledelicken vor vns met hande vnde met munde den obgnänten Apte vnde Conuente vorlaten, vnde wi hebben ſie des kopes unde der gudere in eyn rechte volkomen gheruwelike were ſetten laten, vnde ſetten ſie in de ſulue were met kraft duſſes breues, de tu bruken vnde geneten met alleme rechte, alſo dat wie vns vnde vnſem goddeſhuſſe dar nicht an beholden, ſunder den wedderkop, alſe hir na gheſcreuen ſteit, vnde ſcholen vnde willen ore rechte were ſin der gudere vnde kopes, wanne vnde wo dicke ome des nod vnde behuff is, an geuerde met ſolkem vnderſcheide, dat wie, vnſe nakomelinge vnde godeſhuſs de obgnänte gudere van deme dicke gnänten apte vnde conuent wedder kopen mogen, welke tyd jares wie willen, vor achtentich marck fines ſuluers magdeburges teyken vnde gewichtes, vnde wenne wie, vnſe nakomelinghe vnde Godeſhuſs den wedderkop duen willen, dat ſchole wie den vorgnänten apte vnde conuente vor ſunte mertens dach vorkundigen vnde to weten duen, vnde one darna vp vnſer leuen frouwen dach lichtmiſſen negeſt to komende ore obgnänte gelt gentzliken betalen jn vnſer ſtad tu magdeburch, an alle gheuerde: vnde wanne ſie ores geldes alſo betalet ſint; So ſchullen ſie vns, vnſeme nakomelingen vnde Godeſhuſs tu Magdeburg der obſcreuen gudere met allen oren frieheiden, gerechticheyden vnde tubehoringhe gentzlik aue treten, Vnde nemelik met der wintereſat wol beſeyget vnde ghewerket weddere antwerden, alze ſie de itzunt vonden vnde anghegrepen hebben, an allerleyge wedderrede vnde argeliſt. Des to orkunde hebbe wie Gunter, Ertzebiſcop tu Magdeburgh obgnänte, vnſe Ingezegel witliken an duſſen breff laten hengen: vnde wie Siferd van hoyme, Dumproweſt, Johan van Redekin, deken, vnde dat gantze Capittel gemeyne tu Magdeburch Bekennen apenbare, dat duſſe voregheſcreüen ſtucken met vnſen weten vnde willen vnde fulbort gheſchen ſin, vnde hebben des tu bekentniſſe vnſes Capittels jngetzegel witliken laten hengen an duſſen ſulluen bref, De gegeuen is Na godes gebort virteynhundert Jare, dar na in deme dritteynden iare, vp den erſten fridach in der hilghen vaſten.

Cop. II, fol. 40.

Anmerkung. Dieſe Urkunde iſt in dem Copialbuche, ohne weitere Angabe des Beweggrundes hierzu, durchſtrichen worden. Daß der Kauf rückgängig gemacht ſei, iſt daraus jedoch wahrſcheinlich nicht zu ſchließen, da eine in der Folge mitzutheilende Urkunde des Abtes Nikolas zu Hillersleben, vom Jahre 1501, deſſelben als geſchehen gedenkt.

LXXVII. Heinrich Sack überläßt für ſeine Gedächtnißfeier dem Kloſter Hillersleben die wüſte Dorfſtätte Wüſtendorn, am 9. October 1433.

Ik hinryk Sack Bekenne in deſſem breue vor alſweme, dat ik myt Rade myner frunde lutterlyken dorch god, vmme ſalicheyt willen myner olderen vnde frunde ſelen, deme cloſter to hildesſleue hebbe ghegeuen alle de rechticheyde, de ik vnde myne eruen hadden an der dorpſtede to woſtendornſtede in dorpe vnde in velde, wome dat benomen mach, nichtes utgenomet, alſo dat ik vorgnänte hinryk vnde myne eruen nach nemant van vnſer weghen dar jenyge rechticheyd edder anſprake mer an hebben ſchullen. Dar vmme ſchullen de heren to hildesſleue alle

iare des negeſtin dagis na Sunte Bartolomei daghe began myt vigilien vnde ſelemyſſen alle ut deme ſlechte der Secke vorſtoruen ſyn, vnde by namen dencken, de en in ſcriften by namen ouergeuen werden, vnde in der vigilien vnde myſſen ſchullen weſen alle de heren vnde bruder, de to cloſter ſyn, den ſcal me na de myſſen to der tafelen na ores cloſters wanheyt gutliken don, dat ſie vnde ore nakomelinge duſſe dechtniſſe mit flite holden ſchullen, de wile, dat ore cloſter van der gnade goddes ſteit. Des to orkunde hebben ſy myk vnde mynen eruen oren breff ghegeuen, vnde ik hynryk vorbenomet hebbe vor myk vnde myne eruen deſſen breff beueſtet myt mynem Ingezegel. Na Criſti gebort vyrteynhundert iare, dar na in deme dre unde drittygeſten Jare, amme dage dioniſii vnde ſyner ſelſcap der hilgen mertelere.

Cop. II, fol. 44.

LXXVIII. Das Baſeler Concil beſtellt den Biſchof von Merſeburg, den Probſt zu Magdeburg und den Dechanten zu Stendal dem Kloſter Hillersleben zu Conſervatoren, am 1. September 1436.

Sacroſancta generalis ſinodus Baſilienſis, in ſpiritu ſancto legitime congregata, vniuerſalem eccleſiam repreſentans, Venerabili Epiſcopo Merſeburgenſi et dilectis eccleſie filiis prepoſito Magdeburgenſi ac decano ſancti Nicolai ſtendalienſi, halberſtadenſis dioceſis eccleſiarum, Salutem et omnipotentis Dei benedictionem. Ad conpeſcendos conatus nepharios prouiſorum, qui perſonas et loca eccleſiaſtica ſuper bonis et iuribus ſuis offendere ac multiplicibus perturbare moleſtiis non verentur, tanto magis per nos decet oportuno remedio prouidere, quanto per ampliorem perturbaciones huiusmodi et moleſtie in diuine maieſtatis offenſam, Nec non eccleſiaſtice libertatis redundare diſpendium dinoſcuntur. Dudum ſiquidem, cum in diuerſis mundi partibus conſules ciuitatis et Rectores, Nec non alii qui poteſtatem habere videbantur, tot onera frequenter imponerent eccleſiis, ut deterioris condicionis factum ſub eis ſacerdotium videatur, quam ſub pharaone fuiſſet, qui legis diuine noticiam non habebat, quique omnibus aliis ſeruituti ſubactis ſacerdotes et poſſeſſiones eorum in priſtina libertate dimiſit et de publico eis alimonium miniſtrauit, In conſilio lateranenſis eccleſie immunitati prouidendo ſub anathematis diſtrictione prohibitum extitit, ne Conſules, Rectores aut alii predicti eccleſias et viros eccleſiaſticos talliis ſeu collectis aut exactionibus aliis aggrauare preſumerent, transgreſſores et fautores eorum precipiendo anathematis ſentencie ſubjacere, donec ſatisfactionem impenderent competentem. Et eciam deinde in generali conſilio editum fuit, quod ſi epiſcopi forte ſimul cum clericis, eciamſi tantam neceſſitatem uel utilitatem inſpicerent, ut alias quam ulla coactione ad releuandas communes utilitates uel neceſſitates, vbi laycorum non ſuppeterent facultates, ſubſidia per eccleſias laycis ducerent concedenda, minime ſuper hoc conſulto Romano pontifice, conceſſiones et ſentencie, que a talibus uel de ipſorum mandato forent promulgate, eſſent irrite et inanes nullo unquam tempore valiture. Ac eciam in ipſo generali Conſilio decretum extitit, illum, qui infra tempus ſui regiminis propter fractionem conſtitutionis uel ſanctionem huiusmodi ſuſtineret anathema, tamquam poſt illud non eſſet ad ſatisfactionem debitam conpellendus, nec non ipſius ſucceſſorem, qui non ſatisfaceret infra menſem, manere

eccleſiaſtica cenſura concluſum, donec ſatisfaceret competenter, cum ſuccederet in onere qui ſubſtitueretur in honore. Poſtmodum vero felicis recordacionis honorius papa III. attente conſiderans, quod quondam ffredericus ſecundus olim Romanorum Imperator, tunc ſub obediencia et deuocione ſancte Romane eccleſie perſiſtens, ad laudem eiusdem eccleſie et ſacre decus Romani Imperii cupiens, ut expurgatis quorundam erroribus et iniquis ſtatutis penitus deſtitutis de cetero eccleſie et eccleſiaſtice perſone plena uigerent quiete et ſecura libertate gauderent, ac pie et iuſte attendens, quod quorundam prouiſorum iniquitas adeo habundauerat, ut non dubitarent contra eccleſiaſticam diſciplinam et ſacros canones ſtatuta ſua confringere aduerſus eccleſiaſticas perſonas et eccleſiaſticam libertatem, edictali lege huiusmodi ſtatuta iniqua irritauerat et preceperat, irrita nuncciari et omnia ſtatuta et conſuetudines, que ciuitates et loca, poteſtates uel conſules aut quecunque alie perſone contra libertatem eccleſie uel perſonarum eccleſiaſticarum huiusmodi edere aut ſeruare temptarent, Contra canonicas et Imperiales ſanctiones, de ipſorum capitularibus infra duos menſes poſt ipſius legis publicacionem penitus aboleri facerent, et ſi de cetero talia attemptarent, illa ipſo iure decreuit eſſe nulla, et eos ſua iuriſdictione priuatos, nec non locum, ubi talia deinceps preſumpta fuiſſent, banno mille marcharum fisco jmperiali preceperat ſubiacere, poteſtates vero conſules, ſtatutarii et ſcriptores ſtatutorum predictorum, nec non conſiliarii locorum ipſorum, qui ſecundum ſtatuta et conſuetudines memorata iudicarent, ex tunc eſſent ipſo iure infames, quorum ſentencias actus legitimos ſtatuerat aliqualiter non tenere, quorumque ſi per annum prefatarum conſtitucionum inventi forent contemptores, [illegible]a eorum, per totum ſuum jmperium mandauit jmpune ab omnibus occupari, ſaluis nichilominus aliis penis, contra tales in eisdem conſiliis generalibus promulgatis. Et inſuper voluit idem tunc Imperator, quod nulla communitas uel perſona publica ſeu priuata Collectas, exactiones, angarias vel perangarias eccleſiis uel aliis piis locis aut eccleſiaſticis perſonis huiusmodi imponere, ſeu invadere eccleſiaſtica bona perſumeret, quod ſi ſecus faceret et requiſita ab eccleſia imperio huiusmodi emendacionem contempneret, tripliciter refunderet et nichilominus banno jmperiali ſubjaceret, quod ſine ſatisfacione debita nullatenus remitteretur. Statuerat inſuper, quod quecunque communitas uel perſona per annum in excommunicacione propter libertatem eccleſie violatam perſiſteret, ipſo iure ſimiliter dicto banno imperiali ſubiaceret, a quo nullatenus extraheretur, niſi prius ab eccleſia beneficio abſolucionum obtento. Et inſuper ordinauerat, ut nullus eccleſiaſticam perſonam in criminali queſtione uel civili ad iudicium ſeculare trahere preſumeret contra easdem canonicas ſanctiones et conſtituciones jmperiales, quod ſi ſecus faceret, actor a ſuo iure caderet et iudicatum non teneret, et iudex foret ex tunc iudicandi auctoritate priuatus, quodque iudices temporales, qui clericis et perſonis eccleſiaſticis iuſticiam denegare preſumerent, tercio requiſiti jurisdictionem ſuam ammitterent, conſtitucionem ipſam de conſilio eciam fratrum ſuorum ſancte Romane eccleſie cardinalium, qui tunc erant, auctoritate apoſtolica approbans et confirmans, ipſam mandauit inviolabiliter obſeruari nec non ſtatutarios et ſcriptores ac violatores predictos excommunicatos eadem auctoritate nuncciari. Et demum ad audienciam diuine memorie Karoli quarti eciam Romani Imperatoris ſemper auguſti deducto, quod nonnulle ſeculares perſone, in poteſtatibus et officiis publicis conſtitute, videlicet duces, marchiones, comites, barones, milites et alii domini temporales, nec non conſules ciuitatum, opidorum, villarum, locorum rectores in diuerſis provinciis eiuſdem jmperii, timore dei poſtpoſito, ſtatuta ſingularia et iniquas ordinaciones motu proprio et de facto contra ipſas perſonas et eccleſiaſticas et eccleſiarum libertates et eorum priuilegia condiderant, illisque de facto et publice vtebantur contra canonicas et legitimas ſanctiones utpote quod nulla bona temporalia in poteſtatem eccleſiaſticam transferrentur, et ne clerici, in ſacris ordinibus conſti-

tuti, ad agendum et teſtificandum in ciuilibus et maxime impiis cauſis aliquatenus admitterentur, quodque excommunicati layci et publice denuncciati in ciuili foramine repellentur, et inſuper predicti domini temporales Conſules et Rectores per ſecularem poteſtatem res et bona clericorum occuparent, arreſtarent et oblaciones Criſti fidelium minuerent atque reſtingerent exactionis et tallias indebitas de bonis et redditibus eccleſiarum exigerent et extorquerent, poſſeſſionem eccleſiarum et perſonarum eorundem deuaſtarent incendiis et rapinis, contractus inter clericos et laycos factos legitime ad libros ciuitatum, willarum et locorum predictorum inſcribere et ſigillare recuſarent, donataque et legata ad fabricos et eccleſiarum ſtructuras contra prelatorum voluntatem et aliorum quorum intererat temere uſurpare preſumerent, ac in fraudem et odium clericorum de bonis eciam et rebus eorundem clericorum, que non cauſa negociacionum, ſed pro eorum propriis uſibus per eorum terras ducebant ſeu duci faciebant, thaolonium exigere et rapere non verebantur, et confugientes ad eccleſias et eorum cimiteria inde extrahere contra canonicas et jmperiales ſanctiones huiuſmodi preſumerent et preſumebant, Idem karolus Imperator tanquam criſtianiſſimus princeps volens in premiſſis prouidere de remedio ſalutari, eciam de quorundam ducum, principum, comitum, baronum, militum, fideliumque aliorum ſacri jmperii ſepedicti conſilio, auctoritate jmperiali quecunque ſtatuta ac conſuetudines predicta tanquam per canonicas et ciuiles ſanctiones expreſſe reprobata caſſauit, irritauit et annullauit, ac caſſa, irrita, nullius eſſe voluit roboris et momenti, precipiens ſub jmperialis banni pena vniuerſis et ſingulis principibus et dominis temporalibus, conſulibus, poteſtatibus et aliis in officiis publicis in eodem jmperio conſtitutis, quatenus ex tunc ipſorum ſtatuta et ordinaciones, ſicud imperiale iudicium eccleſiaſtice libertatis edita fuerant, omnino reuocarent et de luce tollerent, quodque ſecundum ea non iudicarent amplius, nec ſentencias dictarent, aut de eiſdem in iudicio uel extra iudicium quidlibet pro ſe et contra eandem eccleſiaſticam libertatem potirentur, pronuncciauit inſuper et eadem decreuit auctoritate, quod quicunque laycus, cuiuſcunque ſtatus aut condicionis exiſteret, auſu ſacrilego et proprie temeritatis audacia ſacerdotem aut clericum ſecularem uel religioſum diffidaret, proſcriberet, captiuaret, ſpoliaret, occideret, mutilaret aut in carcere detineret, vel huiuſmodi maleficia perpetrantes ſcienter receptaret vel eis fauorem preſtaret, praeter penas, a ſacris canonibus et legalibus ſanctionibus in tales inflictas, eo ipſo redderetur infamis et omni honore priuatus, nec ad placita uel conſilia nobilium admitteretur, quouiſmodo hortans inſuper in domino et requirens eccleſiaſticos prelatos in illis partibus, in quibus committerentur talia, conſtitutos, ut legem jmperialem huiuſmodi per eorum eccleſias et ſynodos publicarent, ne tranſgreſſores huiuſmodi per ſimulatam ignoranciam ſuam valerent in hac parte maliciam excuſare, prout in conſtitucionibus et ſanctionibus conſiliorum et honorii predictorum ac imperialibus prefatis plenius continetur. Cum autem ſicut lamentabili querela diſcretorum eccleſie filiorum abbatis et conuentus monaſterii ſancti laurencii in hildeſleue, ordinis ſancti benedicti, halberſtadenſis diocefis, nec non perſonarum eccleſiaſticarum eidem monaſterii ſubjectarum nuper accepimus, nonnulli principes, duces, comites, barones, communitates et alii ſeculares poteſtates, earundem conſtitucionum et ſanctionum canonicarum et legalium forſan ignari, contra ipſas ab abbate et conuentu nec non perſonis predictis communiter uel diuiſim forſan tallias et gabellas ac alias exactiones illicitas hactenus extorſerint et adhuc extorquere nitantur, ac eciam bona abbatis, conuentus et perſonarum predictorum invaſerint, arreſtauerint, occupaverint, detinuerint et ſuis vſibus applicuerint, nec non occupare, invadere, arreſtare, detinere ac eiſdem ſuis vſibus applicare ſimiliter de facto preſumant in animarum ſuarum periculum, nec non predictorum, abbatis et conuentus ac perſonarum non modicum preiudicium atque dampnum; nos ipſis abbati, conuentui ac perſonis in premiſſis de opor-

tuno remedio prouidere volentes, diſcretioni veſtre per hec noſtra ſcripta tenore preſencium in uirtute ſancte obediencie diſtricte precipiendo mandamus, quatenus vos uel duo aut vnus veſtrum per vos vel per alium ſeu alios abbati et conuentui ac perſonis predictis contra quoſcunque tranſgreſſores et violatores conſtitucionum et ſanctionum earundem, cuiuſcunque gradus dignitatis et excellencie fuerint, efficacis defenſionis auxilio aſſiſtentes, non permittatis, eos contra canonicas et legales ſancciones et conſtituciones huiuſmodi indebite moleſtari, nec non eaſdem conſtituciones et ſancciones, ubi et quo expedire videritis, ſolempniter publicantes, faciatis tranſgreſſores et violatores huiuſmodi, ſi et prout iuſtum fuerit (admoniti ſint) aut (exhortati), ubi et quociens expedierit, tandem excommunicatos aut anathematizatos publice nuncciari donec ab earundem inpoſicione talliarum, collectarum et quarumlibet extorſionum, nec non bonorum abbatis, conuentus et perſonarum predictarum huiuſmodi invaſione, arreſtacione, detencione, applicacione omnimodo deſiſtant, nec non efficaciter eciam reſtituant eiſdem abbati et conuentui et perſonis, occaſione premiſſorum per eos communiter uel diuiſim leſis ſeu grauatis, tallias, gabellas et exactiones ipſas, ac eciam bona predictorum abbatis et conuentus ac perſonarum inuaſa, arreſtata, occupata, detenta et applicata ipſis aut que per ſe uel alios illo pretextu quomodolibet receperunt, ymmo uerius temere et illicite uſurpauerunt, a ſe libere omnino relaxent, ac in manibus ueſtris iurauerint, quod de cetero talia non committant, et ea committentibus non preſtent auxilium, conſilium uel fauorem, contradictores per cenſuram eccleſiaſticam et alia noſtra remedia oportuna conpeſcendo, invocato ad hoc, ſi opus fuerit, auxilio brachii ſecularis. Ceterum ſi forſan huiuſmodi tranſgreſſorum aut violatorum uel ea fieri mandancium, ipſiusque conſenciencium ſeu dancium in illis per ſe uel alios, directe uel indirecte, publice uel occulte auxilium uel conſilium uel fauorem, preſencia premonicionibus et requiſicionibus per uos de ipſis factis tute, ſecure uel commode haberi nequiret, nos uobis moniciones et requiſiciones huiusmodi ac citaciones quaslibet per edicta publica in locis affigenda publicis, de quibus ſit veroſimilis conjectura, quod ad noticiam predictorum citatorum pervenire ualeant faciendi plenam et liberam concedimus tenore preſencium facultatem, volentes, quod moniciones et citaciones huiusmodi perinde ipſos citatos requiſitos et monitos, ut premittitur, arctent, ac ſi eis facte et in infinuate preſencialiter et perſonaliter extitiſſent, non obſtantibus pie memorie bonifacii pape VIII. quibus cauetur, ne aliquis extra ſuam ciuitatem uel dioceſin, niſi in certis exceptis caſibus, et in illis ultra vnam dietam a fine ſue diocefis ad iudicium euocetur, ſeu ne indices extra ciuitatem uel dioceſin, in quibus deputati fuerint, contra quoscunque procedere, aut alii uel aliis vices ſuos committere, ſeu aliquos ultra vnam dietam a fine dioceſis eorundem trahere preſumant, dummodo ultra duas dietas aliquis auctoritate preſencium non trahatur, ac de perſonis ultra certum numerum ad iudicium non vocandis, quamque aliis Conſtitutionibus apoſtolicis contrariis quibuscunque, Aut ſi aliquibus communiter uel diuiſim a ſede apoſtolica indultum exiſtat, quod interdici, ſuſpendi uel excommunicari aut extra uel ultra certa loca ad iudicium euocari non poſſint per litteras non facientes plenam et expreſſam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mencionem. Datum baſilie, kalend. ſeptembris, Anno a natiuitate domini milleſimo quadringenteſimo triceſimo ſexto.

Cop. II, fol. 1.

LXXIX. Abt Heinrich zu Hillersleben verkauft ſeinem Capitel eine Hebung aus Evendorf, am 27. Februar 1444.

We hennyngus, van der gnade goddes abbet des cloſters to hildeſleue, Bekennen apenbare in duſſem breue vor vns vnde vnſe nakomen, dat we met wolbedachten mode hebben vorkoft vnde vorkopen in kraft duſſes breues den erlyken heren, vnſen capittel, dre ſcock crutze kroſſchen jarliker gülde, de we hebben to Euendorpe an dren houen landes dar ſulues vp deme velde, de nu to duſſer tyd vnder deme ploge hebben duſſe nageſcreuen bure: Gheuert tegeder vif ferndel landes, dar he van gyfft vif mandel groſchen, Jurgen hans papen eyn verndel, dar he van gyft eyne mandel, Bartelt bardeleue eyne halue houe, dar he van gyfft eyn half ſcock, Ffricke tegeder van des godeſhuſes wegen dar ſulues eyne halue houe, dar he van gyfft eyn half ſcock, Hennyngh dolman eyne halue houe, dar he van gift eyn half ſcock. Hyrvor heft vns vnſe Capittel vornöghet vnde betalt dryttich gude rynſche gulden, de ome geuen weren vmme goddeſwillen vnde we hebben de ſuluen dryttich rynſche gude gulden ghekart in vnſes cloſters genud vnde behuff, alzo dat we dar mede betalt hebben hanſe ſtrobeke, wanaftich to wolmirſtede, dem ſe vnſer cloſter pentlyken ſchuldig was. Vor duſſe vorbenomeden dre ſcock crutze groſſchen ſcal vnſe capittel vnde wil to der weken twe miſſen holden, Eyne van vnſer leuen frouwen, de ander pro defunctis; de erſte Collecta ſcal heyten: Propiciare domine animabus famulorum famularumque tuarum vnde denne vor, alze ſyk de collecte behoret to leſen in plurali, duſſe twe miſſen ſcal eyn jewelk preſter holden, alſo fro, alſe ſyne weke ute is, alſe he erſte kan, vnde welk preſter ſe vorſümet, dat ſcal de prior ſtraffen. Duſſen tyns ſcullen alle iare upnemen vnſe capittels heren, des we ore rechten were ſyn ſchullen vnde willen, vnde ſetten ſe met duſſen breue in eyne rowelike hebbende were. Vortmer weret, dat one brock worde an duſſen vorſcreuen tynſe, ſo ſchullen ſe den tyns manen vnde upnemen, den we dar hebben vnbekummert. Worde one dar vort brock ane, ſo wil we one edder vnſe nakomen dat geuen vt vnſes cloſters redeſten guderen, wur we ſy hebben. Ok ſo hebbe we de fruntſcap vnde macht myt one beholden, dat we edder vnſe nakomen duſſe vorſcreuen dre ſcock crutze groſchen mogen wedderkopen, welkes jares we willen edder kunen to vnſer Ebdye edder der twe ſcock edder eyn ſcock van one edder oren nakomen vor dryttich rynſche gude gulden, edder vor alſo fele gulden, alze ſyk vor twe ſcock behoret, edder vor eyn ſcock, vnde wan we dat don willen, dat ſcole we one edder vnſe nakomen vorkundigen vp ſunte bartolomeus daghe, vnde dar na up ſunte martinus daghe betalen myt deme bedagheden tinſe, vnde icht des wat in var tyden na ſtellich ghebleuen were, an eyner ſummen wol to danke geuen vnde betalen in vnſem cloſter to hildeſleue vngehindert vnde vmbekummert. Wan de betalingk alſo geſchen is to der noghe; ſo ſcal duſſe breff machteſloſs ſin. Alle duſſe vorſcreuen ſtucke loue we vorgnanthe hennyngus, Abbet, var vns vnde vnſe nakomen vnſen Capittels heren vnde oren nakomen ſtede vnde vaſte to holdene, vnde neynerleyge ſake hyrto bruken, de one ſcaden mochte. Des to orkunde vnde tuchniſſe, ſo hebbe we wyttlyken vnſer ebdie Ingezegel laten hengen an duſſen bryff, de ghegeuen is na der bort Criſti vyrteynhundert jare, dar na in deme vyre vnde vyrtigeſten, des mandages na ſunte mathias daghe, des hylgen apoſtels.

Cop. II, fol. 44.

LXXX. Ablaßbrief eines Biſchofes Johann für das Kloſter Hillersleben und für die Capelle zu Dornſtedt, vom 4. Mai 1448.

Nos frater Johannes, miſeracione diuina Epiſcopus Buduwanenſis, publice recognoſcimus per preſentes, quod venerabilium et religioſorum dominorum Johannis Abbatis et Conuentus in hildeſſleue deuocionibus benigne annuentes Omnibus et ſingulis utriuſque ſexus hominibus ad monaſterium in hildeſleue, Ordinis ſancti Benedicti, jn feſtiuitatibus Sancti trinitatis et beati laurencii martiris ac per octauas earundem et in feſto aſſumpcionis ſancte marie ad capellam in dornſtede, in honore ſancte marie nouiter erectam, et ad dictos dominum abbatem et conuentum pertinentem, eciam per totam octauam eiuſdem feſti ſancte marie ex deuocione et propter reliquiarum oſtenſionem ibidem confluentibus ac confeſſis et contritis, elemoſynas pro conſeruacione, reparacione et emendacione edificiorum ibidem porrigentibus, Quadraginta dies indulgenciarum et vnam karenam de iniunctis eis penitenciis in domino auctoritate noſtra relaxamus. In cujus rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentis eſt appenſum. Datum anno domini M. CCCC°. XLVIII°., Sabato poſt dominicam vocem jocunditatis.

Cop. II, fol. 31.

LXXXI. Ablaßbrief eines Biſchofes Heinrich für den Beſuch derſelben Orte, vom 4. Mai 1448.

Nos frater hinricus, miſeracione diuina Epiſcopus Czamoſtenſis, publice recognoſcimus per preſentes, Quod deuocionibus venerabilis nobis In Criſto dilecti domini Johannis abbatis in hildeſleue, halberſtadenſis diocesis, ac tocius Conuentus ſeu monaſterii de ordine beati benedicti benigne annuentes, Capellam beate marie uirginis, in dornſte, eiuſdem halberſtadenſis diocesis, nouiter erectam, vbi Criſti fidelium multitudo ex ſpeciali deuocione et (ad?) domini ſeruorum ſanctorum reliquias ibidem reconditas confluere conſueuit, ut eciam in feſtiuitate beate marie aſſumpcionis et per totam octauam eiuſdem, dum illic de prefato monaſterio ſeruantur Staciones et conuiſiones reliquiarum, ab eodem monaſterio apportandarum, homines utriuſque ſexus in domino gracia indulgenciarum concreuerunt decorare, et ut populus ad continuacionem deuocionis huiuſmodi magis feruere cenſeatur, omnibus et ſingulis dictam capellam, per nos, dum in vicariatu quodam pie recordacionis johannis, Epiſcopi halberſtadenſis eramus conſtituti, conſecratam, in dicto feſto aſſumpcionis et per ipſius octauam deuote frequentantibus et ad conſeruacionum edificiorum dicte capelle manus largos exhibentibus et cimiterium cum oracionibus circumeuntibus vere confeſſis et contritis de qualibet particula reliquiarum predictarum Quadraginta dies indulgenciarum et vnam karenam auctoritate noſtra indulgemus. In cuius rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum anno domini M°. CCCC°. XLVIII°., Sabato poſt dominicam Vocem Jocunditatis.

Cop. II, fol. 31.

LXXXII. Biſchof Burchard von Halberſtadt gewährt für den Beſuch des Kloſter Hillersleben und der Capelle zu Dornſtedt einen Ablaß, am 5. Mai 1448.

Borchardus, dei gracia Epiſcopus halberſtadenſis, vniuerſis ex ſingulis Criſti fidelibus preſentes litteras viſuris et audituris, quorum intereſt ſeu intereſſe poterit in futurum, publice recognoſcimus per preſentes, Quod venerabilium et religioſorum dominorum Johannis abbatis ac conuentus in hildeſleue deuocionibus benigne annuentes omnibus et ſingulis utriuſque ſexus hominibus ad monaſterium predictum jn hildeſleue, ordinis Sancti Benedicti, jn feſtiuitatibus Sancte trinitatis et Beati laurencii martiris ac per octauas earundem et in feſto aſſumpcionis ſancte marie ad capellam in dornſtede In honorem ſancte marie et ad dictos, dominum abbatem et Conuentum, pertinentem, eciam per totam octauam eiuſdem feſti ſancte marie ex deuocione et propter reliquiarum aſcenſionem ibidem confluentibus ac confeſſis et contritis elemoſynas pro ſeruacione, reparacione et emendacione edificiorum ibidem porrientibus, Quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis eis penitenciis auctoritate noſtra in domino miſericorditer relaxamus, preſentibus vero Sigillum noſtrum iuſſimus ſcienter appendendum. Datum in Caſtro noſtro Groningen, anno domini milleſimo Quadringenteſimo Quadrageſimo octauo, dominica die poſt aſcenſionis Domini.

Cop. II, fol. 31.

LXXXIII. Der Abt Johann von Hillersleben verleiht zwei Hufen Landes zu Halbensleben an Fricke Santersleben, am 15. November 1450.

Wye Johannes, von Goddeſgnaden Abbat des Cloſters tho hildeſleue, Bekennen jn duſſem openen breffe vor alſweme, dat we myt witſchop vnd wulbord Ern hinrik ſmet, vnſes prior vnd gantzen Capittel vnſes kloſters hildeſleue ligen vnd hebben geleghen tho eynem rechten erfftynſgude fricken ſanterſleuen, Borgher tho haldeſſleue, vnd yden, ſiner Eliken huſſrowen, vnd oren Eruen twe houen landes, dy geleghen ſin in deme Stendaleſchen velde vor haldeſleue, de ichteſwane Grethen, hanſes wedewen von angheren ſelighen weren gheweſen, op dre ſchilling pennighe jarlikes tinſes alle jar to gheuen op ſante mertens dach vnſem pherner to hildeſleue, ſunder hulperede; duſſes wille we on wulſtendich vnd rechte were ſin, wur vnd wanne on des not vnd behuff is. Des to wiſſenheyt vnd merer bekentniſſe hebbe we vorgnanthe Johannes, Abbat, vnſe vnd vnſes goddeſhus jngheſegel tho hildeſleue vnd Ern hinrik ſmet, prior, vnd Capittel vnſes Capittels jngeſegel by vnſes ergnanthen heren witliken lathen henghen An duſſen breff, De gegheuen is na Chriſti gebort duſent virhundert jn dem veſthigeſten jare, des ſondaghes na ſunthe Merthens daghe, des hilghen biſſchops.

Nach dem Orig. des Stadtarchives zu Burg No. 57.

LXXXIV. Das Kloſter Hillersleben deckt eine Schuld durch die Uebernahme der Verpflichtung, eine Meſſe zu halten, am 23. November 1453.

Wy Johannes, van der gnade goddes abth, hinrick, prior, vnd gantze ſameninge deſs kloſters to hildesleue Bekennen apenbar vnd bethughen in deſſen breue vor alsweme, de ohn ſeen edder horen leſsen, dat wy dem vorſichtigem hinrick roſenkrantze recht ſchuldig ſynth geweſen twyntich ſchock older krucekroſſchen, dar he vnſem kloſter vull vnd all gedan hefft jn ſodanner wyſe, dat wy iohannes ergnant vnd gantze ſameninghe lauen vor vns vnde vnſe nakomelinge in kraft duſſes breues, hinrick roſenkrantze ergnant und ſyner frunden alle weke eyne miſſen van vnſer leuen frouwen na to holden to ewyghen tiden, dewyle vnſe kloſter ſteyth, godde to laue vnd to eren, vnd deme vorgnanten hinrick vnd ſynen frunden vnd allen criſtenſelen to hulpe vnd to troſte. Duſſes to grother bekantniſſe ſco hebbe wy iohannes, abth, vnd gantze ſameninge vnſer ebdige vnd capittels ingeſegel witliken lathen henghen nedden ahn duſſen breff, der gegheuen iſs na der borth vnſes leuen herren iheſu criſti vyrteynhunderth iar, darna in dem dre vnd vefftigeſtem iarhe, in ſunte clemens dage, deſs hilghen paweſs.

Cop. II, fol. 33.

LXXXV. Hans von Veltheim vergleicht die Kynen mit dem Kloſter Hillersleben über Beſitzungen zu Meſeberg, am 21. Januar 1459.

Ik Hans van Velthem, Eren hanſes ſone, Bekenne vor alsweme, dat ik in ghehegeden dinghe bin geweſen, Twiſchen deme erwerdighen Eren johan, Abbate to hildeſſleue, vnde henninge vnde claweſe vnde hennyge, gheheiten de kynen, vmme guder willen, de de ſuluen kynen van deme vorgnanten abbate jn deme velde vnde dorpe Meſeberghe tu lene meynden to hebben etc., Nomelken den negeſten hoff By deme kerkhoue in dat weſten iegen deme torne, myt deme haghen achter deme ſuluen houe vnde achter den parhoue vnde eyn wiſſche bleck buten an deme ſuluen haghen vnde ock anderhalue houe landes uppe deme velde darſulues to meſeberghe, In ſodaner wiſe, dat de upgenante abbet Den vorgenanten kynen vor ſodane rechticheyt der ſulven gudere dre vnde drittich ſcock older groſſchen gegheuen vnde betalet heft, vnde de ſülue kynen deme cloſtere vnde Abbate tho hildeſsleue ſodane guder vor myk gentzliken vorlaten hebben, vnde ſe vorlaten ſe one ok in kraft vnde macht duſſes breues. Des to tuchniſſe hebbe ik myn Ingeſegel laten drucken an duſſen breff, De ghegeuen is na godes ghebort Duſent virhundert, dar na in deme negen vnde veftigeſten iare, Des middewekens na ſunte angneten, der hilgen Juncfrouwen.

Cop. II, fol. 39.

LXXXVI. Reinhard Ermsruth verkauft dem Kloſter zu Hillersleben wiederkäuflich Hebungen daſelbſt, am 25. Oktober 1475.

Ich Reynhard Ermsruth Bekenne offentlichen mit diſſen briue vor mich vnd Myne erben, das Ich mit wiſſen vnd fulbord des Erwürdigſten In gottsgnaden hochgeborenenn furſtenn und herren, herren Johannſes, Erzbiſchoffs zu Madebürg, primaten In Germanien vnd pfalzgraüen bey Rein, herzogen In Beieren, mynes gnedigens, lieben herren, recht vnd redelich vff eynen widerkauff verkofft habe vnde verkouffe ſüch Inn krafft dieſes briues den Wirdigen vnd Geyſtlichen herren Johannes, Abt, prior vnd Conuente des Cloſters zü hilldesleüe vnd iren Nachkommen Eyn Mark geldes doſelbs zcü hilldeſleüe jerlichs czinſſes, die Ich von den gnanten mynen gnedigen herren zcü lehne habe, Vnd hab yn dy gegeben Vor fümff vnde viertzig gutten Rinſche gülden, die mir der gnante herre Johannes, Abt, an bereitten gelt betzalet hat, die Ich von ym entphangen hab vnd yn minen nuczs vnd frommen gewandt habe. Dyeſelbe Marck geldes zü hildesleüę czinſes ſollen die gnanten herre Johannes, Abt, prior vnd Conuent zcü hilldesleüe vnd iren nachkomen alle Jar Jerlichen auff ſand lucas tag vffheben vnd nemen, vnbekümmert geiſtlich vnd wertlich gericht vnde ane Intrag vnd geuerde. Vnde ich ſetze die obgenanten herren abt, prior vnde Conuent czü hilldesleüe vnd ire nachkommen, In maſſen vorgerürth iſt, der obgerürter Marg geldis zcinſſes In eyne gerüchliche vnd habende gewehre, In krafft diſſes briues. Vnd die vorgenanten heren Abt, prior vnd Conuent zü hildesleüe haben vor ſich vnde ire nachkommen mir vnd minen erben die macht gelaſſen, das wir dy obgemelten Marck geldes czinſes, welchs Jareſs wir wollen, widerkaüffen mogen, Vnd wan wir den widerkaüff thün wollen, das ſollen vnd wollen wir in ein virteil Jares zu vorenn verkundigen, Vnd dann uff ſente lucas tag nach der verkundigünge neceſt vollünge yn die obgedachten fünff vierczig gute Rinſche gulden houptſumme mit der Marck geldes czinſes dann betagt vnd all andernn vorſeſſen czinſen, ab der was hinderſtellig vnde vnbetzalt bliben weren, gutlichen geben vnd betzalenn, vnbekumert allir gerichte, geiſtlich oder werltlich, vnd ane Intrag vnd geuerde; vnd wann yn di betzalung alſo geſchen iſt, ſo ſollen ſie vnſs der obingeſchrieben Marg geldis zcinſes wider abetreten vnd diſſen brieff widder geben, an geuerde. Alle vnd igliche vorgeſcriben ſtück vnde Artikele diſſes briues rede vnd glabe ich obgenanter Reynharde von Ermsrüth vor mich vnd mine erb der obgenanten heren Abt, prior vnde Conuent zü hildeſsleüe vnd iren nachkommen ſtete vnde vaſte vnd vnforbrochene zü haldenn, vnd zü bekenntniſs hab ich min ingeſigel an duſſen breff gehangen. Vnd wir johannes, von gottsgnaden Ertzbiſchoff zü magdeburg etc., Bekennen aüch offenware mit diſſen ſelben brieff, das der obgeſcriben widerkoüff vnde alle vnd igliche vorgeſcriben ſtuck vnde artikele diſſes briues imit vnſſerm wiſſen vnd willen geſchin ſint. Vnde des zcü verkünd haben wir vnſen Ingeſigel an diſſen brieff thün hengen, der geben czü magdeburg, nach Chriſti gebürtd Tuſent vierhundert, darnach im funff vnd ſobenczigeſten Jare, An Mittewochenn nach ſan lucas tag, des heilligenn Ewangeliſtenn.

Cop. II, fol. 49.

LXXXVII. Der päpſtliche Legat, Bruder Emerich, verleiht den Wohlthätern der Kapelle zu Dornſtedt einen Ablaß von Jahr und Tag, am 28. Juni 1482.

Nouerint chriſticole vniuerſi, quod alias de menſe Julii quarto kalendas Anno domini millesimi (quadringentesimi) octuagesimi secundi reuerendus venerabilis et religiosus pater et dominus magister Emericus, ffrater ordinis minorum de obseruancia bone memorie domini Sixti, pape quarti, legatus de latere ad almanie partes missus asseruit pupplice atque dixit, quod inter alia Auctoritatem et facultatem pie largiendi et concedendi XXX ecclesiis in dicte almanie partibus per eum nominandis vnicuique earum jndulgencias vnius anni cum una karena omnibus et singulis confessis et contritis easdem aut aliquam earum pie visitantibus, elemosinas ac pias manus suas adiutrices ibidem porrigentibus, Ab eodem quoque papa Sixto et sancta Romana ecclesia habere concessam, vnde ad humiles preces ad instancias religiosi et deuoti confratris Cristiani linden, tunc prioris monasterii hildesleue, ordinis sancti Benedicti, de thesauro ecclesie huiusmodi capellam in beate marie virginis honorem consecratam in dornstede, dicto monasterio hildesleue perpetuo incorporatam, dotauit et unam de numero predictarum XXX ecclesiarum et indulgenciarum huiusmodi participem esse voluit, ita quod quicunque cristifidelium confessus et contritus deuote pietatis causa capellam memoratam in dornstede tociens quociens nisitauerit, pias manus adiutrices eidem porrexerit, elemosinas dederit, tactas vnius anni et vnius karene indulgensias misericorditer auctoritate predicta indulserit atque concesserit. Acta fuerunt hec in ambitu monasterii fratrum minorum de obseruancia in Magdeborch anno, menſe quibus supra.

Ego frater Cristianus, prior, supra memoratus hec sic acta, ut perfertur, presentibus scriptis propria manu conscriptis protestor et veris verbis recognosco.

Cop. II, fol. 32.

LXXXVIII. Die von Weltheim bestätigen dem Kloster Hillersleben Wüstendornstedt mit dem Stättegelde von den Händlern, die zur Ablaßzeit den Ort besuchen, am 8. Januar 1489.

Wy ludeleff, hinrick vnde hylmer van velthem, ludeleffes szeliger szone, Bekennen vnde bethugen apenbar myt vnsen apen briffe vor vns vnde vnsen rechten eruen vnd vor allesweme, de ohn sehn, horen edder lessen, dat wy eyndrechtliken vnd myt vnseme guden willen, lutterliken dorch god vmme szalicheyt vnser szelen vnde ewiger dechtnisse vnnser olderen, Vnnser vnd vnses gantzen slechtes, man vnde frowen, de uth vnseme slechte vorstoruen synth vnd noch in tokamen tyden vorsteruen werden, hebben gegeuen vnde vorlaten in krafft dusses breues deme erwerdigen heren, Eren Nicolawesze, abthe, Cristiano, priori, der gantzen sameninge vnde oren nakomelingen des innigen Closters to hildesleue sunte Benedictus orden, de dorpstede to Wostendornestidde mit aller nuth vnde tobehoringe vnde rechticheyt, mith den stedegelde van den jennen, de dar wes feyle hebben, wan dat afflath dar ys, myt acker, holten, water, weyde

vnde wiſchen, nichtes vtgenamen, ſo hinrick ſack ſzelig vnd ludeleff van velthem, vnſe vader ſzeliger, Eren hanſzes ſeliger ſone, deme vorgenanten Cloſtere vor vns gegeuen vnde vorlaten hebben. Worvmme hebben de vilgenanten heren, abeth, prior vnde de gantze ſamnige, vor ſick vnde ore nakamelinge vorwillet, dat ſy alle iare am mandage auende na vnſer leuen frowen dage lichtmiſſen mit vigilien, vnde am dinſtage morgen mith miſſen to ewigen tiden de vilgedachten hinrick ſack ſzeliger vnde ludeleff van velthem, Eren hanſzes ſzeliger ſone, vnde alle, de vth der ſecke vnde van velthem ſlechte, man vnde frowen, vorſtoruen ſynth vnde in tokamende tyden vorſteruen werden, ewichliken beghan vnde ock alle iare to dorneſtidde, wan dat afflath is, des ſondages na vnſer leuen frowen dage orer hemmelfart, uppe deme predickſtole vor deme gemeynen volke orer gedenken vnde vor ſe bydden. Deſs to orkunde vnde merer bekanteniſſe hebbe wy ludeleff, hinrick vnde hylmer van velthem eyn iewelich ſyn ingeſegel witlick vor vnſz vnde vnſe nakamelinghe vnd Eruen lathen henghen benedden an duſſen apen breff, de gegeuen ys na criſti vnſes heren gebord verteynhundert iare, dar na in deme negen vnde achtigeſteme iare, am middeweken na der hiligen drier konynge dage.

Cop. II, fol. 46.

LXXXIX. Das Kloſter Hillersleben verpflichtet ſich zur Gedächtnißfeier der Familien Sack und Veltheim, am 13. Januar 1489.

Wy Nicolaus, Abbeth, Criſtianus, prior vnde de gantze ſameninge des inneghen cloſters to hildeſleue, ſunte Benedictus orden, Bekennen vnde betughen apenbare mith duſſem apenbriffe vor vnſs, vnſe nakamelinge vnd vor alleſweme, de duſſen vnſen apenbriff ſeen, horen edder leſen, dat wy vnſs vorwillet hebben vnd vorwillen vor vns vnde vnſe nakamelinghe in krafft duſſes breues, dat wy willen alle jare de jartit der düchtighen ludeleff van velthem ſzeliger, Eren hanſzes ſzeliger ſone, Vnde hinrick ſackes, vnde alle de vth der van velthem vnde ſeke ſlechte vorſtoruen ſynth vnde noch in tokamen tiden vorſteruen werden, am mandage des auendes myt vigilien vnd des dinſtages morgens myt miſſen na vnſer leyuen frowen dage lichtmiſſen in vnſeme cloſtere nach wyſe und wonnheyt vnnſes ordens to ewighen tiden, de wyle dat vnſe cloſtere ſteyt, began. Vnde ſo vorwille wy vnnſs ock forder dath, dat wy alle iar willen derienner, de vth der van velthem vnde ſecke ſlechte vorſtoruen ſyn, willen alle iare to dorneſtidde, wan dat aflath ys, des ſondages na vnſer leuen frouwen dage orer hymmelfard, vppe deme predickſtole vor deme gemeynen volke gedencken vnde vor ſe bidden, dar vor ſy vns vnde vnſen nakamelingen Erffliken hebben gegeuen vnde vorlaten, de ergnanten hinrick ſzack irſt, vnde den ludeleff van velthem, Eren hanſzes ſzeliger ſzone, na, vnde nu ludeleff, hinrick vnde hylmer van velthem, gebrodere, ludeleff ſzeliger ſzone, vor ſick vnde oren eruen de dorpſtede to wuſten dorneſtidde myth aller rechticheit, myt den ſtedegelde van deniennen, de da was feyle hebben, wan dat afflath ys, myt acker, holten, water, weyde, wiſchen vnde al der tobehoringe, nichtes vthgenamen. Vnde willen duth ſzo ſtede, vaſte vnde vnuorbraken holden, ſun-

der alle gheuerde vnde behelp. Des to orkunde hebbe wy Nicolaus abth vnſere Ebdige Ingeſegel, vnde Criſtianus, prior vnde de gantze ſameninge vnſes conuentes Ingeſzegel witliken laten henghen benedden an duſſen apen bryff, de gegeuen ys na criſti vnſes heren gebort vyrteynhundert iar, darna jn deme negene vnde achtigeſten iare, Am mandage na pauli, deſz Erſten Eynſzedelers.

Cop. II, fol. 47.

XC. Das Landgericht vor der Brücke zu Wanzleben ſtiftet einen Vergleich der Stadt Wanzleben mit dem Kloſter Hillersleben über einen letzterem zugehörigen Hof in der Stadt, am 5. Juli 1491.

Vor allen, de duſſen apenbreff ſehen edder horenn leſen, Beſundernn vor allen richterenn, geiſtlick vnd wertlick, Bekennen wy richter vnde ſchepe des lanthgerichtes vor der brugghe to wantſleue, dat duſſe hirna ſchreuen vordracht geſchyn iſs in henningh zacharies huſe etc. In deme iare vnnſes herrenn duſent vir hundert eyn vnde negentigeſte hebben ſyck vorghan de Erwerdige herre, benomeliken Erenn Nicolaus, abth des cloſters to hildeſleue, mith ſinenn mede herren vnd broders, vnd ock allen erhen nakamelinghen van eynt deylſs weghen, vnd van erenn heyſſen dreghers vnd vnd buſſen ſchildes, amptluden der borch to wantſleue, twyſſchen deme rate to groten wantſleue, andrepende denn frigen hoffe deſs cloſters to hildeſleue mith aller tobehoringe, ſo dat de inwonher deſs hoffes, benomlik hans padow vnde alle ſyne nakamelinge, ſchullen alle iar vpp martini reyken dem rade dar ſulueſt vppe dat radhuſs twe ſchock older groſchen genger vnd gheüe deſs ſtifftes to magdeburch vnd darto twe efft dry reyſen vm beden wegen des rades fruntlyken to dynende in dat ghemeyne beſte der ſtad, vnde denne vor ſodanne gyfft vnnd dinſtes weghen de erſamen rad mith omhe vnd ſynen nakomelingen gud vnd arch liden willen, vnd beſchutten vnd beſchermen, gelick oren medeborgherenn, Vnnd ſy ſyck denne forth ieghen den inwohnher deſs hoffes ſo holden willen, dat omhe neynes clagendes nod efft beſoken bedorff den herenn deſs cloſters to hildeſleue. Sunder werth ſacke, dat in natiden de beſitter deſs haues andern acker dreüe bouen des cloſters acker, dar ſchal he van don alſs ſyne medeborgher don, vnnd ock des kores fry ſyn, omhe nicht to tynde in des radeſs ſtole, benomeliken borghermeſtere vnnd radmann to weſende, vnnd alle ſyne nakamelinghe vnd beſitter deſs fryen hoües, Edder dat ſy denne, dat omhe dat ſulueſt beleuede, beſundernn doch nicht mith willenn der herren des cloſters. Duſſe vorberurden vordracht hebben ingeghan vnnd beliued vnnd by ahnn vnnd auer geweſt de uorgnanntenn erwerdighen herre deſs cloſters vnnd ſyne vnnderſathenn vnnd amptlude der borch wantſleue vorberurth, vnnd Eggherth eggherdes, borghermeſter deſs iars, vnnd hans henke, olde borgermeſter, henningh zacharies, hans ryke, hans hobeck, hans henninghs, hans einke, hinrick noddick, ſchriuer der ſtad. Duſſe vorhandelinge iſs geſchynn deſs dinxſtaxes na vnnſer liuen frowen dage viſitacionis marie, Anno vt ſupra etc. Deſs to mher orkunde hebbe wy richter vnde ſchepen deſs lanthricht vor der brugghe to

wantſsleue heytenn druken vnnſe ingeſegel vppe dat ſpacium hir neddenn vppe duſſem apen briff.

Cop. II, fol. 9.

XCI. Das Kloſter Hillersleben verkauft einen Platz daſelbſt zum Anbau und lebenslänglichen Beſitz der Käufer, am 28. September 1495.

Wor Allen, die duſſenn apenbriff ſehen, horen edder leſsenn, Vnnd vor vnnſse rechtenn eruen Bekenne wy Simon vnnd hinrick arnndes, gebroder, vnd Geſse, hinrick arnndes elike huſſrowe, dat vns die Erwerdigen herren, Erenn Nicolaus, abth, Hinricus, prior Vnnd dy gantze ſamminghe des innighen cloſters to hildeſleue, vorkofft hebben to lyffliker brukinge eyne ſtede vp orhes cloſters fryheit, twyſſchen des cloſters muren vnnd deme dorpe belegenn, vor achtentwintichenhaluen gulden, die to buwen, bewanhen vnnd beſitten quid vnnd fry de tyd vnnſer dryer liue vnd leuenth, Na lude vnnd wyder inholde orhes briffes, den ſy vnns vpp ſodanne kopp vnnd fryheith mith orhen inghefegelen vorſegelt gegheuen vnde ouergeanthwerth hebben, Den wy ohnn van worde to worde wedder beſchreuen ouergheuen, vorgeſegelt mith des Erſamen rades der ſtadh to nighenhaldeſleue Inghefegel, dat ſy vmme bede willen vnnd fruntſchap witliken hebben lathen henghen ahn duſſene apen briff vnnd heued ſick aldus ahnn:

Wy Nicolaus, abth, hinricus, prior vnnd dy gantze ſameninghe des cloſters to hildeſleue, Bekennen apenbar in vnnd mith duſſen vnſerenn apenbriff vor vns vnde vnſſe nhakamelinghe vnd vore alſsweme, de ohn ſehen, horen edder leſsen, dat wy eyndrechtliken mith wolbedachten mode vnnd guden rade recht vnnd redeliken hebben vorkofft vnnd vorkopen in krafft deſſes breffes tho liffliker brukinghe den beſcheyden Symon vnnd Hynrick arnndes, gebroderenn, vnde Geſzen, hinrick arnndes elike huſſrowen, to orhen liffe vnnd leuende eyne ſtede vpp vnſses cloſters fryheit, twyſſchen vnſes cloſters muren vnnd deme dorpe belegenn, de to buwen vnnd bewanhen quid vnnd fry de tyd orer drier leuende. Orhe koye, ſwyne vnnd ſchape ſchullen vnſes kloſters herden hoden, bewarenn, vth vnnd indriuen, gelik vnſsen; Sunder van den ſchapen ſchal vnſse kloſter hebben de winterwulle, vnnd dy melk. Ock is ohn behoff, ſso wille wy ohm don twe ſtucke landes in ieueliken velde to plogende dar van pacht to geuende, gelik vnſes cloſters vnderſaten, eyne graſse wyſk van tween efte dreen forder howes tor huve vor gelt, vnd melick holt to redeliker wis to furinghe vnnd berninge im gemeynen holte, dar vnſes cloſters lude, mith willen vnſses cloſters procurator vnnd hauemeſters, inne howen, vnnd nicht in vnſes cloſters hegeholten. Hyrvar hebben ſy vnſsen cloſtere gegheuen vnnd vornoghet achtentwintichеſten haluen rinſchen gulden, die wy in vnſes cloſters nud vnnd framen gekard hebben. Wannher auer de vorghenhanten Symon, Hinrick arndes, gebroder, vnnd Geſse, ſyne elike huſſrowe, van dodes wegen vorſcheiden ſynth, ſchal die vargemelde ſtede mith deme gebuwete, dat ſie darth vpghebuvet hebben, vnſsenn kloſter quid, fry vnd loſs ſyn, Vnnd wy effte vnſse nhakamelinge vns de macht beholden hebben in krafft deſſes briffes, dar mede tho donde, wath vnſsen cloſter

bequeme is, dar erner vns nicht an hindern ſchalen. Des orkunde etc. Datum anno nhá der Gheborth criſti virtheinhundert iar, darnha in deme vif vnd negentigeſten iare, am ſunte michels dage.

Cop. II, fol. 48.

XCII. Das Kloſter Hillersleben verpflichtet ſich zur Gedächtnißfeier für alle, die aus den Familien von Bismark und von Alvensleben verſtorben ſind, am 29. September 1498.

Wy Nicolaus, abth, vnd gantze ſameninge deſs innigen cloſters tho hildesleue, ſunte Benedictus orden, Bekennen apenbare vor vnns, vnſe nakomelinghe vnnd vor allsweme, de duſſen vnſen apenbriff ſehen, horen edder leſsen, dat wy mith guden willen vnnd wolbedachten rade vns vorwillet hebben vnd vorwillen vor vns vnnd vor vnnſe nakamelinge, in krafft duſſes briues, dat wy alle iar to twen tiden, alſs twyſſchen paſſchen vnnd pinxſten, twyſſchen der hilgen drier koninge dage vnd der hilgen vaſten, alle iar in vnnſem cloſter nach wonheit vnd wyſe vnnſes ordens gedencken vnnd beghan mith vigilien vnnd ſelemiſſen alle de iennen, de vth der eddelen vnnd wolduchtigen van Bismark vnd van Aluensleue ſlechte vorſtoruen ſynth vnnd in tokamen tiden vorſtoruenn werden ſo langhe, alſs vnſe cloſter ſtan werd. Vor welker dechtniſſe vnſem cloſter de erbarenn Sabine, henningh van Bismark elike husfrowe, hefft druthtich rinſche gulden an reden golde in eynen ſummen gegheuen vnnd vornoget, de wy forder in vnnſes cloſters nüd vnnd fromen angelecht vnnd dar mede iarlike tinſze vnnd renthe gekofft hebben. Des to orkunde hebben wy nikolaus, abth, vnſer ebdige ingeſegel witliken lathen henghen benedden an duſſen apenbriff, de gegheuen is na criſti vnſes herrenn bord virtheynhundert iar, darna in deme achten vnd negentigeſten iare, an ſunte michelſs dage.

Cop. II, fol. 47.

XCIII. Die Klöſter Hillersleben und Ammensleben vergleichen ſich uber wiederkäufliche Beſitzungen, am 18. Dezember 1501.

Wy Nicolaus, abth, Tilemannus, prior, vnd gantze ſameninge deſs kloſters to hildesleue, ordens ſancti Benedicti, Bekennen vor vns, vnſsen nakamelinge apenbar mith duſſen briffe: Nachdem de Erwerdigeſter in gode vader hochgeborenen furſt vnnd herre, herren Ernſt, Ertzbiſſchop to magdeburg, primas in germanien, Adminiſtrator deſs ſtifftes to halberſtadt, hertoch to ſaſſen etc., vnſe gnedige liue herre, mith fulbordt ſyner gnaden Capittel to magde-

burg, deme kloſter to ammensleue to erholdinge der reformacien darſulues, die lenhe ahn eynen wonhoffe mith ſynen acker, wyſſchenn vnd togehoringe in dorpe vnd felde to grothe ammensleue, dar vns die gebrukinge in wedderkop wyſſe vame ſtiffte to magdeburg vor LXXX feyne marck ſuluers vorſchreuen iſt, upp eynen wyſſel voreyngenth, vorlathenn vnd den wedderkop, wente dem kloſtere to ammensleue dat eüen, van vns todonde vorgünth hebben, dat wy to vorfolging ſulkeſs wyſſelſs vnd ghalden contractus, iſs vns vnd denn van ammensleue beyder ſeyde to beſundere bequemicheit gheſchyn, Dar mede vngehindert ſynen vorthganck gewynnhe wolbedachtlich ock mith vorgehabbnen rade vnſere vadere, der viſitatoren der kerken vnnd domproüiſtige to magdeburg, ock vorlathenn vnnd gantzliken auergeuen hebbenn die lenhe ahn eynen hoffe, bynnen groten welle geleghen, mith twen houe landes vnd eyne weſse, ſo Valentin van Beyndorp itzünt beſittet, vorlathenn, voreyghenn vnd auergheuenn, ſulkeſs ock mith duſſem breue iegenwardichlich mith apenbarliken vorczich aller gerechticheyt wente dar gehadt, vnnd ſetthenn die kerkenn to magdeburg in eyne geroüliker gehebbede gewere ſulkes hoffes ſampth ſyner tobehoringe vorgemelt, alſs dat eyn domprouiſt darſulueſt nümher vordan die ſuluen lenhe vnd gerechticheit ewichlikenn van der kerkenn weghenn to donde hebbenn ſchal, van vns, vnſen nakamelingen vnnd idermann gantz vnuorhindert. Deſs to orkunde hebbe wy nicolaus, abt, in ſamptlich mith vnſes Conuentes ingeſegel duſſen briff vorſegelt. Datum anno domini XV^{c}. vnd eynem iarhe, ſabbato na lucie.

Cop. II, fol. 51.

XCIV. Erzbiſchof Ernſt von Magdeburg geſtattet auf dem Kirchhofe der zerſtörten Capelle zu Dornſtedt an einem beweglichen Altare Meſſe zu halten, am 13. Juli 1504.

Auctoritas generalis celebrandi in portatili in dornſtede in Sabbato et dominica infra octauam aſſumptionis beate marie virginis a gracioſiſſimo domino Erneſto Archiepiſcopo magdeburgenſi indulta.

Erneſtus, dei gracia Archiepiſcopus eccleſie Magdeburgenſis, Primas germanie et halberſtadenſis adminiſtrator eccleſiarum, dux Saxonie etc.

Ut in cimiterio Capelle deſolate beate marie virginis in dornſtede, halberſtadenſis dyoceſis noſtre, ſub diuo in ara portatili diuinum meſſe officium propter multitudinem populi ad locum predictum deuocionis cauſa confluentem per ydoneos ſacerdotes, non ſuſpenſos nec irregulares, Sabbato et dominica diebus infra octauam feſtiuitatis aſſumptionis beate marie virginis tempore oportuno celebrari poterit et valeat, Excommunicatis et interdictis ſecluſis, et dummodo aliud canonicum nullum obſtiterit impedimentum, preſentibus indulgemus. Datum ex aula noſtra archiepiſcopali magd'eburgenſi, die lune XIII. menſis iulij, Anno etc. quarto, noſtro ſub ſecreto a tergo preſentibus appreſſo.

Cop. II, fol. 11.

XCV. Erzbiſchöfliche Commiſſarien vergleichen das Kloſter Hillersleben mit dem Dorfe Nienhof über ſtreitige Holzungen, am 26. Juli 1509.

Wy gregorius warbeck, in geyſtliken rechtenn doctor, deken ſunte Niclauſs kerkenn vppe dem nyenn markede to magdeborch, vnnd des Ertzbiſchoplikenn haues darſulueſt gemeyner official, vnnd lewtholt van Brandenſteyn, houethman to wolmerſtede, Tho nageſchreuen parthenn vnnd ſaken van dem hochwürdigeſten in godt vader durchluchten, hochgebornen forſtenn vnd herrenn, herren Ernſte, Ertzbiſſchoppe to magdeborch, primathen in germanien, adminiſtratoren des ſtiffts to halberſtadt, hertogen to ſaſſen, lantgrauen in doringen vnd marggrauen to miſſen, vnnſem gnedigeſtem herrenn verordente Commiſſarien, Bekennen vnnd dhon kyr mith künth vor idermennlich, dat wy twuſſchen den Erwerdigheſtenn herenn Nicolaen, abthe, ſampt ſyner ſameninge deſs kloſters to hildeſleue, ordens ſancti Benedicti, eyns, vnnd gemeyne ſyne vnderſathenn deſs dorpes nyenhaue, anderſs deylſs, orher erringhen vnd gebreke nageſchreuener holtung haluen gehandelt, Sie ock mith orhen wethenn vnnd willen fruntlich, wo kyr nafolget, geſcheydenn hebbenn vnnd nemlick alſso, de bemelte gemeyne tom nyenhaue der holtung hinder dem dorpe, vnnd des haghenn darſulueſs gebruken mughen, wo ahn den orden gewontlich van on hergebracht vnd geovet, Dennoch meth ſulkem beſcheyde wenner ſie dar ſulueſt kauelen willen, ſchullen ſie eyn ſodans ohgnanthen herrenn abthe vnd ſynen nakamen toſegghenn vnnd tofarnn vorkundighenn, der den van den ſynen dar by ſchulle ſchygken to befinden vnnd erkennen, efft ſulk holt to kauelen tidtlych ſy edder nicht. Ock dat ſy ſulke bomhe, die mith der tide to gebuwen bequemhe ſyn mochtenn, vnde lathryſe nicht angrepen. Nha ſulkem erkantniſſe ſchollen ſie obgedachten herren vnnd conuentt vth bemelthenn vnnd anderenn holtunghenn vnnd haghen, wy ſie de kauelen willen, eyne kauele gelick eynem anderenn burghen volghen to lathen ſchuldich ſyn. Ock ſchal genannte gemeyne obgemeltten abthe vnnd conuente in dem iarhe, wen dat kloſter ſyn kauell nympt, die twe ſchock waſen holts (die ſie ſuſt alle iar dem ſuluigem kloſter tho gheuen ſchuldig) volghenn to lathenn edder togheuen nicht verplich ſyn. Der ander holtunge haluen, vor gedachtenn dorpe geleghen, die bredehop edder balken genanth, iſs beredet vnd bededinget, dat ſo imandes van gedachter gemeyne vth nottorfft vnnd to erholdung ſynes gebüwes des ſuluigen holts wolde gebruken, ſchulle en ſo das nicht anders, dan mith wethenn vnnd willen obgnanther herrenn abts vnnd ſyner nakamen, to donde macht hebben, von dem ock vnnd ſynenn nhakamen eynſodanſs bemelthenn mennern vnnd vnderſathen vngeweygert ſcholle geſtatt werden. Worde ock bemeltten herrenn van hildeſleue vnnd ſynen nhakamen ores kloſters halue van noden ſyn in der ſuluigen holttüng holt to gewynnen, deſs ſchullen ſie mogheliker wyſse mechtich ſyn vnnd fryſtan in alle ander holtungh, wo die die obgnante gemeyne tom nyenhaue van older gehadt, vnnd tho thünenn, ock to ander orher nottorft, henforder vngehindert geniethenn. Dar mith ſchullen obgnante parthen alle orher gebreke, bether vnnder ſie gedachte holtüngh haluen erwaſſen, ghentzlich vordragen ſyn. Deſs to wahrer orkunde hebben wy duſſen receſſs mith vnnſer dryer ſigneth vorſegelt, De gegheuen iſs nha criſti vnſes herenn gebordt duſent vyff hundert, vnd dar nha im neghendem iare, am donnerdage nha iacobi, deſs hilghen apoſtelſs.

Cop. II, fol. 54.

XCVI. Das Kloſter Hillersleben verpflichtet ſich Bürgern zu Neuhaldensleben zur Todtenfeier, am 9. November 1509.

Wy Nicolaus, abth, Tilemannus, prior, vnd gantze ſammeninge deſs kloſters to hildeſleue, Bekennen apenbar vor vnns, vnſse nakamelinghe vnnd vor alſweme, die duſſen apenbriff ſehen, horenn edder leſsen, dat die vorſichtige hinrick mollenſtede, rademan vnd borgher der ſtadt to nyenhaldenſleue, vnd Metthe, ſyne elike huſſrowe, vnſs hebben in eyner ſummen gegheuen twintich rinſche gulden ahn munthe van ſteffen wardenberch weghen ſeliger, wandages borgher der ſtadt to nyenhaldeſleue, die he vnſem kloſtere mith wolbedachtem mude vnnd vornünfftich vnnd redelik in ſynen teſtament hefft gegheuen, Dar wy deſs vorgemelthen ſteffen wardenberch, milder dechtniſſe, nhamen hebbenn lathen ſchriuen in vnſse dodenbock, dat ſyn nhame alle iar, wan ſsyne iartyde iſs, werde geleſsen, vnnd var ohn vnnd alle die vth ſsynem ſlechte vorſtoruen ſynth werde gebedenn. Dar to vorplichte wy vns vnnd vnſe nakamelinge in krafft duſſes briues, dat wy alle iar to vyr tiden, ſso wy vnſes kloſters woldeder mith vigilien vnnd ſelemiſſenn nach vnſes kloſters wonheit beghan, dar mede intellen, gedenckenn vnnd beghan. Ock forder wan die erghnantenn hinrick mollenſtede vnnd mette, ſyne elike huſſrowe, wen ſie in gode vorſtoruen ſynth, die doch godt die almechtige lange fryſte, vnnd ſpare am leuende, nach der ſulftighenn forme vnnd wyſse orhe nhamen gelick ſteffen wardenberch ſeliger in vnſse dodenbock willen lathenn ſchriuen vnnd in die vyr bouenbenomeden memorien mede intellen, vnd alle iar beghan. Deſs to orkunde hebbe wy Nicolaus, abth, vnnſer ebdige ingeſegell witlikenn lathenn hanghen ahn duſſen apenbryff. Gegheuen nha criſti vnnſes herrenn gebordt vefftheyn hundert iar, dar na im negendem iarhe, amm frydage nha leonhardi, des hilgen abteſs.

Cop. II, fol. 51.

XCVII. Das Kloſter Hillersleben acceptirt die Gedächtnißſtiftung der Wittwe Eliſabeth Valke zu Tangermünde, am 13. Februar 1510.

Wy nicolaus, abth, tilemannus, prior, vnnd gantze ſamninge deſs kloſters to hyldeſleüe, ſünte benedictus ordens, halberſt. ſtifftes, bekennen apenbar vor vnnſs, vnnſse nakamelinghe vnnd alſsweme, de duſſen breeff ſeen, horenn edder leſsen, dat de dogetſame Eliſabeth, petere valken ſeliger nagelatene wedewe, borgerſche der ſtadt to tangermunde, hefft by oren geſunde lyue vornüftich vnd redlich myth wolbedachten mode, lutterliken vmme godes willen, (to) orer vnd (orer) olderen (vnd) aller orer leuen frunde ſselen ſalicheyt vnd ewiger dechtniſſe, vnſseme cloſtere ghegheuen vefftich rinſche gulden in eyner ſummen, de wy forder deme erſamen clawes meyger, Borgermeſter der ſtadt tho nyenhaldeſleüe, gedan hebben, dar he vnſseme kloſtere alle iar III gulden iarlike czynſse an twen graſewiſchenn vp eynem widerkop vorkofft vnnd vorſchreuen hefft

myt alſsodanne beſcheyde, dat wy nicolaus, abth, tilemannus, prior, vnnd de gantze ſameninge vorgemelt, vnd al vnſse nakamelinge willenn alle iar, de wile dat vnſse kloſtere ſteydt, der vorgenanntenn Eliſabet orer vnd olderen al oren leuen frunde ſselen, de vth oren ſlechte vorſtoruenn ſynt, effte in tokamenden tyden vorſteruen werdenn, myt vigilien vnd ſelemiſſen began, vnnd dar to laue wy abth, prior vnnd gantze ſamnige bouen genompth, vor vnnſs vnnd vnſse nakamelinghe, dat wy der ergedachtenn Elizabet al iar vp vnnſser leuen frowen lichtmiſſen daghe van dem III gulden tinſse vth vnſses kloſters redeſten guderenn eynenn ſtendalſche marck de tydt ores leuendes vnvbrtogert geuen willen vnnd vornügen ane geuerde; Beſunderen na orme dode ſchole wy effte vnſse nakomelinge nemant mer vorplicht ſyn tho geuen. Des tho orkunde hebbe wy nicolaus, abth, vorgemelt vnſser ebbedie ingeſegel wytteliken laten hangen an duſſsen apenbreeff. Na der borth Criſti ymme veffteynhunderdſten vnd tynden iare, amme dingeſdage na Scolaſtice virginis.

Cop. II, fol. 52.

XCVIII. Gedächtnißſtiftung der Wittwe Eliſabeth Valke in Tangermünde bei dem Kloſter Hillersleben, vom 27. Juli 1510.

In nomine Domini amen. Anno a natiuitate eiuſdem Milleſimo quingenteſimo decimo, indictione tercia decima, pontificatus ſanctiſſimi in criſto patris et domini, domini noſtri Julii diuina prouidencia pape ſecundi anno ſeptimo, die vero ſolis, viceſima ſeptima menſis Julii, in mei notarii publici et teſtium infra ſcriptorum preſencia perſonaliter conſtituta honeſta matrona Elizabet, relicta petri valken, Ciuis dum vixit oppidi tangermundenſis, halberſtadenſis dyoceſis, non vi, dolo, metu aut aliqua alia ſiniſtra machinatione ſeducta, vel circumuenta, ſed eius ſpontanea voluntate liberoque arbitrio et bene deliberata aſſeruit, melioribus modo, via, iure et forma, quibus melius potuit, pure propter deum, condicione tamen infra ſcripta adiecta, pro ſe et propter parentum et amicorum animarum ſalute, Ceſſit et donauit donacione valida et irreuocabili ac inter uiuos mancipata Reuerendo in criſti patri et Domino Nicolao abbati ac venerabilibus religioſis viris Tilemanno, priori totique conuentui monaſterii in hildeſleue, dicte halberſtadenſis dioceſis, ordinis ſancti Benedicti, Quinquaginta florenos renenſes, quos eiſdem dominis, abbati et priori facto realiter et cum effectu numerauit atque pagauit. Ipſique domini abbas et prior, dicti conuentus et monaſterii nomine, eandem ſummam cum graciarum actione recipientes, vlterius ad vota et deſiderium dicte eliſabet promiſerunt, ſe ſingulis annis futuris perpetuis temporibus memoriam dicte eliſabet donatricis ac parentum et amicorum ſuorum cum vigiliis et miſſis animarum iuxta monaſterii ſui ritum velle et debere peragere et obſeruare, Nec non et eidem eliſabet ſingulis annis, quoad vixerit, vnam marcam ſtendalienſem de et ex fructibus redditibus et prouentibus predicti ſui monaſterii preſentibus et futuris pro aliquali remuneracione, ſine omni contradictione, perſoluere atque dare, Rurſum prefata eliſabet omnibus et ſingulis iuribus, ſibi ad dictam ſummam quinquaginta florenorum quomodolibet competentibus, pro ſe et heredibus ſuis renuncciauit, nec non prelibatis

dominis, abbati, priori et conuentui, plenam et liberam, eoſdem quinquaginta florenos in proprios ſuos vſus et monaſterii ſui vtilitatem convertendi dedit et conceſſit facultatem. Super quibus omnibus et ſingulis tam dicta eliſabeth donatrix quam abbas et prior prenominati ſibi a me, notario publico, unum uel plura confici atque dari pecierunt inſtrumentum et inſtrumenta tot, quot fuerint neceſſaria et oportuna. Acta fuerunt hec in eſtuario aule abbatis hildeſleuenſis, Anno, indictione, die, menſe et pontificatu, quibus ſupra, hora veſperorum uel quaſi, preſentibus ibidem honorabilibus viris domini iacobo mechow, preſbitero, clerico verdenſis dyoceſis, at hanſone frickenn layco clerico hildeſemenſis dioceſis, teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter et rogatis.

Et ego Anthonius haſe, Clericus magdeburgenſis dioceſis, ſacra imperiali auctoritate notarius publicus, quia dictis donacioni, pagacioni et numeracioni omnibuſque aliis et ſingulis ſicut premittitur fierent et agerentur, vna cum prenominatis teſtibus preſens interfui eaque omnia alia et ſingula ſic fieri vidi et audiui, ideoque preſens publicum inſtrumentum, manu alterius fideliter ſcriptum, exinde confeci, ſubſcripſi, publicaui, et in hanc publicam formam redegi, ſignoque et nomine meis ſolitis et conſuetis ſignaui, in fidem et teſtimonium omnium ſingulorum premiſſorum rogatus et requiſitus.

Cop. II, fol. 53.

XCIX. Das Kloſter Hillersleben ſetzt den Zehnten aus Wederingen auf eine Geldabgabe, am 30. November 1514.

Wy nicolaus, Abth vnnd gancze Conuenth des cloſters to hildeſleue, bekennen apenbare vor alſsweme, die diſſsen openbriffe ſehen, horen edder leſsenn, dat wy Bewilligeth hebben vnnd bewilligen ock in krafft duſſses breues vmb flitiger bede vnnd guder naberſchop weghen der Beſcheyden bure edder inwoner tho wederingh, de den acker vp der ſulfftighen Wederinghe ploghen vnnd ackernn, dar vnnſse cloſter den tegenden ahn vnnd ouer hefft, vor welken tegenden die benomden buren edder inwoner tho wederingh, die den acker plogen efft bruken, vnſsen cloſter na lude vnd inholde vnſer breff alle jare uppe Santh Johannes baptiſten dach ſchollen geuen viff punth penningh magdeborgiſcher wering, dat ſie vor ſodanne viff punth penninghe nu vorbat vnnd in tokomenden iaren ſchollen vppe den vorgemelten Sunt Johanſs baptiſten dach vnuertogerth geuen vnnd vernügen ahn alle geuerde achtehaluen Rinſche gulden, effte ſo vele munth, alſse tweyvnndtwyntich ſuluergroſchen vppe eynen gulden, Vnnd ſeſs grote Meydeburgiſche penningh vppe eynen ſuluergroſchen, Vnnſchedelick vnſser verſchriuunge vnnd hoüeth bryff, die vnſse cloſter dar heffth. Des to orkunde vnnd mere wiſsenheyt hebben wy Nicolaus, Abth, vnnd gancze conuenth des benomeden cloſters ingeſsegel wytliken vnnd eyndrechtliken beneden ahn duſſsen breff lathen hengen, der gegeuen iſs na criſti vnnſsers herren geborth duſſsent vyff hunderth, dar nha in dem verteynden jare, In dem daghe Andree, des hylligen apoſtels.

Cop. II, fol. 55.

XXVIII.

Vermiſchte Altmärkiſche Urkunden.

I. Biſchof und Capitel zu Halberſtadt vergleichen ſich mit dem Markgrafen Friedrich über die geiſtliche Gerichtsbarkeit im Balſam-Banne, am 11. Juni 1435.

Wy Johannes, van Goddeſgnaden Biſſchop, Proueſt, deken vnd gantze Capittel der kerken Halberſtad, Bekennen —, dat wy vns mit den Hochgeborn furſten vnd heren Frederike, Marcgrefen to Brandenburgh vnd Borchgrauen to Norenberge, vmme ſiner hulpe vnd forderinge willen, van vnſes geiſtliken gerichtes wegen, dat wy ouer dy ſynen jn der olden Marke in dem Balſem banne beſeten, frundliken verdragen hebben, Alſo dat wy vnd dye Archidiaken des ſuluen bannes to Stendal eynen gemeynen Commiſſarium ſetten willen, dye jn vnd ouer den ſuluen ban ouer alle geyſtliken vnd werltliken Perſonen jn allen ſaken, geſcheften vnd handelungen fryg vnd vngehindert vnd ane aller wedderſate geiſtlik gerichten ouen vnd holden ſcal vngeuerliken, vtgenomen ſodann ſaken, dy den hilgen criſten louen anlangenden vnd priſter mordt, freuel hende an Papen gelecht vnd darvmb men wolde ſetten van Ampte vnd Ordenunge vnd ok oft ymandt geuerlike geſette edder wiſe ſprugkede (ſic) edder makede, dy wedder beſcreuen geiſtlik edder werltlik recht jn ſchaden edder ſmaheit geiſtlikes ſtates weren, Darumb dyſulue Commiſſarius den edder dy dat gedan hedden, vermanen, frundliken anwiſen vnd bidden ſcolde, dat ſee auededen: vnd wolden ſee edder dy denne ſulke geſette vmme ſyner bede edder anwiſunge willen nicht aue don, denne ſcholde he dy mit rechte vorfolgen: vnd wolden denne dy y des nicht achten, So muchten wy, vnſe nakomelinge edder vnſe Official darouer richten, als ſik dat dorch recht gebort. Vor demſuluen Commiſſario ſcholen ok alle geiſtliken vnd werltliken, jn deme banne beſeten, na deſſer vorſcreuen wiſse to rechte ſtan: vnd of denne dy ſulue Commiſſarius van ſulkes gerichtes wegen, nemeliken vmme pennynge ſchult, ymandt in den ban brochte, ſo verne dat em meinſcop der Criſten lude vorboden were, vnd he ſik dennoch vth dem banne nicht loſen wolde; So ſcal doch dy Commiſſarius dar vmb den ſangk nicht legeren, he ſcryue denne erſten heren, Richtern, Borgern edder buren, dar dy verbannen man wonet, dat ſie den verbannen man in verteyn nachten van ſyk wiſen. Deden ſee des nicht, ſo muchte dye Commiſſarius den verbannen man vnd dye meinſcop mit em hebben mit rechte vorfolgen, wo ſyk dat gebort. Wat ok geiſtliker perſonen vor dem Commiſſarius qwemen vnde rechtes bedorften, den ſcal vnd mach dye Commiſſarius in oren ſaken an allerley Infal rechtes plegen vnd behelpen: vnd wy vnd vnſe na-

komelinge, vnſe edder vnſer nakomelinge officiale edder richter ſcolen ok edder enwillen in den vorſcreuen banne beſeten, ſie ſin geiſtlik oder wertlike, vmme nenerleige ſake van gerichtes edder clage wegen buten der vorſcreuen ſteden edder anders wur eſſchen, vordern edder laden. Ok eft dat geſchege, ſo ſcholen ſie doch nicht ſchuldich ſin vor to komenne, Id were denne, dat van dem Commiſſarius geappelleret worde an vns edder vnſe nakomelinge, denne mocht wy, vnſe nakomelinge edder vnſe Official darjnne richten vnd don, na gemeynen rechtes vtwiſinge. Ok ſcholen dy Papheyt na older wonheit ſuken dy hogen ſeende to haluerſtad vnd Offcherſleuen vnd komen ok to meyner Conuocacion, wanne dye geſchege vnd beſunderen wanne vns edder vnſen nakomelingen dye gemeyne papheit collectas edder Subſidia geuen, den ſcholen vns vnd vnſen nakomelingen dy papheit daran gehorſam ſin vnd gelik vnſen gemeynen papen geuen ane geuerde. Were ok, dat ymand, in deme gnannten banne beſeten, dem Commiſſario, jd were van clagen edder Amptes wegen, wedderſetich vnd vngehorſam worde, alſo dat he dat gerichte mit nichte liden wolde, dat bewyſlik vnd openbar were, Ouer den moge wy, vnſe nakomelinge edder vnſe ouerſte Official wol richten vnd den vorfolgen, als ſyk dat gebort. Ok ſcal dy gnante here Marcgrefe ſine eruen vnd nakomen vnd dy Radmanne to Stendal den ſuluen Commiſſarius vnd ſine diner beſchermen vnd glike den oren vordedingen vnd vor eyne Prouiſien, deme Commiſſario to maken, hebben vns die gnanten here Marcgrefe vnd die ſinen gegeuen vnde betalt anderhalffhundert Rynſche gulden vnd veſtich margk Stendaliſcher weringe. Tu orkunde mit vnſen anhangeden Ingeſigeln verſegelt vnd Geuen Na goddes bort duſent veerhundert vnd darna in den viff vnd druttigeſten Jare, am Sonnauende in der hilgen Pingeſtweken.

Nach dem Original im Univerſitäts-Archive in Breslau.

II. Markgraf Johann befreiet die Schloßgeſeſſenen der Altmark von dem Gerichtsſtande vor dem Altmärkiſchen Hofgerichte, am 17. Juli 1436.

Wir Johanns, Marggraue czu Brandenburg etc., Bekennen, wann wir angeſehen, Erkand vnd betrachtit haben ſulche manigfeltige vnd getruwe dienſte, Als die Erbern vnſerer lieben getruwen alle von der Schulenburgk, czu Beczendorff vnd apenborch geſeſſen, Alle von Aluenſzleben, czu kalue geſeſſen, Alle von Bertinſzlebe, zur wolffeſpurg geſeſſin, Alle von Jagow vnd alle von plote, czu awloſen geſeſſen, Alle Schengken von flechtinge czu flechtinge geſeſſen, Alle vom knyſebeke, czu Tilſen geſeſſen, vnd herren Gebharts von Bodendick ſeligen kinder, czu Oſterwalde geſeſſen, vnſerm lieben herren vnd vater, vns vnd vnſer herſchafft offt vnd dicke getan habin vnd noch hinfur wol tun ſullen vnd mugen. Hirvmmb von beſundern gnaden vnd auch von Alter herkommender gewonheit habin wir die obgnanten vnſerer liebin getruwen begnediget vnd befreihet, benedigen vnd befreien ſie auch In crafft dieſſes briues Alſo, das ſie vnd alle Ire Erbin auff den obgeſchrieben Sloſſeren wonhafftig nu furbaſz mehr czu ewigen czyten vor vnſern hofegerichten In der olten marcken vmmb keynerley ſache oder ſchuld willen antworten ſullen; Beſundern ab das wer, das ſie fur vnſer hofege-

richte geladen worden, So ſullen ſie vorſchigken oder den hoferichter ſchreibin, Im ſulche ire freiheit furkundigin vnd die ſach auff vns oder vnſern houbtman bieten, vmmb allerley ſach fur vns oder vnſerm houbtmann, als offt vnd dicke ſie beſchuldiget worden, czukomen vnd czu antwurtin. Alſzdann ſullen wir, vnſer erben vnd nachkomen oder vnſer heubtlute der obgnanten von der Schulenburg, von Alueſleben, von Berthinſleben, von Jagow, von plote, vom knyſebeke, die Schengken, die von Bodendyck vnd alle Irer Erbin auff den obingnanten Sloſſern wonhafftig allewege gein eynem Idermann czu Eren, czu rechte vnd aller redlicheit mechtig ſein vnd einem ydermann rechtis genug von In helffen, des ſie vns auch allerwege in fruntſchafft oder Im rechte gehoren, vnd ſich keynewiſz gein vns, vnſern Erben vnd nachkommen oder vnſern houptluten dawider ſetczen noch weigernn ſullen, on alles geuerde. Czu vrkunde mit vnſerm anhangenden Inſigel uerſigelt vnd Geben czu Tangermunde, am nechſten dinſtag nach aller czwelffboten teilunge, Nach Criſti vnſers herren geburte virczehinhundert Jar vnd darnach in den Sechs vn dreiſſigſten Jaren.

D. per ſe et examinauit coram conſiliariis.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab.-Archives XVI, 101.

III. Entwurf zu einer Einigung zwiſchen den Städten der Altmark und der Mittelmark, wahrſcheinlich vom Jahre 1438.

Deſſe nageſcreuen Artikel vnde puncte hebben de Rede der Stede in der olden marke vp ſodanne artikel vnde ſtucke, als en van den reden der Stede in der nigenmarke vorgegeuen ſint, vorhandelt vnde ouerwogen vnde die weddir an die ſuluen nigenmarkſchen Stede vp vorbeteringe to fultynde endrechtliken to bringen.

Primo dat me vnſen gnedigen heren marggrauen neyne landbede ſunder fulbord der Rede der Stede In beiden marken tuſegge.

Item dat me vnſen heren buten landes neyne volge do, dat geſche met endrachte beider marken, Id were denne dat id vnſers heren land andrepende, eddir den orde landes to donde were, die de volge deden.

Item oft vnſe here ennige krige anſlan worde ſunder Rad vnde fulbord der Stede beider marken, dat wie die ſulue krige vnſes heren nicht helpen vthrichten, dat geſche met endracht der Rede in beiden marken, vtgenomen dat die ſulue krigh de orde landes belegin were, Alſo dat men den vmme beſcherminge willen des landes vnſes heren hulpe vnde Rad don meſte, dat ſchol hir ane vnhinderke ſin.

Item weret ſake, dat ennigh vth den Reden die der Stede word holde van ennigen vnſes heren Reden eddir die doch by vnſes heren weren berupen worden vnde die ſulue, den dat geſchege, ſik des vorantworde eddir den gennen wedder beriepe vnde des ſo in ſchaden qweme eddir komen mochte, de hie bewiſen mochte eddir doch witlik were, des ſuluen willen wie alle van deſzwegin ſchadeloſz holden vnde gentzlike benemen.

Item were, dat vnſe here marggraue eddir ennigh ſiner man Imande vth den Steden hedde to bededingende, alſo dat vnſe here ene bangke ſetten liete vnde ordel vragen vp den gennen, dar hie doch nicht to geladen were, als recht is, vnde wolde ſick die genne nicht in antworde geuen, hie worde dar erſten to geladen, als recht were, vnde qweme des ſo in ſchaden, deme ſuluen willen truwelken ſines rechtes biliggen vnde alle ſchadeloſz holden, Alſo beſcheiden, dat die ſulue perſone den Steden dat vorclagede vnde wie ſiner to like vnde rechte mechtigh weren.

Item dat vnſe here die Rede der Stede vth der olden marke vpp ſine bangke ſettet weddir die rede der Stede jn der Nigen marken vnde aldus weddirvmme.

Item Geſchege ok, dat ennigh borger in deſſen erbenomden Steden vor vnrechtiget worde, van weme dat id were, deme ſuluen ſchal die Rad dar dat geſchüt ſines rechtes truwelken biliggen vnde em ſin vnrecht weddirſtan helpen, vnde worde denne der ſuluen Stad forder hulpe dar to behuff, ſo ſcholen wie en alle dar to behulpen weſin vp vnſe eigene koſte vnde teringe, wan wie dar to geeiſſchet werden.

Item offt vnſe here ennige erffhuldinge von vns eiſſchede to donde by vnſes olden heren leuende eddir nach ſyme dode, dat em die nicht gedan werde, dat geſche endrechtliken met fulborde beider marken*).

Item offt ennige Stad ouerfallen worde bouen ore priuilegia, olde gewonheit edder weddir recht vnde tor antworde nicht komen kunden, dat men die nicht ouergeuen ſcal, alſo verne dat men orer to like vnde rechte fulmechtig is vnde geſchege deſſe ouervaringe in der nigen marcke, Alſo dat wie der Stede jn der olden marken behuff hedden vmme vnſer willen dage to holdende vnde wie ſy dar to eiſſcheden, die ſuluen dage ſcolen ſy beſenden vnd truwelken holden vpp ere eigen teringe: vnde worde vns erer hulpe forder nod ſin vnde ſy dar to eiſſcheden, denne ſcolen ſy vns to hulpe komen met XXX gewapend vnde in alſodan glyke weddirvmme met der olden marcke.

Item offt men morder, die vppe ſtraten mordet hedden, Stratenrouer, mortberner eddir die Pelegrime efte koplude ſchynden, war anqweme, dat die ſuluen neyn gehege hebben ſcholen in beiden marken beſundern ſy richten ſchal, des ſuluen en alle andern Stede biſtan ſcholen, Alſo oft die ſulue Stad des in enigen ſchaden qweme, die bewiſliken were eddir doch ſus witlik, den ſuluen ſchaden wille wie alle glyke dragen, Id en were dat vnſe her marggraue offte ſin houetman den vpgenanten miſdedern vrede gegeuen hedde vnd den den Steden witlik gedan, dat ſcholde hir vnſchedelik ane ſin.

Nota. Oft ennigh vplop eddir weddirmut van werken, gilden eddir gemeynen in eniger Stad iegen dem Rade geſchege weddir recht, die ſuluen wie ok nicht ouergeuen willen, wan wie orer to like vnde rechte fulmechtig ſin vnde geſcege deſſe ouervaring etc. in der wiſe, als in der negiſten artikel vtgedruckt is.

Item ſo wie belaret ſint, dat die vrigreuen In weſtualen vpp deſſe ſyd der weſere neyn gerichte hebben, worde dar en bouen wie von vns vth vnſen Steden beſweret, dat denne eyn ichlike Stad dar van Proteſtire, ſo dat ſy willen bliuen by eren vorſten vnde priuilegien der gulden bullen vnde Stad gerichte, dat ok denne die Stede, dar me des von begerende were, ſy vorſcreuen, ere vnde recht biden to plegende vor eren heren vnde gerichte, dar ſy dinghplichtigh ſin, vnde bidden die vrigreuen, die kleger dar to ſendende, ere vnde recht to nemende, vnde wie ſy dar en

*) Obiger Artikel führt darauf hin, den Entwurf in das Jahr 1438 zu ſetzen. Zu vergleichen Cod. III, I, 233.

bouen yo vorvolgen wolde, dat wie die vor neyne vorwiſede lude hilden vnde neyne vorderniſſe dar to don vnde dat die Stede deſſes to vthdracht by eynander bliuen.

Concluſio: Alle deſſe vorſcreuen ſtucke louen wie vorbenanten Stede vnſer eyn dem andern vor vns vnde vnſe nakomelinge ſtede vnde vnuorbraken to holdende ane geuerde, vtbeſcheiden offt mangke deſſer vpgeſcreuen ſtucke enigh were eyn eddir mehr, die weddir dat Rike vnde vnſen gnedigen heren marggrauen weren, der wie vns Inſampt eddir ienige Stad beſundern met eren eddir rechte nicht vorbinden mochten, der ſuluen ſtucke louen wie nicht to holden vnde ſcholen hir vtgeſcheiden weſin.

Nach einer Copie im Geh. Staatsarchive.

IV. Markgraf Friedrich d. J. erneuert die von ſeinem Vater dem Hans Schwechten für erlittene Hafft und Beſchädigung in der Herrſchaft Dienſten ertheilten Lehne zu Dobelin, Ungelingen und Gr. Schwechten, am 29. Februar 1440.

Wyr Fridrich der Junge, von gots gnaden Marggraue zu brandemborgk vnd Borggraue zu Nurinberg, Bekennen offenlich mit dieſem briue fur allermeniglich, So als der Irluchte hochgeborne furſte, her fridrich, marggraue zu brandborg, des heiligen Romiſchen Richs erczcamerer vnd burggraue zu Nurinberg, vnnſer lieber herre vnd uater, vorczeiten vnnſerm lieben getruwen hannſe von ſwechten, zu groſsen ſwechten wonhafftig, vor ettliche ſcheden vnd gefengniſs, die Im in vnnſer herſchafft dinſten uorczieten ankommen vnd widderfarn ſin, ettlich guter, Jerliche zinſse vnd Rente geliehen vnd auch zuliehen uerſprochen hatt. Czum erſten einen hoff mit zweien huben zu dobelin gelegin, vier ſtucke gelts uber dieſelben huben, vff breiden hoff dry ſtucke uerlegens guts, zu vngelunge einhalb pfunt pfeffer vnd einhalb ſtucke gelts, das alles vnnſerm gnannten lieben heren vnd uater uerlediget vnd van koppcke dobelin uerfallen iſt. Item zu groſſen ſwechten uff des ſchulten hoff vnd huben einen halben wiſpel weyſs, vff ſteffan Judden hoff vnd huben ſeſſs ſcheffel weiſſs, einen halbenn wiſpel gerſten vnd rogken vnd vff Cruſsemarcken hoff vnd huben ſeſs ſcheffel weiſs, einen halben wiſpel gerſten vnd rogkenn, das vns von Heinrich biſſmarcken ſeligin angefallen iſt vnd ledig worden iſt. Dieſelben obgeſchrebin gutere vnd Jerlich zinſse vnd Rente alle wir deme gnannten hannſe van ſwechten van getruwer williger dinſte vnd beſundern gnaden wegin zu rechtem mannlehen gnediglich uerlehen, vnd wir uerliehen Im ouch dieſſelben gutere Jerlich zinſe vnd rente etc. Gebenn Zu Tangermunde, nach Criſti vnnſers heren gebort vierczehenhundert Jar vnd darnach Im vircziglten Jare, Am Mantage Nach deme ſuntage, als man In der heiligin kirchen ſinget oculi mei.

R. dominus per ſe et Rr. bernd examinauerunt.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab.-Archives XVII, 49.

V. Kurfürſt Friedrich II. verſchreibt dem Ermbrecht von Ryndorp für die Schäden, welche er in den Dienſten des Markgrafen Johann und Friedrich erlitten, gewiſſe Beſitzungen im Dorfe Iden, am 4. Juni 1447.

Wir frederich, von gots gnaden etc. Bekennen offentlichen mit diſſem briefe fur vns, vnnſen erben vnd nachkomen Marggraffen zu Brandborg vnd ſunſt fur allermenniglich, das wir angeſeen vnnd erkant haben etlichen ſchaden, den vnſer lieber getruwer Ermbrecht von Ryntorp In vnnſers lieben Bruders Marggrafen Johanſen vnd auch In vnnſen dinſte an pferden vnd auch anderen ſachen genommen vnd empfangen hat, vnd auch fur alle ſeinne gerechtickeit, die er zu vns vnd vnſer Herſchafft meinte zu haben, darvmme vnd auch vnd von beſunderer gnade wegen wir dem gnanten ermbrecht vnd allen ſeinen menlichen liebſslehnerben deſſe hirnachgeſchroben gutere, Jerliche czinſe vnd rente zu eynen rechten manlehen verliehen haben, Mit namen Im dorffe zu yden czwen hofe mit vier huben mit ſodanne gerichte, dinſten vnd renten, als wir darober gehatt haben, hoheſt vnd nyderſt In dem felde vnd bynnen czunes vber dieſſelben zwen hoffe vnd IIII huben, dar vorczeiten heyne von Gorne vnd heyne habeland awf gewonet haben, mit pechten, czynſen, bete vnd betekorn, als nemlichen auf Sand walburgentag XVI ſchillinge pfennigh vnd auf Sand micheletag XXX ſchillinge pfennige, IIII ſcheffel rogken, IIII ſcheffel gerſten vnd VIII ſcheffel haberen, auf Sant Martenſtag XXIIII ſchilling pfennyge zu czynſe, Item auf denſelben II hofen vnd IIII huben ſodanne angefelle oder anewarunge von Cone Ryngerſlages wegen, dy ſeins Bruders weibe zu leipgedinge gelehn ſind, nemlichen VI ſcheffel rogken, VI ſcheffel haberen, IIII ſcheffel gerſten vnd funff hunre. Vnd wir vorlyhen dem obgnanten Ermbrechte von Ryntdorp vnd ſeinen menlichen leipſslenſserben die obingeſchriben II hofe vnd IIII huben mit allen Iren obingeſchriben gerechtickeiten, czynſen vnd Renten, pechten, dinſten vnd gerichten, vnd auch mit deme angefelle von Cone Ryngerſlags wegen obgnant In craft vnd macht diſſes briefes etc., vnd geben Im des zu eyriem Inwyſer vnnſeren Rath vnd lieben getruwen Matthis von Jagow, Rittere. Des tu Orkonde vnd bekentniſſe diſſes briefes mit vnſserm anhangeden Ingeſegel verſigelt vnd geben zu Brandborg, nach gots gebort XIIIIc vnd darnach Im XLVIIten Jare, Am Sonntage der heiligen dryfaldickeit tage.

R. Er Bernd von der ſchulenborg.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche No. XIX. fol. 154.

VI. Kurfürſt Friedrich erklärt der Altmark und Prignitz, daß er kraft der mit ſeinem Bruder, dem Markgrafen Friedrich, getroffenen Uebereinkunft die Regierungshandlungen deſſelben anerkennen werde, am 4. October 1447.

Wir Friedrich der elter, von G. G. Marggrave tzu Brandenburg, des heiligen Romiſchen Reichs Erzkemmerer und Burggraf tzu Nuremberg, als wir uns mit dem Hochgebornen

Fürſten vnſern lieben Bruder Marggrafen Friedrich den jüngern umb unſer Weſen, Hofe und Haldung geeiniget und vertragen haben, ſo das unſer lieber Bruder Marggraven Johanſen und Marggrafen Albrechts und unſere Brieve darüber gegeben wol aufweiſen, und nemlichen, daſs der genannte unſer lieber Bruder, ſeine Erben und Erbes Erben in der Alten Marcke und Prignize und wir unſer Erben und Erbes Erben in der Nuven Marcke, in der Uker, im Lande zu Sternberg und ihren Zuſchlegen regieren ſollen und nun hinforder ein ichlicher uff ſein eigen Ebenthur tzu Schaden und frommen, Gewinſt und Verluſt ſizen und bleiben ſol. Darum bekennen wir offentlich mit deſſen briev für uns unſer Erben und Nachkommen gein allermenniglich, das wir uns gein alle unſer Herren, Prelaten, Manne und Stete der Alten Marck und Prignitz verwillet, verſchrieben und gefulbord haben, was der genante unſer lieber Bruder Herr Friderich der jünger, Marggrave tzu Brandenburg etc. denſelben unſern Herren, Prelaten, Mannen und Steten an ihren Privilegien, Gerechtigkeiten, guten Gewonheiten, die ſie von vnſern Vorfaren haben, confirmiret und beſtätiget, auch verfallen Lehn verleihet oder tzu ſeiner Nod redlicher Weis verſezet oder verpfändet, Were es das der genandte unſer lieber Bruder one Erben und Erbs Erben abeginge, daſs Gott nicht en wille, daſs wir, vnſer Erben alſden dieſelben unſer Herren, Prelaten, Manne und Stete bei ſolcher Verſchreibung, Verſezung ihrer Gerechtigkeit, guten Gewonheiten und Privilegien, immaſſen die unſer lieber Bruder Marggraf Friderich der jüngere nach oben beſchriebener weiſe beſtätiget hat, bleiben laſſen, ſunder aller Inſage ane Arg und alles Geverde. Und auf das alle deſſe vorgeſchrieben Stücke, Punckte und Artickel von uns, unſern Erben und Erbes Erben ſtete, veſte und unverbruchlichen gehalten werde, ſo haben wir den genannten unſern Herren, Prelaten und Steten deſſen unſern briev gegebin, verſiegelt mit unſern angehangenen Ingeſegel, verſiegelt und Geben zu Perleberg, am Mittwochen nach Sant Michelſtage, nach Gotts Bort vierzehnhundert und darnach in dem ſieben und vierzigſten Jare.

Nach dem Original im Stend. Archive. Gercken Dipl. I, 650, 651.

VII. Markgraf Friedrich d. J. gelobt der Altmark und Prignitz Alles aufrecht zu erhalten, was ſein Bruder, der Kurfürſt Friedrich, angeordnet hat, am 1. November 1447.

Wir Fridrich der junge, von G. G. Marggrave zu Brandenburg und Burggrave zu Nuremberg, als wir uns mit dem Hochgebornen Fürſten unſerm lieben Brudere Marggraven Fridrich dem eltern umb vnſer Hove und Handelung, wy wirz halten ſollen, geeyniget und vertragen haben, ſo daſs unſer lieber Bruder Marggraven Johanſen und Marggraven Albrechts brieve darober gegeven wohl aufweiſen, und nemlichen, daſs der genante unſer lieber Bruder, ſine Erben und Erbs Erben in der Nuen Marck, in der Uker, im Lande zu Sternberg und ihren Zuſchlegen, und wir, vnſer Erben und Erbes Erben in der Alten Marck, Prignize und in ihren Zuſchlegen regieren ſollen. Dorumb bekennen wir offenlich mit dieſem Brieve für uns, unſer Erben und Nakomen gein allermenniglich, daſs wir vns gein alle unſe

Heren, Prelaten, Manne und Stete in der Alten Marcke und Prigniz verwillet, verſchrieben und gefulbordet haben, was der genannte unſer lieber Bruder, Here Fridrich der elter, Marggrave zu Brandenburg und Burggreve zu Nuremberg, denſelben unſern Heren, Prelaten, Mannen und Steten in ihren Privilegien, Gerechtigkeiten, guten Gewonheiten, de ſie von unſern Vorfaren haben, confirmiret, beſtätiget, auch verfallen Lehn verliget oder zu ſiner Nod redlicher Wis verſezet oder verpfändet hat, das wir, unſer Erben und Nachkommen, dieſelben unſer Heren, Prelaten, Manne und Stete by ſolcher Verſchribung, Verſezung ihrer Gerechtikeit, guten Gewonheiten und Privilegien, immaſſen die vnſer lieber Bruder Marggraf Fridrich der eldere nach obin beſchriebner Weiſe beſtetiget hat, bliben laſſen, ſunder alle vnſe Inſage, ane Arg und alles Geferde, ausgenommen was unſer lieber Bruder, Marggrave Fridrich, von Gedinge und Angefels wegen verlegen hat, dar wollen wir vnſere Gerechtikeit nicht ane verſümet ſien. Vnd auf das vorgeſchriebne Stücke, Punckte und Artickel vor uns, unſer Erben und Erbes Erben und Nakomen ſtete und vaſte und unverbrocken gehalten werden, ſo haben wir den genanten unſen lieben getruven unſern Herrn, Prelaten, Mannen und Steten düſſen unſern brief gegeben, mit unſen angehangenden Ingeſigel verſigelt und gebin zu Tangermunde, an tage omnium ſanctorum, nach der bort Chriſti vierzehnhundert Jar, darnach im ſieben und vierzigſten Jare.

Original im Archive der Stadt Stendal. Gercken Dipl. I, 652—654.

VIII. Fehdebrief der von Lüderitz und Genoſſen an Heinrich von Bigern, auf Markgraf Friedrichs d. J. Befehl entſandt, am 26. Mai 1448.

Wette Hinrik von bygern, dat wie arnd von ludericz, houetman der alden marcke, bernd Ror, houetman der prigniz, hennigh von ludericz, marſchalk, hans, hans vnd albrecht von ludericz, broder vnde feddern vnde bernd von der ſchulenborch der Jünger willen din vihent ſin von gebodes wegen vnnſes gnedigen heren Marcgreuen frydderks des jungen vnde ycht wie dy eder den dinen ennygen ſchaden deden, wu die to keme, des willen wy myt vnnſen helpern vnſe ere an dy vorwaret hebben. Geſcreuen vnder mynem Arndes van ludericz jngeſegel, des wie andern alle mede gebruken. Geuen Am Sondage nach des hilligen lichgams dage, Anno domini MCCCCXLVIII°.

Nach dem Originale im Brandenburger Stadtarchiv.

IX. Arnd von Lüderitz, dem das der Markgräfin Agnes von Brandenburg zur Morgengabe geſchenkte Dorf Möllenbeck verpfändet iſt, erkennt die Befugniß der Fürſtin an, daſſelbe nach dem Tode ihres Gemahls auszulöſen, am 27. April 1449.

Ik arnd van Luderitz Bekenne opembare mit duſſem briue vor my, Ilſen, myne eeliken Huſſrouwen, Bedeken Woldenkens, der ergnannten myner Huſſrowen Sohne, vnnſe eruen vnd ſunſt vor alſsweme, So alſo dy Irluchtte Hochgebornen furſte vnd Here, Herr Frederick dy Jungere, Marggraue to Brandemborch vnn Burggraue to Noremberge, myn gnedige Liue Herr, dat dorpp mollembecke mit allen ſinen tobehorungen vnd gerechticheid Der Irluchten Hochgebornen furſtynne vnd frouwen, frouwen Agnes van Stettin, Marggraffynnen to Brandemborch vnd Burggraffynne to Noremberge, ſiner gnaden eeliken gemahel, myner gnedigen Liuen frouwen, tor morgengaue gegeuen vnd vermaket vnd my, Ilſen, myner eliken Huſsfrouwen, Betken Woldekens vnd vnnſen eruen ſodanne vppegnant dorpp Mollembecke mit allen ſinen gerechticheiden vnd tobehorungen vor Eluenhundert Riniſche gulden mit willen vnd fulbort der obgnanten myner gnedigen Liuen frouwen forder to eynem rechten wedderkoppe vorſatt vnd vorpendet Hefft, Immaten myns gnedigen Heren vnd ock myner gnedigen frouwen obgnant briue dar ouer gegeuen clerliken Inhalden vnd erwiſen, Nach deme nu ſodanne obgnante dorp myner obgnanten gnedigen Liuen frouwen to der morgengaue gegeuen vnd vermaket is, Alſo Hebbe Ik vor my, Ilſen, myner eliken Huſsfrowen, Betken woldekens obgnant vnd vnſe eruen der velegnanten myner gnedigen Liuen Frouwen geredet vnd gelouet: wer et, dat myn ergnante gnedige Liue Here van dodeſswegen aueginge, dat god lange friſte, Dat ore gnade Denne ſodanne Dorpp mollembecke, wanne orer gnade euen vnde boqueme is, van my, Ilſen, myner Huſsfrouwen, Betken Woldekens, edder vnnſe eruen vor de erbenohmeden Summen geldes wedderloſsen vnd kopen mach vnd ſick des denne forder na orem beſten fromen vnd nu gebrucket vnd geneten, van my, myner obgnanten Huſsfrawen, Betken woldekens edder vnnſen eruen vnd ſunſt eynem ydermanne vngehindert vnd an alles geuerde etc. To orkunde vnd rechtem bekantniſse mit mynem anhangenden Ingeſsigel witliken verſigilt, geſcreuen to Tangermunde na Criſti vnnſes Herrn gebort XIIIIcten Jar, dar na Im negen vnde vertigeſten Jare, am Sonnauend nach Sunte Marcus Dage des Hiligen Evangeliſten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXI, fol. 5.

X. Günzel von Veltheim, der wegen einer ſeiner Gattin entzogenen Leibzucht Markgraf Friedrichs d. J. Feind geworden iſt, macht dem Kurfürſten davon Anzeige und verwahrt ſich wegen ſeiner beabſichtigten Verletzungen der Altmark, am 8. September 1454.

Wetet hogeboren forſte, marggrefe Frederick de Eldere, Marggrefe to Brandemborgh vnde Ertzekomerer des rykes, dat jk Güntzel von Velthem, Ritter, vnde hinrick

vnde hartigh, myne Sone, vigent ſind des hogeboren forſten, marggrefen frederickes des Jungeren, Marggreffen to Brandemborgh, juwer gnaden broder, dar vmme, dat he myne, heren Güntzeltz eeliken huffrowen vnde vnſe hinrickes hartiges moder ere liftucht mit gewalt vnde mit vnrechte nhymmet, dar ſe juwer gnaden vader ſeliger mede beliftuchtiget vnde begnadiget heft, So gy doch vnſer alle tiid mechtich ſin geweſt vnde noch mechtigh ſin. Were nu, dat juwe gnade an ohme edder an deme ſinen jchteswes verdegedingeden, alſe by nahmen jn der olden marcke, wat ſchaden wy juw dar ane deden, wo de ſchade toqweme, des wille wy vnſe ere vnde vnſe hulpes knechte vnde medekomere an juw to guden tiiden wol vorwaret hebben, vnde willen jw dar vurder nicht to antwerden, vnde dencken juwer gnaden dener vmme deſte verner nicht toweſende. Screuen vnder mynes heren Güntzels Ingeſegel, dat wy hinrick vnde hartigh mede brukende ſind, ame dage vnſer frawen natiuitatis, Anno domini Milleſimo quadringenteſimo LIIII°.

Nach dem Originale des Geh. Staatsarchives.

XI. Markgraf Friedrich d. J. löſet von denen von Lüderitz den ihnen vom Markgrafen Ludwig verpfändeten Antheil an der Tanger aus und ſtellt es dem Erkenntniſſe ſeiner Vaſallen anheim, ob er verpflichtet ſei, den Pfandinhabern mehr als die Pfandſumme zu gewähren, am 26. Juli 1455.

Wy frederick dy Junger, von gots gnaden Marggraue to Brandenburg vnd Burggraue to noremberg, Bekennen apenbar mit deſſeme Briue vor alſweme. So alſe vnſe vorfare marggraue Ludewig de Romer etc. ſeliger den von Luderitz etlicke Holte vnd Holtſteden in den Tanger belegen, de Buſſen Tanger gnant, vor hundert marg Brandenborgiſches ſuluers to eynem wederkope vorkofft vnd on dar ouer eynen breff gegeuen hefft, ſo de dar ouer ludet etc. Alſo hebben wy den von Luderitz Huden Dato deſſes Briefs Hundert marg vnd teyn marg ſtendaliſcher weringe, dar mede men nutortyd Hundert marg Brandenborgiſches ſuluers, na wonliker wiſe, vornugen mag, wedder entrichtet vnd betalet, dar vor ſy vns de ſuluen Tanger vnd Holte wedder quit gerumet vnd in de weren geſatt hebben, vns der nu fordan weddertobrukende vnd to gniten, mit ſulken vnderſcheide, Dat wy vnſe prelaten, mannen vnd ſtede dar vmme twiſken deſſer tyd vnd Sunte Mertens Dag negeſtkammen vppe eyne Legelike ſtede ſchullen vnd willen beſcheiden vnd de laten erkennen, dar wy des an beiden ſeiden by gebleuen ſind, Icht wy on wes mer na inholde ſodans Breues plichtig ſin togeuende edder nicht. Wert denne von en erkant, dat wy on mer von deſwegen plege ſin, Dat ſchullen vnd willen wy on denne woltodancke bereiden, vornugen vnd betalen ane Jengerleyen geuerde. Worde ok von on erkant, Dat wy on nicht mer plege weren, So ſchal od dar by bliuen. To orkunde mit vnſerm vpgedrugten Ingeſegel vorſegelt vnd Geuen to Tangermunde am Sonauende na Jacobi, Anno domini etc. L quinto.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXI, fol. 10.

XII. Die von Itzenplitz und Henning Wultzke bürgen Henning Itzenplitz aus der Gefangenschaft des Markgrafen Friedrich d. J. aus, am 14. August 1457.

Wy Buſſe nitzenplitz, hinrick vnde hans, ſine ſone, vnde henning wultzke, wonaftig to Schepelitze, Bekennen apenbar mit diſſem briue vor alſwem, ſo de hochgeborn furſte hern frederick dy Junger (von gots gnaden*) Marggraue to Brandemborg etc. Henninge nitzenplitz, des obgenanten Buſſen ſone jn gefengniſſe ſittene hefft, dat wy on von vnſen obgenanten gnedigen hern mit eyner ſamenden hanth, als gude truwe borgen vth ſiner gnaden hechte geborget hebben jn ſodaner wiſe, dat hee vnſem gnedigen hern vnd ſiner herſchap nuchafftige orfeide dun vnd numer mehr edder ymand von ſiner wegin dar vpſaken vnd on de ſinen vnd alle de jennen, de ſin gnade vnd de herſchap vordedinget, vorbiddet edder beſchermett, jengerleye wiſs beſchedigen vnd vortan ſiner gnaden vnd ſiner eruen gefangen bleiuen vnd on eyne rechte fengniſſe holden ſchal ane geuerde. Alle ſodann vorbenomde puncte vnd artikel reden vnd louen wy obgenante borgen mit eyner rechten ſamenden hanth ſtede vnd vaſte to holden ſunder iengerleye hulperede vnd geuerde. To orkunde hebben wy obgenanten Borge alle eyn Iſlick ſin Ingeſegel mit willen vnd guder witſchap laten hengen an deſſen breff. Geſchreuen na Criſti vnſes hern gebort virteynhundert Jar, vnd dar na jm ſeuen vnd vefftigeſtem Jare, am ſondage vnnſer liuen frowen auende aſſumpcionis.

Nach dem Orig. des Geheimen Staats- und Cabinets-Archives.

*) Iſt durchſtrichen.

XIII. Vergleich zwiſchen denen von Bismark und von Jetze über Arnsberg, vom 26. August 1465.

Na der bord criſti vnſes heren verteynhundert, darna in dem vyf vnd ſeſtigeſten jare, am Mandaghe na Bartolomei des h. apoſtels, is beſproken, nomeliken van Buſſen van Ronnebeken, Bartolde van Borſtel vnde Hanſe van Jetze twiſſchen Luddeleve, Heyden vnde Henningh, broderen van Biſmarke, an eyne ſyde, vnd ffrederick van Jetze dem eldern an de andern ſyde. Tho dem erſten alze vmme dat verdendel der liginghe des kerklehns to arnſberghe, ſo dat ffrederick van Jetze vnd ſine erben hebben bewillet —, dat dy van Byſmarke — dat — kercklehn tho arnſbarghe — ſchullen vnd moghen lighen. To dem andern — vmme dat ferdendel gherichtes vnde — ſmalen theghedes, ſo dat de erſcreuen van Biſmarke vnde ore eruen ffrederke van Jetze vnd ſinen eruen dar nenen hinder edder ynfal ſcholen ynne don —. Vmme den denſt is beſproken, dat de benomeden van Biſmarke vnde von Jetze de menne van arnſbarghe vmme denſt nicht ſcholen beſweren, de wile ſee denſtghelt gheuen, ſunder ſcheghet, dat de menne van arnſbarghe vmme beden willen mogeliker wys den van Biſmarke mogheliken tho denſte weren, ſo ſcholen ſee den van jetze na antale des ferdendels ok na ſodener mogeliker wyze tho denſte weſen vnde beyden parthen anders nicht

denen. Ok ys beſproken twiſſchen on van des ackers weghen, den die menne, nomenliken Jacob rekenbuck, Heyne ſchulten vnd jurgen ſchulten anghenomen hebben, dede horet to dem wuſten houe, dar Paſchen plach vptowonende, ſo dat ſee ſick des ackers roweliken ſcholen broken —. Weret, dat de vorſcreuen van Biſmark, van Jetze edder de menne ergenant edder ore nakomen den — woſtenhof konden beſetten, ſo ſcholde de beſitter den vorſcreuen dren mennen edder oren eruen wedder geuen vnd betalen vefteyn mark ſtend. weringhe —, de ſe den van Biſmark vnd van Jetze vor den acker wol vornughet hebben: vnd wolde deſulue beſitter des houes dat eyne ſtucke vryges darynne beholden, dat de erſcreuen menne van den van Biſmarke daryn ghekoft hebben vor vefteyn mark ſtend. weringhe, ſo ſcholde he alſodane — ghelt — ok wedder gheuen —.

Nach dem Originale des K. Geh. Kab.-Archives.

XIV. Die Städte Goslar, Magdeburg, Braunſchweig und Halle klagen den Städten der Altmark die Rechtsverletzungen, welche Göttingen, Hildesheim, Hannover, Nordheim und andere Städte durch Herzog Friedrich von Braunſchweig-Lüneburg erlitten und daß gleichwohl Kurfürſt Friedrich dieſer Städte Feind geworden, am 7. April 1467.

Den erſamen vnde wiſen heren Borgermeiſter vnde Radmanne der Stede Stendall, Soltwedel, Gardelege, Sehuſen, Tangermünde, Oſterborch vnde Werben, vnnſen beſundern liuen frunden ſampt vnde beſundern.

Vnſen fruntliken willigen dinſt vnde wes wy liues vnde gudes vermogen tuuorn. Erſamen vnde wiſen herenn, beſunderen liuen frundes. De Erſamen vnſe frunde de Rede der Stede Gottinge, Hildenſem, Honoyuer, Northeym, Embeke vnd Helmſtede hebben vns dorch de oren vorbringen laten vnd witlik gedan, wo dat de Irluchtede hochgeboren furſte vnd her, her frederick, Marggraue to Brandeborch etc. vnde borchgraue to Nuremberge, Juwe vnde vnſe gnedige her, vmme willen des hochgebornen furſten hern Wilhelmes des elderen, hern Wilhelms vnde hern frederickes, ſyner ſone, to Brunſwick vnde Luneborch hertogen, vnſer heren, or vygent geworden ſy unuerclagedes vnde unuerfolgedes dinges, So ſe den gnanten furſten ere vnde recht nicht geweygert enhebben. Des don wy Juwer liue gudliken witlik, Alſe apembar landen vnd luden wol küntlik iſz geworden, Wo gar manichfoldigen vnde ſwarliken de hochgeboren furſte, hern frederick de Junger, hern Wilhelmes des elderen to Brunſwick vnd Luneborch hertogen Sone, vnd de ſyne den vnſchuldigen wandernden man, geiſtlik vnd wertlik, vns, de vnſe vnd ander erliker Stede Inwoner vppe des hilgen Rikes frien ſtraten ane veyde, vorwaringe edder Jennige rechte orſake ouerfaren, en or gud waltliken genohmen, In vnd dorch de lande vnd vppe Slote ſynes vaders gefüret, De noch tor tyd mit erfflikem rechte ſynem vader thoſtan, Solke genohmen guder, bouen denſtlike bede der wedderkare vnd erſokinge vppe recht vthdracht to borgende, mit gewalt, vnuorordelt, vnuorwunnen, ane gerichte vnd rechte vngeborliken vorrucket vnd vorbracht hefft. Hebben de Erliken Stede vnde wy, den

des ſamptlik to dhonde iſz, irſocht de hochgeboren furſten, hern Wilhelm den olden, hern Wilhelm den Jungern vnd hern Hinricke, to Brunſwick vnd Luneborch hertogen, vnde ander furſten vnd heren denſtliken biddende, den gnanten Hertogen Fredericke to vnderwiſende, ſolke genohmen haue vnde gud weddertokerende, Vnd ſo vns ſodanne mannichfoldige demodige erſokynge vmbehulplik geweſt iſz, Syn wy na manung, vorfolginge vnd geborliken clagen an billiken ſteden mit erbedinge ere vnd rechte geborliken tonemende vnd togeuende genodiget vnd to forderinge von ome bedrüngen. De gnanten Stede vnd wy ſin geuolget to manigen gudliken dagen, Dar, ſo de fruntſchopp nicht gefunden iſt, ere vnd rechtes vthdracht, So vpp furſten des Rikes, So vpp erlike Stede wy erboden vnd nicht geweigert. Dyt allent vmbewegen is Hertoge Frederick mit den ſynen ane veyde vnd vorwaringe gekomen vor Northeym vnd hefft dar or borger geſlagen, vorwundet, gefangen, one or haue vnd gud genohmen vnd ſe jammerliken gefencklich to ſtocke geforet, Vnd dar nah yn gliker wiſe vnuerwardes dinges ane rechte orſake gekomen vor Moringen, Darſulues eyne mergklike tall Schapp vnd ander varende haue den Steden genohmen, De er gefangen entfuret vnd geſchattet. De mergenante hertoghe Frederick is mit eyner vnwontliken korten veyde dar nah gekomen vor Gottinge vnd hefft orer Borger gud vpp eyne merklicke ſummen vorbranth, or gud vnde meyger genomen, gefangen vnd geſchattet vnd ſo ſick de gnanten vnſe frunde von Gottingen vnde Northeym vnde wy mit en vns des beclaget hebben, Von dem Erwerdigen In god vader vnde heren, hern Ernſte, Biſchoppe to Hildenſem eyn feylich gudlich dach beramet. Darſulues vnder manigen handell beredet geworden, alſo dat de gebreke, de dar yn gefunden, bleuen twiſſchen den partyen to rechtes erkantniſſe geſtalt vnde vorſegelde receſſe der parten ouer gegeuen worden, den de Stede vnde wy vnſes deyles alles genuch vnd vul gedan hebben vnde von dem gnanten herthoge Fredericke ſines deyles hinderſtellich vorbleuen iſz. De Erwerdige in god vader, hern Ernſt vorgeſcreuen, hefft vpp ouergegeuen ſchulde vnd antwerde nah rede vnd wedderrede, an ſine gnade von den parten gelanget, eyne rechtſcheydinge ſchrifftlik den parten werden laten, Der de gnanten Stede vnd wy to genytende vnd to entgelden ny geweygert, ſunder vns des genochliken hebben vorboden, dem gnanten Herthogen Fredericke to dhonde vnde to plegende allent, dat wy em von vordegedingeder vorſegelter Receſſe der gnanten vnſzes heren von Hildenſem rechtſcheidinge vnd von rechtes wegen plichtich weren vnde deſgliken weddervmme von ome tonemende, Dat vns alles vth geſlogen iſz vnde nicht hefft mogen gedyen. Bouen dyt allent iſz hertoge frederick ouer alles dinges vnuorwaret vnd vmbeſorget gekomen mit den ſynen vor Gottinge, Darſulues uppe des hilgen Rikes fryen ſtraten vnd orer veltmarke ore Borger vnd Inwoner, geiſtlik vnd werltlik gefangen, ore haue vnd gud genomen, Jammerliken to ſtocke gefüret vnd geqwelet vnd ſo wy clagendes vnd vorfolgendes an vnſe naturlike erffheren vnd ander Landforſten nicht mochten genyten, Sint wy auer to Jegenwer vnd veyden gedrungen, vnd So de gnante Stede vnd wy vppe hertogen Frederickе vor Olde lorppe vnd Humborch getogen weren, ſyn de gnanten Stede vnd wy dem vilgnanten Her ›gen Wilhelm dem elderen to eren vnd to willen to dаghe gereden, darſulues erded iſz; Nadem de gnante Hertoghe Wilhelm ſick toſede, dat Oldendorpp [illegible] vi e wolde den von Gottinge vpp tyd vnd Stede, dar he ſynem ſone [illegible] n , k ermechtigede, orer gefangen borger vnd Inwoner [illegible] ich vnd loſz ſchicken vnd darupp ſcholde denne Olde[illegible] ' rde gelaten vnd geveyliget werden, De Inwolde darinne [illegible] Herthogen Fredericke noch den ſynen ney-

nerleye vulleiſt don mit kope, vorkope, huſen noch heymen ſcholden wedder de gnanten Stede vnd vns, Des wolde de furſte Hertoge Wilhelm vns geuen Eynen open verſegelden briff, vnd wer he ſines Sones dartho nicht mechtich, den wolde he vns mit ſinen landen vnd luden Jegen ſynen ſone behulpen ſyn, vns vppe redelike vorwaringe ſine Stede vnd Slote dar tho openen. Vppe ſodane gelofflike thoſage vnd degedinge wart affgerümet von Oldendorppe. De dach vnd Stede, dar dit vorgerorde vnd ander ſcholden gehandelt ſin geworden, vnd de von Gottingen vnd Northeym darſulues orer gebreken twiſſchen herthogen Fredericke vnd en to rechten vthdrage vppe hertogen Wilhelm vorgnant vnd uppe den hochgeboren furſten Heren Hinricke, to Brunſzwick vnd Luneborch herthogen vnd Manſchopp vnd Stede des vorſtendomes by der Leyne erboden vorwillet hadden, Is von den beyden furſten, heren Wilhelm vnd heren Fredericke hinderſtellich vorbleuen. Darnach ſyn auer de gnanten Stede vnde wy gefolget veyliger, gutliker, vnuerplichteder dage vor den Erwerdigen, In god vader, heren Ernſte, Biſſchopp to Hildeſem, Den hochgeboren furſten, hern Wilhelme vnd hern Hinricke, gebrodern, to Brunſwigk vnd Luneborch hertogen, Darſulues vnder manigen handel der von Gottinge vangen loſz gedegedinget vnd des gefengkniſſes vorlaten ſyn geworden, De genohmen haue vnd guder tokerende vnd tobetalende is den von Gottinge togeſecht von dem vilbenomten furſten Hertogen Wilhelm, den ſe dar na to velen malen dinſtlik erſocht hebben vnd doch ſulk an em nicht erlangen mochten: vnd ſo de andern ſchele twiſſchen hertogen fredericke vnd den Steden nicht jn gudliken dingen mochten werden affgefunden, Hebben ſick de gnanten vnſe frunde vnd wy apenbarlik vp dem dage erbaden, in erdegedingede vorſegelde Receſſe vnd Rechtſcheidinge to ghande den vuldhon, vulgedan nemen na gebore des rechten, Dat von Hertogen Fredericke vnangenamet vorſlagen wart. Herthoge Wilhelm hefft togeſecht den von Hannoyuer vnd ok von ſick geſcreuen, Weret dat Hertoge frederick vnd de ſyne vppe ſe eddir or meyger In ſynem lande ſochten, dat ſcholden ſine amptlude mit den ſynen weren vnd affkeren na vermoge, Dartho ſick de von Hannoyuer vorlaten hebben. Herthoge Frederick is dar na gekomen vor Hannoyuer, one eyne merklike tall koye vnd ſchapp genohmen, De dorch Herthogen Wilhelmer Land gedreuen. De von Hannoyuer hebben nagejaget vnde hebben des gnanten Herthog Wilhelms etlike Vogede vnde amptlude geeſſchet, on dat or helpen toreddende gebeden, de hebben des geweigert, ſprekende, On ſy nichtes bevolen. De von Honnoyuer hebben ſick ſodannſz beclaget, So hefft ſick hertoge Wilhelm erboden mit en to vthdrage to komende, nah anwiſinge eynes priuilegien, dat den von Hannoyuer dar von den furſten to Brunſwigk vnd Luneborch gegeuen iſz, vnd von derwegen eyn beſtymmet dach gelecht bynnen Honnoyuer jewelk parth dar to ſchickende de ſyne na anwiſinge des priuilegien vnd vorſegelder Receſſe deſhaluen bedinget, Dem de von Hannoyuer ſyn fulſtendich mit den oren geweſen. De ſulue dach, ſo bynnen Hannoyuer, was ok mede upgenohmen to verhandelende de gebreke twiſſchen hertogen Fredericke vp eyne vnd vns vnd den gnanten vnſen frunden vp ander ſiden, Dar yewelk parth der furſten twene orer Rede vnd von den Steden darto benomet dree edder veere bringen ſcholden. Hir to hadde hertoge Wilhelm vns von Brunſwick togeſcreuen to behuff vnſer vnd der andern Stede Sendeboden veylicheyt to deme dage vp dem dage vnd von dem dage yderman wente to huſz ane geferde vor ſynem Sone Hertogen fredericke vnd alle de Jenne, de von ſyner wegen to der veyde gekomen weren, vnd So de handel erſten twiſſchen Herthogen Wilhelme vnd den von Honnoyuer vargenohmen wart, ſo nennen der beyder furſten Rede eynen affſcheyt, Dat ſe mit Her-

thogen Wilhelme ſpreken vnd jegen den auend des ſuluen edder des andern dages frey wedderkomen wolden, Dat ſo von one vorbleff, Sunder Hertoghe Frederick liet de ſynne komen na vor Hannoyuer, Dar veer perde vth orem Mollenwagen ſpannen vnd heild ſuluer mit eynem merkliken hauewerke dar hinder, In varſate, de Sendeboden der Stede vnde de von Hannoyuer to vorhouwende, vmbetrachtet ſodaneſz glouen vnd veylicheit, alſe ſyn vader von ſick geſcreuen hadde. Dyt allent vnd ſuſt vele mehr vngeborlikes handels, de nicht al to ſcriuende is, wedder vns angeſatt von dem gnanten Hertogen Fredericke dem Jungern mit fulſte (ſic!) vnd forderniſſe Hertogen Wilhelmes ſines vaders, Wy gik liuen frundes witlik dhon vnde dat ſick ſo In warheyt ſchal erfynden. Deſſes alles hebben wy vnd de gnanten vnſe frunde von Gottinge, Eymbeke, Northeym etc. vns mannichualdige vorclaget an furſten, geiſtlik vnd wertlik, Grauen, heren, prelaten vnd Steden vnd doch vns thogrepes eyne rume tyd entholden, In touorſicht, de dinge In redelike geborlike wege ſcholden geſchicket hebben vnd ſo vns vnd den gnanten vnſen frunden ſolk mannichuoldich clage vnd erſokinge vmbehulplik geweſt iſz, Ok von ermaninge vnd forderinge wegen vnſes allergnedigeſten heren des Romiſſchen keyſers, de vns darumme geſcreuen vnd gefordert hefft tegen den gnanten heren hertogen Wilhelm vnd Hertogen Fredericke ſynen ſonen to veyden vnd were gekomen vnd mit not gedrungen des hilgen Rykes ſtraten to veiligende, vnd vns ſolker vnthemeliker gewalt to erwerende, alſe gy vnd eyn iſliker redeliker wol mogen erkennen, vnd wy bidden Juwe leue gudliken, Dat gy vns deſſz tom beſten vorantwerden willen. Wente Juwe liue ſchal der gnanten vnſer frunde von Gottinge, Einbeke, Nordheim, Hildenſem, Hannoyuer vnd Helmſted vnd vnſer fulmechtich weſen, Dat wy den genanten furſten Herthogen Wilhelme vnd Hertoge Fredericke ſynem ſone vor den hochgeboren furſten, heren Hinricke vnd heren Otten, to Brunſwyk vnd Luneborch Herthogen, vnſen Landfurſten vnd gnedigen heren, ſampt vnd beſundern, na orer erkantniſſe dhon willen vnd von one wedderumme nehmen, nehmen vnd don na gebore, wes vnſer eyn dem andern von ere vnd von rechtes wegen mach plichtich weſen, vthbeſcheiden wes In veyden vnd vorwaringen geſchyn iſz, Alſe wy dyt an de beyden furſten Hertogen Hinricke vnd Herthogen Otten ok reyde ſulues geſcreuen vnd vns des beyde muntliken vnd ok yn ſchriften ſo vorbodden hebben. Deſgliken ſcholen gy Erſamen liuen frunde ſampt vnd Juwer eyn yewelk beſundern vnſer vnd der benomeden Stede vulmechtich weſen, Dat wy den gnanten furſten Herthogen Wilhelme vnd Sinen ſonen na Juwer erkantniſſe don willen vnd von one wedderumme nehmen, nehmen vnd don na gebore, wes vnſer eyn dem andern von ere vnd von rechtes wegen mach plichtich weſen, vthbeſcheiden wes jn veyden vnd vorwaringen geſchyn iſz, vnd willen gik liuen frundes hir ſo truweliken an bewiſen, alſe gy dat Im gliken gerne von vns nehmen wolden, des vorſehn wy vns to juwer leue woll vnd vordenent gerne vnd begeren deſſz Juwe gutlike richtige beſcreuen antwerd. Screuen vnder vnſerm des Rades der Stad to Brunſwigk Secret, des wy vns ſamptlich hir tho gebruken, des dingſtages na Quaſimodogeniti, Anno etc. LXVII.

De Rede der Stede Goſzler, Magdeborch, Brunſzwigk vnd Halle.

Nach gleichzeitiger Copie des Geh. Staatsarchives.

XV. Kurfürſt Friedrich geſtattet dem Ritter Rudolph Schenk zu Flechtingen das Recht zum Bergwerksbetriebe bei Flechtingen unter der Verpflichtung, die Koſten und Ausbeute mit dem Kurfürſten zu theilen, am 1. Juli 1467.

Wir Friederich, von gots gnaden Marggrave zu Brandenburg, kurfurſte, des heiligen Romiſchen Reichs Ertzkamerer, zu Stettin, Pomern, Caſſuben und wenden hertzog und Burggrave zu Nuremberg, Bekennen unnd thun kunth etc., Wan uns unnſer Rat und liber getrwer Rudolff ſchenk zu Flechtingen, Ritter, borichtet hatt, wy in unſerm Forſtenthum und landen umme Flechtingen uff etlich Ertz Berckwerck ſeyn ſolle, das wir demſelben Rudolff irlaubt haben unde irlouben Im mit diſſem briue, das er dar uff Fleys unde arbeyt met ſeiner eigen Koſt und vorlegunnge ſulch berchwerck zu ſuchen thun ſoll, des wir uns mit Im alſo vortragen haben, was er daran findet und gewinnet an genieſſe, das ſal unſſ unnd unnſer herſchafft halb unnd das ander teyl ſeyne unnde ſeyner erben ſein, unnd wen er denn daſſelbe met ſeyner eygen koſt und Zerunge alſo gefunden hat, daſs wir unnd unſer nachkommen mercken unnd erfinden mogen, das das Fromen brennget, wes den vorbas an lone, koſt unnd uſſrichtingen zu bearbeyten daruff gen worde, das ſollen unnd wollen wir, unnſer erben unnd nachkommen zu gleicher helffte gen den genannten Er Rudolff und ſyene erben helffen tragen unnd auſſrichten und och den fromen gewyn glich halp nehmen, alſo doch beſcheyden, das Er Ruloff unnd ſeyne erben das werck unnd den Erbeydt fordern, boſtellen met der helfft unnd hulff unſrer Zerunge, alſo oben berurt iſt, angeverde. Zu orkunde haben wir unnſer Inſigel hir under an deſſen briff laſſen hengen, der geben iſt zu Tangermunde, am Mittwoch unſer liben Frawen abent viſitacionis nach petri et pauli, Anno LXVII°.

In derſelben wieſe hat Er Rudolff mynen gnedigen herrn ein Revers gegebin.

Gerden's Dipl. I, 540. 541.

XVI. Kurfürſt Friedrich erneuet die Erlaubniß zum Bergwerks-Betrieb für den Ritter Rudolph Schenk zu Flechtingen, indem er ſich von der Ausbeute nur den zehnten Theil bedingt, am 28. September 1469.

Wir Friedrich etc. Bekennen offentlich mit deſſem briefe vor uns, unſer erben und nachkommen Marggraven zu Brandenburg und ſuſt gen allermenniglich, die in ſehen edder horen leſen, So alsdenn unſer Rat und liber getrewer Ruloff Schencke, Ritter zu Flechtingen, In unſerm Furſtenthum und landen umme Flechtingen auff etlich Ertzberckwerg gefunden hat, daſs wir Im und ſeinen erben von beſunder gunſt, gnade und auch ſeyner willigen dinſte wegen, die er uns getan hat und hinfurder uns und unſer herſchafft er und ſein erben thun ſollen und mogen, diſſe gunſt und gnade getan und gnediglich erlobt haben, das er daſſelbe Ertzberckwerck ſal und mag erbeyten laſſen und ſeynen beſten Fleys daruff legen und dar zu hilff nemen, wy Im

und ſin erben dar zu bequeme iſt, Auch dar zu Meyſter und Knechte nemen, wo er dy uſſrichten kan uff ſein eigen Koſt und Zering, was denne er oder ſein erben dar uff gewynnen, dar ſollen ſy uns und unſern erben den Zehnden teyl dar von geben, als das der Meyſter, der das arbeyt, alſo bey ſeynem eyde globen und ſweren ſol, unnd wir noch unſer erben ſollen dem genanten Ruloff ſchencken noch ſeynen erben dar von keyn lon ader gelt ader eynicherley Zerung dar uff zu legen nicht vorpflicht ſein, als wir uns vor mit Im vortragen hatten, Sunder dieſelbe vortracht ſol Crafftloſſ und abe ſein, Auch ſollen und wollen wir Im und ſeynen erben ſulch Ertzberckwercks ein Herre und veſte gewere ſin gen Idermenniglich, nymanden uſſgenommen, an geverde, doch unſſ, unſern erben und nachkommen an unſer und ſuſt ydermenniglich an ſeyner gerechtickeit unſchedelick. Actum Tangermunde, Am abende Michaelis, Anno etc. LXIX°.

Gerden's Dipl. I, 542. 543.

XVII. Heinrich von Meſeberg verpfändet in Abweſenheit des Kurfürſten Hebungen aus Meſeberg an Achim Drewes zu Seehauſen, am 18. Januar 1470.

Vor alleſweme, dar duſſze apenbreff vorkumpth, ſzen eſte horen leſzen, Bekenne Ik Hinrick Meſzeberge, llantknape, wanhaftich thu Meſzeberge, Dat yk myt wolbedachten guden mothwillen vor my vnde myne rechte eruen Rechte vnde redeliken hebbe vorkofft vnde vorkope ieghenwardigh In crafft vnde macht duſſzes mynes apenbreues to eynem rechten erffkope deme Erſzamen manne, Achim Dreweſz, borgher to Sehuſen, Ilſzen, ſyner eliken huſſrouwen vnde orer twiger rechten eruen Eynen wiſpel weyten Jarlikes pachtes Im dorppe to Meſzeberge auer myne menne vnde haue, nemliken teyn ſchepel yn hans rorebeken haue, vieff ſchepel In hans bollen haue, viff ſchepel yn hans dunghels haue vnde vier ſchepel yn llinttorpes haue vnde de ſuluigen menne vnde al are nakamelinge, beſzitter der ſuluen haue, Schullen Jarlikes vp Martini deme Erſcreuen Achim Dreweſze, Ilſen, ſyner eliken huſſrouwen, vnde arer twiger rechten eruen Sodane pechte bynnen Sehuſen brenghen vnde bereiden ſzunder vartogh. Weret den ſake, dat de genannte Achim Dreweſz, Ilſe, ſyne elike huſſrouwe, edder arer twier rechte eruen In ſodaner betalinge der varſcreuen pachte ichteſwes bauen tydes getaghert worde van den beſzittern vnde gebrukern der erſcreuen haue, Des volborde erſcreuen hinrick meſzebergh myt mynen eruen, Dat Achim Dreweſz, Ilſe, ſyne elike huſſrouwe vnde are twier rechte eruen vmme ſodane are pechte, wes em achterſtellich ſy, maghen panden ane gerichtes uare, So mennich werff, alſe en des noth wert ſynde vnde myt den panden ares pachtes vort bekamen, to Criſten edder to Juden, wur en des beſt euent vnde beqweme wert ſynde. Vor ſodanes hefft my de genante Achim gegheuen, vul vnde al vp eynem czummen wol vornoghet Seſz vnde twintich mark Stendalſcher weryngen, dede vorthan yn myn vnde myner eruen genoth vnde framen ghentzliken ghekamen ſynt. Vnde ik erſcreuen hinrik meſzebergh myt mynen eruen wil Achim Dreweſz, Ilſen, ſyner eliken huſſrouwen vnde orer twieger rechten eruen, Sos wiſpel weiten Jarlikes

tes eyn recht gheware ſyn vor al deghene, dede vor Recht kamen, recht geuen vnde nemen willen. Auer ſodanen koepp hebbe ik erſcreuen hinrik meſzebergh my des beholden vnde beſcheiden eynen wedderkoepp vor my yhe vor myne eruen etc. — Vnde ik erſcreuen hinrik meſzebergh Schal vnde wil Achim Dreweſze bynnen eynem verndell iars jnth irſte vnſe ghnedige her de markgreue van brandenborgh to lande kumpth, eme van Synen ghnaden duſſz ſchikken eynen willebreff. Werth den ſake, dat ik eme ſodane willebreff nicht enſchikkede vnde ſunder llen eruen ſo vorſtorue, Des lauen wy Peter rengherflage, wanhaftich to Rengherflage, Alard vnd Aughuſtin Roer, gebroder, wanhaftich to Schonenberge, wy lauen alle myt eyner vngeſcheiden ſzamenden hant erffliken deme erſcreuen Achim Dreweſz, Ilſen, ſyner eliken huſſrouwen, vnde orer twier rechten eruen, wen de genante hinrick ſo ſzunder leneruen In ghod vorſtoruen is, So willen wy vnde vnſe eruen ſchullen In den irſten vnde negheſten ſoſz weken nach ſynem dode bynnen Sehuſen bethalen Achim Dreweſze, Ilſen, ſyner eliken huſſrouwe, edder orer twiger rechten eruen ſoſz vnde twintich mark houetczummen myt den bodageden pechten nach der tyd wes redelik is, vnde dar to wes redelikes ſchaden ſze van derwegen darvmme deden thu Criſten edder to Juden, Sodans willen wy vnde vnſe eruen ſchullen en ſzunder eeren ſchaden ſodans ghantz vnde all In guden ghelouen wol benemen. Sehuſen, nach Criſti vnſzes heren gebort virteynhundert iar, Im Souentigheſten iare, am donredage vor ſancti ffabian dage des hilgen Mertelers.

Nach dem vom Herrn Paſtor Bartſch in Seehauſen mitgetheilten Original.

XVIII. Kurfürſt Albrecht privilegirt die Bewohner des Städtchens Buch in Anſehung des Gerichtsſtandes, am 25. November 1471.

Wir Albrecht, vonn gotteſgnaden Marggraue zw Brandenburg, des heiligen Romiſchen Reichs Ertzkamerer vnd Curfurſte, Zw Stettin, pomeren der Caſſuben vnd wenndenn hertzoge, Burggraue Zw Nurmberg vnd furſte zw Rugen etc. Bekennen opennbar mit dieſſem briue fur vns, vnnſer eruen vnd nachkomen Marggrauen to Branndenborch vnd ſunſt fur allen den Jenen, die dieſen briue ſehen oder horen leſen, dat wy vnnſen liuen getruwen alle Inwonner vnnſers ſteticheſ Buck, die nu tor tyt dar wonen vnd noch zu tokomenden tyden dor wonnen werden, von beſunder gunſt vnd gnaden vnd ock manigfaltigen getruwernn dinſte willen, die ſie vnns dick vnd vocken gethan vnd Ime furtter ton ſchullen vnd mogen, befryet, begnadet vnd priuilegirt hebben, dat ſy annders eyndgard (ſic!) In nynen gerichten Wenne alleine Im gericht to Buck, dar ſy Innen beſetten ſin, nymant anttwarden dorfen noch In annder vthwendige gerichte getogen noch geladen, ock ſy oder ere guter nicht bekomert, getouet noch geſattet werden ſchullen, So vorder ſy In ere gerichte to Buck einem ydermann rechts phlegen wollen. Wy befryen, begnoden vnd bepriuilegiren ſy ock dar mit In bouengeſcreuner wys, In krafft vnd macht diſſes briues, on alle geuerde, ſtette vnd veſte to ewigen tyden ſy darby tobeholden ſunder ymands

verhindrungen by verluſt vnnſer hulde. Zu urkunde mit vnnſerm anhangendenn Innſigel verſigelt vnd Geben zur Werben, am Montag katherine Anno etc. LXXI.

R. Epiſcopus Lubucenſis.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche No. XXVI. fol. 6.

XIX. Kurfürſt Albrecht beſtätigt dem Friedrich von Lützendorf das Erbſchenkenamt der Mark zu Brandenburg, am 8. Januar 1472.

Wir Albrecht, von gottes gnaden Marggraue zw Brandemburg etc., Bekennen vnd thun kunt offenlich mit diſem brieue allen den, die en ſehen oder hörn leſen, das wir vnnſern lieben getrewen Frideriche von Lutzendorff vnd ſinen rechten erben belegen vnd beſtetiget haben ſin Erbſchenckambt der marcken zw Brandemburg, alle ſine rechtikeit, freyheite, guete gewonheit vnd alle ſine lehen, erbe vnd gueter vnd auch alle ſeine brieue ober ſine lehenen, Eigen, Erb, pfantſchafft vnd gueter, vber ſine fryheit, rechtikeit vnd vber ſine gute gewonheit, die he hefft von allen vnſern vorfaren furſten vnd furſtinnen, ſtet vnd gancz to holdende vnd en die nicht zu ergerne noch zu krenckende, Sunder allerley argeliſt. Czw orkunde Geben wir In deſſen brief, mit vnſerem anhangenden Ingeſigell vorſigellt, Geben to Coln an der Sprew, am Mittwoch nach den heiligen dreyer konig tag, Anno domini etc. Septuageſimo ſecundo.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche No. XXVI, fol. 13.

XX. Kurfürſt Albrecht verleiht dem Friedrich von Jetze d. Aelt. die Beſitzungen, welche die Hoddendorf im Dorfe Graſſow gehabt, am 13. Februar 1472.

Wir Albrecht, von gots gnaden Marggraue zu Brandemburg, des heiligen Romiſchen reichs Erczkamerer vnd kurfurſt, zu Stettin, pomern, der Caſſuben vnd wenden Herczoge, Burggraue zu Nurmberg vnd Furſt zu Rugen etc., Bekennen offintlich mit diſſem briue gen allermenniglich, die In ſehen oder horen Leſen, das vor vns komen iſt vnnſer lieber getrewer Fridrich von Jetze der Elder vnd hat vns demutiglich gebeten, das wir Im ſolche guter, Jerliche czinſe vnde rente, alſe die Hoddendorffer Im dorffe zw Graſſow gehabt vnd die Im von vnnſerm lieben Bruder, Marggrauen fridrichen, ſeligen, dem eltern zu angefell gelegen worden ſint, die er auch dor nach von den Hoddendorffern gekaufft hat mit dem Hofe vnd Hufenn, dar Hanns gorges vff wonet, mit aller zubehorung, nutzunge, Bruchung vnde gerechtickeit, als von alder dor zugehoret hat, nichts auſsgenomen, zu rechten manlehen gnediglich zuuerleihen geruchten.

Des haben wir angeſehen ſeine fleiſſige bete, auch annehme willige dinſte, die er vnnde ſein vorfaren vnns vnd vnnſern vorfaren offte gethan vnd hinfurder wol thun ſol vnd mag, vnd Im vnnde allen ſeinen rechten menlichen leibs lehens erben ſoliche guter, Jerliche czinſe vnde rente, alſe die hoddendorffer Im dorffe zu graffow von vns vnde der Marggraueſchafft zu Brandemburg zu lehen gehabt, mit den obirſten vnd nyderſten gerichten, mit ackeren, weſen, weyden, Holczen, Buſſchen, greſungen vnd allen andern nuczungen, gebruchunge, zugehorunge vnd gerechtickeiten, nichtes nich uſsgenomen, In aller maſſe, als ſy das ynnegehabt vnd beſeſſen haben, Auch den Hoff mit den Hufen, dor Hannes gorges vff wohnet, mit aller zugehorung vnde gerechtikeit zu rechten manlehen gnediglich geliehen haben, vnd leihen Ime das ſo gegenwertig Inn vnd mit craffte diſſes briues, Alſo, das er vnd ſeine menliche leibs lehens erben nhu hinfurder vnd hernach ſolche obingeſchriben guter, Jerliche czinſe vnd rente von vnns, vnnſern erben vnd der Marggraueſchafft zu Brandemburg zu rechten manlehen haben vnd ſo offte des not thut, entfangen, vnns auch dor von halten vnde dynen ſullen, als ſolicher lehenguter recht vnde gewonheit iſt. Wir verleihen Ine hirann, was wir Inn von rechts wegen verleihen ſollen vnd mogen, doch vnns, vnnſern erben vnd nachkomen an vnnſern vnd ſunſt Idermann an ſeinen gerechtickeiten vnſchedelich. Zu vrkunde mit vnnſerm angehangen Ingeſigel verſigelt vnnd geben zu Coln an der Sprewe, Am Donrſtag nach Eſtomichi, Nach criſti vnnſers Herrn geburt virczeinhundert vnd Im zwey vnd Sibbenczigſten Jarenn.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche No. XXVI, fol. 32.

XXI. Kurfürſt Albrechts Richterſpruch in Sachen Peſchel Berenfelds wider Simon Korff wegen eines jenem durch Mordbrenner zugefügten Schadens, vom 19. Februar 1472.

Von ſake wegen zwiſchen peſchel Bernfelden vnnd ſymon korffe van des ſchadens wegen, den peſchel Brandis halben entfangen hefft vnd vnder andern handeln In der ſake verlaſſen, die gnante peſchel dem gnanten Symon korffe mit twgnus getegen hefft, dat hie openbar ſcholde geſpraken hebben, entſynge ymant von dem mortberner der ſolichen ſchaden, dar na peſchel gedan hefft, einichen ſchaden, ſie wolde en twe pennig vnd einen geben. Darup mein gnediger Herr mit ſyner gnaden Reten recht vth geſpreken Hefft, kan die gnant peſchel beweiſen, als recht iſt, myt dreen vnuerſprocken bedderuen luden, die man an iren rechten nicht vorlegen mag, die darby vnd auer geweſt ſein vnd ſolchs gehort Haben; So ſchal jd dar by bliuen vnd furder ſcheen, wath recht iſs vnd ſolicke bewiſung ſchal hie don am Erſten Hoffrichte, dat hir zw Berlin na oſtern nechſtkommen geholden wert. Actum am Midewocke na Inuocauit, Anno domini etc. LXXIIten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche No. XXVI, fol. 203.

XXII. Notiz über die Belehnung des Hans Vinzelberg mit den Beſitzungen der von Sanne zu Garchow und Sanne, vom 16. März 1472.

Mein gnediger herre Marggraue Albrecht, korfurſte, hat hans Vincelberg gelihen das dorf Garchow, mit dem dinſte vnd Richte, mit dem kirchlehen zu Garchow, vnd das halbe kirchlehen zu Sanne vnd ein gancze Vicarie darſelbſt zu Sannen vnd Suſt mit aller gerechtigkeit, als kirſtian vnd veit von Sanne, gebrudern, die gehabt vnd vf ſein vnd ſeiner lehnserben behuf verlaſſen vnd Im die recht vnd Redlich verkouft haben, der Herſchaft vnd idermann an ſeine gerechtickeit vnſchedlich. Datum Coln an der Sprew, am Mantag nach Judica, Anno domini etc. LXXII°.

R. er buſſe von Aluenſleuen.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche No. XXVI, fol. 34.

XXIII. Kurfürſt Albrecht belehnt die von Schöneberg mit dem Speckhofe, am 14. Dezember 1472.

Wy Albrecht, van Gots gnaden Marggraue tho Brandenborch, des hilghen Romiſchen Rikes Ertz Camerer und Corforſte, tho Stettin, Pamern, der Caſſuben und Wenden Hertoghe, Borggraue tho Norenbergh und Fürſte tho Rügen, bokennen offintlich myt deſſem breue, dat wy unſen leuen getrouwen Benedictus, Volzke und Kerſten, broder und veddern van Schoeneberghe, tho rechten manlehn rechte und redliken liegen hebben den Speckhoff myt houen, tegheden, wiſchen, weyden, holten, richten und allen andern thobehoringen und gerechtigkeiten, alſe de van der Specke den ghehat, en den vorkoft und vor uns vorlaten hebben. Vnd wy vorliegen den obgenanten Benedictus, Volzke und Kerſten van Schoenebergh den gemeldeten Speckhoff myt ſinen upgeſcreuenen thobehoringen, wat wy öhn von rechtes wegen dar an vorlegen ſchollen vnd möghen, in kraft deſſes breues, alſo dat ſee unde alle öhre manlike liues Lehns erben den nu hinfürder von uns und unſern Füſtenthum der Marggrafſchaft tho Brandenborch tho rechten manlehn ſchollen hebben, nemen und emphangen, uns ock daruan dhienen und holden als manlehns recht und ghewanheit iſt ohngeferde, doch uns und unſen eruen unde ſüſt idermenniglich an ſinen rechten unſchedelich. Tho orkunde myt unſern angehangenden Inghefegel vorgefegelt und geben thor Wilſnacke, am Dingeſdage na Lucie, Na Gots Gebort veerteinhundert und dar nah im twe und ſeuentigſten jahre.

Gerckens Fragm. IV, 66. 67.

XXIV. Kurfürſt Albrecht befreiet Betke Woldeg von der Verpflichtung, Lehnware zu entrichten und verheißt ihm, künftig ſeine Lehngüter ſo frei, als andere rittermäßige Mannen zu beſitzen, im Jahre 1472.

Wyr Albrecht etc. Bekennen offintlich mit dieſſem briue vor vnns, vnnſen erben vnnde nachkomen, Als wir etliche forderung Jegen vnſern lieben getruwen Betke woldeken van der lehnware wegen, die hie vns plichtich ie ſcholde geweſet ſein, Als wy des bericht weren, gedan heben, das Hie des myt vns geeynet vnde vertragen vnnde dor von ſolicke Achtentich rinſche guldin, Als wy ym Van Rente wegen vnde loſs geſecht Heft, Alſo hebben wy dar vmbe Vnnde ock vmme mennichfaltige willige dinſte willen, die hie vns vnnde vnnſem Liuen Brudern Seligen dechtnis ofte vnnde dicke gedan Heft, vns teglich tuth vnnde furder wol thun kan vnnde mag, en vnde ſine menlichen liues Lehns eruen vſs Sundern vnnſen gnaden begnadet vnde befryet, dat hie fur bat meher vnns, Vnſen eruen oder nakomen von eren lehngudern, die ſie hebben oder krigen werden, nene lehn ware geuen, ſundern dat ſie vns die Als andere vnſere Rittermetige man Vnde vndertan verdenen ſcholen. Wy don en ſoliche gnade vnnde befreyen ſie des Jegenwertig myt duſſem briue, Sick ſolicker gnade vnnde fryheit allzyt zugebruken, vor vns, vnſere eruen vnde nachkommen vnde Jdermeniglich vnuerhindert. Tu orkunde etc.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche No. XXVI, fol. 119. In der fünften Zeile ſcheinen einige Worte zu fehlen.

XXV. Des Kurfürſten Albrecht Lehnbrief für Achim Damer über das Schulzenamt im Dorfe Buch, vom 1. Februar 1475.

Wy Albrecht, von gots gnaden Marggraue to Brandemborch, kurfurſte etc., Bekennen offentlich mit deſſem briue vor vns, vnnſen eruen vnde Nakomen, dat wy vnnſen liuen getruwen Achim damer to rechten Manlehne gnediglich gelegen hebben, dat Schulten Ampt In vnnſem dorpe Buck mit eynem fryen haue vnde eyner fryen hufen dar to gehorende, als up dry ſtucke gerekent, mit allen vnde Iglichen tobehorungen, fryheyden, gnaden vnde rechticheiden, als von older dar to gehorte, vnd gereke damer, ſyn vader ſeliger, von vns to lehne gehat, gebruket vnde beſeten hefft. Wy lyhen ein ſodan ſchulten ampt to Buck als vorberurt to rechtem manlehne In crafft vnde macht deſſes briues, Alſo dat ſie vnde alle ſine menlike liues lehns eruen, als offte dat not duth, dat von vns, vnſen eruen vnde Nakamen to rechtem manlehne hebben, nemen, entpfan, ſick des na ſinen mit vnns frommen gebruken, vns ok dar von halden vnde don ſcholen, als ſolike lehen recht vnde gewonheyd yſs, wy ok hir an alles, wat wy eme von rechts wegen dor an verlihen ſcholen vnde mogen, doch vns, vnnſen eruen an vnnſen vnde ſuſs ydermeniglich an ſinen rechten vnſchedelich. To orkunde etc. vnde geuen to Coln an der Sprew, am Auende purificationis Marie, Anno domini etc. LXXV^to.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche No. XXVI, fol. 53.

XXVI. Kurfürſt Albrecht giebt dem Alverich von Bodendyk zu dem ihm im Chein verliehenen Maſtungsrecht auch noch die Holzungsgerechtigkeit hinzu, am 16. Juli 1476.

Wir Albrecht, von gotes gnaden etc. Bekennen offenlich mit diſem briue vor vnns, vnſer erben vnd nachkommen, Marggrauen zu Brandemburg etc., Als denn vor zeyten der hochgeborn furſt vnnſer lieber brudere marggraue friderich der Junger ſeyligen gedechtniſs Aluerick von Bodendick Auſs ſunderen gnaden vnd gunſt zu man vnd diner ingenohmen vnd Im In vnnſern holtze die Chyn gnant, bey vnſer Stadt ſoltzwedel gelegen, Soliche gnade vnnde gerechtikeyt, wenne gut die herſchafft mit maſt vnd eicheln In dem gnanten Holtz beraten wirt, das denne er vnd ſein menliche Leybs Lehens erben dar Inne alle Jare ein ſchock ir eygen Swyne In die maſt vnd eicheln treyben, vnd die meſten vnd darnach, wenn die maſt geſchehen iſt, Alle zit alle Ire Eygen Sweine vnnd annders nicht dar Innen lauffen vnd weyden mogen Laſſen, zu Rechtem manlehen gnediglich geliehen hat. Solichs wie obenberurt Haben wir Im auch furd darzu von Sunderen gnaden vnd gunſt wegen, Bornholtz In ſeinem Hauſs vnnd ſtrucher Holtz zu Czaun Stecken zu ſeiner noturfft Nach zimlicher weyſe zugebrauchen In dem obgnanten vnnſerem Holtz zu Rechtem manlehen gnediglich geliehen vnd leyhen In das In vnd mit crafft des Briues, Alſo das der gnant Aluerick von Bodendick vnd ſein menlich Leybs Lehenserben Soliche gnade vnnd gerechtikeit, Als eben berurt, furder mehr von vnns, vnnſer erben vnd der Marggraueſchafft zu Brandemburg zu rechtem Manlehen haben, Nemen, ſich deſs In obgeſchriben maſs vnd anders nicht zu gebrauchen, So offt vnd dick deſs not iſt, empfahen, vns auch darvon thun, dinen vnd halten ſollen, Als manlehens Recht vnd gewonheyt iſt. Alſo wollen wir ſie auch verteydingen, verſprechen, beſchutzen vnd beſchirmen, glich anderen vnnſer erbaren mannen vnnd vnnderthanen gein allermeniglich, wo wir ir zu glich vnd recht mechtig ſind, dor vff der gnante Albrecht von Bodendick vnns vnd vnnſeren Herſchafft manſchafft zugeſagt vnd eyde gedhan Hatt, Als geburlich vnd gewonheyt iſt An alles geuerdt. Zu vrkundt etc. Actum welſnack, Am dinſtag Nach Margarete, Anno etc. LXXVI^to.

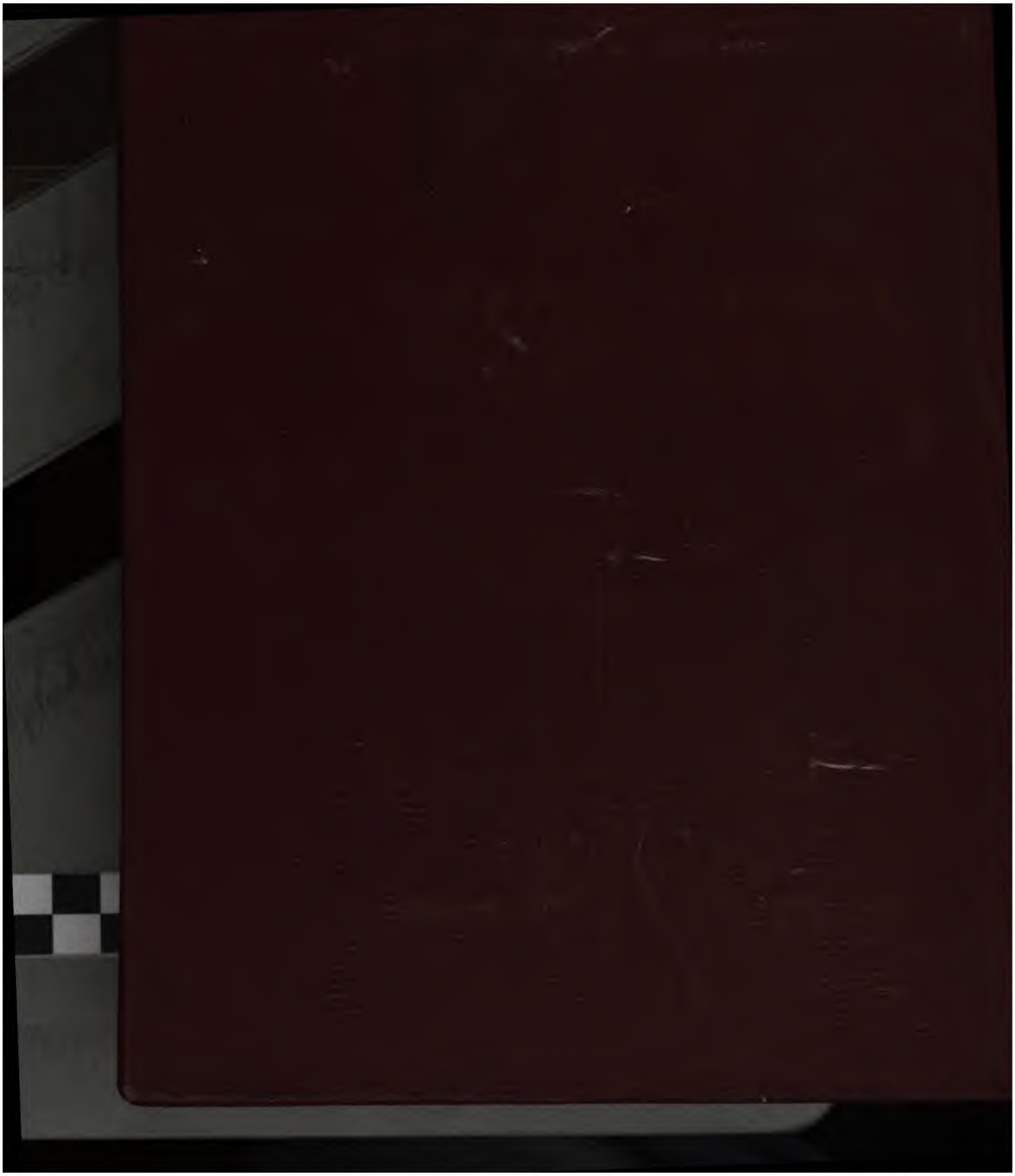
Nach dem Churm. Lehnscopialbuche No. XXVI, fol. 60.

XXVII. Markgraf Johann verleiht Namens ſeines Vaters einen Freihof in Welle an Arend Pakebuſch, Bürger zu Stendal, am 23. März 1477.

Wir Johanns etc. Bekennen, das wir Arndt Bakenbuſch dem Eltern, Burger In vnſer Stat Stendall vnd ſeiner menlichem leibs lehens erben den freyen hof czu welle mit dreyen Huben vnd aller zugehorung, Als er den von Ditrich Wiltſchutzen, vnſerm kamerknecht, vnd Clemen Brunckow, vnſerm Tangerreyter czu Tangermunde, den wir den gnanten Hof von gnaden wegen geliehen hetten, vnd an vns durch abgang Wichart Hakens gefallen vnd komen geweſt, den ſie In furder vor vns vff Ir behuf wy billich iſt, verlaſſen, erblich

gekaufft an ſtat vnd von wegen vnſers lieben herrn vnd vaters zcu einem rechten manlehen gnediglich geliehen haben vnd leyhen Im den Inmaſsen obenberurt In vnd mit crafft dits briues vnd alſo, das der gnante Bakenbuſch vnd ſein menliche Leibs lehns erben nue furder mehr von vnſern erben vnd der marggrafſchafft zcu rechtem manlehn haben, halten ſich deſs gebrauchen, ſo offt vnd dick deſs not thut den entpfaen vnd vns dar von thun vnd halten ſollen als manlehns recht vnd gewonheit iſt. Wir leyhen In dar an alles das, was wir In von rechts wegen daran verleihen ſollen vnd mogen, doch vns, vnſern erben vnd nachkomen an vnſer vnd ſunſt einem Jderman an ſeiner gerechtikeit vnſchedlich, vnd Geben Im daſs czu einem Inwiſer vnſern Rat vnd lieben getrewen Arnt von Luderitz. Actum Coln an der Sprew, am montag nach dem Suntag Judica Im LXXVII. Jare.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche No. XXVI, fol. 123.

Schnellpressendruck der C. Feister'schen Buchdruckerei in Berlin, Unter den Linden No. 23.

Gedruckt bei G. Reißer in Berlin.